



# UBS Group AG

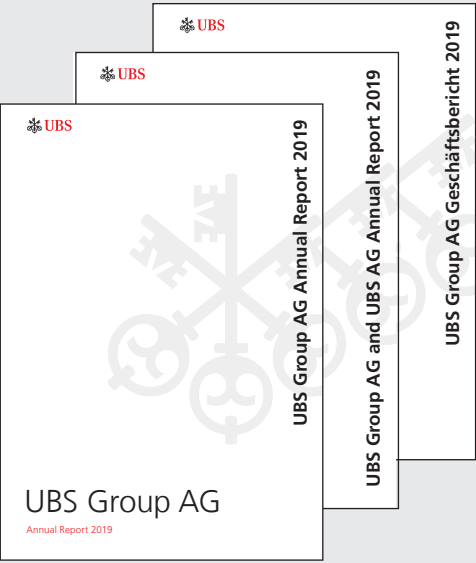
Geschäftsbericht 2019

# Externe Berichterstattung

Umfang und Inhalt unserer externen Berichte sind durch schweizerische gesetzliche und regulatorische Anforderungen, geltende Vorschriften für die Kotierung von Aktien und Anleihen – etwa die Bestimmungen von FINMA, SIX Swiss Exchange, US Securities and Exchange Commission (SEC) und anderen Aufsichtsbehörden – sowie durch unsere eigenen Richtlinien für die Finanzberichterstattung festgelegt.

Im Zentrum unserer externen Berichterstattung steht der Geschäftsbericht der UBS Group AG, der Offenlegungen für die UBS Group AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften beinhaltet. Ein kombinierter Geschäftsbericht für UBS Group AG und UBS AG (konsolidiert) wird ebenfalls bereitgestellt. Dieser enthält die konsolidierte Jahresrechnung der UBS AG sowie Offenlegungen gemäss SEC-Anforderungen und bildet die Grundlage für die Einreichung des SEC Formulars 20-F.

## Geschäftsberichte



**Geschäftsberichte von UBS**

Die Geschäftsberichte 2019 (UBS Group AG Annual Report 2019 und der kombinierte UBS Group AG and UBS AG Annual Report 2019) beinhalten die konsolidierte Jahresrechnung der UBS Group AG und der UBS AG. Sie bieten umfassende Informationen zu unserem Unternehmen, darunter Strategie und Unternehmensbereiche, Finanz- und Geschäftsperformance sowie sonstige wesentliche Informationen. Die Berichte werden in unserer Berichtswährung US-Dollar präsentiert.

Die konsolidierten Jahresrechnungen der UBS Group AG und der UBS AG wurden gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschnitte «Risiko-, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung» beinhalten bestimmte geprüfte Finanzinformationen, die Teil der konsolidierten Jahresrechnung sind. Zudem wird jährlich ein statutarischer Einzelabschluss für die UBS Group AG erstellt, der als Grundlage für die schweizerische Steuerbemessung, die Gewinnverwendung und eine mögliche Ausschüttung von Dividenden dient und an der Generalversammlung von den Aktionären genehmigt werden muss.

Der kombinierte Geschäftsbericht, der Pillar 3 report, die Geschäftsberichte der eigenständigen Rechtseinheiten und der Sustainability Report werden unter [www.ubs.com/investors](http://www.ubs.com/investors) in digitaler Form bereitgestellt.



**Pillar 3 report**

Der Pillar 3 report enthält detaillierte quantitative und qualitative Angaben zu Risiko, Kapital, Verschuldungsgrad und Liquidität des UBS-Konzerns sowie aufsichtsrechtliche Kennzahlen und Informationen zu UBS AG (Einzelabschluss), UBS Switzerland AG (Einzelabschluss), UBS Europe SE (konsolidiert) und UBS Americas Holding LLC (konsolidiert).

**Geschäftsberichte der eigenständigen Rechtseinheiten**

Wir veröffentlichen separate Geschäftsberichte der eigenständigen Rechtseinheiten UBS AG und UBS Switzerland AG. In unseren Geschäftsberichten sind ausgewählte finanzielle und regulatorische Kennzahlen für diese Rechtseinheiten sowie für die UBS Europe SE und UBS Americas Holding LLC enthalten.

**Sustainability Report**

Der Sustainability Report (vorher Global Reporting Initiative (GRI) Dokument), verfügbar seit 5. März 2020, enthält umfangreiche Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) des UBS-Konzerns, einschliesslich der Offenlegung nicht finanzieller Informationen gemäss dem deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) für die EU-Richtlinie 2014/95.



Unsere Pfeiler sind das Fundament unseres gesamten Handelns.

Kapitalstärke  
Effizienz und Effektivität  
Risikomanagement

Unsere Prinzipien definieren, wofür wir als Unternehmen stehen.

Kundenfokus  
Exzellenter Service  
Nachhaltige Leistung

Unsere Verhaltensweisen beschreiben, wofür wir als Einzelne stehen.

Integrität  
Zusammenarbeit  
Hinterfragen

# Unser Ansatz zur langfristigen Wertschöpfung

Für das Geschäftsjahr endend am oder per 31. Dezember 2019

## Was wir beitragen

Input



### Finanzen

- Harte Kernkapitalquote (CET1): 13,7%.
- CET1 Leverage Ratio: 3,90%.
- Going-Concern Leverage Ratio: 5,7%.
- Total Verlustabsorptionsfähigkeit: 89,6 Milliarden US-Dollar.
- Hartes Kernkapital (CET1): 35,6 Milliarden US-Dollar.



### Beziehungsnetz und Know-how

- Starke Marke mit über 150 Jahren Erfahrung im Bankgeschäft.
- Präsent in allen bedeutenden Finanzzentren der Welt.
- Starke Kultur und Strategie, die auf unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen basieren.
- Wir haben Zugang zu den meisten Milliardären der Welt.
- 2019 investierten wir mehr als 10% unseres Geschäftsertrags (rund 3,5 Milliarden US-Dollar) in Technologie; dies beinhaltet Investitionen für regulatorische Anpassungen sowie innovative Lösungen für unsere Unternehmensbereiche und unsere Kunden.



### Mitarbeiter

- Wir pflegen eine Unternehmenskultur, welche die Mitarbeiter fördert und motiviert.
- Unsere 69 966 Mitarbeiter (auf Vollzeitbasis) arbeiten in 50 Ländern, gehören 136 Nationen an und beherrschen mehr als 150 Sprachen.
- 39% sind Frauen, 61% Männer, mit einem durchschnittlichen Dienstalter von 8 Jahren.
- 19% der Mitarbeiter zählen weniger als 30 Jahre, 60% zwischen 30 und 50 Jahre und 21% über 50 Jahre.

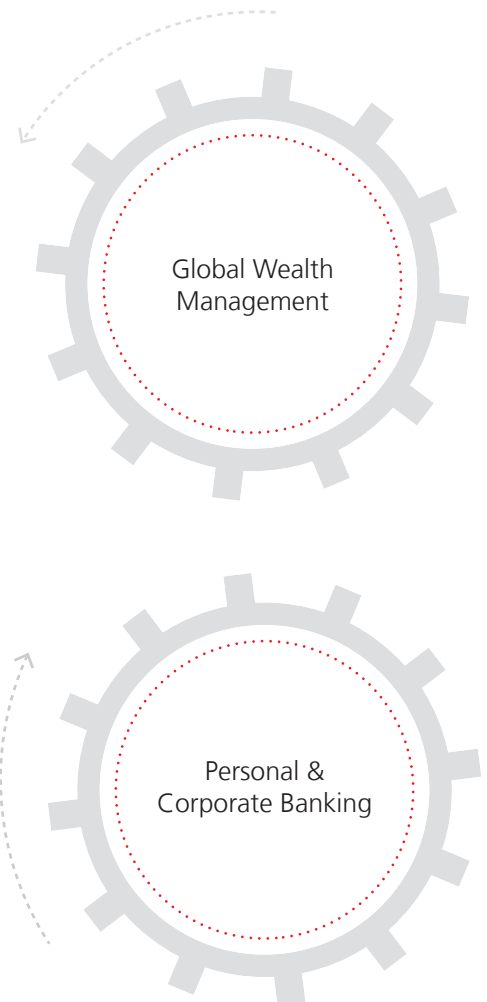


### Gesellschaft und Umwelt

- Mit «UBS in society» wollen wir UBS zu einer Triebkraft für einen positiven gesellschaftlichen und ökologischen Wandel machen.
- Die Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten unterliegen unseren umfassenden Standards für Umwelt- und Sozialrisiken, die konzernweit durchgesetzt werden.
- Wir investieren in Gemeinschaften: Unsere Mitarbeiter verfügen über wertvolle Fähigkeiten und Kenntnisse, mit denen sie in ihren Gemeinschaften Positives bewirken.
- Die UBS Optimus Foundation ist eine preisgekrönte Förderstiftung, die unsere Kunden dabei unterstützt, ihr Vermögen für eine nachhaltige Verbesserung der sozialen Lage von Kindern einzusetzen.
- Wir bringen uns regelmässig in Debatten über wichtige gesellschaftliche Themen ein und tragen in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und Branchenverbänden zur Festlegung hoher Standards für diese Themen bei.

## Was wir tun

Geschäftsaktivitäten



Auslöser: Digitalisierung und Innovation

Trends im Bereich ABCDE (Automatisierung, Entbündelung, Cloud, Daten, Erfahrung) verändern massgeblich, wie wir unsere Geschäfte führen.

Modernisierung und Modularisierung technischer Einrichtungen. Nutzung neuer Technologien wie öffentliche Cloud, Mikrodienstleistungsarchitektur, APIs und Front-to-Back-Automatisierung.



## Was wir leisten

### Output



#### Investoren

Unsere Finanzergebnisse

- Den Aktionären zurechenbarer Reingewinn: 4304 Millionen US-Dollar.
- Verwässertes Ergebnis pro Aktie: 1.14 US-Dollar.
- Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) von 12,4% (Ziel für 2020–2022: 12–15%).
- Verwaltete Vermögen: 3607 Milliarden US-Dollar.
- Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 80,5%, gegenüber 79,9% im Jahr 2018. Für 2020–2022 streben wir ein Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 75% bis 78% an.



#### Kunden

Welche Produkte und Dienstleistungen wir anbieten

- Aufbau und Pflege unserer Kundenbeziehungen erfolgen über verschiedene Plattformen und Angebote, wie UBS Evidence Lab, GWM-Plattformen und das WM-Online-Portal, UBS Partner, we.trade, UBS Atrium und Mobile Banking.
- Breite Palette ausgefeilter Produkte und Dienstleistungen für die Privatvermögen und Firmen unserer Kunden.
- Effektive Verfahren und Prozesse für den Umgang mit Beschwerden.



#### Mitarbeiter

Wie wir bei UBS arbeiten

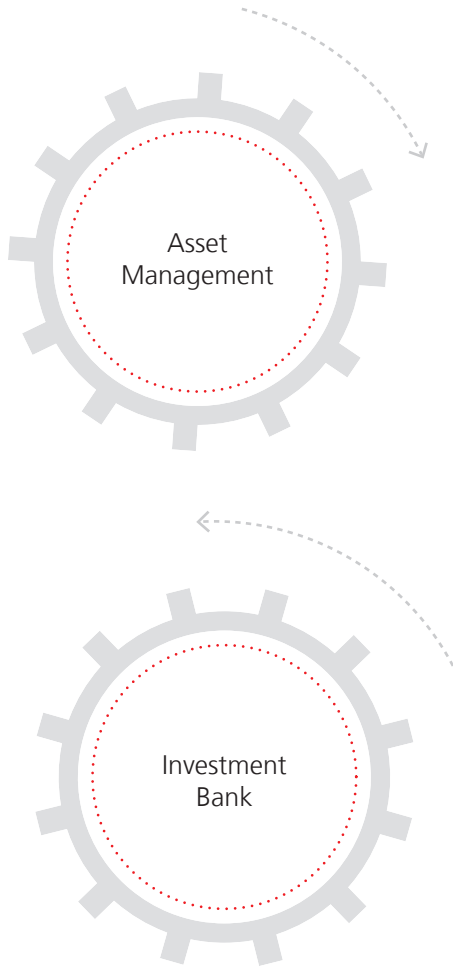
- Wir wollen die Vielfalt weiter erhöhen, unsere Mitarbeiter gerecht behandeln und Chancengleichheit gewährleisten.
- Wir wollen verstärkt Frauen rekrutieren, befördern und im Unternehmen halten; wir haben uns das Ziel gesetzt, den Anteil der Frauen in Führungspositionen auf ein Drittel zu steigern.
- Unsere interne UBS University bietet massgeschneiderte Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Wir unterstützen unsere Mitarbeiter bei ihrer beruflichen Entwicklung; unsere neue Onlineplattform Career Navigator fördert die Mobilität interner Talente.
- Wir haben moderne, Cloud-fähige virtuelle Arbeitsplätze eingerichtet und mobile Technologien eingeführt.



#### Gesellschaft und Umwelt

Wie nachhaltig wir sind

- Wir haben 488,5 Milliarden US-Dollar in nachhaltige Anlagen investiert (13,5% unserer insgesamt verwalteten Vermögen). 3,9 Milliarden US-Dollar des Kundenvermögens sind in Impact-Anlagen investiert, die an den SDGs ausgerichtet sind.
- Mit einem Marktanteil von 20,2% nehmen wir in der Schweiz unter den Vermögensverwaltern, die nachhaltige Anlagelösungen anbieten, eine führende Position ein.
- Unsere Investment Bank hat für Unternehmen, die den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel fördern, bei Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 52,7 Milliarden US-Dollar Aktien- und Kapitalmarktdienstleistungen und bei Transaktionen mit einem Gesamtvolumen von 34,5 Milliarden US-Dollar Finanzberatungsdienstleistungen erbracht.
- 2019 haben wir 45,2 Millionen US-Dollar an lokale Programme gespendet. 38% unserer Mitarbeiter haben Freiwilligenarbeit geleistet und 202 784 Stunden in Gemeinschaftsprojekte investiert.
- Die UBS Optimus Foundation sammelte 89,5 Millionen US-Dollar an Spenden.



Gemeinsame Entwicklung digitaler Innovationen und Ökosysteme über Partnerschaften, Bewirtschaftung der Research- und Innovationspipeline, unterstützt durch Centers of Excellence.

Stärkung unserer Digitalkultur und unseres Engineering-Ansatzes mittels Schulungen, Informationen, Einführung neuer Tools und agiler Formen der Zusammenarbeit.

## Wie unsere Anspruchsgruppen profitieren

### Ergebnis

#### Wie unsere Investoren profitieren

- Attraktive Kapitalrenditen für unsere Aktionäre. Dividende von 0.73 US-Dollar je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 vorgeschlagen. Wir wollen unsere ordentliche Dividende pro Aktie jährlich um 0.01 US-Dollar erhöhen und überschüssiges Kapital über Aktienrückkäufe zurückführen.
- Die vorgeschlagene Dividende und unsere Aktienrückkäufe von 806 Millionen Franken im letzten Jahr zusammengenommen, wird sich unsere Ausschüttungsquote für 2019 auf 80% belaufen.
- Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis von Wachstumsmöglichkeiten einerseits und Kosten- und Kapitaleffizienz andererseits an, um attraktive risikobereinigte Renditen und eine nachhaltige Performance zu fördern.

#### Wie unsere Kunden profitieren

- Langfristige Beziehungen, die auf Respekt, Vertrauen und Integrität gründen. Weltweiter Zugang zu hervorragenden, massgeschneiderten Beratungs- und anderen Dienstleistungen sowie Finanzlösungen von Experten, denen unsere Kunden vertrauen können; überdurchschnittliche Anlageperformance.
- Höhere Zufriedenheit dank geeigneter Produkte und Dienstleistungen.
- Bereitstellung unserer Dienstleistungen über benutzerfreundliche Digital-Banking-Kanäle, durch die unsere Kunden ihre Bankgeschäfte ganz nach ihren Wünschen tätigen können, und unsere Geschäftsstellen und Präsenzen in der Schweiz und vielen anderen Ländern.

#### Wie unsere Mitarbeiter profitieren

- UBS ist als bevorzugter Arbeitgeber und als Unternehmen anerkannt, das hervorragende Karrierechancen eröffnet.
- Gemäss unserer jüngsten Mitarbeiterumfrage sind Zufriedenheit und Engagement unserer Mitarbeiter im Finanzdienstleistungssektor überdurchschnittlich.
- Eine vielfältige und integrative Kultur im ganzen Unternehmen, um nachhaltiges Wachstum und Innovationen voranzutreiben und ein attraktiveres Arbeitsumfeld zu schaffen.
- Unterstützung beim Erwerb von Führungskompetenzen, da herausragende Führungskräfte der Schlüssel zur Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter, Kundenbeziehungen und Ergebnisse sind.
- Leistungsabhängige Vergütung und ein starkes Bekenntnis zu Lohngleichheit, das in unseren Vergütungsrichtlinien und -praktiken verankert ist.

#### Wie Gesellschaft und Umwelt profitieren

- Wir haben unseren Treibhausgas-Abdruck gegenüber dem Basisjahr 2004 um insgesamt 71% reduziert und streben bis Ende 2020 rund 75% an.
- Wir haben unser Engagement bei Unternehmen im fossilen Sektor auf weniger als 1% unseres gesamten Kreditgeschäfts zurückgefahren und unsere Standards in der Energie- und Versorgungsbranche verschärft.
- Über 280 000 Menschen haben direkt von der Unterstützung durch die Bank und die Mitarbeiter profitiert. 107 388 von ihnen berichten über eine wesentliche Verbesserung ihrer Lebensumstände.
- Die Optimus Foundation hat 109,5 Millionen US-Dollar für sorgfältig ausgewählte Programme bereitgestellt.
- Die UBS Optimus Foundation hat dazu beigetragen, das Wohlergehen von 3,3 Millionen schutzbedürftigen Kindern weltweit zu verbessern.

## Was wir bewirken

### Wirkung

Wer Veränderungen in der Welt anstossen will, muss Führung übernehmen. Als weltweit grösster Vermögensverwalter stehen wir in der Verantwortung, eine führende Rolle bei der Gestaltung einer positiven Zukunft zu übernehmen – für uns alle und für die künftigen Generationen.

Wir sind ein wesentlicher Bestandteil der Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft – nicht nur als führende Universalbank, sondern auch als drittgrösster privater Arbeitgeber und einer der bedeutendsten Steuerzahler.

Wir erbringen effiziente Finanzdienstleistungen, kümmern uns um die Kapitalallokation und bieten Stabilität, Sicherheit und Verlässlichkeit. Damit tragen wir massgeblich zum wirtschaftlichen Wohlstand der Schweiz bei.

Wir wollen den Wert der Vermögen unserer Kunden schützen und mehren. Indem wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden verstehen, können wir in ihrem besten Interesse handeln und Wert für sie schaffen.

In den Bereichen Sustainable und Impact Investing setzen wir Massstäbe in der Branche. Wir fordern uns und unsere Mitbewerber ständig heraus, die Messlatte noch höher zu legen.

# Inhaltsverzeichnis

- 2 Aktionärsbrief
- 8 Unsere Kennzahlen
- 10 Unser Verwaltungsrat
- 12 Unsere Konzernleitung
- 14 Entwicklung unserer Bank

## 1. Geschäftsumfeld und Strategie

- 18 Unsere Strategie
- 20 Leistungsziele und -messung
- 21 Unsere Unternehmensbereiche
- 33 Unser Umfeld
- 38 So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen
- 55 Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden
- 60 Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen
- 67 Risikofaktoren

## 2. Finanz- und Geschäftsergebnis

- 82 Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen
- 83 Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung
- 86 Konzernergebnis
- 98 Global Wealth Management
- 102 Personal & Corporate Banking
- 108 Asset Management
- 112 Investment Bank
- 116 Corporate Center

## 3. Risiko-, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung

- 121 Risikomanagement und -kontrolle
- 181 Bilanz- und Liquiditätsbewirtschaftung durch Treasury
- 203 Kapitalbewirtschaftung

## 4. Corporate Governance und Vergütung

- 226 Corporate Governance
- 268 Vergütung

## 5. Jahresrechnungen

- 331 Konzernrechnung
- 545 Jahresrechnung (Einzelabschluss)

## 6. Bedeutende regulierte Tochtergesellschaften und Subgruppen

- 570 Finanzergebnis und aufsichtsrechtliche Kennzahlen von bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften und Subgruppen

### Anhang

- 572 Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung
- 574 In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen
- 578 Informationsportfolio
- 579 Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

# Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Aufgrund Ihrer positiven Reaktionen zu den Aktionärsbriefen der vergangenen Jahre beantworten wir auch in diesem Jahr wieder einige Fragen, die uns regelmässig von den verschiedenen Anspruchsgruppen der Bank gestellt werden.

## Wie sah das Marktumfeld 2019 aus?

Obwohl die Aktienmärkte Höchststände erreichten, sahen sich UBS und unsere Kundinnen und Kunden mit drastischen Änderungen in den makroökonomischen Marktbedingungen konfrontiert. Die schwierige Zinssituation verschärfte sich: In den USA wurden die Zinssätze gesenkt, in Europa fielen sie noch weiter in den negativen Bereich. Das weltweite BIP-Wachstum fiel mit gerade einmal 3 Prozent deutlich geringer aus als noch zu Jahresbeginn prognostiziert. Dies entspricht der tiefsten Wachstumsrate seit der Finanzkrise 2007–2009. Angesichts der globalen Wachstumsverlangsamung und andauernder geopolitischer Sorgen bauten viele Kunden entweder Risiken ab oder verhielten sich generell zurückhaltend. Auch die historisch geringe Marktvolatilität beeinträchtigte die Kundenaktivität. Trotzdem liessen die Rezessionsängste in den USA nach, und die Anlegerstimmung verbesserte sich im letzten Quartal.

## Wie beurteilen Sie die Finanzergebnisse des Konzerns im Jahr 2019?

In diesem durchwachsenen Umfeld haben wir 2019 eine solide Performance erzielt und konnten das Jahr mit dem besten vierten Quartal seit 2010 abschliessen. Bei einem Reingewinn von 4,3 Milliarden US-Dollar haben wir eine Rendite von 12,4 Prozent auf dem harten Kernkapital (CET1) erzielt. Damit sind wir gegenüber amerikanischen Mitbewerbern konkurrenzfähig und liegen deutlich über anderen europäischen Grossbanken. Die Kunden wenden sich für erstklassige Beratung und Lösungen an UBS, um ihre Ziele zu erreichen. Inzwischen verwalten wir Kundenvermögen von mehr als 3,6 Billionen US-Dollar – ein Plus von fast 1 Billion Dollar innerhalb von vier Jahren. Mit einer harten Kernkapitalquote von 13,7 Prozent ist unsere Kapitalposition weiterhin hervorragend. Unser verlustabsorbierendes Kapital ist auf knapp 90 Milliarden US-Dollar gestiegen.

## Wie hoch war die Gewinnausschüttung an die Aktionäre im vergangenen Jahr?

2019 haben wir 5 Milliarden US-Dollar Kapital generiert, gesamthaft 28 Milliarden US-Dollar seit 2011. Die vorgeschlagene Dividende von 0.73 US-Dollar je Aktie für 2019 entspricht einer Steigerung um 6 Prozent gegenüber 2018. Hinzu kommen die im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen Aktien im Wert von 806 Millionen US-Dollar, was den materiellen Buchwert pro Aktie um 6 Prozent erhöht hat. In der Summe entsprechen die Aktienrückkäufe und vorgeschlagenen Dividenden für 2019 3,4 Milliarden US-Dollar oder 80 Prozent unseres Reingewinns, was im Vergleich zu unserer Konkurrenz sehr attraktiv ist.

## Welche Massnahmen ergreifen Sie im Frankreich-Fall?

Konzernleitung und Verwaltungsrat setzen alles daran, den französischen Crossborder-Fall beizulegen. Dies geschieht im besten Interesse der Aktionäre, wird aber höchstwahrscheinlich einige Zeit dauern. Das Verfahren am Berufungsgericht ist für den 2. bis 29. Juni 2020 angesetzt, die Urteilsverkündung wird im späteren Jahresverlauf erwartet. Wir bereiten uns sehr sorgfältig auf dieses Verfahren vor. UBS weist jegliches strafrechtliches Fehlverhalten in diesem Fall von sich. Unsere Rückstellungen für dieses Verfahren belaufen sich weiterhin – unverändert gegenüber dem Jahresende 2018 – auf 450 Millionen Euro (505 Millionen US-Dollar). Antworten auf häufig gestellte Fragen von Aktionären, Kunden, Mitarbeitern und anderen Anspruchsgruppen zu diesem Verfahren haben wir unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) veröffentlicht.

## Wo sehen Sie die wichtigsten Wachstumschancen für die Zukunft?

Wir befinden uns in einer idealen Ausgangslage, um von globalen Megatrends zu profitieren. Als führender wirklich globaler Wealth Manager für die Kundensegmente High Net Worth und Ultra High Net Worth sind wir gut positioniert, um diese Trends zu nutzen. Unser Geschäft beruht auf Vermögensbildung, und wir helfen unseren Kunden, ihre Vermögen zu verwalten und ihre Ziele zu erreichen. Zudem beraten wir sie bei der Weitergabe dieser Vermögen. Gemäss unserem Billionaires Report werden in den nächsten 20 Jahren 723 Milliardäre etwa 3500 Milliarden US-Dollar auf ihre Erben übertragen. In den beiden grossen Wachstumsmärkten USA und Asien verfügen wir über eine starke Präsenz und über die richtigen Mitarbeiter, die richtigen Investitionen in Technologie sowie die Kapitalstärke, um eine führende Position in der Wealth-Management-Branche zu behalten. Zudem verfügen wir über eine führende Universalbank in der Schweiz und sind entschlossen, diese Stellung weiter auszubauen. Diese beiden Kerngeschäfte werden unterstützt durch eine Investment Bank, die in ausgewählten Wettbewerbsfeldern zur Spitze gehört, sowie durch einen erfolgreichen Asset Manager.

Wir erwirtschaften attraktive Renditen auf verantwortungsvolle und nachhaltige Weise und investieren strategisch in Wachstum. Joint Ventures, Cross-Selling und White Labelling bieten weitere Wachstumschancen. Beispiele aus dem Jahr 2019 sind unter anderem vielversprechende strategische Partnerschaften mit führenden Marktakteuren wie der Banco do Brasil in Brasilien und dem Sumitomo Mitsui Trust in Japan. Dies sind nur einige der Chancen, auf die wir uns konzentrieren. Es gibt zahlreiche andere, über die Sie in unserem Geschäftsbericht mehr erfahren.



**Sergio P. Ermotti** Group Chief Executive Officer

**Axel A. Weber** Präsident des Verwaltungsrats



### **Wo liegen Ihre Prioritäten für 2020– 2022?**

Wir wollen unsere Renditen steigern, indem wir alle unsere Unternehmensbereiche ausbauen sowie unser einzigartiges, integriertes und sich geschäftlich wie geografisch ergänzendes Portfolio nutzen. Wir haben eine Reihe von Prioritäten festgelegt, die uns dabei helfen werden, dieses Ziel zwischen 2020 und 2022 zu erreichen.

Im Global Wealth Management werden wir mehrere Initiativen umsetzen, die darauf ausgerichtet sind, unser Wachstum zu beschleunigen sowie die Qualität und den Mehrwert der Dienstleistungen für unsere Kunden zu steigern.

Unsere Investment Bank ist gut positioniert, um auf sich verändernde Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse zu reagieren und unsere Fähigkeiten besser zu nutzen. Dazu gehören auch die Technologieinvestitionen, die wir im Laufe der Jahre getätigt haben.

Unser Asset Management wird sich für mehr Wachstum, Performance und Reichweite auch zukünftig auf sein differenziertes Kundenangebot stützen.

Bei Personal & Corporate Banking in der Schweiz fördern wir profitables Wachstum durch digitale Initiativen und Dienstleistungen sowie Effizienzsteigerungen.

Unsere Unternehmensbereiche sind dort kompetitiv, wo es für unsere Kunden am wichtigsten ist, wären aber auf eigenständiger Basis nicht gleich erfolgreich. Daher ist es für uns prioritär, unseren One-Firm-Ansatz noch breiter über den ganzen Konzern hinweg zu verankern. Wir haben unser integriertes Geschäftsmodell bereits erfolgreich umgesetzt, zum Vorteil vieler Kunden und Aktionäre, aber wir können noch mehr erreichen. Ein wichtiges Ziel für 2020 bleibt die Erhöhung unserer Effizienz und Produktivität, bei unverändertem operativem Aufwand und steigenden Erträgen. Zudem investieren wir 1 Milliarde US-Dollar, um regulatorische Vorgaben zu erfüllen und effizienter zu werden. Anhaltende Investitionen in Technologie, Plattformen und Risikomanagementsysteme sind entscheidend, um unser Geschäft auszubauen, zukünftig attraktive Renditen zu erwirtschaften und das Kundenerlebnis zu verbessern.

### **Was tun Sie, damit UBS der wichtigste weltweit tätige Vermögensverwalter bleibt?**

Die Bedürfnisse der Kunden verändern sich ständig, und das schneller denn je. Was sich nicht geändert hat und sich auch nicht ändern wird, ist der Bedarf an hochwertiger Beratung. Das ist es, was UBS auszeichnet und was unser Leistungsversprechen nachhaltig macht. Wir bieten eine massgeschneiderte, differenzierte und individuelle Beratung, die unseren Kunden hilft, ihre individuellen finanziellen Ziele zu erreichen, ihr Leben zu verbessern und dort Wirkung zu erzielen, wo es zählt. Immer mehr Kunden wünschen sich eine Bank, die Mehrwert für die Gesellschaft als Ganzes schafft und ihnen dabei hilft, in Bereiche und Ideen zu investieren, die ihnen wichtig sind. Ein gutes Beispiel sind Millennial-Kunden. Viele von ihnen restrukturieren ihre Portfolios mit unserer Beratung und unseren Produkten, um finanziell zu profitieren, gleichzeitig aber für die Welt in der wir leben, Gutes zu tun. Hierbei spielt auch Technologie eine

wichtige Rolle. Sie hilft uns, ein noch besseres Angebot für unsere Kunden bereitzustellen, stärkt unsere Berater im Kundenkontakt und macht unsere Infrastruktur noch flexibler und vielseitiger. Dadurch verbessert sich letztendlich sowohl unsere Produktivität als auch unsere Servicequalität.

### **Was tut UBS, um nachhaltige Anlagemöglichkeiten für Kunden zu schaffen?**

Nachhaltige Finanzlösungen gehören schon lange im gesamten Unternehmen zu unseren Prioritäten. Zum fünften Mal in Folge wurde UBS im Dow Jones Sustainability Index, dem renommiertesten Nachhaltigkeitsranking, als Branchenleader ausgezeichnet. Dies belegt unser Engagement zugunsten der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Finanzdienstleistungen und -produkten in allen Kundensegmenten. Deutlich erkennbar wird es in der Entwicklung unserer sogenannten Core-SI-Anlagen, die strengen Nachhaltigkeitskriterien unterliegen. Diese haben sich seit 2017 in nur zwei Jahren von 5,6 Prozent des gesamten verwalteten Vermögens auf 13,5 Prozent im 2019 mehr als verdoppelt. Unsere Multi-Asset-Lösungen für nachhaltige Anlageprodukte waren mit mehr als 9 Milliarden US-Dollar an verwalteten Vermögen unser am schnellsten wachsendes Mandatsangebot. Unser Ziel ist es, im gesamten Unternehmen nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen zu entwickeln, die unseren Kunden helfen, ihr Kapital auch im Interesse der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (UN SDGs) einzusetzen. Zudem bieten wir Beratung durch Philanthropie-Experten, die unsere Kunden bei der erfolgreichen und wirkungsvollen Umsetzung der von ihnen gewählten Philanthropie-Projekte unterstützen.

### **Wie setzen Sie Technologie ein, um den Mehrwert für Kunden und Aktionäre zu steigern?**

Wir investieren in Technologie, um unseren Kundenservice und das Kundenerlebnis zu verbessern. Zudem steigern wir auf diese Weise die Effizienz und Skalierbarkeit unserer Unternehmensbereiche. Technologie beeinflusst jedes einzelne Element unserer Wertschöpfungskette – von der Kundenkommunikation und -beratung über das Risikomanagement bis hin zum Backoffice. Daher investieren wir jedes Jahr mehr als 10 Prozent unseres Geschäftsertrags in Technologie, was 2019 etwa 3,5 Milliarden US-Dollar entsprach. Letztes Jahr haben wir mehr als 400 Legacy-Anwendungen ausser Betrieb genommen und über unsere gesamte Organisation hinweg mehr als 1100 Roboter bereitgestellt. Im Schweizer Personal & Corporate Banking nutzen beispielsweise zwei Drittel der Kunden unser Digital Banking-Angebot für Interaktionen mit uns. In unserem Firmenkundengeschäft liegt der Anteil derjenigen, die Digital Banking nutzen, mit fast 80 Prozent sogar noch höher. Diese Kunden sind zufriedener und tätiger in der Folge mehr Geschäfte mit uns. Mithilfe von Datenanalysen können Kundenberater Daten effizienter auswerten und so zeitnah bessere Ratschläge erteilen. Wir setzen zudem maschinelles Lernen und durch künstliche Intelligenz unterstützte Systeme ein, um auch komplexere Aufgaben zu automatisieren und eine raschere, bessere Entscheidungsfindung zu ermöglichen.

### **Welche Kapitalrenditen können wir erwarten, wenn Sie Ihre Strategie und Prioritäten erfolgreich umsetzen?**

Wir setzen weiterhin auf nachhaltige Performance. Wir halten uns verantwortlich dafür, unsere Ziele zu erreichen, indem wir unsere bewährte Strategie diszipliniert umsetzen und opportunistische Massnahmen vermeiden, die auf kurzfristigen Gewinn abzielen. Wir investieren langfristig und sind bestrebt, das Richtige für die Kunden und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu tun. Für die nächsten drei Jahre möchten wir die obere Grenze unseres Zielbands von 12 bis 15 Prozent ausgewiesener Rendite auf dem harten Kernkapital (CET1) erreichen, wie im Januar 2020 angekündigt. Unser Ziel ist es, das Ertragswachstum sowohl mit Kosten- wie auch Kapitaleffizienz in Einklang zu bringen.

Zukünftig planen wir mit einer Steigerung der Dividende pro Aktie um 1 US-Cent pro Jahr. Dies versetzt uns besser in die Lage, mehr Kapital durch Aktienrückkäufe zurückzuzahlen. Wir gehen davon aus, in der ersten Jahreshälfte 2020 Aktien im Wert von rund 450 Millionen US-Dollar zurückzukaufen und damit unser derzeitiges Aktienrückkaufprogramm über 2 Milliarden Franken abzuschliessen. Unsere zukünftigen Rückkaufpläne werden wir in der zweiten Jahreshälfte 2020 prüfen.

### **Was tut UBS, um die Talente und Führungskräfte von morgen zu fördern?**

Unser Erfolg beruht auf unserem langjährigen Engagement, auf jeder Stufe der Karriere unserer Mitarbeiter zu investieren. Wir sind weithin als bevorzugter Arbeitgeber anerkannt. UBS gilt als hervorragender Ort, um die Berufslaufbahn zu entwickeln. Wir glauben, dass die richtige Strategie zusammen mit einer Kultur verantwortlichen und ethisch einwandfreien Verhaltens eine gute Performance fördern. Die drei Schlüssel zum Erfolg – unsere Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen – bilden das Fundament unserer Strategie und Kultur. Sie definieren, wofür wir als Unternehmen und Individuen stehen. Gleichzeitig bestimmen sie auch, wie wir bei UBS denken, arbeiten und handeln. Unsere unternehmensinterne UBS University hat ihr Angebot überarbeitet, um die Entwicklung von Zukunftskompetenzen und die persönliche Entwicklung aller Mitarbeiter stärker zu betonen. Hierzu gibt es ein neues Unterrichtsprogramm für digitale Kenntnisse, das Wissen zu Themen wie Blockchain, Cloud Computing, Robotik und künstliche Intelligenz vermittelt. Zudem haben wir unser Angebot für die Schulung unserer Führungskräfte angepasst, damit diese über die nötigen Fähigkeiten verfügen, um ihren Geschäftsbereich und ihre Mitarbeiter weiterzuentwickeln und im Zeitalter der digitalen Transformation effektiv zu führen. Und schliesslich fördern wir eine vielfältige und integrative Unternehmenskultur, um nachhaltiges Wachstum und Innovation zu generieren, den Kunden das Beste von UBS zu bieten und ein besseres Arbeitsumfeld zu schaffen.

### **Was tut UBS für das Wohl ihrer Anspruchsgruppen und der Gesellschaft als Ganzes?**

Indem wir ein gesundes Gleichgewicht zwischen den Erwartungen unserer wichtigsten Anspruchsgruppen – Kunden, Mitarbeiter und Anleger – wahren, schaffen wir auch Wert für die Gesellschaft insgesamt. Die Bereitstellung von massgeschneiderten Beratungsleistungen und erstklassigen Lösungen sowie eine disziplinierte Umsetzung bilden den Kern unserer Strategie. Weitere zentrale Ziele sind die Nutzung strategischer Chancen, die ständige Verbesserung des Arbeitsumfelds und die Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung im Sinne unseres Planeten und der gesamten Menschheit. Im Jahr 2019 stellten wir dieses Engagement unter Beweis, indem wir als eine der ersten Banken die Principles for Responsible Banking (PRB) der Vereinten Nationen unterzeichneten. Dieses umfassende Rahmenwerk hält die Banken dazu an, das Thema Nachhaltigkeit in ihren Geschäftsstrategien zu verankern. Unser Geschäftsbericht enthält einen eigenen Abschnitt darüber, wie wir für all unsere Anspruchsgruppen Wert schaffen.

### **Wie unterstützen Sie den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft?**

Seit vielen Jahren setzen wir bei UBS eine umfassende Klimastrategie um. Im Jahr 2019 stiegen unsere Core-SI-Anlagen von 313 Milliarden im Vorjahr deutlich auf 488 Milliarden US-Dollar. Teil davon sind unsere nachhaltigen Anlagen im Bereich Klimaschutz, die sich auf mittlerweile 108 Milliarden US-Dollar belaufen. Mit zu verdanken ist dies unserer preisgekrönten neuen «Climate Aware»-Strategie, in deren Rahmen wir bereits mehr als 3 Milliarden US-Dollar Vermögen verwalten. Um unser eigenes und das Vermögen unserer Kunden vor klimabedingten Risiken zu schützen, haben wir die Engagements bei Unternehmen im fossilen Sektor in unserer Bilanz ständig verringert: Ende 2017 betrug dieser Anteil 2,8 Prozent, Ende 2018 1,6 Prozent und Ende 2019 nur noch 0,8 Prozent, sprich 1,9 Milliarden US-Dollar. Wir wollen der bevorzugte Finanzpartner für Kunden sein, die Kapital zugunsten des Klimaschutzes und zur Einhaltung des Pariser Abkommens mobilisieren möchten. In unserem Whitepaper für das Weltwirtschaftsforum 2020 erläuterten wir, wie privates und institutionelles Vermögen im Sinne des geordneten Übergangs zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft eingesetzt werden kann.

**Wie engagiert sich UBS zugunsten der Gemeinschaften, in denen sie geschäftlich aktiv ist?**

Wir bieten den Gemeinschaften unser Know-how an, damit sie wachsen und gedeihen können. Uns ist bewusst, dass unser langfristiger Erfolg vom Wohlergehen der Gemeinschaften abhängt, in denen wir aktiv sind. Unser konzernweites Programm *UBS in society* deckt all unsere Aktivitäten und Angebote im Bereich nachhaltiger Finanzdienstleistungen ab. Dazu gehören nachhaltige Anlagen, Philanthropie, unsere Umwelt-, Klimaschutz- und Menschenrechtsrichtlinien, welche den Beziehungen zu unseren Kunden und Lieferanten zugrunde liegen, unsere eigene Umweltbilanz, das Personalwesen sowie das gesellschaftliche Engagement unseres Unternehmens. So versuchen wir mit Produkten wie dem Quality Education India Development Impact Bond durch langfristige Investitionen in Bildung und Unternehmertum gesellschaftlichen Benachteiligungen entgegenzuwirken. Wir stellen strategische finanzielle Engagements bereit und bieten unseren Mitarbeitern zielgerichtete Angebote für die Freiwilligenarbeit, um an positiven Veränderungen mitzuwirken. Indem wir unsere Aktivitäten auf die kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit fokussieren, gehen wir soziale Probleme auf höchst effektive Weise an. Im Jahr 2019 waren 38 Prozent unserer weltweiten Belegschaft ehrenamtlich aktiv. Bei 48 Prozent dieser Tätigkeiten handelte es sich um kompetenzbasierte Einsätze.

**Sie haben angekündigt, dass Ralph Hamers per 1. November 2020 zum Group Chief Executive Officer ernannt wird. Können Sie diese Entscheidung näher erläutern?**

Im Rahmen eines gründlichen und strengen Auswahlverfahrens, welches das Engagement des Unternehmens für eine starke Corporate Governance widerspiegelt, hat der Verwaltungsrat beschlossen, Ralph Hamers zum Nachfolger von Group CEO Sergio P. Ermotti zu ernennen. Ralph Hamers ist eine ausgewiesene Führungspersönlichkeit in der Bankenbranche und passt bestens zur Unternehmenskultur bei UBS. Unter seiner Führung hat die ING-Gruppe einen fundamentalen Wechsel beim Betriebsmodell vollzogen und gilt nun als eines der besten Beispiele für digitale Innovation im Bankensektor. Ralph Hamers ist ein charismatischer Manager mit der nötigen Erfahrung und Persönlichkeit, um das nächste Kapitel von UBS schreiben zu können.

Für Ihre Unterstützung sind wir dankbar. Wir freuen uns auf Ihr Feedback und darauf, Sie an der diesjährigen Generalversammlung am 29. April zu begrüßen.

Freundliche Grüsse



Axel A. Weber  
Präsident des  
Verwaltungsrats

Sergio P. Ermotti  
Group Chief Executive Officer



# TRAGEN. TEILEN. ZEIGEN.

**#TOGETHERBAND** setzt sich für die 17 Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung ein. UBS ist stolz darauf, gemeinsam mit BOTTLETOP, einem Hersteller nachhaltiger Accessoires, die Aufmerksamkeit und die Unterstützung für die 17 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu stärken.

## Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit

[ubs.com/togetherband](https://ubs.com/togetherband)  
[@togetherbandofficial](https://twitter.com/togetherbandofficial)



## Unternehmensinformationen

Die **UBS Group AG** hat ihren Sitz in der Schweiz, wo sie als Aktiengesellschaft nach Artikel 620 ff des schweizerischen Obligationenrechts eingetragen ist. Die Adresse des Hauptsitzes lautet: Bahnhofstrasse 45, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon +41-44-234 1111, UID: CHE-395.345.924. Die UBS Group AG wurde 2014 als Holdinggesellschaft des UBS-Konzerns gegründet und am 10. Juni 2014 eingetragen. Die Aktien der UBS Group AG sind an der SIX Swiss Exchange sowie an der New York Stock Exchange (ISIN: CH0244767585; CUSIP: H42097107) kotiert. Die UBS Group AG besitzt 100% der ausstehenden Aktien der UBS AG.

## Kontaktadressen

### Globale Telefonzentrale

Für Anfragen allgemeiner Art.  
[www.ubs.com/contact](https://www.ubs.com/contact)

Zürich +41-44-234 1111  
London +44-207-567 8000  
New York +1-212-821 3000  
Hongkong +852-2971 8888  
Singapur +65-6495 8000

### Investor Relations

Unser Investor-Relations-Team unterstützt von unseren Büros in Zürich, New York und Krakau aus institutionelle, professionelle und private Anleger.

UBS Group AG, Investor Relations  
Postfach  
CH-8098 Zürich

[www.ubs.com/investoren](https://www.ubs.com/investoren)

Hotline Zürich +41-44-234 4100  
Hotline New York +1-212-882 5734

### Media Relations

Unser Media-Relations-Team unterstützt Medien und Journalisten weltweit. Es verfügt über lokale Kontaktstellen in Zürich, London, New York und Hongkong.

[www.ubs.com/media](https://www.ubs.com/media)

Zürich +41-44-234 8500  
[mediarelations@ubs.com](mailto:mediarelations@ubs.com)

London +44-20-7567 4714  
[ubs-media-relations@ubs.com](mailto:ubs-media-relations@ubs.com)

New York +1-212-882 5857  
[mediarelations-ny@ubs.com](mailto:mediarelations-ny@ubs.com)

Hongkong +852-2971 8200  
[sh-mediarelations-ap@ubs.com](mailto:sh-mediarelations-ap@ubs.com)

### Group Company Secretary

Der Group Company Secretary ist Ansprechperson für Anfragen zu Vergütung und ähnlichen Themen, welche an die Verwaltungsratsmitglieder adressiert sind.

UBS Group AG,  
Group Company Secretary  
Postfach  
CH-8098 Zürich

[sh-company-secretary@ubs.com](mailto:sh-company-secretary@ubs.com)

Hotline +41-44-235 6652

### Shareholder Services

Unser Shareholder-Services-Team, im Bereich Group Company Secretary angesiedelt, ist für die Eintragung der Aktionäre der UBS Group AG verantwortlich.

UBS Group AG, Shareholder Services  
Postfach  
CH-8098 Zürich

[sh-shareholder-services@ubs.com](mailto:sh-shareholder-services@ubs.com)

Hotline +41-44-235 6652

### US Transfer Agent

Zuständig für Anfragen zur UBS-Aktie in den USA.

Computershare Trust Company NA  
P.O. Box 505000  
Louisville, KY 40233-5000, USA

Für Online-Anfragen der Aktionäre:  
<https://www-us.computershare.com/investor/Contact>

Website für Aktionäre:  
[www.computershare.com/investor](https://www.computershare.com/investor)

Anrufe aus den USA  
+1-866-305 9566  
Anrufe von ausserhalb der USA  
+1-781-575 2623  
TDD für Hörbehinderte  
+1-800-231 5469  
TDD ausländische Aktionäre  
+1-201-680 6610

## Kalender UBS Group AG

Publikation des Berichts für das 1. Quartal 2020: Dienstag, 28. April 2020  
Generalversammlung 2020: Mittwoch, 29. April 2020  
Publikation des Berichts für das 2. Quartal 2020: Dienstag, 21. Juli 2020  
Publikation des Berichts für das 3. Quartal 2020: Dienstag, 20. Oktober 2020

## Impressum

Herausgeber: UBS Group AG, Zürich, Schweiz | [www.ubs.com](https://www.ubs.com)  
Sprachen: Deutsch / Englisch | SAP-Nr. 80531D

© UBS 2020. Das Schlüsselsymbol und UBS gehören zu den geschützten Marken von UBS. Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt in der Schweiz auf chlorfreiem Papier mit mineralölreduzierten Druckfarben. Papierherstellung aus sozialverträglich und umweltfreundlich angebautem Holz.



# Unsere Kennzahlen

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |          |          |
|--|--|----------|----------|
|  | 31.12.19                                 | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>Konzernergebnis</b>   |  |          |          |
| Geschäftsertrag  | 28 889                                   | 30 213   | 29 622   |
| Geschäftsaufwand   | 23 312                                   | 24 222   | 24 272   |
| Ergebnis vor Steuern   | 5 577                                    | 5 991    | 5 351    |
| Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis   | 4 304                                    | 4 516    | 969      |
| Verwässertes Ergebnis pro Aktie (USD) <sup>1</sup>   | 1,14                                     | 1,18     | 0,25     |
| <b>Profitabilität und Wachstum<sup>2</sup></b>   |  |          |          |
| Eigenkapitalrendite (%)  | 7,9                                      | 8,6      | 1,8      |
| Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (%)   | 9,0                                      | 9,8      | 2,0      |
| Rendite auf das harte Kernkapital  | 12,4                                     | 13,1     | 3,0      |
| Rendite auf risikogewichteten Aktiven, brutto (%)  | 11,0                                     | 11,8     | 12,6     |
| Rendite auf Leverage Ratio Denominator, brutto (%)   | 3,2                                      | 3,3      | 3,3      |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 80,5                                     | 79,9     | 81,6     |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis, bereinigt (%)  | 78,9                                     | 79,5     | 78,2     |
| Steuersatz, effektiv   | 22,7                                     | 24,5     | 80,5     |
| Wachstum des Ergebnisses (%)   | (4,7)                                    | 366,0    | (71,1)   |
| <b>Ressourcen</b>  |  |          |          |
| Total Aktiven  | 972 183                                  | 958 489  | 939 279  |
| Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital  | 54 533                                   | 52 928   | 52 495   |
| Hartes Kernkapital (CET1) <sup>3</sup>   | 35 582                                   | 34 119   | 33 516   |
| Risikogewichtete Aktiven <sup>3</sup>  | 259 208                                  | 263 747  | 243 636  |
| Harte Kernkapitalquote (CET1) (%) <sup>3</sup>   | 13,7                                     | 12,9     | 13,8     |
| Going-Concern-Kapitalquote (%) <sup>3</sup>  | 20,0                                     | 17,5     | 17,6     |
| Total Verlustabsorptionsfähigkeitsquote (%) <sup>3</sup>   | 34,6                                     | 31,7     | 33,0     |
| Leverage Ratio Denominator <sup>3</sup>  | 911 325                                  | 904 598  | 909 032  |
| Leverage Ratio des harten Kernkapitals (%) <sup>3</sup>  | 3,90                                     | 3,77     | 3,69     |
| Going-Concern Leverage Ratio (%) <sup>3</sup>  | 5,7                                      | 5,1      | 4,7      |
| Leverage Ratio der gesamten Verlustabsorptionsfähigkeit (%) <sup>3</sup>   | 9,8                                      | 9,3      | 8,8      |
| Liquiditätsquote (LCR, %) <sup>4</sup>   | 134                                      | 136      | 143      |
| <b>Sonstiges</b>   |  |          |          |
| Verwaltete Vermögen (Mrd. USD) <sup>5</sup>  | 3 607                                    | 3 101    | 3 262    |
| Personalbestand (auf Vollzeitbasis) <sup>6</sup>   | 68 601                                   | 66 888   | 61 253   |
| Börsenkapitalisierung <sup>7</sup>   | 45 661                                   | 45 907   | 68 477   |
| Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (USD) <sup>7</sup>   | 15,08                                    | 14,35    | 14,11    |
| Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (CHF) <sup>7</sup>   | 14,60                                    | 14,11    | 13,75    |
| Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (USD) <sup>7</sup> | 13,29                                    | 12,55    | 12,34    |
| Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (CHF) <sup>7</sup> | 12,87                                    | 12,33    | 12,03    |

<sup>1</sup> Siehe «Anmerkung 9 Ergebnis pro Aktie und ausstehende Aktien» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>2</sup> Siehe Abschnitt «Leistungsziele und -messung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Leistungskennzahlen. <sup>3</sup> Basiert auf dem Regelwerk für Schweizer systemrelevante Banken (SRB) vom 1. Januar 2020. Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>4</sup> Siehe «Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsberichterstattung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>5</sup> Beinhaltet verwaltete Vermögen von Global Wealth Management, Asset Management und Personal & Corporate Banking. <sup>6</sup> Der Personalbestand (auf Vollzeitbasis) per 31. Dezember 2019 hat sich im Vergleich zum Bericht für das 4. Quartal 2019 um 61 reduziert. <sup>7</sup> Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen.

## Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung

Eine alternative Kennzahl zur Leistungsmessung (Alternative Performance Measure, APM) ist eine finanzielle Grösse, welche das historische oder zukünftige Finanzergebnis, die Vermögens- und Finanzlage oder die Cashflows ausdrückt. Sie weicht von den finanziellen Kennzahlen ab, die in den geltenden anerkannten Rechnungslegungsstandards oder anderen Regularien definiert oder spezifiziert sind. In den Ausführungen zum Finanz- und Geschäftsergebnis des Konzerns, unserer Unternehmensbereiche und unseres Corporate Center weisen wir eine Reihe von APMs aus, darunter bereinigte Ergebnisse. Mithilfe dieser APMs wollen wir ein umfassenderes Bild unserer operativen Performance bieten und die Einschätzungen des Managements über die Faktoren, welche unsere Geschäftsergebnisse am stärksten beeinflussen, widerspiegeln. In der Tabelle «Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung» im Anhang sind für jede APM eine Definition beziehungsweise die Berechnungsmethode sowie der Informationsgehalt aufgeführt. Unsere APMs gelten unter Umständen als Kennzahlen ausserhalb der Rechnungslegungsstandards gemäss Definition der SEC.

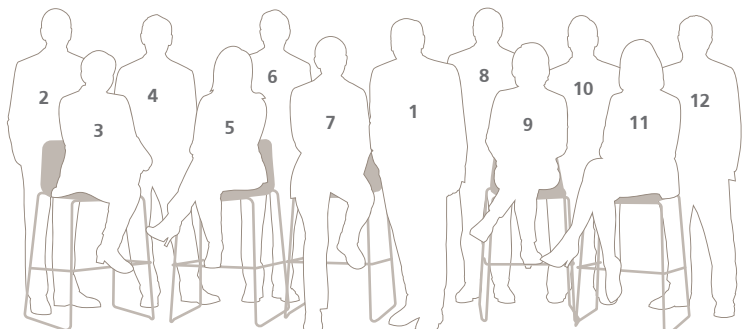
**In diesem Bericht verwendete Begriffe, sofern aus dem Zusammenhang heraus nicht anders erforderlich**

|   |  |
|---|--|
| «UBS», «UBS-Konzern», «UBS Group AG (konsolidiert)», «Konzern», «der Konzern», «wir», «uns» und «unser» | UBS Group AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften             |
| «UBS AG (konsolidiert)»   | UBS AG und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften                   |
| «UBS Group AG» und «UBS Group AG (Einzelabschluss)»   | UBS Group AG als eigenständiges Unternehmen                            |
| «UBS AG» und «UBS AG (Einzelabschluss)»   | UBS AG als eigenständiges Unternehmen                                  |
| «UBS Switzerland AG» und «UBS Switzerland AG (Einzelabschluss)»   | UBS Switzerland AG als eigenständiges Unternehmen                      |
| «UBS Europe SE (konsolidiert)»  | UBS Europe SE und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften            |
| «UBS Americas Holding LLC» und «UBS Americas Holding LLC (konsolidiert)»                                | UBS Americas Holding LLC und ihre konsolidierten Tochtergesellschaften |

Sofern sich aus dem Kontext nichts anderes ergibt, schliessen in diesem Bericht Formulierungen, in denen nur ein Geschlecht genannt ist, alle anderen Geschlechter ein.

# Unser Verwaltungsrat

1. **Axel A. Weber**  
Präsident des Verwaltungsrats/Vorsitzender des Corporate Culture and Responsibility Committee/Vorsitzender des Governance and Nominating Committee
2. **Robert W. Scully**  
Mitglied des Risk Committee
3. **Jeanette Wong**  
Mitglied des Audit Committee
4. **Dieter Wemmer**  
Mitglied des Audit Committee/Mitglied des Compensation Committee
5. **Isabelle Romy**  
Mitglied des Audit Committee/Mitglied des Governance and Nominating Committee
6. **David Sidwell**  
Senior Independent Director/Vorsitzender des Risk Committee/Mitglied des Governance and Nominating Committee
7. **Fred Hu**  
Mitglied des Compensation Committee
8. **Jeremy Anderson**  
Vorsitzender des Audit Committee/Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee/Mitglied des Governance and Nominating Committee
9. **Julie G. Richardson**  
Vorsitzende des Compensation Committee/Mitglied des Governance and Nominating Committee/Mitglied des Risk Committee
10. **William C. Dudley**  
Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee/Mitglied des Risk Committee
11. **Beatrice Weder di Mauro**  
Mitglied des Audit Committee/Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee
12. **Reto Francioni**  
Mitglied des Compensation Committee/Mitglied des Risk Committee







Der Verwaltungsrat der UBS Group AG besteht gemäss unseren Statuten aus sechs bis zwölf Mitgliedern und wird vom Verwaltungsratspräsidenten geleitet. Der Verwaltungsrat entscheidet auf Vorschlag des Group Chief Executive Officer (Group CEO) über die Strategie des Konzerns, ist für die Gesamtleitung, Überwachung und Kontrolle des Konzerns und seines Managements verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Gesetzgebungen, Vorschriften und Regularien. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften und stellt die Ausarbeitung von klaren konzernweiten

Governance-Grundsätzen sicher, um eine effektive Steuerung und Überwachung des Konzerns zu gewährleisten. Diese Grundsätze berücksichtigen die wesentlichen Risiken, denen der Konzern und seine Tochtergesellschaften ausgesetzt sind.

Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für den Erfolg des Konzerns und für die Erzielung von nachhaltigem Wert für die Aktionäre, dies unter dem Einsatz von umsichtigen und effektiven Kontrollen. Darüber hinaus genehmigt er alle zur Veröffentlichung vorgesehenen Rechnungsabschlüsse und ernennt und setzt die Mitglieder der Konzernleitung ab

# Unsere Konzernleitung



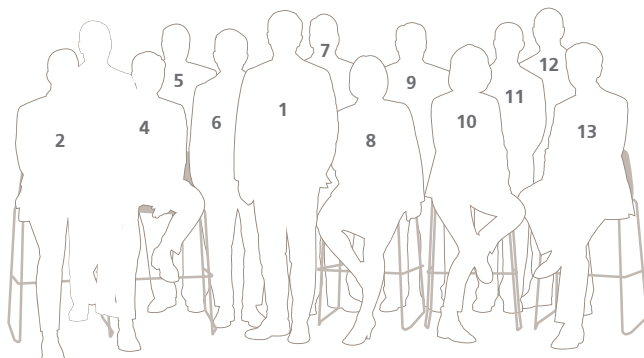
Die UBS Group AG verfügt über zwei streng getrennte Führungsgremien, wie dies von der schweizerischen Bankengesetzgebung vorgeschrieben ist. Daher wurde die operative Führung vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung delegiert. Die Konzernleitung unter Führung des Group CEO besteht aus 13 Mitgliedern. Sie hat die Verantwortung für die Steuerung des Konzerns und dessen Geschäftsführung inne. Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategien des Konzerns, der Unternehmensbereiche sowie der Konzernfunktionen.

→ **Siehe «Verwaltungsrat» und «Konzernleitung» im Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts oder [www.ubs.com/verwaltungsrat](http://www.ubs.com/verwaltungsrat) und [www.ubs.com/konzernleitung](http://www.ubs.com/konzernleitung) für die vollständigen Lebensläufe der Mitglieder unserer Führungsgremien**





1. **Sergio P. Ermotti**  
Group Chief Executive Officer
2. **Christian Bluhm**  
Group Chief Risk Officer
3. **Markus U. Diethelm**  
Group General Counsel
4. **Iqbal Khan**  
Co-President Global Wealth Management
5. **Tom Naratil**  
Co-President Global Wealth Management und  
President UBS Americas
6. **Edmund Koh**  
President UBS Asia Pacific
7. **Kirt Gardner**  
Group Chief Financial Officer
8. **Suni Harford**  
President Asset Management
9. **Markus Ronner**  
Group Chief Compliance and Governance Officer
10. **Sabine Keller-Busse**  
Group Chief Operating Officer und  
President UBS Europe, Middle East und Africa
11. **Robert Karofsky**  
Co-President Investment Bank
12. **Axel P. Lehmann**  
President Personal & Corporate Banking und  
President UBS Switzerland
13. **Piero Novelli**  
Co-President Investment Bank



# Entwicklung unserer Bank

Seit unseren Anfängen Mitte des 19. Jahrhunderts haben viele Finanzinstitute die Geschichte unseres Unternehmens geprägt und seine Entwicklung mitgestaltet. 1998 war ein wichtiger Wendepunkt für das Unternehmen, als sich zwei der damals drei grössten Banken der Schweiz, die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) und der Schweizerische Bankverein (SBV), zur heutigen UBS zusammenschlossen. Zur Zeit ihrer Fusion waren beide Banken in der Branche bereits sehr erfolgreich. Während die SBG organisch zur grössten Schweizer Bank gewachsen war, hatte der SBV hauptsächlich über strategische Partnerschaften und Akquisitionen, einschliesslich jener von S.G. Warburg im Jahr 1995, zu seiner Grösse gefunden.

Im Jahr 2000 erwarben wir PaineWebber, ein US-amerikanisches Brokerhaus und Vermögensverwaltungsunternehmen, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1879 zurückreichen, und etablierten uns damit als bedeutender Akteur am US-Markt. Über die letzten 50 Jahre haben wir auch eine starke Präsenz in der Region Asien / Pazifik aufgebaut. Dort sind wir heute der grösste Vermögensverwalter (gemessen an den verwalteten Vermögen), eine erstklassige Investmentbank sowie ein etablierter Anbieter im Asset Management.

Während der Finanzkrise 2008 erlitten wir bedeutende Verluste. 2011 begannen wir mit einer strategischen Transformation unseres Unternehmens, um ein Geschäftsmodell mit Fokus auf unseren Kerngeschäften Wealth Management sowie Privat- und Firmenkundengeschäft in der Schweiz zu schaffen. Unser Ziel war, zu unseren Wurzeln zurückzukehren, indem wir auf ein kundenzentriertes und weniger risiko- und kapitalintensives Modell setzten. Diese Transformation haben wir erfolgreich abgeschlossen.

Heute sind wir ein globales Finanzdienstleistungsunternehmen, das den grössten globalen Vermögensverwalter, die führende Bank im Schweizer Privat- und Firmenkundengeschäft, einen globalen Asset Manager und eine fokussierte Investmentbank unter einem Dach vereint.

Die Grafik auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über unsere wichtigsten Rechtseinheiten und bildet unsere rechtliche Struktur ab.

→ **Siehe [www.ubs.com/geschichte](http://www.ubs.com/geschichte) für weitere Informationen**

## Die jüngsten Änderungen an unserer rechtlichen Struktur

2014 begannen wir mit der Anpassung unserer rechtlichen Struktur, um die Abwicklungsfähigkeit des Konzerns im Hinblick auf die «Too big to fail»-Vorschriften in der Schweiz und die Restrukturierungs- und Abwicklungsvorschriften in anderen Ländern, in denen der Konzern tätig ist, zu verbessern.

Wir ziehen weitere Änderungen an der Rechtsstruktur des Konzerns in Betracht, um regulatorischen Vorschriften und anderen externen Entwicklungen gerecht zu werden. Solche Änderungen können eine weitere Konsolidierung operativer Tochtergesellschaften in der EU und Anpassungen im Hinblick auf die bilanzierende Einheit oder den Standort von Produkten und Dienstleistungen umfassen.

→ **Siehe Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

→ **Siehe Abschnitt «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» dieses Berichts für weitere Informationen**

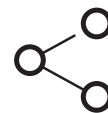
2014



Holdinggesellschaft

- Die UBS Group AG wurde zur Holdinggesellschaft des Konzerns

2015

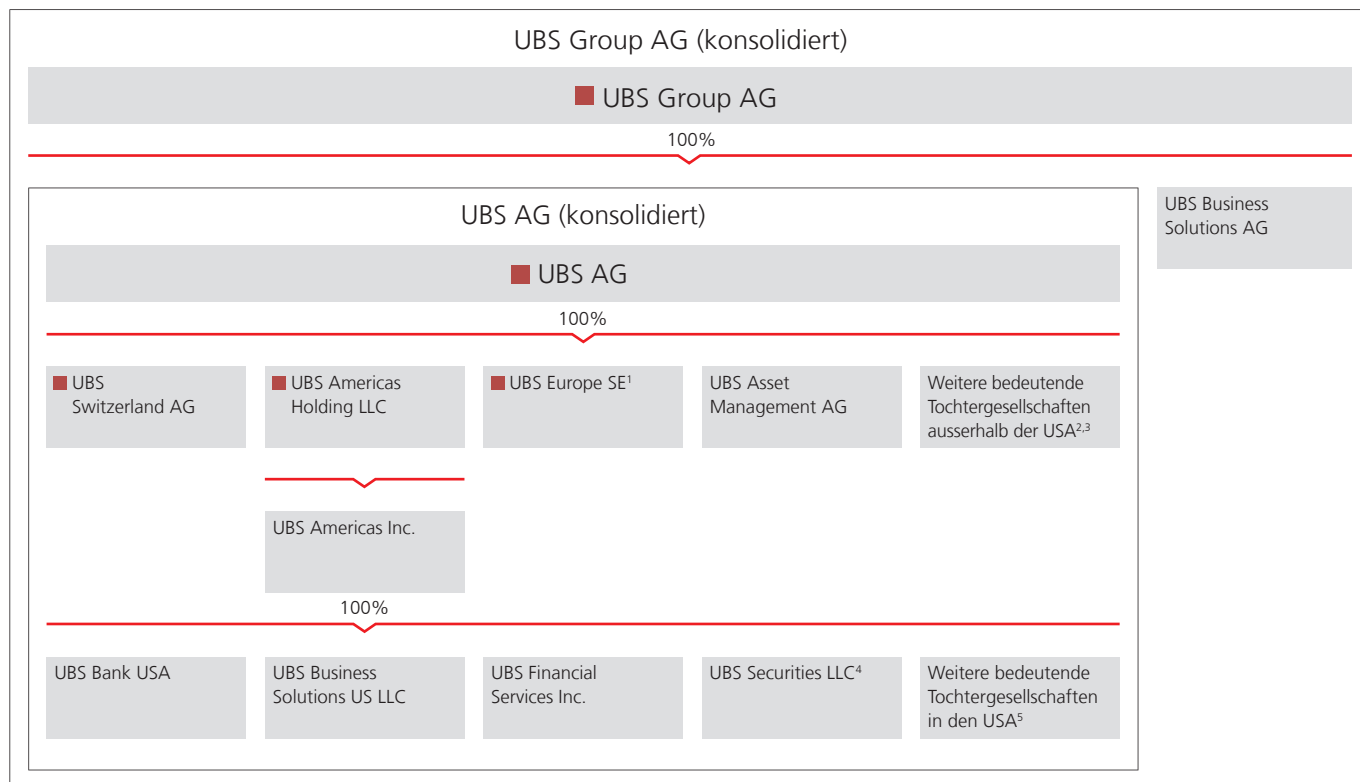


UBS Struktur

- Die in der Schweiz gebuchten Geschäftsbereiche Personal & Corporate Banking und Wealth Management wurden von der UBS AG auf die neu gegründete UBS Switzerland AG übertragen
- UBS Business Solutions AG, eine direkte Tochtergesellschaft der UBS Group AG, wurde als Dienstleistungsunternehmen für den Konzern gegründet



## Die Rechtsstruktur des UBS-Konzerns per 28. Februar 2020



■ Holdinggesellschaft sowie bedeutende regulierte Tochtergesellschaften und Subgruppen, die in den Geschäfts- und Quartalsberichten der UBS Group AG offengelegt werden müssen.

<sup>1</sup> UBS Limited wurde per 1. März 2019 in die UBS Europe SE fusioniert. <sup>2</sup> Weitere bedeutende Tochtergesellschaften ausserhalb der USA werden in der Regel entweder direkt durch die UBS AG oder indirekt durch die UBS Switzerland AG oder die UBS Asset Management AG gehalten. <sup>3</sup> Siehe «Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die UBS-Tochtergesellschaften, einschliesslich individuell wichtiger Tochtergesellschaften und Subgruppen. <sup>4</sup> 99% direkt durch UBS Americas Inc. und 1% durch UBS Americas Holding LLC gehalten. <sup>5</sup> Weitere bedeutende Tochtergesellschaften in den USA werden in der Regel entweder direkt durch die UBS Americas Inc. oder indirekt durch UBS Financial Services Inc. gehalten.

2016

2017

2019



UBS-Struktur



UBS Business Solutions



UBS Europe SE

UBS Group Funding  
(Switzerland) AG

- Die UBS Americas Holding LLC wurde als Zwischenholdinggesellschaft für unsere Tochtergesellschaften in den USA bestimmt
- Wealth-Management-Tochtergesellschaften in mehreren europäischen Ländern wurden in die UBS Europe SE fusioniert
- Die meisten operativen Tochtergesellschaften von Asset Management wurden an die UBS Asset Management AG übertragen
- Die UBS Group Funding (Switzerland) AG wurde gegründet als hundertprozentige direkte Tochtergesellschaft für die Emission von verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumenten und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtiteln, welche die Anforderungen an die Verlustabsorptionsfähigkeit erfüllen; diese Instrumente werden von der UBS Group AG garantiert

- Gemeinsame Dienstleistungsfunktionen in der Schweiz und in Grossbritannien wurden von der UBS AG auf die UBS Business Solutions AG übertragen
- Die Übertragung gemeinsamer Dienstleistungsfunktionen in den USA auf unser dortiges Dienstleistungsunternehmen, UBS Business Solutions US LLC, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von UBS Americas Holding LLC, wurde abgeschlossen

- Die UBS Limited, unsere in Grossbritannien ansässige Tochtergesellschaft, wurde in die UBS Europe SE, unsere in Deutschland ansässige europäische Tochtergesellschaft, fusioniert
- Unsere ausstehenden verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumente und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtitel, welche die Anforderungen an die Verlustabsorptionsfähigkeit erfüllen, wurden von der UBS Group Funding (Switzerland) AG auf die UBS Group AG als Emittentin übertragen



# Geschäftsumfeld und Strategie

Lagebericht

# Unsere Strategie

Wir wollen höhere und überdurchschnittliche Renditen erzielen, indem wir unser einzigartiges, integriertes und komplementäres Geschäftsportfolio sowie unsere geografische Präsenz ausbauen und nutzen.

UBS ist der grösste wirklich globale Vermögensverwalter und eine führende Bank für Privat- und Firmenkunden in der Schweiz mit fokussiertem Investment Banking und Asset Management. Wir konzentrieren uns auf kapitaleffiziente Geschäfte in unseren Zielmärkten, in denen wir eine starke Wettbewerbsposition und attraktive langfristige Wachstums- oder Renditeaussichten vorweisen können. Kapitalstärke bildet für uns das Fundament unserer Strategie.

Dadurch, dass wir unseren Kunden all unsere Stärken aus einer Hand zugänglich machen, wollen wir unseren Kundentamm festigen und unseren Marktanteil ausbauen. Gleichzeitig möchten wir UBS für Wachstum positionieren, indem wir unsere Dienstleistungen und Kompetenzen ausbauen, die Effizienz erhöhen, an Grösse gewinnen und zum Vorteil unserer Kunden stärker zusammenarbeiten.

## Steigerung der Renditen

UBS ist langfristig ausgerichtet und konzentriert sich auf ein nachhaltiges Gewinnwachstum und auf die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen. Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis von Wachstumschancen einerseits und Kosten- und Kapitaleffizienz andererseits an, um attraktive risikobereinigte Renditen und eine nachhaltige Performance zu fördern.

Nachstehend stellen wir unsere sieben strategischen Prioritäten für die Jahre 2020 bis 2022 vor.

**Priorität I** Wir wollen den Vorsteuergewinn in unserem Global-Wealth-Management-Geschäft um 10% bis 15% steigern und höhere Vorsteuermargen erzielen, indem wir unsere führende Position ausbauen. Wir stimmen unsere Betreuung der Kunden über das gesamte Spektrum hinweg ab, damit wir besser auf ihre Bedürfnisse an Dienstleistungen und Lösungen eingehen können. Wir organisieren uns neu, um näher bei den Kunden zu sein und mehr Zeit mit ihnen zu verbringen. Wir geben den Regionen mehr Verantwortung, verbessern unsere Reaktionsfähigkeit und verkürzen unsere Markteinführungszeiten. Zugleich machen wir unseren Kunden alle Kompetenzen von UBS zugänglich, indem wir die strategische Zusammenarbeit von Investment Bank und Asset Management verstärken und unser Produktangebot ausbauen. Ebenso steigern wir die Effizienz, nutzen unsere Grössenvorteile mittels Partnerschaften und optimieren Prozesse, um die Produktivität zu erhöhen.

**Priorität II** In unserer Investment Bank wollen wir die Renditen verbessern. Erreichen wollen wir dies, indem wir profitables Wachstum fördern, die Ressourcen weiter optimieren und stärker zusammenarbeiten. Wir werden an unserem wenig kapitalintensiven Geschäftsmodell festhalten, das auf Beratung und Ausführung fokussiert und unsere digitalen Angebote nutzt. Gemeinsam mit unseren anderen Unternehmensbereichen und über externe Partnerschaften zielen wir darauf ab, mit maximal einem Drittel der konzernweiten Ressourcen marktführende Research-, Bank- und digitale Angebote für unsere Kunden bereitzustellen.

**Priorität III** In Asset Management wollen wir ausgehend von unserem differenzierten Angebot für die Kunden stärker wachsen, die Performance steigern und Grössenvorteile nutzen. Wir beabsichtigen, auf unseren Stärken in wachstumsstarken Bereichen der Branche, wie nachhaltige Anlagen, private Märkte und alternative Anlagen, aufzubauen.

**Priorität IV** Personal & Corporate Banking strebt ein stetiges Gewinnwachstum an, indem es seine digitalen Initiativen und Dienstleistungen verbessert und gleichzeitig seine Effizienz steigert. In der Schweiz sind wir bei den digitalen Dienstleistungen führend. Wir gehen davon aus, dass wir durch den Ausbau dieser Position und die Erweiterung unseres Spektrums an Beratungslösungen und Produkten den Gewinn auch im aktuellen Negativzinsumfeld erhöhen können.

**Priorität V** Wir wollen gegenüber unseren Kunden mehr als Einheit auftreten. Die Zusammenarbeit zwischen unseren Unternehmensbereichen ist für den Erfolg unserer Strategie entscheidend und birgt Wettbewerbsvorteile. Zudem bietet diese Zusammenarbeit die Möglichkeit, unsere Erträge weiter zu steigern und die Bedürfnisse unserer Kunden, beispielsweise im Ultra-High-Net-Worth- und Global-Family-Office-Segment, besser zu erfüllen.

Ein anderer Bereich, in dem die Zusammenarbeit zwischen unseren Unternehmensbereichen für unsere Kunden Wert schaffen kann, ist Sustainable Finance. Als grösster wirklich globaler Vermögensverwalter stehen wir in der Verantwortung, bei der Gestaltung einer positiven Zukunft eine Führungsrolle zu übernehmen. Wir möchten der bevorzugte Finanzdienstleister von Kunden sein, die ihr Kapital für die Erreichung spezifischer ökologischer und sozialer Ziele einsetzen wollen. Wir unterstützen unsere Kunden in ihren Nachhaltigkeitsanstrengungen durch Führung, Innovation und Partnerschaften und prägen damit die Welt nachhaltiger Finanzdienstleistungen.

→ **Siehe «Gesellschaft» und «Unser Fokus auf ESG-Themen» im Abschnitt «So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen» dieses Berichts für weitere Informationen über unser Engagement und unsere Führungsposition in Nachhaltigkeitsfragen**

*Priorität VI* Wir treiben konzernweit Effizienzsteigerungen voran, um Wachstum zu finanzieren und die Renditen zu verbessern. Unserer Ansicht nach wird die anhaltende Optimierung von Prozessen und Plattformen sowie unserer Organisation und unserer Kapitalressourcen uns dabei unterstützen.

Wir werden weiter in Technologie investieren, um Effizienz und Effektivität zu steigern, das Wachstum zu fördern und die Betreuung unserer Kunden zu verbessern.

Zudem beabsichtigen wir, die Vorteile bestehender externer Partnerschaften zu nutzen und ausgewählte neue Chancen zu erkunden.

*Priorität VII* Unser Kapitalrenditeprofil soll dank Dividenden und Aktienrückkäufen attraktiv bleiben. Mit unserer Kapitalstärke und unserem kapitalsteigernden Geschäftsmodell können wir unser Geschäft ausbauen und gleichzeitig attraktive Kapitalrenditen für unsere Aktionäre erwirtschaften.

Wir wollen unsere ordentliche Dividende pro Aktie jährlich um 0.01 US-Dollar erhöhen und durch Aktienrückkäufe Überschusskapital rückführen. Bei der Bestimmung des für Aktienrückkäufe verfügbaren Überschusskapitals berücksichtigen wir das Geschäftsumfeld und spezifische Entwicklungen.

# Leistungsziele und -messung

## Ziele und Kapitaleitlinien

Im Januar 2020 aktualisierten und vereinfachten wir unser Rahmenwerk für die Leistungsziele. Wir verringerten die Anzahl der Ziele und richteten den Blick in erster Linie auf den Konzern anstatt auf unsere Unternehmensbereiche, um unseren Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen zu unterstreichen. Unseren Zielen liegt unser aktueller Dreijahres-Strategieplan zugrunde, der unsere strategischen Initiativen, Managementmassnahmen sowie gewisse Annahmen in Bezug auf die Wirtschaft und den Markt reflektiert. Die bisherigen Rendite- und Effizienzziele, die wir im Oktober 2018 festgelegt hatten, wurden im Hinblick auf die veränderten Marktaussichten überarbeitet.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Leistungsziele und Kapitaleitlinien für den Zeitraum von 2020 bis 2022. Unsere überarbeiteten Leistungsziele beruhen auf den ausgewiesenen

Ergebnissen. Ab dem ersten Quartal 2020 werden wir in unserer Finanzberichterstattung keine bereinigten Ergebnisse mehr ausweisen. Wir werden in unserem Lagebericht jedoch weiterhin die Kosten für Restrukturierungen und Rechtsfälle offenlegen, genauso wie andere wesentliche Posten, welche die Erfolgsrechnung beeinflussen und die nach Ansicht der Geschäftsleitung für die unserem Geschäft zugrunde liegende Performance nicht repräsentativ sind.

Bei der Bestimmung der variablen Vergütung wird die im Vergleich zu den Zielen erreichte Performance berücksichtigt.

- **Siehe «Performance und Vergütung auf einen Blick» im Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen zur variablen Vergütung**
- **Siehe «Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung» im Anhang für Definitionen und weitere Informationen über unsere Kennzahlen zur Leistungsmessung**

## Ziele und Kapitaleitlinien 2020-2022

(auf ausgewiesener Basis)

|                      |   |
|----------------------|---|
| Rendite des Konzerns | <b>12–15%</b> Rendite auf hartem Kernkapital (RoCET1)                           |
| Kosten-effizienz     | Positive Operating Leverage und <b>75–78%</b> Aufwand-Ertrags-Verhältnis        |
| Wachstum             | <b>10–15%</b> Wachstum des Ergebnisses vor Steuern in Global Wealth Management  |
| Kapitalzuteilung     | <b>Bis zu einem Drittel</b> Konzern-RWA und LRD in der Investment Bank          |
| Kapitalziele         | ~ <b>13%</b> harte Kernkapitalquote (CET1)<br>~ <b>3,7%</b> CET1 Leverage Ratio |

# Unsere Unternehmensbereiche

## Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Wir sind in den vier Unternehmensbereichen Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking, Asset Management und Investment Bank tätig. Unsere globale Reichweite und unser umfangreiches Know-how sind zwei bedeutende Vorteile, die uns von unseren Mitbewerbern abheben. Partnerschaften innerhalb der Unternehmensbereiche und zwischen ihnen erachten wir als zentral für unser Wachstum. Am besten sind wir immer dann, wenn wir unsere Stärken kombinieren, um unseren Kunden noch umfassendere

und bessere Lösungen anzubieten – beispielsweise durch die Schaffung einer «Unified Capital Markets»-Gruppe für Global Wealth Management und die Investment Bank sowie ein Global Family Office Joint Venture.

Das Zusammenspiel unserer Stärken macht uns zu einem besseren Unternehmen. Initiativen wie die *Group Franchise Awards* regen die Mitarbeiter an, Brücken zwischen den Unternehmensbereichen zu bauen und unseren Kunden die Produktpalette des gesamten Unternehmens offerieren.

### Wie wir unseren Kunden die Produktpalette des gesamten Unternehmens anbieten – Beispiele



#### Wealth-Management-Plattform

Ausserhalb der USA setzt Global Wealth Management die Migration auf eine einzige Betriebsplattform fort, deren Grundlage unsere Schweizer IT-Plattform ist. Unsere Kunden profitieren von einer intuitiven Digitalplattform, die modernste Beratungsfunktionen über alle Kanäle hinweg sowie ein umfangreicheres Produkt- und Dienstleistungsangebot, eine vereinfachte Kontoeröffnung und ein besseres Banking-Erlebnis ermöglicht. Diese Schnittstelle wird von den Schweizer Kunden von Personal & Corporate Banking und den Kunden von Global Wealth Management ausserhalb der USA verwendet. In den USA steigert die Wealth-Management-Americas-Plattform mit einem speziellen Tool die Produktivität der Finanzberater.



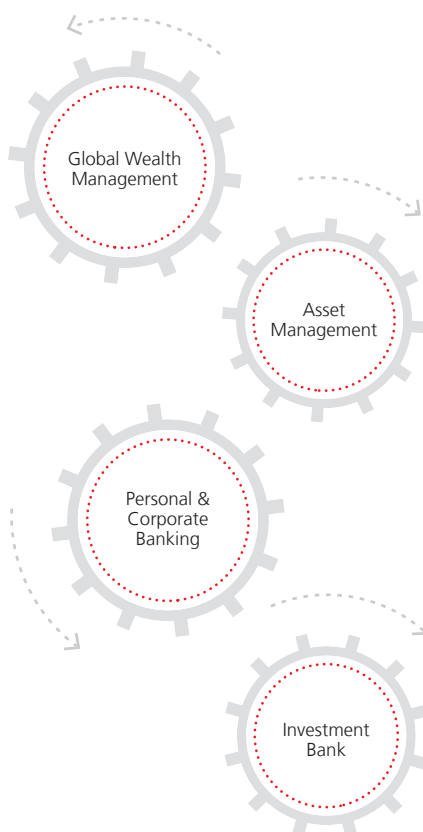
#### Übertragung und Vermittlung von Kunden

Personal & Corporate Banking generiert Übertragungen und Vermittlungen von Kunden an andere Unternehmensbereiche. Beispielsweise werden Privatkunden an Global Wealth Management übertragen, ebenso wie Unternehmens- und institutionelle Kunden für Pensionsfondslösungen an Asset Management oder für Kapitalmarkt- und Unternehmenstransaktionen an die Investment Bank vermittelt werden.



#### Global Family Office

Unser Global Family Office vereint die Kompetenzen von Global Wealth Management, Asset Management und der Investment Bank, um Wachstums- und Effizienzmöglichkeiten zu nutzen. Es bietet wohlhabenden Familien und Einzelpersonen, die Zugang zum Kapitalmarkt und entsprechende Beratung wünschen, massgeschneiderte, mit dem Angebot für institutionelle Kunden vergleichbare Dienstleistungen.



#### Getrennt verwaltete Konten in der Region Americas

In den USA haben wir die Ressourcen für das Portfoliomanagement und die damit zusammenhängende Abwicklung aus Global Wealth Management und Asset Management in Asset Management gebündelt. Parallel dazu bieten wir seit Januar 2020 mit einem branchenführenden Modell den Kunden von GWM in der Region Americas den Zugriff auf getrennt verwaltete Konten, ohne dass ihnen dadurch Zusatzkosten entstehen. Dadurch können unsere Finanzberater den Kunden – unabhängig davon, wo diese ursprünglich in der Bank betreut wurden – die besten Ideen, Lösungen und Kompetenzen bieten und UBS in der Branche eine Vorreiterrolle einnehmen.



#### «Unified Capital Markets»-Gruppe

Wir haben eine strategische Partnerschaft zwischen Global Wealth Management und der Investment Bank geschaffen mit dem Ziel, das Wachstum – in unseren Geschäftsbereichen für Ultra High Net Worth, mittelständische Institutionen und öffentliche Finanzierung – anzutreiben und über die unterstützende Infrastruktur hinweg Synergien zu ermitteln. Diese wichtige Initiative beinhaltet die Bildung eines «Unified Capital Markets»-Teams, die Integration von Risikomanagementsystemen und die Vereinfachung unserer regionalen Betriebsstruktur.

## Global Wealth Management

Mit einem verwalteten Vermögen von 2,6 Billionen US-Dollar sind wir der grösste wirklich globale Vermögensverwalter. Unser Ziel ist es, Privatkunden und Family Offices massgeschneiderte Beratungsleistungen und Lösungen anzubieten.

Die 2018 erfolgte Zusammenführung von Wealth Management und Wealth Management Americas befähigt uns, operative Effizienzen wirksam zu nutzen, in unser Geschäft zu investieren und unseren Kunden mit umfassenden Dienstleistungen zur Seite zu stehen. Global Wealth Management zählt über 22 000 Mitarbeiter, die sich dafür einsetzen, dass unsere Kunden ihre Ziele erreichen. Wir verfügen über eine besonders starke Präsenz im Ultra High Net Worth-Segment mit Beziehungen zu einem Grossteil der Milliardäre weltweit.

In Japan sind wir eine strategische Partnerschaft in der Vermögensverwaltung mit Sumitomo Mitsui Trust Holdings, Inc. (SuMi Trust Holdings) eingegangen. Das neue Joint Venture vereint die Vermögensverwaltungskapazitäten von UBS mit der Stärke von SuMi Trust Holdings als grösste unabhängige Trust Bank Japans. SuMi Trust Holdings bietet ein breites Spektrum klassischer Bank-, Immobilien-, Vermögensverwaltungs- und Beratungsleistungen an. Die Bank verfügt zudem über einen grossen Kundenstamm und genießt hohes Ansehen in Japan.

### Organisatorische Veränderungen bei Global Wealth Management

Im Januar 2020 haben wir mehrere Initiativen angekündigt, mit denen wir die ambitionierten Wachstumspläne von Global Wealth Management umsetzen und die Qualität sowie den Wert unserer Dienstleistungen für die Kunden weiter verbessern wollen. Dazu haben wir zunächst unser Produktangebot noch stärker an die Bedürfnisse der einzelnen Kunden angepasst, um so massgeschneiderte Dienstleistungen und Lösungen bereitstellen zu können. Dann haben wir dafür gesorgt, dass unsere Berater in der Lage sind, ihren Kunden mehr Zeit zu widmen, um deren Bedürfnisse und Präferenzen besser verstehen können. Zudem haben wir Massnahmen ergriffen, welche unsere Reaktionsfähigkeit verbessern und die Markteinführungszeiten verkürzen. Wir haben die bisherige Geschäftseinheit EMEA in drei regionale Geschäftseinheiten gegliedert: Europa; Mittel- und Osteuropa; Naher Osten und Afrika. Diese Aufteilung erlaubt es uns, die verschiedenartigen Chancen in diesen Märkten gezielter zu nutzen. Auch wollen wir die im gesamten Konzern vorhandenen Kapazitäten besser nutzen, indem wir strategische Partnerschaften mit der Investment Bank und mit Asset Management eingehen.

### Unser Fokus

Wir betreuen Personen aus den Segmenten High Net Worth und Ultra-High Net Worth, Familien und Family Offices rund um den Globus sowie vermögende Kunden in ausgewählten Märkten. Dank organisatorischer Anpassungen können wir die Kompetenzen unseres Global Family Office, die den Kunden des Segments Ultra High Net Worth zur Verfügung stehen, einem zusätzlichen Stamm von insgesamt rund 1500 Kunden verfügbar machen.

Im Ultra-High-Net-Worth-Segment ausserhalb der USA<sup>1</sup> sind wir bereits ein Marktführer, doch wir sind der Auffassung, dass Global Wealth Management auch für die vermögendsten Kunden innerhalb der USA, die vielfach bereits eine Bankbeziehung mit UBS unterhalten, zum bevorzugten Partner werden kann. Unsere global diversifizierte Präsenz erlaubt es uns, sowohl im grössten Vermögensverwaltungsmarkt (USA) als auch in demjenigen mit dem schnellsten Wachstum (Asien / Pazifik) die sich bietenden Chancen zu nutzen.

Einer unserer Schwerpunkte ist die Steigerung der Mandate und des Kreditgeschäfts mit innovativen Lösungen für unsere Kunden (z.B. strukturierte Lösungen, Private Markets, nachhaltiges und themenorientiertes Investieren). Zudem wollen wir die Produktivität der Berater in diesen Regionen durch effizientere operative Abläufe steigern. Zusätzlich wollen wir die niedrige Fluktuation beibehalten und unseren Anteil am Kundengeschäft erhöhen.

Wir investieren in unsere Betriebsplattformen sowie Tools und somit in unsere Kunden, denn die Technologie ermöglicht es unseren Kundenberatern, die individuellen Bedürfnisse der Kunden noch besser und effizienter zu erfüllen. Per 31. Dezember 2019 befanden sich etwa 80% der ausserhalb der Region Americas verbuchten verwalteten Vermögen auf der *Wealth-Management-Plattform*, während wir unsere dortigen Betriebsplattformen weiter konsolidieren. In den USA treiben wir gemeinsam mit dem externen Softwareanbieter Broadridge den Aufbau der *Wealth-Management-Americas-Plattform* voran, die voraussichtlich 2021 online gehen wird. Die Entwicklung unserer Plattformen erfolgt parallel zum Ausbau unserer digitalen Kapazitäten zugunsten unserer Kunden und Kundenberater.

→ **Siehe «Kunden» im Abschnitt «So schaffen wir für unsere Stakeholder Wert» dieses Berichts für weitere Informationen über Innovation und Digitalisierung**



## Wie wir als Unternehmen arbeiten

Wir sind global ausgerichtet mit einer starken Präsenz in den grössten und am schnellsten wachsenden Märkten der Welt und sind dabei hervorragend positioniert, um die Bedürfnisse international ausgerichteter Kunden erfüllen zu können. Die USA sind unser grösster Markt, sie machen über 50% unseres verwalteten Vermögens aus. In der Region Asien / Pazifik sind wir nach verwaltetem Vermögen der grösste, in Lateinamerika der zweitgrösste Vermögensverwalter.

In der Schweiz sind wir Marktführer<sup>1</sup>. Dort bieten wir die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette des Konzerns aus den Unternehmensbereichen Personal & Corporate Banking, Asset Management und Investment Bank an.

Dank unserer breit aufgestellten Präsenz in Europa können wir auf die lokalen Bedingungen zugeschnittene Lösungen anbieten. Lokale Geschäftsstellen in Mitteleuropa, im Nahen Osten und in Afrika stellen die Nähe zu unseren Kunden sicher.

Dank strategischer Partnerschaften mit der Investment Bank und Asset Management bieten wir unseren Kunden breiten Zugang zu Finanzierungen, den globalen Kapitalmärkten sowie Portfoliolösungen.

→ **Siehe «Partnerschaftliche Zusammenarbeit» in diesem Abschnitt für Beispiele zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmensbereichen**



<sup>1</sup> Aussagen zur Marktposition von Global Wealth Management sind Schätzungen von UBS und beruhen auf veröffentlichten verwalteten Vermögen und internen Schätzungen.

Im Rahmen unserer organisatorischen Änderungen wurden die Kundenbeziehungen und Kundenberater des Ultra-High-Net-Worth-Segments in die regionalen Geschäftseinheiten integriert, um näher an den Kunden zu sein und diese schneller bedienen zu können. Im neu geschaffenen Team «Global Capital Markets» fassen wir unsere Investment Product & Services (IPS)-Einheit und die Investment-Bank-Teams zusammen und bündeln so deren Expertise. Das «Global Capital Markets»-Team wird die Kunden schneller sowie mit besseren und wettbewerbsfähigeren Produkten bedienen.

Unsere wichtigsten Mitbewerber sind entweder grosse US-Akteure, deren Präsenz ausserhalb der USA allerdings begrenzt ist (darunter Bank of America, Citigroup, JPMorgan Chase, Morgan Stanley und Wells Fargo), oder geografisch breit gefächerte Unternehmen, die jedoch in den USA nicht so präsent sind (wie etwa BNP Paribas, Credit Suisse, HSBC und Julius Bär). Unsere Grösse, geografische Präsenz und unser diversifiziertes Kundenportfolio sind aussergewöhnlich und für andere Vermögensverwalter wäre es schwierig, dies nachzubilden.

### Unser Angebot

Mit unserem einzigartigen Ansatz suchen wir den engen Kontakt zu den Kunden und helfen ihnen, diejenigen Dinge zu erreichen, die ihnen am wichtigsten sind.

Wir wollen unseren Kunden die weltweit besten Lösungen, Dienstleistungen und Kompetenzen im Bereich der Vermögensverwaltung anbieten, indem wir als eine Einheit auftreten. Unsere Experten unterstützen unsere Kunden mit wegweisenden Ideen, Anlageanalysen und massgeschneiderten Anlagestrategien sowie der Entwicklung oder Bereitstellung von Lösungen. Das CIO liefert eine prägnante und umfassende *UBS House View*, die über Anlagechancen und Marktrisiken informiert, um das Vermögen unserer Kunden über Generationen hinweg zu schützen und zu mehren. Regionale Kundenstrategieteams sorgen dafür, dass wir die Bedürfnisse, Verhaltensweisen und Präferenzen unserer Kunden noch besser verstehen und unser Angebot noch präziser auf sie zuschneiden können. Unsere Produktspezialisten stellen Lösungen bereit, darunter unsere hochwertigen Verwaltungsmandate, die sich aus innovativen Produkten mit langfristigem Anlagehorizont und nachhaltigen Anlagen zusammensetzen.

→ **Siehe «Kunden» im Abschnitt «So schaffen wir für unsere Anspruchsgruppen Wert» dieses Berichts für weitere Informationen über Innovation und Digitalisierung**

Unsere Kunden profitieren von unserer umfassenden Fachkompetenz auf Gebieten wie Vermögensplanung, Anlagen, Philanthropie, Corporate Services, Bankdienstleistungen und Beratungsleistungen für Familien. Hinzu kommt unsere profunde Expertise in den Bereichen strukturierte Finanzinstrumente, Hypotheken und Wertpapierleihgeschäfte.

Wir arbeiten unablässig daran, unser Produktangebot zu verbessern und an die sich verändernden Kundenbedürfnisse anzupassen. 2019 lancierten wir in der Schweiz eine neue Produktlinie von *UBS Manage*. Infolge der wachsenden Nachfrage bieten wir unseren Kunden ausserdem eine grössere Auswahl an exklusiven Anlagemöglichkeiten an den Privatmärkten. Auch unsere nachhaltigen Anlagelösungen stossen bei den Kunden nach wie vor auf reges Interesse. Das verwaltete Vermögen im Bereich vollständig nachhaltiger und massgeschneiderter Anlagelösungen ist inzwischen auf über 9 Milliarden US-Dollar gestiegen. Überdies haben wir unser Angebot von nachhaltigen Anlagen durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie BMO, Global Asset Management, Generation Investment Management und KKR & Co. Inc. erweitert und bieten unseren Kunden nun innovative nachhaltige Anlagemöglichkeiten im Zusammenhang mit Infrastrukturprojekten an.

### Wie wir unsere Kunden betreuen

Wir setzen für die Betreuung unserer Kunden auf lokale Geschäftsstellen, persönliche Kundenberater und erfahrene Experten. Wir nutzen eine Kombination aus digitalen und nicht digitalen Kanälen (einschliesslich Marketingkampagnen, Veranstaltungen, Werbung, Publikationen und rein digitaler Lösungen). Sie sollen die Bekanntheit von UBS bei potenziellen Kunden steigern und die auf Vertrauen beruhenden Beziehungen zwischen Beratern und Kunden stärken.

### Wie wir organisiert sind

Unser Unternehmensbereich setzt sich aus den folgenden regionalen Geschäftseinheiten zusammen: USA und Kanada; Lateinamerika; Europa; Mittel- und Osteuropa; Naher Osten und Afrika, Asien / Pazifik und Schweiz. Hinzu kommt noch eine Geschäftseinheit für unsere Global-Family-Office-Kunden. Die zentralen Funktionen für die globale Unterstützung dieser Geschäftseinheiten sind CIO, Global Banking, Global Capital Markets und das Chief Operating Office. Wir unterliegen der Aufsicht durch folgende Ausschüsse: Executive, Risk, Operating sowie dem Asset and Liability Committee.

## Personal & Corporate Banking

Als eine führende Bank für Privatkunden und Firmen in der Schweiz bieten wir Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden umfassende Finanzprodukte und -dienstleistungen an. Wir gehören landesweit zu den marktführenden Kreditgebern für Privat- und Firmenkunden und verfügen über ein bedeutendes Kreditportfolio. Personal & Corporate Banking ist das zentrale Element unseres Universalbankmodells in der Schweiz.

### Unser Fokus

Wir sind eine führende Bank für Privatkunden und Firmen in der Schweiz, die ein erstklassiges Kundenerlebnis schafft und Technologie mit persönlichem Kontakt verbindet.

In unseren Geschäftsbereichen entwickeln wir laufend neue Wachstumsinitiativen. Per 1. November 2019 haben wir einen neuen Geschäftsbereich, Digital Platforms & Marketplaces, geschaffen, mit dem wir unser Plattformangebot für Hypotheken rasch ausbauen wollen.

Überdies sind wir bestrebt, durch die Verschlinkung von Prozessen und die Einführung neuartiger digitaler Self-Service-Tools unsere Effizienz zu erhöhen. So haben wir im Hypothekengeschäft einen integrierten Arbeitsprozess für Verlängerungen eingeführt, mit dem die Zeitspanne bis zur Vertragsaufsetzung erheblich verkürzt wird. Auch haben wir die Organisation unserer Kontaktzentren weiter optimiert, die Automatisierung repetitiver Prozesse vorangetrieben und einen Pilotversuch für eine digitale Poststelle gestartet, in der eingehende physische Postsendungen und Dokumente digitalisiert werden, um die Bearbeitungszeit zu beschleunigen. Technologie spielt eine Schlüsselrolle in unserem kundenzentrierten Geschäftsmodell, und wir wollen unsere digitale Führungsposition ausbauen. Unser auf mehrere Jahre angelegtes Digitalisierungsprogramm ermöglicht uns, das Kundenerlebnis weiter zu verbessern. Dank unseren technologisch ausgereiften Lösungen können wir den Kunden neue Produkte anbieten und noch zielgerichteter neues Cross-Selling-Potenzial ausfindig machen.

→ **Siehe «Kunden» im Abschnitt «So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen» dieses Berichts für weitere Informationen über Innovation und Digitalisierung**

Auf operativer Ebene streben wir nach herausragender Ausführung, legen dabei den Schwerpunkt auf Effizienz und verbessern generell unsere Servicequalität und Agilität. Um unsere digitale Transformation auf die nächste Stufe zu heben, haben wir in der Schweiz eine zweite, grössere digitale Fabrik eröffnet, die inzwischen rund 1100 Mitarbeiter in verschiedenen Funktionen beschäftigt. Darüber hinaus haben wir eine dynamische Akademie und Schnellstartformate eingeführt, um Innovationen voranzutreiben und die besten Talente anzuziehen.

### Wie wir als Unternehmen arbeiten

Wir sind hauptsächlich auf unserem Schweizer Heimatmarkt tätig. Unsere Niederlassungen in den Finanzzentren Frankfurt, New York, Hongkong und Singapur bieten aber auch die erforderlichen Kompetenzen, um das Wachstum der internationalen Geschäftstätigkeiten unserer Schweizer Firmen- und institutionellen Kunden zu unterstützen. Wir sind die einzige Schweizer Bank, die ihren Firmenkunden lokale Bankdienstleistungen im Ausland anbietet.

Im Geschäft von Corporate & Institutional Clients zählen Credit Suisse, die Kantonalbanken sowie weltweit tätige Auslandsbanken zu unseren wichtigsten Konkurrenten. Wir stehen in verschiedenen Bereichen im Wettbewerb, von grundlegenden Bankdienstleistungen über Cash Management, Handels- und Exportfinanzierung, Asset Servicing, Anlageberatung für institutionelle Kunden, Corporate Finance und Kredite bis hin zu Barmittel- und Wertpapiertransaktionen für Banken.

Im Schweizer Privatkundengeschäft sind unsere Konkurrenten Credit Suisse, PostFinance, Raiffeisen, die Kantonalbanken sowie andere regionale und lokale Schweizer Banken. Neben diesen traditionellen Mitbewerbern sind wir auch der Konkurrenz durch Neobanken und internationale Banken ausgesetzt, die auf den Schweizer Markt drängen. Mit diesen konkurrieren wir in Bereichen wie grundlegende Bankdienstleistungen, Hypotheken und Devisen sowie Anlagemandate und Investmentfonds.

### Unser Angebot

Unsere Privatkunden haben Zugang zu einer umfassenden, dem Lebenszyklus angepassten Dienstleistungspalette sowie bequem nutzbarem Digital Banking. Wir stellen ein Basisangebot von Bankprodukten bereit, das Zahlungen, Einlagen, Karten, Online- und Mobile Banking sowie Kredite (darunter vor allem Hypotheken), Anlagen und Vorsorgedienstleistungen umfasst. Das Serviceangebot wird durch unser Punkteprogramm *UBS KeyClub* ergänzt. Es bietet Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz exklusive und attraktive Angebote, einschliesslich Angebote unserer Partnerunternehmen. Wir bieten in enger Zusammenarbeit mit Global Wealth Management führende Private-Banking- und Vermögensverwaltungsdienstleistungen an.

Unsere Firmen- und institutionellen Kunden profitieren von unseren Finanzierungs- und Anlagelösungen, insbesondere vom Zugang zu den Kapitalmärkten für Aktien und Anleihen, zu Konsortial- und strukturierten Krediten, Privatplatzierungen, Leasing und traditionellen Finanzierungen. Unser Transaction Banking bietet Zahlungs- und Cash-Management-Lösungen, Handels- und Exportfinanzierungen sowie Global-Custody-Lösungen für institutionelle Kunden an.

Wir arbeiten eng mit der Investment Bank zusammen, um Kapitalmarkt- und Fremdwährungsprodukte, Absicherungsstrategien und Handelsfunktionen sowie Corporate-Finance-Beratung anzubieten. In Zusammenarbeit mit Asset Management bieten wir auch Fonds- und Portfoliomanagementlösungen an.

→ **Siehe «Partnerschaftliche Zusammenarbeit» in diesem Abschnitt für Beispiele zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmensbereichen**

### Wie wir unsere Kunden betreuen

Wir sind der anerkannte digitale Marktführer mit der höchsten Durchdringung beim Online- und Mobile Banking in der Schweiz und investieren weiter in ein Multikanal-Vertriebsmodell, um unsere Führungsposition weiter auszubauen.

Wir passen bestehende Geschäftsstellenformate an neue Kundenbedürfnisse an, wobei manche Standorte in kleinere und agilere Geschäftsstellen umgewandelt werden, die Unterstützung beim digitalen Wandel leisten, eine starke lokale Präsenz gewährleisten und Beratung zu grundlegenden Kundenbedürfnissen erteilen sollen. Unser Ziel ist es, die Neuausrichtung unserer physischen Präsenz in innovativer, kundenzentrierter Weise voranzutreiben, indem wir insbesondere zukünftige Geschäftsstellenformate für unterschiedliche Zwecke definieren.

Zudem bieten wir den Kunden weiterhin unsere Expertise in Kontaktzentren und über unsere digitalen Kanäle an, die grundlegende Bankdienstleistungen und Transaktionen zur Verfügung stellen. Privatkunden, die individuelle Lösungen benötigen, werden von speziellen Kundenberatern betreut.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeits-Roadmap erweitern wir unser Angebot erheblich. Unsere Privat- und institutionellen Kunden haben Zugang zu diversen nachhaltigen Anlage-Lösungen, während unseren Firmenkunden unsere innovativen Ansätze zugutekommen. UBS emittierte beispielsweise in der Schweiz die erste grüne Anleihe für ein börsenkotiertes Unternehmen.

Für Marketingkampagnen setzen wir Onlinemedien (einschliesslich sozialer Medien und Suchmaschinenwerbung), Out-of-Home-Medien (Plakate und digitale Werbetafeln) und in Einzelfällen Werbung in Printmedien, im Fernsehen, Radio und Kino ein. Im Einklang mit unserer führenden Stellung bei digitalen Bankdienstleistungen in der Schweiz und wegen der Kosteneffizienz dieses Kanals verfolgen wir im Medienbereich eine «Digital-first»-Strategie. Über 50% unserer Medieninvestitionen gehen in Online-Werbekanäle.

### Wie wir organisiert sind

Unser Unternehmensbereich ist unterteilt in die Bereiche Personal Banking, Corporate & Institutional Clients und Digital Platforms & Marketplaces. In geografischer Hinsicht sind unsere Aktivitäten und unsere 267 Geschäftsstellen in zehn Regionen aufgeteilt, die den Wirtschaftsräumen der Schweiz entsprechen. Personal & Corporate Banking wird von Executive, Risk und Operating Committees geführt und ist hauptsächlich durch die UBS Switzerland AG tätig.

# 267 Geschäftsstellen in der Schweiz

Personal Banking mit 267 Geschäftsstellen<sup>1</sup> in der Schweiz, von denen mehr als 80 gemeinsam mit Global Wealth Management und 60 gemeinsam mit Corporate & Institutional Clients genutzt werden



<sup>1</sup> Die Grösse des Kreises auf der Karte entspricht der Anzahl Standorte im betreffenden Gebiet.

# Asset Management

UBS Asset Management ist ein grosser und breit aufgestellter globaler Asset Manager mit einem verwalteten Vermögen von 903 Milliarden US-Dollar. Wir bieten Anlagemöglichkeiten und -stile in allen wichtigen traditionellen und alternativen Anlagekategorien wie auch Beratungsleistungen für institutionelle Kunden, Wholesale-Intermediäre und Kunden von Global Wealth Management weltweit an.

## Unser Fokus

Unsere Strategie fokussiert auf die Bereiche, in denen wir über eine führende Position verfügen und wo wir unsere Profitabilität weiter steigern sowie grösser werden können.

Nachhaltigkeits- und Impact-Anlagen bleiben ein Schlüsselbereich, denn Kunden suchen verstärkt nach Lösungen, die sowohl ihre Anlage- als auch Nachhaltigkeitsziele berücksichtigen. Wir bauen unsere weltweit erstklassigen Kompetenzen in Bereichen wie Klimaschutzlösungen weiter aus. Zu diesem Zweck betreiben wir Produkt- und Serviceinnovation sowie dediziertes Research, integrieren Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in unsere Anlageprozesse, nutzen unsere eigenen Analysen und zeigen aktives unternehmerisches Engagement.

Die Bedeutung der Privatmärkte und alternativen Anlagen nimmt zu. Deshalb erweitern wir unser bestehendes Know-how in diesen Bereichen, einschliesslich unserer Hedge-Funds- und Immobiliengeschäfte sowie unserer Kompetenzen bezüglich Infrastruktur, Private Equity und Private Debt.

Wir entwickeln unser preisgekröntes<sup>1</sup> Geschäft mit indexierten und Alternative Beta-Produkten (einschliesslich börsengehandelter Fonds [ETF] in der Region Asien / Pazifik, Europa und der Schweiz) weiter. Wir stellen massgeschneiderte Dienstleistungen und Produkte bereit. Dabei stützen wir uns auf unsere stark skalierbare Plattform, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Schlüsselbereichen wie Nachhaltigkeit und festverzinsliche Produkte. Seit 2016 sind die verwalteten Vermögen im Geschäft mit Alternative Beta-Produkten um rund 85% gestiegen.

Auf regionaler Ebene investieren wir in China, einem der wachstumsstärksten Kapitalanlagemärkte der Welt, sowohl im Onshore- als auch im Offshore-Geschäft in unsere Präsenz und unsere Produkte, die beide führend sind. Dabei kommt uns unsere umfassende, langjährige Präsenz im Raum Asien / Pazifik zugute.

Im sich rasch entwickelnden und attraktiven Wholesale-Segment wollen wir unseren Marktanteil kräftig steigern. Zu diesem Zweck erhöhen wir die Kundendurchdringung, bauen unsere strategischen Partnerschaften mit Vertriebsträgern aus und erweitern unsere Palette an Kundendienstleistungen.

→ **Siehe «Kunden» im Abschnitt «So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen» dieses Berichts für weitere Informationen über Innovation und Digitalisierung**

In unserem Geschäft für Anlagelösungen (Investment Solutions), das die Breite und Tiefe unserer Kompetenzen auf den öffentlichen und privaten Märkten vereint und den Zugang dazu ermöglicht, wollen wir das Wachstum weiter vorantreiben. Hierzu konzentrieren wir uns auf die Bereitstellung von herausragenden Multi-Asset-Strategien und White-Label-Lösungen, um die Bedürfnisse von Kunden weltweit zu erfüllen.

Wir verstärken zudem unsere unternehmensbereichsübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere mit Global Wealth Management. So können unsere Teams auf die besten Ideen, Lösungen und Kompetenzen aus dem ganzen Unternehmen zurückgreifen, um für unsere Kunden überdurchschnittliche Anlageergebnisse und Erlebnisse zu erzielen.

→ **Siehe «Partnerschaftliche Zusammenarbeit» in diesem Abschnitt für Beispiele zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmensbereichen**

Zur Unterstützung unseres Wachstums konzentrieren wir uns darauf, unsere Initiativen zur Optimierung der operativen Exzellenz diszipliniert umzusetzen. Dazu gehören weitere Automatisierungen, Vereinfachungen, Prozessoptimierungen und das Offshoring / Nearshoring ausgewählter Aktivitäten. Diese Massnahmen werden ergänzt durch eine laufende Modernisierung unserer Plattform und den Ausbau unserer Analyse- und Datenkapazitäten.

Im Januar 2020 kündigten wir eine Reihe von Anpassungen an der operativen Struktur unserer Plattformgeschäfte an. Diese Anpassungen bezwecken, das Angebot für unsere Kunden zu vergrössern und zu erweitern und die laufende Weiterentwicklung dieser weltweit erstklassigen Geschäfte in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt zu gewährleisten. Eine der Anpassungen betrifft den vorgeschlagenen Verkauf einer an UBS Fondcenter bestehenden Mehrheitsbeteiligung (51,2%) an Clearstream, den Post-Trade-Dienstleister der Deutsche Börse Group. Der Verkauf dürfte, vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen, in der zweiten Jahreshälfte 2020 abgeschlossen werden. Zudem haben wir beschlossen, **UBS Partner**, unsere überaus innovative White-Label-Technologie-lösung, innerhalb des Unternehmensbereichs Personal & Corporate Banking auf Corporate and Institutional Clients International zu übertragen. Damit sollen das Know-how und die Ressourcen innerhalb des Konzerns vollumfänglich ausgeschöpft werden, um das Geschäftswachstum zu beschleunigen. **UBS Partner** wird zu einem Teil des «Bank for Banks»-Angebots von UBS für ihre Kunden – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer verstärkten Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens, um unseren Kunden das Beste von UBS zu bieten.

<sup>1</sup> Zweitgrösster europäischer Anbieter von indexierten Produkten gemäss der öffentlichen Berichterstattung der Konkurrenzunternehmen (UBS-Berechnung, drittes Quartal 2019) und viertgrösster ETF-Anbieter in Europa per Dezember 2019 (Quelle: ETFGI).

### Wie wir arbeiten

Mit einer lokalen Präsenz in vier Regionen decken wir die bedeutendsten Vermögensverwaltungsmärkte weltweit ab: Amerika; Europa; Naher Osten und Afrika (EMEA); Schweiz; Asien / Pazifik.

Zu unseren Hauptkonkurrenten zählen globale Unternehmen, die über eine breite Anlagenpalette und entsprechende Vertriebskanäle verfügen, wie Amundi, BlackRock, DWS, Goldman Sachs Asset Management, Invesco, JPMorgan Asset Management, Morgan Stanley Investment Management und Schroders sowie Unternehmen mit einem Fokus auf spezifische Märkte und Anlageklassen.

### Unser Angebot

Wir bieten Kunden ein breites Spektrum an Anlageprodukten und -dienstleistungen in verschiedenen Anlageklassen an. Diese reichen von individuellen, gepoolten oder Beratungsmandaten bis hin zu Anlagefonds, die in unterschiedlichen Ländern registriert werden können.

Unsere Kompetenzen in traditionellen und alternativen Anlagen umfassen Aktien, festverzinsliche Wertpapiere, Hedge Funds, Immobilien und Privatmärkte, indexierte und alternative Beta-Strategien (einschliesslich ETF) sowie nachhaltige und Impact-Investing-Produkte und -Lösungen.

Unser Investment-Solutions-Geschäft nutzt unsere breitgefächerten Kapazitäten, um Vermögensallokations- und

Währungsstrategien im gesamten Risiko-Rendite-Spektrum, massgeschneiderte Multi-Asset-Lösungen, Beratungs- und Treuhanddienste sowie Multi-Manager-Hedge-Funds-Lösungen und Beratungsdienste anzubieten.

### Wie wir unsere Kunden betreuen

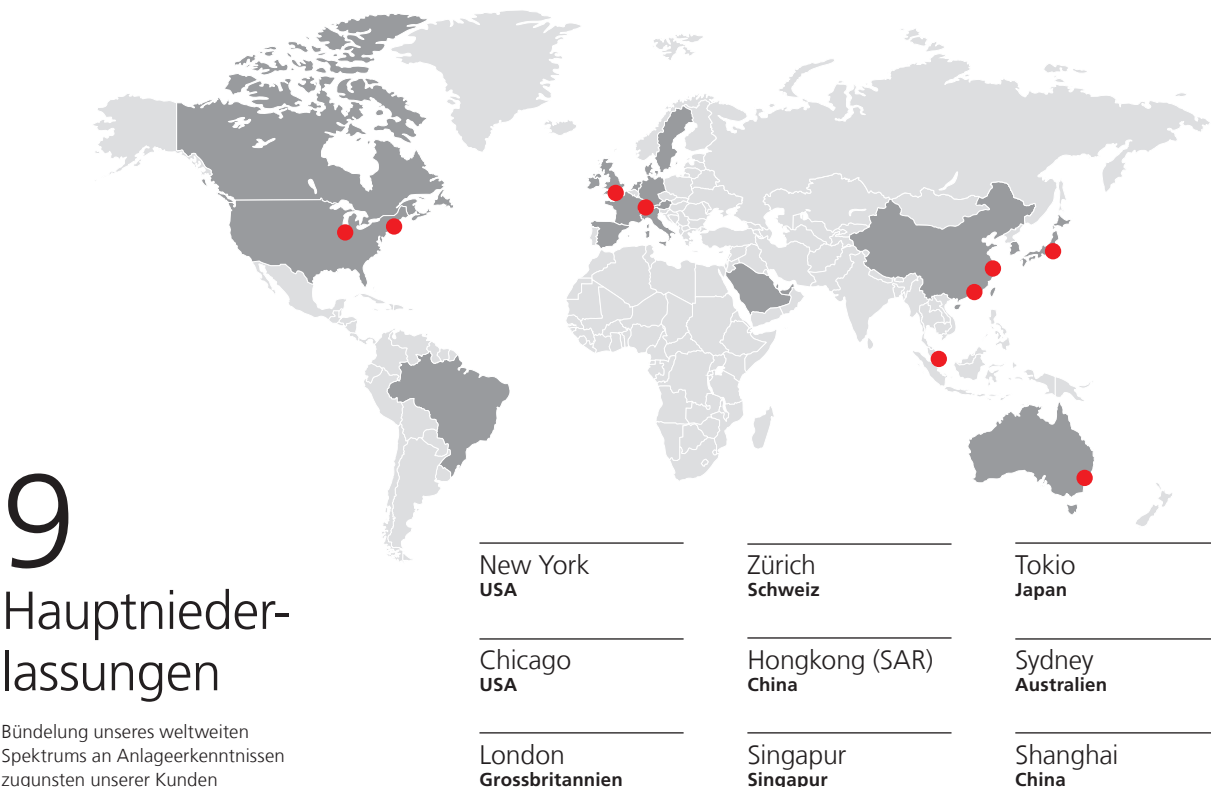
Wir stellen Anlageprodukte und -dienstleistungen für institutionelle Kunden direkt bereit. High-Net-Worth- und Privatkunden werden durch Global Wealth Management, Drittbanken und Vertriebssträger betreut.

Unsere Teams sind an den wichtigsten Finanzmärkten ansässig, von wo aus sie unseren Kunden weltweit unsere Einschätzungen und unser globales Know-how näherbringen. Dies ermöglicht unseren Teams neben der Präsenz vor Ort, langfristige Beziehungen mit ihren Kunden aufzubauen und ein tiefes Verständnis für ihre konkreten Bedürfnisse zu entwickeln.

### Wie wir organisiert sind

Unser Unternehmensbereich gliedert sich in fünf Geschäftsfelder: Client Coverage, Investments, Real Estate & Private Markets, Products sowie den Bereich COO. Wir sind in vier Regionen der Welt vertreten. Unsere neun Hauptniederlassungen befinden sich in: Chicago, Hongkong, London, New York, Schanghai, Singapur, Sydney, Tokio und Zürich.

Wir unterliegen der Aufsicht durch je ein Executive, Risk und Operating Committee, die von Ausschüssen auf Geschäftsbereichsebene ergänzt werden.



# 9 Hauptnieder- lassungen

Bündelung unseres weltweiten Spektrums an Anlageerkenntnissen zugunsten unserer Kunden



# Investment Bank

Die Investment Bank bietet eine Palette von Dienstleistungen für institutionelle, Firmen- und Wealth-Management-Kunden, um sie bei der Kapitalaufnahme, beim Ausbau ihres Geschäfts, bei Investitionen in Wachstum und beim Risikomanagement zu unterstützen. Wir konzentrieren uns auf unsere traditionellen Stärken in den Bereichen Aktien, Devisen, Research, Beratungsdienstleistungen und Kapitalmärkte, ergänzt durch eine zielgruppenorientierte Zins- und Kreditplattform. Wir setzen unsere starken Kompetenzen auf den Gebieten Research und Technologie ein, um unsere Kunden bei der Anpassung an die sich wandelnden Marktstrukturen und die Veränderungen im regulatorischen, technologischen, wirtschaftlichen und wettbewerbsfähigen Umfeld zu unterstützen.

Wir nutzen unser intellektuelles Kapital und unsere elektronischen Plattformen, um unseren Kunden marktführende Lösungen zu bieten. Darüber hinaus erbringen wir Dienstleistungen für Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking und Asset Management und bewirtschaften diszipliniert unsere Bilanz, Kosten, risikogewichteten Aktiven und den Leverage Ratio Denominator.

Dank ihres wenig kapitalintensiven Geschäftsmodells ist die Investment Bank in der Lage, mit maximal einem Drittel der konzernweiten Ressourcen Kapazitäten in den Bereichen Digitales, Research und Banking bereitzustellen.

## Strukturelle Veränderungen innerhalb der Investment Bank

Im Januar 2020 haben wir unsere Investment Bank neu ausgerichtet. Ziel dieser Neuausrichtung ist es, den sich verändernden Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden und die Ressourcen weiterhin auf Chancen für profitables Wachstum und die digitale Transformation zu konzentrieren. Corporate Client Solutions wurde in Global Banking und Investor Client Services in Global Markets umbenannt. Global Banking geht zu zwei Produkt-Verticals über (Capital Markets und Advisory) und übernimmt damit ein Modell globaler Abdeckung. Global Markets umfasst Equities und Foreign Exchange, Rates and Credit Equities sowie drei neue Produkt-Verticals (Execution & Platform, Derivatives & Solutions sowie Financing) und drei horizontale Funktionen (Risk & Trading, Distribution sowie

Digital Transformation). Die neue Struktur von Global Markets soll die Ausrichtung der Geschäftsprozesse und -felder vereinfachen sowie Ineffizienzen und Überlappungen verringern. Zudem ermöglicht sie ein ganzheitlicheres Verständnis der produktübergreifenden Bedürfnisse unserer Kunden und soll eine stärkere Koordination der Kundenbetreuung und des Vertriebs fördern. Dies wiederum wird eine Verbesserung bei der Überwachung der wichtigsten Risiken und der Ressourcenallokation nach sich ziehen. Investment Bank Research und UBS Evidence Lab Innovations werden auch künftig ein bedeutender Teil unseres Beratungs- und Inhaltsangebots sein.

Die Änderungen sind per 1. Januar wirksam. Im Vorfeld unserer Ergebnisse für das erste Quartal 2020 werden wir angepasste Vergleichsangaben zu den Vorperioden bereitstellen.

## Unser Fokus

Diszipliniertes Wachstum im wenig kapitalintensiven Kundenberatungs- und Ausführungsgeschäft bei gleichzeitiger Beschleunigung unseres digitalen Wandels ist unsere Hauptpriorität. Global Banking gewährleistet eine weltweite Abdeckung und setzt das umfassende globale Branchenwissen dazu ein, den neuartigen Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Bei Global Markets konzentrieren wir uns darauf, entsprechend den Kundenerwartungen bei der Ausführung, Finanzierung und der Strukturierung von Lösungen eine herausragende Qualität zu liefern.

Unsere Digitalstrategie wird von unseren Unternehmensbereichen geleitet, die Technologien einsetzen, um überlegenen und differenzierten Kundenservice zu erbringen und entsprechende Inhalte anzubieten. Das *UBS Investment Bank Innovation Lab* wurde von uns ins Leben gerufen, um Konzepttests zu vereinfachen und dadurch Innovationen voranzutreiben. Innerhalb Global Markets erleichtert die neue horizontale Funktion Digital Transformation die Einführung erstklassiger Praktiken zur Generierung von Handelsideen sowie für Liquiditätsbewirtschaftung, Preissetzungstools und Risikomanagement. Im Bereich Investment Bank Research setzen wir den Ausbau von *UBS Evidence Lab Innovations* fort, die sich auf die Lieferung datengestützter Ergebnisse konzentrieren.

Dank unserer ausgewogenen globalen Reichweite verfügen wir in verschiedenen Regionen über attraktive Wachstumsoptionen. In Amerika, der Region mit dem weltweit grössten Investment-Banking-Kommissionsvolumen, konzentrieren wir uns auf die Vergrösserung unseres Marktanteils in unseren wichtigsten Einheiten Global Banking und Global Markets.

In der Region Asien / Pazifik sehen wir vor allem Chancen aufgrund der erwarteten Internationalisierung der Märkte und des Wachstums in China. Wir wollen weiter wachsen, indem wir Global Banking sowohl an den Onshore- als auch den Offshore-Standorten weiter verstärken. Ein wichtiger strategischer Fokus liegt auf Partnerschaften zwischen den Einheiten der Investment Bank und dem Konzern, einschliesslich der Schaffung eines gemeinsamen Kapitalmarktteams, sowie, ausserhalb des Unternehmens, auf Joint Ventures wie jenes mit der Banco do Brasil. Diese Initiativen dürften Wachstum generieren, weil jede Region auf globale Produkte zurückgreifen kann, unsere weltweite Konnektivität grenzüberschreitend genutzt wird und unsere besten Kundenbeziehungen weitervermittelt und vertieft werden.

→ **Siehe «Partnerschaftliche Zusammenarbeit» in diesem Abschnitt für Beispiele zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmensbereichen**

### Wie wir als Unternehmen arbeiten

Das Geschäft der Investment Bank ist geografisch ausgewogen, und mit einer Präsenz in über 30 Ländern und Hauptniederlassungen in den wichtigsten Finanzzentren verfügen wir über eine globale Reichweite.

In vielen unserer Märkte sind auch andere Unternehmen aktiv. Wir unterscheiden uns von diesen durch unsere Strategie, die auf eine Führungsposition in ausgewählten Bereichen abzielt, in denen wir im Wettbewerb antreten, sowie durch ein Geschäftsmodell, das auf Talent und Technologie statt auf Bilanzgrösse basiert.

Zu unseren Hauptkonkurrenten gehören die grossen globalen Akteure wie Morgan Stanley, Credit Suisse und Goldman Sachs sowie Firmenkunden- und Investmentbanken wie Bank of America, Barclays, Citigroup, BNP Paribas, Deutsche Bank und JPMorgan Chase. Ausserdem konkurrieren wir in bestimmten Regionen und bei bestimmten Produkten mit kleineren Investmentbanken und FinTech-Firmen.

Dank strategischer Partnerschaften mit Global Wealth Management und Asset Management bieten wir unseren Kunden breiten Zugang zu Finanzierungen, den globalen Kapitalmärkten sowie Portfoliolösungen.

→ **Siehe «Partnerschaftliche Zusammenarbeit» in diesem Abschnitt für Beispiele zur Zusammenarbeit zwischen Unternehmensbereichen**

### Unser Angebot

Über unsere Einheit Global Banking beraten wir unsere Kunden mit Blick auf strategische Geschäftschancen und unterstützen sie bei der Kapitalaufnahme zur Finanzierung ihrer Aktivitäten.

Unsere Einheit Global Markets ermöglicht unseren Kunden, an den Kapitalmärkten rund um den Globus Wertpapiere zu kaufen, zu verkaufen und zu finanzieren, und unterstützt sie bei ihrem Risiko- und Liquiditätsmanagement. Bei Investment Bank Research bieten wir Kunden rund um den Globus Analysen von wichtigen Finanzmärkten und Wertpapieren an. Darüber hinaus verfügen wir mit UBS Evidence Lab Innovations über ein Expertenteam, das auf die Erstellung von aufschlussreichen Datensätzen zu unterschiedlichen Themen für Unternehmen aller Grössen aus über 50 Sektoren und 30 Ländern spezialisiert ist. Wir versuchen, neue Produkte und Lösungen zu entwickeln, die im Einklang mit unserem kapitaleffizienten Geschäftsmodell stehen. Diese beruhen im Allgemeinen auf neuen Technologien oder veränderten Marktstandards.

→ **Siehe «Kunden» im Abschnitt «So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen» dieses Berichts für weitere Informationen über Innovation und Digitalisierung**

Wir erfüllen seit 2005 die ständig steigende Kundennachfrage nach nachhaltigen Anlageprodukten durch themen- und sektorbezogenes Research. Ausserdem bieten wir Anlagelösungen in Form von börsengehandelten Fonds und indexgebundenen Schuldverschreibungen an, die die Kriterien von sozial verantwortlichen Anlagen und des Impact Investing erfüllen. Wir erbringen ferner weltweit Kapitalbeschaffungs- und strategische Beratungsdienstleistungen für Unternehmen, die mit ihren Produkten den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel fördern.



### Wie wir unsere Kunden betreuen

Wir interagieren mit unseren Kunden auf digitalem Weg sowie persönlich. In Global Banking nutzen wir unser intellektuelles Kapital und unsere Beziehungen, um unseren Kunden hochwertige Lösungen zu liefern. In Global Markets decken wir mit unseren Ausführungskompetenzen, differenzierten Research-Inhalten, massgeschneiderten Lösungen, unserem Kundenbetreuungsmodell und unserer globalen Plattform ein breites Spektrum an institutionellen und Firmenkunden ab. In Investment Bank Research erstellen wir hochwertiges

differenziertes Research für unsere institutionellen Kunden, indem wir eine Vielzahl von Methoden einsetzen, darunter *UBS Neo*, unsere Multi-Channel-Plattform.

### Wie wir organisiert sind

Unser Unternehmensbereich teilt sich in die folgenden drei Einheiten auf: Global Banking, Global Markets sowie Investment Bank Research and UBS Evidence Lab Innovations. Wir unterliegen der Aufsicht durch folgende Ausschüsse: Executive, Risk, Operating sowie Asset and Liability Committee. Jede Einheit ist global nach Produkten gegliedert.



# 9

## Finanzzentren

an allen wichtigen Finanzplätzen

New York  
USA

Chicago  
USA

London  
Grossbritannien

Zürich  
Schweiz

Frankfurt  
Deutschland

Hongkong (SAR)  
China

Shanghai  
China

Singapur  
Singapur

Tokio  
Japan

## Corporate Center

Unser Corporate Center erbringt Dienstleistungen für den Konzern mit einem Schwerpunkt auf Effektivität, Risikominderung und Effizienz. Zum Corporate Center gehört auch die Einheit Non-core and Legacy Portfolio.

### Wie wir organisiert sind

#### Corporate Center

Die wichtigsten Bereiche innerhalb des Corporate Center sind Group Chief Operating Officer (Group Technology, Group Corporate Services, Group Human Resources und Group Operations), Group Treasury, Group Finance, Group Legal, Group Risk Control, Group Communications & Branding, Group Compliance, Regulatory & Governance, *UBS in society* sowie Non-core and Legacy Portfolio.

In den letzten Jahren haben wir unsere Supportfunktionen immer stärker auf unsere Unternehmensbereiche ausgerichtet. Die meisten dieser Funktionen arbeiten im Konzern entweder in enger Abstimmung mit den Unternehmensbereichen oder werden von diesen gemeinsam genutzt, wobei sie volle Geschäftsführungsverantwortung tragen. Die Verzahnung der Unternehmensbereiche und Supportfunktionen steigert die Effizienz und schafft ein Arbeitsumfeld, das auf einer Kultur von Verantwortung und Zusammenarbeit gründet.

Das Non-core and Legacy Portfolio, einige wenige verbleibende Aktivitäten in Group Treasury sowie bestimmte andere Funktionskosten, die in erster Linie in Verbindung mit latentem Steueraufwand sowie Aufwand im Zusammenhang mit unserem Programm zur Umgestaltung von Rechtseinheiten stehen, werden weiter zentral geführt.

Seit unserem Bericht für das erste Quartal 2019 und gemäss IFRS 8 – *Geschäftssegmente* weisen wir nur noch das Ergebnis für das gesamte Corporate Center und keine separaten Ergebnisse für Corporate Center – Services, Group Asset and Liability Management (Group ALM) sowie Non-core and Legacy Portfolio mehr aus. Zudem haben wir Group Treasury mit Group ALM unter dem Namen Group Treasury operativ zusammengelegt.

→ **Siehe Abschnitt «Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung» und «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Veränderungen in der Struktur von Corporate Center**

#### Group Treasury

Group Treasury bewirtschaftet das strukturelle Risiko unserer Bilanz, unter anderem das Zinsrisiko, das strukturelle Währungsrisiko und das Sicherheitenrisiko sowie die Risiken im Zusammenhang mit unseren Liquiditäts- und Finanzierungsportfolios. Die Dienstleistungen von Group Treasury stehen allen Unternehmensbereichen zur Verfügung. Ferner ist das Risikomanagement von Group Treasury vollständig in das Risiko-Governance-System des Konzerns integriert.

#### Non-core and Legacy Portfolio

Non-core and Legacy Portfolio verwaltet verbliebene Positionen aus Geschäftsbereichen, aus denen sich die Investment Bank entsprechend einer vorwiegend passiven Abwicklungsstrategie zurückgezogen hat. Die Einheit wird von einem Ausschuss unter dem Vorsitz des Group Chief Risk Officer beaufsichtigt. Das Portfolio beinhaltet auch Positionen im Zusammenhang mit rechtlichen Angelegenheiten bezüglich der zum Zeitpunkt der Gründung dorthin transferierten Geschäfte.

→ **Siehe «Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten**

# Unser Umfeld

## Aktuelles Marktumfeld

### Globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2019

Das Berichtsjahr war geprägt von starken Aktienmärkten, extrem niedriger Volatilität sowie einer Zinswende und einer allgemeinen Verlangsamung des Weltwirtschaftswachstums. Das globale BIP stieg um 3,1%, was nicht nur deutlich weniger war als die 3,7% des Vorjahres, sondern überhaupt die schwächste Wachstumsrate seit der Finanzkrise.

Das BIP in den USA wuchs 2019 um 2,3% gegenüber 2,9% im Vorjahr; dies vor dem Hintergrund des Handelskonflikts mit China, der die Investitionstätigkeit hemmte, sowie der abebbenden Wirkung der Steuersenkungen vom Dezember 2017.

Eine noch grössere Belastung bedeutete der Handelskonflikt indes für das Wachstum in der Eurozone. Die Euro-Länder sind mehr als die USA auf den globalen Handel, die Industrieproduktion und Unternehmensinvestitionen angewiesen. Das Wachstum in der Eurozone verringerte sich 2019 im Vergleich zu 2018 von 1,9% auf 1,2%. Die deutsche Wirtschaft erzielte ein Wachstum von lediglich 0,6%, nachdem sie im Vorjahr noch um 1,5% gewachsen war. In der Schweiz verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum mit 0,8% gegenüber 2,8% im Vorjahr deutlich.

Die chinesische Regierung versuchte, die Auswirkungen der höheren Strafzölle auf Exporte in die USA durch eine Senkung der Mindestreservesätze abzumildern und dadurch, dass sie den Lokalregierungen mehr fiskalischen Spielraum gewährte. Diese Impulse wirkten nur begrenzt angesichts der Befürchtungen einer hohen Verschuldung der Wirtschaft. Das BIP-Wachstum sank 2019 denn auch von 6,7% im Vorjahr auf 6,1%.

In den anderen grossen Volkswirtschaften verlangsamte sich das Wachstum ebenfalls oder stabilisierte sich bestenfalls auf tiefem Niveau. Die Wirtschaft Indiens, bis vor kurzem noch eines der weltweit am schnellsten wachsenden Länder, wuchs 2019 um 5%, während es ein Jahr zuvor noch 6,1% gewesen war. Diese Abschwächung der Dynamik war auf die Probleme des Schattenbankensystems zurückzuführen, wodurch die Verfügbarkeit von Konsumkrediten abgenommen hat. Die mexikanische Wirtschaft trat auf der Stelle, nachdem im Vorjahr noch ein Wachstum von 2% verzeichnet worden war, während in Brasilien ein Rückgang von 1,3% auf 1,1% gemessen wurde.

Die wichtigsten Notenbanken konnten 2019 an ihrer expansiven Geldpolitik festhalten, zumal die Inflationsraten auf tiefem Niveau verharrten. In der Eurozone bewegte sich die Jahresinflation um 1,2% und blieb somit unter dem Zielsatz der EZB (unter, aber nahe 2%). Daher senkte die EZB ihren Einlagensatz von negativen 0,4% auf negative 0,5%. In den USA lag die Inflation mit 1,8% nahe am Zielsatz, sodass die Fed im Verlauf des Jahres drei Zinssenkungen von jeweils 0,25 Prozentpunkten auf ein Zielband zwischen 1,5% und 1,75% vornehmen konnte.

Die Aktienmärkte erholten sich, und sämtliche Indizes zeigten nach oben. Der MSCI All Country World Index legte in US-Dollar um insgesamt rund 27% zu, der S&P 500 Index in den USA stieg um 31%, während der technologielastige Nasdaq Composite 37% kletterte. Der CSI 300 in China erzielte ein Plus von 41% in Lokalwährung. Zu den Indizes mit geringerer Performance zählten Grossbritanniens FTSE 100 und der Hongkonger Seng, die beide in Lokalwährungen 17% anstiegen.

Auch für Anleger, die Staatsanleihen hielten, war 2019 ein gutes Jahr. So sanken die Renditen von 10-jährigen US Treasury Bonds rund 80 Basispunkte auf 1,9%. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit gleicher Laufzeit fiel um 40 Basispunkte auf negative 0,2%.

### Wirtschafts- und Marktausblick für das Jahr 2020

Wir erwarten für 2020 weiterhin ein unter dem Trend liegendes und mit dem Vorjahr vergleichbares globales Konjunkturwachstum. Die Konsumausgaben waren in grossen Teilen der Welt robust, derweil sie besonders in den USA von einem lebhaften Arbeitsmarkt profitierten. Das Jahr endete mit der Ankündigung eines Phase-1-Handelsabkommens zwischen China und den USA, und es war zu spüren, dass die Spannungen zwischen den beiden Ländern nachlassen könnten. Das Abkommen sieht nicht nur eine Rücknahme geplanter, sondern auch bestehender Strafzölle vor. Auch bei anderen Themen wie Urheberrechte und Zugang für US-Unternehmen zum chinesischen Finanzmarkt registrierte man Bewegung. Diese «Waffenruhe» mag fragil sein, zumal die Rivalität der beiden Länder in absehbarer Zeit nicht einfach verschwinden dürfte, doch scheint das Abkommen die Risiken für die globale Wirtschaft und die Investitionstätigkeit zu verringern.

Grossbritannien trat per 31. Januar 2020 aus der EU aus und befindet sich nun in einer Übergangsphase. Es gilt jetzt, bis spätestens 31. Dezember 2020, dem Ende der Übergangsperiode, ein Handelsabkommen mit der EU abzuschliessen.

Das nächste politische Grossereignis, dem die Märkte entgegenfiebern, sind die Präsidentschaftswahlen in den USA im November. Sie könnten eine höhere Volatilität auslösen und wichtige Sektoren der US-Wirtschaft beeinflussen wie Technologie, Energie, Finanzdienstleistungen und Gesundheitswesen.

Vor dem Hintergrund eines schleppenden Wachstums und anhaltender politischer Risiken dürften es die Notenbanken mit Zinserhöhungen nicht eilig haben. Wir erwarten keine Zinserhöhung seitens der Fed im kommenden Jahr, solange die Konjunkturdaten nicht von unerwarteten Entwicklungen betroffen sind. Daher dürfte es bis 2021 zu keiner Zinserhöhung kommen. Die EZB dürfte die Zinssätze auf negative 0,6% senken, während die Schweizerische Nationalbank am Satz von negativen 0,75% festhalten dürfte.

Der Ausbruch des neuartigen Corona-Virus (Covid-19) in China und seine Ausbreitung auf andere Länder dürften die Unsicherheit unter den Anlegern erhöhen. In unserem wirtschaftlichen Basisszenario gehen wir zwar davon aus, dass

die Ausbreitung von Covid-19 eingedämmt werden kann und aufs Jahr gesehen eher geringen Einfluss auf das Wachstum der Wirtschaft haben wird. Dennoch werden das Virus und die Massnahmen zu seiner Eindämmung zumindest kurzfristige Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit in China und anderen betroffenen Ländern und somit auch auf die Weltwirtschaft haben. Bei einem deutlichen Anstieg der Infektionen mit Covid-19, einem Übergreifen auf zahlreiche Länder und Regionen oder einem Andauern über einen längeren Zeitraum könnten die negativen Folgen für die Wirtschaft höher ausfallen.

Was die Aktienmärkte betrifft, so notieren die meisten Märkte mit Blick auf die Kurs-Gewinn-Verhältnisse über ihrem historischen Durchschnitt. Deshalb sind wir der Auffassung, dass die Aktienrenditen eher vom Gewinnwachstum als von einem weiteren Anstieg der Bewertungskennzahlen getrieben werden. Die Märkte dürften 2020 zudem im anhaltenden Wirtschaftswachstum Unterstützung finden. Das Risiko einer Rezession bleibt relativ gering. Die Unsicherheit über die Folgen des Ausbruchs von Covid-19 hat das makroökonomische Risiko für das Wachstum deutlich erhöht. Dieser Anstieg des Risikos hat sich in den jüngsten Rückgängen an den Aktienmärkten zumindest zum Teil niedergeschlagen.

## Branchentrends

Während unsere Branche in den letzten zehn Jahren stark durch regulatorische Entwicklungen geprägt wurde, ist heute Technologie der Haupttreiber für Veränderungen. Der technische Fortschritt dürfte auch künftig das Wettbewerbsumfeld sowie unsere Produkte und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Gleichzeitig wird unsere Branche wesentlich durch marktspezifische und makroökonomische Bedingungen beeinflusst.

→ **Siehe «Aktuelles Marktumfeld» in diesem Abschnitt für Informationen zum globalen Wirtschaftswachstum**

### Digitalisierung

Die Technologie verändert die Arbeitsweise der Banken. Wir erwarten, dass sich diese Entwicklung parallel zu den exponentiellen Fortschritten bei der Rechnerleistung, den sich ändernden Kundenbedürfnissen und den digitalen Trends fortsetzen wird. Investitionen in Technologie gelten nicht mehr nur als Mittel, um Banken effizienter zu machen. Heutzutage sind solche Investitionen entscheidend, um die Flexibilität und die Wettbewerbsfähigkeit der Banken in einer digitalen Welt aufrechtzuerhalten. Auch bieten sie die Chance, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Wir wollen auch künftig eine Vorreiterrolle bei der digitalen Entwicklung einnehmen, weil wir uns davon eine positive Auswirkung auf das Kundenerlebnis und die operative Exzellenz versprechen. Zu diesem Zweck vernetzen wir uns über unsere Innovation Labs, digitalen Fabriken, «Future of Finance»-Initiativen sowie mittels Projektkooperationen innerhalb des Ökosystems der Finanzbranche. Auf unserem Weg in eine digitale Zukunft stehen unsere Kunden und ihre sich stetig weiterentwickelnden Bedürfnisse im Mittelpunkt. Die Geschwindigkeit, der Umfang, die Sicherheit, die Transparenz und die Präzision, welche neue Technologien aufweisen, ermöglichen uns, neue Dienstleistungen zu entwickeln und unseren Kunden ein neuartiges Erlebnis zu bieten.

Weiter zielen wir darauf ab, unsere operative Effizienz zu verbessern, indem wir in unserem IT-Portfolio den Umfang an modernisierten und modularisierten Applikationen erweitern und über mehr entsprechende Infrastruktur verfügen. Zum selben Zweck wollen wir auch Cloud-Technologie und vermehrt automatisierte Front-to-Back-Systeme und -Prozesse nutzen. Von zentraler Bedeutung sind für uns eine effektive Datenverwaltung sowie ein wirksamer Datenschutz. Die von unseren Applikationen generierten beziehungsweise damit gepflegten Daten unterliegen den Sicherheitsvorschriften unseres Datenverwaltungsrahmenwerks. Dieses bildet die Grundlage für die Entwicklung einer verantwortungsvollen künstlichen Intelligenz, die wir dafür nutzen wollen, unseren Kunden und Mitarbeitern ein besseres individuelles Erlebnis zu bieten.

### Konsolidierung

In der Finanzdienstleistungsbranche sind nach wie vor viele Regionen und Märkte stark fragmentiert. Angesichts von anhaltendem Margendruck, Streben nach Kosteneffizienz und zunehmenden Grössenvorteilen durch Fixkostendegression in Feldern wie Technologie und Regulierung erwarten wir, dass die Konsolidierung sich fortsetzt. Zudem streben viele Banken eine erhöhte Präsenz oder einen Markteintritt in Regionen mit attraktiven Wachstumsprofilen wie etwa in Asien und anderen Schwellenländern an, wozu sie lokale Akquisitionen tätigen oder Partnerschaften eingehen. Des Weiteren vereinfachen Banken kontinuierlich ihre Geschäftsmodelle, um operationelle und Compliance-Risiken zu verringern. Dies führt zusammen mit einem zunehmenden Fokus auf Kernkompetenzen und geografischer Konzentration dazu, dass nicht zum Hauptgeschäft gehörende Geschäftsteile veräussert werden.

### Neue Mitbewerber

Auch unser Wettbewerbsumfeld entwickelt sich weiter. Neben unseren traditionellen Mitbewerbern im Vermögensverwaltungsgeschäft haben sich neue Akteure auf einzelne Komponenten der Wertschöpfungskette spezialisiert. Eine grundlegende Entflechtung der Wertschöpfungskette und der Kundenbeziehungen, die letztlich zur Disintermediation der Banken durch neue Mitbewerber führen könnte, lässt sich allerdings noch nicht beobachten. Langfristig jedoch könnte der Eintritt grosser Plattformunternehmen in die Finanzdienstleistungsbranche unserer Meinung nach den Konkurrenzdruck deutlich verschärfen, da diese Unternehmen Zugang zu einer grossen Kundenbasis und umfassenden Kundendaten haben. FinTech-Unternehmen gewinnen gegenwärtig an Bedeutung, wobei sie in unserem Vermögensverwaltungsgeschäft bis jetzt noch keine wirkliche Disruption ausgelöst haben. Allerdings lässt sich auch feststellen, dass etablierte Banken vermehrt Partnerschaften mit FinTech-Unternehmen eingehen, um deren Technologie zu nutzen und sich so einen Vorteil in Bezug auf Technologie, Kosteneffizienz und Dienstleistungsqualität zu verschaffen.

## Regulierung

Die regulatorische Reformagenda nach 2008 ist mittlerweile weitgehend umgesetzt. Obwohl bestimmte Bereiche, wie die Finanzierung im Abwicklungsfall, erst noch vollständig adressiert werden müssen und die Umsetzung bestimmter Standards, beispielsweise die finalisierten Basel-III-Regeln, auf nationaler Ebene fortgesetzt wird, verlagert sich der Fokus von der Regulierung zur Aufsicht. Zugleich überprüfen derzeit einige Aufsichtsbehörden die Wirksamkeit der neuen Rahmenwerke.

Generell binden regulierungsbedingte Veränderungen nach wie vor erhebliche Ressourcen. Wir rechnen damit, dass 2020 weitere Anpassungen an den Schweizer «Too big to fail»-Bestimmungen erwohnen werden – mit einem besonderen Fokus auf zusätzliche Liquiditätsauflagen für systemrelevante Banken – und die endgültigen Basel-III-Regeln landesweit umgesetzt werden. Darüber hinaus erwarten wir weiteren Aufwand im Zusammenhang mit der Umsetzung abwicklungsbezogener Reformen, einschliesslich Stresstests, und eine anhaltende Fokussierung auf Verhaltensregeln und die Bekämpfung der Geldwäscherei. Des Weiteren beobachten wir weltweit eine deutliche Zunahme von Vorlagen bezüglich nachhaltigkeitsrelevanter Richtlinien, die verschiedene Aspekte von Finanzdienstleistungen betreffen. Zudem rechnen wir damit, dass mit regulatorischen Initiativen einige der aktuelleren Herausforderungen angegangen werden, welche die finanzielle Stabilität beeinträchtigen könnten (etwa Schattenbanken und Kryptowährungen).

Viele dieser Entwicklungen finden vor dem Hintergrund eines wachsenden Protektionismus statt, der das grenzüberschreitende Finanzdienstleistungsgeschäft vor Herausforderungen stellt. Vor allem weitere Einschränkungen hinsichtlich des Zugangs zum EU-Markt würden den Schweizer Finanzplatz hart treffen und sich damit auch auf UBS auswirken. Die uneinheitliche Umsetzung der Vorschriften durch die verschiedenen Länder und der wachsende nationale Fokus bergen das Risiko einer weiteren regulatorischen Fragmentierung, was für uns zu höheren Kosten und zu neuen Stabilitätsrisiken für das Finanzsystem führen könnte.

Unserer Auffassung nach befinden wir uns infolge der Anpassungen, die wir an unserem Geschäftsmodell vorgenommen haben, und unserer proaktiven Steuerung der regulatorischen Veränderungen in einer starken Position, um die bevorstehenden Umwälzungen im Regulierungsumfeld zu bewältigen.

→ **Siehe Abschnitt «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» und Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Vermögensbildung

2018 ging die Performance an den Aktienmärkten im vierten Quartal stark zurück, sodass die Vermögen weltweit nur geringfügig wuchsen. Dieser Trend wurde 2019 teilweise umgekehrt, als die Aktienmärkte eine Rally verzeichneten. Heute ist die Hälfte des globalen Vermögens in der Region Americas konzentriert. Rund 30% entfallen auf die Region Asien / Pazifik, der Rest auf Europa sowie den Nahen Osten und Afrika.<sup>1</sup> Nach Kundensegmenten<sup>2</sup> besitzen High Net Worth Individuals etwa die Hälfte des globalen Vermögens. Etwa 30% des globalen Vermögens befinden sich im Besitz von Personen aus dem Ultra-High-Net-Worth-Segment, die restlichen ca. 20% entfallen auf das Affluent-Segment. In den nächsten vier Jahren dürfte das globale Vermögen jährlich um 5% bis 10% wachsen.<sup>1</sup> In regionaler Hinsicht wird die Vermögensbildung wahrscheinlich von Asien / Pazifik und Nordamerika angetrieben werden. Der Anteil der Region Americas am globalen Vermögen wird unseres Erachtens in den nächsten vier Jahren mit ungefähr 50% stabil bleiben. Dagegen dürfte sich der Anteil der Regionen Europa sowie Naher Osten und Afrika zugunsten von Asien / Pazifik weiter verkleinern. Insbesondere der Anteil Chinas am globalen Vermögen dürfte bis 2023 auf rund 15% steigen.

## Vermögensübertragung

Demografische und sozioökonomische Entwicklungen haben nach wie vor Verlagerungen von Vermögen zur Folge. Laut einem Bericht von Wealth-X<sup>3</sup> aus dem Jahr 2019 dürften bis 2030 beispielsweise Privatpersonen mit einem Nettovermögen von mindestens 5 Millionen US-Dollar weltweit Vermögen in Höhe von 15,4 Billionen US-Dollar übertragen. Zudem befindet sich so viel Vermögen wie noch nie in den Händen von Frauen: Im 2019 veröffentlichten Bericht «The billionaire effect – Billionaires insights 2019» stellte UBS fest, dass die Anzahl von Milliardärinnen innerhalb von fünf Jahren um 46% zugenommen hat – was über dem Wachstum an männlichen Milliardären liegt. Unsere Antwort auf die sich verändernde Vermögenslandschaft ist ein umfassender Ansatz, der alle finanziellen Aspekte des Lebens unserer Kunden umfasst: *UBS Wealth Way*. Zu Beginn von *UBS Wealth Way* stehen klärende Fragen und ein Gespräch mit den Kunden, um zu ermitteln, was ihnen am wichtigsten ist. Wir unterstützen Kunden dabei, ihr «finanzielles Leben» rund um drei zentrale Strategien zu organisieren: *Liquidität*, um Zahlungsmittel für kurzfristige Ausgaben zur Verfügung zu haben; *Langlebigkeit* für längerfristige Bedürfnisse; und *Legat* für Bedürfnisse, die über jene des Kunden hinausgehen und zur Verbesserung des Lebens anderer beitragen, ein wesentlicher Teil der Planung der Vermögensübertragung.

<sup>1</sup> Basierend auf dem Global Wealth Report 2019 von Boston Consulting Group.

<sup>2</sup> Im Global Wealth Report 2019 von Boston Consulting Group wurde hinsichtlich des Vermögens folgende Segmentierung vorgenommen: Vermögen von mehr als 20 Millionen US-Dollar: Ultra-High Net Worth Individuals; 1 bis 20 Millionen US-Dollar: High Net Worth Individuals; 0,25 bis 1 Million US-Dollar: Affluent.

<sup>3</sup> «A Generational Shift: Family Wealth Transfer Report», 2019 herausgegeben von Wealth-X.

## Verlagerung auf passive Strategien

Wir stellen einen anhaltenden Trend zu einer Trennung zwischen kostengünstigen passiven Strategien und aktiven High-Alpha- und alternativen Strategien fest. Ein passives Management ist vorteilhaft in einem Umfeld steigender Aktienmärkte, wie bei der im letzten Jahrzehnt beobachteten Hausse. Gleichzeitig sind die Zinsen durch die Geldpolitik der Zentralbanken auf historisch niedrigem Niveau verharrt, was sich wiederum auf die Renditen von Anleihen und anderen Anlageklassen ausgewirkt hat. Anleger, die nach langfristig höherem Alpha Ausschau halten, als es passive Strategien bieten, haben in Sachwerte und alternative Anlagen diversifiziert. Wir rechnen damit, dass dieser Trend fortauern wird. Dank des umfangreichen Know-hows von UBS Asset Management im Anlagebereich sind wir unserer Meinung nach in der Lage, die Bedürfnisse der Kunden über alle Anlageklassen und -strategien hinweg zu erfüllen.

## Finanzierung der Altersvorsorge

In den letzten Jahren stand die Altersvorsorgebranche vor zwei grossen Herausforderungen: grundlegende demografische Veränderungen wie die alternde Bevölkerung sowie niedrigere erwartete Renditen infolge der beispiellosen Niedrigzinsen.

Neben strukturellen Antworten auf diese Herausforderungen – etwa der progressive Wechsel von leistungsorientierten Pensionen zu beitragsorientierten Pensionen – beurteilen Pensionskassen ihren Ansatz der Vermögensallokation unseres Erachtens neu. Tatsächlich streben viele Pensionskassen Engagements mit höheren Renditen an und teilen daher nun einen höheren Anteil ihrer Portfolios alternativen Anlagen zu, etwa Private Equity, Hedge Funds, Immobilien und Infrastruktur.

Diese Entwicklung wird unserer Meinung nach für UBS positiv sein, denn diese Fonds werden wahrscheinlich weitere Unterstützung benötigen, um ihre Anlagestrategie und die angestrebte Portfolioallokation festzulegen. Zudem wird erwartet, dass unsere Privat- und Vermögensverwaltungskunden zusätzliche Beratung in Fragen der Finanz- und Vorsorgeplanung benötigen, die wir durch unsere Vermögensplanungsdienste mit einem ganzheitlichen Ansatz anbieten können.

# So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen

| Anspruchsgruppe     | Bedürfnisse der Anspruchsgruppen:<br>Was erwarten unsere Anspruchsgruppen von uns?   | Leistungsversprechen:<br>Wie schaffen wir Wert für unsere Anspruchsgruppen?   | Die wichtigsten besprochenen Themen:<br>Was war unseren Anspruchsgruppen 2019 wichtig?  | Einbezug der Anspruchsgruppen:<br>Wie bezogen wir unsere Anspruchsgruppen ein?  |
|---------------------|--|---|---|---|
| <b>Kunden</b>       | <p>Breites Beratungsangebot zu unseren vielfältigen Produkten und Dienstleistungen durch ausgewiesene Experten</p> <p>Persönliche Beratung kombiniert mit 24/7-Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen über unsere digitalen Kanäle</p> <p>Erstklassige Lösungen und Einhaltung höchster Standards in Bezug auf die Sicherheit von Vermögenswerten, Daten und Informationen sowie Vertraulichkeit und Privatsphäre</p> <p>Kombination aus globaler Reichweite und lokaler Betreuung, die zu positiven Anlageergebnissen führt</p> <p>Exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis unserer Produkte und Dienstleistungen</p> | <p>Individuelle, massgeschneiderte und kompetente Beratung unter Einbezug modernster technologischer Hilfsmittel</p> <p>Aufbau langfristiger und persönlicher Kundenbeziehungen</p> <p>Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen als Antwort auf die veränderten Kundenbedürfnisse durch die fortschreitende Digitalisierung</p> <p>Zugang zu den globalen Kapitalmärkten und massgeschneiderter Finanzierung</p> <p>Bedienung des wachsenden Kundenbedürfnisses nach nachhaltigen Anlagelösungen</p> | <p>Renditen im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld</p> <p>Umfassende, zielorientierte Finanzplanung</p> <p>Angebot im Bereich nachhaltiger Finanzlösungen und Anlagen</p> <p>Datenschutz und -sicherheit</p> <p>Angebot für kleine und mittlere Unternehmen in Personal &amp; Corporate Banking</p> | <p>Individualisierte Beratungsgespräche mit unseren Kunden</p> <p>Regelmässiges Einholen von Kundenrückmeldungen, aktives Feedback- und Beschwerdemanagement</p> <p>Kundenveranstaltungen und Konferenzen mit dem Fokus, unseren Kunden die neuesten Entwicklungen, Chancen und Risiken aufzuzeigen</p> <p>Umfragen zur Kundenzufriedenheit</p> |
| <b>Investoren</b>   | <p>Disziplinierte Umsetzung unserer Strategie, die aufgrund von Dividenden und Aktienrückkäufen in attraktiven Kapitalrenditen resultiert</p> <p>Umfassende und klare Offenlegungen zu quantitativen und qualitativen Daten, die für fundierte Anlageentscheidungen erforderlich sind</p> <p>Erkennen und proaktives Angehen strategischer Chancen und Herausforderungen</p>   | <p>Disziplinierte und agile Umsetzung unserer Strategie in einem sich wandelnden externen Umfeld, wobei ein kosten- und kapitaleffizientes Wachstum angestrebt wird</p> <p>Transparente, zeitgerechte und verlässliche Offenlegungen</p>  | <p>Strukturelles Wachstums- und Renditepotenzial in unseren Geschäften</p> <p>Kosteneffizienz und Fähigkeit, positiven Operating Leverage zu erwirtschaften</p> <p>Fähigkeit, Ertragskraft bei über längere Zeit niedrigen Zinsen zu halten oder gar zu steigern</p>                            | <p>Finanzberichte, Telefonkonferenzen für Anleger und Analysten und / oder Webcasts sowie Medien-Updates zu unserer Performance oder andere Offenlegungen</p> <p>Generalversammlungen</p> <p>Investoren- und Analystentreffen</p>   |
| <b>Mitarbeiter</b>  | <p>Ein erstklassiger Arbeitgeber mit einer motivierenden und unterstützenden Arbeitskultur</p> <p>Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Honorierung von Leistung</p> <p>Umfeld, das ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Schaffung eines Nutzens für Kunden und Gesellschaft vermittelt</p>  | <p>Gewinnung und Entwicklung herausragender Talente</p> <p>Arbeitskultur, die unsere Mitarbeiter unterstützt und motiviert und ihnen ermöglicht, sich beruflich weiterzuentwickeln und ihr gesamtes Potenzial zu entfalten</p>  | <p>Die drei Schlüssel zu einer starken Unternehmenskultur</p> <p>Unser Ansatz für die Einstellung herausragender Mitarbeiter und Förderung ihrer Entwicklung</p> <p>Die Bedeutung von Diversität und Inklusion</p>  | <p>Regelmässige Mitarbeiterumfragen</p> <p>Group-Franchise-Award-Programm</p> <p>Regelmässige «Ask the CEO»-Veranstaltungen, an denen auch oberste Führungskräfte teilnehmen, sowie regionen- und funktionsbezogene Mitarbeitersitzungen</p>  |
| <b>Gesellschaft</b> | <p>Unterstützung einer Wirtschaftsentwicklung, die für den Planeten und die Menschen nachhaltig ist</p> <p>Maximierung unserer positiven Wirkung und Minimierung jeglicher negativer Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt</p> <p>Proaktive Steuerung der ökologischen und sozialen Folgen unseres Geschäfts</p>  | <p>Förderung bedeutender, dauerhafter Verbesserungen des Wohlergehens von Gemeinschaften, in denen wir tätig sind</p> <p>Aktive Rolle beim Übergang unserer Wirtschaft zu ökologisch und sozial nachhaltigen Lösungen</p>   | <p>Nachhaltige Finanzlösungen</p> <p>Unsere Klimastrategie</p> <p>Philanthropische Massnahmen in eigenem Namen und in Unterstützung unserer Kunden</p>  | <p>Dialog mit Aufsichtsbehörden und Regierungen</p> <p>Partnerschaften mit sozialen Institutionen</p> <p>Investitionen in die Gemeinschaft</p> <p>Interaktionen mit NGOs</p> <p>Teilnahme an Foren und runden Tischen sowie branchen-, sektor- und themenspezifischen Debatten</p>  |



# Kunden

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit. Deshalb sind wir bestrebt, langfristige Beziehungen aufzubauen und zu pflegen, die auf Respekt, Vertrauen und Integrität gründen. Wenn wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden verstehen, können wir in ihrem besten Interesse handeln und Wert für sie schaffen.

## Unsere Kunden und was wir ihnen bieten

Die Bedürfnisse unserer Kunden unterscheiden sich in vielerlei Hinsicht, sodass es *den* UBS-Standardkunden nicht gibt. Gemeinsam ist aber allen Kunden, dass sie eine ausgezeichnete Beratung und einen hochstehenden Service sowie eine grosse Auswahl an Produkten und Dienstleistungen von uns erwarten.

Global Wealth Management richtet seinen Fokus auf die Erfüllung der einzigartigen und anspruchsvollen Bedürfnisse von Personen aus dem High-Net-Worth- und Ultra-High-Net-Worth-Segment, Familien und Family Offices rund um den Globus sowie vermögenden Kunden in ausgewählten Märkten. Mit unseren Experten, denen sie vertrauen können, bieten wir weltweit Zugang zu herausragenden Anlagemöglichkeiten sowie Beratungs- und Servicedienstleistungen. Wir setzen in der Vermögensverwaltung auf einen ganzheitlichen Ansatz zur Finanzplanung und stehen unseren Kunden zur Seite, damit sie ihre Ziele erreichen können.

Unsere Kundenberater erhalten Unterstützung von globalen Teams. Gemeinsam sind sie bestrebt, langfristige Beziehungen aufzubauen, die häufig Generationen überdauern. Global-Wealth-Management-Kunden schätzen unsere Expertise, die ihnen hilft, ihr Vermögen zu planen, zu schützen und zu mehren sowie einige der wichtigsten Entscheidungen in ihrem Leben zu treffen. Von Momenten, in denen Liquidität wichtig ist, über berufliche Meilensteine bis hin zu bedeutenden Wendepunkten im Privatleben: Unsere Kunden sollen darauf vertrauen können, dass wir sie mit Rat und Tat unterstützen, damit sie ihre finanziellen und persönlichen Ziele erreichen. Wir entwickeln unser Angebot kontinuierlich weiter, um den veränderlichen Prioritäten der heutigen vermögenden Kunden Rechnung zu tragen. Unsere fundierten Kenntnisse der Kundenpräferenzen und -ziele und die fundierte Analyse der weltweiten Anlegerstimmung kommen uns dabei zugute. Wir investieren zudem in digitale Angebote und entwickeln Produkte für Kunden, damit sie ihren Lebensstil finanzieren und ihre Liquiditätsströme steuern können. Wir beraten sie dabei, wie sie in der Gesellschaft langfristig Gutes bewirken können, und versuchen, uns ein Bild über ihre zentralen Anliegen zu machen. Wir sind bei Nachhaltigkeitsanlagen<sup>1</sup> der weltweit führende

Vermögensverwalter. Wir sind bestrebt, Lösungen zu entwickeln, die auf die finanziellen Ziele und persönlichen Werte unserer Kunden abgestimmt sind.

→ **Siehe «Unser Fokus auf ESG-Themen» in diesem Abschnitt für Beispiele dazu, wie wir nachhaltige Finanzlösungen in unseren Unternehmensbereichen zum Vorteil unserer Kunden einsetzen**

Personal & Corporate Banking bedient rund 2,6 Millionen Privatpersonen und 128 000 Firmenkunden. Wir betreuen eine grosse Bandbreite an Firmenkunden, darunter Start-ups, grosse multinationale Konzerne und Organisationen mit sehr spezifischen Bedürfnissen, wie beispielsweise Pensionskassen, Versicherer, Immobilienunternehmen, Rohstoffhändler und Banken. Die Kunden von Personal & Corporate Banking erwarten eine Beratung, die ihre Bedürfnisse in jeder Lebensphase bzw. in jeder Unternehmenssituation abdeckt. Wir haben den Anspruch, unseren Kunden über unsere Kundenberater und unsere digitalen Kanäle erstklassige Beratung zu bieten. Unsere Kunden verlangen einfache Lösungen, Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit, Sicherheit und ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis. Wir bieten unseren Kunden Zugang zu einem breiten Produkt- und Dienstleistungsangebot. Dieses erstreckt sich über alle relevanten Bereiche: Zahlen und Sparen, Anlagen, Finanzierungen (einschliesslich Hypotheken), Vorsorgeplanung, Cash Management, Handels- und Exportfinanzierung, Global Custody und Unternehmensnachfolge.

In Asset Management stellen wir Anlageprodukte und -dienstleistungen für rund 3000 Kunden weltweit (staatliche Institutionen, Zentralbanken, supranationale Gesellschaften, Pensionskassen, Versicherer und gemeinnützige Organisationen) bereit. Diese Dienstleistungen erbringen wir auch für Global Wealth Management mit seinen Kunden, Wholesale-Intermediären und Finanzinstituten. Unsere Kunden erwarten von uns globale Erkenntnisse und einen ganzheitlichen Ansatz, wenn wir auf sie zugeschnittene Lösungen entwickeln. Wir bauen langfristige, persönliche Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern auf, um ihre Bedürfnisse genau zu verstehen und uns ihr Vertrauen zu verdienen. Wir nutzen die Breite und Tiefe unserer globalen Anlagekompetenzen, die traditionelle und alternative sowie aktive und passive Lösungen umfassen. Unsere Kunden erhalten bequem Zugang zu erstklassigen Plattformdienstleistungen, welche für sie massgeschneiderte Lösungen anbieten. Wir integrieren den Nachhaltigkeitsgedanken in unsere Finanzanalyse, damit unsere Kunden ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen und ihre treuhänderischen Verpflichtungen erfüllen können.

<sup>1</sup> Euromoney Private Banking und Wealth-Management-Umfrage 2019: Global Results

Die Investment Bank bietet ihren Firmen-, Vermögensverwaltungs- und institutionellen Kunden fachkundige Beratung, Finanzlösungen, Abwicklung und Zugang zu den Kapitalmärkten der Welt. Im Zentrum unseres Geschäftsmodells stehen unsere Kunden und ihre Bedürfnisse. Firmenkunden haben Zugang zu Beratungsdienstleistungen, Fremd- und Eigenkapitalmarkt-lösungen sowie massgeschneiderten Finanzierungen durch unser neu positioniertes Global-Banking-Geschäft. Hauptziel von Global Markets wiederum ist es, institutionellen Kunden weltweit den Zutritt zu lokalen Märkten zu erleichtern sowie Aktien und aktienbezogene Produkte, Devisengeschäfte, Zinsprodukte und Kredite bereitzustellen.

→ **Siehe «Investment Bank» im Abschnitt «Unsere Unternehmensbereiche» dieses Berichts für weitere Informationen zu den strukturellen Veränderungen in der Bank**

Unser Beratungs- und Inhaltsangebot beruht auf unserem Research. Dieses differenzierte Research und die *UBS Evidence Lab Innovations*, die aufschlussreiche Datensätze zu Tausenden von Unternehmen bieten, sollen den Kunden beim Marktverständnis einen Informationsvorsprung geben. Wir haben 2019 unser Angebot um die *UBS Research Academy* erweitert. Die Akademie bietet institutionellen Anlegern Schulungen zu allen Aspekten des Anlegens an, die von unserem Fundamentalanalyseteam durchgeführt werden. So vereinen wir das Beste von *UBS Research* und *UBS Evidence Lab Innovations*. Unsere Kunden legen grossen Wert auf die Vertraulichkeit und Sicherheit ihrer Daten. Der Schutz unserer Kundendaten hat höchste Priorität, weshalb wir umfassende Massnahmen implementiert haben, um die Datenvertraulichkeit und -integrität zu gewährleisten. Wir investieren in unsere IT-Plattform, um unsere IT-Sicherheitsstandards aufrechtzuerhalten und zu verbessern. Zugleich wollen wir gewährleisten, dass unsere Kunden über unsere digitalen Kanäle sicher auf ihre Daten zugreifen können. Die Zahl der Cyberangriffe nimmt stetig zu, ebenso die Raffinesse, mit der sie durchgeführt werden, und der Schaden, den sie anrichten. Um dem Cyberrisiko entgegenzuwirken, betreiben wir deshalb ein robustes und agiles Cybersecurity- und Datenschutzprogramm.

## Verbessertes Kundenerlebnis dank Innovation und Digitalisierung

Wir wollen die Interaktion mit unseren Kunden mittels Front-to-Back-Digitalisierung und Innovationen optimieren und vereinfachen.

Global Wealth Management entwickelt und verwendet digitale Tools, die den zwischenmenschlichen Beziehungen einen grossen Stellenwert einräumen. Unsere Kunden erwarten zwar die Annehmlichkeiten und die Geschwindigkeit, welche Technologie bietet, doch gleichzeitig werten sie die persönliche Kommunikation mit unseren Beratern höher als je zuvor. Dank des Einsatzes modernster Technologie haben unsere Berater mehr Zeit, sich ihren Kunden persönlich zu widmen. Die Kunden wissen die digitalen Tools durchaus zu schätzen, zumal diese ihr Erlebnis mit uns in vielen Bereichen verbessern – ob rascher Portfolio-Überblick, Zugang zu massgeschneidertem Research oder die Vielfalt der Kanäle, über die sie mit ihrem Kundenberater kommunizieren können. Im Jahr 2019 lancierten wir eine Reihe neuer Tools, um diesen Erwartungen gerecht zu werden. Zum Beispiel den *Asset Wizard*, eine Plattform, die es Ultra-High-Net-Worth-Kunden in den USA erlaubt, konsolidierte und komplexe Performance- und Risikoanalysen ihrer Vermögenswerte vorzunehmen, die sie bei UBS oder in Portfolios bei anderen Banken, Vermögensverwaltern und Standorten halten. In Asien haben wir zudem *UBS Advisor Messaging* für WhatsApp eingeführt, ein Dienst, der Echtzeit-Konversation zwischen Kunden und Beratern ermöglicht und so zu einem besseren Kundenerlebnis beiträgt. Voran geht auch die Umsetzung unserer mehrjährigen Strategie, die vorsieht, dass wir unsere Kunden global über zwei Plattformen bedienen werden: die *Wealth-Management-Americas-Plattform* in den USA und die *Wealth-Management-Plattform* in allen anderen Regionen. Wir bieten die folgenden zentralen Anlagelösungen an: *UBS Manage*, eine Lösung für Vermögensverwaltungsmandate, bei der wir unsere Kompetenz nutzen, um das Vermögen der Kunden gemäss einer vorher festgelegten Anlagestrategie zu investieren; *UBS Advice*, das selbstverwaltete Konten mit Portfolioüberwachung und Anlageempfehlungen auf Basis einer vereinbarten Anlagestrategie ergänzt; und *UBS Transact*, ein selbstverwaltetes Konto, das den Kunden Zugang zu Abwicklungsdienstleistungen von UBS und zur *UBS House View* gewährt. Alle unsere Lösungen nutzen eine breite Palette von Anlageinstrumenten wie Aktien, Anleihen, Währungen, strukturierte Produkte, Anlagefonds und alternative Finanzinstrumente.

Im Personal & Corporate Banking wurden 2019 eine Vielzahl von Initiativen lanciert. Seit 1. November 2019 ist der neue Geschäftsbereich *Digital Platforms & Marketplaces* operativ. Die Initiative zeigt den hohen Stellenwert, den wir innovativen digitalen Geschäftsmodellen einräumen. Neben der 2017 eingeführten Hypothekenplattform *UBS Atrium*, die sich an Unternehmens- und institutionelle Kunden richtet, wird UBS im ersten Halbjahr 2020 auch eine entsprechende Plattform für Privatkunden lancieren. Auch für unsere Kundenberater haben wir neue Tools eingeführt. Diese werden dazu beitragen, das Beratungserlebnis unserer Kunden in den Filialen weiter zu verbessern. Die neuen Tools ermöglichen es uns, den Kunden noch zielgerichteter jene Produkte zu empfehlen, die ihren individuellen Bedürfnissen entsprechen. Der neue Workflow für Hypothekenverlängerungen verkürzt die Vertragsaufsetzung von 10–15 Tagen auf 24 Stunden. Darüber hinaus haben wir unsere digitalen Kanäle, sowohl im Mobile- als auch im E-Banking, weiter vereinfacht und um neue Dienstleistungen erweitert. So stehen den Kunden neu für Zahlungen über 120 Währungen zur Verfügung. Zudem können unsere Kunden nun in Geschäften direkt mit dem Smartphone oder einem der zahlreichen Wearable-Geräte, wie zum Beispiel Smartwatches, via *Mobile Pay* oder *Swatch Pay* zahlen. Des Weiteren gibt es auch die Möglichkeit, Parkgebühren mit *Twint* zu begleichen. Der Service hat mittlerweile über 1,5 Millionen Nutzer in der Schweiz. Seit Oktober 2019 haben unsere Kunden Zugriff auf *we.trade*, der ersten von einer Schweizer Bank lancierten Handelsfinanzierungsplattform auf Blockchain-Basis. Mit *UBS Start Business* reagiert UBS auf die sich verändernden Kundenbedürfnisse und die wachsende Nachfrage unter den Start-up-Unternehmen nach einem breiter gefassten Dienstleistungsangebot. Der neue Service umfasst neben den UBS-Bankdienstleistungen auch Funktionen wie digitale Buchhaltung, Mentoring-Angebote für die Geschäftsplanung und vieles mehr. Mit diesem attraktiven Angebot werden junge Unternehmer in jeder Phase der Entwicklung ihres Geschäfts unterstützt. In ähnlicher Weise fassen wir unsere digitalen Dienstleistungen für kleine Unternehmen auf der Plattform *UBS Digital Business* zusammen. Sie bietet die Benutzerfreundlichkeit und die digitalen Lösungen, welche kleine und mittlere Unternehmen erwarten. Auch haben wir eine Lösung für Leasing-Vertriebspartner lanciert. Es handelt sich dabei um ein Online-Tool, mit dem die Vertriebspartner ihren Kunden (auf Basis einer Online-Kreditusage) eine Leasing-Offerte direkt zukommen lassen und den Vertrag automatisch generieren können. Für Unternehmenskunden haben wir zudem den neuen Service *UBS Payment Tracking* (auf Basis der Innovation von SWIFT Global Payments) lanciert.

In Asset Management investieren wir in neue Tools und Technologien sowie in unsere alternativen Datenressourcen. Damit wollen wir die Anlageentscheidungsprozesse unserer Teams unterstützen und den Kundenservice verbessern. Unsere Programme zur Optimierung der operativen Exzellenz konzentrieren sich auf den Aufbau einer skalierbaren und global integrierten Betriebsplattform. Damit wollen wir unsere Teams besser in die Lage versetzen, für Kunden auf der ganzen Welt die gesamte Bandbreite unserer Kompetenzen auszuschöpfen.

Die Investment Bank will die digitale Investmentbank der Zukunft sein – dank innovationsstarker Geschäftsfelder, welche die Effizienz steigern und Lösungen generieren. Mit der Einrichtung des *UBS Investment Bank Innovation Lab* sollen die einzelnen Teams besser vernetzt werden, um so Best Practices zu nutzen, Machbarkeitsstudien sicher und rasch zu erstellen und zu testen sowie eine Innovationskultur zu schaffen. Kunden zeigen zunehmend Interesse an finanziellen und alternativen Datensätzen, die sie in ihre Modelle integrieren können. Als Antwort darauf haben wir *UBS Data Solutions* geschaffen: eine zentralisierte, robuste Datenverarbeitungs- und -verteilungsplattform.

Wir versuchen, neue Produkte und Lösungen zu entwickeln, die im Einklang mit unserem kapitaleffizienten Geschäftsmodell stehen. Diese beruhen im Allgemeinen auf neuen Technologien oder veränderten Marktstandards. Beispiel hierfür sind: *FX spot & STIR tree E-pricing* für auf die Kunden zugeschnittene Pricing Streams und die Optimierung von Absicherungen sowie *Technology Enabled Sales* für die schnellere Bereitstellung und Verbreitung von passgenau auf die Kundeninteressen zugeschnittenen Inhalte. Im Rahmen unserer Strategie, wonach wir unser Leistungsversprechen auf alternative Daten ausdehnen wollen, lancierten wir 2019 das Kundenportal von *UBS Evidence Lab Innovations*, das innovative Möglichkeiten bietet, um die für Anlageentscheidungen benötigten kritischen Daten zu erfassen. Schliesslich verfügen wir jetzt mit *UBS Neo* über eine eigene Multi-Channel-Plattform und mit *One Client* über ein Dienstleistungsmodell, mit dem wir durch Zusammenarbeit, Technologie und datengestütztes Kundenwissen bestmögliche Ergebnisse für die Kunden erzielen.

### Auf unsere Kunden zugehen

Indem wir mit unseren Kunden kommunizieren, lernen wir, was ihre Bedürfnisse sind und was ihnen wichtig ist. Wir nutzen dazu verschiedene Kanäle, zum Beispiel regelmässige Treffen im Rahmen der Kundenbeziehung, die uns unter anderem Feedback zur Zufriedenheit der Kunden vermitteln. Zudem pflegen wir den Kontakt zu den Kunden, indem wir Kultur- oder Sportanlässe in der ganzen Schweiz unterstützen.

Wir organisieren regelmässig Kundenanlässe zu einer Vielzahl von Themen. So führt Personal & Corporate Banking Informationsanlässe zum Thema Finanzierungs- und Vorsorgeplanung, aber auch einen Anlass speziell für CFOs durch. Die Investment Bank leitet jährlich rund 350 Konferenzen und Weiterbildungsseminare weltweit, die ein breites Spektrum an makroökonomischen, branchen- und regionenspezifischen sowie aufsichtsrechtlichen Themen abdecken. Über 50 000 Kunden nahmen 2019 an solchen Anlässen teil und erhielten nebst wertvollen Einblicken auch Zugang zu unseren hauseigenen Meinungsführern, Entscheidungsträgern sowie führenden Branchenexperten. Bei Global Wealth Management findet die Kundenkommunikation auf verschiedenen Ebenen statt, etwa in Form von individuellen privaten Gesprächen mit Fachexperten, branchenspezifischen Anlässen oder Grossanlässen. Einer dieser Grossanlässe ist *UBS Wealth Insights*, unser renommiertes panasiatisches Anlageforum, zu dem wir jedes Jahr über 3000 Kunden begrüßen dürfen. Asset Management verfügt über ein laufendes Programm, mit dem der Unternehmensbereich das ganze Jahr über aktiv auf seine Kunden zugeht. Themenanlässe wie das *UBS Reserve Management Seminar* und der *Sovereign Investment Circle* bieten institutionellen Anlegern Gelegenheit, sich über relevante Fragen und Best Practices auszutauschen. Unsere Experten teilen ihre aufschlussreichen Einblicke in die Entwicklung von Märkten und Vermögenswerten regelmässig mit den Kunden. Darüber hinaus treffen sie sich oft mit Investoren, um deren Fragen zu beantworten und Anlagestrategien oder marktbestimmende Themen zu erläutern.

### Wie wir die Kundenzufriedenheit messen

Wir verwenden verschiedene Methoden, um unsere Leistungen und die Zufriedenheit unserer Kunden regelmässig zu bewerten.

Global Wealth Management setzt zur Erfassung des Kundenfeedbacks zunehmend auf Technologie und Analyse-Software. Seit 2019 ergänzen wir unsere traditionellen Umfragen um ein digitales Feedback-Tool. Es gibt Global Wealth Management die Möglichkeit, die Zufriedenheit der Kunden mit ihrem Kundenberater und mit UBS im Allgemeinen zu evaluieren sowie deren zusätzlichen finanziellen Bedürfnisse zu ermitteln. Die Kundenberater haben Echtzeitzugriff auf das Kundenfeedback, sodass sie mögliche Probleme angehen und neue

Themen aufgreifen können. Das Tool wurde 2019 versuchsweise in ausgewählten Märkten lanciert und wird voraussichtlich 2020 auf breiter Front ausgerollt.

Personal & Corporate Banking führt eine jährliche Kundenumfrage durch. In der Schweiz gibt es seit 2011 regelmässig Kundenumfragen, die ab 2015 flächendeckend auf sämtliche Privat- und Unternehmenskundensegmente ausgeweitet wurden. Die Kunden können dabei ihre Zufriedenheit hinsichtlich verschiedener Aspekte (UBS als Bank, Filialen, Kundenberater, Produkte und Dienstleistungen) äussern und angeben, ob sie weitere Produkte oder Beratungsleistungen benötigen. Die Umfrageergebnisse werden an die zuständigen Kundenberater weitergeleitet, welche das Feedback anschliessend individuell mit dem Kunden besprechen. Im Jahr 2019 wurde ein neues Machine-Learning-Modell eingeführt, mit dem wir evaluieren können, welche Rolle interne Faktoren (z.B. Kundenberater, Produkte, Preise) und externe Faktoren (z.B. Medieneinfluss, Marktentwicklung) mit Blick auf die generellen Zufriedenheitswerte spielen.

Asset Management bietet institutionellen und Wholesale-Kunden in allen Märkten regelmässig Gelegenheit, an einer Umfrage teilzunehmen. Sie werden zu ihrer Zufriedenheit mit dem Kundenservice, den Produkten und Lösungen befragt, aber auch zu anderen Faktoren, die ihre verwalteten Vermögen tangieren. Die Ergebnisse werden genau analysiert, um diejenigen Bereiche zu ermitteln, auf die der Fokus gelegt werden muss, um die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern.

Die Investment Bank überwacht die Kundenzufriedenheit genau anhand individueller Punkte zur Produktabdeckung. Die Kundenbetreuer sammeln und werten das Feedback ganzheitlich aus und führen regelmässig interne Review-Anlässe durch, um spezifische Feedbackpunkte aufzuarbeiten. Die Investment Bank nutzt ebenfalls externe Umfragen wie den Global Institutional Investor Survey, der Feedback zu einem breiten Spektrum von Investmentbanking-Dienstleistungen bietet.

Wir werten sämtliches Feedback, das wir erhalten (einschliesslich Kundenreklamationen), gründlich aus und ergreifen Massnahmen, um die wichtigsten angesprochenen Probleme zu lösen. Im vergangenen Jahr nannten die Kunden speziell das Thema Sustainable Finance als wichtige Priorität – eine Bestätigung für uns, dass wir mit dem Ausbau unseres entsprechenden Angebots die Präferenzen unserer Kunden richtig erkannt haben.

## Unser Fokus auf ESG-Themen

Unser Unternehmen befindet sich in einer hervorragenden Ausgangslage, um einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) zu leisten. Dazu gehört, dass wir das Thema Nachhaltigkeit in unser bestehendes Angebot aufnehmen, indem wir neue und innovative Finanzprodukte mit einer positiven Wirkung auf die Umwelt und die Gesellschaft entwickeln und unsere Kunden hinsichtlich philanthropischer Projekte beraten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, der bevorzugte Finanzanbieter für Kunden zu sein, die Kapital für die Erreichung der SDGs und des geordneten Übergangs zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft mobilisieren wollen. Wir unterstützen unsere Kunden in ihren Nachhaltigkeitsanstrengungen mit wegweisenden Lösungen sowie Innovation und Partnerschaften und prägen damit die Welt der nachhaltigen Finanzdienstleistungen.

Unsere Kunden zeigen immer mehr Interesse an nachhaltigen Finanzdienstleistungen, einschliesslich nachhaltiger Anlagen, welche vor allem dann attraktiv sind, wenn sie das Risiko verringern oder die Renditen verbessern können. Mehr als 80% der vermögenden Privatpersonen interessieren sich für nachhaltiges Anlegen, und 45% sind bereits in nachhaltige Anlagen investiert.<sup>1</sup> Weiter integrieren 78% der Asset Owner weltweit Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) in ihren Anlageprozess.<sup>2</sup> In der Schweiz zum Beispiel gab es 2018 einen Anstieg von 87% bei den institutionellen nachhaltigen Anlagen (im Vergleich zu 2017),<sup>3</sup> und gemäss den Frühindikatoren hielt dieses Wachstum auch im Jahr 2019 weiter an.

### Unsere wichtigsten öffentlichen Verpflichtungen zu nachhaltigen Finanzdienstleistungen

2019 gehörten wir zu den Erstunterzeichnern der Principles for Responsible Banking (PRB) der Vereinten Nationen. Die PRB bilden ein umfassendes Regelwerk und geben den Banken vor, wie sie Nachhaltigkeit integrieren können. Sie definieren die Rechenschaftspflichten und verlangen von jeder Bank, sich ehrgeizige Ziele zu setzen, diese zu veröffentlichen und auf diese hinzuarbeiten.

Bereits vor der Unterzeichnung der PRB hatte sich UBS sehr engagiert, um sowohl die positive Wirkung durch unsere nachhaltigen Geschäftsaktivitäten zu maximieren als auch negative Auswirkungen zu minimieren. Während das zunehmende Angebot unseres Unternehmens an nachhaltigen Finanzdienstleistungen Ersteres unterstützt, hilft uns unser

Rahmenkonzept für Umwelt- und Sozialrisiken dabei, potenzielle Risiken für die Umwelt und die Menschenrechte besser zu verstehen und darauf zu reagieren.

Unser Unternehmensbereich Asset Management gehört zu den Unterzeichnern der PRI (Principles for Responsible Investment). Die PRI-Organisation hilft den Unterzeichnern, ESG-Faktoren bei den Anlage- und Beteiligungsentscheidungen zu berücksichtigen. 2019 wurde UBS ausserdem eines der Gründungsmitglieder der CEO Alliance on Global Investors for Sustainable Development, die sich dafür einsetzt, die Bestrebungen, Geschäftstätigkeiten auf die SDGs auszurichten, zu verstärken und zu beschleunigen. Diese Allianz soll die Erkenntnisse führender Persönlichkeiten des Privatsektors über die Möglichkeiten zur Beseitigung von Hindernissen und zur Einführung von Lösungen für die Skalierung langfristiger Investitionen für eine nachhaltige Entwicklung im Einklang mit den SDGs nutzen.

Seit 2017 haben wir White Papers am World Economic Forum (WEF) lanciert und dabei Empfehlungen abgegeben, wie sich mithilfe von privatem Kapital die SDGs erreichen lassen. Zudem haben wir auch unsere eigenen Massnahmen und Versprechen in dieser Hinsicht bekanntgegeben. Unser White Paper, welches wir anlässlich des WEF 2020 in Davos veröffentlicht haben, stellte Massnahmen gegen den Klimawandel ins Zentrum sowie die Möglichkeiten für Anleger, privates und institutionelles Kapital für einen geordneten Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft zu mobilisieren. Als Reaktion darauf hat UBS ein «Climate Aware»-Rahmenkonzept entwickelt.

Wir unterstützen aktiv die Entwicklung von Branchenstandards. 2019 haben wir zum Verfassen der Operating Principles for Impact Management der International Finance Corporation (IFC) beigetragen und diese auch unterzeichnet. Diese «Impact Principles» schaffen einen Standard für Impact-Investments, bei denen Anleger danach streben, neben einer finanziellen Rendite eine positive soziale Wirkung zu erzielen. Ausserdem haben wir zu einem Bericht der Sustainable Finance Working Group des Institute of International Finance über Terminologie zum nachhaltigen Anlegen beigetragen.

→ **Siehe den Sustainability Report 2019 unter «Finanzberichterstattung» auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für die wichtigsten Dokumente, Rahmenkonzepte und externe Engagements sowie für unsere klimabezogenen Offenlegungen gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)**

<sup>1</sup> UBS Investor Watch on the Year Ahead, November 2019.

<sup>2</sup> UBS Asset Management und Responsible Investor Magazine, ESG: Do You or Don't You?, Juni 2019.

<sup>3</sup> Marktstudie Swiss Sustainable Investment 2019, Juni 2019.

## Was ist unsere Governance bezüglich ESG?

Unsere Governance für Nachhaltigkeitsthemen trägt dazu bei, langfristig Mehrwert zu schaffen. Die Nachhaltigkeitsbestrebungen unseres Unternehmens, einschliesslich nachhaltiger Finanzdienstleistungen, werden auf höchster Ebene unseres Unternehmens überwacht und sind in unserem Verhaltens- und Ethikkodex fest verankert.

→ **Siehe den Sustainability Report 2019 unter «Finanzberichterstattung» auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) mit einer Übersicht zur Governance für Nachhaltigkeitsthemen**

Wir überprüfen regelmässig, ob unsere Governance weiterhin unsere Ambitionen hinsichtlich Nachhaltigkeit widerspiegelt. 2019 haben wir deshalb entschieden, unseren Fokus auf nachhaltige Finanzdienstleistungen zu verstärken, und schaffen derzeit ein Sustainable Finance Steering Committee. Es wird sich aus höheren Führungskräften zusammensetzen, die aktiv in die Bestrebungen unseres Unternehmens im Bereich der nachhaltigen Finanzdienstleistungen involviert sind und die gemeinsam daran arbeiten werden, dass wir weiterhin im Bereich der nachhaltigen Finanzdienstleistungen Innovationen vorantreiben und unser Fachwissen und unsere Vordenkerrolle ausbauen. Der Vorsitzende des Sustainable Finance Steering Committee ist auch Mitglied des *UBS in society* Steering Committee.

## Wie definieren wir nachhaltige Finanzdienstleistungen?

Nachhaltige Finanzdienstleistungen sind jede Form von Finanzdienstleistungen, die ESG-Kriterien bei Geschäfts- oder

Anlageentscheidungen berücksichtigen. Wir bieten nachhaltige Finanzdienstleistungen in allen unseren Unternehmensbereichen und für sämtliche Kundensegmente an (siehe nachfolgende Grafik «Wichtige Erfolge 2019»), mit besonderem Fokus auf nachhaltiges Anlegen.

*Nachhaltiges Anlegen* ist ein Ansatz, bei dem ESG-Überlegungen in die Anlageentscheidung miteinbezogen werden. Nachhaltige Anlagestrategien bezwecken, eine positive ökologische oder soziale Wirkung zu erzielen und / oder die Portfolioanlagen eines Anlegers auf ESG-Themen auszurichten und dabei das Risiko- und Ertragsprofil eines Portfolios zu verbessern. Im Allgemeinen bestehen aus unserer Sicht drei Ansätze für nachhaltiges Anlegen: Ausschluss (Ausschluss einzelner Unternehmen oder ganzer Branchen aus den Portfolios, wenn ihre Tätigkeitsfelder im Widerspruch zu den Werten eines Anlegers stehen); ESG-Integration (Kombination von ESG-Faktoren mit traditionellen finanziellen Gesichtspunkten); und Impact-Investments (neben einer finanziellen Rendite soll eine positive soziale oder ökologische Wirkung erzielt werden).

Wir zählten zu den Ersten, die eine Terminologie zur Beschreibung unserer nachhaltigen Anlagetätigkeit entwickelt haben und konsequent über diese berichterstaten. Jedoch sind wir uns der Notwendigkeit bewusst, die Terminologie für nachhaltige Finanzdienstleistungen zu vereinfachen und zu standardisieren, was helfen dürfte, diesen Markt zu entwickeln und zu vergrössern. Deshalb beteiligen wir uns aktiv am entsprechenden Dialog und sind bestrebt, relevante Veränderungen in der Terminologie in unserer Berichterstattung zu berücksichtigen.

## Core-SI-Anlagen<sup>1</sup>

| Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben)                     | GRI <sup>2</sup> | Für das Geschäftsjahr endend am |          |          | Veränderung in % |
|---|------------------|---------------------------------|----------|----------|------------------|
|   |                  | 31.12.19                        | 31.12.18 | 31.12.17 | 31.12.18         |
| <b>Core-SI-Produkte und -Mandate</b>                    |                  |                                 |          |          |                  |
| Integration – Nachhaltigkeitsfokus <sup>3</sup>         | FS11             | 46,4                            | 20,0     | 12,8     | 132,4            |
| Integration – ESG integration <sup>4</sup>              | FS11             | 372,3                           | 224,5    | 63,2     | 65,9             |
| Impact Investing <sup>5</sup>                           | FS11             | 9,1                             | 4,7      | 2,8      | 92,1             |
| Ausschlüsse <sup>6</sup>                                | FS11             | 52,2                            | 50,3     | 93,0     | 3,7              |
| Drittanbieter <sup>7</sup>                              | FS11             | 8,5                             | 13,4     | 9,8      | (37,0)           |
| <b>Total Core-SI-Anlagen</b>                            | FS11             | <b>488,5</b>                    | 312,9    | 181,7    | 56,1             |
| <b>Total Verwaltete Vermögen UBS</b>                    |                  | <b>3607,0</b>                   | 3101,0   | 3262,0   | 16,3             |
| Anteil Core-SI-Anlagen am Total Verwaltete Vermögen (%) | FS11             | 13,5                            | 10,1     | 5,6      |                  |

<sup>1</sup> Alle Zahlen basierend auf im Januar 2020 verfügbaren Informationen. <sup>2</sup> FS steht für die im «Financial Services Sector Supplement» des Berichtsrahmens der Global Reporting Initiative genannten Leistungsindikatoren. <sup>3</sup> Strategien, bei denen Nachhaltigkeit ein ausdrücklicher Teil von Anlagerichtlinien, -universum, -auswahl und/oder -prozess ist. <sup>4</sup> Strategien, bei denen ESG-Faktoren in die fundamentale Finanzanalyse integriert werden, um das Risiko-Rendite-Verhältnis zu verbessern. <sup>5</sup> Strategien, bei denen neben der finanziellen Rendite messbare ökologische und gesellschaftliche Wirkung erzielt werden soll. <sup>6</sup> Strategien, die Unternehmen aus den Portfolios ausschliessen, die nicht mit den Werten eines Anlegers im Einklang stehen. Beinhaltet individuelle Prüfungen (einzelne oder mehrere Ausschlusskriterien). <sup>7</sup> SI-Produkte von Drittanbietern, die bei der Anlagenauswahl einem strengen und sorgfältigen Prozess folgen; die Auswahlkriterien wurden zum Ende des Berichtszyklus 2019 überarbeitet und folgen einem strengeren Ansatz des Anbieters der Nachhaltigkeitsratings. Nicht berücksichtigt sind Produkte von Drittanbietern, die ein systematisches Auswahlverfahren von GWM durchlaufen haben; diese sind nun unter «Integration – Nachhaltigkeitsfokus» aufgeführt.



## Unser Angebot

Wir unterstützen Kunden in ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen, indem wir als Vordenker, Innovatoren und Partner auftreten. Und wir setzen alles daran, ESG-Faktoren in unsere Produkte und Dienstleistungen zu integrieren. Firmen- und institutionelle Kunden, die eine positive Wirkung auf Umwelt oder Gesellschaft erzielen wollen, können sich auf unsere Firmenberatungskompetenz verlassen oder profitieren von unserer Kredit- oder Anlagekapazität, um den Kapitalfluss entsprechend zu lenken. Wir unterstützen private und institutionelle Kunden, die nach ihren eigenen Gesellschafts- und Umweltzielen investieren möchten, und suchen zu diesen Themen aktiv den Dialog mit ihnen.

Über unsere Philanthropy-Services-Plattform arbeiten wir mit unseren Kunden zusammen, um ihre Philanthropie-Projekte umzusetzen und deren Wirkung zu maximieren. Dazu bieten wir ihnen kompetente Beratung, sorgfältig ausgewählte Programme der UBS Optimus Foundation und innovative Social-Finance-Produkte, wie Development Impact Bonds.

2019 sahen wir eine starke Dynamik bei unseren nachhaltigen Finanzdienstleistungen: Ein Schlüsselindikator dafür ist die Entwicklung unserer Core-Sustainable-Investing-Anlagen (Core-SI-Anlagen), deren Durchdringung sich von 5,6% im Jahr 2017 auf 13,5% (488 Milliarden US-Dollar) im Jahr 2019 (2018: 10,1% oder 313 Milliarden US-Dollar) mehr als verdoppelt hat. Die Core-SI-Produkte unterliegen einem strengen und sorgfältigen Prozess der Anlagenauswahl, entweder durch Negativselektion (Ausschluss von Unternehmen / Sektoren aus Portfolios, die nicht mit den Werten des Anlegers vereinbar sind) oder durch verschiedene Arten von Positivselektion wie «Best in Class»-Ansätze, thematische Anlagen oder die Integration von ESG-Kriterien und Impact Investing.

Anlagen mit richtlinienbasierten Restriktionen, also Anlagen, die auf einer UBS-Richtlinie<sup>1</sup> beruhen und sonst nicht als Core-SI-Produkte gelten, beliefen sich auf 818 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2019 (ein Anstieg gegenüber den 797 Milliarden US-Dollar im Jahr 2018). Das Total der nachhaltigen Anlagen, einschliesslich Anlagen mit richtlinienbasierten Restriktionen, bezifferte sich auf 1306 Milliarden US-Dollar (2018: 1110 Milliarden US-Dollar) oder 36,2% (2018: 35,8%) der gesamten verwalteten Vermögen.

<sup>1</sup> Die Vermögenswerte in Vermögensverwaltungsmandaten, in unseren aktiv verwalteten Privatkunden- und institutionellen Fonds sowie in unserem eigenen Handelsbuch unterliegen der unternehmensweiten Richtlinie über das Verbot von Anlagen in und die indirekte Finanzierung von Unternehmen, die an der Entwicklung, Produktion oder dem Erwerb von Antipersonenminen und Streumunition beteiligt sind.



# Wichtige Erfolge 2019

## Global Wealth Management

Wir sind führend im Bereich nachhaltiges Anlegen (Sustainable Investing, SI)<sup>1</sup>. Mit unserer globalen Präsenz und einem Netzwerk an Ressourcen stellen wir umfangreiche Research-, Forschungs- und Produktkapazitäten bereit, die wir ständig weiter ausbauen.

- Kundenvermögen von USD 3,9 Milliarden für SDG-bezogene Impact-Investments mobilisiert; Ziel bis 2021 mindestens USD 5 Milliarden.
- Lancierung des SDG Engagement High Yield Credit Fund.

# 9,4

Milliarden USD

Angelegt in vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichteten und massgeschneiderten SI-Lösungen.



## Personal & Corporate Banking

Wir schaffen in sämtlichen Kundensegmenten Angebote für nachhaltige Finanzprodukte.

- Privatkunden: Zugang zu 100% nachhaltigen Anlagelösungen.
- Unternehmenskunden: USD 200 Millionen in der ersten grünen Anleihe für ein in der Schweiz kotiertes Energie- und Infrastrukturunternehmen gesammelt.
- Institutionelle Kunden: Beratung zu nachhaltigem Anlegen in den strategischen Kundendialog integriert.

## Core-SI-Produkte

# 2

Lancierung von zwei neuen Core-SI-Produkten für unsere Privatkunden.



## Asset Management

Wir haben eine branchenführende SI-Plattform aufgebaut, die eine Vielzahl an SI-Strategien über verschiedene Anlageklassen umfasst. Dadurch integrieren wir Nachhaltigkeit und Impact in unser normales Angebot.

- Das verwaltete Vermögen in den Kategorien «Impact Investing» und «Nachhaltigkeitsfokus» hat sich seit Anfang 2016 auf USD 38,6 Milliarden vervierzehnfacht.
- ESG-Integration in sämtlichen traditionellen Anlageklassen, USD 323,1 Milliarden.

# 3,1

Milliarden USD

«Climate Aware»-Strategie, ein bahnbrechender Ansatz zur Integration des 2°C-Klimaziels in eine Anlagelösung, verwaltet inzwischen Vermögen von USD 3,1 Milliarden.



## Konzern

Wir arbeiten daran, unseren positiven Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt zu maximieren und die negativen Auswirkungen zu minimieren.

- UBS Optimus Foundation: Eine prämierte Förderstiftung, die unsere Kunden darin unterstützt, mit ihrem Vermögen nachhaltige gesellschaftliche Veränderungen für Kinder zu bewirken.
- Management von Umwelt- und Sozialrisiken: Wir arbeiten mit Kunden und Lieferanten zusammen, um deren Prozesse und Leitlinien besser zu verstehen und um herauszufinden, wie Umwelt- und Sozialrisiken gemindert werden können.

# 3,3

Millionen Kinder

2019 sammelte die UBS Optimus Foundation USD 89,5 Millionen an Spenden ein, stellte USD 109,5 Millionen an Fördergeldern bereit und trug dazu bei, das Leben von 3,3 Millionen Kindern weltweit zu verbessern.



## Investment Bank

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Erfüllung der Bedürfnisse unserer Kunden im Bereich ESG und nachhaltiger Finanzdienstleistungen sowie die Unterstützung bei der Umgestaltung von Geschäftsmodellen und Anlagemöglichkeiten.

- Dediziertes, seit 15 Jahren bestehendes ESG-Researchteam.
- Einführung des ESG-Symbols im Jahr 2019; Kennzeichnung von ESG-Inhalten in 32 Researchberichten.
- UBS ESG and Sustainability Symposium in London mit mehr als 40 Referenten; relevante ESG-Inhalte bei Kundenkonferenzen berücksichtigt.
- Nachhaltigkeitsorientierte Anlagelösungen; Lancierung von ESG Global Equity Premia.

# 25

Grüne und nachhaltige Anleihen

Förderung von Unternehmen, die positiven Impact erzielen: 25 hochkarätige Emissionen grüner und nachhaltiger Anleihen.



<sup>1</sup> Euromoney Private Banking and Wealth Management Survey 2019: Weltweite Ergebnisse.



# Investoren

Wir setzen unsere Strategie diszipliniert um und streben ein kosten- und kapitaleffizientes Wachstum, eine langfristig nachhaltige Wertschöpfung und attraktive Aktionärsrenditen an.

## Aktionärsbasis

Unsere Aktionärsbasis ist breit diversifiziert. Ein beträchtlicher Teil unserer institutionellen Aktionäre stammen aus den USA, Grossbritannien und der Schweiz.

→ **Siehe Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts für weitere Informationen zum offengelegten Aktienbesitz**

## Kosten- und kapitaleffizientes Ertragswachstum

Wir wollen höhere und überdurchschnittliche Renditen erzielen, indem wir unser einzigartiges, integriertes und komplementäres Geschäftsportfolio sowie unsere geografische Präsenz ausbauen und nutzen. Unser Global-Wealth-Management-Geschäft ist gut positioniert, um von zwei langfristigen Trends zu profitieren: der Vermögensübertragung und der Vermögensbildung. Dahinter steht das anhaltende Wirtschaftswachstum, vor allem in Asien, wo China seine Finanzmärkte öffnet. In jedem unserer Unternehmensbereiche laufen Initiativen, um die Erträge und die operationelle Effizienz zu steigern.

→ **Siehe «Branchentrends» im Abschnitt «Geschäftsumfeld» dieses Berichts für weitere Informationen zur Vermögensbildung und Vermögensübertragung**

Wir sind bestrebt, Wachstumschancen sowie Kosten- und Kapitaleffizienz aufeinander abzustimmen, um attraktive risikobereinigte Renditen und eine nachhaltige Wertentwicklung zu erreichen.

Wir messen unsere Performance in erster Linie an der Rendite auf das harte Kernkapital (CET1), da das regulatorische Kapital eine verbindliche Vorgabe darstellt und unsere Fähigkeit beeinflusst, Kapital an die Aktionäre zurückzuführen.

→ **Siehe Abschnitt «Leistungsziele und -messung» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Aktionärsrenditen

Wir wollen unsere ordentliche Dividende pro Aktie jährlich um 0.01 US-Dollar erhöhen und überschüssiges Kapital über Aktienrückkäufe zurückführen. Bei der Bestimmung des für Aktienrückkäufe verfügbaren Überschusskapitals berücksichtigen wir das Geschäftsumfeld und spezifische Entwicklungen.

## Interesseneinklang

Wir wollen die Interessen unserer Mitarbeiter mit jenen der Inhaber unserer Aktien und Anleihen in Einklang bringen. Dies widerspiegelt sich in unserer Vergütungsphilosophie und unseren Vergütungspraktiken.

→ **Siehe «Unsere Vergütungsphilosophie» im Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Kommunikation

Bei UBS fungiert Investor Relations als erste Anlaufstelle für alle Aktionäre. Das Senior Management von UBS und das Investor-Relations-Team kommunizieren regelmässig mit institutionellen Anlegern, Finanzanalysten und anderen Marktteilnehmern wie Ratingagenturen. Eine klare, transparente und relevante Offenlegungspolitik sowie regelmässige und persönliche Treffen mit aktuellen und zukünftigen Aktionären bilden die Grundlage unserer Kommunikation. Das Investor-Relations-Team leitet die Meinungen und Rückmeldungen der institutionellen Anleger und übrigen Marktteilnehmer zu UBS an das Senior Management weiter.

Investor Relations und Corporate Responsibility interagieren und arbeiten mit jenen Anlegern zusammen, die auf Nachhaltigkeitsthemen fokussiert sind, die für UBS und die Gesellschaft allgemein relevant sind.

→ **Siehe «Corporate Governance» und «Informationspolitik» im Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts für weitere Informationen**

→ **Siehe «Gesellschaft» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsanstrengungen**

## Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Sie sind in 50 Ländern tätig, gehören 136 Nationen an und beherrschen mehr als 150 Sprachen. Dank ihren Kompetenzen, ihren Erfahrungen und ihrem Engagement können wir unseren Kunden innovative Lösungen anbieten, einen nachhaltigen Geschäftserfolg erwirtschaften, unsere Reputation schützen und das Unternehmen voranbringen. Als Arbeitgeber rekrutieren wir ein vielfältiges Spektrum an Talenten, die wir entwickeln und ans Unternehmen binden. Dabei wollen wir eine Arbeitskultur gewährleisten, die unsere Mitarbeiter unterstützt und motiviert, sodass sie sich beruflich entfalten und ihr Potenzial vollumfänglich ausschöpfen können.

### Die Schlüssel zu einer starken Unternehmenskultur

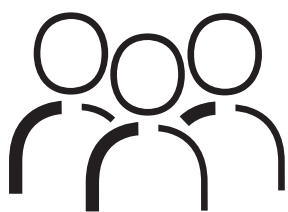
Unsere drei Schlüssel zum Erfolg bleiben das Fundament unserer Strategie und Kultur. Zusammen definieren sie, wofür wir als Unternehmen wie auch als Einzelpersonen stehen, und sie treiben unsere Geschäftsstrategie voran. Die Transformation unserer Unternehmenskultur starteten wir 2011: Wir definierten unsere *Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen* und integrierten sie in die Kernprozesse unserer Personalführung. Wir führen regelmäßige Mitarbeiterumfragen durch, um Feedback zu erhalten und eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen, indem wir die Ergebnisse und weiteren Massnahmen mit unseren Mitarbeitern besprechen. Aus den Antworten, die wir 2019 erhielten, ging hervor, dass das Mitarbeiterengagement, die Anerkennung für unsere Talentmanagementpraktiken und der Stolz, für UBS zu arbeiten, über dem Durchschnitt in der Finanzdienstleistungsbranche lagen.

→ **Siehe Ausklappseiten dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen**

Die Motivation und Befähigung unserer Mitarbeiter, die Schaffung einer starken Risikokultur und die Förderung von Nachhaltigkeit waren 2019 kulturbildende Prioritäten. In dieser Hinsicht bot unser Programm *Group Franchise Awards* grundlegende Unterstützung. Diese konzernweite Initiative belohnt die Mitarbeiter für unternehmensbereichsübergreifende Zusammenarbeit und Verbesserungen der operationellen Effizienz.

Wir sind überzeugt, dass Leadership die Unternehmenskultur stärkt, was wiederum eine höhere Leistung nach sich zieht. Hervorragende Führungskräfte sind der Schlüssel zur Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter, Kundenbeziehungen und Geschäftsergebnisse. Während vieler Jahre fasste die *House View on Leadership* zusammen, was wirksame Führung bei UBS bedeutet und was die Mitarbeiter erwarten können. Um unsere Führungskräfte dabei zu unterstützen, besser mit stetigem Wandel und der Digitalisierung zurechtzukommen, haben wir 2019 unsere *House View on Leadership* aktualisiert und ihre Grundsätze in alle unsere Personalmanagementprozesse integriert. Zu diesen zählen Rekrutierung, Leistungsbeurteilung, Ausbildung, Nachfolgeplanung und Beförderung. Charakteristiken wie Innovationskraft, Neugier und Agilität ergänzen unseren langjährigen Fokus auf Inklusion, nachhaltige Gewinne, Übernahme von Verantwortung, unternehmensübergreifende Zusammenarbeit und Kunden. Es handelt sich um eine Entwicklung unserer Sicht von Führung, die für unsere Kunden und Mitarbeiter ein ausserordentliches Erlebnis schaffen soll.

### Unser Personalbestand im Überblick<sup>1</sup>



68 601

Mitarbeiter (VZÄ)<sup>2</sup>

69 966 Mitarbeiter (insgesamt)



50

Länder



136

Staatsangehörigkeiten



150+

Sprachen



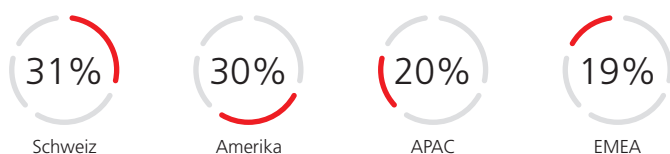
8

Jahre durchschnittliche Zugehörigkeit

#### Alter



#### Region



<sup>1</sup> Berechnet per 31.12.19 anhand einer Personalzahl von 69 966 internen Mitarbeitern.

<sup>2</sup> Der Personalbestand (auf Vollzeitbasis) per 31. Dezember 2019 hat sich im Vergleich zum Bericht für das 4. Quartal 2019 um 61 reduziert.

## Mitarbeiterrekrutierung, -entwicklung und -bindung

Wir sind als bevorzugter Arbeitgeber und als Unternehmen anerkannt, das hervorragende Karrierechancen bietet. Essenziell für unseren Erfolg ist unser langjähriger Ansatz, in jeder Karrierephase in unsere Mitarbeiter zu investieren. Dies beginnt schon bei der Rekrutierung, bei der das Potenzial der Kandidaten im Vordergrund steht. Dabei berücksichtigen wir ihre Erfahrung und ihre Kompetenzen, ihre Lernfähigkeit und Agilität sowie ihre Affinität zu Digitalisierung und Daten. 2019 haben wir insgesamt 10 080 externe Kandidaten eingestellt. Über unsere Programme für junge Talente haben wir mehr als 1700 Studienabgänger, Praktikanten und Lernende verpflichtet. Ausserdem haben wir unsere Insourcing- und Rekrutierungstätigkeit in unseren Business Solutions Centers in China, Indien, Polen, in der Schweiz und den USA im Rahmen unserer Strategie integrierter Arbeitskräfte fortgeführt.

Die hauseigene *UBS University* hat ihr Kursangebot 2019 weiter aktualisiert, um die Entwicklung von zukunftsgerichteten Kompetenzen und die persönliche Weiterentwicklung für alle Mitarbeiter stärker zu fördern. Dazu gehört ein neues Angebot zum Aufbau von Digitalkompetenzen in Bereichen wie Blockchain, Cloudcomputing, Robotik und Künstliche Intelligenz (KI). Ausserdem haben wir eine mobile Lern-App lanciert: Damit können Mitarbeiter, wann und wo immer sie möchten, ihr Wissen erweitern. 2019 haben wir unser Leadership-Entwicklungsprogramm überarbeitet. Damit wollen wir sicherstellen, dass unsere Führungskräfte über die nötigen Kompetenzen verfügen, um ihr Geschäft wie auch ihre Mitarbeiter weiterzuentwickeln und diese wirkungsvoll durch das Zeitalter der digitalen Transformation zu begleiten. 2019 nahmen unsere festangestellten Mitarbeiter an mehr als 1 100 000 Weiterentwicklungsaktivitäten teil, einschliesslich obligatorischer Schulungen zu Compliance-, Geschäfts- und anderen Themen. Dies entspricht durchschnittlich mehr als zwei Weiterbildungstagen pro Mitarbeiter.

Neben der Effizienz der Linienvorgesetzten gehören eine breite Palette an Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten sowie Tools zur beruflichen Weiterentwicklung zu den Eckpfeilern unseres Mitarbeiterengagements. Wir haben in diesem Zusammenhang im Juni 2019 unser neues, zukunftsweisendes Tool *Career Navigator* eingeführt. Über diese Onlineplattform können Mitarbeiter Karrieremöglichkeiten erkunden und offene Stellen suchen, die ihren Interessen entsprechen. Für die Rekrutierer vereinfacht sie die interne Talentsuche. Das Tool identifiziert zudem Qualifikationslücken im Hinblick auf neue Stellen und persönliche Interessen und verweist automatisch auf Weiterbildungsmöglichkeiten, mit denen diese geschlossen werden können.

Wir wollen unseren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie fair behandelt werden und das Chancengleichheit für alle gewährleistet. Wir dulden keine Belästigung. Wir haben globale Massnahmen implementiert, darunter Schulungen für Mitarbeiter und Linienvorgesetzte, die Etablierung von Spezialisten mit Fachwissen im Umgang mit vorgebrachten Anliegen und eine globale Mitarbeiter-Hotline. Ein Harassment Guardian gewährleistet eine objektive Sicht auf die Struktur, Verfahren und Verhaltensweisen der Bank, um Belästigungen und sexuelles Fehlverhalten zu verhindern.

Wir legen Wert auf eine leistungsabhängige Vergütung und Lohngerechtigkeit, die in unserer Vergütungspolitik verankert ist. Regelmässige interne und unabhängige externe Kontrollen sollen gewährleisten, dass alle Mitarbeiter gerecht bezahlt werden. Unerklärbaren Lohnunterschieden wollen wir entgegenwirken.

→ Siehe [www.ubs.com/employerawards](http://www.ubs.com/employerawards), [www.ubs.com/careers](http://www.ubs.com/careers) und den Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen

## Personalbestand nach Region

|   |                 | Per      |          | Veränderung in % |
|---|-----------------|----------|----------|------------------|
|   |                 | 31.12.18 | 31.12.17 | 31.12.18         |
| <i>Vollzeitstellen</i>                        | <b>31.12.19</b> |          |          |                  |
| Amerika                                       | <b>21 036</b>   | 21 309   | 20 770   | (1)              |
| <i>davon: USA</i>                             | <b>20 232</b>   | 20 495   | 19 944   | (1)              |
| Asien-Pazifik                                 | <b>13 956</b>   | 12 119   | 8 959    | 15               |
| Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz) | <b>12 918</b>   | 12 620   | 11 097   | 2                |
| <i>davon: UK</i>                              | <b>5 704</b>    | 5 782    | 5 274    | (1)              |
| <i>davon: Übriges Europa (ohne Schweiz)</i>   | <b>7 048</b>    | 6 670    | 5 662    | 6                |
| <i>davon: Naher Osten und Afrika</i>          | <b>166</b>      | 168      | 161      | (1)              |
| Schweiz                                       | <b>20 691</b>   | 20 840   | 20 427   | (1)              |
| <b>Total<sup>1</sup></b>                      | <b>68 601</b>   | 66 888   | 61 253   | 3                |

<sup>1</sup> Der Anstieg des Personalbestands in 2019 und 2018 ist im Wesentlichen auf Insourcingtätigkeit zurückzuführen und wurde durch einen Rückgang beim externen Personal mehr als kompensiert.

## Die Bedeutung von Diversität und Integration

Eine vielfältige Belegschaft, welche die Erfahrungen unserer globalen Kundschaft spiegelt, trägt massgeblich zu unserem langfristigen Erfolg bei. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, eine vielfältige und integrative Kultur in unserem Unternehmen zu schaffen. So können wir nachhaltiges Wachstum und Innovationen vorantreiben, den Kunden unsere Stärken zugänglich machen und ein attraktives Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter schaffen.

Wir fassen Diversität breit auf und zählen dazu unter anderem Geschlecht, Volkszugehörigkeit, LGBTQ, Invalidität, psychische Gesundheit und integrierendes Führungsverhalten. Wir wollen die unausgewogene Geschlechtervertretung vor allem auf der Managementebene verringern. Dazu haben wir eine globale Strategie zur Förderung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses angestossen und eine breite Palette an Unterstützungsmassnahmen auf den Weg gebracht, um auf allen Stufen unseres Unternehmens mehr Frauen einzustellen, zu fördern und im Unternehmen zu behalten. Wir machen kontinuierlich Fortschritte in unserem Bestreben, den Anteil der Frauen in Managementpositionen auf ein Drittel zu erhöhen. Im Jahr 2019 waren 25,2% aller Mitarbeiter auf Stufe Director und höher Frauen, etwas mehr als die 24,7% im Jahr 2018.

Wir lancierten 2016 unser *UBS Career Comeback Program*, das dazu beiträgt, den Pool an weiblichen Führungskräften stetig zu vergrössern. Personen, die nach einer Pause wieder ins Berufsleben einsteigen, erhalten eine Festanstellung und werden über ein spezifisches Onboarding sowie von Coaches und Mentoren unterstützt. Seit 2019 bieten wir das *Career Comeback Program* ausser an den vier etablierten Standorten in den USA, Grossbritannien, Schweiz und Indien weltweit und ganzjährig an. Bislang konnten so 142 Frauen und acht Männer ihre Karrieren in Führungspositionen neu lancieren.

→ Siehe [www.ubs.com/diversity](http://www.ubs.com/diversity) für weitere Informationen zu unseren Prioritäten und unserem Engagement sowie den Sustainability Report 2019, der auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) im Bereich «Geschäftsberichte» abrufbar ist und die Managementpraktiken und detaillierte Mitarbeiterdaten, einschliesslich geschlechter- und regionenspezifischer Daten, enthält

## Weitere Informationen zu unserem Personalbestand<sup>1</sup>

39%

weiblich  
27 136

61%

männlich  
42 830



### Schweiz



### Amerika



### APAC



### EMEA



<sup>1</sup> Berechnet per 31.12.19 anhand einer Personalzahl von 69 966 internen Mitarbeitern.

# Gesellschaft

Wie in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) zum Ausdruck kommt, steht die Welt vor enormen gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen. Wir sind überzeugt, dass es wichtig ist, diese Herausforderungen sowie die Chancen, die sich daraus ergeben, zu verstehen, ihre Relevanz für UBS zu evaluieren und mögliche Massnahmen zu identifizieren, die unser Unternehmen unter Umständen ergreifen sollte.

Als weltweit grösster globaler Vermögensverwalter fühlen wir uns verantwortlich, bei der Gestaltung einer positiven Zukunft für uns alle und die kommenden Generationen eine führende Rolle zu übernehmen.

## Verhaltens- und Ethikkodex

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung legen im Verhaltens- und Ethikkodex die Grundsätze und Usancen fest, die unsere ethischen Standards definieren und wie UBS ihre Geschäftstätigkeit ausübt. Diese Grundsätze gelten für alle Aspekte unserer Geschäftstätigkeit.

Sämtliche Mitarbeiter müssen jährlich bestätigen, dass sie den Kodex und weitere wichtige Richtlinien, die eine Kultur fördern, in der ethisches und verantwortungsvolles Verhalten Bestandteil der täglichen Geschäftstätigkeit ist, gelesen haben und einhalten.

Im Kodex verpflichten wir uns, uns hohe finanzielle und gesellschaftliche Ziele zu setzen. Davon profitieren unsere Kunden ebenso wie unser Unternehmen. Im Kodex ist auch festgehalten, dass wir stets nach Möglichkeiten suchen, wie wir unsere Aktivitäten im Sinne ökologischer und sozialer Verantwortung optimieren können.

→ **Siehe Verhaltens- und Ethikkodex von UBS auf [www.ubs.com/code](http://www.ubs.com/code) für weitere Informationen**

## Austausch mit der Gesellschaft

Wir tauschen uns regelmässig mit Vertretern externer Anspruchsgruppen über ein breites Spektrum an Themen aus. Dieser Austausch liefert wichtige Informationen zu den Erwartungen und Bedenken innerhalb der Gesellschaft. Zudem leistet er einen wesentlichen Beitrag zu unserem Verständnis und zum Umgang mit Problemen, die möglicherweise für unser Unternehmen – wie auch für die Gesellschaft – (in positivem oder negativem Sinne) von Bedeutung sind.

## UBS in society

Unsere Organisation *UBS in society* fokussiert unser Unternehmen darauf, die positive Wirkung von UBS auf die Gesellschaft und die Umwelt zu maximieren und die negativen Auswirkungen zu minimieren. Sie deckt all unsere Aktivitäten und Kompetenzen in Bezug auf nachhaltige Finanzdienstleistungen (einschliesslich nachhaltiger Anlagen), Philanthropie, Umwelt-, Klima- und Menschenrechtsstandards für Kunden- und Lieferantenbeziehungen, unser betriebliches Umweltmanagement, das Personalwesen sowie unsere Investitionen in soziale Projekte ab. Über diese unternehmensbereichsübergreifende Organisation nutzen wir unser Know-how in all diesen Bereichen, um eine nachhaltige Performance zu erzielen. *UBS in society* setzt sich dafür ein, UBS zu einer Triebkraft für einen positiven gesellschaftlichen und ökologischen Wandel zu machen.

Die Aufsicht über die Aktivitäten von *UBS in society* liegt auf höchster Ebene beim Corporate Culture and Responsibility Committee (CCRC) des Verwaltungsrates. Der Group CEO überwacht die Umsetzung der Strategie und der jährlichen Ziele von *UBS in society* und informiert die Konzernleitung und das CCRC über neue Entwicklungen im Zusammenhang mit *UBS in society*. Der Head of *UBS in society* als ranghöchster Verantwortlicher von UBS in Nachhaltigkeitsfragen ist dem Group CEO unterstellt und unterbreitet dem CRCC im Auftrag des Group CEO die Strategie sowie die jährlichen Ziele von *UBS in society* zur Genehmigung.

→ **Siehe «Verwaltungsrat» im Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts für weitere Informationen zum CCRC**

## Förderung von Wandel im Finanzwesen

Als Grossbank sind wir uns bewusst, dass die Aktivitäten und Entscheidungen unserer Kunden einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft haben können. Aus diesem Grund versuchen wir, Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) in den Produkten und Dienstleistungen zu berücksichtigen, die wir unseren Kunden bereitstellen. Auch arbeiten wir mit unseren Kunden zusammen, um dazu beizutragen, Kapital für die Erreichung der SDGs und einen geordneten Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft zu mobilisieren.

Wir wissen, dass die ESG-Themen für unsere Kunden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Deshalb widmen wir einen separaten Abschnitt in diesem Bericht unseren Bestrebungen, die wachsenden Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden im Bereich der nachhaltigen Finanzdienstleistungen zu erfüllen, und erläutern unsere wichtigsten entsprechenden Aktivitäten.

→ **Siehe «Unser Fokus auf ESG-Themen» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

**Förderung von Wandel in der Philanthropie**

Wir sind der Meinung, dass unsere Kunden mithilfe der Beratung unserer Philanthropieexperten und der über 200 globalen sorgfältig ausgewählten Programme der UBS Optimus Foundation einen wesentlichen und messbaren Nutzen leisten können. Durch die Kombination aus Know-how, Kapital und Netzwerk verstärken wir die soziale Wirkung. Über unsere Plattform Philanthropy Services bieten wir unseren Kunden einen einzigartigen Zugang zu gesellschaftlichen und finanziellen Innovationen und philanthropischen Beratungsleistungen, sowie eine massgeschneiderte Programmgestaltung, Co-Funding- und Co-Entwicklungsmöglichkeiten.

→ Siehe [www.ubs.com/optimus](http://www.ubs.com/optimus) für weitere Informationen

**Förderung von Wandel in den Gemeinschaften**

Wir sind uns bewusst, dass der langfristige Erfolg unseres Unternehmens vom Wohlergehen der Gemeinschaften abhängig ist, deren Teil wir sind. Wir versuchen, durch langfristige Investitionen in den Bereichen Bildung und Unternehmertum Benachteiligungen zu überwinden. Wir stellen strategische Finanzengagements und gezielte Freiwilligeneinsätze bereit, um einen positiven Wandel bei mehreren SDGs zu bewirken.

→ Siehe Abschnitt «Driving change in communities», im Sustainability Report 2019 auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) unter «Finanzberichterstattung» verfügbar, für weitere Informationen

**Förderung von Wandel in der Geschäftstätigkeit**

Wir betrachten unser stringentes konzernweites Umweltmanagement, das auch die Lieferkette einschliesst, als deutlichen Beweis dafür, dass wir unser Geschäft auf nachhaltige Weise und auch zum Wohle der Gesellschaft ausüben.

Dies gilt in gleichem Masse für unser umfassendes Management von Umwelt- und Sozialrisiken sowie die entsprechenden Richtlinien, welche unsere Kunden- und Lieferantenbeziehungen regeln und unternehmensweit auf alle unsere Tätigkeiten angewandt werden. Wir haben Standards in Bezug auf Umwelt- und Sozialrisiken im Zusammenhang mit Umwelt- und Menschenrechtsthemen festgelegt, welche die Bereiche Produktentwicklung, Anlagen, Finanzierung und das Supply-Chain-Management abdecken. Es wurden kontroverse Aktivitäten identifiziert, die wir meiden oder an denen wir uns nur unter Einhaltung strikter Kriterien beteiligen. Hierbei arbeiten wir mit Kunden und Lieferanten zusammen, um ihre Verfahren und Weisungen besser zu verstehen und abzuklären, wie allfällige Umwelt- und Sozialrisiken verringert werden können.

Wir haben uns ehrgeizige Ziele gesetzt, was unseren Energie-, Wasser- und Papierverbrauch ebenso wie unsere Reisetätigkeiten und Abfallmengen angeht. Zudem sind wir bestrebt, das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für Umwelt- und soziale Themen sowie für ein langfristiges, nachhaltiges Denken in allen Aspekten unserer Geschäftstätigkeit zu schärfen. 2019 konnten wir einen Meilenstein feiern: Vor zwanzig Jahren war UBS die erste Bank, die über ein nach ISO 14001 zertifiziertes globales

Umweltmanagementsystem verfügte. Aus diesem Anlass machten wir mit mehreren Kampagnen auf wichtige Umweltthemen aufmerksam.

Mit solchen Kampagnen zeigen wir, wie wichtig uns der Einsatz zugunsten einer besseren Ökobilanz und eines starken Bewusstseins unserer Mitarbeiter für die anstehenden ökologischen Herausforderungen ist. Mit der globalen Kampagne «Go drastic. Cut the plastic», die im Juli 2019 gestartet wurde, haben wir die Mitarbeiter dazu ermutigt, den Gebrauch von Einweg-Plastik-Produkten zu reduzieren und diese letztlich ganz aus unserem Unternehmen zu verbannen. Im Oktober führten wir an weltweit 22 Standorten den ersten «Zero Waste Day» durch, in dessen Rahmen zahlreiche Aktivitäten zum Thema Nachhaltigkeit stattfanden. Ausserdem organisierten wir an fünf globalen Standorten einen Anlass, an dem Fachexperten, darunter Gastredner von innovativen Unternehmen, über ihre Arbeit und Leidenschaft sprachen.


→ Siehe den Sustainability Report 2019, auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) unter «Finanzberichterstattung» verfügbar, für ausführliche Informationen über unser Umweltmanagement, verantwortungsvolles Beschaffungswesen und Management von Umwelt- und Sozialrisiken und die entsprechenden Richtlinien

**Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks**

Reduktion der Umweltauswirkungen durch gezieltes Management (Stand 2019)


100%   
 der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem **Flugverkehr** werden kompensiert


72%   
**Elektrizität** aus erneuerbaren Quellen; auf Kurs für 100% Mitte 2020


83%   
 des **Papierverbrauchs** aus erneuerbaren Quellen

Umweltleistung seit 2012

30%   
 Reduktion der geschäftlichen Flugreisen

28%   
 Reduktion des **Energieverbrauchs** = Einsparungen in Höhe von USD 30 Millionen pro Jahr

36%   
 Reduktion des **Papierverbrauchs** pro Vollzeitäquivalent

 71%  Reduktion des **Treibhausgas-Abdrucks** seit 2004 auf Kurs zum Erreichen des für 2020 gesetzten Ziels (75%)



## Berichterstattung an unsere Anspruchsgruppen über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -massnahmen

Der UBS Sustainability Report<sup>1</sup>, verfügbar unter «Finanzberichterstattung» auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren), enthält sämtliche Informationen über unsere Nachhaltigkeitsanstrengungen und -verpflichtungen. Der Inhalt des Sustainability Report wurde gemäss den GRI-Standards (Option «Umfassend») und den deutschen Vorschriften zur Umsetzung

der EU-Richtlinie im Hinblick auf die Angabe nicht finanzieller und die Diversität betreffender Informationen (2014/95/EU) erstellt. Unser Nachhaltigkeitsreporting wurde durch die Ernst & Young AG auf der Grundlage der GRI-Standards einer prüferischen Durchsicht mit eingeschränkter Prüfsicherheit unterzogen. Der Sustainability Report 2019 enthält ebenfalls unsere vollständige klimabezogene Berichterstattung, welche den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures des Stability Board seit deren Einführung 2017 folgt.

<sup>1</sup> Der UBS Sustainability Report gilt nicht als durch Verweis in die Einreichung des SEC-Formulars 20-F eingebunden.

## Ziele und Fortschritt

Wir denken langfristig und arbeiten permanent daran, für unsere Anspruchsgruppen auf verantwortungsvolle Weise konsistente Ergebnisse zu erwirtschaften. Wir legen transparente Ziele fest und berichten, soweit dies möglich ist, über die jeweilige Entwicklung. 2019 machten wir bei der Erreichung der Konzernziele gute Fortschritte.

| Unser Anspruch / Unsere Hauptziele <sup>1</sup>   | Unser Fortschritt   |
|---|---|
| <b>Ein Marktführer für nachhaltige Finanzdienstleistungen in allen Kundensegmenten</b>  |   |
| <b>2017–2020</b>  |   |
| – Verdoppelung des Anteils der Core-SI-Anlagen an den verwalteten Vermögen von 5,6% (182 Milliarden US-Dollar) <sup>2</sup>   | – Unser Ziel ein Jahr früher erfüllt: Core-SI-Anlagen von 488,5 Milliarden US-Dollar, was einem Anteil von 13,5% an den verwalteten Vermögen entspricht <sup>2,3</sup>                    |
| <b>2016–2021</b>  |   |
| – Mobilisierung von mindestens 5 Milliarden US-Dollar an Kundenvermögen für SDGs-bezogene Impact-Investments  | – Kundenvermögen von 3,9 Milliarden US-Dollar für SDGs-bezogene Impact-Investments mobilisiert <sup>4</sup>   |
| <b>Anerkannter Innovator und Vordenker in der Philanthropie</b>   |   |
| <b>2017–2020</b>  |   |
| – Erreichen einer Mitarbeiterbeteiligung von 40% im Bereich der Freiwilligeneinsätze, wobei 40% der geleisteten Stunden auf kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit entfallen  | – 38% der Mitarbeiter weltweit leisteten Freiwilligeneinsätze, und 48% der geleisteten Stunden entfielen auf kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit <sup>5</sup>                            |
| – Erhöhung der Spenden für die UBS Optimus Foundation auf 100 Millionen Franken im Jahr 2020  | – UBS Optimus Foundation: Spenden in Höhe von 89,5 Millionen US-Dollar (86,9 Millionen Franken) gesammelt; Zuwendungen über 109,5 Millionen US-Dollar (106,3 Millionen Franken) genehmigt |
| <b>2020–2025</b>  |   |
| – Unterstützung von 1 Million Jugendlichen und Erwachsenen («Begünstigte») beim Lernen und Aufbau von Kompetenzen für den Arbeitsmarkt, für eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum durch unsere Investitionen in Gemeinschaften | – Fortschritt beim Erreichen dieser Ziele wird ab dem Geschäftsjahr 2020 berichtet  |
| – Verbesserung des Lebens von 5 Millionen Kindern weltweit durch die Einbindung von mindestens 1000 Kunden in die kollektiven Spendenplattformen der UBS Optimus Foundation   |   |

| <b>Branchenfürer in puncto nachhaltiger Geschäftspraktiken</b>   |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beibehaltung der starken Position in wichtigen ESG-Ratings</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Position als Branchenfürer (Dow Jones Sustainability Indices / DJSI) behauptet</li> <li>– AA-Rating (MSCI ESG Research) beibehalten</li> <li>– Einstufung als Branchenfürer (Sustainalytics) bestätigt</li> <li>– Rating von A– und Aufnahme im Leadership Band (CDP)</li> </ul>  |
| <b>2017–2022</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umsetzung der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erste TCFD-Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2017 eingeführt, seither laufend verbessert</li> </ul>   |
| <b>2019–2024</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfüllung der Anforderungen der Principles for Responsible Banking (PRB)</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unter den Erstunterzeichnern der PRB (September 2019)</li> </ul>  |
| <b>Bevorzugter Arbeitgeber</b>   |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>– Anerkennung als einer der weltweit attraktivsten Arbeitgeber in wichtigen Ratings und Rankings</li> </ul>             | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Gemäss Global Universum einer der 50 weltweit attraktivsten Arbeitgeber</li> <li>– Führend unter Mitbewerbern bezüglich Human-Resources-Komponenten des DJSI</li> <li>– Mitarbeiterengagement und Arbeitsumfeld über dem Durchschnitt der Finanzdienstleistungsbranche (gemäss Mitarbeiterumfragen)</li> <li>– Aufnahme im Bloomberg Gender Equality Index</li> </ul> |

<sup>1</sup> Siehe Verfassungsdokument von UBS in society (im Sustainability Report 2019) für weitere Informationen über alle Ziele. Zielsetzungen sind bis zum Ende des Zieljahres zu erreichen. <sup>2</sup> Core-SI-Produkte unterliegen einem strengen und sorgfältigen Prozess der Anlagenauswahl, entweder durch Negativselektion (Ausschluss von Unternehmen / Sektoren aus dem Portfolio, die nicht mit den Werten des Anlegers vereinbar sind) oder Positivselektion wie «Best in Class»-Ansätze, thematische Anlagen oder die Integration von Umwelt-, Sozial- und -Governance-Kriterien (ESG) und Impact Investing. Siehe Tabelle «Core-SI-Anlagen» unter «Unser Fokus auf ESG-Themen» in diesem Abschnitt. <sup>3</sup> Die Zunahme der Core-SI-Anlagen war hauptsächlich der ESG-Strategie von Asset Management zuzuschreiben. Siehe Tabelle «Core SI Anlagen» unter «Unser Fokus auf ESG-Themen» in diesem Abschnitt. <sup>4</sup> Anlagestrategien, die darauf abzielen, neben einer finanziellen Rendite eine messbare ökologische und soziale Wirkung zu erzielen. <sup>5</sup> Siehe Abschnitt «Förderung von Wandel in den Gemeinschaften» im Sustainability Report 2019.



# Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

Als Anbieter von Finanzdienstleistungen in der Schweiz unterliegt UBS der konsolidierten Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Unsere Einheiten werden zudem in den Ländern, in denen sie ihre Geschäfte tätigen, von den örtlichen Aufsichtsbehörden reguliert und beaufsichtigt. Über die in der Schweiz als Banken zugelassene UBS AG und UBS Switzerland AG kann der Konzern in der Schweiz und im Ausland eine umfassende Palette von Finanzdienstleistungen erbringen, einschliesslich des Privatkundengeschäfts, des Geschäfts- und Handelsbankengeschäfts, des Investment Banking und der Vermögensverwaltung.

Da wir vom Financial Stability Board als global systemrelevante Bank (G-SIB) eingestuft und in der Schweiz als systemrelevante Bank (SRB) gelten, unterliegen wir einer strengeren Aufsicht als die meisten anderen Schweizer Banken. Die einschneidenden regulatorischen Änderungen nach der Finanzkrise von 2008 wirkten sich nicht nur massgeblich auf die Art aus, wie wir unser Geschäft betreiben, sondern erforderten auch bedeutende Investitionen.

- **Siehe Abschnitt «Entwicklung unserer Bank» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe die Abschnitte «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» und «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Regulierung und Aufsicht in der Schweiz

### Aufsicht

Die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen der konsolidierten Aufsicht der FINMA gemäss dem schweizerischen Finanzmarktaufsichtsgesetz sowie den verschiedenen Finanzmarktgesetzen und ausführenden Verordnungen, die unter anderem Vorschriften hinsichtlich Mindestkapitalanforderungen, Liquidität, Risikokonzentration und Organisationsstruktur enthalten. Die FINMA erfüllt ihre gesetzlichen Aufsichtspflichten durch Lizenzerteilung, Regulierung, Aufsicht und Enforcement. Sie ist verantwortlich für die prudentielle Aufsicht und setzt Prüfgesellschaften ein, die in ihrem Auftrag eine regulatorische Prüfung und bestimmte andere Überwachungsaufgaben durchführen.

### Eigenmittelunterlegung und Liquiditätsanforderungen

Als international tätige schweizerische SRB unterliegen wir den Eigenmittelanforderungen und Anforderungen an die Verlustabsorptionskapazität, die sowohl auf den risikogewichteten Aktiven als auch auf dem Leverage Ratio Denominator basieren und weltweit zu den strengsten gehören. Des Weiteren

unterliegen wir den Vorschriften für die Liquiditätsquoten. Und sobald die Rahmenregelung in Bezug auf die Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) in der Schweiz in Kraft getreten ist, was gemäss Bundesrat bis Mitte 2021 geschehen soll, werden wir auch den Mindestanforderungen betreffend langfristige Refinanzierungsanforderungen unterliegen.

- **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Schweizer SRB-Richtlinien und den Schweizer «Too big to fail»-Anforderungen**
- **Siehe «Aktiven und Liquiditätsbewirtschaftung» im Abschnitt «Bilanz- und Liquiditätsbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Anforderungen an die Liquiditätsquote**
- **Siehe Abschnitt «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» dieses Berichts für weitere Informationen zur Einführung der Finanzierungsquote (NSFR)**

## Regulierung und Aufsicht ausserhalb der Schweiz

### Regulierung und Aufsicht in den USA

In den USA unterliegt UBS gemäss verschiedener Gesetze der allgemeinen Regulierung und Aufsicht durch das Board of Governors of the Federal Reserve System (Federal Reserve Board). Sowohl die UBS Group AG als auch die UBS AG unterstehen der Bank Holding Company Act, gemäss dem die Geschäftstätigkeiten der UBS Group AG und der UBS AG in den USA vom Federal Reserve Board beaufsichtigt werden. Die Geschäftsaktivitäten von UBS in den USA unterliegen des Weiteren der Aufsicht des Large Institution Supervision Coordinating Committee des Federal Reserve Board.

Die UBS AG ist nicht nur eine Financial Holding Company gemäss dem Bank Holding Company Act, sondern unterhält in den USA auch mehrere Geschäftsstellen und Representative Offices, die vom Office of the Comptroller of the Currency zugelassen und beaufsichtigt werden. Die UBS AG ist bei der Commodity Futures Trading Commission (CFTC) als Swap Dealer registriert. Wir rechnen zudem damit, dass sich die UBS AG innerhalb der Registrierungsfrist, die bis zum 6. Oktober 2021 läuft, bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) registrieren wird.

UBS Americas Holding LLC, in Erfüllung der Anforderungen des Dodd-Frank Act die Holdinggesellschaft für unsere Aktivitäten ausserhalb der Geschäftsstellen der UBS AG in den USA, unterliegt den Anforderungen des Federal Reserve Board in Bezug auf risikobasiertes Kapital, Liquidität, US-basierter CCAR (Comprehensive Capital Analysis and Review), Stresstests, Kapitalplanung, Abwicklungsplanung und Governance.

UBS Bank USA, eine von der Federal Deposit Insurance Corporation versicherte Tochterbank, ist von der bundesstaatlichen Aufsichtsbehörde in Utah zugelassen und wird von dieser reguliert.

UBS Financial Services Inc., UBS Securities LLC und andere US-Tochtergesellschaften werden je nach Art ihrer Geschäftstätigkeit durch unterschiedliche Regulierungsstellen und Selbstregulierungsorganisationen wie SEC, Financial Industry Regulatory Authority, CFTC, Municipal Securities Rulemaking Board und nationale Wertpapierbörsen reguliert.

### Regulierung und Aufsicht in Grossbritannien

Unsere regulierte Geschäftstätigkeit in Grossbritannien untersteht hauptsächlich der Aufsicht der Prudential Regulation Authority (PRA), die Teil der Bank of England ist, und der Financial Conduct Authority (FCA). Zudem unterliegen wir den Bestimmungen der London Stock Exchange und anderer Wertschriften- und Warenbörsen, bei denen die UBS AG Mitglied ist.

Die UBS AG und die UBS Europe SE unterhalten in London Geschäftsstellen, die in Grossbritannien eingetragen sind. Die Londoner Niederlassung der UBS AG dient als globales Buchungszentrum für unsere Investment Bank. Zudem werden unsere regulierten Tochtergesellschaften in Grossbritannien, die Asset-Management-Dienstleistungen erbringen, hauptsächlich durch die FCA beaufsichtigt und reguliert, wobei eine Einheit auch der Aufsicht der PRA untersteht.

### Regulierung und Aufsicht in Deutschland

Bestimmte Teile der Geschäfte von UBS Limited sind im Rahmen einer grenzüberschreitenden Fusion auf die UBS Europe SE, eine Tochtergesellschaft der UBS AG mit Sitz in Frankfurt, übertragen worden. Die verbleibenden, nicht mit der UBS Europe SE fusionierten Geschäfte wurden auf die Londoner Niederlassung der UBS AG übertragen. Aus der grenzüberschreitenden Fusion ist die UBS Europe SE als eine bedeutende Rechtseinheit hervorgegangen, die der direkten Aufsicht der Europäischen Zentralbank untersteht. Diese Aufsicht besteht zusätzlich zur Aufsicht, welche die deutsche Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Unterstützung durch die Deutsche Bundesbank weiterhin im Hinblick auf Geschäftsführung, Verbraucherschutz und Bekämpfung von Geldwäscherei ausübt.

Die Einheit unterliegt den Gesetzen und Vorschriften der EU und Deutschlands. Die UBS Europe SE unterhält Niederlassungen in Dänemark, Frankreich, Grossbritannien, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz und Spanien. Ihre Geschäftsführung wird in all diesen Ländern von den Behörden beaufsichtigt.

### Regulierung und Aufsicht in Singapur und Hongkong

In der Region Asien / Pazifik (APAC) sind wir von 13 Standorten aus tätig und unterstehen daher der Regulierung und Aufsicht durch lokale Behörden. Die Hauptniederlassungen in der Region APAC sind Singapur und Hongkong.

Die Singapur Niederlassung der UBS AG und UBS Securities Pte.Ltd. werden primär durch die Monetary Authority of Singapore und die Singapore Exchange beaufsichtigt.

Die Hongkonger Niederlassung der UBS AG wird primär durch die Hong Kong Monetary Authority beaufsichtigt. UBS Securities Hong Kong Limited, UBS Securities Asia Limited und UBS Asset Management (Hong Kong) Limited werden primär durch die Hong Kong Securities and Futures Commission beaufsichtigt. UBS Securities Hong Kong Limited unterliegt zudem der Aufsicht durch die Hong Kong Stock Exchange und die Hong Kong Futures Exchange.

### Prävention von Finanzkriminalität

In den letzten Jahren lag ein Hauptfokus der Regierungspolitik mit Blick auf Finanzinstitute auf der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung. Der US-amerikanische Bank Secrecy Act sowie weitere Gesetze und Bestimmungen verpflichten uns zu wirksamen Richtlinien, Prozessen und Kontrollen, damit Fälle von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgedeckt, verhindert und gemeldet werden können. Dies beinhaltet auch die Verifizierung der Identität unserer Kunden. Das Fehlen geeigneter Programme zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung kann zu erheblichen Rechts- und Reputationsrisiken führen.

Ausserdem unterliegen wir in den Ländern, in denen wir tätig sind, Gesetzen und Bestimmungen, die Korruptions- und ungesetzliche Zahlungen an Regierungsvertreter und andere verbieten, zum Beispiel dem Foreign Corrupt Practices Act in den USA und dem Bribery Act in Grossbritannien. Wir verfügen über Richtlinien, Prozesse und interne Kontrollen, welche die Einhaltung dieser Bestimmungen sicherstellen sollen.

### Datenschutz

Wir unterliegen Bestimmungen bezüglich der Nutzung und des Schutzes von Informationen über Kunden und Mitarbeiter sowie von anderen personenbezogenen Daten und vertraulichen Informationen. Hierzu zählen Bestimmungen des schweizerischen Rechts, die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie Gesetze anderer Länder.

Wird das schweizerische Datenschutzgesetz so revidiert wie vorgeschlagen, werden wir künftig einem Gesetz unterstehen, das einen besseren Schutz personenbezogener Daten anstrebt. Vorgesehen sind unter anderem strengere Vorschriften bezüglich Transparenz und Rechenschaftspflicht für Firmen, die Daten bearbeiten. Zudem soll das neue Gesetz die Gleichwertigkeit gewährleisten, die für eine fortgesetzte grenzüberschreitende Datenübermittlung erforderlich ist. Wir gehen davon aus, dass das revidierte Gesetz 2020 vom Schweizer Parlament verabschiedet wird und am 1. Januar 2021 in Kraft tritt.

→ **Siehe Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen über regulatorische Änderungen**

## Sanierung und Abwicklung

Die «Too big to fail»-Gesetzgebung in der Schweiz schreibt vor, dass jede Schweizer systemrelevante Bank (SRB) einen Notfallplan erstellt. Damit soll eine drohende Insolvenz abgewendet werden, während systemische Funktionen weiterbetrieben werden. Um diesen Anforderungen in der Schweiz und ähnlichen Anforderungen in anderen Ländern gerecht zu werden, hat UBS Stabilisierungspläne und Abwicklungsstrategien entwickelt. Zudem hat sie Pläne für die Restrukturierung oder Abwicklung von Unternehmensbereichen erarbeitet für den Fall, dass das Unternehmen nicht durch andere Massnahmen stabilisiert werden kann.

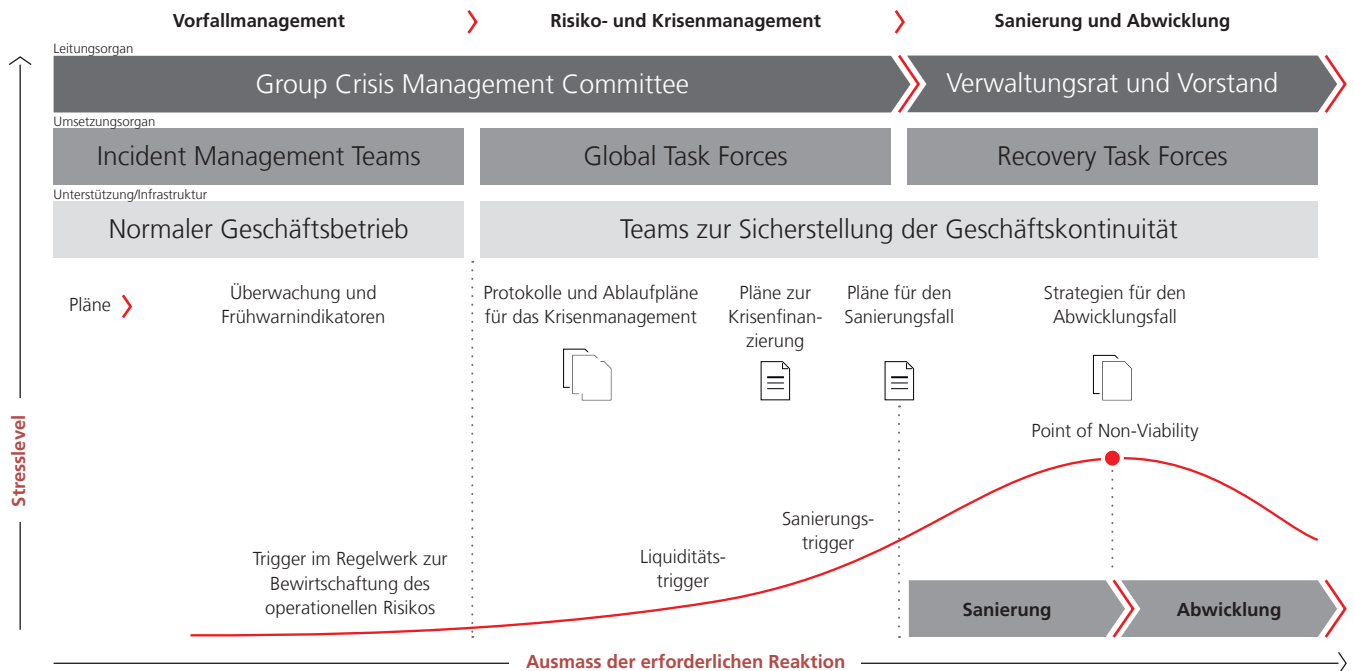
2013 erklärte die FINMA, dass sie für global tätige systemrelevante SRB wie UBS eine «Single Point of Entry»-Strategie (SPE-Strategie) mit einem «Bail-in» auf Ebene der Konzernholdinggesellschaft bevorzuge. Seither hat UBS strukturelle, finanzielle und operationelle Veränderungen vorgenommen, um eine SPE-Strategie zu begünstigen. UBS ist überzeugt, dass eine Abwicklung der Bank operativ durchführbar und rechtlich durchsetzbar ist. Im Februar 2020 veröffentlichte die FINMA ihre Beurteilung der Recovery- und Resolutionsplanung der Schweizer SRB und deren Schweizer Notfallpläne. Die FINMA bestätigte, dass unser Notfallplan wirksam ist, mit dem Vorbehalt, dass bestimmte solidarische Haftungen weiter abgebaut werden müssen. Zudem bestätigte die FINMA, dass UBS wichtige Massnahmen umgesetzt und im Hinblick auf ihre globale Abwickelbarkeit (Resolvability) beträchtliche Fortschritte erzielt hat.

### Krisenmanagementkonzept von UBS

Das Krisenmanagementkonzept von UBS (siehe nachstehendes Diagramm) umfasst drei zentrale Leitungsorgane, die je nach Art des Stressereignisses und Umfang der erforderlichen Reaktion Verantwortung übernehmen und Massnahmen ergreifen.

- Für das Vorfall-, Risiko- und Krisenmanagement arbeitet das Group Crisis Management Committee mit den Teams für das Vorfallmanagement zusammen. Diese sind für die Überwachung zuständig und informieren das Management auf lokaler oder regionaler Ebene über Frühwarnindikatoren, ohne dass Protokolle auf Konzernebene aktiviert werden müssen. Ist eine lokale Reaktion unzureichend, bieten globale Task Forces und Krisenmanagementteams Hilfe bei der Entscheidungsfindung und Koordination, einschliesslich Protokollen und Ablaufplänen für das Krisenmanagement sowie Plänen zur Krisenfinanzierung.
- Der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat des Konzerns obliegt die Evaluation und Entscheidung, ob der globale Sanierungsplan (Global Recovery Plan) aktiviert werden muss. Dies geschieht, wenn ein Stressereignis einen Schweregrad erreicht, der gemäss den im globalen Sanierungsplan aufgeführten Risikoindikatoren eine solche Entscheidung erfordert.
- Die FINMA ist befugt zu entscheiden, ob der «Point of impending insolvency» (drohende Insolvenz), gemäss Schweizer Recht erreicht ist. In einem solchen Fall darf sie im Rahmen der Abwicklungsstrategie den «Bail-in» von Gläubigern anordnen, um den Konzern zu rekapitalisieren und zu stabilisieren, die Zahlung von Dividenden und Zinsen einschränken, unsere rechtliche Struktur verändern, Massnahmen zur Reduktion des Geschäftsrisikos treffen und eine Restrukturierung der Bank anordnen.

## UBS-Krisenmanagementkonzept



### Globaler Stabilisierungsplan

Der globale Stabilisierungsplan (Global Recovery Plan) ist ein Instrument, mit dem das Senior Management von UBS auf Frühwarnindikatoren reagieren kann. Er enthält Massnahmen zur Wiederherstellung finanzieller Stärke bei gravierendem Kapital- und / oder Liquiditätsstress von UBS.

Die festgelegten quantitativen und qualitativen Trigger werden täglich überwacht und unterliegen vorab definierten Governance- und Eskalationsverfahren. Der Plan enthält vollständig umsetzbare Stabilisierungsoptionen, die der GEB Recovery Task Force im Stabilisierungsfall eine solide Entscheidungsgrundlage bieten. Den Stabilisierungsoptionen sind feste Umsetzungsverantwortliche zugeordnet. Daneben existieren Handlungspläne mit folgenden Zielen:

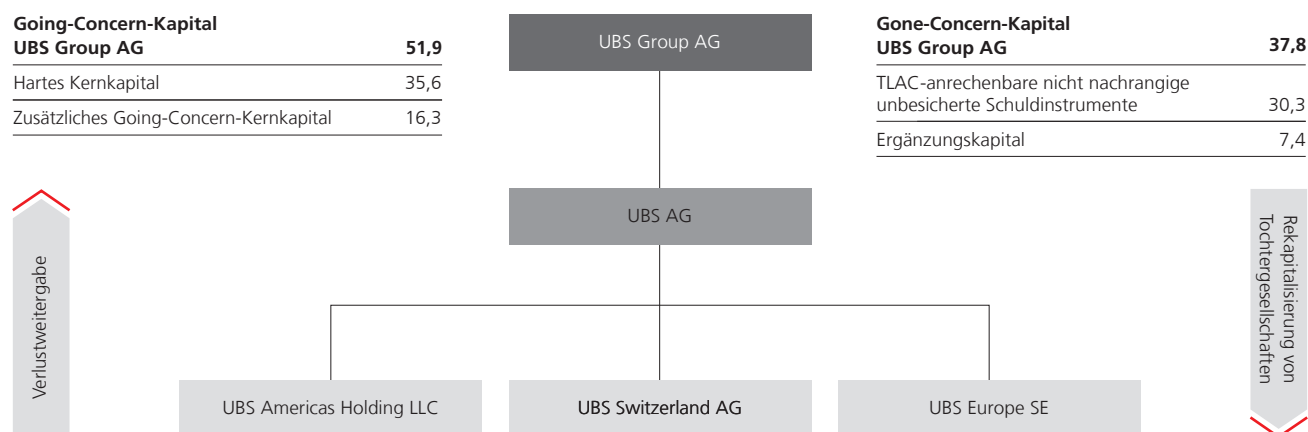
- Kapitalschutz: Kürzung der zukünftigen Dividende, Reduktion der Vergütungsanreize;
- Kapitalerhöhung: Emission von Pflichtwandelanleihen; und
- Kapitalbeschaffung: Verkauf oder Abwicklung von Unternehmensbereichen.

### Globale Abwicklungsstrategie

Die globale Abwicklungsstrategie (Global Resolution Strategy) beschreibt die Massnahmen, welche die FINMA anordnen kann, um UBS ordnungsgemäss abzuwickeln, falls die Stabilisierung scheitert und der Konzern abgewickelt werden muss. UBS reicht die globale Abwicklungsstrategie bei der FINMA ein, welche über die Crisis Management Group in letzter Instanz zusammen mit der Schweizerischen Nationalbank, dem Eidgenössischen Finanzdepartement und weiteren wichtigen Behörden über die Abwicklung befindet. Die SPE-Bail-in-Strategie verlangt die Abschreibung des restlichen Eigenkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) und des Ergänzungskapitals (AT2) des Konzerns sowie den Bail-in der nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) auf Stufe der UBS Group AG. Zugleich findet eine interne Rekapitalisierung der betroffenen Tochtergesellschaften statt, sodass diese die erlittenen Verluste an das Stammhaus, die UBS AG, und letztlich an die UBS Group AG transferieren können. Nach der Abwicklung könnten zudem Restrukturierungsmassnahmen erforderlich sein, wie die Abwicklung von Unternehmensbereichen und Vermögenswerten sowie die Veräusserung von Geschäften. Die Ausarbeitung dauert weiter an. Insgesamt hat die FINMA bestätigt, dass UBS bereits wichtige Vorarbeiten geleistet und somit im Hinblick auf ihre globale Resolvability beträchtliche Fortschritte erzielt hat.

## Total Verlustabsorptionsfähigkeit des UBS-Konzerns, USD 89,6 Milliarden

Zahlen per 31.12.2019, Mrd. USD



### Lokale Pläne

Der Abwicklungsplan von UBS in den USA beschreibt das Verfahren für die Abwicklung von UBS Americas Holding LLC, sollte die US-Untergruppe in eine erhebliche finanzielle Notlage geraten und der Konzern unfähig oder nicht willens sein, finanzielle Unterstützung zu leisten. Unser Abwicklungsplan in den USA sieht, gemäss den US-Vorschriften für die Abwicklungsplanung, vor, dass UBS Americas Holding LLC in den USA ein Insolvenzverfahren einleiten wird. Vor einem solchen Verfahren würde UBS Americas Holding LLC die finanziellen Mittel an ihre Tochtergesellschaften übertragen, um die ordnungsgemässe Abwicklung oder den Verkauf von Unternehmensbereichen zu erleichtern.

Nach Abschluss der grenzüberschreitenden Fusion von UBS Limited mit UBS Europe SE ist die erweiterte europäische operationelle Tochtergesellschaft dabei, einen Abwicklungsplan gemäss den Anforderungen des Ausschusses für Einheitliche Abwicklung (Single Resolution Board) zu erstellen. Angesichts der relativ geringen Grösse von UBS Europe SE verglichen mit dem Konzern liegt die Betonung auf GRP und GRS, um die erforderlichen Instrumente bereitzustellen, welche die Rekapitalisierung und Restrukturierung des Unternehmens in einer erheblichen finanziellen Notlage gewährleisten.

Der Schweizer Notfallplan zeigt auf, wie die systemrelevanten Funktionen und kritischen Betriebsabläufe von UBS aufrechterhalten werden können, sollte eine erfolgreiche Restrukturierung des Konzerns scheitern. Erreicht wird dies in erster Linie durch Betreiben der UBS Switzerland AG als separate Rechtseinheit. Die FINMA hat die Wirksamkeit unseres Schweizer Notfallplans bestätigt, mit dem Vorbehalt, dass bestimmte solidarische Haftungen weiter abgebaut werden müssen.

In anderen Ländern bestehen weitere lokale Sanierungs- und Abwicklungspläne für die diversen Konzerngesellschaften. Diese lokalen Pläne zeigen auf, wie die lokalen Aktivitäten vom globalen Sanierungsplan und der globalen Abwicklungsstrategie profitieren; zudem unterstützen sie die globalen Pläne. Die Geschäftskontinuitätsplanung (Operational Continuity Planning) von UBS soll die Aufrechterhaltung von kritischen Dienstleistungen gewährleisten, selbst wenn bestimmte Konzerngesellschaften wegen einer Krise aufgegeben werden müssen.

# Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen

## Schweiz

### Bundesrat verabschiedet die neuen Regeln zum Gone-Concern-Kapital für G-SIBs

In November 2019 hat der Bundesrat die Änderungen der Eigenmittelverordnung verabschiedet, die am 1. Januar 2020 in Kraft traten. Die Revision bringt Gone-Concern-Kapitalanforderungen für in der Schweiz ansässige Stammhäuser (Parent-Banken) von global systemrelevanten Banken (G-SIBs) auf Stufe Einzelinstitut mit sich. Dies wirkt sich wie folgt aus: Die UBS AG unterliegt (i) auf Stufe Einzelinstitut einer Gone-Concern-Kapitalanforderung auf ihrem Engagement, das sie mit Dritten eingeht; (ii) einer zusätzlichen Gone-Concern-Kapitalpufferanforderung, die 30% der Gone-Concern-Kapitalanforderung des Konzerns auf dem konsolidierten Engagement der UBS AG entspricht; und (iii) einer Gone-Concern-Kapitalanforderung, die dem Nominalwert der Gone-Concern-Instrumente entspricht, die von UBS-Einheiten emittiert und vom Stammhaus gehalten werden. Eine Übergangsperiode bis 2024 ist für die Kapitalpufferanforderung vorgesehen.

Auf Basis aktueller Schätzungen und nach der vollständigen Umsetzung der neuen Anforderungen gehen wir davon aus, dass die UBS Group eine Gone-Concern Leverage Ratio unterhalten muss, die rund 75 bis 100 Basispunkte höher ist, wie wenn ausschliesslich die Konzernanforderungen zu erfüllen wären. Die Anforderungen an die Verlustabsorptionsfähigkeit des Konzerns am Ende des Übergangszeitraums werden von diversen Komponenten abhängen, einschliesslich der Verlustabsorptionsfähigkeit der Tochtergesellschaften zu der Zeit.

Die Änderungen verringerten zudem die Gone-Concern-Anforderung der UBS Switzerland AG auf 62% der Gone-Concern-Anforderung des Konzerns (vor Rabatt) und erhöhten die Gone-Concern-Mindestanforderung für den Konzern (nach Rabatt) von 3% auf 3,75% (basierend auf dem Leverage Ratio Denominator) per 1. Januar 2022.

Schliesslich sind Instrumente, die zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen zur Verfügung stehen, bis zu einem Jahr vor Endfälligkeit anrechenbar, wobei der aktuelle Abschlag von 50% für das letzte Jahr der Anrechenbarkeit gemäss neuer Verordnung wegfällt.

→ **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den aktuell gültigen Anforderungen**

### Schweizer Unternehmenssteuerreform

Im Mai 2019 stimmten die Schweizer Stimmbürger der Unternehmenssteuerreform zu. Im Zuge dieser Reform werden eine Reihe von privilegierten Besteuerungsformen abgeschafft und im Gegenzug steuerliche Massnahmen eingeführt, die auf eine Harmonisierung mit den Standards der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) abzielen. Die Reform soll die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz als Wirtschaftsstandort stärken. Die aus der Steuerreform resultierenden Änderungen auf Bundesebene wirken sich kaum auf den Steueraufwand des Konzerns aus. Steuererhöhungen werden grösstenteils durch Steuersenkungen und andere Änderungen auf kantonaler Ebene kompensiert. Die gesamtschweizerische Reform trat am 1. Januar 2020 in Kraft.

Die Steuerreform bringt noch weitere Änderungen mit sich. In der Schweiz ansässige börsennotierte Unternehmen dürfen nur noch 50% der Dividende aus den Kapitaleinlagereserven ausschütten, der Rest ist aus den Gewinnreserven zu bezahlen. Für Aktienrückkäufe sind mindestens 50% den Kapitaleinlagereserven zu belasten, der Rest den Gewinnreserven. Folglich werden mindestens 50% aller Dividenden, die nach dem 1. Januar 2020 gezahlt werden, einschliesslich solcher für das Geschäftsjahr 2019, aus den Gewinnreserven ausgeschüttet und unterliegen daher der Schweizer Verrechnungssteuer von 35%. Am 31. Dezember 2019 betragen die genehmigten Kapitaleinlagereserven von UBS für mögliche zukünftige Ausschüttungen an die Aktionäre – in Form von Dividenden oder Aktienrückkäufen – 13 Milliarden Franken.

Infolge einer Änderung des Schweizer Steuergesetzes per 1. Januar 2019, die Holdinggesellschaften von systemrelevanten Banken betrifft, die verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital oder nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel emittieren, wird UBS keine solchen Instrumente mehr über die UBS Group Funding (Switzerland) AG ausgeben und hat die bestehenden Instrumente im Oktober 2019 von der UBS Group Funding (Switzerland) AG an die UBS Group AG übertragen.

### EU-Äquivalenz für den Schweizer Börsenplatz

Im Juni 2019 hat die Europäische Kommission beschlossen, die Anerkennung der Schweizer Börsenäquivalenz ab Ende Juni 2019 auszusetzen. Als Begründung führte sie die mangelnden Fortschritte beim Abschluss eines Rahmenabkommens zwischen der Schweiz und der EU an.



Der Bundesrat reagierte darauf mit der Aktivierung von Notmassnahmen zum Schutz der Schweizer Börseninfrastruktur, die per 1. Juli 2019 in Kraft traten. Die Schweizer Massnahme sieht eine Anerkennungspflicht für ausländische Handelsplätze vor, die Aktien von Schweizer Gesellschaften zum Handel zulassen. Handelsplätze in der EU würden somit ihre Anerkennung infolge mangelnder Gegenseitigkeit verlieren. Der Handel in Schweizer Aktien auf Handelsplätzen in der EU wurde daraufhin eingestellt und per 1. Juli 2019 an die Schweizer Börse umgeleitet, was das EU-Gesetz bei fehlenden geeigneten Handelsplätzen in der EU zulässt.

Wir haben uns auf diese Entwicklung vorbereitet und seit 1. Juli 2019 die Handelsvolumen in Schweizer Aktien aus der EU in die Schweiz umgeleitet. Es resultierten nur geringe Anpassungskosten für UBS.

#### Anpassung der Berechnungsgrundlage für den Freibetrag durch die Schweizerische Nationalbank

Im September 2019 gab die Schweizerische Nationalbank (SNB) bekannt, die Berechnungsgrundlage für den Betrag der Sichteinlagen anzupassen, die nicht vom Negativzins tangiert sind. Der Freibetragsfaktor wurde vom 20-fachen auf das 25-fache der Mindestreserven einer Bank erhöht. Zudem wird der Freibetrag monatlich aktualisiert. Diese Änderung trat am 1. November 2019 in Kraft. Laut Stellungnahme der SNB wurde diese Entscheidung auf der Annahme getroffen, dass das Niedrigzinsumfeld weltweit noch geraume Zeit Bestand hat. An der geldpolitischen Lagebeurteilung vom Dezember 2019 nahm die SNB keine Änderungen an den bisherigen geldpolitischen Massnahmen vor. Die Sichteinlagen, die UBS bei der SNB hält, sind beachtlich. Die Anpassung der Berechnungsgrundlage für den Freibetrag wirkt sich vorteilhaft auf unseren Erfolg aus dem Zinsengeschäft aus.

#### Bundesrat will die Finanzierungsquote bis Mitte 2021 in Kraft setzen

Nachdem die Einführung der Net Stable Funding Ratio (NSFR), das heisst einer Finanzierungsquote, in der Schweiz in den vergangenen beiden Jahren verschoben wurde, um sie an die Entwicklungen in der EU und den USA anzugleichen, hat der schweizerische Bundesrat im November 2019 entschieden, die damit verbundenen Änderungen der Verordnungen im Frühsommer 2020 zu verabschieden und bis Mitte 2021 in Kraft zu setzen. Das Eidgenössische Finanzdepartement wurde beauftragt, die regulatorischen Dokumente unter Einbezug der betreffenden Anspruchsgruppen, einschliesslich der betroffenen Banken, in den kommenden Monaten zu finalisieren. Falls die Verordnung wie ursprünglich im Konsultationsverfahren 2017 vorgeschlagen umgesetzt wird, könnte die Einführung der NSFR den langfristigen Finanzierungsbedarf auf Ebene Einzelinstitut erheblich erhöhen.

#### Automatischer Informationsaustausch

Am 1. Januar 2017 führte die Schweiz den Automatischen Informationsaustausch (AIA) ein. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat im September 2019 mit 75 Ländern Informationen zu Finanzkonten ausgetauscht. Mit 63 dieser Länder fand der Austausch bilateral statt. Von 12 Ländern hat die Schweiz zwar Informationen erhalten, aber selber keine Daten geliefert. Dafür gibt es zwei Erklärungen: (i) diese Länder erfüllen die internationalen Vertraulichkeits- und Datenschutzanforderungen nicht (Belize, Bulgarien, Costa Rica, Curaçao, Montserrat, Rumänien, Saint Vincent und die Grenadinen, Zypern) oder (ii) die Länder möchten keine Daten erhalten (Bermuda, Britische Jungferninseln, Kaimaninseln und Turks- und Caicosinseln). Die Eidgenössische Steuerverwaltung verschickte Informationen zu rund 3,1 Millionen Finanzkonten an Partnerstaaten und erhielt von diesen Informationen zu rund 2,4 Millionen Finanzkonten. Folgende Informationen werden ausgetauscht: Identifikations-, Konto- und Finanzdaten, einschliesslich Name, Adresse, Wohnsitzland, Steueridentifikationsnummer und Daten zum meldepflichtigen Finanzinstitut, Kontosaldo, Erträge und Bruttoerlöse. UBS hat sich zur vollständigen Einhaltung der AIA-Meldepflichten verpflichtet.

#### Strengere Selbstregulierung für Renditeobjekte

Im August 2019 anerkannte die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) die angepasste Selbstregulierung der Schweizerischen Bankiervereinigung im Bereich Hypothekarfinanzierung von Renditeliegenschaften. Infolge der Anpassung müssen bei Hypothekarfinanzierungen von Renditeobjekten statt 10% neu 25% des Beleihungswerts als Eigenmittel eingebracht werden. Zudem ist die Hypothekarschuld innerhalb von zehn Jahren (bisher 15) auf zwei Drittel des Beleihungswerts zu amortisieren. Die UBS Switzerland AG unterliegt der revidierten Selbstregulierung, die am 1. Januar 2020 in Kraft trat. Wir erwarten eine insgesamt begrenzte Auswirkung auf UBS.

#### Europa

##### Update zum Austritt von Grossbritannien aus der EU

Basierend auf den jüngsten Entwicklungen wird erwartet, dass Grossbritannien und die Europäische Union (EU) während der am 31. Dezember 2020 endenden Übergangsphase die Bedingungen ihrer zukünftigen Beziehung aushandeln. Dazu gehört auch die Einrichtung eines Mechanismus zur Festlegung der Äquivalenz für Grossbritannien unter den aktuellen EU-Finanzdienstleistungsgesetzen.

UBS hat Notfallmassnahmen implementiert und dazu am 1. März 2019 die kombinierte Übertragung des britischen Geschäfts und eine grenzüberschreitende Fusion von UBS Limited mit der UBS Europe SE durchgeführt.

Die Europäische Kommission hat die vorübergehende Verlängerung der Äquivalenz für zentrale Gegenparteien in Grossbritannien bis zum 31. Januar 2021 bestätigt. Sollte die Übergangsphase für Grossbritannien ohne den notwendigen Mechanismus zur Festlegung der Äquivalenz enden, müssten die Bestände von UBS ESE bei zentralen Gegenparteien in Grossbritannien noch vor Ablauf der Frist am 31. Januar 2021 an eine zentrale Gegenpartei in der EU übertragen werden. Können sich die EU und Grossbritannien nicht auf eine Vereinbarung über ihre zukünftige Beziehung oder auf die Einrichtung eines Mechanismus zur Festlegung der Äquivalenz für relevante Finanzdienstleistungen einigen, wäre die Branche mit einer Reihe von Herausforderungen bei der Marktstruktur konfrontiert, für welche Grossbritannien und die EU 2020 eine Lösung finden müssen. Dazu gehört auch die Handelspflicht für Derivate und Aktien gemäss Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente II (MiFID II).

#### Anforderungen an die operationelle Widerstandsfähigkeit in Grossbritannien

Im Dezember 2019 veröffentlichten die britischen Aufsichtsbehörden (die Bank of England, die Prudential Regulation Authority [PRA] und die Financial Conduct Authority) ein Konsultationspapier zu ihren Erwartungen bezüglich der operationellen Widerstandsfähigkeit von Banken und der Finanzmarktinfrastruktur. Ergänzend dazu läuft ein Konsultationsverfahren der PRA zu Outsourcing und Risikomanagement durch Dritte.

Der Vorschlag verlangt von den Unternehmen und Finanzmarktinfrastrukturbetreibern, dass sie ihre zentralen Geschäftsdienstleistungen identifizieren und Belastungstoleranzen festlegen (d.h. einen Maximalwert, bis zu dem eine Unterbrechung des Geschäftsbetriebs toleriert wird). Die Unternehmen sind zudem aufgefordert zu testen, ob sie ihre Geschäftsdienstleistungen innerhalb der Belastungstoleranzen in gravierenden, aber realistischen Szenarien weiter erbringen können.

UBS passt derzeit das Regelwerk für die operationelle Widerstandsfähigkeit an das neue Verfahren an, das im Konsultationspapier vorgeschlagen wird. Es werden klar definierte Belastungstoleranzen festgelegt und Szenarien entworfen und umgesetzt, mit denen unsere Kontrollen und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs innerhalb der Belastungstoleranzen getestet werden können.

## International

### Entwicklungen im Kampf gegen die Geldwäscherei

Die Bekämpfung der Geldwäscherei (Anti-Money Laundering, AML) rückt zunehmend mehr in den Fokus der Behörden, insbesondere die Problematik der internationalen Zusammenarbeit, des Informationsaustausches zwischen den Behörden und der unterschiedlichen Kriterien und Methoden der Financial Action Task Force (FATF). Die Verantwortlichen haben zudem erkannt, dass Technologie im Kampf gegen die Geldwäscherei wohl eine immer wichtigere Rolle für die Compliance-Sicherstellung spielt, aber kriminellen Machenschaften auch neue Türen öffnet. In diesem Zusammenhang beriet sich die FATF über das Dokument «Draft Guidance on Digital Identity», das zu klären sucht, wie die digitalen Systeme für die Kunden-Due-Diligence genutzt werden können. Die FATF brachte ebenfalls ihre Mindeststandards, welche Kryptobörsen zur Identifizierung ihrer Kunden und Lieferung entsprechender Daten an die Strafverfolgungsbehörden verpflichten, auf den neuesten Stand. Derweil berichtete der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) über die Einführung von Richtlinien für den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen der Finanzmarktaufsicht und den Aufsichtsgremien, die sich mit Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung befassen. Die EU-Staaten wiederum konzentrieren sich auf eine konsequentere Umsetzung der Richtlinien zur Verhinderung der Geldwäsche. Dies schliesst eine Stärkung der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) als Regulierungs- und Überwachungsbehörde ein. Auch laufen noch Gespräche über die mögliche Schaffung einer EU-Agentur, die sich der Bekämpfung der Geldwäscherei widmet.

In der Schweiz verabschiedete der Bundesrat am 26. Juni 2019 eine Botschaft zur Änderung des Geldwäschereigesetzes. Die Vorlage sieht vor, dass Berater, etwa Rechtsanwälte und andere Berufsgruppen, ebenfalls den Sorgfaltspflichten gemäss Geldwäschereigesetz unterworfen würden. Zudem würden Finanzintermediäre im Sinne eines risikobasierten Ansatzes dazu verpflichtet, bestimmte Informationen in Bezug auf die Feststellung der wirtschaftlichen Berechtigung zu verifizieren und sich regelmässig der Aktualität der Kundenprofile zu vergewissern. In den USA wurden verschiedene Anpassungen an die AML-Gesetzgebung vorgenommen, davon betroffen waren Bereiche wie die wirtschaftliche Berechtigung, der Informationsaustausch, Schutz der Privatsphäre, Risikomanagement und Untersuchungsprioritäten. In Asien / Pazifik untersuchten die FATF und die Asia / Pacific Group on Money Laundering (APG) die Situation in Japan und verabschiedeten sechs gemeinsame Untersuchungsberichte, welche in den kommenden Jahren als Leitlinien für die weitere Entwicklung der AML-Gesetzgebung dienen werden.

### Entwicklungen in der Datenschutzgesetzgebung

Die Datenschutzvorschriften sind ebenfalls stärker in den Blickpunkt gerückt, insbesondere die Frage, wie Technologie das Umfeld und die internationale Koordination von Datenschutzrichtlinien beeinflusst, zumal es keine zentrale globale Regulierungsbehörde für den Datenschutz gibt. Es ging dabei auch um Klarheit bezüglich der Fähigkeit von Banken, Big-Data-Analysen durchzuführen, um die Berücksichtigung von Bedenken hinsichtlich des Privatsphärenschutzes und der Sicherheit, indem Privatpersonen mehr Kontrolle über die Erfassung und Nutzung ihrer persönlichen Daten erhalten, sowie um den reibungslosen grenzüberschreitenden Datentransfer. Die EU legte den Fokus auf die laufende Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und befasste sich dabei mit bestehenden Inkonsistenzen zwischen DSGVO und anderen EU-Gesetzen. Ausserdem machte die EBA auf die grössten Herausforderungen im Zusammenhang mit Big Data und den erweiterten Analyseverfahren aufmerksam. Datenübertragungen von der EU nach Grossbritannien unterliegen, sofern noch keine Beschlüsse über die Äquivalenz getroffen wurden, den Standardvertragsklauseln der EU. UBS nahm diesbezüglich 2019 eine Überprüfung vor, die sicherstellen soll, dass sämtliche betroffenen Verträge die EU-konformen Standardklauseln aufweisen. In der Schweiz wurde die Debatte im Parlament über eine zeitgemässe Totalrevision des Datenschutzgesetzes 2019 weitergeführt und dürfte auch 2020 anhalten. Im Zusammenhang mit der Revision des Datenschutzgesetzes hat der Bundesrat eine Botschaft zur Genehmigung der Datenschutzkonvention des Europarates verabschiedet. Die Europäische Kommission wird voraussichtlich im ersten Quartal 2020 entscheiden, ob sie die Äquivalenz der schweizerischen Datenschutzgesetzgebung hinsichtlich der Anforderungen der DSGVO anerkennt. In den USA hat Kalifornien mit dem California Consumer Privacy Act als erster Bundesstaat ein eigenes umfassendes Regelwerk eingeführt.

### Regulatorische Ansätze für Stablecoins

Die Aufsichtsbehörden beschäftigen sich nach wie vor stark mit Stablecoins, und insbesondere mit dem Libra-Projekt.

Auf internationaler Ebene bezeichnete ein G7-Bericht Stablecoins als eines von neun signifikanten Risiken hinsichtlich Geldwäscherei und Steuer-Compliance. Angesichts der mit Stablecoins verbundenen Stabilitäts- und Systemrisiken hat das Financial Stability Board (FSB) eine Überprüfung der bestehenden Aufsichts- und Regulierungsstandards angekündigt. Ein entsprechendes Konsultationspapier wird voraussichtlich im April 2020 vorliegen. Die Internationale Organisation der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) prüfte, wie die Wertpapiergesetzgebung auf globale Stablecoins angewendet werden kann, und empfahl ein Vorgehen auf Einzelfallbasis.

In der EU liessen Kommission und Rat verlauten, dass die EU kein globales Stablecoin-Programm zulassen werde, solange die Gemeinschaft die rechtlichen, regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Probleme und Risiken nicht adäquat analysiert und behandelt habe.

In den USA brachte der Kongress einen Gesetzesentwurf ein, der Stablecoins den Wertpapieren gleichsetzt und somit dem Securities Act von 1933 unterstellen will.

In der Schweiz äusserte sich die FINMA zur aufsichtsrechtlichen Behandlung von Stablecoins. Sie legt den Fokus auf die wirtschaftliche Funktion und den Zweck («substance over form»), was der prinzipienbasierten und technologieneutralen Ausgestaltung des Schweizer Finanzmarktrechts entspricht. Ausserdem bestätigte die FINMA eine Anfrage der Libra Association für eine aufsichtsrechtliche Einschätzung und gab erste Indikationen zu einer Beurteilung nach geltendem Schweizer Recht. Sie weist ausserdem auf die Notwendigkeit eines international koordinierten Vorgehens hin.

In Grossbritannien empfahl die Bank of England dem Finanzministerium, den Regulierungsrahmen für den Zahlungsverkehr anzupassen. Mit einem risikobasierten Ansatz und gleichen Standards, wie sie für traditionelle Zahlungsketten gelten, könnten innovative Entwicklungen wie Stablecoins abgedeckt werden.

### Anstrengungen des FSB bezüglich neuer und aufkommender Verletzlichkeiten im Finanzsystem sowie der Abwicklungsfähigkeit systemrelevanter Finanzinstitute (Banken und zentrale Gegenparteien)

Das FSB hat angekündigt, im Rahmen seiner Prioritäten für 2020 seine zukunftsgerichtete Überwachung der Entwicklungen verstärken zu wollen, um neue und aufkommende Verletzlichkeiten im Finanzsystem zu identifizieren, zu beurteilen und anzugehen. Das FSB wird sich unter anderem schwerpunktmässig mit folgenden Themen befassen: Entwicklungen und Finanzstabilität im FinTech-Bereich, regulatorische Fragen betreffend globale Stablecoins, grenzüberschreitende Zahlungssysteme, Anpassungen von Zinsbenchmarks, Auswirkungen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds, Leveraged Loans und Collateralized Loan Obligations sowie Auswirkungen des Klimawandels auf die Finanzstabilität. Das FSB hat auch auf nach wie vor bestehende Lücken bei der operativen Umsetzung von Abwicklungsstrategien und -plänen im Hinblick auf Banken und zentrale Gegenparteien hingewiesen. Auf Ebene der Banken will sich das FSB mit den Herausforderungen befassen, die mit der Ermittlung des angemessenen Verhältnisses zwischen konzerninterner Verteilung der Verlustabsorptionsfähigkeit und nicht bereits zugewiesenen Ressourcen verbunden sind. Auch die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gewährleistung des Zugangs zu temporärer Liquidität, die in Abwicklung befindliche Gesellschaften benötigen, werden ein Thema sein. Was die zentralen Gegenparteien betrifft, möchte das FSB deren Widerstandskraft und Abwicklungsfähigkeit weiter verbessern. Zu diesem Zweck wird es seine Arbeit an den finanziellen Ressourcen und Tools fortsetzen, um eine ordentliche Abwicklung zu unterstützen. Die entsprechende Vernehmlassung wird für das zweite Quartal 2020 erwartet.

### Umsetzung der Basel-III-Regeln in verschiedenen Jurisdiktionen

In der Schweiz haben in der zweiten Jahreshälfte 2019 unter der Leitung des Eidgenössischen Finanzdepartements und der FINMA die technischen Arbeiten für die Umsetzung der 2017 finalisierten Basel-III-Regeln begonnen. Bislang sind jedoch keine Vorschläge veröffentlicht worden.

Die Europäische Kommission (EK) hat sich mit dem Ansatz der EU zur Umsetzung der verbleibenden Elemente von Basel III (einschliesslich der Marktrisikoregeln, des standardisierten Ansatzes für Kredit- und operationelle Risiken sowie des sogenannten Output Floors) befasst. Sie wird voraussichtlich im Juni 2020 Gesetzesvorschläge publizieren. Die EU-Einheiten von UBS, hauptsächlich UBS Europe SE, werden den EU-Anforderungen unterliegen. Die US-Aufsichtsbehörden haben bislang keine Vorschläge für die Umsetzung der verbleibenden Elemente von Basel III vorgelegt.

Die Aufsichtsbehörden von Ländern, die für UBS relevant sind, setzen sich dafür ein, den vom BCBS auf den 1. Januar 2022 angesetzten Termin für die Umsetzung der endgültigen Basel-III-Regeln einzuhalten. Wir gehen indes davon aus, dass sich das Inkrafttreten aufgrund von Übergangsfristen nach hinten verschieben wird.

### Regulatorische Entwicklungen im Bereich Sustainable Finance

In der EU wurde zu Schlüsselementen des Sustainable Finance Action Plan, den die EK im März 2018 publiziert hat, eine politische Einigung erzielt. Diese betrifft unter anderem folgende Punkte: (i) eine Sustainable-Finance-Taxonomie, die festlegt, ob eine wirtschaftliche Aktivität zur Erreichung bestimmter Umweltziele beiträgt und sich nicht nachteilig auf andere Umweltziele auswirkt; (ii) Offenlegungsanforderungen für Banken, die Portfoliomanagementdienstleistungen erbringen, um in regelmässigen Berichten Transparenz über die Förderung ökologischer oder gesellschaftlicher Merkmale und nachhaltiger Anlagen zu schaffen; und (iii) zwei Arten von Benchmarks, um den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck eines Standardanlageportfolios zu reduzieren oder spezifisch zur Erreichung des im Pariser Klimaabkommen von 2015 festgelegten Temperaturgrenzwerts von 2 Grad Celsius beizutragen.

Die EK hat zudem Vorschriftenentwürfe veröffentlicht, die Anpassungen delegierter Rechtsakte unter MiFID II und der Richtlinie über den Versicherungsvertrieb beinhalten. Ziel ist, Wertpapierfirmen und Versicherungsvertreiber zu verpflichten, bei der Kundenberatung Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG-Faktoren) und -präferenzen zu berücksichtigen.

In der Schweiz hat der Bundesrat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF) eingesetzt, die mit der Prüfung der regulatorischen Entwicklungen im Bereich Sustainable Finance, wie etwa der Auswirkungen des EK-Aktionsplans auf die Schweiz, beauftragt ist. Ein Bericht, der die Ergebnisse dieser Prüfung sowie Vorschläge für einen aufsichtsrechtlichen Sustainable-Finance-Ansatz der Schweiz enthält, wird für das Frühjahr 2020 erwartet. Die Auswirkungen auf UBS werden von den in diesem Bericht gemachten Empfehlungen abhängen.

2019 kam es aber auch auf dem Gebiet der Bewirtschaftung von Finanzrisiken zu Veränderungen. Im April 2019 veröffentlichte die britische PRA eine aufsichtsrechtliche Stellungnahme zur Verbesserung der Ansätze von Banken und Versicherern, um die sich aus dem Klimawandel ergebenden Finanzrisiken zu bewirtschaften.

Die Bank of England hat ein Diskussionspapier publiziert, das einen Vorschlag für die Durchführung des Biennial Exploratory Scenario (BES) 2021 enthält. Ziel des BES ist, die Widerstandskraft der grössten Banken und Versicherer gegenüber den Übergangs- und physischen Risiken zu testen, die mit verschiedenen möglichen Klimaszenarien einhergehen. Ausserdem soll getestet werden, wie stark das gesamte Finanzsystem Klimarisiken ausgesetzt ist. BES ist jener Teil des Stresstestsystems der BoE, der zur Prüfung von Risiken herangezogen wird, die weniger gut erforscht und nicht genau mit dem Finanzzyklus verknüpft sind.

In der Schweiz arbeitet das Parlament an einem neuen Entwurf für die Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes, um die Reduktionsziele des Pariser Klimaabkommens bis 2030 umzusetzen. Der Entwurf enthält eine neue Bestimmung, welche die SNB und die FINMA verpflichten würde, klimabezogene Finanzrisiken im Finanzsektor zu beurteilen.

In Hongkong hat die Hong Kong Monetary Authority das Common Assessment Framework on Green and Sustainable Banking entwickelt, das zugelassenen Instituten ermöglicht, selbst zu beurteilen, ob sie für die Bewirtschaftung von Klima- und Umweltrisiken bereit und vorbereitet sind.

### Entwicklungen im Zusammenhang mit der Abkehr von den IBORs

An Märkten in aller Welt nehmen Liquidität und Aktivität in alternativen Referenzzinssätzen zu. Auch wenn noch nicht alle Herausforderungen im Zusammenhang mit der Ersetzung der Interbank Offered Rates (IBORs) gemeistert sind, lassen sich Fortschritte erkennen. Der Fokus der Aufsichtsbehörden liegt nach wie vor auf der Umstellung auf alternative Referenzzinssätze bis Ende 2021.

Im Juni 2019 führte die Schweizerische Nationalbank (SNB) den SNB-Leitzins ein, der das bisherige Konzept eines Zielbands für den Dreimonats-CHF-LIBOR ersetzte. Der SNB-Leitzins bildet das Zinsniveau für besicherte kurzfristige Geldmarktsätze ab, wobei der Fokus auf Swiss Average Rate Overnight (SARON) liegt. Die Einführung des SNB-Leitzinses soll zudem dazu beitragen, eine frühzeitige Umstellung auf den SARON zu begünstigen.

Die Financial Conduct Authority und die Bank of England unterstützen eine Umstellung vom LIBOR auf den Sterling Overnight Index Average (SONIA) für Sterling-Zinsswaps ab dem ersten Quartal 2020. Die Banken müssen zudem bis zum Ende des dritten Quartals 2020 einen Zeitpunkt festlegen, zu dem sie keine Cash-Produkte mehr emittieren, die an den Sterling-LIBOR geknüpft sind, und die Anzahl ausstehender Kontrakte, die sich auf den Zinssatz beziehen, erheblich verringern.

Die Europäische Zentralbank veröffentlichte die Euro Short-Term Rate (€STR), den alternativen Referenzzinssatz für die EUR-Märkte, erstmals im Oktober 2019.

Die Liquidität in der Secured Overnight Financing Rate (SOFR) für den US-Dollar entwickelt sich noch und ist auf einige wenige Emittenten konzentriert, hauptsächlich staatsnahe Unternehmen. Die SOFR-Mittelwerte werden voraussichtlich ab der ersten Jahreshälfte 2020 veröffentlicht. Die US Commodity Futures Trading Commission (CFTC) hat sogenannte No-action Letters veröffentlicht, die Unterstützung bieten und gewährleisten, dass die Marktteilnehmer im Zuge der Umstellung vom LIBOR auf alternative Referenzzinssätze nicht bestraft werden.

Ein hoher Anteil unserer Verträge bezieht sich auf IBORs. Für alternative Referenzzinssätze gibt es derzeit keine Zinsstrukturkurven. Daher ist bei den Produkten, denen kein Tagesgeldsatz zugrunde liegt, eine Anpassung der Vertragsbedingungen erforderlich. Wir haben eine Governance-Struktur und ein Programm für die Umstellung geschaffen, die alle Unternehmensbereiche und Regionen mit einbezieht, um der Dimension und Komplexität der Umstellung Rechnung zu tragen.

## USA

### Festlegung der Regulierung für ausländische Banken in den USA

Am 10. Oktober 2019 verabschiedete das Federal Reserve Board zwei Vorschläge, die festlegen, wie bestimmte Kapital- und Liquiditätsanforderungen sowie verfeinerte prudentielle Standards auf ausländische Banken mit bedeutendem US-Geschäft anzuwenden sind. Gemäss den verbindlichen Regeln erfolgt die Kategorisierung der ausländischen Banken und ihrer Zwischenholdinggesellschaften (IHC) in den USA anhand der Grösse der Bilanzsumme und der Ergebnisse für vier weitere risikobasierte Indikatoren: Nichtbank-Aktiva, eine gewichtete Messgrösse zur kurzfristigen Wholesale-Finanzierung, ausserbilanzielle Engagements und länderübergreifende Aktivitäten.

UBS Americas Holdings LLC (unsere IHC) und sämtliche unserer US-Aktivitäten, einschliesslich der IHC und der US-Tochtergesellschaften der UBS AG, werden in den verbindlichen Regeln als Kategorie-3-Unternehmen klassifiziert. Dies hat unter anderem die nachfolgenden Auswirkungen auf UBS Americas Holding LLC. Die IHC: (i) muss jährlich den Kapitalplan einreichen; (ii) unterliegt Ausschüttungsbeschränkungen gemäss dem «Comprehensive Capital Analysis and Review (CCAR)»-Verfahren; (iii) unterliegt dem jährlichen Stresstest der Aufsichtsbehörden und (iv) muss eine höhere Leverage Ratio erreichen. UBS Americas Holding LLC wird zudem den neuen Anforderungen an die Liquiditätsquote (LCR) und der vorgeschlagenen Finanzierungsquote (NSFR) unterliegen.

Kategorie-3-Unternehmen müssen einmal alle zwei Jahre statt jährlich einen internen Stresstest durchführen und einmal alle drei Jahre die Abwicklungspläne für die USA einreichen.

Am 9. Juli 2019 haben die US-Aufsichtsbehörden Vorschriften erlassen, welche die Einhaltung bestimmter Kapitalanforderungen für bestimmte Kategorien von Unternehmen, einschliesslich Kategorie-3-Unternehmen wie UBS Americas Holding LLC, vereinfachen sollen.

### Anpassungen an der Volcker Rule

Die US-Aufsichtsbehörden haben ihre Bestimmungen (2019 Final Rule) zur Umsetzung der Volcker Rule angepasst, die den Eigenhandel und Aktivitäten mit Covered Funds verbietet. Die Änderungen traten am 1. Januar 2020 in Kraft, wobei die Umsetzung ab diesem Datum freiwillig erfolgen kann und ab dem 1. Januar 2021 obligatorisch ist.

Die neuen Bestimmungen verlangen auf Basis der handelsbezogenen Vermögenswerte und Verpflichtungen die Einrichtung eines Compliance-Programms für Handelsaktivitäten mit Dritten. Zudem werden die Bedingungen der Volcker Rule für bestimmte Ausnahmeregelungen, die sich auf Aktivitäten der ausländischen Banken ausserhalb der USA erstrecken, gelockert. Wir rechnen damit, dass UBS in die Kategorie «Significant» fallen wird, die von UBS die Aufrechterhaltung des Compliance-Programms verlangt, aber die Bank von bestimmten Berichtspflichten befreit.

Am 30. Januar 2020 schlugen die US-Aufsichtsbehörden weitere Änderungen an ihren Volcker-Rule-Vorschriften vor. Die vorgeschlagenen Änderungen würden es Banken erlauben, weitere Geschäftsaktivitäten mit Covered Funds einzugehen.

### Endgültige BEAT-Steuvorschriften verabschiedet

Im Dezember 2019 haben das US Treasury Department und der Internal Revenue Service die verbindlichen Vorschriften zur Base Erosion and Anti-abuse Tax (BEAT) erlassen. BEAT wurde im Rahmen des Tax Cuts and Jobs Act von 2017 eingeführt und soll verhindern, dass US-Unternehmen unrechtmässig ihre Steuerlast durch Zahlungen an verbundene ausländische Unternehmen verringern. Die im Dezember 2018 veröffentlichten Vorschriften wurden mehrheitlich übernommen, darunter auch jene, die als nützlich eingestuft wurden für ausländische Banken, die ihr Geschäft über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in den USA (wie UBS) betreiben. Dennoch enthalten die verbindlichen Regeln diverse hilfreiche Klarstellungen und Änderungen. Wir erwarten nach wie vor keine bis geringe Auswirkungen der BEAT in absehbarer Zukunft. Erklären lässt sich dies hauptsächlich damit, dass die Zahlungen, die unsere Niederlassungen und Tochtergesellschaften in den USA an verbundene Unternehmen ausserhalb der USA leisten, unter den gültigen BEAT-Schwellenwerten liegen dürften.

### US Regulation Best Interest

In den USA hat die SEC Regelungen und Auslegungen für einen besseren rechtlichen Schutz von Privatanlegern verabschiedet. Die neuen Bestimmungen werden am 30. Juni 2020 in Kraft treten. Sie haben den Zweck, die für Broker-Dealer und Anlageberater geltenden rechtlichen Anforderungen und Offenlegungspflichten besser auf die angemessenen Erwartungen der Anleger auszurichten, ohne dass der Zugang zu einer breiten Auswahl erschwinglicher Anlagendienstleistungen und -produkte eingeschränkt wird.

Die Regulation Best Interest bedeutet für Broker-Dealer eine strengere Sorgfaltspflicht. Statt der bisherigen Einstufung als «geeignet» gilt jetzt neu der «Best interest»-Standard für Wertpapiertransaktionen oder Anlagestrategien, bei denen Privatanlegern Wertpapiere angeboten werden. Der Broker-Dealer darf beim Aussprechen von Empfehlungen seine Interessen nicht über diejenigen des Privatkunden stellen. Die neue Regelung bringt auch neue Offenlegungs- sowie zusätzliche Compliance-Anforderungen mit sich. Die Umsetzung dieser Veränderungen erfordert somit auch operationelle und aufsichtsrechtliche Anpassungen für die Broker-Dealer von UBS.

### SEC verabschiedet neue Bestimmungen für wertschriftenbasierte Swaps

2019 erliess die SEC für Händler von wertpapierbasierten Swaps (Security-Based Swap Dealers, SBSB) verschiedene neue Richtlinien und passte bestehende an, unter anderen in Bezug auf (i) Kapital-, Marge- und Segregierungserfordernisse; (ii) Anforderungen an die Buchführung, Berichterstattung und Meldung; und (iii) die Anwendung risikomindernder Techniken auf nicht zentral abgewickelte wertschriftenbasierte Swap-Portfolios. Im Dezember 2019 verabschiedete die SEC ausserdem Regelungen und Auslegungen (mit Inkrafttreten am 6. April 2020) in der Absicht, die Regulierung von grenzüberschreitenden wertschriftenbasierten Swaps zu verbessern. Die

neuen Regelungen betreffen die Registrierungsanforderungen für ausländische SBSBs, einschliesslich Bestimmungen zur Anwendung von Ersatzvorschriften für nicht in den USA registrierte Swap-Händler. Es ist davon auszugehen, dass die UBS AG sich als SBSB registrieren muss. Die Frist, um sich bei der SEC als Dealer von wertschriftenbasierten Swaps zu registrieren und andere Regelungen im Zusammenhang mit wertschriftenbasierten Swaps (einschliesslich Anforderungen bezüglich Marge, Kapital, Kontensegregation, Buchhaltung, Berichterstattung und Geschäftsführung) zu übernehmen, läuft bis zum 6. Oktober 2021.

### APAC

#### Weitere Öffnung des chinesischen Finanzsektors

In China kündigten das Office of Financial Stability and Development Committee und das staatliche chinesische Devisenamt im Juli 2019 Massnahmen an, mit denen die Öffnung des Finanzsektors für ausländische Finanzinstitute und Investoren vorangetrieben werden soll. So werden die Beschränkungen für die Beteiligung von ausländischen Finanzunternehmen an chinesischen Wertpapierhäusern, Fonds- und Futuresgesellschaften 2020, also ein Jahr früher als geplant, aufgehoben und ausländische Finanzinstitute dazu ermutigt, Vermögensverwaltungs- und Devisenhandelseinheiten zu gründen oder in diese zu investieren und sich am Anleihenmarkt zu engagieren. Zudem werden Einschränkungen und Quoten für qualifizierte ausländische Unternehmen für Investitionen in China aufgehoben.

Die vorzeitige Aufhebung der Beteiligungsbeschränkung an chinesischen Wertschriftenunternehmen bedeutet, dass die UBS AG vermutlich ab 1. Dezember 2020 ihre Beteiligung an UBS Securities China von gegenwärtig 51% auf 100% erhöhen darf. UBS Asset Management wird ab 1. April 2020 die Möglichkeit haben, den Status einer Fondsverwaltungsgesellschaft zu beantragen, die zu hundert Prozent in eigenem Besitz ist.



# Risikofaktoren

Bestimmte Risiken – unter anderem jene, die in der Folge beschrieben werden – können die Umsetzung unserer Strategie oder unsere Geschäftsaktivitäten, unsere finanzielle Lage, unser Betriebsergebnis und unsere Zukunftsaussichten beeinträchtigen. UBS ist von Natur aus zahlreichen Risiken ausgesetzt, die oft erst im Nachhinein zutage treten. Daher können auch Risiken, die wir als nicht wesentlich einstufen oder gegenwärtig nicht kennen, in Zukunft negative Folgen für uns haben. Innerhalb jeder Risikokategorie werden diejenigen Risiken, die wir am wesentlichsten erachten, zuerst aufgeführt.

## Markt- und makroökonomische Risiken

Die Ergebnisse der Finanzdienstleistungsbranche hängen von den Marktbedingungen und vom makroökonomischen Umfeld ab

Unser Geschäft wird von den Markt- und makroökonomischen Bedingungen massgeblich beeinflusst. Nachteilige Veränderungen der Zinssätze, der Kreditspreads, der Kurse von Wertpapieren, der Marktvolatilität und -liquidität, der Wechselkurse, der Rohstoffpreise und sonstige Marktschwankungen sowie Veränderungen der Anlegerstimmung können unsere Ergebnisse und letztlich unsere Finanzlage und Kapitalposition beeinträchtigen.

Mögliche Auslöser für einen Marktabschwung und ein schwaches makroökonomisches Umfeld sind geopolitische Ereignisse, eine Unterbrechung des globalen Handels, Veränderungen der Geld- oder Fiskalpolitik, Veränderungen in der Handelspolitik, Naturkatastrophen, Pandemien, innere Unruhen und Ausschreitungen, Gewalttätigkeiten, Krieg oder Terrorismus. Solche Entwicklungen können unvorhersehbare und destabilisierende Auswirkungen haben. Da die Finanzmärkte global und eng miteinander verbunden sind, können selbst lokale und regionale Ereignisse Folgen haben, die weit mehr als nur die betroffenen Länder erschüttern.

Beispielsweise können der Ausbruch des Covid-19-Virus in China, seine Ausbreitung auf andere Länder sowie damit einhergehende Quarantäne- und andere Eindämmungsmassnahmen die Wirtschaft in China sowie bestimmte Branchen wie Reisen und Touristik belasten. Zum jetzigen Zeitpunkt ist unklar, welche Auswirkungen der Ausbruch von Covid-19 haben wird. Ein deutlicher Anstieg der Infektionen, ein Übergreifen auf zahlreiche Länder und Regionen oder ein Andauern über einen längeren Zeitraum könnte das Wirtschaftswachstum, einzelne Branchen und Länder sowie unsere Mitarbeiter und Geschäftstätigkeiten in den betroffenen Ländern erheblich belasten. Jede einzelne dieser Entwicklungen könnte unsere Geschäfts- oder Finanzergebnisse beeinträchtigen.

Wenn einzelne Länder die grenzüberschreitenden Zahlungen oder den Handel einschränken oder sonstige Devisen- oder Kapitalverkehrskontrollen auferlegen oder ihre Währung ändern

(beispielsweise bei einem Austritt eines oder mehrerer Länder aus der Eurozone), könnten wir Verluste aus Ausfällen von Gegenparteien erleiden, keinen Zugang zu unseren eigenen Vermögenswerten haben oder nicht in der Lage sein, die Risiken effektiv zu bewirtschaften.

Im Falle einer markanten Marktvolatilität könnte ein Rückgang der Geschäfts- und Kundenaktivitäten oder des Marktvolumens resultieren. Dies würde unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Transaktionsgebühren, Kommissionen und Margen zu generieren, insbesondere bei Global Wealth Management und der Investment Bank, wie wir es im vierten Quartal 2018 erlebt haben. Ein Marktabschwung könnte das Volumen sowie die Bewertung der von uns verwalteten Kundenvermögen verringern. Dadurch würden die wiederkehrenden Gebühreneinnahmen, die auf den verwalteten Vermögen von Global Wealth Management und Asset Management beruhen, und die performanceabhängigen Erträge von Asset Management gemindert. Eine solche Schwäche könnte auch den Wert der Vermögenswerte, die wir besitzen und als Anlagen oder Handelspositionen halten, mindern. Eine niedrigere Marktliquidität oder -volatilität könnte zudem die Handelschancen einschränken und dadurch die transaktionsbasierten Erträge verringern. Ausserdem könnte dies unsere Fähigkeit zur Risikobewirtschaftung beeinträchtigen.

Turbulenzen an den Märkten infolge von makroökonomischen oder politischen Entwicklungen beziehungsweise der Insolvenz eines wichtigen Marktteilnehmers könnten eine regionale oder globale Krise hervorrufen, die uns massgeblich betreffen könnte. Unsere strategischen Pläne sind zunehmend davon abhängig geworden, ob wir in der Lage sind, Wachstum und Ertrag in Schwellenländern, unter anderem in China, zu generieren. Deshalb sind wir auch in erhöhtem Masse den mit diesen Märkten verbundenen Risiken ausgesetzt.

Global Wealth Management erzielt in allen wichtigen Regionen Erträge, verfügt jedoch über eine grössere Konzentration in Asien als viele Konkurrenzunternehmen. Im Gegensatz zu vielen europäischen Konkurrenten weist der Bereich zudem eine erhebliche Präsenz (Substantial Presence) in den USA auf. Das Geschäft der Investment Bank ist stärker auf Europa und Asien ausgerichtet als jenes unserer Konkurrenzunternehmen. Das Derivatgeschäft der Investment Bank ist hingegen eher auf strukturierte Produkte für Wealth-Management-Kunden ausgerichtet, mit besonderem Schwerpunkt auf europäischen und asiatischen Basiswerten. Unsere Performance könnte daher durch die politischen, ökonomischen und Marktentwicklungen in diesen Regionen und Geschäftsbereichen, was auch die Auswirkungen des Covid-19-Ausbruchs beinhaltet, stärker betroffen sein, als jene anderer Finanzdienstleister.

### Die tiefen und teilweise negativen Zinsen in der Schweiz und der Eurozone könnten unseren Ertrag aus dem Zinsengeschäft weiter belasten

Das Umfeld anhaltend tiefer oder negativer Zinsen könnte die Zinsmargen weiter reduzieren und den Nettozinsertrag der Unternehmensbereiche Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management nachteilig beeinflussen. Die Schweizerische Nationalbank erlaubt Schweizer Banken, bis zu einem bestimmten Schwellenwert, den sie kürzlich erhöht hat, Einlagen zu einem Zinssatz von null zu tätigen. Jede Senkung oder Nutzungsbeschränkung dieser Befreiung von den ansonsten geltenden Negativzinsen könnte die Folgen, die das negative Zinsniveau in der Schweiz auf unser Geschäft hat, noch verschärfen.

Niedrige und negative Zinsen könnten ausserdem das Kundenverhalten und damit unsere Bilanzstruktur insgesamt beeinflussen. Gegenmassnahmen, die wir bereits ergriffen haben oder noch ergreifen könnten, wie zum Beispiel die Einführung selektiver Einlagegebühren oder Mindestzinsen für Ausleihungen, hatten den Abfluss von Kundeneinlagen (eine wichtige Finanzierungsquelle für uns), Nettoneugeldabflüsse und die Verkleinerung des Marktanteils in unserem schweizerischen Kreditportfolio zur Folge oder könnten künftig dazu führen.

Auch Zinsänderungen beeinflussen unser Eigenkapital und unsere Kapitalposition. Vor allem die Berechnung der Nettoforderungen und -verpflichtungen unseres leistungsorientierten Schweizer Vorsorgeplans reagiert empfindlich auf den angewandten Diskontierungssatz und die Wertschwankungen der Vermögenswerte des Vorsorgeplans. Jede weitere Zinssenkung könnte die anwendbaren Diskontierungssätze sinken lassen und aufgrund der langen Laufzeiten der entsprechenden Verpflichtungen zu einem Fehlbetrag in unseren Vorsorgeplänen führen. Die könnte unser Eigenkapital und unser hartes Kernkapital (CET1) entsprechend reduzieren.

### Unter nachteiligen Wirtschaftsbedingungen würde unser Kreditrisiko gegenüber Kunden, Gegenparteien und anderen Finanzinstituten steigen

Kreditrisiken sind ein wesentlicher Bestandteil einer Vielzahl unserer Tätigkeiten, einschliesslich des Kreditvergabe-, Emissions- und Derivatgeschäfts. Nachteilige Wirtschafts- oder Marktbedingungen können Wertminderungen und Ausfälle bei Kreditengagements zur Folge haben. Verluste könnten durch einen Wertrückgang bei den von uns gehaltenen Kreditsicherheiten und anderen Engagements weiter steigen. Bei unseren Prime-Brokerage-, Wertschriftenfinanzierungs- und Lombardkreditgeschäften vergeben wir erhebliche Kreditbeträge gegen Wertpapiersicherheiten, deren Wert oder Liquidität schnell abnehmen kann. Unsere Portfolios für Schweizer Hypotheken und Unternehmenskredite stellen einen Grossteil unserer Gesamtkreditvergabe dar. Daher sind wir dem Risiko negativer Konjunktorentwicklungen in der Schweiz, ein-

schliesslich der Stärke des Schweizer Frankens und deren Effekt auf die Schweizer Exporte, den anhaltenden Negativzinsen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der Wirtschaftslage in der Eurozone beziehungsweise der EU ausgesetzt. Ausserdem hängen wir von der Entwicklung der Abkommen zwischen der Schweiz und der EU bzw. dem Europäischen Wirtschaftsraum ab, die zusammen den grössten Exportmarkt der Schweiz bilden. Zudem könnten durch die Einführung von IFRS 9 zu den erwarteten Kreditverlusten (Expected Credit Loss, ECL) die Aufwendungen für erwartete Kreditverluste zu Beginn eines Konjunkturabschwungs aufgrund der erhöhten Kreditwertminderungen (Stufe 3) sowie höherer ECL der Stufen 1 und 2 schnell steigen. Allerdings würden sie nur langsam zurückgehen, wenn sich die Konjunkturaussichten wieder aufhellen. Infolge eines deutlichen Anstiegs der ECL könnten der für die Zwecke des regulatorischen Eigenkapitals erwartete Verlust übertroffen und unsere Quoten für das harte Kernkapital (CET1) und das regulatorische Eigenkapital beeinträchtigt werden.

### Ein ungeordneter Austritt Grossbritanniens aus der EU könnte die Finanzindustrie in Mitleidenschaft ziehen

Sollten Grossbritannien und die EU bis zum Ende des Übergangszeitraums, der am 31. Dezember 2020 enden soll, keine Einigung erreichen und der Finanzsektor in Mitleidenschaft gezogen werden, könnten unsere Pläne, mit denen wir für den EU-Austritt Grossbritanniens eine unterbrechungsfreie Geschäftstätigkeit gewährleisten wollen, sich als unwirksam erweisen.

Um unsere Bank auf den EU-Austritt Grossbritanniens vorzubereiten, haben wir die Fusion unserer britischen Tochtergesellschaft UBS Limited mit unserer europäischen Tochtergesellschaft UBS Europe SE mit Sitz in Deutschland, die der direkten Aufsicht der Europäischen Zentralbank untersteht, abgeschlossen. Kunden und Geschäftspartner von UBS Limited, die nach dem EU-Austritt Grossbritanniens nicht von der Londoner Niederlassung der UBS AG betreut werden könnten, wurden auf UBS Europe SE übertragen.

Sowohl in Grossbritannien als auch in Europa haben die Aufsichtsbehörden Vorkehrungen getroffen, um die Geschäftsunterbrechungen im Finanzsektor bei einem No-Deal-Szenario zu minimieren. Hierzu gehören unter anderem die Umsetzung eines Temporary Permissions Regime, das Firmen, die für ihre Geschäftstätigkeit mit Grossbritannien derzeit einen EU-Passport verwenden, ermöglicht, weiterhin im bisher erlaubten Rahmen tätig zu sein, und die Anerkennung von drei von Grossbritannien zugelassenen zentralen Gegenparteien durch die EU-Behörden. Es besteht indes nach wie vor ein erhebliches Risiko eines ungeordneten EU-Austritts Grossbritanniens. Sollte es dazu kommen, könnte dies den Finanzsektor stark in Mitleidenschaft ziehen und im Extremfall die Weltwirtschaft schwächen.

### Wechselkursschwankungen

Wir unterliegen dem Risiko von Wechselkursschwankungen. 2018 haben wir unsere funktionale und Berichtswährung vom Schweizer Franken auf den US-Dollar geändert und damit das Risiko von Wechselkursschwankungen gegenüber dem Schweizer Franken verringert. Allerdings lautet ein erheblicher Teil unserer Vermögenswerte und Verpflichtungen auf andere Währungen als den US-Dollar. Damit unsere harte Kernkapitalquote abgesichert werden kann, muss zudem unser hartes Kernkapital Fremdwährungspositionen enthalten, was zu einer Währungssensitivität führt. Folglich ist es nicht möglich, Kapital und Kapitalquote gleichzeitig vollständig abzusichern. Daher können Wechselkursschwankungen unsere Gewinne, Bilanz, Leverage Ratio und Liquiditätsquote weiterhin nachteilig beeinflussen.

### Regulatorische und gesetzliche Risiken

#### Aus unserer Geschäftstätigkeit erwachsen wesentliche rechtliche und regulatorische Risiken

Als globales Finanzdienstleistungsunternehmen, das in über 50 Ländern präsent ist, müssen wir zahlreiche unterschiedliche gesetzliche, steuerliche und regulatorische Vorschriften befolgen. Somit unterliegen wir auch einer strengen Aufsicht und sind bedeutenden Haftungsrisiken ausgesetzt. Wir sind von einer Reihe von Klagen, Rechtsstreitigkeiten sowie rechtlichen Verfahren und staatlichen Ermittlungen betroffen und gehen davon aus, dass unsere laufende Geschäftstätigkeit auch in Zukunft zu derartigen Vorfällen Anlass gibt. Das Ausmass unseres finanziellen Risikos in Verbindung mit diesen und anderen Angelegenheiten ist wesentlich und könnte das Ausmass der getätigten Rückstellungen erheblich übersteigen. Wir sind nicht in der Lage, die finanziellen und nicht finanziellen Konsequenzen nach Abschluss dieser Angelegenheiten vorherzusagen.

Wir könnten nachteiligen vorläufigen Entscheidungen oder Gerichtsbeschlüssen unterliegen, welche die öffentliche Wahrnehmung und unsere Reputation beeinträchtigen können. Diese Beschlüsse können zudem zu regulatorischen Massnahmen der Aufsichtsbehörden führen und uns dazu zwingen, weitere Rückstellungen für die Angelegenheit vorzunehmen, auch wenn wir davon ausgehen, dass wir über eine gute Verteidigung verfügen und letztlich einen günstigeren Ausgang erreichen werden. Dieses Risiko wird durch die Auferlegung von Schadenersatz und Bussgeldern in Höhe von insgesamt 4,5 Milliarden Euro durch ein erstinstanzliches Gericht in Frankreich veranschaulicht. Wir haben das Urteil angefochten und der Prozess wird im Juni 2020 vor dem Berufungsgericht neu aufgerollt.

Zur Beilegung regulatorischer Verfahren müssen wir unter Umständen eine Aufhebung der regulatorischen Verbote zur

Weiterführung bestimmter Tätigkeiten erwirken. Die Beilegung könnte Aufsichtsbehörden berechtigen, Lizenzen und regulatorische Zulassungen einzuschränken, auszusetzen oder aufzuheben, und könnte Financial Market Utilities (FMU) ermächtigen, unsere Mitgliedschaft in diesen FMU einzuschränken, aufzuheben oder zu kündigen. Bei Nichtaufhebung der Verbote oder bei entsprechenden Einschränkungen, Aussetzungen oder Aufhebungen von Lizenzen, Zulassungen oder Beteiligungen könnten ernste nachteilige Konsequenzen für uns entstehen. Unsere Vergleiche mit den staatlichen Behörden im Zusammenhang mit Wechselkursen, der London Interbank Offered Rate (LIBOR) und anderen Referenzzinssätzen illustrieren das deutlich gestiegene finanzielle und Reputationsrisiko, das mit regulatorischen Angelegenheiten in wichtigen Ländern einhergeht. In Verbindung mit Untersuchungen zum LIBOR und anderen Referenzzinssätzen sowie zu Wechselkursen und Edelmetallen wurden sehr hohe Geldstrafen und Gewinnherausgaben festgesetzt, und wir mussten uns schuldig bekennen; dies obwohl wir bei den Untersuchungen vollumfänglich mit den Behörden kooperiert hatten und obwohl uns die Kartellbehörden in einer Reihe von Jurisdiktionen, darunter auch die USA und die Schweiz, eine bedingte Ermässigung der Geldbusse oder bedingte Immunität zugesichert hatten.

Seit den erheblichen Verlusten infolge der Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2009 werden wir von der Bankenaufsicht sehr genau beobachtet. Bestimmte regulatorische Massnahmen, denen wir ausgesetzt sind, schränken unsere strategische Flexibilität ein. Zwar sind wir der Ansicht, dass wir die Schwachstellen behoben haben, die zu diesen Verlusten und den im September 2011 bekannt gewordenen unautorisierten Handelsgeschäften geführt haben. Doch haben die Auswirkungen der Vergleiche im LIBOR-Fall im Jahre 2012 und der Vergleiche mit einigen Aufsichtsbehörden im Zusammenhang mit unserem Devisen- und Edelmetallgeschäft auf unsere Reputation und die Beziehungen zu den Aufsichtsbehörden ebenso wie die grossen Anstrengungen, die mit der Umsetzung neuen aufsichtsrechtlicher Anforderungen einhergehen, zu permanenter Aufmerksamkeit geführt.

Wir befinden uns aktiv im Dialog mit Aufsichtsbehörden bezüglich der Massnahmen, die wir zur Verbesserung unseres Managements operationeller Risiken, unserer Kontrollsysteme, unserer Systeme zur Bekämpfung der Geldwäsche sowie unserer Datenverwaltungs- und anderen Systeme ergreifen und mit denen wir anderweitig die Erwartungen der Aufsichtsbehörden erfüllen wollen. Dennoch ist nicht garantiert, dass unsere Bemühungen den gewünschten Effekt haben werden. Aufgrund dieser Vorfälle in der Vergangenheit könnte unser Risikoniveau in Bezug auf die Durchsetzung von Massnahmen seitens der Aufsichtsbehörden höher sein als bei einigen unserer Mitbewerber.

**Wesentliche Veränderungen der Regulierung können unsere Unternehmensbereiche und die Fähigkeit, unsere strategischen Pläne umzusetzen, nachteilig beeinflussen**

Wir unterliegen erheblichen neuen regulatorischen Anforderungen. Dazu gehören unter anderem Anforderungen betreffend die Sanierungs- und Abwicklungsplanung, veränderte Kapitalanforderungen und Aufsichtsstandards sowie neue und überarbeitete Marktstandards und treuhänderische Verpflichtungen. Ungeachtet der Versuche der Aufsichtsbehörden, ihre Anstrengungen aufeinander abzustimmen, sind die eingeleiteten oder vorgeschlagenen Massnahmen zur Regulierung von Banken in den wichtigsten Ländern sehr unterschiedlich, sodass die Führung eines globalen Instituts zunehmend erschwert wird. Zudem wurde in der Schweiz die Einführung regulatorischer Veränderungen in Bereichen wie Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen oft mit grösserem Nachdruck vorangetrieben als in anderen wichtigen Ländern und die Anforderungen der Schweiz an grosse internationale Banken zählen zu den strengsten unter den bedeutenden Finanzzentren. Dadurch könnten Schweizer Banken wie UBS benachteiligt sein, wenn sie mit anderen Finanzinstituten, für die weniger strenge Regulierungsvorschriften gelten, oder nicht regulierten Nichtbanken in Konkurrenz treten.

Unsere Umsetzung zusätzlicher regulatorischer Anforderungen und Veränderungen von Aufsichtsstandards sowie unsere Einhaltung der bestehenden Gesetze und Bestimmungen werden von den Aufsichtsbehörden weiterhin sehr genau beobachtet. Wenn wir die Erwartungen der Aufsichtsbehörden in diesen oder anderen Angelegenheiten nicht erfüllen oder weitere aufsichtsrechtliche oder regulatorische Probleme auftreten sollten, würden wir voraussichtlich einer verstärkten Beobachtung durch die Aufsichtsbehörden unterliegen und müssten Massnahmen ergreifen, die unsere strategische Flexibilität weiter einschränken könnten.

*Abwicklungsfähigkeit sowie Sanierungs- und Abwicklungsplanung:* Wir haben einen erheblichen Teil unserer Geschäftsaktivitäten auf Tochtergesellschaften verlagert, um die Abwicklungsfähigkeit zu verbessern oder andere regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Daraus ergaben sich beträchtliche Implementierungskosten, höhere Kapital- und Finanzierungskosten sowie eine verringerte operationelle Flexibilität. Beispielsweise haben wir alle US-Tochtergesellschaften unter einer US-Zwischenholdinggesellschaft zusammengefasst, um aufsichtsrechtliche Vorschriften in den USA zu erfüllen. Zudem haben wir fast das gesamte in der Schweiz gebuchte Geschäft der Unternehmensbereiche Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management auf die UBS Switzerland AG übertragen, um unsere Abwicklungsfähigkeit zu verbessern.

Diese Veränderungen, insbesondere die Übertragung von Geschäftstätigkeiten an Tochtergesellschaften, erfordern einen hohen Zeit- und Ressourcenaufwand und führen zu operativen

und steuerlichen Ineffizienzen sowie Ineffizienzen bezüglich Kapital, Liquidität und Finanzierung. Sie können zudem zu einem Anstieg unseres Gesamtkreditengagements mit Gegenparteien führen, wenn diese zu mehreren Einheiten des Konzerns Geschäftsbeziehungen unterhalten. Ferner unterliegen unsere Geschäftstätigkeiten bei Tochtergesellschaften lokalen Anforderungen im Hinblick auf Kapitalausstattung, Liquidität, stabile Finanzierung, Kapitalplanung und Stresstests. Diese Anforderungen haben bei betroffenen Tochtergesellschaften zu höheren Kapital- und Liquiditätsanforderungen geführt. Dies begrenzt unsere operationelle Flexibilität und beeinträchtigt unsere Fähigkeit, von Synergien zwischen Geschäftseinheiten zu profitieren und Gewinne an den Konzern auszuschütten.

Die Schweizer «Too big to fail»-Bestimmungen (TBTF) verpflichten uns zur Erstellung durchführbarer Notfallpläne zur Aufrechterhaltung systemrelevanter Funktionen bei Ausfall des Finanzinstituts. Zudem müssen wir gemäss diesen Bestimmungen und ähnlichen Anforderungen in den USA, Grossbritannien, der EU und anderen Ländern, in denen wir tätig sind, glaubwürdige Abwicklungs- und Sanierungspläne erstellen, die detailliert aufführen, welche Massnahmen ergriffen würden, um bei einem stark nachteiligen Ereignis eine Sanierung herbeizuführen oder um durch Abwicklungs- oder Insolvenzverfahren die Abwicklung des Konzerns oder des Geschäftsbetriebs in einem Gastland durchzuführen. Wenn ein von uns entworfener Sanierungs- oder Abwicklungsplan von der zuständigen Behörde als unzureichend oder unglaubwürdig eingestuft wird, kann die Behörde durch die einschlägigen Bestimmungen befugt sein, Beschränkungen des Umfangs oder der Grösse unseres Geschäfts in dieser Jurisdiktion aufzuerlegen. Wir könnten auch verpflichtet werden, höhere Kapital- und Liquiditätsanforderungen zu erfüllen oder unsere Rechtsstruktur oder Geschäftstätigkeit zu ändern, um die betreffenden Hindernisse für die Abwicklung zu beseitigen. Es wird erwartet, dass die FINMA Anfang 2020 offiziell feststellt, ob die Notfallpläne der Schweizer systemrelevanten Banken «glaubwürdig» sind. Infolge ihrer Überprüfung kann die FINMA von uns verlangen, den Plan anzupassen oder andere Massnahmen umzusetzen.

*Kapitalanforderungen und Aufsichtsstandards:* Als international tätige Schweizer systemrelevante Bank (SRB) unterliegen wir Eigenmittelanforderungen sowie Anforderungen an die Verlustabsorptionsfähigkeit, die weltweit zu den strengsten gehören. Viele unserer Tochtergesellschaften müssen zudem Mindestkapital-, Liquiditäts- und ähnliche Anforderungen erfüllen. Infolgedessen haben die UBS Group AG und die UBS AG diesen Tochtergesellschaften in wesentlichem Umfang Kapital und Liquidität zur Verfügung gestellt. Diese Mittel decken den Bedarf bezüglich Finanzierung und Sicherheiten in den jeweiligen Einheiten ab, stehen jedoch dem Konzern als Ganzes generell nicht unmittelbar zur Verfügung.

Wir rechnen damit, dass unsere risikogewichteten Aktiven (RWA) im Zuge des sich nähernden Inkrafttretens der vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) veröffentlichten Kapitalstandards weiter steigen. Allerdings dürfte der Zeitpunkt des Inkrafttretens entgegen dem in den Standards vorgesehenen Termin nach dem Jahr 2022 sein. Zudem verabschiedete das Board of Governors des US-amerikanischen Federal Reserve System letztes Jahr zwei Vorschläge, die festlegen, wie bestimmte Kapital- und Liquiditätsanforderungen sowie verfeinerte Aufsichtsstandards auf ausländische Banken mit bedeutendem US-Geschäft anzuwenden sind. Dabei würde UBS Americas Holding LLC voraussichtlich weiterhin jährlichen Überprüfungen ihres Kapitalplans gemäss dem «Comprehensive Capital Analysis and Review (CCAR)»-Verfahren, einer ergänzenden Leverage Ratio (Supplementary Leverage Ratio) sowie neuen Anforderungen an Liquiditäts- und Finanzierungsquote unterliegen.

Diese neuen Verschärfungen der Kapital- und Liquiditätsstandards könnten unsere Fähigkeit, strategische Chancen wahrzunehmen und die Risiken zu streuen, massgeblich einschränken.

*Marktregulierung und Standards für die Treuepflicht:* Unser Wealth- und Asset-Management-Geschäft operiert in einem Umfeld zunehmender regulatorischer Aufmerksamkeit und sich ändernder Regeln. Dies gilt auch für die Standards für die Treue- und Sorgfaltspflicht und für den Fokus auf der Entschärfung oder Eliminierung von Interessenkonflikten zwischen Vermögensverwaltern oder Beratern und Kunden. Diese erfordern eine effektive Umsetzung über sämtliche globalen Systeme und Prozesse von Vermögensverwaltern und anderen Branchenteilnehmern hinweg. Die US Securities and Exchange Commission (SEC) hat zum Beispiel eine neue Regulation Best Interest verabschiedet, durch die die Pflichten von Brokern und Anlageberatern gegenüber Privatkunden verdeutlicht und verstärkt werden sollen. Die Regulation Best Interest wird für einen grossen Teil des Global-Wealth-Management-Geschäfts in den USA gelten. Wir dürften daher verpflichtet sein, unsere Geschäftsprozesse, Richtlinien und Konditionen für diese Kunden wesentlich anzupassen, um diese Regelungen einhalten zu können.

Im Zusammenhang mit der Volcker Rule gemäss Dodd-Frank Act haben wir bereits früher mit erheblichem Kostenaufwand ein Compliance- und Überwachungssystem eingerichtet. Zudem haben wir unsere Geschäftstätigkeit innerhalb und ausserhalb der USA angepasst, um den in der Volcker Rule festgelegten Beschränkungen der Geschäftsaktivitäten zu entsprechen. 2019 haben die US-Aufsichtsbehörden mit der sogenannten 2019 *Final Rule* ihre Bestimmungen zur Umsetzung der Volcker Rule angepasst, die den Eigenhandel und Aktivitäten mit Covered Funds verbietet. Die Änderungen traten am 1. Januar 2020 in Kraft, wobei die Umsetzung ab dem 1. Januar 2021 obligatorisch ist. Kurzfristig könnten uns aus der Umsetzung der Veränderungen an unserem Volcker-Compliance-Programm, welche die 2019 *Final Rule* erforderlich macht, zusätzliche Kosten entstehen. Allerdings kann sich durch diese Veränderungen die Belastung unserer Geschäftstätigkeit langfristig verringern. Möglicherweise unterliegen wir künftig

auch anderen Bestimmungen dieser Art, welche die Arten von Aktivitäten, die wir ausüben können, oder die Gestaltung unserer Geschäftstätigkeit erheblich einschränken.

Einige der Vorschriften, die für die UBS AG als bei der Commodity Futures Trading Commission (CFTC) in den USA registrierter Swap-Dealer gelten, sowie bestimmte Vorschriften, die auf die UBS AG anwendbar sein werden, sobald sie bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) als wertschriftenbasierter Swap-Dealer registriert sein wird, gelten global, unter anderem für Reporting, Archivierung, Compliance und Aufsicht in diesem Bereich. Das hat zur Folge, dass wir in einigen Fällen bei Geschäften ausserhalb der USA, einschliesslich der Schweiz, bestimmte US-Auflagen doppelt erfüllen müssen oder dass die Umsetzung im Widerspruch zu den anderswo geltenden Auflagen stehen kann. Dies könnte für uns einen Wettbewerbsnachteil gegenüber Unternehmen bedeuten, die nicht in den USA bei der SEC oder CFTC registriert sein müssen.

In vielen Fällen erbringen wir grenzüberschreitende Dienstleistungen und sind daher mit Markteintrittsbarrieren für Unternehmen aus Drittländern konfrontiert. Insbesondere die Bestrebungen der EU zur Harmonisierung des Systems für den Zugang von Unternehmen aus Drittländern zum europäischen Binnenmarkt könnten neue Hürden mit sich bringen. Diese könnten unsere aus der Schweiz heraus betriebene Geschäftstätigkeit in diesen Jurisdiktionen beeinträchtigen. Ausserdem werden grenzüberschreitende Aktivitäten in mehreren Ländern zunehmend anhand von Bestimmungen reguliert, die auf Gleichwertigkeit der Regulierung im Herkunftsland beruhen, auf Anwendung von Ersatzvorschriften oder ähnlichen Prinzipien des Einvernehmens. Eine negative Bestimmung bezüglich der Gleichwertigkeit der schweizerischen Regulierung könnte unseren Marktzugang in den betroffenen Ländern behindern und unsere Tätigkeit als globales Unternehmen erschweren. Die EU hat beispielsweise davon abgesehen, die Gleichwertigkeit der Schweizer Börse (Börsenäquivalenz) zu verlängern, die am 30. Juni 2019 auslief. Umgekehrt traten am 1. Juli 2019 die von der Schweiz verabschiedeten Bestimmungen in Kraft, die den Handel mit Wertpapieren, die von Schweizer Unternehmen ausgegeben werden, an Handelsplätzen in der EU verbieten.

UBS hat über mehrere Jahre grenzüberschreitende Kapitalabflüsse verzeichnet. Ausgelöst wurden diese durch den verstärkten Fokus der Steuerbehörden auf grenzüberschreitende Vermögensanlagen und durch Steueramnestieprogramme vor dem Hintergrund der erwarteten Umsetzung des globalen Standards für den automatischen Informationsaustausch in Steuersachen in der Schweiz sowie durch die von UBS als Reaktion auf diese Veränderungen ergriffenen Massnahmen. Weitere Veränderungen der lokalen Steuergesetze und -bestimmungen und deren Durchsetzung, die Einführung des grenzüberschreitenden Steuerinformationsaustausches, nationale Steueramnestie- oder -durchsetzungsprogramme oder ähnliche Massnahmen beeinträchtigen unter Umständen die Fähigkeit oder Bereitschaft unserer Kunden, mit uns Geschäfte zu tätigen. Dadurch könnte es zu weiteren grenzüberschreitenden Abflüssen kommen.



**Unser erklärtes Kapitalrückführungsziel basiert teilweise auf Kapitalkennzahlen, die von den Regulatoren geändert werden und erheblich schwanken können**

Wir planen, mit einer harten Kernkapitalquote (CET1) von rund 13% und einer Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) von rund 3,7% zu arbeiten. Unsere Fähigkeit, diese Quoten zu wahren, ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Dazu gehören die Finanzergebnisse unserer Geschäfte, die Auswirkungen der Veränderungen von Kapitalstandards, der Methodik und deren Interpretationen, die sich negativ auf die Berechnung unserer CET1-Quoten auswirken können, die Einführung von Risikoaufschlägen oder Kapitalpuffern sowie die Auferlegung von zusätzlichen Kapital-, Liquiditäts- und ähnlichen Anforderungen für Tochtergesellschaften. Die Ergebnisse unserer Unternehmensbereiche könnten durch Ereignisse, die auf andere, hierin beschriebene Faktoren zurückzuführen sind, beeinträchtigt werden. In einigen Situationen wie bei Rechtsfällen, regulatorischen Risiken und operationellen Risikoereignissen können die Verluste plötzlich eintreten und erheblich sein. Diese Risiken könnten den verfügbaren Betrag für Kapitalrückführungen an die Aktionäre schmälern und uns dadurch daran hindern, unser Kapitalrückführungsziel einer progressiven Bardividende in Verbindung mit einem Aktienrückkaufprogramm zu erreichen.

Die Kapitalkraft ist ein Schlüsselement unseres Geschäftsmodells. Die Kapitalkraft ermöglicht uns, unsere Geschäftstätigkeit auszubauen und eine Erhöhung der regulatorischen und Eigenmittelanforderungen zu bewältigen. Sie gibt unseren Kunden und Anspruchsgruppen eine grosse Sicherheit, bildet die Basis unserer Dividendenpolitik und stärkt unsere Kreditratings. Unsere Kapitalquoten beruhen in erster Linie auf den risikogewichteten Aktiven (RWA), dem Leverage Ratio Denominator und dem anrechenbaren Eigenkapital, die aufgrund einer Reihe von Faktoren, von denen einige ausserhalb unseres Einflussbereichs liegen, Schwankungen unterworfen sein können.

Unser anrechenbares Eigenkapital kann sich durch Verluste verringern, die im Reingewinn oder im Other Comprehensive Income erfasst werden. Das anrechenbare Eigenkapital könnte sich zudem aus anderen Gründen verringern, zum Beispiel: Akquisitionen, durch die sich die Höhe des Goodwill verändert; Veränderungen der temporären Differenzen im Zusammenhang

mit den im Eigenkapital erfassten latenten Steueransprüchen; ungünstige Währungseffekte, die sich auf den Wert des Eigenkapitals auswirken; aufsichtsrechtliche Anpassungen, die aufgrund der mit gewissen Arten von Positionen verbundenen Bewertungsunsicherheit erforderlich sind; und Veränderungen des Werts von bestimmten Vorsorgevermögenswerten und -verpflichtungen oder Veränderungen des Zinssatzes und anderer Annahmen zur Berechnung unserer Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Vorsorgepläne, die im Other Comprehensive Income erfasst werden.

Die Höhe der RWA hängt ab von unserer Geschäftstätigkeit, vom Risikoprofil unserer Engagements, von Veränderungen unserer Wechselkursrisiken und der Wechselkurse sowie der Regulierung. Eine Erhöhung der RWA könnte beispielsweise hervorgerufen werden durch eine ausgeprägte Marktvolatilität, eine Ausweitung der Kreditspreads, ungünstige Währungseffekte, ein steigendes Kontrahentenrisiko, die Verschlechterung des Wirtschaftsumfelds oder einen Anstieg der operationellen Risiken. Wir haben in den letzten Jahren unsere Marktrisiko- und Kreditrisiko-RWA erheblich verringert. Die RWA für operationelle Risiken, vor allem jene in Bezug auf Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, regulatorische Veränderungen bei der Berechnung der RWA sowie regulatorische Zuschläge haben einen erheblichen Teil dieser Reduktion aufgezehrt. Änderungen bei der Berechnung der RWA, die Auferlegung weiterer zusätzlicher RWA-Zuschläge oder die Verwendung von Multiplikatoren bei gewissen Engagements und andere Methodenänderungen sowie die Umsetzung der vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht veröffentlichten Kapitalstandards, die 2022 in Kraft treten, könnten eine deutliche Erhöhung unserer RWA bewirken.

Die Leverage Ratio ist eine bilanzorientierte Messgrösse. Sie setzt folglich bilanzintensiven Geschäftsaktivitäten wie der Kreditvergabe engere Grenzen als weniger bilanzintensiven Geschäften und könnte unter bestimmten Umständen unsere geschäftlichen Aktivitäten selbst dann beeinträchtigen, wenn wir andere risikobasierte Eigenkapitalanforderungen erfüllen. Unser Leverage Ratio Denominator wird unter anderem bestimmt durch das Ausmass der Kundenaktivität einschliesslich Einlagen und Ausleihungen, Währungsumrechnungskursen, Zinssätzen und anderen Marktfaktoren. Viele dieser Faktoren liegen gänzlich oder teilweise ausserhalb unserer Kontrolle.



### Die Auswirkungen von Steuern auf unsere Finanzergebnisse werden erheblich durch Steuerrechtsänderungen und Neueinschätzungen unserer latenten Steueransprüche beeinflusst

Unser effektiver Steuersatz hängt erheblich von unserer Performance sowie unseren Erwartungen bezüglich zukünftiger Profitabilität und statutarischer Steuersätze ab. Die aus Steuerverlusten der Vorjahre entstandenen latenten Steueransprüche (DTA) basieren auf dem künftig voraussichtlich erzielbaren Niveau entsprechend dem in unseren Geschäftsplänen erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Gewinn. Wird erwartet, dass unsere Performance zu verringerten steuerpflichtigen Gewinnen in den kommenden Jahren führen wird, insbesondere in den USA, könnte dies die erfolgswirksame Abschreibung aller oder eines Teils der derzeit erfassten DTA erfordern, die über die erwartete Amortisation hinausgehen. Dadurch würde unser effektiver Steuersatz in dem Jahr, in dem die Abschreibungen erfolgen, steigen. Wenn wir dagegen, insbesondere in den USA oder in Grossbritannien, von einer besseren Performance der Einheiten ausgehen, bei denen nicht erfasste steuerliche Verlustvorträge bestehen, könnten wir möglicherweise zusätzliche DTA geltend machen. Dadurch würde unser effektiver Steuersatz in den Jahren, in denen zusätzliche DTA geltend gemacht werden, sinken und in zukünftigen Jahren steigen. Unser effektiver Steuersatz reagiert darüber hinaus sensibel auf künftige Senkungen der statutarischen Steuersätze, insbesondere in den USA. Das könnte dazu führen, dass der erwartete Steuerertrag aus Positionen wie steuerlichen Verlustvorträgen an den betroffenen Standorten zurückgeht. Dies wiederum hätte eine Abschreibung der entsprechenden DTA zur Folge. Beispielsweise führte die Senkung der US-Unternehmenssteuer von 35% auf 21% im Rahmen des US Tax Cuts and Jobs Act (TCJA) im vierten Quartal 2017 zu einer Nettoabschreibung auf latente Steueransprüche des Konzerns in Höhe von 2,9 Milliarden US-Dollar.

In der Regel bewerten wir unsere latenten Steueransprüche im vierten Quartal des Geschäftsjahrs neu, wobei wir uns auf eine Neueinschätzung der künftigen Profitabilität unter Berücksichtigung unserer aktualisierten Geschäftspläne stützen. Wir berücksichtigen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit unserer latenten Steueransprüche die Leistung unserer Unternehmensbereiche und die Genauigkeit historischer Prognosen, Steuersätze und andere Faktoren, darunter die verbleibende steuerliche Verlustvortragsperiode und unsere Einschätzung der erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Gewinne während der Laufzeit der DTA. Die Schätzung der zukünftigen Profitabilität ist von Natur aus subjektiv und hängt in besonderer Weise von den zukünftigen Wirtschafts-, Markt- und weiteren Bedingungen ab, die schwierig vorauszusagen sind.

Unsere Ergebnisse vergangener Jahre haben gezeigt, dass Änderungen bei der Berücksichtigung von DTA einen sehr wesentlichen Einfluss auf unser ausgewiesenes Ergebnis haben können. Jede künftige Änderung der Art und Weise, wie UBS die latenten Steueransprüche neu bewertet, könnte sich auf den effektiven Steuersatz von UBS auswirken, insbesondere in dem Jahr, in dem die Änderung vorgenommen wird.

Unser effektiver Steuersatz für das Gesamtjahr könnte sich ändern, wenn der kumulierte Steueraufwand in Bezug auf Gewinne von Niederlassungen und Tochtergesellschaften ohne Verlustabdeckung nicht den Erwartungen entspricht oder wenn Niederlassungen und Tochtergesellschaften steuerliche Verluste generieren, aus denen uns in der Erfolgsrechnung keine Ansprüche erwachsen. Unser effektiver Steuersatz kann sich insbesondere durch Verluste bei Einheiten oder Niederlassungen erhöhen, wo ein steuerlicher Ausgleich durch steuerbare Gewinne bei anderen Konzerngesellschaften nicht möglich ist und die nicht zu einer zusätzlichen Erfassung latenter Steueransprüche führen. Ausserdem könnten die Steuergesetze oder Steuerbehörden in Ländern, in denen wir die Rechtsstruktur geändert haben, die Übertragung von Steuerverlusten einer Rechtseinheit auf neu gegründete oder umstrukturierte Tochtergesellschaften oder Konzernunternehmen verhindern oder Obergrenzen für die Nutzung von Steuerverlusten festlegen, die mit ehemaligen Geschäften der übertragenden Einheit in Zusammenhang stehen. Wenn dies in Situationen der Fall ist, in denen auch nur begrenzt Planungsmöglichkeiten zur Nutzung der steuerlichen Verluste in der ursprünglichen Einheit bestehen, könnte es erforderlich sein, die mit diesen steuerlichen Verlusten verbundenen DTA erfolgswirksam abzuschreiben.

Änderungen des Steuerrechts können sich erheblich auf unseren effektiven Steuersatz auswirken und in manchen Fällen die Profitabilität bestimmter Geschäftsaktivitäten wesentlich beeinflussen. Zudem kann der von uns letztlich zu zahlende Steuerbetrag durch gesetzliche und regulatorische Veränderungen, durch eine geänderte Auslegung der Steuergesetze durch Gerichte und Steuerbehörden, einschliesslich der Festsetzung, dass wir infolge von Aktivitäten in Verbindung mit einer Jurisdiktion, die eine steuerliche Betriebsstätte darstellt, oder einer ähnlichen Rechtsauffassung in dieser Jurisdiktion Steuern zahlen müssen sowie durch die Neueinschätzung der unsicheren Steuerpositionen erheblich von dem zurückgestellten Betrag abweichen.

### Die Abschaffung oder Änderung von Referenzzinssätzen könnte die Anpassung unserer Verträge mit Kunden und anderen Marktteilnehmern sowie unserer Systeme und Prozesse erfordern.

Seit April 2013 reguliert die britische Financial Conduct Authority (FCA) den LIBOR, und Aufsichtsbehörden in anderen Ländern haben ihre Aufsicht anderer Interbank Offered Rates (IBORs) und ähnlicher Referenzzinssätze verstärkt. In mehreren Ländern sind Bemühungen im Gange, von IBORs auf alternative Referenzzinssätze umzustellen. Im Juli 2017 gab die FCA bekannt, dass sie den LIBOR nach 2021 nicht mehr regulieren oder andere Massnahmen zu dessen Aufrechterhaltung ergreifen werde. Sie forderte die Nutzer auf, die Umstellung auf alternative Referenzzinssätze zu planen. Daher gibt es keine Garantie dafür, dass der LIBOR nach 2021 noch auf der gleichen Basis wie heute oder überhaupt noch festgelegt wird.

Weltweit wird auf den Märkten an der Verbesserung der Liquidität und den alternativen Referenzzinssätzen gearbeitet. Fortschritte im Zusammenhang mit der Ersetzung der IBORs sind erkennbar, trotzdem sind noch nicht alle Herausforderungen gemeistert. Der Fokus der Aufsichtsbehörden liegt nach wie vor auf der Umstellung auf alternative Referenzzinssätze bis Ende 2021. Das Alternative Reference Rates Committee evaluiert mögliche gesetzliche Lösungen, um die rechtlichen Risiken bestehender Kontrakte infolge einer Einstellung des IBOR zu mindern. Zudem veröffentlichten das US-Finanzministerium und der Internal Revenue Service in den USA im Oktober 2019 Regulierungsvorschläge, die eine Steuererleichterung in den Fällen vorsehen, in denen sich aufgrund des Wechsels von LIBOR zu alternativen Referenzzinssätzen bei Finanzierungs-, Derivat- und anderen Finanzkontrakten Probleme ergeben. Die Europäische Zentralbank veröffentlichte erstmals am 2. Oktober 2019 die Euro Short-Term Rate, den risikofreien Zinssatz für die Euro-Märkte, der die Handelsaktivitäten am 1. Oktober 2019 widerspiegelte. Die Arbeitsgruppe der Bank of England, die sich mit dem Sterling Risk-Free Reference Rate befasst, unterstützt weiterhin die Entwicklung eines Referenzzinssatzes (Sterling Overnight Index Average).

Ein hoher Anteil unserer Verträge bezieht sich auf IBORs. Für alternative Referenzzinssätze gibt es derzeit keine Zinsstrukturkurven. Daher ist bei den Produkten, denen kein Tagesgeldsatz zugrunde liegt, eine Anpassung der Vertragsbedingungen erforderlich. Einige Verträge können Bestimmungen enthalten, die für den Fall einer kurzfristigen Nichtverfügbarkeit des entsprechenden IBOR einen alternativen Zinssatz vorsehen. Diese Bestimmungen könnten im Falle einer dauerhaften Abschaffung des entsprechenden IBOR nicht wirksam sein oder zu willkürlichen Ergebnissen führen. Ausserdem verwenden zahlreiche interne Systeme, Limiten und Prozesse von UBS IBORs als Referenzzinssatz. Die Umstellung auf Ersatzreferenzzinssätze wird mit erheblichen Investitionen und Aufwand verbunden sein.

**Sollte UBS in finanzielle Schwierigkeiten geraten, ist die FINMA befugt, ein Sanierungs- oder Liquidationsverfahren zu eröffnen oder Schutzmassnahmen in Bezug auf die UBS Group AG, die UBS AG oder die UBS Switzerland AG zu ergreifen. Diese Verfahren oder Massnahmen können einen wesentlichen nachteiligen Effekt auf unsere Aktionäre und Gläubiger haben**  
Gemäss dem Schweizer Bankengesetz hat die FINMA weitgehende gesetzlich übertragene Kompetenzen in Bezug auf Schweizer Banken oder Schweizer Muttergesellschaften von Finanzgruppen wie die UBS Group AG, die UBS AG und die UBS

Switzerland AG, wenn begründete Besorgnis besteht, dass die Gesellschaft überschuldet ist, ernsthafte Liquiditätsprobleme hat oder die Eigenmittelvorschriften nach Ablauf einer entsprechenden Frist nicht erfüllt. Zu diesen Kompetenzen zählen die Anordnung von Schutzmassnahmen, die Einleitung von Sanierungsverfahren (und die damit zusammenhängende Ausübung von Abwicklungsbefugnissen in der Schweiz) sowie die Einleitung von Liquidationsverfahren. Alle diese Massnahmen können einen wesentlichen nachteiligen Effekt auf die Aktionäre und Gläubiger haben oder die UBS Group AG, die UBS AG oder die UBS Switzerland AG davon abhalten, Dividenden auszuschütten oder Zahlungsverpflichtungen unter Schuldinstrumenten nachzukommen.

UBS wäre nur in begrenztem Masse in der Lage, solche Schutzmassnahmen anzufechten. Gläubiger und Aktionäre hätten nach Schweizer Recht oder vor Schweizer Gerichten keinen Anspruch, die Anordnung solcher Schutzmassnahmen abzulehnen, ihre Aufhebung zu verlangen oder sie anzufechten, auch nicht diejenigen Massnahmen, die einen Zahlungsaufschub gegenüber Gläubigern erforderlich machen würden oder zur Folge hätten.

Im Falle einer Eröffnung eines Sanierungsverfahrens betreffend die UBS Group AG, die UBS AG oder die UBS Switzerland AG umfassen die Abwicklungsbefugnisse der FINMA, von denen sie Gebrauch machen könnte, insbesondere: (i) die Übertragung von Vermögenswerten, Schulden und anderen Verpflichtungen sowie von Vertragsverhältnissen von der vom Verfahren betroffenen Einheit auf eine andere Einheit, (ii) den Aufschub (längstens für zwei Arbeitstage) (a) der Kündigung oder der Ausübung von Rechten zur Beendigung von Aufrechnungsrechten, (b) von Rechten zur Durchsetzung oder Veräusserung gestimmter Sicherungsarten oder (c) von Rechten zur Übertragung von Ansprüchen, Verpflichtungen oder bestimmten Sicherheiten im Rahmen von Verträgen, bei denen die vom Sanierungsverfahren betroffene Gesellschaft Partei ist, und/oder (iii) die teilweise oder vollständige Herabsetzung des bisherigen Eigenkapitals oder, falls dieses vollständig abgeschrieben ist, die Reduktion oder Umwandlung von Kapital- und anderen Schuldinstrumenten der vom Verfahren betroffenen Einheit in Eigenkapital. Aktionäre und Gläubiger haben kein Recht, einen Sanierungsplan, nach dem Abwicklungsbefugnisse ausgeübt werden, abzulehnen oder seine Aussetzung zu fordern. Sie hätten nur beschränkte Rechte, eine Entscheidung, Sanierungs- und Abwicklungsbefugnisse auszuüben, anzufechten oder eine solche Entscheidung durch ein Gerichts- oder Verwaltungsverfahren oder auf andere Art überprüfen zu lassen.

Nach vollständiger oder teilweiser Abschreibung von Eigen- und Fremdkapital der vom Sanierungsverfahren betroffenen Einheit würden die entsprechenden Aktionäre und Gläubiger, im Umfang der Abschreibung, keine Zahlungen in Bezug auf Eigen- und Fremdkapital erhalten. Diese würden dauerhaft abgeschrieben und die Anleger würden zu keiner Zeit Aktien oder andere Beteiligungsrechte erhalten und hätten auch keinen Anspruch auf eine Wiederschreibung oder andere Entschädigung im Falle einer möglichen Erholung des Schuldners. Ordnet die FINMA die Umwandlung von Fremd- in Eigenkapital einer von einem Sanierungsverfahren betroffenen Gesellschaft an, sind die Wertpapiere, die die Anleger erhalten, unter Umständen erheblich weniger wert als die ursprünglichen Forderungen und können ein stark verändertes Risikoprofil aufweisen. Eine solche Umwandlung würde auch die Beteiligung der bestehenden Aktionäre verwässern. Darüber hinaus wären die Eigenkapital erhaltenden Anleger im Falle einer darauffolgenden Abwicklung, Liquidation oder Auflösung der vom Sanierungsverfahren betroffenen Einheit allen anderen Gläubigern der vom Sanierungsverfahren betroffenen Einheit gegenüber tatsächlich nachrangig gestellt. Damit würde das Risiko steigen, dass die Anleger ihre Anlage ganz oder zum Teil verlieren.

Die FINMA verfügt über einen erheblichen Ermessensspielraum bei der Ausübung ihrer Befugnisse in Verbindung mit Sanierungsverfahren. Gewisse Kategorien von Schuldverpflichtungen, beispielsweise gewisse Arten von Einlagen, werden zudem privilegiert behandelt. Es kann daher sein, dass Forderungen von Gläubigern einer Einheit, die einem Schweizer Sanierungsverfahren unterliegt, abgeschrieben oder in Eigenkapital umgewandelt werden, auch wenn Forderungen, die diesen Forderungen gleich oder nachrangig sind, nicht abgeschrieben oder umgewandelt werden.

#### Unsere Finanzergebnisse könnten durch geänderte Annahmen, Bewertungen und Rechnungslegungsstandards beeinträchtigt werden

Wir erstellen unsere Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards («IFRS»). Die Anwendung dieser Rechnungslegungsstandards erfordert Urteilsvermögen, welches auf Schätzungen und Annahmen beruht, die zum Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden, beachtliche Unwägbarkeiten beinhalten. Dies ist zum Beispiel der Fall bei der Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten, dem Ansatz von latenten Steueransprüchen, der Beurteilung von Wertminderungen auf Goodwill und von erwarteten Kreditverlusten sowie der Schätzung der Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten, unter anderem Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten. Diese Beurteilungen – einschliesslich der zugrunde liegenden Schätzungen und Annahmen – umfassen historische Erfahrungswerte, Zukunftserwartungen und andere Faktoren und werden regelmässig daraufhin überprüft, ob sie angesichts der gegenwärtigen Lage nach wie vor relevant sind. Die Verwendung unterschiedlicher Annahmen könnte zu einem anderen Konzernergebnis führen. Geänderte Annahmen oder nicht durchgeführte Anpassungen an veränderte Markt-

bedingungen können sich in den Perioden, in denen die Änderungen stattfinden, erheblich auf die Konzernrechnung auswirken. Schätzungen der Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten können sich infolge einer Vielfalt möglicher Ergebnisse verändern und mit hoher Unsicherheit behaftet sein. So erhöht sich beispielsweise beim Verfahren der UBS AG in Frankreich die mit der Schätzung angemessener Rückstellungen verbundene Unsicherheit durch die Vielfalt der möglichen Ergebnisse. Weichen Schätzungen und Annahmen in zukünftigen Perioden von dem aktuellen Ausblick ab, könnten die Finanzergebnisse der UBS AG ebenfalls beeinträchtigt werden.

Veränderungen der IFRS oder der dazugehörigen Interpretationen können dazu führen, dass die ausgewiesenen Ergebnisse und die Finanzposition in der Zukunft von den aktuellen Erwartungen abweichen oder, bei einer Einführung von geänderten Rechnungslegungsstandards mit rückwirkendem Effekt, historische Ergebnisse von den früher ausgewiesenen Ergebnissen abweichen. Derartige Änderungen könnten sich auch auf unser regulatorisches Eigenkapital und unsere Kennzahlen auswirken. Zum Beispiel haben wir per 1. Januar 2018 IFRS 9 vollständig umgesetzt. Dies machte es erforderlich, die buchhalterische Behandlung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten und bestimmter anderer Positionen zu ändern und Kredite ab der Gewährung abzüglich der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste (ECL) zu erfassen, anstatt Korrekturen auf Basis erlittener Verluste vorzunehmen. Dies könnte zukünftig zu einem signifikanten Anstieg der erfassten Wertberichtigungen für Kreditrisiken und zu mehr Volatilität in der Erfolgsrechnung führen, da der ECL-Wert sich in Abhängigkeit von Entwicklungen im Kreditzyklus und der Zusammensetzung unseres Kreditportfolios ändert. Die Auswirkung könnte bei einem Wirtschaftsabschwung ausgeprägter sein.

#### Strategie-, Management- und operationelle Risiken

##### Möglicherweise können wir unsere strategischen Pläne nicht vollständig umsetzen

Wir haben UBS umgestaltet, um uns auf unser Global-Wealth-Management-Geschäft und unsere Universalbank in der Schweiz zu konzentrieren, ergänzt durch unser Asset-Management-Geschäft und eine deutlich kleinere und kapitaleffizientere Investment Bank. Zudem haben wir die Verwendung von risikogewichteten Aktiven und des Leverage Ratio Denominator im Corporate Center substanziell zurückgefahren und erhebliche Kostensenkungen vorgenommen. Es besteht nach wie vor das Risiko, dass wir künftig bei der Umsetzung unserer Strategie keinen Erfolg haben oder unsere Leistungsziele nicht oder nur mit Verzögerung erreichen. Die makroökonomischen Bedingungen, geopolitische Unsicherheit, Änderungen regulatorischer Anforderungen und die laufenden Kosten, die durch die Erfüllung dieser Anforderungen verursacht werden, haben uns in der Vergangenheit dazu veranlasst, unsere Ziele und Ambitionen anzupassen, und werden dies unter Umständen in Zukunft wieder tun.

Wir gehen davon aus, dass wir zur Erreichung unserer strategischen Ziele weiterhin erheblich in Technologie und Infrastruktur investieren werden, um das Kundenerlebnis zu verbessern, unser digitales Angebot zu optimieren und auszubauen und unsere Effizienz zu steigern. Es könnte sein, dass unsere Investitionen in neue Technologien nicht dazu führen, dass wir unsere Ziele vollumfänglich erreichen oder unsere Fähigkeit erhöhen, Kunden zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus dürften wir bei der Bereitstellung digitaler Angebote wahrscheinlich mit Konkurrenz seitens bestehender Mitbewerber und neuer Finanzdienstleister in verschiedenen Abschnitten der Wertschöpfungskette konfrontiert sein. So können heute beispielsweise E-Commerce- und andere Unternehmen dank technologischer Fortschritte und des E-Commerce-Wachstums Produkte und Dienstleistungen anbieten, die in der Vergangenheit nur von Banken angeboten wurden. Gleichzeitig haben diese Fortschritte Finanzinstituten und anderen Unternehmen ermöglicht, digitale Finanzlösungen ihren Kunden kostengünstig bereitzustellen, wie etwa den elektronischen Wertpapierhandel, die digitale Zahlungsverarbeitung und die automatisierte, algorithmenbasierten Onlineanlageberatung. Unter Umständen könnten wir gezwungen sein, unsere Preise zu senken, oder andernfalls das Risiko eingehen, Kunden zu verlieren. Unsere Fähigkeit zur Entwicklung und Umsetzung konkurrenzfähiger digitaler Angebote und Prozesse wird unsere Wettbewerbsfähigkeit massgeblich beeinflussen.

Im Rahmen unserer Strategie sind wir bestrebt, unsere operationelle Effizienz unter anderem durch die Kontrolle unserer Kosten zu verbessern. Unter Umständen können wir keine sinnvollen Möglichkeiten für Kostensenkungen identifizieren, die mit unseren Unternehmenszielen im Einklang stehen. Die Kostensenkungen könnten zudem erst später eintreten oder die Einsparungen unter unseren Erwartungen bleiben. Die vorübergehenden und fortlaufenden regulatorischen Kosten und die geschäftlichen Anforderungen waren bislang höher als erwartet. Dadurch wurden die Kosteneinsparungen teilweise neutralisiert und die Erreichung unserer bisherigen Kostenreduktionsziele verzögert. Bei der Umsetzung unserer laufenden Bemühungen, die operative Effizienz zu steigern, könnten wir auch zukünftig mit Herausforderungen konfrontiert sein.

Veränderungen in unserem Personalbestand als Folge von Outsourcing, Nearshoring, Offshoring, Insourcing oder eines Personalabbaus könnten neue operationelle Risiken mit sich bringen. Sofern sie nicht wirksam angegangen werden, könnten sie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Kosten- und andere Vorteile durch die Veränderungen zu erzielen, oder zu operativen Verlusten führen.

Bei der Umsetzung der Effektivitäts- und Effizienzprogramme könnten wir ausserdem mit unbeabsichtigten Folgen wie dem unbeabsichtigten Verlust oder Abbau von Kapazitäten konfrontiert sein, die wir benötigen, um unsere Wettbewerbsposition zu behaupten, unsere Renditeziele zu erreichen und bestehende oder neue regulatorische Anforderungen und Erwartungen zu erfüllen.

#### Operationelle Risiken beeinträchtigen unser Geschäft

Unsere Geschäftseinheiten müssen in der Lage sein, eine grosse Anzahl Transaktionen, darunter viele komplexe, an mehreren und unterschiedlichen Märkten in verschiedenen Währungen und unter Einhaltung der unterschiedlichen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen, die für uns gelten, abzuwickeln. Zudem müssen sie verbotene, fiktive oder betrügerische Transaktionen verhindern oder rasch aufdecken und unterbinden können. Wir sind auch auf den Zugang zu und die Funktionsbereitschaft von Systemen angewiesen, die von Drittanbietern betrieben werden. Dazu zählen unter anderem Clearingsysteme, Börsen, Informationsverarbeiter und zentrale Gegenparteien. Ein Ausfall unserer Systeme oder der von Drittanbietern könnte negative Auswirkungen auf uns haben. Unsere Systeme und Prozesse zur Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos sollen gewährleisten, dass die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angemessen überwacht werden. Dazu zählen Risiken aus Prozessfehlern, unterlassener Ausführung, Fehlverhalten, unautorisierten Handelsgeschäften, Betrug, Systemausfällen, Finanzkriminalität, Cyber-Attacken, Verstössen gegen die Informationssicherheit, unzureichenden oder ineffektiven Zugangskontrollen und Versagen von Sicherheits- oder Schutzmassnahmen. Wenn dieses interne Kontrollsystem aber versagt oder wir nicht in der Lage sind, solche Risiken zu erkennen und zu beseitigen, kann es zu Betriebsstörungen kommen, die unter Umständen erhebliche Verluste nach sich ziehen, wie der deutliche Verlust, der uns aufgrund des im September 2011 bekannt gegebenen Vorfalles unautorisierter Handelsgeschäfte entstand, gezeigt hat.

Automatisierung ist Teil unserer Bestrebungen, die Effizienz zu steigern, das Fehlerrisiko zu verringern und das Kundenerlebnis zu verbessern. Um die Erreichung dieser Ziele voranzutreiben, wollen wir verstärkt auf robotische Verarbeitung, maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz setzen. Jedes dieser Tools birgt seine Risiken, einschliesslich der Notwendigkeit effektiver Designs und Tests. Die Qualität der für die Entwicklung und den Betrieb von Tools für maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz verwendeten Daten kann sich negativ auf die Funktionsweise der Tools auswirken und in Fehlern und anderen operationellen Risiken resultieren.

Wir und andere Finanzdienstleistungsunternehmen sind mit Sicherheitsverstößen konfrontiert worden und das Ziel von Cyber- und anderen Arten von Angriffen geworden. Dabei handelte es sich zum Teil um komplexe und gezielte Angriffe, deren Ziel darin bestand, Zugang zu vertraulichen Informationen oder Systemen zu erlangen, Dienste zu stören oder Daten zu vernichten. Die Angriffsversuche können durch das Einschleusen von Viren oder Malware, Phishing und andere Arten von Social Engineering, verteilte Denial-of-Service-Attacken und andere Methoden unternommen werden. Diese Versuche können direkt erfolgen oder unter Zuhilfenahme der Geräte oder Sicherheitspasswörter unserer Mitarbeiter, externer Dienstleister oder anderer Nutzer. Kundendaten gingen jedoch nicht nur aufgrund von externen Angriffen verloren, sondern auch infolge der Nichtbeachtung interner Richtlinien und Verfahren sowie der unbefugten Aneignung unserer Daten durch Mitarbeiter und andere. Es ist möglich, dass wir Bedrohungen für unsere Systeme oder Daten unter Umständen nicht vorhersehen, aufdecken oder erkennen und dass unsere Präventionsmassnahmen einen Angriff oder Sicherheitsverstoss nicht wirksam verhindern können. Im Falle eines Sicherheitsverstosses trotz unserer Präventionsmassnahmen können wir einen bestimmten Verstoss oder Angriff möglicherweise nicht sofort erkennen. Nach dem Aufdecken eines Angriffs könnten die Untersuchung und Beurteilung der Art und des Ausmasses des Angriffs unter Umständen einige Zeit in Anspruch nehmen. Erfolgreiche Versuche, die Sicherheit unserer Systeme oder Daten zu verletzen oder Sicherheitsmassnahmen zu umgehen, könnten erhebliche negative Folgen für uns haben. Zu diesen Folgen zählen unter anderem die Störung unserer Geschäftstätigkeit, die unbefugte Aneignung von vertraulichen Informationen, die uns oder unsere Kunden betreffen, Schäden an unseren Systemen, finanzielle Verluste für uns oder unsere Kunden, Verstösse gegen Datenschutz- und ähnliche Gesetze, Prozessrisiken und eine Schädigung unserer Reputation.

Wir unterliegen komplexen und sich häufig ändernden Gesetzen und Bestimmungen, die den Schutz der Kunden- und personenbezogenen Daten regeln, wie die EU-Datenschutz-Grundverordnung. Die Sicherstellung der Einhaltung geltender Gesetze und Bestimmungen bei der Erfassung, Verwendung und Übertragung persönlicher Daten erfordert erhebliche Ressourcen und kann die Art und Weise, wie wir unser Geschäft führen, beeinflussen. Im Falle der Nichteinhaltung geltender Gesetze können regulatorische Bussgelder, Strafen und andere Sanktionen gegen uns verhängt werden. Solche Strafen können uns auch auferlegt werden, wenn unsere externen Anbieter, andere Dienstleistungsanbieter, Kunden oder Gegenparteien diese Gesetze nicht einhalten oder keine angemessenen Kontrollen für die geschützten Daten unterhalten. Ausserdem kann jeder Verlust beziehungsweise jede Enthüllung von Kunden- oder anderen Daten unsere Reputation schädigen und unsere Geschäftstätigkeit belasten.

Ein Hauptfokus der Regierungspolitik der USA und anderer Länder mit Blick auf Finanzinstitute galt in den letzten Jahren der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Gemäss den Gesetzen vieler Länder, in denen wir tätig sind, sind wir verpflichtet, wirksame Richtlinien, Prozesse und Kontrollen aufrechtzuerhalten, damit Fälle von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgedeckt, verhindert und gemeldet werden können. Dies beinhaltet auch die Verifizierung der Identität unserer Kunden. Ausserdem unterliegen wir Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf Korruptions- und ungesetzliche Zahlungen an Regierungsvertreter durch andere, zum Beispiel dem Foreign Corrupt Practices Act in den USA und dem Bribery Act in Grossbritannien. Wir haben Richtlinien, Prozesse und interne Kontrollen eingerichtet, die die Einhaltung dieser Gesetze und Bestimmungen sicherstellen sollen. Ungeachtet dessen haben die US-Aufsichtsbehörden bei der Gestaltung und Funktion unserer Programme zur Bekämpfung der Geldwäsche Mängel festgestellt. Wir haben ein wichtiges Programm eingerichtet, um auf diese regulatorischen Befunde mit dem Ziel einzugehen, die regulatorischen Erwartungen an unsere Programme voll und ganz zu erfüllen. Das Fehlen geeigneter Programme zur Bekämpfung von Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung und Korruption oder ein Versagen unserer Programme in diesen Bereichen kann gravierende Konsequenzen nach sich ziehen, sowohl in rechtlicher Hinsicht als auch für unsere Reputation. Aufgrund häufiger Anpassungen der verhängten Sanktionen und immer komplexerer Sanktionen, die Ländern, Einheiten und Einzelpersonen auferlegt werden, erhöhen sich unsere Kosten für die Überwachung und Einhaltung der Sanktionsauflagen. Zudem steigt das Risiko, dass wir Kundenaktivitäten, die zuvor zulässig waren, nun aber Sanktionen unterliegen, nicht rechtzeitig erkennen.

Aufgrund neuer und veränderter regulatorischer Anforderungen und der Anpassungen unserer rechtlichen Struktur haben das Volumen sowie die Häufigkeit und Komplexität unserer regulatorischen und sonstigen Berichterstattung deutlich zugenommen. Die Aufsichtsbehörden haben zudem ihre Erwartungen an uns bezüglich interner Berichterstattung und Datenaggregation sowie des Lageberichts deutlich erhöht. Die Implementierung der benötigten Infrastruktur, um diese Anforderungen erfüllen zu können, verursacht weiterhin umfangreiche Kosten. Falls wir nicht in der Lage sind, die Anforderungen bezüglich externer Berichterstattung zeitgerecht und präzise zu erfüllen, oder den regulatorischen Erwartungen an die interne Berichterstattung, Datenaggregation und den Lagebericht nicht gerecht werden, könnte dies aufsichtsrechtliche Zwangsmassnahmen oder andere nachteilige Konsequenzen für uns zur Folge haben.

Schwächen und Fehler in gewissen Bereichen der Kontrolle operationeller Risiken könnten unsere Fähigkeit beeinträchtigen, korrekte Finanzberichte zu erstellen und zeitgerecht zu veröffentlichen.



Trotz unserer Notfallpläne kann unsere Geschäftsfähigkeit zudem durch Störungen der Infrastruktur beeinträchtigt werden, auf die sich unser Geschäft und die Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, stützen. Mögliche Auslöser einer Störung sind Naturkatastrophen, Pandemien, öffentliche Unruhen, Krieg oder Terrorismus oder die Tatsache, dass die Stromversorgung, die Kommunikation, der Transport oder andere Dienste, die wir oder Geschäftspartner in Anspruch nehmen, in Mitleidenschaft gezogen werden.

**Es ist möglich, dass wir die Änderungen in unserem Wealth-Management-Geschäft zur Anpassung an die Entwicklung der Markt-, aufsichtsrechtlichen und sonstigen Bedingungen nicht erfolgreich umsetzen können.**

In den letzten Jahren haben die Zuflüsse aus Segmenten und Märkten mit geringerer Marge die Abflüsse aus Segmenten und Märkten mit höherer Marge kompensiert, insbesondere beim grenzüberschreitenden Geschäft mit Kunden. Diese Dynamik sowie die veränderten Produktpräferenzen der Kunden, wodurch Produkte mit niedriger Marge einen grösseren Teil unserer Einkünfte als in der Vergangenheit ausmachen, haben die Margen des Unternehmensbereichs Global Wealth Management belastet.

Wie die vorstehende Diskussion zeigt, sind wir in unserem Vermögensverwaltungsgeschäft möglichen Abflüssen von Kundenvermögen und vor allem bei Global Wealth Management Veränderungen mit Auswirkung auf unsere Profitabilität ausgesetzt. Initiativen, die wir ergreifen können, um die Auswirkungen des veränderten Geschäftsumfelds auf unsere Profitabilität, Bilanz und Kapitalpositionen zu bewältigen, können diesen Auswirkungen möglicherweise nicht ausreichend entgegenwirken. Ausserdem könnten derartige Initiativen zu Abflüssen von Nettoneugeldern und zu einer Reduktion der Kundeneinlagen führen, wie es bei unserem Bilanz- und Kapitaloptimierungsprogramm im Jahr 2015 der Fall war. Es gibt keine Gewähr, dass wir den nachteiligen Auswirkungen dieser oder ähnlicher Trends und Entwicklungen erfolgreich entgegenwirken können.

**Wir könnten ausserstande sein, Ertrags- oder Wettbewerbschancen zu identifizieren und zu nutzen oder qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden**

Die Finanzdienstleistungsbranche ist geprägt von intensivem Wettbewerb, ständiger Innovation, restriktiver, starker – und manchmal fragmentierter – Regulierung sowie anhaltender Konsolidierung. Wir sind in lokalen Märkten und einzelnen Geschäftssparten dem Wettbewerb ausgesetzt und konkurrieren mit globalen Finanzinstituten, die in Bezug auf Grösse und Angebot mit uns vergleichbar sind. Die Eintrittsbarrieren einzelner Märkte und die Preisniveaus werden durch neue Technologien überwunden. Wir rechnen mit einer Fortsetzung dieser Trends und einem zunehmenden Konkurrenzdruck. Unsere Wettbewerbsstärke und Marktposition könnten schwinden, wenn wir Markttrends und -entwicklungen nicht erkennen können, wenn wir auf solche Trends und

Entwicklungen nicht mit der Erarbeitung und Umsetzung angemessener Geschäftsstrategien reagieren, wenn wir unsere Technologie, einschliesslich unserer digitalen Kanäle und Tools, nicht hinreichend entwickeln beziehungsweise aktualisieren oder wenn es uns nicht gelingt, die erforderlichen qualifizierten Mitarbeiter zu rekrutieren und im Unternehmen zu halten.

Umfang und Struktur unserer Mitarbeitervergütung werden nicht nur durch unsere Geschäftsergebnisse, sondern auch durch Wettbewerbsfaktoren und regulatorische Erwägungen beeinflusst.

Um die Forderungen der verschiedenen Anspruchsgruppen, darunter die Aufsichtsbehörden und die Aktionäre, zu erfüllen und um die Interessen unserer Mitarbeiter mit jenen der anderen Anspruchsgruppen besser in Einklang zu bringen, nahmen wir in den letzten Jahren folgende Änderungen vor: Wir haben die durchschnittliche Aufschubdauer für Aktienzuteilungen verlängert sowie die Verfalls- und in beschränkterem Umfang Rückforderungsbedingungen für bestimmte Zuteilungen, die vom Geschäftserfolg abhängen, verschärft. Zudem haben wir individuelle Höchstgrenzen beim Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung für Mitglieder der Konzernleitung sowie bestimmte weitere Mitarbeiter eingeführt.

Beschränkungen hinsichtlich der Höhe oder Struktur der Mitarbeitervergütung, ein höherer Anteil an aufgeschobenen Zuteilungen, Performance-Bedingungen und weitere Faktoren, durch die der Anspruch auf aufgeschobene Vergütungen verfällt, können unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Mitarbeiter für Schlüsselpositionen zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Verlassen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen die Bank und finden wir keinen qualifizierten Ersatz, könnte sich dies sehr negativ auf die Umsetzung unserer Strategie und die Verbesserung unseres Geschäfts- und Kontrollumfelds auswirken und unsere Geschäftsperformance beeinträchtigen. Gemäss Schweizer Recht müssen die Aktionäre jedes Jahr der Vergütung des Verwaltungsrates und der Konzernleitung zustimmen. Wenn unsere Aktionäre der Vergütung für die Konzernleitung oder den Verwaltungsrat nicht zustimmen, könnte dies unsere Fähigkeit beeinträchtigen, erfahrene Verwaltungsratsmitglieder und die Mitglieder unseres Senior Managements an das Unternehmen zu binden.

**Wir sind auf unsere Risikomanagement- und -kontrollprozesse angewiesen, um mögliche Verluste in unserem Geschäft zu verhindern oder zu begrenzen**

Das Eingehen kontrollierter Risiken bildet einen wesentlichen Teil des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Bestimmte Verluste aus Aktivitäten, die mit Risiken verbunden sind, lassen sich nicht vermeiden. Für den langfristigen Erfolg müssen wir jedoch die eingegangenen Risiken gegenüber den erzielten Renditen abwägen. Dazu müssen wir unsere Risiken sorgfältig ermitteln, beurteilen, bewirtschaften und überwachen – nicht nur in Bezug auf normale, sondern auch in Bezug auf extremere Marktbedingungen. In solchen Stresssituationen können Risikokonzentrationen zu schweren Verlusten führen.



Wie die Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2009 gezeigt hat, sind wir nicht immer in der Lage gewesen, grössere Verluste infolge heftiger oder unvermittelter Marktereignisse abzuwenden, die von unseren Massnahmen und Systemen zur Risikokontrolle nicht antizipiert wurden. Unsere Massnahmen zur Risikokontrolle, Konzentrationskontrollen sowie das Mass, in dem wir Risiken zur Ermittlung korrelierender Engagements bündelten, erwiesen sich bei dem historisch gesehen schweren Einbruch an den Finanzmärkten als unzureichend. Dies führte dazu, dass wir insbesondere 2008 und 2009 beträchtliche Verluste auf Positionen im Fixed-Income-Handel verzeichneten. Wir haben unser Risikomanagement und unseren Kontrollrahmen eingehend überarbeitet und verstärkt und unsere Kapitalausstattung im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken erhöht. Dennoch könnten wir in der Zukunft weitere Verluste erleiden, zum Beispiel wenn:

- es nicht gelingt, die Risiken im Portfolio der Bank, namentlich Risikokonzentrationen und korrelierende Risiken, vollständig zu ermitteln;
- sich unsere Beurteilung der ermittelten Risiken oder unsere Reaktion auf negative Trends als nicht zeitgerecht, unangemessen, nicht ausreichend oder falsch erweist;
- sich auf den Märkten Entwicklungen ergeben, deren Geschwindigkeit, Richtung, Ausmass oder Korrelation wir nicht erwartet haben, weshalb unsere Fähigkeit zur Risikobewirtschaftung im resultierenden Umfeld beeinträchtigt ist;
- Dritte, mit denen wir ein Kreditengagement eingegangen sind oder deren Wertpapiere wir halten, von Ereignissen schwer betroffen sind und wir folglich unter Ausfällen und Wertminderungen leiden, die das in unserer Risikobeurteilung erwartete Niveau übersteigen, oder
- sich die Pfänder oder andere Sicherheiten unserer Gegenparteien zum Zeitpunkt des Ausfalls für die Deckung ihrer Verpflichtungen als ungenügend erweisen.

Wir sind in verschiedenen Ländern in Immobilien engagiert und verfügen unter anderem über ein umfangreiches Portfolio von Schweizer Hypotheken. Obwohl wir der Meinung sind, dass dieses Portfolio umsichtig verwaltet wird, könnten wir bei einem deutlichen Rückgang an den Schweizer Immobilienmärkten Verlusten ausgesetzt sein. Ausserdem halten wir vor allem im Corporate Center Legacy-Risikopositionen, die in vielen Fällen illiquide sind und erneut an Wert verlieren könnten.

Zudem bewirtschaften wir Risiken im Namen unserer Kunden. Die Entwicklung von Vermögenswerten, die wir für unsere Kunden halten, könnte durch die gleichen oben genannten Faktoren in Mitleidenschaft gezogen werden. Wenn Kunden Verluste erleiden oder die Performance ihrer bei uns platzierten Vermögenswerte nicht an jene von Benchmarks heranreicht, an denen sich die Kunden orientieren, kann dies zu niedrigeren Gebührenerträgen und rückläufigen verwalteten Vermögen oder zur Auflösung von Mandaten führen.

Anlagepositionen – zum Beispiel Beteiligungen im Rahmen strategischer Initiativen und Seed-Investitionen bei der Gründung von Fonds, die durch uns verwaltet werden – können ebenfalls

von Marktrisikofaktoren beeinflusst werden. Diese Arten von Anlagen sind oft nicht liquide, und es ist im Allgemeinen beabsichtigt beziehungsweise notwendig, sie über einen längeren Zeithorizont zu halten als für Handelszwecke üblich. Eine Abnahme des Fair Value solcher Positionen würde unsere Erträge schmälern.

Da die UBS Group AG eine Holdinggesellschaft ist, sind ihre Geschäftsergebnisse, ihre Finanzsituation und ihre Fähigkeit, Dividenden, andere Ausschüttungen und / oder zukünftige Verpflichtungen zu bezahlen und künftigen Verpflichtungen nachzukommen, abhängig von Finanzierungen, direkt oder indirekt von ihren Tochtergesellschaften erhaltenen Dividenden und sonstigen Ausschüttungen, die Beschränkungen unterliegen können

Die Fähigkeit der UBS Group AG, Dividenden und andere Ausschüttungen auszuzahlen und den zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen, hängt vom Finanzierungsgrad, von den Dividenden und anderen Ausschüttungen ab, welche sie von der UBS AG und anderen Tochtergesellschaften erhält. Die Fähigkeit solcher Tochtergesellschaften, der UBS Group AG Darlehen oder Ausschüttungen direkt oder indirekt zu gewähren oder an sie vorzunehmen, kann infolge diverser Faktoren Beschränkungen unterliegen. Dazu gehören unter anderem Beschränkungen bei Finanzierungsvereinbarungen und bestehende gesetzliche Anforderungen sowie regulatorische, steuerliche und andere Beschränkungen. Insbesondere die direkten oder indirekten Tochtergesellschaften der UBS Group AG, einschliesslich der UBS AG, UBS Switzerland AG, UBS Americas Holding LLC und UBS Europe SE, müssen Gesetze und Bestimmungen befolgen, die Dividendenzahlungen einschränken, Aufsichtsbehörden ermächtigen, Mittelflüsse von diesen Tochtergesellschaften an die UBS Group AG zu blockieren oder zu reduzieren, oder deren Fähigkeit beeinträchtigen, von der UBS Group AG oder einer sonstigen Konzerngesellschaft gewährte Kredite oder andere durch diese getätigten Investitionen in solche Tochtergesellschaften zurückzuzahlen. Beispielsweise schreibt der «Comprehensive Capital Analysis and Review»-Prozess in den USA vor, dass unsere US-Zwischenholdinggesellschaft nachweisen muss, dass sie auch in Zukunft die Mindestkapitalstandards über ein hypothetisches neun Quartale andauerndes stark negatives Konjunkturszenario erfüllen kann. Wenn sie die quantitativen Eigenmittelanforderungen nicht erfüllen könnte oder die qualitative Beurteilung der Kapitalplanung durch das Federal Reserve Board negativ ausfallen würde, wäre es unserer US-Zwischenholdinggesellschaft untersagt, Dividenden zu zahlen oder Ausschüttungen vorzunehmen. Beschränkungen und regulatorische Massnahmen dieser Art könnten den Zugang zu Kapital beeinträchtigen, das die UBS Group AG möglicherweise benötigt, um ihren Verpflichtungen nachzukommen oder Dividenden an die Aktionäre auszuschütten. Ferner darf die UBS Group AG nur am Liquidations- oder Reorganisationserlös einer Tochtergesellschaft partizipieren, wenn alle früheren Forderungen der Gläubiger der Tochtergesellschaft bedient wurden.

Durch unsere Kapitalinstrumente könnte die UBS Group AG vertraglich daran gehindert sein, die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre vorzuschlagen, ausser in Form von Aktien, falls wir auf diese Instrumente keine Zinsen zahlen.

Zudem kann die UBS Group AG von Zeit zu Zeit als Garantiegeberin für einige der Zahlungsverpflichtungen auftreten, die bestimmte Tochtergesellschaften des Konzerns eingegangen sind. Die UBS Group AG muss aufgrund dieser Garantien möglicherweise erhebliche Mittel oder Vermögenswerte für Tochtergesellschaften oder ihre Gläubiger oder Gegenparteien bereitstellen, wenn sie selbst Liquidität zur Bedienung ihrer eigenen Verpflichtungen benötigt.

Die Kreditratings der UBS Group AG oder ihrer für Finanzierungszwecke verwendeten Tochtergesellschaften könnten schlechter sein als die Ratings der operativen Tochtergesellschaften des Konzerns, was sich auf Standalone-Basis nachteilig auf den Marktwert der Wertpapiere und anderer Verpflichtungen der UBS Group AG oder der betreffenden Tochtergesellschaften auswirken könnte.

#### Unser guter Ruf ist für unseren Erfolg von zentraler Bedeutung

Unser guter Ruf ist für den Erfolg unserer strategischen Pläne, Geschäfte und Geschäftsaussichten von zentraler Bedeutung. Es ist schwierig, einen erlittenen Reputationsschaden wieder zu beheben. Der Erholungsprozess verläuft langsam, und Fortschritte sind möglicherweise schwer messbar. Unsere Verluste während der Finanzkrise, die Ermittlungen im Zusammenhang mit unserem grenzüberschreitenden Privatkundengeschäft, die strafrechtliche Beilegung von Angelegenheiten in Verbindung mit dem LIBOR und Devisengeschäften und andere Angelegenheiten haben unserem Ansehen geschadet. Unseres Erachtens waren Reputationsschäden aufgrund dieser Ereignisse ein wesentlicher Grund dafür, dass unser Vermögensverwaltungsgeschäft Kunden und Kundenvermögen verloren hat. Neue Ereignisse, die zu Reputationsschäden führen, könnten unser Betriebsergebnis und unsere Finanzlage stark belasten und unsere Fähigkeit einschränken, unsere strategischen und finanziellen Ziele zu erreichen.

#### Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

##### Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung sind für die laufende Performance von UBS von grösster Bedeutung

Die Umsetzung unseres Geschäftsmodells hängt von der Verfügbarkeit von Finanzierungsquellen ab. Unser Erfolg ist von unserer Fähigkeit abhängig, uns Finanzmittel zu Zeiten, in der Höhe, für die Dauer und zu Zinssätzen zu beschaffen, die es uns ermöglichen, unsere Vermögensbasis unter jeglicher Marktbedingung effizient aufrechtzuerhalten. Unsere Finanzierungsquellen sind generell stabil, könnten sich jedoch in Zukunft unter anderem aufgrund allgemeiner Marktstörungen oder Ausweitungen der Kreditspreads ändern, was auch die Finanzierungskosten beeinflussen könnte. Wir decken einen wesentlichen Teil unseres Liquiditäts- und Finanzierungsbedarfs

über kurzfristige unbesicherte Finanzierungsquellen ab, unter anderem über Privat- und Grosskundeneinlagen sowie über die regelmässige Emission von Geldmarktpapieren. Veränderungen bei der Verfügbarkeit kurzfristiger Finanzierungen können rasch eintreten.

Ausserdem dürften strengere Eigenmittel-, Liquiditäts- und Finanzierungsanforderungen zu mehr Wettbewerb um besicherte Finanzierungsquellen und Einlagen als stabile Finanzierungsquelle und damit zu höheren Finanzierungskosten führen. Die Aufnahme verlustabsorbierender Schuldinstrumente als Bestandteil der Eigenmittelanforderungen, die regulatorischen Anforderungen an die Banken, einen Mindestbetrag an TLAC bei den Holding- und Tochtergesellschaften von UBS zu unterhalten, sowie die Befugnis der Abwicklungsbehörden, TLAC oder andere Verbindlichkeiten in Eigenkapital umzuwandeln, und die Ungewissheit, wie diese Befugnis ausgeübt wird, würden unsere Finanzierungskosten erhöhen und könnten auch zu einem steigenden Gesamtfinanzierungsbedarf führen, sollte sich unsere Geschäftstätigkeit ansonsten nicht ändern.

Die Herabstufung unserer Kreditratings könnte sich negativ auf den Marktwert der Wertpapiere und anderer Verpflichtungen auswirken, die Finanzierungskosten, insbesondere jene für unbesicherte Mittel an den Wholesale-Märkten, in die Höhe treiben und die Verfügbarkeit bestimmter Finanzierungsarten beeinträchtigen. Daneben können Ratingherabstufungen die Hinterlegung zusätzlicher Sicherheiten oder die Leistung zusätzlicher Zahlungen im Rahmen von Handelsvereinbarungen erforderlich machen. Dies war der Fall, als Moody's das Rating der UBS AG für langfristige Schuldtitel im Juni 2012 nach unten korrigierte. Zusammen mit unserer Kapitalstärke und Reputation tragen unsere Kreditratings dazu bei, das Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner aufrechtzuerhalten. Ratingänderungen könnten zudem die Performance einiger unserer Geschäftsbereiche beeinflussen.

Infolge der Verpflichtung, eine Liquiditätsquote an hochwertigen liquiden Mitteln im Verhältnis zu den geschätzten kurzfristigen gestressten Nettomittelabflüssen und vergleichbare andere Liquiditäts- und Finanzierungsanforderungen einzuhalten, müssen wir insgesamt hohe Liquiditätsbestände halten, was unsere Möglichkeit der Optimierung des Zinsertrags und -aufwands begrenzt, gewisse Geschäftsbereiche weniger attraktiv werden lässt und möglicherweise auch insgesamt unsere Fähigkeit, Gewinne zu erzielen, beeinträchtigt. Die Anforderungen an Liquiditäts- und Finanzierungsquote sollen sicherstellen, dass wir nicht zu abhängig von kurzfristigen Finanzierungen sind und über ausreichend langfristige Finanzierungen für die illiquiden Vermögenswerte verfügen. Den betreffenden Berechnungen liegen Annahmen über die relative Wahrscheinlichkeit und Höhe von Mittelabflüssen und verfügbare zusätzliche Finanzierungsquellen in marktweiten und unternehmensspezifischen Stresssituationen zugrunde. Es gibt keine Gewähr, dass unsere Mittelabflüsse in einer tatsächlichen Stresssituation nicht höher ausfallen als angenommen.

# Finanz- und Geschäftsergebnis

Lagebericht

## Änderungen bezüglich Item 303 der Regulation S-K

In unserem Geschäftsbericht 2019 und dem entsprechenden 20-F Filing verzichten wir in unserem Lagebericht, im Einklang mit den Änderungen bezüglich Item 303 der Regulation S-K, auf einen Vergleich zwischen den Geschäftsjahren 2018 und 2017. Diese Informationen haben wir bereits in einem früheren Filing geliefert, das hier verfügbar ist:

[www.sec.gov/Archives/edgar/data/1114446/000161052019000031/ar1820f.htm](http://www.sec.gov/Archives/edgar/data/1114446/000161052019000031/ar1820f.htm)

# Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Wir erstellen unsere Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Dies erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die zum Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden, signifikante Unsicherheiten beinhalten können. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungswerten, Zukunftserwartungen sowie anderen relevanten Faktoren und werden von uns regelmässig anhand der gegenwärtigen Lage auf ihre Relevanz geprüft. Bei Bedarf passen wir sie an. Veränderungen der Schätzungen und Annahmen können sich wesentlich auf die Konzernrechnung auswirken. Zudem können die tatsächlichen Ergebnisse deutlich von unseren Schätzungen abweichen. Dies könnte zu einem höheren Verlust für den Konzern führen, als wir erwartet oder wofür wir Rückstellungen vorgenommen haben.

Die Hauptbereiche, die ein hohes Mass an Ermessen erfordern, und die Bereiche, in denen sich die Schätzungen und Annahmen erheblich auf den Konzernabschluss auswirken, sind die folgenden:

- Bestimmung des Fair Value
- Bestimmung erwarteter Kreditverluste
- Beurteilung des Geschäftsmodells und bestimmter Vertragsmerkmale bei der Klassifizierung von Finanzinstrumenten
- Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Ertragsteuern
- Goodwill
- Rückstellungen und Eventualverpflichtungen
- Konsolidierung strukturierter Gesellschaften
- Festlegung der funktionalen Währung und des frühestmöglichen Datums, ab dem eine Anpassung der Angaben nach einer Änderung der Berichtswährung für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr praktikabel ist

Wir sind davon überzeugt, dass die von uns getroffenen Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen den Umständen entsprechend angemessen sind und dass die Konzernrechnung in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild unserer Vermögens- und Finanzlage per 31. Dezember 2019 sowie der Ergebnisse unserer Geschäftstätigkeit und der Cashflows für 2019, einschliesslich der Vergleichszahlen, gemäss IFRS darstellt.

- **Siehe «Anmerkung 1a Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

# Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung

## Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung im Jahr 2019

### IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 haben wir IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* übernommen. Dieser Standard führt zu wesentlichen Veränderungen bei der Art und Weise, wie Operating-Leasing-Verhältnisse von UBS in ihrer Eigenschaft als Leasingnehmerin berücksichtigt werden. Mit Übernahme des Standards sind die Vermögenswerte und Verpflichtungen um 3,5 Milliarden US-Dollar gestiegen, und es kam zu einem entsprechenden Anstieg der risikogewichteten Aktiven (RWA) und des Leverage Ratio Denominator (LRD).

In der Erfolgsrechnung führte die Übernahme des neuen Standards zu Erhöhungen des *Zinsaufwands* sowie der *Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software*. Dies wurde durch eine Abnahme des *Sachaufwands* teilweise kompensiert. Für das Gesamtjahr ergab sich aus der Anwendung von IFRS 16 folgende Auswirkung: ein Nettorückgang des Ergebnisses vor Steuern um rund 60 Millionen US-Dollar, der auf eine Reduktion des Geschäftsertrags um etwa 120 Millionen US-Dollar und des Geschäftsaufwands um rund 60 Millionen US-Dollar zurückzuführen war.

Im Einklang mit IFRS 16 haben wir von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Angaben früherer Perioden nicht anzupassen.

→ **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Anwendung von IFRS 16**

### Darstellung von Dividenden ertrag und -aufwand aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 haben wir die Darstellung von Dividenden ertrag und -aufwand verfeinert, indem wir Dividenden aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten vom *Erfolg aus dem Zinsengeschäft* in *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* (vor dem 1. Januar 2019: *Sonstiger Nettoertrag aus Veränderungen des Fair Value von Finanzinstrumenten*) umklassifiziert haben, um die Darstellung von Dividenden an andere damit verbundene Veränderungen des Fair Value anzupassen. Dies hat keine Auswirkungen auf den *Geschäftsertrag* oder das *Konzernergebnis*. Die Änderung reduziert die vormals erheblichen Schwankungen des *Erfolg aus dem Zinsengeschäft*.

Frühere Perioden wurden angepasst, um diese Änderung der Darstellung zu berücksichtigen. Für das Geschäftsjahr 2018 ergab sich dadurch ein Rückgang des *Erfolg aus dem Zinsengeschäft* um 976 Millionen US-Dollar und ein entsprechender Anstieg des *Sonstigen Nettoertrags aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet*.

→ **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Veränderungen der Kosten- und Ressourcenzuweisung von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen

Um das Geschäftsergebnis des Konzerns und das der Unternehmensbereiche stärker miteinander in Einklang zu bringen, haben wir unsere Methode für die Zuordnung der Finanzierungskosten und des Aufwands von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen angepasst. Gleichzeitig haben wir unser Liquiditätstransferpreiskonzept aktualisiert, um die Herkunft und die Verwendung von Finanzierungsmitteln besser widerzuspiegeln. Alle diese Änderungen sind per 1. Januar 2019 in Kraft getreten. Vorherige Perioden wurden angepasst.

Insgesamt reduzierten sich durch diese Änderungen für das Gesamtjahr 2018 die operativen Ergebnisse der Unternehmensbereiche, wodurch sich ihr bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis um rund 1 bis 2 Prozentpunkte erhöhte, während sich der operative Verlust vor Steuern von Corporate Center im Jahr 2018 um 0,7 Milliarden US-Dollar verringerte.

Finanzierungskosten für latente Steueransprüche, Kosten in Verbindung mit unserem Programm zur Umgestaltung von Rechtseinheiten sowie andere Kosten, die der Performance der Unternehmensbereiche nicht zurechenbar oder für die Performance der Unternehmensbereiche nicht repräsentativ sind, weisen wir weiterhin im Corporate Center aus.

Neben der Aktualisierung der Kostenzuweisung und unseres Liquiditätstransferpreiskonzept haben wir die Zuordnung von Bilanzressourcen von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen erhöht. Für 2018 bewirkte die angepasste Darstellung die Zuordnung von 26 Milliarden US-Dollar an zusätzlichen RWA und 93 Milliarden US-Dollar an zusätzlichem LRD von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen.

Die zusätzlichen 3,5 Milliarden US-Dollar an RWA und LRD, die sich aus der Übernahme von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* ergaben, wurden vollständig den Unternehmensbereichen zugeordnet.

→ **Siehe «Anmerkung 2a Segmentberichterstattung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Veränderungen der Eigenkapitalzuteilungen

Die vorstehend genannten Veränderungen der Ressourcenzuordnung von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen spiegeln sich in der Eigenkapitalzuteilung zu den Unternehmensbereichen wider. Darüber hinaus haben wir unser Konzept zur Eigenkapitalzuteilung aktualisiert, um der Eigenkapitalausstattung des Konzerns besser gerecht zu werden. Die Kapitalquote für RWA wird von 11% auf 12,5% angehoben, und den Unternehmensbereichen werden zusätzlich 2 Milliarden US-Dollar an zugeteiltem Eigenkapital zugeordnet, das in Verbindung mit bestimmten Abzugsposten vom harten Kernkapital (CET1) steht, die vorher zentral gehalten wurden. Insgesamt wiesen wir den Unternehmensbereichen 7 Milliarden US-Dollar an zusätzlichem zugeteiltem Eigenkapital zu. Das bei Corporate Center verbleibende zugeteilte Eigenkapital bezieht sich vorrangig auf latente Steueransprüche, Dividendenabgrenzungen sowie das Non-core und Legacy Portfolio.

Vorherige Perioden wurden angepasst. Für das Gesamtjahr 2018 führten die Veränderungen der Eigenkapitalzuteilungen sowie die vorstehend genannten Veränderungen der Kosten- und Ressourcenzuordnung zu den Unternehmensbereichen insgesamt zu einem Rückgang der entsprechenden Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital um 3 bis 7 Prozentpunkte.

- **Siehe «Kapitalzuteilung und Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» für weitere Informationen zu unserem Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**

### Änderungen der Segmentberichterstattung des Corporate Center

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 und gemäss IFRS 8 – *Geschäftssegmente* weisen wir nur noch das Ergebnis für das gesamte Corporate Center und keine separaten Ergebnisse für Corporate Center – Services, Group Asset and Liability Management (Group ALM) sowie Non-core und Legacy Portfolio

mehr aus. Zudem haben wir unsere Group-Treasury-Aktivitäten mit Group ALM unter dem Namen Group Treasury operativ zusammengelegt. Die Angaben zu früheren Perioden wurden angepasst.

- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» und «Anmerkung 2a Segmentberichterstattung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (Interest Rate Benchmark Reform)

Im September 2019 veröffentlichte das IASB die *Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)*. Damit kann Hedge Accounting in der Übergangsphase weiter angewendet werden, bevor die bestehenden Referenzzinssätze durch alternative risikolose Zinssätze ersetzt werden. Gemäss den Übergangsbestimmungen haben wir die Überarbeitungen 2019 vorzeitig angewandt.

- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Änderungen der Offenlegungsvorschriften gemäss Pillar 3

2019 haben wir mehrere neue Tabellen und / oder Ausführungen im Einklang mit den FINMA-Offenlegungsvorschriften gemäss Pillar 3 eingeführt (FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung – Banken» in der aktuellen Fassung vom 31. Oktober 2019) sowie Änderungen der bestehenden Offenlegungen im Einklang mit der im August 2018 vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht veröffentlichten «Technical Amendment – Pillar 3 disclosure requirements – regulatory treatment of accounting provisions» vorgenommen.

- **Siehe den Bericht «31 December 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen über die Änderungen der Offenlegungsvorschriften gemäss Pillar 3**



## Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung im Jahr 2020

### Übernahme der Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte von IFRS 9 – *Finanzinstrumente*

Mit Wirkung vom 1. Januar 2020 haben wir die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting) von IFRS 9 – *Finanzinstrumente* für den Grossteil unserer bestehenden Hedge-Accounting-Programme übernommen, einschliesslich Fair-Value-Absicherungen für Zinsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln, Cashflow-Absicherungen von künftigen erwarteten Transaktionen und Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Im Einklang mit IFRS 9 erfassen wir unsere Fair-Value-Absicherung von portfoliospezifischen Zinsrisiken im Zusammenhang mit Krediten auch weiterhin gemäss IAS 39 – *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*.

Die Übernahme dieser Anforderungen wird keine finanziellen Auswirkungen auf unsere Jahresrechnung haben. Wir werden jedoch damit in der Lage sein, in Zukunft effektivere Absicherungsgeschäfte, unter anderem Fair-Value-Absicherungen des Fremdwährungsrisikos mittels Währungsswaps, zu designieren und die Volatilität der Erfolgsrechnung aufgrund von Fremdwährungsbasispreads zu senken.

→ **Siehe «Anmerkung 1c International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die 2020 und später eingeführt werden, sowie weitere Änderungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Effizientere Berichterstattung des Aufwands auf Ebene der Unternehmensbereiche

In den letzten Jahren haben wir kontinuierlich unsere Supportfunktionen, einschliesslich Technology, Operations und Real Estate, auf unsere Unternehmensbereiche ausgerichtet. Um diese Ausrichtung widerzuspiegeln, werden wir beginnend mit unserem Bericht für das erste Quartal 2020 unsere Berichterstattung effizienter gestalten. Wir werden nicht länger die Einzelpositionen, sondern nur noch den gesamten Geschäftsaufwand auf Ebene der Unternehmensbereiche ausweisen. Auf Konzernebene werden wir den Geschäftsaufwand weiterhin detailliert darlegen und in unserem Lagebericht die Faktoren für die Veränderungen des Geschäftsaufwands auf Ebene der Unternehmensbereiche erläutern. Für einige wenige Aktivitäten, die den Unternehmensbereichen weder direkt zugeteilt noch für deren Performance repräsentativ sind, werden die Erträge und Kosten als zentral verwaltete Positionen erfasst. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf Geschäftsertrag, Geschäftsaufwand und Vorsteuergewinn von Unternehmensbereichen oder Konzern.

# Konzernergebnis

## Erfolgsrechnung

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |              |              | Veränderung in % |
|---|---------------------------------|--------------|--------------|------------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18     | 31.12.17     | 31.12.18         |
| Erfolg Zinsengeschäft   | 4501                            | 5048         | 6070         | (11)             |
| Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet   | 6842                            | 6960         | 5637         | (2)              |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken  | (78)                            | (118)        | (131)        | (34)             |
| Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft   | 19110                           | 19598        | 19362        | (2)              |
| Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft  | (1696)                          | (1703)       | (1840)       | 0                |
| Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft   | 17413                           | 17895        | 17522        | (3)              |
| Übriger Erfolg  | 212                             | 428          | 524          | (51)             |
| Total Geschäftsertrag   | 28889                           | 30213        | 29622        | (4)              |
| <i>davon: Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</i> | <i>11343</i>                    | <i>12008</i> | <i>11707</i> | <i>(6)</i>       |
| Personalaufwand   | 16084                           | 16132        | 16199        | 0                |
| Sachaufwand   | 5288                            | 6797         | 6949         | (22)             |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software                        | 1765                            | 1228         | 1053         | 44               |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte                               | 175                             | 65           | 71           | 169              |
| Total Geschäftsaufwand  | 23312                           | 24222        | 24272        | (4)              |
| Ergebnis vor Steuern  | 5577                            | 5991         | 5351         | (7)              |
| Steueraufwand / (-ertrag)   | 1267                            | 1468         | 4305         | (14)             |
| Konzernergebnis   | 4310                            | 4522         | 1046         | (5)              |
| Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis   | 6                               | 7            | 77           | (13)             |
| <b>Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis</b>   | <b>4304</b>                     | <b>4516</b>  | <b>969</b>   | <b>(5)</b>       |

## Comprehensive Income

|  |             |             |             |           |
|--|-------------|-------------|-------------|-----------|
| Total Comprehensive Income   | 5091        | 4231        | 2113        | 20        |
| Total Comprehensive Income – den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar | 2           | 5           | 326         | (69)      |
| <b>Total Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar</b>             | <b>5089</b> | <b>4225</b> | <b>1787</b> | <b>20</b> |

## Performance unserer Unternehmensbereiche und Corporate Center – ausgewiesen und bereinigt<sup>1</sup>

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19

| Mio. USD  | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center <sup>2</sup> | UBS          |
|---|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|-------------------------------|--------------|
| Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)   | 16 353                   | 3 715                        | 1 938            | 7 269           | (385)                         | 28 889       |
| davon: Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung <sup>3</sup>                                 |                          |                              |                  |                 | (35)                          | (35)         |
| davon: Erfolg aus zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften                                   |                          |                              |                  |                 | (29)                          | (29)         |
| Total Geschäftsertrag (bereinigt)   | 16 353                   | 3 715                        | 1 938            | 7 269           | (321)                         | 28 953       |
| Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)  | 12 955                   | 2 274                        | 1 406            | 6 485           | 192                           | 23 312       |
| davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten <sup>4</sup>                                  | 0                        | 0                            | 6                | 84              | 113                           | 203          |
| davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten <sup>4</sup>                            | 0                        | 0                            | 7                | 7               | 68                            | 81           |
| davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center <sup>4</sup>                    | 69                       | 17                           | 20               | 77              | (183)                         | 0            |
| davon: Wertminderungen auf Goodwill   |                          |                              |                  | 110             |                               | 110          |
| Total Geschäftsaufwand (bereinigt)  | 12 887                   | 2 257                        | 1 373            | 6 208           | 194                           | 22 918       |
| davon: Nettoaufwand für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten <sup>5</sup> | 135                      | 0                            | 0                | 53              | (23)                          | 165          |
| <b>Ergebnis vor Steuern (ausgewiesen)</b>   | <b>3 397</b>             | <b>1 441</b>                 | <b>532</b>       | <b>784</b>      | <b>(577)</b>                  | <b>5 577</b> |
| <b>Ergebnis vor Steuern (bereinigt)</b>   | <b>3 466</b>             | <b>1 458</b>                 | <b>565</b>       | <b>1 061</b>    | <b>(515)</b>                  | <b>6 035</b> |

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.18

| Mio. USD  | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center <sup>2</sup> | UBS          |
|---|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|-------------------------------|--------------|
| Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)   | 16 785                   | 4 161                        | 1 852            | 8 041           | (626)                         | 30 213       |
| davon: Gewinne im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften               | 101                      | 359                          |                  |                 |                               | 460          |
| davon: Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien   |                          |                              |                  |                 | 31                            | 31           |
| davon: Gewinne aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen           |                          |                              |                  |                 | 25                            | 25           |
| davon: Neubewertungsverlust im Zusammenhang mit UBS Securities China                          |                          |                              |                  |                 | (270)                         | (270)        |
| Total Geschäftsertrag (bereinigt)   | 16 684                   | 3 802                        | 1 852            | 8 041           | (413)                         | 29 966       |
| Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)  | 13 531                   | 2 365                        | 1 426            | 6 554           | 346                           | 24 222       |
| davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten <sup>4</sup>                                  | 34                       | 4                            | 23               | 16              | 208                           | 286          |
| davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten <sup>4</sup>                            | 16                       | 0                            | 10               | 11              | 238                           | 275          |
| davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center <sup>4</sup>                    | 209                      | 43                           | 33               | 166             | (450)                         | 0            |
| davon: Gewinn aus Änderungen des Schweizer Vorsorgeplans <sup>6</sup>                         | (66)                     | (38)                         | (10)             | (5)             | (122)                         | (241)        |
| Total Geschäftsaufwand (bereinigt)  | 13 338                   | 2 355                        | 1 370            | 6 367           | 472                           | 23 903       |
| davon: Nettoaufwand für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten <sup>5</sup> | 619                      | 41                           | 0                | (64)            | 62                            | 657          |
| <b>Ergebnis vor Steuern (ausgewiesen)</b>   | <b>3 254</b>             | <b>1 796</b>                 | <b>426</b>       | <b>1 486</b>    | <b>(971)</b>                  | <b>5 991</b> |
| <b>Ergebnis vor Steuern (bereinigt)</b>   | <b>3 346</b>             | <b>1 447</b>                 | <b>482</b>       | <b>1 674</b>    | <b>(885)</b>                  | <b>6 063</b> |

**Performance unserer Unternehmensbereiche und Corporate Center – ausgewiesen und bereinigt (Fortsetzung)<sup>1</sup>**

Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.17

| Mio. USD  | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center <sup>2</sup> | UBS          |
|---|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|-------------------------------|--------------|
| Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)   | 16 136                   | 3 839                        | 2 077            | 7 650           | (80)                          | 29 622       |
| davon: Gewinne aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen   |                          |                              | 153              |                 |                               | 153          |
| davon: Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet <sup>7</sup> |                          |                              |                  | 137             |                               | 137          |
| davon: Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung  |                          |                              |                  |                 | (16)                          | (16)         |
| Total Geschäftsertrag (bereinigt)   | 16 136                   | 3 839                        | 1 924            | 7 513           | (63)                          | 29 349       |
| Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)  | 12 917                   | 2 364                        | 1 514            | 6 563           | 913                           | 24 272       |
| davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten <sup>4</sup>  | 39                       | 7                            | 17               | 39              | 443                           | 545          |
| davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten <sup>4</sup>  | 75                       | 0                            | 22               | 18              | 532                           | 647          |
| davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center <sup>4</sup>  | 474                      | 98                           | 63               | 310             | (945)                         | 0            |
| davon: Aufwand aus der Änderung der Bedingungen für gewisse Zuteilungen aus dem Deferred Contingent Capital Plan <sup>8</sup>       |                          |                              |                  | 26              |                               | 26           |
| Total Geschäftsaufwand (bereinigt)  | 12 329                   | 2 259                        | 1 412            | 6 171           | 883                           | 23 054       |
| davon: Nettoaufwand für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten <sup>5</sup>                                       | 174                      | 2                            | (4)              | (42)            | 304                           | 434          |
| <b>Ergebnis vor Steuern (ausgewiesen)</b>   | <b>3 219</b>             | <b>1 475</b>                 | <b>563</b>       | <b>1 087</b>    | <b>(993)</b>                  | <b>5 351</b> |
| <b>Ergebnis vor Steuern (bereinigt)</b>   | <b>3 807</b>             | <b>1 580</b>                 | <b>512</b>       | <b>1 342</b>    | <b>(946)</b>                  | <b>6 295</b> |

<sup>1</sup> Die Vorjahresvergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung mit Wirkung per 1. Januar 2019 angepasst. Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und den Abschnitt «Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung» über das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung. Die Vergleichszahlen können zusätzlich aufgrund von Anpassungen durch organisatorische Änderungen, Restatements infolge der rückwirkenden Einführung von neuen Rechnungslegungsstandards oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sowie aufgrund von Ereignissen nach der Berichtsperiode abweichen. <sup>2</sup> Der in dieser Tabelle aufgeführte Geschäftsaufwand von Corporate Center versteht sich nach Servicezuweisungen zu den Unternehmensbereichen. <sup>3</sup> Bezieht sich auf die Veräußerung oder Schließung von ausländischen Geschäftsbetrieben. <sup>4</sup> Widerspiegelt Restrukturierungsaufwand für frühere Kostensenkungsprogramme sowie Aufwand für neue Restrukturierungsinitiativen. <sup>5</sup> Widerspiegelt die Nettozunahme / (-auflösung) von Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurden. Siehe «Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. Ebenfalls enthalten sind Wiedereinbringungen von Dritten in Höhe von USD 11 Millionen, USD 29 Millionen und USD 55 Millionen für die Geschäftsjahre endend am 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017. <sup>6</sup> Änderungen betreffend die Pensionskasse von UBS in der Schweiz im Jahr 2018 bewirkten eine Reduktion der von UBS erfassten Pensionsverpflichtung. Infolgedessen wurde in der Erfolgsrechnung 2018 ein Vorsteuergewinn von USD 241 Millionen erfasst, der insgesamt keine Auswirkungen auf das Total Eigenkapital hatte. Siehe «Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>7</sup> Beinhaltet Gewinne in der Investment Bank aus der Veräußerung unseres Investments in London Clearing House sowie in IHS Markit im Jahr 2017. <sup>8</sup> Bezieht sich auf die Aufhebung des Erdienungszeitraums für Zuteilungen aus dem Deferred Contingent Capital Plan für die Geschäftsjahre 2012 und 2013.

## 2019 verglichen mit 2018

### Ergebnisse

Wir wiesen 2019 einen den Aktionären zurechenbaren Konzerngewinn von 4304 Millionen US-Dollar aus, bei einem Nettosteueraufwand von 1267 Millionen US-Dollar. 2018 betrug der den Aktionären zurechenbare Konzerngewinn 4516 Millionen US-Dollar, bei einem Nettosteueraufwand von 1468 Millionen US-Dollar.

Der Vorsteuergewinn nahm um 414 Millionen US-Dollar beziehungsweise 7% auf 5577 Millionen US-Dollar ab. Dies war bedingt durch den niedrigeren Geschäftsertrag, der durch den gesunkenen Geschäftsaufwand teilweise ausgeglichen wurde. Der Geschäftsertrag sank um 1324 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 28 889 Millionen US-Dollar. Dafür verantwortlich sind der Rückgang des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft und des sonstigen Nettoertrags von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten um 665 Millionen US-Dollar, der Rückgang des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft um 482 Millionen US-Dollar sowie der um 216 Millionen US-Dollar gesunkene Übrige Erfolg. Der Geschäftsaufwand ging um 910 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 23 312 Millionen US-Dollar zurück. Der Rückgang ist hauptsächlich dem um 1509 Millionen US-Dollar niedrigeren Sachaufwand geschuldet. Ursachen dafür waren in erster Linie der um 533 Millionen US-Dollar gesunkene Raumaufwand und der um 492 Millionen US-Dollar niedrigere Aufwand für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten. Dem stehen um 537 Millionen US-Dollar höhere Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software sowie um 110 Millionen US-Dollar höhere Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte gegenüber.

Neben der Berichterstattung gemäss International Financial Reporting Standards (IFRS) weisen wir bereinigte Ergebnisse aus. Darin werden Posten, die nach Ansicht der Geschäftsleitung für die unserem Geschäft zugrunde liegende Performance nicht repräsentativ sind, ausgeklammert. Derart bereinigte Ergebnisse entsprechen den «Non-GAAP financial measures» gemäss den Bestimmungen der Börsenaufsicht (US Securities and Exchange Commission, SEC) in den USA. Ausgeklammert sind dabei Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit unserem

Kostensenkungsprogramm über 2,1 Milliarden Schweizer Franken, das Ende 2017 abgeschlossen wurde (und auf das in diesem Bericht als «frühere Kostensenkungsprogramme» Bezug genommen wird), sowie Ausgaben für neue Restrukturierungsinitiativen. Für das Gesamtjahr 2019 resultierte in Zusammenhang mit unseren früheren Kostensenkungsprogrammen ein Restrukturierungsaufwand von 205 Millionen US-Dollar, der gemäss unserer Einschätzung ab 2020 null betragen sollte. Zudem erfassten wir im vierten Quartal 2019 einen Restrukturierungsaufwand von 79 Millionen US-Dollar für die geplante Umstrukturierung der Investment Bank. Wir erwarten 2020 einen Restrukturierungsaufwand für weitere Kostenmassnahmen innerhalb des Konzerns in Höhe von rund 200 Millionen US-Dollar, wobei der Grossteil dieses Aufwands im ersten Halbjahr anfallen sollte.

Im Januar 2020 aktualisierten und vereinfachten wir unser Rahmenwerk rund um die Leistungsziele mit unseren neuen, auf den ausgewiesenen Ergebnissen beruhenden Leistungszielen. Ab dem ersten Quartal 2020 werden wir keine bereinigten Ergebnisse mehr ausweisen. Wir werden jedoch weiterhin die Kosten für Restrukturierung und Rechtsfälle offenlegen, genauso wie andere wesentliche Posten, welche die Erfolgsrechnung beeinflussen und die nach Ansicht der Geschäftsleitung für die unserem Geschäft zugrunde liegende Performance nicht repräsentativ sind.

Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses 2019 klammerten wir Folgendes aus: Nettostrukturierungskosten von 284 Millionen US-Dollar, einen Verlust von 110 Millionen US-Dollar infolge einer Wertminderung auf Goodwill, Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung von 35 Millionen US-Dollar und einen Verlust von 29 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit der Neubewertung von Immobilien, die als zur Veräusserung umklassifiziert wurden. Für 2018 klammerten wir folgende Beträge aus: einen Gewinn von 460 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, einen Gewinn von 31 Millionen US-Dollar aus Immobilienverkäufen, einen Gewinn von 25 Millionen US-Dollar aus der Veräusserung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen, einen Neubewertungsverlust von 270 Millionen US-Dollar aus der Erhöhung unserer Beteiligung an UBS Securities China, einen Gewinn von 241 Millionen US-Dollar aus Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan und Nettostrukturierungskosten von 561 Millionen US-Dollar.

Auf dieser bereinigten Basis ging der Vorsteuergewinn leicht auf 6035 Millionen US-Dollar zurück.

### Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |               |               | Veränderung in % |
|---|---------------------------------|---------------|---------------|------------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18      | 31.12.17      | 31.12.18         |
| Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet | 3 490                           | 3 710         | 5 018         | (6)              |
| Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet   | 1 011                           | 1 338         | 1 052         | (24)             |
| Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet   | 6 842                           | 6 960         | 5 637         | (2)              |
| <b>Total</b>  | <b>11 343</b>                   | <b>12 008</b> | <b>11 707</b> | <b>(6)</b>       |
| Global Wealth Management  | 4 913                           | 5 049         | 4 941         | (3)              |
| <i>davon: Erfolg Zinsengeschäft</i>   | <i>3 947</i>                    | <i>4 101</i>  | <i>3 880</i>  | <i>(4)</i>       |
| <i>davon: Transaktionsbasierter Erfolg aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften<sup>1</sup></i>                                       | <i>966</i>                      | <i>948</i>    | <i>1 062</i>  | <i>2</i>         |
| Personal & Corporate Banking  | 2 436                           | 2 451         | 2 420         | (1)              |
| <i>davon: Erfolg Zinsengeschäft</i>   | <i>1 992</i>                    | <i>2 049</i>  | <i>2 044</i>  | <i>(3)</i>       |
| <i>davon: Transaktionsbasierter Erfolg aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften<sup>1</sup></i>                                       | <i>443</i>                      | <i>402</i>    | <i>376</i>    | <i>10</i>        |
| Asset Management  | (13)                            | (35)          | (34)          | (63)             |
| Investment Bank <sup>2</sup>  | 4 189                           | 4 756         | 4 272         | (12)             |
| <i>Corporate Client Solutions</i>   | <i>716</i>                      | <i>1 051</i>  | <i>1 076</i>  | <i>(52)</i>      |
| <i>Investor Client Services</i>   | <i>3 473</i>                    | <i>3 705</i>  | <i>3 196</i>  | <i>(6)</i>       |
| Corporate Center  | (182)                           | (214)         | 107           | (15)             |

<sup>1</sup> Beinhaltet in erster Linie Spread-bezogene Erträge in Zusammenhang mit kundenbedingten Transaktionen, Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung sowie Ertrag und Aufwand aus Edelmetallen. Diese sind in der Position «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» der Erfolgsrechnung enthalten. Die in dieser Position gezeigten Beträge sind ein Teil der Position «Transaktionsbasierter Erfolg» in den Lageberichten von Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking, die in den Abschnitten «Global Wealth Management» und «Personal & Corporate Banking» dieses Berichts zu finden sind. <sup>2</sup> Um die zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten widerzuspiegeln, erfolgen die Angaben zur Investment Bank nicht anhand von Positionen der Konzernrechnung, sondern auf Ebene von Geschäftsfeldern. Dies ist konsistent mit der Struktur des Lageberichts im Abschnitt «Investment Bank» dieses Berichts.

### Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag ging um 1324 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 28 889 Millionen US-Dollar zurück. Auf bereinigter Basis sank der Geschäftsertrag um 1013 Millionen US-Dollar beziehungsweise 3% auf 28 953 Millionen US-Dollar.

#### Erfolg aus dem Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft und der sonstige Nettoertrag von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sank insgesamt um 665 Millionen US-Dollar auf 11 343 Millionen US-Dollar. Der Hauptgrund für den Rückgang waren die niedrigeren Nettoerträge in der Investment Bank und in Global Wealth Management.

#### Global Wealth Management

In Global Wealth Management ging der Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 154 Millionen US-Dollar auf 3947 Millionen US-Dollar zurück. Dies widerspiegelte einen niedrigeren Ertrag aus dem Kredit- und Einlagengeschäft aufgrund von Margenrückgang und Umschichtungen in margenschwächere Produkte. Diese Effekte wurden durch höhere Erträge aus der Anlage von Eigenkapital teilweise kompensiert.

Der transaktionsbasierte Ertrag aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften stieg um 18 Millionen US-Dollar auf 966 Millionen US-Dollar, was hauptsächlich den gestiegenen Erträgen aus Devisentransaktionen infolge höherer Kundenaktivität geschuldet war.

#### Personal & Corporate Banking

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft nahm in Personal & Corporate Banking um 57 Millionen US-Dollar auf 1992 Millionen US-Dollar ab, was in erster Linie höhere Refinanzierungskosten für langfristige Schuldtitel, welche zur Verlustabsorptionsfähigkeit beitragen, sowie den niedrigeren Zinsertrag aus dem Bankenbuch widerspiegelte. Teilweise ausgeglichen wurde dies durch höhere Erträge aus dem Einlagengeschäft.

Der transaktionsbasierte Ertrag aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften stieg um 41 Millionen US-Dollar auf 443 Millionen US-Dollar, was hauptsächlich dem gestiegenen Nettoertrag aus Devisentransaktionen geschuldet war.

#### Investment Bank

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft und der sonstige Nettoertrag von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sank in der Investment Bank um 567 Millionen US-Dollar auf 4189 Millionen US-Dollar. Von diesem Rückgang entfielen 335 Millionen US-Dollar auf Corporate Client Solutions, wo die Erträge aus dem Leveraged-Finance-Geschäft abnahmen und im Vergleichsjahr 2018 höhere Transaktionserträge in Equity Capital Markets und in unserem Risk-Management-Portfolio angefallen waren. Equities verzeichnete einen Ertragsrückgang um 198 Millionen US-Dollar, bedingt durch niedrigere Prime-Brokerage-Kundenbestände, Margendruck und eine verhaltene Kundenaktivität in allen Equities-Produkten.



### Corporate Center

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft und der sonstige Nettoertrag von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten stieg in Corporate Center um 32 Millionen US-Dollar. Im Ergebnis enthalten ist ein Anstieg der trezorierbezogenen Erträge um 421 Millionen US-Dollar, bedingt durch Erträge im Zusammenhang mit der Unwirksamkeit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, Erträge aus Rechnungslegungsasymmetrien und einen höheren Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Dem stand ein Ertragsrückgang um 252 Millionen US-Dollar in Retained Services gegenüber. Ursache hierfür waren ein zusätzlicher Zinsaufwand von 122 Millionen US-Dollar für Leasing-Verpflichtungen infolge der Anwendung von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* ab dem ersten Quartal 2019 und höhere Finanzierungskosten von rund 130 Millionen US-Dollar vor allem aufgrund eines Zinsanstiegs. Der Ertrag aus dem Non-Core und Legacy Portfolio sank um 137 Millionen US-Dollar, hauptsächlich da 2018 höhere Bewertungsgewinne auf Auction Rate Securities umfasste.

- **Siehe «Anmerkung 3 Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Wertberichtigungen für Kreditrisiken

Die Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken betragen 2019 insgesamt 78 Millionen US-Dollar (gegenüber 118 Millionen US-Dollar im Vorjahr). Sie widerspiegeln Nettoverluste von 100 Millionen US-Dollar auf wertgeminderten Positionen (Stufe 3), die hauptsächlich in Personal & Corporate Banking, aber auch in geringerer Masse in der Investment Bank und in Global Wealth Management anfielen. Dem standen Nettoauflösungen von Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für Positionen der Stufen 1 und 2 in Höhe von 22 Millionen US-Dollar gegenüber.

- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu IFRS 9**
- **Siehe «Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu Wertberichtigungen für Kreditrisiken**
- **Siehe Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Wertberichtigungen für Kreditrisiken

| Mio. USD                     | Für das Geschäftsjahr endend am |              |              | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|------------------------------|---------------------------------|--------------|--------------|------------------------------|
|                              | 31.12.19                        | 31.12.18     | 31.12.17     |                              |
| Global Wealth Management     | (20)                            | (15)         | (8)          | 32                           |
| Personal & Corporate Banking | (21)                            | (56)         | (20)         | (63)                         |
| Investment Bank              | (30)                            | (38)         | (92)         | (22)                         |
| Corporate Center             | (7)                             | (8)          | (11)         | (12)                         |
| <b>Total</b>                 | <b>(78)</b>                     | <b>(118)</b> | <b>(131)</b> | <b>(34)</b>                  |

### Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

Der Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft betrug 17 413 Millionen US-Dollar, verglichen mit 17 895 Millionen US-Dollar im Vorjahr.

Die Nettocourtagen sanken um 267 Millionen US-Dollar, hauptsächlich in der Investment Bank und Global Wealth Management. Der Grund war im Wesentlichen die verhaltene Kundenaktivität im ersten Halbjahr 2019.

Die Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft sowie die Erträge aus der Vermögensverwaltung und damit zusammenhängenden Dienstleistungen sanken um 196 Millionen US-Dollar. Dieser Rückgang war vor allem auf Global Wealth Management zurückzuführen und dort wiederum hauptsächlich auf die geringeren durchschnittlichen verwalteten Vermögen im ersten

Quartal 2019 sowie auf den Rückgang der Margen und Umschichtungen in Produkte mit geringerer Marge. Diese Effekte wurden durch einen Anstieg um 82 Millionen US-Dollar in Asset Management teilweise kompensiert, der den Effekt höherer durchschnittlicher verwalteter Vermögen sowie einen Anstieg der Performance Fees infolge einer sehr guten Anlageperformance in einem positiven Marktumfeld reflektierte.

Das Emissionsgeschäft verzeichnete einen Rückgang um 70 Millionen US-Dollar, vor allem in unserer Einheit Corporate Client Solutions in der Investment Bank, der auf niedrigere Erträge aus Börsengängen zurückging.

- **Siehe «Anmerkung 4 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Übriger Erfolg

Der Übrige Erfolg betrug auf ausgewiesener Basis 212 Millionen US-Dollar, gegenüber 428 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Im Jahr 2019 fielen unter anderem Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung von 35 Millionen US-Dollar und ein Verlust von 29 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit der Neubewertung von Immobilien an, die als zur Veräußerung gehaltene Liegenschaften umklassifiziert wurden. Das Vorjahr beinhaltete einen Bewertungsgewinn von 460 Millionen US-Dollar aus unserer Kapitalbeteiligung an SIX im Zusammenhang mit der Veräußerung von SIX Payment Services an Worldline, einen Neubewertungsverlust von 270 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit der Erhöhung unserer Beteiligung an UBS Securities China, Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien in Höhe von 31 Millionen US-Dollar sowie Gewinne aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften in Höhe von 25 Millionen US-Dollar. Bereinigt um diese Positionen erhöhte sich der bereinigte Übrige Erfolg um 94 Millionen US-Dollar, vor allem aufgrund von Gewinnen aus der Beilegung eines Rechtsstreits, Gewinnen im Zusammenhang mit Legacy-Wertpapierpositionen sowie einem Ertrag aus einer Forderung in Verbindung mit einer ausgefallenen Gegenpartei.

- **Siehe «Anmerkung 5 Übriger Erfolg» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Anmerkung 32 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und –veräußerungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Erhöhung der Beteiligung an UBS Securities China und entsprechenden Konsolidierung**

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand ging um 910 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 23 312 Millionen US-Dollar zurück. Auf bereinigter Basis sank der Geschäftsaufwand um 985 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 22 918 Millionen US-Dollar.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand ging auf ausgewiesener Basis um 48 Millionen US-Dollar auf 16 084 Millionen US-Dollar zurück. Dies reflektierte in erster Linie die niedrigeren variablen Vergütungen, den geringeren Aufwand für externe Mitarbeiter sowie den niedrigeren übrigen Personalaufwand, was durch den gestiegenen Aufwand für Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (das Geschäftsjahr 2018 hatte einen Gewinn in Höhe von 241 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan enthalten) sowie durch höhere Gehaltskosten zu einem Grossteil kompensiert wurde. Auf bereinigter Basis verringerte sich der Personalaufwand um 206 Millionen US-Dollar auf 15 881 Millionen US-Dollar, hauptsächlich aufgrund des oben genannten Rückgangs der variablen Vergütungen.

Der Aufwand für Gehälter stieg um 70 Millionen US-Dollar auf 6518 Millionen US-Dollar, was in erster Linie auf das fortgesetzte Insourcing bestimmter Aktivitäten von externen Anbietern in unsere Business Solutions Centers sowie den höheren Personalbestand zur Erfüllung regulatorischer Anforderungen zurückzuführen war. Diese Anstiege wurden durch den niedrigeren Aufwand für Gehälter in Global Wealth Management teilweise kompensiert. Auf bereinigter Basis erhöhte sich der Aufwand für Gehälter um 170 Millionen US-Dollar auf 6443 Millionen US-Dollar, vor allem aufgrund der Effekte aus dem zuvor genannten Insourcing.

Der Aufwand für die gesamten variablen Vergütungen nahm um 237 Millionen US-Dollar ab, und der bereinigte Aufwand für die gesamten variablen Vergütungen sank um 261 Millionen US-Dollar, was hauptsächlich auf einen Rückgang des Aufwands für Zuteilungen für das laufende Geschäftsjahr zurückzuführen war.

Die Vergütung für Finanzberater war mit 4043 Millionen US-Dollar weitgehend stabil.

Der übrige Personalaufwand verringerte sich um 99 Millionen US-Dollar, und der bereinigte übrige Personalaufwand sank um 103 Millionen US-Dollar, hauptsächlich aufgrund niedrigerer Gesundheitsvorsorge- und Rekrutierungskosten.

- **Siehe Abschnitt «Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Anmerkung 6 Personalaufwand», «Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» und «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Sachaufwand

Der Sachaufwand verringerte sich um 1509 Millionen US-Dollar auf 5288 Millionen US-Dollar. Gründe dafür waren ein Rückgang des Aufwands für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten um 492 Millionen US-Dollar (das Vorjahr hatte einen Anstieg der Rückstellungen beinhaltet, der in erster Linie unser grenzüberschreitendes Wealth-Management-Geschäft betraf), der um 269 Millionen US-Dollar niedrigere Aufwand im Zusammenhang mit dem Outsourcing von IT- und anderen Dienstleistungen sowie ein Rückgang der Beratungshonorare um 133 Millionen US-Dollar.

Der Raumaufwand sank um 533 Millionen US-Dollar, was in erster Linie aus der Übernahme von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* ab 1. Januar 2019 resultierte. Dieser Rückgang wurde mehr als kompensiert durch den Anstieg des Abschreibungsaufwands für Mietobjekte um 484 Millionen US-Dollar und einen Anstieg des Zinsaufwands im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen um 122 Millionen US-Dollar, in beiden Fällen auch eine unmittelbare Folge der Anwendung von IFRS 16. Für das Gesamtjahr 2019 ergab sich aus der Anwendung von IFRS 16 ein Nettorückgang des Vorsteuergewinns um rund 60 Millionen US-Dollar, der auf eine Abnahme des Geschäftsertrags um etwa 120 Millionen US-Dollar und einen Rückgang des Geschäftsaufwands um rund 60 Millionen US-Dollar zurückzuführen war.

**Geschäftsaufwand**

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |               |               | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|---|---------------------------------|---------------|---------------|------------------------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18      | 31.12.17      |                              |
| <b>Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>   |                                 |               |               |                              |
| Personalaufwand   | 16 084                          | 16 132        | 16 199        | 0                            |
| Sachaufwand   | 5 288                           | 6 797         | 6 949         | (22)                         |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software  | 1 765                           | 1 228         | 1 053         | 44                           |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte   | 175                             | 65            | 71            | 169                          |
| <b>Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>   | <b>23 312</b>                   | <b>24 222</b> | <b>24 272</b> | <b>(4)</b>                   |
| <b>Bereinigte Posten</b>  |                                 |               |               |                              |
| Personalaufwand   | 203                             | 45            | 570           |                              |
| davon: Restrukturierungskosten <sup>1</sup>   | 203                             | 286           | 545           |                              |
| davon: Gewinn aus Änderungen des Schweizer Vorsorgeplans <sup>2</sup>   |                                 | (241)         |               |                              |
| davon: Aufwand aus der Änderung der Bedingungen für gewisse Zuteilungen aus dem Deferred Contingent Capital Plan <sup>3</sup> |                                 |               | 26            |                              |
| Sachaufwand <sup>4</sup>  | 72                              | 225           | 640           |                              |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software <sup>1</sup>                           | 10                              | 50            | 7             |                              |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte   | 110                             | 0             | 0             |                              |
| davon: Wertminderungen auf Goodwill   | 110                             | 0             | 0             |                              |
| <b>Total Bereinigte Posten</b>  | <b>394</b>                      | <b>319</b>    | <b>1 217</b>  |                              |
| <b>Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>   |                                 |               |               |                              |
| Personalaufwand   | 15 881                          | 16 087        | 15 628        | (1)                          |
| davon: Gehälter   | 6 443                           | 6 273         | 5 801         | 3                            |
| davon: Total Variable Vergütungen   | 2 906                           | 3 167         | 3 242         | (8)                          |
| davon: für das laufende Geschäftsjahr <sup>4</sup>  | 2 288                           | 2 576         | 2 538         | (11)                         |
| davon: für frühere Geschäftsjahre <sup>5</sup>  | 618                             | 592           | 704           | 4                            |
| davon: Vergütungen an Finanzberater <sup>6</sup>  | 4 043                           | 4 054         | 4 064         | 0                            |
| davon: Übriger Personalaufwand <sup>7</sup>   | 2 490                           | 2 593         | 2 521         | (4)                          |
| Sachaufwand   | 5 216                           | 6 572         | 6 309         | (21)                         |
| davon: Nettoaufwand für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten  | 165                             | 657           | 434           | (75)                         |
| davon: Übriger Sachaufwand  | 5 051                           | 5 916         | 5 875         | (15)                         |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software  | 1 755                           | 1 178         | 1 046         | 49                           |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte   | 65                              | 65            | 71            | 0                            |
| <b>Total Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>   | <b>22 918</b>                   | <b>23 903</b> | <b>23 054</b> | <b>(4)</b>                   |

<sup>1</sup> Widerspiegelt Restrukturierungsaufwand für frühere Kostensenkungsprogramme sowie Aufwand für neue Restrukturierungsinitiativen. <sup>2</sup> Siehe «Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>3</sup> Bezieht sich auf die Aufhebung des Erdienungszeitraums für Zuteilungen aus dem Deferred Contingent Capital Plan für die Geschäftsjahre 2012 und 2013. <sup>4</sup> Beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsabhängigen Zuteilungen und anderen variablen Vergütungen für das entsprechende Geschäftsjahr. <sup>5</sup> Beinhaltet die Amortisation von leistungsabhängigen Zuteilungen und anderen variablen Vergütungen aus früheren Geschäftsjahren. <sup>6</sup> Die Vergütung für Finanzberater besteht aus Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, den neuen Vermögen und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Kosten im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind. <sup>7</sup> Beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit externen Mitarbeitern, Sozialleistungen, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie übriger Personalaufwand. Siehe «Anmerkung 6 Personalaufwand» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen.

Der Nettoaufwand für die britische und die deutsche Bankenabgabe belief sich 2019 auf 41 Millionen US-Dollar und beinhaltete eine Gutschrift von 31 Millionen US-Dollar für frühere Geschäftsjahre. Im Jahr 2018 betrug der Nettoaufwand für die britische und die deutsche Bankenabgabe 58 Millionen US-Dollar und beinhaltete eine Gutschrift in Höhe von 45 Millionen US-Dollar für frühere Geschäftsjahre.

Auf bereinigter Basis verringerte sich der Sachaufwand um 1356 Millionen US-Dollar auf 5216 Millionen US-Dollar. Der Grund dafür war in erster Linie der oben erwähnte Rückgang des Aufwands für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, der Kosten für das Outsourcing von IT- und anderen Dienstleistungen sowie der Beratungshonorare.

Wir gehen davon aus, dass sich die Kosten im Zusammenhang mit Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten in der Branche auf absehbare Zeit weiterhin auf erhöhtem Niveau bewegen werden und wir uns weiterhin mit einer Reihe bedeutender Klagen und regulatorischer Angelegenheiten konfrontiert sehen werden. In vielen dieser Fälle lassen sich die Ergebnisse, der Zeitpunkt einer Regelung und die möglichen Auswirkungen der Regelungen auf unser zukünftiges Geschäft, unser Finanzergebnis oder unsere finanzielle Lage nur äusserst schwer prognostizieren.

→ **Siehe «Anmerkung 7 Sachaufwand» und «Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software stiegen auf ausgewiesener Basis um 537 Millionen US-Dollar auf 1765 Millionen US-Dollar sowie auf bereinigter Basis um 577 Millionen US-Dollar auf 1755 Millionen US-Dollar. Der Hauptgrund dafür war der wie vorstehend erläutert um 484 Millionen US-Dollar höhere Abschreibungsaufwand durch die Anwendung von IFRS 16.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich auf ausgewiesener Basis um 110 Millionen US-Dollar auf 175 Millionen US-Dollar, was auf eine Wertminderung auf Goodwill in Höhe von 110 Millionen US-Dollar in der Investment Bank im vierten Quartal 2019 zurückging. Bereinigt um diese Position blieb dieser Aufwand weitgehend unverändert.

→ **Siehe «Anmerkung 15 Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software» und «Anmerkung 16 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Steuern

Wir wiesen für 2019 einen Ertragsteueraufwand von 1267 Millionen US-Dollar aus, was einem effektiven Steuersatz von 22,7% entspricht. 2018 betrug der Ertragsteueraufwand 1468 Millionen US-Dollar.

Der Ertragsteueraufwand für 2019 umfasste einen schweizerischen Nettosteueraufwand von 630 Millionen US-Dollar und einen nicht schweizerischen Nettosteueraufwand von 637 Millionen US-Dollar.

Der Steueraufwand in der Schweiz beinhaltete einen laufenden Steueraufwand von 365 Millionen US-Dollar in Bezug auf steuerpflichtige Gewinne, die von schweizerischen Tochtergesellschaften erwirtschaftet wurden. Darüber hinaus umfasste er einen latenten Steueraufwand von 265 Millionen US-Dollar. Dieser reflektierte primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen, die zuvor im Zusammenhang mit abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst worden waren.

Der nicht schweizerische Steueraufwand beinhaltete einen laufenden Steueraufwand von 426 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Gewinnen, die von nicht schweizerischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen erwirtschaftet wurden. Darüber hinaus beinhaltete er einen latenten Steueraufwand von 211 Millionen US-Dollar. Dieser umfasste Aufwendungen in Höhe von 471 Millionen US-Dollar, die primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen reflektierten, die zuvor im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst worden waren, einschliesslich der Amortisation von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlusten in den USA auf Ebene von UBS Americas Inc. Diese wurden durch einen

Gewinn von 260 Millionen US-Dollar aus der Erfassung zusätzlicher latenter Steueransprüche, der aus der Einbringung von Immobilienwerten durch die UBS AG in UBS Americas Inc. im Laufe des Jahres resultierte, teilweise kompensiert. Die zusätzliche Erfassung latenter Steueransprüche erfolgte im Zusammenhang mit den Entscheidungen im vierten Quartal 2018, bestimmte historische Immobilienkosten zu aktivieren.

Für das Gesamtjahr 2020 erwarten wir einen Steuersatz von rund 25%, ohne mögliche Auswirkungen der Neubewertung latenter Steueransprüche.

- **Siehe «Anmerkung 8 Ertragsteuern» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Total Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar

Das den Aktionären zurechenbare Total Comprehensive Income belief sich 2019 auf 5089 Millionen US-Dollar. Darin widerspiegeln sich der Konzerngewinn von 4304 Millionen US-Dollar und das Other Comprehensive Income (OCI) (nach Abzug von Steuern) von 785 Millionen US-Dollar.

Das OCI im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen betrug positive 1143 Millionen US-Dollar. Dieser Betrag widerspiegelt vor allem eine Zunahme der nicht realisierten Nettogewinne aus US-Dollar-Absicherungsderivaten aufgrund von Rückgängen der betreffenden langfristigen US-Dollar-Zinssätze. Im Jahr 2018 betrug das OCI im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen negative 269 Millionen US-Dollar.

Das OCI im Zusammenhang mit im OCI zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten betrug positive 117 Millionen US-Dollar (Vorjahr: negative 45 Millionen US-Dollar) und widerspiegelte primär nicht realisierte Nettogewinne nach Rückgängen der betreffenden langfristigen US-Dollar-Zinssätze im Jahr 2019.

Die Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen im OCI betragen im Jahr 2019 positive 104 Millionen US-Dollar. Dies war in erster Linie auf die Aufwertung des Schweizer Francs und des britischen Pfunds gegenüber dem US-Dollar sowie auf die Umklassifizierung von Nettoverlusten in Höhe von insgesamt 38 Millionen US-Dollar in die Erfolgsrechnung zurückzuführen. Diese Effekte wurden durch die Abwertung des Euro teilweise kompensiert. Im Jahr 2018 betragen die Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen im OCI negative 541 Millionen US-Dollar.

Das OCI im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen betrug negative 392 Millionen US-Dollar (Vorjahr: positive 509 Millionen US-Dollar), was vor allem eine Verengung der Creditspreads im Jahr 2019 widerspiegelte.

Nach Steuern betrug das OCI im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen negative 186 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem OCI von positiven 56 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Das gesamte Vorsteuer-OCI im Zusammenhang mit leistungsorientierten UK-Vorsorgeplänen belief sich auf negative 78 Millionen US-Dollar und widerspiegelte OCI-Verluste von 361 Millionen US-Dollar aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO). Diese waren hauptsächlich auf einen Verlust von 552 Millionen US-Dollar aus einem Rückgang des anwendbaren Diskontierungssatzes zurückzuführen, der durch einen Gewinn von 132 Millionen US-Dollar aus dem Rückgang der erwarteten Rate der Rentenerhöhungen teilweise ausgeglichen wurde. Teilweise kompensiert wurde dies durch einen OCI-Gewinn in Höhe von 284 Millionen US-Dollar infolge eines positiven Ertrags aus Planvermögen.

Das gesamte Vorsteuer-OCI im Zusammenhang mit dem leistungsorientierten Schweizer Vorsorgeplan betrug negative 22 Millionen US-Dollar. Dies widerspiegelte Verluste von 1728 Millionen US-Dollar aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtung und von 353 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit einem höheren Effekt aus der Begrenzung des Vermögenswerts gemäss IFRS, was durch einen Gewinn von 2059 Millionen US-Dollar aus positiven Erträgen aus Planvermögen fast vollständig kompensiert wurde. Der Verlust von 1728 Millionen US-Dollar infolge der Neubewertung der Pensionsverpflichtung widerspiegelte einen Verlust von 1887 Millionen US-Dollar aus dem Rückgang des anwendbaren Diskontierungssatzes und einen erfahrungsbedingten Verlust von 284 Millionen US-Dollar, der die Auswirkungen der Differenzen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung reflektierte. Diese Verluste wurden durch Gewinne von 243 Millionen US-Dollar

aus dem Rückgang des erwarteten Zinssatzes auf Altersguthaben und 199 Millionen US-Dollar aus anderen Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen teilweise kompensiert.

- **Siehe «Comprehensive Income» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über leistungsorientierte Vorsorgepläne, einschliesslich einer Beschreibung einer weiterentwickelten Methode zur Berechnung der Vermögenswertbegrenzung, die per erstes Quartal 2020 angewendet wird**

### Sensitivität gegenüber Zinsschwankungen

Per 31. Dezember 2019 schätzen wir, dass eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100 Basispunkte in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking zu einem Gesamtanstieg des jährlichen Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um rund 0,6 Milliarden US-Dollar führen könnte. Eine Parallelverschiebung der Zinskurven um minus 100 Basispunkte könnte zu einer Gesamtreduktion des jährlichen Erfolgs aus dem Zinsengeschäft um rund 0,6 Milliarden US-Dollar führen.

Diese Schätzungen beruhen auf einem hypothetischen Szenario einer über alle Währungen hinweg gleichen unmittelbaren Änderung der Zinssätze relativ zu den implizierten Terminzinssätzen für unser Bankenbuch. Diese Schätzungen gehen von keinen Veränderungen der Bilanzsumme und -struktur, konstanten Wechselkursen und keinen spezifischen Managementmassnahmen aus.

## Kennzahlen

Nachstehend geben wir eine Übersicht über ausgewählte Kennzahlen des Konzerns. Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen über Kennzahlen zur Kapitalbewirtschaftung.

### Bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis

Das bereinigte Aufwand-Ertrags-Verhältnis lag bei 78,9%, verglichen mit 79,5% im Vorjahr. Darin widerspiegelt sich der Rückgang des bereinigten Geschäftsaufwands, dem eine Reduktion des bereinigten Geschäftsertrags gegenüber stand.

### Hartes Kernkapital (CET1)

Das harte Kernkapital (CET1) erhöhte sich um 1,5 Milliarden US-Dollar auf 35,6 Milliarden US-Dollar. Dies war hauptsächlich dem Ergebnis vor Steuern von 5,6 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben, das durch die Abgrenzungen für Kapitalrückführungen an die Aktionäre in Höhe von 2,6 Milliarden US-Dollar, einen Effekt in Höhe von 0,8 Milliarden US-Dollar aus unserem Aktienrückkaufprogramm und einen laufenden Steueraufwand von 0,8 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert wurde.

### Rendite auf das harte Kernkapital (CET1)

Unsere Rendite auf das harte Kernkapital (RoCET1) belief sich auf 12,4% gegenüber 13,1% im Vorjahr. Dieses Ergebnis war dem Rückgang des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses um 0,2 Milliarden US-Dollar und einem Anstieg des durchschnittlichen harten Kernkapitals (CET1) um 0,4 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben.

### Risikogewichtete Aktiven

Die risikogewichteten Aktiven (RWA) gingen um 4,5 Milliarden US-Dollar auf 259,2 Milliarden US-Dollar zurück. Dies widerspiegelte einen Rückgang der Vermögenswertgrößen und andere Veränderungen im Umfang von 8,0 Milliarden US-Dollar sowie regulatorische Zuschläge von 0,7 Milliarden US-Dollar, die durch Methoden- und Vorschriftenänderungen in Höhe von 2,0 Milliarden US-Dollar, Modellaktualisierungen in Höhe von 1,2 Milliarden US-Dollar und Währungseffekte in Höhe von 0,9 Milliarden US-Dollar teilweise ausgeglichen wurden.

### Harte Kernkapitalquote

Unsere harte Kernkapitalquote stieg um 0,8 Prozentpunkte auf 13,7%, was den Anstieg des harten Kernkapitals um 1,5 Milliarden US-Dollar und eine Abnahme der RWA um 4,5 Milliarden US-Dollar reflektierte.

### Leverage Ratio Denominator

Der Leverage Ratio Denominator (LRD) erhöhte sich um 7 Milliarden US-Dollar auf 911 Milliarden US-Dollar. Dieser

Anstieg war Währungseffekten von 5 Milliarden US-Dollar und Vorschriftenänderungen von 4 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben, die durch einen Rückgang der Vermögenswertgrösse und andere Veränderungen in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert wurden.

### Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1)

Unsere Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) stieg von 3,77% auf 3,90% per 31. Dezember 2019. Diese Erhöhung reflektierte den oben erwähnten Anstieg des harten Kernkapitals, der durch einen Anstieg des LRD um 7 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert wurde.

### Going-Concern Leverage Ratio

Unsere Going-Concern Leverage Ratio stieg von 5,1% auf 5,7%. Diese Erhöhung reflektierte einen Anstieg des Going-Concern-Kapitals um 5,6 Milliarden US-Dollar, der durch die oben erwähnte Zunahme des LRD teilweise kompensiert wurde.

### Personalbestand

Per 31. Dezember 2019 beschäftigten wir 68 601 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente). Hauptgrund für die Nettozunahme von 1713 gegenüber dem 31. Dezember 2018 war der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 2583 Personen im Corporate Center, der in erster Linie auf das Insourcing bestimmter Aktivitäten von externen Anbietern in unsere Business Solution Centers zurückzuführen war. In der Folge sank die Zahl der externen Mitarbeiter um rund 2200 Personen. Dem vorgenannten Anstieg stand ein Rückgang in Global Wealth Management um 944 Mitarbeiter gegenüber, der die Auswirkungen von Kostensenkungsprogrammen und eine Überprüfung der Beraterportfolios widerspiegelt.

### Nettoneugelder und verwaltete Vermögen

Die Beurteilung und Analyse der Nettoneugelder und verwalteten Vermögen durch das Management wird in den Abschnitten «Global Wealth Management» und «Asset Management» dieses Berichts dargelegt.

### Saisonale Faktoren

Unsere Erträge können saisonalen Faktoren unterliegen, insbesondere in der Investment Bank und in Global Wealth Management. Diese Unternehmensbereiche zeigen in der Regel im ersten Quartal die höchsten Transaktionsvolumen der Kunden und im Rest des Jahres geringere Volumina, insbesondere in den Sommermonaten und zum Jahresende.

Die Nettoneugelder können durch die jährlichen Zahlungen von Steuern, die in den USA im zweiten Quartal konzentriert sind, beeinflusst werden.



## Eigenkapitalrendite

|   | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |          |          |
|---|--|----------|----------|
| <i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>  | 31.12.19                                 | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>Konzernergebnis</b>  |  |          |          |
| Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis  | 4 304                                    | 4 516    | 969      |
| <b>Eigenkapital</b>   |  |          |          |
| Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital   | 54 533                                   | 52 928   | 52 495   |
| abzüglich: Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte  | 6 469                                    | 6 647    | 6 563    |
| Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte | 48 064                                   | 46 281   | 45 932   |
| abzüglich: sonstige Abzüge vom harten Kernkapital   | 12 482                                   | 12 162   | 12 416   |
| Hartes Kernkapital  | 35 582                                   | 34 119   | 33 516   |
| <b>Eigenkapitalrendite</b>  |  |          |          |
| Eigenkapitalrendite (%)   | 7,9                                      | 8,6      | 1,8      |
| Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (%)              | 9,0                                      | 9,8      | 2,0      |
| Rendite auf das harte Kernkapital (%)   | 12,4                                     | 13,1     | 3,0      |

## Nettoneugelder<sup>1</sup>

|   | Für das Geschäftsjahr endend am |          |          |
|---|---------------------------------|----------|----------|
| <i>Mrd. USD</i>                                       | 31.12.19                        | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>Global Wealth Management</b>                       | 31,6                            | 24,7     | 44,8     |
| <b>Asset Management<sup>2</sup></b>                   | 17,8                            | 32,2     | 59,5     |
| <i>davon: exklusive Zuflüsse aus Geldmarktanlagen</i> | 12,6                            | 24,7     | 48,3     |
| <i>davon: Zuflüsse aus Geldmarktanlagen</i>           | 5,2                             | 7,5      | 11,2     |

<sup>1</sup> Nettoeugelder schliessen Zins- und Dividenderträge aus. <sup>2</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurden bestimmte Vermögenswerte innerhalb der Vermögensklassen umklassifiziert, um ihren Grundcharakter besser widerzuspiegeln. Die Angaben zu früheren Perioden wurden entsprechend angepasst. Die Anpassungen haben keine Auswirkungen auf das Total Nettoeugelder.

## Verwaltete Vermögen

|  | Per      |          | Veränderung in % |          |
|--|----------|----------|------------------|----------|
| <i>Mrd. USD</i>                          | 31.12.19 | 31.12.18 | 31.12.17         | 31.12.18 |
| <b>Global Wealth Management</b>          | 2 635    | 2 260    | 2 403            | 17       |
| <b>Asset Management<sup>1</sup></b>      | 903      | 781      | 796              | 16       |
| <i>davon: exklusive Geldmarktanlagen</i> | 801      | 686      | 708              | 17       |
| <i>davon: Geldmarktanlagen</i>           | 102      | 95       | 88               | 6        |

<sup>1</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurden bestimmte Vermögenswerte innerhalb der Vermögensklassen umklassifiziert, um ihren Grundcharakter besser widerzuspiegeln. Die Angaben zu früheren Perioden wurden entsprechend angepasst. Die Anpassungen haben keine Auswirkungen auf das Total Verwaltete Vermögen.

# Global Wealth Management

## Global Wealth Management<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |               | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|--|---|---------------|------------------------------|
|  | 31.12.19                                    | 31.12.18      |                              |
| <b>Ergebnis</b>  |   |               |                              |
| Erfolg Zinsengeschäft  | 3947  | 4 101         | (4)                          |
| Wiederkehrender Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft <sup>2</sup>                        | 9258  | 9 577         | (3)                          |
| Transaktionsbasierter Erfolg <sup>3</sup>  | 3059  | 2 971         | 3                            |
| Übriger Erfolg   | 110   | 151           | (27)                         |
| Geschäftsertrag  | 16373                                       | 16 800        | (3)                          |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken   | (20)  | (15)          | 32                           |
| <b>Total Geschäftsertrag</b>   | <b>16353</b>                                | <b>16 785</b> | <b>(3)</b>                   |
| Personalaufwand  | 7621  | 7 683         | (1)                          |
| Gehälter und übriger Personalaufwand   | 3578  | 3 628         | (1)                          |
| Variable Vergütungen für Finanzberater <sup>4,5</sup>                                  | 3501  | 3 470         | 1                            |
| Vertraglich vereinbarte Vergütungen für neu angestellte Finanzberater <sup>4,6</sup>   | 542   | 584           | (7)                          |
| Sachaufwand  | 1217  | 1 724         | (29)                         |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und anderen Unternehmensbereiche(n)       | 4056  | 4 070         | 0                            |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Centre</i>                                    | <i>3922</i>                                 | <i>3 936</i>  | <i>0</i>                     |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software | 5   | 4             | 22                           |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte        | 56  | 50            | 13                           |
| <b>Total Geschäftsaufwand</b>  | <b>12955</b>                                | <b>13 531</b> | <b>(4)</b>                   |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs</b>                                   | <b>3397</b>                                 | <b>3 254</b>  | <b>4</b>                     |
| <b>Bereinigtes Ergebnis</b>  |   |               |                              |
| <b>Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)</b>   | <b>16353</b>                                | <b>16 785</b> | <b>(3)</b>                   |
| <i>davon: Gewinne im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften</i> |   | <i>101</i>    |                              |
| <b>Total Geschäftsertrag (bereinigt)</b>   | <b>16353</b>                                | <b>16 684</b> | <b>(2)</b>                   |
| <b>Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>  | <b>12955</b>                                | <b>13 531</b> | <b>(4)</b>                   |
| <i>davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>7</sup></i>                     | <i>0</i>                                    | <i>34</i>     |                              |
| <i>davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>7</sup></i>               | <i>0</i>                                    | <i>16</i>     |                              |
| <i>davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center<sup>7,8</sup></i>     | <i>69</i>                                   | <i>209</i>    |                              |
| <i>davon: Gewinne im Zusammenhang mit Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan</i>         |   | <i>(66)</i>   |                              |
| <b>Total Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>  | <b>12887</b>                                | <b>13 338</b> | <b>(3)</b>                   |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (ausgewiesen)</b>                     | <b>3397</b>                                 | <b>3 254</b>  | <b>4</b>                     |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (bereinigt)</b>                       | <b>3466</b>                                 | <b>3 346</b>  | <b>4</b>                     |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung</b>   |   |               |                              |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)   | 4,4   | 1,1           |                              |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 79,1  | 80,5          |                              |
| Wachstum der Nettoneugelder (%)  | 1,4   | 1,0           |                              |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung (bereinigt)</b>                                     |   |               |                              |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)   | 3,6   | (12,1)        |                              |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 78,7  | 79,9          |                              |

Global Wealth Management (Fortsetzung)<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)   | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |          | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|---|---|----------|------------------------------|
|   | 31.12.19                                    | 31.12.18 |                              |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>  |   |          |                              |
| Wiederkehrende Erträge <sup>9</sup>   | 13 205                                      | 13 678   | (3)                          |
| Anteil der wiederkehrenden Erträge am Geschäftsertrag (%)   | 80,6  | 81,4     |                              |
| Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital (Mrd. USD) <sup>10</sup>  | 16,6  | 16,3     | 2                            |
| Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital (%) <sup>10</sup>  | 20,5  | 20,0     |                              |
| Risikogewichtete Aktiven (Mrd. USD) <sup>10</sup>   | 78,1  | 74,3     | 5                            |
| Leverage Ratio Denominator (Mrd. USD) <sup>10</sup>   | 312,7                                       | 315,8    | (1)                          |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Mrd. USD)   | 5,1   | 5,2      | (1)                          |
| Nettoneugelder (Mrd. USD)   | 31,6  | 24,7     |                              |
| Verwaltete Vermögen (Mrd. USD)  | 2 635                                       | 2 260    | 17                           |
| Nettomarge auf verwaltete Vermögen (Bp.) <sup>11</sup>  | 14  | 14       | 1                            |
| Bruttomarge auf verwaltete Vermögen (Bp.)   | 66  | 70       | (5)                          |
| Kundenvermögen (Mrd. USD)   | 2 909                                       | 2 519    | 15                           |
| Kredite, brutto (Mrd. USD) <sup>12</sup>  | 179,3                                       | 174,7    | 3                            |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden (Mrd. USD) <sup>12,13</sup>  | 296,1                                       | 278,1    | 6                            |
| Forderungen aus Krediten an Finanzberater, die zum Zeitpunkt der Rekrutierung gewährt wurden <sup>4</sup> | 2 053                                       | 2 296    | (11)                         |
| Forderungen aus übrigen Krediten an Finanzberater <sup>4</sup>  | 824   | 994      | (17)                         |
| Personalbestand (auf Vollzeitbasis) <sup>14</sup>   | 22 674                                      | 23 618   | (4)                          |
| Kundenberater (auf Vollzeitbasis)   | 10 077                                      | 10 677   | (6)                          |

<sup>1</sup> Die Vorjahresvergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung mit Wirkung per 1. Januar 2019 angepasst. Siehe «Note 1 Basis of accounting» im Abschnitt «Consolidated financial statements» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und den Abschnitt «Recent Developments» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung. Die Vergleichszahlen können zusätzlich aufgrund von Anpassungen durch organisatorische Änderungen, Restatements infolge der rückwirkenden Einführung von neuen Rechnungslegungsstandards oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sowie aufgrund von Ereignissen nach der Berichtsperiode abweichen. <sup>2</sup> Der wiederkehrende Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft setzt sich zusammen aus Gebühren für ständig erbrachte Dienstleistungen, wie Vermögensverwaltungsgebühren, vermögensbasierte Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft, Depotgebühren und Kontoführungsgebühren, die auf Basis der Kundenvermögen erhoben werden. <sup>3</sup> Zum transaktionsbasierten Erfolg gehören der nicht wiederkehrende Teil des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, der sich vorwiegend aus Brokerage-Gebühren und transaktionsbasierten Erträgen aus dem Anlagefondsgeschäft, Kreditkartengebühren und Gebühren für Zahlungstransaktionen zusammensetzt, sowie der sonstige Nettoertrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten. <sup>4</sup> Betrifft lizenzierte Fachkräfte, die für Kunden in der Region Americas Anlageberatung erbringen können. <sup>5</sup> Die variable Vergütung für Finanzberater besteht aus Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, neuen Vermögen und anderen Variablen basieren. <sup>6</sup> Vertraglich vereinbarte Vergütungen für neu angestellte Finanzberater stellen Kosten im Zusammenhang mit Vergütungszusagen dar, die mit Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind. <sup>7</sup> Betrifft Restrukturierungskosten in Zusammenhang mit früheren Kostensenkungsprogrammen sowie Aufwendungen für neue Restrukturierungsmaßnahmen. <sup>8</sup> In früheren Perioden können Zuteilungen an / von andere(n) Unternehmensbereiche(n) enthalten sein. <sup>9</sup> Der wiederkehrende Erfolg setzt sich zusammen aus dem Erfolg Zinsengeschäft und dem wiederkehrenden Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft. <sup>10</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>11</sup> Berechnet als bereinigtes Geschäftsergebnis vor Steuern (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch durchschnittliches verwaltetes Vermögen. <sup>12</sup> Die in dieser Tabelle aufgeführten Kredite und Verpflichtungen gegenüber Kunden umfassen Kundenforderungen und verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, die im Zuge der Übernahme von IFRS 9 per 1. Januar 2018 in einer eigenen Bilanzposition aufgeführt werden. <sup>13</sup> Die Verpflichtungen gegenüber Kunden in Global Wealth Management wurden per 31. Dezember 2018 angepasst, um eine Umklassifizierung von Positionen von Corporate Center widerzuspiegeln. Dies hatte keine Auswirkungen auf die auf Konzernebene ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Kunden, bewirkte aber einen Anstieg der für Global Wealth Management ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Kunden um USD 6,3 Milliarden per 31. Dezember 2018. <sup>14</sup> Der Personalbestand (auf Vollzeitbasis) per 31. Dezember 2019 hat sich im Vergleich zum Bericht für das 4. Quartal 2019 um 6 reduziert.

## Informationen nach Region

| Für das Geschäftsjahr endend am oder per 31.12.19<br>Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben) | Amerika           | EMEA  | Asien/Pazifik | Schweiz | Total Regionen <sup>1</sup> | davon: Ultra-High<br>Net Worth |
|--|-------------------|-------|---------------|---------|-----------------------------|--------------------------------|
| Nettoneugelder   | (17,4)            | 10,5  | 31,4          | 7,5     | 32,0                        | 45,5                           |
| Wachstum der Nettoneugelder (%)  | (1,4)             | 2,1   | 8,8           | 3,7     | 1,4                         | 4,0                            |
| Verwaltete Vermögen  | 1 403             | 552   | 450           | 228     | 2 633                       | 1 371                          |
| Kredite, brutto  | 62,5 <sup>2</sup> | 37,1  | 43,1          | 36,0    | 178,7                       |                                |
| Kundenberater (auf Vollzeitbasis)  | 6 549             | 1 660 | 1 041         | 727     | 9 976                       | 1 042 <sup>3</sup>             |

<sup>1</sup> Unter Ausklammerung von unbedeutenden Funktionen mit 101 Kundenberatern, USD 3 Milliarden verwalteten Vermögen, USD 0,6 Milliarden Krediten und USD 0,4 Milliarden Nettoneugeldabflüssen im Jahr 2019. <sup>2</sup> Die Kredite umfassen Kundenforderungen aus dem Brokerage-Geschäft, die im Zuge der Übernahme von IFRS 9 per 1. Januar 2018 in einer eigenen Bilanzposition aufgeführt werden. <sup>3</sup> Repräsentiert Kundenberater, die ausschliesslich Ultra-High-Net-Worth-Kunden in einer global verwalteten Einheit betreuen.

## 2019 verglichen mit 2018

### Ergebnisse

Der Vorsteuergewinn stieg um 143 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 3397 Millionen US-Dollar. Ohne Berücksichtigung des im Jahr 2018 enthaltenen Bewertungsgewinns in Höhe von 101 Millionen US-Dollar aus unserer Beteiligung an SIX im Zusammenhang mit dem Verkauf von SIX Payment Services an Worldline, einer ebenfalls im Vorjahr enthaltenen Gutschrift von 66 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit unserem Schweizer Vorsorgeplan sowie von Restrukturierungskosten stieg der bereinigte Vorsteuergewinn um 120 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 3466 Millionen US-Dollar. Der Anstieg war auf einen geringeren Geschäftsaufwand zurückzuführen, der durch einen Rückgang des Geschäftsertrags teilweise kompensiert wurde.

Im Geschäftsertrag 2019 war eine Gebühr von 75 Millionen US-Dollar enthalten, die Personal & Corporate Banking im Zuge einer umfassenden Überarbeitung der Kundensegmentierung für die Übertragung eines Geschäftsvolumens von 6 Milliarden US-Dollar von Global Wealth Management an Personal & Corporate Banking zahlte.

### Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag ging um 432 Millionen US-Dollar beziehungsweise 3% auf 16 353 Millionen US-Dollar zurück. Ohne Berücksichtigung des erwähnten Bewertungsgewinns aus unserer Beteiligung an der SIX verringerte sich der bereinigte Geschäftsertrag um 331 Millionen US-Dollar beziehungsweise 2%. Der Rückgang war hauptsächlich auf den niedrigeren wiederkehrenden Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft und den gesunkenen Erfolg aus dem Zinsengeschäft zurückzuführen, was durch den höheren transaktionsbasierten Ertrag und den höheren Übrigen Erfolg teilweise kompensiert wurde.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft sank um 154 Millionen US-Dollar auf 3947 Millionen US-Dollar. Ursache hierfür war ein Rückgang der Margen im Einlagen- und Kreditgeschäft, der durch höhere Erträge aus der Anlage von Eigenkapital teilweise ausgeglichen wurde.

Der wiederkehrende Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft sank um 319 Millionen US-Dollar auf 9258 Millionen US-Dollar, bedingt durch einen Margenrückgang und Umschichtungen in margenschwächere Produkte. Der Rückgang wurde teilweise durch Zuwächse bei den Mandaten kompensiert.

Der transaktionsbasierte Ertrag stieg um 88 Millionen US-Dollar auf 3059 Millionen US-Dollar, was überwiegend der oben

erwähnten von Personal & Corporate Banking gezahlten Gebühr zuzuschreiben war.

→ **Siehe Abschnitt «Group performance» unseres Berichts für das dritte Quartal 2019 für weitere Informationen über die neue Aufteilung unserer Kundenbetreuung zwischen den Geschäftsbereichen Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking**

Der Übrige Erfolg ging um 41 Millionen US-Dollar auf 110 Millionen US-Dollar zurück. Ohne Berücksichtigung des erwähnten Bewertungsgewinns aus unserer Beteiligung an SIX stieg der bereinigte Übrige Erfolg um 60 Millionen US-Dollar. Der Anstieg war hauptsächlich einem Gewinn aus der Neuausrichtung des Liquiditätsbestands in der Region Americas und Gewinnen im Zusammenhang mit Legacy-Wertschriftenpositionen zu verdanken.

→ **Siehe Abschnitt «Recent developments» unseres Berichts für das vierte Quartal 2018 für weitere Informationen über den Verkauf von SIX Payment Services an Worldline**

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand ging um 576 Millionen US-Dollar beziehungsweise 4% auf 12 955 Millionen US-Dollar zurück, der bereinigte Geschäftsaufwand nahm um 451 Millionen US-Dollar beziehungsweise 3% auf 12 887 Millionen US-Dollar ab.

Der Personalaufwand ging um 62 Millionen US-Dollar auf 7621 Millionen US-Dollar zurück. Ohne Berücksichtigung der erwähnten Gutschrift im Zusammenhang mit den Änderungen an unserem Schweizer Vorsorgeplan und Restrukturierungskosten verringerte sich der Personalaufwand um 93 Millionen US-Dollar. Ursachen hierfür waren hauptsächlich der niedrigere Aufwand für die variable Vergütung und ein Rückgang des Personalbestands.

Der Sachaufwand verringerte sich um 507 Millionen US-Dollar auf 1217 Millionen US-Dollar. Ohne Restrukturierungskosten ging der bereinigte Sachaufwand um 492 Millionen US-Dollar zurück, hauptsächlich bedingt durch einen geringeren Aufwand für Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten.

Der Nettoaufwand für Leistungen von (an) Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n) sank um 14 Millionen US-Dollar auf 4056 Millionen US-Dollar. Ohne Restrukturierungskosten erhöhte sich der bereinigte Nettoaufwand für Leistungen um 126 Millionen US-Dollar auf 3988 Millionen US-Dollar, was vorwiegend auf höhere Aufwendungen für regulatorische Projekte und IT-Entwicklungskosten zurückzuführen war.

### Wachstum des Vorsteuergewinns

Der Vorsteuergewinn wuchs 2019 um 4,4%, verglichen mit 1,1% im Vorjahr. Auf bereinigter Basis betrug das Wachstum des Vorsteuergewinns positive 3,6%, gegenüber negativen 12,1% im Vorjahr. Es lag damit unter unserer Zielbandbreite für 2019 von 10% bis 15% über den gesamten Zyklus.

### Aufwand-Ertrags-Verhältnis

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis sank von 80,5% auf 79,1%. Auf bereinigter Basis ging das Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 79,9% auf 78,7% zurück und lag damit über unserer Zielvorgabe von rund 75%.

### Nettoneugelder

Die Nettoneugeldzuflüsse beliefen sich auf 31,6 Milliarden US-Dollar, verglichen mit Zuflüssen von 24,7 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Die annualisierte Wachstumsrate der Nettoneugelder betrug somit 1,4%, verglichen mit 1,0% im Vorjahr, und lag unter unserer Zielbandbreite für 2019 von 2% bis 4%.

### Verwaltete Vermögen

Die verwalteten Vermögen stiegen um 375 Milliarden US-Dollar auf 2635 Milliarden US-Dollar, was hauptsächlich der positiven Marktentwicklung (ein Plus von 336 Milliarden US-Dollar), Nettoneugeldzuflüssen in Höhe von 32 Milliarden US-Dollar und positiven Währungseffekten (ein Plus von 6 Milliarden US-Dollar) zuzuschreiben war. Der Anteil der Mandate stieg von 33,6% auf 34,3%.

### Personalbestand

Per 31. Dezember 2019 lag der Personalbestand von Global Wealth Management auf Vollzeitbasis bei 22 674 Mitarbeitern. Gegenüber den 23 618 Mitarbeitern per 31. Dezember 2018 entspricht dies einer Abnahme um 944 Beschäftigte. Die Zahl der Kundenberater sank um 600 auf 10 077. Diese Rückgänge widerspiegeln die Auswirkungen der Kostensenkungsprogramme und die Überarbeitung der Beraterportfolios.

# Personal & Corporate Banking

## Personal & Corporate Banking – in Schweizer Franken <sup>1</sup>

|  | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |              | Veränderung in % |
|--|---|--------------|------------------|
| <i>Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)</i>   | 31.12.19                                    | 31.12.18     | 31.12.18         |
| <b>Ergebnis</b>  |   |              |                  |
| Erfolg Zinsengeschäft  | 1 980                                       | 2 003        | (1)              |
| Wiederkehrender Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft <sup>2</sup>                        | 634   | 625          | 1                |
| Transaktionsbasierter Ertrag <sup>3</sup>  | 1 041                                       | 1 082        | (4)              |
| Übriger Erfolg   | 60  | 419          | (86)             |
| Geschäftsertrag  | 3 714                                       | 4 128        | (10)             |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken   | (22)  | (55)         | (60)             |
| <b>Total Geschäftsertrag</b>   | <b>3 692</b>                                | <b>4 074</b> | <b>(9)</b>       |
| Personalaufwand  | 850   | 786          | 8                |
| Sachaufwand  | 222   | 279          | (20)             |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n)     | 1 173                                       | 1 234        | (5)              |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Center</i>                                    | <i>1 286</i>                                | <i>1 336</i> | <i>(4)</i>       |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software | 13  | 14           | (6)              |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte        | 0   | 0            |                  |
| <b>Total Geschäftsaufwand</b>  | <b>2 259</b>                                | <b>2 313</b> | <b>(2)</b>       |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs</b>                                   | <b>1 433</b>                                | <b>1 760</b> | <b>(19)</b>      |
| <b>Bereinigtes Ergebnis</b>  |   |              |                  |
| <b>Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)</b>   | <b>3 692</b>                                | <b>4 074</b> | <b>(9)</b>       |
| <i>davon: Gewinne im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften</i> |   | <i>359</i>   |                  |
| <b>Total Geschäftsertrag (bereinigt)</b>   | <b>3 692</b>                                | <b>3 715</b> | <b>(1)</b>       |
| <b>Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>  | <b>2 259</b>                                | <b>2 313</b> | <b>(2)</b>       |
| <i>davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>4</sup></i>                     | <i>0</i>                                    | <i>4</i>     |                  |
| <i>davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>4</sup></i>               | <i>0</i>                                    | <i>0</i>     |                  |
| <i>davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center<sup>4,5</sup></i>     | <i>17</i>                                   | <i>42</i>    |                  |
| <i>davon: Gewinne im Zusammenhang mit Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan</i>         |   | <i>(35)</i>  |                  |
| <b>Total Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>  | <b>2 242</b>                                | <b>2 302</b> | <b>(3)</b>       |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (ausgewiesen)</b>                     | <b>1 433</b>                                | <b>1 760</b> | <b>(19)</b>      |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (bereinigt)</b>                       | <b>1 450</b>                                | <b>1 413</b> | <b>3</b>         |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung</b>   |   |              |                  |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)   | (18,6)                                      | 21,6         |                  |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 60,8  | 56,0         |                  |
| Nettozinsmarge (Bp.)   | 150   | 153          |                  |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung (bereinigt)</b>                                     |   |              |                  |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)   | 2,6   | (8,8)        |                  |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 60,4  | 61,1         |                  |



## Personal & Corporate Banking – in Schweizer Franken (Fortsetzung)<sup>1</sup>

| Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)   | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |          | Veränderung in % |
|---|---|----------|------------------|
|   | 31.12.19                                    | 31.12.18 | 31.12.18         |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>  |   |          |                  |
| Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital (Mrd. CHF) <sup>5</sup>                       | 8,4   | 7,8      | 8                |
| Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital (%) <sup>6</sup>                                   | 17,1  | 22,5     |                  |
| Risikogewichtete Aktiven (Mrd. CHF) <sup>6</sup>  | 65,0  | 62,8     | 3                |
| Leverage Ratio Denominator (Mrd. CHF) <sup>6</sup>                                      | 217,1                                       | 210,2    | 3                |
| Geschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (Mrd. CHF)                                   | 168   | 156      | 8                |
| Nettoneugeschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (Mrd. CHF)                           | 7,3   | 6,6      |                  |
| Wachstum Nettoneugeschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (%) <sup>7</sup>            | 4,7   | 4,2      |                  |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte  | 0,0   | 0,0      | 0                |
| Kundenvermögen (Mrd. CHF) <sup>8</sup>  | 685   | 638      | 7                |
| Kredite, brutto (Mrd. CHF)  | 132,2                                       | 131,0    | 1                |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden (Mrd. CHF)   | 150,5                                       | 141,7    | 6                |
| Gedeckte Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto (%)                    | 92,6  | 92,0     |                  |
| Wertgeminderte Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto (%) <sup>9</sup> | 1,1   | 1,3      |                  |
| Personalbestand (auf Vollzeitbasis)   | 5 148                                       | 5 183    | (1)              |

<sup>1</sup> Die Vorjahresvergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung mit Wirkung per 1. Januar 2019 angepasst. Siehe «Note 1 Basis of accounting» im Abschnitt «Consolidated financial statements» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und den Abschnitt «Recent Developments» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung. Die Vergleichszahlen können zusätzlich aufgrund von Anpassungen durch organisatorische Änderungen, Restatements infolge der rückwirkenden Einführung von neuen Rechnungslegungsstandards oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sowie aufgrund von Ereignissen nach der Berichtsperiode abweichen. <sup>2</sup> Der wiederkehrende Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft setzt sich zusammen aus Gebühren für ständig erbrachte Dienstleistungen, wie Vermögensverwaltungsgebühren, vermögensbasierte Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft, Depotgebühren und Kontoführungsgebühren, die auf Basis der Kundenvermögen erhoben werden. <sup>3</sup> Zum transaktionsbasierten Ertrag gehören der nicht wiederkehrende Teil des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, der sich vorwiegend aus Brokerage-Gebühren und transaktionsbasierten Erträgen aus dem Anlagefondsgeschäft, Kreditkartengebühren und Gebühren für Zahlungstransaktionen zusammensetzt, sowie der sonstige Nettoertrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten. <sup>4</sup> Widerspiegelt Restrukturierungsaufwand für frühere Kostensenkungsprogramme. <sup>5</sup> In früheren Perioden können Zuteilungen an / von andere(n) Unternehmensbereiche(n) enthalten sein. <sup>6</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>7</sup> Berechnet als Nettoneugeschäftsvolumen für die Periode (gegebenenfalls annualisiert) / Geschäftsvolumen zu Beginn der Periode. <sup>8</sup> Das Kundenvermögen umfasst das verwaltete Vermögen und andere Vermögenswerte, die nur zu Transaktions- oder Verwahrungszwecken gehalten werden. Wir erfassen für Personal & Corporate Banking keine Nettoneugelder. <sup>9</sup> Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu (kredit-)wertgeminderten Engagements.

## 2019 verglichen mit 2018

### Ergebnisse

Der Vorsteuergewinn sank um 327 Millionen Franken beziehungsweise 19% auf 1433 Millionen Franken. Der bereinigte Vorsteuergewinn stieg um 37 Millionen Franken beziehungsweise 3% auf 1450 Millionen Franken, was Rückgänge sowohl beim Geschäftsaufwand als auch beim Geschäftsertrag widerspiegelt. Ausgeklammert sind bei dieser Betrachtung ein im Vorjahr angefallener Bewertungsgewinn von 359 Millionen Franken aus unserer Beteiligung an SIX im Zusammenhang mit dem Verkauf von SIX Payment Services an Worldline, eine Gutschrift im Zusammenhang mit Änderungen an unserem Schweizer Vorsorgeplan im Jahr 2018 sowie Restrukturierungskosten.

Der Geschäftsertrag beinhaltete 2019 eine an Global Wealth Management gezahlte Gebühr von 73 Millionen Franken. Grund für die Zahlung war die Übertragung eines Geschäftsvolumens im Umfang von 6 Milliarden Franken von Global Wealth Management an Personal & Corporate Banking infolge einer umfassenden Überarbeitung der Kundensegmentierung.

### Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag ging um 382 Millionen Franken beziehungsweise 9% auf 3692 Millionen Franken zurück. Ohne Berücksichtigung des oben erwähnten Bewertungsgewinns aus unserer Beteiligung an der SIX verringerte sich der bereinigte Geschäftsertrag um 23 Millionen Franken. Zurückzuführen war dies vor allem auf den Rückgang der transaktionsbasierten Erträge und des Erfolgs aus dem Zinsgeschäft, der durch die Abnahme der Wertberichtigungen für Kreditrisiken und den Anstieg des wiederkehrenden Erfolgs aus dem Dienstleistungsgeschäft teilweise ausgeglichen wurde.

Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft ging um 23 Millionen Franken auf 1980 Millionen Franken zurück. Ursache hierfür waren vor allem die höheren Finanzierungskosten für langfristige Schuldtitel, welche die Verlustabsorptionsfähigkeit (TLAC) stärken, sowie der niedrigere Zinsertrag aus dem Bankenbuch. Dies wurde durch höhere Erträge aus dem Einlagengeschäft teilweise ausgeglichen.

Der wiederkehrende Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft stieg um 9 Millionen Franken auf 634 Millionen Franken. Dies widerspiegelt hauptsächlich höhere Einnahmen aus gebündelten Produkten.

Der transaktionsbasierte Erfolg sank um 41 Millionen Franken auf 1041 Millionen Franken, hauptsächlich aufgrund der oben erwähnten an Global Wealth Management gezahlten Gebühr, die durch die höheren Erträge aus Kreditkarten- und Devisentransaktionen teilweise neutralisiert wurde.

→ **Siehe Abschnitt «Group Performance» unseres Berichts für das dritte Quartal 2019 für weitere Informationen über die neue Aufteilung unserer Kundenbetreuung zwischen Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking**

Der Übrige Erfolg ging um 359 Millionen Franken auf 60 Millionen Franken zurück. Ohne den erwähnten Bewertungsgewinn aus unserer Beteiligung an SIX blieb der bereinigte Übrige Erfolg stabil.

→ **Siehe Abschnitt «Recent Developments» unseres Berichts für das vierte Quartal 2018 für weitere Informationen über die Akquisition von SIX Payment Services durch Worldline**

Unsere Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken beliefen sich auf 22 Millionen Franken, gegenüber 55 Millionen Franken im Vorjahr. Dies ergab sich aus Wiedereinbringungen von Krediten in Höhe von 23 Millionen Franken (2018: 0 Millionen Franken) für Positionen der Stufen 1 und 2 – vor allem dank einer leichten Verbesserung der Qualität des Kreditbuchs nach anhaltend positiven Entwicklungen ausgewählter ökonomischer Inputdaten – sowie Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken der Stufe 3 in Höhe von 44 Millionen Franken (2018: 55 Millionen Franken).

→ **Siehe «Kreditrisiko» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu erwarteten Kreditverlusten**

### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand sank um 54 Millionen Franken auf 2259 Millionen Franken. Ohne Berücksichtigung einer Gutschrift von 35 Millionen Franken im Zusammenhang mit Änderungen an unserem Schweizer Vorsorgeplan im Jahr 2018 sowie von Restrukturierungskosten verringerte sich der bereinigte Geschäftsaufwand um 60 Millionen Franken auf 2242 Millionen Franken. Die Abnahme widerspiegelt in erster Linie den um 40 Millionen Franken gesunkenen Aufwand für Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten und den um 36 Millionen Franken verringerten Nettoaufwand für Leistungen von (an) Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n).

Der Personalaufwand nahm um 64 Millionen Franken auf 850 Millionen Franken zu. Ohne die erwähnte Gutschrift im Zusammenhang mit den Änderungen an unserem Schweizer Vorsorgeplan im Jahr 2018 stieg der bereinigte Personalaufwand um 33 Millionen Franken, vor allem aufgrund der höheren variablen Vergütung.

Der Sachaufwand verringerte sich um 57 Millionen Franken auf 222 Millionen Franken. Hauptgrund dafür war der um 40 Millionen Franken gesunkene Aufwand für Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten.

Der Nettoaufwand für Leistungen von (an) Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n) sank um 61 Millionen Franken auf 1173 Millionen Franken. Der bereinigte Nettoaufwand für Dienstleistungen sank um 36 Millionen Franken auf 1156 Millionen Franken, in erster Linie bedingt durch einen geringeren Aufwand für regulatorische Projekte und Immobilien.

### Wachstum des Ergebnisses vor Steuern

Das Wachstum des Vorsteuergewinns belief sich 2019 auf negative 18,6%, gegenüber positiven 21,6% im Vorjahr. Zurückzuführen war dies vor allem auf den erwähnten Bewertungsgewinn aus unserer Beteiligung an SIX im Jahr 2018. Auf bereinigter Basis betrug das Wachstum des Vorsteuergewinns positive 2,6%, gegenüber negativen 8,8% im Vorjahr. Es lag damit leicht unter unserer Zielbandbreite von 3% bis 5% über den gesamten Zyklus.

### Aufwand-Ertrags-Verhältnis

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis stieg von 56,0% auf 60,8%, hauptsächlich aufgrund des erwähnten Bewertungsgewinns aus unserer Beteiligung an SIX im Jahr 2018. Auf bereinigter Basis ging das Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 61,1% auf 60,4% zurück und lag damit leicht über unserer Zielvorgabe für 2019 von rund 59%.

### Nettozinsmarge

Die Nettozinsmarge lag sowohl auf ausgewiesener als auch auf bereinigter Basis bei 150 Basispunkten, verglichen mit 153 Basispunkten im Vorjahr, da der Erfolg aus dem Zinsgeschäft sank und das durchschnittliche Kreditvolumen stieg.

### Personalbestand

Per 31. Dezember 2019 lag der Personalbestand von Personal & Corporate Banking auf Vollzeitbasis bei 5148 Mitarbeitern. Gegenüber den 5183 Mitarbeitern per 31. Dezember 2018 entspricht dies einem Rückgang um 35 Beschäftigte.

### Personal & Corporate Banking – in US-Dollar<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |              | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|--|---|--------------|------------------------------|
|  | 31.12.19                                    | 31.12.18     |                              |
| <b>Ergebnis</b>  |   |              |                              |
| Erfolg Zinsengeschäft  | 1992  | 2 049        | (3)                          |
| Wiederkehrender Erfolg aus Dienstleistungsgeschäft <sup>2</sup>                        | 638   | 640          | 0                            |
| Transaktionsbasierter Ertrag <sup>3</sup>  | 1045  | 1 108        | (6)                          |
| Übriger Erfolg   | 60  | 420          | (86)                         |
| Geschäftsertrag  | 3736  | 4 217        | (11)                         |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken   | (21)  | (56)         | (63)                         |
| <b>Total Geschäftsertrag</b>   | <b>3715</b>                                 | <b>4 161</b> | <b>(11)</b>                  |
| Personalaufwand  | 856   | 803          | 7                            |
| Sachaufwand  | 224   | 285          | (21)                         |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n)     | 1 181                                       | 1 263        | (7)                          |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Center</i>                                    | <i>1 294</i>                                | <i>1 367</i> | <i>(5)</i>                   |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software | 13  | 14           | (7)                          |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte        | 0   | 0            |                              |
| <b>Total Geschäftsaufwand</b>  | <b>2 274</b>                                | <b>2 365</b> | <b>(4)</b>                   |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs</b>                                   | <b>1 441</b>                                | <b>1 796</b> | <b>(20)</b>                  |
| <b>Bereinigtes Ergebnis</b>  |   |              |                              |
| <b>Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)</b>   | <b>3 715</b>                                | <b>4 161</b> | <b>(11)</b>                  |
| <i>davon: Gewinne im Zusammenhang mit Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften</i> |   | <i>359</i>   |                              |
| <b>Total Geschäftsertrag (bereinigt)</b>   | <b>3 715</b>                                | <b>3 802</b> | <b>(2)</b>                   |
| <b>Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>  | <b>2 274</b>                                | <b>2 365</b> | <b>(4)</b>                   |
| <i>davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>4</sup></i>                     | <i>0</i>                                    | <i>4</i>     |                              |
| <i>davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>4</sup></i>               | <i>0</i>                                    | <i>0</i>     |                              |
| <i>davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center<sup>4,5</sup></i>     | <i>17</i>                                   | <i>43</i>    |                              |
| <i>davon: Gewinne im Zusammenhang mit Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan</i>         |   | <i>(38)</i>  |                              |
| <b>Total Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>  | <b>2 257</b>                                | <b>2 355</b> | <b>(4)</b>                   |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (ausgewiesen)</b>                     | <b>1 441</b>                                | <b>1 796</b> | <b>(20)</b>                  |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (bereinigt)</b>                       | <b>1 458</b>                                | <b>1 447</b> | <b>1</b>                     |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung</b>   |   |              |                              |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)   | (19,7)                                      | 21,8         |                              |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 60,9  | 56,1         |                              |
| Nettozinssmarge (Bp.)  | 149   | 153          |                              |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung (bereinigt)</b>                                     |   |              |                              |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)   | 0,8   | (8,4)        |                              |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 60,4  | 61,0         |                              |

## Personal & Corporate Banking – in US-Dollar (Fortsetzung)<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)   | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |          | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|---|---|----------|------------------------------|
|   | 31.12.19                                    | 31.12.18 |                              |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>  |   |          |                              |
| Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital (Mrd. USD) <sup>6</sup>                       | 8,4   | 8,0      | 5                            |
| Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital (%) <sup>6</sup>                                   | 17,1  | 22,5     |                              |
| Risikogewichtete Aktiven (Mrd. USD) <sup>6</sup>  | 67,1  | 63,9     | 5                            |
| Leverage Ratio Denominator (Mrd. USD) <sup>6</sup>                                      | 224,2                                       | 213,7    | 5                            |
| Geschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (Mrd. USD)                                   | 174   | 158      | 10                           |
| Nettoneugeschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (Mrd. USD)                           | 7,3   | 6,7      |                              |
| Wachstum Nettoneugeschäftsvolumen Personal-Banking-Geschäft (%) <sup>7</sup>            | 4,6   | 4,2      |                              |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Mrd. USD)                                     | 0,0   | 0,0      | 2                            |
| Kundenvermögen (Mrd. USD) <sup>8</sup>  | 708   | 648      | 9                            |
| Kredite, brutto (Mrd. USD)  | 136,6                                       | 133,3    | 2                            |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden (Mrd. USD)   | 155,5                                       | 144,1    | 8                            |
| Gedeckte Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto (%)                    | 92,6  | 92,0     |                              |
| Wertgeminderte Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto (%) <sup>9</sup> | 1,1   | 1,3      |                              |
| Personalbestand (auf Vollzeitbasis)   | 5 148                                       | 5 183    | (1)                          |

<sup>1</sup> Die Vorjahresvergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung mit Wirkung per 1. Januar 2019 angepasst. Siehe «Note 1 Basis of accounting» im Abschnitt «Consolidated financial statements» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und den Abschnitt «Recent Developments» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung. Die Vergleichszahlen können zusätzlich aufgrund von Anpassungen durch organisatorische Änderungen, Restatements infolge der rückwirkenden Einführung von neuen Rechnungslegungsstandards oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sowie aufgrund von Ereignissen nach der Berichtsperiode abweichen. <sup>2</sup> Der wiederkehrende Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft setzt sich zusammen aus Gebühren für ständig erbrachte Dienstleistungen, wie Vermögensverwaltungsgebühren, vermögensbasierte Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft, Depotgebühren und Kontoführungsgebühren, die auf Basis der Kundenvermögen erhoben werden. <sup>3</sup> Zum transaktionsbasierten Ertrag gehören der nicht wiederkehrende Teil des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, der sich vorwiegend aus Brokerage-Gebühren und transaktionsbasierten Erträgen aus dem Anlagefondsgeschäft, Kreditkartengebühren und Gebühren für Zahlungstransaktionen zusammensetzt, sowie der sonstige Nettoertrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten. <sup>4</sup> Widerspiegelt Restrukturierungsaufwand für frühere Kostensenkungsprogramme. <sup>5</sup> In früheren Perioden können Zuteilungen an / von andere(n) Unternehmensbereiche(n) enthalten sein. <sup>6</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>7</sup> Berechnet als Nettoneugeschäftsvolumen für die Periode (gegebenenfalls annualisiert) / Geschäftsvolumen zu Beginn der Periode. <sup>8</sup> Das Kundenvermögen umfasst das verwaltete Vermögen und andere Vermögenswerte, die nur zu Transaktions- oder Verwahrungszwecken gehalten werden. Wir erfassen für Personal & Corporate Banking keine Nettoneugelder. <sup>9</sup> Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu (kredit-)wertgeminderten Engagements.

# Asset Management

## Asset Management<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |             | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|--|---|-------------|------------------------------|
|  | 31.12.19                                    | 31.12.18    |                              |
| <b>Ergebnis</b>  |   |             |                              |
| Net Management Fees <sup>2</sup>   | 1778  | 1772        | 0                            |
| Performance Fees   | 160   | 80          | 100                          |
| <b>Total Geschäftsertrag</b>   | <b>1938</b>                                 | 1852        | 5                            |
| Personalaufwand  | 722   | 703         | 3                            |
| Sachaufwand  | 197   | 202         | (3)                          |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n)     | 486   | 518         | (6)                          |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Center</i>                                    | <i>537</i>                                  | <i>563</i>  | <i>(6)</i>                   |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software | 1   | 2           | (53)                         |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte        | 0   | 1           |                              |
| <b>Total Geschäftsaufwand</b>  | <b>1406</b>                                 | 1426        | (1)                          |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs</b>                                   | <b>532</b>                                  | 426         | 25                           |
| <b>Bereinigtes Ergebnis</b>  |   |             |                              |
| <b>Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)</b>   | <b>1938</b>                                 | 1852        | 5                            |
| <b>Total Geschäftsertrag (bereinigt)</b>   | <b>1938</b>                                 | 1852        | 5                            |
| <b>Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>  | <b>1406</b>                                 | 1426        | (1)                          |
| <i>davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>3</sup></i>                     | <i>6</i>                                    | <i>23</i>   |                              |
| <i>davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>3</sup></i>               | <i>7</i>                                    | <i>10</i>   |                              |
| <i>davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center<sup>3</sup></i>       | <i>20</i>                                   | <i>33</i>   |                              |
| <i>davon: Gewinne im Zusammenhang mit Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan</i>         |   | <i>(10)</i> |                              |
| <b>Total Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>  | <b>1373</b>                                 | 1370        | 0                            |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (ausgewiesen)</b>                     | <b>532</b>                                  | 426         | 25                           |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (bereinigt)</b>                       | <b>565</b>                                  | 482         | 17                           |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung</b>   |   |             |                              |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)   | 24,9  | (24,3)      |                              |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 72,6  | 77,0        |                              |
| Wachstum der Nettoneugelder, exklusive Geldmarktanlagen (%) <sup>4</sup>               | 1,8   | 3,5         |                              |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung (bereinigt)</b>                                     |   |             |                              |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%) <sup>5</sup>                                  | 17,1  | (0,8)       |                              |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)   | 70,8  | 74,0        |                              |
| <b>Informationen nach Geschäftsfeld / Anlagenklasse</b>                                |   |             |                              |
| <b>Nettoneugelder (Mrd. USD)<sup>4</sup></b>   |   |             |                              |
| Equities   | 23,8  | 8,8         |                              |
| Fixed Income   | (9,2)                                       | 8,3         |                              |
| <i>davon: Geldmarkt</i>  | <i>5,2</i>                                  | <i>7,5</i>  |                              |
| Multi-Assets & Solutions   | 5,1   | 13,6        |                              |
| Hedge-Fund-Aktivitäten   | (3,2)                                       | 0,3         |                              |
| Real Estate & Private Markets  | 1,3   | 1,1         |                              |
| <b>Total Nettoneugelder</b>  | <b>17,8</b>                                 | 32,2        |                              |
| <i>davon: Nettoneugelder ohne Geldmarkt</i>  | <i>12,6</i>                                 | <i>24,7</i> |                              |



**Asset Management (Fortsetzung)<sup>1</sup>**

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)                                | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |            | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|--|---|------------|------------------------------|
|  | 31.12.19                                    | 31.12.18   |                              |
| <b>Verwaltete Vermögen (Mrd. USD)<sup>4</sup></b>                  |   |            |                              |
| Equities   | 367   | 272        | 35                           |
| Fixed Income   | 253   | 253        | 0                            |
| <i>davon: Geldmarkt</i>  | 102   | 95         | 6                            |
| Multi-Assets & Solutions   | 155   | 132        | 17                           |
| Hedge-Fund-Aktivitäten   | 42  | 42         | (1)                          |
| Real Estate & Private Markets                                      | 86  | 82         | 5                            |
| <b>Total Verwaltete Vermögen</b>                                   | <b>903</b>                                  | <b>781</b> | <b>16</b>                    |
| <i>davon: Passive Strategien</i>                                   | 374   | 298        | 26                           |
| <b>Informationen nach Region</b>                                   |   |            |                              |
| <b>Verwaltete Vermögen (Mrd. USD)</b>                              |   |            |                              |
| Amerika  | 206   | 192        | 7                            |
| Asien-Pazifik  | 155   | 141        | 11                           |
| Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz)                      | 236   | 189        | 25                           |
| Schweiz  | 306   | 259        | 18                           |
| <b>Total Verwaltete Vermögen</b>                                   | <b>903</b>                                  | <b>781</b> | <b>16</b>                    |
| <b>Informationen nach Vertriebskanal</b>                           |   |            |                              |
| <b>Verwaltete Vermögen (Mrd. USD)</b>                              |   |            |                              |
| Externer institutioneller Vertrieb                                 | 552   | 484        | 14                           |
| Externer Wholesale-Vertrieb  | 98  | 78         | 25                           |
| UBS-Wealth-Management-Kunden                                       | 253   | 219        | 15                           |
| <b>Total Verwaltete Vermögen</b>                                   | <b>903</b>                                  | <b>781</b> | <b>16</b>                    |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>                                   |   |            |                              |
| Durchschnittlich zugewiesenes Eigenkapital (Mrd. USD) <sup>6</sup> | 1,8   | 1,8        | (1)                          |
| Rendite auf zugewiesenen Eigenkapital (%) <sup>6</sup>             | 29,7  | 23,5       |                              |
| Risikogewichtete Aktiven (Mrd. USD) <sup>6</sup>                   | 4,6   | 4,3        | 6                            |
| Leverage Ratio Denominator (Mrd. USD) <sup>6</sup>                 | 5,0   | 5,0        | (2)                          |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Mrd. USD)                | 1,4   | 1,4        | 0                            |
| Nettomarge auf verwaltete Vermögen (Bp.) <sup>7</sup>              | 6   | 5          | 22                           |
| Bruttomarge auf verwaltete Vermögen (Bp.)                          | 23  | 23         | 2                            |
| Personalbestand (auf Vollzeitbasis)                                | 2 284                                       | 2 301      | (1)                          |

<sup>1</sup> Die Vorjahresvergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung mit Wirkung per 1. Januar 2019 angepasst. Siehe «Note 1 Basis of accounting» im Abschnitt «Consolidated financial statements» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und den Abschnitt «Recent Developments» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung. Die Vergleichszahlen können zusätzlich aufgrund von Anpassungen durch organisatorische Änderungen, Restatements infolge der rückwirkenden Einführung von neuen Rechnungslegungsstandards oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sowie aufgrund von Ereignissen nach der Berichtsperiode abweichen. <sup>2</sup> Net Management Fees beinhalten Transaktionsgebühren, Erträge aus der Fondsverwaltung (inklusive Zins- und Handelsenerträgen aus dem Kreditgeschäft und Fremdwährungs-Hedges als Teil der angebotenen Fondsdienstleistungen), Gewinne oder Verluste aus Startkapital und Co-Investitionen, Finanzierungskosten und weitere Positionen, die nicht Teil der Performance Fees sind. <sup>3</sup> Widerspiegelt Restrukturierungsaufwand für frühere Kostensenkungsprogramme sowie Aufwand für neue Restrukturierungsinitiativen. <sup>4</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 wurden bestimmte Vermögenswerte innerhalb der Vermögensklassen umklassifiziert, um ihren Grundcharakter besser widerzuspiegeln. Die Angaben zu früheren Perioden wurden entsprechend angepasst. Die Anpassungen haben keine Auswirkungen auf das Total Nettoeugelder und auf das Total Verwaltete Vermögen. <sup>5</sup> Ohne Aufgabe von Geschäftssegmenten. <sup>6</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>7</sup> Berechnet als bereinigtes Geschäftsergebnis vor Steuern (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch durchschnittliches verwaltetes Vermögen.

## 2019 verglichen mit 2018

### Ergebnisse

Der Vorsteuergewinn stieg um 106 Millionen US-Dollar beziehungsweise 25% auf 532 Millionen US-Dollar. Ohne Berücksichtigung der im ersten Quartal 2018 erfassten Gutschrift von 10 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit Änderungen an unserem Schweizer Vorsorgeplan und Restrukturierungskosten stieg der bereinigte Vorsteuergewinn um 83 Millionen US-Dollar beziehungsweise 17% auf 565 Millionen US-Dollar. Grund hierfür war der höhere Geschäftsertrag bei praktisch unverändertem Geschäftsaufwand.

### Geschäftsertrag

Das Total Geschäftsertrag stieg um 86 Millionen US-Dollar beziehungsweise 5% auf 1938 Millionen US-Dollar.

Die Net Management Fees nahmen um 6 Millionen US-Dollar auf 1778 Millionen US-Dollar zu. Dies reflektierte den Effekt der höheren durchschnittlichen verwalteten Vermögen, der durch den anhaltenden Druck auf die Margen geschmälert wurde.

Die Performance Fees stiegen um 80 Millionen US-Dollar auf 160 Millionen US-Dollar. Dieser Anstieg beruhte hauptsächlich auf dem Anstieg der Performance Fees in Equities und in Hedge-Fund-Aktivitäten infolge der in einem konstruktiven Marktumfeld erzielten starken Anlageperformance.

### Geschäftsaufwand

Das Total Geschäftsaufwand ging um 20 Millionen US-Dollar beziehungsweise 1% auf 1406 Millionen US-Dollar zurück, während der bereinigte Geschäftsaufwand mit 1373 Millionen US-Dollar weitgehend unverändert blieb.

Der Personalaufwand nahm um 19 Millionen US-Dollar auf 722 Millionen US-Dollar zu. Unter Ausklammerung der vorgenannten und im ersten Quartal 2018 erfassten Gutschrift im Zusammenhang mit Änderungen an unserem Schweizer Vorsorgeplan sowie personalbezogener Restrukturierungskosten erhöhte sich der bereinigte Personalaufwand um 26 Millionen US-Dollar auf 716 Millionen US-Dollar, was primär auf den höheren Aufwand für variable Vergütungen zurückzuführen war.

Der Sachaufwand verringerte sich um 5 Millionen US-Dollar auf 197 Millionen US-Dollar. Der bereinigte Sachaufwand blieb weitgehend unverändert bei 190 Millionen US-Dollar.

Der Nettoaufwand für Dienstleistungen von (an) Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n) sank um 32 Millionen US-Dollar auf 486 Millionen US-Dollar. Der bereinigte Nettoaufwand für Leistungen des Corporate Center und anderer Unternehmensbereiche sank um 19 Millionen US-Dollar auf 466 Millionen US-Dollar. Hauptgrund hierfür war der Transfer von Gebühren für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Marktdaten von Group Operations zu Asset Management, was durch den höheren Aufwand bei Group Technology teilweise kompensiert wurde.

### Wachstum des Ergebnisses vor Steuern

Das 2019 ausgewiesene Wachstum des Ergebnisses vor Steuern betrug positive 24,9% gegenüber negativen 24,3% im Vorjahr. Auf bereinigter Basis betrug das Wachstum des Vorsteuergewinns positive 17,1%, gegenüber negativen 0,8% im Vorjahr und lag somit über unserer Zielbandbreite von rund 10%.

### Aufwand-Ertrags-Verhältnis

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis belief sich auf 72,6%, verglichen mit 77,0% im Vorjahr. Auf bereinigter Basis betrug das Aufwand-Ertrags-Verhältnis 70,8%, verglichen mit 74,0% im Vorjahr. Damit lag es unter unserer Zielbandbreite für 2019 von rund 72%.

### Nettoneugelder

Die Nettoneugelder beliefen sich auf 17,8 Milliarden US-Dollar, verglichen mit Zuflüssen von 32,2 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Mittelflüsse bei den Geldmarktanlagen beliefen sich die Nettoneugelder auf 12,6 Milliarden US-Dollar, verglichen mit Zuflüssen von 24,7 Milliarden US-Dollar im Vorjahr. Dies war vor allem auf unseren externen Wholesale-Vertrieb und die Vertriebskanäle des Wealth-Management-Geschäfts von UBS zurückzuführen. Unter Ausklammerung der Mittelflüsse bei den Geldmarktanlagen betrug die Wachstumsrate der Nettoneugelder positive 1,8%, verglichen mit positiven 3,5% im Vorjahr, und lag damit unterhalb unserer Zielbandbreite für 2019 von 3% bis 5%. Die Nettoneugelder entfielen hauptsächlich auf Europa und die Schweiz.

### Verwaltete Vermögen

Die verwalteten Vermögen nahmen von 781 Milliarden US-Dollar auf 903 Milliarden US-Dollar zu. Dieser Anstieg wurde hauptsächlich durch die positive Marktentwicklung, die sich mit 101 Milliarden US-Dollar niederschlug, Nettoneugelder in Höhe von 18 Milliarden US-Dollar und die positiven Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von 3 Milliarden US-Dollar getragen.

### Personalbestand

Per 31. Dezember 2019 lag der Personalbestand von Asset Management auf Vollzeitbasis bei 2284 Mitarbeitern. Gegenüber den 2301 Mitarbeitern per 31. Dezember 2018 entspricht dies einem Rückgang um 17 Mitarbeiter.

## Anlageperformance

Die meisten risikoreichen Vermögenswerte zeigten 2019 eine starke Entwicklung. Die US-amerikanische Notenbank (Fed) vollzog Anfang 2019 eine geldpolitische Kehrtwende, was sich in einer erheblichen Marktbelebung niederschlug und die Märkte bis zum Jahresende stützte.

2019 schnitten 79% unserer aktiven traditionellen Fonds besser ab als ihre Benchmark, und 69% lagen über dem Medianwert ihrer Vergleichsgruppen. Die langfristige Performance ist trotz eines schwierigen Jahres 2018 nach wie vor solide; über einen Zeitraum von fünf Jahren betrachtet übertreffen 85% ihre Benchmark, und 82% liegen über dem Medianwert ihrer Vergleichsgruppen.

### Anlageperformance per 31. Dezember 2019

|   | Annualisiert |           |           |
|---|--------------|-----------|-----------|
|   | 1 Jahr       | 3 Jahre   | 5 Jahre   |
| <b>Mit aktiver Anlagestrategie verwaltete Fonds versus Benchmark</b>  |              |           |           |
| <i>Prozentualer Anteil des die Benchmark übertreffenden Fondsvermögens</i>                                      |              |           |           |
| Equities <sup>1</sup>   | 82           | 87        | 89        |
| Fixed Income <sup>1</sup>   | 98           | 100       | 100       |
| Multi-Asset <sup>1</sup>  | 17           | 48        | 33        |
| <b>Total Traditionelle Anlagen</b>  | <b>79</b>    | <b>86</b> | <b>85</b> |
| <b>Aktiv verwaltete Fonds versus Vergleichsgruppe</b>   |              |           |           |
| <i>Prozentualer Anteil des Fondsvermögens mit Rankings im 1. oder 2. Quartil / das die Benchmark übertrifft</i> |              |           |           |
| Equities <sup>1</sup>   | 79           | 92        | 92        |
| Fixed Income <sup>1</sup>   | 51           | 58        | 77        |
| Multi-Asset <sup>1</sup>  | 69           | 75        | 72        |
| <b>Total Traditionelle Anlagen</b>  | <b>69</b>    | <b>77</b> | <b>82</b> |

### Genauigkeit des Tracking bei passiv verwalteten Fonds

*Prozentualer Anteil des passiv verwalteten Anlagevermögens innerhalb der angewendeten Tracking-Toleranz*

| Alle Anlageklassen <sup>2</sup> | 93 | 93 | 94 |
|---------------------------------|----|----|----|
|---------------------------------|----|----|----|

<sup>1</sup> Prozentualer Anteil des die Benchmark übertreffenden Fondsvermögens mit aktiver Anlagestrategie (ohne Gebührenbereinigung) / Median der Vergleichsgruppe. Basierend auf in Europa domizilierten Wholesale Funds mit aktiver Anlagestrategie, die für die Geschäftsbereiche von UBS Wealth Management und andere Wholesale-Intermediäre verfügbar sind, per 31. Dezember 2019. Quelle für die Vergleichsgruppe: Thomson Reuters LIM (Lipper Investment Management). Vergleichsquelle für die Benchmark: UBS. Das Spektrum widerspiegelt etwa 64% des Anlagevermögens aller aktiv verwalteten traditionellen Fonds (Equities, Fixed Income ohne Geldmarkt, Multi-Asset), 24% des Anlagevermögens aller aktiv verwalteten traditionellen Fonds einschliesslich getrennt geführter Konten/Depots (Equities, Fixed Income ohne Geldmarkt, Multi-Asset) sowie 17% des Anlagevermögens aller aktiv verwalteten Fonds einschliesslich getrennt geführter Konten/Depots (Equities, Fixed Income ohne Geldmarkt, Multi-Asset, Hedge-Fund-Aktivitäten und Real Estate & Private Markets) per 31. Dezember 2019. <sup>2</sup> Prozentualer Anteil des innerhalb der angewendeten Tracking-Error-Toleranz liegenden Anlagevermögens (ohne Gebührenbereinigung) passiv verwalteter Fonds. Die Informationen zur Tracking-Error-Toleranz repräsentieren ein Spektrum von in Europa domizilierten institutionellen Anlagefonds und Wholesale Funds, die etwa 40% des gesamten Anlagevermögens passiv verwalteter Fonds per 31. Dezember 2019 darstellen. Quelle: UBS

# Investment Bank

## Investment Bank<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |              | Veränderung in %<br>31.12.18 |
|--|---|--------------|------------------------------|
|  | 31.12.19                                    | 31.12.18     |                              |
| <b>Ergebnis</b>  |   |              |                              |
| <b>Corporate Client Solutions</b>  | <b>2 267</b>                                | 2 621        | (13)                         |
| Advisory   | 707   | 717          | (1)                          |
| Equity Capital Markets   | 631   | 785          | (20)                         |
| Debt Capital Markets   | 652   | 769          | (15)                         |
| Financing Solutions  | 270   | 278          | (3)                          |
| Risk Management  | 7   | 72           | (90)                         |
| <b>Investor Client Services</b>  | <b>5 032</b>                                | 5 458        | (8)                          |
| Equities   | 3 453                                       | 3 850        | (10)                         |
| Foreign Exchange, Rates and Credit   | 1 579                                       | 1 609        | (2)                          |
| Geschäftsertrag  | 7 299                                       | 8 079        | (10)                         |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken   | (30)  | (38)         | (22)                         |
| <b>Total Geschäftsertrag</b>   | <b>7 269</b>                                | 8 041        | (10)                         |
| Personalaufwand  | 2 748                                       | 2 941        | (7)                          |
| Sachaufwand  | 688   | 651          | 6                            |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n)     | 2 926                                       | 2 942        | (1)                          |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Center</i>                                    | <i>2 980</i>                                | <i>2 995</i> | <i>(1)</i>                   |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software | 8   | 8            | (9)                          |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte        | 115   | 12           | 833                          |
| <b>Total Geschäftsaufwand</b>  | <b>6 485</b>                                | 6 554        | (1)                          |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs</b>                                   | <b>784</b>                                  | 1 486        | (47)                         |
| <b>Bereinigtes Ergebnis</b>  |   |              |                              |
| <b>Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)</b>   | <b>7 269</b>                                | 8 041        | (10)                         |
| <b>Total Geschäftsertrag (bereinigt)</b>   | <b>7 269</b>                                | 8 041        | (10)                         |
| <b>Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>  | <b>6 485</b>                                | 6 554        | (1)                          |
| <i>davon: Personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>2</sup></i>                     | <i>84</i>                                   | <i>16</i>    |                              |
| <i>davon: Nicht personalbezogene Restrukturierungskosten<sup>2</sup></i>               | <i>7</i>                                    | <i>11</i>    |                              |
| <i>davon: Restrukturierungskosten alloziert von Corporate Center<sup>2</sup></i>       | <i>77</i>                                   | <i>166</i>   |                              |
| <i>davon: Gewinn im Zusammenhang mit Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan</i>          |   | <i>(5)</i>   |                              |
| <i>davon: Wertminderungen auf Goodwill</i>   | <i>110</i>                                  |              |                              |
| <b>Total Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>  | <b>6 208</b>                                | 6 367        | (3)                          |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (ausgewiesen)</b>                     | <b>784</b>                                  | 1 486        | (47)                         |
| <b>Ergebnis vor Steuern des Unternehmensbereichs (bereinigt)</b>                       | <b>1 061</b>                                | 1 674        | (37)                         |

**Investment Bank (Fortsetzung)<sup>1</sup>**

|   | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |          | Veränderung in % |
|---|---|----------|------------------|
| <i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>  | 31.12.19                                    | 31.12.18 | 31.12.18         |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung</b>  |   |          |                  |
| Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital (%) <sup>3</sup>                                     | 6,4   | 11,5     |                  |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)  | 88,9  | 81,1     |                  |
| <b>Kennzahlen zur Leistungsmessung (bereinigt)</b>  |   |          |                  |
| Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital (%) <sup>3</sup>                                     | 8,6   | 12,9     |                  |
| Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)  | 85,1  | 78,8     |                  |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>  |   |          |                  |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (%)  | (47,3)                                      | 36,7     |                  |
| Wachstum des Ergebnisses vor Steuern (bereinigt, %)                                       | (36,6)                                      | 24,7     |                  |
| Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital (Mrd. USD) <sup>3</sup>                         | 12,3  | 13,0     | (5)              |
| Risikogewichtete Aktiven (Mrd. USD) <sup>3</sup>  | 81,1  | 93,2     | (13)             |
| Rendite auf risikogewichteten Aktiven, brutto (%)   | 8,2   | 9,0      |                  |
| Leverage Ratio Denominator (Mrd. USD) <sup>3</sup>  | 293,2                                       | 283,4    | 3                |
| Rendite auf Leverage Ratio Denominator, brutto (%)  | 2,5   | 2,6      |                  |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Mrd. USD)                                       | 0,0   | 0,1      | (96)             |
| Verhältnis von Personalaufwand / Geschäftsertrag (%)                                      | 37,7  | 36,4     |                  |
| Durchschnittlicher VaR (1 Tag, 95% Konfidenzniveau, 5 Jahre historische Daten)            | 9   | 11       | (16)             |
| Wertgeminderte Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto (%) <sup>4,5</sup> | 0,7   | 1,4      |                  |
| Personalbestand (auf Vollzeitbasis) <sup>6</sup>  | 5 331                                       | 5 205    | 2                |

<sup>1</sup> Die Vorjahresvergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung mit Wirkung per 1. Januar 2019 angepasst. Siehe «Note 1 Basis of accounting» im Abschnitt «Consolidated financial statements» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und den Abschnitt «Recent Developments» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung. Die Vergleichszahlen können zusätzlich aufgrund von Anpassungen durch organisatorische Änderungen, Restatements infolge der rückwirkenden Einführung von neuen Rechnungslegungsstandards oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sowie aufgrund von Ereignissen nach der Berichtsperiode abweichen. <sup>2</sup> Widerspiegelt Restrukturierungsaufwand für frühere Kostensenkungsprogramme. <sup>3</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>4</sup> Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu (kredit-)wertgeminderten Engagements. <sup>5</sup> Für die wertgeminderten Kredite in Prozent des totalen Kreditportfolios, brutto, erfolgte ein Restatement per 31. Dezember 2018, was zu einem Rückgang um 0,1% führte. <sup>6</sup> Der Personalbestand (auf Vollzeitbasis) per 31. Dezember 2019 hat sich im Vergleich zum Bericht für das vierte Quartal 2019 um 1 reduziert.

## 2019 verglichen mit 2018

### Ergebnisse

Der Vorsteuergewinn sank um 702 Millionen US-Dollar beziehungsweise 47% auf 784 Millionen US-Dollar. Ohne Restrukturierungskosten und einen Goodwill-Aufwand sank der bereinigte Vorsteuergewinn um 613 Millionen US-Dollar beziehungsweise 37% auf 1061 Millionen US-Dollar. Grund dafür war ein Rückgang des Geschäftsertrags, teilweise neutralisiert durch einen niedrigeren Geschäftsaufwand.

### Geschäftsertrag

Der Geschäftsertrag ging um 772 Millionen US-Dollar beziehungsweise 10% auf 7269 Millionen US-Dollar zurück. Das Vorjahr beinhaltete einen Nettoertrag von rund 100 Millionen US-Dollar, hauptsächlich bedingt durch zuvor abgegrenzte «Day-1 Profits», die anschliessend aufgrund der verbesserten Beobachtbarkeit und der veränderten Bewertungen der Finanzierungskurve, mit denen zinsgebundene UBS-Notes bewertet werden, erfasst wurden, sowie einen Ertrag in Höhe von 53 Millionen US-Dollar von Group Treasury. Dieser bezog sich auf die Ausgleichung des Währungsrisikos des Konzerns in Verbindung mit der Umstellung der funktionalen und Berichtswährung. Um diese Positionen bereinigt, verringerte sich der Geschäftsertrag insgesamt um 8%. Die Nettowertberichtigungen für Kreditrisiken betragen 30 Millionen US-Dollar, verglichen mit 38 Millionen US-Dollar im Vorjahr.

### Geschäftsertrag nach Geschäftsbereich

#### Corporate Client Solutions

Der Ertrag im Bereich Corporate Client Solutions sank aufgrund niedrigerer Erträge in allen Ertragskategorien um 354 Millionen US-Dollar beziehungsweise 13% auf 2267 Millionen US-Dollar.

Der Ertrag aus dem Advisory-Geschäft ging um 10 Millionen US-Dollar beziehungsweise 1% auf 707 Millionen US-Dollar zurück. Grund dafür waren niedrigere Erträge aus Fusions- und Übernahmetransaktionen, während das globale Kommissionsvolumen um 10% abnahm. Niedrigere Erträge aus öffentlichen Transaktionen wurden durch höhere Erträge aus privaten Transaktionen teilweise kompensiert.

Der Ertrag im Bereich Equity Capital Markets sank gegenüber einem relativ starken Vorjahresergebnis von 785 Millionen US-Dollar um 20% auf 631 Millionen US-Dollar. Dies war hauptsächlich den niedrigeren Erträgen aus privaten Transaktionen zuzuschreiben. Vor dem Hintergrund einer Abnahme des globalen Kommissionsvolumens um 5% gingen die Erträge aus Börsengängen ebenfalls zurück.

Im Bereich Debt Capital Markets verringerte sich der Ertrag um 15% von 769 Millionen US-Dollar auf 652 Millionen US-Dollar. Grund dafür war in erster Linie der geringere Ertrag aus dem Leveraged-Finance-Geschäft, während das globale Kommissionsvolumen um 14% abnahm.

Der Ertrag im Bereich Financing Solutions sank aufgrund geringerer Kundenaktivität um 3% von 278 Millionen US-Dollar auf 270 Millionen US-Dollar.

Im Risk Management verringerte sich der Ertrag um 90% von 72 Millionen US-Dollar auf 7 Millionen US-Dollar. Der Rückgang war in erster Linie auf niedrigere Erträge zurückzuführen, bedingt durch ein kleineres Portfolio von Krediten, die wir 2018 grösstenteils gekündigt hatten, sowie durch niedrigere Erträge aus einer restrukturierten Kreditposition.

#### Investor Client Services

Der Bereich Investor Client Services verzeichnete einen Ertragsrückgang um 426 Millionen US-Dollar beziehungsweise 8% auf 5032 Millionen US-Dollar. Dieser Rückgang war tieferen Erträgen in den Bereichen Equities sowie Foreign Exchange, Rates and Credit zuzuschreiben.

#### Equities

Im Bereich Equities verringerte sich der Ertrag um 397 Millionen US-Dollar beziehungsweise 10% auf 3453 Millionen US-Dollar, was auf niedrigere Erträge über die gesamte Produktpalette zurückzuführen war.

Im Bereich Cash Equities nahm der Ertrag von 1258 Millionen US-Dollar auf 1169 Millionen US-Dollar ab, hauptsächlich bedingt durch tiefere Marktvolumen.

Der Ertrag aus dem Derivatgeschäft sank von 1041 Millionen US-Dollar auf 851 Millionen US-Dollar. Dies war auf ein starkes Vorjahr und geringere Kundenaktivität zurückzuführen.

Im Bereich Financing Services ging der Ertrag von 1610 Millionen US-Dollar auf 1452 Millionen US-Dollar zurück, bedingt durch das Prime-Brokerage-Geschäft.

#### Foreign Exchange, Rates and Credit

Der Bereich Foreign Exchange, Rates and Credit verzeichnete einen Ertragsrückgang um 2% von 1609 Millionen US-Dollar auf 1579 Millionen US-Dollar. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf das zweite Quartal 2018, in dem ein Nettoertrag von rund 100 Millionen US-Dollar angefallen war, hauptsächlich zusammengesetzt aus den oben erwähnten abgegrenzten «Day-1 Profits». Im Vorjahresvergleich der Erträge von Foreign Exchange, Rates and Credit machte sich bemerkbar, dass das vierte Quartal 2018, wie oben erwähnt, einen Ertrag in Höhe von 53 Millionen US-Dollar von Group Treasury beinhaltet hatte. Bereinigt um diese Positionen stieg der Ertrag im Bereich Foreign Exchange, Rates and Credit um 9%. Dies widerspiegelte einen Anstieg des Ertrags im Zins- und Kreditgeschäft, der in erster Linie auf die in einem positiven Handelsumfeld gestiegene Kundenaktivität zurückzuführen war, teilweise neutralisiert durch eine Abnahme des Ertrags im Devisengeschäft, was wiederum durch niedrigere Volatilität und verhaltene Kundenaktivität bedingt war.



### Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand ging um 69 Millionen US-Dollar beziehungsweise 1% auf 6485 Millionen US-Dollar zurück, der bereinigte Geschäftsaufwand nahm um 159 Millionen US-Dollar beziehungsweise 3% auf 6208 Millionen US-Dollar ab.

Der Personalaufwand ging von 2941 Millionen US-Dollar auf 2748 Millionen US-Dollar zurück. Der bereinigte Personalaufwand verringerte sich von 2930 Millionen US-Dollar auf 2664 Millionen US-Dollar, hauptsächlich bedingt durch den niedrigeren Aufwand für die variable Vergütung.

Der Sachaufwand erhöhte sich von 651 Millionen US-Dollar auf 688 Millionen US-Dollar, auf bereinigter Basis stieg er von 640 Millionen US-Dollar auf 682 Millionen US-Dollar. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf die im Vorjahr verzeichnete Nettoauflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten in Höhe von 64 Millionen US-Dollar.

Der Nettoaufwand für Dienstleistungen von (an) Corporate Center und andere(n) Unternehmensbereiche(n) sank von 2942 Millionen US-Dollar auf 2926 Millionen US-Dollar. Ohne Berücksichtigung von Restrukturierungskosten erhöhte sich der bereinigte Nettoaufwand von 2776 Millionen US-Dollar auf 2849 Millionen US-Dollar, was vorwiegend auf höhere IT-Entwicklungskosten und Abschreibungen auf Software sowie Compliance-Kosten zurückzuführen war.

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 103 Millionen US-Dollar auf 115 Millionen US-Dollar. Unter Ausschluss eines Goodwill-Aufwands in Höhe von 110 Millionen US-Dollar sanken die Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte auf bereinigter Basis um 7 Millionen US-Dollar auf 6 Millionen US-Dollar. Im Zuge der Neuausrichtung unserer Investment Bank und der Umsetzung verschiedener strategischer Initiativen zur Unterstützung eines profitablen Wachstums sind wir gemäss IAS 36 – *Wertminderung von Vermögenswerten* verpflichtet, bei der Bestimmung der Werthaltigkeit des Goodwill die verschiedenen möglichen prognostizierten Cashflows und Unsicherheiten makroökonomischer Faktoren zu berücksichtigen. Infolge dieser Abschreibung liegt der Goodwill der Investment Bank nun bei null.

### Aufwand-Ertrags-Verhältnis

Das Aufwand-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich von 81,1% auf 88,9%. Auf bereinigter Basis stieg das Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 78,8% auf 85,1% und lag damit über unserer Zielvorgabe für 2019 von rund 78%.

### Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital

Die Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital belief sich 2019 auf 6,4% beziehungsweise 8,6% auf bereinigter Basis und lag damit unter unserer Zielvorgabe von rund 15% über den gesamten Zyklus.

→ **Siehe «Kapitalzuteilung und Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Risikogewichtete Aktiven

Die risikogewichteten Aktiven (RWA) verringerten sich per 31. Dezember 2019 um 12 Milliarden US-Dollar auf 81 Milliarden US-Dollar. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf einen Rückgang der Marktrisiko-RWA, der ein tieferes durchschnittliches Niveau des regulatorischen Value-at-Risk und des Stressed Value-at-Risk widerspiegelte.

→ **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Leverage Ratio Denominator

Der Leverage Ratio Denominator (LRD) stieg per 31. Dezember 2019 um 10 Milliarden US-Dollar auf 293 Milliarden US-Dollar. Ursache für diesen Anstieg war eine Zunahme der Handelsbestände, die auf Kursanstiege am Markt zurückzuführen war, teilweise neutralisiert durch geringere Engagements in Derivaten und Wertschriftenfinanzierungsgeschäften (Securities Financing Transactions, SFT).

→ **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Personalbestand

Per 31. Dezember 2019 beschäftigte die Investment Bank auf Vollzeitbasis 5331 Mitarbeiter. Gegenüber den 5205 Mitarbeitern per 31. Dezember 2018 entspricht dies einem Anstieg um 126 Beschäftigte, der grösstenteils auf die Konsolidierung der Documentation-Einheit und des Client Hubs in der Investment Bank zurückzuführen ist.

# Corporate Center

## Corporate Center<sup>1,2</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |          | Veränderung in % |
|--|---|----------|------------------|
|  | 31.12.19                                    | 31.12.18 | 31.12.18         |
| <b>Ergebnis</b>  |   |          |                  |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  | <b>(577)</b>                                | (971)    | (41)             |
| davon: Group Treasury  | (69)  | (445)    | (84)             |
| davon: Non-core und Legacy Portfolio   | (84)  | (128)    | (35)             |
| davon: Retained Services   | (424)                                       | (398)    | 7                |
| <b>Bereinigtes Ergebnis</b>  |   |          |                  |
| <b>Total Geschäftsertrag (ausgewiesen)</b>   | <b>(385)</b>                                | (626)    | (38)             |
| davon: Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien  |   | 31       |                  |
| davon: Gewinne / (Verluste) aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen |   | 25       |                  |
| davon: Neubewertungsverlust im Zusammenhang mit UBS Securities China                             |   | (270)    |                  |
| davon: Nettogewinne / (Nettoverluste) aus Fremdwährungsumrechnung                                | (35)  |          |                  |
| davon: Erfolg aus Veräußerungen von zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften                    | (29)  |          |                  |
| <b>Total Geschäftsertrag (bereinigt)</b>   | <b>(321)</b>                                | (413)    | (22)             |
| <b>Total Geschäftsaufwand (ausgewiesen)</b>  | <b>192</b>                                  | 346      | (44)             |
| davon: Gewinne im Zusammenhang mit Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan                          |   | (122)    |                  |
| davon: (Gutschriften) / Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, netto               | (2)   | (4)      | (49)             |
| <b>Total Geschäftsaufwand (bereinigt)</b>  | <b>194</b>                                  | 472      | (59)             |
| <b>Ergebnis vor Steuern (ausgewiesen)</b>  | <b>(577)</b>                                | (971)    | (41)             |
| <b>Ergebnis vor Steuern (bereinigt)</b>  | <b>(515)</b>                                | (885)    | (42)             |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>   |   |          |                  |
| Durchschnittlich zugewiesenes Eigenkapital (Mrd. USD) <sup>3</sup>                               | 15,1  | 13,3     | 13               |
| Risikogewichtete Aktiven (Mrd. USD) <sup>3</sup>   | 28,3  | 28,1     | 1                |
| Leverage Ratio Denominator (Mrd. USD) <sup>3</sup>   | 76,2  | 86,5     | (12)             |
| Personalbestand (auf Vollzeitbasis) <sup>4</sup>   | 33 164                                      | 30 581   | 8                |

<sup>1</sup> Die Vorjahresvergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung mit Wirkung per 1. Januar 2019 angepasst. Siehe «Note 1 Basis of accounting» im Abschnitt «Consolidated financial statements» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und den Abschnitt «Recent Developments» unseres Berichts für das erste Quartal 2019 für weitere Informationen über das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung. Die Vergleichszahlen können zusätzlich aufgrund von Anpassungen durch organisatorische Änderungen, Restatements infolge der rückwirkenden Einführung von neuen Rechnungslegungsstandards oder Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze sowie aufgrund von Ereignissen nach der Berichtsperiode abweichen. <sup>2</sup> Die Darstellung in dieser Tabelle wurde mit Blick auf das Ergebnis angepasst und bietet eine Aufgliederung in Group Treasury, Non-core und Legacy Portfolio sowie Retained Services. <sup>3</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>4</sup> Der Personalbestand (auf Vollzeitbasis) per 31. Dezember 2019 hat sich im Vergleich zum Bericht für das vierte Quartal 2019 um 54 reduziert.

## 2019 verglichen mit 2018

### Ergebnisse

Corporate Center verzeichnete einen Verlust vor Steuern von 577 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem Verlust von 971 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Der bereinigte Verlust vor Steuern betrug 515 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem Verlust von 885 Millionen US-Dollar im Vorjahr; darin nicht enthalten sind ein Neubewertungsverlust im Zusammenhang mit der Erhöhung unserer Beteiligung an UBS Securities China im Jahr 2018, eine Gutschrift aus dem Vorjahr im Zusammenhang mit Änderungen an unserem Schweizer Vorsorgeplan und andere bereinigte Posten.

### Group Treasury

Group Treasury verzeichnete einen Verlust von 69 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem Verlust von 445 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Der bereinigte Verlust vor Steuern betrug 33 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem Verlust von 443 Millionen US-Dollar im Vorjahr; darin nicht berücksichtigt sind Nettoverluste aus Fremdwährungsumrechnung im Jahr 2019 und Restrukturierungskosten.

Group Treasury beinhaltete Erträge aus Rechnungslegungsasymmetrien von positiven 103 Millionen US-Dollar, verglichen mit negativen 77 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Die Erträge aus dem zentralisierten Group-Treasury-Risikomanagement betragen negative 168 Millionen US-Dollar, verglichen mit negativen 320 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Die Erträge im Zusammenhang mit der Unwirksamkeit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften betragen positive 118 Millionen US-Dollar, verglichen mit positiven 25 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Der bereinigte Geschäftsaufwand stieg auf 93 Millionen US-Dollar, verglichen mit 81 Millionen US-Dollar im Vorjahr.

### Non-core und Legacy Portfolio

Das Non-core und Legacy Portfolio verzeichnete einen Verlust von 84 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem Verlust von 128 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Das verbesserte Ergebnis

war in erster Linie auf den geringeren Geschäftsaufwand infolge der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsfälle und den niedrigeren Nettoaufwand für von Unternehmensbereichen und anderen Einheiten des Corporate Center beanspruchten Dienstleistungen zurückzuführen. Der Nettogeschäftsertrag verringerte sich hauptsächlich aufgrund der Tatsache, dass 2018 höhere Bewertungsgewinne auf Auction Rate Securities beinhaltet hatte. Der Rückgang wurde durch einen Gewinn im Zusammenhang mit der Beilegung eines Rechtsstreits sowie einen Ertrag aus einer Forderung in Verbindung mit einer ausgefallenen Gegenpartei teilweise kompensiert.

### Retained Services

Retained Services verzeichnete einen Verlust von 424 Millionen US-Dollar, verglichen mit einem Verlust von 398 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Das Jahr 2019 beinhaltete Verluste aus der Neubewertung von Liegenschaften, die als zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften umklassifiziert wurden, während das Jahr 2018 Gewinne aus der Veräußerung von Immobilien, einen Gewinn aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen sowie einen Neubewertungsverlust im Zusammenhang mit der Erhöhung unserer Beteiligung an UBS Securities China beinhaltet hatte. Ohne die vorgenannten bereinigten Posten und Restrukturierungskosten betrug das bereinigte Ergebnis negative 400 Millionen US-Dollar, verglichen mit negativen 317 Millionen US-Dollar im Vorjahr. Dies war hauptsächlich auf die höheren Finanzierungskosten im Zusammenhang mit latenten Steueransprüchen zurückzuführen und widerspiegelte höhere Zinsen.

### Personalbestand

Per 31. Dezember 2019 beschäftigte Corporate Center 33 164 Mitarbeiter (Vollzeitstellen), was einem Nettoanstieg um 2538 im Vergleich zum 31. Dezember 2018 entsprach. Der Anstieg war hauptsächlich auf das laufende Insourcing bestimmter Aktivitäten von externen Anbietern in unsere Business Solutions Centers zurückzuführen, was im Gegenzug zur Abnahme des outgesourceten Personals um rund 2200 führte.



# Risiko-, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung

Lagebericht

## Geprüfte Informationen gemäss IFRS 7 und IAS 1

Die Offenlegung der Risiko- und Kapitalinformationen erfolgt nach International Financial Reporting Standard 7 (IFRS 7) – *Finanzinstrumente: Angaben* und International Accounting Standard 1 (IAS 1) – *Darstellung des Abschlusses* als Teil des Finanzberichts im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts, der von der unabhängigen Revisionsstelle Ernst & Young AG, Basel, geprüft wurde. Diese Informationen sind in diesem Abschnitt des Berichts als «geprüft» gekennzeichnet. Das Risikoprofil der UBS AG (konsolidiert) unterscheidet sich nicht erheblich von dem der UBS Group AG (konsolidiert). Geprüfte Informationen in den Abschnitten «Risikomanagement und -kontrolle» sowie «Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung durch Treasury» beziehen sich sowohl auf die UBS Group AG (konsolidiert) als auch auf die UBS AG (konsolidiert).

## Hinweise

Der Hinweis **geprüft** am Anfang von bestimmten Abschnitten, Tabellen oder Grafiken gibt an, dass diese geprüft wurden. Ein Dreieck – ▲ – gibt an, wo die für den Hinweis relevanten Abschnitte, Tabellen und Grafiken enden.

# Inhaltsverzeichnis

|            |  |            |  |
|------------|--|------------|--|
| <b>121</b> | <b>Risikomanagement und -kontrolle</b>                           | <b>181</b> | <b>Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung durch Treasury</b> |
| <b>121</b> | Übersicht der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken | <b>181</b> | Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung   |
| <b>123</b> | Risikokategorien   | <b>197</b> | Ausserbilanzgeschäfte                                    |
| <b>124</b> | Bedeutende und aufkommende Risiken                               | <b>200</b> | Bewirtschaftung des Währungsrisikos                      |
| <b>125</b> | Risiko-Governance  | <b>201</b> | Mittelflüsse   |
| <b>127</b> | Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft                     | <b>203</b> | <b>Kapitalbewirtschaftung</b>                            |
| <b>132</b> | Internes Risikoreporting   | <b>203</b> | Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten  |
| <b>133</b> | Risikomessung  | <b>205</b> | Rahmen für Verlustabsorptionsfähigkeit Schweizer SRB     |
| <b>137</b> | Kreditrisiko   | <b>209</b> | Total der Verlustabsorptionsfähigkeit                    |
| <b>159</b> | Marktrisiko  | <b>214</b> | Risikogewichtete Aktiven                                 |
| <b>173</b> | Länderrisiko   | <b>217</b> | Leverage Ratio Denominator                               |
| <b>178</b> | Operationelles Risiko  | <b>219</b> | Eigenkapitalzuteilung und Rendite auf das zugeteilte     |
|            |  | <b>221</b> | UBS-Aktien   |



# Risikomanagement und -kontrolle

## Übersicht der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken

Der Umfang unserer Geschäftstätigkeit hängt von dem verfügbaren Kapital zur Deckung unserer Geschäftsrisiken, dem Umfang unserer bilanzierten Aktiven und Ausserbilanzpositionen und ihrem Beitrag zur Kapital-, Verschuldungs- und Liquiditätsquote sowie unserer Risikobereitschaft ab.

Unser Gesamtkreditrisikoprofil blieb im Jahr 2019 im Grossen und Ganzen unverändert, und wir hielten das Marktrisiko in der Regel auf einem tiefen Niveau.

Die operationelle Widerstandsfähigkeit, das Verhalten und die Verhinderung von Finanzkriminalität bleiben wichtige Schwerpunktthemen.

In der Tabelle «Risikomessgrössen und Performance» auf der nächsten Seite sind die risikogewichteten Aktiven (RWA), der Leverage Ratio Denominator (LRD) und das risikobasierte Kapital (RBC) sowie das zugeteilte Eigenkapital abzüglich Goodwill und immaterieller Vermögenswerte, das Total der Aktiven, das

Ergebnis vor Steuern auf ausgewiesener und bereinigter Basis für unsere Unternehmensbereiche und das Corporate Center dargestellt. Dies verdeutlicht, wie die Aktivitäten unserer Unternehmensbereiche und des Corporate Center in den Risikomessgrössen, die in der darüber befindlichen Tabelle aufgeführt sind, erfasst werden. Ausserdem stellt es ihre finanzielle Performance im Kontext dieser Kennzahlen dar.

- **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen über RWA, LRD und unser Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**
- **Siehe «Statistische Messgrössen» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum RBC**
- **Siehe Tabelle «Performance unserer Unternehmensbereiche und des Corporate Center – ausgewiesen und bereinigt» im Abschnitt «Konzernergebnis» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Hauptrisiken, Risikomessgrößen und Performance nach Unternehmensbereich und Corporate Center

| Unternehmensbereiche und Corporate Center                      | Global Wealth Management  | Personal & Corporate Banking  | Asset Management                             | Investment Bank  | Corporate Center   |
|--|---|---|--|--|--|
| <b>Hauptrisiken im Zusammenhang mit der Geschäftsaktivität</b> | <b>Kreditrisiko</b> , das sich aus wertpapierbesicherten Krediten, Hypotheken und zu einem kleinen Teil aus dem Derivathandel ergibt.<br><br><b>Marktrisiko</b> , das sich aus Kommunalanleihen und steuerpflichtigen Fixed-Income-Wertschriften ergibt | <b>Kreditrisiko</b> , das sich aus Krediten an Privatkunden, Hypotheken, besicherten und unbesicherten Unternehmenskrediten und zu einem kleinen Teil aus dem Derivathandel ergibt.<br><br>Kleiner Beitrag zum <b>Marktrisiko</b> | Kleine Beiträge aus Kredit- und Marktrisiken | <b>Kreditrisiko</b> , das sich aus der Kreditvergabe («Take and Hold»-Engagements und temporäre Kreditzusagen), dem Derivathandel und Wertschriftenfinanzierungsgeschäften ergibt<br><br><b>Marktrisiko</b> , das sich aus dem Emissionsgeschäft und dem Sekundärhandel ergibt | <b>Kredit- und Marktrisiken</b> , die sich aus der Bewirtschaftung der Bilanz, des Kapitals, der Gewinn- und Verlust-Rechnung und Liquiditätsportfolios des Konzerns ergeben |

**Operationelles Risiko** beinhaltet Compliance- und Verhaltensrisiken und entsteht zwangsläufig bei jeder Geschäftstätigkeit. Verluste können dabei aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ursachen entstehen. Es kann sich aus früheren oder aktuellen Geschäftsaktivitäten in allen Unternehmensbereichen und dem Corporate Center ergeben.

## Risikomessgrößen und Performance

|  | 31.12.19                 |                              |                  |                 |                  |         |
|--|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|------------------|---------|
| <i>Mrd. USD, für das Geschäftsjahr endend am</i>         | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center | Konzern |
| Risikogewichtete Aktiven <sup>1</sup>                    | 78,1                     | 67,1                         | 4,6              | 81,1            | 28,3             | 259,2   |
| <i>davon: Kreditrisiken und Gegenpartiekreditrisiken</i> | 35,0                     | 57,3                         | 1,8              | 50,6            | 8,3              | 153,0   |
| <i>davon: Marktrisiken</i>                               | 0,8                      | 0,0                          | 0,0              | 4,6             | 1,1              | 6,6     |
| <i>davon: operationelle Risiken</i>                      | 35,9                     | 7,7                          | 2,0              | 22,5            | 9,4              | 77,5    |
| Leverage Ratio Denominator <sup>1</sup>                  | 312,7                    | 224,2                        | 5,0              | 293,2           | 76,2             | 911,3   |
| Risk-based Capital <sup>2</sup>                          | 6,6                      | 4,9                          | 0,4              | 7,0             | 16,1             | 35,0    |
| Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital <sup>3</sup>   | 11,5                     | 8,4                          | 0,4              | 12,2            | 15,1             | 47,6    |
| Total Aktiven  | 309,8                    | 209,4                        | 34,6             | 315,9           | 102,6            | 972,2   |
| Ergebnis vor Steuern (ausgewiesen)                       | 3,4                      | 1,4                          | 0,5              | 0,8             | (0,6)            | 5,6     |
| Ergebnis vor Steuern (bereinigt) <sup>4</sup>            | 3,5                      | 1,5                          | 0,6              | 1,1             | (0,5)            | 6,0     |

|  | 31.12.18                 |                              |                  |                 |                  |         |
|--|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|------------------|---------|
| <i>Mrd. USD, für das Geschäftsjahr endend am</i>         | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center | Konzern |
| Risikogewichtete Aktiven <sup>1</sup>                    | 74,3                     | 63,9                         | 4,3              | 93,2            | 28,1             | 263,7   |
| <i>davon: Kreditrisiken und Gegenpartiekreditrisiken</i> | 32,5                     | 54,7                         | 1,8              | 51,3            | 7,7              | 147,9   |
| <i>davon: Marktrisiken</i>                               | 1,3                      | 0,0                          | 0,0              | 16,8            | 1,9              | 20,0    |
| <i>davon: operationelle Risiken</i>                      | 36,0                     | 7,7                          | 2,0              | 22,5            | 9,4              | 77,6    |
| Leverage Ratio Denominator <sup>1</sup>                  | 315,8                    | 213,7                        | 5,0              | 283,4           | 86,5             | 904,6   |
| Risk-based Capital <sup>2</sup>                          | 5,0                      | 4,5                          | 0,4              | 6,6             | 16,7             | 33,3    |
| Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital <sup>3</sup>   | 11,2                     | 8,0                          | 0,4              | 12,9            | 13,3             | 45,9    |
| Total Aktiven  | 313,7                    | 200,7                        | 28,1             | 302,1           | 113,7            | 958,4   |
| Ergebnis vor Steuern (ausgewiesen)                       | 3,3                      | 1,8                          | 0,4              | 1,5             | (1,0)            | 6,0     |
| Ergebnis vor Steuern (bereinigt) <sup>4</sup>            | 3,3                      | 1,4                          | 0,5              | 1,7             | (0,9)            | 6,1     |

<sup>1</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» in diesem Bericht für weitere Informationen. <sup>2</sup> Siehe «Statistische Messgrößen» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum Risk-based Capital. <sup>3</sup> Das durchschnittlich zugeteilte Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte der Unternehmensbereiche und des Corporate Center per 31. Dezember 2018 wurde aufgrund des geänderten Konzepts zur Eigenkapitalzuteilung im ersten Quartal 2019 angepasst. Siehe den Abschnitt «Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung» in diesem Bericht für weitere Informationen. <sup>4</sup> Siehe Tabelle «Performance nach Unternehmensbereich und Corporate-Center ausgewiesen und bereinigt» im Abschnitt «Konzernergebnis» dieses Berichts für weitere Informationen.

# Risikokategorien

Wir kategorisieren die Risikoengagements unserer Unternehmensbereiche und des Corporate Center gemäss der folgenden Tabelle.

## Definition der Risiken

|   | Risiko gesteuert von                                   | Unabhängige Überwachung durch   | In den Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft enthalten |
|---|--|---|---|
| <b>Primärrisiken: die Risiken, die unsere Unternehmensbereiche zur Erzielung von Renditen unter Umständen eingehen</b>  |  |   |   |
| <p><b>geprüft   Kreditrisiko:</b> das Risiko eines Verlusts, der entsteht, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen gegenüber UBS nicht nachkommt. Dazu gehören das Erfüllungsrisiko sowie das Kreditzusagerisiko:<br/> <b>Erfüllungsrisiko:</b> das Risiko eines Verlusts in Bezug auf Transaktionen mit gegenseitigen Zahlungs- oder Lieferverpflichtungen (z. B. Wertpapiere gegen Barmittel), wenn wir liefern müssen, ohne zunächst sicherstellen zu können, dass die Gegenleistung erbracht wird.<br/> <b>Kreditzusagerisiko:</b> das Risiko eines Verlusts, der während der Haltedauer von Finanzanlagen entsteht, für die eine weitere Verteilung vorgesehen ist. ▲</p>   | Management des Unternehmensbereichs                    | Risk Control  | ●   |
| <p><b>geprüft   Marktrisiko (handels- und nicht handelsbezogen):</b> das Risiko eines Verlusts, der sich aus ungünstigen Veränderungen von Marktvariablen ergibt. Marktvariablen umfassen beobachtbare Variablen wie Zinsen, Wechselkurse, Aktienkurse, Kreditspreads und Rohstoffpreise (einschliesslich Edelmetalle) sowie Variablen, die nicht oder nur indirekt beobachtbar sind, etwa Volatilitäten und Korrelationen. Zum Marktrisiko gehören das Emittentenrisiko und das Anlagerisiko:<br/> <b>Emittentenrisiko:</b> das Risiko eines Verlusts, der sich aus der Veränderung des Fair Value infolge eines Kreditereignisses ergibt, das einen Emittenten betrifft und dem wir über handelbare Wertpapiere oder Derivate dieses Emittenten ausgesetzt sind.<br/> <b>Anlagerisiko:</b> Emittentenrisiko im Zusammenhang mit Positionen, die als Finanzanlagen gehalten werden. ▲</p>  | Management des Unternehmensbereichs und Group Treasury | Risk Control  | ●   |
| <p><b>Länderrisiko:</b> das Risiko von Verlusten, die aufgrund von länderspezifischen Ereignissen entstehen. Es umfasst das Transferrisiko, wenn die Behörden eines Landes die Zahlung einer Verpflichtung verhindern oder einschränken, sowie systemische Risikoereignisse, die sich aus länderspezifischen politischen oder makroökonomischen Entwicklungen ergeben.</p>  | Management des Unternehmensbereichs                    | Risk Control  | ●   |
| <b>Folgerisiken: die Risiken, denen unsere Unternehmensbereiche infolge ihrer Geschäftstätigkeit unterliegen</b>  |  |   |   |
| <p><b>geprüft   Liquiditätsrisiko:</b> das Risiko, dass die Bank nicht in der Lage ist, sowohl erwartete als auch unerwartete aktuelle und prognostizierte Cashflows und Sicherheitsanforderungen erfolgreich zu erfüllen, ohne dass dies das Tagesgeschäft oder die Finanzlage des Unternehmens beeinträchtigt. ▲</p>  | Group Treasury   | Risk Control  | ●   |
| <p><b>geprüft   Finanzierungsrisiko:</b> das Risiko, dass die Bank dauerhaft nicht in der Lage ist, am Markt auf unbesicherter (oder sogar besicherter) Grundlage zu akzeptablen Preisen finanzielle Mittel zu leihen, um tatsächliche oder vorgeschlagene Zusagen zu finanzieren, d. h. das Risiko, dass die Finanzierungskapazität von UBS nicht ausreicht, um das aktuelle Geschäft und die gewünschte Strategie der Bank zu unterstützen. ▲</p>   |  |   |   |
| <p><b>Strukturelles Währungsrisiko:</b> das Risiko eines Rückgangs unseres Eigenkapitals infolge von Wechselkursschwankungen, die sich negativ auf die Umrechnung von auf andere Währungen als den US-Dollar lautenden finanziellen Mitteln auswirken.</p>  | Group Treasury   | Risk Control  | ●   |
| <p><b>Operationelles Risiko:</b> das Risiko, das sich aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund externer Ursachen (vorsätzlich oder versehentlich herbeigeführt oder natürlichen Ursprungs) ergibt und (finanzielle oder nicht finanzielle) Auswirkungen für UBS, unsere Kunden oder die Märkte, in denen wir aktiv sind, hat. Mögliche Ereignisse sind direkte finanzielle Verluste oder indirekte Verluste in Form von entgangenen Einnahmen aufgrund der Unterbrechung des Geschäftsbetriebs. Diese können darüber hinaus unsere Reputation und unser Geschäft schädigen, was auf längere Sicht finanzielle Folgen hat:<br/> <b>Rechtsrisiko:</b> die finanziellen oder die Reputation betreffenden Auswirkungen, die sich aus dem Risiko ergeben, (i) für Verstösse gegen geltende Gesetze, Regeln oder Bestimmungen haftbar gemacht zu werden, (ii) für Verstösse gegen vertragliche oder sonstige gesetzliche Verpflichtungen haftbar gemacht zu werden, (iii) vertragliche oder ausservertragliche Rechte nicht durchsetzen oder ausreichend schützen zu können, um die Interessen von UBS zu wahren, einschliesslich des Risikos, in Bezug auf die oben genannten Punkte an einem Rechtsverfahren beteiligt zu sein (sowie des Risikos eines Verlustes des Anwaltsgeheimnisses im Rahmen eines solchen Verfahrens); (iv) juristische Teams nicht in angemessener Form zusammenstellen, überwachen und mit den erforderlichen Mitteln ausstatten oder externe juristische Berater zu rechtlichen Risiken für das Geschäft und sonstigen Fragen nicht angemessen überwachen zu können; (v) potenzielle, drohende oder begonnene Rechtsfälle und Rechtsverfahren nicht angemessen beilegen zu können, darunter Zivil-, Straf-, Schieds- und Regulierungsverfahren und/oder das Risiko von Prozessen oder sonstigen Streitigkeiten oder Untersuchungen, die zu einem Rechtsverfahren oder der Androhung rechtlicher Konsequenzen führen könnten.<br/> <b>Verhaltensrisiko:</b> das Risiko, dass das Verhalten des Unternehmens oder seiner einzelnen Mitarbeiter Kunden oder Gegenparteien benachteiligt, die Integrität des Finanzsystems untergräbt oder einen effektiven Wettbewerb zum Schaden der Verbraucher behindert.<br/> <b>Compliance-Risiko:</b> das Risiko, das unserem Unternehmen entsteht, wenn die Bestimmungen der anwendbaren Rechtsvorschriften und Regularien oder unsere eigenen internen Standards nicht befolgt werden.<br/> <b>Finanzkriminalitätsrisiko:</b> das Risiko, dass UBS kriminelle Aktivitäten, einschliesslich internen und externen Diebstahls oder Betrugs, Geldwäsche, Bestechung und Korruption, nicht erkennt, Sanktionen und Embargos nicht einhält oder die Vorgaben zuständiger Stellen in solchen Angelegenheiten nicht erfüllt.<br/> <b>Cyber- und Informationssicherheitsrisiko:</b> das Risiko erheblicher Auswirkungen eines externen oder internen Angriffs auf unsere Informationssysteme zwecks Datendiebstahl, Betrug oder Blockade von Diensten. Bei Cyber-Angriffen schlägt sich eine Cyber-Bedrohung in aggressiven oder kriminellen Aktivitäten nieder, die in finanziellen, regulatorischen und auf den Ruf des Unternehmens bezogenen Aspekten Schäden und Verluste nach sich ziehen können.</p> | Management des Unternehmensbereichs                    | Group Compliance, Regulatory & Governance (GCRG)<br><br>Legal<br><br>GCRG<br>GCRG<br>GCRG | ●   |
| <p><b>Pensionsrisiko:</b> das Risiko, dass eine Verschlechterung des Finanzierungsstatus infolge einer Abnahme des Fair Value von Anlagen in Vorsorgeeinrichtungen und/oder Veränderungen im Wert leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen aufgrund veränderter versicherungsmathematischer Annahmen (z. B. Diskontierungssatz, Lebenserwartung, erwartete Rentenerhöhungen) und/oder infolge einer Änderung des Vorsorgeabkommens sich negativ auf unser Kapital auswirkt.</p>  | Human Resources  | Risk Control und Finance  | ●   |
| <p><b>Umwelt- und Sozialrisiken:</b> das Risiko, dass Kunden, die UBS unterstützt, oder Lieferanten, von denen UBS Leistungen bezieht, schwerwiegende Umweltschäden oder Menschenrechtsverstösse verursachen oder zu diesen beitragen. Umwelt- und Sozialrisiken können auch entstehen, wenn geschäftliche Aktivitäten und Mitarbeiter von UBS (oder externe Mitarbeiter, die im Auftrag von UBS tätig sind) gegen einschlägige Umwelt- und Menschenrechtsbestimmungen verstossen. Umwelt- und Sozialrisiken (einschliesslich Risiken im Zusammenhang mit Menschenrechten und Klima) können für UBS negative finanzielle und auf die Reputation bezogene Auswirkungen haben.<br/> → Siehe den Abschnitt «Management der Umwelt und Sozialrisiken» des Sustainability Report 2019</p>  | Management des Unternehmensbereichs                    | Risk Control  | ●   |
| <p><b>Modellrisiko:</b> das Risiko negativer Folgen durch finanzielle Verluste oder nicht finanzielle Auswirkungen (z. B. schlechte geschäftliche und/oder strategische Entscheidungen oder Schädigung der Unternehmensreputation) aufgrund von Entscheidungen, die auf falschen oder falsch angewandten Modellergebnissen und Berichten beruhen. Für das Modellrisiko kommen mehrere Quellen in Frage: Input, Methodik, Implementierung oder Anwendung.</p>  | Modelleigentümer                                       | Risk Control  | ●   |
| <b>Geschäftsrisiken: die Risiken, die sich aus dem kommerziellen, strategischen und wirtschaftlichen Umfeld ergeben, in dem unsere Unternehmensbereiche tätig sind</b>  |  |   |   |
| <p><b>Geschäftsrisiko:</b> das Risiko, dass ein niedrigeres Geschäftsvolumen als erwartet und/oder niedrige Margen den Ertrag schmälern, sofern diese Entwicklung nicht durch einen Rückgang des Aufwands ausgeglichen wird.</p>  | Management des Unternehmensbereichs                    | Finance   | ●   |
| <b>Reputationsrisiken</b>   |  |   |   |
| <p><b>Reputationsrisiko:</b> das Risiko einer Schädigung unserer Reputation aus der Sicht unserer Anspruchsgruppen, wie Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Öffentlichkeit.</p>  | Alle Unternehmensbereiche und Funktionen               | Alle Kontrollfunktionen   |   |

## Bedeutende und aufkommende Risiken

Die nachstehend offengelegten bedeutenden und aufkommenden Risiken widerspiegeln jene Risiken, die nach unserer aktuellen Einschätzung innerhalb eines Jahres eintreten und sich erheblich auf den Konzern auswirken könnten. Anleger sollten alle Informationen im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts sorgfältig lesen und berücksichtigen. Darin besprechen wir die Risiken, von denen wir der Meinung sind, dass sie unsere Fähigkeit einschränken könnten, unsere Strategie umzusetzen, und unsere Geschäftsaktivitäten, die finanziellen Bedingungen, unser Finanzergebnis und die Zukunftsaussichten für unser Geschäft beeinträchtigen könnten.

- Wir sind von einer Reihe von makroökonomischen Faktoren sowie von den allgemeinen Marktbedingungen betroffen. Wie unter «Markt- und makroökonomische Risiken» im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts beschrieben, kann sich dieser externe Druck stark nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit und die entsprechenden Finanzergebnisse auswirken, hauptsächlich in Form von niedrigeren Margen und Erträgen, Wertminderungen auf Vermögenswerten und anderen Bewertungsanpassungen. Entsprechend fließen diese makroökonomischen Faktoren im Rahmen des laufenden Risikomanagements in unsere Stresstestszenarien ein.
- Der Ausbruch des Corona-Virus (Covid-19) in China und seine Ausbreitung auf andere Länder dürften zumindest kurzfristige Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit in China und anderen betroffenen Ländern und somit auch auf die Weltwirtschaft haben. Bei einem deutlichen Anstieg der Infektionen mit Covid-19, einem Übergreifen auf zahlreiche Länder und Regionen oder einem Andauern über einen längeren Zeitraum könnten die negativen Folgen für die Wirtschaft höher ausfallen. Diese negativen Folgen können sich in einer schlechteren Marktentwicklung, einem erhöhten Kreditrisiko oder einer Beeinträchtigung der operationellen Widerstandsfähigkeit niederschlagen.
- Wir sind dem Risiko bedeutender Änderungen der Regulierung unserer Geschäftsbereiche ausgesetzt, die sich stark nachteilig auf unser Geschäft auswirken könnten, wie im Abschnitt «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» dieses Berichts sowie unter dem Punkt «Regulatorische und gesetzliche Risiken» im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts erläutert.
- Als globales Finanzdienstleistungsunternehmen müssen wir zahlreiche unterschiedliche gesetzliche, steuerliche und regulatorische Vorschriften befolgen und unterliegen einer strengen Aufsicht. Wir sind bedeutenden Haftungsrisiken ausgesetzt und von mehreren Klagen, Rechtsstreitigkeiten, rechtlichen Verfahren und staatlichen Ermittlungen betroffen, wie unter dem Punkt «Regulatorische und gesetzliche Risiken» im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts erläutert. Informationen zu Rechtsfällen sowie regulatorischen und ähnlichen Verfahren, die wir als wesentlich erachten, sind in «Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts enthalten.
- Zu den wichtigsten Risiken, denen die gesamte Branche ausgesetzt ist, zählt die Gefahr, mit der Entwicklung im Bereich der Cyber-Attacken, darunter Datendiebstahl und Datenlecks, Dienstblockaden und Internetbetrug, die alle potenziell bedeutende Auswirkungen auf unser Geschäft haben können, nicht Schritt halten zu können. Darüber hinaus sind wir aufgrund der operativen Komplexität all unserer Geschäfte ständig Szenarien ausgesetzt, die unsere operationelle Widerstandsfähigkeit auf die Probe stellen, zum Beispiel Prozessfehler, fehlgeschlagene Ausführung, Systemversagen und Betrug.
- Unser Geschäft bringt Verhaltensrisiken mit sich. Es ist sehr wichtig für das Unternehmen, dass wir für unsere Kunden möglichst faire Ergebnisse erzielen, die Marktintegrität wahren und die Einhaltung der höchsten Verhaltensstandards durch unsere Mitarbeiter gewährleisten. Die Steuerung des Verhaltensrisikos ist ein zentraler Punkt unseres Regelwerks zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos.
- Finanzkriminalität, einschliesslich Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Verstösse gegen Sanktionen, Betrug, Bestechung und Korruption, stellt ein bedeutendes Risiko dar. Höhere regulatorische Erwartungen und die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörden machen Investitionen in Menschen und Systeme erforderlich. Gleichzeitig machen neue Technologien und sich verändernde geopolitische Risiken die Identifikation und Verhinderung von Finanzkriminalität zu einer zunehmend komplexen Aufgabe. Siehe «Operationelle Risiken» in diesem Abschnitt sowie «Strategie-, Management- und operationelle Risiken» im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen.

# Risiko-Governance

Unser Regelwerk für die Risiko-Governance ist in drei Verantwortungsbereiche («lines of defense») unterteilt:

Als «first line of defense» ist das Management des jeweiligen Unternehmensbereichs für seine Risikopositionen verantwortlich und muss effektive Prozesse und Systeme für die Steuerung der Risiken aufrechterhalten, darunter robuste und umfassende interne Kontrollen und dokumentierte Vorgehensweisen. Das Management des jeweiligen Unternehmensbereichs verfügt über angemessene Überwachungskontrollen und Überprüfungsverfahren, um Kontrolldefizite und unzureichende Prozesse zu identifizieren.

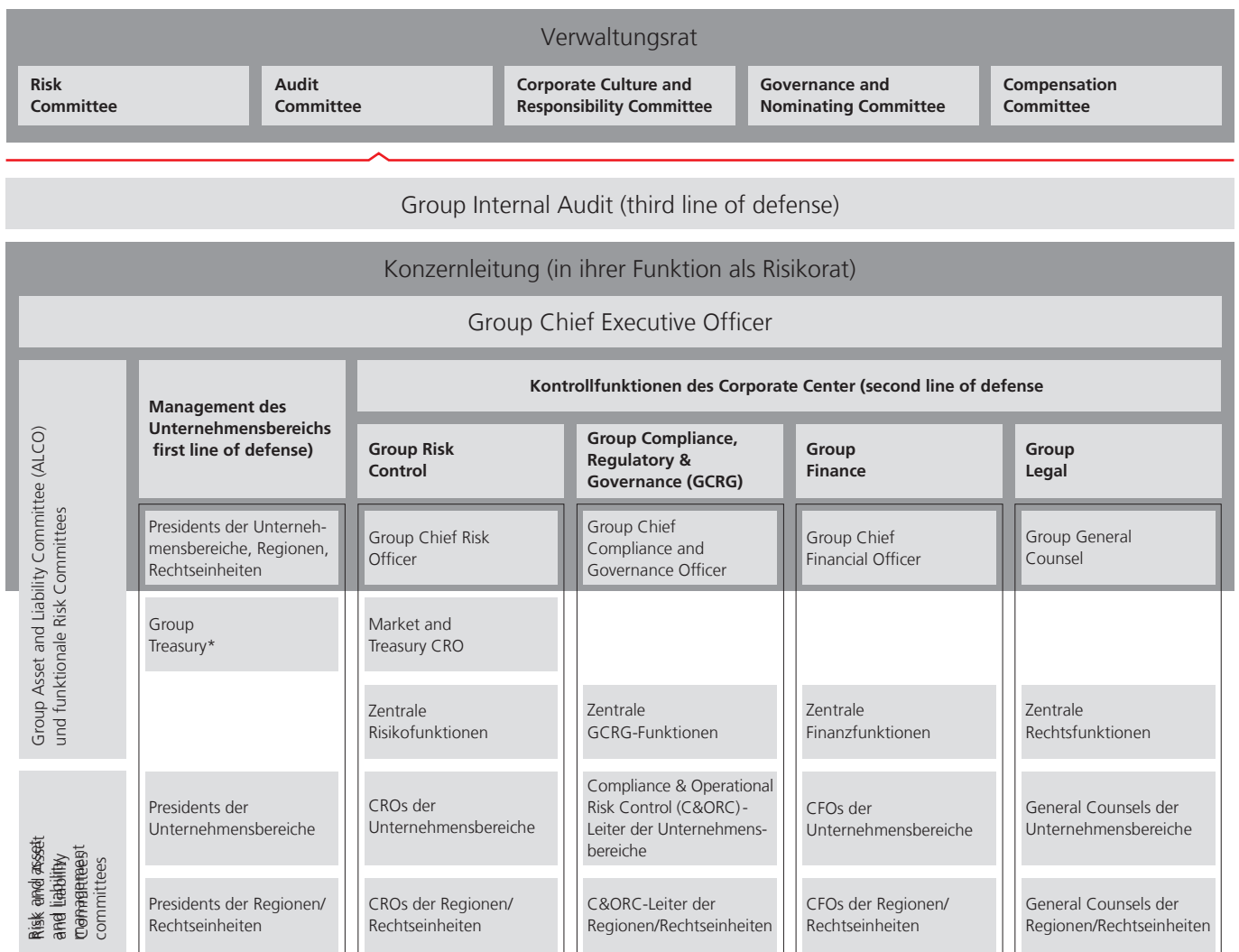
Die «second line of defense» wird durch die Kontrollfunktionen gebildet, die von den Unternehmensbereichen getrennt und direkt dem Group CEO unterstellt sind.

Die Kontrollfunktionen gewährleisten eine unabhängige Aufsicht über Risiken, was die Festlegung der Risikobereitschaft sowie den Schutz vor Verstößen gegen geltende Gesetze und Bestimmungen beinhaltet.

Group Internal Audit, die «third line of defense», ist dem Audit Committee des Verwaltungsrats unterstellt. Diese Funktion beurteilt die Wirksamkeit der Risiko-Governance, des Risikomanagements und der Kontrollumgebung insgesamt, einschliesslich der Beurteilung, wie gut die Ziele des ersten und zweiten Verantwortungsbereichs erfüllt werden.

Die wichtigen Rollen und Verantwortlichkeiten für die Bewirtschaftung und die Kontrolle von Risiken sind in der folgenden Grafik dargestellt und auf den nächsten Seiten beschrieben.

## geprüft | Risiko-Governance



\* Teil von Group Finance

**Geprüft |** Der *Verwaltungsrat* bewilligt die Rahmenbedingungen für Risikomanagement und -kontrolle im Konzern, einschliesslich der Risikobereitschaft auf Stufe Konzern und der Unternehmensbereiche. Er wird unterstützt von einem Risk Committee, welches das Risikoprofil des Konzerns überwacht, dafür sorgt, dass das vom Verwaltungsrat genehmigte Risikokontrollsystem entsprechend umgesetzt wird, und die wichtigsten Methoden zur Umsetzung der Risikobereitschaft des Konzerns prüft. Das Corporate Culture and Responsibility Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Aufgabe, die Reputation des Konzerns im Hinblick auf ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Verhalten zu wahren und zu fördern. Es prüft die Anliegen und Erwartungen der Anspruchsgruppen, die mit dem gesellschaftlichen Beitrag des Konzerns und der Unternehmenskultur von UBS im Zusammenhang stehen. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht über die Finanzberichterstattung und das diesbezügliche interne Kontrollsystem, über die Effektivität der externen und internen Revisionsfunktionen sowie der Whistleblowing-Verfahren.

Die *Konzernleitung* trägt die Gesamtverantwortung dafür, Risikomanagement und -kontrolle im Konzern festzulegen und umzusetzen. Sie bewirtschaftet das Risikoprofil des Konzerns als Ganzes.

Der *Group Chief Executive Officer* (Group CEO) ist verantwortlich und rechenschaftspflichtig für die Führung und die Ergebnisse des Konzerns. Er hat die Risikokompetenz über Transaktionen, Positionen und Engagements und weist den Unternehmensbereichen und dem Corporate Center die vom Verwaltungsrat genehmigten Risikolimiten zu.

Die *Presidents der Unternehmensbereiche* sind für den Erfolg, die Risiken, die Ergebnisse und den Wert ihres jeweiligen Unternehmensbereichs verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehören die Kontrolle und Verwaltung der dafür vorgesehenen finanziellen Ressourcen sowie die Steuerung der Risikobereitschaft ihres Unternehmensbereichs.

Die *regionalen Presidents* unterstützen die Umsetzung der Strategie von UBS in ihrer jeweiligen Region und haben das Mandat, die Konzernleitung über Aktivitäten und Angelegenheiten zu informieren, die sich nachteilig auf die regulatorische Situation oder die Reputation des Unternehmens auswirken oder auswirken könnten.

Der *Group Chief Risk Officer* (Group CRO) verantwortet die Entwicklung der Rahmenbedingungen für Risikomanagement und -kontrolle des Konzerns (einschliesslich der Risikogrundsätze und der Risikobereitschaft) für Kredit-, Markt-, Länder-, Liquiditäts-, Finanzierungs-, Modell- sowie Umwelt- und Sozialrisiken. Zu seinen Aufgaben zählen auch Risikomessung, Risikoaggregation, Portfoliokontrollen und Risikoberichterstattung. Der Group CRO legt Risikolimiten fest und genehmigt mit Kredit- und Marktrisiken verbundene Transaktionen und Engagements. Risk Control ist zudem die zentrale Funktion für die Bewirtschaftung und Kontrolle von Modellrisiken für alle im Unternehmen verwendeten Modelle.

Der Risikokontrollprozess stützt sich auf ein System aus Weisungen und Kompetenzen. Die *CROs der Unternehmensbereiche* sind für die Etablierung und Durchsetzung der Rahmenbedingungen für Risikomanagement und -kontrolle innerhalb ihres Unternehmensbereichs verantwortlich. Die *regionalen CROs* gewährleisten die unabhängige Überwachung der Risiken in ihrer jeweiligen Region.

Der *Group Chief Compliance and Governance Officer* ist verantwortlich dafür, dass alle operationellen Risiken, einschliesslich Compliance-, Verhaltens-, Cyber- und Informationssicherheitsrisiken, entsprechend der Risikobereitschaft des Unternehmens identifiziert, Verantwortlichen zugeordnet und bewirtschaftet werden. Dieser Prozess stützt sich auf ein effektives Kontrollsystem.

Der *Group Chief Financial Officer* (Group CFO) trägt die Verantwortung für die Transparenz und die Beurteilung der Finanzergebnisse des Konzerns und der Unternehmensbereiche. Zudem sorgt er dafür, dass die Rechnungslegungs-, Kontroll-, Prognose-, Planungs-, und Berichterstattungsprozesse den regulatorischen Bestimmungen, den Anforderungen an die Finanzberichterstattung sowie Corporate-Governance-Standards und internationaler Best Practice genügen, um eine hohe Qualität und Pünktlichkeit zu gewährleisten. Weitere Verantwortlichkeiten beinhalten die Steuerbelange des Konzerns sowie die Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung, einschliesslich des Finanzierungs- und Liquiditätsrisikos und der von den Aufsichtsbehörden geforderten Kapitalquoten von UBS.

Der *Group General Counsel* (Group GC) ist für die rechtlichen Angelegenheiten des Konzerns zuständig und stellt eine effektive und frühzeitige Beurteilung von Rechtsangelegenheiten sicher, die sich auf den Konzern oder seine Unternehmensbereiche auswirken. Er trägt zudem die Verantwortung für die Steuerung und Meldung aller Rechtsstreitigkeiten.

*Group Internal Audit* (GIA) beurteilt unabhängig die Wirksamkeit der Prozesse zur Definition der Strategie und der Risikobereitschaft, die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie sowie die Effektivität der Governance- und Risikomanagementprozesse auf Konzern-, Unternehmensbereichs- und Regionenebene. GIA überprüft die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie interner Weisungen, Gründungsunterlagen und Verträge. Der Leiter GIA ist dem Verwaltungsratspräsidenten unterstellt. Zusätzlich ist GIA funktional dem Audit Committee des Verwaltungsrats unterstellt.

Bei mehreren bedeutenden Rechtseinheiten des Konzerns werden einige der oben dargestellten Rollen und Verantwortlichkeiten repliziert. Das Regelwerk für Risikomanagement und -kontrolle des Konzerns wird bei mehreren bedeutenden Rechtseinheiten durch entsprechende Kontrollstrukturen ergänzt, in deren Rahmen die *Risk Officers der Rechtseinheit* die unabhängige Aufsicht und Kontrolle der Primär- und Folgerisiken des Konzerns verantworten. ▲

# Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft

Unsere Risikobereitschaft ist auf Konzernebene definiert und deckt über ergänzende qualitative und quantitative Erklärungen zur Risikobereitschaft sämtliche finanziellen und nicht finanziellen Risiken ab. Diese Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft werden jährlich überprüft und neu kalibriert und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Unsere Risikobereitschaft ist auf aggregierter Konzernebene definiert und zeigt die Arten von Risiken, die wir bereit sind einzugehen oder die wir vermeiden wollen. Sie beruht auf einem Katalog sich ergänzender qualitativer und quantitativer konzernweiter Erklärungen zur Risikobereitschaft, die mittels Weisungen, Limiten und Kompetenzregelungen des Konzerns, der jeweiligen Unternehmensbereiche und der Rechtseinheiten in unseren Unternehmensbereichen und Rechtseinheiten verankert sind. UBS ist der grösste wirklich global aufgestellte Vermögensverwalter und eine führende Privat- und Firmenkundenbank in der Schweiz mit fokussierten Unternehmensbereichen für Investmentbanking und Asset Management. UBS untersteht der konsolidierten Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und ihren jeweiligen Verordnungen, die unter anderem Mindestanforderungen an die Kapitalausstattung, Liquidität, Risikokonzentration und Organisationsstruktur enthalten. Unsere Risikobereitschaft wird jährlich überprüft und neu kalibriert, um sicherzustellen, dass auf jeder Ebene unseres Unternehmens Risiken nur eingegangen werden, wenn sie mit unseren strategischen Prioritäten, unserer Kapital- und Liquiditätsplanung, unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen sowie den regulatorischen Mindestanforderungen im Einklang stehen. Die Erklärungen zur Risikobereitschaft sind eine entscheidende Grundlage für die Pflege einer soliden Risikokultur in unserem Unternehmen. In der Grafik auf der nächsten Seite sind die wesentlichen Elemente der «Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft» dargestellt. Sie werden in diesem Abschnitt ausführlicher beschrieben.

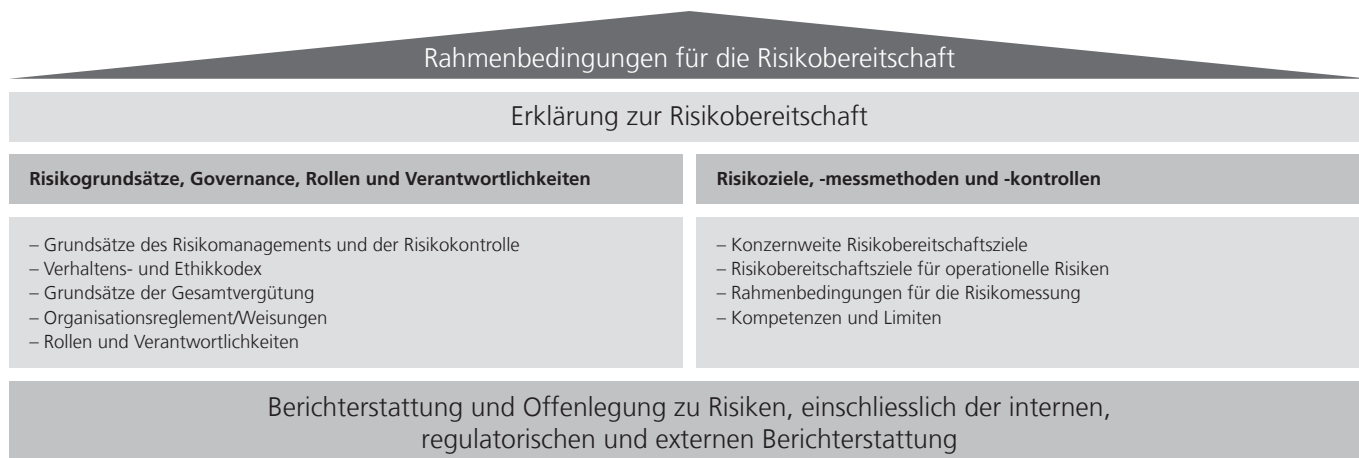
Qualitative Kriterien sollen die Wahrung der gewünschten Risikokultur sicherstellen. Quantitative Risikobereitschaftsziele sollen die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens im Falle potenzieller negativer wirtschaftlicher oder geopolitischer Ereignisse von bedeutendem Ausmass stärken. Diese Ziele decken die Mindestanforderungen an Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad des Konzerns, seine Solvabilität, das Gewinn-, Liquiditäts- und Finanzierungsniveau ab und sind Gegenstand regelmässiger Überprüfungen, auch im Rahmen des jährlichen Geschäftsplanungsprozesses.

Ergänzt werden sie durch operationelle Risikobereitschaftsziele, die für jede unserer operationellen Risikokategorien festgelegt werden, zum Beispiel für Risiken in Bezug auf Marktverhalten, Diebstahl, Betrug, Vertraulichkeit von Daten und Technologie. Auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene wurden übergreifend jeweils standardisierte Vorgaben für die operationelle Risikobereitschaft etabliert. Operationelle Risikoereignisse, welche die im Voraus festgelegten Risikotoleranzwerte übersteigen, die anhand prozentualer Anteile des Geschäftsertrags des Konzerns bestimmt wurden, müssen gemäss dem konzernweiten Eskalationssystem dem Präsident des jeweiligen Unternehmensbereichs oder gegebenenfalls einer höheren Ebene gemeldet werden.

Die quantitativen Risikobereitschaftsziele werden durch einen umfassenden Katalog von auf Portfolioebene gesetzten Risikolimiten unterstützt. Diese können für den gesamten Konzern, innerhalb eines Unternehmens- oder Geschäftsbereichs – auf Ebene der Rechtseinheit – oder für eine Anlageklasse gelten. Diese zusätzlichen quantitativen Kontrollen erfolgen in der Regel nach dem Bottom-up-Prinzip und dienen der Überwachung spezifischer Portfolios und der Identifizierung potenzieller Risikokonzentrationen.



## Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft



Risikoberichte, die über Produkte und Geschäftsaktivitäten hinweg zusammengefasste Risikomessgrössen enthalten, geben Einblick in den Umfang, die Art und die Sensitivität der verschiedenen Risiken in unseren Portfolios und sollen die Einhaltung der definierten Limiten gewährleisten. Risk Officers, das Senior Management und der Verwaltungsrat verwenden diese Informationen, um unser Risikoprofil sowie die Performance der Portfolios nachzuvollziehen.

Der Status der Risikobereitschaftsziele wird jeden Monat beurteilt und dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung gemeldet. Unsere Risikobereitschaft kann sich im Laufe der Zeit ändern. Daher sind Portfoliolimiten und die damit verbundenen Genehmigungskompetenzen Gegenstand regelmässiger Überprüfungen und Anpassungen, insbesondere im Kontext unseres jährlichen Geschäftsplanungsprozesses.

Unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft unterliegen einer einzigen übergreifenden Weisung und entsprechen den 2013 veröffentlichten «Principles for An Effective Risk Appetite Framework» des Financial Stability Board.

### Risikogrundsätze und Risikokultur

UBS konzentriert sich auf die Pflege einer starken Risikokultur. Im heutigen komplexen Geschäftsumfeld ist eine solche Kultur eine Voraussetzung für Erfolg und bietet nachhaltige Wettbewerbsvorteile. Umsicht und Disziplin beim Eingehen von Risiken stehen im Mittelpunkt jeder Entscheidung. Damit wollen wir äusserste Kundenzufriedenheit erreichen, langfristigen Wert für unsere Anspruchsgruppen schaffen und UBS zu einem der weltweit attraktivsten Arbeitgeber machen.

In unseren Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft sind alle wichtigen Elemente unserer Risikokultur kombiniert. Diese sind formuliert in unseren *Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen*, den Grundsätzen des Risikomanagements und der Risikokontrolle, unserem Verhaltens- und Ethikkodex sowie unseren Grundsätzen der Gesamtvergütung. Zusammen sollen diese sicherstellen, dass unsere Entscheidungen mit der Strategie, den Grundsätzen und der Risikobereitschaft des Konzerns im Einklang stehen. Sie bilden eine solide Grundlage für robuste Risikomanagement- und -kontrollprozesse sowie die Förderung des Risikobewusstseins und führen dazu, dass wir Risiken mit Umsicht eingehen. Diese Grundsätze werden durch verschiedene Initiativen auf allen Stufen des Konzerns gefördert. Eine solche Initiative ist die *UBS House View on Leadership*: Dabei handelt es sich um einen Katalog expliziter Erwartungen an leitende Mitarbeiter bei UBS, der einen konzernweit einheitlichen Standard für Führungskompetenz definiert. Ebenso umfassen diese Initiativen die Grundsätze einer guten Aufsicht. Diese Grundsätze beinhalten klare Erwartungen an Vorgesetzte und Mitarbeiter bezüglich ihrer Aufsichtspflichten: Verantwortung übernehmen, sein Geschäft verstehen und organisieren, seine Mitarbeiter und ihre Aufgaben kennen, eine gute Risikokultur schaffen sowie Probleme angehen und lösen.

→ **Siehe die Ausklappseiten dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen**

→ **Siehe Verhaltens- und Ethikkodex von UBS unter [www.ubs.com/code](http://www.ubs.com/code) für weitere Informationen**

## Grundsätze des Risikomanagements und der Risikokontrolle

| Wahrung der Finanzstärke  | Schutz der Reputation  | Rechenschaftspflicht des Managements des Unternehmensbereichs   | Unabhängige Kontrollen  | Offenlegung von Risiken   |
|---|--|---|---|---|
| Wahrung der Finanzstärke von UBS durch die Steuerung unseres Risikoengagements und Vermeidung möglicher Risikokonzentrationen auf Ebene einzelner Positionen, spezifischer Portfolios und aggregiert auf Konzernstufe über alle Risikoarten hinweg. | Schutz der Reputation von UBS durch eine etablierte Risikokultur, die durch ein ganzheitliches und integriertes Verständnis von Risiko, Leistung und Vergütung gekennzeichnet ist. Vollumfängliche Einhaltung unserer Standards und Grundsätze, namentlich unseres Verhaltens- und Ethikkodex. | Rechenschaftspflicht des Managements. Dies bedeutet, dass das Management der einzelnen Unternehmensbereiche – und nicht Risk Control – für alle im Konzern eingegangenen Risiken sowie für die laufende und aktive Bewirtschaftung dieser Risiken verantwortlich zeichnet. So wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite gewährleistet. | Unabhängige Kontrollfunktionen, welche die Wirksamkeit des Risikomanagements der Geschäftseinheiten und die Übernahme von Risiken überwachen. | Offenlegung der Risiken gegenüber dem Senior Management, dem Verwaltungsrat, den Investoren, den Aufsichtsbehörden, den Ratingagenturen und anderen Anspruchsgruppen in angemessener Ausführlichkeit und Transparenz. |

Wir wollen ein Umfeld gewährleisten, in dem sich Mitarbeiter nicht scheuen, Bedenken zur Sprache zu bringen. Daher verfügen wir über eine Weisung zum Whistleblowing und entsprechende Verfahren. Diese definieren zahlreiche Kanäle, über die Mitarbeiter offen oder anonym Meldungen an eine höhere Stelle machen können, wenn sie den Verdacht haben, dass gegen Gesetze, Reglemente, Weisungen und andere Vorschriften, unseren Verhaltens- und Ethikkodex, unsere Weisungen oder gegen relevante berufliche Standards verstossen wird. Unser Programm soll sicherstellen, dass die im Rahmen des Whistleblowing geäusserten Bedenken untersucht werden und angemessene, konsequente Massnahmen nach sich ziehen. Wir legen grossen Wert darauf sicherzustellen, dass sämtliche Mitarbeiter und Vertreter der Rechtseinheiten kontinuierlich die entsprechenden Informationen und Schulungen erhalten, auch im Hinblick auf neue regulatorische Vorgaben.

Wir verfügen zudem über ein für alle Mitarbeiter obligatorisches Schulungsprogramm. Dieses umfasst eine Reihe von Compliance- und Risikomanagement-Themen wie Geldwäscherei und operationelles Risiko. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter je nach ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten speziell ausgebildet. Im Handel tätige Mitarbeiter beispielsweise nehmen an Schulungen zu Kredit- und Marktrisiken teil. Schliessen Mitarbeiter die obligatorischen Schulungen innerhalb der vorgegebenen Frist nicht erfolgreich ab, hat das entsprechende Folgen, bis hin zu Disziplinar-massnahmen. Unser Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos umfasst auch das Regelwerk zur Steuerung von Verhaltensrisiken und soll Finanz-, regulatorische und Reputationsrisiken sowie die Risiken für die Kunden und Märkte identifizieren und steuern.

Wir wollen zudem der bevorzugte Finanzanbieter für Kunden sein, die Ausschau nach Kapitalanlagen halten, welche die Ziele für nachhaltige Entwicklung und den Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft unterstützen. Unsere umfassenden Richtlinien im Zusammenhang mit Umwelt- und Sozialrisiken regeln die Kunden- und Lieferantenbeziehungen und gelten konzernweit für alle Aktivitäten. Sie erfüllen die höchsten Branchenstandards

und sind Bestandteil der Managementpraktiken und Kontrollgrundsätze. Wir sind zudem bestrebt, unsere Vermögenswerte vor den Risiken des Klimawandels zu schützen. Damit wir dieses Ziel erreichen, wollen wir unsere Risikobereitschaft im Hinblick auf CO<sub>2</sub>-relevante Vermögenswerte begrenzen.

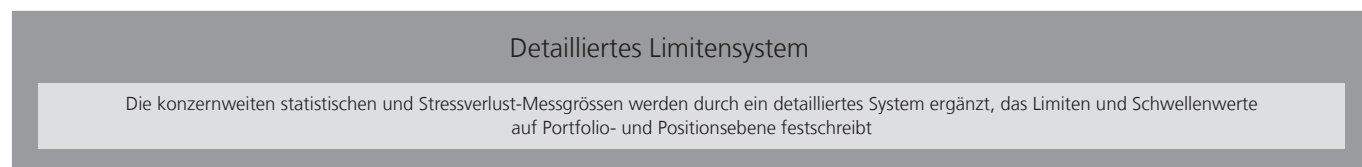
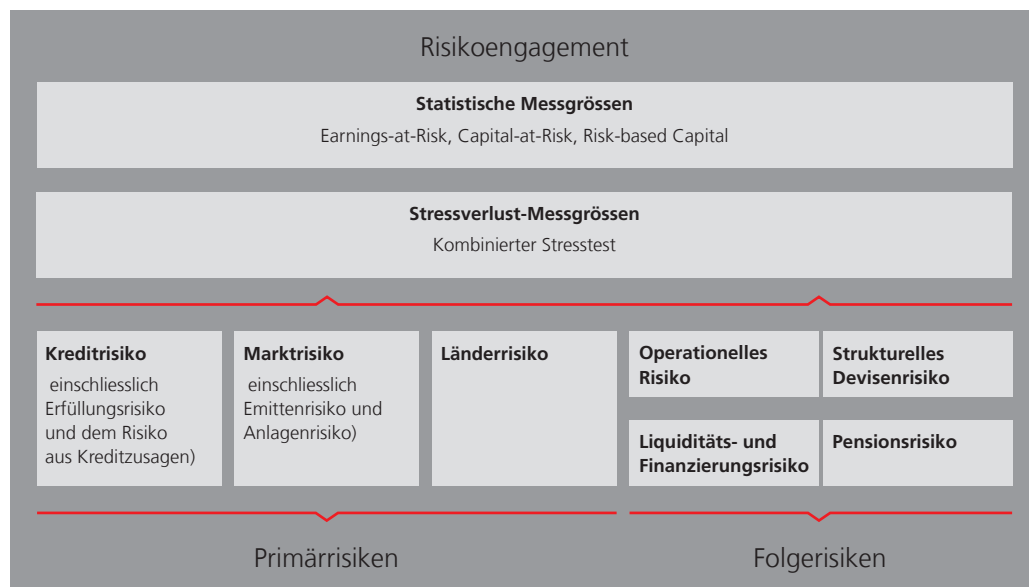
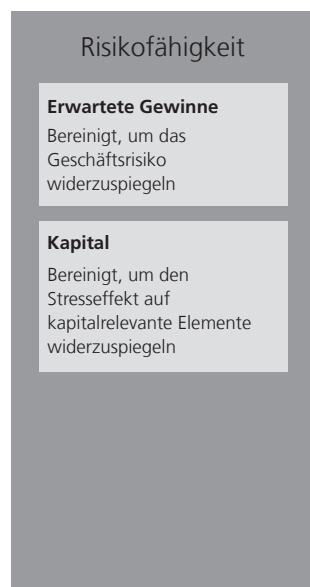
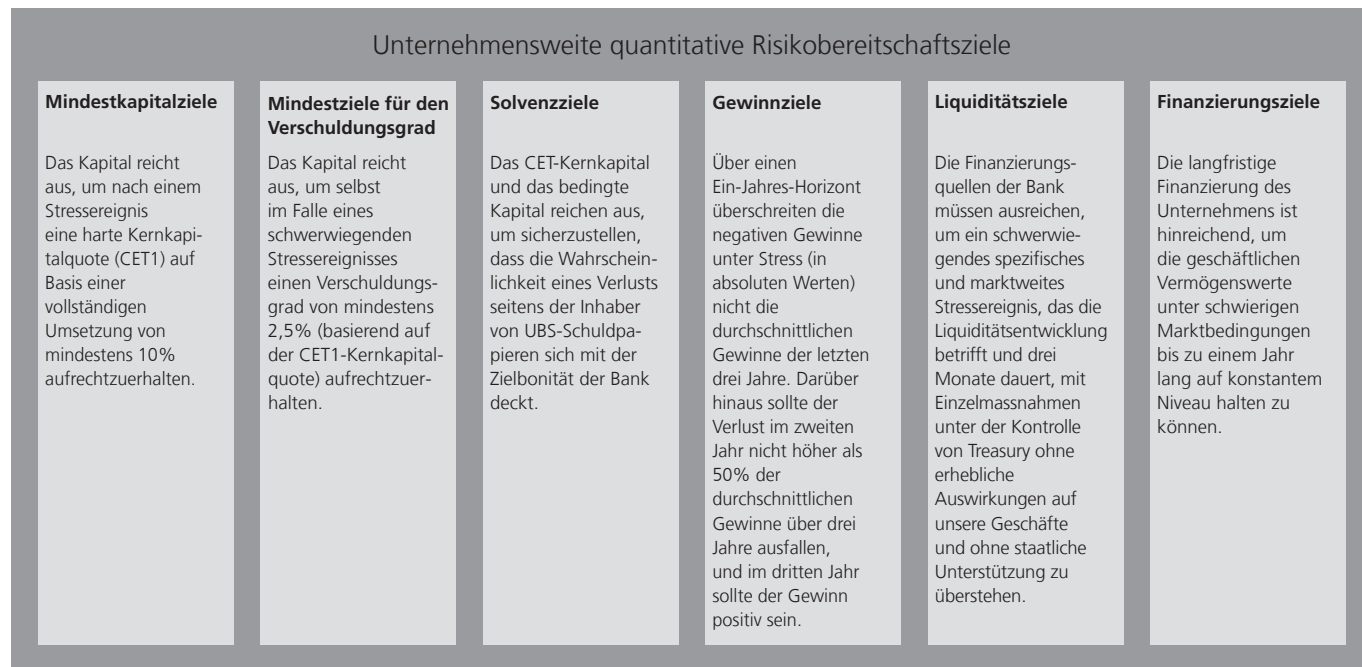
### Quantitative Risikobereitschaftsziele

Mit einer Reihe quantitativer Risikobereitschaftsziele wollen wir sicherstellen, dass unser gesamtes Risikoengagement auch weiterhin unserer gewünschten Risikofähigkeit entspricht. Dabei orientieren wir uns an unserem Kapital und den Geschäftsplänen. Die spezifische Festlegung der Risikofähigkeit für jedes Ziel soll gewährleisten, dass unser Kapital, unser Gewinn, unsere Finanzierung und unsere Liquidität ausreichen, um unser Geschäft zu schützen, und die regulatorischen Mindestanforderungen bei einem schwerwiegenden Stressereignis übersteigen. Die Risikobereitschaftsziele werden im jährlichen Geschäftsplanungsprozess beurteilt und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Gegenüberstellung von Risikoengagement und Risikofähigkeit ist für Managemententscheidungen, die mögliche Anpassungen der Geschäftsstrategie und des Risikoprofils von UBS betreffen, von wesentlicher Bedeutung.

Im Zuge des jährlichen Geschäftsplanungsprozesses prüfen wir die Geschäftsstrategie der Bank, beurteilen das Risikoprofil aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und unterziehen es einem Stresstest. Wir nutzen sowohl szenariobasierte Stresstests als auch statistische Methoden zur Risikomessung, um die Auswirkungen eines schwerwiegenden Stressereignisses auf Unternehmensebene zu prüfen. Diese zusätzlichen Messsysteme erfassen Engagements in sämtlichen wesentlichen Primär- und Folgerisiken sowie Geschäftsrisiken in allen Unternehmensbereichen und dem Corporate Center.

→ **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unseren Stresstest- und statistischen Systemen**

## Quantitative Risikobereitschaftsziele 2019



Unsere Performance- und Kapitalziele, die im aktuellen Dreijahres-Strategieplan festgelegt sind, bestimmen unsere Risikofähigkeit. Zur Bestimmung unserer Risikofähigkeit bei einem schwerwiegenden Stressereignis gleichen wir den erwarteten Gewinn aus dem strategischen Plan mit dem Geschäftsrisiko ab, um dem niedrigeren erwarteten Gewinn und dem niedrigeren Aufwand, zum Beispiel durch Auflösung von Rückstellungen für variable Vergütungen, Rechnung zu tragen. Gleichzeitig berücksichtigen wir die Auswirkung von Stressereignissen auf latente Steueransprüche, Vorsorgeguthaben und -verpflichtungen sowie Rückstellungen für Kapitalrückführungen an die Aktionäre durch Anpassungen unseres Kapitals.

Die Darstellung auf der vorhergehenden Seite bietet einen Überblick über unsere quantitativen Risikobereitschaftsziele im Jahr 2019. Für 2020 haben wir die unternehmensweiten Einjahres-Mindestziele für die Post-Stress-Kernkapitalquote von 10% auf 9% und für die Leverage Ratio von 2,5% auf 2,7% angepasst. Die neuen Ziele berücksichtigen die diversen laufenden Verbesserungen an den Stressgrößen. Viele davon führen zu höheren Ergebnissen bei gleichem Risiko. Wir haben zudem Dreijahres-Mindestziele für die Post-Stress-Kernkapitalquote von 7,5% und für die Leverage Ratio von 2,2% eingeführt, um den regulatorischen Szenarien besser Rechnung zu tragen.

Die Risikobereitschaftsziele beruhen auf unserer Risikofähigkeit und bestimmen das zulässige Gesamtrisiko auf Unternehmensebene. Um das maximal zulässige Risiko zu messen, verwenden wir Risikolimiten, -trigger und -ziele, die auf die Geschäftsbereiche und Portfolios heruntergebrochen werden. Die Limiten, Trigger und Ziele sollen gewährleisten, dass unser Gesamtrisiko auf das maximal zulässige Risiko begrenzt bleibt.

Die Erklärungen zur Risikobereitschaft auf Unternehmensebene werden von der Risikobereitschaft auf Konzernebene abgeleitet. Sie können auch Ziele beinhalten, die spezifisch für den jeweiligen Unternehmensbereich gelten und auf die speziellen Aktivitäten und Risiken dieses Unternehmensbereichs abgestimmt sind. Auch für bestimmte Rechtseinheiten werden Erklärungen zur Risikobereitschaft formuliert. Diese müssen mit den unternehmensweiten Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft übereinstimmen und gemäss den Bestimmungen der Rechtseinheit und des Konzerns genehmigt werden. Aufgrund der spezifischen Natur, Grösse und Komplexität sowie der für die jeweilige Rechtseinheit geltenden Bestimmungen kann es zu Unterschieden kommen.

## Risikobereitschaft nach Übernahme von IFRS 9

Die Einführung des Rahmenwerks für erwartete Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) unter IFRS 9 im Jahre 2018 führte zu grundlegenden Veränderungen in der Art und Weise, wie Kreditrisiken aus Krediten, Kreditzusagen, Garantien und bestimmten widerruflichen Fazilitäten bewertet werden. Das ECL-Rahmenwerk könnte zu mehr Volatilität bei den Wertberichtigungen für Kreditrisiken führen, da der ECL-Wert sich in Abhängigkeit von Entwicklungen im Kreditzyklus und der Zusammensetzung unseres Kreditportfolios ändert. Die Auswirkung könnte bei einem Wirtschaftsabschwung ausgeprägter sein.

Den Auswirkungen, welche die Anforderung einer beschleunigten Erfassung von Kreditverlusten auf unser Risikoengagement in Stresssituationen hat, wurde in unseren Schätzungen Rechnung getragen. Wir erwarten mehr Klarheit in Bezug auf das Verhalten der ECL, sobald IFRS 9 über längere Zeit sowie unter verschiedenen Konjunkturbedingungen angewendet worden ist. Möglicherweise werden wir unser Risikoengagement in der Zukunft weiter anpassen.

Auf Basis der jüngsten Informationen und der Auswirkungen des ECL-Rahmenwerks von IFRS 9 auf unsere Solvenzziele haben wir nach der Übernahme von IFRS 9 weder unsere Risikobereitschaft noch unsere Risikomanagementpraktiken oder unsere Strategie in Bezug auf Preisgestaltung und Strukturierung von Transaktionen angepasst.

- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf Wertberichtigungen und Rückstellungen für ECL**
- **Siehe «Anmerkung 23 Bestimmung der erwarteten Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste**
- **Siehe «Kreditrisiko» im vorliegenden Abschnitt für weitere Informationen über die ECL-Methode unter IFRS 9**

## Internes Risikoreporting

Unsere Grundsätze des Risikomanagements und der Risikokontrolle schreiben eine umfassende und transparente Berichterstattung der Risiken vor. Diese Offenlegung ist zentral für die Kontrolle und Aufsicht, die in unserem Risiko-Governance-System geregelt ist. Wie häufig und detailliert die Risiken ausgewiesen werden, hängt von verschiedenen Grössen ab: vom Umfang und von den Schwankungen der Risiken sowie von den Anforderungen der verschiedenen Kontrollorgane, Aufsichtsbehörden und den Inhabern der Risikokompetenzen.

Der Group Risk Report bietet monatlich eine detaillierte qualitative und quantitative Übersicht über die Entwicklung der Primär- und Folgerisiken für die Unternehmensbereiche und das Corporate Center. Er informiert zudem über die Gesamtrisiken auf Konzernebene, unter anderem über den Status unserer Risikobereitschaftsziele und die Ergebnisse konzernweiter Stresstests. Der Group Risk Report geht intern an das Risk Committee des Verwaltungsrats, an die Konzernleitung und an die obersten Führungskräfte von Risk Control, Group Internal Audit, Finance und Legal. Zusätzlich erhält der Verwaltungsrat einen Auszug aus dem Group Risk Report. Risikoberichte werden ausserdem zuhanden der wesentlichen Group Entities erstellt (d. h. Entities, die höheren Corporate-Governance-Standards unterliegen).

Die Chief Risk Officers der Unternehmensbereiche und die Presidents der Unternehmensbereiche erhalten detaillierte Risikoberichte für ihren Unternehmensbereich. Das monatliche Reporting wird durch eine Reihe täglich oder wöchentlich erscheinender Berichte ergänzt. Diese Berichte von unterschiedlichem Detaillierungsgrad decken die Markt- und Kreditrisiken der Unternehmensbereiche und des Corporate Center ab. Dank ihnen können die Risk Officers und das Senior Management das Risikoprofil des Konzerns überwachen und kontrollieren.

Unser internes Risikoreporting deckt Primär- und Folgerisiken ab. Es wird unterstützt durch Risikodaten und Messsysteme, die auch für die externe Offenlegung und das Reporting an die Aufsichtsbehörden verwendet werden. Spezialisierte Einheiten von Risk Control sind verantwortlich für die Messung, die Analyse und das Reporting der Risiken. Zudem beaufsichtigen sie die Qualität und Integrität der risikobezogenen Daten. Group Internal Audit überprüft unsere Risikodaten und Messsysteme regelmässig. Dabei verfolgt es einen risikobasierten Prüfungsansatz.

# Risikomessung

**Geprüft** | Zur Quantifizierung unserer Portfoliorisiken und möglicher Risikokonzentrationen nutzen wir eine Reihe von Methoden und Messgrössen. Risiken, die mit Standardmessgrössen nicht voll erfasst werden können, unterliegen zusätzlichen Kontrollen. Unter Umständen umfasst dies auch eine vorgängige Genehmigung bestimmter Transaktionen und die Anwendung spezifischer Einschränkungen. Modelle zur Risikoquantifizierung werden in der Regel durch spezialisierte Einheiten innerhalb der Kontrollfunktionen entwickelt und von einer unabhängigen Instanz validiert. ▲

Die Modelle müssen genehmigt werden. Im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen und den internen Richtlinien wird regelmässig überprüft, ob sie wie erwartet funktionieren, ihre Ergebnisse mit realen Ereignissen und Werten vergleichbar sind und sie der Best Practice und dem neuesten Stand der Wissenschaft entsprechen. Unsere Überprüfungen zeigen, ob die Modelle zufriedenstellende Ergebnisse erbringen, ob zusätzliche Analysen erforderlich sind und ob eine Neukalibrierung oder Neuentwicklung erfolgen muss. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen werden den zuständigen Kontrollorganen und gegebenenfalls den Aufsichtsbehörden vorgelegt.

Der laufende Prozess der Beurteilung der Qualität und Leistungsfähigkeit von Modellen nach ihrer Freigabe für die Anwendung im realen Geschäftsumfeld umfasst zwei Komponenten: die Modellvalidierung, in deren Rahmen Model Risk Management & Control (MRMC) die Zwecktauglichkeit des Modells unabhängig beurteilt, und die Modellbestätigung, das heisst den regelmässigen Prozess der Bestätigung der Richtigkeit und Tauglichkeit der Ergebnisse aus der Anwendung des Modells, der von den Modellentwicklern durchgeführt und von MRMC geprüft wird.

→ **Siehe «Kreditrisiko», «Marktrisiko» und «Operationelles Risiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über unsere Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**

## Stresstests

Mit Stresstests schätzen wir den Verlust, der aus extremen, aber plausiblen makroökonomischen und geopolitischen Stressereignissen resultieren könnte. So können wir potenzielle Schwachstellen und Risikokonzentrationen erkennen, besser analysieren und angehen. Stresstests sind für unser Limitensystem auf Ebene des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche, Rechtseinheiten und Portfolios von

zentraler Bedeutung. Der Verwaltungsrat, das Risk Committee und die Konzernleitung werden regelmässig über die Ergebnisse der Stresstests informiert. Wie oben im Abschnitt «Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft» erwähnt, sind Stresstests zusammen mit statistischen Verlustmessgrössen für die Risikobereitschaft und Geschäftsplanung zentral.

Unser Stresstestsystem umfasst drei Komponenten: (i) kombinierte Stresstests, (ii) ein umfassendes Spektrum von portfolio- und risikospezifischen Stresstests und (iii) umgekehrte Stresstests.

Die *kombinierten Stresstests* (CST) sind szenariobasiert und zielen darauf ab, die gesamten konzernweiten Verluste zu quantifizieren, die aus einer Reihe potenzieller globaler systemischer Ereignisse resultieren könnten. Wie oben im Abschnitt «Risikokategorien» erwähnt, erfassen die Tests alle wesentlichen Primär-, Folge- und Geschäftsrisiken. Die Szenarien sind zukunftsgerichtet und basieren auf makroökonomischen und geopolitischen Stressereignissen, wobei unterschiedliche Schweregrade berücksichtigt werden. Jedes Szenario stützt sich auf die erwartete Entwicklung der Marktindikatoren und wirtschaftlichen Variablen für das betreffende Szenario. Anschliessend beurteilen wir den entsprechenden Effekt auf unsere Primär-, Folge- und Geschäftsrisiken. So können wir einschätzen, wie hoch der Gesamtverlust und die Kapitalanforderungen ausfallen würden, falls das Szenario eintreten sollte. Mindestens einmal jährlich genehmigt das Risk Committee des Verwaltungsrats das relevanteste Szenario, auch bindendes Szenario genannt. Es dient als Hauptszenario für die regelmässige CST-Berichterstattung und die Überwachung der Risikoengagements gegenüber den angestrebten minimalen Kapital-, Gewinn- und Verschuldungsniveaus in unseren Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft. Die Ergebnisse werden monatlich dem Risk Committee, dem Verwaltungsrat, der Konzernleitung und der FINMA unterbreitet.

Wir unterbreiten der FINMA und den Aufsichtsbehörden unserer Rechtseinheiten gemäss ihren Anforderungen detaillierte Analysen zu Stressverlusten. So führen wir neben CST beispielsweise wie von der FINMA vorgeschrieben eine Analyse des Verlustpotenzials (Loss Potential Analysis, LPA), wie vom US Federal Reserve Board für Americas Holding LLC vorgeschrieben eine umfassende Kapitalanalyse und -prüfung (Comprehensive Capital Analysis and Review, CCAR) und wie von der Europäischen Zentralbank vorgeschrieben einen Stresstest im Rahmen der umfassenden Bewertung für UBS Europe SE durch.

Das Enterprise-wide Stress Committee (ESC) ist dafür verantwortlich, konsistente und angemessene Annahmen und Szenarien für unsere konzernweiten Stressmessgrössen sicherzustellen. Dabei ist das ESC bestrebt, zu gewährleisten, dass die Stressszenarien die gegenwärtigen und potenziellen Entwicklungen im makroökonomischen und geopolitischen Umfeld, unsere gegenwärtigen und geplanten Geschäftsaktivitäten sowie effektive oder potenzielle Risikokonzentrationen und Schwachstellen in unseren Portfolios adäquat widerspiegeln. Dem mindestens vierteljährlich tagenden ESC gehören Vertreter der Risikokontrolle auf Konzern-, Unternehmensbereichs- und Rechtseinheitsebene an. Das ESC berücksichtigt bei seiner Arbeit die Beiträge des «Think Tank», eines Gremiums führender Vertreter aus den Unternehmensbereichen und den Risikokontroll- und Economic-Research-Funktionen. Das Gremium trifft sich vierteljährlich zur Überprüfung des gegenwärtigen und potenziellen künftigen Marktumfelds. Ziel dabei ist, potenzielle Stressszenarien zu ermitteln, welche die Profitabilität des Unternehmens wesentlich beeinträchtigen könnten. Daraus resultieren mehrere interne Stressszenarien, die im Laufe der Zeit unabhängig von den Szenarien, welche die FINMA verlangt, weiterentwickelt werden.

Jedes Szenario zeichnet sich durch eine Vielzahl makroökonomischer Grössen aus. Es handelt sich dabei unter anderem um das Bruttoinlandprodukt (BIP), Aktienkurse, Zinssätze, Devisenkurse, Rohstoffpreise, Immobilienpreise und die Arbeitslosigkeit. Angenommene Änderungen dieser Markt- und makroökonomischen Grössen in jedem Szenario zeigen die wichtigsten Risikofaktoren unserer Portfolios auf. Ein schwächeres BIP-Wachstum und steigende Zinssätze zum Beispiel können die Einnahmen von Kunden beeinträchtigen, denen wir Kredite gewährt haben. Dies wiederum führt zu Änderungen der Kreditrisikoparameter für die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustausfallquote und die Forderungen bei Ausfall und ergibt höhere prognostizierte Kreditverluste für das Stressszenario. Wir erfassen zudem das Geschäftsrisiko infolge rückläufiger Gebühren-, Zins- und Handelserträge abzüglich niedrigerer Aufwendungen. Diese Auswirkungen werden über alle wesentlichen Risikoarten und Geschäftsaktivitäten hinweg gemessen. So schätzen wir den Effekt des Szenarios auf die Erfolgsrechnung, das Other Comprehensive Income, die risikogewichteten Aktiven, den Leverage Ratio Denominator und schliesslich unsere Eigenkapitalquoten und den Verschuldungsgrad ab. Die angenommenen Änderungen der makroökonomischen Grössen werden regelmässig aktualisiert, um Änderungen des gegenwärtigen und potenziellen künftigen Marktumfelds zu berücksichtigen.

2019 war das bindende Szenario für den CST das interne *Szenario einer schwerwiegenden Krise in der Eurozone*. Dieses Szenario geht von einer Krise in der Eurozone aus, von fehlendem Vertrauen in die Entwicklung verschiedener europäischer Peripherieländer und daraus resultierend einem plötzlichen sprunghaften Anstieg ihrer Anleihenrenditen und

schliesslich dem Verlust ihres Marktzugangs. Griechenland verlässt die Eurozone, sodass Notfallmassnahmen, darunter auch Kapitalkontrollen, Bail-out-Programme und Umschuldungen, ergriffen werden müssen. Im Zuge der folgenden globalen Konjunkturabkühlung und Marktturbulenzen erleidet China eine harte Landung, wodurch das weltweite Wachstum noch zusätzlich belastet wird. Die Zentralbanken der grossen Industrieländer, die noch geldpolitischen Spielraum haben, senken die Leitzinsen wieder auf null, um das Wachstum anzukurbeln und das Marktvertrauen wiederherzustellen. Es gelingt ihnen jedoch nicht, eine schwerwiegende globale Rezession abzuwenden.

Unser anhand des CST gemessenes Risikoengagement blieb im Jahresverlauf weitgehend unverändert, wobei monatliche Schwankungen hauptsächlich auf Veränderungen bei den Volumen der Engagements durch vorübergehende Kreditzusagen der Investment Bank zurückzuführen waren.

Im Rahmen des CST überwachten wir 2019 routinemässig vier zusätzliche Stressszenarien.

- *Insolvenz eines wichtigen Finanzinstituts*: erneute Turbulenzen an den Finanzmärkten aufgrund der Insolvenz eines wichtigen internationalen Finanzinstituts, infolgedessen lange anhaltender Schuldenabbau und weltweiter Konjunkturreinbruch;
- *US-Währungskrise*: Verlust des Vertrauens in die wirtschaftliche Stärke der USA und in der Folge Neupositionierung internationaler Portfolios durch Verkäufe von Anlagen, die auf US-Dollar lauten, sodass die US-Währung von einer abrupten und starken Verkaufswelle erfasst wird. Die USA fallen in eine Rezession zurück, andere Industrieländer folgen diesem Muster, und Inflations Sorgen lassen das Zinsniveau insgesamt steigen;
- *Globale Depression*: eine schwere und lange Krise in der Eurozone. Mehrere Peripherieländer werden zahlungsunfähig und treten aus der Eurozone aus, während die Wirtschaft in den Industriestaaten über längere Zeit stagniert;
- *Weltweite Versteilerung der Zinskurve*: stellt einen plötzlichen Umschwung der Marktstimmung dar, der eine ungeordnete Verkaufswelle bei langfristigen Anleihen und eine rapide Versteilerung der Zinskurve nach sich zieht, zusätzlich verstärkt durch den Mangel an Liquidität an den Finanzmärkten. Dies löst wiederum eine Schuldenkrise in Japan und eine globale Rezession aus.

Wir haben das bindende Stressszenario in unserem CST-System für 2020 aktualisiert und es in *Globales Krisenszenario* umbenannt. Das Kernelement des Szenarios ist nach wie vor eine Krise in der Eurozone, der Schwerpunkt liegt jedoch verstärkt auf Risiken für die Weltwirtschaft, beispielsweise Protektionismus. Darüber hinaus wird angenommen, dass die Zentralbanken in der Eurozone, in der Schweiz und in Japan die Leitzinsen noch weiter in den negativen Bereich senken, um weitere geldpolitische Anreize zu setzen. Dieses Szenario geht nach wie vor von einer harten Landung in China aus.



*Portfoliospezifische Stresstests* ermitteln die Risiken bestimmter Portfolios. Unsere Messgrößen zur Quantifizierung portfoliospezifischer Stressverluste leiten sich sowohl aus Ereignissen der Vergangenheit als auch aus zukunftsgerichteten Elementen ab. Die erwarteten Marktbewegungen unserer Messgrösse zur Einschätzung des Stressverlusts für das Marktrisiko (Liquidity-adjusted Stress) ermitteln wir beispielsweise anhand der Kombination aus historischem Marktverhalten, dem eine Analyse von historischen Ereignissen zugrunde liegt, und zukunftsgerichteten Analysen, wobei auch vorgegebene Szenarien berücksichtigt werden, die nicht auf historischen Ereignissen beruhen. Die Ergebnisse portfoliospezifischer Stresstests können Limiten unterliegen, damit die Risikoübernahme explizit kontrolliert werden kann. Sie können aber auch ohne Limiten überwacht werden und dazu dienen, Schwachstellen zu ermitteln.

Ausgangspunkt *umgekehrter Stresstests (Reverse Stresstests)* ist ein bestimmtes Stressergebnis (etwa ein bestimmter Verlust, ein Reputationsschaden, ein Liquiditätsengpass oder eine Unterschreitung regulatorischer Kapitalquoten). Anschliessend werden Konjunktur- oder Finanzszenarien analysiert, die zu einem solchen Ergebnis führen könnten. Umgekehrte Stresstests sollen demnach szenariobasierte Stresstests ergänzen, indem sie von hypothetischen Ergebnissen ausgehen, die ausserhalb des üblichen Analysespektrums liegen können. Sie können folglich dazu dienen, Annahmen zu Schweregraden und Plausibilität zu hinterfragen.

Zusätzlich analysieren wir routinemässig die Auswirkungen eines Zinsanstiegs beziehungsweise einer Zinssenkung und einer veränderten Struktur der Renditekurve.

Darüber hinaus führt Group Treasury Stresstests durch, um die optimale Aktiven-Passiven-Struktur zu ermitteln, die uns erlaubt, in verschiedenen Szenarien eine angemessen ausgewogene Liquiditäts- und Finanzierungsposition aufrechtzuerhalten. Diese Szenarien unterscheiden sich von den oben beschriebenen, weil sie sich auf Situationen beziehen, die Liquiditäts- oder Finanzierungsschwierigkeiten zur Folge haben könnten. Die Szenarien der kombinierten Stresstests dagegen konzentrieren sich auf die Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung und unsere Kapitalposition.

- **Siehe «Kreditrisiko» und «Marktrisiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu Stressverlust-Messgrößen**
- **Siehe Abschnitt «Bilanz- und Liquiditätsbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen über Stresstests**
- **Siehe «Unser erklärtes Kapitalrückführungsziel basiert teilweise auf Kapitalkennzahlen, die von den Regulatoren geändert werden und erheblich schwanken können» im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Statistische Messgrößen

Zusätzlich zu unserer szenariobasierten CST-Messgrösse nutzen wir ein statistisches Stresstestsystem, um mit statistischen Methoden Risiken zu berechnen und zusammenzufassen. So leiten wir Stressereignisse bei bestimmten Konfidenzniveaus ab.

Mit diesem System ermitteln wir eine Verteilung potenzieller Gewinne auf Basis von Marktveränderungen, die in der Vergangenheit beobachtet wurden, sowie der tatsächlichen Höhe der Risikoengagements des Unternehmens unter Berücksichtigung von Aufwand und Ertrag. Davon ausgehend bestimmen wir den Earnings-at-Risk (EaR) über einen Zeithorizont von einem Jahr. Der EaR misst den potenziellen Gewinnausfall (das heisst die Abweichung vom prognostizierten Gewinn) bei einem Konfidenzniveau von 95%. Anhand des EaR beurteilen wir die Gewinnziele in den Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft.

In einem weiteren Schritt ergänzen wir die EaR-Kennzahl um die Auswirkungen der im Other Comprehensive Income erfassten Gewinne und Verluste. So können wir eine Verteilung potenzieller Effekte von Stressereignissen auf das harte Kernkapital (CET1) ableiten. Aufgrund dieser Verteilung ermitteln wir den Wert des Kapitalpuffers für unser gesamtes Risikoengagement (Capital-at-Risk, CaR) bei einem Konfidenzniveau von 95% zur Beurteilung unserer Risikobereitschaftsziele für die Eigenkapitalquote sowie den Verschuldungsgrad. Zudem leiten wir aus dieser Verteilung den CaR-Solvenzwert bei einem Konfidenzniveau von 99,9% zur Beurteilung unseres Risikobereitschaftsziels für die Solvenz ab.

Wir nutzen den CaR-Solvenzwert auch als Basis für die Ermittlung der Beiträge der Unternehmensbereiche und des Corporate Center zum Risk-based Capital (RBC). Das RBC ist eine Komponente unseres Konzepts zur Eigenkapitalzuteilung. Das RBC misst die potenzielle Kapitalminderung bei einem extremen Stressereignis mit einem Konfidenzniveau von 99,9%. Ziel ist dabei die Abschätzung des Kapitals, das erforderlich ist, um einen unerwarteten Verlust aufzufangen und gleichzeitig den Forderungen der Gläubiger in vollem Umfang nachzukommen.

- **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen über das Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**

## Portfolio- und Positionslimiten

Die konzernweiten Stressverlust- und statistischen Messgrößen werden auf einer detaillierteren Ebene ergänzt durch Portfolio- und Positionslimiten, -trigger und -ziele. Kombiniert bieten diese Messgrößen ein umfassendes Kontrollsystem. Unsere Unternehmensbereiche, das Corporate Center und die bedeutenden Rechtseinheiten wenden dieses System auf die Hauptrisiken ihrer Geschäftstätigkeit an.

Wir setzen für eine Vielzahl von Risikoengagements Limiten auf Portfolioebene. Dabei wenden wir statistische und stressbasierte Messgrößen an, wie den Value-at-Risk, die liquiditätsbezogene Stresskennzahl (Liquidity-adjusted Stress), Limiten für Kreditzusagen, die Economic Value Sensitivity und Simulationen für Kreditportfolioausfälle. Diese werden durch eine Reihe von Kontrollen für die Sensitivität des Erfolgs aus dem Zinsengeschäft, Mark-to-Market-Verluste auf zur Veräusserung verfügbaren Portfolios und die Auswirkungen von Devisenschwankungen auf das Kapital und die Eigenkapitalquoten ergänzt.

Neben Portfoliomessgrößen kommen Kontrollen auf Positionsebene zum Tragen. Die Risikomessgrößen für Kontrollen auf Positionsebene basieren auf Marktrisikosensitivitäten und Kreditrisikoengagements auf Gegenseiteebene. Die Marktrisikosensitivitäten umfassen Sensitivitäten gegenüber veränderten allgemeinen Marktrisikofaktoren wie Aktienindizes, Devisenkursen und Zinssätzen sowie Sensitivitäten gegenüber emittentenspezifischen Faktoren wie Veränderungen des Kreditspreads oder Ausfallrisikos eines Emittenten. Wir überwachen täglich eine grosse Zahl von Marktrisikokontrollen für die Investment Bank und das Corporate Center. Gegenseitespezifische Messgrößen erfassen das gegenwärtige und potenzielle zukünftige Engagement gegenüber einer einzelnen Gegenseite. Dabei werden Deckungsvereinbarungen und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen berücksichtigt.

→ **Siehe «Kreditrisiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu den Gegenseitegrenzen**

### Risikokonzentrationen

**Gepüft** | Risikokonzentrationen bestehen dort, wo (i) eine Position von Veränderungen einer Gruppe korrelierender Faktoren beziehungsweise eine Gruppe von Positionen von Veränderungen desselben Risikofaktors oder einer Gruppe korrelierender Faktoren betroffen ist und (ii) das Engagement – beim Eintreten extremer, aber plausibler ungünstiger Entwicklungen – zu wesentlichen Verlusten führen könnte. Risikokonzentrationen können in den Kategorien Gegenseiten, Branchen, Rechtseinheiten, Länder oder geografische Regionen, Produkte und Geschäftseinheiten auftreten.

Die Ermittlung von Risikokonzentrationen erfordert Urteilsvermögen, da künftige Entwicklungen nicht exakt prognostizierbar sind und sich von Periode zu Periode

unterscheiden können. Zur Bestimmung von Risikokonzentrationen berücksichtigen wir verschiedene Elemente, und zwar sowohl einzeln als auch gesamthaft. Diese Elemente umfassen: die gemeinsamen Charakteristika der Positionen und unserer Gegenseiten, die Grösse einer Position oder Gruppe von Positionen, die Sensitivität einer Position oder Gruppe von Positionen gegenüber Veränderungen von Risikofaktoren sowie die Volatilität und die Korrelationen dieser Faktoren. Wichtig bei dieser Beurteilung sind auch die Liquidität der Märkte, an denen diese Positionen gehandelt werden, sowie die Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Absicherungsmassnahmen oder anderen risikomindernden Faktoren. Der Wert der Absicherungsinstrumente entwickelt sich nicht immer parallel zur abgesicherten Position. Eine solche Abweichung wird gemeinhin als Basisrisiko bezeichnet. Darüber hinaus kann sich eine Konzentration des operationellen Risikos aus einem einzelnen Thema, das für sich betrachtet bedeutend ist (das heisst, es hat das Potenzial, einen Verlust mit hoher Wirkung oder mehrere Verluste, die zusammen genommen eine hohe Wirkung haben, zu verursachen), oder aus miteinander verbundenen Themen, die zusammen genommen eine hohe Wirkung entfalten können, ergeben.

Risk Control überwacht und beurteilt Risikokonzentrationen besonders genau, um zu entscheiden, ob sie reduziert werden sollen und welche Mittel dafür zur Verfügung stehen. Es ist möglich, dass bei Anlageklassen, Positionen und Absicherungen wesentliche Verluste entstehen, insbesondere wenn die in einem angespannten Marktumfeld auftretenden Korrelationen deutlich von den Annahmen unserer Risikomodelle abweichen. ▲

→ **Siehe «Kreditrisiko» und «Marktrisiko» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zur Zusammensetzung unserer Portfolios**  
→ **Siehe Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

# Kreditrisiko

## Wichtigste Entwicklungen

Die Nettowertberichtigung für Kreditrisiken betrug 2019 insgesamt 78 Millionen US-Dollar. Sie widerspiegelte eine Nettowertberichtigung für Kreditrisiken von 100 Millionen US-Dollar auf wertgeminderten Positionen (Stufe 3), hauptsächlich in Personal & Corporate Banking und in einem geringeren Umfang in der Investment Bank und in Global Wealth Management, die durch Nettoauflösungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditrisiken (Expected Credit Loss, ECL) für Positionen der Stufen 1 und 2 in Höhe von 22 Millionen US-Dollar teilweise ausgeglichen wurden.

→ **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze», «Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu IFRS 9 und ECL**

Unsere Schweizer Kreditportfolios, die etwa die Hälfte unserer Kredite und Vorschüsse an Kunden ausmachen, entwickelten sich weiterhin gut. Wir verwalten unsere Schweizer Kreditportfolios umsichtig und achten weiter auf Anzeichen für ein Abflauen der Schweizer Wirtschaft, das sich nachteilig auf unsere Gegenparteien auswirken könnte.

In der Investment Bank bleibt unsere Fähigkeit zur Risikoverteilung im Leveraged-Loan-Geschäft insgesamt solide.

## Geprüft | Wichtigste Kreditrisikoquellen

- Ein wesentlicher Teil unseres Kreditengagements resultiert aus dem schweizerischen Inlandskreditgeschäft. Dieses bietet Hypothekarkredite, die hauptsächlich mit Wohn- sowie Renditeobjekten besichert sind, sowie Unternehmenskredite und ist daher von der Entwicklung der Schweizer Wirtschaft abhängig.
- Innerhalb der Investment Bank stammt unser Kreditengagement hauptsächlich aus der Kreditvergabe, dem Derivathandel und Wertpapierfinanzierungsgeschäften. Im Derivathandel und bei Wertpapierfinanzierungsgeschäften dominieren Investment-Grade-Ratings. Kreditzusagen können ein weniger gutes Rating aufweisen und zu temporären Engagementkonzentrationen führen.
- Unsere Wealth-Management-Einheiten sind vorwiegend im wertpapierbasierten (Lombard) und im Hypothekarkreditgeschäft tätig.
- Das Kreditrisiko im Non-core und Legacy Portfolio im Corporate Center bezieht sich auf Derivattransaktionen, die überwiegend mit Barhinterlagen als Sicherheit durchgeführt werden, sowie auf verbrieft Positionen. ▲

## Geprüft | Bewertungs-, Überwachungs- und Managementmethoden im Überblick

- Das Kreditrisiko aus Transaktionen mit einzelnen Gegenparteien wird anhand unserer Schätzungen für die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Forderungen bei Ausfall und die Verlustausfallquote bestimmt. Für Gegenparteien und Gruppen von verbundenen Gegenparteien werden Limiten für das Kreditgeschäft und Handelsprodukte sowie für Erfüllungsbeträge festgelegt. Die Risikokontrollkompetenzen werden vom Verwaltungsrat genehmigt und an den Group Chief Executive Officer, den Group Chief Risk Officer und die Chief Risk Officers der Unternehmensbereiche delegiert. Als Grundlagen dienen dabei die Höhe der Risikoengagements, das interne Kreditrating und der potenzielle Verlust.
- Die Limiten gelten nicht nur für die ausstehenden Beträge, sondern auch für die Eventualverpflichtungen und die potenziellen zukünftigen Engagements in Handelsprodukten.
- Bei der Investment Bank unterscheiden wir in unserem Überwachungs-, Mess- und Limitensystem zwischen Engagements, die voraussichtlich bis zur Fälligkeit gehalten werden («Take and Hold»-Engagements), und solchen mit einer voraussichtlich kurzen Haltedauer, bei denen ein Verkauf oder eine Risikoabtretung vorgesehen ist (temporäre Engagements).
- Bei der Berechnung der Portfoliorisiko-Messgrößen – erwarteter Verlust, statistischer Verlust und Stressverlust – auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene verwenden wir ebenfalls Modelle und setzen ausserdem Portfoliolimiten auf diesen Ebenen.
- Konzentrationen von Kreditrisiken können entstehen, wenn Kunden in ähnlichen Bereichen tätig oder in derselben Region ansässig sind oder gemeinsame wirtschaftliche Merkmale aufweisen, sodass beispielsweise ihre Fähigkeit, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen, bei veränderten wirtschaftlichen, politischen oder anderen Rahmenbedingungen in ähnlicher Weise beeinflusst würde. Zur Vermeidung von Kreditrisikokonzentrationen werden Limiten und / oder operationelle Kontrollen in Bezug auf die Sektorallokation, das Länderrisiko und bestimmte Produktisiken eingeführt, um Risikokonzentrationen auf Portfolio- und Teilportfolioebene einzuschränken. ▲

### Kreditrisikoprofil des Konzerns

Die in diesem Abschnitt aufgeführten Engagements beruhen auf unserer internen Managementsicht des Kreditrisikos, die sich in bestimmter Hinsicht von den ECL-Anforderungen gemäss IFRS unterscheidet.

Intern kategorisieren wir Kreditrisikoengagements in zwei Kategorien: Kreditgeschäft und Handelsprodukte. Zum Kreditgeschäft gehören beanspruchte Kredite, Garantien und Kreditzusagen, Forderungen gegenüber Banken und Guthaben bei Zentralbanken sowie sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte. Zu Handelsprodukten gehören ausserbörslich gehandelte Derivate, börsengehandelte Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, die Wertpapierleihgeschäfte (Securities Lending und Securities Borrowing) sowie Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte umfassen.

### Kreditprodukte

Die Aufteilung unserer Engagements in Kreditprodukten in der Tabelle «Kreditgeschäft und Kreditengagements in Handelsprodukten nach Unternehmensbereichen und Corporate Center» unten und auf der nächsten Seite ist auf Bruttobasis vor Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste und zugehörige, auf einzelne Gegenparteien bezogene Kreditabsicherungen dargestellt. Der Einfluss von Portfolioabsicherungen wie Index Credit Default Swaps (CDS) wird dabei nicht berücksichtigt. Garantien und Kreditzusagen werden nominal ausgewiesen, ohne Berücksichtigung von Kreditumrechnungsfaktoren. Das Bruttoengagement für Kreditprodukte in Höhe von 515 Milliarden US-Dollar entspricht einem ECL-Bruttoengagement in Höhe von 670 Milliarden US-

Dollar und beinhaltet sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, nicht jedoch flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) bewertete finanzielle Vermögenswerte, unwiderrufliche Verlängerungen von bestehenden Krediten, uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen und in der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte.

Die Tabelle gibt die Gesamtengagements (Stufen 1–3) im ECL-Geltungsbereich, Wertberichtigungen und Rückstellungen nach ECL-Stufen sowie getrennt wertgeminderte Bruttoengagements (Stufe 3) wieder. Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft belief sich per 31. Dezember 2019, auf 515 Milliarden US-Dollar im Vergleich zu 518 Milliarden US-Dollar zum Ende des Vorjahrs.

- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf Wertberichtigungen und Rückstellungen für ECL**
- **Siehe «Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die Anforderungen gemäss IFRS bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts**
- **Siehe «Anmerkung 17a Sonstige Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Kreditgeschäft und Kreditengagements in Handelsprodukte nach Unternehmensbereichen und Corporate Center

|  | 31.12.19                 |                              |                  |                 |                  |         |
|--|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|------------------|---------|
| Mio. USD   | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center | Konzern |
| <b>Kreditgeschäft<sup>1,2</sup></b>  |                          |                              |                  |                 |                  |         |
| Kreditengagement, brutto   | 239 032                  | 194 395                      | 2 914            | 48 170          | 30 570           | 515 081 |
| davon: Kredite und Vorschüsse an Kunden (bilanziert)                                     | 174 510                  | 136 572                      | 1                | 10 585          | 5 882            | 327 550 |
| davon: Garantien und Kreditzusagen (ausserbilanziell)                                    | 5 578                    | 23 142                       | 0                | 16 009          | 960              | 45 689  |
| <b>Handelsprodukte<sup>2,3</sup></b>   |                          |                              |                  |                 |                  |         |
| Kreditengagement, brutto   | 8 830                    | 841                          | 0                | 38 233          |                  | 47 904  |
| davon: Over-the-Counter-Derivate   | 6 571                    | 804                          | 0                | 9 832           |                  | 17 207  |
| davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)  | 0                        | 0                            | 0                | 20 821          |                  | 20 821  |
| davon: Börsengehandelte Derivate (ETD)   | 2 259                    | 36                           | 0                | 7 580           |                  | 9 876   |
| <b>Sonstige Kreditzusagen, brutto<sup>4</sup></b>  | 10 735                   | 20 986                       | 0                | 3 227           | 144              | 35 092  |
| Total Wertgemindertes Engagement, brutto (Stufe 3) <sup>1</sup>                          | 902                      | 1 694                        | 0                | 91              | 427              | 3 113   |
| Total Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste (Stufe 1 bis 3) | 209                      | 696                          | 0                | 87              | 37               | 1 029   |
| davon: Stufe 1   | 59                       | 81                           | 0                | 38              | 3                | 181     |
| davon: Stufe 2   | 34                       | 122                          | 0                | 3               | 0                | 160     |
| davon: Stufe 3 (Wertberichtigungen und Rückstellungen für wertgemindertes Engagement)    | 116                      | 493                          | 0                | 46              | 34               | 688     |

|  | 31.12.18 <sup>5</sup>    |                              |                  |                 |                  |         |
|--|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|------------------|---------|
| Mio. USD   | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center | Konzern |
| <b>Kreditgeschäft<sup>1</sup></b>  |                          |                              |                  |                 |                  |         |
| Kreditengagement, brutto   | 239 835                  | 186 802                      | 2 751            | 59 980          | 28 357           | 517 725 |
| davon: Kredite und Vorschüsse an Kunden (bilanziert)                                     | 170 413                  | 133 253                      | 7                | 9 090           | 8 362            | 321 125 |
| davon: Garantien und Kreditzusagen (ausserbilanziell)                                    | 6 111                    | 20 609                       | 0                | 22 290          | 348              | 49 358  |
| <b>Handelsprodukte<sup>2,3</sup></b>   |                          |                              |                  |                 |                  |         |
| Kreditengagement, brutto   | 10 606                   | 873                          | 0                | 30 771          |                  | 42 250  |
| davon: Over-the-Counter-Derivate   | 5 960                    | 762                          | 0                | 9 441           |                  | 16 163  |
| davon: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)  | 153                      | 0                            | 0                | 16 004          |                  | 16 157  |
| davon: Börsengehandelte Derivate (ETD)   | 4 494                    | 111                          | 0                | 5 325           |                  | 9 930   |
| <b>Sonstige Kreditzusagen, brutto<sup>4</sup></b>  | 10 345                   | 22 994                       | 0                | 3 202           | 94               | 36 634  |
| Total Wertgemindertes Engagement, brutto (Stufe 3) <sup>1</sup>                          | 625                      | 1 974                        | 0                | 140             | 415              | 3 154   |
| Total Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste (Stufe 1 bis 3) | 223                      | 697                          | 0                | 108             | 26               | 1 054   |
| davon: Stufe 1   | 62                       | 78                           | 0                | 34              | 3                | 176     |
| davon: Stufe 2   | 34                       | 146                          | 0                | 3               | 0                | 183     |
| davon: Stufe 3 (Wertberichtigungen und Rückstellungen für wertgemindertes Engagement)    | 127                      | 474                          | 0                | 71              | 23               | 695     |

<sup>1</sup> Das Bruttoengagement gemäss IFRS 9 beinhaltet sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtungen, schliesst aber Zahlungsmittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertete finanzielle Vermögenswerte, unwiderrufliche Verlängerungen von bestehenden Krediten und uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen sowie in der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte aus. <sup>2</sup> Interne Managementsicht des Kreditrisikos, die sich in gewisser Hinsicht von den Anforderungen gemäss IFRS unterscheidet. <sup>3</sup> Da das Gegenparteirisiko für Handelsprodukte auf Gegenparteistufe gesteuert ist, wird keine weitere Unterteilung zwischen den Engagements der Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio und Group Treasury vorgenommen. <sup>4</sup> Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen. <sup>5</sup> Die Vergleichswerte wurden um die Änderungen der Corporate Center Ressourcenallokation an die Unternehmensbereiche angepasst. Siehe Abschnitt «Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung» in diesem Bericht für weitere Informationen.

### Global Wealth Management

Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft von Global Wealth Management verringerte sich leicht von 240 Milliarden US-Dollar auf 239 Milliarden US-Dollar.

Das Kreditportfolio von Global Wealth Management ist vorwiegend durch Wertschriften (Lombardkredite) und Wohnimmobilien gedeckt. Die meisten Lombardkredite waren von hoher Qualität. Basierend auf unseren internen Ratings wiesen 96% ein Investment-Grade-Rating auf, und es handelt sich in der Regel um kurzfristige Kredite mit einer durchschnittlichen Laufzeit von drei bis sechs Monaten. Zudem können Lombardkredite sofort gekündigt werden, wenn die Qualität der Sicherheiten sich verschlechtert oder Nachschussforderungen nicht Folge geleistet wird.

Das Portfolio von Hypothekarkrediten, das durch Immobilien in der Region EMEA und im asiatisch-pazifischen Raum gedeckt ist, verringerte sich von 6,5 Milliarden US-Dollar auf 6,4 Milliarden US-Dollar. Die Gesamtqualität dieses Portfolios blieb das ganze Jahr über hoch.

Das Portfolio der durch Wohnimmobilien gedeckten Kredite in der Region Americas von Global Wealth Management besteht hauptsächlich aus Wohnbauhypotheken, die in den USA angeboten werden. Das Bruttoengagement erhöhte sich von 14,3 Milliarden US-Dollar auf 17,2 Milliarden US-Dollar. Insgesamt zeichnete sich dieses Portfolio mit einer durchschnittlichen Beleihungsquote von 59,1% (31. Dezember 2018: 58,7% – die Information zur Vergleichsperiode wurde angepasst) nach wie vor durch eine hohe Qualität aus, und wir haben seit Auflegung des Hypothekenprogramms 2009 keine nennenswerten Kreditverluste erlitten. Die fünf grössten geografischen Konzentrationen im Portfolio befanden sich in Kalifornien (27%), New York (14%), Florida (10%), Texas (5%) und New Jersey (4%).

### Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking: Kredite und Vorschüsse an Kunden, brutto

| Mio. USD   | Global Wealth Management |               | Personal & Corporate Banking |               |
|--|--------------------------|---------------|------------------------------|---------------|
|  | 31.12.19                 | 31.12.18      | 31.12.19                     | 31.12.18      |
| Besichert durch Wohnimmobilien   | 54383                    | 51251         | 100645                       | 96841         |
| Besichert durch Industrie- und Gewerbeobjekte                                | 2619                     | 2233          | 17131                        | 16887         |
| Besichert durch flüssige Mittel  | 16852                    | 15529         | 1569                         | 1467          |
| Besichert durch Wertpapiere  | 88684                    | 90946         | 1766                         | 1647          |
| Besichert durch Garantien und andere Sicherheiten                            | 10591                    | 9469          | 5351                         | 5754          |
| Nicht gedeckte Kredite   | 1381                     | 986           | 10111                        | 10657         |
| <b>Total Kredite und Vorschüsse an Kunden, brutto</b>                        | <b>174510</b>            | <b>170413</b> | <b>136572</b>                | <b>133253</b> |
| <b>Wertberichtigungen</b>  | <b>(93)</b>              | <b>(102)</b>  | <b>(595)</b>                 | <b>(594)</b>  |
| <b>Total Kredite und Vorschüsse an Kunden, netto nach Wertberichtigungen</b> | <b>174417</b>            | <b>170312</b> | <b>135978</b>                | <b>132659</b> |

### Personal & Corporate Banking

Das Bruttoengagement von Personal & Corporate Banking im Kreditgeschäft (ohne das von Group Treasury neu zugeordnete Engagement) stieg von 157 Milliarden US-Dollar (155 Milliarden Franken) auf 163 Milliarden US-Dollar (158 Milliarden Franken). Der Anstieg war teilweise durch die Aufwertung des Schweizer Frankens bedingt. Das Nettoengagement im Kreditgeschäft belief sich auf 162 Milliarden US-Dollar (157 Milliarden Franken), verglichen mit 157 Milliarden US-Dollar (154 Milliarden Franken) im Vorjahr. Von diesen Krediten wiesen ähnlich wie 2018 etwa 63% ein Investment-Grade-Rating auf. Rund 50% davon wurden dabei der niedrigsten Kategorie der Verlustquotenklassen von 0%-25% zugeordnet; 2018 war der Anteil ähnlich. Der Umfang der Bruttokredite von Personal & Corporate Banking stieg um 3 Milliarden US-Dollar (1 Milliarde Franken) auf 137 Milliarden US-Dollar (132 Milliarden Franken). Per 31. Dezember 2019 war dieses Portfolio zu 93% durch Sicherheiten gedeckt, vor allem durch Wohn- und Gewerbeimmobilien. 79% des gesamten Portfolios an unbesicherten Krediten bezogen sich auf cashflowbasierte Kredite an Unternehmen und 5% auf Kredite an öffentliche Verwaltungen. Auf der Grundlage unserer internen Ratings

wiesen 46% der unbesicherten Kredite ein Investment-Grade-Rating auf, gegenüber 47% im Vorjahr.

Auch 2019 wurden für das Kreditgeschäft nur geringe Wertberichtigungen vorgenommen.

Unser schweizerisches Portfolio an Unternehmenskrediten, das sich auf 26 Milliarden US-Dollar (26 Milliarden Franken) belief, verglichen mit 27 Milliarden US-Dollar (27 Milliarden Franken) im Vorjahr, besteht aus Krediten, Garantien und Kreditzusagen an multinationale und inländische Gegenparteien. Besonders das Portfolio der Kredite an kleine und mittlere Unternehmen ist über die verschiedenen Branchen hinweg gut diversifiziert. Diese Unternehmen sind jedoch stark auf die Binnenwirtschaft und die Länder, in die sie exportieren, ausgerichtet, insbesondere die EU und die USA. Zudem ist die Wechselkursentwicklung zwischen Euro und Schweizer Franken ein wesentlicher Risikofaktor für Schweizer Unternehmen.

Die Kennzahl zum Zahlungsverzug (Delinquency Ratio) belief sich für das Portfolio mit Unternehmenskrediten auf 0,5%, im Vergleich zu 0,3% Ende 2018.

→ **Siehe «Kreditrisikomodelle» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über Verlustquotenklassen, Ratingklassen und Kategorisierungen von Ratingagenturen**



## Schweizer Hypothekenportfolio

Unser durch Wohn- und Gewerbeimmobilien abgesichertes Schweizer Hypothekenportfolio ist weiterhin unser grösstes Kreditportfolio. Diese Hypothekarforderungen in Höhe von insgesamt 146 Milliarden US-Dollar (141 Milliarden Franken) stammen hauptsächlich von Personal & Corporate Banking, aber auch aus dem Schweizer Geschäft von Global Wealth Management. 133 Milliarden US-Dollar (129 Milliarden Franken) davon bezogen sich auf Wohnimmobilien, die der Schuldner selbst nutzte oder vermietete und bei denen ein volles Regressrecht gegenüber dem Schuldner bestand. Von diesen 133 Milliarden US-Dollar (129 Milliarden Franken) entfielen 97 Milliarden US-Dollar (94 Milliarden Franken) auf Immobilien, die vom Schuldner selbst genutzt werden, mit einer durchschnittlichen Beleihungsquote von 54%, gegenüber 56% per 31. Dezember 2018. Die neu gewährten Hypotheken dieses Anteils wiesen eine durchschnittliche Beleihungsquote von 65% auf (2018: 66%). Die verbleibenden 36 Milliarden US-Dollar (35 Milliarden Franken) an Krediten für den Erwerb von Wohneigentum in der Schweiz beziehen sich auf Immobilien, die vom Schuldner vermietet werden. Die durchschnittliche Beleihungsquote dieses Portfolios betrug 54%, verglichen mit

55% per 31. Dezember 2018. Die durchschnittliche Beleihungsquote neu gewährter Hypotheken für Schweizer Wohnimmobilien, die vom Kreditnehmer vermietet wurden, betrug 58%, gegenüber 57% im Jahr 2018.

Wie in der Tabelle «Schweizer Hypotheken: Verteilung des Netto-EAD nach Forderungskategorie und LTV-Klasse» dargestellt, wäre der Gesamtbetrag der Kredite für den Erwerb von Wohneigentum in der Schweiz auch dann noch zu über 99% durch die Immobilienbesicherung gedeckt, wenn der diesen Immobilien beigemessene Wert um 20% sinken würde. Analog wäre der Gesamtbetrag dieser Kredite zu 98% durch die Immobilienbesicherung gedeckt, wenn der diesen Immobilien beigemessene Wert um 30% zurückgehen würde. In dieser Tabelle werden die Beträge der einzelnen Hypothekarkredite der jeweiligen Beleihungsquotenklasse (LTV-Klasse) zugewiesen, um das Risiko pro LTV-Klasse zu zeigen. Hat der Kredit zum Beispiel einen Umfang von 75 bei einer Beleihungsquote von 75% (das heisst einen Wert der Sicherheit von 100), würden der LTV-Klasse <30% ein Wert von 30, der LTV-Klasse 31% bis 50% ein Wert von 20, den LTV-Klassen 51% bis 60% und 61% bis 70% jeweils ein Wert von 10 und der LTV-Klasse 71% bis 80% ein Wert von 5 zugewiesen.

## Personal & Corporate Banking: Verteilung des Kreditgeschäfts nach internem Rating von UBS und Verlustquoten-Klasse<sup>1</sup>

Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)

|   | 31.12.19         |                      |        |        |         | Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%) | 31.12.18                      |  |
|---|------------------|----------------------|--------|--------|---------|---|-------------------------------|--|
|   | Kreditengagement | Verlustquoten-Klasse |        |        |         |   | Kreditengagement <sup>3</sup> | Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%) <sup>3</sup> |
|   |                  | 0–25%                | 26–50% | 51–75% | 76–100% |   |                               |  |
| Internes Rating von UBS <sup>2</sup>                                  |                  |                      |        |        |         |   |                               |  |
| Investment Grade  | 102 491          | 58 331               | 34 250 | 8 314  | 1 597   | 27  | 97 854                        | 27   |
| Sub-Investment Grade  | 58 597           | 23 937               | 21 368 | 11 287 | 2 005   | 34  | 57 350                        | 35   |
| davon: 6–9  | 53 811           | 21 715               | 19 783 | 10 502 | 1 812   | 34  | 53 130                        | 34   |
| davon: 10–13  | 4 786            | 2 222                | 1 585  | 785    | 193     | 32  | 4 220                         | 35   |
| Ausgefallen / Wertgemindert   | 1 694            | 33                   | 1 409  | 252    | 0       | 40  | 1 974                         | 37   |
| Total Engagements vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen | 162 782          | 82 302               | 57 026 | 19 852 | 3 602   | 29  | 157 178                       | 30   |
| abzüglich: Wertberichtigungen und Rückstellungen                      | (660)            |                      |        |        |         |   | (663)                         |  |
| <b>Total Nettokreditgeschäft<sup>1</sup></b>                          | <b>162 121</b>   |                      |        |        |         |   | <b>156 515</b>                |  |

<sup>1</sup> Nicht berücksichtigt sind Guthaben bei Zentralbanken und Neuzuteilungen von Group Treasury. <sup>2</sup> Die Ratings der führenden Ratingagenturen und ihre Überleitung zu unserer internen Ratingskala sind in der Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» in diesem Abschnitt dargestellt. <sup>3</sup> Kreditengagement und gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall wurden angepasst.

## Personal & Corporate Banking: Unbesicherte Kredite nach Branche

|                             | 31.12.19      |              | 31.12.18      |              |
|-----------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                             | Mio. USD      | %            | Mio. USD      | %            |
| Baugewerbe                  | 135           | 1,3          | 133           | 1,2          |
| Finanzinstitute             | 1 873         | 18,5         | 2 139         | 20,1         |
| Hotels und Restaurants      | 81            | 0,8          | 79            | 0,7          |
| Verarbeitende Industrie     | 1 536         | 15,2         | 1 632         | 15,3         |
| Private Haushalte           | 1 609         | 15,9         | 1 489         | 14,0         |
| Öffentliche Verwaltung      | 497           | 4,9          | 709           | 6,7          |
| Immobilien und Vermietung   | 236           | 2,3          | 170           | 1,6          |
| Einzel- und Grosshandel     | 1 981         | 19,6         | 2 274         | 21,3         |
| Dienstleistungen            | 1 850         | 18,3         | 1 774         | 16,6         |
| Andere                      | 313           | 3,1          | 257           | 2,4          |
| <b>Bruttokreditgeschäft</b> | <b>10 111</b> | <b>100,0</b> | <b>10 657</b> | <b>100,0</b> |



### Schweizer Hypotheken: Verteilung des Netto-EAD nach Forderungsklasse und LTV-Klasse

| Engagementsegment                               |                       | 31.12.19   |        |        |        |        |         |       | 31.12.18 |       |
|---|-----------------------|------------|--------|--------|--------|--------|---------|-------|----------|-------|
|   |                       | LTV-Klasse |        |        |        |        |         |       | Total    | Total |
|   |                       | ≤30%       | 31–50% | 51–60% | 61–70% | 71–80% | 81–100% | >100% | Total    | Total |
| Wohnimmobilien                                  | Netto-EAD             | 76,0       | 34,5   | 10,0   | 5,2    | 1,7    | 0,2     | 0,1   | 127,7    | 123,4 |
|   | in % des Zeilentotals | 60         | 27     | 8      | 4      | 1      | 0       | 0     | 100      |       |
| Renditeliegenschaften                           | Netto-EAD             | 12,0       | 4,7    | 1,1    | 0,6    | 0,2    | 0,0     | 0,0   | 18,7     | 17,9  |
|   | in % des Zeilentotals | 64         | 25     | 6      | 3      | 1      | 0       | 0     | 100      |       |
| Unternehmen                                     | Netto-EAD             | 6,1        | 2,3    | 0,6    | 0,3    | 0,1    | 0,1     | 0,0   | 9,6      | 9,0   |
|   | in % des Zeilentotals | 64         | 24     | 6      | 3      | 2      | 1       | 0     | 100      |       |
| Andere Segmente                                 | Netto-EAD             | 0,5        | 0,2    | 0,0    | 0,0    | 0,0    | 0,0     | 0,0   | 0,7      | 0,7   |
|   | in % des Zeilentotals | 66         | 20     | 6      | 4      | 2      | 2       | 0     | 100      |       |
| <b>Hypothekarisch gedecktes Engagement</b>      | Netto-EAD             | 94,6       | 41,7   | 11,8   | 6,1    | 2,1    | 0,4     | 0,1   | 156,7    | 151,0 |
|   | in % des Zeilentotals | 60         | 27     | 8      | 4      | 1      | 0       | 0     | 100      |       |
| Hypothekarisch gedecktes Engagement<br>31.12.18 | Netto-EAD             | 89,9       | 40,6   | 11,6   | 6,1    | 2,3    | 0,4     | 0,0   | 151,0    |       |
|   | in % des Zeilentotals | 60         | 27     | 8      | 4      | 2      | 0       | 0     | 100      |       |

#### Asset Management

Das Bruttoengagement von Asset Management im Kreditgeschäft lag per 31. Dezember 2019 bei 2,9 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 2,8 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2018. Das Kreditgeschäft umfasst in erster Linie von einzelnen Rechtseinheiten von Asset Management gehaltene Guthaben bei Zentralbanken und in einem geringeren Umfang Bankguthaben sowie flüssige Mittel und Forderungen.

#### Investment Bank

Das Kreditgeschäft der Investment Bank bezieht sich weitgehend auf Engagements gegenüber Unternehmen und Nichtbanken im Finanzsektor. Es ist über die Branchen hinweg breit diversifiziert, konzentriert sich aber geografisch auf Nordamerika.

Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft, einschliesslich Guthaben bei Zentralbanken und Neuordnungen von Group Treasury, lag per 31. Dezember 2019 bei 48 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 60 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2018. Ohne Berücksichtigung der Guthaben bei Zentralbanken

und Neuordnungen von Group Treasury sank das Bruttoengagement im Kreditgeschäft auf 32 Milliarden US-Dollar, gegenüber 40 Milliarden US-Dollar im Vorjahr, hauptsächlich bedingt durch einen Rückgang bei Garantien und Kreditzusagen. Basierend auf unseren internen Ratings entfielen 54% des Bruttokreditgeschäfts der Investment Bank auf Engagements mit Investment-Grade-Rating. Der grossen Mehrheit des Bruttokreditengagements wurden Verlustquoten von unter 50% zugewiesen.

Insgesamt blieb die Fähigkeit des Kreditzusangengeschäfts zur Risikoverteilung solide. Die temporären Kreditzusagen lagen mit insgesamt 4,8 Milliarden US-Dollar Ende 2019 um 2,5 Milliarden US-Dollar höher als im Vorjahr. Engagements durch Kreditzusagen sind als zu Handelszwecken klassifiziert, und ihr Fair Value spiegelt die Marktbedingungen zum Jahresende 2019 wider.

→ **Siehe «Kreditrisikomodelle» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über Verlustquotenklassen, Ratingklassen und Kategorisierungen von Ratingagenturen**

## Investment Bank: Verteilung des Kreditgeschäfts nach internem UBS-Rating und Verlustquoten-Klasse<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)     | 31.12.19         |                      |               |              |              | Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%) | 31.12.18         |   |
|---|------------------|----------------------|---------------|--------------|--------------|---|------------------|---|
|   | Kreditengagement | Verlustquoten-Klasse |               |              |              |   | Kreditengagement | Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%) |
| Internes Rating von UBS <sup>2</sup>    |                  | 0–25%                | 26–50%        | 51–75%       | 76–100%      |   |                  |   |
| Investment Grade                        | 17 541           | 4 485                | 9 853         | 2 111        | 1 091        | 40  | 24 239           | 39  |
| Sub-Investment Grade                    | 14 598           | 4 796                | 4 272         | 5 465        | 64           | 18  | 15 490           | 15  |
| davon: 6–9                              | 10 746           | 3 421                | 2 141         | 5 121        | 64           | 14  | 12 169           | 11  |
| davon: 10–12                            | 3 852            | 1 376                | 2 132         | 344          | 0            | 30  | 3 321            | 29  |
| Ausgefallen / Wertgemindert             | 91               | 26                   | 25            | 27           | 13           | 40  | 140              | 36  |
| <b>Total Kreditgeschäft<sup>1</sup></b> | <b>32 229</b>    | <b>9 307</b>         | <b>14 150</b> | <b>7 604</b> | <b>1 168</b> | <b>30</b>   | <b>39 869</b>    | <b>30</b>   |

<sup>1</sup> Ausgeschlossen sind Guthaben bei Zentralbanken und Umverteilungen durch Group Treasury. <sup>2</sup> Die Ratings der führenden Ratingagenturen und ihre Überleitung zu unserer internen Ratingskala sind in der Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» in diesem Abschnitt dargestellt.

## Investment Bank: Kreditgeschäft nach Region<sup>1</sup>

|                                   | 31.12.19      |              | 31.12.18      |              |
|-----------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                                   | Mio. USD      | %            | Mio. USD      | %            |
| Asien / Pazifik                   | 5 080         | 15,8         | 6 123         | 15,4         |
| Lateinamerika                     | 844           | 2,6          | 1 170         | 2,9          |
| Naher Osten und Afrika            | 467           | 1,5          | 471           | 1,2          |
| Nordamerika                       | 16 553        | 51,4         | 18 865        | 47,3         |
| Schweiz                           | 779           | 2,4          | 2 588         | 6,5          |
| Übriges Europa                    | 8 505         | 26,4         | 10 652        | 26,7         |
| <b>Kreditgeschäft<sup>1</sup></b> | <b>32 229</b> | <b>100,0</b> | <b>39 869</b> | <b>100,0</b> |

<sup>1</sup> Ausgeschlossen sind Guthaben bei Zentralbanken und Umverteilungen durch Group Treasury.

## Investment Bank: Kreditgeschäft nach Branche<sup>1</sup>

|                                       | 31.12.19      |              | 31.12.18      |              |
|---------------------------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                                       | Mio. USD      | %            | Mio. USD      | %            |
| Banken                                | 5 375         | 16,7         | 6 779         | 17,0         |
| Chemie                                | 766           | 2,4          | 711           | 1,8          |
| Strom-, Gas- und Wasserversorgung     | 534           | 1,7          | 1 765         | 4,4          |
| Finanzinstitute, ohne Banken          | 12 944        | 40,2         | 14 488        | 36,3         |
| Verarbeitende Industrie               | 1 705         | 5,3          | 2 342         | 5,9          |
| Bergbau                               | 1 699         | 5,3          | 1 759         | 4,4          |
| Öffentliche Verwaltung                | 872           | 2,7          | 706           | 1,8          |
| Immobilienwesen und Bau               | 1 291         | 4,0          | 1 553         | 3,9          |
| Einzel- und Grosshandel               | 1 842         | 5,7          | 2 488         | 6,2          |
| Informationstechnik und Kommunikation | 2 302         | 7,1          | 2 372         | 5,9          |
| Transport und Lagerhaltung            | 458           | 1,4          | 719           | 1,8          |
| Andere                                | 2 441         | 7,6          | 4 188         | 10,5         |
| <b>Kreditgeschäft<sup>1</sup></b>     | <b>32 229</b> | <b>100,0</b> | <b>39 869</b> | <b>100,0</b> |

<sup>1</sup> Ausgeschlossen sind Guthaben bei Zentralbanken und Umverteilungen durch Group Treasury.

### Corporate Center

Das Bruttoengagement im Kreditgeschäft von Corporate Center, das sich hauptsächlich aus unseren Treasury-Aktivitäten ergibt, stieg um 2 Milliarden US-Dollar auf 31 Milliarden US-Dollar.

- **Siehe «Bilanzaktiven» im Abschnitt «Bilanz- und Liquiditätsbewirtschaftung durch Treasury» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Corporate Center» im Abschnitt «Finanz- und Geschäftsergebnis» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Handelsprodukte

**Geprüft |** Das Gegenparteirisiko aus Handelsprodukten, zu denen ausserbörslich gehandelte Derivate (OTC-Derivate), Engagements in börsengehandelten Derivaten (Exchange-Traded Derivatives, ETD) und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Securities Financing Transactions, SFT) gehören, die in der Investment Bank, im Non-core und Legacy Portfolio und Group Treasury getätigt werden, wird in der Regel auf Glattstellungsbasis bewirtschaftet. Dabei werden die möglichen Auswirkungen der Marktbewegungen auf das Engagement und die damit verbundenen Sicherheiten in dem Zeitraum berücksichtigt, der für die Glattstellung unserer Positionen erforderlich wäre. In der Investment Bank werden Limiten auf das potenzielle zukünftige Engagement je Gegenpartei angewandt. Der Limitenumfang richtet sich nach der Bonität der Gegenpartei, die von Credit Risk Control ermittelt wird. Die Festlegung von Limiten erfolgt zudem zu festen Rahmenbedingungen, um so das gesamte Engagement in bestimmten Sicherheitenklassen oder -kategorien auf Portfolioebene zu steuern. Die Portfoliolimiten werden überwacht und dem Senior Management vorgelegt.

Der ausserbörsliche Derivat Handel wird, soweit dies möglich ist, über zentrale Gegenparteien (Central Counterparties, CCP) abgewickelt. Wo keine zentralen Gegenparteien zum Einsatz kommen, haben wir für den bilateralen Handel eindeutige Weisungen und Prozesse festgelegt. Wir handeln in der Regel auf der Grundlage eines Rahmenvertrags der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) oder einer gleichwertigen Netting-Rahmenvereinbarung, der / die – nach Massgabe des geltenden Rechts – bei Zahlungsunfähigkeit im Allgemeinen die Glattstellung und Verrechnung (Netting) von Transaktionen vorsieht. Mit den meisten Gegenparteien, bei denen es sich um wichtige Marktteilnehmer handelt, gehen wir bilaterale Deckungsvereinbarungen ein. Gemäss diesen Vereinbarungen kann jede Partei aufgefordert werden, Sicherheiten in Form von Barmitteln oder marktgängigen Wertschriften zu hinterlegen, falls das Risiko ein festgelegtes Niveau übersteigt. Dabei handelt es sich in der Regel um Staatsanleihen mit gutem Rating oder sonstige nach den geltenden Vorschriften zulässige Sicherheiten. Bei bestimmten Gegenparteien muss eine Einschussmarge (Initial Margin) geleistet werden, um das Engagement für die Glattstellung teilweise oder insgesamt abzudecken. Ausserdem ist eine Nachschussmarge (Variation Margin) zu leisten, mit der Änderungen des Marktwerts der Transaktionen verrechnet

werden sollen. Die Regeln für das Margining von nicht abgerechneten OTC-Derivaten entwickeln sich ständig weiter. Dabei wird die Pflicht zum Margining in der Regel auf weitere bilaterale Derivataktivitäten ausgeweitet. Zudem müssen von bestimmten Gegenparteien grössere Einschussmargen als in der Vergangenheit verlangt oder an diese geleistet werden. Diese Änderungen sollen auf längere Sicht das Glattstellungsrisiko mindern. ▲

- **Siehe «Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren über zentrale Gegenparteien abgewickelten ausserbörslich gehandelten Derivaten**
- **Siehe «Anmerkung 25 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Auswirkung von Netting- und Deckungsvereinbarungen auf unsere Derivatengagements**

Das Kreditrisiko aus Handelsprodukten, nach den Auswirkungen der Netting-Rahmenvereinbarungen, aber ohne Anpassungen der Kreditbewertung und Kreditabsicherungen, stieg per 31. Dezember 2019 um 6 Milliarden US-Dollar auf 48 Milliarden US-Dollar. Der Wert der OTC-Derivate betrug 17 Milliarden US-Dollar, die SFT hatten einen Umfang von 21 Milliarden US-Dollar, und die ETD-Engagements beliefen sich auf 10 Milliarden US-Dollar. Die Engagements in ausserbörslich gehandelten Derivaten (OTC) werden allgemein als positive Nettowiederbeschaffungswerte nach Anwendung rechtlich durchsetzbarer Netting-Vereinbarungen und nach Abzug der Barhinterlagen und als Sicherheiten gehaltenen marktgängigen Wertpapiere ausgewiesen. SFT-Engagements werden unter Berücksichtigung der erhaltenen Sicherheiten aufgeführt. Bei den ETD-Engagements werden die Nachschusszahlungen als Sicherheiten berücksichtigt.

Die Bruttoengagements in Handelsprodukten beliefen sich insgesamt auf 38 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2018: 31 Milliarden US-Dollar) und fielen zum grössten Teil in der Investment Bank, im Non-core und Legacy Portfolio und in Group Treasury an. Da das Gegenparteirisiko bei Handelsprodukten auf Gegenparteebene bewirtschaftet wird, erfolgt keine Aufteilung zwischen den Engagements in der Investment Bank und denen im Non-core und Legacy Portfolio sowie in Group Treasury. Das Engagement in Handelsprodukten umfasst OTC-Derivatbruttoengagements in Höhe von 10 Milliarden US-Dollar in der Investment Bank und im Non-core und Legacy Portfolio und verzeichnet damit eine Zunahme um 0,4 Milliarden US-Dollar gegenüber dem Vorjahr. 2019 erhöhten sich die SFT-Engagements um 5 Milliarden US-Dollar auf 21 Milliarden US-Dollar, was primär einer Zunahme der Handelsbeziehungen und geleisteten Sicherheiten zuzuschreiben war. Die ETD-Engagements stiegen um 2 Milliarden US-Dollar auf 8 Milliarden US-Dollar. Die Tabellen auf der folgenden Seite enthalten weitere Informationen über die OTC-Derivat-, SFT- und ETD-Engagements der Investment Bank, des Non-core und Legacy Portfolios und von Group Treasury.

## Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Kreditengagement in Handelsprodukten

| Mio. USD  | 31.12.19     |               | 31.12.18     |               |
|---|--------------|---------------|--------------|---------------|
|   | OTC-Derivate | SFT           | ETD          | Total         |
| Total Engagements ohne Anpassungen der Kreditbewertung und Kreditabsicherungen                        | 9 830        | 20 821        | 7 580        | 38 232        |
| abzüglich: Anpassungen der Kreditbewertung und Wertberichtigungen                                     | (38)         |               |              | (38)          |
| abzüglich: erworbene Kreditabsicherung (Credit Default Swaps, Nominalwert)                            | (242)        |               |              | (242)         |
| <b>Nettoengagement nach Anpassungen der Kreditbewertung, Wertberichtigungen und Kreditabsicherung</b> | <b>9 550</b> | <b>20 821</b> | <b>7 580</b> | <b>37 952</b> |

## Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Verteilung des Nettokreditengagements der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC) und der SFT nach internem UBS-Rating und Verlustquoten-Klasse

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)   | 31.12.19             |            |               |              |                  | Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%) | 31.12.18         |   |  |
|---|----------------------|------------|---------------|--------------|------------------|---|------------------|---|--|
|   | Verlustquoten-Klasse |            |               |              | Kreditengagement |   | Kreditengagement | Gewichtete durchschnittliche Verlustquote bei Ausfall (%) |  |
| Internes Rating von UBS <sup>1</sup>  | Kreditengagement     | 0–25%      | 26–50%        | 51–75%       |                  | 76–100%   |                  |   |  |
| <b>Nettokreditengagement der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC)</b>                        |                      |            |               |              |                  |   |                  |   |  |
| Investment Grade  | 9 247                | 189        | 7 488         | 1 379        | 191              | 47  | 8 737            | 46  |  |
| Sub-Investment Grade  | 304                  | 32         | 55            | 182          | 34               | 56  | 280              | 54  |  |
| davon: 6–9  | 176                  | 18         | 52            | 75           | 31               | 57  | 242              | 56  |  |
| davon: 10–12  | 112                  | 0          | 4             | 107          | 1                | 58  | 19               | 45  |  |
| davon: 13 und ausgefallen   | 16                   | 14         | 0             | 0            | 2                | 19  | 19               | 37  |  |
| <b>Total Netto OTC-Derivatengagement nach Anpassung der Kreditbewertung und Kreditabsicherung</b> | <b>9 550</b>         | <b>221</b> | <b>7 543</b>  | <b>1 561</b> | <b>225</b>       | <b>47</b>   | <b>9 016</b>     | <b>47</b>   |  |
| <b>Netto SFT-Engagement</b>   |                      |            |               |              |                  |   |                  |   |  |
| Investment Grade  | 20 524               | 1          | 18 397        | 1 737        | 388              | 40  | 15 668           | 41  |  |
| Sub-Investment Grade  | 297                  | 0          | 174           | 34           | 90               | 62  | 336              | 63  |  |
| <b>Total Netto SFT-Engagement</b>   | <b>20 821</b>        | <b>1</b>   | <b>18 571</b> | <b>1 772</b> | <b>478</b>       | <b>40</b>   | <b>16 004</b>    | <b>41</b>   |  |

<sup>1</sup> Die Ratings der führenden Ratingagenturen und ihre Überleitung zu unserer internen Ratingskala sind in der Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» in diesem Abschnitt dargestellt.

## Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Nettokreditengagement der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC) und der SFT nach Region

|                        | Netto OTC    |              |              |              | Netto SFT     |              |               |              |
|------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|                        | 31.12.19     |              | 31.12.18     |              | 31.12.19      |              | 31.12.18      |              |
|                        | Mio. USD     | %            | Mio. USD     | %            | Mio. USD      | %            | Mio. USD      | %            |
| Asien / Pazifik        | 1 383        | 14,5         | 1 309        | 14,5         | 5 055         | 24,3         | 3 408         | 21,3         |
| Lateinamerika          | 97           | 1,0          | 104          | 1,2          | 4             | 0,0          | 62            | 0,4          |
| Naher Osten und Afrika | 123          | 1,3          | 109          | 1,2          | 900           | 4,3          | 549           | 3,4          |
| Nordamerika            | 2 421        | 25,3         | 2 621        | 29,1         | 4 714         | 22,6         | 3 014         | 18,8         |
| Schweiz                | 1 022        | 10,7         | 276          | 3,1          | 852           | 4,1          | 1 375         | 8,6          |
| Übriges Europa         | 4 503        | 47,2         | 4 597        | 51,0         | 9 297         | 44,7         | 7 597         | 47,5         |
| <b>Kreditgeschäft</b>  | <b>9 550</b> | <b>100,0</b> | <b>9 016</b> | <b>100,0</b> | <b>20 821</b> | <b>100,0</b> | <b>16 004</b> | <b>100,0</b> |

## Investment Bank, Non-core und Legacy Portfolio sowie Group Treasury: Nettokreditengagement der ausserbörslich gehandelten Derivate (OTC) und der SFT nach Branche

|   | Netto OTC    |              |              |              | Netto SFT     |              |               |              |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
|   | 31.12.19     |              | 31.12.18     |              | 31.12.19      |              | 31.12.18      |              |
|   | Mio. USD     | %            | Mio. USD     | %            | Mio. USD      | %            | Mio. USD      | %            |
| Banken                                    | 4 608        | 48,3         | 3 813        | 42,3         | 3 713         | 17,8         | 3 495         | 21,8         |
| Chemie                                    | 4            | 0,0          | 5            | 0,1          | 0             | 0,0          | 0             | 0,0          |
| Strom-, Gas- und Wasserversorgung         | 99           | 1,0          | 87           | 1,0          | 0             | 0,0          | 0             | 0,0          |
| Finanzinstitute, ohne Banken              | 3 188        | 33,4         | 3 425        | 38,0         | 15 593        | 74,9         | 11 404        | 71,3         |
| Verarbeitende Industrie                   | 67           | 0,7          | 89           | 1,0          | 0             | 0,0          | 0             | 0,0          |
| Bergbau                                   | 9            | 0,1          | 12           | 0,1          | 0             | 0,0          | 0             | 0,0          |
| Öffentliche Verwaltung                    | 1 019        | 10,7         | 1 198        | 13,3         | 1 514         | 7,3          | 1 102         | 6,9          |
| Einzel- und Grosshandel                   | 17           | 0,2          | 10           | 0,1          | 0             | 0,0          | 0             | 0,0          |
| Transport, Lagerhaltung und Kommunikation | 383          | 4,0          | 284          | 3,1          | 0             | 0,0          | 0             | 0,0          |
| Andere                                    | 156          | 1,6          | 92           | 1,0          | 0             | 0,0          | 3             | 0,0          |
| <b>Kreditgeschäft</b>                     | <b>9 550</b> | <b>100,0</b> | <b>9 016</b> | <b>100,0</b> | <b>20 821</b> | <b>100,0</b> | <b>16 004</b> | <b>100,0</b> |

### Kreditrisikominderung

**Geprüft** | Das Kreditrisiko in unseren Portfolios wird aktiv bewirtschaftet, indem Risiken durch Sicherheiten und Kreditderivate abgesichert werden. ▲

### Hypothekarisch gedeckte Kredite

**Geprüft** | Wir verwenden in unserem standardisierten Front-to-Back-Prozess ein Scoring-Modell zur Entscheidungsfindung bezüglich der Gewährung oder Änderung von Schweizer Hypothekarkrediten. Die beiden Schlüsselfaktoren in diesem Modell sind eine Tragbarkeitsrechnung, die sich am Bruttoeinkommen orientiert, und die Beleihungsquote. ▲

Bei der Tragbarkeitsrechnung werden die Zinszahlungen, die Mindestamortisationsanforderungen, die potenziellen Kosten für den Immobilienunterhalt und im Falle von zur Vermietung bestimmten Immobilien die Höhe des Mietertrags berücksichtigt. Die Zinszahlungen werden auf der Grundlage eines festgelegten Rahmens geschätzt, der die Möglichkeit eines erheblichen Zinsanstiegs während der Laufzeit des Hypothekarkredits berücksichtigt. Der Zinssatz ist auf 5% pro Jahr festgelegt.

Für Wohnimmobilien, die vom Schuldner selbst genutzt werden, beträgt die höchstzulässige Beleihungsquote innerhalb des Standardgenehmigungsverfahrens 80%. Sie verringert sich im Falle von Ferien- und Luxusimmobilien auf 60%. Für andere Immobilien beträgt die höchstzulässige Beleihungsquote innerhalb des Standardgenehmigungsverfahrens je nach Art und Alter der Immobilie und Umfang der erforderlichen Renovationsarbeiten zwischen 30% und 80%.

**Geprüft** | Der Wert, den UBS jeder Immobilie beimisst, beruht auf dem niedrigsten Wert, der durch interne Bewertungen, den Kaufpreis und in manchen Fällen eine zusätzliche externe Bewertung ermittelt wurde. ▲

Zur Ermittlung der Bewertungen für vom Eigentümer selbst genutzte Wohnimmobilien und für Renditeobjekte verwenden wir zwei separate Modelle eines marktführenden externen Anbieters. Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien schätzen wir den Zeitwert der Immobilien anhand eines Regressionsmodells (hedonisches Modell), mit dem wir

detaillierte Eigenschaften jeder Immobilie mit einer Datenbank von Immobilientransaktionen vergleichen. Neben den aus dem Modell abgeleiteten Werten werden die Bewertungen für vom Eigentümer selbst genutzte Wohnimmobilien quartalsweise während der Laufzeit der Hypothek aktualisiert. Dabei werden regionsspezifische Immobilienpreisindizes zugrunde gelegt. Die Preisindizes stammen von einem externen Anbieter und unterliegen der internen Validierung und dem Referenzvergleich (Benchmarking) mit den Indizes von zwei anderen externen Anbietern. Anhand dieser Bewertungen berechnen wir quartalsweise indexgebundene Beleihungsquoten für alle vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien. Zusammen mit anderen Risikomessgrössen (zum Beispiel Ratinganpassung und Verhaltensinformationen) bestimmen wir daraus dann, welche Hypothekarkredite mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden dann individuell von Kundenberatern und Kreditspezialisten geprüft, und im Bedarfsfall werden entsprechende Massnahmen ergriffen.

Bei Renditeobjekten wird der Immobilienwert anhand des Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die geschätzten nachhaltigen zukünftigen Einnahmen anhand eines auf verschiedenen Attributen basierenden Kapitalisierungssatzes diskontiert. Diese Attribute beziehen sich auf regionale sowie immobilienpezifische Eigenschaften, darunter Markt- und Standortdaten (zum Beispiel Leerstandsquoten), Benchmarks (zum Beispiel für laufende Kosten) und bestimmte andere standardisierte Eingangsparameter (zum Beispiel Zustand der Immobilie). Der Mietertrag aus Immobilien wird mindestens alle drei Jahre einmal geprüft. Wenn es jedoch Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, kann dies eine zwischenzeitliche Neubewertung auslösen.

Um bei diesen Modellen auch Marktentwicklungen zu berücksichtigen, aktualisiert der externe Anbieter regelmässig die Parameter und / oder verfeinert den Aufbau jedes Modells. Modellveränderungen und Parameteraktualisierungen unterliegen den gleichen Validierungsverfahren wie unsere intern entwickelten Modelle.

**Geprüft** | Entsprechend wenden wir für unser Hypothekenportfolio der Region Americas von Global Wealth Management Kreditvergaberichtlinien an. So berücksichtigen wir, ob die Kredite tragbar und die Sicherheiten ausreichend sind. Im Rahmen des normalen Genehmigungsverfahrens beträgt die höchstzulässige Beleihungsquote für Hypotheken jeglicher Art 80%. Die Beleihungsquoten sind je nach Hypothekenart (zum Beispiel Wohnbauhypothek oder Anlageobjekt) auf Basis der damit einhergehenden Risikofaktoren wie Immobilientyp, Kreditumfang und -zweck gestaffelt. Der niedrigste Staffelwert der höchstzulässigen Beleihungsquoten beträgt 45%. Zudem werden weitere Messgrößen für das Kreditrisiko auf Grundlage von Immobilien- und Schuldnermerkmalen wie Schulden-Einkommen-Verhältnis, FICO-Punktzahl und erforderlichen Kundenrücklagen verwendet.

Für das Hypothekenportfolio der Region Americas von Global Wealth Management wird ein Risikobegrenzungsrahmen zugrunde gelegt. Mit der Einführung von Limiten werden die Engagements innerhalb der Beleihungskategorien sowie geografische Konzentrationen, das Portfoliowachstum und Hypothekensegmente mit erhöhtem Risiko, wie beispielsweise tilgungsfreie Darlehen, gesteuert. Diese Limiten werden von einem spezialisierten Team für die Überwachung von Kreditrisiken kontrolliert und dem Senior Management vorgelegt. Neben diesem Risikobegrenzungsrahmen wurden zur Steuerung der Kreditvergabeaktivitäten im Bereich der Immobilienfinanzierung ein Handlungsrahmen und Verfahrensrichtlinien eingeführt. Spezielle Qualitätssicherungs- und Qualitätskontrollprogramme überwachen die Einhaltung der Vorgaben für die Hypothekengabe und die Dokumentation. ▲

- **Siehe «Schweizer Hypothekenportfolio» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu den Beleihungsquoten in unserem Schweizer Hypothekenportfolio**
- **Siehe «Global Wealth Management» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu den Beleihungsquoten im Hypothekenportfolio der Region Americas von Global Wealth Management**

### Lombardkredite

**Geprüft** | Lombardkredite werden durch die Verpfändung von marktgängigen Wertschriften, Garantien und anderen Arten von Sicherheiten gedeckt. Zu den geeigneten finanziellen Sicherheiten gehören vor allem übertragbare Wertschriften (wie Anleihen und Aktien), die liquide sind und aktiv gehandelt werden, sowie andere übertragbare Wertschriften wie genehmigte strukturierte Produkte, für die regelmässige Kursinformationen zur Verfügung stehen und für die der Emittent einen Markt bereitstellt. In geringerem Umfang werden auch weniger liquide Sicherheiten finanziert.

Wir wenden Abschläge (Haircuts) an, um das mit den Sicherheiten verbundene Risiko zu berücksichtigen und den Beleihungswert zu ermitteln. Haircuts für marktgängige Wertschriften werden berechnet, um bei einem gegebenen Konfidenzniveau und über einen gegebenen Glattstellungs-

zeitraum die möglichen Veränderungen des Marktwerts abzudecken. Der angewandte Abschlag variiert in Abhängigkeit von der Qualität der Sicherheiten. Weniger liquide und volatilere Sicherheiten unterliegen in der Regel höheren Abschlägen. Bei weniger liquiden Instrumenten wie strukturierten Produkten und einigen Anleihen sowie bei Produkten mit langer Rückzahlungsdauer kann der angenommene Glattstellungszeitraum deutlich länger sein als bei hoch liquiden Instrumenten, oder es wird eine Beurteilung hinsichtlich der voraussichtlichen Wiedergewinnung des Vermögenswerts im Falle des Eintritts der Zahlungsunfähigkeit der Gegenpartei vorgenommen, was sich in einem höheren Abschlag niederschlägt. Bei Barmitteln, Lebensversicherungspolice, Garantien und Akkreditiven werden die Sicherheitsabschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Wir berücksichtigen auch die Konzentrations- und Korrelationsrisiken aller Sicherheitshinterlagen auf Gegenparteebene sowie auf Ebene der Unternehmensbereiche in Bezug auf sämtliche Gegenparteien. Zudem führen wir konzernweit gezielte Konzentrationskontrollen durch. Eine Konzentration von Sicherheiten in einzelnen Wertschriften, Emittenten oder Emittentengruppen, Branchen, Ländern, Regionen oder Währungen kann zu erhöhtem Risiko und geringerer Liquidität führen. In solchen Fällen werden der Beleihungswert der Sicherheiten sowie die Schwellenwerte für Nachschussforderungen oder die Verwertung von Sicherheiten entsprechend angepasst. ▲

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten werden täglich überwacht, mit der Absicht zu gewährleisten, dass sich das Kreditengagement im Rahmen des festgelegten Masses der Risikobereitschaft bewegt. Ein Defizit entsteht, wenn der Beleihungswert unter das Kreditengagement sinkt. Wenn ein Defizit ein vordefiniertes Niveau überschreitet, wird eine Nachschussforderung ausgelöst. Der Kunde muss dann zusätzliche Sicherheiten bereitstellen, das Engagement reduzieren oder andere Massnahmen ergreifen, um das Kreditengagement mit dem vereinbarten Beleihungswert der Sicherheiten in Einklang zu bringen. Wenn das Defizit sich vergrössert und ein weiteres vordefiniertes Niveau überschreitet oder nicht innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraums ausgeglichen wird, wird eine Glattstellung eingeleitet. Dabei werden Sicherheiten verwertet, offene Derivatpositionen geschlossen und Garantien in Anspruch genommen.

Wir führen zudem Stresstests für besicherte Engagements durch, um Markt Ereignisse zu simulieren, die den Wert der Sicherheiten reduzieren und das Risiko der Handelsprodukte steigern oder beides. Für bestimmte Klassen von Gegenparteien werden die für Stressengagements berechneten Limiten auf Gegenparteebene angewandt und kontrolliert. Zudem finden im Zusammenhang mit bestimmten Unternehmensbereichen oder Sicherheitenarten Portfoliolimiten Anwendung.

- **Siehe «Stressverlust» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über unsere Stresstests**



### Kreditabsicherung

**Geprüft |** Wir setzen auf einzelne Gegenparteien bezogene Credit Default Swaps (CDS), Kreditindex-CDS und massgeschneiderte Absicherungen sowie andere Instrumente ein, um das Kreditrisiko in der Investment Bank und im Non-core und Legacy Portfolio aktiv zu steuern. Damit sollen die Risikokonzentrationen von bestimmten Gegenparteien, Sektoren oder Portfolios und, im Falle von Gegenparteirisiken, die Auswirkungen von Anpassungen der Kreditbewertung auf die Erfolgsrechnung minimiert werden.

Bei der Berücksichtigung von Kreditabsicherungen zum Zweck der Kreditrisikominderung folgen wir strengen Richtlinien. Zum Beispiel werden bei der Überprüfung der Engagements anhand der gesetzten Gegenparteilimiten bestimmte kreditrisikomindernde Massnahmen wie Proxy Hedges (Kreditschutz mittels eines korrelierten, aber anderen Titels als der des zugrunde liegenden Geschäfts) oder Kreditindex-CDS zur Reduzierung der Gegenparteiengagements in der Regel nicht angewandt. Der Kauf einer Kreditabsicherung führt zu einem Kreditengagement gegenüber der Partei, welche die Absicherung erbringt. Unser Engagement gegenüber den Parteien, welche die Kreditabsicherung erbringen, und die Wirksamkeit der Kreditabsicherungen werden als Teil des gesamten Kreditengagements gegenüber den betreffenden Gegenparteien überwacht und limitiert. Die Handelsaktivitäten mit diesen Gegenparteien werden üblicherweise abgesichert. Beim Erwerb von Kreditschutz zur Absicherung von Kreditportfolios überwachen wir unter anderem, ob ein Ungleichgewicht zwischen den Fälligkeiten des erworbenen Kreditschutzes und des zugehörigen Kredits besteht. Solche Ungleichgewichte führen zu Basisrisiken und können die Wirksamkeit der Kreditabsicherung mindern. Sie werden regelmässig den zuständigen Kreditspezialisten gemeldet, die, falls notwendig, entsprechende Massnahmen zur Behebung einleiten. ▲

→ **Siehe «Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Minderung des Erfüllungsrisikos

Um das Erfüllungsrisiko zu mindern, reduzieren wir unser effektives Erfüllungsvolumen durch den Einsatz von multilateralen und bilateralen Vereinbarungen mit Gegenparteien, zu denen auch das Zahlungs-Netting gehört.

Der grösste Teil unseres Erfüllungsrisikos entsteht durch Devisentransaktionen. Die Mitgliedschaft von UBS bei Continuous Linked Settlement (CLS), einem Clearingsystem, das

einen multilateralen Rahmen für die Abwicklung von Devisengeschäften nach dem Prinzip «Lieferung gegen Zahlung» bietet, trägt dazu bei, das Erfüllungsrisiko der Bank im Zusammenhang mit Devisentransaktionen im Verhältnis zu ihrem Geschäftsvolumen markant zu verringern. Die Minderung des Erfüllungsrisikos durch die Mitgliedschaft bei CLS und andere Massnahmen eliminiert jedoch nicht unser Kreditrisiko bei Devisentransaktionen (aufgrund von Wechselkursveränderungen vor der Erfüllung), das im Rahmen unseres allgemeinen Kreditrisikomanagements für ausserbörslich gehandelte Derivate gesteuert wird.

### Kreditrisikomodelle

#### Kreditrisikomodelle gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz nach Basel III

**Geprüft |** Wir haben Verfahren und Modelle zur Schätzung zukünftiger Kreditverluste entwickelt, die in unserem aktuellen Portfolio bereits implizit vorhanden sein könnten.

Das mit einzelnen Gegenparteien verbundene Kreditrisiko wird anhand von drei allgemein anerkannten Parametern bestimmt: Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Das Produkt dieser drei Parameter ergibt den erwarteten Verlust für einen bestimmten Kredit. Diese Parameter bilden die Grundlage für die meisten unserer internen Kreditrisikomessgrössen. Sie haben auch bei der Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz (A-IRB-Ansatz) von Basel III (betreffend die internationale Konvergenz der Eigenkapitalbestimmung und -standards) zentrale Bedeutung. Bei der Berechnung der Portfolio-risikomessgrössen – erwarteter Verlust, statistischer Verlust und Stressverlust – gelangen ebenfalls Modelle zum Einsatz. ▲

Die Tabelle «Wesentliche Merkmale unserer wichtigsten Kreditrisikomodelle» auf der nächsten Seite zeigt die Anzahl und die wesentlichen Merkmale der Modelle, die wir zur Ermittlung von Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und Forderungen bei Ausfall für unsere wichtigsten Portfolios verwenden. Sie wird ergänzt durch detailliertere Erläuterungen dieser Modelle und Parameter.

→ **Siehe den Bericht «31 December 2019 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen zur Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz**



## Wesentliche Merkmale unserer wichtigsten Kreditrisikomodelle

| Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) | Portfolio  | Anlagenklasse  | Modellansatz   | Anzahl                        |  | Anzahl Jahre mit Verlustdaten <sup>1</sup>  |     |
|--|--|--|--|-------------------------------|--|---|-----|
|  |  |  |  | Hauptmodelle                  | Haupttreiber   |   |     |
| Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) | Staaten und Zentralbanken  | Zentralregierungen und Zentralbanken   | Score card   | 1                             | Politische, institutionelle und ökonomische Indikatoren  | >10   |     |
|  | Hypotheken für selbstgenutztes Wohneigentum in der Schweiz und den USA | Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien  | Score card   | 2                             | Verhaltensdaten, Tragbarkeit relativ zum Einkommen, Objektart, Beleihungswert. Getrennte Modelle für Hypotheken in der Schweiz und den USA   | 25  |     |
|  | Renditeobjekte   | Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien, Unternehmen: Spezialkredite   | Score card   | 1                             | Beleihungswert, Schuldendienstdeckungsgrad, Finanzdaten (nur bei Grossunternehmen), Verhaltensdaten; unterschiedliche Gewichtungen der Risikofaktoren bei Unternehmens- und Privatkunden   | 25  |     |
|  | Lombardkredite   | Retail: sonstige   | Merton type  | 1                             | Beleihungswert, historische Anlagenrenditen, Verhaltensdaten   | 13  |     |
|  | Kleine und mittlere Unternehmen  | Unternehmen: sonstige Kreditvergabe  | Score card   | 1                             | Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- und-Verlust-Rechnung, Verhaltensdaten. Unterschiedliche Gewichtungen der Risikofaktoren je nach Untersegment der Unternehmenskunden   | 25  |     |
|  | Banken   | Banken und Wertpapierhändler   | Score card   | 4                             | Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- und-Verlust-Rechnung. Getrennte Modelle für Banken – entwickelte Märkte, Banken – Schwellenmärkte, Broker-Dealer und Investmentbanken, Privatbanken   | 12  |     |
|  | Rohstoffhändler  | Unternehmen: Spezialkredite  | Rating template  | 1                             | Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- oder-Verlust-Rechnung sowie nicht finanzielle Kriterien   | 21  |     |
|  | Flugzeugfinanzierung   | Unternehmen: sonstige Kreditvergabe  | Rating template  | 1                             | Finanzstruktur der Transaktion   | 13  |     |
|  | Grossunternehmen   | Unternehmen: sonstige Kreditvergabe  | Score card / market data   | 4                             | Finanzdaten inklusive Bilanzkennzahlen und Gewinn- und-Verlust-Rechnung sowie Markt- und Markt-Intelligence Tool), Privatunternehmen, Unternehmen mit hohem Verschuldungsgrad, Bau- und Immobilienfirmen   | 12  |     |
|  | Sonstige Portfolios  | Unternehmen: sonstige Kreditvergabe, Körperschaften des öffentlichen Rechts und multilaterale Entwicklungsbanken | Score card / pooled rating approach / rating template              | 9                             | Finanzdaten und/oder historische Portfolioentwicklung bei Pooled-Ratings. Getrennte Modelle für Hedge-Funds, Fonds mit Verwaltungsmandaten, Versicherungsunternehmen, kommerzielle Immobilienkredite, Hypotheken-Originatoren, Körperschaften des öffentlichen Rechts und multilaterale Entwicklungsbanken / supranationale Einrichtungen  | 12  |     |
|  | Verlustrisikofaktor (Loss Given Default, LGD)                          | Vom Eigentümer selbstgenutzte Wohnimmobilien in der Schweiz und in den USA                                       | Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien                              | Statistical model             | 2  | Beleihungswert, Zeitraum seit letzter Bewertung. Getrennte Modelle für Hypotheken in der Schweiz und in den USA           | 11  |
|  |  | Renditeobjekte   | Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien, Unternehmen: Spezialkredite | Statistical model             | 1  | Beleihungswert, Zeitraum seit letzter Bewertung, Objektart, Standort  | 11  |
|  |  | Lombardkredite   | Retail: sonstige   | Statistical model, simulation | 1  | Beobachtete historische Verlustquoten   | 11  |
| Kleine und mittlere Unternehmen                        |  | Unternehmen: sonstige Kreditvergabe  | Statistical model  | 2                             | Getrennte Modelle für hypotheken- und nicht hypothekenbezogene LGDs. Hypothekenmodelle: Beleihungswert, Zeitraum seit letzter Bewertung, Objektart, Standort. Nicht hypothekenbezogene Modelle: beobachtete historische Verlustquoten  | 11–17   |     |
| Investment Bank – alle Gegenparteien                   |  | Über die Anlagenklassen hinweg   | Statistical model  | 2                             | Gegenpartei- und fazilitätsspezifisch, inklusive Industriesegment, Deckung, Seniorität, rechtliches Umfeld und Konkursverfahren. Spezifisches Modell für staatenbezogene LGDs auf Grundlage einer ökonomischen Modellierung zurückliegender Ausfallereignisse mittels BIP pro Kopf, Staatsverschuldung und anderen quantitativen und qualitativen Faktoren wie Anteil des multilateralen Schuldendienstes, Grösse des Bankensektors und institutionelle Qualität | 5–10  |     |
| Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)     |  | Kreditprodukte   | Über die Anlagenklassen hinweg                                     | Statistical model             | 3  | Getrennte Modelle je nach Art des Kreditengagements (Kreditzusagen, widerrufliche Kreditzusagen, Eventualverpflichtungen) | >10 |
|  | Handelsprodukte  | Über die Anlagenklassen hinweg   | Statistical model  | 2                             | Produktspezifische Markttreiber, z. B. Zinsen. Separate Modelle für OTC-Derivative, ETD und SFT, die eine Simulation der zur Bestimmung des Kreditengagements verwendeten Risikofaktoren generieren  | n/a   |     |

<sup>1</sup> Bei den PD-Modellen für Staaten und Investment Bank ist die Länge der internen Portfoliohistorie unter «Anzahl Jahre mit Verlustdaten» angegeben.

Audited I

## Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings

| Internes Rating von UBS     | 1-Jahr-PD-Bandbreite in % | Beschreibung         | Überleitung zum Rating von Moody's Investors Services | Überleitung zum Rating von Standard & Poor's | Überleitung zum Rating von Fitch |
|-----------------------------|---------------------------|----------------------|---|--|----------------------------------|
| 0 und 1                     | 0,00–0,02                 | Investment Grade     | Aaa   | AAA  | AAA                              |
| 2                           | 0,02–0,05                 |                      | Aa1 bis Aa3   | AA+ bis AA–                                  | AA+ bis AA–                      |
| 3                           | 0,05–0,12                 |                      | A1 bis A3   | A+ bis A–                                    | A+ bis A–                        |
| 4                           | 0,12–0,25                 |                      | Baa1 bis Baa2   | BBB+ bis BBB                                 | BBB+ bis BBB                     |
| 5                           | 0,25–0,50                 |                      | Baa3  | BBB–   | BBB–                             |
| 6                           | 0,50–0,80                 | Sub-Investment Grade | Ba1   | BB+  | BB+                              |
| 7                           | 0,80–1,30                 |                      | Ba2   | BB   | BB                               |
| 8                           | 1,30–2,10                 |                      | Ba3   | BB–  | BB–                              |
| 9                           | 2,10–3,50                 |                      | B1  | B+   | B+                               |
| 10                          | 3,50–6,00                 |                      | B2  | B  | B                                |
| 11                          | 6,00–10,00                |                      | B3  | B–   | B–                               |
| 12                          | 10,00–17,00               |                      | Caa   | CCC  | CCC                              |
| 13                          | >17                       |                      | Ca bis C  | CC bis C                                     | CC bis C                         |
| Gegenpartei ist ausgefallen | Ausfall                   | Ausgefallen          |   | D  | D                                |

### Ausfallwahrscheinlichkeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) ist eine Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass eine Gegenpartei den vertraglichen Verpflichtungen in den nächsten zwölf Monaten nicht nachkommt. Die Ratings der Ausfallwahrscheinlichkeit werden zur Kreditrisikomessung herangezogen und spielen eine wichtige Rolle bei der Festlegung der Kompetenzen zur Genehmigung von Kreditrisiken. Für die Berechnung der risikogewichteten Aktiven (RWA) findet nach Massgabe des Basel-III-Rahmenwerks bei Banken, Firmen- und Privatkundenengagements eine Untergrenze für die Ausfallwahrscheinlichkeit von drei Basispunkten Anwendung. Zusätzlich wenden wir bei Hypotheken für selbstgenutztes Wohneigentum in der Schweiz eine Untergrenze von acht Basispunkten und für Lombardkredite eine Untergrenze von vier Basispunkten an.

Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird mithilfe von Ratingverfahren beurteilt, die auf die verschiedenen Gegenpartekategorien zugeschnitten sind. Wir verwenden statistisch fundierte Scorecards, die auf den wesentlichen Eigenschaften des Schuldners basieren, um die Ausfallwahrscheinlichkeit für viele unserer Firmenkunden und für durch Immobilien besicherte Kredite zu ermitteln. Soweit verfügbar, können auch Marktdaten genutzt werden, um die Ausfallwahrscheinlichkeit für grosse Unternehmen zu berechnen. Bei Portfolios mit geringer Ausfallquote berücksichtigen wir bei der Entwicklung des Ratingverfahrens relevante externe Ausfalldaten, soweit verfügbar. Bei Lombardkrediten verwenden wir Rating-Simulationen, welche auf einem auf historischen Renditen basierenden Merton-Modell beruhen und potenzielle Wertänderungen der Sicherheiten in Form von Wertschriften berücksichtigen. Die zugrunde liegenden Kategorien werden zudem mit unserer internen Kreditratingskala (Masterscale)

abgestimmt. Damit wird sichergestellt, dass die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Gegenparteien konsistent quantifiziert werden. Unsere Masterscale beschreibt Ausfallwahrscheinlichkeiten über zwölf Monate, die anhand verschiedener Ratingverfahren für verschiedene Klassen ermittelt werden, wobei jede Klasse eine Bandbreite von Ausfallwahrscheinlichkeiten umfasst. Gegenparteien können die Ratingklasse wechseln, wenn sich unsere Einschätzung bezüglich ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit ändert.

Die Ratings der wichtigsten Kreditratingagenturen und ihre Zuordnung zu unserer Masterscale und unseren internen Bandbreiten von Ausfallwahrscheinlichkeiten sind in der vorstehenden Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» aufgeführt. Die Zuordnung beruht auf dem von den Ratingagenturen veröffentlichten langjährigen Durchschnitt der Einjahres-Ausfallraten. Bei jeder externen Ratingkategorie wird die durchschnittliche Ausfallrate mit unseren internen Bandbreiten von Ausfallwahrscheinlichkeiten verglichen, um die Zuordnung zu unserer internen Ratingskala abzuleiten. Unser internes Rating einer Gegenpartei kann daher von einem oder mehreren der in der Tabelle gezeigten korrelierenden externen Ratings abweichen. Die Anzahl der von den Ratingagenturen beobachteten Ausfälle kann im Verlauf eines Konjunkturzyklus schwanken. Wir gehen nicht zwingend davon aus, dass die tatsächliche Anzahl der Ausfälle in unserer entsprechenden Ratingklasse dem von der Ratingagentur für einen bestimmten Zeitraum festgestellten Durchschnitt entspricht. Wir prüfen regelmässig die langfristigen Ausfallraten von Ratingagenturen und passen ihre Zuordnung in unserer Masterscale gegebenenfalls an, um wesentlichen Veränderungen Rechnung zu tragen.

### Forderungen bei Ausfall

Die Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD) entsprechen dem geschätzten von der Gegenpartei in diesem Moment geschuldeten Betrag. Sie werden aus unserem jeweils aktuellen Engagement gegenüber dieser Gegenpartei und aus seiner möglichen Entwicklung in der Zukunft abgeleitet.

Die EAD eines bilanzierten Kredits entsprechen seinem Nominalbetrag. Bei nicht in Anspruch genommenen ausserbilanziellen Zusagen werden Kreditumrechnungsfaktoren (Credit Conversion Factors, CCF) angewendet, um einen erwarteten bilanziellen Betrag zu berechnen. Diese CCFs basieren auf Beobachtungen in der Vergangenheit. Zur Einhaltung regulatorischer Richtlinien legen wir für die individuellen beobachteten CCF-Werte im CCF-Modell eine Untergrenze von Null fest. Das heisst, wir nehmen an, dass die in Anspruch genommenen EAD nicht geringer sein werden als der ein Jahr vor dem Ausfall in Anspruch genommene Betrag.

Bei Handelsprodukten werden die EAD zum Zeitpunkt des Ausfalls durch Modellierung möglicher Szenarien zu verschiedenen Zeitpunkten errechnet. Dabei kommen Szenarien und statistische Verfahren zum Einsatz. Wir ermitteln, wie hoch der uns zustehende oder von uns geschuldete Nettobetrag wäre, wenn wir unter Berücksichtigung von ungünstigen Marktbedingungen warten müssten, bis unsere Transaktionen glattgestellt sind. Bei börsengehandelten Derivaten werden in der Berechnung der EAD die Nachschussforderungen als Sicherheiten berücksichtigt. Bei der Saldierung der Engagements einzelner Gegenparteien gegen die entsprechenden Kreditlimiten verwenden wir das unter der Annahme eines hohen Konfidenzniveaus berechnete wahrscheinliche Maximalengagement. Werden hingegen bei der Messung des Portfoliorisikos Engagements gegenüber verschiedenen Gegenparteien aggregiert, wird das erwartete Engagement gegenüber jeder Gegenpartei über einen gegebenen Zeitraum (in der Regel ein Jahr) herangezogen, das auf der Grundlage desselben Modells ermittelt wurde.

Wir überprüfen unser Engagement anhand spezifischer, von uns entwickelter Kontrollmechanismen, wenn eine wesentliche Korrelation zwischen den Faktoren, welche die Kreditqualität einer Gegenpartei beeinflussen, und den Faktoren, welche die künftige Entwicklung des Engagements aus Handelsprodukten beeinflussen (sogenanntes Wrong-Way Risk), besteht.

### Verlustausfallquote

Die Verlustausfallquote (Loss Given Default, LGD) ist das Ausmass des wahrscheinlichen Verlusts bei Ausfall. Unsere Schätzungen der LGD, die Abschwungsituationen berücksichtigen, beinhalten den Verlust des Kapitalbetrags, der Zinsen und anderer Beträge (wie Sanierungskosten, einschliesslich der während des Abwicklungsprozesses bei unzureichender Deckung anfallenden Kosten), abzüglich wiedereingebrachter

Beträge. Die LGD wird anhand der voraussichtlichen Wiedereinbringungsquote von Forderungen gegen ausgefallene Gegenparteien bestimmt, die von der Art der Gegenpartei und von risikomindernden Faktoren wie Sicherheiten oder Garantien abhängt. Unsere Schätzungen werden durch unsere internen Verlustdaten und – soweit verfügbar – durch externe Informationen gestützt. Bei gehaltenen Sicherheiten wie marktgängigen Wertschriften oder Grundpfandrechten auf eine Immobilie sind die Beleihungssätze in der Regel für die Ermittlung der Verlustquote ausschlaggebend. Bei Portfolios mit geringer Ausfallquote berücksichtigen wir bei der Entwicklung des Ratingverfahrens relevante externe Ausfalldaten, soweit verfügbar. Bei der Berechnung der RWA wird die regulatorische Untergrenze für die Verlustausfallquote von 10% auf durch Wohnimmobilien besicherte Engagements angewendet. Zusätzlich wenden wir eine LGD-Untergrenze von 30% bei Lombardkrediten innerhalb von Global Wealth Management ausserhalb der Region Americas an; bei Lombardkrediten innerhalb von Global Wealth Management in der Region Americas beträgt diese Untergrenze 25%. Bei allen anderen Verlustausfallquoten liegt die Untergrenze bei 5%.

### Erwarteter Verlust

Kreditverluste sind inhärente Kosten des Kreditgeschäfts und können im Hinblick auf Häufigkeit und Umfang grösseren Schwankungen unterliegen. Um möglicherweise bereits im aktuellen Portfolio implizit vorhandene Kreditrisiken quantifizieren zu können, verwenden wir das Konzept des erwarteten Verlusts («Expected Loss»). Der erwartete Verlust für einen bestimmten Kredit ergibt sich aus den drei oben erwähnten Komponenten: Kreditausfallwahrscheinlichkeit, Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls und Verlustquote. Die für die einzelnen Gegenparteien ermittelten erwarteten Verluste werden aggregiert, um die erwarteten Kreditrisikokosten für das gesamte Portfolio zu berechnen.

Der erwartete Verlust im Rahmen der aufsichtsrechtlichen und internen Risikokontrolle ist ein statistisches Konzept zur Schätzung der durchschnittlichen jährlichen Kosten, die voraussichtlich anfallen werden, weil Positionen als wertgemindert eingestuft werden. Die Quantifizierung des Kreditrisikos erfolgt in allen Portfolios auf der Grundlage des erwarteten Verlusts. Bei der Schätzung des Verlustprofils unserer einzelnen Kreditportfolios über ein Jahr und zu einem vorgegebenen Konfidenzniveau wenden wir einen statistischen Modellansatz an. Der Mittelwert dieser Verlustverteilung ist der erwartete Verlust. Dieser liefert einen Hinweis auf das Portfoliorisiko und dessen mögliche Veränderung im Zeitverlauf. Manche Parameter beruhen auf konservativen Schätzungen, um die regulatorischen Anforderungen für Banken zu erfüllen, die den auf internen Ratings beruhenden Ansatz zur Bestimmung der risikogewichteten Aktiven anwenden.

### Kreditrisikomodelle gemäss dem Ansatz des erwarteten Kreditverlusts nach IFRS 9

Das Konzept des erwarteten Kreditverlusts (ECL) nach IFRS 9 unterscheidet sich in einigen wichtigen Aspekten von unseren Standardkreditrisikomodelle. Die folgenden ECL-Definitionen sind im Allgemeinen von unseren Standardkreditrisikomodelle abgeleitet.

→ **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Rechnungslegungsgrundsätzen in Bezug auf Wertberichtigungen und Rückstellungen für ECL**

#### Ausfallwahrscheinlichkeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) gibt die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls über einen bestimmten Zeitraum an. Eine zwölfmonatige Kreditausfallwahrscheinlichkeit gibt die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls in den nächsten zwölf Monaten an, und eine Gesamtlaufzeit-PD stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit während der Restlaufzeit des Finanzinstruments dar. Die Berechnung der Gesamtlaufzeit-PD basiert auf einer Serie von zwölfmonatigen zeitpunktbezogenen PDs, die aus zyklusbezogenen PDs und Szenarioprognosen abgeleitet werden. Die Modellierung ist regionen-, branchen- und kundensegmentspezifisch und berücksichtigt sowohl die Abhängigkeit von makroökonomischen Szenarien als auch kundenspezifische Informationen. Um die kumulierte Gesamtlaufzeit-PD pro Szenario zu erhalten, werden die zwölfmonatigen zeitpunktbezogenen PDs in marginale zeitpunktbezogene PDs überführt, wobei angenommene Ausfallereignisse aus vorangegangenen Perioden berücksichtigt werden.

#### Forderungen bei Ausfall

Die Forderungen bei Ausfall (EAD) sind eine Schätzung des Kreditrisikos zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls, der während der Laufzeit eines Finanzinstruments eintritt. Sie sind die ausstehenden Mittelflüsse zum Zeitpunkt des Ausfalls unter Berücksichtigung der erwarteten Rückzahlungen, Zinszahlungen und Abgrenzungen, abgezinst auf den Effektivzinssatz. Zukünftige Inanspruchnahmen von Fazilitäten werden durch einen Kreditumrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) berücksichtigt, der die Inanspruchnahme und Ausfallmuster der Vergangenheit und die Merkmale der jeweiligen Portfolios berücksichtigt. Bei der Modellierung der ECL-spezifischen CCFs wurde kundensegment- und produkt-spezifischen Mustern Rechnung getragen, nachdem standard-spezifische Elemente nach Basel (d.h. Anwendung des Vorsichtsprinzips und Fokus auf einen zwölfmonatigen Zeitraum vor dem Ausfall) beseitigt wurden.

#### Verlustrückquote

Die Verlustrückquote (LGD) ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls, der während der Laufzeit eines Finanzinstruments eintritt. Bei der Bestimmung einer LGD werden die zukünftigen Mittelflüsse aus Sicherheiten und anderen Kreditbesicherungen oder Auszahlungen aus Konkursverfahren für unbesicherte Forderungen und gegebenenfalls die Zeit bis zur Verwertung von Sicherheiten sowie die Vorrangigkeit der Ansprüche berücksichtigt. Die LGD wird in der Regel als Prozentsatz der relevanten EAD ausgedrückt.

#### Erwartete Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste (ECL) entsprechen der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows und denen, die UBS zu erhalten erwartet, abgezinst mit dem EIR. Bei Kreditzusagen und sonstigen Kreditfazilitäten im ECL-Geltungsbereich werden die erwarteten Zahlungsausfälle anhand der erwarteten zukünftigen Inanspruchnahmen ermittelt. Statt sich auf einen zyklusbezogenen Durchschnitt des erwarteten Jahresverlusts zu konzentrieren, bildet er den Schätzwert für inhärente Portfolioverluste, der auf den aktuellen Bedingungen und den Zukunftsaussichten (zeitpunktbezogene Grösse) beruht. Eine solche Prognose hat Folgendes zu berücksichtigen: alle Informationen, die ohne unangemessene Kosten oder Aufwand beschafft werden können, und mehrere Szenarien, bei denen eine wahrgenommene Nichtlinearität zwischen Veränderungen der Konjunkturbedingungen und deren Folgen für die Kreditverluste besteht. Aus Sicht der Kreditrisikomodellierung sind die ECL-Parameter allgemein von den Faktoren hergeleitet, die zur regulatorischen Beurteilung des erwarteten Verlusts gemäss Basel III herangezogen werden.

#### Erwarteter Verlust nach Basel III und erwarteter Kreditverlust nach IFRS 9 im Vergleich

Je nach Anwendung gibt es eine Reihe wichtiger Unterschiede im Schätzungsprozess und im Ergebnis. Insbesondere handelt es sich bei den Parametern für den aufsichtsrechtlichen erwarteten Verlust nach Basel III um zyklusbezogene Schätzungen, die eine konservative Sicherheitsmarge für Konjunkturabschwünge enthalten, während die Parameter für den erwarteten Kreditverlust (ECL) nach IFRS 9 in der Regel zeitpunktbezogen sind und die vorherrschenden Konjunkturbedingungen und Zukunftsprognosen widerspiegeln. Die wichtigsten Unterschiede sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Bei der Schätzung des erwarteten (Kredit-)Verlusts handelt es sich nicht um eine Prognose der jährlichen Wertberichtigungen für Kreditrisiken aus wertgemindert gewordenen Krediten und ausserbilanziellen Engagements. Aufgrund seiner zyklusbezogenen Ausrichtung ist der erwartete Verlust gemäss Basel III für die vorherrschenden Konjunkturbedingungen nicht besonders sensitiv. Der ECL hingegen basiert auf zeitpunktbezogenen Konjunkturbedingungen, allerdings gemessen als Durchschnitt verschiedener Szenarien, sowie auf Zeiträumen, die vom Fälligkeitsprofil des Kreditbuchs zum Bilanzstichtag und der jeweiligen Stufenklassifizierung nach IFRS 9 abhängen. Es ist somit keine zeitpunktbezogene Bestimmung des erwarteten

Kreditverlusts über ein Quartal oder ein Kalenderjahr enthalten.

### Weitere wichtige Aspekte bei Kreditrisikomodellen

#### Stressverlust

Wir ergänzen unseren Ansatz der statistischen Modellierung durch szenariobasierte Stressverlustmessgrössen. Wir führen regelmässig Stresstests durch, um die potenziellen Auswirkungen extremer, aber dennoch plausibler Ereignisse auf unsere Portfolios zu überwachen, bei denen wir von einer erheblichen Verschlechterung wichtiger Kreditrisikoparameter ausgehen. Wo wir es für angebracht halten, führen wir auf dieser Grundlage Limiten ein.

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptunterschiede zwischen den beiden Konzepten des erwarteten Verlusts auf:

|   | Erwarteter Verlust nach Basel III (gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz)  | Erwarteter Kreditverlust nach IFRS 9  |
|---|---|---|
| <b>Umfang</b>   | Der fortgeschrittene Internal-Ratings-Based-Ansatz (A-IRB) nach Basel III wird für die meisten Kreditrisikoengagements angewandt. Dazu zählen Transaktionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum Fair Value in der Erfolgsrechnung und zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) bewertet werden, einschliesslich Kreditzusagen und Finanzgarantien.  | Die Berechnung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL) nach IFRS 9 wird vornehmlich für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und für zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) bewertete Schuldinstrumente sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien angewendet, die nicht zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet sind.  |
| <b>Für zwölf Monate beziehungsweise für die Gesamtlaufzeit erwartete Verluste</b> | Der A-IRB-Ansatz nach Basel III berücksichtigt die erwarteten Verluste aus für die nächsten zwölf Monate erwarteten Zahlungsausfällen.  | Sofern es nicht zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Significant Increase in Credit Risk, SICR) kommt, wird ein ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten erfasst. Dieser reflektiert die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Zahlungsausfälle für den Fall, dass innerhalb von zwölf Monaten ab dem Berichtszeitpunkt (oder innerhalb eines kürzeren Zeitraums, wenn die erwartete Laufzeit kürzer ist) ein Ausfallereignis eintreten sollte. Falls ein SICR-Ereignis eingetreten ist, wird ein Gesamtlaufzeit-ECL unter Berücksichtigung der während der Gesamtlaufzeit der Transaktion erwarteten Zahlungsausfälle erfasst.  |
| <b>Forderungen bei Ausfall (Exposure at Default, EAD)</b>                         | Der EAD ist der Betrag, den uns eine Gegenpartei unserer Erwartung nach zum Zeitpunkt eines möglichen Zahlungsausfalls schulden wird. Bei Kreditprodukten entspricht der EAD dem Buchwert zum Bilanzstichtag, während der EAD bei Handelsprodukten wie Wertschriftenfinanzierungsgeschäften modelliert wird. Es wird davon ausgegangen, dass der EAD über den Zeitraum von zwölf Monaten konstant bleibt. Bei Kreditzusagen wird ein Kreditumrechnungsfaktor angewandt, um die erwarteten künftigen Inanspruchnahmen im Laufe von zwölf Monaten zu modellieren, unabhängig von der tatsächlichen Laufzeit einer bestimmten Transaktion. Der Kreditumrechnungsfaktor beinhaltet Anpassungen für die Berücksichtigung von ökonomischen Abschwüngen. | Der EAD wird in der Regel auf der Grundlage der Mittelflüsse berechnet, die erwartungsgemäss zu verschiedenen Zeitpunkten während der Gesamtlaufzeit der Transaktion ausstehend sind. Die Mittelflüsse werden auf den Bilanzstichtag unter Anwendung des Effektivzinssatzes abgezinst. Bei Kreditzusagen wird ein Kreditumrechnungsfaktor angewandt, um die erwarteten künftigen Inanspruchnahmen während der Gesamtlaufzeit der Transaktion zu modellieren. Dieser Kreditumrechnungsfaktor beinhaltet keine Anpassungen für die Berücksichtigung von ökonomischen Abschwüngen. In beiden Fällen wird der Zeitraum auf zwölf Monate begrenzt, es sei denn, ein SICR-Ereignis ist eingetreten. |
| <b>Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD)</b>                     | Die Schätzungen für die Kreditausfallwahrscheinlichkeit werden auf zyklusbezogener Basis (Through the Cycle, TTC) ermittelt. Sie stellen historische Durchschnittswerte für die Kreditausfallwahrscheinlichkeit dar, die über einen längeren Zeitraum beobachtete Verluste berücksichtigen. Dadurch sind sie weniger anfällig für wirtschaftliche Entwicklungen.  | Die Schätzungen der Kreditausfallwahrscheinlichkeit werden auf zeitpunktbezogener Basis (Point in Time, PIT) ermittelt. Sie basieren auf den aktuellen Bedingungen und beziehen belastbare Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.  |
| <b>Verlustrückquote (Loss Given Default, LGD)</b>                                 | Die Verlustrückquote enthält regulatorische Anpassungen, wie die Berücksichtigung von Abschwüngen bei der Schätzung der Verlustrückquote und Untergrenzen. Wie bei der Ausfallwahrscheinlichkeit wird die Ausfallquote auf zyklusbezogener Basis (TTC) ermittelt.   | Die Verlustrückquote sollte die Verluste widerspiegeln, die in angemessener Weise zu erwarten sind; daher sind regulatorische Anpassungen nicht zu berücksichtigen. Wie bei der Kreditausfallwahrscheinlichkeit wird die Verlustrückquote auf zeitpunktbezogener Basis (Point in Time, PIT) ermittelt.  |
| <b>Verwendung von Szenarien</b>   | N/A   | Zur Bestimmung eines wahrscheinlichkeitsgewichteten ECL müssen mehrere zukunftsgerichtete Szenarien berücksichtigt werden.  |

Die Stressszenarien und Methoden sind auf die Art der Portfolios zugeschnitten und reichen von regional fokussierten bis hin zu globalen systemischen Ereignissen; auch die Zeithorizonte sind variabel. Auf unser Kreditzusageportfolio wenden wir zum Beispiel ein globales Marktereignis an, bei dem gleichzeitig der Markt für Kreditsyndizierungen einfriert, die Marktbedingungen sich deutlich verschlechtern und die Kreditqualität zurückgeht. Für Lombardkredite wenden wir ebenfalls eine Reihe von Szenarien mit plötzlichen und extremen Marktschwankungen an, die sich auf alle Sicherungs- und Engagementpositionen auswirken, und berücksichtigen dabei ihre Liquidität und potenziellen Konzentrationen. Der portfoliospezifische Stresstest für unser Hypothekengeschäft in der Schweiz basiert auf einem mehrjährigen Ereignis, während der allgemeine Stresstest für das globale Wholesale- und Gegenparteiisiko bei Unternehmen auf einem einjährigen globalen Stressereignis beruht, welches zusätzlich Risikokonzentrationen bei einzelnen Gegenparteien berücksichtigt.

→ **Siehe «Stresstests» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserem Stresstestsystem**

#### Bestätigung der Kreditrisikomodelle

Unsere Vorgehensweise bei der Modellbestätigung beinhaltet sowohl quantitative Methoden, einschliesslich der Überwachung von Veränderungen in der Zusammensetzung der Portfolios und der Ergebnisse von Backtesting, als auch qualitative Beurteilungen, einschliesslich Feedback von Anwendern zur Modelleistung als praktischem Indikator für die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Modells.

Erhebliche Veränderungen einer Portfoliozusammensetzung können die Konzepttauglichkeit eines Modells hinfällig machen. Wir führen deshalb regelmässig Analysen der Portfolioentwicklung durch, um solche Veränderungen in der Struktur und Kreditqualität von Portfolios aufzudecken. Dazu gehören auch die Analyse von Veränderungen wesentlicher Merkmale,

Änderungen bei den Portfoliokonzentrationsmassgrössen sowie Änderungen bei den risikogewichteten Aktiven (RWA).

→ **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**

#### Backtesting

Die Leistungsfähigkeit unserer Modelle wird durch Rückvergleiche (Backtesting) und Referenzvergleiche (Benchmarking) überwacht, wobei die Modellergebnisse mit tatsächlichen Ergebnissen verglichen werden, basierend auf unseren internen Erfahrungswerten und extern beobachteten Ergebnissen. Um die Vorhersageleistung unserer Kreditrisikomodelle für Handelsprodukte wie zum Beispiel ausserbörslich gehandelte Derivate und ETD-Produkte zu beurteilen, führen wir statistische Vergleiche zwischen den vorhergesagten zukünftigen Verteilungen der Engagements bei unterschiedlichen Zeithorizonten mit den realisierten Werten durch.

Bei der Kreditausfallwahrscheinlichkeit wenden wir eine statistische Modellierung an, um eine Verteilung der erwarteten Anzahl von Ausfällen zu erhalten. Die beobachtete Anzahl von Ausfällen wird dann mit dieser Verteilung verglichen, sodass wir ein statistisches Konfidenzniveau für die Konservativität des Modells ableiten können. Zusätzlich leiten wir eine untere und eine obere Grenze für die durchschnittliche Ausfallquote ab. Wenn die durchschnittliche Kreditausfallwahrscheinlichkeit des Portfolios ausserhalb des abgeleiteten Intervalls liegt, wird das Ratingverfahren in der Regel neu kalibriert.

Zur Ermittlung der Verlustquote wird durch Backtesting statistisch geprüft, ob die mittlere Differenz zwischen der beobachteten und der vorhergesagten Verlustquote null beträgt. Wenn das Testergebnis anders ausfällt, ist dies ein Hinweis darauf, dass unsere vorhergesagte Verlustquote zu niedrig ist. In solchen Fällen und wenn die Differenzen ausserhalb der Erwartungen liegen, werden die Modelle neu kalibriert.



## Backtesting der wichtigsten Kreditmodelle nach regulatorischer Anlageklasse

|  | Länge der Zeitreihen für Kalibrierungszwecke (in Jahren) | Aktuelle Sätze in %                              |  |  | Erwartete Durchschnittssätze Anfang 2019 in % |
|--|--|--|--|--|---|
|  |  | Durchschnitt der letzten fünf Jahre <sup>1</sup> | Min. der letzten fünf Jahre <sup>2</sup> | Max. der letzten fünf Jahre <sup>2</sup> |   |
| <b>Ausfallwahrscheinlichkeit<sup>3</sup></b>                             |  |  |  |  |   |
| Zentralregierungen und Zentralbanken                                     | >10 <sup>4</sup>   | 0,00   | 0,00                                     | 0,00                                     | 0,17  |
| Banken und Wertpapierhändler   | >10  | 0,03   | 0,00                                     | 0,21                                     | 0,19  |
| Körperschaften des öffentlichen Rechts, multilaterale Entwicklungsbanken | >10  | 0,15   | 0,00                                     | 0,53                                     | 0,64  |
| Unternehmen: Spezialkredite  | >10  | 0,32   | 0,15                                     | 0,60                                     | 1,21  |
| Unternehmen: sonstige Kreditvergabe                                      | >10  | 0,25   | 0,21                                     | 0,29                                     | 0,46  |
| Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien                                    | >20  | 0,21   | 0,12                                     | 0,28                                     | 0,56  |
| Retail: sonstige   | >10  | 0,00   | 0,00                                     | 0,01                                     | 0,30  |
| <b>Verlustrisikofaktor</b>   |  |  |  |  |   |
| Zentralregierungen und Zentralbanken                                     | >10  |  |  |  | 51,00   |
| Banken und Wertpapierhändler   | >10  |  |  |  | 27,50   |
| Körperschaften des öffentlichen Rechts, multilaterale Entwicklungsbanken | >10  |  |  |  | 48,70   |
| Unternehmen: Spezialkredite  | >10  | 7,40   | 0,00                                     | 34,60                                    | 23,20   |
| Unternehmen: sonstige Kreditvergabe                                      | >10  | 26,40  | 8,00                                     | 28,00                                    | 37,70   |
| Retail: Hypotheken für Wohnimmobilien                                    | >20  | 0,80   | 0,20                                     | 1,70                                     | 20,70   |
| Retail: sonstige   | >10  | 29,20  | 17,90                                    | 65,30                                    | 27,40   |
| <b>Kreditumrechnungsfaktoren</b>   |  |  |  |  |   |
| Unternehmen  | >10  | 15,80  | 6,90                                     | 44,30                                    | 40,20   |

<sup>1</sup> Durchschnitt aller beobachteten Parameter aus den letzten fünf Jahren. <sup>2</sup> Minimum / Maximum der Durchschnittswerte von in einem Jahr beobachteten Parametern aus den letzten fünf Jahren. Jahresdurchschnittswerte werden nur bei fünf oder mehr beobachteten Parametern im Jahr berechnet. <sup>3</sup> PD-Durchschnittsschätzung basiert auf sämtlichen bewerteten Kunden im Portfolio. <sup>4</sup> PD-Modell für Staaten ist anhand der UBS-Masterscale kalibriert; Länge der Zeitreihen gibt die interne Historie für dieses Portfolio an.

Die Kreditumrechnungsfaktoren (Credit Conversion Factors, CCF), die zur Berechnung der Forderungen bei Ausfall für nicht in Anspruch genommene Fazilitäten von Unternehmen verwendet werden, hängen von mehreren vertraglichen Dimensionen der Kreditfazilität ab. Wir vergleichen den vorhergesagten in Anspruch genommenen Betrag mit der beobachteten Ausschöpfung solcher Fazilitäten durch ausgefallene Gegenparteien in der Vergangenheit. Wenn eine statistisch signifikante Abweichung festgestellt wird, werden die betreffenden Kreditumrechnungsfaktoren neu definiert.

Die Tabelle «Backtesting der wichtigsten Kreditmodelle nach regulatorischer Anlageklasse» auf der vorherigen Seite vergleicht die aktuelle Kalibrierung der Modelle für Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustrisikofaktor und Kreditumrechnungsfaktoren mit den tatsächlichen Werten, die in den letzten fünf Jahren beobachtet wurden.

### Veränderung von Modellen und Modellparametern während des Berichtszeitraums

Im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, die Modelle zu verbessern, um den Marktentwicklungen und den neuen verfügbaren Daten Rechnung zu tragen, haben wir im Jahresverlauf 2019 verschiedene Modelle aktualisiert.

In Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management schlossen wir die stufenweisen RWA-Erhöhungen im Zusammenhang mit den 2017 in den Modellen für Hypotheken für Schweizer Wohnimmobilien vorgenommenen Anpassungen an Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustrisikofaktor ab. In Bezug auf die Forderungen bei Ausfall wurden die Kreditumrechnungsfaktoren für Nullsalden aufweisende wertpapierbesicherte Ausleihungen und Margin-Darlehen in Global Wealth Management von 5% auf 15% angehoben.

Innerhalb der Investment Bank wurden bestimmte Portfolios mit niedrigerer Materialität und Engagements, deren Ratings durch Experten festgelegt werden, neu nach dem standardisierten Ansatz für die RWA-Berechnung bewertet.

Änderungen an den Modellen und Modellparametern wurden – soweit erforderlich – vor der Einführung durch die FINMA genehmigt.

→ **Siehe «Risikogewichtete Aktiven» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Auswirkungen der Anpassungen der Modelle und Modellparameter auf die Kreditrisiko-RWA**



### **Zukünftige Entwicklungen bei den regulatorischen Eigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos**

Im Dezember 2017 gab der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht die Finalisierung des Basel-III-Rahmenwerks bekannt. Im Moment gehen wir davon aus, dass die FINMA das Rahmenwerk erst nach dem ursprünglich kommunizierten 1. Januar 2022 in nationales Recht umsetzen wird. Bei der Überarbeitung des Rahmenwerks wurden an den Internal-Ratings-Based-Ansätzen (IRB-Ansätzen) Anpassungen vorgenommen. Insbesondere: (i) entfällt bei bestimmten Anlageklassen (einschliesslich grosser und mittelgrosser Firmenkunden, Banken und anderer Finanzinstitute) neu die Möglichkeit, den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (A-IRB-Ansatz) zu verwenden, (ii) wurden für bestimmte Modellinputs unter dem IRB-Ansatz, beispielsweise für die Ausfallwahrscheinlichkeit und die Verlustausfallquote, Untergrenzen eingeführt und (iii) wurden verschiedene Anforderungen eingeführt, um die RWA-Schwankungen zu reduzieren (beispielsweise für die Verlustausfallquote).

Das veröffentlichte Rahmenwerk beinhaltet einige Anforderungen, die im nationalen Ermessen liegen. Zusätzlich wurden Änderungen des Rahmenwerks für die Anpassung der Kreditbewertung (Credit Valuation Adjustment, CVA) veröffentlicht, einschliesslich der Aufhebung des fortgeschrittenen CVA-Ansatzes (A-CVA-Ansatz). UBS pflegt einen engen Dialog mit der FINMA, um die Umsetzungsziele ausführlicher zu besprechen und eine reibungslose Umstellung der Eigenkapitalanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos vorzubereiten.

- **Siehe «Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zur RWA-Entwicklung**
- **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**
- **Siehe die Abschnitte «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» und «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

### **Kreditrichtlinien für notleidende Vermögenswerte**

Die Grafik «Kategorisierung des Engagements» auf der nächsten Seite zeigt, wie wir Kreditprodukte und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte als notleidend, ausgefallen, wertgemindert sowie als wertgemindert erworben oder gewährt klassifizieren.

#### **Notleidend**

**Geprüft** | Im Einklang mit der regulatorischen Definition weisen wir eine Forderung als notleidend aus, wenn (i) sie mehr als 90 Tage überfällig ist, (ii) sie einer Restrukturierung unterliegt, bei der Vorzugsbedingungen im Hinblick auf Zinsen, Nachrangigkeit, Laufzeit usw. gewährt wurden, um einen Ausfall der Gegenpartei zu vermeiden (Forbearance), oder (iii) die Gegenpartei in irgendeiner Form einem Konkurs- oder

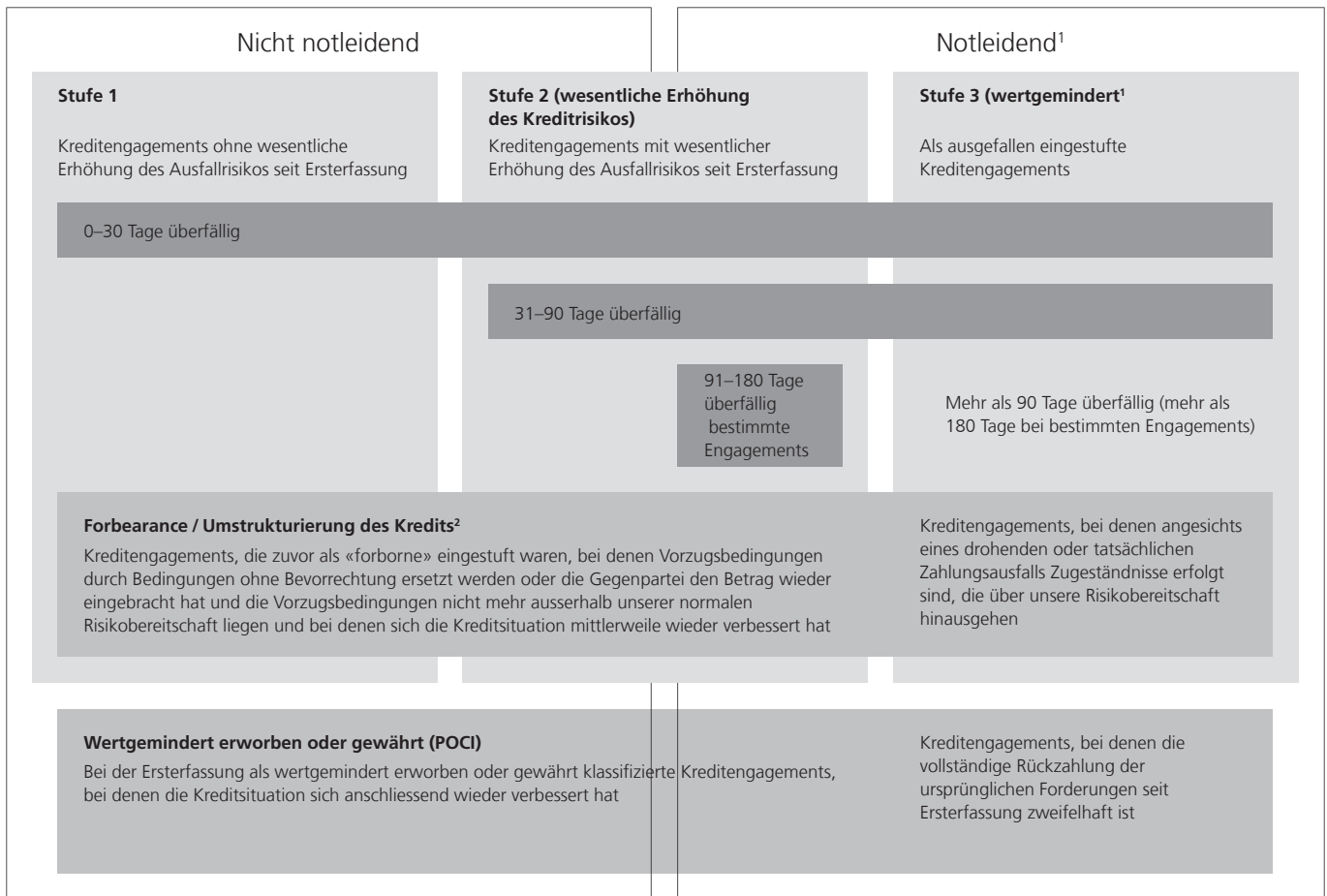
Insolvenzverfahren unterliegt, selbst wenn ausreichend Sicherheiten vorhanden sind, um die fällige Zahlung zu decken, oder es andere Hinweise dafür gibt, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht vollumfänglich nachkommen kann, ohne auf die Sicherheiten zurückgreifen zu müssen.

#### **Zahlungsausfall und Kreditwertminderung**

UBS verwendet eine einheitliche Definition von Zahlungsausfall, um Vermögenswerte zu klassifizieren und zur Modellbildung die Ausfallwahrscheinlichkeit ihrer Schuldner zu bestimmen. Diese Definition basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien. Eine Gegenpartei wird spätestens dann als ausgefallen klassifiziert, wenn wesentliche Zins-, Tilgungs- und Gebührenzahlungen mehr als 90 Tage beziehungsweise bei bestimmten Darlehen an private und gewerbliche Kunden in Personal & Corporate Banking sowie an private Kunden im Schweizer Geschäft von Global Wealth Management mehr als 180 Tage überfällig sind. Bei diesen letztgenannten Portfolios erachtet UBS die generelle Annahme von 90 Tagen für die Erkennung eines Zahlungsausfalls als nicht angemessen; Grundlage ist eine Analyse der Gesundungsraten, die zeigt, dass eine strikte Anwendung eines 90-Tage-Kriteriums das inhärente Kreditrisiko nicht präzise widerspiegelt. Eine Gegenpartei wird auch dann als ausgefallen eingestuft, wenn sie einem Konkurs- oder Insolvenzverfahren oder einer Zwangsliquidation unterliegt, Verpflichtungen zu Vorzugsbedingungen restrukturiert wurden (Forbearance) oder es andere Hinweise dafür gibt, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht vollumfänglich nachkommen kann, ohne auf die Sicherheiten zurückgreifen zu müssen. Letzteres kann auch dann der Fall sein, wenn bislang alle vertraglichen Zahlungen bei Fälligkeit geleistet wurden. Wenn eine Forderung gegenüber einer Gegenpartei von einem Zahlungsausfall betroffen ist, werden im Allgemeinen sämtliche Forderungen gegenüber der Gegenpartei als ausgefallen behandelt.

Ein Instrument wird als wertgemindert klassifiziert, wenn die Gegenpartei ausgefallen ist und / oder das Finanzinstrument als wertgemindert erworben oder gewährt (Purchased or Originated Credit-Impaired – POCI) eingestuft ist. Ein Instrument gilt als wertgemindert erworben oder gewährt, wenn es infolge eines Risikoereignisses des Emittenten mit einem erheblichen Abschlag gegenüber seinem Buchwert erworben oder einer ausgefallenen Gegenpartei gewährt wurde. Sobald ein finanzieller Vermögenswert (mit Ausnahme von wertgemindert erworbenen oder gewährten Instrumenten) als ausgefallen beziehungsweise wertgemindert klassifiziert ist, wird er als Instrument der Stufe 3 ausgewiesen und verbleibt so lange in dieser Kategorie, bis alle überfälligen Beträge beglichen und weitere Zahlungen fristgerecht erfolgt sind, die Position nicht als restrukturiert eingestuft ist und es generell Hinweise auf eine Verbesserung der Creditsituation gibt. Nach einer Bewährungsfrist von drei Monaten kann eine Rückübertragung in Stufe 1 oder 2 stattfinden. Die meisten Finanzinstrumente verbleiben allerdings längere Zeit in Stufe 3. ▲

## Kategorisierung des Engagements



<sup>1</sup> Ohne wertgemindert erworbene oder gewährte Instrumente. <sup>2</sup> Kann wertgemindert erworbene oder gewährte Instrumente enthalten.

### Forbearance (Restrukturierung von Krediten)

**Geprüft** | Bei unmittelbar bevorstehendem oder bereits eingetretenem Zahlungsausfall gewähren wir in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen Schuldnern unter Umständen Vorzugsbedingungen, die wir im normalen Geschäftsverlauf nicht in Betracht ziehen würden. Diese können Vorzugszinssätze, Verlängerungen der Fälligkeit, Änderungen des Rückzahlungsplans, Umwandlung von Schulden in Eigenkapital (Debt / Equity Swaps) und Nachrangigkeit umfassen. Bei einer Forbearance-Massnahme wird jeder Fall einzeln beurteilt und die Forderung im Allgemeinen als «Ausgefallen» eingestuft. Die Einstufung bleibt bestehen, bis der Kreditbetrag eingegangen ist oder ausgebucht wurde beziehungsweise bis die Vorzugsbedingungen durch Bedingungen ohne Bevorrechtung ersetzt werden oder bis die Gegenpartei den Betrag wieder eingebracht hat und die Vorzugsbedingungen nicht mehr ausserhalb unserer normalen Risikotoleranz liegen.

Wenn Vertragsanpassungen erfolgen, ohne dass Belege für einen drohenden Zahlungsausfall vorliegen, oder wenn Änderungen der Bedingungen innerhalb unseres gewohnten Rahmens für die Risikobereitschaft liegen, gilt dies nicht als Forbearance. ▲

### Zusammenfassung der Verluste

Ein Instrument wird als wertgemindert klassifiziert, wenn die Gegenpartei ausgefallen ist. Dies beinhaltet auch wertgeminderte Engagements, für die kein Verlust eingetreten ist oder keine Wertberichtigung erfasst wurde (etwa weil erwartet wird, dass der entsprechende Betrag über die gehaltenen Sicherheiten vollständig wiedererlangt werden kann).

Die Tabelle «Zusammenfassung der Verluste» unten zeigt die Entwicklung unserer Verluste aus Krediten und gewährten Vorschüssen an Banken und Kunden in den vergangenen fünf Jahren und jeweils das Verhältnis aus diesen Kreditverlusten und unseren wertgeminderten und notleidenden Krediten sowie den gewährten Vorschüssen an Banken und Kunden. Für die Jahre 2015 bis 2017 basieren die Beträge auf IAS 37 und IAS 39, für 2018 und 2019 hingegen auf IFRS 9.

Die wertgeminderten Kredite und gewährten Vorschüsse an Banken und Kunden beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 2,3 Milliarden US-Dollar und blieben somit gegenüber dem 31. Dezember 2018 unverändert.

Der Grossteil des wertgeminderten Engagements hängt mit Krediten und Vorschüssen in unserem Schweizer Kreditgeschäft zusammen. Das Verhältnis aus wertgeminderten Krediten und gewährten Vorschüssen an Banken und Kunden zur Gesamtsumme der Kredite und gewährten Vorschüsse an Banken und Kunden betrug 0,7% und blieb somit gegenüber dem 31. Dezember 2018 unverändert.

- **Siehe «Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die ECL-Bewertung**
- **Siehe «Anmerkung 17a Sonstige Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Zusammenfassung der Verluste

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)   | 31.12.19<br>IFRS 9 | 31.12.18<br>IFRS 9 | 31.12.17<br>IAS 37, IAS 39 | 31.12.16<br>IAS 37, IAS 39 | 31.12.15<br>IAS 37, IAS 39 |
|---|--------------------|--------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)  | 340 003            | 338 000            | 342 604                    | 314 485                    | 324 059                    |
| Wertgeminderte Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden  | 2 309              | 2 300              | 1 104                      | 958                        | 1 224                      |
| Notleidende Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden   | 2 466              | 2 419              | 2 149                      | 2 357                      | 1 627                      |
| ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditverluste <sup>1,2</sup>   | 1 029              | 1 054              | 712                        | 642                        | 726                        |
| davon: Wertberichtigungen für Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden <sup>1</sup>  | 770                | 780                | 678                        | 589                        | 691                        |
| Ausbuchungen <sup>3</sup>   | 142                | 210                | 101                        | 121                        | 116                        |
| davon: Ausbuchungen für Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden   | 122                | 192                | 101                        | 121                        | 116                        |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken <sup>4</sup>   | (78)               | (118)              | (131)                      | (38)                       | (118)                      |
| <b>Kennzahlen</b>   |                    |                    |                            |                            |                            |
| Wertgeminderte Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden in % der Kredit und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)               | 0,7                | 0,7                | 0,3                        | 0,3                        | 0,4                        |
| Notleidende Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden in % der Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)                 | 0,7                | 0,7                | 0,6                        | 0,7                        | 0,5                        |
| ECL-Wertberichtigungen für Kredite und Vorschüsse an Banken und Kunden in % der Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto)              | 0,2                | 0,2                | 0,2                        | 0,2                        | 0,2                        |
| Ausbuchungen in % der durchschnittlichen Krediten und Vorschüsse an Banken und Kunden (brutto) während der Berichtsperiode ausstehend | 0,0                | 0,1                | 0,0                        | 0,0                        | 0,0                        |

<sup>1</sup> Einschliesslich Pauschalwertberichtigungen (bis 31. Dezember 2017). Bis 31. Dezember 2017 nicht berücksichtigt sind Wertberichtigungen auf übrige Forderungen (31. Dezember 2017: USD 19 Millionen; 31. Dezember 2016: USD 0 Millionen; 31. Dezember 2015: USD 0 Millionen). <sup>2</sup> Einschliesslich Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für Garantien und Kreditzusagen sowie Wertberichtigungen für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte. <sup>3</sup> Einschliesslich Nettoausbuchungen für Kreditzusagen und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte. <sup>4</sup> Einschliesslich Wertberichtigungen für sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Garantien, Kreditzusagen und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

# Marktrisiko

## Wichtigste Entwicklungen

Da wir uns kontinuierlich auf die Steuerung von Extremrisiken (Tail Risks) konzentrieren, verharrte das Marktrisiko auf einem tiefen Niveau. Der durchschnittliche Management-VaR (Haltefrist von einem Tag, Konfidenzniveau von 95%) sank von 12 Millionen US-Dollar im Vorjahr auf 11 Millionen US-Dollar, hauptsächlich bedingt durch den Bereich Equities der Investment Bank. Die Zahl der negativen Backtesting-Ausnahmen innerhalb eines Zeitfensters von 250 Geschäftstagen verringerte sich von zwei auf null zum Jahresende. Der von der FINMA festgelegte VaR-Multiplikator für die Marktrisiko-RWA lag per 31. Dezember 2019 unverändert bei 3.

## Geprüft | Wichtigste Marktrisikoquellen

Das Marktrisiko resultiert sowohl aus unserer Handelstätigkeit als auch aus unseren nicht handelsbezogenen Geschäften.

- Handelsbezogene Marktrisiken entstehen hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Anleihen- und Aktienemissionsgeschäft, dem Market Making für Wertpapiere und Derivate, dem Kundengeschäft in unserer Investment Bank, den verbleibenden Positionen in Corporate Center – Non-core und Legacy Portfolio sowie im Handel mit Kommunalanleihen in unserer Einheit Global Wealth Management.
- Nicht handelsbezogene Marktrisiken bestehen ausser in den Treasury-Aktivitäten überwiegend in Form von Zins- und Wechselkursrisiken in unserem Privatkundengeschäft sowie im Kreditgeschäft in Wealth Management, im Privat- und Firmenkundengeschäft in der Schweiz sowie im Kreditgeschäft der Investment Bank.
- Bei der Steuerung der Zins- und strukturellen Wechselkursrisiken sowie des Finanzierungs- und Liquiditätsprofils (einschliesslich erstklassiger liquider Vermögenswerte) des Konzerns geht Group Treasury Marktrisiken ein.
- Anlagen in Beteiligungs- und Schuldtiteln können zu Marktrisiken führen. Dasselbe gilt für gewisse Leistungen an Arbeitnehmer wie leistungsorientierte Vorsorgepläne. ▲

## Geprüft | Bewertungs-, Überwachungs- und Managementmethoden im Überblick

- Marktrisikolimiten werden je nach Art und Umfang des Marktrisikos für den Konzern, die Unternehmensbereiche, Group Treasury und das Non-core und Legacy Portfolio detailliert innerhalb der diversen Geschäftsbereiche festgelegt.
- Der Management-VaR misst die Engagements anhand des Marktrisikokontrollsystems. Dazu gehören handelsbezogene Marktrisiken sowie teilweise nicht handelsbezogene Marktrisiken. Nicht im VaR enthaltene nicht handelsbezogene Marktrisiken werden, wie nachstehend beschrieben, auch in den Risiken abgedeckt, die von Market & Treasury Risk Control kontrolliert werden.
- Der Marktrisikostressverlust (Liquidity-adjusted Stress, LAS) und der VaR bilden die wichtigsten Portfoliomessgrößen für das Marktrisiko. Sie kommen in allen Unternehmensbereichen zur Anwendung und unterliegen den vom Verwaltungsrat genehmigten Limiten.
- Diese Messgrößen werden durch Konzentrations- und detaillierte Limiten für allgemeine und spezifische Marktrisikofaktoren ergänzt. Unser Handelsgeschäft unterliegt mehreren Marktrisikolimiten. Diese Limiten berücksichtigen den Umfang der Marktliquidität und -volatilität, die verfügbare operationelle Kapazität, Bewertungsunsicherheiten sowie bei unseren Engagements in Einzeltiteln die Kreditwürdigkeit der Emittenten.
- Handelsbezogene Marktrisiken werden gesamtheitlich auf Portfolioebene bewirtschaftet. Da sich die Sensitivitäten der Risikofaktoren aufgrund von neuen Transaktionen, fällig gewordenen Transaktionen oder Veränderungen des Marktniveaus ändern, werden die Risikofaktoren dynamisch neu abgesichert, sodass sie im Rahmen der festgelegten Limiten liegen. Entsprechend versuchen wir in der Regel nicht, bei den Handelsbeständen zwischen spezifischen Positionen und deren Absicherungen zu unterscheiden.
- Die Überwachung des Emittentenrisikos mittels Limiten auf Stufe Unternehmensbereich beruht auf sogenannten «Jump-to-Zero»-Messgrößen, durch die wir unseren maximalen Verlust bei Ausfall eines Emittenten schätzen (unter Annahme einer Einbringungsquote von null).
- Nicht handelsbezogene Wechselkursrisiken werden innerhalb von Marktrisikolimiten bewirtschaftet. Einzige Ausnahme bildet die Bewirtschaftung des konsolidierten Kapitals durch Group Treasury.

Die Funktion Market & Treasury Risk Control wendet ein ganzheitliches Risikokontrollsystem an, das unternehmensweite Vorgaben für die tresteriebezogenen Risikoengagements festlegt. Ein wesentlicher Bestandteil des Systems ist eine vom Verwaltungsrat festgelegte generelle Obergrenze für das Änderungsrisiko in Bezug auf den Barwert des Eigenkapitals, die «Economic Value Sensitivity». Diese Obergrenze ist an die harte Kernkapitalquote (CET1) gemäss Basel III gekoppelt und berücksichtigt die Risiken, die sich aus Zinssätzen, Wechselkursen und Kreditspreads ergeben. Zudem wird der Einfluss von Zinssatzänderungen auf den Nettozinsenertrag im Vergleich zu Zielvorgaben überwacht, die vom Group Chief Executive Officer festgelegt wurden, um die Aussichten und die Volatilität des Nettozinsenertrags anhand der vom Markt erwarteten Zinssätze zu analysieren. Darüber hinaus werden zur Abfederung der Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf unser CET1-Kapital und unsere CET1-Kapitalquote auch vom Verwaltungsrat Obergrenzen festgelegt. Das nicht handelsbezogene Zinsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden ausgewiesen und in den konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen.

Anlagen in Beteiligungs- und Schuldtiteln unterliegen einer Reihe von Risikokontrollen, einschliesslich einer vorgängigen Genehmigung neuer Anlagen durch das Management des Unternehmensbereichs und durch Risk Control. Des Weiteren werden diese Beteiligungen regelmässig überwacht und gemeldet. Sie werden zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen. ▲

- **Siehe «Währungsmanagement» im Abschnitt «Bilanz- und Liquiditätsbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Bewirtschaftung des Währungsrisikos durch Group Treasury**
- **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Wechselkurssensitivität des harten Kernkapitals (CET1) und der harten Kernkapitalquote (CET1)**

## Marktrisiko-Stressverlust

Neben dem im Folgenden besprochenen VaR messen und bewirtschaften wir unsere Marktrisiken in erster Linie über ein umfassendes Spektrum an nicht statistischen Messgrössen und entsprechenden Limiten. Dies beinhaltet zahlreiche Stresstests und Szenarioanalysen, die laufend überprüft werden, um sicherzustellen, dass im Falle eines extremen, aber plausiblen Ereignisses die entstehenden Verluste unsere Risikobereitschaft nicht überschreiten würden.

## Liquidity-adjusted Stress

Unsere Hauptmessgrösse zur Ermittlung des Stressverlusts für das konzernweite Marktrisiko beruht auf dem Rahmen für Liquidity-adjusted Stress (LAS). Dieser Rahmen soll die ökonomischen Verluste, die unter bestimmten Stressszenarien auftreten könnten, erfassen. Dazu wird die standardmässige Annahme einer Haltefrist von einem Tag und zehn Tagen für den Management- und den regulatorischen VaR, wie unten beschrieben, durch liquiditätsbereinigte Haltefristen ersetzt. Anschliessend werden die Positionen Schocks ausgesetzt, die auf den erwarteten Marktbewegungen über die liquiditätsbereinigten Haltefristen für ein vorgegebenes Szenario beruhen.

Die im Liquidity-adjusted Stress verwendeten Haltefristen werden dahingehend kalibriert, dass sie den Zeitraum reflektieren, der in einem angespannten Marktumfeld erforderlich wäre, um bei jedem wichtigen Risikofaktor Positionen gegen Risiken abzusichern oder diese Risiken zu reduzieren, wobei von der maximalen Beanspruchung der relevanten Positionslimiten ausgegangen wird. Für Haltefristen gelten ungeachtet der beobachteten Liquiditätsstände Mindestzeiträume, weshalb eine Krise nicht immer unverzüglich erkannt und unmittelbar darauf reagiert werden kann.

Die erwarteten Marktbewegungen beruhen auf einer Kombination aus historischem Marktverhalten, dem eine Analyse von historischen Ereignissen zugrunde liegt, und zukunftsgerichteten Analysen, wobei auch vorgegebene Szenarien berücksichtigt werden, die in der Vergangenheit nicht aufgetreten sind.

Auf Liquidity-adjusted Stressverlusten basierende Limiten werden unter anderem auf den Konzern, die Unternehmensbereiche, Group Treasury und das Non-core und Legacy Portfolio sowie die Geschäftsbereiche und die Teilportfolios angewandt. Der Liquidity-adjusted Stress ist in unserem szenariobasierten kombinierten Stresstest (CST) die wichtigste Risikokomponente für das Marktrisiko und folglich Bestandteil unserer allgemeinen Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft.

- **Siehe «Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**
- **Siehe «Stresstests» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserem Stresstestsystem**

## Value-at-Risk

### Definition des Value-at-Risk

**Geprüft** | Der Value-at-Risk (VaR) ist eine statistische Messgrösse für das Marktrisiko. Er spiegelt die Marktrisikoverluste wider, die über einen bestimmten Zeithorizont (Haltefrist) bei einem vorgegebenen Konfidenzniveau auftreten könnten. Dabei wird für den entsprechenden Zeithorizont von keinerlei Veränderungen unserer Handelspositionen ausgegangen.

Unsere Value-at-Risk-Berechnung erfolgt täglich. Die Gewinn- oder Verlustverteilung (GuV-Verteilung), aus der sich der Value-at-Risk ableitet, ergibt sich aus unserem intern entwickelten VaR-Modell. Das VaR-Modell simuliert die Renditen über die Haltedauer der Risikofaktoren, auf die unsere Handelspositionen empfindlich reagieren, und quantifiziert anschliessend die Auswirkung dieser Risikofaktorrenditen auf den Gewinn oder Verlust von Handelspositionen. Die Risikofaktorrenditen in Verbindung mit den Risikofaktorklassen allgemeiner Zinssätze, Devisen und Rohstoffe basieren auf einem reinen historischen Simulationsansatz unter Berücksichtigung eines historischen Zeitfensters von fünf Jahren. Die Risikofaktorrenditen für ausgewählte emittentenabhängige Risikofaktoren wie Aktienkurs und Kreditspreads werden anhand eines Faktormodellansatzes in systematische Komponenten und emittentenspezifische Restkomponenten unterteilt. Systematische Renditen basieren auf einer historischen Simulation, Restrenditen basieren auf einer Monte-Carlo-Simulation. Die Gewinn- und Verlustverteilung des VaR-Modells leitet sich aus der Summe der systematischen und der Restrenditen ab, sodass wir das systematische und das Restrisiko einheitlich erfassen. Korrelationen zwischen den Risikofaktoren werden implizit über

den historischen Simulationsansatz erfasst. Bei der Modellierung der Risikofaktorrenditen berücksichtigen wir die stationären Eigenschaften der historischen Zeitreihe der Veränderungen von Risikofaktoren. Abhängig von den stationären Eigenschaften der Risikofaktoren in einer bestimmten Klasse von Risikofaktoren wählen wir für die Modellierung der Risikofaktorrenditen entweder absolute Renditen oder logarithmische Renditen. Die Verteilungen der Risikofaktorrenditen werden alle zwei Wochen aktualisiert.

Unser VaR-Modell bietet nicht die Möglichkeit zur vollständigen Neubewertung. Dafür beziehen wir Raster und Sensitivitäten für die vollständige Neubewertung von unseren Frontoffice-Systemen. Auf diese Weise können wir wesentliche nicht lineare Gewinn- oder Verlust-Auswirkungen erfassen.

Wir verwenden für interne Risikomanagementzwecke und für die Berechnung der Marktrisiko-RWA dasselbe Value-at-Risk-Modell, berücksichtigen dabei jedoch unterschiedliche Konfidenzniveaus und Zeithorizonte. Für interne Risikomanagementzwecke legen wir Risikolimiten fest und berechnen die Engagements mit einem Value-at-Risk bei einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltefrist von einem Tag, was unserer Art der Risikoeinschätzung in unserem Handelsgeschäft besser entspricht. Bei der regulatorischen Risikomessung, die bei der Unterlegung des Marktrisikos mit den gemäss Basel III erforderlichen Eigenmitteln zur Anwendung kommt, wird ein Konfidenzniveau von 99% (unter Annahme einer Haltefrist von zehn Tagen) verlangt. Bei der Berechnung des VaR unter Annahme einer Haltefrist von zehn Tagen verwenden wir Risikofaktorrenditen über zehn Tage, sodass alle Parameter gleich gewichtet sind.

Zudem ist beim Management-Value-at-Risk und beim regulatorischen Value-at-Risk die Portfoliozusammensetzung leicht unterschiedlich. Der regulatorische Value-at-Risk setzt sich aus Positionen zusammen, welche die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Der Management-Value-at-Risk beinhaltet ein breiteres Spektrum an Positionen. Der regulatorische Value-at-Risk umfasst zum Beispiel nicht die Kreditspreadrisiken des Verbriefungsportfolios, die für regulatorische Zwecke gemäss dem Verbriefungsansatz behandelt werden.

Darüber hinaus verwenden wir zur Berechnung der Marktrisiko-RWA auch den Value-at-Risk unter Stressbedingungen (Stressed Value-at-Risk, SVaR). Der SVaR beruht im Grossen und Ganzen auf derselben Methode wie der regulatorische Value-at-Risk und wird mit denselben Positionen, Haltefristen (zehn Tage) und Konfidenzniveaus (99%) berechnet. Anders als beim regulatorischen VaR ist die historische Datenreihe für den SVaR jedoch nicht auf fünf Jahre begrenzt, sondern erstreckt sich über den Zeitraum vom 1. Januar 2007 bis

heute. Zur Ermittlung des SVaR identifizieren wir den unter Annahme einer Haltefrist von zehn Tagen grössten VaR für das aktuelle Konzernportfolio über alle historischen Zeitfenster von einem Jahr während des Zeitraums vom 1. Januar 2007 bis heute. Die Berechnung des SVaR erfolgt wöchentlich. ▲

→ Siehe den «31 Dezember 2019 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen zur Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz

### Management-Value-at-Risk im Berichtsjahr

Die folgenden Tabellen zeigen den minimalen, maximalen und durchschnittlichen Management-Value-at-Risk sowie den Management-Value-at-Risk per Ende der Berichtsperiode, aufgeteilt nach Unternehmensbereichen und Corporate Center sowie allgemeinen Marktrisikofaktoren. Der Management-VaR wurde weiterhin auf niedrigem Niveau bewirtschaftet, und der durchschnittliche VaR sank auf 11 Millionen US-Dollar, gegenüber 12 Millionen US-Dollar im Vorjahr.

#### Geprüft I

### Management-Value-at-Risk (1 Tag, 95% Konfidenzniveau, 5 Jahre historische Daten) nach Unternehmensbereich und Corporate-Center sowie nach allgemeinen Marktrisikokategorien<sup>1</sup>

| für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19 |          |           |                   |          |  |                   |                    |         |           |  |
|--|----------|-----------|-------------------|----------|--|-------------------|--------------------|---------|-----------|--|
| Mio. USD                                 |          |           |                   |          | Aktien   | Zins-<br>produkte | Kredit-<br>spreads | Devisen | Rohstoffe |  |
|  | Min.     |           |                   |          | 2  | 6                 | 3                  | 2       | 1         |  |
|  |          | Max.      |                   |          | 14   | 12                | 8                  | 8       | 6         |  |
|  |          |           | Durch-<br>schnitt |          | 6  | 9                 | 5                  | 3       | 2         |  |
|  |          |           |                   | 31.12.19 | 5  | 8                 | 5                  | 3       | 3         |  |
| <b>Total Management VaR, Konzern</b>     | <b>6</b> | <b>18</b> | <b>11</b>         | <b>9</b> | <i>Durchschnitt (nach Unternehmensbereich und Risikoart)</i> |                   |                    |         |           |  |
| Global Wealth Management                 | 0        | 1         | 1                 | 1        | 0  | 1                 | 1                  | 0       | 0         |  |
| Personal & Corporate Banking             | 0        | 0         | 0                 | 0        | 0  | 0                 | 0                  | 0       | 0         |  |
| Asset Management                         | 0        | 0         | 0                 | 0        | 0  | 0                 | 0                  | 0       | 0         |  |
| Investment Bank                          | 4        | 17        | 9                 | 7        | 6  | 7                 | 4                  | 3       | 2         |  |
| Corporate Center                         | 4        | 8         | 5                 | 5        | 1  | 5                 | 2                  | 1       | 0         |  |
| Diversifikationseffekt <sup>2,3</sup>    |          |           | (5)               | (4)      | (1)  | (4)               | (2)                | (1)     | 0         |  |

| für das Geschäftsjahr endend am 31.12.18 |          |           |                   |           |  |                   |                    |         |           |  |
|--|----------|-----------|-------------------|-----------|--|-------------------|--------------------|---------|-----------|--|
| Mio. USD                                 |          |           |                   |           | Aktien   | Zins-<br>produkte | Kredit-<br>spreads | Devisen | Rohstoffe |  |
|  | Min.     |           |                   |           | 3  | 5                 | 5                  | 1       | 1         |  |
|  |          | Max.      |                   |           | 22   | 11                | 9                  | 13      | 4         |  |
|  |          |           | Durch-<br>schnitt |           | 8  | 8                 | 7                  | 3       | 2         |  |
|  |          |           |                   | 31.12.18  | 5  | 7                 | 5                  | 6       | 2         |  |
| <b>Total Management VaR, Konzern</b>     | <b>5</b> | <b>26</b> | <b>12</b>         | <b>12</b> | <i>Durchschnitt (nach Unternehmensbereich und Risikoart)</i> |                   |                    |         |           |  |
| Global Wealth Management                 | 0        | 2         | 1                 | 1         | 0  | 1                 | 2                  | 0       | 0         |  |
| Personal & Corporate Banking             | 0        | 0         | 0                 | 0         | 0  | 0                 | 0                  | 0       | 0         |  |
| Asset Management                         | 0        | 0         | 0                 | 0         | 0  | 0                 | 0                  | 0       | 0         |  |
| Investment Bank                          | 4        | 25        | 11                | 10        | 8  | 6                 | 6                  | 3       | 2         |  |
| Corporate Center                         | 4        | 7         | 5                 | 6         | 1  | 4                 | 2                  | 1       | 0         |  |
| Diversifikationseffekt <sup>2,3</sup>    |          |           | (5)               | (5)       | (1)  | (4)               | (3)                | (1)     | 0         |  |

<sup>1</sup> Die Werte auf einzelnen Stufen können nicht addiert werden, um die aggregierten Zahlen herzuleiten. Da Minimal- und Maximalwerte für jede Stufe an verschiedenen Tagen anfallen, kann entsprechend der VaR für jeden Unternehmensbereich oder jede Risikoart, welcher durch den Extremverlust der simulierten Gewinn- und Verlustverteilung für diesen Unternehmensbereich oder diese Risikoart entsteht, auch von unterschiedlichen Tagen in den historischen Zeitreihen verursacht werden, was eine einfache Summierung der Zahlen zur Erreichung des aggregierten Totals verunmöglicht. <sup>2</sup> Differenz zwischen der Summe der eigenständigen VaRs der Unternehmensbereiche und von Corporate-Center und dem gesamten VaR für den Konzern. <sup>3</sup> Da Minimal- und Maximalwerte der einzelnen Unternehmensbereiche und Corporate-Center an verschiedenen Tagen anfallen, ist ein Portfolio-Diversifikationseffekt nicht aussagekräftig.



### Einschränkungen des Value-at-Risk

**Geprüft** | Die tatsächlich realisierten Marktrisikoverluste können sich aus verschiedenen Gründen von unseren durch den Value-at-Risk implizierten Verlusten unterscheiden.

- Der Value-at-Risk ist auf ein bestimmtes Konfidenzniveau kalibriert und gibt möglicherweise keinen Hinweis auf potenzielle Verluste über dieses Konfidenzniveau hinaus.
- Eine Haltefrist von einem Tag beim Value-at-Risk für interne Risikomanagementzwecke und von zehn Tagen beim regulatorischen Value-at-Risk wird möglicherweise dem Marktrisiko von Positionen nicht vollständig gerecht, welche innerhalb dieses Zeithorizonts nicht glattgestellt oder abgesichert werden können.
- In gewissen Fällen geben die Value-at-Risk-Berechnungen die Auswirkungen der Veränderungen von Risikofaktoren auf den Wert von Positionen und Portfolios als Näherungswert wieder. Dazu kann es kommen, weil die im Value-at-Risk-Modell enthaltene Anzahl Risikofaktoren zwangsläufig limitiert ist.
- Die Schätzung extremer Marktbewegungen unterliegt Ungenauigkeiten. Gründe dafür können nicht lineare Risikosensitivitäten oder am Markt realisierte Volatilitäts- und Korrelationsniveaus sein, die von den im Modell enthaltenen Annahmen abweichen.
- Die Verwendung einer Zeitspanne von fünf Jahren bedeutet, dass ein plötzlicher Anstieg der Marktvolatilität den Value-at-Risk tendenziell weniger schnell ansteigen lässt, als dies bei der Anwendung kürzerer historischer Beobachtungsperioden der Fall wäre. Allerdings wird ein Anstieg unseren VaR über einen längeren Zeitraum beeinflussen. Nach einer Phase erhöhter Volatilität bleiben zudem die Value-at-Risk-Annahmen während der Marktstabilisierung für eine gewisse Zeitspanne konservativer. Diese Zeitspanne wird durch die Länge der historischen Beobachtungsperiode beeinflusst.

Auch für den Value-at-Risk unter Stressbedingungen gelten die oben beschriebenen Einschränkungen. Allerdings verhindert die Datenreihe über ein Jahr den Glättungseffekt der Datenreihe über fünf Jahre, die für den Value-at-Risk benutzt wird. Überdies ist eine längere Historie mit potenziellen Verlustereignissen verfügbar, weil das Zeitfenster nicht auf fünf Jahre begrenzt ist. Obwohl also die signifikante Stressperiode in der Finanzkrise

2007–2009 nicht mehr in der historischen Zeitspanne von fünf Jahren enthalten ist, die für den Management-Value-at-Risk und den regulatorischen Value-at-Risk genutzt wird, wird der Stressed Value-at-Risk diese Daten auch zukünftig nutzen. Dieser Ansatz soll die prozyklische Tendenz der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für Marktrisiken verringern.

Wir sind uns bewusst, dass keine einzelne Messgrösse alle mit einer Position oder einem Portfolio verbundenen Risiken wiedergeben kann. Daher verwenden wir eine Reihe von verschiedenen Kennzahlen mit sich überschneidenden und ergänzenden Charakteristiken, um so ein ganzheitliches Kontrollsystem zu schaffen, das sicherstellen soll, dass alle wesentlichen Bereiche der Risikoidentifizierung und -messung abgedeckt sind. Als gesamtheitliche statistische Risikomessgrösse ergänzt der Value-at-Risk unsere Marktrisikostressverlust- und umfassenden Stresstestsysteme.

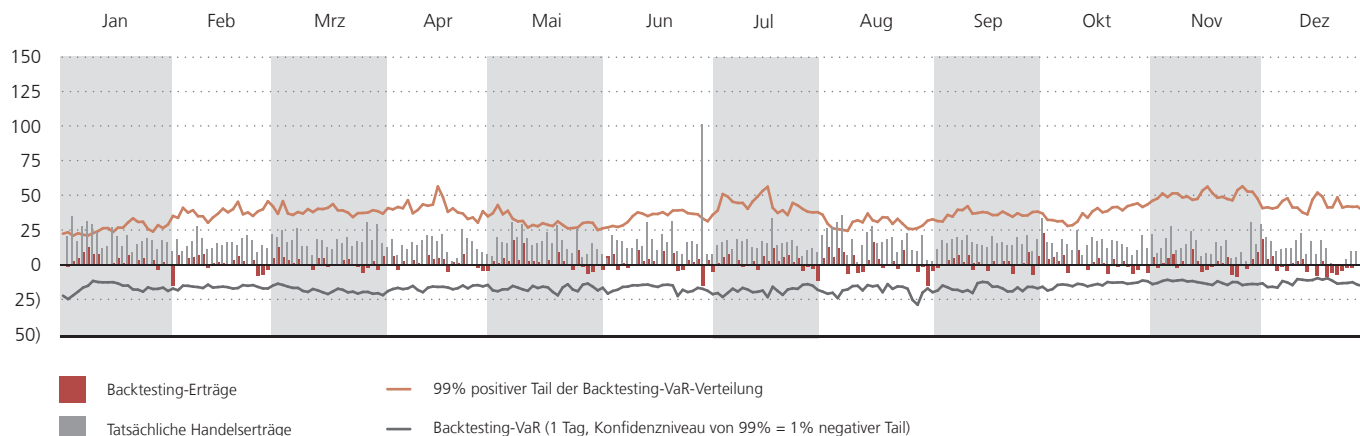
Wir verfügen zudem über ein System zur Identifizierung und Quantifizierung potenzieller Risiken, die von unserem VaR-Modell nicht vollständig erfasst werden. Wir bezeichnen diese Risiken als «Risks-not-in-VaR». Das System dient dazu, die nicht erfassten potenziellen Risiken mit regulatorischem Eigenkapital zu unterlegen, das als Kennzahl vom regulatorischen Value-at-Risk und Stressed Value-at-Risk hergeleitet wird. ▲

### Backtesting des Value-at-Risk

Das Backtesting des Value-at-Risk ist ein Verfahren zur Leistungsmessung. Dabei wird der prognostizierte eintägige Value-at-Risk dem realisierten eintägigen Gewinn und Verlust (GuV) gegenübergestellt. Wir berechnen den Backtesting-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% und einer eintägigen Haltefrist für die im regulatorischen Value-at-Risk enthaltenen Positionen. Da der Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% bei UBS als Risikomessgrösse definiert ist, die im unteren Randbereich der GuV-Verteilung zum Tragen kommt, ist der Backtesting-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 99% eine negative Zahl. Um eine Vergleichbarkeit zu gewährleisten, schliessen Backtesting-Erträge nicht handelsbezogene Erträge wie Bewertungsrücklagen, Gebühren und Kommissionen sowie Erträge aus dem Intraday-Handel aus. Zu einer Backtesting-Ausnahme kommt es, wenn Backtesting-Erträge unter dem Backtesting-Value-at-Risk des Vortages liegen.

## Konzern: Entwicklung der regulatorischen Backtesting-Erträge<sup>1</sup> und der tatsächlichen Handelserträge<sup>2</sup> im Vergleich mit Backtesting-VaR<sup>3</sup> (1 Tag, Konfidenzniveau von 99%)

Mio. USD



<sup>1</sup> Ohne nicht handelsbezogene Erträge, wie Bewertungsrücklagen, Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie Erträge aus dem Intraday-Handel. <sup>2</sup> Einschliesslich Backtesting-Erträgen und Erträgen aus dem Intraday-Handel. <sup>3</sup> Basierend auf dem regulatorischen VaR nach Basel III, ohne CVA-Positionen und deren anrechenbare Absicherungen, die der eigenständigen CVA-Kapitalanforderung unterliegen.

Angesichts des Konfidenzniveaus von 99% können statistisch gesehen zwei oder drei Backtesting-Ausnahmen pro Jahr erwartet werden. Mehr als vier Ausnahmen würden signalisieren, dass das Value-at-Risk-Modell nicht richtig funktioniert. Dasselbe gilt, wenn über eine längere Zeitspanne zu wenige Ausnahmen auftreten. Allerdings könnte, wie unter «Einschränkungen des Value-at-Risk» beschrieben, ein unmittelbarer Anstieg oder Rückgang der Marktvolatilität gegenüber der Zeitspanne von fünf Jahren mehr oder weniger Ausnahmen zur Folge haben. Dementsprechend werden alle Backtesting-Ausnahmen auf Konzernebene untersucht, ebenso wie alle aussergewöhnlichen positiven Backtesting-Erträge. Die Ergebnisse werden dem Senior Management, dem Group Chief Risk Officer und dem Group Chief Market & Treasury Risk Officer mitgeteilt. Backtesting-Ausnahmen werden auch den internen und externen Revisionsstellen sowie den zuständigen Aufsichtsbehörden gemeldet.

Die Grafik «Konzern: Entwicklung der regulatorischen Backtesting-Erträge und der tatsächlichen Handelserträge im Vergleich mit Backtesting-VaR» auf der vorhergehenden Seite zeigt die Entwicklung des Backtesting-Value-at-Risk über zwölf Monate gegenüber den Backtesting-Erträgen und den tatsächlichen Handelserträgen des Konzerns für das Jahr 2019. Die Grafik illustriert den Backtesting-Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von sowohl 99% als auch 1%. Die Asymmetrie zwischen den negativen und positiven Tails lässt sich mit dem Long-Gamma-Risiko erklären, das die Investment Bank früher eingegangen ist.

Die tatsächlichen Handelserträge beinhalten neben den Backtesting-Erträgen auch die Intraday-Erträge.

Die Zahl der negativen Backtesting-Ausnahmen innerhalb eines Zeitfensters von 250 Geschäftstagen verringerte sich von zwei auf null zum Jahresende. Der von der FINMA festgelegte VaR-Multiplikator für die Marktrisiko-RWA lag per 31. Dezember 2019 unverändert bei 3.

### Bestätigung des VaR-Modells

Neben dem oben beschriebenen, für regulatorische Zwecke durchgeführten Modell-Backtesting führen wir auch ein erweitertes Backtesting zur internen Bestätigung unseres Modells durch. Dazu gehört auch die Beobachtung der Modelleistung, nicht nur über die Tails, sondern über die gesamte Gewinn-und-Verlust-Verteilung hinweg sowie auf mehreren Ebenen innerhalb der Hierarchien der Unternehmensbereiche und des Corporate Center.

→ **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**

### Entwicklung des Value-at-Risk-Modells 2019

**Geprüft** | 2019 nahmen wir keine wesentlichen Veränderungen an unserem VaR-Modell vor. ▲

### Zukünftige Entwicklungen bei den regulatorischen Eigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos

Im Januar 2019 veröffentlichte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht die endgültigen Regeln für die Mindestkapitalanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos («Fundamental Review of the Trading Book»). Gemäss dem Zeitplan für die Umsetzung von Basel III in der Schweiz wird das neue Regelwerk frühestens am 1. Januar 2023 in Kraft treten.

Zu den zentralen Elementen des überarbeiteten Marktrisikokontrollsystems gehören:

(i) Änderungen am internen modellbasierten Ansatz, darunter auch Änderungen am Verfahren zur Modellgenehmigung und Leistungsmessung, (ii) Änderungen am Standardansatz, damit dieser als glaubwürdige Ausweichmethode für einen internen modellbasierten Ansatz dienen kann und (iii) eine Überarbeitung der Abgrenzung zwischen Handels- und Bankenbuch. UBS pflegt einen engen Dialog mit der FINMA, um die Umsetzungsziele ausführlicher zu besprechen und für eine reibungslose Umstellung der Eigenkapitalanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos zu sorgen.

- **Siehe «Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Entwicklung der RWA**
- **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**
- **Siehe die Abschnitte «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» und «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Zinsrisiken im Bankenbuch

### Änderungen in der Offenlegung unserer Zinsrisiken im Bankenbuch

Auf Basis der Standards des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht von 2016 veröffentlichte die FINMA das überarbeitete Rundschreiben 2019/2 «Zinsrisiken – Banken», in dem die Mindestanforderungen hinsichtlich der Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Zinsrisiken im Bankenbuch (Interest Rate Risk in the Banking Book, IRRBB) beschrieben sind. Das Rundschreiben wurde per 1. Januar 2019 in Kraft gesetzt, unsere erste erweiterte Offenlegung gemäss Pillar 3 erfolgte im Pillar-3-Bericht vom 30. Juni 2019.

Wir haben die Offenlegung der Zinsrisiken im Bankenbuch im Rahmen unserer Finanzberichterstattung den neuen Pillar-3-Anforderungen angepasst. Insbesondere die Risikosensitivität des Barwerts des Eigenkapitals (Economic Value of Equity, EVE) wird aufgrund von sechs im FINMA-Rundschreiben vorgegebenen standardisierten Zinsschockszenarien getestet, und zwar getrennt nach Währungen und ohne Zinsuntergrenze.

### Quellen für Zinsrisiken im Bankenbuch

**Geprüft** | Das Zinsrisiko im Bankenbuch resultiert aus Bilanzpositionen, darunter *Kredite und Vorschüsse an Banken; Kredite und Vorschüsse an Kunden; Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten; Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; Kundeneinlagen; Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* sowie aus Derivaten, einschliesslich Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Sicherungsgeschäften eingesetzt werden. Diese Positionen können das Other Comprehensive Income (OCI) oder die Erfolgsrechnung aufgrund unterschiedlicher buchhalterischer Behandlung beeinflussen.

Unsere grössten Zinsrisiken im Bankenbuch resultieren aus Kundeneinlagen und Kreditprodukten bei Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking. Die für Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking anfallenden Zinsrisiken werden im Allgemeinen auf Group Treasury übertragen, wo sie zentral innerhalb des Corporate Center bewirtschaftet werden. Dieser Ansatz ermöglicht es, die Zinsrisiken aus verschiedenen Bereichen gegeneinander aufzurechnen, während die entsprechenden Geschäftseinheiten sich auf Margen und Geschäftsvolumen konzentrieren. Das verbleibende Zinsrisiko wird hauptsächlich mittels Zinsswaps abgesichert, von denen die meisten als Absicherungsgeschäfte designiert werden. Kurzfristige Positionen und erstklassige liquide Vermögenswerte, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten*, klassifiziert werden, werden durch derivative Instrumente abgesichert, die auf Mark-to-Market-Basis verbucht sind. Langfristige festverzinsliche Schuldinstrumente werden durch Zinsswaps abgesichert, die in Sicherungsbeziehungen zum Fair Value designiert sind.

### Risikomanagement und Governance

Zur Messung der Zinsrisiken im Bankenbuch kommen verschiedene Messgrössen zur Anwendung, von denen die wichtigsten nachfolgend aufgeführt sind:

- Zinssensitivitäten gegenüber Parallelverschiebungen in Zinskurven, berechnet als Veränderung des Barwerts künftiger Cashflows, unabhängig von der buchhalterischen Behandlung. Sie sind auch die wichtigsten Risikofaktoren für statistische und stressbasierte Messgrössen wie Value-at-Risk- und Stressszenarien (einschliesslich der Risikosensitivität des Barwerts des Eigenkapitals, EVE) und werden täglich gemessen und ausgewiesen. Die EVE-Sensitivität entspricht der Risikoposition, die aus dem ungünstigsten regulatorischen Zinsszenario nach Aufrechnung zwischen den Währungen resultiert. Neben den regulatorischen Messgrössen wenden wir auch eine interne Kennzahl zur Beurteilung der EVE-Sensitivität an, die Eigenkapital, Goodwill, Immobilien und zusätzliche AT1-Kapitalinstrumente berücksichtigt.
- Die Sensitivität des Nettozinsertrags (Net Interest Income, NII) misst die Veränderung des Nettozinsertrags über einen bestimmten Zeitverlauf gegenüber dem Basis-Nettozinsertrag. Dieser Basis-Nettozinsertrag wird berechnet unter der Annahme, dass sich die Zinssätze aller Währungen entsprechend ihren marktimpliziten Terminzinssätzen entwickeln, die Geschäftsvolumen konstant bleiben und es zu keinen spezifischen Managementmassnahmen kommt. Die interne NII-Sensitivität, welche im Gegensatz zu den Anforderungen der Pillar-3-Offenlegung die bei Zentralbanken gehaltenen Guthaben berücksichtigt, wird monatlich gemessen und ausgewiesen.

Wir bewirtschaften die Zinsrisiken im Bankenbuch aktiv mit dem Ziel, die NII-Sensitivität zu reduzieren und gleichzeitig zu verhindern, dass die EVE-Sensitivität sich ausserhalb der internen Risikolimiten bewegt.

EVE- und NII-Sensitivität werden konzernweit und auf Ebene der bedeutenden Rechtseinheiten anhand von Limiten und Triggern überwacht. Ausserdem messen wir die EVE- und die NII-Sensitivität unter schwierigen Marktbedingungen mithilfe einer Reihe parallel und nicht parallel auftretender Zinsszenarien sowie spezifischer ökonomischer Szenarien.

Die unabhängige Aufsicht über die Bewirtschaftung der Zinsrisiken im Bankenbuch wird vom Interest Rate Risk in the Banking Book Strategy Committee, einem Unterausschuss des Group Asset and Liability Committee (ALCO), und gegebenenfalls dem ALCO der jeweiligen Rechtseinheit wahrgenommen. Ferner unterliegt die Bewirtschaftung der Zinsrisiken Group Internal Audit und der Modell-Governance.

→ **Siehe «Group Internal Audit» im Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts und «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

#### Wesentliche Modellannahmen

Die zur Ermittlung der EVE-Sensitivität verwendeten Cashflows aus Kundeneinlagen und Kreditprodukten schliessen kommerzielle Margen und andere Spread-Komponenten aus und werden für jeden Geschäftstag aggregiert sowie unter Anwendung risikoloser Zinssätze diskontiert. Unsere externen Emissionen werden mithilfe der Kurve für nicht nachrangige Schuldtitel von UBS diskontiert; Kapitalinstrumente werden bis

zum ersten Kündigungsdatum modelliert. Die NII-Sensitivität wird über einen Zeitraum von einem Jahr unter der Annahme berechnet, dass Bilanzstruktur und -volumen konstant bleiben. Sie berücksichtigt ausserdem die Auswirkung der Zinsuntergrenze auf die eingebetteten Zinsoptionen.

Die durchschnittliche Frist zur Zinssatzänderung von Einlagen und Krediten ohne Fälligkeit wird anhand von Replikationsportfolios ermittelt, welche die Produktmargen schützen. Die Ausgestaltung optimaler Replikationsportfolios erfolgt detailliert auf währungs- und produktspezifischer Ebene durch Simulation und Anwendung eines die realen Marktzinssätze abbildenden Modells auf historisch kalibrierte Kundenzins- und Volumenmodelle.

Wir verwenden ein ökonometrisches «Prepayment»-Modell zur Vorhersage der Raten vorzeitiger Rückzahlungen («Prepayment rates») von Hypothekarkrediten an UBS Bank USA sowie von Agency Mortgage-Backed Securities (MBS), die im Rahmen verschiedener Liquiditätsportfolios von UBS Americas Holding LLC (konsolidiert) gehalten werden. Die Raten vorzeitiger Rückzahlungen werden verwendet, um die Entwicklung der Hypothekarkredit- und MBS-Bestände unter verschiedenen makroökonomischen Szenarien vorherzusagen. Das Prepayment-Modell wird zu verschiedenen Zwecken eingesetzt, unter anderem für das Risikomanagement und für regulatorische Stresstests. Hypotheken in der Schweiz und Termineinlagen weisen aufgrund der Vorfälligkeitsentschädigung in der Regel keine vergleichbare Wahlmöglichkeit auf.▲

### Auswirkung von Zinsänderungen auf das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital und die harte Kernkapitalquote (CET1)

Die folgende Tabelle «Buchhaltungs- und Kapitaleffekt von Zinsänderungen» illustriert die Auswirkungen von Gewinnen und Verlusten aus Zinsänderungen in den wichtigsten Positionen des Bankenbuchs auf das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital und die harte Kernkapitalquote (CET1). Für zum Fair Value gehaltene Instrumente resultiert nach einer Zinsänderung ein unmittelbarer Fair-Value-Gewinn oder -Verlust, der entweder in der Erfolgsrechnung oder im OCI erfasst wird. Der Wert unserer zum Fair Value gehaltenen langfristigen Vermögenswerte würde infolge einer Zinserhöhung unmittelbar sinken. Allerdings rechnen wir damit, dass dieser Effekt mit der Zeit durch einen höheren Nettozinsertrag (NII) auf den zu unserem Kerngeschäft gehörenden Bankprodukten kompensiert wird.

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Vermögenswerten und Verpflichtungen führt eine Änderung des Zinssatzes nicht zu einer Änderung des Buchwertes der Instrumente, könnte sich aber auf die Höhe des im Laufe der Zeit in der Erfolgsrechnung erfassten Zinsertrags oder -aufwands auswirken.

Neben der unterschiedlichen rechnungslegungstechnischen Behandlung weisen unsere Positionen im Bankenbuch auch unterschiedliche Sensitivitäten gegenüber verschiedenen Punkten auf den Zinskurven auf. Unsere Portfolios mit Schuldtiteln – ob zu fortgeführten Anschaffungskosten oder

zum Fair Value bewertet – und Zinsswaps – ob zur Cashflow-Absicherung oder als wirtschaftliche Absicherung – reagieren insgesamt empfindlicher auf Zinsänderungen am langen Ende, während die Einlagen und ein erheblicher Teil der Kredite, die den NII beeinflussen, durchschnittlich sensibler auf Zinsänderungen am kurzen Ende reagieren. Diese Faktoren sind wichtig, weil die Zinskurven sich möglicherweise nicht parallel verschieben, sodass beispielsweise auf eine anfänglich steilere Zinsstrukturkurve mit der Zeit eine Verflachung der Kurve folgen kann.

Neben den oben beschriebenen Punkten im Zusammenhang mit der rechnungslegungstechnischen Behandlung und den Sensitivitäten der Zinskurve rechnen wir bei steigenden Zinsen damit, zu Beginn aufgrund der Fair-Value-Verluste im OCI ein niedrigeres den Aktionären zurechenbares Eigenkapital zu erfassen. Dies würde im Laufe der Zeit durch einen höheren Nettozinsertrag kompensiert werden, da die Zinserhöhung insbesondere auf das kurze Ende der Zinskurve durchschlägt. Die Auswirkung auf das harte Kernkapital (CET1) wäre weniger ausgeprägt, weil Gewinne und Verluste auf zur Cashflow-Absicherung designierten Zinsswaps im Hinblick auf die regulatorischen Eigenkapitalanforderungen nicht erfasst werden. Fair-Value-Verluste von zum Fair Value designierten Finanzinstrumenten dürften durch wirtschaftliche Absicherungen ausgeglichen werden.

### Buchhaltungs- und Kapitaleffekt von Zinsänderungen<sup>1</sup>

|  | Erfassung |                       | Eigenkapital |          | CET1-Kapital |          |
|--|-----------|-----------------------|--------------|----------|--------------|----------|
|  | Zeitpunkt | Erfolgsrechnung / OCI | Gewinne      | Verluste | Gewinne      | Verluste |
| Kredite und Einlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten <sup>2,3</sup>            | Graduell  | Erfolgsrechnung       | ●            | ●        | ●            | ●        |
| Wirtschaftliche Absicherung zu Handelszwecken <sup>2</sup>                         | Graduell  | Erfolgsrechnung       | ●            | ●        | ●            | ●        |
| Ausgegebene Schuldtitel zu fortgeführten Anschaffungskosten <sup>2,3</sup>         | Graduell  | Erfolgsrechnung       | ●            | ●        | ●            | ●        |
| Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften <sup>2</sup> | Graduell  | Erfolgsrechnung       | ●            | ●        | ●            | ●        |
| Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte                              | Sofort    | Erfolgsrechnung       | ●            | ●        | ●            | ●        |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet  | Sofort    | OCI                   | ●            | ●        |              | ●        |
| Designierte Cash-Flow-Absicherung  | Sofort    | OCI <sup>4</sup>      | ●            | ●        |              |          |
| Wirtschaftliche Absicherung zu Handelszwecken                                      | Sofort    | Erfolgsrechnung       | ●            | ●        | ●            | ●        |

<sup>1</sup> Siehe Tabelle «Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum Kernkapital gemäss Basel III für Schweizer SRB» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Differenzen zwischen Eigenkapital und hartem Kernkapital. <sup>2</sup> Für Finanzinstrumente mit fester Verzinsung beeinflussen die Zinsänderungen die Erfolgsrechnung, wenn diese Instrumente erneuert und mit einem neuen Preis versehen werden. <sup>3</sup> Für die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften wird eine Fair-Value-Anpassung angewendet in Übereinstimmung mit der Behandlung der Derivative Absicherung. <sup>4</sup> Nicht berücksichtigt ist die Unwirksamkeit der Absicherung, welche gemäss IFRS in der Erfolgsrechnung erfasst ist.

### Sensitivität des Nettozinsersatzs

Am Ende des Jahres 2019 wurde die Sensitivität des Nettozinsersatzs (NII) von Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking unter den folgenden Szenarien beurteilt:

- Negativzinsen: Die Renditekurven fallen parallel um 100 Basispunkte; da keine Untergrenze von null angewandt wird, können sie in negatives oder noch stärker negatives Terrain geraten.
- Rates Bull Flattener: Die Zinskurven verzeichnen über alle Währungen hinweg einen drastischen Rückgang bei langen Laufzeiten, wobei der Rückgang am kurzen Ende der Zinskurve weniger ausgeprägt ist: -70 Basispunkte für Laufzeiten von bis zu drei Monaten, -100 Basispunkte für Laufzeiten von drei Jahren und -130 Basispunkte für Laufzeiten von über zehn Jahren.
- Rates Bull Steepener: Die Zinskurven verzeichnen über alle Währungen hinweg einen drastischen Rückgang bei kurzen Laufzeiten, wobei der Rückgang am langen Ende der Zinskurve weniger ausgeprägt ist: -130 Basispunkte für Laufzeiten von bis zu drei Monaten, -100 Basispunkte für Laufzeiten von drei Jahren und -70 Basispunkte für Laufzeiten von über zehn Jahren.
- Rates Bear Steepener: Die Zinskurven verzeichnen über alle Währungen hinweg einen drastischen Anstieg bei langen Laufzeiten, wobei der Anstieg am kurzen Ende der Zinskurve weniger ausgeprägt ist: +70 Basispunkte für Laufzeiten von bis zu drei Monaten, +100 Basispunkte für Laufzeiten von drei Jahren und +130 Basispunkte für Laufzeiten von über zehn Jahren.
- Rates Bear Flattener: Die Zinskurven verzeichnen über alle Währungen hinweg einen drastischen Anstieg bei kurzen Laufzeiten, wobei der Anstieg am langen Ende der Zinskurve weniger ausgeprägt ist: +130 Basispunkte für Laufzeiten von bis zu drei Monaten, +100 Basispunkte für Laufzeiten von drei Jahren und +70 Basispunkte für Laufzeiten von über zehn Jahren.
- Parallel +100 Basispunkte: Alle Zinskurven steigen gleichzeitig um 100 Basispunkte.
- Konstante Zinssätze: Alle Zinssätze verharren auf den aktuellen Niveaus.

Mit Ausnahme des Szenarios, in dem von konstanten Zinssätzen ausgegangen wird, entwickeln sich die Zinssätze unmittelbar nach dem Schock entsprechend den marktimpliziten Terminzinssätzen gemäss diesem Szenario.

Die Ergebnisse werden mit einem Basis-Nettozinsersatz verglichen. Dieser Basis-Nettozinsersatz wird berechnet unter der Annahme, dass sich die Zinssätze aller Währungen entsprechend ihren marktimpliziten Terminzinssätzen entwickeln, die Geschäftsvolumen konstant bleiben und es zu keinen spezifischen Managementmassnahmen kommt. Über einen

Zeithorizont von einem Jahr ist das ungünstigste Szenario jenes des Rates Bull Steepener mit einem Rückgang des Basis-Nettozinsersatzs um ca. 9% und das günstigste jenes des Rates Bear Flattener mit einem Anstieg des Basis-Nettozinsersatzs um ca. 10%. Neben der oben aufgeführten Szenarioanalyse überwachen wir auch die Sensitivität des Nettozinsersatzs, um unmittelbare parallele Schocks von -200 und +200 Basispunkten gegenüber den definierten Grenzwerten unter der Annahme zu ermitteln, dass Bilanzvolumen und -struktur konstant bleiben.

Per 31. Dezember 2019 wäre der Basis-Nettozinsersatz bei einem parallelen Schock von -200 Basispunkten um etwa 16% niedriger ausgefallen, bei einem parallelen Schock von +200 Basispunkten hingegen wäre er um etwa 23% höher ausgefallen.

Um das Niveau unseres Nettozinsersatzs vor dem anhaltenden Niedrig- und Negativzinsumfeld – insbesondere in Schweizer Franken – zu schützen, stützen wir uns auf die Eigenfinanzierung unseres Kreditgeschäfts über unsere Einlagenbasis in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking sowie zusätzliche angemessene Preis-anpassungen unserer Zinsprodukte. Sollte dieses Gleichgewicht in der Bilanz verloren gehen, etwa aufgrund unattraktiver Preise für unsere Hypotheken oder unsere Einlagen im Vergleich mit unseren Mitbewerbern, könnte dies in einem anhaltenden Niedrig- und Negativzinsumfeld zu einer Verringerung unseres Nettozinsersatzs führen. Da wir von konstanten Geschäftsvolumen ausgehen, erscheinen diese Risiken nicht in den oben beschriebenen Zinsszenarien.

Sollte das Niedrig- und Negativzinsumfeld anhalten oder sich verschlechtern, könnte dies den Druck auf unseren Nettozinsersatz noch weiter verstärken, und es könnten zusätzliche Kosten für das Halten unseres Portfolios an erstklassigen liquiden Vermögenswerten (High-Quality Liquid Assets, HQLA) in Schweizer Franken entstehen. Sollte die Schweizerische Nationalbank den Guthabenfreibetrag für Banken senken, würde auch dies unseren Nettozinsersatz reduzieren, da wir die höheren Kosten für unsere Barmittelbestände eventuell nicht dadurch ausgleichen könnten, dass wir etwa einen Teil der Kosten an unsere Einleger weitergeben. Sollten auch die Zinsen in Euro deutlich weiter in negatives Terrain absinken, könnte dies unsere Liquiditätskosten ebenfalls erhöhen und unseren Nettozinsersatz aus auf Euro lautenden Krediten und Einlagen schmälern. Abhängig vom allgemeinen Konjunktur- und Marktumfeld könnten anhaltende und erheblich negative Zinsen auch dazu führen, dass unsere Kunden in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking ihre Kredite tilgen und gleichzeitig überschüssige Barmittel reduzieren, die sie als Einlagen bei uns halten. Dadurch würden sich das zugrunde liegende Geschäftsvolumen und dementsprechend auch unser Nettozinsersatz verringern.

Die Auswirkung einer Nettoabnahme der Einlagen auf den Nettozinsertrag wäre von verschiedenen Faktoren abhängig, wie etwa der Währung, ihrem Zinsniveau und auch der Bilanzsituation, da diese Nettoabnahme durch eine Reduktion der negativ rentierenden Liquiditätsportfolios ausgeglichen werden oder eine alternative Finanzierung erfordern könnte. Im letzteren Fall würden die Kosten zudem stark von der Laufzeit und Art der Ersatzfinanzierung, aber auch davon abhängen, ob diese Finanzierung über die Wholesale-Märkte erfolgt oder über den Austausch durch verfügbare Finanzierungen, die auf andere Währungen lauten. Gleichzeitig könnten Ungleichgewichte, die zu einem Überschuss an Einlagen führen, zusätzliche Anlagen zu negativen Zinsen erfordern, die wir mittels höherer Gebühren auf Einlagen eventuell nicht ausreichend ausgleichen können.

### Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals

**Geprüft** | Das Zinsrisiko im Bankenbuch unterliegt einem regulatorischen Schwellenwert von 15% des harten Kernkapitals, der zur Identifikation von Ausreisserinstituten herangezogen wird. Das Risiko wird berechnet als theoretische Veränderung des Barwerts des Bankenbuchs im Rahmen des ungünstigsten Szenarios der sechs Zinsschockszenarien der FINMA.

Per 31. Dezember 2019 belief sich die Zinssensitivität unseres Bankenbuchs gegenüber einem parallelen Anstieg der Zinskurven um +1 Basispunkt auf negative 25,1 Millionen US-Dollar. In der ausgewiesenen Zinssensitivität nicht berücksichtigt sind die AT1-Kapitalinstrumente (gemäss Offenlegungspflichten

von Säule 3 der FINMA) sowie Eigenkapital, Goodwill und Immobilien, wobei sich die modellierte Sensitivität auf rund 4 Millionen US-Dollar pro Basispunkt (in Schweizer Franken) bzw. 15 Millionen US-Dollar pro Basispunkt (in US-Dollar) beläuft.

Das im Hinblick auf den Barwert des Eigenkapitals ungünstigste Szenario unter den sechs Zinsschockszenarien der FINMA war das Szenario «paralleler Schock nach oben». Dieses resultierte in einer Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals (Economic Value of Equity, EVE) von negativen 5,0 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht einer Pro-forma-Reduktion von 9,6% des Kernkapitals, was deutlich unter dem Schwellenwert von 15% des regulatorischen Ausreissertests liegt. Der unmittelbare Effekt, den das Szenario «paralleler Schock nach oben» per 31. Dezember 2019 auf das Kernkapital gehabt hätte, wäre eine Reduktion um 1,3% bzw. 0,7 Milliarden US-Dollar gewesen, die sich aus dem Teil unseres Bankenbuchs, der zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet wird, und aus den zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten finanziellen Vermögenswerten ergeben hätte. Dieses Szenario hätte allerdings einen positiven Effekt auf den Erfolg aus dem Zinsengeschäft gehabt. ▲

- **Siehe «Anmerkung 14 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe Abschnitt «Konzernergebnis» dieses Berichts für weitere Informationen zur Sensitivität gegenüber Zinsschwankungen**



Geprüft I

## Zinssensitivität – Bankenbuch

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)   | +1 Bp.        | Parallel-<br>verschiebung<br>nach oben <sup>1</sup> | Parallel-<br>verschiebung<br>nach unten <sup>1</sup> | Steepener-<br>Schock <sup>2</sup> | Flattener-<br>Schock <sup>3</sup> | Sinken<br>kurzfristiger<br>Zinsen <sup>4</sup> | Anstieg<br>kurzfristiger<br>Zinsen <sup>5</sup> |
|---|---------------|---|--|-----------------------------------|-----------------------------------|--|---|
| CHF   | (3,3)         | (463,1)   | 519,6  | (235,7)                           | 143,9                             | (44,7)   | 47,6  |
| EUR   | (0,4)         | (73,6)  | 79,3   | (5,3)                             | (7,3)                             | (28,0)   | 29,5  |
| GBP   | 0,1           | 8,9   | (23,0)   | (6,7)                             | 6,4                               | 11,5   | (11,0)  |
| USD   | (20,8)        | (4317,5)  | 3 570,0  | (566,9)                           | (450,5)                           | (2 019,7)                                      | 2 132,4   |
| Sonstige  | (0,8)         | (157,9)   | 169,9  | (1,4)                             | (29,8)                            | (85,0)   | 93,5  |
| <b>Total Auswirkung auf den Barwert des Eigenkapitals gemäss Pillar-3-Anforderung per 31.12.19</b>            | <b>(25,1)</b> | <b>(5 003,2)</b>                                    | <b>4 315,9</b>                                       | <b>(816,1)</b>                    | <b>(337,2)</b>                    | <b>(2 166,0)</b>                               | <b>2 292,0</b>                                  |
| Als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbare Kapitalinstrumente  | 5,0           | 954,3   | (1 024,6)  | (42,2)                            | 253,5                             | 610,8  | (638,5)   |
| <b>Total einschliesslich als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbarer Kapitalinstrumente per 31.12.19</b> | <b>(20,1)</b> | <b>(4 048,9)</b>                                    | <b>3 291,2</b>                                       | <b>(858,3)</b>                    | <b>(83,7)</b>                     | <b>(1 555,2)</b>                               | <b>1 653,5</b>                                  |

<sup>1</sup> Zinsen bewegen sich über alle Laufzeiten um  $\pm 150$  Basispunkte für den Schweizer Franken, um  $\pm 200$  Basispunkte für den Euro und den US-Dollar und um  $\pm 250$  Basispunkte für das britische Pfund. <sup>2</sup> Zinsen für kurze Laufzeiten sinken, Zinsen für lange Laufzeiten steigen. <sup>3</sup> Zinsen für kurze Laufzeiten steigen, Zinsen für lange Laufzeiten sinken. <sup>4</sup> Zinsen für kurze Laufzeiten steigen stärker als Zinsen für lange Laufzeiten. <sup>5</sup> Zinsen für kurze Laufzeiten sinken stärker als Zinsen für lange Laufzeiten.

## Übrige Marktrisiken

### Eigenes Kreditrisiko

Wir sind den Veränderungen des eigenen Kreditrisikos ausgesetzt, die sich in der Bewertung zum Fair Value designierter finanzieller Verpflichtungen widerspiegeln, wenn die Marktteilnehmer das Kreditrisiko von UBS berücksichtigen. Wir schätzen zudem die Anpassungen für die eigene Kreditqualität (DVA), um das eigene Kreditrisiko in die Bewertung von Derivaten einzubeziehen.

- Siehe «Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zum eigenen Kreditrisiko

### Strukturelles Währungsrisiko

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verpflichtungen der ausländischen Geschäftsbetriebe zum Bilanzstichtagskurs in US-Dollar umgerechnet. Veränderungen des Werts (in US-Dollar) von nicht auf US-Dollar lautenden Vermögenswerten oder Verpflichtungen aufgrund von Wechselkursschwankungen werden im Other Comprehensive Income erfasst und haben somit Auswirkungen auf das den Aktionären zurechenbare Kapital sowie das harte Kernkapital (CET1).

Group Treasury setzt Strategien zur Bewirtschaftung dieser Wechselkursrisiken ein, darunter die währungskongruente Finanzierung von Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie die Absicherung von Nettoinvestitionen.

- Siehe Abschnitt «Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung durch Treasury» dieses Berichts für weitere Informationen über strukturelle Währungsrisiken und deren Bewirtschaftung
- Siehe «Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unserer Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

### Beteiligungstitel

Geprüft I Gemäss den per 31. Dezember 2019 anwendbaren International Financial Reporting Standards (IFRS) können nicht im Handelsbuch enthaltene Beteiligungstitel als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* oder *Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften* ausgewiesen werden.

Wir tätigen aus verschiedenen Gründen Direktanlagen in diversen Gesellschaften und Beteiligungskäufe von kotierten und nicht kotierten Unternehmen. Dazu gehören auch Anlagen wie Mitgliedschaften bei Börsen und Clearingstellen, die unsere Geschäfte unterstützen. Wir beteiligen uns auch an eigenen Fonds, entweder als Starthilfe oder um deutlich zu machen, dass unsere Interessen mit denjenigen anderer Investoren übereinstimmen. Zudem kaufen wir – teilweise aufgrund vertraglicher Verpflichtungen – Wertpapiere und Anteile von Fonds, die wir vorgängig an Kunden verkauft haben.

Der Fair Value von Beteiligungstiteln wird tendenziell von anlagespezifischen Faktoren beeinflusst. Die Beteiligungstitel werden im Allgemeinen für eine mittel- oder langfristige Haltedauer erworben und können mit einer Mindesthaltedauer verbunden sein. Aus diesen Gründen unterliegen diese Engagements nicht grundsätzlich den auf Handelsaktivitäten angewandten Marktrisikomessungen. Solche Beteiligungen unterliegen jedoch anderen Kontrollen, einschliesslich einer vorgängigen Genehmigung neuer Anlagen durch das Management des Unternehmensbereichs und durch Risk Control sowie Portfolio- und Konzentrationslimiten. Des Weiteren werden diese Beteiligungen regelmässig überwacht und dem Senior Management gemeldet. Sie werden zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen.

Per 31. Dezember 2019 hielten wir Beteiligungstitel im Wert von insgesamt 2,4 Milliarden US-Dollar. Davon wurden 1,3 Milliarden US-Dollar als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* und 1,1 Milliarden US-Dollar als *Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften* ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr waren praktisch keine Veränderungen festzustellen. ▲

- **Siehe «Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung» und «Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten**

### Schuldtitel

**Geprüft |** Schuldtitel, die per 31. Dezember 2019 als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet* klassifiziert waren, wurden zum Fair Value bewertet. Die Veränderungen des Fair Value werden im *Eigenkapital* erfasst. Generell handelt es sich um Geldmarkt- und Schuldpapiere, die primär aus statutarischen, aufsichtsrechtlichen oder liquiditätstechnischen Gründen gehalten werden.

Die Risikokontrolle über Schuldtitel, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income* bewertet eingestuft sind, ist abhängig von der Art der Anlage und dem Grund für ihren Kauf. Unsere Positionen können in den Marktrisikolimiten enthalten sein oder einer speziellen Überwachung wie einer Analyse der Zinssensitivität unterliegen. Sie werden zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen.

Der Fair Value von Schuldtiteln, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income* bewertet klassifiziert sind, betrug per 31. Dezember 2019 6,3 Milliarden US-Dollar, gegenüber 6,7 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2018.

- **Siehe «Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Sensitivität des Barwerts des Eigenkapitals» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**
- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten**

### Pensionsrisiko

Wir bieten für unsere ehemaligen und aktuellen Mitarbeiter eine Reihe von Vorsorgeplänen, von denen einige nach IFRS als leistungsorientierte Pläne eingestuft werden. Diese leistungsorientierten Pläne können wesentliche Auswirkungen auf unser Eigenkapital nach IFRS und unser hartes Kernkapital (CET1) haben.

Damit die erwarteten zukünftigen Leistungszahlungen gewährleistet sind, investieren die Pläne die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge in verschiedene Anlageklassen. Der Finanzierungsstatus des Plans ist die Differenz zwischen dem Fair Value dieser Vermögenswerte und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Leistungszahlungen an die Versicherten, also dem Barwert der Pensionsverpflichtungen.

Das Pensionsrisiko ist das Risiko, dass der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pläne sinken kann und sich negativ auf unser Eigenkapital nach IFRS beziehungsweise unser hartes Kernkapital (CET1) auswirkt. Dies kann eintreten durch einen Rückgang des Werts der Planvermögen oder der Anlageerträge, durch einen Anstieg des Barwerts der Pensionsverpflichtungen oder durch eine Kombination dieser Umstände.

Wichtige Risikofaktoren, die den Fair Value des Planvermögens beeinflussen können, sind unter anderem die Renditen an den Aktienmärkten sowie Zinsen, Anleihenrenditen und Immobilienpreise. Zu den wichtigen Risikofaktoren, die den Barwert der erwarteten zukünftigen Leistungszahlungen beeinflussen können, zählen die Renditen erstklassiger Anleihen, die Zinsen, Inflationsraten sowie die Lebenserwartung.

Das Pensionsrisiko wird zudem in unseren konzernweiten statistischen und Stresstestkennzahlen berücksichtigt, die in unsere Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft einfließen. Die möglichen Folgen werden daher bei der Berechnung unserer Post-Stress-Kernkapitalquote (CET1) berücksichtigt.

- **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» und «Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über leistungsorientierte Vorsorgepläne**

### Engagement in UBS-Aktien

Group Treasury hält Aktien der UBS Group AG zur Absicherung zukünftiger Aktienlieferverpflichtungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- und Beteiligungsplänen. Überdies hält die Investment Bank eine sehr beschränkte Anzahl von Aktien der UBS Group AG, in erster Linie in ihrer Funktion als Market Maker für Aktien der UBS Group AG und zugehörige Derivate sowie zur Absicherung bestimmter ausgegebener strukturierter Schuldtitle.

Im März 2018 lancierten wir ein Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen wir gemäss den Schweizer Bestimmungen bis März 2021 Aktien der UBS Group AG bis zum Gesamtbetrag von 2 Milliarden Franken zurückkaufen können. 2019 haben wir

eigene Aktien im Gesamtwert von 800 Millionen Franken (806 Millionen US-Dollar) erworben. Insgesamt haben wir 2018 und 2019 Aktien im Gesamtwert von 1550 Millionen Franken (1567 Millionen US-Dollar) zurückgekauft. Nach Abschluss des aktuellen Aktienrückkaufprogramms wollen wir gemäss unserer Kapitalrückführungspolitik ein weiteres lancieren. Die im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme erworbenen Aktien dienen dazu, das Aktienkapital zu reduzieren. Bis die Aktionäre der UBS Group AG der Kraftloserklärung der Aktien zustimmen, sollen die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworbenen Aktien in Group Treasury gehalten werden.

→ **Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen**

# Länderrisiko

## Regelwerk zur Bewirtschaftung des Länderrisikos

Das Länderrisiko beinhaltet alle länderspezifischen Ereignisse, die im Rechtsgebiet eines Staates eintreten und zu einer Wertminderung der Engagements von UBS führen können. Das Länderrisiko kann verschiedene Formen annehmen: Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft einer Regierung, ihre finanziellen Zusagen zu erfüllen. Ein Transferisiko entsteht, wenn ein Emittent oder eine Gegenpartei nach einem Aufschub von Zahlungsverpflichtungen einer Zentralbank bei Devisentransfers keine Devisen kaufen kann. Der Begriff «sonstige» Länderrisiken beschreibt die Risiken, die in Form von verstärkten und gehäuften Gegenpartei- und Emittentenausfallrisiken (systemischen Risiken) auftreten können sowie in Form von Ereignissen, welche die Situation eines Landes beeinflussen können, zum Beispiel negative Schocks, die sich auf die politische Stabilität oder den institutionellen und rechtlichen Rahmen auswirken. Wir wenden ein etabliertes Risikokontrollsystem an, mit dem wir das Risikoprofil aller Länder beurteilen, in denen wir Engagements haben.

Wir ordnen jedem Land ein Länderrating zu, welches die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls des Landes bei auf Fremdwährung lautenden finanziellen Verpflichtungen ausdrückt. Unsere Ratings werden durch statistisch ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten ausgedrückt, wie unter «Kreditausfallwahrscheinlichkeit» in diesem Abschnitt beschrieben. Auf der Grundlage dieser internen Analyse definieren wir auch die Wahrscheinlichkeit eines Transferisikos und legen Regeln fest, wie die Aspekte des «sonstigen» Länderrisikos in die Analyse des Gegenparteiratings der Rechtseinheiten, die im jeweiligen Land ihren Sitz haben, einfließen sollen.

Wir stellen sicher, dass unser Risikoengagement ausserhalb der Schweiz das Kreditrating der jeweiligen Länder berücksichtigt. Für unsere Engagements gegenüber Gegenparteien oder Emittenten von Wertschriften oder Finanzanlagen im jeweiligen Land gilt eine Länderrisikolimite (das maximale Gesamtengagement). Kredite, Transaktionen mit Handelsprodukten und Wertpapierpositionen, die eine Länderrisikolimite beinhalten, können eingeschränkt werden, selbst wenn das Engagement im Hinblick auf das Gegenparteerisiko akzeptabel wäre.

Bei der internen Messung und Kontrolle des Länderrisikos berücksichtigen wir zusätzlich die möglichen finanziellen Auswirkungen von Marktverwerfungen vor, während und nach einer Krisensituation. Diese können sich in einer markanten Preiskorrektur an den Anleihen-, Aktien- oder anderen Vermögensmärkten eines Landes sowie einer massiven Währungsabwertung niederschlagen. Zur Beurteilung der möglichen finanziellen Auswirkungen von schweren Länder- oder Schuldenkrisen setzen wir Stresstests ein. Dazu gehören einerseits die Erstellung plausibler Stressszenarien für

kombinierte Stresstests und die Identifizierung der Länder, die einer Krisensituation ausgesetzt sein könnten, und andererseits die Ermittlung des potenziellen Verlusts, basierend auf Schätzungen der möglichen Wiedereinbringungsquoten in Abhängigkeit von der Art der Kredittransaktion und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für das betreffende Land.

Unsere Marktrisikoenagements werden ebenfalls regelmässigen Stresstests unterzogen, die die wichtigsten globalen Szenarien berücksichtigen, welche auch für kombinierte Stresstests herangezogen werden. Dabei wenden wir in allen relevanten Ländern Marktchockfaktoren auf Aktienindizes, Zinssätze und Wechselkurse an und bewerten die mögliche Liquidität der Finanzinstrumente.

## Länderrisiken

### Bewertung der Länderengagements

Die Darstellung des Länderrisikos entspricht unserer internen Risikobeurteilung, wobei die Basis für die Messung unseres Engagements von den einzelnen Produktkategorien abhängt, nach denen wir unsere Engagements gliedern. Wie im Abschnitt «Kreditrisikoprofil des Konzerns» beschrieben, kategorisieren wir Kreditrisikoenagements in Kreditgeschäft und Handelsprodukte. Zusätzlich gliedern wir im Inventar handelbarer Vermögenswerte nach Emittentenrisiko für Wertschriften wie Anleihen und Aktien sowie nach den Risiken, die mit den Basiswerten von Derivatpositionen verbunden sind. Dazu zählen auch jene Risiken im Zusammenhang mit Kreditabsicherungen, die wir kaufen oder verkaufen, Kreditzusagen oder Zusagen zur Übernahme von Wertschriften, bei denen ein Verkauf vorgesehen ist, sowie Effektenkrediten für Einzeltitel zur Syndizierung.

Da wir das Inventar handelbarer Vermögenswerte auf Nettobasis verwalten, nehmen wir ein Netting des Werts der Long-Positionen gegenüber den Short-Positionen desselben zugrunde liegenden Emittenten vor. Nettoengagements werden jedoch in den nachfolgenden Tabellen mit einer Untergrenze von null pro Emittent angegeben. Wir berücksichtigen daher nicht die ausgleichenden Vorteile bestimmter Absicherungen und Short-Positionen über alle Emittenten hinweg.

Wir berücksichtigen bei der Ausweisung von Länderengagements als *Engagements vor Bereinigung um Kreditabsicherungen* keine erwarteten Wiedereinbringungsquoten. Eine Ausnahme bilden die risikomindernden Auswirkungen von Netting-Rahmenvereinbarungen und Sicherheiten, die entweder in Form von Barmitteln oder Portfolios mit diversifizierten marktfähigen Wertschriften gehalten werden und die wir von den positiven Wiederbeschaffungswerten abziehen. Beim Kreditgeschäft und bei Handelsprodukten wird bei der Festlegung des Risikos abzüglich Kreditabsicherungen der risikomindernde Effekt der Kreditabsicherungen zum Nominalwert berücksichtigt.

### *Allokation des Länderengagements*

Grundsätzlich hängt es vom Domizilland der Vertragspartei oder des Emittenten des Wertpapiers ab, in welchem Land das Risiko erfasst wird. Bei manchen Gegenparteien, deren wirtschaftliche Substanz in Bezug auf Aktiven und Ertragsquellen sich vorwiegend in einem anderen Land befindet, wird das Engagement dem Risikodomizil dieses Emittenten zugewiesen.

Dies ist beispielsweise der Fall bei Rechtseinheiten, die in Offshore-Finanzzentren eingetragen sind und deren Aktiven und Ertragsquellen sich überwiegend ausserhalb ihres Domizillandes befinden. Das gleiche Prinzip gilt für Risiken, für die wir Garantien oder Sicherheiten Dritter halten. In diesen Fällen weisen wir das Risiko dem Domizilland des Garantiegebers oder des Emittenten der zugrunde liegenden Wertschrift oder dem Land zu, in dem sich die verpfändeten physischen Aktiven befinden.

Für das Risiko von Kreditgeschäften in Bezug auf Niederlassungen von Banken, die in einem anderen Land als dem Domizilland der Rechtseinheit ansässig sind, wenden wir einen gesonderten Ansatz an. In diesen Fällen werden die Risiken vollumfänglich dem Domizilland der Gegenpartei zugeteilt und zusätzlich vollumfänglich dem Land, in dem sich die Niederlassung befindet.

Bei Engagements in Derivaten erfassen wir das mit dem positiven Wiederbeschaffungswert verbundene Gegenpartei-risiko unter dem Domizilland der Gegenpartei (unter «Handelsprodukte» aufgeführt). Darüber hinaus weisen wir das Risiko des unmittelbaren Wertverlusts des Basiswerts auf null (für den Fall, dass eine Wiedereinbringung nicht möglich ist) dem Domizilland des Emittenten des Basiswerts zu (unter «Inventar handelbarer Vermögenswerte» aufgeführt). Dieser Ansatz erlaubt uns, sowohl die Gegenpartei- als auch gegebenenfalls die Emittentenrisikoelemente zu erfassen, die aus Derivaten entstehen. Er wird für alle Derivate verwendet; dies schliesst auch auf einzelne Gegenparteien bezogene Credit Default Swaps (CDS) und andere Kreditderivate ein.

Ein Beispiel: Wenn eine CDS-Absicherung für einen Nominalwert von 100, die von einer Gegenpartei mit Sitz im Land X gekauft wurde und sich auf einen Schuldtitel eines Emittenten mit Sitz im Land Y bezieht, einen positiven Wiederbeschaffungswert von 20 hat, verbuchen wir: (i) den Fair Value des CDS (20) gegen Land X (unter «Handelsprodukte») und (ii) den Absicherungsvorteil (Nominalwert abzüglich Fair Value) des CDS ( $100 - 20 = 80$ ) gegen Land Y (unter «Inventar handelbarer Vermögenswerte»). Im Beispiel der gekauften Absicherung bildet der Absicherungsvorteil von 80 einen Schutz vor den Risiken von Wertschriften, die von derselben Rechtseinheit gehalten und emittiert werden wie der Basiswert, mit einer Untergrenze von null pro Emittent. Bei einer verkauften Absicherung wird daraus ein Risiko von 80 – zusätzlich zum Risiko aus Wertschriften, die von derselben Rechtseinheit gehalten und emittiert werden wie der Basiswert. Beziehen sich

Derivate auf einen Korb von Vermögenswerten, wird das Emittentenrisiko für jede Referenzeinheit als erwartete Veränderung des Fair Value des Derivats berechnet, falls der Wert des von dieser Einheit emittierten entsprechenden Basiswerts (oder der entsprechenden Basiswerte) unmittelbar auf null sinken sollte. Die Risiken werden dann nach Land über alle Emittenten hinweg, jedoch mit einer Untergrenze von null pro Emittent, zusammengefasst.

### *Engagements in ausgewählten Ländern der Eurozone*

Unser Engagement in europäischen Peripherieländern ist nach wie vor eingeschränkt, wir beobachten jedoch weiter aufmerksam negative Entwicklungen in der Eurozone in Bezug auf ihre potenziellen breiteren Auswirkungen. Wie in diesem Abschnitt unter «Stresstests» beschrieben, ist bei den kombinierten Stresstests eine Krise in der Eurozone zentraler Bestandteil des neuen Globalen Krisenszenarios und damit ausschlaggebend für die regelmässige Überwachung der Risiken gegenüber den angestrebten minimalen Kapital-, Gewinn- und Verschuldungsniveaus in unseren Rahmenbedingungen für die Risikobereitschaft.

Die Tabelle «Engagements in Ländern der Eurozone, die von mindestens einer grossen Ratingagentur ein Rating unterhalb von AAA/Aaa erhalten haben» auf der folgenden Seite gibt einen Überblick über unsere Engagements in Ländern, die per 31. Dezember 2019 mit solchen Ratings eingestuft waren.

CDS-Absicherungen werden hauptsächlich in Verbindung mit unseren Handelsgeschäften gekauft und verkauft, dienen aber auch zur Absicherung von Teilen unseres Risikoengagements, darunter auch des Engagements in bestimmten Ländern der Eurozone. Per 31. Dezember 2019 und ohne Berücksichtigung der risikomindernden Auswirkungen von Netting-Rahmenvereinbarungen hatten wir einerseits CDS-Absicherungen auf einzelne Gegenparteien, bezogen auf Emittenten mit Sitz in Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien (GIIPS), in Höhe eines Kontraktvolumens von 6 Milliarden US-Dollar brutto gekauft und andererseits auf einzelne Gegenparteien bezogene CDS-Absicherungen in Höhe eines Kontraktvolumens von 7 Milliarden US-Dollar brutto für diese Länder verkauft. Auf Nettobasis und unter Berücksichtigung der risikomindernden Auswirkungen von Netting-Rahmenvereinbarungen entspricht dies einem Nominalvolumen von 1 Milliarde US-Dollar gekauften und 2 Milliarden US-Dollar verkauften Absicherungen. Das gesamte Bruttovolumen der gekauften Absicherungen bezog sich auf Gegenparteien mit Investment-Grade-Rating (auf der Grundlage unserer internen Ratings). Diese Geschäfte wurden auf besicherter Basis eingegangen. Bei der grossen Mehrheit handelte es sich um Finanzinstitute mit Sitz ausserhalb der Eurozone. Das Bruttovolumen der gekauften Absicherungen von Gegenparteien mit Sitz in einem GIIPS-Land betrug 50 Millionen US-Dollar. Es wurde keine Absicherung von Gegenparteien gekauft, die ihren Sitz im gleichen Land haben wie die Referenzeinheit.

## Engagements in Ländern der Eurozone, die von mindestens einer grossen Ratingagentur ein Rating unterhalb von AAA/ Aaa erhalten haben

| Mio. USD                         | Total         |               | Kreditgeschäft<br>(Kredite, Garantien, Kreditzusagen) |   |   | Handelsprodukte<br>(Gegenparteiisiko aus Derivaten und Wertpapierfinanzierung) abzüglich Sicherheiten und nach Saldierungen basierend auf Netting-Rahmenvereinbarungen | Inventar handelbarer Vermögenswerte (Wertschriften und potenzielle Leistungen / restliche Engagements aus Derivaten) | Netto-Long-Position per Emittent |
|----------------------------------|---------------|---------------|---|---|---|--|--|----------------------------------|
|                                  |               |               | Engagements vor Bereinigung um Kreditabsicherungen    | Bereinigt um Kreditabsicherungen <sup>1</sup> | Bereinigt um Kreditabsicherungen <sup>1</sup> |  |  |                                  |
| <b>31.12.19</b>                  |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| <b>Österreich</b>                | <b>3 183</b>  | <b>3 148</b>  | <b>125</b>  | <b>124</b>                                    | <b>84</b>                                     | <b>446</b>   | <b>412</b>   | <b>2 612</b>                     |
| Staat, Agenturen und Zentralbank | 216           | 183           | 0   | 0   |   | 216  | 183  |                                  |
| Lokalbehörden                    | 0             | 0             |   |   |   |  |  | 0                                |
| Banken                           | 438           | 438           | 64  | 64  |   | 28   | 28   | 346                              |
| Übrige <sup>2</sup>              | 2 529         | 2 527         | 61  | 60  |   | 201  | 201  | 2 266                            |
| <b>Belgien</b>                   | <b>609</b>    | <b>609</b>    | <b>382</b>  | <b>382</b>                                    | <b>88</b>                                     | <b>182</b>   | <b>182</b>   | <b>46</b>                        |
| Staat, Agenturen und Zentralbank |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Lokalbehörden                    |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Banken                           | 414           | 414           | 342   | 342   |   | 69   | 69   | 3                                |
| Übrige <sup>2</sup>              | 195           | 195           | 39  | 39  |   | 112  | 112  | 43                               |
| <b>Finnland</b>                  | <b>965</b>    | <b>965</b>    | <b>7</b>  | <b>7</b>                                      | <b>3</b>                                      | <b>614</b>   | <b>614</b>   | <b>344</b>                       |
| Staat, Agenturen und Zentralbank | 112           | 112           |   |   |   |  |  | 112                              |
| Lokalbehörden                    |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Banken                           | 39            | 39            | 7   | 7   |   | 16   | 16   | 17                               |
| Übrige <sup>2</sup>              | 814           | 814           | 0   | 0   |   | 599  | 599  | 215                              |
| <b>Frankreich</b>                | <b>3 473</b>  | <b>3 353</b>  | <b>494</b>  | <b>490</b>                                    | <b>405</b>                                    | <b>951</b>   | <b>834</b>   | <b>2 029</b>                     |
| Staat, Agenturen und Zentralbank | 1 472         | 1 355         |   |   |   | 402  | 285  | 1 070                            |
| Lokalbehörden                    | 0             | 0             |   |   |   |  |  | 0                                |
| Banken                           | 847           | 845           | 188   | 186   |   | 100  | 100  | 560                              |
| Übrige <sup>2</sup>              | 1 154         | 1 152         | 306   | 305   |   | 449  | 449  | 399                              |
| <b>Griechenland</b>              | <b>16</b>     | <b>8</b>      | <b>12</b>   | <b>4</b>                                      | <b>4</b>                                      |  |  | <b>4</b>                         |
| Staat, Agenturen und Zentralbank | 0             | 0             |   |   |   |  |  | 0                                |
| Lokalbehörden                    |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Banken                           | 13            | 5             | 12  | 4   |   |  |  | 1                                |
| Übrige <sup>2</sup>              | 3             | 3             | 0   | 0   |   |  |  | 3                                |
| <b>Irland<sup>3</sup></b>        | <b>884</b>    | <b>884</b>    | <b>338</b>  | <b>338</b>                                    | <b>51</b>                                     | <b>58</b>  | <b>58</b>  | <b>488</b>                       |
| Staat, Agenturen und Zentralbank |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Lokalbehörden                    |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Banken                           | 58            | 58            | 43  | 43  |   | 9  | 9  | 6                                |
| Übrige <sup>2</sup>              | 826           | 826           | 205   | 295   |   | 49   | 49   | 482                              |
| <b>Italien</b>                   | <b>1 240</b>  | <b>1 139</b>  | <b>765</b>  | <b>680</b>                                    | <b>625</b>                                    | <b>150</b>   | <b>135</b>   | <b>324</b>                       |
| Staat, Agenturen und Zentralbank | 25            | 11            |   |   |   | 18   | 4  | 7                                |
| Lokalbehörden                    | 53            | 52            |   |   |   | 53   | 52   |                                  |
| Banken                           | 422           | 422           | 394   | 394   |   | 20   | 20   | 8                                |
| Übrige <sup>2</sup>              | 739           | 654           | 371   | 286   |   | 59   | 59   | 309                              |
| <b>Portugal</b>                  | <b>94</b>     | <b>94</b>     | <b>26</b>   | <b>26</b>                                     | <b>26</b>                                     | <b>59</b>  | <b>59</b>  | <b>9</b>                         |
| Staat, Agenturen und Zentralbank | 47            | 47            |   |   |   | 47   | 47   |                                  |
| Lokalbehörden                    |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Banken                           | 18            | 18            | 9   | 9   |   | 3  | 3  | 6                                |
| Übrige <sup>2</sup>              | 29            | 29            | 17  | 17  |   | 9  | 9  | 3                                |
| <b>Spanien</b>                   | <b>774</b>    | <b>745</b>    | <b>420</b>  | <b>391</b>                                    | <b>360</b>                                    | <b>17</b>  | <b>17</b>  | <b>337</b>                       |
| Staat, Agenturen und Zentralbank | 24            | 24            |   |   |   |  |  | 24                               |
| Lokalbehörden                    |               |               |   |   |   |  |  |                                  |
| Banken                           | 50            | 50            | 33  | 33  |   | 4  | 4  | 14                               |
| Übrige <sup>2</sup>              | 700           | 671           | 387   | 358   | 3   | 14   | 14   | 299                              |
| <b>Andere<sup>4</sup></b>        | <b>72</b>     | <b>56</b>     | <b>26</b>   | <b>9</b>                                      |   | <b>18</b>  | <b>18</b>  | <b>28</b>                        |
| <b>Total</b>                     | <b>11 310</b> | <b>11 001</b> | <b>2 594</b>  | <b>2 451</b>                                  | <b>1 649</b>                                  | <b>2 495</b>   | <b>2 328</b>   | <b>6 221</b>                     |

<sup>1</sup> Vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9. <sup>2</sup> Beinhaltet Unternehmen, Versicherungsgesellschaften und Fonds. <sup>3</sup> Der Hauptteil der Engagements in Irland bezieht sich auf Fonds und Tochtergesellschaften von ausländischen Banken. <sup>4</sup> Aggregierte Engagements gegenüber Andorra, Estland, Lettland, Litauen, Malta, Monaco, Montenegro, San Marino, Slowakei, Slowenien und Zypern.



### Engagements aus Credit-Default-Swaps-Einzeltiteln mit Referenzierung auf Griechenland, Italien, Irland, Portugal oder Spanien (GIIPS)

| Mio. USD        | Gekaufte Absicherung                            |                                   |                      |   |                      |                                   | Verkaufte Absicherung |                                   | Netto-Position<br>(nach Saldierungen basierend auf Gegenpartei-<br>Netting-Rahmenvereinbarungen) |                                    |   |   |
|-----------------|---|-----------------------------------|----------------------|---|----------------------|-----------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|--|------------------------------------|---|---|
|                 | davon: Gegenpartei mit<br>Domizil in GIIPS-Land |                                   |                      | davon: Gegenparteidomizil<br>entspricht dem Domizil der<br>Referenzgesellschaft |                      |                                   |                       |                                   |  |                                    |   |   |
|                 | Kontrakt-<br>volumen                            | Wieder-<br>beschaf-<br>fungswerte | Kontrakt-<br>volumen | Wiederbe-<br>schaf-<br>fungswerte   | Kontrakt-<br>volumen | Wiederbe-<br>schaf-<br>fungswerte | Kontrakt-<br>volumen  | Wieder-<br>beschaf-<br>fungswerte | Gekauftes<br>Kontrakt-<br>volumen  | Verkauftes<br>Kontrakt-<br>volumen | Positive<br>Wieder-<br>beschaf-<br>fungswerte | Negative<br>Wieder-<br>beschaf-<br>fungswerte |
| <b>31.12.19</b> |   |                                   |                      |   |                      |                                   |                       |                                   |  |                                    |   |   |
| Griechenland    | 3   | 0                                 | 0                    | 0   | 0                    | 0                                 | (8)                   | 1                                 | 0  | (5)                                | 1   | 0   |
| Italien         | 5 585   | (27)                              | 0                    | 0   | 0                    | 0                                 | (6 094)               | (22)                              | 791  | (1 300)                            | 23  | (72)  |
| Irland          | 142   | (7)                               | 0                    | 0   | 0                    | 0                                 | (27)                  | 3                                 | 121  | (6)                                | 0   | (5)   |
| Portugal        | 116   | (2)                               | 0                    | 0   | 0                    | 0                                 | (146)                 | 2                                 | 62   | (91)                               | 1   | (1)   |
| Spanien         | 462   | (11)                              | 50                   | 0   | 0                    | 0                                 | (586)                 | 17                                | 173  | (297)                              | 10  | (4)   |
| <b>Total</b>    | <b>6 310</b>                                    | <b>(48)</b>                       | <b>50</b>            | <b>0</b>  | <b>0</b>             | <b>0</b>                          | <b>(6 862)</b>        | <b>1</b>                          | <b>1 147</b>   | <b>(1 699)</b>                     | <b>35</b>                                     | <b>(82)</b>                                   |

Der Einsatz von CDS zur Absicherung gegen einen Kreditausfall schützt den Käufer der Absicherung nicht notwendigerweise vor Verlusten, da die Auszahlung nur unter bestimmten Bedingungen erfolgt. Die Wirksamkeit unserer CDS-Absicherung als Schutz vor Ausfallrisiken wird durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, darunter die Vertragsbedingungen der CDS. In der Regel führt nur das Eintreten eines Kreditereignisses gemäss der Definition der CDS-Bedingungen (dazu kann unter anderem Zahlungsausfall, Restrukturierung oder Insolvenz gehören) zu einer Zahlung im Rahmen der gekauften Kreditabsicherungsverträge. Bei CDS-Kontrakten auf Staatsanleihen kann auch Nichtanerkennung als Ausfallereignis eingestuft werden. Auf der Grundlage der Bedingungen des CDS sowie der Umstände und der Sachlage des Ereignisses stellen die zuständigen Komitees der International Swaps and Derivatives Association (ISDA), denen verschiedene ISDA-Mitgliedsfirmen angehören, fest, ob ein Kreditereignis eingetreten ist.

#### Engagements in Schwellenländern

Die Tabelle «Nettoengagement in den Emerging Markets nach geografischer Region und Produktkategorie» auf der folgenden Seite zeigt die fünf grössten Länderengagements in den Schwellenländern in jeder der wichtigsten geografischen Regionen nach Produktkategorien per 31. Dezember 2019 im Vergleich zum 31. Dezember 2018. Auf der Grundlage der wichtigsten Länderrating-Klassen wiesen 79% unserer Länderengagements in den Schwellenländern per 31. Dezember 2019 ein Investment-Grade-Rating auf, gegenüber 84% per 31. Dezember 2018.

Unser direktes Nettoengagement in China betrug 4,7 Milliarden US-Dollar und hat damit gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Milliarden US-Dollar abgenommen, hauptsächlich im Handelsbuch. Das Inventar handelbarer Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden, stellt nach wie vor den grössten Teil unseres Engagements in China dar.

#### Nettoengagement<sup>1</sup> in den Emerging Markets nach UBS-internen Länderrating-Klassen

| Mio. USD             | 31.12.19      | 31.12.18      |
|----------------------|---------------|---------------|
| Investment Grade     | 13 693        | 15 763        |
| Sub-Investment Grade | 3 721         | 3 039         |
| <b>Total</b>         | <b>17 414</b> | <b>18 803</b> |

<sup>1</sup> Abzüglich Kreditabsicherung (für Kreditgeschäft und Handelsprodukte); Netto-Long-Position per Emittent (für das Inventar handelbarer Vermögenswerte). Vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9.



## Nettoengagement in den Emerging Markets nach geografischer Region und Produktkategorie

| Mio. USD                        | Total  |          | Kreditgeschäft<br>(Kredite, Garantien,<br>Kreditzusagen) |          | Handelsprodukte<br>(Gegenparteirisiko aus Derivaten und<br>Wertpapierfinanzierungsgeschäften)<br>abzüglich Sicherheiten und nach<br>Saldierungen basierend auf Netting-<br>Rahmenvereinbarungen |          | Inventar handelbarer<br>Vermögenswerte<br>(Wertschriften und potenzielle<br>Leistungen / restliche Engagements<br>aus Derivaten) |          |
|---------------------------------|--|----------|--|----------|---|----------|--|----------|
|                                 | Bereinigt um<br>Kreditabsicherungen <sup>1</sup> | 31.12.18 | Bereinigt um<br>Kreditabsicherungen <sup>1</sup>         | 31.12.18 | Bereinigt um Kreditabsicherungen  | 31.12.18 | Netto-Long-Position per Emittent   | 31.12.18 |
| <b>Emerging Markets Amerika</b> | <b>1512</b>                                      | 1505     | <b>613</b>   | 820      | <b>368</b>  | 262      | <b>531</b>   | 422      |
| Brasilien                       | 1262   | 1137     | 498  | 573      | 288   | 183      | 476  | 381      |
| Mexiko                          | 121  | 174      | 22   | 102      | 56  | 56       | 43   | 16       |
| Kolumbien                       | 45   | 30       | 28   | 22       | 14  | 7        | 3  | 1        |
| Argentinien                     | 22   | 27       | 17   | 10       | 0   | 0        | 5  | 17       |
| Chile                           | 20   | 28       | 9  | 13       | 8   | 11       | 2  | 4        |
| Andere                          | 42   | 108      | 39   | 101      | 1   | 5        | 2  | 3        |
| <b>Emerging Markets Asien</b>   | <b>11627</b>                                     | 13890    | <b>3306</b>  | 4307     | <b>2235</b>   | 1693     | <b>6086</b>  | 7890     |
| China                           | 4717   | 6302     | 1140   | 1060     | 456   | 473      | 3121   | 4769     |
| Hongkong                        | 2850   | 2920     | 1000   | 1377     | 823   | 442      | 1027   | 1101     |
| Südkorea                        | 1118   | 1282     | 60   | 523      | 403   | 391      | 655  | 368      |
| Indien                          | 895  | 909      | 492  | 553      | 125   | 144      | 277  | 212      |
| Thailand                        | 616  | 1176     | 62   | 147      | 26  | 25       | 528  | 1005     |
| Andere                          | 1431   | 1301     | 552  | 647      | 402   | 218      | 478  | 435      |
| <b>Emerging Markets Europa</b>  | <b>1382</b>                                      | 1189     | <b>1076</b>  | 1015     | <b>138</b>  | 125      | <b>169</b>   | 49       |
| Russland                        | 547  | 400      | 380  | 270      | 93  | 111      | 74   | 19       |
| Türkei                          | 398  | 434      | 359  | 413      | 4   | 4        | 34   | 16       |
| Aserbaidshan                    | 186  | 145      | 184  | 139      | 0   | 1        | 2  | 5        |
| Ukraine                         | 76   | 53       | 66   | 50       | 0   | 0        | 10   | 3        |
| Bulgarien                       | 47   | 76       | 44   | 76       | 0   | 0        | 4  | 0        |
| Andere                          | 128  | 82       | 42   | 67       | 40  | 10       | 46   | 6        |
| <b>Naher Osten und Afrika</b>   | <b>2893</b>                                      | 2219     | <b>1316</b>  | 1245     | <b>1027</b>   | 659      | <b>550</b>   | 315      |
| Südafrika                       | 668  | 362      | 176  | 73       | 129   | 60       | 363  | 229      |
| Vereinigte Arabische Emirate    | 624  | 572      | 404  | 418      | 215   | 142      | 5  | 11       |
| Saudi-Arabien                   | 556  | 275      | 147  | 166      | 401   | 108      | 7  | 0        |
| Kuwait                          | 277  | 379      | 56   | 71       | 222   | 308      | 0  | 0        |
| Israel                          | 190  | 113      | 37   | 42       | 51  | 5        | 102  | 66       |
| Andere                          | 578  | 519      | 497  | 476      | 9   | 34       | 72   | 9        |
| <b>Total</b>                    | <b>17414</b>                                     | 18803    | <b>6311</b>  | 7387     | <b>3767</b>   | 2739     | <b>7335</b>  | 8676     |

<sup>1</sup> Vor Abzug von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste nach IFRS 9.

## Operationelles Risiko

### Wichtigste Entwicklungen

Die operationelle Widerstandsfähigkeit, das Verhalten und die Verhinderung von Finanzkriminalität sind für UBS wie auch für die gesamte Branche weiterhin die wichtigsten Risikothemen.

UBS richtet den Fokus dabei nach wie vor besonders auf die operationelle Widerstandsfähigkeit. Die Aufsichtsbehörden haben jüngst verschiedene Konsultationspapiere veröffentlicht und Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit diesem Thema befassen. Die Branche bereitet sich derweil auf die in den nächsten Jahren erwarteten neuen regulatorischen Vorschriften vor. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Fähigkeiten zur effizienten Abwicklung unseres täglichen Geschäfts zu verbessern, indem wir Veränderungen im Geschäftsumfeld, Disruptionen und Stressszenarien antizipieren und uns vorbereiten, um adäquat reagieren zu können. Cybersicherheit, Technologie, Datenschutz, Bewirtschaftung von Drittparteirisiken und Geschäftskontinuität sind kritische Elemente der operationellen Widerstandsfähigkeit. Unsere Ziele mit Blick auf die Cybersicherheit richten sich nach den internationalen Standards; beim Daten- und Privatsphärenschutz halten wir die geltenden Vorschriften und Standards ein. Ausserdem investieren wir laufend in präventive Massnahmen, mit denen wir die immer komplexeren und raffinierteren Cyberangriffe entdecken und abwehren können. Dabei fokussieren wir uns auf: i) die Erhöhung der Bereitschaft zur Erkennung und Abwehr von Cyberbedrohungen und Datenverluste; ii) die Mitarbeiterschulung und Vermittlung richtiger Verhaltensweisen; und iii) Anwendungs- sowie Infrastruktursicherheit (einschliesslich Gefährdungsmanagement).

Wir haben globale Richtlinien erlassen und verbesserte risikobasierte Regelwerke für die Bewirtschaftung von Drittparteirisiken entwickelt und in allen Regionen und Unternehmensbereichen eingeführt. UBS war 2019 von keinem wesentlichen Ereignis betroffen, das die Geschäftskontinuität oder operationelle Widerstandskraft beeinträchtigt hätte. Dort, wo es lokal zu Ereignissen kam, stellten unsere Notfallpläne und -massnahmen die Sicherheit unserer Mitarbeiter und die Kontinuität des Geschäftsbetriebs sicher.

Es ist sehr wichtig für das Unternehmen, dass wir für unsere Kunden möglichst faire Ergebnisse erzielen, die Marktintegrität wahren und die Einhaltung der höchsten Verhaltensstandards durch unsere Mitarbeiter gewährleisten. Die Steuerung des Verhaltensrisikos ist ein zentraler Punkt unseres Regelwerks zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos. Wir fokussieren uns weiter auf die Einbettung des Verhaltensrisikosystems in alle unsere Aktivitäten, indem wir die Informationen für das Management verbessern und in unserem Streben, eine starke Unternehmenskultur zu fördern, nicht nachlassen. Verhaltensbezogene Informationen für das Management, die Daten zum Verhalten von Mitarbeitern sowie zu Kunden und den Märkten enthalten, werden auf Ebene der Unternehmensbereiche und Regionen geprüft. Das Verhalten der Mitarbeiter findet auch im

jährlichen Vergütungsprozess massgeblich Berücksichtigung. Im Rahmen unserer Anreizsysteme unterscheiden wir zwischen quantitativer Performance und Verhaltensweisen. Somit ist das Erreichen der finanziellen Ziele nicht das alleinige Kriterium der Leistungsbeurteilung unserer Mitarbeiter. Des Weiteren führen wir weitere Initiativen durch, die Orientierungshilfen für das Verhalten geben, zum Beispiel die «Grundsätze einer guten Aufsicht» sowie die obligatorischen Compliance- und Risikoschulungen.

Da das Umfeld niedriger Zinsen fortbesteht und die rechtlichen Rahmenbedingungen sich weiter ändern – siehe Fidleg in der Schweiz, Regulation Best Interest in den USA und die Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) in der EU – muss UBS, wie die Branche als Ganzes, ihren Fokus mehr denn je auf mit der Produkteignung verbundene Risiken, Produktauswahl, unternehmensbereichsübergreifende Dienstleistungsangebote, hochwertige Beratung und Preistransparenz richten. Dies umso mehr, als diese Rahmenbedingungen eine profunde Auswirkung auf unsere Branche haben und geografisch abgestimmte Anpassungen bei den Kontrollprozessen erfordern. Wir überprüfen unsere Kontrollsysteme für die Eignung und Auswahl der Produkte sowie Überwachung möglicher Interessenkonflikte regelmässig, um festzustellen, ob diese noch in angemessenem Mass die Einhaltung der geltenden Gesetze und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gewährleisten.

Finanzkriminalität, einschliesslich Geldwäscherei, Terrorismusfinanzierung, Verstösse gegen Sanktionen, Betrug, Bestechung und Korruption, birgt weiterhin ein grosses Risiko, da das Geschäftsumfeld aufgrund technologischer Innovationen und geopolitischer Entwicklungen immer komplexer wird und die Aufsichtsbehörden diesem Thema weiterhin verstärkte Aufmerksamkeit widmen. Ein wirksames Programm zur Prävention von Finanzkriminalität ist nach wie vor von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen. Geldwäscher und Finanzbetrüger wenden immer raffiniertere Methoden an, und die Komplexität des Sanktionsumfelds nimmt aufgrund der geopolitischen Volatilität weiter zu. Auch sind wir immer wieder mit neuen Risiken konfrontiert, beispielsweise virtuelle Währungen und damit verbundene Aktivitäten oder Investments.

Das Office of the Comptroller of the Currency erliess im Zusammenhang mit dieser Risikokategorie im Mai 2018 eine Unterlassungsanordnung (Cease and Desist Order) gegen die Bank. Die Bank reagierte darauf unmittelbar, indem sie ein umfassendes Programm zur Sicherstellung der nachhaltigen Einhaltung der für die USA relevanten Bank-Secrecy-Act- / Geldwäschereibestimmungen in all unseren US-Rechtseinheiten lancierte. UBS hat 2019 bedeutende Verbesserungsmassnahmen eingeleitet und geht davon aus, diese Massnahmen im Jahr 2020 weiter umzusetzen.

Überdies haben wir uns auch auf strategische Verbesserungen in den Bereichen AML / Know Your Client und Sanctions weltweit fokussiert, um den Anforderungen der künftigen Risikolandschaft und den regulatorischen Erwartungen zu genügen. So investieren wir im Rahmen unseres Programms zur Prävention von Finanzkriminalität massiv in die Erweiterung unserer Erkennungskapazitäten und in wesentliche Systeme. Wir evaluieren neue Technologien zur Bekämpfung von Finanzkriminalität und setzen auf komplexere regelbasierte Überwachung, indem wir selbstlernende Systeme zu Identifikation potenziell verdächtiger Transaktionen nutzen. Auch beteiligen wir uns im Kampf gegen die Geldwäscherei aktiv an öffentlich-privaten Partnerschaften mit Stakeholdern aus dem öffentlichen Sektor, einschliesslich der Strafverfolgungsbehörden, um so den Informationsaustausch zu stärken und die Finanzkriminalität effektiver zu bekämpfen.

Die mit dem grenzüberschreitenden Geschäft verbundenen Risiken sind für globale Finanzinstitute nach wie vor ein regulatorischer Schwerpunktbereich. Dabei liegt der Fokus vor allem auf der steuerlichen Transparenz. Nicht nur die Veränderungen in der globalen Wirtschaft, sondern auch der politische Druck, der auf den Steuerbehörden lastet, führt zu neuen Risiken im Zusammenhang mit der permanenten Niederlassung (Permanent Establishment, PE). So werden die steuerlichen Anforderungen an eine permanente Niederlassung immer strenger und schliessen die retrospektive Anwendung aktueller oder möglicher künftiger Steuergesetze ein. Die Bank evaluiert aktiv, ob und welche weiteren Massnahmen getroffen werden müssen in diesem Themenbereich, auf den sich die Behörden jüngst so stark fokussieren.

In den Jahren 2018 und 2019 nahm unser Unternehmen eine systematische Überprüfung der Risikothesen vor und initiierte Programme, um die nachhaltige Risikobereitschaft wiederherzustellen. Diese Initiativen haben zu einer allgemeinen Reduzierung des operationellen Risikos geführt, aber auch noch nicht erkannte Mängel offengelegt. Dieser Trend zeugt von einem vermehrt ganzheitlichen Ansatz für die Identifizierung operationeller Risiken, Rechenschaft und Eigenverantwortung sowie Fokussierung auf die Beseitigung der zugrunde liegenden Ursachen.

### Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos

Die Geschäftstätigkeit unserer Bank bringt operationelle Risiken mit sich. Verluste können dabei aus der Unzulänglichkeit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder aufgrund externer Ursachen entstehen. Das operationelle Risiko umfasst sowohl Verhaltens- als auch Compliance-Risiken. UBS hat ein konzernweites Regelwerk definiert, welches die Erkennung, Bewirtschaftung, Beurteilung und Minderung operationeller Risiken unterstützt, um so eine akzeptable Balance zwischen Risiko und Ertrag zu erreichen.

Das Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos legt die Anforderungen für die Bewirtschaftung und Kontrolle operationeller Risiken innerhalb von UBS fest. Es beruht auf den folgenden Säulen:

- Klassifizierung vorhandener Risiken anhand des Klassifizierungsschemas für operationelle Risiken, welches das Universum der wesentlichen operationellen Risiken festlegt, die infolge der Geschäftstätigkeit von UBS und externer Faktoren auftreten können;
- Sicherstellung der operationellen Wirksamkeit und effektiven Gestaltung der Kontrollen durch den Kontrollbeurteilungsprozess;
- Proaktive und nachhaltige Behebung der identifizierten Kontrollmängel;
- Festlegung der operationellen Risikobereitschaft (einschliesslich Erklärungen zur finanziellen operationellen Risikobereitschaft auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene in Bezug auf operationelle Risikoereignisse) mittels quantitativer Messgrössen und Schwellenwerte sowie qualitativer Masszahlen und Beurteilung der Risikoexponierung im Vergleich zu Risikobereitschaft; und
- Beurteilung des inhärenten Restrisikos mittels eines Risikobeurteilungsprozesses und Beurteilung, ob zusätzliche Massnahmen geplant werden müssen, um die identifizierten Mängel zu beheben.

Die Presidents der Unternehmensbereiche und die zuständigen Führungskräfte der Rechtseinheiten tragen die Verantwortung für ein wirksames operationelles Risikomanagement und für die Robustheit der durchgehenden (Front-to-Back) Kontrollumgebung ihres Bereichs. Den Group Function Heads obliegt es, die Presidents der Unternehmensbereiche und die Führungskräfte der Rechtseinheiten bei der Ausübung dieser Verantwortung zu unterstützen, indem sie End-to-End-Vollständigkeit und Wirksamkeit der Kontrollumgebung sowie die operationelle Risikobewirtschaftung in ihrer Group-Funktion sicherstellen. Die Presidents der Unternehmensbereiche, Group Function Heads und zuständige Führungskräfte der Rechtseinheiten sind gemeinsam für die Umsetzung des Regelwerks zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos verantwortlich.

Compliance and Operational Risk Control (C&ORC) beurteilt die Bewirtschaftung operationeller Risiken innerhalb des Konzerns unabhängig und objektiv und stellt sicher, dass alle operationellen Risiken verstanden, verantwortet und entsprechend der Risikobereitschaft des Unternehmens bewirtschaftet werden. C&ORC ist innerhalb der Funktion Group Compliance, Regulatory & Governance (GCRG) angesiedelt und berichtet an den Group Chief Compliance and Governance Officer, der Mitglied der Konzernleitung ist. C&ORC ist eine integrierte Funktion, die sowohl operationelle Risiken als auch Compliance- und Verhaltensrisiken abdeckt. Das Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos ist die gemeinsame Basis für die Bewirtschaftung und Einschätzung der operationellen Risiken. Es gibt indes weitere C&ORC-Aktivitäten, die das Unternehmen dazu befähigen sollen, aufzuzeigen, dass es sich an die geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien hält.

Wir haben 2019 das Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos weiter verbessert, indem wir die Prozesse zur nachhaltigen Behebung der Kontrollmängel, die Prozesse für das Risikomanagement der UBS-Einheiten und die Reporting-Instrumente für das Senior Management optimiert haben, um das Regelwerk besser als wichtiges Instrument in die tägliche Risikobewirtschaftung der einzelnen Bereiche einzubetten.

Alle Funktionen im Unternehmen müssen Gestaltung und betriebliche Wirksamkeit ihrer internen Kontrollen regelmässig beurteilen. Das Ergebnis dieser Einschätzungen bildet auch die Grundlage für die nach Section 404 des Sarbanes-Oxley Act (SOX 404) erforderliche Beurteilung und Überprüfung des Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung.

Wesentliche Kontrollmängel, die im Zuge der internen Kontrollen und des Risikobeurteilungsprozesses festgestellt werden, sind im Inventar der operationellen Risiken aufzuführen. Ausserdem ist ihre nachhaltige Behebung zu definieren und vorzunehmen. Die Zuständigkeit für alle signifikanten Kontrollmängel wird Mitgliedern des Senior Management übertragen. Die Massnahmen zur Behebung der Schwachstellen sind in der jeweiligen jährlichen Messung der Managerleistung und in den Führungszielen zu berücksichtigen. Um die Priorisierung der grössten Kontrollmängel zu unterstützen und das gesamte Risikoengagement – unabhängig von der Ursache – zu messen, kommt bei allen drei Verteidigungslinien und der externen Revision ein gemeinsames Bewertungssystem zur Anwendung.

### Fortgeschrittener Messansatz (AMA)

Das oben beschriebene Regelwerk zur Bewirtschaftung des operationellen Risikos liegt der Berechnung des regulatorischen Eigenkapitals für operationelle Risiken zugrunde. So können wir das operationelle Risiko quantifizieren und – im Rahmen des damit verbundenen Ansatzes für die Zuteilung von operationellem Risikokapital an die Unternehmensbereiche – wirksame Anreize für das Management zur Minderung der Risiken festlegen.

Wir ermitteln das operationelle Risiko des Konzerns und das regulatorische operationelle Risikokapital anhand des fortgeschrittenen Messansatzes (Advanced Measurement Approach, AMA) gemäss der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Für die UBS Switzerland AG wurde ein eigenes AMA-Modell eingeführt, derweil in Absprache mit den lokalen Aufsichtsbehörden für die anderen regulierten Rechtseinheiten der Basis-Indikator oder der standardisierte Ansatz für das regulierte Kapital zur Anwendung gelangt. Zusätzlich wird das AMA-Modell des Konzerns für den Prozess zur Beurteilung der internen Eigenmittelausstattung für spezifische Rechtseinheiten angewandt.

Derzeit umfasst das Modell 15 AMA-Masseinheiten (Units of Measure, UoM), die alle so eng wie möglich auf das

Klassifizierungsschema des operationellen Risikos abgestimmt sind. Für jede Masseinheit des Modells kalibrieren wir Häufigkeits- und Verlustverteilungen. Anschliessend nutzen wir die modellierten Verteilungsfunktionen für Häufigkeit und Verlust zur Ermittlung der jährlichen Verlustverteilung. Das dadurch ermittelte 99,9%-Quantil der jährlichen Gesamtverlustverteilung der operationellen Risiken aller UoM bestimmt das erforderliche regulatorische Eigenkapital. Die Risikominderung durch Versicherungen oder andere Risikotransfermechanismen sind in unserem AMA-Modell derzeit nicht berücksichtigt.

### Kalibrierung des AMA-Modells und Überprüfung

Eine wesentliche Annahme bei der Kalibrierung der basis- oder datengestützten Häufigkeits- und Verlustverteilungen besteht darin, dass historische Verluste angemessene Rückschlüsse auf künftige Ereignisse zulassen. Gemäss den regulatorischen Erwartungen nutzt das AMA-Modell für die Kalibrierung sowohl historische interne Verluste als auch externe Verluste der Branche.

Die ersten verlustbasierten Modell-Outputs werden geprüft und angepasst, um den raschen externen Entwicklungen in Form neuer Regulierung, geopolitischer Ereignisse, Marktvolatilität und wirtschaftlichen Umfelds, aber auch den internen Faktoren wie Anpassungen der Geschäftsstrategie und verbesserte Kontrollrahmen Rechnung zu tragen. Die sich daraus ergebenden datengetriebenen Häufigkeits- und Verlustverteilungen werden von Sachverständigen überprüft und nach Berücksichtigung der qualitativen Informationen zum Konjunkturmilieu sowie auf Basis interner Kontrollfaktoren und Expertenmeinungen mit Blick auf die Prognostizierung von Verlusten gegebenenfalls angepasst.

Damit die Risikosensitivität gewahrt bleibt, wird unser Modell regelmässig überprüft und mindestens einmal pro Jahr kalibriert. Jegliche Veränderung unseres regulatorischen Kapitals infolge einer Neukalibrierung oder eines Modellwechsels wird vor Offenlegung der FINMA zur Genehmigung vorgelegt.

### Governance des AMA-Modells

Die für den Konzern und die Rechtseinheiten verwendeten AMA-Modelle unterliegen gemäss dem Modellrisikomanagementsystem einer unabhängigen Bestätigung durch Model Risk Management & Control (MRMC).

- **Siehe «Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Entwicklung der RWA**
- **Siehe «Risikomessung» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zu unserer Vorgehensweise bei der Modellbestätigung**
- **Siehe Abschnitte «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» und «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

# Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung durch Treasury

## Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung

### Strategie, Ziele und Governance

Wir bewirtschaften das strukturelle Risiko unserer Bilanz. Dies beinhaltet das Zinsrisiko (zum Beispiel die Anlage von Eigenkapital, die von Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking stammenden Risiken im Bankenbuch), das strukturelle Währungs- und Sicherheitenrisiko sowie die Risiken im Zusammenhang mit den Liquiditäts- und Finanzierungsportfolios.

**Geprüft** | Das übergreifende Ziel unserer Bewirtschaftung der Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken ist, den Wert unseres Geschäfts unter verschiedenen Marktbedingungen zu optimieren und dabei die aktuellen und künftigen regulatorischen Auflagen zu berücksichtigen. Wir wenden eine Reihe von Massnahmen an, um diese Positionen unter normalen und angespannten Marktbedingungen zu überwachen. Insbesondere verwenden wir Stressszenarien, um verhaltensspezifische Anpassungen an unserer Bilanz vorzunehmen und die Ergebnisse aus diesen internen Stressmodellen mit externen Messgrössen zu kalibrieren, insbesondere die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) und die Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR). Unsere Liquiditäts- und Finanzierungsstrategie wird von Group Treasury vorgeschlagen, vom Group Asset and Liability Committee (Group ALCO), einem Ausschuss der Konzernleitung, genehmigt und vom Risk Committee des Verwaltungsrates überwacht. ▲

Dieser Abschnitt enthält detailliertere Informationen zu regulatorischen Anforderungen, unserer Governance-Struktur, unserer Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung (einschliesslich unserer Liquiditäts- und Finanzierungsquellen), unserer Notfallplanung und unseren Stresstests. Die in diesem Abschnitt ausgewiesenen Salden entsprechen den Jahresendpositionen, sofern nicht anders angegeben. Die periodeninternen Salden schwanken im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs und können von den Jahresendpositionen abweichen.

Group Treasury überwacht die Umsetzung unserer Liquiditäts- und Finanzierungsstrategie und ist verantwortlich dafür, dass die Richtlinien, Limiten, Trigger und Ziele eingehalten werden. Dies ermöglicht eine strenge Überwachung unserer Cash-Position

und unserer Sicherheiten, einschliesslich unserer erstklassigen liquiden Vermögenswerte, und zentralisiert den allgemeinen Zugang des Konzerns zum Geldmarkt in Group Treasury. Sollte durch eine Notlage eine Krisenfinanzierung erforderlich werden, ist Group Treasury zudem zusammen mit den Vertretern der entsprechenden Geschäftsbereiche für die Koordinierung der Liquiditätsbeschaffung verantwortlich. Group Treasury meldet die Liquiditäts- und Finanzierungsposition des Konzerns, einschliesslich der Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken, mindestens einmal pro Monat dem Group ALCO und dem Risk Committee des Verwaltungsrates.

**Geprüft** | Liquiditäts- und Finanzierungslimiten, -trigger und -ziele werden auf Konzernebene und gegebenenfalls auf Ebene der Rechtseinheiten und Unternehmensbereiche festgelegt. Sie werden mindestens einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat, vom Group ALCO, vom Group Chief Financial Officer, vom Group Treasurer und von den Unternehmensbereichen überprüft und validiert. Dabei werden die aktuelle und geplante Geschäftsstrategie sowie die Risikobereitschaft berücksichtigt. Unser Rahmenwerk für Limiten und Ziele ist so angelegt, dass der Geschäftswert unserer Einheiten maximiert und gewahrt wird sowie eine angemessene Aktiven-Fremdkapital-Struktur der Bilanz sichergestellt ist. Bei den strukturellen Limiten, Triggern und Zielen stehen die Struktur und die Zusammensetzung der Bilanz, bei den ergänzenden Limiten, Triggern und Zielen der Einsatz, die Diversifikation und die Zuweisung von Finanzierungsmitteln im Vordergrund. Als Ergänzung und Unterstützung zu diesem System überwacht Group Treasury die Märkte anhand von Frühwarnindikatoren, die der aktuellen Liquiditätssituation Rechnung tragen. Diese Indikatoren für den Liquiditätsstatus dienen auf Konzernebene der Einschätzung der globalen und der regionalen Situationen im Hinblick auf potenzielle Gefahren. Market & Treasury Risk Control sorgt für die unabhängige Überwachung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. ▲

- **Siehe Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Aktiven- und Liquiditätsbewirtschaftung

**Geprüft** | Ziel unserer Liquiditätsbewirtschaftung ist eine solide Liquiditätsposition. So können wir allen unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und haben ausreichend zeitliche und finanzielle Flexibilität, um einer firmenspezifischen Liquiditätskrise in einem allgemein schwierigen Marktumfeld in angemessener Zeit zu begegnen, ohne inakzeptable Verluste zu erleiden oder eine nachhaltige Beeinträchtigung unserer Position in unseren Geschäftsbereichen zu riskieren.

Wir verwenden zur Bewirtschaftung unserer liquiden

Vermögenswerte Limiten, Trigger und Ziele. Dies gewährleistet einen angemessenen Diversifikationsgrad (nach Emittent, Laufzeit und anderen Risikomerkmale) bei erwarteten oder unerwarteten Schwankungen der Finanzierungsverfügbarkeit oder -anforderungen, die sich aus ungünstigen Marktentwicklungen sowie operationellen oder anderen unternehmensspezifischen Ereignissen ergeben. Die Grösse des Portfolios mit den liquiden Vermögenswerten wird so bewirtschaftet, dass sie den Risikovorgaben des Verwaltungsrates und den relevanten Liquiditätsanforderungen auf Ebene des Konzerns und der Tochtergesellschaften entspricht. ▲

### Aktiven

| Mrd. USD   | Stand am     |              | Veränderung (%) |
|--|--------------|--------------|-----------------|
|  | 31.12.19     | 31.12.18     | seit 31.12.18   |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken  | 107,1        | 108,4        | (1)             |
| Ausleihungen <sup>1</sup>  | 339,2        | 337,2        | 1               |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten   | 84,2         | 95,3         | (12)            |
| Handelsbestände <sup>2</sup>   | 127,5        | 104,4        | 22              |
| Derivative Finanzinstrumente und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten               | 145,1        | 149,8        | (3)             |
| Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft   | 18,0         | 16,8         | 7               |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertet <sup>3</sup> | 85,6         | 90,5         | (5)             |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen | 65,4         | 56,1         | 17              |
| <b>Total Aktiven</b>   | <b>972,2</b> | <b>958,5</b> | <b>1</b>        |

<sup>1</sup> Besteht aus Krediten und Vorschüssen an Banken und Kunden. <sup>2</sup> Besteht aus «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten». <sup>3</sup> Besteht aus «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten», «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet» und «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet». Finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen sind ausgeschlossen.

### Bilanzaktiven

#### Konzern

Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die Bilanzaktiven auf insgesamt 972 Milliarden US-Dollar. Der Anstieg um 14 Milliarden US-Dollar gegenüber dem 31. Dezember 2018 war insbesondere auf höhere Handelsbestände sowie eine Zunahme der nicht finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Vermögenswerte für fondsgebundene Investmentverträge zurückzuführen. Teilweise kompensiert wurden diese Effekte durch Rückgänge der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten, der sonstigen zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie der Derivate und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten.

Die Bilanzaktiven ohne Derivate und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten stiegen per 31. Dezember 2019 um 18 Milliarden US-Dollar auf 827 Milliarden US-Dollar. Ohne Währungseffekte erhöhten sich die Bilanzaktiven ohne Derivate und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten um 13 Milliarden US-Dollar.

Die Handelsbestände stiegen um 23 Milliarden US-Dollar, insbesondere im Bereich Equities der Investment Bank. Ursachen hierfür waren in erster Linie marktbedingte Veränderungen und ein erhöhter Absicherungsbedarf aufgrund der Kundenaktivität.

Nicht finanzielle Vermögenswerte und Finanzanlagen für fondsgebundene Investmentverträge stiegen um 9 Milliarden US-Dollar, hauptsächlich zurückzuführen auf einen Anstieg in Höhe von 6 Milliarden US-Dollar der zur Absicherung fondsgebundener Investmentverträge gehaltenen finanziellen Vermögenswerte in Asset Management mit entsprechendem Anstieg der zugehörigen Verpflichtungen, vor allem aufgrund von marktbedingten Veränderungen und Zuflüssen von Nettoeinzahlungen. Zudem führte die Übernahme von IFRS 16 zu einem Anstieg um 3 Milliarden US-Dollar aufgrund der Erfassung von Vermögenswerten aus Nutzungsrechten per 1. Januar 2019.

Die Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften zu fortgeführten Anschaffungskosten sanken um 11 Milliarden US-Dollar. Grund waren die gestiegene Finanzierungsbedarf der Unternehmensbereiche und niedrigere Anforderungen und niedrigerer Bedarf an Sicherheiten.

Andere zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte gingen um 5 Milliarden US-Dollar zurück. Dieser Rückgang war in erster Linie auf Verlagerungen innerhalb unseres Portfolios erstklassiger liquider Vermögenswerte (HQLA) von Forderungsinstrumenten zu Zahlungsmitteln und Guthaben bei Zentralbanken zurückzuführen.



Derivate und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten nahmen um 5 Milliarden US-Dollar ab, hauptsächlich aufgrund geringerer Kundenaktivitäten in Global Wealth Management und im Bereich Equities der Investment Bank. Teilweise ausgeglichen wurde dieser Rückgang durch einen Anstieg in unserem Bereich Foreign Exchange, Rates and Credit der Investment Bank, der vor allem marktbedingte Veränderungen widerspiegelte.

→ **Siehe Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

#### *Veränderungen der Kosten- und Ressourcenzuteilung von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen*

Per 1. Januar 2019 hat UBS die Zuteilung von Bilanzressourcen von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen erhöht. Die Angaben zu früheren Perioden wurden angepasst. Diese Anpassung führte per 31. Dezember 2018 zu einem Anstieg der Bilanzaktiven in Global Wealth Management um 114 Milliarden US-Dollar, in Personal & Corporate Banking um 62 Milliarden US-Dollar, in Asset Management um 4 Milliarden US-Dollar und in der Investment Bank um 44 Milliarden US-Dollar sowie einem damit einhergehenden Rückgang der Vermögenswerte von Corporate Center um 223 Milliarden US-Dollar.

Diese Veränderungen hatten keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis beziehungsweise die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

→ **Siehe «Anmerkung 2 Segmentberichterstattung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

#### *Investment Bank*

Die Bilanzaktiven der Investment Bank stiegen um 14 Milliarden US-Dollar auf 316 Milliarden US-Dollar. Zurückzuführen war dieser Anstieg auf die um 23 Milliarden US-Dollar höheren Handelsbestände, was vor allem marktbedingte Veränderungen sowie den gestiegenen Absicherungsbedarf aufgrund der Kundenaktivität widerspiegelt. Dieser Anstieg wurde durch einen Rückgang der Anforderungen an erstklassigen liquiden Vermögenswerten (HQLA) um 8 Milliarden US-Dollar teilweise ausgeglichen.

#### *Global Wealth Management*

Die Bilanzaktiven von Global Wealth Management sanken um 4 Milliarden US-Dollar auf 310 Milliarden US-Dollar, was in erster Linie eine Abnahme der HQLA-Anforderungen um 7 Milliarden US-Dollar widerspiegelt. Ausgeglichen wurde dieser Rückgang zum Teil durch einen Anstieg der Ausleihungen um 3 Milliarden US-Dollar aufgrund höherer Hypothekar- und Lombardkredite.

#### *Personal & Corporate Banking*

Die Bilanzaktiven von Personal & Corporate Banking stiegen um 9 Milliarden US-Dollar auf 209 Milliarden US-Dollar. Der Anstieg war insbesondere auf eine Zunahme der HQLA-Anforderungen um 5 Milliarden US-Dollar zurückzuführen sowie die um 3 Milliarden US-Dollar höheren Ausleihungen, die Währungseffekte und einen Anstieg der Hypothekarkredite widerspiegelten.

#### *Asset Management*

Die Bilanzaktiven von Asset Management nahmen um 6 Milliarden US-Dollar auf 35 Milliarden US-Dollar zu, bedingt durch einen Anstieg der finanziellen Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen, der vor allem auf marktbedingte Veränderungen und Zuflüsse von Nettovermögen bei gleichzeitigem Anstieg der entsprechenden Verpflichtungen zurückzuführen war.

#### *Corporate Center*

Die Bilanzaktiven von Corporate Center gingen um 11 Milliarden US-Dollar auf 103 Milliarden US-Dollar zurück. Der Rückgang widerspiegelte vor allem eine Abnahme in Group Treasury, um die Rückzahlung kurzfristiger Schuldtitel zu finanzieren.

#### *Erstklassige liquide Vermögenswerte*

Erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) sind risikoarme, unbelastete Aktiven, welche der Kontrolle von Group Treasury unterstehen und ohne beziehungsweise mit nur geringem Verlust einfach und sofort in flüssige Mittel umgewandelt werden können, um den Liquiditätsbedarf zu decken. Unsere HQLA setzen sich aus Anlagen zusammen, die im LCR-Rahmenwerk als Level-1-Aktiven eingestuft sind, einschliesslich flüssiger Mittel, Zentralbankreserven und Staatsanleihen. Die HQLA des Konzerns werden von der UBS AG und ihren Tochtergesellschaften gehalten und können Aktiven beinhalten, um Finanzierungs- und Besicherungsbedürfnisse in bestimmten Ländern zu erfüllen, welche deshalb jedoch für den Konzern als Ganzes nicht zwingend frei verfügbar sein müssen. Grund hierfür sind üblicherweise lokale regulatorische Anforderungen, einschliesslich lokaler LCR-Vorschriften und Anforderungen an die Risikokonzentration. Effektiv beschränkte liquide Mittel sind von der Berechnung der HQLA des Konzerns ausgenommen, sofern sie die geschätzten Abflüsse für die Tochtergesellschaft, in der die HQLA gehalten werden, überschreiten. Aus diesem Grund wurden Aktiven in Höhe von 28 Milliarden US-Dollar nicht im HQLA-Tagesdurchschnitt des Konzerns im vierten Quartal 2019 berücksichtigt. Beträge, die über lokale Liquiditätsauflagen hinaus gehalten werden und keinen weiteren Beschränkungen unterliegen, können konzernintern grundsätzlich frei transferiert werden.

Der gewichtete Gesamt-Liquiditätswert der HQLA sank um 7 Milliarden US-Dollar auf 166 Milliarden US-Dollar.



### Liquiditätsquote (LCR)

Die LCR misst die kurzfristige Widerstandskraft des Liquiditätsprofils einer Bank. Mit ihr soll sichergestellt werden, dass eine Bank über einen angemessenen Bestand an HQLA verfügt und die erwarteten Nettomittelabflüsse in einem Liquiditätsstressszenario gemäss den Vorgaben der zuständigen Aufsichtsbehörde decken kann.

Laut den Standards des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht muss die LCR mindestens 100% betragen. Gemäss den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) muss UBS eine LCR auf Konzernebene von insgesamt mindestens 110% sowie eine LCR in Schweizer Franken von 100% einhalten. Des Weiteren unterliegen die UBS AG wie auch die UBS Switzerland AG auf eigenständiger Basis Mindestanforderungen in Bezug auf die LCR. Bei finanzieller Belastung kann die FINMA den Banken gestatten, ihre HQLA einzusetzen und ihre LCR vorübergehend unter die Mindestschwelle sinken zu lassen. Wir überwachen die LCR in allen wichtigen Währungen, um Währunginkongruenzen zwischen HQLA und den in Stressperioden zu erwartenden Nettomittelabflüssen zu bewirtschaften.

Im vierten Quartal 2019 lag der Tagesdurchschnitt unserer LCR bei 134%, gegenüber 136% im vierten Quartal 2018. Damit blieb er über den Mindestanforderungen der FINMA von 110% auf Konzernebene.

Der Rückgang der LCR war insbesondere durch die Verringerung der HQLA bedingt. Diese Entwicklung wiederum wurde hauptsächlich verursacht durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf der Unternehmensbereiche und eine Verringerung der ausgegebenen Schuldtitel, was durch höhere Einlagen und eine Abnahme von Vermögenswerten, die Übertragungsbeschränkungen innerhalb der europäischen Einheiten unterliegen, teilweise ausgeglichen wurde. Zudem gingen die Nettomittelabflüsse zurück, was in erster Linie auf eine Nettoerduzierung von Wertpapierfinanzierungsgeschäften zurückzuführen war, die durch höhere Abflüsse infolge einer Zunahme von Kundeneinlagen teilweise kompensiert wurde.

- **Siehe den Bericht «31 December 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen zur LCR**
- **Siehe Abschnitt «Bedeutende regulierte Tochtergesellschaften und Subgruppen» dieses Berichts für weitere Informationen zur LCR der UBS AG und UBS Switzerland AG**

### Liquiditätsquote

*Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben)*

Durchschnitt 4Q19<sup>1</sup> Durchschnitt 4Q18<sup>1</sup>

#### Erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA)<sup>2</sup>

|   |            |            |
|---|------------|------------|
| Flüssige Mittel <sup>3</sup>  | 100        | 96         |
| Wertpapiere (Bilanz und Ausserbilanz)                                     | 66         | 78         |
| <b>Total der erstklassigen liquiden Vermögenswerte (HQLA)<sup>4</sup></b> | <b>166</b> | <b>173</b> |

#### Mittelabflüsse<sup>5</sup>

|  |            |            |
|--|------------|------------|
| Einlagen von Privat- und kleineren Geschäftskunden | 28         | 26         |
| Unbesicherte Wholesale-Mittel                      | 106        | 102        |
| Besicherte Wholesale-Mittel                        | 74         | 76         |
| Sonstige Mittelabflüsse                            | 40         | 42         |
| <b>Total der Mittelabflüsse</b>                    | <b>248</b> | <b>246</b> |

#### Mittelzuflüsse<sup>5</sup>

|  |            |            |
|--|------------|------------|
| Besicherte Finanzierungsgeschäfte          | 81         | 79         |
| Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen | 29         | 29         |
| Sonstige Mittelzuflüsse                    | 13         | 10         |
| <b>Total der Mittelzuflüsse</b>            | <b>123</b> | <b>119</b> |

#### Liquiditätsquote

|  |            |            |
|--|------------|------------|
| Total der erstklassigen liquiden Vermögenswerte (HQLA) | 166        | 173        |
| Total der Nettomittelabflüsse                          | 124        | 127        |
| <b>Liquiditätsquote (%)</b>                            | <b>134</b> | <b>136</b> |

<sup>1</sup> Berechnet basierend auf durchschnittlich 64 Datenpunkten im vierten Quartal 2019 und 64 Datenpunkten im vierten Quartal 2018. <sup>2</sup> Berechnet nach der Anwendung von Haircuts. <sup>3</sup> Besteht aus Zahlungsmitteln und Guthaben bei Zentralbanken und anderen nach den FINMA-Vorschriften anrechenbaren Beständen. <sup>4</sup> Berechnet nach den FINMA-Vorschriften. <sup>5</sup> Berechnet nach der Anwendung von Zufluss- und Abflussraten.

### Belastungen von Vermögenswerten

Die Tabelle auf der nächsten Seite bietet eine Aufschlüsselung unserer bilanzierten Aktiven und Ausserbilanzpositionen in belastete und unbelastete Aktiven und Vermögenswerte, die nicht als Sicherheit verpfändet werden können.

Vermögenswerte werden als *belastet* dargestellt, wenn sie als Sicherheit für eine bestehende Verbindlichkeit verpfändet wurden oder anderweitig nicht zur Absicherung zusätzlicher Finanzierungsquellen eingesetzt werden können. Zu letzterer Kategorie gehören Vermögenswerte, die im Rahmen von Bestimmungen zur getrennten Verwahrung von Kundeneinlagen geschützt sind; Finanzanlagen für fondsgebundene Investmentverträge; Vermögenswerte, die in bestimmten Rechtsordnungen gehalten werden, um die expliziten lokalen Mindestanforderungen bezüglich Kundeneinlagen zu erfüllen; sowie Vermögenswerte, die in konsolidierten, von Konkursfällen abgeschotteten Einheiten, wie bestimmten Anlagefonds oder strukturierten Gesellschaften, gehalten werden.

→ **Siehe «Anmerkung 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

Die Position *Vermögenswerte, die nicht als Sicherheit verpfändet werden können* repräsentiert jene Anlagen, die zwar unbelastet sind, aufgrund ihrer Beschaffenheit jedoch nicht als verfügbar gelten, um Finanzierungen abzusichern oder Besicherungsbedürfnisse zu erfüllen. Diese umfassen hauptsächlich Barhinterlagen für geborgte Wertschriften und Reverse-Repurchase-Geschäfte, derivative finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, latente Steueransprüche, Goodwill und immaterielle Vermögenswerte sowie übrige Aktiven.

Alle anderen Vermögenswerte werden als *unbelastet* dargestellt. Aktiven, die als ohne Weiteres verfügbar gelten, um Finanzierungen auf der Ebene des Konzerns und / oder der Rechtseinheit abzusichern, werden separat ausgewiesen und bestehen aus Barmitteln und Wertpapieren, die im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs ohne Weiteres veräußerbar sind. Dazu zählen unsere erstklassigen liquiden Vermögenswerte (HQLA) und unbelasteten Positionen in unseren Handelsbeständen. Unbelastete Aktiven, die als verfügbar gelten, um Finanzierungen auf der Ebene der Rechtseinheit abzusichern, können hinsichtlich des Gesamtvolumens der Aktiven, die für den Konzern als Ganzes verfügbar sind, Beschränkungen unterliegen. Sonstige unbelastete Aktiven, die nicht als ohne Weiteres verfügbar gelten, um Finanzierungen auf der Ebene des Konzerns und / oder der Rechtseinheit abzusichern, setzen sich in erster Linie aus Krediten und Forderungen gegenüber Banken zusammen.

## Belastungen von Vermögenswerten per 31. Dezember 2019

| Mio. USD  | Belastet                                  |   | Unbelastet   |   | Vermögenswerte, die nicht als Sicherheiten verpfändet werden können | Total Aktiven Konzern (per IFRS) |
|---|---|---|--|---|---|----------------------------------|
|   | Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte | Vermögenswerte mit anderweitigen Verfügungsbeschränkungen, die nicht zur Verfügung stehen, um Finanzierungsquellen zu besichern | Zahlungsmittel und Wertschriften, die zur Absicherung von Finanzierungsquellen auf Ebene von Konzern und / oder Rechtseinheit zur Verfügung stehen | Anderweitig veräußerbare Vermögenswerte |   |                                  |
| <b>Bilanzierte Aktiven</b>  |   |   |  |   |   |                                  |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken   |   |   | 107 068  |   |   | 107 068                          |
| Kredite und Vorschüsse gegenüber Banken   |   | 3 131   |  | 9 316                                   |   | 12 447                           |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften   |   |   |  |   | 84 245  | 84 245                           |
| <i>davon: Barhinterlagen für geborgte Wertschriften</i>   |   |   |  |   | 9 507   | 9 507                            |
| <i>davon: Reverse-Repurchase-Geschäfte</i>  |   |   |  |   | 74 738  | 74 738                           |
| Forderung aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                                 |   | 2 986   |  |   | 20 303  | 23 289                           |
| Kredite und Vorschüsse gegenüber Kunden   | 18 399                                    | 620   |  | 303 306                                 | 4 460   | 326 786                          |
| <i>davon: Hypotheken</i>  | 18 399                                    |   |  | 159 749                                 |   | 178 149                          |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet               | 1 212                                     | 377   | 12 863   | 1 444                                   | 7 085   | 22 980                           |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>           | <b>19 611</b>                             | <b>7 114</b>  | <b>11 993</b>  | <b>314 066</b>                          | <b>116 092</b>  | <b>576 815</b>                   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</b>       | <b>56 415<sup>1</sup></b>                 | <b>242</b>  | <b>68 886</b>  | <b>1 971</b>                            |   | <b>127 514</b>                   |
| <i>davon: Staatsanleihen</i>  | 2 700                                     | 4   | 8 760  |   |   | 11 464                           |
| <i>davon: Mortgage-Backed Securities</i>  |   |   | 365  |   |   | 365                              |
| <i>davon: sonstige Asset-Backed Securities</i>  | 2   |   | 145  |   |   | 147                              |
| <i>davon: sonstige Anleihen</i>   | 1 947                                     | 42  | 5 925  |   |   | 7 914                            |
| <i>davon: Anlagefonds</i>   | 2 671                                     | 96  | 6 100  |   |   | 8 867                            |
| <i>davon: Beteiligungstitel</i>   | 49 096                                    | 100   | 47 590   |   |   | 96 786                           |
| <i>davon: Kredite</i>   |   |   |  | 1 971                                   |   | 1 971                            |
| <b>Derivative Finanzinstrumente</b>   |   |   |  |   | <b>121 841</b>  | <b>121 841</b>                   |
| <b>Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft</b>   |   |   |  |   | <b>18 007</b>   | <b>18 007</b>                    |
| <i>davon: Brokerage-Geschäft</i>  |   |   |  |   | 4 877   | 4 877                            |
| <i>davon: Prime-Brokerage-Geschäft</i>  |   |   |  |   | 13 131  | 13 131                           |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</b> | <b>188</b>                                | <b>29 676</b>   | <b>34 401</b>  | <b>13 082</b>                           | <b>6 598</b>  | <b>83 944</b>                    |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>                                | <b>56 604</b>                             | <b>29 917</b>   | <b>103 286</b>   | <b>15 053</b>                           | <b>146 446</b>  | <b>351 307</b>                   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>        |   | <b>176</b>  | <b>6 169</b>   |   |   | <b>6 345</b>                     |
| Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften  |   |   |  | 1 051                                   |   | 1 051                            |
| Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software   |   |   |  | 12 804                                  |   | 12 804                           |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte  |   |   |  |   | 6 469   | 6 469                            |
| Latente Steueransprüche   |   |   |  |   | 9 537   | 9 537                            |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte   |   | 2   | 4 597  |   | 3 256   | 7 856                            |
| <b>Total Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>   |   | <b>2</b>  | <b>4 597</b>   | <b>13 855</b>                           | <b>19 262</b>   | <b>37 717</b>                    |
| <b>Total Bilanzierte Aktiven</b>  | <b>76 215</b>                             | <b>37 210</b>   | <b>233 984</b>   | <b>342 974</b>                          | <b>281 801</b>  | <b>972 183</b>                   |

| Mio. USD   | Belastet                                  |   | Unbelastet   |   | Vermögenswerte, die nicht als Sicherheiten verpfändet werden können | Total Aktiven Konzern (per IFRS) |
|--|---|---|--|---|---|----------------------------------|
|  | Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte | Vermögenswerte mit anderweitigen Verfügungsbeschränkungen, die nicht zur Verfügung stehen, um Finanzierungsquellen zu besichern | Zahlungsmittel und Wertschriften, die zur Absicherung von Finanzierungsquellen auf Ebene von Konzern und / oder Rechtseinheit zur Verfügung stehen | Anderweitig veräußerbare Vermögenswerte |   |                                  |
| <b>Ausserbilanz</b>  |   |   |  |   |   |                                  |
| <b>Fair Value von erhaltenen Sicherheiten</b>                            | <b>350 477</b>                            | <b>7 003</b>  | <b>112 040</b>   | <b>6 206</b>                            |   | <b>475 726</b>                   |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende Geldmarktpapiere</i>                 | 6 857                                     | 248   | 3 502  |   |   | 10 606                           |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende sonstige Fremdkapitalinstrumente</i> | 198 540                                   | 5 914   | 86 138   |   |   | 290 591                          |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende Beteiligungstitel</i>                | 140 312                                   | 833   | 21 685   |   |   | 162 830                          |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende Anlagefonds</i>                      | 4 750                                     | 8   | 716  |   |   | 5 474                            |
| <i>davon: sonstige</i>   | 18  |   |  | 6 206                                   |   | 6 224                            |
| <b>Total Bilanzierte Aktiven und Ausserbilanz per 31 Dezember 2019</b>   | <b>426 691</b>                            | <b>44 213</b>   | <b>346 024</b>   | <b>349 180</b>                          | <b>281 801</b>  |                                  |
| <i>davon: Erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA)</i>                 |   |   | 178 641  |   |   |                                  |

<sup>1</sup> Beinhaltet als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte in Höhe von USD 41 285 Millionen, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können.

## Belastungen von Vermögenswerten per 31. Dezember 2018

|   | Belastet                                  |   | Unbelastet   |   | Vermögenswerte, die nicht als Sicherheiten verpfändet werden können | Total Aktiven Konzern (per IFRS) |
|---|---|---|--|---|---|----------------------------------|
|   | Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte | Vermögenswerte mit anderweitigen Verfügungsbeschränkungen, die nicht zur Verfügung stehen, um Finanzierungsquellen zu besichern | Zahlungsmittel und Wertschriften, die zur Absicherung von Finanzierungsquellen auf Ebene von Konzern und / oder Rechtseinheit zur Verfügung stehen | Anderweitig veräußerbare Vermögenswerte |   |                                  |
| <i>Mio. USD</i>   |   |   |  |   |   |                                  |
| <b>Bilanzierte Aktiven</b>  |   |   |  |   |   |                                  |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken   |   |   | 108 370  |   |   | 108 370                          |
| Kredite und Vorschüsse gegenüber Banken   |   | 5 140   |  | 11 703                                  | 25  | 16 868                           |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften   |   |   |  |   | 95 349  | 95 349                           |
| <i>davon: Barhinterlagen für geborgte Wertschriften</i>   |   |   |  |   | 13 061  | 13 061                           |
| <i>davon: Reverse-Repurchase-Geschäfte</i>  |   |   |  |   | 82 288  | 82 288                           |
| Forderung aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                                 |   | 3 205   |  |   | 20 397  | 23 602                           |
| Kredite und Vorschüsse gegenüber Kunden   | 18 804                                    | 935   |  | 294 307                                 | 6 306   | 320 352                          |
| <i>davon: Hypotheken</i>  | 18 804                                    |   |  | 151 301                                 |   | 170 105                          |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet               |   | 197   | 13 446   | 1 091                                   | 7 828   | 22 563                           |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>           | <b>18 804</b>                             | <b>9 477</b>  | <b>121 816</b>   | <b>307 101</b>                          | <b>129 905</b>  | <b>587 104</b>                   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</b>       | <b>43 292<sup>1</sup></b>                 | <b>3 589</b>  | <b>53 924</b>  | <b>3 566</b>                            |   | <b>104 370</b>                   |
| <i>davon: Staatsanleihen</i>  |   | 4 776   | 6 385  |   |   | 11 161                           |
| <i>davon: Mortgage-Backed Securities</i>  |   |   | 258  |   |   | 258                              |
| <i>davon: sonstige Asset-Backed Securities</i>  |   |   | 134  |   |   | 134                              |
| <i>davon: sonstige Anleihen</i>   |   | 1 660   | 187  | 4 921                                   |   | 6 768                            |
| <i>davon: Anlagefonds</i>   |   | 3 541   | 898  | 5 277                                   |   | 9 716                            |
| <i>davon: Beteiligungstitel</i>   |   | 33 315  | 2 504  | 36 949                                  |   | 72 768                           |
| <i>davon: Kredite</i>   |   |   |  | 3 566                                   |   | 3 566                            |
| <b>Derivative Finanzinstrumente</b>   |   |   |  |   | 126 210   | 126 210                          |
| <b>Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft</b>   |   |   |  |   | 16 840  | 16 840                           |
| <i>davon: Brokerage-Geschäft</i>  |   |   |  |   | 4 384   | 4 384                            |
| <i>davon: Prime-Brokerage-Geschäft</i>  |   |   |  |   | 12 457  | 12 457                           |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</b> |   | 23 514  | 39 186   | 9 826                                   | 10 163  | 82 690                           |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>                                | <b>43 292</b>                             | <b>27 104</b>   | <b>93 110</b>  | <b>13 392</b>                           | <b>153 213</b>  | <b>330 110</b>                   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>        |   | 171   | 6 495  |   |   | 6 667                            |
| Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften  |   |   |  | 1 099                                   |   | 1 099                            |
| Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software   |   |   |  | 9 348                                   |   | 9 348                            |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte  |   |   |  |   | 6 647   | 6 647                            |
| Latente Steueransprüche   |   |   |  |   | 10 105  | 10 105                           |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte   |   | 6   | 4 298  |   | 3 106   | 7 410                            |
| <b>Total Nicht finanzielle Vermögenswerte</b>   |   | <b>6</b>  | <b>4 298</b>   | <b>10 447</b>                           | <b>19 858</b>   | <b>34 608</b>                    |
| <b>Total Bilanzierte Aktiven</b>  | <b>62 096</b>                             | <b>36 758</b>   | <b>225 719</b>   | <b>330 940</b>                          | <b>302 976</b>  | <b>958 489</b>                   |

|  | Belastet                                  |   | Unbelastet   |   | Vermögenswerte, die nicht als Sicherheiten verpfändet werden können | Total Aktiven Konzern (per IFRS) |
|--|---|---|--|---|---|----------------------------------|
|  | Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte | Vermögenswerte mit anderweitigen Verfügungsbeschränkungen, die nicht zur Verfügung stehen, um Finanzierungsquellen zu besichern | Zahlungsmittel und Wertschriften, die zur Absicherung von Finanzierungsquellen auf Ebene von Konzern und / oder Rechtseinheit zur Verfügung stehen | Anderweitig veräußerbare Vermögenswerte |   |                                  |
| <i>Mio. USD</i>  |   |   |  |   |   |                                  |
| <b>Ausserbilanz</b>  |   |   |  |   |   |                                  |
| <b>Fair Value von erhaltenen Sicherheiten</b>                            | <b>356 745</b>                            | <b>14 954</b>   | <b>109 310</b>   | <b>2 678</b>                            |   | <b>483 688</b>                   |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende Geldmarktpapiere</i>                 | 10 110                                    | 390   | 3 922  |   |   | 14 421                           |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende sonstige Fremdkapitalinstrumente</i> | 211 156                                   | 11 204  | 87 788   |   |   | 310 148                          |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende Beteiligungstitel</i>                | 130 853                                   | 3 356   | 16 598   |   |   | 150 807                          |
| <i>davon: als Sicherheiten dienende Anlagefonds</i>                      | 4 621                                     | 4   | 1 003  |   |   | 5 628                            |
| <i>davon: sonstige</i>   | 5   |   |  | 2 678                                   |   | 2 683                            |
| <b>Total Bilanzierte Aktiven und Ausserbilanz per 31 Dezember 2018</b>   | <b>418 841</b>                            | <b>51 712</b>   | <b>335 029</b>   | <b>333 618</b>                          | <b>302 976</b>  |                                  |
| <i>davon: Erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA)</i>                 |   |   | 184 361  |   |   |                                  |

<sup>1</sup> Beinhaltet als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte in Höhe von USD 32 121 Millionen, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können.

## Aktiven die zur Absicherung von Finanzierungsquellen auf Ebene von Konzern und / oder Rechtseinheit zur Verfügung stehen, nach Währung

| Mio. USD          | 31.12.19       | 31.12.18       |
|-------------------|----------------|----------------|
| Schweizer Franken | 79 819         | 79 595         |
| US-Dollar         | 146 601        | 131 838        |
| Euro              | 32 801         | 36 874         |
| Andere            | 86 803         | 86 720         |
| <b>Total</b>      | <b>346 024</b> | <b>335 029</b> |

### Stresstests

**Geprüft** | Mittels Stresstests legen wir die optimale Aktiven-Fremdkapital-Struktur fest, die es uns unter verschiedenen Stressszenarien ermöglicht, eine angemessen ausgewogene Liquiditäts- und Finanzierungsposition aufrechtzuerhalten. Die Liquiditätskrisenanalyse und die Notfallplanung unterstützen die Liquiditätsbewirtschaftung und sollen gewährleisten, dass Korrekturmassnahmen zum Auffangen möglicher unmittelbarer Liquiditätsengpässe sofort umgesetzt werden können. ▲

Wir berechnen unser Liquiditätsengagement anhand zweier potenzieller Hauptszenarien, die schwierige und akute Marktbedingungen umfassen, wobei auch mögliche Auswirkungen auf unseren Marktzugang durch Stressereignisse berücksichtigt werden, die alle Geschäftsbereiche betreffen. Diese Modelle und Annahmen werden regelmässig überprüft, um den neuesten Geschäfts- und Marktentwicklungen Rechnung zu tragen. Wir aktualisieren die verwendeten Annahmen kontinuierlich und unterhalten eine solide, durchführbare Notfallplanung, die wir periodisch Tests unterziehen.

→ **Siehe «Risikomessung» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Stresstests**

### Stressszenario

Da eine Liquiditätskrise vielfältige Ursachen haben kann, werden beim Stressszenario potenzielle Stressfaktoren über alle Märkte, Währungen und Produkte hinweg betrachtet. Das Szenario ist aber in der Regel nicht firmenspezifisch. Neben der Unfähigkeit, fällig werdende Wholesale-Mittel zu erneuern, geht das Szenario von einem allmählichen Abfluss von ansonsten stabilen Kundeneinlagen und Liquidität aus, der eine Herabstufung unseres langfristigen Kreditratings um zwei Stufen und eine entsprechende Herabstufung unseres kurzfristigen Ratings nach sich zieht.

Wir verwenden ausserdem ein Cash-Capital-Modell, welches das Stressszenario beinhaltet und den Betrag an langfristig verfügbaren Finanzierungsmitteln misst, die für die Finanzierung illiquider Aktiven verfügbar sind. Der illiquide Teil einer Anlage entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert der Anlage und ihrem effektiven Beleihungswert in einer besicherten Finanzierung. Langfristige Finanzierungsmittel, die als Barmittel zur Deckung illiquider Anlagen verwendet werden, beinhalten Positionen auf unbesicherter Basis mit einer Restlaufzeit von mindestens einem Jahr, Eigenkapital und den Bodensatz an

Kundengeldern, das heisst der Anteil der Kundeneinlagen mit einer verhaltensbasierten Verbleibdauer von mindestens einem Jahr.

### Kombiniertes Szenario

Das kombinierte Szenario stellt ein extremes Stressereignis dar, das eine firmenspezifische Krise mit Marktstörungen kombiniert. Dieses Szenario basiert auf i) hohen Abflüssen bei sonst stabilen Kundeneinlagen, die grösstenteils Sichtgelder sind; ii) der Unfähigkeit, fällige unbesicherte Wholesale-Mittel zu erneuern oder zu ersetzen; iii) ungewöhnlich hohen Inanspruchnahmen von Kreditzusagen; iv) eingeschränkten Möglichkeiten der Liquiditätsbeschaffung über die Handelsbestände; v) Liquiditätsabflüssen, die eine Senkung unseres langfristigen Kreditratings um drei Stufen und eine entsprechende Herabstufung unseres kurzfristigen Ratings nach sich ziehen; vi) der Auslösung vertraglicher Verpflichtungen, Derivatpositionen aufzulösen oder zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen; vii) und einem zusätzlichen Sicherheitenbedarf aufgrund einer negativen Entwicklung des Marktwerts von Derivaten. Das kombinierte Szenario wird täglich durchgeführt, um potenzielle Barmittelabflüsse beim Eintreten eines solchen Ereignisses zu simulieren, und im Rahmen des laufenden Risikomanagements zu beurteilen.

### Liquiditätsnotfallplan

**Geprüft** | Der Liquiditätsnotfallplan des Konzerns bildet einen zentralen Bestandteil unseres globalen Krisenmanagementrahmens, der verschiedene Arten von Krisensituationen abdeckt. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Gleichzeitig schützen die Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und die globale Reichweite unseres Geschäfts unsere Liquiditätsposition im Krisenfall. Wir prüfen regelmässig alle wesentlichen bekannten und erwarteten Mittelflüsse sowie die Höhe und Verfügbarkeit erstklassiger Sicherheiten, die gegebenenfalls zur Aufnahme zusätzlicher Mittel eingesetzt werden könnten. Zu unseren Krisenfinanzierungsquellen gehören unsere Portfolios aus erstklassigen liquiden Vermögenswerten, verfügbare und unbeanspruchte Liquiditätsfazilitäten bei mehreren wichtigen Zentralbanken, ein eventueller Abbau liquider Handelsbestände und weitere definierte Managementmassnahmen. ▲

## Fremdkapital- und Finanzierungsbeiwirtschaftung

**Geprüft** | Group Treasury überwacht regelmässig die Finanzierungssituation von UBS, einschliesslich der Konzentrationsrisiken, um eine ausgewogene und diversifizierte Struktur der Verpflichtungen zu gewährleisten. Die Bewirtschaftung der Finanzierungsrisiken hat zum Ziel, die Aktiven und Fremdkapital zwecks einer verlässlichen und kostengünstigen Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit optimal zu strukturieren. Zur Planung der Finanzierungsaktivitäten werden die Gesamtliquidität und das Finanzierungsprofil der Bilanz analysiert sowie die erforderlichen Mittel zur Unterstützung der laufenden Geschäftsaktivitäten in Perioden mit schwierigen Marktbedingungen berücksichtigt. ▲

Die Finanzierungsstrategie der UBS Group AG wird jährlich im Finanzierungsplan festgelegt und vierteljährlich gemäss Governance-Rahmen für die Richtlinie zur Finanzierungsbeiwirtschaftung geprüft. Der Finanzierungsplan wird durch Group Treasury entwickelt und von Group ALCO genehmigt. Bei der Umsetzung des Finanzierungsplans berücksichtigt Group Treasury Faktoren wie die Währung, den Markt und die Laufzeitendiversifikation. Für bestimmte Produktarten wird die operationelle Umsetzung der Finanzierungstransaktionen, die im Finanzierungsplan definiert sind, an die Unternehmensbereiche delegiert (z.B. strukturierte Notes für die Investment Bank). Die Gesamtverantwortung und die Aufsicht über alle Produktarten liegen bei Group Treasury.

Group Treasury schlägt Limiten, Trigger und Ziele für die Finanzierung vor, einschliesslich Konzentrationslimiten, gewichteter Durchschnittswerte für Laufzeituntergrenzen und Volumen, legt diese fest und überwacht sie. Die Diversifikation der Finanzierungsquellen wird kontinuierlich überwacht, wobei der Fokus auf der Produktart, den Engagements gegenüber einzelnen Gegenparteien (in Prozent des Gesamtengagements), dem Laufzeitenprofil und dem Gesamtbeitrag einer bestimmten Finanzierungsquelle an den Mix aus Verbindlichkeiten liegt.

Im Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten generieren wir Aktiv- und Fremdkapitalpositionen, die nach Märkten, Produkten, Fälligkeiten und Währungen breit diversifiziert sind. Dadurch wird unsere Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsquellen verringert, es entstehen breit abgestützte Anlagemöglichkeiten und das Liquiditätsrisiko wird reduziert.

Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking stellen bedeutende, kosteneffiziente und verlässliche Finanzierungsquellen dar. Dazu gehören der Bodensatz an Kundengeldern und Schweizer Covered Bonds, denen ein Teil unseres Schweizer Hypothekenportfolios (als Sicherheit) zugrunde liegt, um uns langfristig zu finanzieren. Zusätzlich stützen wir uns auf mehrere kurz-, mittel- und langfristige Finanzierungsprogramme, in deren Rahmen wir unbesicherte nicht nachrangige Schuldtitel und strukturierte Produkte sowie kurzfristige Anleihen ausgeben. Institutionelle und private Anleger mit Marktaktivitäten in Europa, den USA und im asiatisch-pazifischen Raum sind somit in der Lage, massgeschneiderte Investitionen in UBS-Schuldtitel zu tätigen.

Dieses breite Produktangebot und die vielfältigen Finanzierungsquellen sowie die globale Reichweite unserer Geschäftsaktivitäten stellen unsere Finanzierungsstabilität sicher.

### Bilanzielle Verpflichtungen

Das Fremdkapital stieg per 31. Dezember 2019 um 12 Milliarden US-Dollar auf 917 Milliarden US-Dollar an, was hauptsächlich von der Zunahme der Kundeneinlagen, der nicht finanziellen Verpflichtungen und der finanziellen Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen sowie der ausgegebenen langfristigen Schuldtitel herrührte. Teilweise ausgeglichen wurden diese Effekte durch die Abnahme der kurzfristigen Verpflichtungen und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Total Fremdkapital ohne Derivate und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten erhöhten sich per 31. Dezember 2019 um 14 Milliarden US-Dollar auf 765 Milliarden US-Dollar. Ohne Berücksichtigung von Währungseffekten nahm das Total Fremdkapital ohne Derivate und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten um 12 Milliarden US-Dollar zu.

Die Kundeneinlagen stiegen um 28 Milliarden US-Dollar, vorwiegend in der Schweiz und in Asien / Pazifik. Per 31. Dezember 2019 belief sich das Verhältnis der Kundeneinlagen zu ausstehenden Krediten auf 137% (31. Dezember 2018: 131%).

Die nicht finanziellen Verpflichtungen und die finanziellen Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen erhöhten sich um 6 Milliarden US-Dollar. Hauptursache hierfür waren eine Zunahme der fondsgebundenen Investmentverträge und der damit einhergehende Anstieg der zugehörigen Vermögenswerte.

Die ausgegebenen langfristigen Schuldtitel nahmen um 5 Milliarden US-Dollar zu, was auf einen von der Marktentwicklung verursachten Anstieg der zum Fair Value designierten ausgegebenen Schuldtitel um 10 Milliarden US-Dollar zurückzuführen war. Diese Zunahme wurde teilweise ausgeglichen durch eine Abnahme der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen Schuldtitel um 5 Milliarden US-Dollar, was in erster Linie dem Erreichen der Fälligkeit und der vorzeitigen Rückzahlung nicht nachrangiger unbesicherter Schuldinstrumente im Gegenwert von 9,7 Milliarden US-Dollar sowie dem Erreichen der Fälligkeit gedeckter Schuldverschreibungen (Covered Bonds) im Gegenwert von 1,1 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben war. Die vorgenannten Fälligkeiten wurden teilweise kompensiert durch die Emission von auf US-Dollar, Schweizer Franken, australischem Dollar und Singapur-Dollar lautenden verlustabsorbierenden zusätzlichen Kernkapitalinstrumenten mit hohem Trigger im Gegenwert von 3,8 Milliarden US-Dollar und die Emission von auf Schweizer Franken und US-Dollar lautenden nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten im Gegenwert von 1,9 Milliarden US-Dollar, die zur Verlustabsorptionsfähigkeit (TLAC) beitragen.



Im Verlauf des Jahres 2020 werden TLAC-anrechenbare Benchmark-Instrumente im Gegenwert von 1,8 Milliarden US-Dollar fällig werden. Im Februar 2020 wurde AT1-Kapital im Gegenwert von 1,3 Milliarden US-Dollar zurückgezahlt. UBS erfüllt bereits die Going- und Gone-Concern-Anforderungen für 2020 und wird bei der Refinanzierung rückzahlbarer Kapitalinstrumente sowie bei potenziellen zusätzlichen Emissionen gleichsam vernünftig und opportunistisch handeln.

Die kurzfristigen Verpflichtungen verringerten sich um 22 Milliarden US-Dollar, was hauptsächlich auf die Nettofälligkeiten von Commercial Papers und Certificates of Deposit zurückzuführen war.

Derivate und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten gingen um 2 Milliarden US-Dollar zurück im Einklang mit der vorgenannten Erhöhung der derivativen Vermögenswerte und Forderungen aus Barhinterlagen.

→ **Siehe Dokument «Kapitalinstrumente und TLAC-anrechenbare nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel der UBS Group AG (konsolidiert)» unter «Informationen für Obligationäre» auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen**

→ **Siehe Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Passiven

| Mrd. USD   | Stand am     |              | Veränderung (%) |
|--|--------------|--------------|-----------------|
|  | 31.12.19     | 31.12.18     | seit 31.12.18   |
| Kurzfristige Verpflichtungen <sup>1</sup>  | 28,4         | 50,0         | (43)            |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte zu fortgeführten Anschaffungskosten   | 7,8          | 10,3         | (24)            |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden   | 448,3        | 419,8        | 7               |
| Langfristige ausgegebene Schuldtitel <sup>2</sup>  | 155,5        | 150,3        | 3               |
| Handelsbestände <sup>3</sup>   | 30,6         | 28,9         | 6               |
| Derivative Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten             | 152,3        | 154,6        | (2)             |
| Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft   | 37,2         | 38,4         | (3)             |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertet <sup>4</sup>  | 17,5         | 18,8         | (7)             |
| Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen und finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen | 39,9         | 34,2         | 17              |
| <b>Total Fremdkapital</b>  | <b>917,5</b> | <b>905,4</b> | <b>1</b>        |
| Aktienkapital  | 0,3          | 0,3          | 0               |
| Kapitalreserven  | 18,1         | 20,8         | (13)            |
| Eigene Aktien  | (3,3)        | (2,6)        | 26              |
| Gewinnreserven   | 34,2         | 30,4         | 12              |
| Other Comprehensive Income <sup>5</sup>  | 5,3          | 3,9          | 35              |
| <b>Total den Aktionären zurechenbares Eigenkapital</b>   | <b>54,5</b>  | <b>52,9</b>  | <b>3</b>        |
| Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital   | 0,2          | 0,2          | (1)             |
| <b>Total Eigenkapital</b>  | <b>54,7</b>  | <b>53,1</b>  | <b>3</b>        |
| <b>Total Passiven</b>  | <b>972,2</b> | <b>958,5</b> | <b>1</b>        |

<sup>1</sup> Besteht aus kurzfristigen Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Verpflichtungen gegenüber Banken. <sup>2</sup> Besteht aus langfristig ausgegebenen Schuldtiteln, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgegebenen Schuldtiteln, zum Fair Value designiert. Die Klassifikation der ausgegebenen Schuldtitel in kurz- und langfristig berücksichtigt nicht die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung. Langfristig ausgegebene Schuldtitel schliessen auch Schuldtitel mit einer verbleibenden Restlaufzeit unter einem Jahr ein. <sup>3</sup> Besteht aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten. <sup>4</sup> Besteht aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu nicht Handelszwecken gehalten, finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet und finanziellen Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen sind ausgeschlossen. <sup>5</sup> Ausgeschlossen sind leistungsorientierte Pläne und eigene Kredite, die direkt in den Gewinnreserven gebucht werden.



### Fremdkapital nach Produkt und Währung

|   | USD Milliarden  |              |             |             | In % Total Fremdkapital |             |             |             |             |             |                 |              |
|---|-----------------|--------------|-------------|-------------|-------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-----------------|--------------|
|   | Alle Währungen |              | USD         |             | CHF                     |             | EUR         |             | Sonstige    |             | Alle Währungen |              |
|   | 31.12.19        | 31.12.18     | 31.12.19    | 31.12.18    | 31.12.19                | 31.12.18    | 31.12.19    | 31.12.18    | 31.12.19    | 31.12.18    | 31.12.19        | 31.12.18     |
| Kurzfristige Verpflichtungen  | 28,4            | 50,0         | 1,6         | 3,1         | 0,3                     | 0,3         | 0,6         | 1,3         | 0,7         | 0,8         | 3,1             | 5,5          |
| <i>davon gegenüber Banken</i>  | 6,6             | 11,0         | 0,2         | 0,4         | 0,3                     | 0,3         | 0,1         | 0,2         | 0,2         | 0,3         | 0,7             | 1,2          |
| <i>davon kurzfristig ausgegebene Schuldtitel<sup>1</sup></i>  | 21,8            | 39,0         | 1,4         | 2,7         | 0,0                     | 0,0         | 0,5         | 1,1         | 0,5         | 0,5         | 2,4             | 4,3          |
| Wertpapierfinanzierungsgeschaft  | 7,8             | 10,3         | 0,8         | 0,9         | 0,0                     | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,2         | 0,8             | 1,1          |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden   | 448,3           | 419,8        | 17,0        | 15,8        | 21,4                    | 20,0        | 5,8         | 6,2         | 4,6         | 4,4         | 48,9            | 46,4         |
| <i>davon: Sichteinlagen</i>   | 176,0           | 181,9        | 4,4         | 4,5         | 7,6                     | 7,6         | 4,4         | 5,2         | 2,7         | 2,8         | 19,2            | 20,1         |
| <i>davon: Spar- und Anlagegelder</i>  | 168,6           | 165,8        | 6,0         | 6,0         | 11,8                    | 11,7        | 0,5         | 0,6         | 0,0         | 0,0         | 18,4            | 18,3         |
| <i>davon: Termineinlagen</i>  | 62,3            | 53,6         | 4,8         | 3,8         | 0,3                     | 0,6         | 0,0         | 0,1         | 1,7         | 1,4         | 6,8             | 5,9          |
| <i>davon: Treuhandanlagen</i>   | 41,4            | 18,6         | 1,7         | 1,5         | 1,8                     | 0,1         | 0,8         | 0,3         | 0,2         | 0,2         | 4,5             | 2,0          |
| Langfristig ausgegebene Schuldtitel <sup>2</sup>  | 155,5           | 150,3        | 10,0        | 9,5         | 1,6                     | 1,4         | 3,4         | 4,0         | 1,9         | 1,7         | 16,9            | 16,6         |
| <i>davon: nicht nachrangige, unbesicherte Schuldtitel</i>   | 55,7            | 63,0         | 3,5         | 3,7         | 0,1                     | 0,1         | 1,9         | 2,4         | 0,5         | 0,6         | 6,1             | 6,9          |
| <i>davon: Covered Bonds</i>   | 2,6             | 3,9          | 0,0         | 0,0         | 0,0                     | 0,0         | 0,3         | 0,4         | 0,0         | 0,0         | 0,3             | 0,4          |
| <i>davon: nachrangige Schuldtitel</i>   | 21,8            | 17,7         | 1,8         | 1,5         | 0,0                     | 0,0         | 0,4         | 0,4         | 0,2         | 0,1         | 2,4             | 1,9          |
| <i>davon: Schuldtitel, durch die Schweizer Pfandbriefbanken ausgegeben</i>  | 8,6             | 8,6          | 0,0         | 0,0         | 0,9                     | 0,9         | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,9             | 0,9          |
| <i>davon: andere langfristige Schuldtitel</i>   | 0,0             | 0,1          | 0,0         | 0,0         | 0,0                     | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,0         | 0,0             | 0,0          |
| <i>davon: ausgegebene Schuldtitel zum Fair Value bewertet</i>   | 66,8            | 57,0         | 4,8         | 4,2         | 0,5                     | 0,4         | 0,8         | 0,7         | 1,2         | 0,9         | 7,3             | 6,2          |
| Verpflichtungen aus Handelsbeständen   | 30,6            | 28,9         | 1,1         | 1,5         | 0,1                     | 0,1         | 0,5         | 0,4         | 1,7         | 1,2         | 3,3             | 3,2          |
| Derivative Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten              | 152,3           | 154,6        | 13,7        | 14,2        | 0,2                     | 0,2         | 1,8         | 1,0         | 0,9         | 1,7         | 16,6            | 17,1         |
| Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft   | 37,2            | 38,4         | 3,0         | 2,9         | 0,1                     | 0,1         | 0,3         | 0,3         | 0,6         | 0,9         | 4,1             | 4,2          |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value bewertet <sup>3</sup>  | 17,5            | 18,8         | 1,2         | 1,3         | 0,2                     | 0,2         | 0,2         | 0,5         | 0,3         | 0,2         | 1,9             | 2,0          |
| Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen und finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen | 39,9            | 34,2         | 0,6         | 0,6         | 0,2                     | 0,2         | 0,1         | 0,2         | 3,4         | 2,7         | 4,4             | 3,7          |
| <b>Total Fremdkapital</b>   | <b>917,5</b>    | <b>905,4</b> | <b>49,0</b> | <b>49,9</b> | <b>24,1</b>             | <b>22,5</b> | <b>12,7</b> | <b>13,9</b> | <b>14,2</b> | <b>13,7</b> | <b>100,0</b>    | <b>100,0</b> |

<sup>1</sup> Die kurzfristig ausgegebenen Schuldtitel bestehen aus Einlagenzertifikaten, Commercial Papers, Akzepten, Solawechsel und anderen Geldmarktpapiere. <sup>2</sup> Besteht aus langfristig ausgegebenen Schuldtiteln, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ausgegebenen Schuldtitel, zum Fair Value designiert. Die Klassifikation der ausgegebenen Schuldtitel in kurz- und langfristig berücksichtigt nicht die Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung. Langfristig ausgegebene Schuldtitel schliessen auch Schuldtitel mit einer verbleibenden Restlaufzeit unter einem Jahr ein. <sup>3</sup> Besteht aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet und finanziellen Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen sind ausgeschlossen.

### Finanzierungsquote

Die Rahmenregelung in Bezug auf die Finanzierungsquote (NSFR) soll verhindern, dass Banken zu stark von kurzfristiger Wholesale-Finanzierung abhängig sind und eine bessere Beurteilung der Finanzierungsrisiken für alle bilanzwirksamen und ausserbilanziellen Positionen sowie Finanzierungsstabilität fördern. Die NSFR besteht aus zwei Komponenten: der verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF) und der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF). Die ASF ist definiert als der Anteil des Eigen- und Fremdkapitals, von dem zu erwarten ist, dass er über einen Zeithorizont von einem Jahr verfügbar ist. Die RSF ist ein Mass für den stabilen Finanzierungsbedarf eines Vermögenswerts abhängig von Fälligkeit, Belastung und anderen Merkmalen sowie für das Potenzial, von den ausserbilanziellen Engagements der Bank Finanzierungsliquidität abzurufen. Die NSFR-Rahmenregelung des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht BCBS sieht vor, dass ab 2018 eine NSFR von mindestens 100% erreicht wird.

Wir folgen bei der Offenlegung der geschätzten Pro-forma-NSFR den aktuellen Richtlinien der FINMA und werden unsere Berichterstattung der endgültigen Umsetzung der Offenlegungsstandards des BCBS für die NSFR in der Schweiz anpassen. Die Berechnung unserer Pro-forma-NSFR berücksichtigt die Auslegung und Einschätzung der Auswirkungen der NSFR-Vorschriften. Sie wird analog zu neuen

Auslegungen regulatorischer Vorgaben weiter verfeinert, wenn die Festlegung der NSFR-Regelung in der Schweiz abgeschlossen ist, und so neuen Modellen und der Verbesserung damit verbundener Systeme Rechnung tragen. Nachdem die Einführung der NSFR-Rahmenregelung in der Schweiz in den vergangenen beiden Jahren verschoben wurde, um sie an die Entwicklungen in der EU und den USA anzugleichen, hat der schweizerische Bundesrat entschieden, die damit verbundenen Änderungen der Verordnungen im Frühsommer 2020 zu verabschieden und bis Mitte 2021 in Kraft zu setzen. Das Eidgenössische Finanzdepartement wurde beauftragt, die notwendigen regulatorischen Dokumente gemeinsam mit den betreffenden Anspruchsgruppen, unter anderem jenen aus der Branche, in den kommenden Monaten zu finalisieren.

Per 31. Dezember 2019 betrug unser geschätzter Pro-forma-NSFR 111%, was einem Anstieg um einen Prozentpunkt im Vergleich zum 31. Dezember 2018 entsprach. Dafür verantwortlich war hauptsächlich ein Anstieg der verfügbaren stabilen Finanzierung um 19 Milliarden US-Dollar, der in erster Linie auf eine Zunahme der Einlagen zurückzuführen war. Dieser Effekt wurde durch eine Erhöhung der erforderlichen stabilen Finanzierung um 16 Milliarden US-Dollar, die vor allem auf einen Anstieg der Handelsbestände und Verfeinerungen der Berechnung zurückzuführen war, weitgehend kompensiert.

### Pro-forma Finanzierungsquote

| <i>Mrd. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>    | 31.12.19   | 31.12.18   |
|---|------------|------------|
| Verfügbare Betrag stabiler Refinanzierung     | 488        | 469        |
| Erforderlicher Betrag stabiler Refinanzierung | 442        | 426        |
| <b>Pro-forma Finanzierungsquote (%)</b>       | <b>111</b> | <b>110</b> |

### Interne Finanzierung und Transferpreise

Wir stützen uns auf integrierte Liquiditäts- und Finanzierungsprinzipien, nach denen sich die Liquiditätsbewirtschaftung aller unserer Niederlassungen und Tochtergesellschaften richtet, und unsere wichtigsten Liquiditätsquellen werden über vollkonsolidierte Gesellschaften gesteuert und erfasst. Group Treasury ist für interne Finanzierungsbelange zuständig und sorgt für den Mittelfluss zwischen denjenigen Einheiten, die überschüssige liquide Mittel generieren, und solchen, die Mittel benötigen, ausgenommen in Fällen, in denen die Übertragung Beschränkungen unterliegt.

Die Finanzierungskosten und -leistungen werden unseren Unternehmensbereichen gemäss unserem System für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken zugewiesen. Unser internes Transferpreissystem, das Group Treasury untersteht, soll eine geeignete Struktur des

Fremdkapitals gewährleisten, damit sich die Aktiven und geplanten Aktivitäten jedes Unternehmensbereichs finanzieren lassen. Mit dem Transferpreismechanismus werden die Finanzierungs- und Liquiditätskosten den Aktivitäten zugewiesen, welche die Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken generieren. Ferner reguliert er den Mittelfluss von den Geschäftseinheiten, die einen Überschuss haben, zu denen, die ein Defizit aufweisen. Die Finanzierungsmittel werden intern übertragen oder unter den Geschäftseinheiten zu Zinssätzen und Laufzeiten alloziert, welche die Zusammensetzung der Aktiven, die Liquidität und die zuverlässige externe Finanzierung jeder Geschäftseinheit widerspiegeln, und sind für grössere Tochtergesellschaften individueller Natur. Wir überprüfen den Transferpreismechanismus regelmässig und verbessern ihn wo nötig, damit wir unsere Ziele für die Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung besser erreichen.

### Kreditratings

Kreditratings beeinflussen die Kosten und die Verfügbarkeit von Finanzierungen, insbesondere jene für unbesicherte Mittel an den Wholesale-Märkten. Unsere Kreditratings können sich auch auf die Entwicklung einiger unserer Geschäftsfelder sowie das Vertrauen von Kunden und Gegenparteien auswirken. Ratingagenturen berücksichtigen bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Festlegung eines Kreditratings eine Reihe von Faktoren, zum Beispiel Strategie, Position und Wert des Unternehmens sowie Gewinnstabilität und -qualität, Eigenmittelunterlegung, Risikoprofil und -bewirtschaftung, Liquiditätsbewirtschaftung, Diversifikation der Finanzierungsquellen, Qualität der Aktiven und Corporate Governance. Die Kreditratings widerspiegeln die Meinungen der Ratingagenturen und können sich daher jederzeit ändern.

Bei der Einschätzung ihres Liquiditäts- und Finanzierungsbedarfs erwägt UBS die potenziellen Auswirkungen einer Zurückstufung ihres langfristigen Kreditratings und einer entsprechenden Herabstufung ihres kurzfristigen Ratings.

Im Falle einer Herabstufung unserer Kreditratings könnten Rating-Trigger-Klauseln eine sofortige Erfüllung mit Barausgleich bewirken oder die Hinterlegung von zusätzlichen Sicherheiten an Gegenparteien aus vertraglichen Verpflichtungen in Verbindung mit OTC-Derivatpositionen und anderen Verpflichtungen erforderlich machen. Ausgehend von unseren Kreditratings per 31. Dezember 2019 wäre bei einer Herabstufung der langfristigen Kreditratings um eine, zwei oder drei Ratingkategorien ein Betrag von 0,0 Milliarden US-Dollar, 0,5 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 0,9 Milliarden US-Dollar erforderlich gewesen, um diese vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. Davon würden jeweils 0,0 Milliarden US-Dollar, 0,3 Milliarden US-Dollar und 0,6 Milliarden US-Dollar auf zusätzliche Sicherheiten entfallen. Im Jahresverlauf 2019 wurden die von UBS in Auftrag gegebenen Kreditratings der UBS Group AG und der UBS AG einmal nennenswert angepasst. Am 21. November 2019 stufte Rating and Investment Information (R&I) das Emittentenrating der UBS Group AG von A auf A+ herauf und korrigierte den Ausblick von positiv in stabil.

→ **Siehe «Liquiditätsbewirtschaftung und Finanzierung sind für unsere laufende Performance von grösster Bedeutung» im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Eigenkapital

Das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital erhöhte sich per 31. Dezember 2019 um 1605 Millionen US-Dollar auf 54 533 Millionen US-Dollar.

Das den Aktionären zurechenbare Total Comprehensive Income belief sich auf positive 5089 Millionen US-Dollar. Darin widerspiegelt sich das Konzernergebnis von 4304 Millionen US-Dollar und das positive Other Comprehensive Income (OCI) von 785 Millionen US-Dollar. Das OCI umfasste positives OCI im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen von 1143 Millionen US-Dollar, positives OCI im Zusammenhang mit im OCI zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten von 117 Millionen US-Dollar und positive Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen im OCI von

104 Millionen US-Dollar, teilweise geschmälert durch negatives OCI im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko von 392 Millionen US-Dollar und negatives OCI im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen von 186 Millionen US-Dollar.

Die Kapitalreserven sanken um 2779 Millionen US-Dollar, in erster Linie aufgrund der Dividendenausschüttung von 2544 Millionen US-Dollar aus der Kapitaleinlagereserve der UBS Group AG und eines negativen Effekts in Höhe von 886 Millionen US-Dollar durch die Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Mitarbeitervergütungspläne. Zum Teil ausgeglichen wurde dies durch eine Erhöhung um 619 Millionen US-Dollar, welche die Amortisation von aufgeschobenen Vergütungsanteilen in der Erfolgsrechnung widerspiegelte.

Die Transaktionen mit eigenen Aktien verminderten 2019 das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital um netto 695 Millionen US-Dollar. Hauptursache waren Aktienrückkäufe in Höhe von 806 Millionen US-Dollar im Jahr 2019 aus unserem Aktienrückkaufprogramm, teilweise ausgeglichen durch die Nettoveräusserung eigener Aktien in Verbindung mit aktienbasierten Mitarbeitervergütungsplänen.

Die Auswirkungen der Einführung von IFRIC 23 – *Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung* verminderte das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital um 11 Millionen US-Dollar.

Das den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbare Eigenkapital verringerte sich um 2 Millionen US-Dollar auf 174 Millionen US-Dollar.

- **Siehe Abschnitte «Konzernergebnis» und «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen über das Aktienrückkaufprogramm**
- **Siehe «Anmerkung 1b Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und andere Anpassungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über die Anwendung von IFRIC 23**

### Fälligkeitsstruktur von Vermögenswerten und Verpflichtungen

Die Tabellen auf den folgenden Seiten zeigen eine Übersicht der bilanzwirksamen und ausserbilanziellen Aktiven und Passiven nach vertraglicher Restlaufzeit per Bilanzstichtag. Die vertragliche Restlaufzeit des Fremdkapitals basiert auf den Buchwerten und auf dem frühesten Datum, an dem wir verpflichtet werden könnten, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die vertragliche Restlaufzeit der Aktiven basiert auf den Buchwerten und beinhaltet den Effekt der jederzeitigen Kündigung. Die Darstellung der Verpflichtungen zum Buchwert in dieser Tabelle weicht von «Anmerkung 27 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts ab, wo die Darstellung dieser Verpflichtungen gemäss International Financial Reporting Standards auf einer nicht abgezinsten Basis erfolgt.

Derivative Finanzinstrumente und zum Fair Value bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden der Spalte *Fällig innerhalb eines Monats* zugewiesen, auch wenn sich die jeweilige vertragliche Laufzeit über deutlich längere Zeiträume erstrecken kann.

Zur Absicherung fondsgebundener Investmentverträge gehaltene Vermögenswerte (ausgewiesen unter Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Fair Value und nicht zu Handelszwecken gehalten) werden der Spalte *Fällig innerhalb eines Monats* zugewiesen, im Einklang mit der Fälligkeit der im Rahmen der fondsgebundenen Investmentverträge fälligen Beträge (ausgewiesen unter Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert).

Andere finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen

ohne vertragliche Laufzeit, wie beispielsweise Beteiligungstitel, sind unter *Zeitlich unbegrenzt / Nicht zutreffend* enthalten. Nicht datierte oder zeitlich unbegrenzte Instrumente werden auf Grundlage der vertraglichen Kündigungsfrist, innerhalb der die Gegenpartei das Instrument kündigen kann, klassifiziert. Besteht keine vertragliche Kündigungsfrist, werden undatierte oder zeitlich unbegrenzte Kontrakte unter *Zeitlich unbegrenzt / Nicht zutreffend* eingeordnet.

Nicht finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen ohne vertragliche Laufzeit sind üblicherweise unter *Zeitlich unbegrenzt / Nicht zutreffend* enthalten.

Kreditzusagen werden auf der Grundlage des Zeitpunkts, ab dem eine Inanspruchnahme des Kredits frühestens möglich ist, klassiert.

### Fälligkeitsstruktur von Vermögenswerten und Verpflichtungen

| <i>Mrd. USD</i>  | Fällig<br>innert<br>eines<br>Monats | Fällig<br>innert<br>1 bis 3<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>3 bis 6<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>6 bis 9<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>9 bis 12<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>1 bis 2<br>Jahren | Fällig<br>innert<br>2 bis 5<br>Jahren | Fällig<br>nach<br>mehr als<br>5 Jahren | Fällig<br>Unbefristet<br>/ nicht<br>zutreffend | Total        |
|--|-------------------------------------|--|--|--|---|---------------------------------------|---------------------------------------|--|--|--------------|
| <b>Aktiven</b>   |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  |  |              |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken  | 107,0                               |  |  |  |   |                                       |                                       | 0,1                                    |  | 107,1        |
| Kredite und Vorschüsse an Banken   | 11,2                                | 0,6                                    | 0,2                                    | 0,2                                    | 0,1                                     | 0,0                                   | 0,2                                   | 0,0                                    |  | 12,4         |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 57,2                                | 16,8                                   | 4,3                                    | 4,0                                    | 1,0                                     | 0,8                                   | 0,2                                   |  |  | 84,2         |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten  | 23,3                                |  |  |  |   |                                       |                                       |  |  | 23,3         |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden   | 118,9                               | 36,7                                   | 14,0                                   | 8,3                                    | 9,1                                     | 27,1                                  | 60,6                                  | 52,0                                   |  | 326,8        |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  | 5,1                                 | 0,6                                    | 0,4                                    | 0,7                                    | 0,6                                     | 1,9                                   | 5,9                                   | 7,8                                    |  | 23,0         |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>  | <b>322,6</b>                        | <b>54,8</b>                            | <b>18,9</b>                            | <b>13,2</b>                            | <b>10,7</b>                             | <b>29,7</b>                           | <b>66,8</b>                           | <b>60,0</b>                            |  | <b>576,8</b> |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten   | 127,5                               |  |  |  |   |                                       |                                       |  |  | 127,5        |
| <i>davon: Vermögenswerte als Sicherheit verpfändet, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können</i> | <i>41,3</i>                         |  |  |  |   |                                       |                                       |  |  | <i>41,3</i>  |
| Derivative Finanzinstrumente   | 121,8                               |  |  |  |   |                                       |                                       |  |  | 121,8        |
| Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft   | 18,0                                |  |  |  |   |                                       |                                       |  |  | 18,0         |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten   | 36,6                                | 4,8                                    | 5,2                                    | 2,8                                    | 4,7                                     | 15,2                                  | 11,4                                  | 1,9                                    | 1,3  | 83,9         |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>   | <b>303,9</b>                        | <b>4,8</b>                             | <b>5,2</b>                             | <b>2,8</b>                             | <b>4,7</b>                              | <b>15,2</b>                           | <b>11,4</b>                           | <b>1,9</b>                             | <b>1,3</b>                                     | <b>351,3</b> |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>   | <b>0,2</b>                          | <b>0,1</b>                             | <b>0,3</b>                             | <b>0,2</b>                             | <b>0,3</b>                              | <b>0,4</b>                            | <b>0,2</b>                            | <b>4,7</b>                             | <b>0,0</b>                                     | <b>6,3</b>   |
| Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften   |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  | 1,1  | 1,1          |
| Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software  |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  | 12,8   | 12,8         |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte   |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  | 6,5  | 6,5          |
| Latente Steueransprüche  |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  | 9,5  | 9,5          |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte  | 6,6                                 |  |  |  |   |                                       | 1,3                                   | 0,0                                    |  | 7,9          |
| <b>Total Aktiven per 31. Dezember 2019</b>   | <b>633,4</b>                        | <b>59,8</b>                            | <b>24,4</b>                            | <b>16,2</b>                            | <b>15,7</b>                             | <b>45,3</b>                           | <b>79,6</b>                           | <b>66,6</b>                            | <b>31,2</b>                                    | <b>972,2</b> |
| <b>Total Aktiven per 31. Dezember 2018</b>   | <b>626,5</b>                        | <b>63,0</b>                            | <b>24,2</b>                            | <b>17,0</b>                            | <b>18,9</b>                             | <b>37,4</b>                           | <b>80,6</b>                           | <b>62,2</b>                            | <b>28,6</b>                                    | <b>958,5</b> |



### Fälligkeitsstruktur von Vermögenswerten und Verpflichtungen (Fortsetzung)

| Mrd. USD   | Fällig<br>innert<br>eines<br>Monats | Fällig<br>innert<br>1 bis 3<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>3 bis 6<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>6 bis 9<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>9 bis 12<br>Monaten | Fällig<br>innert<br>1 bis 2<br>Jahren | Fällig<br>innert<br>2 bis 5<br>Jahren | Fällig<br>nach<br>mehr als<br>5 Jahren | Unbefristet<br>/ nicht<br>zutreffend | Total        |
|--|-------------------------------------|--|--|--|---|---------------------------------------|---------------------------------------|--|--------------------------------------|--------------|
| <b>Fremdkapital</b>  |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      |              |
| Verpflichtungen gegenüber Banken   | 5,3                                 | 0,3                                    | 0,1                                    | 0,2                                    | 0,1                                     | 0,3                                   | 0,2                                   | 0,0                                    |                                      | 6,6          |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften                                      | 7,4                                 | 0,1                                    | 0,3                                    | 0,0                                    |   |                                       |                                       |  |                                      | 7,8          |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen<br>Finanzinstrumenten                   | 31,4                                |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      | 31,4         |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden   | 422,9                               | 16,0                                   | 4,3                                    | 0,9                                    | 1,8                                     | 1,1                                   | 1,2                                   | 0,0                                    |                                      | 448,3        |
| Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten<br>bewertet                   | 4,3                                 | 4,4                                    | 13,8                                   | 8,6                                    | 6,5                                     | 9,9                                   | 28,4                                  | 20,3                                   | 14,3                                 | 110,5        |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten<br>Anschaffungskosten bewertet      | 5,8                                 | 0,1                                    | 0,1                                    | 0,1                                    | 0,1                                     | 0,5                                   | 1,2                                   | 1,8                                    |                                      | 9,7          |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten<br/>Anschaffungskosten bewertet</b> | <b>477,2</b>                        | <b>21,0</b>                            | <b>18,6</b>                            | <b>9,9</b>                             | <b>8,6</b>                              | <b>11,7</b>                           | <b>30,9</b>                           | <b>22,1</b>                            | <b>14,3</b>                          | <b>614,3</b> |
| Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu<br>Handelszwecken gehalten     | 30,6                                |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      | 30,6         |
| Derivative Finanzinstrumente   | 120,9                               |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      | 120,9        |
| Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value<br>designiert                   | 37,2                                |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      | 37,2         |
| Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert   | 20,4                                | 17,3                                   | 3,9                                    | 4,1                                    | 2,1                                     | 10,2                                  | 2,0                                   | 6,7                                    |                                      | 66,8         |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert                            | 34,1                                | 0,4                                    | 0,2                                    | 0,2                                    | 0,0                                     | 0,0                                   | 0,4                                   | 0,6                                    |                                      | 35,9         |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet</b>                          | <b>243,2</b>                        | <b>17,7</b>                            | <b>4,1</b>                             | <b>4,4</b>                             | <b>2,1</b>                              | <b>10,3</b>                           | <b>2,3</b>                            | <b>7,3</b>                             |                                      | <b>291,5</b> |
| Rückstellungen   | 3,0                                 |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      | 3,0          |
| Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen   | 3,7                                 | 2,6                                    |  |  |   |                                       |                                       |  | 2,5                                  | 8,8          |
| <b>Total Fremdkapital per 31. Dezember 2019</b>  | <b>727,1</b>                        | <b>41,2</b>                            | <b>22,7</b>                            | <b>14,3</b>                            | <b>10,7</b>                             | <b>22,0</b>                           | <b>33,3</b>                           | <b>29,4</b>                            | <b>16,8</b>                          | <b>917,5</b> |
| <b>Total Fremdkapital per 31. Dezember 2018</b>  | <b>699,7</b>                        | <b>41,4</b>                            | <b>28,6</b>                            | <b>17,6</b>                            | <b>11,7</b>                             | <b>23,6</b>                           | <b>37,7</b>                           | <b>32,7</b>                            | <b>12,5</b>                          | <b>905,4</b> |
| <b>Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen</b>                      |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      |              |
| Kreditzusagen  | 33,1                                | 0,5                                    | 0,2                                    | 0,1                                    | 0,0                                     | 0,0                                   | 0,0                                   |  |                                      | 33,9         |
| Garantien  | 19,1                                |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      | 19,1         |
| Reverse-Repurchase-Geschäfte   | 21,9                                |  | 0,0                                    |  |   |                                       |                                       |  |                                      | 21,9         |
| Securities-Borrowing-Geschäfte   |                                     |  |  |  |   |                                       |                                       |  |                                      |              |
| <b>Total per 31. Dezember 2019</b>   | <b>74,1</b>                         | <b>0,5</b>                             | <b>0,2</b>                             | <b>0,1</b>                             | <b>0,0</b>                              | <b>0,0</b>                            | <b>0,0</b>                            | <b>0,0</b>                             | <b>0,0</b>                           | <b>74,9</b>  |
| <b>Total per 31. Dezember 2018</b>   | <b>63,0</b>                         | <b>0,3</b>                             | <b>0,2</b>                             | <b>0,1</b>                             | <b>0,2</b>                              | <b>0,0</b>                            | <b>0,0</b>                            | <b>0,0</b>                             | <b>0,0</b>                           | <b>63,6</b>  |

# Ausserbilanzgeschäfte

## Ausserbilanzgeschäfte

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs tätigen wir Transaktionen, deren maximales vertragliches Risiko gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) möglicherweise weder teilweise noch vollumfänglich in der Bilanz erfasst wird. Diese Transaktionen umfassen derivative Finanzinstrumente, Garantien und ähnliche Vereinbarungen sowie gekaufte und bestimmte zurückbehaltene Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften (Structured Entities, SEs). Solche Transaktionen können mehrere Gründe haben, zum Beispiel Absicherungs- und Market-Making-Aktivitäten. Weiter kann es darum gehen, entweder einem Kundenbedürfnis nachzukommen oder Anlagemöglichkeiten für Kunden durch Gesellschaften anzubieten, die nicht von uns kontrolliert werden.

Entsteht für uns im Rahmen dieser Geschäfte eine Verpflichtung oder ein Anspruch auf einen Vermögenswert, werden diese in der Bilanz erfasst. Der in der Bilanz erfasste Betrag stimmt jedoch unter Umständen nicht mit dem gesamten Gewinn- oder Verlustpotenzial solcher Geschäfte überein.

→ **Siehe «Anmerkung 1a Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze», Punkte 1, 3a und 3d, und «Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

In den folgenden Abschnitten werden bestimmte Ausserbilanzgeschäfte näher erläutert. Zusätzliche Informationen zu Ausserbilanzgeschäften sind vor allem in den Anmerkungen 10, 11, 21, 23, 24i, 26, 31 und 34 im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts zu finden sowie im Pillar-3-Bericht vom 31. Dezember 2019 unter «Pillar 3 disclosures» auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren).

## Entwicklung der Ausserbilanzgeschäfte 2019

In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase-Geschäfte stiegen um 13 Milliarden US-Dollar, in erster Linie bedingt durch höhere Kundenaktivitäten in Zusammenhang mit in der Zukunft beginnenden Transaktionen am Repo-Markt. In der Zukunft beginnende Repurchase-Geschäfte waren mit 8 Milliarden US-Dollar stabil, ebenso wie Garantien mit 16 Milliarden US-Dollar. Kreditzusagen gingen um 1 Milliarde US-Dollar zurück. Dies widerspiegelt insbesondere eine rückläufige Entwicklung unseres Bereichs Corporate Client Solutions in der Investment Bank aufgrund von Zusagen, die während des Berichtsjahres finanziert, gekündigt oder syndiziert wurden. Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen gingen um 2 Milliarden US-Dollar zurück.

## Ausserbilanz

| Mrd. USD  | Stand am |          | Veränderung (%) |
|---|----------|----------|-----------------|
|   | 31.12.19 | 31.12.18 | seit 31.12.18   |
| Total Garantien <sup>1</sup>  | 16,5     | 17,0     | (3)             |
| Kreditzusagen <sup>1</sup>  | 33,1     | 34,1     | (3)             |
| In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase-Geschäfte <sup>1</sup> | 21,9     | 9,0      | 143             |
| In der Zukunft beginnende Repurchase-Geschäfte <sup>1</sup>         | 8,1      | 8,3      | (2)             |
| Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen <sup>2</sup>            | 35,1     | 36,6     | (4)             |

<sup>1</sup> Diese Positionen sind angeglichen an den offengelegten Anwendungsbereich in der «Anmerkung 34 Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen» in dem Abschnitt Konzernrechnung dieses Berichts. Total Garantien und Kreditzusagen werden netto, ohne Unterbeteiligungen gezeigt. <sup>2</sup> Siehe «Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» in dem Abschnitt Konzernrechnung dieses Reports für weitere Informationen.

## Risikoffenlegungen, einschliesslich Engagements in Ausserbilanzvehikeln

Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für umfassende Informationen zu den Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken im Zusammenhang mit unseren Engagements, inklusive Engagements in Ausserbilanzvehikeln.

## Unterstützung nicht konsolidierter Anlagefonds

2019 hat der Konzern keine signifikante finanzielle oder sonstige Unterstützung an einen nicht konsolidierten Anlagefonds geleistet, sofern keine vertragliche Verpflichtung dazu bestand, und der Konzern beabsichtigt auch nicht, dies in Zukunft zu tun.

### Garantien und ähnliche Vereinbarungen

Im Rahmen unseres üblichen Geschäftsverkehrs geben wir verschiedene Formen von Garantien, Zusagen zur Verlängerung von Krediten, Standby Letters of Credit und anderen Akkreditiven für die Unterstützung unserer Kunden, Zusagen für in der Zukunft beginnende Transaktionen, Note Issuance Facilities sowie Revolving Underwriting Facilities aus. Bei diesen Garantien und ähnlichen Verpflichtungen handelt es sich in der Regel, mit Ausnahme von erhaltenen Prämien, um Ausserbilanzgeschäfte, es sei denn, eine Rückstellung ist zur Deckung wahrscheinlicher Verluste oder erwarteter Kreditverluste notwendig.

Garantien stellen unwiderrufliche, der Erfüllung gewisser Bedingungen unterliegende Zahlungszusagen unsererseits dar, falls unsere Kunden ihren Verpflichtungen gegenüber Dritten nicht nachkommen. Per 31. Dezember 2019 belief sich das Netto-Engagement (Bruttowerte abzüglich der Unterbeteiligungen) aus Garantien und ähnlichen Instrumenten auf 16,5 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 17,0 Milliarden US-Dollar per 31. Dezember 2018. Die Gebührenerträge aus der Gewährung von Garantien bildeten 2019 und 2018 keinen bedeutsamen Bestandteil des Gesamtertrags.

Wir gewähren auch Kreditverlängerungen in Form von Kreditlimiten, welche die Liquidität unserer Kunden sicherstellen. Ihre Laufzeit liegt überwiegend zwischen einem Monat und fünf Jahren. Die uneingeschränkt widerruflichen Kreditzusagen sind im Allgemeinen unbefristet. Falls Kunden ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, beläuft sich das maximale Kreditrisikoengagement für uns auf den vertraglich vereinbarten Betrag dieser Instrumente. Das damit verbundene Risiko entspricht ungefähr jenem von Kreditverlängerungen und unterliegt denselben Kriterien zur Risikobewirtschaftung und -kontrolle. Im Jahr 2019 erfassten wir Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditrisiken von 6 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit Kreditzusagen, Garantien und anderen bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigten Kreditfazilitäten, verglichen mit einer Nettowertberichtigung für Kreditrisiken von 12 Millionen US-Dollar im Jahr 2018. Die Rückstellungen für Garantien und Kreditzusagen beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 114 Millionen US-Dollar und per 31. Dezember 2018 auf 116 Millionen US-Dollar.

→ **Siehe «Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen» und «Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen zu Rückstellungen für Kreditzusagen und Garantien**

Für bestimmte Verpflichtungen gehen wir zum Teil Unterbeteiligungen ein, um die mit Garantien und Kreditzusagen der Bank verbundenen Risiken zu vermindern. Bei einer Unterbeteiligung verpflichtet sich eine Drittpartei, sich am Verlust zu beteiligen, falls ein Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, und gegebenenfalls einen Teil des Kredits zu finanzieren. Die Vertragsbeziehung besteht zwischen uns und dem Schuldner, und der Unterbeteiligte hat nur eine indirekte Beziehung. Wir schliessen Unterbeteiligungsvereinbarungen nur mit Banken ab, deren Kreditrating aus unserer Sicht mindestens jenem des Schuldners entspricht.

Im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs stellen wir auch gegenüber Dritten Zusicherungen, Garantien und Bürgschaften aus.

### Mitgliedschaften bei Clearingstellen und Börsen

Wir sind Mitglied zahlreicher Wertschriften- und Derivatbörsen sowie Clearingstellen. Im Zusammenhang mit einigen dieser Mitgliedschaften können wir verpflichtet sein, Anteile von finanziellen Verpflichtungen anderer Mitglieder, die ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, zu übernehmen, oder wir können zusätzlichen finanziellen Verpflichtungen ausgesetzt sein. Obwohl die Mitgliedschaftsbedingungen unterschiedlich sind, würden Verpflichtungen grundsätzlich nur entstehen, wenn die Börsen oder Clearingstellen ihre eigenen Mittel ausgeschöpft hätten. Die Wahrscheinlichkeit eines wesentlichen Verlusts aufgrund solcher Verpflichtungen ist unseres Erachtens gering.

### Einlagensicherung

Die schweizerische Bankengesetzgebung und die Schweizer Einlagensicherung verlangen von den Schweizer Banken und Effektenhändlern, dass sie bei der Insolvenz einer Schweizer Bank oder eines Effektenhändlers für privilegierte Kundenguthaben gemeinsam einen Garantiebtrag von bis zu 6 Milliarden Franken bereitstellen. Die FINMA veranschlagt unseren Anteil an der Einlagensicherung auf 0,9 Milliarden Schweizer Franken.

Als Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken (der Fonds) sind wir verpflichtet, den Fonds im Zusammenhang mit der Absicherung von Einlagen von nicht institutionellen Kunden (bis 31. Dezember 2019 in Höhe von mehr als 100 000 Euro und weniger als 235 Millionen Euro je Einleger beziehungsweise ab 1. Januar 2020 in Höhe von mehr als 100 000 Euro und weniger als 176 Millionen Euro) zu entschädigen, falls die UBS Europe SE zu irgendeinem Zeitpunkt nicht mehr in der Lage sein sollte, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die oben genannten Einlagensicherungsanforderungen stellen eine Eventualzahlungsverpflichtung dar und setzen uns einem zusätzlichen Risiko aus. Per 31. Dezember 2019 betrachteten wir die Wahrscheinlichkeit eines wesentlichen Verlusts aufgrund dieser Verpflichtungen als gering.

## Vertragliche Verpflichtungen

| Mio. USD                           | Zahlungsfälligkeiten nach Dauer |               |               |               | Total          |
|------------------------------------|---------------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|
|                                    | Innerhalb 1 Jahr                | 1–3 Jahre     | 3–5 Jahre     | Über 5 Jahre  |                |
| Langfristige Schuldverpflichtungen | 66 652                          | 37 534        | 21 519        | 43 622        | 169 327        |
| Leasingverpflichtungen             | 658                             | 1 107         | 898           | 2 073         | 4 736          |
| Abnahmeverpflichtungen             | 1 069                           | 780           | 301           | 111           | 2 260          |
| <b>Total per 31. Dezember 2019</b> | <b>68 379</b>                   | <b>39 421</b> | <b>22 717</b> | <b>45 806</b> | <b>176 323</b> |

### Vertragliche Verpflichtungen

Die obige Tabelle umfasst alle vertraglichen Verpflichtungen per 31. Dezember 2019, gegliedert nach Fälligkeiten.

Mit Ausnahme der Abnahmeverpflichtungen (das heisst Verträge, in denen wir uns zum Kauf von Gütern und Dienstleistungen verpflichtet haben) und der unter *Leasingverpflichtungen* aufgeführten Leasingverhältnisse sind alle in dieser Tabelle aufgeführten vertraglichen Verpflichtungen in unserer Bilanz unter dem Fremdkapital erfasst. Die Beträge in der oben stehenden Tabelle sind auf nicht abgezinster Basis dargestellt.

Langfristige Schuldverpflichtungen beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 169 Milliarden US-Dollar. Sie bestanden aus zum Fair Value designierten ausgegebenen Schuldtiteln (68 Milliarden US-Dollar) und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten langfristigen Schuldtiteln (101 Milliarden US-Dollar) und stellen erwartete zukünftige Zins- und Kapitalzahlungen auf nicht abgezinster Basis dar.

→ **Siehe «Anmerkung 27 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

Über die Hälfte der langfristigen Schuldverpflichtungen war mit einem festen Zinssatz ausgestattet. Die auf Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos auf ausgegebenen variabel verzinslichen Schuldtiteln fälligen Beträge, die in Sicherungsbeziehungen zum Fair Value designiert sind, werden in der vorstehenden Tabelle nicht berücksichtigt. Der Kontraktwert dieser Zinssatzswaps lag per 31. Dezember 2019 bei

65 Milliarden US-Dollar. Zum Fair Value designierte ausgegebene Schuldtitel bestehen mehrheitlich aus strukturierten Notes und sind generell ökonomisch abgesichert. Es wäre jedoch nicht praktikabel, den Betrag und / oder Zeitpunkt der Zahlungen der zur Absicherung dieser Instrumente verwendeten Zinssatzswaps zu schätzen, da die mit den entsprechenden Verpflichtungen verbundenen Zinsrisiken generell auf Portfolioebene bewirtschaftet werden.

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern während der obligatorischen Kündigungsfrist (das heisst die Periode, während der wir den Mitarbeitern, welche das Unternehmen verlassen werden, das vertraglich vereinbarte Gehalt zahlen müssen) sind in den Abnahmeverpflichtungen nicht ausgewiesen.

Die folgenden in der Bilanz erfassten Verpflichtungen sind in der vorstehenden Tabelle nicht enthalten: *Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten, Derivative Finanzinstrumente, Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert, Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert, Rückstellungen und Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen.*

→ **Siehe die diesbezüglichen Anmerkungen, einschliesslich «Anmerkung 28 Hedge Accounting» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Bewirtschaftung des Währungsrisikos

### Strategie, Ziele und Governance

Group Treasury konzentriert sich auf drei Hauptbereiche der Bewirtschaftung des Währungsrisikos: (i) währungskongruente Finanzierung und Anlage von nicht auf US-Dollar lautenden Aktiven und Fremdkapitalpositionen, (ii) monatlicher Umtausch (Selldown) von Gewinnen und Verlusten, die nicht auf US-Dollar lauten, und (iii) selektive Absicherung antizipierter Gewinne und Verluste, die nicht auf US-Dollar lauten, zur weiteren Minderung des Effekts struktureller Ungleichgewichte in der Bilanz. Nicht handelsbezogene Wechselkursrisiken aus Transaktionen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung der berichtspflichtigen Gesellschaft lauten, werden innerhalb von Marktrisikolimiten bewirtschaftet. In den Aufgabenbereich von Group Treasury fällt auch die Bewirtschaftung der strukturellen Währungszusammensetzung auf Konzernebene.

### Währungskongruente Finanzierung und Anlage von nicht auf US-Dollar lautenden Aktiven und Fremdkapitalpositionen

Für monetäre Bilanzpositionen und andere Anlagen befolgen wir den Grundsatz, die Währungen unserer Aktiven auf die Währungen der Fremdkapitalpositionen abzustimmen, soweit dies angebracht und effizient ist. Damit lassen sich Gewinne und Verluste vermeiden, die sich aus der Umrechnung von nicht auf US-Dollar lautenden Aktiven und Fremdkapitalpositionen ergeben.

Das Hedge Accounting von Nettoinvestitionen wird bei Kernanlagen, die nicht auf US-Dollar lauten, eingesetzt, um die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen sowohl auf das harte Kernkapital (CET1) als auch auf die harte Kernkapitalquote auszugleichen.

→ **Siehe «Anmerkung 1a Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze» und «Anmerkung 11 Derivative instruments» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Umtausch (Selldown) ausgewiesener Gewinne und Verluste, die nicht auf US-Dollar lauten

Positionen der Erfolgsrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen der UBS AG, deren funktionale Währung nicht auf US-Dollar lautet, werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Um die Ertragsvolatilität aus der Umrechnung von früher ausgewiesenen Gewinnen in Fremdwährungen zu reduzieren, zentralisiert Group Treasury in

der UBS AG und ihren Niederlassungen Gewinne und Verluste und verkauft beziehungsweise kauft die Gewinne und Verluste gegen US-Dollar. Ausländische Tochtergesellschaften von UBS wenden ein ähnliches monatliches Selldown-Verfahren in ihren eigenen funktionalen Währungen an. Die in ausländischen Tochtergesellschaften mit anderer funktionaler Währung als US-Dollar einbehaltenen Gewinne werden integriert und als Teil unseres Hedge Accounting von Nettoinvestitionen bewirtschaftet.

### Absicherung erwarteter Gewinne und Verluste, die nicht auf US-Dollar lauten

Group ALCO kann Group Treasury jederzeit anweisen, Absicherungen einzusetzen, um erwartete Gewinne und Verluste in Fremdwährungen gegen allfällige negative Wechselkursentwicklungen zu schützen. Obwohl diese Transaktionen dazu dienen, künftige Gewinne abzusichern, werden sie als offene Währungspositionen verbucht und unterliegen den internen Value-at-Risk- und Stressverlustlimiten für Marktrisiken.

→ **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zu unserem aktiven Management der Sensitivität gegenüber Währungsschwankungen und seinen Auswirkungen auf unsere wichtigsten Kapitalkennzahlen**

### Dividendenausschüttung

Nach der Umstellung der funktionalen Währung der UBS Group AG auf US-Dollar mit Wirkung vom 1. Oktober 2018 wurden im Laufe des Jahres 2019 Dividenden in US-Dollar abgegrenzt, um die Währung, in der die Dividenden erklärt werden, auf die funktionale Währung abzustimmen. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2019 wird die UBS Group AG folglich die Dividenden in US-Dollar erklären. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die SIX (ISIN: CH0244767585) gehalten werden, werden in Schweizer Franken ausgeschüttet, ausgehend von einem veröffentlichten Wechselkurs, der am Tag vor dem Ex-Dividenden-Datum auf bis zu fünf Dezimalstellen berechnet wird. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die DTC (ISIN: CH0244767585; CUSIP: H42097107) gehalten werden, werden in US-Dollar ausgeschüttet.

→ **Siehe den Abschnitt «Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss)» dieses Berichts für weitere Informationen zur vorgeschlagenen Dividendenausschüttung der UBS Group AG**

# Mittelflüsse

Wir sind ein globales Finanzinstitut mit entsprechend komplexen Mittelflüssen, die oftmals kaum einen Bezug zu unserem Reingewinn und dem Nettovermögen haben. Daher sind wir der Meinung, dass eine traditionelle Analyse der Mittelflüsse in Bezug auf die Beurteilung unserer Liquiditätsposition weniger aussagekräftig ist als die Rahmenkonzepte und Kennzahlen zur Bewirtschaftung von Liquidität, Finanzierung und Kapital, die im Abschnitt «Risiko-, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts beschrieben werden.

## Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven auf insgesamt 119,9 Milliarden US-Dollar. Gegenüber dem 31. Dezember 2018 entspricht dies einer Abnahme um 6,2 Milliarden US-Dollar. Sie geht in erster Linie auf Nettomittelabflüsse aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zurück, die teilweise durch Nettomittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit neutralisiert wurden.

## Operative Tätigkeit

Im Jahr 2019 beliefen sich die Nettomittelzuflüsse aus operativer Tätigkeit auf 19,7 Milliarden US-Dollar. Der Nettomittelfluss aus operativer Tätigkeit, vor Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital und vor bezahlten Ertragsteuern, entsprach einem Zufluss in Höhe von 14,3 Milliarden US-Dollar. Die Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital führten zu Nettomittelzuflüssen von 5,4 Milliarden US-Dollar, die hauptsächlich Nettozuflüssen aus Kundeneinlagen in Höhe von 23,2 Milliarden US-Dollar und Zuflüssen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften von 8,7 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben waren. Diese Zuflüsse wurden durch einen Nettoabfluss aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, zum Fair Value bewerteten und zu Handelszwecken gehaltenen Verpflichtungen und derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 18,8 Milliarden US-Dollar sowie Nettoabflüsse aus Krediten und Vorschüssen an Banken von 4,3 Milliarden US-Dollar und Kundenausleihungen von 3,1 Milliarden US-Dollar teilweise ausgeglichen.

Im Jahr 2018 beliefen sich die Nettomittelzuflüsse aus

operativer Tätigkeit auf 28,9 Milliarden US-Dollar. Der Nettomittelfluss aus operativer Tätigkeit, vor Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital und vor bezahlten Ertragsteuern, entsprach einem Abfluss in Höhe von 0,2 Milliarden US-Dollar. Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital führten zu Nettomittelzuflüssen von 29,1 Milliarden US-Dollar. Diese beruhten hauptsächlich auf einem Nettozufluss aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Brokerage-Geschäft von 11,4 Milliarden US-Dollar, einem Nettozufluss aus zum Fair Value bewerteten und nicht zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sowie aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen von 11,1 Milliarden US-Dollar, einem Zufluss aus zum Fair Value bewerteten und zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie aus derivativen Finanzinstrumenten von 11,1 Milliarden US-Dollar und einem Zufluss aus Kundeneinlagen von 9,1 Milliarden US-Dollar. Diese Zuflüsse wurden durch einen Nettoabfluss aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften von 11,2 Milliarden US-Dollar und einen Nettoabfluss aus Kundenausleihungen von 5,2 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert.

## Investitionstätigkeit

Aus der Investitionstätigkeit ging 2019 ein Nettomittelabfluss von 1,6 Milliarden US-Dollar hervor, primär bedingt durch Nettomittelabflüsse von 3,4 Milliarden US-Dollar aus dem Erwerb von zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten finanziellen Vermögenswerten und einen Abfluss von 1,6 Milliarden US-Dollar aus dem Erwerb von Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software. Diese Abflüsse wurden durch einen Nettozufluss aus der Veräusserung und Rückzahlung von zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 3,9 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert.

Aus der Investitionstätigkeit ging 2018 ein Nettomittelabfluss von 6,1 Milliarden US-Dollar hervor, primär bedingt durch Nettomittelabflüsse von 3,8 Milliarden US-Dollar aus dem Erwerb und der Rückzahlung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldtiteln.

### Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Jahr 2019 ein Nettomittelabfluss von 25,6 Milliarden US-Dollar, der hauptsächlich der Nettorückzahlung kurzfristiger Schuldtitel in Höhe von 17,1 Milliarden US-Dollar und der Nettorückzahlung langfristiger Schuldtitel in Höhe von 3,8 Milliarden US-Dollar, einschliesslich zum Fair Value designierter ausgegebener Schuldtitel, zuzuschreiben war. Zum Nettoabfluss trugen zudem eine Dividendenausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 2,5 Milliarden US-Dollar und Nettozahlungen in Höhe von 1,6 Milliarden US-Dollar zum Erwerb eigener Aktien bei.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Jahr 2018 ein

Nettomittelzufluss von 0,2 Milliarden US-Dollar. Dieser war hauptsächlich auf die Nettoemission langfristiger Schuldtitel in Höhe von 16,3 Milliarden US-Dollar, einschliesslich zum Fair Value designierter ausgegebener Schuldtitel, zurückzuführen, die durch die Nettorückzahlung kurzfristiger Schuldtitel in Höhe von 12,2 Milliarden US-Dollar, eine Dividendenausschüttung an die Aktionäre von 2,4 Milliarden US-Dollar und Nettozahlungen aus Transaktionen in eigenen Aktien von 1,4 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert wurde.

→ **Siehe «Hauptbestandteile der Konzernrechnung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen über Mittelflüsse**

### Mittelflussrechnung (verkürzt)

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am |          |
|--|---------------------------------|----------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18 |
| Netto-Mittelfluss aus operativer Tätigkeit   | 19 705                          | 28 913   |
| Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit  | (1 558)                         | (6 132)  |
| Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit   | (25 614)                        | 190      |
| Fremdwährungsdifferenzen auf flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven          | 1 261                           | (1 726)  |
| <b>Netto-Zunahme / (-Abnahme) der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven</b> | <b>(6 207)</b>                  | 21 245   |
| <b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresende</b>                    | <b>119 873</b>                  | 126 079  |



# Kapitalbewirtschaftung

## Kapitalbewirtschaftungsziele, -planung und -aktivitäten

### Ziele für die Kapitalbewirtschaftung

**Geprüft** | Für unsere Geschäftsaktivitäten ist eine ausreichende Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-Absorbing Capacity, TLAC), die sowohl unserer internen Einschätzung als auch regulatorischen Anforderungen genügt, Voraussetzung.▲ Wir wollen deshalb jederzeit über eine starke TLAC-Position und solide TLAC-Quoten verfügen, um regulatorische Kapitalanforderungen und unsere Ziel-Kapitalquoten einzuhalten und das Wachstum unserer Geschäfte zu unterstützen.

Wir erwarten, bekannte zukünftige Erhöhungen der Anforderungen an die TLAC hauptsächlich durch zurück-behaltene Gewinne, die Ausgabe von verlustabsorbierendem zusätzlichem Kernkapital (Additional Tier 1 Capital, AT1) mit hohem Trigger, einschliesslich Zuteilungen zur Mitarbeitervergütung im Rahmen des Deferred Contingent Capital Plan (DCCP), und die Emission von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten, die als TLAC anrechenbar sind, zu erreichen.

Per 31. Dezember 2019 lagen unsere harte Kernkapitalquote (CET1) und unsere Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) bei 13,7% beziehungsweise 3,9%. Somit lagen sie über unseren Kapitalleitlinien und über den Anforderungen für Schweizer systemrelevante Banken (SRB) und den Anforderungen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS). Wir glauben, dass unsere Kapitalkraft für unsere Anspruchsgruppen Vertrauen schafft, zu unseren guten Kreditratings beiträgt und eine der Grundlagen für unseren Erfolg ist.

Der BCBS gab im Dezember 2017 die Finalisierung des Basel-III-Rahmenwerks bekannt und veröffentlichte im Januar 2019 die endgültigen Regeln für die Mindestkapitalanforderungen zur Unterlegung des Marktrisikos («Fundamental Review of the Trading Book»). Im Moment gehen wir davon aus, dass die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) diese Regeln erst nach dem ursprünglich kommunizierten 1. Januar 2022 in nationales Recht umsetzen wird. Wir werden die Umsetzung beobachten und ihre Auswirkungen auf UBS beurteilen, sobald die nationalen Gesetzesbestimmungen vorliegen. Solange dies noch nicht der Fall ist, werden wir unsere interne Beurteilung

des Infrastrukturdesigns und der operativen Governance weiter vorantreiben, um die bevorstehende Übernahme dieser Regeln vorwegzunehmen. Wir haben bereits früher ausgeführt, wie sich die Basel-III-Finalisierung auf die RWA ungefähr auswirken wird. Da die Umsetzung inzwischen um mindestens ein Jahr aufgeschoben wurde, könnte der Day-1-Effekt geringer ausfallen als ursprünglich von uns erwartet. Genauer lässt sich angesichts der nach wie vor bestehenden Unsicherheit jedoch noch nicht sagen.

- **Siehe Abschnitte «Unsere Strategie» und «Leistungsziele und -messung» dieses Berichts für weitere Informationen über unsere Leitlinien zu Kapital und Ressourcen 2020 bis 2022**
- **Siehe «Unser erklärtes Kapitalausschüttungsziel basiert teilweise auf Kapitalkennzahlen, die von den Regulatoren geändert werden und erheblich schwanken können» im Abschnitt «Risikofaktoren» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Risiken in Bezug auf unsere Kapitalquoten**

### Kapitalplanung und -aktivitäten

**Geprüft** | Wir bewirtschaften unsere Bilanz, die risikogewichteten Aktiven (RWA), den Leverage Ratio Denominator (LRD) und die TLAC-Quoten gemäss unseren eigenen Limiten und Zielen und auf der Grundlage unserer regulatorischen TLAC-Anforderungen. Unser strategischer Fokus liegt auf einer optimalen Zuteilung und Nutzung der finanziellen Ressourcen zwischen unseren Unternehmensbereichen und dem Corporate Center sowie zwischen unseren Rechtseinheiten unter Einhaltung der auf Konzernebene vorgeschriebenen und den Unternehmensbereichen vom Verwaltungsrat zugeteilten Limiten. Diese Ressourcenzuteilungen wiederum haben einen Einfluss auf die Ausgestaltung der Businesspläne und die Gewinnprognosen, die in unsere Kapitalplanung einfließen.

Die jährliche Strategieplanung beinhaltet eine Kapitalplanungskomponente, die für die Definition der mittel- bis langfristigen Kapitalziele massgeblich ist. Sie basiert auf der Zuteilung von konzernweiten risikogewichteten Aktiven (RWA) und internen LRD-Limiten an die Unternehmensbereiche.

Limiten und Ziele werden sowohl auf Ebene des Konzerns als auch der Unternehmensbereiche definiert und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich zur Genehmigung vorgelegt. Im Zielsetzungsprozess berücksichtigen wir die heutigen und potenziellen zukünftigen TLAC-Anforderungen, unser gesamtes Risikoengagement (Capital-at-Risk), die Einschätzungen von Ratingagenturen, Konkurrenzvergleiche sowie den Einfluss erwarteter Änderungen bei Rechnungslegungsvorschriften.▲ Die Überwachung beruht auf diesen internen Limiten und Zielen und signalisiert uns gegebenenfalls einen Anpassungsbedarf. Jede Verletzung dieser Limiten löst eine Reihe von obligatorischen Wiederherstellungsmassnahmen aus.

Group Treasury erstellt laufend eine Planung für die konsolidierten TLAC-Informationen und überwacht diese. Zudem berücksichtigt es die Entwicklungen der Eigenkapitalregelungen. Zusätzlich erfolgt die Kapitalplanung und -überwachung auf Ebene der Rechtseinheiten für bedeutende Tochtergesellschaften und Subgruppen, die einer prudentiellen Aufsicht unterliegen und Kapital- und weitere aufsichtsrechtliche Anforderungen einhalten müssen.

→ **Siehe «Eigenkapital und Kapitalquoten von bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

**Geprüft** | 2019 konzentrierten wir uns auf Basis der bis 31. Dezember 2019 geltenden Eigenmittelverordnung weiter auf die Erfüllung der ab 1. Januar 2020 geltenden Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer systemrelevante Banken (SRB). Daher führten wir eine Reihe von Transaktionen durch, unter anderem:

- Emissionen von auf US-Dollar, australischem Dollar, Singapur-Dollar und Schweizer Franken lautenden verlustabsorbierenden zusätzlichen Kernkapitalinstrumenten mit hohem Trigger im Gegenwert von 2,5 Milliarden US-Dollar, 0,5 Milliarden US-Dollar, 0,5 Milliarden US-Dollar und 0,3 Milliarden US-Dollar;
- Emissionen von auf US-Dollar, Schweizer Franken und australischem Dollar lautenden nicht nachrangigen unbesicherten TLAC-anrechenbaren Schuldinstrumenten im Gegenwert von 1,6 Milliarden US-Dollar, 0,4 Milliarden US-Dollar und 0,1 Milliarden US-Dollar;
- Kündigung von verlustabsorbierenden Tier-2-Kapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger im Gegenwert von 0,2 Milliarden US-Dollar.▲

Per 31. Dezember 2019 leisteten diese Transaktionen einen Beitrag zu unserer TLAC-Quote, welche sich auf 34,6% unserer RWA und 9,8% unseres LRD belief; die ab 1. Januar 2020 anzuwendenden Mindestanforderungen betragen 24,3% (ohne die Anforderungen an den antizyklischen Kapitalpuffer) und 8,6%. In diesen Mindestanforderungen sind die derzeit anwendbaren Rabatte enthalten.

→ **Siehe Tabelle « Going- und Gone-Concern-Anforderungen für Schweizer SRB – Zeitreihe » in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

## Rahmen für die Verlustabsorptionsfähigkeit für Schweizer SRB

Die Offenlegungen in diesem Abschnitt werden für die UBS Group AG auf konsolidierter Basis ausgewiesen und beinhalten zentrale Entwicklungen während der Berichtsperiode und Informationen gemäss Basel-III-Eigenkapitalregelung für Schweizer systemrelevante Banken (SRB).

Weitere regulatorische Offenlegungen für die UBS Group AG auf konsolidierter Basis sind im Bericht «31 December 2019 Pillar 3 report» enthalten. Der Pillar 3 report umfasst zudem Informationen zu den bedeutenden eigenständig regulierten Unternehmen (UBS AG [Einzelabschluss], UBS Switzerland AG [Einzelabschluss], UBS Europe SE [konsolidiert] und UBS Americas Holding LLC [konsolidiert]) per 31. Dezember 2019 und ist unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) im Bereich «Pillar 3 disclosures» abrufbar.

Gemäss Basel-III-Eigenkapitalregelung für Schweizer systemrelevante Banken (SRB) konsolidierte Kapital- und aufsichtsrechtliche Informationen zur UBS AG finden sich im kombinierten Geschäftsbericht 2019 der UBS Group AG und der UBS AG unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) im Bereich «Geschäftsberichte».

### Regulatorischer Rahmen

Der Basel-III-Rahmen trat in der Schweiz am 1. Januar 2013 in Kraft und ist Bestandteil der Schweizer Eigenmittelverordnung (ERV). Die Eigenmittelverordnung umfasst zudem die «Too big to fail»-Bestimmungen für Schweizer systemrelevante Banken, die am 1. Juli 2016 in Kraft gesetzt wurden und von den Banken bis zum 1. Januar 2020 stufenweise umzusetzen waren.

Unter dem Rahmen für Schweizer SRB bilden die Going-Concern-Anforderungen und die Gone-Concern-Anforderungen zusammen die Anforderung an die Verlustabsorptionsfähigkeit (TLAC) des Konzerns. TLAC beinhaltet regulatorisches Kapital wie hartes Kernkapital (CET1), verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital (AT1), Tier-2-Kapitalinstrumente sowie Verpflichtungen, die im Falle von Abwicklungs- oder Sanierungsmassnahmen beschrieben oder in Eigenkapital umgewandelt werden können.

### Anrechenbares Eigenkapital und weitere Instrumente, die zu unserer Verlustabsorptionsfähigkeit beitragen

Neben dem harten Kernkapital (CET1) tragen die folgenden Instrumente zu unserer Verlustabsorptionsfähigkeit bei:

- Verlustabsorbierende AT1-Kapitalinstrumente (mit hohem und niedrigem Trigger);
- Verlustabsorbierende Tier-2-Kapitalinstrumente (mit hohem und niedrigem Trigger);
- Nicht Basel-III-konforme Ergänzungskapitalinstrumente; und
- Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar).

Zum Going-Concern-Kapital gehören gemäss den ab 1. Januar 2020 geltenden Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB das harte Kernkapital (CET1) und verlustabsorbierende AT1-Kapitalinstrumente mit hohem Trigger. Gemäss den Übergangsbestimmungen für die Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB sind die ausstehenden verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumente mit niedrigem Trigger bis zum ersten Kündigungsdatum an das Going-Concern-Kapital anrechenbar, selbst wenn dieses Datum nach dem 31. Dezember 2019 liegt. Ab dem ersten Kündigungsdatum können diese nur noch für die Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen herangezogen werden.

Die ausstehenden Tier-2-Kapitalinstrumente mit hohem oder niedrigem Trigger können bis zum früheren der folgenden Termine zur Anrechnung an das Going-Concern-Kapital herangezogen werden: i) bis zu ihrer Endfälligkeit oder bis zum ersten Kündigungsdatum oder ii) bis zum 31. Dezember 2019, um danach die Gone-Concern-Anforderungen zu erfüllen. Ausstehendes verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niedrigem Trigger ist fünf Jahre vor Fälligkeit stufenweise zu amortisieren. Der amortisierte Teil kann an die Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit angerechnet werden.

Nicht Basel-III-konforme Tier-2-Kapitalinstrumente und nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) können zur Anrechnung an die Gone-Concern-Anforderungen herangezogen werden.

- **Siehe «Informationen für Obligationäre» auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen zur Anrechenbarkeit von Kapital und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten sowie zu wesentlichen Merkmalen und Bedingungen von Kapitalinstrumenten**
- **Siehe den Abschnitt «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» dieses Berichts für Informationen zu den Änderungen der Gone-Concern-Anforderungen**

## Anforderungen an die Verlustabsorptionsfähigkeit und Leverage Ratio

### *Going-Concern-Anforderungen*

Nach der vollständigen Umsetzung der Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB am 1. Januar 2020 müssen alle systemrelevanten Schweizer Banken die folgenden Mindestanforderungen für das gesamte Going-Concern-Kapital erfüllen: Kapitalquote der RWA von 12,86% und eine Leverage Ratio von 4,5%. Hinzu kommt ein Zuschlag, der auf der Systemrelevanz beruht. Für diesen sind der Marktanteil und der Leverage Ratio Denominator (LRD) massgebend. Der Zuschlag für UBS beträgt voraussichtlich 1,08% der RWA und 0,375% des LRD. Schliesslich hat der Schweizer Bundesrat am 30. Juni 2014 einen antizyklischen Kapitalpuffer von 2% der RWA für Hypotheken und Wohneigentum in der Schweiz aktiviert. Zudem müssen wir in anderen Ländern, die den Beschlüssen des Basler Ausschusses unterliegen, einen zusätzlichen antizyklischen Kapitalpuffer von 0,31% anwenden. Die gesamten Going-Concern-Kapitalanforderungen per 1. Januar 2020 belaufen sich auf 14,25% der RWA (einschliesslich antizyklischer Kapitalpuffer) und 4,875% des LRD. Die gesamten Going-Concern-Kapitalanforderungen von 14,25% der RWA müssen mindestens mit 9,95% hartem Kernkapital (CET1) unterlegt werden, und maximal 4,3% der Kapitalanforderungen können mit verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumenten mit hohem Trigger erfüllt werden. Vergleichbares gilt für die gesamten Going-Concern-Leverage-Ratio-Anforderungen von 4,875%: 3,375% müssen mit hartem Kernkapital (CET1) unterlegt werden, und maximal 1,5% können mit verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumenten mit hohem Trigger erfüllt werden.

Per 31. Dezember 2018 betragen die anwendbaren Zuschläge für den Marktanteil 0,72% in der RWA- und 0,25% in der LRD-Quote. Diese Zuschläge wurden ab November 2019 auf 0,36% in der RWA- und 0,125% in der LRD-Quote reduziert, was einen Rückgang des Marktanteils von UBS am Schweizer Kreditgeschäft auf unter 17% widerspiegelte. Die anwendbaren LRD-Zuschläge blieben mit 0,72% in der RWA- und 0,25% in der LRD-Quote unverändert, da unser Konzern-LRD in derselben Bandbreite verblieb.

### *Anforderungen an die Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit*

Als international tätige Schweizer SRB unterliegt UBS auch Anforderungen an die Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit. Die Gone-Concern-Anforderungen umfassen ebenfalls Zuschläge für den Marktanteil und den LRD und können mit TLAC-anrechenbaren nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten erfüllt werden.

Banken, die den Richtlinien zur Eigenmittelunterlegung für Schweizer SRB unterliegen, sind berechtigt, einen Eigenmittelrabatt auf der Gone-Concern-Anforderung geltend zu machen, falls sie Massnahmen zugunsten erhöhter Stabilität und Abwicklungsfähigkeit treffen, die über die Mindestanforderungen zur Gewährleistung der Weiterführung systemrelevanter Funktionen im Falle einer drohenden Insolvenz hinausgehen. Sollte die Gone-Concern-Anforderung jedoch mit hartem Kernkapital (CET1), verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger oder bestimmten Tier-2-Kapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger unterlegt werden, können die RWA- und die LRD-basierten Anforderungen unter Umständen um maximal 2,86 Prozentpunkte beziehungsweise 1 Prozentpunkt reduziert werden. Der aufgrund der Abwicklungsmassnahmen und der oben erwähnten Verwendung von verlustabsorbierenden AT1-Kapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger und Tier-2-Kapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger bei der Gone-Concern-Anforderung gewährte Gesamtrabatt beträgt maximal 5,34 Prozentpunkte der RWA-basierten Anforderung von 13,94% und 1,875 Prozentpunkte der LRD-basierten Anforderung von 4,875%. Die Rabatthöhe für die bessere Abwicklungsfähigkeit wird von der FINMA jährlich geprüft und wurde bis zum 1. Januar 2020 stufenweise eingeführt. Aufgrund der Massnahmen, die wir bis zum Dezember 2018 ergriffen haben, um die Abwicklungsfähigkeit zu verbessern, gewährte die FINMA auf der Gone-Concern-Anforderung von 42,5% im dritten Quartal 2019 einen Rabatt auf dem zuvor erwähnten Gesamtrabatt. Dadurch verringerte sich die RWA-basierte Anforderung um 2,27 Prozentpunkte und die LRD-basierte Anforderung um 0,80 Prozentpunkte. UBS erfüllt zudem die Kriterien für einen zusätzlichen Rabatt für die Verwendung von Tier-2-Kapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen, wodurch die RWA-basierte Anforderung und die LRD-basierte Anforderung um weitere 1,33 Prozentpunkte beziehungsweise 0,38 Prozentpunkte sinken.

Wir bezeichnen in diesem Bericht die RWA-basierten Gone-Concern-Anforderungen als Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeitsanforderungen und die RWA-basierte Gone-Concern-Quote als Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeitsquote.

## Going- und Gone-Concern-Anforderungen für Schweizer SRB – Zeitreihe

|   | Risikogewichtete Aktiven (%) |               | Gesamtengagement («Leverage Ratio Denominator») (%) |               |
|---|------------------------------|---------------|---|---------------|
|   | Anforderungen                |               | Anforderungen                                       |               |
|   | 31.12.19                     | 1.1.20        | 31.12.19  | 1.1.20        |
| <b>Going-Concern</b>  |                              |               |   |               |
| Mindesteigenmittel  | 8,00                         | 8,00          | 3,00  | 3,00          |
| Eigenmittelpuffer <sup>1</sup>  | 5,71                         | 6,25          | 1,50  | 1,88          |
| <b>Total Going-Concern</b>  | <b>13,71</b>                 | <b>14,25</b>  | <b>4,50</b>   | <b>4,88</b>   |
| <i>davon: hartes Kernkapital<sup>1</sup></i>  | <i>9,81</i>                  | <i>9,95</i>   | <i>3,20</i>   | <i>3,38</i>   |
| <i>davon: max. zusätzliches Kernkapital</i>   | <i>3,90</i>                  | <i>4,30</i>   | <i>1,30</i>   | <i>1,50</i>   |
| <b>Gone-Concern</b>   |                              |               |   |               |
| Mindestanforderung inklusive anwendbarer Zuschläge  | 11,33                        | 13,94         | 3,91  | 4,88          |
| <i>davon: gewährter Rabatt (entspricht 42,5% des maximal möglichen Rabatts)</i>                         | <i>(1,82)</i>                | <i>(2,27)</i> | <i>(0,64)</i>                                       | <i>(0,80)</i> |
| <i>davon: Reduktion aufgrund der Verwendung von Ergänzungskapitalinstrumenten mit niedrigem Trigger</i> |                              | <i>(1,33)</i> |   | <i>(0,38)</i> |
| <b>Total Gone-Concern</b>   | <b>9,51</b>                  | <b>10,34</b>  | <b>3,27</b>   | <b>3,70</b>   |
| <b>Total Verlustabsorptionsfähigkeit</b>  | <b>23,23</b>                 | <b>24,59</b>  | <b>7,77</b>   | <b>8,58</b>   |

<sup>1</sup> Die Anforderungen für die Going-Concern-Kapitalquote vom 31. Dezember 2019 beinhalten die anwendbaren Zuschläge für Marktanteil und LRD sowie die Anforderungen des antizyklischen Kapitalpuffers von 0,31%.

## Going- und Gone-Concern-Anforderungen und Informationen für Schweizer SRB

| Per 31.12.19  | Schweizer SRB inklusive Übergangsbestimmungen |               |             |               | Schweizer SRB per 1.1.20 |               |                         |               |
|---|---|---------------|-------------|---------------|--------------------------|---------------|-------------------------|---------------|
|   | RWA   |               | LRD         |               | RWA                      |               | LRD                     |               |
| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)   | in %  |               | in %        |               | in %                     |               | in %                    |               |
| <b>Going-Concern Anforderungen (auf Basis von Kapitalquoten)</b>  |   |               |             |               |                          |               |                         |               |
| <b>Total Going-Concern-Kapital</b>  | <b>13,71</b>                                  | <b>35 543</b> | <b>4,50</b> | <b>41 010</b> | <b>14,25<sup>1</sup></b> | <b>36 943</b> | <b>4,88<sup>1</sup></b> | <b>44 427</b> |
| <b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>  | <b>9,81</b>                                   | <b>25 434</b> | <b>3,20</b> | <b>29 162</b> | <b>9,95</b>              | <b>25 797</b> | <b>3,38</b>             | <b>30 757</b> |
| davon: Mindesteigenmittel   | 4,90  | 12 701        | 1,70        | 15 493        | 4,50                     | 11 664        | 1,50                    | 13 670        |
| davon: Eigenmittelpuffer  | 4,60  | 11 924        | 1,50        | 13 670        | 5,14                     | 13 323        | 1,88                    | 17 087        |
| davon: antizyklischer Puffer  | 0,31  | 810           |             |               | 0,31                     | 810           |                         |               |
| <b>Maximum zusätzliches Kernkapital (AT1)<sup>2</sup></b>   | <b>3,90</b>                                   | <b>10 109</b> | <b>1,30</b> | <b>11 847</b> | <b>4,30</b>              | <b>11 146</b> | <b>1,50</b>             | <b>13 670</b> |
| davon: Mindesteigenmittel   | 3,10  | 8 035         | 1,30        | 11 847        | 3,50                     | 9 072         | 1,50                    | 13 670        |
| davon: Eigenmittelpuffer  | 0,80  | 2 074         |             |               | 0,80                     | 2 074         |                         |               |
| <b>Anrechenbares Going-Concern-Kapital</b>  |   |               |             |               |                          |               |                         |               |
| <b>Total Going-Concern-Kapital</b>  | <b>22,01</b>                                  | <b>57 056</b> | <b>6,26</b> | <b>57 056</b> | <b>20,02</b>             | <b>51 888</b> | <b>5,69</b>             | <b>51 888</b> |
| Hartes Kernkapital (CET1)   | 13,73   | 35 582        | 3,90        | 35 582        | 13,73                    | 35 582        | 3,90                    | 35 582        |
| <b>Total Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital (AT1)<sup>2</sup></b>                                   | <b>8,28</b>                                   | <b>21 474</b> | <b>2,36</b> | <b>21 474</b> | <b>6,29</b>              | <b>16 306</b> | <b>1,79</b>             | <b>16 306</b> |
| davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit hohem Trigger   | 5,36  | 13 892        | 1,52        | 13 892        | 5,36                     | 13 892        | 1,52                    | 13 892        |
| davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit niedrigem Trigger                                     | 0,93  | 2 414         | 0,26        | 2 414         | 0,93                     | 2 414         | 0,26                    | 2 414         |
| davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niedrigem Trigger  | 1,99  | 5 168         | 0,57        | 5 168         |                          |               |                         |               |
| <b>Gone-Concern Anforderungen (auf Basis von Kapitalquoten)</b>   |   |               |             |               |                          |               |                         |               |
| <b>Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit</b>   | <b>9,51</b>                                   | <b>24 662</b> | <b>3,27</b> | <b>29 789</b> | <b>10,34</b>             | <b>26 805</b> | <b>3,70</b>             | <b>33 719</b> |
| davon: Mindestanforderung   | 10,52   | 27 269        | 3,63        | 33 036        | 12,86                    | 33 334        | 4,50                    | 41 010        |
| davon: Anforderung gemäss Grösse und Marktanteil <sup>3</sup>   | 0,81  | 2 100         | 0,28        | 2 563         | 1,08                     | 2 799         | 0,38                    | 3 417         |
| davon: anwendbare Reduktionen   | (1,82)  | (4 706)       | (0,64)      | (5 810)       | (3,60)                   | (9 329)       | (1,17)                  | (10 708)      |
| davon: gewährter Rabatt nach Art. 133 ERV (entspricht 42.5% des maximalen Rabatts)                              | (1,82)  | (4 706)       | (0,64)      | (5 810)       | (2,27)                   | (5 883)       | (0,80)                  | (7 262)       |
| davon: Reduktion aufgrund des Haltens von zusätzlichen Mitteln in Form von Ergänzungskapital mit tiefem Trigger |   |               |             |               | (1,33)                   | (3 446)       | (0,38)                  | (3 446)       |
| <b>Anrechenbares Gone-Concern-Kapital</b>   |   |               |             |               |                          |               |                         |               |
| <b>Total Gone-Concern Verlustabsorptionsfähigkeit</b>   | <b>12,57</b>                                  | <b>32 585</b> | <b>3,58</b> | <b>32 585</b> | <b>14,56</b>             | <b>37 753</b> | <b>4,14</b>             | <b>37 753</b> |
| <b>Total Ergänzungskapital</b>  | <b>0,87</b>                                   | <b>2 263</b>  | <b>0,25</b> | <b>2 263</b>  | <b>2,87</b>              | <b>7 431</b>  | <b>0,82</b>             | <b>7 431</b>  |
| davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niederem Trigger   | 0,67  | 1 724         | 0,19        | 1 724         | 2,66                     | 6 892         | 0,76                    | 6 892         |
| davon: Nicht-Basel-III-konformes Ergänzungskapital  | 0,21  | 540           | 0,06        | 540           | 0,21                     | 540           | 0,06                    | 540           |
| <b>Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar)</b>                                      | <b>11,70</b>                                  | <b>30 322</b> | <b>3,33</b> | <b>30 322</b> | <b>11,70</b>             | <b>30 322</b> | <b>3,33</b>             | <b>30 322</b> |
| <b>Total Verlustabsorptionsfähigkeit</b>  |   |               |             |               |                          |               |                         |               |
| <b>Erforderliche Verlustabsorptionsfähigkeit</b>  | <b>23,23</b>                                  | <b>60 205</b> | <b>7,77</b> | <b>70 799</b> | <b>24,59</b>             | <b>63 748</b> | <b>8,58</b>             | <b>78 146</b> |
| <b>Anrechenbare Verlustabsorptionsfähigkeit</b>   | <b>34,58</b>                                  | <b>89 641</b> | <b>9,84</b> | <b>89 641</b> | <b>34,58</b>             | <b>89 641</b> | <b>9,84</b>             | <b>89 641</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet Zuschläge von 1.08% für RWA und 0.375% für LRD. <sup>2</sup> Beinhaltet ausstehende verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente und Ergänzungskapitalinstrumente mit niedrigem Trigger, welche gemäss den Übergangsbestimmungen des Schweizer SRB-Regelwerks weiterhin dem Going-Concern-Kapital angerechnet werden können, bis zum ersten Kündigungsdatum, selbst wenn dieses Datum nach dem 31. Dezember 2019 liegt, begrenzt bis zum 31. Dezember 2019 für Ergänzungskapitalinstrumente. Danach können diese für die Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen herangezogen werden. Ausstehende Ergänzungskapitalinstrumente mit tiefem Trigger sind in den letzten fünf Jahren ihrer Laufzeit zu amortisieren, wobei der amortisierte Teil zur Erfüllung der Gone-Concern herangezogen werden kann. Instrumente, die zur Erfüllung der Gone-Concern-Anforderungen zur Verfügung stehen, sind bis ein Jahr vor Fälligkeit auf die Gone-Concern Anforderungen anrechenbar, wobei für das letzte Jahr der Anrechenbarkeit ein Abschlag von 50% gilt, was in dieser Tabelle dargestellt ist. Unter den revidierten Eigenmittelverordnung, welche im November 2019 herausgegeben wurde und am 1. Januar 2020 in Kraft tritt, ist der Abschlag von 50% nicht länger anwendbar; nähere Informationen dazu sind im Abschnitt «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» dieses Berichts aufgeführt. <sup>3</sup> Im vierten Quartal 2019 kam ein tieferer Zuschlag für den Marktanteil zur Anwendung, wobei inklusive Übergangsbestimmungen 0.27% für RWA und 0.09% für LRD, und für die finalen Bestimmungen per 1. Januar 2020 0.36% für RWA und 0.125% für LRD verwendet wurden.

# Total der Verlustabsorptionsfähigkeit

## Going- und Gone-Concern Informationen für Schweizer SRB

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)   | Schweizer SRB inklusive Übergangsbestimmungen |          | Schweizer SRB per 1.1.20 |          |
|---|---|----------|--------------------------|----------|
|   | 31.12.19                                      | 31.12.18 | 31.12.19                 | 31.12.18 |
| <b>Anrechenbares Going-Concern-Kapital</b>  |   |          |                          |          |
| <b>Total Going-Concern-Kapital</b>  | <b>57 056</b>                                 | 52 287   | <b>51 888</b>            | 46 279   |
| <b>Total Kernkapital</b>  | <b>51 888</b>                                 | 46 279   | <b>51 888</b>            | 46 279   |
| Hartes Kernkapital (CET1)   | 35 582  | 34 119   | 35 582                   | 34 119   |
| <b>Total Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>                 | <b>16 306</b>                                 | 12 160   | <b>16 306</b>            | 12 160   |
| davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit hohem Trigger           | 13 892  | 9 790    | 13 892                   | 9 790    |
| davon: verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital mit niedrigem Trigger       | 2 414   | 2 369    | 2 414                    | 2 369    |
| <b>Total Ergänzungskapital</b>  | <b>5 168</b>                                  | 6 008    |                          |          |
| davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niedrigem Trigger <sup>1</sup> | 5 168   | 6 008    |                          |          |
| <b>Anrechenbares Gone-Concern-Kapital<sup>2</sup></b>                             |   |          |                          |          |
| <b>Total Gone-Concern Verlustabsorptionsfähigkeit</b>                             | <b>32 585</b>                                 | 31 452   | <b>37 753</b>            | 37 460   |
| <b>Total Ergänzungskapital</b>  | <b>2 263</b>                                  | 1 464    | <b>7 431</b>             | 7 471    |
| davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit hohem Trigger <sup>1</sup>     | 1 724   | 771      | 6 892                    | 6 779    |
| davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niedrigem Trigger <sup>3</sup> | 540   | 693      | 540                      | 693      |
| <b>Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar)</b>        | <b>30 322</b>                                 | 29 988   | <b>30 322</b>            | 29 988   |
| <b>Total Verlustabsorptionsfähigkeit</b>  |   |          |                          |          |
| <b>Anrechenbare Verlustabsorptionsfähigkeit</b>                                   | <b>89 641</b>                                 | 83 738   | <b>89 641</b>            | 83 738   |
| <b>Risikogewichtete Aktiven / Gesamtengagement ("Leverage Ratio Denominator")</b> |   |          |                          |          |
| Risikogewichtete Aktiven  | 259 208                                       | 263 747  | 259 208                  | 263 747  |
| Gesamtengagement ("Leverage Ratio Denominator")                                   | 911 325                                       | 904 598  | 911 325                  | 904 598  |
| <b>Kapital- und Verlustabsorptionsfähigkeitsquoten (%)</b>                        |   |          |                          |          |
| Going-Concern-Kapitalquote  | 22,0  | 19,8     | 20,0                     | 17,5     |
| davon: Harte Kernkapitalquote   | 13,7  | 12,9     | 13,7                     | 12,9     |
| Gone-Concern Verlustabsorptionsfähigkeitsquote                                    | 12,6  | 11,9     | 14,6                     | 14,2     |
| <b>Total Verlustabsorptionsfähigkeitsquote</b>                                    | <b>34,6</b>                                   | 31,7     | <b>34,6</b>              | 31,7     |
| <b>Leverage Ratios (%)</b>  |   |          |                          |          |
| Going-Concern Leverage Ratio  | 6,3   | 5,8      | 5,7                      | 5,1      |
| davon: Leverage Ratio des harten Kernkapitals                                     | 3,90  | 3,77     | 3,90                     | 3,77     |
| Gone-Concern Leverage Ratio   | 3,6   | 3,5      | 4,1                      | 4,1      |
| <b>Leverage Ratio der gesamten Verlustabsorptionsfähigkeit</b>                    | <b>9,8</b>                                    | 9,3      | <b>9,8</b>               | 9,3      |

<sup>1</sup> Unter den Übergangsbestimmungen des Schweizer SRB frameworks sind verlustabsorbierende Ergänzungskapitalinstrumente mit tiefem Trigger fünf Jahre vor deren Fälligkeit zu amortisieren, wobei der amortisierte Teil zur Erfüllung der Gone-Concern Anforderungen herangezogen werden darf. <sup>2</sup> Instrumente, welche zur Erfüllung der Gone-Concern Anforderungen herangezogen werden sind bis ein Jahr vor Fälligkeit anrechenbar, wobei im letzten Jahr der Anrechenbarkeit ein Abschlag von 50% zur Anwendung kommt. Unter den revidierten Eigenmittelverordnung, welche im November 2019 herausgegeben wurde und am 1. Januar 2020 in Kraft tritt, ist der Abschlag von 50% nicht länger anwendbar; nähere Informationen dazu sind im Abschnitt «Aufsichtsrechtliche und gesetzliche Entwicklungen» dieses Berichts aufgeführt. <sup>3</sup> Nicht Basel-III konformes Ergänzungskapital ist als Gone-Concern Kapital anrechenbar.



Geprüft |

## Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum harten Kernkapital für Schweizer SRB

| Mio. USD   | 31.12.19      | 31.12.18 |
|--|---------------|----------|
| <b>Total Eigenkapital nach IFRS</b>  | <b>54 707</b> | 53 103   |
| Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital   | (174)         | (176)    |
| Leistungsorientierte Vorsorgepläne, nach Steuern   | (9)           | 0        |
| Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge  | (6 121)       | (6 107)  |
| Latente Steueransprüche auf temporären Differenzen, über dem Schwellenwert   | (221)         | (586)    |
| Goodwill nach Steuern <sup>1</sup>   | (6 178)       | (6 514)  |
| Immaterielle Vermögenswerte, nach Steuern  | (195)         | (251)    |
| Komponenten im Zusammenhang mit der Vergütung (nicht im Nettogewinn berücksichtigt)  | (1 717)       | (1 652)  |
| Erwartete Verluste auf dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz basierendem Portfolio abzüglich Rückstellungen                      | (495)         | (368)    |
| Unrealisierter (Gewinn) / Verlust aus Cashflow-Absicherungen, nach Steuern   | (1 260)       | (109)    |
| Bewertung des eigenen Kreditrisikos für finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert und nach Steuern, sowie Wiederbeschaffungswerte | 48            | (397)    |
| Bewertungsanpassungen  | (104)         | (120)    |
| Abgrenzung für die vorgeschlagene Dividende an die Aktionäre   | (2 628)       | (2 648)  |
| Andere Anpassungen   | (72)          | (56)     |
| <b>Total Hartes Kernkapital</b>  | <b>35 582</b> | 34 119   |

<sup>1</sup> Beinhaltet Goodwill für bedeutende Investitionen in Finanzinstitute in Höhe von USD 178 Millionen (31. Dezember 2018: USD 176 Millionen), in der Bilanz unter «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften» ausgewiesen.

## Total Verlustabsorptionsfähigkeit und Veränderung gemäss den ab 1. Januar 2020 geltenden Schweizer SRB-Regeln

### Höhe und Veränderung des Going-Concern-Kapitals

Geprüft | Unser CET1-Kapital setzt sich hauptsächlich aus Aktienkapital, Kapitalreserven (die in erster Linie aus Kapitalrücklagen im Zusammenhang mit ausgegebenen Aktien bestehen) und Gewinnreserven zusammen. Eine detaillierte Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum CET1-Kapital ist in der Tabelle «Überleitung vom Eigenkapital nach IFRS zum harten Kernkapital für Schweizer SRB» zu finden.

Unser hartes Kernkapital (CET1) erhöhte sich per 31. Dezember 2019 um 1,5 Milliarden US-Dollar auf 35,6 Milliarden US-Dollar. Dafür waren hauptsächlich das Ergebnis vor Steuern und Währungsumrechnungseffekte verantwortlich, die durch die Abgrenzungen für Kapitalrückführungen an die Aktionäre, unser Aktienrückkaufprogramm, laufende Steueraufwendungen, Veränderungen bei den vergütungsbedingten regulatorischen Kapitalabgrenzungen und leistungsorientierte Vorsorgepläne teilweise kompensiert wurden.

→ **Siehe «UBS-Aktien» in diesem Abschnitt für mehr Informationen zum Aktienrückkaufprogramm**

Unser verlustabsorbierendes zusätzliches Tier-1-Kapital (AT1) erhöhte sich per 31. Dezember 2019 um 4,1 Milliarden US-Dollar auf 16,3 Milliarden US-Dollar. Dies war in erster Linie auf die Emission von vier auf US-Dollar, australischen Dollar, Singapur-Dollar und Schweizer Franken lautenden AT1-Kapitalinstrumenten im Gegenwert von 3,8 Milliarden US-Dollar sowie auf Währungseffekte zurückzuführen. ▲

### Höhe und Veränderung der Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit

Geprüft | Unser Total der Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit, das nicht nachrangige unbesicherte TLAC-anrechenbare Schuldtitel von 30,3 Milliarden US-Dollar beinhaltete, stieg per 31. Dezember 2019 um 0,3 Milliarden US-Dollar auf 37,8 Milliarden US-Dollar. ▲ Der Anstieg resultierte aus einer Emission von nicht nachrangigen unbesicherten TLAC-anrechenbaren Schuldtiteln in Höhe von 2,1 Milliarden US-Dollar und Absicherungseffekten in Höhe von 0,8 Milliarden US-Dollar, teilweise kompensiert von einer Minderung der Anrechenbarkeit zweier nicht nachrangiger unbesicherter TLAC-anrechenbarer Schuldtitel um 2,3 Milliarden US-Dollar infolge der Verkürzung der Restlaufzeit und Kündigung eines Tier-2-Kapitalinstruments mit niedrigem Trigger und Währungseffekten in Höhe von 0,2 Milliarden US-Dollar.

### Verlustabsorptionsfähigkeit und Leverage Ratios

Unsere harte Kernkapitalquote (CET1) stieg um 0,8 Prozentpunkte auf 13,7%, was den Anstieg des harten Kernkapitals um 1,5 Milliarden US-Dollar und eine Abnahme der risikogewichteten Aktiven (RWA) um 4,5 Milliarden US-Dollar reflektiert.

Unsere Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1) stieg per 31. Dezember 2019 von 3,77% auf 3,90%. Diese Erhöhung reflektierte den oben erwähnten Anstieg des harten Kernkapitals, der durch einen Anstieg des LRD um 7 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert wurde.

Unsere Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeitsquote erhöhte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 14,6%, was hauptsächlich auf die erwähnte Abnahme der RWA zurückzuführen war. Unsere Gone-Concern Leverage Ratio blieb stabil bei 4,1%.

## Veränderungen der gesamten Verlustabsorptionsfähigkeit für Schweizer SRB

| <i>Mio. USD</i>   | Schweizer SRB inklusive<br>Übergangsbestimmungen | Schweizer SRB per 1.1.20 |
|---|--|--------------------------|
| <b>Going-Concern-Kapital</b>  |  |                          |
| <b>Hartes Kernkapital per 31.12.18</b>  | <b>34 119</b>                                    | <b>34 119</b>            |
| Ergebnis vor Steuern  | 5 577  | 5 577                    |
| Laufender Steuereffekt  | (791)  | (791)                    |
| Fremdwährungsumrechnung   | 105  | 105                      |
| Kapitalkomponenten im Zusammenhang mit der Vergütung und eigenen Aktien (inklusive Kapitalreserven) | (216)  | (216)                    |
| Leistungsorientierte Vorsorgepläne  | (195)  | (195)                    |
| Aktienrückkaufprogramm <sup>1</sup>   | (806)  | (806)                    |
| Abgrenzung für die vorgeschlagene Dividende an die Aktionäre  | (2 628)  | (2 628)                  |
| Sonstige Anpassungen  | 416  | 416                      |
| <b>Hartes Kernkapital per 31.12.19</b>  | <b>35 582</b>                                    | <b>35 582</b>            |
| <b>Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital per 31.12.18</b>                                  | <b>12 160</b>                                    | <b>12 160</b>            |
| Ausgabe von zusätzlichen verlustabsorbierenden Kernkapitalinstrumenten mit hohem Trigger            | 3 815  | 3 815                    |
| Fremdwährungsumrechnung und sonstige Effekte  | 331  | 331                      |
| <b>Verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital per 31.12.19</b>                                  | <b>16 306</b>                                    | <b>16 306</b>            |
| <b>Ergänzungskapital per 31.12.18</b>   | <b>6 008</b>                                     |                          |
| Amortisation aufgrund verkürzter Restlaufzeit   | (953)  |                          |
| Fremdwährungsumrechnung und sonstige Effekte  | 113  |                          |
| <b>Ergänzungskapital per 31.12.19</b>   | <b>5 168</b>                                     |                          |
| <b>Total Going-Concern-Kapital per 31.12.18</b>   | <b>52 287</b>                                    | <b>46 279</b>            |
| <b>Total Going-Concern-Kapital per 31.12.19</b>   | <b>57 056</b>                                    | <b>51 888</b>            |
| <b>Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit</b>   |  |                          |
| <b>Ergänzungskapital per 31.12.18</b>   | <b>1 464</b>                                     | <b>7 471</b>             |
| Amortisierter Teil, auf die Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit anrechenbar                    | 953  |                          |
| Kündigung eines verlustabsorbierenden Ergänzungskapitalinstruments mit niedrigem Trigger            | (160)  | (160)                    |
| Fremdwährungsumrechnung und sonstige Effekte  | 7  | 120                      |
| <b>Ergänzungskapital per 31.12.19</b>   | <b>2 263</b>                                     | <b>7 431</b>             |
| <b>Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) per 31.12.18</b>             | <b>29 988</b>                                    | <b>29 988</b>            |
| Ausgabe von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar)                  | 2 078  | 2 078                    |
| Abnahme der Anrechenbarkeit aufgrund verkürzter Restlaufzeit  | (2 330)  | (2 330)                  |
| Fremdwährungsumrechnung und sonstige Effekte  | 585  | 585                      |
| <b>Nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) per 31.12.19</b>             | <b>30 322</b>                                    | <b>30 322</b>            |
| <b>Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.18</b>                                  | <b>31 452</b>                                    | <b>37 460</b>            |
| <b>Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.19</b>                                  | <b>32 585</b>                                    | <b>37 753</b>            |
| <b>Total Verlustabsorptionsfähigkeit</b>  |  |                          |
| <b>Total Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.18</b>   | <b>83 738</b>                                    | <b>83 738</b>            |
| <b>Total Verlustabsorptionsfähigkeit per 31.12.19</b>   | <b>89 641</b>                                    | <b>89 641</b>            |

<sup>1</sup> Siehe «UBS-Aktien» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über das öffentlich angekündigte Aktienrückkaufprogramm

## Zusätzliche Informationen

### Aktive Bewirtschaftung der Sensitivität gegenüber Währungsschwankungen

Group Treasury hat den Auftrag, negative Auswirkungen von Wechselkursveränderungen auf unser hartes Kernkapital (CET1) und unsere harte Kernkapitalquote (CET1) zu minimieren. Ein bedeutender Teil des Kapitals und der RWA lautet auf Schweizer Franken, Euro, britische Pfund und weitere Fremdwährungen. Damit unsere harte Kernkapitalquote (CET1) abgesichert werden kann, muss das harte Kernkapital (CET1) Fremdwährungspositionen enthalten, was zu einer Währungssensitivität des harten Kernkapitals (CET1) führt. Folglich ist es nicht möglich, Kapital und Kapitalquote gleichzeitig vollständig abzusichern. Da der Anteil der auf Nicht-USD-Währungen lautenden RWA das Kapital in diesen Währungen übersteigt, könnte sich eine erhebliche Aufwertung des US-Dollars gegenüber diesen Währungen positiv auf unsere Kapitalquoten auswirken. Eine markante Abwertung des US-Dollars gegenüber diesen Währungen könnte sich dagegen negativ auf unsere Kapitalquoten auswirken. Das Group Asset and Liability Management Committee (ALCO), ein Ausschuss der Konzernleitung, kann den Währungsmix des Kapitals im Rahmen von durch den Verwaltungsrat festgelegten Limiten anpassen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen auf das harte Kernkapital (CET1) und die harte Kernkapitalquote (CET1) auszugleichen. Für die Sensitivität des harten Kernkapitals (CET1) und der harten Kernkapitalquote (CET1) gelten Limiten, denen eine 10%ige Auf- oder Abwertung des US-Dollars gegenüber den anderen Währungen zugrunde liegt.

### Sensitivität gegenüber Währungsschwankungen

#### Risikogewichtete Aktiven

Wir schätzen, dass eine Abwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unsere RWA um 11 Milliarden US-Dollar und unser hartes Kernkapital (CET1) per 31. Dezember 2019 um 1,1 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2018: 11 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 1,2 Milliarden US-Dollar) erhöht und unsere harte Kernkapitalquote (CET1) um 14 Basispunkte (31. Dezember 2018: 9 Basispunkte) gemindert hätte. Umgekehrt schätzen wir, dass eine Aufwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unsere RWA um 10 Milliarden US-Dollar und unser hartes Kernkapital (CET1) per 31. Dezember 2019 um 1,0 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2018: 10 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 1,1 Milliarden US-Dollar) verringert und unsere harte Kernkapitalquote (CET1) um 14 Basispunkte (31. Dezember 2018: 9 Basispunkte) erhöht hätte.

#### Leverage Ratio Denominator

Der Währungsmix unseres Kapitals und LRD hat auch Auswirkungen auf die Sensitivität unserer Leverage Ratio gegenüber Währungsschwankungen. Daher werden bei der Anpassung des Währungsmixes im Kapital potenzielle

Auswirkungen auf die Going-Concern Leverage Ratio berücksichtigt. Die Sensitivität der Going-Concern Leverage Ratio auf eine 10%ige Auf- oder Abwertung des US-Dollars gegenüber den anderen Währungen wird aktiv überwacht.

Wir schätzen, dass eine Abwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unseren LRD um 57 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2018: 57 Milliarden US-Dollar) erhöht und unsere Going-Concern Leverage Ratio für Schweizer SRB um 18 Basispunkte (31. Dezember 2018: 15 Basispunkte) verringert hätte. Umgekehrt schätzen wir, dass eine Aufwertung des US-Dollars um 10% gegenüber den anderen Währungen unseren LRD um 51 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2018: 51 Milliarden US-Dollar) gemindert und unsere Going-Concern Leverage Ratio für Schweizer SRB um 18 Basispunkte (31. Dezember 2018: 16 Basispunkte) erhöht hätte.

Diese Sensitivitäten berücksichtigen keine anderen Fremdwährungseffekte im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen als jene im Zusammenhang mit der Währungsumrechnung des Nettoeigenkapitals der ausländischen Geschäftsbetriebe.

### Geschätzte Auswirkungen von Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten, für die Rückstellungen und Eventualverpflichtungen bestehen, auf das Kapital

Wir haben den möglichen Kapitalverlust geschätzt, welcher infolge der Risiken anfallen könnte, die mit den in «Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts beschriebenen Angelegenheiten verbunden sind. Zu diesem Zweck haben wir die Methode des fortgeschrittenen Messansatzes (Advanced Measurement Approach, AMA) angewandt, die wir zur Ermittlung der Kapitalanforderungen in Verbindung mit den operationellen Risiken, bei einem Konfidenzniveau von 99,9% und einem Risikohorizont von zwölf Monaten, verwenden. Die Methode berücksichtigt die Erfahrung von UBS und der Branche bei den operationellen Risikokategorien des fortgeschrittenen Messansatzes (AMA), auf die sich diese Angelegenheiten beziehen, sowie das externe Umfeld, das sich auf diese Arten von Risiken auswirkt, unabhängig von anderen Bereichen. Auf dieser eigenständigen Basis schätzen wir den Kapitalverlust, den wir über einen Zeitraum von zwölf Monaten infolge der Risiken erleiden könnten, die mit diesen operationellen Risikokategorien verbunden sind, per 31. Dezember 2019 auf 4,3 Milliarden US-Dollar, was 0,2 Milliarden US-Dollar weniger ist als per 31. Dezember 2018. Diese Schätzung steht weder im Zusammenhang mit noch berücksichtigt sie die bezüglich dieser Angelegenheiten erfassten Rückstellungen und stellt auch keine subjektive Bewertung unseres tatsächlichen Risikos bezüglich dieser Angelegenheiten dar.

- **Siehe « Operationelles Risiko» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

### Eigenkapital und Kapitalquoten von bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften

Die UBS Group AG ist eine Holdinggesellschaft und tätig praktisch alle Geschäfte über die UBS AG und Tochtergesellschaften davon. Die UBS Group AG und die UBS AG haben einen erheblichen Teil ihres jeweiligen Eigenkapitals in ihre Tochtergesellschaften eingebracht und unterstützen diese Gesellschaften mit beträchtlicher Liquidität. Viele dieser Tochtergesellschaften müssen Vorschriften für Mindestkapital und Liquidität sowie ähnliche Anforderungen einhalten. Das regulatorische Eigenkapital und die Kapitalquoten unserer bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorschriften in den Rechtsordnungen der einzelnen Gesellschaften sind im Abschnitt «Bedeutende regulierte Tochtergesellschaften und Subgruppen» dieses Berichts zu finden. Aufsichtsbehörden haben im Allgemeinen einen Ermessensspielraum, um strengere Anforderungen aufzuerlegen oder die Aktivitäten der Tochtergesellschaften anderweitig einzuschränken. Die Aufsichtsbehörden können die Unternehmen auch dazu verpflichten, Kapitalquoten und Leverage Ratios auf Basis von Stresstests zu ermitteln. Anhand der Ergebnisse dieser Tests können sie die Unternehmen darin einschränken, neue Geschäftsaktivitäten aufzunehmen oder Kapitalmassnahmen zu ergreifen.

→ **Siehe den Bericht «31 December 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Kapital- und andere aufsichtsrechtliche Informationen zu bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften und Untergruppen des Konzerns**

### Solidarische Haftung der UBS AG und der UBS Switzerland AG

Mit Übertragung der in der Schweiz gebuchten Geschäftsbereiche Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management von der UBS AG auf die UBS Switzerland AG übernahmen im Juni 2015 die UBS AG und die UBS Switzerland AG eine solidarische Haftung für die an die UBS Switzerland AG übertragenen und die bei der UBS AG bestehenden Verpflichtungen. Unter bestimmten Umständen ist die FINMA gemäss dem Schweizer Bankengesetz und der Bankeninsolvenzverordnung der FINMA dazu berechtigt, Verbindlichkeiten einer Bank in Verbindung mit ihrer Abwicklung oder Insolvenz zu modifizieren, zu tilgen oder in Eigenkapital umzuwandeln.

Die Beträge der solidarischen Haftung sind durch Fälligkeit, Aufhebung oder Novation der Verpflichtungen nach dem Vollzugsdatum der Vermögensübertragung gesunken. Per 31. Dezember 2019 belief sich die Verbindlichkeit der UBS Switzerland AG auf 16,8 Milliarden Franken (Gegenwert von 17,4 Milliarden US-Dollar). Wir gehen davon aus, dass sie 2020 aufgrund eines aktiv gesteuerten Reduktionsprogramms zusätzlich zu den vertraglichen Rücknahmen weiter zurückgehen wird. Die entsprechende Verbindlichkeit der UBS AG wurde weitgehend getilgt.

## Risikogewichtete Aktiven

### RWA-Veränderungen 2019

Per 31. Dezember 2019 sanken die RWA um 4,5 Milliarden US-Dollar auf 259,2 Milliarden US-Dollar. Dieser Rückgang war hauptsächlich einer Abnahme der Marktrisiko-RWA um 13,4 Milliarden US-Dollar zuzuschreiben, die durch einen Anstieg der Kreditrisiko- und Gegenpartei-RWA um 5,1 Milliarden US-Dollar und der RWA für nicht gegenparteibezogene Risiken um 3,8 Milliarden US-Dollar teilweise kompensiert wurde.

Der Rückgang der Gesamt-RWA lag hauptsächlich in einer Abnahme der Vermögenswertgrößen und sonstigen Veränderungen im Umfang von 8,0 Milliarden US-Dollar sowie

einer Abnahme der regulatorischen Anpassungen primär für Marktrisiken in Höhe von 0,7 Milliarden US-Dollar begründet. Dieser Rückgang wurde durch Erhöhungen der RWA aufgrund von Methoden- und Richtlinienänderungen in Höhe von 2,0 Milliarden US-Dollar, von Modellanpassungen / -änderungen in Höhe von 1,2 Milliarden US-Dollar und Währungseffekten in Höhe von 0,9 Milliarden US-Dollar teilweise neutralisiert.

→ **Siehe den Bericht «31 December 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen über RWA-Veränderungen und Definitionen der wichtigsten Faktoren für RWA-Veränderungen**

### Wichtigste RWA-Veränderungen

| <i>Mrd. USD</i>                             | RWA per<br>31.12.18 | Währungs-<br>effekte | Methoden-<br>und<br>Richtlinien-<br>änderungen | Modell-<br>anpassungen<br>/ -<br>änderungen | Regula-<br>torische<br>Anpassungen | Vermögens-<br>wertgrösse<br>und<br>Sonstiges <sup>1</sup> | RWA per<br>31.12.19 |
|---|---------------------|----------------------|--|---|------------------------------------|---|---------------------|
| Kredit- und Gegenpartei-Risiko <sup>2</sup> | 147,9               | 0,8                  | (1,5)  | 2,8   | 0,6                                | 2,4   | 153,0               |
| Nicht gegenparteibezogenes Risiko           | 18,3                | 0,1                  | 3,5  | 0,0   | 0,0                                | 0,2   | 22,1                |
| Marktrisiko                                 | 20,0                | 0,0                  | 0,0  | (1,6)                                       | (1,3)                              | (10,6)  | 6,6                 |
| Operationelles Risiko                       | 77,6                | 0,0                  | 0,0  | 0,0   | 0,0                                | 0,0   | 77,5                |
| <b>Total</b>                                | <b>263,7</b>        | <b>0,9</b>           | <b>2,0</b>                                     | <b>1,2</b>                                  | <b>(0,7)</b>                       | <b>(8,0)</b>  | <b>259,2</b>        |

<sup>1</sup> Beinhaltet die Pillar-3-Kategorien «Vermögenswertgrösse», «Kreditqualität von Gegenparteien», «Akquisitionen und Veräusserungen» und «Sonstiges». Siehe Bericht «31 December 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen. <sup>2</sup> Beinhaltet Erfüllungsrisiko, Anpassungen der Kreditbewertungen, Beteiligungstitel im Bankenbuch und verbrieftes Engagements im Bankenbuch.

### Kreditrisiken und Gegenpartei-Risiken

Die Kreditrisiko- und Gegenpartei-RWA stiegen per 31. Dezember 2019 um 5,1 Milliarden US-Dollar auf 153,0 Milliarden US-Dollar. Dies war vornehmlich auf Zunahmen aus Modellaktualisierungen von 2,8 Milliarden US-Dollar, aus Vermögenswertgrößen und anderen Veränderungen von

2,4 Milliarden US-Dollar, aus Währungseffekten von 0,8 Milliarden US-Dollar und aus regulatorischen Zuschlägen von 0,6 Milliarden US-Dollar zurückzuführen, die durch einen Rückgang um 1,5 Milliarden US-Dollar infolge von Methoden- und Vorschriftenänderungen teilweise ausgeglichen wurden.

### Wichtigste RWA-Veränderungen Kredit- und Gegenpartei-Kreditrisiko<sup>1</sup>

| <i>Mrd. CHF</i>  | Global<br>Wealth<br>Management | Personal &<br>Corporate<br>Banking | Asset<br>Management | Investment<br>Bank | Corporate<br>Center | Konzern      |
|--|--------------------------------|------------------------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------|
| <b>Total RWA Kredit- und Gegenpartei-Kreditrisiko per 31.12.18</b> | <b>32,5</b>                    | <b>54,7</b>                        | <b>1,8</b>          | <b>51,3</b>        | <b>7,7</b>          | <b>147,9</b> |
| Vermögenswertgrösse  | 0,6                            | 2,0                                | 0,0                 | 1,5                | 0,1                 | 4,2          |
| Vermögenswertqualität  | 0,7                            | (1,1)                              | 0,0                 | (0,5)              | (0,3)               | (1,2)        |
| Modellaktualisierung   | 1,1                            | 1,6                                | 0,0                 | 0,1                | 0,0                 | 2,8          |
| Methoden- und Richtlinienänderungen                                | 0,0                            | 0,0                                | 0,0                 | (1,8)              | 0,3                 | (1,5)        |
| Regulatorische Zuschläge   | 0,0                            | 0,0                                | 0,0                 | 0,1                | 0,5                 | 0,6          |
| Akquisitionen und Veräusserungen von Geschäftsfeldern              | 0,0                            | 0,0                                | 0,0                 | 0,0                | (0,1)               | (0,1)        |
| Fremdwährungsbewegungen  | 0,2                            | 0,6                                | 0,0                 | 0,0                | 0,1                 | 0,8          |
| Sonstiges  | 0,0                            | (0,4)                              | 0,0                 | (0,1)              | 0,0                 | (0,5)        |
| <b>Gesamtveränderung</b>   | <b>2,5</b>                     | <b>2,7</b>                         | <b>0,1</b>          | <b>(0,7)</b>       | <b>0,6</b>          | <b>5,1</b>   |
| <b>Total RWA Kredit- und Gegenpartei-Kreditrisiko per 31.12.19</b> | <b>35,0</b>                    | <b>57,3</b>                        | <b>1,8</b>          | <b>50,6</b>        | <b>8,3</b>          | <b>153,0</b> |

<sup>1</sup> Siehe Bericht «31 December 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für Definitionen der Kategorien von RWA-Veränderungen beim Kredit- und Gegenpartei-Kreditrisiko

### Modellanpassungen / -änderungen

Die Erhöhung der RWA für Kreditrisiken und Gegenpartei-kreditrisiken aus Modellaktualisierungen um 2,8 Milliarden US-Dollar war primär den stufenweisen RWA-Erhöhungen im Zusammenhang mit Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit und der Verlustausfallquote zuzuschreiben, die sich aus der Umsetzung angepasster Modelle für Schweizer Immobilien ergaben. Es resultierte ein RWA-Anstieg von 1,6 Milliarden US-Dollar in Personal & Corporate Banking und von 0,4 Milliarden US-Dollar in Global Wealth Management. Ausserdem liessen veränderte Kreditumrechnungsfaktoren für Nullsalden aufweisende wertpapierbesicherte Ausleihungen und Margin-Darlehen die RWA in Global Wealth Management um 0,8 Milliarden US-Dollar steigen.

Wir rechnen im ersten Quartal 2020 mit weiteren aufsichtsrechtlich bedingten Anstiegen der Kreditrisiko-RWA um rund 2,0 Milliarden US-Dollar bis 3,0 Milliarden US-Dollar, vornehmlich aufgrund der Umsetzung des standardisierten Ansatzes für das Gegenpartei-kreditrisiko (SA-CCR).

→ **Siehe «Kreditrisikomodelle» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen über Modellaktualisierungen**

### Regulatorische Anpassungen

In Erwartung der Entwicklung eines formalisierten Ratingtools wurde mit der FINMA ein regulatorischer Zuschlag von 0,6 Milliarden US-Dollar für bestimmte Portfolios vereinbart. In der Folge erhöhte sich die RWA im Corporate Center um 0,5 Milliarden US-Dollar und in der Investment Bank um 0,1 Milliarden US-Dollar.

### Methodenänderungen

Der Rückgang der RWA um 1,5 Milliarden US-Dollar infolge von Methoden- und Vorschriftenänderungen beruhte vor allem auf dem Ausschluss bestimmter Collar-Finanzierungstransaktionen aus den Kreditrisiko-RWA der Investment Bank, da sie nicht kredittragend sind.

→ **Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts und den Bericht «31 Dezember 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen über Veränderungen der Kreditrisiken und Gegenpartei-kreditrisiken**

### Nicht gegenparteibezogene Kreditrisiken

Die RWA für nicht gegenparteibezogene Kreditrisiken erhöhten sich per 31. Dezember 2019 um 3,8 Milliarden US-Dollar auf 22,1 Milliarden US-Dollar, was hauptsächlich einer Zunahme um 3,5 Milliarden US-Dollar aus der Übernahme von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* zuzuschreiben war.

### Marktrisiko

Per 31. Dezember 2019 sanken die Marktrisiko-RWA um 13,4 Milliarden US-Dollar auf 6,6 Milliarden US-Dollar. Hauptverantwortlich für diesen Rückgang waren eine Abnahme der Vermögenswertgrösse und andere Veränderungen um 10,6 Milliarden US-Dollar, eine Reduktion um 1,6 Milliarden US-Dollar infolge der laufenden Parameteraktualisierung des VaR-Modells und eine Verminderung der regulatorischen Zuschläge um 1,3 Milliarden US-Dollar aufgrund von Aktualisierungen im Zuge der monatlichen Risks-not-in-VaR-Beurteilung (RniV-Beurteilung).

Eine Abnahme bei anderen Veränderungen in Höhe von 10,6 Milliarden US-Dollar war primär einem niedrigeren durchschnittlichen VaR und Stressed-VaR im Bereich Equities der Investment Bank zuzuschreiben, der wiederum einer gesunkenen Marktvolatilität und der kontinuierlichen Steuerung von Extremrisiken zu verdanken war.

→ **Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts und den Bericht «31 Dezember 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen über Entwicklungen des Marktrisikos**

### Operationelles Risiko

Die RWA für operationelle Risiken beliefen sich zum 31. Dezember 2019 praktisch unverändert auf 77,5 Milliarden US-Dollar. Ein Anstieg im ersten Quartal 2019 aufgrund einer Aktualisierung der Modellinputs im Zusammenhang mit dem Urteil im grenzüberschreitenden Rechtsstreit in Frankreich wurde durch die Auswirkungen der jährlichen Rekalibrierung des fortgeschrittenen Messansatzmodells (AMA), mit dem das zur Unterlegung des operationellen Risikos erforderliche Eigenkapital berechnet wird, im vierten Quartal 2019 vollumfänglich kompensiert.

→ **Siehe «Fortgeschrittener Messansatz (AMA)» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen über das AMA-Modell**

## Risikogewichteten Aktiven nach Unternehmensbereichen und Corporate Center

| <i>Mrd. USD</i>                                | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management             | Investment Bank | Corporate Center | Total RWA    |
|--|--------------------------|------------------------------|------------------------------|-----------------|------------------|--------------|
|  |                          |                              | <b>31.12.19</b>              |                 |                  |              |
| Kredit- und Gegenparteirisiko <sup>1</sup>     | 35,0                     | 57,3                         | 1,8                          | 50,6            | 8,3              | 153,0        |
| Nicht gegenparteibezogenes Risiko <sup>2</sup> | 6,4                      | 2,1                          | 0,8                          | 3,4             | 9,5              | 22,1         |
| Marktrisiko                                    | 0,8                      | 0,0                          | 0,0                          | 4,6             | 1,1              | 6,6          |
| Operationelles Risiko                          | 35,9                     | 7,7                          | 2,0                          | 22,5            | 9,4              | 77,5         |
| <b>Total</b>                                   | <b>78,1</b>              | <b>67,1</b>                  | <b>4,6</b>                   | <b>81,1</b>     | <b>28,3</b>      | <b>259,2</b> |
|  |                          |                              | <b>31.12.18</b>              |                 |                  |              |
| Kredit- und Gegenparteirisiko <sup>1</sup>     | 32,5                     | 54,7                         | 1,8                          | 51,3            | 7,7              | 147,9        |
| Nicht gegenparteibezogenes Risiko <sup>2</sup> | 4,5                      | 1,5                          | 0,6                          | 2,5             | 9,2              | 18,3         |
| Marktrisiko                                    | 1,3                      | 0,0                          | 0,0                          | 16,8            | 1,9              | 20,0         |
| Operationelles Risiko                          | 36,0                     | 7,7                          | 2,0                          | 22,5            | 9,4              | 77,6         |
| <b>Total</b>                                   | <b>74,3</b>              | <b>63,9</b>                  | <b>4,3</b>                   | <b>93,2</b>     | <b>28,1</b>      | <b>263,7</b> |
|  |                          |                              | <b>31.12.19 vs. 31.12.18</b> |                 |                  |              |
| Kredit- und Gegenparteirisiko <sup>1</sup>     | 2,5                      | 2,7                          | 0,1                          | (0,7)           | 0,6              | 5,1          |
| Nicht gegenparteibezogenes Risiko <sup>2</sup> | 1,8                      | 0,6                          | 0,2                          | 0,8             | 0,3              | 3,8          |
| Marktrisiko                                    | (0,5)                    | 0,0                          | 0,0                          | (12,2)          | (0,7)            | (13,4)       |
| Operationelles Risiko                          | 0,0                      | 0,0                          | 0,0                          | 0,0             | 0,0              | 0,0          |
| <b>Total</b>                                   | <b>3,9</b>               | <b>3,3</b>                   | <b>0,2</b>                   | <b>(12,1)</b>   | <b>0,2</b>       | <b>(4,5)</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet Abwicklungsrisiken, Anpassungen der Kreditbewertung, Equity- und Verbriefungsportfolio im Bankenbuch. <sup>2</sup> Das nicht gegenparteibezogene Risiko beinhaltet latente Steueransprüche auf temporären Differenzen (31. Dezember 2019: USD 9,0 Milliarden; 31. Dezember 2018: USD 8,8 Milliarden), Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software (31. Dezember 2019: USD 12,8 Milliarden; 31. Dezember 2018: USD 9,3 Milliarden) und sonstige Positionen (31. Dezember 2019: USD 0,4 Milliarden; 31. Dezember 2018: USD 0,2 Milliarden).



## Leverage Ratio Denominator

Der Leverage Ratio Denominator (LRD) stieg per 31. Dezember 2019 um 7 Milliarden US-Dollar auf 911 Milliarden US-Dollar. Dafür waren in erster Linie Zunahmen aufgrund von Währungseffekten in Höhe von 5 Milliarden US-Dollar und Vorschriftenänderungen in Höhe von 4 Milliarden US-Dollar verantwortlich, die durch einen Rückgang bei der Vermögenswertgröße und anderen Veränderungen um 2 Milliarden US-Dollar teilweise geschmälert wurden.

### Wichtigste Veränderungen Leverage Ratio Denominator (LRD)

| <i>Mrd. USD</i>   | <b>LRD per<br/>31.12.18</b> | Währungs-<br>effekte | Richtlinien-<br>änderungen | Vermögens-<br>wertgröße<br>und Sonstiges | <b>LRD per<br/>31.12.19</b> |
|---|-----------------------------|----------------------|----------------------------|--|-----------------------------|
| Bilanzsumme (ausgenommen Derivat- und Wertschriftenfinanzierungsgeschäfte) <sup>1</sup> | 663,1                       | 4,4                  | 3,5                        | 19,3                                     | <b>690,3</b>                |
| Derivatgeschäfte  | 95,4                        | 0,1                  |                            | (6,5)                                    | <b>89,0</b>                 |
| Wertschriftenfinanzierungsgeschäfte   | 130,9                       | 0,3                  |                            | (13,8)                                   | <b>117,5</b>                |
| Ausserbilanzgeschäfte   | 29,0                        | 0,1                  |                            | (1,2)                                    | <b>27,9</b>                 |
| Abzugspositionen  | (13,8)                      | 0,0                  |                            | 0,6                                      | <b>(13,3)</b>               |
| <b>Total</b>  | <b>904,6</b>                | <b>4,8</b>           | <b>3,5</b>                 | <b>(1,6)</b>                             | <b>911,3</b>                |

<sup>1</sup> Nicht eingeschlossen sind positive Wiederbeschaffungswerte, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, Barhinterlagen für geborgte Wertschriften, Reverse-Repurchase-Geschäfte, Margin-Darlehen und Forderungen aus Prime-Brokerage-Geschäften im Zusammenhang mit Wertschriftenfinanzierungsgeschäften. Diese werden in dieser Tabelle unter Derivatgeschäfte und Wertschriftenfinanzierungsgeschäfte separat ausgewiesen.

Die nachstehend beschriebenen LRD-Veränderungen verstehen sich ohne Fremdwährungseffekte.

Die Bilanzsumme (ausgenommen Derivatengagements und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte) erhöhte sich um 23 Milliarden US-Dollar. Dies war hauptsächlich höheren Handelsbeständen des Bereichs Equities der Investment Bank infolge marktbedingter Veränderungen und verstärkter Absicherungsaktivitäten im Zusammenhang mit Kundenpositionen und verkauften Notes sowie einer Erhöhung um 3,5 Milliarden US-Dollar aus der Übernahme von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* zuzuschreiben.

Die Derivatengagements sanken um 7 Milliarden US-Dollar, was geringere Kundenaktivitäten in Global Wealth Management und im Bereich Equities der Investment Bank sowie eine Verminderung des Derivateportfolios im Corporate Center reflektierte.

Die Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gingen um 14 Milliarden US-Dollar zurück. Gründe hierfür waren die gestiegene beanspruchte Finanzierung der Unternehmensbereiche, niedrigere Anforderungen an die Beschaffung von Sicherheiten und kundenbedingte Rückgänge der sonstigen zum Fair Value bewerteten und nicht zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

→ **Siehe «Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung» im Abschnitt «Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung durch Treasury» dieses Berichts für weitere Informationen über Bilanzveränderungen**

### Leverage Ratio Denominator (LRD) nach Unternehmensbereichen und Corporate Center

| <i>Mrd. USD</i>   | Global Wealth<br>Management | Personal &<br>Corporate<br>Banking | Asset<br>Management         | Investment<br>Bank | Corporate<br>Center | Total        |
|---|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------------|--------------------|---------------------|--------------|
|   |                             |                                    | <b>31.12.19</b>             |                    |                     |              |
| Total Aktiven nach IFRS   | 309,8                       | 209,4                              | 34,6                        | 315,9              | 102,6               | 972,2        |
| Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis <sup>1</sup> | (0,1)                       | 0,0                                | (28,2)                      | 0,0                | 0,1                 | (28,3)       |
| Abzüglich: Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte <sup>2</sup>                 | (34,9)                      | (20,6)                             | (0,9)                       | (141,9)            | (55,3)              | (253,6)      |
| <b>Bilanzsumme (ausgenommen Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)</b>        | <b>274,7</b>                | <b>188,8</b>                       | <b>5,5</b>                  | <b>173,9</b>       | <b>47,4</b>         | <b>690,3</b> |
| Derivatgeschäfte  | 6,4                         | 1,4                                | 0,0                         | 73,2               | 8,0                 | 89,0         |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  | 32,1                        | 19,6                               | 0,9                         | 38,9               | 26,0                | 117,5        |
| Ausserbilanzgeschäfte   | 4,7                         | 14,8                               | 0,0                         | 7,3                | 1,0                 | 27,9         |
| Vom Kernkapital für Schweizer SRB abgezogene Posten                                   | (5,2)                       | (0,4)                              | (1,4)                       | (0,2)              | (6,2)               | (13,3)       |
| <b>Gesamtengagement («Leverage Ratio Denominator»),<br/>vollständig umgesetzt</b>     | <b>312,7</b>                | <b>224,2</b>                       | <b>5,0</b>                  | <b>293,2</b>       | <b>76,2</b>         | <b>911,3</b> |
|   |                             |                                    | <b>31.12.18</b>             |                    |                     |              |
| Total Aktiven nach IFRS   | 313,7                       | 200,7                              | 28,1                        | 302,1              | 113,7               | 958,4        |
| Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis <sup>1</sup> | (0,2)                       | 0,0                                | (21,7)                      | (0,4)              | 0,0                 | (22,3)       |
| Abzüglich: Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte <sup>2</sup>                 | (41,6)                      | (18,9)                             | (1,0)                       | (148,1)            | (63,4)              | (273,0)      |
| <b>Bilanzsumme (ausgenommen Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)</b>        | <b>272,0</b>                | <b>181,8</b>                       | <b>5,4</b>                  | <b>153,6</b>       | <b>50,3</b>         | <b>663,1</b> |
| Derivatgeschäfte  | 8,6                         | 1,2                                | 0,0                         | 75,2               | 10,3                | 95,4         |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  | 35,5                        | 18,1                               | 1,0                         | 44,3               | 32,0                | 130,9        |
| Ausserbilanzgeschäfte   | 5,0                         | 13,0                               | 0,0                         | 10,6               | 0,5                 | 29,0         |
| Vom Kernkapital für Schweizer SRB abgezogene Posten                                   | (5,3)                       | (0,3)                              | (1,4)                       | (0,2)              | (6,7)               | (13,8)       |
| <b>Gesamtengagement («Leverage Ratio Denominator»),<br/>vollständig umgesetzt</b>     | <b>315,8</b>                | <b>213,7</b>                       | <b>5,0</b>                  | <b>283,4</b>       | <b>86,5</b>         | <b>904,6</b> |
|   |                             |                                    | <b>31.12.19 vs 31.12.18</b> |                    |                     |              |
| Total Aktiven nach IFRS   | (4,0)                       | 8,7                                | 6,4                         | 13,7               | (11,1)              | 13,8         |
| Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis <sup>1</sup> | 0,0                         | 0,0                                | (6,5)                       | 0,4                | 0,0                 | (6,0)        |
| Abzüglich: Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte <sup>2</sup>                 | 6,6                         | (1,6)                              | 0,1                         | 6,2                | 8,0                 | 19,4         |
| <b>Bilanzsumme (ausgenommen Derivat- und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)</b>        | <b>2,7</b>                  | <b>7,1</b>                         | <b>0,0</b>                  | <b>20,4</b>        | <b>(3,0)</b>        | <b>27,2</b>  |
| Derivatgeschäfte  | (2,2)                       | 0,2                                | 0,0                         | (2,0)              | (2,4)               | (6,4)        |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  | (3,4)                       | 1,4                                | (0,1)                       | (5,4)              | (6,0)               | (13,5)       |
| Ausserbilanzgeschäfte   | (0,3)                       | 1,9                                | 0,0                         | (3,2)              | 0,5                 | (1,1)        |
| Vom Kernkapital für Schweizer SRB abgezogene Posten                                   | 0,1                         | (0,1)                              | 0,0                         | 0,1                | 0,5                 | 0,5          |
| <b>Gesamtengagement («Leverage Ratio Denominator»),<br/>vollständig umgesetzt</b>     | <b>(3,2)</b>                | <b>10,5</b>                        | <b>(0,1)</b>                | <b>9,7</b>         | <b>(10,3)</b>       | <b>6,7</b>   |

<sup>1</sup> Zeigt die Differenz zwischen dem IFRS und dem regulatorischen Konsolidierungskreis, welcher für die LRD-Berechnung massgebend ist. <sup>2</sup> Bestehend aus derivativen Finanzinstrumenten, Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Margin-Darlehen sowie Forderungen aus Prime-Brokerage-Geschäften und finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, in beiden Fällen im Zusammenhang mit Wertpapierfinanzierungsgeschäften gemäss dem regulatorischen Konsolidierungskreis, welche unter Derivatgeschäfte und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte separat ausgewiesen werden.

# Eigenkapitalzuteilung und Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital

Wir haben unser Konzept zur Eigenkapitalzuteilung per 1. Januar 2019 überarbeitet. Insbesondere haben wir die Kapitalquote für die risikogewichteten Aktiven (RWA) von 11% auf 12,5% angehoben, um der Eigenkapitalausstattung des Konzerns besser gerecht zu werden, und den Unternehmensbereichen zusätzlich 2 Milliarden US-Dollar an Eigenkapital zugeteilt. Dieses steht in Verbindung mit bestimmten Abzugsposten vom harten Kernkapital (CET1), die vorher zentral gehalten wurden.

Insgesamt wiesen wir den Unternehmensbereichen 7 Milliarden US-Dollar an zusätzlichem zugeteiltem Eigenkapital zu. Frühere Perioden wurden angepasst, um diese Änderung zu berücksichtigen.

→ **Siehe Abschnitt «Wesentliche Anpassungen der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Änderungen an unserem Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**

Gemäss unserem Konzept zur Eigenkapitalzuteilung berücksichtigen wir bei der Zuteilung von Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte die durchschnittlichen risikogewichteten Aktiven (RWA) und den durchschnittlichen Leverage Ratio Denominator (LRD) jeweils zu 50%. Beide Komponenten beinhalten Ressourcenzuteilungen vom Corporate Center zu den Unternehmensbereichen. Die durchschnittlichen RWA und der durchschnittliche LRD werden in die entsprechenden Äquivalente für hartes Kernkapital (CET1) basierend auf Kapitalquoten von 12,5% beziehungsweise 3,75% umgerechnet. Ist das zugeteilte Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte, berechnet auf der Basis gewichteter Faktoren, geringer als das Äquivalent für hartes Kernkapital (CET1) des Risk-based Capital (RBC) für einen Unternehmensbereich, wird dieses als Untergrenze für diesen Unternehmensbereich verwendet.

Wir weisen den Unternehmensbereichen zudem Eigenkapital im Zusammenhang mit bestimmten CET1-Abzugsposten zu, wie vergütungsbezogene Komponenten und die erwarteten Verluste gemäss dem fortgeschrittenen Internal-Ratings-Based-Ansatz auf dem Portfolio abzüglich Rückstellungen.

Neben Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte weisen wir unseren Unternehmensbereichen aber auch Eigenkapital zu, um damit Goodwill und immaterielle Vermögenswerte zu unterlegen.

Sämtliche übrigen Kapitalabzugsposten gemäss Basel III weisen wir den zentral verwalteten Positionen des Corporate Center zu. Dazu gehören latente Steueransprüche (DTA) für steuerliche Verlustvorträge und latente Steueransprüche auf temporären Differenzen über dem Schwellenwert (die zusammen den grössten Anteil der zentral verwalteten Positionen innerhalb des Corporate Center ausmachen), Dividendenabgrenzungen und nicht realisierte Gewinne aus Cashflow-Absicherungen.

Das durchschnittlich zugeteilte Eigenkapital an die Unternehmensbereiche und das Corporate Center stieg 2019 um 1,8 Milliarden US-Dollar auf 54,2 Milliarden US-Dollar, hauptsächlich weil sich das dem Corporate Center zugeteilte Eigenkapital erhöhte. Der Grund hierfür waren die höheren nicht realisierten Gewinne aus Cashflow-Absicherungen und die Erfassung der Überdeckung des Schweizer Vorsorgeplans in der Bilanz am Ende des dritten Quartals 2019, wodurch sich das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital erhöhte. Die Überdeckung des Schweizer Vorsorgeplans wurde im vierten Quartal 2019 wieder ausgebucht.

→ **Siehe «Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung» im Abschnitt «Bilanz-, Liquiditäts- und Finanzierungsbewirtschaftung durch Treasury» dieses Berichts für weitere Informationen zu Veränderungen des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals**

### Durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital

| Mrd. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |             |             |
|---|--|-------------|-------------|
|   | 31.12.19                                 | 31.12.18    | 31.12.17    |
| Global Wealth Management  | 16,6                                     | 16,3        | 15,4        |
| Personal & Corporate Banking  | 8,4                                      | 8,0         | 7,5         |
| Asset Management  | 1,8                                      | 1,8         | 1,8         |
| Investment Bank   | 12,3                                     | 13,0        | 12,0        |
| Corporate Center  | 15,1                                     | 13,3        | 17,2        |
| <i>davon: Latente Steueransprüche<sup>1</sup></i>   | 7,1                                      | 7,1         | 10,1        |
| <i>davon: Im Zusammenhang mit verbliebenen RWA und LRD<sup>2</sup></i>                          | 2,8                                      | 3,0         | 3,0         |
| <i>davon: Leistungsorientierte Vorsorgepläne</i>  | 0,5                                      | 0,0         | 0,0         |
| <i>davon: Dividendenabgrenzungen und Sonstiges</i>  | 4,6                                      | 3,2         | 4,1         |
| <b>Den Unternehmensbereichen und Corporate Center durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital</b> | <b>54,2</b>                              | <b>52,4</b> | <b>53,9</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital im Zusammenhang mit Kapitalabzugsposten gemäss Basel III für latente Steueransprüche (latente Steueransprüche bezüglich steuerlicher Verlustvorräte und latente Steueransprüche auf latenten Differenzen, über dem Schwellenwert sowie verbliebene RWA und LRD im Zusammenhang mit latenten Steueransprüchen). <sup>2</sup> Nicht enthalten ist durchschnittlich zugeteiltes Eigenkapital bezüglich verbliebener RWA und LRD im Zusammenhang mit latenten Steueransprüchen.

### Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital<sup>1</sup>

| In %                         | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |          |          |
|------------------------------|--|----------|----------|
|                              | 31.12.19                                 | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>Ausgewiesen</b>           |  |          |          |
| Global Wealth Management     | 20,5                                     | 20,0     | 20,9     |
| Personal & Corporate Banking | 17,1                                     | 22,5     | 19,5     |
| Asset Management             | 29,7                                     | 23,5     | 30,8     |
| Investment Bank              | 6,4                                      | 11,5     | 9,1      |
| <b>Bereinigt</b>             |  |          |          |
| Global Wealth Management     | 20,9                                     | 20,5     | 24,7     |
| Personal & Corporate Banking | 17,3                                     | 18,1     | 20,9     |
| Asset Management             | 31,5                                     | 26,6     | 28,0     |
| Investment Bank              | 8,6                                      | 12,9     | 11,2     |

<sup>1</sup> Die Rendite auf zugeteiltem Eigenkapital für das Corporate Center ist nicht dargestellt, da nicht aussagekräftig.

# UBS-Aktien

## Aktien der UBS Group AG

**Geprüft** | Per 31. Dezember 2019 belief sich das gesamte den Aktionären zurechenbare Eigenkapital nach IFRS auf 54 533 Millionen US-Dollar und bestand aus 3 859 055 395 ausgegebenen Aktien. Die Zahl der ausgegebenen Aktien erhöhte sich 2019 um 3 420 646 Aktien. Grund hierfür war die Ausgabe neuer Aktien aus bedingtem Aktienkapital nach Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen.

Jede Aktie hat einen Nennwert von 0.10 Franken sowie eine Stimme, sofern sie als stimmberechtigt im Aktienregister eingetragen ist, und gewährt dem Inhaber Anspruch auf einen proportionalen Anteil an der ausgeschütteten Dividende. Sämtliche Aktien sind voll liberiert. Gemäss den Statuten der UBS Group AG gibt es keine Vorzugsrechte für einzelne Aktionäre und keine anderen Aktienkategorien. ▲

→ **Siehe Abschnitt «Corporate Governance» dieses Berichts für weitere Informationen zu UBS-Aktien**

## UBS Group – Informationen zu den Aktien

|   | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |                   | % Veränderung zum |
|---|--|-------------------|-------------------|
|   | 31.12.19                                 | 31.12.18          | 31.12.18          |
| Ausgegebene Aktien  | <b>3 859 055 395</b>                     | 3 855 634 749     | 0                 |
| Eigene Aktien   | <b>243 021 296</b>                       | 166 467 802       | 46                |
| <i>davon: im Zusammenhang mit dem Aktienrückkaufprogramm</i>  | <b>117 706 540</b>                       | <i>48 318 800</i> | <i>144</i>        |
| Ausstehende Aktien  | <b>3 616 034 099</b>                     | 3 689 166 947     | (2)               |
| Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (USD) <sup>1</sup>  | <b>1.17</b>                              | 1.21              | (3)               |
| Verwässertes Ergebnis pro Aktie (USD) <sup>1</sup>  | <b>1.14</b>                              | 1.18              | (3)               |
| Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>2</sup>  | <b>1.17</b>                              | 1.18              | (1)               |
| Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>2</sup>  | <b>1.14</b>                              | 1.14              | 0                 |
| Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital (Mio. USD)  | <b>54 533</b>                            | 52 928            | 3                 |
| abzüglich: Goodwill und andere immaterielle Vermögenswerte (Mio. USD)   | <b>6 469</b>                             | 6 647             | (3)               |
| Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (Mio. USD)                    | <b>48 064</b>                            | 46 281            | 4                 |
| Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (USD)   | <b>15.08</b>                             | 14.35             | 5                 |
| Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (USD) | <b>13.29</b>                             | 12.55             | 6                 |
| Aktienkurs (USD) <sup>3</sup>   | <b>12.63</b>                             | 12.44             | 2                 |
| Börsenkapitalisierung (Mio. USD)  | <b>45 661</b>                            | 45 907            | (1)               |

<sup>1</sup> Siehe «Anmerkung 9 Ergebnis pro Aktie und ausstehende Aktien» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>2</sup> Der unverwässerte und der verwässerte Gewinn pro Aktie in Schweizer Franken werden nach Umrechnung des in unserer Berichtswährung US-Dollar ausgewiesenen Konzernergebnisses berechnet. <sup>3</sup> Widerspiegelt den Aktienkurs gemäss Kotierung an der SIX Swiss Exchange, umgerechnet in US-Dollar zum jeweiligen Stichtagskurs.

## Bestand an Aktien der UBS Group AG

Group Treasury hält Aktien der UBS Group AG zur Absicherung zukünftiger Aktienlieferungsverpflichtungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen und hält darüber hinaus Aktien, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben wurden und zum Zweck der Kapitalverminderung vernichtet werden. Entsprechende Anträge werden an zukünftigen Generalversammlungen gestellt. Überdies hält die Investment Bank eine beschränkte Anzahl von Aktien der UBS Group AG, in erster Linie in ihrer Funktion als Market Maker für Aktien der UBS Group AG und zugehörige Derivate sowie zur Absicherung bestimmter ausgegebener strukturierter Schuldtitle. Per 31. Dezember 2019 hielten wir 243 021 296 eigene Aktien (31. Dezember 2018: 166 467 802) oder 6,3% (31. Dezember 2018: 4,3%) der ausgegebenen Aktien. Eigene Aktien, die im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms erworben wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf insgesamt 117,7 Millionen Aktien (31. Dezember 2018: 48,3 Millionen Aktien) im Gesamtgegenwert von 1550 Millionen Franken (1567 Millionen US-Dollar). Die übrigen Aktien wurden hauptsächlich gehalten, um unsere Aktienlieferungsverpflichtungen im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsplänen

abzusichern, und beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 125,2 Millionen Aktien (31. Dezember 2018: 117,9 Millionen Aktien).

Die Verpflichtungen zur Aktienlieferung aus aktienbasierten Vergütungsplänen beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 156 Millionen Aktien (31. Dezember 2018: 146 Millionen Aktien). Die Aktienlieferungsverpflichtungen berechnen sich auf der Grundlage von gesperrten Aktienanwartschaften, Optionen und Stock Appreciation Rights unter Berücksichtigung der relevanten Leistungskriterien. Eigene Aktien werden den Mitarbeitern bei Ausübung oder Übertragung geliefert. Allerdings können Aktienlieferungsverpflichtungen im Zusammenhang mit bestimmten Optionen und Stock Appreciation Rights auch mit bedingtem Aktienkapital erfüllt werden. Per 31. Dezember 2019 belief sich die Anzahl an Aktien der UBS Group AG, die aus bedingtem Aktienkapital hierzu hätten ausgegeben werden können, auf 122 Millionen Aktien (31. Dezember 2018: 125 Millionen Aktien).

In der unten stehenden Tabelle sind die Käufe eigener Aktien der UBS Group AG von Group Treasury am Markt aufgeführt. Die Aktivitäten der Investment Bank sind darin nicht berücksichtigt.

## Käufe eigener Aktien

| Ankaufsmonat <sup>3</sup> | Aktienrückkaufprogramm <sup>1</sup> |                           |   | Übrige erworbene eigene Aktien <sup>2</sup> |                           |
|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|---|---|---------------------------|
|                           | Anzahl an Aktien                    | Durchschnittspreis in CHF | Restbetrag des Aktienrückkaufprogramms in Millionen CHF | Anzahl an Aktien (kumuliert)                | Durchschnittspreis in USD |
| Januar 2019               |                                     |                           | 1 250   |   |                           |
| Februar 2019              |                                     |                           | 1 250   |   |                           |
| März 2019                 |                                     |                           | 1 250   | 25 000 000                                  | 12.19                     |
| April 2019                | 4 000 000                           | 13.72                     | 1 195   |   |                           |
| Mai 2019                  | 11 570 700                          | 12.54                     | 1 050   | 7 200 000                                   | 11.64                     |
| Juni 2019                 | 8 545 700                           | 11.70                     | 950   | 21 800 000                                  | 11.72                     |
| Juli 2019                 | 6 000 000                           | 11.30                     | 882   |   |                           |
| August 2019               | 22 253 000                          | 10.43                     | 650   |   |                           |
| September 2019            |                                     |                           | 650   |   |                           |
| Oktober 2019              | 14 000 000                          | 11.73                     | 486   |   |                           |
| November 2019             | 3 018 340                           | 11.85                     | 450   |   |                           |
| Dezember 2019             |                                     |                           | 450 <sup>4</sup>  |   |                           |

<sup>1</sup> UBS betreibt ein aktives Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen ab März 2018 über drei Jahre eigene Aktien in Höhe von bis zu CHF 2 Milliarden zurückgekauft werden können. Die Informationen in dieser Tabelle sind in Schweizer Franken dargestellt, da die Aktienrückkäufe in Schweizer Franken über eine separate Handelslinie an der SIX Swiss Exchange erfolgen. <sup>2</sup> Die Tabelle schliesst Käufe zur Absicherung von Derivaten auf Aktien der UBS Group AG und für das Market Making für Aktien der UBS Group AG aus. Die Tabelle schliesst auch Aktien der UBS Group AG aus, welche über UBS-Pensionspläne (für Mitarbeiter) gekauft wurden, die von einem Stiftungsrat aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern in Übereinstimmung mit Richtlinien des Schweizer Rechts verwaltet werden. Die Vorsorgeeinrichtungen von UBS und die Einrichtungen von UBS für andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses kauften während des Jahres 966 902 Aktien der UBS Group AG und hielten am 31. Dezember 2019 15 701 125 Aktien der UBS Group AG. <sup>3</sup> Basiert auf dem Transaktionsdatum der jeweiligen Käufe der eigenen Aktien. <sup>4</sup> Der Restbetrag des Aktienrückkaufprogramms war USD 465 Millionen per 31. Dezember 2019. Dies wurde berechnet auf der Grundlage des Restbetrag von CHF 450 Millionen per 31. Dezember 2019 und des jeweiligen Fremdwährungsumrechnungskurses per diesem Datum.

## Handelsvolumina

| Aktien in 1000                            | Für das Geschäftsjahr endend am |           |           |
|---|---------------------------------|-----------|-----------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18  | 31.12.17  |
| Total SIX Swiss Exchange                  | 4 161 555                       | 3 277 995 | 3 084 804 |
| Tagesdurchschnitt SIX Swiss Exchange      | 16 713                          | 13 165    | 12 290    |
| Total New York Stock Exchange             | 203 967                         | 166 728   | 146 902   |
| Tagesdurchschnitt New York Stock Exchange | 809                             | 664       | 585       |

Quelle: Reuters

## Kotierung von Aktien der UBS Group AG

Die Aktien der UBS Group AG sind an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotiert. Sie sind ausserdem an der New York Stock Exchange (NYSE) als «Global Registered Shares» kotiert. Daher können sie ohne Umwandlung jeweils grenzüberschreitend gehandelt und übertragen werden. Dabei werden identische Aktien an verschiedenen Börsen in unterschiedlichen Währungen gehandelt.

Im Jahr 2019 lag das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Aktien der UBS Group AG bei 16,7 Millionen Aktien an der SIX und 0,8 Millionen Aktien an der NYSE. Die SIX dürfte aufgrund des hohen Handelsvolumens auch weiterhin die wichtigste Börse für die Entwicklung unseres Aktienkurses bleiben.

Während der gemeinsamen Handelsstunden der SIX und der NYSE (in der Regel 15.30 bis 17.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit) dürften Kursunterschiede zwischen diesen Börsen von Market Makern durch Arbitrage ausgeglichen werden. Infolgedessen dürfte der Aktienkurs angesichts der Wechselkursentwicklung US-Dollar / Schweizer Franken an den beiden Börsenplätzen in der Regel ähnlich verlaufen. Nach Börsenschluss an der SIX gehen die Handelsvolumen weltweit in der Regel zurück. Das Brokerhaus, das für das Market Making von Aktien der UBS Group AG an der NYSE zuständig ist, hat jedoch für die Aktien der UBS Group AG während der regulären Handelszeiten an der NYSE eine ausreichende Liquidität und einen geordneten Markt sicherzustellen.

### Börsenkürzel UBS Group AG

| Börsenplätze            | SIX/NYSE | Bloomberg | Reuters |
|-------------------------|----------|-----------|---------|
| SIX Swiss Exchange      | UBSG     | UBSG SW   | UBSG.S  |
| New York Stock Exchange | UBS      | UBS UN    | UBS.N   |

### Wertpapierkennnummern

|         |                  |
|---------|------------------|
| ISIN    | CH0244767585     |
| Valoren | 24 476 758       |
| CUSIP   | CINS H42097 10 7 |





# Corporate Governance und Vergütung

Lagebericht

Geprüfte Information gemäss Schweizer Recht und anwendbaren regulatorischen

Offenlegungen gemäss den Anforderungen von Artikel 663c Absatz 1 und 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (zusätzliche Angaben bei Gesellschaften mit kotierten Aktien) und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (Tabellen mit Angaben zu diesen werden in diesem Abschnitt des Geschäftsberichts als «geprüft» gekennzeichnet) sowie Offenlegungen gemäss sonstigen anwendbaren regulatorischen Anforderungen und Richtlinien.

# Corporate Governance

Die UBS Group AG erfüllt alle relevanten rechtlichen und regulatorischen Corporate-Governance-Anforderungen in der Schweiz, denen sie unterliegt. Dazu gehören insbesondere die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sowie die Standards des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance, einschliesslich des Anhangs zur Vergütung von Verwaltungsrat und oberstem Management.

Ausserdem hält die UBS Group AG aufgrund ihrer Kotierung an der New York Stock Exchange (NYSE) als ausländisches Unternehmen alle relevanten Corporate-Governance-Standards ein, die für ausländische kotierte Unternehmen gelten.

Das Organisationsreglement der UBS Group AG, welches vom Verwaltungsrat basierend auf Artikel 716b des Schweizerischen Obligationenrechts sowie den Artikeln 25 und 27 der Statuten der UBS Group AG genehmigt wurde, legt unsere primären Governance-Richtlinien fest.

Soweit möglich sind die Governance-Strukturen der UBS Group AG und der UBS AG miteinander abgeglichen. Die UBS AG erfüllt alle relevanten rechtlichen und regulatorischen Corporate-Governance-Anforderungen in der Schweiz. Ferner erfüllt die UBS AG als ausländisches Unternehmen mit an der NYSE kotierten Schuldtiteln die Corporate-Governance-Standards der NYSE. Die Ausführungen in diesem Abschnitt beziehen sich sowohl auf die UBS Group AG als auch die UBS AG, soweit nichts anderes vermerkt ist, oder soweit die dargelegten Informationen lediglich für kotierte Unternehmen relevant sind und damit nur für die UBS Group AG gelten. Das entspricht den US-Vorschriften der Securities and Exchange Commission (SEC) sowie den Kotierungsstandards der NYSE.

- **Siehe Statuten der UBS Group AG und der UBS AG sowie das Organisationsreglement der UBS Group AG unter [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) und [www.ubs.com/ubs-ag-governance](http://www.ubs.com/ubs-ag-governance) für weitere Informationen**
- **Die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange ist unter [www.six-exchange-regulation.com/de/home/regulation/issuer.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/regulation/issuer.html), der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance ist unter [www.economiesuisse.ch/de/publikationen/swiss-code-best-practice-corporate-governance](http://www.economiesuisse.ch/de/publikationen/swiss-code-best-practice-corporate-governance) und die Vorschriften der NYSE sind unter [www.nyse.com/publicdocs/nyse/listing/NYSE\\_Corporate\\_Governance\\_Guide.pdf](http://www.nyse.com/publicdocs/nyse/listing/NYSE_Corporate_Governance_Guide.pdf) verfügbar**

## Abweichungen von den Corporate-Governance-Standards für in den USA kotierte Unternehmen

Gemäss den Corporate-Governance-Kotierungsstandards der NYSE müssen private ausländische Emittenten offenlegen, falls ihre Corporate-Governance-Grundsätze massgeblich von jenen für US-Gesellschaften abweichen. Diese Abweichungen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

### Verantwortung des Audit Committee in Bezug auf die unabhängige Revisionsstelle

Das Audit Committee ist für die Honorare, die vertragliche Bindung und die Aufsicht über die unabhängige Revisionsstelle zuständig. Es beurteilt die Leistungen und die Qualifikation der externen Revisionsstelle und legt seine Vorschläge zur Neu-, Wiederwahl oder Abberufung der unabhängigen Revisionsstelle dem gesamten Verwaltungsrat vor. Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht unterbreitet der Verwaltungsrat den Aktionären anlässlich der Generalversammlung seine Vorschläge zur Abstimmung. Gemäss den Standards der NYSE ist das Audit Committee auch für die Bestellung der unabhängigen Revisionsstelle verantwortlich.

### Diskussion der Risikobeurteilungs- und Risikomanagementgrundsätze durch das Risk Committee

Im Einklang mit den Organisationsreglementen der UBS Group AG und der UBS AG überwacht das Risk Committee anstelle des Audit Committee im Namen des Verwaltungsrats unsere Risikogrundsätze und Risikokapazität. Das Risk Committee überwacht die Einhaltung der festgelegten Risikogrundsätze und prüft, ob die Unternehmensbereiche und Kontrolleinheiten geeignete Systeme zur Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken unterhalten.

### Aufsicht über die interne Revisionsstelle

Gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten trägt das Audit Committee die Verantwortung für die interne Revisionsstelle und ist ermächtigt, diese zu überwachen. Gemäss den Standards der NYSE beaufsichtigt ausschliesslich das Audit Committee die interne Revisionsstelle.

### Verantwortung des Compensation Committee für die Leistungsbeurteilungen der obersten Führungsebene der UBS Group AG

Im Einklang mit Schweizer Recht unterbreitet das Compensation Committee den Aktionären anlässlich der Generalversammlung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats, die maximalen Gesamtbeträge der fixen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sowie den Gesamtbetrag der variablen Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung zur Genehmigung. Die Aktionäre wählen die Mitglieder des Compensation Committee an der Generalversammlung. Gemäss den Standards der NYSE obliegt es dem Compensation Committee, die Leistung des Senior Managements zu beurteilen und dessen Vergütung als Ausschuss oder gemeinsam mit den anderen unabhängigen Verwaltungsräten festzulegen und zu genehmigen.

### Die Proxy-Statement-Berichte des Audit Committee und des Compensation Committee

Gemäss Kotierungsregeln der NYSE müssten die genannten Committees ihre Berichte direkt den Aktionären zukommen lassen. Gemäss Schweizer Recht werden jedoch alle unsere Berichte zuhanden der Aktionäre, einschliesslich jener der vorgenannten Committees, dem Verwaltungsrat vorgelegt und von diesem genehmigt, da er gegenüber den Aktionären letztinstanzlich verantwortlich ist.

### Abstimmung über Aktienbeteiligungspläne durch die Aktionäre

Die Standards der NYSE schreiben für die Erstellung oder wesentliche Änderungen aller Aktienbeteiligungspläne die Genehmigung durch die Aktionäre vor. Schweizer Recht ermächtigt jedoch den Verwaltungsrat, Vergütungspläne zu genehmigen. Die Genehmigung durch die Aktionäre ist nur dann zwingend vorgeschrieben, wenn Aktienbeteiligungspläne eine Kapitalerhöhung erfordern. Werden die Aktien für solche Pläne hingegen am Markt erworben, ist keine Zustimmung der Aktionäre notwendig.

- **Siehe «Verwaltungsrat» in diesem Abschnitt für weitere Informationen über die Ausschüsse des Verwaltungsrats**
- **Siehe «Struktur des Aktienkapitals» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum Kapital der UBS Group AG**

## Konzernstruktur und Aktionariat

### Operative Konzernstruktur

Per 31. Dezember 2019 gliederte sich die operative Konzernstruktur in die Unternehmensbereiche Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking, Asset Management und Investment Bank sowie das Corporate Center.

- **Siehe Abschnitt «Unsere Unternehmensbereiche» auf Seite 21 dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Unternehmensbereichen und zum Corporate Center**
- **Siehe «Finanz- und Geschäftsergebnis» auf Seite 81 und «Anmerkung 2 Segmentberichterstattung» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 399 dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe Abschnitt «Entwicklung unserer Bank» auf Seite 12 dieses Berichts für weitere Informationen**

### Kotierte und nicht kotierte Konzerngesellschaften

Zum Konzern gehört eine Reihe von konsolidierten Rechtseinheiten, von denen ausschliesslich die UBS Group AG kotiert ist.

Die UBS Group AG hat ihren Hauptsitz an folgender Adresse: Bahnhofstrasse 45, CH-8001 Zürich, Schweiz. Die Aktien der UBS Group AG sind an der SIX Swiss Exchange (SIX) (ISIN: CH0244767585) und an der New York Stock Exchange (NYSE) (CUSIP: H42097107) kotiert.

- **Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» auf Seite 221 dieses Berichts für Informationen zur Börsenkapitalisierung der UBS Group AG und den von den Konzerngesellschaften gehaltenen Aktien**
- **Siehe «Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 523 dieses Berichts für weitere Informationen über die wichtigsten Tochtergesellschaften des Konzerns**

### Bedeutende Aktionäre

#### Allgemeine Bestimmungen

Nach dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel vom 19. Juni 2015 (FinfraG) ist jede natürliche oder juristische Person, die Aktien oder derivative Finanzinstrumente auf Aktien einer in der Schweiz kotierten Gesellschaft (direkt, indirekt oder in Absprache mit Dritten) hält, verpflichtet, die Gesellschaft sowie die SIX zu benachrichtigen, wenn ihre Beteiligung einen der folgenden Grenzwerte erreicht, unter- oder überschreitet: 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33⅓%, 50% oder 66⅔% der Stimmrechte, und zwar ungeachtet der Möglichkeit ihrer Ausübung. Nominee-Gesellschaften, welche nicht autonom entscheiden können, wie Stimmrechte ausgeübt werden, sind nicht verpflichtet, UBS und der SIX zu melden, wenn sie die Grenzwerte erreichen, über- oder unterschreiten.

Gemäss Schweizer Obligationenrecht geben wir in «Anmerkung 24 Bedeutende Aktionäre» zur Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss) die Identität von Aktionärinnen und Aktionären an, welche mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG halten.

### Der Offenlegung gemäss FinfraG unterliegende Aktionäre

Laut den bei der UBS Group AG und der SIX eingereichten Dokumenten zur obligatorischen Offenlegung gemäss FinfraG hielten die folgenden Gesellschaften per 31. Dezember 2019 mehr als 3% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG: Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, legte am 20. September 2019 einen Anteil von 3,02% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG offen; Norges Bank, Oslo, legte am 24. Juli 2019 eine Beteiligung von 3,01% offen; Dodge & Cox, San Francisco, legte am 30. November 2018 eine Beteiligung von 3,03% offen; BlackRock Inc., New York, legte am 28. August 2018 eine Beteiligung von 4,99% offen; und MFS Investment Management, Boston, legte am 10. Februar 2016 eine Beteiligung von 3,05% offen. Da die Eintragung im Aktienregister von UBS optional ist, erscheinen Aktionäre, welche die oben genannten Schwellen überschreiten und somit zur Benachrichtigung der SIX gemäss FinfraG verpflichtet sind, nicht zwangsläufig in der nachstehenden Tabelle.

Diese Offenlegungen wurden nachfolgend nicht ersetzt, und es liegen seit 31. Dezember 2019 keine neuen Angaben über signifikante Beteiligungen vor.

In Übereinstimmung mit dem FinfraG wurden die vorstehenden Beteiligungen im Verhältnis zum Gesamtaktienkapital der UBS Group AG berechnet, welches zum Zeitpunkt der Offenlegung in den Statuten angegeben war.

Informationen zu Offenlegungen gemäss FinfraG finden Sie unter [www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html).

### In das Aktienregister von UBS eingetragene Aktionäre, die einen Anteil von 3% oder mehr am Aktienkapital der UBS Group AG halten

Ergänzend zur obligatorischen Offenlegung gemäss der Corporate Governance-Richtlinie der SIX führen wir in der nachstehenden Tabelle die Aktionäre auf, die (entweder in eigenem Namen oder als Nominees für andere Investoren oder wirtschaftlich Berechtigte handelnd) laut UBS-Aktienregister per 31. Dezember 2019 über eine Beteiligung von mindestens 3% am gesamten Aktienkapital der UBS Group AG verfügen.

→ **Siehe «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» auf Seite 235 dieses Abschnitts für weitere Informationen über «Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkungen und Vertretung»**

### Kreuzbeteiligungen

Die UBS Group AG hält keine Kreuzbeteiligungen an anderen Unternehmen, die 5% an Kapital oder Stimmrechten übersteigen.

#### Geprüft |

### In das UBS-Aktienregister eingetragene Aktionäre, die einen Anteil von 3% oder mehr am Aktienkapital halten

| % des Aktienkapitals                        | 31.12.19 | 31.12.18 | 31.12.17 |
|---|----------|----------|----------|
| Chase Nominees Ltd., London <sup>1</sup>    | 10,94    | 12,08    | 11,16    |
| DTC (Cede & Co.), New York <sup>1,2</sup>   | 7,57     | 7,23     | 6,64     |
| Nortrust Nominees Ltd., London <sup>1</sup> | 4,90     | 4,14     | 4,11     |

<sup>1</sup> Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen können nicht autonom entscheiden, wie Stimmrechte ausgeübt werden, und sind deshalb nicht verpflichtet, UBS und der SIX zu melden, wenn sie die Grenzwerte zur Offenlegung gemäss FinfraG erreichen, über- oder unterschreiten. Dementsprechend erscheinen diese Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen nicht im oberen Abschnitt «Der Offenlegung gemäss FinfraG unterliegende Aktionäre». <sup>2</sup> DTC (Cede & Co.), New York, «The Depository Trust Company», ist eine US-amerikanische Wertschriften-Clearing-Organisation. ▲

## Struktur des Aktienkapitals

### Ordentliches Aktienkapital

Ende 2019 waren 3 859 055 395 Aktien der UBS Group AG mit einem Nennwert von je 0.10 Franken ausgegeben. Dies entspricht einem Aktienkapital von 385 905 539.50 Franken.

Nach schweizerischem Aktienrecht müssen die Aktionäre einer Aufstockung des ordentlichen Aktienkapitals oder der Schaffung von bedingtem oder genehmigtem Aktienkapital an

einer Generalversammlung zustimmen. 2019 stellten wir an unsere Aktionäre keinen Antrag auf Aufstockung des ordentlichen Aktienkapitals oder auf Schaffung von bedingtem oder genehmigtem Aktienkapital.

Das Aktienkapital erhöhte sich im Geschäftsjahr um 3 420 646 Aktien, da aufgrund von ausgeübten Mitarbeiteroptionen Aktien aus bestehendem bedingtem Kapital ausgegeben wurden.

### Ausgegebenes Aktienkapital der UBS Group AG

|  | Aktienkapital in CHF | Anzahl Aktien        | Nennwert in CHF |
|--|----------------------|----------------------|-----------------|
| <b>Per 31. Dezember 2018</b>   | <b>385 563 475</b>   | <b>3 855 634 749</b> | <b>0.10</b>     |
| Ausgabe von Aktien aus bedingtem Kapital aufgrund ausgeübter Mitarbeiteroptionen im Jahre 2019 | 342 065              | 3 420 646            | 0.10            |
| <b>Per 31. Dezember 2019</b>   | <b>385 905 540</b>   | <b>3 859 055 395</b> | <b>0.10</b>     |

### Streuung der UBS-Aktien

| Per 31. Dezember 2019                  | Eingetragene Aktionäre |              | Eingetragene Aktien        |                           |
|--|------------------------|--------------|----------------------------|---------------------------|
|  | Anzahl                 | %            | Anzahl                     | % der ausgegebenen Aktien |
| <i>Anzahl eingetragene Namenaktien</i> |                        |              |                            |                           |
| 1–100                                  | 23 723                 | 10,7         | 1 326 318                  | 0,0                       |
| 101–1 000                              | 112 996                | 51,1         | 54 147 606                 | 1,4                       |
| 1 001–10 000                           | 75 672                 | 34,2         | 222 934 423                | 5,8                       |
| 10 001–100 000                         | 7 953                  | 3,6          | 190 968 118                | 4,9                       |
| 100 001–1 000 000                      | 617                    | 0,3          | 180 530 257                | 4,7                       |
| 1 000 001–5 000 000                    | 86                     | 0,0          | 192 076 612                | 5,0                       |
| 5 000 001–38 590 553 (1%)              | 26                     | 0,0          | 333 943 353                | 8,7                       |
| 1–2%                                   | 1                      | 0,0          | 62 176 439                 | 1,6                       |
| 2–3%                                   | 0                      | 0,0          | 0                          | 0,0                       |
| 3–4%                                   | 0                      | 0,0          | 0                          | 0,0                       |
| 4–5%                                   | 1                      | 0,0          | 189 027 452                | 4,9                       |
| Über 5%                                | 2 <sup>1</sup>         | 0,0          | 714 426 618                | 18,5                      |
| Total Eingetragene Aktien              | 221 077                | 100,0        | 2 141 557 196 <sup>2</sup> | 55,5                      |
| Nicht eingetragene Aktien <sup>3</sup> |                        |              | 1 717 498 199              | 44,5                      |
| <b>Total</b>                           | <b>221 077</b>         | <b>100,0</b> | <b>3 859 055 395</b>       | <b>100,0</b>              |

<sup>1</sup> Am 31. Dezember 2019 war Chase Nominees Ltd., London, eingetragen als Treuhänder / Nominee, mit 10,94% aller ausgegebenen UBS-Aktien registriert. Gemäss den Bestimmungen der UBS Group AG sind Stimmrechte von Treuhändern / Nominees jedoch auf 5% aller ausgegebenen UBS-Aktien begrenzt. Die US-Wertschriften-Clearing-Organisation DTC (Cede & Co.), New York, war mit einem Anteil von 7,57% an allen ausgegebenen UBS-Aktien eingetragen und ist dieser 5%-Stimmrechtsbegrenzung als Wertschriften-Clearing-Organisation nicht unterworfen. <sup>2</sup> Von allen eingetragenen Aktien waren 374 219 777 Aktien nicht stimmberechtigt. <sup>3</sup> Aktien, die am 31. Dezember 2019 nicht im UBS-Aktienregister eingetragen waren.



## Bedingtes Aktienkapital

Ende 2019 stand dem Verwaltungsrat der UBS Group AG das folgende bedingte Aktienkapital zur Verfügung:

- höchstens 38 000 000 Franken, eingeteilt in maximal 380 000 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, auszugeben über die freiwillige oder pflichtmässige Ausübung von Wandel- und / oder Optionsrechten im Zusammenhang mit der Ausgabe von Anleihen oder ähnlichen Finanzinstrumenten auf den nationalen oder internationalen Kapitalmärkten. Diese bedingte Kapitalzusage wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung am 26. November 2014 genehmigt. Ursprünglich war die Kapitalzusage an der ordentlichen Generalversammlung der UBS AG vom 14. April 2010 genehmigt worden. Der Verwaltungsrat machte von dieser Zusage keinen Gebrauch.

- höchstens 12 170 583.00 Franken, eingeteilt in 121 705 830 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, auszugeben bei Ausübung von Mitarbeiteroptionen, die an Mitarbeiter sowie Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats der UBS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Diese bedingte Kapitalzusage wurde von den Aktionären an derselben ausserordentlichen Generalversammlung im Jahr 2014 genehmigt.

→ **Siehe Artikel 4a der Statuten der UBS Group AG für weitere Informationen über die Bedingungen der Ausgabe von Aktien aus bestehendem bedingtem Kapital. Die Statuten sind abrufbar unter [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance)**

## Bedingtes Kapital von UBS Group AG

| Per 31. Dezember 2019                                       | Maximal auszugebende Aktien | Jahr der Genehmigung durch die ausserordentliche Generalversammlung | % der Anzahl ausgegebener Aktien |
|---|-----------------------------|---|----------------------------------|
| Mitarbeiterbeteiligungspläne                                | 121 705 830                 | 2014  | 3,15                             |
| Wandel- / Optionsrechte bei Ausgabe von Anleiheobligationen | 380 000 000                 | 2014  | 9,85                             |
| <b>Total</b>  | <b>501 705 830</b>          |   | <b>13,00</b>                     |

## Genehmigtes Aktienkapital

Die UBS Group AG hatte per 31. Dezember 2019 kein zur Ausgabe verfügbares genehmigtes Aktienkapital.

## Veränderungen des Eigenkapitals

Gemäss International Financial Reporting Standards belief sich das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital des Konzerns per 31. Dezember 2019 auf 54,5 Milliarden US-Dollar (2018: 52,9 Milliarden US-Dollar; und 2017: 52,5 Milliarden US-Dollar). Per 31. Dezember 2019 setzte sich das den Aktionären der UBS Group AG zurechenbare Eigenkapital aus 3 859 055 395 ausgegebenen Aktien zusammen (2018: 3 855 634 749 Aktien; und 2017: 3 853 096 603 Aktien).

→ **Siehe Abschnitt «Eigenkapitalentwicklung» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 350 dieses Berichts für weitere Informationen über die Veränderungen des Eigenkapitals in den letzten drei Jahren**

## Besitz

Der Besitz der Aktien der UBS Group AG ist breit gestreut. Die Tabellen in diesem Abschnitt enthalten Angaben zur Aufteilung der Aktionäre der UBS Group AG nach Aktionärskategorien und geografischen Regionen. Diese Angaben erfassen jedoch lediglich die im Aktienregister von UBS eingetragenen Aktionäre und sind deshalb weder für die gesamte Aktionärsbasis der UBS Group AG noch für die tatsächliche wirtschaftliche Berechtigung repräsentativ. Nur Aktionäre, deren Aktien mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen sind, können ihre Stimmrechte ausüben.

→ **Siehe «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

Per 31. Dezember 2019 waren 1 767 337 419 Aktien der UBS Group AG mit Stimmrecht und 374 219 777 Aktien ohne Stimmrecht im Aktienregister eingetragen. 1 717 498 199 Aktien waren nicht im Aktienregister von UBS eingetragen. Sämtliche Aktien waren voll liberiert und dividendenberechtigt. Es gibt keine Vorzugsrechte für einzelne Aktionäre, und die UBS Group AG gab keine anderen Aktienkategorien aus.

## Aktionäre, juristische Personen und Nominees: Kategorien und geografische Verteilung

| Per 31. Dezember 2019                 | Eingetragene Aktionäre |              |                      |            |            |            |                |              |
|---------------------------------------|------------------------|--------------|----------------------|------------|------------|------------|----------------|--------------|
|                                       | Anzahl                 | %            |                      |            |            |            |                |              |
| Natürliche Personen                   | 216 339                | 97,9         |                      |            |            |            |                |              |
| Juristische Personen                  | 4 537                  | 2,0          |                      |            |            |            |                |              |
| Nominees, Treuhänder                  | 201                    | 0,1          |                      |            |            |            |                |              |
| Total Eingetragene Aktien             |                        |              |                      |            |            |            |                |              |
| Nicht eingetragene Aktien             |                        |              |                      |            |            |            |                |              |
| <b>Total</b>                          | <b>221 077</b>         | <b>100,0</b> |                      |            |            |            |                |              |
|                                       | Natürliche Personen    |              | Juristische Personen |            | Nominees   |            | Total          |              |
|                                       | Anzahl                 | %            | Anzahl               | %          | Anzahl     | %          | Anzahl         | %            |
| <b>Amerika</b>                        | <b>1 959</b>           | <b>0,9</b>   | <b>118</b>           | <b>0,1</b> | <b>93</b>  | <b>0,0</b> | <b>2 170</b>   | <b>1,0</b>   |
| <i>davon: USA</i>                     | <i>1 406</i>           | <i>0,6</i>   | <i>60</i>            | <i>0,0</i> | <i>87</i>  | <i>0,0</i> | <i>1 553</i>   | <i>0,7</i>   |
| <b>Asien / Pazifik</b>                | <b>5 195</b>           | <b>2,3</b>   | <b>111</b>           | <b>0,1</b> | <b>18</b>  | <b>0,0</b> | <b>5 324</b>   | <b>2,4</b>   |
| <b>Europa, Naher Osten und Afrika</b> | <b>12 548</b>          | <b>5,7</b>   | <b>230</b>           | <b>0,1</b> | <b>55</b>  | <b>0,0</b> | <b>12 833</b>  | <b>5,8</b>   |
| <i>davon: Deutschland</i>             | <i>4 036</i>           | <i>1,8</i>   | <i>29</i>            | <i>0,0</i> | <i>4</i>   | <i>0,0</i> | <i>4 069</i>   | <i>1,8</i>   |
| <i>davon: Grossbritannien</i>         | <i>4 652</i>           | <i>2,1</i>   | <i>8</i>             | <i>0,0</i> | <i>6</i>   | <i>0,0</i> | <i>4 666</i>   | <i>2,1</i>   |
| <i>davon: Übriges Europa</i>          | <i>3 560</i>           | <i>1,6</i>   | <i>189</i>           | <i>0,1</i> | <i>44</i>  | <i>0,0</i> | <i>3 793</i>   | <i>1,7</i>   |
| <i>davon: Naher Osten und Afrika</i>  | <i>300</i>             | <i>0,1</i>   | <i>4</i>             | <i>0,0</i> | <i>1</i>   | <i>0,0</i> | <i>305</i>     | <i>0,1</i>   |
| <b>Schweiz</b>                        | <b>196 637</b>         | <b>88,9</b>  | <b>4 078</b>         | <b>1,8</b> | <b>35</b>  | <b>0,0</b> | <b>200 750</b> | <b>90,8</b>  |
| Total Eingetragene Aktien             |                        |              |                      |            |            |            |                |              |
| Nicht eingetragene Aktien             |                        |              |                      |            |            |            |                |              |
| <b>Total</b>                          | <b>216 339</b>         | <b>97,9</b>  | <b>4 537</b>         | <b>2,0</b> | <b>201</b> | <b>0,1</b> | <b>221 077</b> | <b>100,0</b> |

Per Ende 2019 beliefen sich die von UBS gehaltenen 243 021 296 Namenaktien der UBS Group AG auf 6,30% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG. Gleichzeitig hielten wir Akquisitions- und Veräusserungspositionen betreffend 270 270 154 beziehungsweise 177 652 614 Stimmrechte der UBS Group AG, die 7,01% beziehungsweise 4,61% der gesamten Stimmrechte der UBS Group AG entsprachen. Von den Veräusserungspositionen entfielen 4,03% der Stimmrechte auf Aktien, die für Mitarbeiteroptionspläne zur Verfügung stehen. Die Berechnungsmethode für die Akquisitions- und Veräusserungspositionen basiert auf der Finanzmarktinfrastrukturverordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FinfraV-FINMA), die festlegt, dass alle künftigen potenziellen Aktienlieferungsverpflichtungen, ungeachtet der bedingten Natur der Lieferung, berücksichtigt werden müssen.

### Aktienbesitz von Mitarbeitern

Der Aktienbesitz von Mitarbeitern wird auf eine Vielzahl von Arten gefördert und ermöglicht. Ein Beispiel ist unser Equity Plus Plan. Dies ist ein freiwilliges Programm, über das berechtigte Mitarbeiter Aktien der UBS Group AG zum Marktwert erwerben und für je drei erworbene Aktien eine Notional Share (Aktienanwartschaft) gratis erhalten können. Wenn der Mitarbeiter die erworbenen Aktien mindestens drei Jahre behält und weiterhin bei UBS beschäftigt ist, werden die Notional Shares übertragen. Ein weiteres Beispiel ist der Equity Ownership Plan (EOP). Der EOP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütung für alle Mitarbeiter, mit Ausnahme von Mitgliedern der Konzernleitung, Group Managing Directors (GMDs) und Group oder Divisional Vice Chairs, mit einer Gesamtvergütung von über 300 000 US-Dollar / Franken. Diese Mitarbeiter erhalten 60% ihrer aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen im Rahmen des EOP in Form von Notional Shares (unterschiedliche Bedingungen gelten im Asset

Management). Der Plan enthält Bestimmungen, die es UBS ermöglichen, den gesperrten aufgeschobenen Anteil der gewährten EOP-Vergütung in Teilen oder als Ganzes verfallen zu lassen, wenn ein Mitarbeiter bestimmte nachteilige Handlungen vollzieht, oder in den meisten Fällen, in denen das Arbeitsverhältnis aufgelöst wird. Um unsere Mitarbeiter anzu-spornen, ihre Geschäfte so weiterzuentwickeln und zu führen, dass nachhaltige Ergebnisse resultieren, werden die EOP-Zuteilungen an bestimmte Mitarbeiter in höheren Führungspositionen nur dann übertragen, wenn sowohl die Leistungsbedingungen des Konzerns als auch jene der Unternehmensbereiche erfüllt werden.

Per 31. Dezember 2019 hielten Mitarbeiter von UBS schätzungsweise 6% der ausstehenden UBS-Aktien (einschliesslich rund 4% an gesperrten Aktien und Notional Shares aus unseren Vergütungsprogrammen). Diese Zahlen basieren auf bekannten Informationen von Aktienbeteiligungen aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen, persönlichen Positionen und ausgewählten individuellen Pensionsplänen. Per Ende 2019 hielten schätzungsweise 31% aller Mitarbeiter UBS-Aktien aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

→ **Siehe Abschnitt «Vergütung» auf Seite 268 dieses Berichts für weitere Informationen**

### Aktien und Partizipationscheine

Die UBS Group AG hat nur eine einzige Kategorie von Aktien. Es handelt sich dabei um Namenaktien, die als Wertrechte (im Sinne des Schweizerischen Obligationenrechts) und Bucheffekten (im Sinne des Bundesgesetzes über Bucheffekten) ausgestaltet sind. Jede Namenaktie hat einen Nennwert von 0.10 Franken sowie eine Stimme. Diese unterliegt den nachstehend unter «Übertragbarkeit, Stimmrechte und Nominee-Eintragungen» erwähnten Beschränkungen.

Wir haben keine Partizipationscheine ausstehend.

|                     |             |                      |             |                      |             | Eingetragene Aktien  |              |
|---------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|-------------|----------------------|--------------|
|                     |             |                      |             |                      |             | Anzahl               | %            |
|                     |             |                      |             |                      |             | 491 586 703          | 12,7         |
|                     |             |                      |             |                      |             | 510 091 779          | 13,2         |
|                     |             |                      |             |                      |             | 1 139 878 714        | 29,5         |
|                     |             |                      |             |                      |             | 2 141 557 196        | 55,5         |
|                     |             |                      |             |                      |             | 1 717 498 199        | 44,5         |
|                     |             |                      |             |                      |             | <b>3 859 055 395</b> | <b>100,0</b> |
| Natürliche Personen |             | Juristische Personen |             | Nominees             |             | Total                |              |
| Anzahl Aktien       | %           | Anzahl Aktien        | %           | Anzahl Aktien        | %           | Anzahl Aktien        | %            |
| <b>2 893 962</b>    | <b>0,1</b>  | <b>32 768 837</b>    | <b>0,8</b>  | <b>395 673 760</b>   | <b>10,3</b> | <b>431 336 559</b>   | <b>11,2</b>  |
| 1 473 734           | 0,0         | 12 917 654           | 0,3         | 395 320 657          | 10,2        | 409 712 045          | 10,6         |
| <b>24 775 054</b>   | <b>0,6</b>  | <b>17 640 509</b>    | <b>0,5</b>  | <b>11 126 515</b>    | <b>0,3</b>  | <b>53 542 078</b>    | <b>1,4</b>   |
| <b>48 190 697</b>   | <b>1,2</b>  | <b>25 338 525</b>    | <b>0,7</b>  | <b>707 612 163</b>   | <b>18,3</b> | <b>781 141 385</b>   | <b>20,2</b>  |
| 13 583 401          | 0,4         | 435 407              | 0,0         | 15 106 719           | 0,4         | 29 125 527           | 0,8          |
| 23 463 495          | 0,6         | 698 369              | 0,0         | 661 504 543          | 17,1        | 685 666 407          | 17,8         |
| 9 829 854           | 0,3         | 24 002 859           | 0,6         | 30 950 329           | 0,8         | 64 783 042           | 1,7          |
| 1 313 947           | 0,0         | 201 890              | 0,0         | 50 572               | 0,0         | 1 566 409            | 0,0          |
| <b>415 726 990</b>  | <b>10,8</b> | <b>434 343 908</b>   | <b>11,3</b> | <b>25 466 276</b>    | <b>0,7</b>  | <b>875 537 174</b>   | <b>22,7</b>  |
| 491 586 703         | 12,7        | 510 091 779          | 13,2        | 1 139 878 714        | 29,5        | 2 141 557 196        | 55,5         |
| 0                   |             | 0                    |             | 0                    |             | 1 717 498 199        | 44,5         |
| <b>491 586 703</b>  | <b>12,7</b> | <b>510 091 779</b>   | <b>13,2</b> | <b>1 139 878 714</b> | <b>29,5</b> | <b>3 859 055 395</b> | <b>100,0</b> |

Unsere Aktien sind an der NYSE als «Global Registered Shares» kotiert. Daher können sie ohne Umwandlung jeweils grenzüberschreitend gehandelt und übertragen werden. Dabei werden identische Aktien an verschiedenen Börsen in unterschiedlichen Währungen gehandelt.

→ Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» auf Seite 221 dieses Berichts für weitere Informationen

### Ausschüttungen an die Aktionäre

Die Entscheidung über die Ausschüttung und über die Höhe einer Dividende hängt von verschiedenen Faktoren ab, unter anderem von unseren Gewinnen, unserer Cashflow-Generierung und unseren Kapitalkennzahlen.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt, an der Generalversammlung 2020 für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0.73 US-Dollar pro Aktie zu beantragen. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die SIX SIS AG gehalten werden, werden in Schweizer Franken ausgeschüttet, ausgehend von einem veröffentlichten Wechselkurs, der einen Tag vor dem Ex-Dividenden-Datum berechnet wird. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die Depository Trust Company in New York und Computershare gehalten werden, werden in US-Dollar ausgeschüttet.

Wie vom Schweizer Steuerrecht neu vorgeschrieben, werden 50% der Dividende aus einbehaltenen Gewinnen und die restlichen 50% aus der Kapitaleinlagereserve bezahlt. Aus der Kapitaleinlagereserve bezahlte Dividenden unterliegen nicht der schweizerischen Verrechnungssteuer. Der aus dem Gewinn zu

zahlende Anteil der Dividende unterliegt einer schweizerischen Verrechnungssteuer von 35%. Für die Zwecke der bundessteuerlichen US-Einkommenssteuer dürfte die Dividende aus den laufenden oder aufgelaufenen Erträgen oder Gewinnen ausgeschüttet werden.

Falls die vorgeschlagene Dividendenausschüttung aus den Gewinnreserven und der Kapitaleinlagereserve an der Generalversammlung 2020 genehmigt wird, erfolgt die Zahlung von 0.73 US-Dollar pro Aktie am 7. Mai 2020 an alle Aktionäre, welche am Registrierungsdatum vom 6. Mai 2020 Aktien halten. Das Ex-Dividenden-Datum ist der 5. Mai 2020. Somit ist der letzte Tag, an dem die Aktien mit Anspruch auf Zuteilung einer Dividende gehandelt werden können, der 4. Mai 2020.

Im März 2018 startete UBS ein Aktienrückkaufprogramm von bis zu 2 Milliarden Franken über einen Zeitraum von drei Jahren. Die unter dem Programm zurückgekauften UBS-Aktien werden zum Zweck der Kapitalverminderung vernichtet. Entsprechende Anträge werden an zukünftigen Generalversammlungen gestellt. 2018 und 2019 erwarb UBS im Rahmen dieses Programms Aktien im Gesamtwert von 1,567 Milliarden US-Dollar. 2019 haben wir im Rahmen unseres Aktienrückkaufprogramms Aktien im Wert von insgesamt 0,8 Milliarden US-Dollar zurückgekauft. Für die erste Jahreshälfte 2020 gehen wir von weiteren Aktienrückkäufen im Umfang von 0,45 Milliarden US-Dollar aus. Weitere Rückkäufe werden wir in der zweiten Jahreshälfte 2020 unter Berücksichtigung des Geschäftsumfelds und spezifischer Entwicklungen prüfen.

→ Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» auf Seite 221 dieses Berichts für weitere Informationen über das Aktienrückkaufprogramm

## Übertragbarkeit, Stimmrechte und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine Restriktionen bezüglich der Übertragbarkeit unserer Aktien. Aktionäre, deren Aktien im Aktienregister eingetragen sind, können ihr Stimmrecht unbeschränkt ausüben, sofern sie in Übereinstimmung mit den Statutenbestimmungen ausdrücklich ihre wirtschaftliche Berechtigung erklären.

Wir haben spezielle Regeln für die Eintragung von Treuhändern und Nominees erlassen. Diese werden im Aktienregister mit Stimmrechten von bis zu 5% aller ausgegebenen Aktien der UBS Group AG eingetragen, sofern sie sich dazu verpflichten, auf unser Verlangen diejenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, die einen Anteil von mindestens 0,3% am Total der ausgegebenen Aktien der UBS Group AG besitzen. Eine Ausnahme von der 5%-Regel gilt für Wertschriften-Clearing-Organisationen; dies traf per 31. Dezember 2019 auf The Depository Trust Company in New York zu.

→ **Siehe «Mitwirkungsrechte der Aktionäre» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

## Wandelanleihen und Optionen

Per 31. Dezember 2019 waren keine bedingten Kapitalinstrumente oder Wandelanleihen ausstehend, welche die Ausgabe neuer Aktien erfordern würden.

→ **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» ab Seite 203 dieses Berichts für weitere Informationen über unsere ausstehenden Kapitalinstrumente**

Per 31. Dezember 2019 waren keine Mitarbeiteroptionen und Stock Appreciation Rights ausstehend. Die letzten Optionszuteilungen und Stock Appreciation Rights sind im Laufe des Jahres 2019 verfallen. Verpflichtungen zur Aktienlieferung aus den optionsbasierten Beteiligungsplänen wird nachgekommen, indem neue Aktien aus bedingtem Kapital emittiert werden. Per 31. Dezember 2019 standen 121 705 830 noch nicht emittierte Aktien der UBS Group AG aus bedingtem Aktienkapital für die Ausgabe neuer Aktien zu diesem Zweck zur Verfügung.

→ **Siehe «Bedingtes Aktienkapital» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

→ **Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 515 dieses Berichts für weitere Informationen über ausstehende Optionen und Stock Appreciation Rights**

# Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Wir legen grossen Wert auf die aktive Mitwirkung der Aktionäre an unserem Entscheidungsprozess. 2019 nahmen wir weitere Verbesserungen an unserer Online-Abstimmungsplattform vor, um das Anmelde- und Online-Abstimmungsverfahren für unsere eingetragenen Aktionäre noch weiter zu vereinfachen. Eingetragene Aktionäre erhalten persönliche Einladungen zu den Generalversammlungen. Zusammen mit den Einladungsunterlagen erhalten sie ein persönliches einmaliges Passwort und einen QR-Code. Mit diesen Zugangsdaten können sie sich leicht auf unserer Online-Abstimmungsplattform anmelden, auf der sie ihre Abstimmungsanweisungen eingeben oder eine Eintrittskarte für die Generalversammlung bestellen können. Auf die Generalversammlung 2019 hin haben wir diverse umweltfreundliche Technologiemassnahmen eingeführt.

Aktionäre, die auf die umfassenden Einladungsunterlagen per Post verzichten möchten, werden in einem kurzen Schreiben auf die bevorstehende Generalversammlung hingewiesen. Dieses Schreiben enthält ein einmaliges Passwort und einen QR-Code für die Online-Abstimmung sowie einen Hinweis auf die Webseite [www.ubs.com/generalversammlung](http://www.ubs.com/generalversammlung), auf der alle Informationen zur bevorstehenden Generalversammlung bereitstehen.

## Beziehungen zu den Aktionären

Wir informieren alle Aktionäre regelmässig über unsere Aktivitäten, Ergebnisse und weitere Entwicklungen.

→ **Siehe «Informationspolitik» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

Die Generalversammlung bietet den Aktionären die Möglichkeit, dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sowie unseren internen und externen Revisionsstellen Fragen zu stellen.

## Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkungen und Vertretung

Es bestehen weder Restriktionen bezüglich des Aktienbesitzes noch des Stimmrechts. Nominee-Gesellschaften und Treuhänder, die in der Regel eine grosse Anzahl Anleger vertreten und eine unbegrenzte Anzahl Aktien eintragen können, unterliegen jedoch gemäss den vom Verwaltungsrat festgelegten allgemeinen Grundsätzen einer Stimmrechtsbeschränkung von 5% der ausgegebenen Aktien der UBS Group AG. Damit soll verhindert werden, dass sich unbekannte Aktionäre mit bedeutenden Beteiligungen ins Aktienregister eintragen lassen. Wertschriften-Clearing-Organisationen wie The Depository Trust Company in New York sind dieser Stimmrechtsbegrenzung von 5% nicht unterworfen.

Aktionäre können ihre mit den Aktien verbundenen Stimmrechte nur ausüben, wenn sie mit Stimmrecht in unserem Aktienregister eingetragen sind. Für die Eintragung ist die

Bestätigung der Aktionäre erforderlich, dass sie Aktien der UBS Group AG in ihrem eigenen Namen und auf ihre eigene Rechnung erworben haben. Nominee-Gesellschaften und Treuhänder müssen eine Vereinbarung unterzeichnen, in der sie sich bereit erklären, auf unser Verlangen diejenigen wirtschaftlich Berechtigten bekannt zu geben, die mehr als 0,3% aller ausgegebenen Aktien der UBS Group AG besitzen.

Alle Aktionäre, deren Aktien mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragen sind, können an den Generalversammlungen teilnehmen. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen, können zu jedem Verhandlungsgegenstand Weisung erteilen, ob sie für oder gegen ein Traktandum stimmen oder sich der Stimme enthalten wollen. Dazu übertragen sie entweder ihre Stimmen einem gemäss Artikel 14 der Statuten gewählten unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder lassen sich durch einen anderen eingetragenen Aktionär ihrer Wahl vertreten. Alternativ können eingetragene Aktionäre ihre Weisungen zu den einzelnen Traktanden dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter elektronisch über unsere Online-Abstimmungsplattform erteilen. Nominee-Gesellschaften senden in der Regel den wirtschaftlich Berechtigten die entsprechenden Abstimmungsunterlagen und übermitteln die gesammelten Stimmen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

→ **Siehe Artikel 14 der Statuten der UBS Group AG für weitere Informationen zur Erteilung von Weisungen an unabhängige Stimmrechtsvertreter. Die Statuten sind abrufbar unter [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance)**

## Statutarische Quoren

Anlässlich der Generalversammlung entscheiden die Aktionäre mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen (unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen) über Anträge, Neu- und Wiederwahlen von Verwaltungsratsmitgliedern sowie die Wahl der Revisionsstelle. Das Schweizerische Obligationenrecht schreibt vor, dass in spezifischen Fällen zur Beschlussfassung mindestens zwei Drittel der an der Generalversammlung vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der an der Generalversammlung vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind. Dies gilt unter anderem für die Einführung von Stimmrechtsaktien und für die Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien, für genehmigte und bedingte Kapitalerhöhungen sowie für die Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts der Aktionäre.

Gemäss den Statuten wird eine Zweidrittelmehrheit der vertretenen Stimmen für die Genehmigung von Änderungen der Bestimmungen in den Statuten verlangt, welche die Anzahl der Verwaltungsratsmitglieder regeln, sowie für die Abberufung von einem Viertel oder mehr Mitgliedern des Verwaltungsrats und für Änderungen in Bezug auf die Feststellung dieses qualifizierten Quorums.

Abstimmungen und Wahlen erfolgen in der Regel elektronisch, um eine exakte Erfassung der abgegebenen Stimmen sicherzustellen. Ist eine klare Mehrheit zu erwarten, kann offen durch Handerheben abgestimmt werden. Aktionäre, die zusammen über mindestens 3% der vertretenen Stimmen verfügen, können jederzeit verlangen, dass eine Wahl oder Abstimmung elektronisch oder schriftlich durchgeführt wird. Damit die Aktionäre ihre Meinung zu allen Themen klar äussern können, wird über jedes Traktandum einzeln abgestimmt; auch die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder erfolgt für jede Person einzeln.

### Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung muss innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres (31. Dezember) stattfinden. In der Regel findet sie nach der Veröffentlichung des Ergebnisses für das erste Quartal statt. 2020 findet die ordentliche Generalversammlung am 29. April statt.

Ausserordentliche Generalversammlungen können einberufen werden, wenn der Verwaltungsrat oder die Revisionsstelle dies als notwendig erachtet. Aktionäre, die einzeln oder zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können jederzeit und auch während einer ordentlichen Generalversammlung schriftlich verlangen, dass eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen werden soll, um bestimmte von ihnen vorgebrachte Gegenstände zu verhandeln. Jedem eingetragenen Aktionär werden spätestens 20 Tage vor der Generalversammlung eine persönliche Einladung und eine detaillierte Traktandenliste zur Verfügung gestellt. Die Traktanden werden ausserdem im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Internet unter [www.ubs.com/generalversammlung](http://www.ubs.com/generalversammlung) veröffentlicht.

### Traktandierung

Gemäss unseren Statuten können Aktionäre, die einzeln oder zusammen Aktien im Nennwert von mindestens 62 500 Franken vertreten, die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen vorschlagen, die der nächsten Generalversammlung vorgelegt werden sollen.

Die Aufforderung zur Einreichung solcher Begehren wird Ende Januar im Schweizerischen Handelsamtsblatt sowie auf [www.ubs.com/generalversammlung](http://www.ubs.com/generalversammlung) veröffentlicht. Wird eine Traktandierung beantragt, müssen die Verhandlungsgegenstände aufgeführt und kurz erläutert werden. Solche Anträge müssen spätestens 50 Tage vor der Generalversammlung dem Verwaltungsrat übermittelt werden. Dabei ist eine Bestätigung der Depotbank über die Anzahl der vom Antragsteller gehaltenen Aktien und die Sperrung dieser Aktien bis zum Ende der Generalversammlung beizufügen. Der Verwaltungsrat fasst Stellungnahmen zu den Vorschlägen und veröffentlicht diese zusammen mit den beantragten Verhandlungsgegenständen.

### Eintragung im Aktienregister

Es sind rund 220 000 Aktionäre direkt im UBS-Aktienregister und rund 145 000 US-Aktionäre über Nominee-Gesellschaften eingetragen.

Das Aktienregister der UBS Group AG ist ein internes, nicht öffentliches Register, das gesetzlichen Vertraulichkeits-, Geheimhaltungs-, Privatsphäre- und Datenschutzvorschriften unterliegt, die die UBS Group AG erfüllen muss, um die im Register eingetragenen Aktionäre zu schützen. In der Regel sind Aktionäre sowie Dritte nicht berechtigt, Daten zu anderen Aktionären einzusehen. Die Bekanntgabe dieser Daten ist nur in bestimmten, limitierten Fällen zulässig. Gemäss dem Bundesgesetz über den Datenschutz ist die Bekanntgabe von Personendaten (wie in diesem Gesetz definiert) nur bei Einwilligung des eingetragenen Aktionärs sowie in Fällen erlaubt, in denen ein überwiegendes privates oder öffentliches Interesse besteht oder das schweizerische Recht eine Bekanntgabe ausdrücklich vorsieht. Die gesetzlichen Bestimmungen sehen bestimmte Berichtspflichten vor, beispielsweise in Bezug auf bedeutende Aktionäre (siehe den Abschnitt «Bedeutende Aktionäre» in diesem Bericht für weitere Informationen). Eine Bekanntgabe der Daten kann auch von einem zuständigen Gericht, einer für die Regulierung der Geschäftstätigkeit der UBS Group AG zuständigen Aufsichtsbehörde oder gemäss anderen gesetzlichen Bestimmungen verlangt oder beantragt werden.

Die in Artikel 5 unserer Statuten festgeschriebenen allgemeinen Regeln für die Eintragung von Stimmrechten in unserem schweizerischen Aktienregister gelten auch im Vorfeld der Generalversammlung. Dieselben Regeln gelten für unseren Transfer Agent in den USA, der das amerikanische Aktienregister für sämtliche Aktien der UBS Group AG in einem Depot in den USA verwaltet. Damit die Stimmrechte der einzelnen Aktionäre festgestellt werden können, wird unser Aktienregister im Allgemeinen zwei Arbeitstage vor einer Generalversammlung geschlossen. Unser unabhängiger Stimmrechtsvertreter verarbeitet die Abstimmungsweisungen von Aktionären solange es technisch möglich ist, das heisst im Allgemeinen ebenfalls bis zwei Arbeitstage vor einer Generalversammlung. Eine solche technisch bedingte Schliessung unseres Aktienregisters soll lediglich ermöglichen, die tatsächlichen Stimmrechte jedes einzelnen Aktionärs zu ermitteln, der eine Weisung zur Stimmabgabe erteilt hat. Ungeachtet der technisch bedingten Schliessung werden in unserem Aktienregister eingetragene Aktien nie gesperrt und sind – unabhängig von abgegebenen Weisungen zur Stimmabgabe – jederzeit frei handelbar.



# Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der UBS Group AG besteht gemäss unseren Statuten aus sechs bis zwölf Mitgliedern und wird vom Verwaltungsratspräsidenten geleitet.

Der Verwaltungsrat entscheidet auf Vorschlag des Group Chief Executive Officer (Group CEO) über die Strategie des Konzerns, ist für die Gesamtleitung, Überwachung und Kontrolle des Konzerns und seines Managements verantwortlich und überwacht die Einhaltung der Bestimmungen der anwendbaren Rechtsvorschriften und Regularien. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften und ist für die Implementierung einer klaren Governance-Struktur für den Konzern verantwortlich. Damit gewährleistet er eine effektive Steuerung und Überwachung des Konzerns unter Berücksichtigung der wesentlichen Risiken, denen die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Unter Einsatz von umsichtigen und effektiven Kontrollen trägt der Verwaltungsrat die oberste Verantwortung für den Erfolg des Konzerns und für die Erzielung von nachhaltigem Wert für die Aktionäre. Darüber hinaus genehmigt er alle zur Veröffentlichung vorgesehenen Rechnungsabschlüsse und ernennt und setzt Mitglieder der Konzernleitung ab.

Unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten entscheidet der Verwaltungsrat der UBS AG auf Vorschlag des Group CEO über die Strategie der UBS AG und ist in letzter Instanz für die Überwachung des Managements verantwortlich. Seine Gesamtverantwortung für den Erfolg der UBS AG wird aufgrund von Parametern ausgeübt, die der Konzern festlegt.

## Die Mitglieder des Verwaltungsrats

An der Generalversammlung vom 2. Mai 2019 wurden David Sidwell, Jeremy Anderson, Reto Francioni, Fred Hu, Julie G. Richardson, Isabelle Romy, Robert W. Scully, Beatrice Weder di Mauro und Dieter Wemmer zu Mitgliedern des Verwaltungsrats wiedergewählt. Michel Demaré und Ann F. Godbehere standen nicht zur Wiederwahl, da sie beide dem Verwaltungsrat seit 2009 angehört und somit die Obergrenze von zehn aufeinander folgenden Amtszeiten erreicht hatten. Die Lebensläufe von Michel Demaré und Ann F. Godbehere sind auf den Seiten 338 und 339 des Geschäftsberichts 2018 der UBS Group AG unter «Geschäftsberichte» auf [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) verfügbar. William C. Dudley und Jeanette Wong wurden als neue Mitglieder des Verwaltungsrats gewählt. Gleichzeitig wurde Axel A. Weber zum Präsidenten des Verwaltungsrats wiedergewählt, und Julie G. Richardson, Dieter Wemmer, Reto Francioni und Fred Hu wurden zu Mitgliedern des Compensation Committee gewählt. Ferner wurde ADB Altorfer Duss & Beilstein AG als

unabhängiger Stimmrechtsvertreter eingesetzt. Im Anschluss an seine Wahl ernannte der Verwaltungsrat David Sidwell zum Vizepräsidenten und Senior Independent Director der UBS Group AG.

Am 10. Januar 2020 gab der Verwaltungsrat bekannt, dass Nathalie Rachou und Mark Hughes bei der nächsten Generalversammlung für die Wahl in den Verwaltungsrat der UBS Group AG und der UBS AG vorgeschlagen werden. Nathalie Rachou ist Senior Advisor bei Rouvier Associés und Mark Hughes war bis 2018 Group Chief Risk Officer der Royal Bank of Canada. David Sidwell und Isabelle Romy stehen nach Amtszeiten von zwölf beziehungsweise acht Jahren nicht mehr als Verwaltungsratsmitglieder zur Wiederwahl.

Artikel 31 unserer Statuten begrenzt die Zahl der Mandate, die Mitglieder des Verwaltungsrats ausserhalb des UBS-Konzerns innehaben dürfen, auf vier Verwaltungsratsmandate in kotierten Gesellschaften und fünf zusätzliche Mandate in nicht kotierten Gesellschaften. Für Mandate in Gesellschaften, die von uns kontrolliert werden oder die uns kontrollieren, gelten die oben beschriebenen Grenzen nicht. Darüber hinaus dürfen Mitglieder des Verwaltungsrats nicht mehr als zehn Mandate auf Anordnung von UBS und zehn Mandate in Verbänden, wohlätigen Organisationen, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen wahrnehmen. Am 31. Dezember 2019 erreichte kein Mitglied des Verwaltungsrats die in Artikel 31 unserer Statuten festgeschriebenen Grenzwerte.

Die folgenden Lebensläufe enthalten Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrats und zum Generalsekretär. Die Lebensläufe enthalten neben den Informationen über Mandate auch Angaben zu Mitgliedschaften oder sonstigen Tätigkeiten oder Funktionen, wie dies von der Corporate Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange vorgeschrieben ist.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats führt derzeit operative Managementaufgaben innerhalb des Konzerns aus oder hat dies in den vergangenen drei Jahren getan, daher sind alle Mitglieder des Verwaltungsrats nicht-exekutive Mitglieder.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der UBS Group AG sind ebenfalls Mitglieder des Verwaltungsrats der UBS AG, und die Mitglieder der Ausschüsse sind für beide Gesellschaften identisch. Die Funktion des Senior Independent Director bezieht sich ausschliesslich auf die UBS Group AG.

2019 verfügte der Verwaltungsrat der UBS AG über drei ständige Ausschüsse: das Audit Committee, das Compensation Committee und das Risk Committee. Neben den zuvor genannten ständigen Ausschüssen verfügte die UBS Group AG auch über das Corporate Culture and Responsibility Committee sowie das Governance and Nominating Committee.





## Axel A. Weber

Verwaltungsratspräsident, nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2012 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2012)

### Geburtsjahr | Nationalität

1957 | Deutschland

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Axel A. Weber wurde anlässlich der Generalversammlung 2012 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Er ist zugleich Verwaltungsratspräsident der UBS AG und der UBS Group AG. Er ist seit 2012 Vorsitzender des Governance and Nominating Committee und seit 2013 Vorsitzender des Corporate Culture and Responsibility Committee. Axel A. Weber war von 2004 bis 2011 Präsident der Deutschen Bundesbank. Während dieser Zeit bekleidete er ausserdem die folgenden Positionen: Mitglied des Rates der Europäischen Zentralbank, Verwaltungsratsmitglied der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Gouverneur des Internationalen Währungsfonds für Deutschland, sowie Mitglied der G7- und G20-Minister und -Gouverneure. 2011 war er Mitglied des Steering Committee im Europäischen Ausschuss für Systemrisiken sowie Mitglied des Forums für Finanzstabilität von 2010 bis 2011. Axel A. Weber war von 2002 bis 2004 Mitglied des deutschen Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Seine akademische Laufbahn beinhaltet Professuren in Internationaler Ökonomie, Monetäre Ökonomie und Wirtschaftstheorie an den Universitäten Köln, Frankfurt am Main, Bonn und Chicago. Axel A. Weber besitzt einen Master-Abschluss in Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz und den Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Siegen, wo er auch habilitierte. Er ist Ehrendoktor der Universitäten Duisburg-Essen und Konstanz.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der Schweizerischen Bankiervereinigung
- Mitglied des Stiftungsrats von Avenir Suisse
- Verwaltungsratsmitglied des Swiss Finance Council
- Verwaltungsratsvorsitzender des Institute of International Finance
- Mitglied des European Financial Services Round Table
- Mitglied der European Banking Group
- Mitglied der International Advisory Councils von China Banking and Insurance Regulatory Commission und China Securities Regulatory Commission
- Mitglied des International Advisory Panel der Monetary Authority of Singapore
- Mitglied der Group of Thirty, Washington, D.C.
- Kuratoriumsvorsitzender des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin
- Mitglied des Beirats des Instituts für Volkswirtschaftslehre, Universität Zürich
- Mitglied der Trilateral Commission

### Kernkompetenzen

- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)

### Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



## David Sidwell

Vizepräsident und Senior Independent Director,  
nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2008 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2008)

### Geburtsjahr | Nationalität

1953 | USA und Grossbritannien

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

David Sidwell wurde anlässlich der Generalversammlung 2008 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Er ist unabhängiger Vizepräsident und Senior Independent Director. Er ist seit 2008 Vorsitzender des Risk Committee und seit 2011 Mitglied des Governance and Nominating Committee. Zwischen 2004 und 2007 war David Sidwell vollamtlicher Vizepräsident und CFO von Morgan Stanley. Bevor er zu Morgan Stanley stiess, war er bei JPMorgan Chase & Co. tätig. Dort übte er in den 20 Jahren seiner Anstellung verschiedene Funktionen aus und fungierte sowohl als Controller als auch von 2000 bis 2004 als CFO der Investment Bank. Zuvor war David Sidwell bei Price Waterhouse in London und New York beschäftigt. David Sidwell schloss sein Studium an der Universität von Cambridge ab und ist ein vom Institute of Chartered Accountants in England und Wales anerkannter Wirtschaftsprüfer.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Senior Advisor bei Oliver Wyman, New York
- Verwaltungsratsmitglied von Chubb Limited
- Verwaltungsratsmitglied von GAVI Alliance
- Verwaltungsratsmitglied von Village Care, New York

### Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement

### Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



## Jeremy Anderson

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2018

### Geburtsjahr | Nationalität

1958 | Grossbritannien

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Jeremy Anderson wurde anlässlich der Generalversammlung 2018 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2018 Vorsitzender des Audit Committee und Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee, sowie seit 2019 Mitglied des Governance and Nominating Committee. Er war von 2010 bis 2017 Chairman of Global Financial Services bei KPMG International. Über 30 Jahre war er als Berater in der Bank- und Versicherungsbranche tätig und deckte eine breite Themenpalette ab, unter anderem Strategie, Wirtschaftsprüfung und Risikomanagement, Technologie und betriebliche Transformation, Fusionen und Bankrestrukturierung. Jeremy Anderson war 2014 der Gründungssponsor des Global Fintech Network von KPMG und nimmt regelmässig an Fintech-Veranstaltungen in Europa, in den USA und in Asien teil. Er stiess 2004 zu KPMG International. Von 2006 bis 2011 fungierte er als Head of Financial Services KPMG Europe und von 2008 bis 2011 auch als Head of Clients and Markets KPMG Europe. Von 2004 bis 2008 leitete er in Grossbritannien deren Financial Services Practice. Davor war er Mitglied des Group Management Board von Atos Origin und Head of UK Operations von Atos Origin, nachdem 2002 Atos Origin KPMG Consulting UK übernommen hatte. In dieser Funktion war er für die Bereiche Beratung, Systemintegration und IT Outsourcing Services in Grossbritannien zuständig. Jeremy Anderson stiess 1985 zu KPMG Consulting UK. Er war Partner im Financial Services Business des Geschäftsbereichs Consulting von KPMG in Grossbritannien, dessen CEO er von 2000 bis 2002 war. Er begann seine berufliche Laufbahn 1980 als Softwareentwickler bei Triad Computing Systems. Jeremy Anderson hat einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften des University College London.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der Prudential plc
- Trustee der UK Productivity Leadership Group
- Trustee des Kingham Hill Trust
- Trustee von St. Helen's Bishopsgate

### Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement
- Technologie, Cyber-Sicherheit

### Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



## William C. Dudley

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2019

### Geburtsjahr | Nationalität

1953 | USA

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

William C. Dudley wurde anlässlich der Generalversammlung 2019 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2019 Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee und Mitglied des Risk Committee. Zurzeit ist William C. Dudley Senior Research Scholar am Griswold Center for Economic Policy Studies der Princeton University. Er wurde 2009 zum CEO der Federal Reserve Bank von New York (NY Fed) berufen und war in dieser Rolle bis 2018 tätig. Während dieser Zeit legte er den Fokus auch auf Themen wie Unternehmenskultur, Gesellschaft und Governance in der Finanzwelt. In dieser Funktion agierte er auch als Vice Chairman und permanentes Mitglied des Federal Open Market Committee. Davor diente William C. Dudley von 2007 bis 2009 als Executive Vice President der Markets Group der NY Fed und als Head Markets Group. Vor seiner Tätigkeit bei der NY Fed war William C. Dudley ab 1986 bei Goldman Sachs in verschiedenen leitenden Managementpositionen, wie Partner, Managing Director und für ein Jahrzehnt als Chief US Economist, tätig. 2012 wurde William C. Dudley zum Chairman des Committee on the Global Financial System der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) berufen. Davor diente er von 2009 bis 2012 als Chairman des ehemaligen Committee on Payment and Settlement Systems der BIZ. Er war von 2009 bis 2018 Mitglied des BIZ-Verwaltungsrats. William C. Dudley besitzt einen Bachelor des New College of Florida und promovierte in Wirtschaftswissenschaften an der University of California, Berkeley in 1982.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied der Group of Thirty
- Mitglied des Council on Foreign Relations
- Mitglied des Bretton Woods Committee Advisory Council

### Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)

### Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



## Reto Francioni

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2013 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2013)

### Geburtsjahr | Nationalität

1955 | Schweiz

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Reto Francioni wurde anlässlich der Generalversammlung 2013 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2015 Mitglied des Risk Committee und seit 2019 Mitglied des Compensation Committee. Er war von 2005 bis 2015 CEO der Deutschen Börse AG. Seit 2006 ist er Professor für angewandte Finanzmarktforschung an der Universität Basel. Von 2002 bis 2005 war Reto Francioni Vorsitzender des Verwaltungsrats und Präsident der SWX Gruppe, Zürich. In dieser Rolle war er massgeblich an der Branchen-Digitalisierung beteiligt. Reto Francioni war von 2000 bis 2002 Co-CEO und Sprecher des Vorstandes von Consors AG, Nürnberg. Zwischen 1993 und 2000 hatte er verschiedene Managementpositionen bei der Deutschen Börse AG inne, zuletzt von 1999 bis 2000 als stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Mit Hilfe einer grundlegenden Transformation trieb er die Deutsche Börse AG auf dem Weg zu einem weltweit führenden Unternehmen der Finanztechnologie voran. Von 1992 bis 1993 arbeitete er in der Corporate Finance Einheit von Hoffmann-La Roche, Basel. Zuvor war er einige Jahre in der Geschäftsleitung der Association Tripartite Bourses tätig. Von 1985 bis 1988 arbeitete er im Aktienhandel und in der Rechtsabteilung der Schweizerischen Kreditanstalt. 1981 begann er seine berufliche Laufbahn in der Kommerzabteilung der Schweizerischen Bankgesellschaft. Reto Francioni schloss sein Rechtsstudium 1981 und seine Doktorarbeit 1987 an der Universität Zürich ab.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der Coca-Cola HBC AG (Senior Independent Non-Executive Director, Vorsitzender des Nomination Committee)
- Verwaltungsratspräsident der Swiss International Air Lines AG
- Verwaltungsratsmitglied der MedTech Innovation Partners AG
- Direktor und Gesellschafter von myTAMAR GmbH

### Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement
- Human Resources Management, einschliesslich Vergütung
- Technologie, Cyber-Sicherheit

### Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



## Fred Hu

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2018

### Geburtsjahr | Nationalität

1963 | China

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Fred Hu wurde anlässlich der Generalversammlung 2018 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2019 Mitglied des Compensation Committee. Fred Hu ist seit 2010 Chairman der Primavera Capital Group, einer in China ansässigen globalen Investmentgesellschaft. In den letzten Jahren hat er sich durch seine zahlreichen Investitionen in führende Technologieunternehmen fundiertes Wissen auf den Gebieten mobiles Internet, Digitalisierung und Cyber-Sicherheit angeeignet. Vor der Gründung von Primavera war Fred Hu von 1997 bis 2010 bei Goldman Sachs in verschiedenen leitenden Positionen tätig. Er war federführend im Aufbau des Unternehmens in der Region. Er war Partner und Chairman von Greater China von 2008 bis 2010 und Partner und Co-Leiter Investment Banking China von 2004 bis 2008. Zuvor war er Chefökonom von Goldman Sachs. Von 1991 bis 1996 arbeitete er als Ökonom beim Internationalen Währungsfonds in Washington, D.C., danach war er Co-Direktor des National Center for Economic Research und Professor an der Tsinghua-Universität. Fred Hu besitzt einen Master in Ingenieurwissenschaften der Tsinghua-Universität und einen Master und Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften der Harvard University.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Nicht-exekutiver Verwaltungsratspräsident von Yum China Holdings (Vorsitzender des Nomination and Governance Committee)
- Verwaltungsratsmitglied der ICBC
- Verwaltungsratsmitglied der Hong Kong Exchanges and Clearing Ltd.
- Verwaltungsratsmitglied der China Asset Management
- Verwaltungsratsmitglied der Minsheng Financial Leasing Co.
- Trustee des China Medical Board
- Governor der Chinese International School, Hongkong
- Co-Chairman des Nature Conservancy Asia Pacific Council
- Director und Mitglied des Executive Committee der China Venture Capital and Private Equity Association Ltd.
- Global Advisory Board Mitglied des Council on Foreign Relations

### Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement
- Technologie, Cyber-Sicherheit
- Aufsichtsbehörde, Notenbank

### Führungserfahrung

- CEO, Verwaltungsratspräsident



## Julie G. Richardson

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2017

### Geburtsjahr | Nationalität

1963 | USA

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Julie G. Richardson wurde anlässlich der Generalversammlung 2017 in den Verwaltungsrat der UBS AG und der UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2018 Mitglied des Compensation Committee und seit 2019 dessen Vorsitzende. Zudem ist sie seit 2017 Mitglied des Risk Committee und seit 2019 Mitglied des Governance and Nominating Committee. Julie G. Richardson war von 2003 bis 2012 Partnerin und Leiterin der New Yorker Niederlassung von Providence Equity Partners, einer globalen Private Equity-Gesellschaft, die auf Kapitalbeteiligungen in den Bereichen Medien, Kommunikation, Bildung und Information spezialisiert ist. Bis 2014 war sie als Senior Advisor für die Gesellschaft tätig. Von 1998 bis 2003 amtierte Julie G. Richardson als Vice Chairman des Unternehmensbereichs Investment Banking von JPMorgan Chase & Co. und war Leiterin Global Telecommunications, Media and Technology. Während ihrer Karriere hat sie sich vertieft mit etablierten und neuen Technologieunternehmen befasst, unter anderem seit 2015 als Verwaltungsratsmitglied einer auf digitales Wissensmanagement spezialisierten Firma. Ihre Laufbahn begann sie 1986 bei Merrill Lynch, wo sie bis 1998 arbeitete. Zuletzt bekleidete sie beim Unternehmen die Position eines Managing Director Media and Communications Investment Banking. Julie G. Richardson schloss ihr Studium an der University of Wisconsin-Madison mit einem Bachelor in Betriebswirtschaft ab.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied von Yext (Vorsitzende des Audit Committee)
- Verwaltungsratsmitglied von Vereit, Inc. (Vorsitzende des Compensation Committee)
- Verwaltungsratsmitglied von Datadog (Vorsitzende des Audit Committee)
- Verwaltungsratsmitglied von The Hartford Financial Services Group, Inc. (bis 1. April 2020)

### Kernkompetenzen

- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Risikomanagement
- Human Resources Management, einschliesslich Vergütung
- Technologie, Cyber-Sicherheit



## Isabelle Romy

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2012 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2012)

### Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Schweiz

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Isabelle Romy wurde anlässlich der Generalversammlung 2012 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2012 Mitglied des Audit Committee und des Governance and Nominating Committee. Isabelle Romy ist Partnerin bei der Wirtschaftskanzlei Froriep Rechtsanwälte. Von 1995 bis 2012 arbeitete sie bei einer anderen grossen Schweizer Anwaltskanzlei in Zürich, wo sie von 2003 bis 2012 Partnerin war. Sie ist unter anderem spezialisiert auf internationale Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit. Isabelle Romy ist seit 1996 Professorin an der Universität Freiburg und an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL). Von 2003 bis 2008 wirkte sie als nebenamtliche Richterin am Schweizerischen Bundesgericht. Von 1999 bis 2006 war sie Mitglied der Ethikkommission der EPFL. Isabelle Romy promovierte 1990 an der Universität Lausanne (Dr. iur.) und ist seit 1991 als Rechtsanwältin zugelassen. Von 1992 bis 1994 war sie Visiting Scholar an der Boalt Hall School of Law, University of California, Berkeley. 1996 schloss Isabelle Romy ihre Habilitationsschrift an der Universität Freiburg ab.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der Froriep Legal AG
- Verwaltungsratspräsidentin der Central Real Estate Holding AG
- Verwaltungsratspräsidentin der Central Real Estate Basel AG
- Vizepräsidentin der Sanktionskommission der SIX Swiss Exchange
- Mitglied der Fundraising-Kommission des schweizerischen Komitees für UNICEF
- Aufsichtsratsmitglied des CAS-Programm Financial Regulation der Universität Bern und Universität Genf

### Kernkompetenzen

- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Legal, Compliance
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)



## Robert W. Scully

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2016

### Geburtsjahr | Nationalität

1950 | USA

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Robert W. Scully wurde anlässlich der Generalversammlung 2016 in den Verwaltungsrat der UBS AG und der UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2016 Mitglied des Risk Committee. Robert W. Scully war von 2007 bis 2009 Mitglied des Office of the Chairman von Morgan Stanley, der er von 2006 bis 2007 als Co-President verantwortlich für Asset Management, Discover Credit Cards vorstand. Vor seiner Ernennung zum Co-President bekleidete er von 2004 bis 2006 die Position des Chairman of Global Capital Markets, war von 1999 bis 2006 Vice Chairman of Investment Banking und amtierte von 1996 bis 2009 als Managing Director. Von 1993 bis 1996 war Robert W. Scully als Managing Director bei Lehman Brothers tätig. Davor hatte er von 1989 bis 1993 als Managing Director für Scully Brothers Foss & Wight und von 1980 bis 1989 bei Salomon Brothers im Bereich Investment Banking and Capital Markets gearbeitet, wo er 1984 zum Managing Director ernannt wurde. Seine berufliche Laufbahn in der Bankenbranche begann er 1972 bei der Chase Manhattan Bank. 1977 wechselte er zu Blyth Eastman Dillon & Co., wo er bis 1980 als Investmentbanker arbeitete. Robert W. Scully erwarb 1972 einen Bachelor in Psychologie der Princeton University und besitzt einen MBA der Harvard University.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied von Chubb Limited (Vorsitzender des Audit Committee)
- Verwaltungsratsmitglied von Zoetis, Inc.
- Verwaltungsratsmitglied von KKR & Co. Inc.
- Verwaltungsratsmitglied von Teach For All

### Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement

### Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



## Beatrice Weder di Mauro

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2012 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2012)

### Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Schweiz und Italien

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Beatrice Weder di Mauro wurde anlässlich der Generalversammlung 2012 in den Verwaltungsrat der UBS AG und 2014 in den Verwaltungsrat der UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2012 Mitglied des Audit Committee und seit 2017 Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee. Von 2013 bis 2017 war sie Mitglied des Risk Committee. Seit 2019 ist Beatrice Weder di Mauro Professorin für internationale Wirtschaftswissenschaften am Graduate Institute Geneva (IHEID) und seit 2018 ist sie Präsidentin des Centre for Economic Policy Research in London. Sie ist seit 2016 Research Professor und Distinguished Fellow am Emerging Markets Institute der INSEAD in Singapur. Von 2001 bis 2018 war sie Professorin für Internationale Makroökonomie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und war von 2004 bis 2012 Mitglied des deutschen Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sie war wissenschaftlich tätig am Internationalen Währungsfonds (IWF) in Washington, D.C., beim National Bureau of Economic Research in Cambridge, MA. und an der United Nations University in Tokio. Davor arbeitete sie als Ökonomin beim IWF und der Weltbank in Washington, D.C. Beatrice Weder di Mauro promovierte und habilitierte in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel. Seit 2005 war sie als unabhängiges Verwaltungsratsmitglied in weltweit führenden Firmen in den Bereichen Entwicklungsfinanzierung, Pharmaindustrie, Technologie und Versicherungen tätig.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Aufsichtsratsmitglied der Robert Bosch GmbH
- Verwaltungsratsmitglied der Bombardier Inc.
- Mitglied des Stiftungsrats des International Center for Monetary and Banking Studies (ICMB)

### Kernkompetenzen

- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)



## Dieter Wemmer

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2016

### Geburtsjahr | Nationalität

1957 | Schweiz und Deutschland

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Dieter Wemmer wurde anlässlich der Generalversammlung 2016 in den Verwaltungsrat der UBS AG und der UBS Group AG gewählt. Er ist seit 2018 Mitglied des Compensation Committee und seit 2019 Mitglied des Audit Committee. Dieter Wemmer war von 2013 bis 2017 CFO der Allianz SE. Er stiess 2012 als Mitglied des Vorstands zur Allianz SE, wo er für das Versicherungsgeschäft in Frankreich, Benelux, Italien, Griechenland und der Türkei sowie für das Center of Competence «Global Property & Casualty» verantwortlich zeichnete. Von 2007 bis 2011 war er CFO der Zurich Insurance Group. Von 2010 bis 2011 amtierte er zusätzlich als Regional Chairman für das Europa-Geschäft. Davor war Dieter Wemmer von 2004 bis 2007 CEO des Geschäftsbereichs Europe General Insurance und Mitglied der Konzernleitung von Zurich. Innerhalb der Zurich Group bekleidete er verschiedene Führungspositionen. So war er von 2003 bis 2004 Chief Operating Officer des Geschäftsbereichs Europe General Insurance, von 1999 bis 2003 Leiter Mergers and Acquisitions und von 1997 bis 1999 Leiter Financial Controlling. Seine berufliche Laufbahn in der Versicherungsbranche begann Dieter Wemmer 1986 in Köln bei der Zurich Group, nachdem er an der Universität Köln in Mathematik einen Master und 1985 seinen Dokortitel erworben hatte.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der Ørsted A/S (Vorsitzender des Audit und Risk Committee)
- Mitglied des Berlin Center of Corporate Governance

### Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement

### Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



## Jeanette Wong

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats

### Erstmalige Wahl

UBS: 2019

### Geburtsjahr | Nationalität

1960 | Singapur

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Jeanette Wong wurde anlässlich der Generalversammlung 2019 in den Verwaltungsrat der UBS AG und UBS Group AG gewählt. Sie ist seit 2019 Mitglied des Audit Committee. Jeanette Wong war von 2008 bis März 2019 als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für institutionelle Bankkunden bei der DBS Group in Singapur, einschliesslich Corporate Banking, Global Transaction Services, Strategic Advisory und Mergers & Acquisitions. Zuvor war sie von 2003 bis 2008 als Chief Financial Officer der DBS Group tätig. Jeanette Wong arbeitete über 30 Jahre in verschiedenen leitenden Managementfunktionen in Singapurs Finanzbranche. Sie begann ihre Karriere 1982 bei Banque Paribas und Citibank. Danach war sie über 16 Jahre bei JP Morgan tätig und half beim Geschäftsaufbau in Asien und den Emerging Markets. Jeanette Wong besitzt einen MBA der University of Chicago und einen Bachelor in Betriebswirtschaft der National University of Singapore.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der Essilor International / EssilorLuxottica
- Verwaltungsratsmitglied der Jurong Town Corporation
- Verwaltungsratsmitglied der PSA International
- Verwaltungsratsmitglied der FFMC Holdings Pte. Ltd. und der Fullerton Fund Management Company Ltd.
- Mitglied des NUS Business School Management Advisory Board
- Mitglied des Global Advisory Board, Asia, University of Chicago Booth School of Business
- Mitglied des Securities Industry Council

### Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- ESG (Umwelt, Soziales und Governance)

### Führungserfahrung

- Geschäftsleitungsmitglied



## Markus Baumann

Generalsekretär

### Geburtsjahr | Nationalität

1963 | Schweiz

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Markus Baumann wurde 2017 vom Verwaltungsrat zum Generalsekretär der UBS Group AG und der UBS AG ernannt. Er ist seit 40 Jahren bei UBS tätig und bekleidete in dieser Zeit eine Reihe von Führungspositionen im Konzern in der Schweiz, den USA und Japan, inklusive Stabschef des Verwaltungsratspräsidenten seit 2015 und Chief Operating Officer von Group Internal Audit von 2006 bis 2015. Davor war er Chief Operating Officer EMEA für UBS Asset Management. Zu Beginn seiner Karriere war Markus Baumann vier Jahre in Japan als Corporate Planning Officer und Assistent des CEO tätig. 1979 stieg er bei UBS ein mit einer Banklehre, die die gesamte Tätigkeitspalette einer Universalbank umfasste. Markus Baumann besitzt einen MBA der INSEAD Fontainebleau und den Eidg. Fachausweis als Organisator.



## Wahlen und Amtszeit

Die Aktionäre wählen jährlich auf Basis von Vorschlägen des Verwaltungsrats jedes Verwaltungsratsmitglied sowie den Verwaltungsratspräsidenten und die Mitglieder des Compensation Committee einzeln.

Gemäss dem Organisationsreglement wird von den Mitgliedern des Verwaltungsrats normalerweise erwartet, dass sie mindestens drei Jahre im Amt bleiben. Kein Verwaltungsratsmitglied darf sein Mandat während mehr als zehn aufeinanderfolgenden Amtszeiten ausüben. Unter besonderen Umständen kann der Verwaltungsrat diese Limite erhöhen.

→ **Siehe «Fähigkeiten, Erfahrung sowie Aus- und Weiterbildung des Verwaltungsrats» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**

## Organisationsgrundsätze und -struktur

Nach jeder ordentlichen Generalversammlung ernennt der Verwaltungsrat einen oder mehrere Vizepräsidenten, den Senior Independent Director sowie die Mitglieder und Vorsitzenden seiner Ausschüsse mit Ausnahme der Mitglieder des Compensation Committee, die von den Aktionären gewählt werden. An derselben Sitzung ernennt der Verwaltungsrat einen Generalsekretär, der als Sekretär des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse amtiert.

Gemäss den Statuten und dem Organisationsreglement tagt der Verwaltungsrat so oft es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens aber sechs Mal pro Jahr. 2019 hielt der Verwaltungsrat insgesamt 23 Sitzungen und Telefonkonferenzen ab, wovon 15 in Anwesenheit von Konzernleitungsmitgliedern stattfanden. Durchschnittlich nahmen an den Sitzungen und

Telefonkonferenzen des Verwaltungsrats 98% der Verwaltungsratsmitglieder teil. Zusätzlich zu den Sitzungen mit Beteiligung der Konzernleitung nahm der Group CEO teilweise an Verwaltungsratssitzungen ohne Konzernleitung teil. Im Durchschnitt dauerten die Sitzungen und Telefonkonferenzen 145 Minuten. Die Häufigkeit und Dauer der gemeinsamen Sitzungen waren 2019 für die UBS Group AG und die UBS AG gleich. Zudem wurden acht Ad-hoc-Telefonkonferenzen einberufen, wovon zwei ohne Anwesenheit von Konzernleitungsmitgliedern stattfanden. Zusätzlich fand eine zweitägige Krisenmanagement- und Simulationsübung statt.

An jeder Verwaltungsratssitzung orientieren die Vorsitzenden jedes Ausschusses den Verwaltungsrat über die aktuellen Tätigkeiten und wichtigen Themen des Ausschusses.

Da die Bedeutung der Corporate Governance für Rechtseinheiten zunimmt, wurden für die UBS AG separate Verwaltungsratssitzungen einberufen. 2019 fanden vier Sitzungen der UBS AG in Anwesenheit der Geschäftsleitung statt. Solche separate Sitzungen werden regelmässig durchgeführt, um über die Corporate Governance der Rechtseinheit und über andere Themen der UBS AG zu diskutieren und zu entscheiden.

Im Weiteren förderten wir die Koordination und den Informationsaustausch zwischen der UBS Group AG und ihren wesentlichen Konzerngesellschaften. Wir führten gemeinsame Sitzungen zwischen dem Verwaltungsrat der UBS Group AG und den Verwaltungsräten aller bedeutenden Konzerngesellschaften ein. Zusätzlich veranstalteten wir zum dritten Mal einen zweitägigen Workshop mit allen unabhängigen Verwaltungsräten des UBS-Konzerns und der bedeutenden Konzerngesellschaften, um die Governance dieser Gesellschaften zu stärken.

### Leistungsbeurteilung

Ende 2018 begann eine externe Bewertung der Effektivität des Verwaltungsrats, welche Ende Mai 2019 abgeschlossen wurde. Diese externe Beurteilung fand im Rahmen der alle drei Jahre regelmässig durchgeführten unabhängigen externen Bewertungen statt. In den Jahren, in denen keine unabhängige externe Bewertung durchgeführt wird, unterzieht sich der Verwaltungsrat einer gründlichen Selbstbewertung; die Ausschüsse führen jedes Jahr solche Selbstbewertungen durch. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats, der Group CEO, ausgewählte Mitglieder der Konzernleitung, der Head Group Internal Audit und der leitende Revisor wurden im Rahmen dieser externen Bewertung befragt. Die externen Bewerter nahmen als Beobachter auch an Sitzungen des Verwaltungsrats und ausgewählten Ausschusssitzungen teil und hatten Einblick in Governance-relevante Dokumente.

Das Resultat dieser gründlichen externen Bewertung zeigte, dass der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse effektiv arbeiten und die Best-Practice- sowie Best-in-Class-Standards einer führenden europäischen Vergleichsgruppe erfüllen. Der Schlussbericht nannte keine materiellen Schwachstellen, gab jedoch eine Reihe von Empfehlungen an die Adresse des Verwaltungsrats ab. Diese führten zu kleineren Anpassungen in der Planung des Verwaltungsrats und dienten als Grundlage für die Definition seiner Prioritäten in den Jahren 2019 / 2020. Als Folge fokussierte sich der Verwaltungsrat besonders auf die

Bereiche Strategie, Wachstum und Wertschöpfung sowie Nachfolgeplanung. Ein besonderes Augenmerk legte er weiterhin auf die Überwachung der regulatorischen, rechtlichen und Risiko-Angelegenheiten sowie der digitalen Transformation. Weitere wichtige Prioritäten waren Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen, insbesondere die Nachhaltigkeit und die Stärkung kultureller Werte.

### Ausschüsse des Verwaltungsrats

Die auf den folgenden Seiten aufgeführten Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Diese Ausschüsse und ihre Reglemente sind im Organisationsreglement beschrieben, das unter [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) eingesehen werden kann. Ausschusssitzungen finden so oft statt, wie es ihr Geschäftsverlauf erfordert. Dabei tagen das Audit Committee, das Risk Committee und das Compensation Committee mindestens viermal im Jahr, das Corporate Culture and Responsibility Committee und das Governance and Nominating Committee mindestens zweimal im Jahr. Themen, die von allgemeinem Interesse sind oder mehr als einen Ausschuss betreffen, werden an gemeinsamen Ausschuss-Sitzungen diskutiert. Das Audit Committee und das Risk Committee tagen an mindestens vier gemeinsamen Ausschuss-Sitzungen pro Jahr.

Insgesamt wurden 2019 zehn gemeinsame Ausschusssitzungen für die UBS Group AG abgehalten (neun gemeinsame Ausschusssitzungen für die UBS AG).

## Verwaltungsrat

| Mitglieder in 2019             | Anwesenheit an Sitzungen ohne Konzernleitung <sup>3</sup> |      | Anwesenheit an Sitzungen und Telefonkonferenzen mit Konzernleitung <sup>4</sup> |      | Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:   |
|--------------------------------|---|------|---|------|---|
|                                |   |      |   |      |   |
| Axel A. Weber, Präsident       | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% | Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für den Erfolg des Konzerns und für die Erzielung von nachhaltigem Wert für die Aktionäre, dies unter Einsatz von umsichtigen und effektiven Kontrollen. Er entscheidet auf Vorschlag des Group CEO über die Strategie des Konzerns sowie die zur Erreichung der Ziele notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen und bestimmt die Werte und Standards des Konzerns, um sicherzustellen, dass dieser seine Pflichten gegenüber den Aktionären und anderen Stakeholdern erfüllt.<br><br>→ Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf <a href="http://www.ubs.com/governance">www.ubs.com/governance</a> verfügbar |
| Michel Demaré <sup>1</sup>     | 2/2   | 100% | 5/5   | 100% |   |
| David Sidwell                  | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| Jeremy Anderson                | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| William C. Dudley <sup>2</sup> | 6/6   | 100% | 8/10  | 80%  |   |
| Reto Francioni                 | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| Ann F. Godbehere <sup>1</sup>  | 2/2   | 100% | 5/5   | 100% |   |
| Fred Hu                        | 7/8   | 88%  | 13/15   | 87%  |   |
| Julie G. Richardson            | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| Isabelle Romy                  | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| Robert W. Scully               | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| Beatrice Weder di Mauro        | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| Dieter Wemmer                  | 8/8   | 100% | 15/15   | 100% |   |
| Jeanette Wong <sup>2</sup>     | 6/6   | 100% | 10/10   | 100% |   |

<sup>1</sup> Michel Demaré und Ann F. Godbehere standen an der Generalversammlung 2019 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihnen besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2019. <sup>2</sup> William C. Dudley und Jeanette Wong wurden an der Generalversammlung 2019 in den Verwaltungsrat gewählt; Zahlen beziehen sich auf die nach ihrer Wahl besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen. <sup>3</sup> Zusätzlich fanden 2019 zwei Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt. <sup>4</sup> Zusätzlich fanden 2019 sechs Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt.

Das Risk Committee führte eine gemeinsame Sitzung mit dem Compensation Committee, eine Sitzung mit dem Corporate Culture and Responsibility Committee und acht Sitzungen mit dem Audit Committee durch.

### Audit Committee

Das Audit Committee bestand 2019 aus fünf Verwaltungsratsmitgliedern. Gemäss Feststellung des Verwaltungsrats sind sie völlig unabhängig. Die Mitglieder des Audit Committee müssen als Gruppe die notwendigen Qualifikationen und Fähigkeiten aufweisen, die erforderlich sind, um alle ihre Aufgaben zu erfüllen. Zusammen müssen sie Finanzwissen sowie Erfahrungen in der Bankbranche und im Risikomanagement besitzen.

Das Audit Committee führt selber keine Revisionen durch, sondern überwacht die Arbeit der Revisionsstelle Ernst & Young AG, die wiederum für die Prüfung der Jahresabschlüsse der UBS Group AG und der UBS AG sowie für die prüferische Durchsicht der Quartalsabschlüsse zuständig ist.

Im Besonderen überwacht das Audit Committee die Integrität der Jahresabschlüsse der UBS Group AG und der UBS AG sowie alle Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Finanzperformance und prüft alle wesentlichen Aussagen der Finanzberichterstattung. Anschliessend empfiehlt das Audit Committee dem Verwaltungsrat, die Berichte zu genehmigen oder Anpassungen vorzunehmen, die vom Audit Committee als erforderlich erachtet werden.

Das Audit Committee überwacht die Beziehung zu der externen Revisionsstelle und dem leitenden Revisor (Lead Audit Partner) sowie deren Qualifikationen, fachliches Know-how, Effektivität, Unabhängigkeit und Leistung. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Entscheidungsfindung im

Zusammenhang mit der Ernennung, Bestätigung oder Abberufung der Revisionsstelle und des nach dem Rotationsprinzip eingesetzten leitenden Revisors. Der Verwaltungsrat legt diese Vorschläge anschliessend den Aktionären an der Generalversammlung zur Genehmigung vor.

Das Audit Committee hielt 2019 acht Sitzungen und acht Telefonkonferenzen ab, an denen 98% der Mitglieder teilnahmen. Die Sitzungen und die Telefonkonferenzen dauerten jeweils durchschnittlich 150 Minuten. Die Häufigkeit und die Dauer der Sitzungen waren 2019 für die UBS Group AG und die UBS AG gleich. Der Group Chief Financial Officer sowie der Group Controller und Chief Accounting Officer nahmen an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Audit Committee teil. 2019 trafen sich der Vorsitzende und der Ausschuss regelmässig mit wichtigen Aufsichtsbehörden.

Alle Mitglieder verfügen über Erfahrung in den Bereichen Rechnungslegung oder Finanzmanagement. Mindestens ein Mitglied gilt im Sinne des 2002 in den USA erlassenen Sarbanes-Oxley Act als «Finanzexperte». Die Corporate-Governance-Kotierungsstandards der NYSE und die Bestimmung 10A-3 des US Securities Exchange Act stellen striktere Unabhängigkeitsanforderungen an die Mitglieder von Audit-Ausschüssen als an die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats. Alle Mitglieder des Audit Committee erfüllten 2019 neben unserem Unabhängigkeitskriterium diese Anforderungen. Zudem erhielten sie weder direkt noch indirekt irgendwelche Beratungs- oder andere Honorare von irgendeinem Mitglied des Konzerns, abgesehen von der Vergütung für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat. Ferner hielten sie weder direkt noch indirekt mehr als 5% des ausstehenden Kapitals der UBS Group AG. Keines der Mitglieder hatte Einsitz im Audit Committee von mehr als zwei anderen Publikumsgesellschaften.

## Audit Committee

| Mitglieder in 2019             | Anwesenheit an Sitzungen und Telefonkonferenzen | Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:  |
|--------------------------------|---|--|
| Jeremy Anderson (Vorsitzender) | 16/16 100%                                      | Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufsichtspflicht im Hinblick auf die Finanzberichterstattung und die internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, die Wirksamkeit der externen und internen Audit-Funktionen und die Wirksamkeit der Whistleblowing-Prozesse.  |
| Michel Demaré <sup>1</sup>     | 8/8 100%  |  |
| Ann F. Godbehere <sup>1</sup>  | 8/8 100%  | Das Management ist verantwortlich für die Vorbereitung, Präsentation und Vollständigkeit der Rechnungsabschlüsse. Die Externen Revisoren zeichnen ihrerseits für die Revision der Jahresrechnung verantwortlich. Das Audit Committee ist ein Aufsichts- und Prüforgan.<br><br>→ Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf <a href="http://www.ubs.com/governance">www.ubs.com/governance</a> verfügbar |
| Isabelle Romy                  | 16/16 100%                                      |  |
| Beatrice Weder di Mauro        | 14/16 88%                                       |  |
| Dieter Wemmer <sup>2</sup>     | 8/8 100%  |  |
| Jeanette Wong <sup>2</sup>     | 8/8 100%  |  |

<sup>1</sup> Michel Demaré und Ann F. Godbehere standen an der Generalversammlung 2019 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihnen besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2019. <sup>2</sup> Nach der Generalversammlung 2019 wurden Dieter Wemmer und Jeanette Wong Mitglieder dieses Ausschusses; Zahlen beziehen sich auf die nach ihrer Wahl besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen.

### Compensation Committee

Das Compensation Committee setzte sich 2019 aus den vier unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern gemäss unten stehender Tabelle zusammen. Neben den in derselben Tabelle genannten Hauptaufgaben prüft das Compensation Committee die in diesem Bericht ausgewiesenen Offenlegungen der Vergütungen.

2019 wurden sechs Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen abgehalten, an denen 97% der Mitglieder teilnahmen. Die Sitzungen und die Telefonkonferenzen dauerten rund 135 Minuten. Alle Sitzungen fanden in Anwesenheit des Verwaltungsratspräsidenten, die meisten auch in Anwesenheit des Group CEO und externer Berater statt. 2019 traf sich der Vorsitzende regelmässig mit wichtigen Aufsichtsbehörden.

→ **Siehe « Vergütung des Verwaltungsrats » im Abschnitt « Vergütung » auf Seite 312 dieses Berichts für weitere Informationen über den Entscheidungsprozess des Compensation Committee**

### Corporate Culture and Responsibility Committee

Dem Corporate Culture and Responsibility Committee gehörten 2019 der Vorsitzende und drei unabhängige Verwaltungsräte gemäss unten stehender Tabelle an. Der Group CEO und der Head UBS in society sind ständige Gäste des Corporate Culture and Responsibility Committee, während leitende Regionentreter (Chairmen oder Presidents) an einer Ausschuss-Sitzung als Gäste teilnahmen. 2019 wurden sechs Sitzungen abgehalten, an denen durchschnittlich 96% der Mitglieder teilnahmen. Die Sitzungen dauerten jeweils durchschnittlich rund 100 Minuten.

## Compensation Committee

| Mitglieder in 2019                          | Anwesenheit an Sitzungen und Telefonkonferenzen | Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:   |
|---|---|---|
| Ann F. Godbehere (Vorsitzende) <sup>1</sup> | 2/2 100%  | Das Compensation Committee hat folgende Aufgaben:<br>(i) Unterstützung des Verwaltungsrates bei seiner Aufgabe, Richtlinien für die Vergütungspolitik festzulegen;<br>(ii) Genehmigung der Gesamtvergütungen des Verwaltungsratspräsidenten und der nicht unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder;<br>(iii) gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten Festlegung der finanziellen und nicht finanziellen Leistungsziele des Group CEO und auf Empfehlung des Group CEO Überprüfung der finanziellen und nicht finanziellen Leistungsziele für die anderen Konzernleitungsmitglieder;<br>(iv) Bewertung der Leistung des Group CEO im Hinblick auf die Erreichung der vereinbarten Ziele in Konsultation mit dem Verwaltungsratspräsidenten sowie Unterrichtung des Verwaltungsrats über die einzelnen Leistungsbeurteilungen der Konzernleitungsmitglieder;<br>(v) gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten Unterbreitung eines Vorschlags für die individuellen Gesamtvergütungen der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder und des Group CEO zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat sowie<br>(vi) auf Empfehlung des Group CEO Unterbreitung eines Vorschlags für die individuelle Gesamtvergütung der Konzernleitungsmitglieder zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat. |
| Julie G. Richardson (Vorsitzende)           | 8/8 100%  |   |
| Michel Demaré <sup>1</sup>                  | 2/2 100%  |   |
| Reto Francioni <sup>2</sup>                 | 6/6 100%  |   |
| Fred Hu <sup>2</sup>                        | 5/6 83%   |   |
| Dieter Wemmer                               | 8/8 100%  |   |

→ **Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) verfügbar**

<sup>1</sup> Michel Demaré und Ann F. Godbehere standen an der Generalversammlung 2019 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihnen besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2019. <sup>2</sup> Reto Francioni und Fred Hu wurden an der Generalversammlung 2019 in diesen Ausschuss gewählt; die Zahlen entsprechen den besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen nach ihrer Wahl.

## Corporate Culture and Responsibility Committee

| Mitglieder in 2019             | Anwesenheit an Sitzungen | Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:   |
|--------------------------------|--------------------------|---|
| Axel A. Weber (Vorsitzender)   | 6/6 100%                 | Das Corporate Culture and Responsibility Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Aufgabe, die Reputation des Konzerns im Hinblick auf ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Verhalten zu wahren und zu fördern. Seine Funktion ist insofern zukunftsgerichtet, als es gesellschaftliche Trends und Veränderungsprozesse beobachtet, bespricht und deren potenzielle Relevanz für den Konzern bewertet. Im Rahmen dieser Bewertung prüft es die Anliegen und Erwartungen von Stakeholdern, die mit der gesellschaftlichen Performance von UBS und der Entwicklung ihrer Unternehmenskultur in Zusammenhang stehen. Zudem ist das Corporate Culture and Responsibility Committee dafür zuständig, den gegenwärtigen Stand und die Umsetzung der Programme und Initiativen zu Unternehmenskultur und Corporate Responsibility innerhalb des Konzerns zu überwachen. |
| Jeremy Anderson                | 6/6 100%                 |   |
| William C. Dudley <sup>1</sup> | 3/4 75%                  |   |
| Reto Francioni <sup>2</sup>    | 2/2 100%                 |   |
| Beatrice Weder di Mauro        | 6/6 100%                 |   |

→ **Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) verfügbar**

<sup>1</sup> Nach seiner Wahl an der Generalversammlung 2019 wurde William C. Dudley Mitglied des Corporate Culture and Responsibility Committee; Zahlen entsprechen den besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen nach seiner Wahl. <sup>2</sup> Nach der Generalversammlung 2019 war Reto Francioni nicht mehr Mitglied dieses Ausschusses; Zahlen entsprechen den von ihm besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2019.

## Governance and Nominating Committee

2019 gehörten dem Governance and Nominating Committee der Vorsitzende und drei unabhängige Verwaltungsräte gemäss unten stehender Tabelle an; nach der Generalversammlung gehörten ihm vier unabhängige Verwaltungsräte an. 2019 wurden neun Sitzungen abgehalten, an denen 100% der Mitglieder teilnahmen. Die Sitzungen dauerten jeweils rund 130 Minuten und zusätzlich fanden drei Ad-hoc-Telefonkonferenzen statt. Der Group CEO nahm an allen Sitzungen teil.

## Risk Committee

2019 bestand das Risk Committee aus den fünf unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern gemäss unten stehender Tabelle. 2019 hielt das Risk Committee neun Sitzungen und sechs Telefonkonferenzen ab, an denen 100% der Mitglieder teilnahmen. Die Sitzungen und die Telefonkonferenzen dauerten im Durchschnitt rund 190 Minuten. Die Häufigkeit und die Dauer der Sitzungen waren 2019 für die UBS Group AG und die UBS AG gleich. In der Regel nahmen der Group CEO, der Group CFO, der Group Chief Risk Officer und der Group General Counsel an den Sitzungen und Telefonkonferenzen teil. 2019 trafen sich der Vorsitzende und der Ausschuss regelmässig mit wichtigen Aufsichtsbehörden.

## Ad-hoc Committees

Das Special Committee und das Strategy Committee sind zwei Ad-hoc Committees mit einer festen Zusammensetzung, die ihre Sitzungen nach Bedarf durchführen.

Dem Special Committee gehören vier Mitglieder des Verwaltungsrats an. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Überwachung der Aktivitäten im Zusammenhang mit wichtigen Rechtsfällen und -ermittlungen, die Prüfung der entsprechenden Vorschläge und Massnahmen des Managements, sowie Empfehlungen für entsprechende Entscheidungen im Verwaltungsrat. 2019 lag das Hauptaugenmerk auf dem französischen Crossborder-Fall, gefolgt vom ersten Gerichtsurteil im Februar 2019. Jeremy Anderson hatte den Vorsitz des Special Committee, dem Julie G. Richardson, David Sidwell und Axel A. Weber als weitere Mitglieder angehörten. Der Group CEO nahm als ständiger Gast an den Sitzungen teil. 2019 wurden ein halbtägiger Workshop, zwei Sitzungen und drei Telefonkonferenzen abgehalten. Die Häufigkeit und die Dauer der Sitzungen waren für die UBS Group AG und die UBS AG gleich.

## Governance and Nominating Committee

| Mitglieder in 2019               | Anwesenheit an Sitzungen | Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:   |
|----------------------------------|--------------------------|---|
| Axel A. Weber (Vorsitzender)     | 9/9 100%                 | Das Governance and Nominating Committee unterstützt den Verwaltungsrat dabei, im gesamten Konzern «Best Practices» für die Corporate Governance einzuführen, einschliesslich Durchführung einer Beurteilung des Verwaltungsrats sowie Implementierung und Aufrechterhaltung eines Prozesses für die Ernennung von neuen Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitgliedern sowie für die jährliche Leistungsbeurteilung des Verwaltungsrats.<br><br>→ Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf <a href="http://www.ubs.com/governance">www.ubs.com/governance</a> verfügbar |
| Jeremy Anderson <sup>1</sup>     | 6/6 100%                 |   |
| Michel Demaré <sup>2</sup>       | 3/3 100%                 |   |
| Julie G. Richardson <sup>1</sup> | 6/6 100%                 |   |
| Isabelle Romy                    | 9/9 100%                 |   |
| David Sidwell                    | 9/9 100%                 |   |

<sup>1</sup> Nach der Generalversammlung 2019 wurden Jeremy Anderson und Julie G. Richardson Mitglieder dieses Ausschusses; Zahlen entsprechen den besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen nach ihrer Wahl. <sup>2</sup> Michel Demaré stand an der Generalversammlung 2018 nicht zur Wiederwahl; Zahlen entsprechen den von ihm besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2019.

## Risk Committee

| Mitglieder in 2019             | Anwesenheit an Sitzungen und Telefonkonferenzen | Hauptverantwortlichkeiten schliessen mit ein:  |
|--------------------------------|---|--|
| David Sidwell (Vorsitzender)   | 15/15 100%                                      | Das Risk Committee beaufsichtigt und unterstützt den Verwaltungsrat dabei, in den folgenden Bereichen angemessene Risikomanagement- und -kontrollgrundsätze festzulegen und zu überwachen:<br>(i) Risikomanagement und -kontrolle, einschliesslich Kredit-, Markt- und Treasuryrisiken, sowie Rechts-, Compliance und operationelle Risiken einschliesslich Verhaltensrisiken; und<br>(ii) Bilanz-, Treasury- und Kapitalbewirtschaftung, einschliesslich Mittelbeschaffung, Liquiditäts- und Eigenkapitalzuteilung.<br><br>Das Risk Committee prüft die potenziellen Auswirkungen der vorgenannten Risiken auf die Reputation des Konzerns.<br><br>→ Weitere Informationen sind im Organisationsreglement der UBS Group AG auf <a href="http://www.ubs.com/governance">www.ubs.com/governance</a> verfügbar |
| William C. Dudley <sup>1</sup> | 11/11 100%                                      |  |
| Reto Francioni                 | 15/15 100%                                      |  |
| Julie G. Richardson            | 15/15 100%                                      |  |
| Robert W. Scully               | 15/15 100%                                      |  |
| Dieter Wemmer <sup>2</sup>     | 4/4 100%  |  |

<sup>1</sup> Nach der Generalversammlung 2019 wurde William C. Dudley Mitglied dieses Ausschusses; Zahlen entsprechen den besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen nach seiner Wahl. <sup>2</sup> Nach der Generalversammlung 2019 war Dieter Wemmer nicht mehr Mitglied dieses Ausschusses und wurde stattdessen Mitglied des Audit Committee; Zahlen entsprechen den von ihm besuchten und gesamthaft durchgeführten Sitzungen bis zur Generalversammlung 2019.

Dem Strategy Committee gehören vier Mitglieder des Verwaltungsrats an. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Unterstützung des Managements und des Verwaltungsrats bei der Beurteilung strategischer Überlegungen sowie die Unterstützung bei der Planung der jährlichen Strategie-Sitzungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Der Ausschuss unterbreitet dem Verwaltungsrat Empfehlungen für die Entscheidungsfindung. Axel A. Weber hatte den Vorsitz des Strategy Committee, dem als weitere Mitglieder Fred Hu, Robert W. Scully und Dieter Wemmer angehörten. Der Group CEO, der Group CFO und der Head of Strategy nahmen als ständige Gäste an den Sitzungen teil. 2019 wurden zwei Sitzungen und sechs Telefonkonferenzen abgehalten. Die Häufigkeit und die Dauer der Sitzungen waren für die UBS Group AG und die UBS AG gleich.

### **Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsratspräsidenten**

Verwaltungsratspräsident Axel A. Weber ist gemäss seinem Arbeitsvertrag auf Vollzeitbasis tätig.

Er koordiniert die Aufgaben innerhalb des Verwaltungsrats, beruft Sitzungen des Verwaltungsrats ein und legt deren Traktanden fest. Er hat den Vorsitz bei allen Generalversammlungen und arbeitet mit den Vorsitzenden der Ausschüsse zusammen, um deren Arbeit zu koordinieren. Zusammen mit dem Group CEO ist der Verwaltungsratspräsident für eine effektive Kommunikation mit den Aktionären und anderen Anspruchsgruppen verantwortlich, einschliesslich Regierungsvertretern, Regulatoren und öffentlichen Organisationen. Ausserdem arbeitet er eng mit dem Group CEO und anderen Konzernleitungsmitgliedern zusammen. Zudem bietet er gegebenenfalls Beratung und Unterstützung und fördert weiterhin den kulturellen Wandel des Unternehmens als eine der Hauptprioritäten auf der Grundlage unserer Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen.

→ **Siehe «Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter» im Abschnitt «So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen» auf Seite 38 sowie Ausklappseiten dieses Berichts für weitere Informationen zu unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen**

2019 traf sich der Verwaltungsratspräsident regelmässig mit wichtigen Aufsichtsbehörden in allen Hauptregionen, in denen UBS tätig ist. Sitzungen mit wichtigen Aufsichtsbehörden in anderen Regionen wurden Ad-hoc oder je nach Bedarf angesetzt.

### **Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vizepräsidenten und des Senior Independent Director**

Der Verwaltungsrat ernennt einen oder mehrere Vizepräsidenten und einen Senior Independent Director. Wenn der Verwaltungs-

rat mehrere Vizepräsidenten ernennt, muss einer von ihnen unabhängig sein. Sowohl der Vizepräsident als auch der Senior Independent Director unterstützen und beraten den Verwaltungsratspräsidenten bei seinen Verantwortlichkeiten und Befugnissen. Zusammen mit dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Governance and Nominating Committee setzen sie sich konzernweit für eine gute Corporate Governance ein und fördern eine ausgewogene Leitung und Kontrolle innerhalb des Konzerns, des Verwaltungsrats und der Ausschüsse. David Sidwell wurde zum Vizepräsidenten und Senior Independent Director ernannt. Der Vizepräsident leitete bei temporärer Abwesenheit des Verwaltungsratspräsidenten die Sitzungen des Verwaltungsrats. Zusammen mit dem Governance and Nominating Committee ist er für die laufende Überwachung und die jährliche Beurteilung des Verwaltungsratspräsidenten zuständig. Zudem vertritt er UBS im Namen des Verwaltungsratspräsidenten bei Sitzungen mit internen oder externen Anspruchsgruppen. Der Senior Independent Director ermöglicht und unterstützt die Kommunikation und den Informationsaustausch unter den unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern. Mindestens zweimal jährlich organisiert und leitet er eine Sitzung der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder ohne Teilnahme des Verwaltungsratspräsidenten. 2019 fanden zwei Sitzungen mit unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern der UBS Group AG und der UBS AG statt, an denen durchschnittlich 77% der Mitglieder teilnahmen und die durchschnittlich 160 Minuten dauerten. Der Senior Independent Director leitet alle Anliegen und Bedenken der unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder an den Verwaltungsratspräsidenten weiter und fungiert als Kontaktperson für Aktionäre und Anspruchsgruppen, die das Gespräch mit einem unabhängigen Verwaltungsratsmitglied wünschen.

### **Wesentliche Geschäftsverbindungen unabhängiger Verwaltungsratsmitglieder**

Als globales Finanzdienstleistungsunternehmen und grosse Schweizer Bank unterhalten wir Geschäftsbeziehungen mit zahlreichen Grosskonzernen. Darunter befinden sich auch solche, in denen Mitglieder unseres Verwaltungsrats eine Führungsposition besetzen oder als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder amtieren. Das Governance and Nominating Committee bestimmt in jedem einzelnen Fall darüber, ob die Art der Geschäftsbeziehung des Konzerns zu einem solchen Unternehmen die Fähigkeit für ein unabhängiges Urteil des jeweiligen Verwaltungsratsmitglieds gefährden könnte.

Unser Organisationsreglement sieht vor, dass drei Viertel der Verwaltungsratsmitglieder der UBS Group AG und ein Drittel der Verwaltungsratsmitglieder der UBS AG unabhängig sein müssen. Zu diesem Zweck erfolgt die Beurteilung der Unabhängigkeit in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance – Banken» und dem Börsenreglement der NYSE.



Im Jahr 2019 erfüllte unser Verwaltungsrat die Standards unseres Organisationsreglements in Bezug auf den Anteil von Verwaltungsratsmitgliedern, die gemäss den oben genannten Kriterien als unabhängig erachtet werden. Aufgrund des vollamtlichen Anstellungsverhältnisses mit der UBS Group AG gilt unser Verwaltungsratspräsident nicht als unabhängig. Kein anderes Verwaltungsratsmitglied hat eine wesentliche Geschäftsverbindung zu UBS oder einer ihrer Tochtergesellschaften.

Sämtliche Beziehungen und Transaktionen mit unabhängigen Verwaltungsräten der UBS Group AG finden im Rahmen des regulären Geschäftsverkehrs statt und unterliegen denselben Bedingungen, die für vergleichbare Transaktionen mit Aussenstehenden gelten. Alle Beziehungen und Transaktionen mit Unternehmen, in denen diese Verwaltungsräte führende Funktionen ausüben, werden unter marktüblichen Bedingungen unterhalten beziehungsweise durchgeführt.

→ Siehe «Anmerkung 35 Nahestehende Personen und Unternehmen» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 533 dieses Berichts für weitere Informationen

### «Checks and Balances» (gegenseitige Kontrolle): Verwaltungsrat und Konzernleitung

Wir verfügen über zwei streng getrennte Führungsgremien, wie dies von der schweizerischen Bankengesetzgebung vorgeschrieben ist. Die Trennung der Verantwortlichkeiten zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung ist im Organisationsreglement klar geregelt. Der Verwaltungsrat entscheidet auf Vorschlag des Group CEO über die Strategie des Konzerns und ist in letzter Instanz für die Überwachung des Managements

verantwortlich. Unter der Leitung des Group CEO hat die Konzernleitung die Verantwortung für die Steuerung des Konzerns und dessen Geschäftsführung inne. Damit die Gewaltentrennung gewährleistet ist, sind die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten einerseits und des Group CEO andererseits zwei verschiedenen Personen übertragen. Diese Struktur schafft eine gegenseitige Kontrolle («Checks and Balances») und macht den Verwaltungsrat vom Tagesgeschäft des Unternehmens unabhängig, für das die Konzernleitung unter der Führung des Group CEO die Verantwortung trägt. Niemand kann gleichzeitig Mitglied beider Gremien sein.

Aufsicht und Kontrolle über die Konzernleitung liegen beim Verwaltungsrat. Die Verantwortlichkeiten und Befugnisse der beiden Gremien sind in den Statuten sowie in unserem Organisationsreglement geregelt.

### Fähigkeiten, Erfahrung sowie Aus- und Weiterbildung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus Mitgliedern mit einem breitgefächerten Kompetenzportfolio und Bildungshintergrund sowie einer grossen Erfahrung und Expertise in den Bereichen, die für die Art und die Ausrichtung unserer Geschäfte wesentlich sind. Das Governance and Nominating Committee verwendet im Hinblick auf die Rekrutierungsanforderungen eine Kompetenz- und Erfahrungs-Matrix, um allenfalls Lücken in den Kompetenzen zu erkennen, die für einen Verwaltungsrat als wesentlich erachtet werden. Es berücksichtigt zudem die Geschäftsausrichtung, das Risikoprofil, die Strategie und die geografische Reichweite des Unternehmens.

#### Amtdauer



4 <3 Jahre  
3 3–6 Jahre  
4 7–9 Jahre  
1 >9 Jahre

#### Geografische Vielfalt<sup>1</sup>



33% Schweiz  
17% Europa  
33% USA/Kanada  
17% Asien

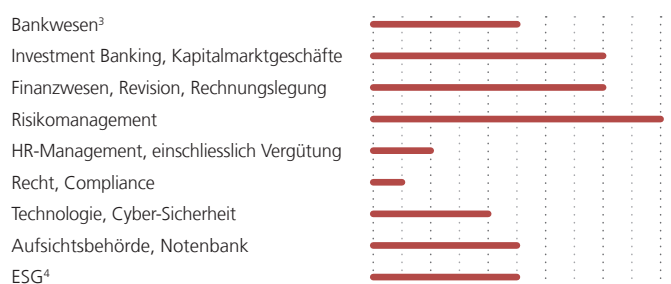
#### Geschlecht



67% männlich  
33% weiblich

#### Kompetenzen und Erfahrung<sup>2</sup>

##### Kernkompetenzen



##### Führungserfahrung



<sup>1</sup> Im Fall einer Doppelbürgerschaft wird das Domizil berücksichtigt. <sup>2</sup> Die Balken zeigen die Kernkompetenzen der Verwaltungsratsmitglieder auf; bis zu vier Kernkompetenzen und eine Führungserfahrung pro Verwaltungsrat. <sup>3</sup> Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen. <sup>4</sup> Umwelt, Soziales und Governance. <sup>5</sup> Beispielsweise Chief Financial Officer, Chief Risk Officer oder Chief Operating Officer eines börsenkotierten Unternehmens.



Wir haben unsere Verwaltungsratsmitglieder gebeten, von den nachfolgenden neun Kompetenzfeldern vier ihrer Kernkompetenzen mit einem Rating zu versehen und eine der zwei Kategorien, welche Erfahrungen in obersten Führungspositionen betreffen, zu bewerten:

#### Kernkompetenzen

- Bankwesen (Wealth Management, Asset Management, Privat- und Firmenkundengeschäft; Versicherungen)
- Investment Banking, Kapitalmarktgeschäfte
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement
- Human Resources Management, einschliesslich Vergütung
- Recht, Compliance
- Technologie, Cyber-Sicherheit
- Aufsichtsbehörde, Notenbank
- Umwelt, Soziales und Governance (ESG)

#### Führungserfahrung

- Erfahrung als CEO oder Verwaltungsratspräsident
- Erfahrung als Geschäftsleitungsmitglied (zum Beispiel als Chief Financial Officer, Chief Risk Officer oder Chief Operating Officer eines börsenkotierten Unternehmens)

Das Governance and Nominating Committee prüft diese Kompetenzfelder und Ratings jährlich, um zu bestätigen, dass der Verwaltungsrat auch weiterhin über die notwendigen Fähigkeiten und die Erfahrung verfügt, um die Pflichten des Verwaltungsrats auszuüben.

2019 waren Kompetenzen aus allen elf Kategorien im Verwaltungsrat vertreten. In den folgenden Bereichen sind das Know-how und die Erfahrung besonders umfassend:

- Finanzdienstleistungen
- Finanzwesen, Revision, Rechnungslegung
- Risikomanagement

Zudem sind neun der zwölf Verwaltungsräte derzeit als Verwaltungsratspräsident, CEO oder Geschäftsleitungsmitglied tätig oder haben diese Funktion ausgeübt.

Die Bank misst der Weiterbildung der Verwaltungsratsmitglieder einen hohen Stellenwert bei. Neue Verwaltungsratsmitglieder werden umfassend instruiert. Kontinuierliche Fortbildung und Ausbildungen zu Schwerpunktthemen sind Teil der Verwaltungsratsagenda.

→ **Siehe «Risiko-Governance» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» auf Seite 125 dieses Berichts für Informationen zu unserem Risiko-Governance-System**

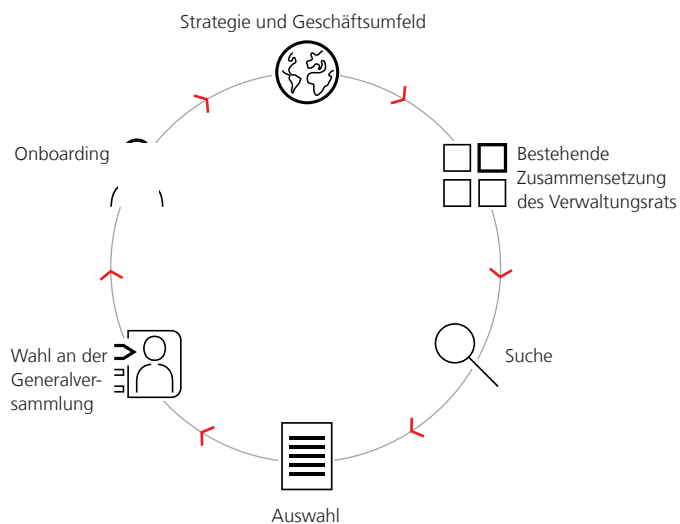
#### Nachfolgeplanung

Die Nachfolgeplanung ist eine der Hauptaufgaben des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. In allen Unternehmensbereichen und Regionen wurde ein umfassender Talententwicklungs- und Nachfolgeplanungsprozess eingeführt, der die persönliche Entwicklung und die konzernweite Mobilität unserer Mitarbeiter fördern soll. Der Nachfolgeplanungsprozess

für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung berücksichtigt ein breites Spektrum von Faktoren wie Fähigkeiten, Werdegang, Erfahrung und Expertise. Unser Ansatz zum Einbezug von Diversität bei der Rekrutierung stellt jedoch keine Diversity-Policy im Sinne der EU-Richtlinie über nicht-finanzielle Informationen dar, und die Schweizer Gesetzgebung verlangt von UBS keine solche Policy. Die Nachfolgepläne für die Positionen in der Konzernleitung und die darunterliegende Managementebene, werden vom Group CEO geleitet. Der Verwaltungsrat prüft und genehmigt die Nachfolgepläne für die Konzernleitung.

Für den Verwaltungsrat führt der Verwaltungsratspräsident einen systematischen Nachfolgeplanungsprozess durch, wie in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

#### Nachfolgeplanungsprozess für Verwaltungsratsmitglieder



Die wichtigsten Faktoren bei unserem Nachfolgeplanungsprozess für neue Verwaltungsratsmitglieder sind unsere Strategie und unser Geschäftsumfeld, da sich daraus die Kernkompetenzen ergeben, die neue Verwaltungsratsmitglieder benötigen. Unter Berücksichtigung von Diversität und Amtsdauer der bestehenden Verwaltungsratsmitglieder definiert das Governance and Nominating Committee das Rekrutierungsprofil für die Nachfolgesuche. Zur Ermittlung geeigneter Kandidaten werden sowohl externe als auch interne Quellen hinzugezogen. Der Verwaltungsratspräsident und die Mitglieder des Governance and Nominating Committee treffen sich mit potenziellen Kandidaten, und mit Unterstützung des gesamten Verwaltungsrats werden die Nominierungen der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Neue Verwaltungsratsmitglieder durchlaufen einen gründlichen Onboarding-Prozess, der sie befähigt, reibungslos in die neue Rolle hineinzuwachsen und diese wirkungsvoll auszuüben. Dank dieses Nachfolgeplanungsprozesses entspricht die Zusammensetzung des Verwaltungsrats den anspruchsvollen Anforderungen eines führenden globalen Finanzdienstleistungsunternehmens.

## Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Konzernleitung auf dem Laufenden gehalten, unter anderem durch regelmässige Treffen zwischen dem Verwaltungsratspräsidenten, dem Group CEO und anderen Konzernleitungsmitgliedern. Der Group CEO und die anderen Mitglieder der Konzernleitung nehmen auch an Verwaltungsratssitzungen teil, um den Verwaltungsrat über wichtige Themen zu informieren. Ausserdem erhält der Verwaltungsrat regelmässig ausführliche Berichte über Entwicklungen zu den Themen Finanzen, Kapital, Mittelbeschaffung, Liquidität, Regulierung, Compliance und Rechtsfälle sowie Performance im Vergleich zu den Planvorgaben und Prognosen für den Rest des Jahres. Über bedeutende Entwicklungen werden die Verwaltungsratsmitglieder von der Konzernleitung auch zwischen den Sitzungen informiert. Darüber hinaus erhält der Verwaltungsratspräsident die Unterlagen und Protokolle der Konzernleitungssitzungen.

Verwaltungsratsmitglieder können von anderen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung jede zur Erfüllung ihrer Pflichten erforderliche Information über den Konzern einfordern. Wenn solche Anträge ausserhalb der Verwaltungsratssitzungen erfolgen, sind sie über den Generalsekretär an den Verwaltungsratspräsidenten zu richten.

Der Verwaltungsrat wird bei der Ausübung seiner Governance-Verantwortung von Group Internal Audit (GIA) unterstützt, das die Zuverlässigkeit finanzieller und operationeller Informationen und die Wirksamkeit von Prozessen zur Einhaltung rechtlicher, regulatorischer und statutarischer Anforderungen beurteilt.

Der Leiter GIA ist direkt dem Verwaltungsratspräsidenten unterstellt. Zusätzlich ist GIA gemäss den im Organisationsreglement definierten Verantwortlichkeiten funktional dem Audit Committee unterstellt. Das Audit Committee überwacht und beurteilt die Effektivität, Unabhängigkeit und Leistung des Leiters GIA und von GIA. Der Ausschuss genehmigt den Audit-Plan sowie die jährlichen Audit-Zielsetzungen von GIA und überwacht GIA in Bezug auf die Erfüllung dieser Ziele.

Der Ausschuss steht auch in regelmässigem Kontakt mit dem Leiter GIA. GIA fasst vierteljährliche Berichte, die auf Basis von individuellen Prüfungsergebnissen einen Überblick bieten über wichtige Prüfungsergebnisse, zentrale Themen, Revisions-themen, Trends, die fortlaufende Risikoeinschätzung und die Ergebnisse der Qualitätsbewertung. Die Berichte werden dem Verwaltungsratspräsidenten, den Mitgliedern des Audit Committee und des Risk Committee, den Konzernleitungsmitgliedern und weiteren Anspruchsgruppen unterbreitet. Zudem fasst GIA einen jährlichen Aktivitätsbericht, in dem es seine Aktivitäten, Prozesse, seinen Audit-Plan und die Ressourcenanforderungen sowie andere wichtige Entwicklungen mit Auswirkung auf GIA beurteilt. Der Aktivitätsbericht wird dem Verwaltungsratspräsidenten und dem Audit Committee vorgelegt und ist ein Faktor für deren Beurteilung der Effektivität von GIA.

- **Siehe «Group Internal Audit» in diesem Abschnitt für weitere Informationen**
- **Siehe «Internes Risikoreporting» im Abschnitt «Riskomanagement und -kontrolle» auf Seite 132 dieses Berichts für Informationen zur Berichterstattung an den Verwaltungsrat**

## Konzernleitung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Führung an die Konzernleitung.

### Verantwortlichkeiten, Befugnisse und Organisationsgrundsätze der Konzernleitung

Die Konzernleitung unter Führung des Group CEO besteht aus 13 Mitgliedern. Sie hat die Verantwortung für die Steuerung und Geschäftsführung des Konzerns inne. Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Strategien des Konzerns, der Unternehmensbereiche und der Konzernfunktionen. Die Konzernleitung ist auch der Risikopräsident des Konzerns und trägt die umfassende Verantwortung dafür, Risikomanagement und -kontrolle im Konzern festzulegen und deren Umsetzung zu überwachen sowie das Risikoprofil des Konzerns, welches vom Verwaltungsrat und vom Risk Committee festgelegt wird, zu bewirtschaften.

Auch bei der UBS AG wird die operative Führung delegiert. Die Geschäftsleitung unter der Leitung des Präsidenten hat die Geschäftsführungsverantwortung für die UBS AG und deren Geschäft inne. Mit Ausnahme von Axel P. Lehmann als Präsident UBS Switzerland AG sind alle Mitglieder der Konzernleitung auch Mitglieder der Geschäftsleitung der UBS AG.

2019 hielt die Konzernleitung 29 Sitzungen für die UBS Group AG und die UBS AG ab. Davon waren fünf Strategie-Workshops und sieben zusätzliche Sitzungen, die auf die Überwachung der Risikobereinigung fokussierten. Zusätzlich fanden vier separate Geschäftsleitungssitzungen für die UBS AG statt.

→ **Siehe Organisationsreglement der UBS Group AG unter [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) für weitere Informationen zu den Befugnissen der Konzernleitung**

### Mitglieder der Konzernleitung

Am 29. August 2019 gaben wir die Ernennung von Suni Harford und Iqbal Khan zu Mitgliedern der Konzernleitung bekannt. Suni Harford, die zuvor intern Head of Investments bei Asset Management war, trat die Nachfolge von Ulrich Körner als Präsident Asset Management an. Iqbal Khan, ein ehemaliges Konzernleitungsmitglied der Credit Suisse, wurde als Nachfolger von Martin Blessing neben Tom Naratil zum Co-Präsident Global Wealth Management ernannt. Martin Blessing und Ulrich Körner schieden aus der Konzernleitung aus. Die Lebensläufe von Martin Blessing und Ulrich Körner sind auf den Seiten 353 und 355 des Geschäftsberichts 2018 der UBS Group AG unter [www.ubs.com/annualreport](http://www.ubs.com/annualreport) enthalten. Group Chief Operating Officer Sabine Keller-Busse übernahm zusätzlich die Funktion des Präsident UBS Europe, Middle East and Africa. Diese Änderungen wurden per 1. Oktober 2019 wirksam.

Am 19. Februar 2020 ernannte der Verwaltungsrat Ralph Hamers per 1. November 2020 zum neuen Group CEO und Nachfolger von Sergio P. Ermotti. Ralph Hamers wird per 1. September 2020 in die Konzernleitung von UBS eintreten.

Die Lebensläufe auf den folgenden Seiten enthalten Informationen über die Konzernleitungsmitglieder, die per 31. Dezember 2019 im Amt waren. Sie zeigen neben den Informationen über Mandate auch Angaben zu Mitgliedschaften und sonstigen Tätigkeiten oder Funktionen auf, wie dies von der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX vorgeschrieben ist.

Artikel 36 der Statuten der UBS Group AG begrenzt im Einklang mit Schweizer Recht die Zahl der Mandate, die Mitglieder der Konzernleitung ausserhalb des UBS-Konzerns innehaben dürfen, auf eine Position als Verwaltungsratsmitglied einer börsenkotierten Gesellschaft und fünf zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Gesellschaften. Für Mandate in Gesellschaften, die von UBS kontrolliert werden oder die UBS kontrollieren, gelten die oben beschriebenen Grenzen nicht. Darüber hinaus dürfen Mitglieder der Konzernleitung nicht mehr als zehn Mandate gleichzeitig auf Anordnung der Gesellschaft und acht Mandate in Verbänden, wohltätigen Organisationen, Stiftungen, Trusts und Personalvorsorgeeinrichtungen wahrnehmen. Am 31. Dezember 2019 erreichte kein Mitglied der Konzernleitung diese Grenzwerte.

### Verantwortlichkeiten und Befugnisse des Group Asset and Liability Committee

Das von der Konzernleitung geschaffene Group Asset and Liability Committee (Group ALCO) unterstützt die Konzernleitung in ihrer Verantwortung, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit der Strategie des Konzerns, den regulatorischen Anforderungen und den Interessen der Aktionäre und anderen Anspruchsgruppen zu bewirtschaften. Group ALCO unterbreitet dem Verwaltungsrat einen Rahmen für die Kapitalbewirtschaftung, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Liquidität und schlägt Risikozielsetzungen und -limiten vor. Es überwacht auch die Bilanzbewirtschaftung des Konzerns, der Unternehmensbereiche und des Corporate Center. Im Organisationsreglement ist zudem festgelegt, welche Befugnisse der Konzernleitung an Group ALCO delegiert werden. 2019 hielt Group ALCO zehn Sitzungen für die UBS Group AG ab. Gleichzeitig hielt das Asset and Liability Committee der UBS AG zehn Sitzungen ab. Dieses Committee ist verantwortlich für die Bewirtschaftung der Vermögenswerte und Schulden der UBS AG entsprechend der Strategie und den regulatorischen Anforderungen der UBS AG und des Konzerns.

### Managementverträge

Wir haben keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns abgeschlossen.



## Sergio P. Ermotti

Group Chief Executive Officer

### **Erstmalige Ernennung**

UBS: 2011 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2011)

### **Geburtsjahr | Nationalität**

1960 | Schweiz

### **Berufliche Laufbahn und Ausbildung**

Sergio P. Ermotti ist seit 2014 Group Chief Executive Officer der UBS Group AG, dieselbe Funktion übt er für die UBS AG seit 2011 aus. Sergio P. Ermotti wurde 2011 in die Konzernleitung berufen und war Chairman und CEO UBS Group Europe, Middle East and Africa, bevor er Group Chief Executive Officer wurde. Von 2007 bis 2010 war er Group Deputy Chief Executive Officer von UniCredit und verantwortlich für die strategischen Geschäftsbereiche Corporate and Investment Banking und Private Banking. Sein Einstieg bei UniCredit erfolgte 2005 als Head of the Markets & Investment Banking Division. Seine berufliche Laufbahn begann er 1987 bei Merrill Lynch und bekleidete dort verschiedene Positionen im Aktienderivate- und Kapitalmarktgeschäft bis 2003. In den zwei letzten Jahren war er dort als Co-Head of Global Equity Markets und als Mitglied des Executive Management Committee von Global Markets & Investment Banking tätig. Sergio P. Ermotti verfügt über das eidgenössische Diplom als Bankfachexperte und ist Absolvent des Advanced Management Program der University of Oxford.

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

- Verwaltungsratsmitglied der UBS Switzerland AG
- Vorsitzender des Stiftungsrats der UBS Optimus Foundation
- Verwaltungsratspräsident der Fondazione Ermotti, Lugano
- Verwaltungsratsmitglied der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer
- Verwaltungsratsmitglied der Global Apprenticeship Network
- Mitglied des Institut International d'Etudes Bancaires
- Mitglied des Saïd Business School Global Leadership Council, University of Oxford



## Christian Bluhm

Group Chief Risk Officer

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2016

### Geburtsjahr | Nationalität

1969 | Deutschland

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Christian Bluhm wurde 2016 in die Konzernleitung berufen und zum Group Chief Risk Officer der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Er stiess zu UBS von FMS Wertmanagement, wo er ab 2010 Chief Risk & Financial Officer und von 2012 bis 2015 Vorstandssprecher war. Von 2004 bis 2009 arbeitete er bei der Credit Suisse als Managing Director, verantwortlich für Credit Risk Management in der Schweiz und Private Banking weltweit. Christian Bluhm war bis 2008 Head Credit Portfolio Management und nach der Finanzkrise im Jahr 2008 Head Credit Risk Management Analytics & Instruments. Von 2001 bis 2004 arbeitete er bei der Hypovereinsbank in München im Group Credit Portfolio Management; er leitete ein Team, das auf Structured Finance Analytics spezialisiert war. Bevor er seine bankfachliche Karriere 1999 bei der Deutschen Bank im Credit Risk Management begann, arbeitete er als Postdoctoral Fellow an der Cornell University und wissenschaftlicher Assistent an der Universität Greifswald. Christian Bluhm besitzt einen Abschluss in Mathematik und Informatik der Universität Erlangen-Nürnberg und doktorierte 1996 in Mathematik an derselben Universität.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der UBS Switzerland AG
- Verwaltungsratspräsident des Foundation Board – International Financial Risk Institute



## Markus U. Diethelm

Group General Counsel

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2008 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2008)

### Geburtsjahr | Nationalität

1957 | Schweiz

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Markus U. Diethelm ist seit 2014 Group General Counsel der UBS Group AG. Dieselbe Funktion hat er für die UBS AG seit 2008 inne, als er in die Konzernleitung berufen wurde. Er war von 2015 bis 2016 Geschäftsleitungsmitglied der UBS Business Solutions AG. Von 1998 bis 2008 war er bei Swiss Re als Group Chief Legal Officer tätig und wurde 2007 Mitglied der Geschäftsleitung. Zuvor arbeitete er bei der Anwaltskanzlei Gibson, Dunn & Crutcher, Los Angeles, wo er von Brüssel und Paris aus internationale Unternehmensangelegenheiten, Wertpapiergeschäfte, Rechtsverfahren und Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden betreute. Von 1989 bis 1992 praktizierte er bei Shearman & Sterling, New York, als Anwalt und Mitglied des Teams für Fusionen und Akquisitionen. 1988 war Markus U. Diethelm bei Paul, Weiss, Rifkind, Wharton & Garrison mit Sitz in New York tätig. Er begann seine juristische Laufbahn 1983 bei der Kanzlei Bär & Karrer und arbeitete von 1984 bis 1985 als Auditor am Bezirksgericht Uster. Markus U. Diethelm verfügt über einen juristischen Hochschulabschluss der Universität Zürich sowie einen Master-Abschluss und ein Doktorat der Juristischen Fakultät der Universität Stanford. Er ist Rechtsanwalt und sowohl bei den Zürcher und Genfer Anwaltsverbänden als auch bei der New York State Bar Association zugelassen.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Vorsitzender des Legal Committee der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer
- Vorsitzender des Swiss Advisory Council der American Swiss Foundation
- Stiftungsratsmitglied des UBS International Center of Economics in Society
- Aufsichtsratsmitglied Fonds de Dotation LUMA / Arles



## Kirt Gardner

Group Chief Financial Officer

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2016

### Geburtsjahr | Nationalität

1959 | USA

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Kirt Gardner wurde 2016 in die Konzernleitung berufen und zum Group Chief Financial Officer der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Von 2013 bis 2015 war er CFO Wealth Management. Bevor er zu UBS kam, bekleidete er verschiedene Senior Management-Positionen bei Citigroup, darunter von 2010 bis 2013 als CFO und Head of Strategy von Global Transaction Services, von 2006 bis 2010 als Head of Strategy, Planning and Risk Strategy der Einheit Corporate and Institutional und von 2004 bis 2006 als Head of Global Strategy and Cost Management der Consumer Bank. Zuvor arbeitete Kirt Gardner als Global Head of Financial Services Strategy für BearingPoint, bei der er vier Jahre in Asien und New York tätig war. Von 1994 bis 2000 war er Managing Director bei Barents Group und arbeitete in den USA, Asien, Lateinamerika und Europa. Kirt Gardner besitzt einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften des Williams College, einen Master der University of Pennsylvania und einen MBA in Finanzen der Wharton School.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

– Verwaltungsratsmitglied der UBS Business Solutions AG



## Suni Harford

President Asset Management

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2019

### Geburtsjahr | Nationalität

1962 | USA

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Suni Harford ist seit Oktober 2019 Mitglied der Konzernleitung und President Asset Management der UBS Group AG und der UBS AG. Sie kam 2017 zur UBS als Group Managing Director und Head Investments des Asset Management-Unternehmensbereichs. Bevor Suni Harford zu UBS stiess, war sie fast 25 Jahre in verschiedenen Managementpositionen bei Citigroup Inc. tätig: Sie war von 2008 bis 2017 Regional Head of Markets für Nordamerika, verantwortlich für den Verkauf, Handel, die Geschäftsgenerierung und Research in den Bereichen festverzinsliche Anlagen, Währungen, Rohstoffe, Aktiengeschäfte und Municipal Businesses. Zudem war sie Mitglied des Pension Plan Investment Committee der Citi und Verwaltungsrat der Citibank Canada. Von 2004 bis 2008 war Suni Harford Global Head of Fixed Income Research und von 1995 bis 2004 Co-Head Debt Capital Markets, Origination innerhalb der Financial Institutions Group. 1988 begann sie ihre Laufbahn als Investmentbankerin bei Merrill Lynch & Co. Suni Harford besitzt einen MBA der Tuck School of Business, Dartmouth und einen Bachelor-Abschluss in Physik und Mathematik der Denison University, Ohio.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratspräsidentin der UBS Asset Management AG
- Mitglied des Leadership Council der Bob Woodruff Foundation
- Mitglied des Stiftungsrats der UBS Optimus Foundation



## Robert Karofsky

Co-President Investment Bank

### **Erstmalige Ernennung**

UBS: 2018

### **Geburtsjahr | Nationalität**

1967 | USA

### **Berufliche Laufbahn und Ausbildung**

Robert Karofsky ist Co-President Investment Bank der UBS Group AG und UBS AG und wurde im Oktober 2018 in die Konzernleitung berufen. 2014 stiess er zu UBS als Global Head of Equities und ist seit 2015 President UBS Securities LLC. Von 2011 bis 2014 war er Global Head of Equity Trading bei AllianceBernstein. 1994 begann er seine Karriere bei Morgan Stanley und wechselte 2005 zur Deutschen Bank als Leiter North American Equities, später war er von 2008 bis 2010 Co-Head Global Equities. Robert Karofsky besitzt einen Bachelor in Wirtschaftswissenschaften der Hobart and William Smith Colleges und erlangte seinen MBA in Finance and Statistics an der Booth School of Business der University of Chicago.

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

- Verwaltungsratsmitglied der UBS Securities LLC
- Trustee des UBS Americas Inc. Political Action Committee



## Sabine Keller-Busse

Group Chief Operating Officer und  
President UBS Europe, Middle East und Africa

### **Erstmalige Ernennung**

UBS: 2016

### **Geburtsjahr | Nationalität**

1965 | Schweiz und Deutschland

### **Berufliche Laufbahn und Ausbildung**

Sabine Keller-Busse wurde 2018 zum Group Chief Operating Officer der UBS Group AG und UBS AG sowie Präsidentin der Geschäftsleitung der UBS Business Solutions AG ernannt. Zusätzlich wurde sie im Oktober 2019 zum President UBS Europe, Middle East and Africa ernannt. Von 2014 bis 2017 war sie Group Head Human Resources. Sie wurde 2016 Mitglied der Konzernleitung. Sie kam 2010 zu UBS und war bis 2014 Chief Operating Officer UBS Switzerland. Zuvor war sie zwei Jahre für das Privatkundengeschäft Region Zürich der Credit Suisse zuständig. Von 1995 bis 2008 arbeitete Sabine Keller-Busse für McKinsey & Company, wo sie ab 2002 Partner war. Sabine Keller-Busse besitzt einen Master in Betriebswirtschaft der Universität St. Gallen und doktorierte an derselben Universität in Betriebswirtschaft.

### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

- Aufsichtsratsmitglied der UBS Europe SE
- Verwaltungsratsmitglied der UBS Business Solutions AG
- Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der SIX-Gruppe (Vorsitzende des Nomination & Compensation Committee)
- Stiftungsratsmitglied der UBS-Pensionskasse
- Stiftungsratsmitglied der University Hospital Zurich Foundation





## Iqbal Khan

Co-President Global Wealth Management

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2019

### Geburtsjahr | Nationalität

1976 | Schweiz

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Iqbal Khan ist seit Oktober 2019 Mitglied der Konzernleitung und Co-President Global Wealth Management der UBS Group AG und UBS AG. Iqbal Khan wechselte von der Credit Suisse zur UBS, wo er von 2015 bis 2019 als CEO International Wealth Management und von 2013 bis 2015 als CFO Private Banking & Wealth Management tätig war. Zuvor arbeitete er seit 2001 bei Ernst & Young (EY), Schweiz. Bei EY war er Managing Partner Assurance and Advisory Services – Financial Services, und zudem von 2011 bis 2013 Mitglied des Swiss Management Committee. Davor bekleidete er von 2009 bis 2011 die Position des Industry Lead Partner Banking and Capital Markets, Switzerland und EMEA Private Banking. Iqbal Khan besitzt einen Advanced Master of International Business Law (LLM) der Universität Zürich. Zudem ist er International Investment Analyst sowie eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Treuhänder.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

– Verwaltungsratsmitglied von Room To Read Switzerland



## Edmund Koh

President UBS Asia Pacific

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2019

### Geburtsjahr | Nationalität

1960 | Singapur

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Edmund Koh wurde im Januar 2019 in die Konzernleitung berufen und zum President UBS Asia Pacific der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Er war von 2016 bis 2018 Leiter Wealth Management Asia Pacific und von 2012 bis 2018 Country Head Singapore. Edmund Koh weist mehr als 30 Jahre Erfahrung in Führungspositionen im Finanzdienstleistungssektor vor. Er kam 2012 zu UBS als Leiter Wealth Management South East Asia und Asia Pacific Hub sowie Country Head Singapore. Zuvor war er von 2008 bis 2011 Präsident und Direktor der Ta Chong Bank mit Sitz in Taiwan. Davor war Edmund Koh von 2001 bis 2008 Managing Director und Regional Head Consumer Banking der DBS Bank in Singapur. 2001 leitete er als CEO die Alverdine Pte Ltd und zwei Jahre zuvor die Prudential Assurance, beide Gesellschaften mit Sitz in Singapur. Edmund Koh besitzt einen Bachelor in Psychologie der Universität von Toronto.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Mitglied des Wealth Management Institute der Nanyang Technological Universität Singapur
- Mitglied des Ministry of Finance's Committee on the Future Economy Sub-Committee, Singapur
- Mitglied des Financial Centre Advisory Panel
- Verwaltungsratsmitglied der Next50 Limited
- Trustee des Cultural Matching Fund
- Verwaltungsratsmitglied der Medico Suites (S) Pte Ltd
- Verwaltungsratsmitglied der Medico Republic (S) Pte Ltd
- Ratsmitglied des Asian Bureau of Finance and Economic Research



## Axel P. Lehmann

President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2016 (UBS Group AG: 2016, UBS AG: 2016–2017)

### Geburtsjahr | Nationalität

1959 | Schweiz

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Axel P. Lehmann wurde 2018 zum President Personal & Corporate Banking der UBS Group AG und President UBS Switzerland sowie zum Präsidenten der Geschäftsleitung der UBS Switzerland AG ernannt. Er wurde 2016 in die Konzernleitung berufen und zum Group Chief Operating Officer der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Er war Verwaltungsratsmitglied der UBS AG von 2009 bis 2015 und der UBS Group AG von 2014 bis 2015. Er wurde 2002 Mitglied der Konzernleitung der Zurich Insurance Group (Zurich) und bekleidete verschiedene Managementpositionen, darunter CEO des Europa- und Nordamerika-Geschäfts. Von 2008 bis 2015 war er Group Chief Risk Officer, mit zusätzlicher Verantwortung für Group IT, Regional Chairman of Europe, Middle East and Africa sowie Chairman der Farmers Group Inc. Nachdem er ab 2000 als Mitglied des Group Management Board von Zurich für konzernweite Geschäftsentwicklungsfunktionen verantwortlich gezeichnet hatte, wurde er 2001 zum CEO von Nord-, Mittel- und Osteuropa und der Zurich Group Deutschland ernannt. 1996 stiess er zur Zurich als Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz; zuvor war er als Leiter Corporate Planning and Controlling bei SwissLife, als Vizepräsident des Instituts für Versicherungswirtschaft und als Gastprofessor an der Bocconi Universität in Mailand tätig. Axel P. Lehmann besitzt einen Master-Abschluss und einen Dokortitel in Wirtschaftswissenschaften der Universität St. Gallen und absolvierte das Advanced Management Program der Wharton School.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Co-Chair des Global Future Council on Financial and Monetary Systems des WEF
- Titularprofessor und Präsident des geschäftsleitenden Ausschusses des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St. Gallen
- Mitglied des HSG-Beirats der Universität St. Gallen
- Stiftungsrats-Vizepräsident des Swiss Finance Institute
- Mitglied des Stiftungsrats der IMD, Lausanne
- Mitglied des Vorstands und Vorstandsausschusses der Zürcher Handelskammer
- Mitglied des Swiss-American Chamber of Commerce Chapter Doing Business in USA



## Tom Naratil

Co-President Global Wealth Management und President UBS Americas

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2011 (UBS Group AG: 2014, UBS AG: 2011)

### Geburtsjahr | Nationalität

1961 | USA

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Tom Naratil wurde 2018 Co-President Global Wealth Management der UBS Group AG und UBS AG sowie CEO of UBS Americas Holding LLC. 2016 wurde er zum President UBS Americas der UBS Group AG und UBS AG ernannt. Von 2016 bis 2018 war er President Wealth Management Americas. 2011 wurde er in die Konzernleitung berufen und war von 2011 bis 2015 Group Chief Financial Officer der UBS AG. Dieselbe Funktion hielt er von 2014 bis 2015 für die UBS Group AG inne. Zusätzlich zu dieser Rolle war er von 2014 bis 2015 Group Chief Operating Officer. Er war Präsident der Geschäftsleitung der UBS Business Solutions AG von 2015 bis März 2016. Er war von 2009 bis zu seiner Ernennung 2011 zum Group CFO als Chief Financial Officer und Chief Risk Officer von Wealth Management Americas tätig. Vor 2009 hatte er verschiedene Senior Management-Positionen bei UBS inne, unter anderem als Leiter der Auction Rate Securities Solutions Group während der Finanzkrise 2008. Er wurde 2007 zum Global Head of Marketing, Segment & Client Development, 2005 zum Global Head of Market Strategy & Development und 2002 zum Director of Banking and Transactional Solutions, Wealth Management USA ernannt. Während dieser Zeit war er Mitglied des Group Managing Board. Er stiess 1983 zu Paine Webber Incorporated und war nach der Fusion mit UBS Direktor der Investment Products Group. Tom Naratil besitzt einen Bachelor in Geschichte der Yale University und einen MBA in Wirtschaftswissenschaften der New York University.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

- Verwaltungsratsmitglied der UBS Americas Holding LLC
- Verwaltungsratsmitglied der American Swiss Foundation
- Mitglied des Board of Consultants des College of Nursing der Villanova University



## Piero Novelli

Co-President Investment Bank

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2018

### Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Italien

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Piero Novelli ist Co-President Investment Bank der UBS Group AG und UBS AG und wurde im Oktober 2018 in die Konzernleitung berufen. 2017 wurde er zum Co-Executive Chairman of Global Investment Banking, Corporate Client Solutions, ernannt und 2016 war er Global Head of Advisory Services einschliesslich Global Mergers & Acquisitions (M&A). 2013 stiess Piero Novelli wieder zu UBS als Chairman of Global M&A und Group Managing Director. Von 2011 bis 2012 war Piero Novelli Global Co-Head of M&A bei Nomura, nachdem er zwischen 2004 und 2009 als Global Head M&A bei UBS tätig war. Davor war er bei Merrill Lynch zuletzt als Head of European M&A und Head of European Industrials. Piero Novelli besitzt einen Master in Management der MIT Sloan School of Management und einen Master in Maschinenbau der Università degli Studi di Roma.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



## Markus Ronner

Group Chief Compliance und Governance Officer

### Erstmalige Ernennung

UBS: 2018

### Geburtsjahr | Nationalität

1965 | Schweiz

### Berufliche Laufbahn und Ausbildung

Markus Ronner ist Group Chief Compliance und Governance Officer der UBS Group AG und UBS AG und wurde im November 2018 in die Konzernleitung berufen. In seiner Rolle ist er verantwortlich für die konzernweiten Compliance- und Operational Risk Control-Aufgaben, Governmental und Regulatory Affairs sowie Untersuchungen und Governance. Er wurde 2012 Leiter Group Regulatory and Governance. Während seiner 38-jährigen Tätigkeit bei UBS bekleidete Markus Ronner verschiedene Positionen in der Bank inklusive konzernweiter Programm Manager «Too big to fail» (2011–2013); Chief Operating Officer (COO) Wealth Management & Swiss Bank (2010–2011); Head Products and Services Wealth Management & Swiss Bank (2009–2010); COO Asset Management (2007–2009) und Leiter Konzernrevision (2001–2007). Markus Ronner stiess 1981 zum Unternehmen und absolvierte eine Banklehre. Er verfügt über das eidgenössische Diplom als Bankfachexperte.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

## Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Unsere Statuten sehen keine Massnahmen für die Verzögerung, Verschiebung oder Verhinderung eines Kontrollwechsels vor.

### Angebotspflicht

Gemäss dem Schweizer Finanzmarktinfrastrukturgesetz muss ein Anleger, der mehr als 33⅓% aller Stimmrechte einer in der Schweiz börsenkotierten Gesellschaft (direkt, indirekt oder in Absprache mit Dritten) – ob ausübbar oder nicht – erworben hat, ein Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien unterbreiten. Wir machten von der Möglichkeit, diese Regelung abzuändern oder darauf zu verzichten, keinen Gebrauch.

### Kontrollwechselklauseln

Weder der Arbeitsvertrag mit dem Verwaltungsratspräsidenten noch die Anstellungsverträge mit den Mitgliedern der Konzernleitung und mit Mitarbeitern in Schlüsselpositionen im Unternehmen (Group Managing Directors) enthalten Kontrollwechselklauseln.

Alle Anstellungsverträge mit Mitgliedern der Konzernleitung legen eine Kündigungsfrist von sechs Monaten fest. Innerhalb der Kündigungsfrist haben die Mitglieder der Konzernleitung Anspruch auf die Fortzahlung ihrer Saläre und der bestehenden Nebenleistungen und haben für ihren Beitrag während ihrer Amtszeit unter Umständen Anspruch auf eine individuelle leistungsabhängige Zahlung.

Im Falle eines Kontrollwechsels können wir nach unserem Ermessen den Übertrag von Zuteilungen ins Eigentum von Mitarbeitern beschleunigen und / oder geltende Verfallsbedingungen lockern.

→ **Siehe Abschnitt «Vergütung» ab Seite 268 dieses Berichts für weitere Informationen**

# Revision

Die Revision ist ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Die Revisionsstelle arbeitet – unter Wahrung ihrer Unabhängigkeit – eng mit Group Internal Audit (GIA) zusammen. Das Audit Committee und in letzter Instanz der Verwaltungsrat überwachen die Effektivität der Revisions-tätigkeit.

→ **Siehe «Verwaltungsrat» in diesem Abschnitt für weitere Informationen zum Audit Committee**

## Externe, unabhängige Revision

An der Generalversammlung 2019 wurde Ernst & Young AG (EY) für ein weiteres Jahr zur Revisionsstelle für den Konzern gewählt. EY nimmt praktisch alle Revisionsfunktionen gemäss Gesetz, den regulatorischen Vorgaben und den Statuten wahr. Als für die Rechnungsprüfung des Konzerns zuständige leitende Revisorin von EY fungiert seit 2015 Marie-Laure Delarue. Aufgrund des Rotationserfordernisses von fünf Jahren wird Bob Jacob 2020 ihre Nachfolge antreten. Ira S. Fitlin ist seit 2016 der Co-Signing-Partner für die Rechnungsprüfung. Seine Amtszeit ist auf sieben Jahre begrenzt. Patrick Schwaller ist seit 2015 der leitende Revisor verantwortlich gegenüber der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Seine Amtszeit ist auf sechs Jahre begrenzt, da er bereits zuvor in einer anderen Revisionsfunktion für den Konzern tätig war. Daniel Martin ist seit 2019 der Co-Signing-Partner für das FINMA-Audit. Seine Amtszeit ist auf sieben Jahre begrenzt.

2019 hielt das Audit Committee acht Sitzungen und drei

Telefonkonferenzen mit den externen Revisoren ab. Einmal pro Jahr beurteilt das Audit Committee die Leistung, die Effektivität und die Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Die Überprüfung basiert auf Interviews mit dem Senior Management sowie auf Rückmeldungen, die anhand von Umfragen bei den Anspruchsgruppen innerhalb des Konzern eingeholt werden. Zu den überprüften Kriterien zählen die Qualität der erbrachten Leistung, die Qualität und Kompetenz des Revisorenteams, der im Rahmen der Revision geschaffene Mehrwert, wie aufschlussreich die Revision ist, sowie die Beziehung mit EY allgemein. Aufgrund der eigenen Analyse und der Umfrageergebnisse kam das Audit Committee zum Schluss, dass die Revision von EY effektiv war.

## Spezialrevision für potenzielle Kapitalerhöhungen

An der Generalversammlung vom 3. Mai 2018 wurde die BDO AG erneut für eine dreijährige Amtszeit zur Spezialrevisionsstelle ernannt. Sie stellt unabhängig von andern Revisionsstellen Revisionsberichte im Zusammenhang mit potenziellen Kapitalerhöhungen bereit.

## Revisionshonorare für unabhängige externe Revisionsstellen

Die an EY gezahlten Honorare (inklusive Spesen) sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Zusätzlich erhielt EY 30,2 Millionen US-Dollar im Jahr 2019 (30,3 Millionen US-Dollar 2018) für Dienstleistungen zugunsten unserer Anlagefonds, von denen viele ihre eigenen, unabhängigen Verwaltungsräte oder Trustorgane besitzen.

## Revisionshonorare

UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften (inklusive UBS AG) zahlten die folgenden Revisionshonorare (inklusive Spesen):

| <i>in Tausend USD</i>   | 31.12.19      | 31.12.18      |
|---|---------------|---------------|
| <b>Revisionshonorare</b>  |               |               |
| Globales Revisionshonorar   | 52 448        | 54 716        |
| Zusätzliche Dienstleistungen, die als Revisions-tätigkeit eingestuft werden (durch das Gesetz vorgeschriebene Dienstleistungen, inklusive einmaliger Dienstleistungen, die durch Aufsichtsbehörden angeordnet werden) | 12 808        | 16 595        |
| <b>Total Revisionshonorare<sup>1</sup></b>  | <b>65 255</b> | <b>71 310</b> |
| <b>Zusätzliche Honorare</b>   |               |               |
| Revisionsbezogene Dienstleistungen  | 8 722         | 8 711         |
| <i>davon: Prüfleistungen und Bestätigungsdienstleistungen</i>   | 4 155         | 5 390         |
| <i>davon: Kontroll- und Performance-Berichte</i>  | 4 314         | 3 261         |
| <i>davon: beratende Dienstleistungen bezüglich der Grundsätze der finanziellen Rechnungslegung und Berichterstattung</i>  | 253           | 60            |
| Steuerdienstleistungen  | 1 966         | 1 212         |
| Andere Dienstleistungen   | 2 291         | 536           |
| <b>Total Zusätzliche Honorare<sup>1</sup></b>   | <b>12 978</b> | <b>10 459</b> |

<sup>1</sup> Die Revisionshonorare und die zusätzlichen Honorare beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf insgesamt USD 78 234 Tausend für die UBS Group AG (konsolidiert) (31. Dezember 2018: USD 81 770 Tausend), von denen USD 51 926 Tausend auf die UBS AG (konsolidiert) entfielen (31. Dezember 2018: USD 56 493 Tausend).

Zur generellen Revisionstätigkeit gehören alle Dienstleistungen, die zur Durchführung der Revision für den Konzern im Einklang mit den geltenden, allgemein anerkannten Prüfungsstandards erforderlich sind, sowie Prüfleistungen, die üblicherweise ausschliesslich von der Revisionsstelle erbracht werden können. Dazu zählen statutarische und regulatorische Revisionen, zusätzliche Bestätigungen sowie die Überprüfung von Dokumenten, die bei den Aufsichtsbehörden einzureichen sind. Zu den als Revision eingestuften zusätzlichen Dienstleistungen zählten 2019 mehrere Prüfungsaufträge, mit denen EY auf Ersuchen der FINMA betraut wurde.

Revisionsbezogene Dienstleistungen umfassen Prüfleistungen und damit zusammenhängende Dienstleistungen, die üblicherweise von der Revisionsstelle erbracht werden, wie zum Beispiel Bestätigungen im Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung, Überprüfungen des internen Kontrollsystems und die Prüfung von Berichten zur Einhaltung von Rechnungslegungsnormen sowie beratende Dienstleistungen bezüglich der Grundsätze der finanziellen Rechnungslegung und Berichterstattung.

Steuerdienstleistungen umfassen Dienstleistungen, die von Steuerspezialisten von EY erbracht werden. Sie beinhalten Compliance- und Beratungsdienste für Steuerbelange im Zusammenhang mit unseren eigenen Geschäften.

Mandate für «andere Dienstleistungen» umfassen die zulässige Überprüfung und Beurteilung technischer Kontrollen im Bereich IT-Sicherheit.

### Vorgängige Genehmigung

Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit von EY müssen sämtliche erbrachten Dienstleistungen vorgängig vom Audit Committee genehmigt werden. Eine vorgängige Genehmigung kann entweder für ein spezifisches Mandat oder in Form einer Pauschalgenehmigung für genau umschriebene und im Umfang beschränkte Dienstleistungen erteilt werden.

Das Audit Committee hat die Kompetenz zur vorgängigen Genehmigung seinem Vorsitzenden übertragen. Entsprechend unterbreiten der Group Chief Financial Officer sowie der Group Controller und Chief Accounting Officer alle Anträge für

Dienstleistungen von EY dem Vorsitzenden des Audit Committee zur Genehmigung, sofern keine vorgängig vereinbarte Genehmigung vorliegt. Das Audit Committee wird an jeder Quartalsitzung über die von seinem Vorsitzenden erteilten Genehmigungen und die im Rahmen vorgängiger Genehmigungen bewilligten Dienstleistungen informiert.

### Group Internal Audit

GIA ist zuständig für die interne Revisionsfunktion des gesamten Konzerns. 2019 hat GIA im Durchschnitt 539 Vollzeitmitarbeiter beschäftigt. GIA unterstützt als unabhängige und objektive Funktion den Konzern bei der Umsetzung seiner strategischen, operativen und finanziellen Ziele und Compliance-Vorgaben. Dem Verwaltungsrat steht es zudem bei der Ausübung seiner Governance-Verantwortung entlastend zur Seite.

Zur Unterstützung der Ziele von UBS beurteilt GIA unabhängig, objektiv und systematisch:

- (i) die Robustheit der Risiko- und Kontrollkultur des Konzerns;
- (ii) die Zuverlässigkeit und Integrität von finanziellen und operationellen Informationen, einschliesslich der richtigen, genauen und vollständigen Erfassung der Aktivitäten, sowie die Qualität der zugrunde liegenden Daten und Modelle; und
- (iii) die Ausgestaltung, betriebliche Effektivität und Nachhaltigkeit:
  - der Prozesse zur Definition der Strategie und der Risikobereitschaft sowie die allgemeine Einhaltung der genehmigten Strategie;
  - der Governance-Prozesse;
  - des Risikomanagements, einschliesslich der adäquaten Identifikation und Bewirtschaftung der Risiken;
  - der internen Kontrollen, insbesondere, ob diese den eingegangenen Risiken angemessen sind;
  - von Behebungsmassnahmen; und
  - der Prozesse zur Einhaltung von rechtlichen und regulatorischen Anforderungen, internen Weisungen, sowie konstitutionellen Dokumenten und Verträgen des Konzerns.

Revisionsberichte mit wichtigen Feststellungen werden dem Group CEO, den zuständigen Mitgliedern der Konzernleitung und weiteren Verantwortlichen des Managements zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats, das Audit Committee und das Risk Committee werden ebenfalls regelmässig über solche Befunde informiert.

GIA beurteilt ausserdem, ob Angelegenheiten mit mässigen bis bedeutenden Auswirkungen erfolgreich behoben wurden. Diese Zuständigkeit gilt für Angelegenheiten, die von sämtlichen Stellen erkannt wurden: Management des Unternehmensbereichs («first line of defense»), Kontrollfunktionen («second line of defense»), GIA («third line of defense»), sowie externe Revisoren und Aufsichtsbehörden. GIA arbeitet zudem bei der Untersuchung wichtiger Kontrollfragen eng mit Risikokontrollfunktionen sowie internen und externen Rechtsberatern zusammen.

Um die Unabhängigkeit von GIA gegenüber der Geschäftsleitung zu verdeutlichen, ist der Leiter GIA dem Verwaltungsratspräsidenten sowie dem Audit Committee unterstellt. Das Audit Committee beurteilt jedes Jahr die

Unabhängigkeit und Leistung von GIA und ob GIA über die nötigen Ressourcen verfügt, um seine Aufgaben wahrzunehmen. Gemäss Beurteilung des Audit Committee verfügt GIA über genügend Ressourcen, um sein Mandat auszuüben und seine Revisionsziele zu erreichen. Rolle, Position, Verantwortlichkeiten und Rechenschaftspflichten von GIA sind in unserem Organisationsreglement und der «Charter for Group Internal Audit» unter [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) beschrieben. Letzteres gilt auch für das Internal Audit der UBS AG. GIA hat uneingeschränkten Zugang zu sämtlichen Daten, Geschäftsbüchern, Dokumenten, Systemen, Gebäuden und Mitarbeitern. Es sind ihm alle Auskünfte zu erteilen und Daten zur Verfügung zu stellen, die es zur Erfüllung seiner Prüfungspflichten benötigt. GIA führt auf Anordnung des Audit Committee auch spezielle Prüfungen durch. Solche Prüfungen können in Absprache mit dem Audit Committee auch durch andere Mitglieder des Verwaltungsrats, durch Ausschüsse oder den Group CEO angeordnet werden.

GIA erhöht seine Effizienz durch die Koordination und enge Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle.



## Informationspolitik

Wir informieren unsere Aktionäre und den Finanzplatz regelmässig.

### Die Finanzberichte für die UBS Group AG werden voraussichtlich an folgenden Daten veröffentlicht:

|                      |                  |
|----------------------|------------------|
| Erstes Quartal 2020  | 28. April 2020   |
| Zweites Quartal 2020 | 21. Juli 2020    |
| Drittes Quartal 2020 | 20. Oktober 2020 |

### Die Generalversammlungen der UBS Group AG finden an folgenden Daten statt:

|      |                |
|------|----------------|
| 2020 | 29. April 2020 |
| 2021 | 28. April 2021 |

→ **Siehe Kalender unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für Daten zur künftigen Finanzberichterstattung und zu anderen wichtigen Terminen, einschliesslich der Daten zur Finanzberichterstattung der UBS AG**

Wir treffen uns während des Jahres mit institutionellen Anlegern aus der ganzen Welt, präsentieren regelmässig unsere Ergebnisse und sind bei Anlegerkonferenzen als Teilnehmer und Referent präsent. Von Zeit zu Zeit veranstalten wir selber Investorentage. Soweit erforderlich werden vom Senior Management Anlegertreffen veranstaltet, an denen Mitglieder unseres Investor-Relations-Teams teilnehmen. Wir nutzen verschiedene Technologien wie Webcasting, Audio-Links und standortübergreifende Videokonferenzen, um den Kreis unserer Informationsempfänger zu erweitern und den Kontakt mit unseren Aktionären weltweit zu festigen.

Unsere Publikationen sind für alle Aktionäre gleichzeitig verfügbar, um ihnen einen gleichberechtigten Zugang zu unseren Finanzinformationen zu gewähren.

Aktionäre können alle unsere Finanzpublikationen unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) herunterladen. Aktionäre können eine gedruckte Kopie unseres Geschäftsberichts oder des Jahresrückblicks beziehen, der spezifische Initiativen und Leistungen des Konzerns, die Aktivitäten des Jahres sowie die wichtigsten Finanzinformationen beleuchtet.

- **Siehe [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für eine umfassende Sammlung von Publikationen zum Geschäftsergebnis und für ausgewählte Präsentationen des Senior Managements anlässlich branchenspezifischer Konferenzen**
- **Siehe Abschnitt «Informationsportfolio» auf Seite 574 dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Unternehmensinformationen» und «Kontaktadressen» in der Einleitung dieses Berichts für weitere Informationen**

### Offenlegungsgrundsätze

Wir befürworten uneingeschränkt eine transparente, konsistente und informative Offenlegungspolitik. Wir wollen unsere Strategie und unsere Geschäftsergebnisse so kommunizieren, dass sich alle Anspruchsgruppen ein aufschlussreiches Bild von der Funktionsweise unseres Konzerns, unseren Wachstumsaussichten und den Risiken unserer Strategie und unserer Geschäfte verschaffen können. Wir werten regelmässig Rückmeldungen von Analysten und Anlegern aus und lassen die Erkenntnisse, falls angemessen, in unsere Publikationen einfließen. Zur Erreichung dieser Ziele achten wir bei unserer Finanzberichterstattung und Offenlegung auf die folgenden Grundsätze:

- Transparenz, die zum besseren Verständnis der wirtschaftlichen Einflussfaktoren beiträgt und das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit fördert;
- Konsistenz innerhalb einer Berichtsperiode und zwischen den einzelnen Berichtsperioden;
- Klarheit, damit sich der Leser ein aufschlussreiches Bild vom Geschäftsgang machen kann;
- Relevanz, indem wir Informationen nicht nur dann offenlegen, wenn sie aus aufsichtsrechtlichen oder statutarischen Gründen erforderlich sind, sondern auch, wenn sie für unsere Anspruchsgruppen von Belang sind; und
- Best Practices, die zur Verbesserung der Standards führen.

Im Einklang mit den von uns angewandten Grundsätzen für die Finanzberichterstattung und Offenlegung messen wir die Angaben in unseren Finanzberichten auch weiterhin an den 2012 veröffentlichten Empfehlungen der Enhanced Disclosure Task Force des Financial Stability Board. Die Verbesserung unserer Offenlegungen betrachten wir als laufende Verpflichtung.

## Richtlinien für die Finanzberichterstattung

Wir veröffentlichen unsere Geschäftsergebnisse für den Konzern jeweils zum Quartalsende. Publiziert werden dabei auch die nach Unternehmensbereichen aufgeschlüsselten Ergebnisse sowie eine Offenlegung oder wichtige Entwicklungen bezüglich Risikomanagement und -kontrolle, Kapitalmanagement sowie Liquiditäts- und Mittelbeschaffungsmanagement. Die vierteljährlichen Finanzberichte der UBS Group AG werden jedes Quartal am gleichen Tag wie die Quartalsergebnisse veröffentlicht.

Wir erstellen die konsolidierte Jahresrechnung der UBS Group AG und der UBS AG gemäss International Financial Reporting Standards, wie sie vom International Financial Accounting Standards Board aufgestellt werden.

→ **Siehe «Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze» im Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 358 dieses Berichts für weitere Informationen über die Rechnungslegungsgrundlage**

Wir legen grossen Wert darauf, die Transparenz unserer Finanzberichterstattung aufrechtzuerhalten sowie Analysten und Anlegern aussagekräftige Vergleiche mit früheren Berichtsperioden zu ermöglichen. Bei jeder grösseren Umstrukturierung unserer Unternehmensbereiche oder bei Änderungen der Rechnungslegungsnormen und Auslegungen, die sich wesentlich auf die Konzernergebnisse auswirken, werden die Ergebnisse der früheren Berichtsperioden rückwirkend an die neue Grundlage angepasst, sofern dies aufgrund der geltenden Rechnungslegungsnormen erforderlich ist. Diese angepassten Darstellungen zeigen, wie unsere Ergebnisse aufgrund der neuen Bedingungen ausgefallen wären, und erläutern klar alle relevanten Veränderungen.

## Offenlegungsbestimmungen in den USA

Als «privater ausländischer Emittent» müssen wir im Rahmen der US-Wertschriftengesetze Berichte und andere Informationen, einschliesslich bestimmter Finanzberichte, der Securities and Exchange Commission (SEC) unterbreiten. Wir reichen unseren Jahresbericht mit dem Formular 20-F und unsere Quartalsberichte sowie andere wesentliche Informationen mit dem Formular 6-K bei der SEC ein. Diese Berichte sind unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) sowie auf der Website der SEC unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) einsehbar.

Unter der Aufsicht der Geschäftsleitung, einschliesslich des Group CEO, des Group CFO sowie des Group Controller und Chief Accounting Officer, wurde eine Analyse der Effektivität unserer Offenlegungskontrollen und -mechanismen durchgeführt, wie sie in den Bestimmungen 13a bis 15e des US Securities Exchange Act von 1934 definiert sind. Basierend auf dieser Analyse kamen der Group CEO und der Group CFO zu dem Schluss, dass unsere Offenlegungskontrollen und -mechanismen per 31. Dezember 2019 wirksam waren. Es wurden keine wesentlichen Anpassungen an unserem internen Kontrollsystem sowie anderen Faktoren vollzogen, die dieses Kontrollsystem nach dem Datum der Analyse wesentlich beeinträchtigen könnten.

→ **Siehe Abschnitt «Konzernrechnung» auf Seite 346 dieses Berichts für weitere Informationen**

# Vergütung



Julie G. Richardson  
Vorsitzende des  
Compensation Committee  
des Verwaltungsrats

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der Verwaltungsrat und ich möchten Ihnen für die erneute Unterstützung an der letztjährigen Generalversammlung sowie für den Austausch über unsere Vergütungspraktiken im letzten Jahr danken.

2019 hat das Compensation Committee des Verwaltungsrats die Vergütungsprozesse weiterhin beaufsichtigt und sichergestellt, dass die Vergütung die Leistung und eine angemessene Risikobereitschaft widerspiegelt sowie die Abstimmung der Interessen der Mitarbeiter mit jenen unserer Aktionäre unterstützt. Als neu gewählte Vorsitzende des Compensation Committee freut es mich, Ihnen unseren Vergütungsbericht 2019 vorzulegen.

## Beteiligung der Aktionäre

Im Verlauf des Jahres 2019 pflegten wir weiterhin einen proaktiven Austausch mit unseren Aktionären und berücksichtigten das Feedback, das wir an der Generalversammlung 2019 erhalten haben. Obwohl unsere Aktionäre die Konsistenz unseres Vergütungsansatzes schätzen, einschliesslich der langen Haltefristen von bis zu fünf Jahren für aufgeschobene Vergütungen, hat das Feedback unserer Aktionäre Möglichkeiten aufgezeigt, unseren Ansatz weiterzuentwickeln. Unser aktualisierter Vergütungsansatz unterstützt uns bei der Erreichung unserer Ambitionen für den Konzern und einer stärkeren Abstimmung mit den Aktionärsinteressen.

Wir haben alle Elemente unserer Vergütungsstruktur für unsere Mitarbeiter, die obersten Führungskräfte einschliesslich der Konzernleitung, den Verwaltungsratspräsidenten und die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder überprüft und einer ganzheitlichen Beurteilung unterzogen. Wir erhielten Rückmeldungen, welche eine stärkere Abstimmung auf die Aktionärsinteressen forderten und wir haben dieses Feedback ernst genommen. Aufgrund unserer Überprüfung haben wir einige signifikante Änderungen vorgenommen, dabei aber die wichtigsten Elemente unserer Vergütungsstruktur beibehalten. Die Änderungen sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst und im vorliegenden Bericht genauer beschrieben.

## Wichtigste Änderungen an unserer Vergütungsstruktur und Offenlegungen

|   |  |
|---|--|
| <b>Einführung des Long-Term Incentive Plan</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2019 haben wir für unsere obersten Führungskräfte (d.h. Mitglieder der Konzernleitung, Group Managing Directors [GMDs] und Group oder Divisional Vice Chairs) den Equity Ownership Plan (EOP) durch den <b>neuen aktienbasierten Long-Term Incentive Plan (LTIP)</b> ersetzt. Dadurch stärken wir die Ausrichtung der Vergütung auf die Strategieumsetzung, Finanzperformance und das langfristige Wachstum.</li> <li>– Der LTIP umfasst sowohl eine absolute als auch eine relative Performance-Bedingung auf Basis des <b>ausgewiesenen Return on CET1 Capital (RoCET1)</b> und des <b>relative Total Shareholder Return (rTSR)</b>. Dies schafft eine starke Abhängigkeit zwischen realisierter Vergütung und der Finanzperformance sowie dem Aktienkurs von UBS. Zusätzlich fördert dies die Abstimmung mit den Aktionärsinteressen.</li> <li>– Für die maximale Auszahlung im Rahmen des LTIP muss ein durchschnittlicher 3-Jahres RoCET1 von 18% erreicht werden und über einen Zeitraum von drei Jahren muss unser TSR den Vergleichsindex um 25 Prozentpunkte übertreffen.</li> <li>– Die Verwendung des ausgewiesenen RoCET1 unterstützt den Fokus, dass sich die Kosten von Rechtsfällen direkt auf die zugeteilte und realisierte Vergütung unserer obersten Führungskräfte auswirken.</li> </ul> |
| <b>Zusätzliche Übertragungsbedingung im Zusammenhang mit dem französischen Crossborder Fall</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Für den Group CEO und bestimmte andere Konzernleitungsmitglieder ist die Übertragung <b>eines Teils (30%) der LTIP Zuteilungen 2019</b> nicht nur an RoCET1- und rTSR-Performance-Bedingungen, sondern auch <b>direkt an die endgültige Beilegung des französischen Crossborder-Falls geknüpft</b>. Dieser Teil unterliegt vollständig dem Verfallsrisiko, abhängig von den endgültigen Kosten für die Beilegung dieses Rechtsfalls. Die gleiche Übertragungsbedingung gilt auch für einen Teil der Aktienzuteilung 2019 des Verwaltungsratspräsidenten.</li> <li>– Dies entspricht unserem Ansatz, die Interessen unseres Managements mit jenen unserer Aktionäre abzustimmen um diesen Rechtsfall im <b>besten Interesse aller Aktionäre</b> beizulegen, auch wenn es sich beim zugrundeliegenden Sachverhalt um einen Altfall handelt.</li> </ul>  |
| <b>Neuausrichtung der Honorare für Mitglieder des Verwaltungsrats</b>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Basierend auf unserer ganzheitlichen Überprüfung haben wir mehrere Anpassungen vorgenommen, die auch zu unseren Kostensenkungsmassnahmen beitragen. Die <b>fixe Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten</b>, beginnend mit dem aktuellen Zeitraum von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020, wurde <b>um 14% reduziert</b>.</li> <li>– Im gleichen Sinne wird der <b>Verwaltungsrat die Honorare aller Verwaltungsratsmitglieder</b> mit Wirkung ab der Generalversammlung 2020 <b>kürzen</b> und den Abschlag von 15% streichen, mit dem unabhängige Verwaltungsratsmitglieder bislang Aktien erwerben konnten.</li> <li>– Die Anpassung der Verwaltungsrats honorare ist Ausdruck unserer <b>Verpflichtung, nachhaltige Ergebnisse zu erzielen und gleichzeitig weiterhin konkurrenzfähige Honorare zu entrichten</b>, die den Anforderungen an unseren Verwaltungsrat entsprechen.</li> </ul>   |
| <b>Detailliertere Offenlegung der Leistungsbeurteilung des Group CEO</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir haben <b>die Transparenz</b> bezüglich der wesentlichen Elemente der Leistungsbeurteilung des Group CEO <b>weiter verbessert</b>.</li> <li>– Diese Offenlegung bringt <b>weitere Klarheit über den Gesamtwert der Zielerreichung, die Gewichtung der Ziele und die Bewertungsskala in der Leistungsbeurteilung des Group CEO</b>.</li> </ul>  |

## Zentrale Elemente unseres Vergütungsansatzes

### Konsistenter Ansatz für zentrale Vergütungskomponenten beibehalten

- Starke Abstimmung zwischen Vergütung und **risikobereinigter Finanzperformance**.
- **Verhaltensweisen und -normen** werden bei Leistungsbeurteilungen und Vergütungsentscheidungen berücksichtigt.
- Hohes Mass an obligatorisch aufgeschobenen Vergütungen in Form von **UBS-Aktien** und **UBS-Kapitalinstrumenten** (zum Kernkapital anrechenbare Notional AT1-Kapitalinstrumente).
- **Lange Haltefristen** von bis zu fünf Jahren für aufgeschobene Vergütungen.
- Vergütungen unterliegen **Verfalls- und Rückforderungs-Bedingungen**.

### Finanzkennzahlen und Pool für leistungsabhängige Zuteilungen 2019

Wir haben 2019 ein solides Finanzergebnis unter uneinheitlichen Marktbedingungen erzielt, was die Stärke unseres Geschäftsmodells bestätigt. Der ausgewiesene Vorsteuergewinn betrug 5,6 Milliarden US-Dollar, ein Rückgang um 7% gegenüber 2018. Der bereinigte Vorsteuergewinn verringerte sich geringfügig auf 6,0 Milliarden US-Dollar. Unsere Kapitalposition war weiterhin stark. Die harte Kernkapitalquote (CET1) belief sich auf 13,7%, die CET1 Leverage Ratio auf 3,9%, womit beide Werte über unseren Kapitalrichtlinien liegen. Der ausgewiesene Return on CET1 Capital (RoCET1) betrug 12,4%. Für das Geschäftsjahr 2019 beabsichtigt der Verwaltungsrat, eine Dividende von 0.73 US-Dollar pro Aktie vorzuschlagen. Im Verlauf des Jahres 2019 haben wir eigene Aktien im Wert von 806 Millionen US-Dollar (800 Millionen Franken) zurückgekauft.

2019 nahmen die Herausforderungen aufgrund des Zinsumfelds zu, das globale Wachstum verlangsamte sich und die geopolitischen Spannungen hielten an. Dies schlug sich im Gesamtergebnis für den Konzern und folglich im Pool für leistungsabhängige Zuteilungen nieder. Bei der Festlegung des endgültigen Pools berücksichtigten wir wie in den Vorjahren eine Reihe von Faktoren: den risikobereinigten Gewinn, Erträge, die Kapitalstärke, die relative Performance, Fortschritte bei ESG-Themen, regulatorischen Angelegenheiten und Rechtsfällen (einschliesslich der Auswirkungen des französischen Crossborder-Falls auf den Konzern und den Aktienkurs). Die Entwicklung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen ging im Vergleich zum Vorjahr über die erwartete Reduktion aufgrund des zugrundeliegenden Geschäftsergebnisses hinaus.

Vor diesem Hintergrund verringerten wir den konzernweiten Pool für leistungsabhängige Zuteilungen um 14% auf 2,7 Milliarden US-Dollar (verglichen mit 3,1 Milliarden US-Dollar im Vorjahr). Dieser Rückgang reflektiert unseren disziplinierten Ansatz bei der Steuerung der Vergütung über die Geschäftszyklen hinweg sowie die Abstimmung mit den Interessen der Aktionäre, ohne unsere Wettbewerbsfähigkeit bei der Vergütung wesentlich zu beeinflussen.

Der im konzernweiten Pool für leistungsabhängige Zuteilungen enthaltene Pool für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitungsmitglieder, einschliesslich des Group CEO, belief sich auf 70,3 Millionen Franken, was einem Rückgang

von 14% pro Kopf und von 4% des gesamten Pools entspricht. Der Pool belief sich auf 1,2% des bereinigten Konzerngewinns vor Steuern, was deutlich unter der definierten Obergrenze von 2,5% liegt. Im weiteren reflektiert der Gesamt-Pool die veränderte Zusammensetzung der Konzernleitung, einschliesslich neuer Konzernleitungsmitglieder und der Ergänzung durch bestimmte Positionen, die vorher nicht auf Konzernleitungsstufe angesiedelt waren. Daraus resultiert für die Aktionäre keine bedeutende Änderung in den Gesamtkosten. Diese Anpassungen wurden vorgenommen, um unsere Governance-Struktur zu optimieren und unsere strategischen Prioritäten umzusetzen.

### Vergütungsphilosophie und -struktur 2019

Unsere Vergütungsphilosophie und -struktur unterstützt die Abstimmung der Interessen unserer Mitarbeiter mit jenen unserer Aktionäre und Kunden. Die Konsistenz unseres Ansatzes stärkt unsere Kultur nachhaltiger Leistung und unterstützt zugleich unsere Wachstumsambitionen, eine solide Governance, die persönliche Verantwortung und eine angemessene Risikobereitschaft. Die Bewertung von Verhaltensweisen und Kultur ist ein wesentliches Element unserer Vergütungsstruktur. Um die vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung festgelegten Verhaltensnormen zu stärken, beurteilen wir nicht nur, was erreicht wurde, sondern auch, wie die Ergebnisse erreicht wurden. Wir belohnen diejenigen, die das Richtige tun, unternehmensweit zusammenarbeiten sowie Chancen und Risiken erkennen und ansprechen. Und wir sanktionieren Verhaltensweisen, die nicht unseren Werten entsprechen.

Die variable Vergütung ist abhängig von der Performance im Geschäftsjahr, und viele Mitarbeiter erhalten einen erheblichen Anteil ihrer jährlichen leistungsabhängigen Zuteilung in Form aufgeschobener Vergütungen. Wir sind der Meinung, dass unsere Aufschubfristen von bis zu fünf Jahren, und länger für bestimmte regulierte Mitarbeiter, zu den strengsten in der Finanzbranche gehören. Diese langen Aufschubfristen, zusammen mit unseren Zuteilungen von bedingtem Kapital (DCCP), sind ein wesentliches Element in unserer Vergütungsstruktur zur Förderung der Nachhaltigkeit. Unsere obersten Führungskräfte erhalten seit 2012 50% ihrer leistungsabhängigen Zuteilungen als Aktien, sodass ein erheblicher Teil ihrer Vergütung an den UBS-Aktienkurs geknüpft ist. Wir haben diesen Mechanismus durch den Einbezug von rTSR in unserem neuen LTIP verbessert.

Bei den Vergütungsentscheidungen werden Rechtsfälle und regulatorische Angelegenheiten sowie deren Beilegung und Behebung berücksichtigt. Von Aktienkursbewegungen sind alle Mitarbeiter betroffen, die aufgeschobene Aktienzuteilungen erhalten. Bezüglich der Performance-Bedingungen des LTIP haben Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten unmittelbare Auswirkungen auf den ausgewiesenen RoCET1 und somit den endgültigen Betrag der Übertragung. Diese Kennzahl bestimmt 50% des definitiven Auszahlungsbetrags im Rahmen des LTIP für 2019. Die Verwendung des ausgewiesenen RoCET1 unterstützt den Fokus, dass sich die Kosten von Rechtsfällen direkt auf die zugeteilte und realisierte Vergütung unserer obersten Führungskräfte, einschliesslich der Konzernleitung, auswirken.

Um im Zusammenhang mit dem französischen Crossborder-Fall eine noch bessere Abstimmung mit den Aktionärsinteressen zu erzielen, haben wir für 2019 eine neue, zusätzliche Übertragungsbedingung für den Verwaltungsratspräsidenten, den Group CEO und bestimmte weitere Konzernleitungsmitglieder eingeführt. Sie knüpft einen Teil der aktienbasierten Vergütung für 2019 an die endgültige Beilegung des französischen Crossborder-Falls. Dies unterstreicht ihre Verantwortung für die erfolgreiche Beilegung des Rechtsfalls im besten Interesse der Aktionäre, auch wenn es sich beim zugrundeliegenden Sachverhalt um einen Altfall handelt.

### **Honorare für Verwaltungsratsmitglieder und Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten**

Bei der Überprüfung der Vergütungsstruktur für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder kamen wir zum Schluss, dass unser grundlegendes Konzept nach wie vor angemessen ist. Mit Wirkung ab der Generalversammlung 2020 werden wir jedoch einige Anpassungen vornehmen, welche die Vergütungshöhe des Verwaltungsrates reduzieren, ohne deren Wettbewerbsfähigkeit zu verringern.

Die fixe Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten wurde um 0,8 Millionen Franken oder 14% auf 4,9 Millionen Franken reduziert. Diese Änderung gilt bereits für den aktuellen Zeitraum von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020. Wie oben erwähnt, unterliegt ein Teil der Aktienzuteilung 2019 des Verwaltungsratspräsidenten vollständig dem Verfallsrisiko. Dies aufgrund der neuen Bedingung, welche die Übertragung an die endgültige Beilegung des französischen Crossborder-Falls knüpft. Diese Bedingung verdeutlicht die Abstimmung der Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten mit den Interessen der Aktionäre und auch seine Verantwortung für die Beilegung dieses Rechtsfalls im besten Interesse der Aktionäre.

Zudem wird der Verwaltungsrat sein Grundhonorar kürzen und den gewährten Abschlag auf den Aktienkurs aufheben. Dadurch werden sich die Honorare insgesamt um rund 14% verringern (abhängig vom Einsitz in den einzelnen Ausschüssen) und der beantragte maximale Gesamtbetrag für die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder wird um 10% sinken.

### **Umwelt, Soziales und Governance (ESG)**

Wir engagieren uns stark für ESG-Themen und haben sie in unseren Vergütungsprozess integriert. ESG-bezogene Ziele sind seit der Einführung unserer Pfeiler und Prinzipien 2011 in diese integriert. Unser Engagement für unseren Planeten, unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und die Gesellschaft ist wichtig für unseren Geschäftserfolg. Bei der Festlegung von Leistung und Vergütung werden ESG-Aspekte in verschiedenen Phasen berücksichtigt, wie später in diesem Bericht näher erläutert.

UBS hat auch 2019 wieder Fortschritte bei der Umsetzung ihrer Ambitionen gemacht, führend bei nachhaltigen Finanzanlagen, in der Philanthropie und bei nachhaltigen Geschäftspraktiken, sowie ein bevorzugter Arbeitgeber zu sein. Wir wurden in den Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) zum fünften Mal in Folge als Branchen-Leader anerkannt. DJSI ist die weltweit renommierteste Nachhaltigkeits-Klassifizierung. Weitere wichtige Auszeichnungen erhielten wir von MSCI, Sustainalytics und CDP.

### **Gender-spezifische Aspekte der Vergütung**

UBS engagiert sich weiterhin dafür, auf allen Stufen des Unternehmens mehr Frauen zu rekrutieren, zu binden und zu befördern. Mit zwei Frauen in der Konzernleitung und vier Frauen als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder nehmen wir in dieser Hinsicht eine führende Rolle ein.

Das Compensation Committee überprüft systematisch mögliche Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern in vergleichbaren Rollen. Unsere Vergütungsrichtlinien und -praktiken sind objektiv und unterstützen die Lohngleichheit. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Mitarbeiter fair entlohnt werden.

Die Lohngerechtigkeit ist in unseren vergütungsbezogenen Richtlinien und Praktiken verankert. UBS führt regelmässige Lohnanalysen durch, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter gerecht bezahlt werden. 2019 führte ein unabhängiger Dritter eine weltweite Analyse durch, die eine unerklärliche Differenz von weniger als 1% zwischen den Gehältern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ergab. Wir untersuchen weiterhin Ursachen für Lohnungleichheit und befassen uns mit jenen Fällen, die nicht durch betriebswirtschaftliche Faktoren wie Erfahrung, Rolle / Stelle, Verantwortung, Leistung oder Standort erklärt werden können.

Insgesamt machen wir weitere Fortschritte in unserem Bestreben, den Anteil der Frauen in Managementpositionen auf ein Drittel zu erhöhen. Diese Entwicklung braucht allerdings Zeit. Gleichzeitig forcieren wir unsere Anstrengungen, Frauen jeden Rangs zu fördern.

### **Mitglieder des Compensation Committee**

Zusammen mit Dieter Wemmer, konnte ich 2019 Reto Francioni erneut und Fred Hu erstmals im Compensation Committee willkommen heissen.

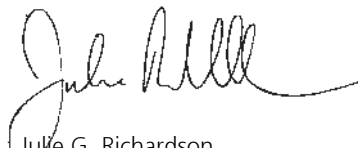
### **Ordentliche Generalversammlung 2020**

An der Generalversammlung vom 29. April 2020 werden wir Sie um Unterstützung in Bezug auf die folgenden vergütungsbezogenen Fragen bitten:

- den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung für den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021;

- den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung für die Konzernleitung für das Jahr 2021;
- den Gesamtbetrag der variablen Vergütung der Konzernleitung für das Jahr 2019; und
- die Genehmigung des Vergütungsberichts durch die Aktionäre im Rahmen einer Konsultativabstimmung.

Im Namen des Compensation Committee und des Verwaltungsrats möchte ich Ihnen nochmals für Ihr Feedback danken. Die von uns vorgenommenen Änderungen haben unsere Vergütungsstruktur im Interesse unserer Aktionäre verbessert, und wir bitten Sie, uns auch an der kommenden Generalversammlung zu unterstützen.



Julie G. Richardson

Vorsitzende des Compensation Committee des Verwaltungsrats

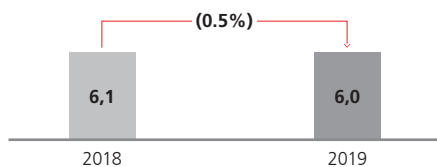
# Performance und Vergütung auf einen Blick

## Finanzielle Ergebnisse und strategische Schwerpunkte<sup>1</sup>

- Wir haben ein solides Finanzergebnis unter uneinheitlichen Marktbedingungen erzielt. Dies zeugt von der Stärke unseres Geschäftsmodells. Der Gewinn vor Steuern ging um 7% auf 5,6 Milliarden US-Dollar zurück, weil der Rückgang im Geschäftsertrag um 4% durch den niedrigeren Geschäftsaufwand nicht vollständig kompensiert werden konnte. Der bereinigte Vorsteuergewinn verringerte sich geringfügig auf 6,0 Milliarden US-Dollar, da der geringere bereinigte Geschäftsertrag durch den niedrigeren bereinigten Geschäftsaufwand nahezu kompensiert wurde.
  - Der den Aktionären zurechenbare Reingewinn ging um 5% auf 4,3 Milliarden US-Dollar zurück. Die Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) lag bei 12,4%. Unser ausgewiesenes Aufwand-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich um 62 Basispunkte auf 80,5%. Dies reflektiert Massnahmen im Kostenmanagement, welche teilweise Ertragseinbussen kompensierten. Gleichzeitig verbesserte sich unser bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis um 51 Basispunkte auf 78,9% und reflektiert 4% tiefere Kosten sowie 3% geringere Erträge.
  - Unsere Kapitalposition blieb weiterhin stark. Die harte Kernkapitalquote (CET1) belief sich auf 13,7%, die CET1 Leverage Ratio auf 3,9%. Beide Werte lagen über unseren Kapitalleitlinien (rund 13% beziehungsweise 3,7%). Wir steigerten unsere Verlustabsorptionsfähigkeit um 5,9 Milliarden US-Dollar auf 89,6 Milliarden US-Dollar.
  - Für das Geschäftsjahr 2019 beabsichtigt der Verwaltungsrat, eine Dividende von 0.73 US-Dollar pro Aktie vorzuschlagen. Dies entspricht einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr. 2019 kauften wir UBS-Aktien im Wert von 806 Millionen US-Dollar (800 Millionen Franken) zurück und unser Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie erhöhte sich um 6% auf 13.29 US-Dollar.
- **Weitere Einzelheiten zur Performance des Konzerns und der einzelnen Unternehmensbereiche sind im Abschnitt «Geschäftsergebnis und Finanzinformationen» des Geschäftsberichts 2019 zu finden**

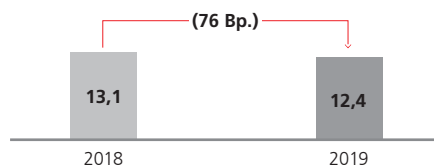
### Bereinigter Vorsteuergewinn<sup>1</sup>

Mrd. USD



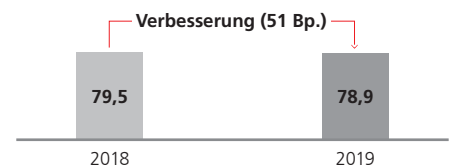
### Rendite auf das harte Kernkapital

in %



### Bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis<sup>1</sup>

in %



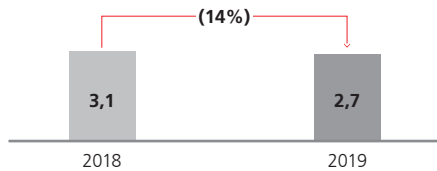
<sup>1</sup> Bereinigte Ergebnisse sind alternative Performance-Messgrößen (APMs) und finanzielle Non-GAAP-Messgrößen. Siehe «Konzernergebnis» im Abschnitt «Geschäftsergebnis und Finanzinformationen» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen und den Vergleich zwischen bereinigten und ausgewiesenen Ergebnissen.



## Entwicklung der leistungsabhängigen Zuteilungen gegenüber dem Vorjahr

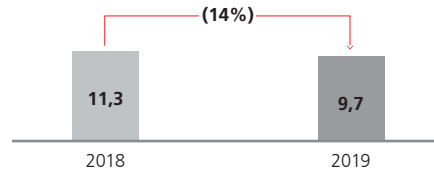
### Konzernweiter Pool für leistungsabhängige Zuteilungen

Mrd. CHF



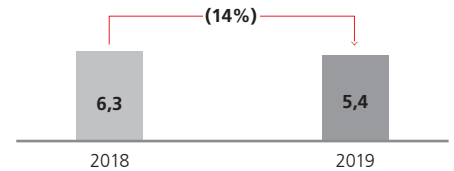
### Leistungsabhängige Zuteilung des Group CEO

Mio. CHF



### Pool für leistungsabhängige Zuteilungen pro Konzernleitungsmitglied

Mio. CHF



- Der konzernweite Pool für leistungsabhängige Zuteilungen verringerte sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um 14%. Diese signifikante Reduktion, welche höher ausfällt als die zugrundeliegende Performanceveränderung, verdeutlicht unseren disziplinierten Ansatz bei der Steuerung der Vergütung über die Geschäftszyklen hinweg sowie die Abstimmung mit den Aktionärsinteressen, ohne unserer Meinung nach die Wettbewerbsfähigkeit bei der Vergütung wesentlich zu beeinflussen. Mitberücksichtigt sind auch die Auswirkungen des französischen Crossborder-Falls auf das Unternehmen und die Entwicklung des Aktienkurses.
- Die leistungsabhängige Zuteilung des Group CEO für 2019 belief sich auf 9,7 Millionen Franken, 14% weniger als 2018. Die Zuteilung wird zu 20% in bar (1,9 Millionen Franken) ausbezahlt, die verbleibenden 80% (7,8 Millionen Franken) werden über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren aufgeschoben.
- Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen der Konzernleitung, der den Group CEO einschliesst und Teil des konzernweiten Pools für leistungsabhängige Zuteilungen ist, belief sich auf 70,3 Millionen Franken, was einem Rückgang von 14% pro Kopf und von 4% des gesamten Pools entspricht. Der Gesamt-Pool reflektiert die veränderte Zusammensetzung der Konzernleitung, einschliesslich neuer Konzernleitungsmitglieder und der Ergänzung durch bestimmte Rollen, die vorher nicht auf Konzernleitungsstufe angesiedelt waren. Daraus resultiert für die Aktionäre keine bedeutende Änderung in den Gesamtkosten. Diese Anpassungen wurden vorgenommen, um unsere Governance-Struktur zu optimieren und unsere strategischen Prioritäten umzusetzen.
- Der neu eingeführte Long-Term Incentive Plan (LTIP) für leistungsabhängigen Zuteilungen 2019 erhöht das Exposure der Konzernleitung auf die zukünftige Performance des Konzerns und verknüpft die Vergütung direkt mit dem Relative Total Shareholder Return (rTSR).
- Zusätzlich unterliegen 7,3 Millionen Franken aus dem Pool der Konzernleitung vollständig dem Verfallsrisiko bezüglich der Beilegung des französischen Crossborder-Falls

# Mitsprache der Aktionäre und Abstimmung über die Vergütung

Für uns ist das Feedback zu Vergütungsfragen, um das wir unsere Aktionäre ersuchen, sehr wichtig. Wir setzen uns dafür ein, eine starke Abstimmung zwischen den Interessen unserer Mitarbeiter und jenen unserer Aktionäre aufrechtzuerhalten.

An der der Generalversammlung 2019 haben wir uns verpflichtet, alle Elemente der Vergütungsstruktur für unsere Mitarbeiter, die obersten Führungskräfte einschliesslich der Konzernleitung, den Verwaltungsratspräsidenten und die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats einer ganz-

heitlichen Überprüfung zu unterziehen. Wir haben Feedback erhalten, welches eine stärkere Abstimmung auf die Aktionärsinteressen fordert, was wir auch implementiert haben. Gleichzeitig haben wir die wichtigsten Elemente unserer Vergütungsstruktur beibehalten.

Nachfolgend geben wir Antworten auf die häufigsten Fragen, die von unseren Anspruchsgruppen gestellt werden.

## Antworten auf häufig gestellte Fragen

### Was hat sich an der Vergütungsstruktur Ihrer obersten Führungskräfte geändert?

Die wichtigsten Elemente unserer Vergütungsstruktur sind unverändert. Insbesondere basieren die leistungsabhängigen Zuteilungen nach wie vor auf der jährlichen Leistungsbeurteilung der Mitarbeiter. Durch die obligatorische aufgeschobene Vergütung in Form von Aktien und als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Notional AT1-Kapitalinstrumente (bedingte Kapitalinstrumente) gewährleisten wir auch weiterhin eine langfristige Ausgestaltung unserer Vergütungsstruktur. Für die Mitglieder der Konzernleitung werden die Aktien in den Jahren 3, 4 und 5 nach dem Zuteilungsjahr in gleichen Tranchen übertragen. Übertragungen von bedingten Kapitalinstrumenten erfolgen weiterhin im Jahr 5.

Wir haben jedoch die Übertragung des aufgeschobenen Aktienanteils für unsere obersten Führungskräfte (d.h. Mitglieder der Konzernleitung, Group Managing Directors (GMD) und Group oder Divisional Vice Chairs) modifiziert und durch den neuen Long-Term Incentive Plan (LTIP) ergänzt. Dieser ersetzt den Equity Ownership Plan (EOP) und verstärkt den Fokus auf das Erreichen unserer Renditeziele und die Abstimmung mit unseren Aktionären.

Der LTIP umfasst sowohl absolute als auch relative Performance-Bedingungen und basiert auf folgenden Messgrössen: der ausgewiesenen Rendite auf dem harten Kernkapital (RoCET1) und der relativen Gesamtrendite für Aktionäre (rTSR). Diese Messgrössen schaffen einen starken Zusammenhang zwischen der realisierten Vergütung und der Finanzperformance sowie dem Kurs der UBS-Aktien. Die endgültige Anzahl der übertragenen Aktien ist abhängig von der erreichten Leistung gegenüber diesen beiden gleich gewichteten Messgrössen nach einem Performance-Zeitraum von drei Jahren. Für die maximale LTIP-Auszahlung muss ein durchschnittlicher Dreijahres-RoCET1 von 18% erreicht werden, und über einen Zeitraum von drei Jahren muss unser TSR den Vergleichsindex um 25 Prozentpunkte übertreffen. Das RoCET1 Performance-Erfordernis für eine maximale Auszahlung liegt deutlich über unserem

erklärten langfristigen Ziel. Unseres Erachtens stärken wir damit zusätzlich die Abstimmung mit unserer Strategie, unterstützen nachhaltiges, profitables Wachstum um die Renditen zu erhöhen, und schaffen damit langfristigen Wert für unsere Aktionäre.

Gleichzeitig schafft die lineare Übertragung zwischen dem minimalen Schwellenwert und der für eine maximale Auszahlung notwendigen Performance keine Anreize zum Eingehen übermässiger Risiken, wie dies bei einer nichtlinearen Übertragung, die auf ein hohes Performance-Level ausgerichtet ist, der Fall sein könnte. Dieser Ansatz liefert ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Wichtigkeit von nachhaltiger Performance und unserer Ambition, höhere Renditen zu liefern und unsere Vergleichsgruppe zu übertreffen.

### Wie wirkt sich die Entwicklung des Aktienkurses auf die Vergütung aus?

Zusätzlich zu den Faktoren die anderweitig in diesem Bericht beschrieben sind, berücksichtigen wir auch die relative Gesamtrendite für Aktionäre (rTSR) sowie unsere Bewertung relativ zu anderen Banken.

Unsere obligatorischen aufgeschobenen Aktienzuteilungspläne schaffen eine direkte Verknüpfung mit der Anlegerrendite, wodurch viele Mitarbeiter von der Entwicklung des Aktienkurses direkt betroffen sind. Ausserdem berücksichtigt der neue LTIP den rTSR als Performance-Kriterium und unterstützt so zusätzlich die Abstimmung der realisierten Mitarbeitervergütung mit der Rendite für die Aktionäre.

Wir sind der Meinung, dass die Entwicklung des Aktienkurses 2019 stark durch den Gerichtsentscheid im französischen Crossborder-Fall beeinflusst wurde und weder unsere signifikanten Fortschritte in diesem Jahr noch das Finanzergebnis richtig widerspiegelt. Dennoch sind wir über die jüngste Kursentwicklung der UBS-Aktie enttäuscht. Wir erwarten weiterhin, dass der Wert unseres Unternehmens und die Qualität unserer Ergebnisse sich letztlich positiv auf unseren Aktienkurs auswirken werden.

### Wie werden ESG-Kriterien bei der Vergütung berücksichtigt?

ESG-Kriterien werden im Prozess zur Festlegung der Vergütung in verschiedenen Phasen berücksichtigt: bei der Festlegung von Zielen, der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen, der Leistungsbeurteilung und den Vergütungsentscheidungen.

Bei der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen fließen ESG-Aspekte bei der Beurteilung der Einhaltung regulatorischer Bestimmungen sowie von Rechts-, Compliance-, Reputations- und operationellen Risiken ein. Seit unsere Pfeiler und Prinzipien 2011 eingeführt wurden, sind ESG-bezogene Ziele integriert. Die Leistung in Bezug auf ESG bezogene Ziele schlägt sich in der qualitativen Leistungsbeurteilung nieder und beeinflusst die definitive Vergütungsentscheidung für jeden Einzelnen. ESG bezogene Ziele sind in Governance und Risikomanagement, Talentmanagement und Diversität, Kundenzufriedenheit und Corporate Responsibility, einschliesslich Zielen zur Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks und betrieblichen Abfalls sowie verstärkter philanthropischer Anstrengungen, enthalten. Das Compensation Committee trägt folglich den ESG-Faktoren Rechnung, indem es nicht nur beurteilt, welche Ergebnisse erzielt wurden, sondern auch wie diese Ergebnisse erzielt wurden.

### Wie werden Rechtsfälle im Vergütungsprozess berücksichtigt?

Rechtsfälle und regulatorische Angelegenheiten sowie deren Beilegung und Ausgang werden im gesamten Vergütungsprozess berücksichtigt. Das Compensation Committee unterscheidet zwischen aktuellen Fällen, deren zugrunde liegende Sachverhalte in der Verantwortung des Managements liegen, und Altfällen, bei denen das Management für die Beilegung verantwortlich ist, nicht aber für den zugrunde liegenden Sachverhalt.

Aktuelle Fälle haben direkten Einfluss auf den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen, die individuelle Leistungsbeurteilung und die daraus resultierenden Vergütungsentscheide sowie die Auszahlung aufgeschobener Zuteilungen.

Bei Altfällen will das Compensation Committee Anreize für das Management schaffen, diese Fälle im besten Interesse der Aktionäre beizulegen, und wir ziehen das aktuelle Management für die effektive und effiziente Beilegung zur Verantwortung. Daher reflektieren die Leistungs- und Vergütungsbeurteilungen die Verantwortung des Managements für die Beilegung solcher Fälle, ohne dass ein Anreiz zu einer unangemessenen Beilegung oder zum Eingehen unangemessener Risiken geschaffen wird. Die Verwendung des ausgewiesenen RoCET1 unterstützt den Fokus, dass sich die Kosten von Rechtsfällen direkt auf die zugeteilte und realisierte Vergütung unserer obersten Führungskräfte einschliesslich der Konzernleitung auswirken.

### Wie wirkt sich der französische Crossborder-Fall auf die Vergütung 2019 der Konzernleitungsmitglieder aus?

Bei den Vergütungsentscheiden 2019 für die Konzernleitung hat das Compensation Committee das Ergebnis des Entscheids zum französischen Crossborder-Fall in Betracht gezogen, und verdeutlicht damit die Abstimmung mit den Aktionären in diesem Rechtsfall. Zusätzlich wird das endgültige Ergebnis in diesem Rechtsfall die Auszahlung des 2019 zugeteilten LTIP durch die RoCET1 Performance-Bedingung beeinflussen.

Für Konzernleitungsmitglieder, die im März 2017 aktiv waren, als die Untersuchungsrichter die Überweisungsverfügung erliessen, wird als zusätzliche Massnahme die LTIP Zuteilung 2019 den folgenden Bedingungen unterliegen und somit Auswirkungen auf ihre Vergütung für 2019 haben:

- Bis zu zusätzlichen 7,9 Millionen Franken, oder 30% der LTIP-Zuteilung 2019 an die betroffenen Konzernleitungsmitglieder sowie die nicht übertragene Aktienzuteilung des Verwaltungsratspräsidenten, unterliegen einem Verfallsrisiko und sind direkt an die endgültige Beilegung des Rechtsfalls in Frankreich geknüpft. Das Verfallsrisiko für diesen Teil ist abhängig von den endgültigen Kosten für die Beilegung dieses Rechtsfalls.
- Eine neue Malus-Klausel erlaubt es dem Compensation Committee, neue Informationen, die in Zukunft verfügbar werden, zu beurteilen und die LTIP-Zuteilung für 2019 rückwirkend um bis zu 100% zu reduzieren, wenn diese Informationen die Vergütungsentscheidung für 2019 beeinflusst hätten.

### Weshalb hat UBS die Honorare für Verwaltungsratsmitglieder und die Vergütung für den Verwaltungsratspräsidenten angepasst?

Das Compensation Committee überprüft regelmässig die Vergütungsstruktur für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder um sicherzustellen, dass diese weiterhin wettbewerbsfähig ist und die Tätigkeit im Verwaltungsrat von UBS angemessen abbildet. Im Rahmen dieser Überprüfung hat das Compensation Committee das Feedback von Aktionären und anderen Anspruchsgruppen berücksichtigt. Bei der Überprüfung im Jahr 2019 kamen wir zum Schluss, dass unser grundlegender Vergütungsansatz für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder nach wie vor angemessen ist. Jedoch wurden mit Wirkung ab der Generalversammlung 2020 einige Anpassungen vorgenommen, um die Höhe der Verwaltungsrats honorare zu reduzieren, ohne deren Wettbewerbsfähigkeit zu vermindern.

Wir werden das feste Grundhonorar für alle unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder um 25 000 Franken senken (rund 8%). Weiter werden wir die zusätzlichen Honorare für die Vorsitzenden des Risk Committee und des Compensation Committee reduzieren. Ausserdem werden wir das zusätzliche Honorar für den Senior Independent Director und für den Vizepräsidenten auf 150 000 Franken senken, eine Reduktion um 100 000 Franken. Falls diese beiden Rollen einem Verwaltungsrat zugeteilt werden, wird das Honorar nur einmal ausbezahlt. Überdies müssen unabhängige Verwaltungsratsmitglieder nach wie vor mindestens 50% ihres Honorars in für vier Jahre gesperrten UBS-Aktien beziehen, aber wir werden den Abschlag von 15% eliminieren, mit dem sie diese Aktien bisher erwerben konnten.

Beginnend mit dem aktuellen Zeitraum von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020 wurde die fixe Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten um 0,8 Millionen Franken gekürzt. Um zusätzlich zu zeigen, dass die Interessen des Verwaltungsratspräsidenten mit jenen der Aktionäre abgestimmt sind, unterliegt ein Teil seiner Aktienzuteilung im Wert von bis zu 0,6 Millionen Franken dem gleichen Verfallsrisiko wie es für den Group CEO und bestimmte andere Mitglieder der Konzernleitung eingeführt wurde. Dieser Teil der Aktienzuteilung ist somit ebenfalls direkt an die Beilegung des französischen Crossborder-Falls geknüpft.

### **Wie nutzt das Compensation Committee seinen Ermessensspielraum zur Bestimmung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen?**

Der Prozess zur Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen beginnt mit einer direkten Verknüpfung mit dem risikobereinigten Gewinn. Das Compensation Committee nimmt ermessensbasierte Anpassungen vor, basierend auf einem Vorschlag des Group CEO, wobei es verschiedene Faktoren berücksichtigt, wie Kapitalrückführungen an die Aktionäre, Risikoprofil, strategische Initiativen, sowie Arbeitsmarktposition und Trends. Bei der Bestimmung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen geht es somit um eine ausgewogene Berücksichtigung des Finanzergebnisses und einer Reihe von qualitativen Faktoren einschliesslich dem Ermessen bezüglich der Qualität der Ergebnisse, der Performance im Jahresvergleich und des Fortschritts beim Erreichen unserer Ambitionen.

In Berücksichtigung all dieser Faktoren hat das Compensation Committee für 2019 bei den Pools für leistungsabhängige Zuteilungen des Konzerns und der Konzernleitung, einschliesslich der leistungsabhängigen Zuteilung für den Group CEO, ermessensbasierte Reduktionen vorgenommen. Bereits in den vergangenen sieben Jahren hat das Compensation Committee ermessensbasierte Anpassungen am Pool für leistungsabhängige Zuteilungen vorgenommen, die sich in einer Bandbreite von -6% bis +2% bewegten. Dabei passte es den Pool mit Ausnahme eines Jahres jeweils nach unten an.

## Abstimmung über die Vergütung an der Generalversammlung

Im Einklang mit der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegÜV) werden wir die bindende Genehmigung der Aktionäre für die Gesamtvergütung der Konzernleitung und des Verwaltungsrats einholen. Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, dass eine prospektive Genehmigung der fixen Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung dem Unternehmen und seinen Führungsgremien die nötige Sicherheit gibt, um effizient zu arbeiten. Darüber hinaus erlaubt die retrospektive Genehmigung der variablen Vergütung der Konzernleitung die Ausrichtung der Gesamtvergütung für die Konzernleitung auf die Leistung und den individuellen Beitrag sowie die Entwicklungen im Marktumfeld und bei den Mitbewerbern.

Die Kombination der bindenden Abstimmungen über die Vergütung mit der Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht reflektiert unser Bekenntnis, den Aktionären ein Mitspracherecht bei der Vergütung einzuräumen.

→ **Siehe «Vergütungsbestimmungen in den Statuten» im Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für mehr Informationen**

Geprüft |

## Genehmigte fixe Vergütung

An der Generalversammlung 2018 genehmigten die Aktionäre für das Geschäftsjahr 2019 einen maximalen Gesamtbetrag von 31,5 Millionen Franken für die fixe Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung. Dieser Betrag beinhaltet die Grundgehälter, rollenbasierte Zulagen im Einklang mit der Eigenkapitalrichtlinie (CRD IV), die geschätzten Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen, Nebenleistungen und eine Reserve.

Aufgrund der Veränderungen in der Konzernleitung im Jahr 2019 überstieg der 2019 gezahlte Gesamtbetrag für die fixe Vergütung der aktuellen und ehemaligen Mitglieder der Konzernleitung den für 2019 genehmigten Betrag. Wie gemäss Artikel 46, Absatz 5 der Statuten vorgesehen, wurde ein Betrag von 8,4 Millionen Franken verwendet, um den Betrag der fixen Vergütung der neuen Mitglieder der Konzernleitung zu zahlen, der den genehmigten Betrag überstieg. Dieser zusätzliche Betrag wurde verwendet, um die Erweiterung der Konzernleitung zu finanzieren. Iqbal Khan als Co-President Global Wealth Management erhielt 8,2 Millionen Franken (einschliesslich Ersatzzuteilungen), Suni Harford als President Asset Management erhielt 0,1 Millionen Franken und Edmund Koh als President UBS Asia Pacific erhielt 0,1 Millionen Franken. ▲

→ **Siehe Tabelle «Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung 2019» im Abschnitt «Vergütung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder» dieses Berichts**  
 → **Siehe «Ersatzzahlungen für ehemalige Mitglieder der Konzernleitung» im Abschnitt «Vergütungsphilosophie und -struktur» dieses Berichts**

## Abstimmung über die Vergütung an der Generalversammlung 2019

| Abstimmungen über die Vergütung an der Generalversammlung 2019     | Abstimmungsergebnisse 2019  | Ja-Stimmen |
|--|---|------------|
| Bindende Abstimmung über die variable Vergütung der Konzernleitung | Die Aktionäre genehmigten CHF 73 300 000 für das Geschäftsjahr 2018. <sup>1, 2, 3</sup>   | 81,4%      |
| Bindende Abstimmung über die fixe Vergütung der Konzernleitung     | Die Aktionäre genehmigten CHF 33 000 000 für das Geschäftsjahr 2020. <sup>1, 2, 3</sup>   | 86,7%      |
| Bindende Abstimmung über die Vergütung des Verwaltungsrats         | Die Aktionäre genehmigten CHF 14 500 000 für den Zeitraum von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020. <sup>1, 2, 4</sup> | 85,3%      |
| Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht                   | Die Aktionäre genehmigten den Vergütungsbericht 2018 der UBS Group AG in einer Konsultativabstimmung.   | 79,4%      |

<sup>1</sup> Lokale Währungen werden zum Wechselkurs in Schweizer Franken umgerechnet, gemäss «Anmerkung 37 Wichtigste Fremdwährungsumrechnungskurse» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019. <sup>2</sup> In diesem Betrag sind die obligatorischen Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen nicht berücksichtigt. <sup>3</sup> Am 31. Dezember 2019 waren 13 Konzernleitungsmitglieder im Amt, darunter drei neue Konzernleitungsmitglieder; eines wurde am 1. Januar 2019 ernannt, die zwei andern am 1. Oktober 2019; drei Konzernleitungsmitglieder traten zurück, eines am 31. Dezember 2018, zwei am 30. September 2019. Am 31. Dezember 2018 waren 13 Konzernleitungsmitglieder im Amt, darunter zwei neue Konzernleitungsmitglieder, die am 1. Oktober 2018 ernannt wurden und eines das am 1. November 2018 ernannt wurde; zwei Konzernleitungsmitglieder traten am 31. Dezember 2017, resp. am 30. September 2018 zurück. <sup>4</sup> Am 31. Dezember 2019 waren zwölf Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt.

**Vergütungsbezogene Anträge für 2020**

An der Generalversammlung 2020 werden wir unseren Aktionären die variable Vergütung für die Konzernleitung im Jahr 2019, die fixe Vergütung für die Konzernleitung im Jahr 2021 sowie die Vergütung für den Verwaltungsrat für den Zeitraum von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021 zur Abstimmung vorlegen. Die variable Vergütung der Konzernleitung für 2019 beinhaltet den Gesamtbetrag der Long-Term Incentive Plan (LTIP) Zuteilungen, die den Mitgliedern der Konzernleitung zum Fair Value gewährt wurden. Der Fair Value basiert auf der Methodologie, die zur Bestimmung des Aufwands für den Konzern gemäss IFRS 2-Standard angewendet wird. Der Wert wurde unabhängig berechnet, um die Robustheit des Ansatzes zu unterstützen, der

eine etablierte Bewertungsmethode anwendet.

Zudem werden wir unseren Vergütungsbericht, in dem unser Vergütungsansatz, unsere Compensation Governance sowie die Vergütungspolitik dargelegt sind, unseren Aktionären zur Konsultativabstimmung vorlegen. Die Konsultativabstimmung über unsere Vergütungspolitik und die bindenden Abstimmungen über die Vergütung zeigen, dass es uns wichtig ist, unseren Aktionären eine Mitsprache über die Vergütung zu ermöglichen.

In der nachstehenden Tabelle sind unsere vergütungsbezogenen Anträge mit den entsprechenden Begründungen aufgeführt, die wir an der Generalversammlung 2020 zur bindenden Abstimmung vorlegen wollen (im Einklang mit der schweizerischen Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften und unseren Statuten).

**Vergütungsbezogene Anträge zur bindenden Abstimmung an der Generalversammlung 2020**

| Thema  | Antrag  | Begründung   |
|--|---|--|
| <b>Variable Vergütung der Konzernleitung</b> | Der Verwaltungsrat beantragt für die variable Vergütung der Konzernleitung im vergangenen Geschäftsjahr einen Gesamtbetrag von CHF 70 250 000   | Der vorgeschlagene Betrag reflektiert das insgesamt solide Finanzergebnis unter uneinheitlichen Marktbedingungen, die weiterhin starke Kapitalbasis sowie die erhöhten Kapitalrückführungen an Aktionäre. Der Verwaltungsrat hat auch weitere Faktoren berücksichtigt, einschliesslich der Auswirkungen des französischen Crossborder-Falls auf das Unternehmen und die Entwicklung des Aktienkurses. Der vorgeschlagene Betrag zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine wesentlichen Reduktion von 14% pro Kopf und entspricht damit dem Rückgang von 14% beim konzernweiten Pool für leistungsabhängige Zuteilungen. Im weiteren reflektiert der Pool die veränderte Zusammensetzung der Konzernleitung, einschliesslich neuer Konzernleitungsmitglieder und der Ergänzung durch bestimmte Positionen, die vorher nicht auf Konzernleitungsstufe angesiedelt waren. Daraus resultiert für die Aktionäre keine bedeutende Änderung in den Gesamtkosten. Diese Anpassungen wurden vorgenommen, um unsere Governance-Struktur zu optimieren und unsere strategischen Prioritäten umzusetzen. |
| <b>Fixe Vergütung der Konzernleitung</b>     | Der Verwaltungsrat beantragt für die fixe Vergütung der Konzernleitung im Geschäftsjahr 2021 einen maximalen Gesamtbetrag von CHF 33 000 000.   | Der vorgeschlagene Betrag ist unverändert zum Vorjahr und reflektiert die stabilen Grundgehälter seit 2011 für den Group CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder. Im weiteren reflektiert er, wie oben erwähnt, die veränderte Zusammensetzung der Konzernleitung, einschliesslich neuer Konzernleitungsmitglieder und der Ergänzung durch bestimmte Positionen, die vorher nicht auf Konzernleitungsstufe angesiedelt waren. Daraus resultiert für die Aktionäre keine bedeutende Änderung in den Gesamtkosten. Diese Anpassungen wurden vorgenommen, um unsere Governance-Struktur zu optimieren und unsere strategischen Prioritäten umzusetzen. Der vorgeschlagene Betrag führt somit zu einer Reduktion der Reserve, bietet aber weiterhin die notwendige Flexibilität im Hinblick auf neue EU-Regelungen, den Brexit und wettbewerbsbedingte Überlegungen für mögliche rollenbasierte Zulagen.   |
| <b>Vergütung des Verwaltungsrats</b>         | Der Verwaltungsrat beantragt einen maximalen Gesamtbetrag von CHF 13 000 000 für die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats für den Zeitraum von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021. | Der vorgeschlagene Betrag ist eine Reduktion von 10%, oder CHF 1 500 000, im Vergleich zum vorangehenden Zeitraum. Im Betrag eingeschlossen ist die Vergütung für den Verwaltungsratspräsidenten, welche seit der Generalversammlung 2019 um 14% reduziert wurde, sowie die Honorare für die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats, die ab der Generalversammlung 2020 angepasst werden. Diese Anpassung beinhaltet eine Reduktion des festen Grundhonorars für alle unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder sowie weitere Honorarreduktionen. Die Anpassungen sind Ausdruck unserer Verpflichtung zu nachhaltigen Ergebnissen und gleichzeitig weiterhin konkurrenzfähige Honorare zu entrichten, die den Anforderungen an unseren Verwaltungsrat entsprechen.   |

# Vergütungsphilosophie und -struktur

## Unsere Vergütungsphilosophie

### Grundsätze der Gesamtvergütung

Unsere Vergütungsphilosophie ist darauf ausgerichtet, die Interessen unserer Mitarbeiter mit jenen unserer Anleger und Kunden in Einklang zu bringen. Sie baut auf unseren drei Schlüsseln zum Erfolg auf – unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen. Unsere Grundsätze der Gesamtvergütung geben einen Rahmen dafür vor, wie nachhaltige Leistung, Wachstumsziele und umsichtige Risikobereitschaft gegeneinander abzuwägen sind, und legen das Augenmerk auf die Verhaltensprinzipien sowie einwandfreie Risikomanagementpraktiken.

Unsere Vergütungsstruktur ist mit unseren strategischen

Prioritäten abgestimmt. Sie verknüpft die Interessen unserer Mitarbeiter mit jenen unserer Anspruchsgruppen und ermutigt unsere Mitarbeiter, sich auf unsere Kunden zu fokussieren, nachhaltige Wertschöpfung zu schaffen, unsere Wachstumsambitionen zu erreichen und höchste Leistungsstandards zu erfüllen. Darüber hinaus honorieren wir Verhaltensweisen wie Integrität, Zusammenarbeit und Hinterfragen, die zum Aufbau und Schutz der Unternehmensreputation beitragen. Wir streben bei all unseren Aktivitäten Kundenorientierung, Bestleistungen und eine nachhaltige Performance an. Die Vergütung jedes Mitarbeiters richtet sich nach der Leistung des Einzelnen, des Teams, des Unternehmensbereichs und des Konzerns unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten.

### Grundsätze der Gesamtvergütung

Unsere Grundsätze der Gesamtvergütung gelten für alle Mitarbeiter weltweit. Entsprechend den lokalen gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften können sie jedoch an bestimmten Standorten variieren. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung unserer Grundsätze der Gesamtvergütung.

|  |  |
|--|--|
| <b>Rekrutierung und Bindung von vielseitigen, talentierten Mitarbeitern</b>                              | Wir bieten Mitarbeitern eine Bezahlung, welche fair ist und alle Beschäftigten gleich behandelt, ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Elementen aufweist, am Markt konkurrenzfähig ist und über einen angemessenen Zeitraum zugeteilt wird.   |
| <b>Förderung eines wirksamen individuellen Leistungsmanagements und der entsprechenden Kommunikation</b> | Eine sorgfältige Beurteilung der individuellen Leistung und die Einhaltung unserer Verhaltensgrundsätze, kombiniert mit einer wirksamen Kommunikation, soll einen direkten Bezug zwischen dem Erreichen der Geschäftsziele und der Vergütung im gesamten Unternehmen gewährleisten.  |
| <b>Verknüpfung der Vergütung mit nachhaltiger Leistung sowie Unterstützung der Wachstumsambitionen</b>   | Wir pflegen eine Kultur der Inklusivness und Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens. Unser Vergütungsansatz trägt dazu bei, das Engagement unter den Mitarbeitern zu fördern und ihre langfristigen Interessen auf jene der Kunden und Anspruchsgruppen auszurichten.   |
| <b>Unterstützung einer angemessenen und kontrollierten Risikohahme</b>                                   | Die Vergütung ist so strukturiert, dass Mitarbeiter im Einklang mit dem Risikorahmen und der Risikotoleranz des Unternehmens handeln, wodurch unser Kapital und unsere Reputation geschützt werden und die Qualität unserer Finanzergebnisse verbessert wird. Dies entspricht den Erwartungen, die unsere Anspruchsgruppen an uns stellen. |

### Unser Engagement für Lohngerechtigkeit

Die Grundsätze der Lohngerechtigkeit sind in unseren vergütungsbezogenen Bestimmungen und Praktiken verankert und wir überprüfen regelmässig, dass unsere Mitarbeiter angemessen beurteilt und vergütet werden.

Wenn wir Unterschiede aufdecken, die nicht durch geschäftliche Faktoren wie Erfahrung, Rolle / Stelle, Verantwortung, Leistung oder Standort erklärt werden können, befassen wir uns mit den Fällen und untersuchen deren Ursache. 2019 führte eine unabhängige Firma eine weltweite Lohnanalyse in unserem Unternehmen durch, die einen unerklärlichen Unterschied hinsichtlich der Gehälter von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von weniger als 1% ergab.

Lohngerechtigkeit ist nicht dasselbe wie ein geschlechtsspezifischer Lohnunterschied, der den Durchschnittslohn aller Frauen versus jenem aller Männer betrachtet. Unser geschlechts-

spezifischer Lohnunterschied widerspiegelt eine unausgewogene Vertretung von Frauen und Männern auf allen Stufen von UBS; wobei der Anteil von Männern in den besser bezahlten Führungsrollen höher ist. Dieser unausgewogenen Geschlechtervertretung begegnen wir durch unsere globale Gender-Strategie. Diese zielt darauf ab, auf allen Stufen unseres Unternehmens mehr Frauen einzustellen, zu befördern und im Unternehmen zu halten.

Eine ausgewogene Geschlechtervertretung ist für uns, genauso wie für viele andere Unternehmen aus dem Finanzdienstleistungs- und anderen Sektoren, eine Priorität. Um uns über Best Practices auszutauschen, von Konkurrenzunternehmen zu lernen und Rückmeldungen zu erhalten, beteiligen wir uns aktiv an Initiativen wie dem Bloomberg Gender Equality Index.

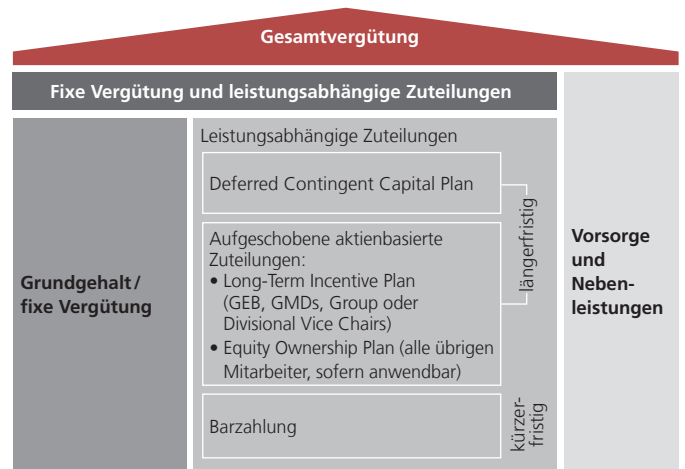


**Unser Gesamtvergütungsansatz**

UBS verfolgt einen gesamtheitlichen Vergütungsansatz. Unser Gesamtvergütungsansatz setzt sich aus der fixen Vergütung (Grundgehalt und gegebenenfalls rollenbasierte Zulage), den leistungsabhängigen Zuteilungen sowie den Vorsorge- und Nebenleistungen zusammen.

Mitarbeiter, deren Gesamtvergütung 300 000 US-Dollar / Franken übersteigt, erhalten leistungsabhängige Zuteilungen in einer Kombination aus Cash und aufgeschobenen Vergütungen in Form von bedingtem Kapital (DCCP) und Aktien (LTIP und EOP). Für unsere obersten Führungskräfte, das heisst Konzernleitungsmitglieder, Group Managing Directors (GMDs) und Group oder Divisional Vice Chairs, erfolgen die Aktienzuteilungen im Rahmen des LTIP. Alle anderen Mitarbeiter mit einer aufgeschobenen Aktienzuteilung erhalten diese im Rahmen unseres EOP.

Unser Gesamtvergütungsansatz ist so strukturiert, dass er nachhaltige Ergebnisse und das Erreichen der Wachstumsambitionen unterstützt. Ein wesentlicher Teil unserer leistungsabhängigen Zuteilung wird aufgeschoben und über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren (oder länger für bestimmte regulierte Mitarbeiter) übertragen. Der Ansatz mit aufgeschobenen Zuteilungen bringt die Interessen der Mitarbeiter mit jenen der Anleger in Einklang, unterstützt unsere Kapitalbasis und fördert die Schaffung von nachhaltigem Unternehmenswert.



Anmerkung: anschauliches Beispiel, nicht massstabgerecht

# Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen

Unsere Vergütungsphilosophie ist darauf ausgerichtet, Ergebnisorientierung und umsichtige Risikobereitschaft in Einklang zu bringen und talentierte Mitarbeiter zu binden. Zu diesem Zweck senken wir bei verbesserter Geschäftsentwicklung den Prozentsatz des Gesamtbeitrags an unsere leistungsabhängigen Zuteilungen. In Jahren mit starken Geschäftsergebnissen kann so eine übermässige Gesamtvergütung verhindert und ein entsprechend höherer Gewinnanteil vor Berücksichtigung der leistungsabhängigen Zuteilungen an die Aktionäre ausgeschüttet oder dem Kapital zugeführt werden. In Jahren mit rückläufigen Ergebnissen nimmt der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen grundsätzlich ab, dennoch kann sich der Prozentsatz des Gesamtbeitrags an unsere leistungsabhängigen Zuteilungen erhöhen.

Unser Ansatz zur Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen basiert auf der Performance des Konzerns und der Unternehmensbereiche einschliesslich der Erfüllung verschiedener Zielvorgaben. Zudem berücksichtigen wir die Performance gegenüber unserer Vergleichsgruppe, die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit im Markt, die Fortschritte bei der Umsetzung unserer strategischen Ziele einschliesslich der Geschäftsergebnisse, des Kapitalwachstums sowie die risikogewichteten Aktiven und die Kosteneffizienz. Wir betrachten das Risikoprofil und die Risikokultur des Unternehmens, den Umfang, in dem operationelle Risiken und Kontrollmängel identifiziert und behoben wurden, sowie den Erfolg der Initiativen zur Risikominderung.

Im Corporate Center ist die Vergütungsfinanzierung an das Konzernergebnis gekoppelt und abhängig von der Anzahl

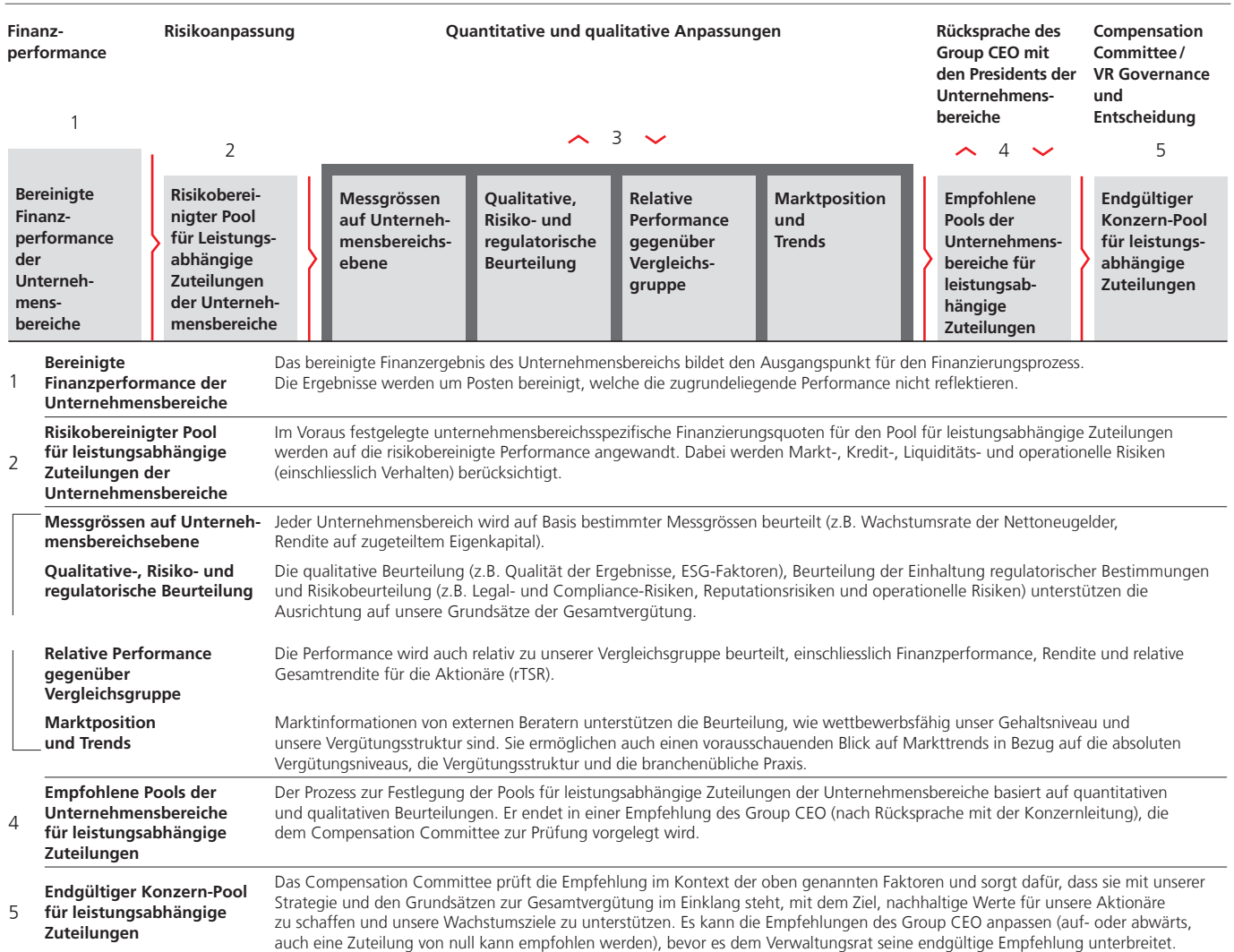
Mitarbeiter, dem Mitarbeiterstandort und demografischen Überlegungen. Für jeden Funktionsbereich werden anhand von quantitativen und qualitativen Beurteilungen die Servicequalität, das Risikomanagement und das finanzielle Ergebnis ermittelt.

Bevor das Compensation Committee dem Verwaltungsrat seine endgültige Empfehlung unterbreitet, berücksichtigt es die Vorschläge des CEO und kann den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen ermessensbasiert nach oben oder unten hin anpassen; auch eine Zuteilung von null kann empfohlen werden. Bei der Entscheidung des Compensation Committee geht es somit um eine ausgewogene Betrachtung des Finanzergebnisses mit einer Reihe von qualitativen Faktoren unter Berücksichtigung der Qualität der Ergebnisse, der Fortschritte gegenüber unseren Ambitionen, der Wirkung des Risikomanagements, der Rechtsfälle, regulatorischen Kosten, der Folgen von Änderungen der Rechnungslegungsstandards, der Kapitalrückführungen und der Wettbewerbsfähigkeit im Markt sowie der relativen Gesamtrendite für die Aktionäre (Relative Total Shareholder Return, rTSR).

Aufgrund der oben beschriebenen Überlegungen hat das Compensation Committee in den vergangenen sieben Jahren, basierend auf einem Vorschlag des Group CEO, ermessensbasierte Anpassungen am Pool für leistungsabhängige Zuteilungen vorgenommen, die sich in einer Bandbreite von – 6% bis +2% bewegten. Bis auf ein Jahr passte es den Pool jeweils nach unten an.

- **Siehe «Konzernergebnis» im Abschnitt «Geschäftsergebnis und Finanzinformationen» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen zu den bereinigten Ergebnissen**

**Veranschaulichung des Prozesses zur Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen**



## Umwelt, Soziales und Governance (ESG) bei UBS

UBS will ihre Position als eine Marktführerin für nachhaltige Finanzdienstleistungen in allen Kundensegmenten weiter verstärken und hat die Ambition, ein anerkannter Innovator und Vordenker in der Philanthropie sowie ein Branchenführer in puncto nachhaltiger Geschäftspraktiken und bevorzugter Arbeitgeber zu sein. All diesen Zielen ist UBS 2019 deutlich näher gekommen. Wir sind erfreut, dass unsere Bemühungen und Leistungen dazu weiterhin anerkannt werden. Wir wurden in den Dow Jones Sustainability Indices (DJSI) zum fünften Mal in Folge als Branchen-Leader anerkannt. DJSI ist das weltweit renommierteste Nachhaltigkeits-Rating. Weitere wichtige Auszeichnungen erhielten wir von MSCI, Sustainalytics und CDP.

UBS ist weiterhin unter den führenden Finanzdienstleistern bei der Entwicklung nachhaltiger Finanzprodukte und -dienstleistungen. Wir gehören bei nachhaltigen Anlagen<sup>1</sup> zu den Marktführern und bieten mit unserer weltweiten Präsenz und unserem Netzwerk an Ressourcen ein umfassendes Research-, Beratungs- und Produktangebot, das wir kontinuierlich ausbauen. Eine wichtige Komponente unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten bildet unser Engagement in der Kundenphilanthropie: Über die UBS Optimus Foundation zum Beispiel wollen wir einen positiven gesellschaftlichen Nutzen erzielen und für die drängendsten gesellschaftlichen Bedürfnisse wegweisende Lösungen finden.

Wir sind als bevorzugter Arbeitgeber anerkannt und erhielten 2019 diverse Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber. Die Vielfalt unserer Belegschaft und unsere integrative Kultur tragen massgeblich zu unserem langfristigen Erfolg bei. Wir wollen die Vielfalt weiter erhöhen und setzen uns für die Chancengleichheit aller Mitarbeiter ein. Wir machen stetig Fortschritte in unserem Bestreben, den Anteil der Frauen in Managementpositionen auf ein Drittel zu erhöhen. Neben unseren globalen Gender-Diversität-Ambitionen unterstützen wir jedes Jahr zahlreiche Aktivitäten, um die Diversität und Integration stärker zu fördern.

Wir führen regelmässige Mitarbeiterumfragen durch, um unsere Fortschritte bei der Stärkung der Unternehmenskultur zu messen. Wir fokussieren weiterhin auf integratives Führungsverhalten. Im 2019 hat die unternehmenseigene UBS University ihr Ausbildungsangebot erweitert, um die Entwicklung zukünftiger Fähigkeiten und die Ausbildung für alle Mitarbeiter noch gezielter zu fördern. Die nachfolgende Tabelle enthält einen Überblick über die wichtigsten Erfolge und der darauf folgende Abschnitt erklärt, wie ESG in den Vergütungsprozess miteinbezogen wird.

- **Siehe die Abschnitte «Unser Fokus auf ESG-Themen», «Mitarbeitende» und «Gesellschaft» im Kapitel «So schaffen wir Werte für unsere Anspruchsgruppen» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen**
- **Siehe [www.ubs.com/gri](http://www.ubs.com/gri) für weitere Informationen zu ESG-Themen**

<sup>1</sup> Euromoney Private Banking and Wealth Management Survey 2019: Global Results

| Was wir erreicht haben  |  |
|---|--|
| <b>Nachhaltige Finanzdienstleistungen (Sustainable Finance)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unser Ziel ein Jahr früher erreicht: Core-SI-Anlagen von 488,5 Milliarden US-Dollar, was einem Anteil von 13,5% an den verwalteten Vermögen entspricht</li> <li>- Kundenvermögen von 3,9 Milliarden US-Dollar in auf Sustainable Development Goals (SDG) ausgerichtete Impact-Anlagen geleitet</li> </ul>   |
| <b>Philantropie</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- 38% der Mitarbeiter weltweit leisteten Freiwilligeneinsätze, und 48% der geleisteten Stunden entfielen auf so genannte kompetenzbasierte Freiwilligenarbeit</li> <li>- Weltweit haben 280 858 Menschen direkt von der Unterstützung durch die Bank und die Mitarbeiter profitiert</li> <li>- UBS Optimus Foundation: Spenden in Höhe von 89,5 Millionen US-Dollar gesammelt; Zuwendungen von über 109,5 Millionen US-Dollar gesprochen</li> <li>- Wohlbefinden von 3.3 Millionen Kindern hat sich mit Hilfe der UBS Optimus Foundation weltweit verbessert</li> </ul> |
| <b>Nachhaltige Geschäftspraktiken</b>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Position als Branchenführer (Dow Jones Sustainability Indices / DJSI) behauptet</li> <li>- AA-Rating (MSCI ESG Research) beibehalten</li> <li>- Einstufung als Branchenführer (Sustainalytics) bestätigt</li> <li>- Rating von A- und Aufnahme im Leadership Band (CDP)</li> <li>- Erste TCFD-Berichterstattung fürs Geschäftsjahr 2017 eingeführt, seither laufend verbessert</li> <li>- Unter den Erstunterzeichnern der Principles for Responsible Banking (September 2019)</li> </ul>   |
| <b>Bevorzugter Arbeitgeber</b>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemäss Global Universum einer der 50 weltweit attraktivsten Arbeitgeber</li> <li>- Führend unter Mitbewerbern bezüglich Human-Resources-Komponenten des DJSI</li> <li>- Mitarbeiterengagement und Arbeitsumfeld über dem Durchschnitt der Finanzdienstleistungsbranche (gemäss Mitarbeiterumfragen)</li> <li>- Aufnahme in den Bloomberg Gender Equality Index</li> </ul>   |

**Berücksichtigung von ESG-Faktoren bei der Festlegung der Vergütung**

ESG-Kriterien werden im Prozess zur Festlegung der Vergütung in verschiedenen Phasen berücksichtigt: bei der Festlegung von Zielen, der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen, der Leistungsbeurteilung und den Vergütungsentscheidungen.

Zu Beginn des Jahres werden Ziele in Bezug auf Konzern, Unternehmensbereiche, Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen gesetzt. ESG-bezogene Ziele sind seit der Einführung unserer Pfeiler und Prinzipien 2011 in diese integriert. Dieser langfristige Fokus auf ESG-Themen widerspiegelt sich in den oben aufgeführten Leistungen. Um auf diese wichtigen ESG-Themen fokussiert zu bleiben, orientieren sich unser Group CEO und die anderen Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen der Pfeiler

und Prinzipien an spezifischen ESG-Zielen, einschliesslich, Governance und Risikomanagement, Talentmanagement und Diversität, Kundenzufriedenheit und Corporate Responsibility. Dazu gehören auch Ziele zur Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks und des betrieblichen Abfalls sowie Fortschritte bei unseren philanthropischen Anstrengungen.

Bei der Finanzierung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen fliessen ESG-Aspekte bei der Beurteilung von Risiken wie Rechts-, Compliance-, Reputations- und operationellen Risiken ein. Das Compensation Committee berücksichtigt ESG-Faktoren, indem es nicht nur beurteilt, welche Ergebnisse erreicht wurden, sondern auch, wie diese erreicht wurden. Der ESG-Zielerreichungsgrad schlägt sich in der qualitativen Leistungsbeurteilung nieder und beeinflusst die finale Vergütungsentscheidung.

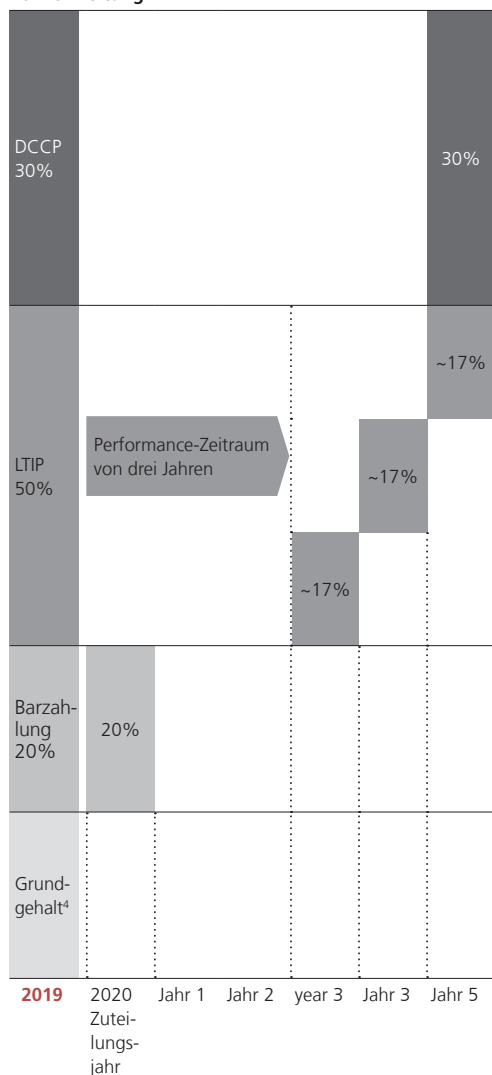
# Vergütungsstruktur für die Mitglieder der Konzernleitung

Die unten stehende Grafik illustriert die Vergütungselemente, den Vergütungsmix und die wichtigen Merkmale für die Mitglieder der Konzernleitung.

## Vergütungsstruktur für das Jahr 2019 für die Mitglieder der Konzernleitung (anschauliches Beispiel)

Von den jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen werden 20% bar ausbezahlt. 80% werden über einen Zeitraum von fünf Jahren aufgeschoben<sup>1</sup>, wobei 50% der jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen im Rahmen des LTIP und 30% im Rahmen des DCCP gewährt werden.

### Konzernleitung<sup>1</sup>



### Wichtige Merkmale

- Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Notional AT1-Kapitalinstrumente.
  - 30% der leistungsabhängigen Zuteilung werden im Rahmen des Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) gewährt.
  - Die Zuteilung wird in Jahr 5 nach der Zuteilung übertragen unter der Bedingung, dass kein Trigger- oder Viability-Ereignis eintritt.
  - 20% der Zuteilungen verfallen in jedem Geschäftsjahr, in dem der UBS-Konzern keinen ausgewiesenen Vorsteuergewinn erzielt, bereinigt um offengelegte Faktoren, die generell die zugrundeliegende Unternehmensperformance nicht reflektieren.
  - Vorbehältlich einer Überprüfung und Bestätigung durch das Unternehmen wird jährlich ein nomineller Zins gewährt, sofern regulatorische Vorschriften dies zulassen.
  - Die Zuteilungen sind an ein fortbestehendes Arbeitsverhältnis sowie an die Bestimmungen in Bezug auf nachteilige Handlungen gebunden.
- 
- Notional Shares
  - 50% der leistungsabhängigen Zuteilung werden unter dem LTIP gewährt.
  - Die Zuteilung wird in gleichen Tranchen nach den Jahren 3, 4 und 5 übertragen, unter der Bedingung, dass die über einen Zeitraum von drei Jahren gemessenen Performancebedingungen gemäss RoCET1 und rTSR erfüllt werden<sup>2</sup>.
  - Dividendengegenwerte unterliegen denselben Bedingungen wie die zugrunde liegende LTIP-Zuteilung, sofern regulatorische Vorschriften dies zulassen.
  - Die Zuteilungen sind an ein fortbestehendes Arbeitsverhältnis sowie an die Bestimmungen in Bezug auf nachteilige Handlungen gebunden.
- 
- 20% der leistungsabhängigen Zuteilung werden bar ausbezahlt<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Für Senior Management Functions (SMFs) gilt eine verlängerte Aufschubfrist, mit aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen anteilmässig übertragen frühestens zwischen Jahr 3 und Jahr 7. Bei SMFs und Material Risk Takers (MRTs) unterliegen die leistungsabhängigen Zuteilungen zusätzlich nach dem Ende der Aufschubfrist einer Sperrfrist von zwölf Monaten. <sup>2</sup> Aufgrund regulatorischer Anforderungen unterliegen Zuteilungen, die UK MRTs und SMFs im Rahmen eines LTIP gewährt wurden, einer zusätzlichen nicht-finanziellen, verhaltensbezogenen Leistungsmessgrösse, wobei der Betrag der Zuteilung um bis zu 100% reduziert werden kann. <sup>3</sup> SMFs und MRTs erhalten 50% in Form von Aktien, die für zwölf Monate gesperrt sind. <sup>4</sup> Kann rollenbasierte Zulagen entsprechend der Marktpraxis und regulatorischen Anforderungen beinhalten.

**Sicherungsmechanismen für die leistungsabhängigen Vergütungen der Konzernleitungsmitglieder**

|  |   |
|--|---|
| <b>Obergrenze für leistungsabhängige Zuteilungen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Obergrenze für den Gesamtpool der leistungsabhängigen Zuteilungen für die Konzernleitung (2,5% des bereinigten Vorsteuergewinns)</li> <li>– Obergrenze für individuelle leistungsabhängige Zuteilungen (für den Group CEO auf das Fünffache seiner fixen Vergütung begrenzt, für die übrigen Konzernleitungsmitglieder auf das Siebenfache ihrer fixen Vergütung begrenzt)</li> <li>– Obergrenze von 20% für den Baranteil an der leistungsabhängigen Vergütung</li> </ul>   |
| <b>Übertragung und Aufschub</b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>– 80% der Zuteilungen unterliegen dem Verfallsrisiko</li> <li>– Langfristiger Aufschub über fünf Jahre (oder mehr für bestimmte regulierte Mitglieder der Konzernleitung)</li> <li>– Abstimmung mit den Interessen von Aktionären (durch den LTIP) und von Inhabern von Schuldpapieren (durch den DCCP)</li> <li>– endgültige Übertragung der aktienbasierten LTIP-Zuteilung (50% der gesamten leistungsabhängigen Zuteilung) abhängig von absoluten und relativen Performance-Bedingungen (Performance-Zeitraum von drei Jahren)</li> <li>– Für bestimmte Konzernleitungsmitglieder unterliegt ein Teil der Vergütung für 2019 dem Verlustrisiko, abhängig von der endgültigen Beilegung des französischen Crossborder-Falls</li> </ul> |
| <b>Vertragliche Bestimmungen</b>                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine Abfindungen</li> <li>– sechsmonatige Kündigungsfrist</li> </ul>  |
| <b>Andere Sicherungsmechanismen</b>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verpflichtung zum Aktienbesitz</li> <li>– keine Absicherungsgeschäfte erlaubt</li> </ul>   |



## Vorschriften zum Aktienbesitz von Konzernleitungsmitgliedern

Um die Interessen der Konzernleitungsmitglieder mit denen unserer Aktionäre in Einklang zu bringen und die Bindung zum Unternehmen zu untermauern, verlangen wir vom Group CEO und von den übrigen Konzernleitungsmitgliedern, dass sie eine substantielle Anzahl UBS-Aktien halten. Konzernleitungsmitglieder müssen ihren Mindestaktienbesitz innerhalb von fünf Jahren ab ihrer Ernennung aufbauen und während ihrer Amtszeit halten. Zur Anzahl der gesamten von einem Konzernleitungsmitglied gehaltenen UBS-Aktien zählen nebst den im Rahmen der Aktienvergütung übertragenen oder aufgeschobenen auch die privat gehaltenen Aktien.

Konzernleitungsmitglieder dürfen UBS-Aktien erst dann veräussern, wenn der unten erwähnte Mindestaktienbesitz erreicht ist. Per Jahresende 2019 erfüllten die Konzernleitungsmitglieder die Anforderungen für den Mindestaktienbesitz, mit Ausnahme jener Konzernleitungsmitglieder, die während der letzten vier Jahre ernannt wurden. Diese müssen ihren Aktienbesitz aufbauen und den erforderlichen Mindestaktienbesitz innerhalb von fünf Jahren seit ihrer Ernennung erreichen.

Der Aktienbesitz unserer Konzernleitungsmitglieder entspricht einem Aktionärsvermögen von ungefähr 169 Millionen US-Dollar. Dies verdeutlicht deren Bekenntnis zu unserer Strategie und die Abstimmung mit den Interessen unserer Aktionäre.

## Vorschriften im Zusammenhang mit Aktienbesitz

|                                  |                        |   |
|----------------------------------|------------------------|---|
| Group CEO                        | mind. 1 000 000 Aktien | Der Aktienbestand ist innerhalb von fünf Jahren ab der Ernennung aufzubauen und während der Amtszeit zu halten. |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder | mind. 500 000 Aktien   |   |

## Obergrenze des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung

Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen an Konzernleitungsmitglieder darf 2,5% des bereinigten Vorsteuergewinns des Konzerns nicht übersteigen. Dadurch wird die Gesamtvergütung der Konzernleitung limitiert, entsprechend Profitabilität des Unternehmens.

2019 betrug der bereinigte Vorsteuergewinn des Konzerns 6,0 Milliarden US-Dollar und der Gesamtpool für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitungsmitglieder insgesamt 70,7 Millionen US-Dollar. Im Verhältnis zum bereinigten Vorsteuergewinn des Konzerns belief sich der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen auf 1,2%. Damit liegt er deutlich unter der Schwelle von 2,5%.

Gemäss den 2013 eingeführten individuellen Obergrenzen für das Verhältnis zwischen fixen und variablen Vergütungsanteilen für alle Konzernleitungsmitglieder ist die leistungsabhängige Vergütung des Group CEO auf das Fünffache seiner fixen Vergütung begrenzt. Für die leistungsabhängige Vergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder wurde eine Obergrenze festgesetzt, die dem Siebenfachen ihrer fixen Vergütung entspricht (oder dem Zweifachen für Konzernleitungsmitglieder, die auch Material Risk Takers [MRTs] sind). 2019 beliefen sich die leistungsabhängigen Zuteilungen der Konzernleitungsmitglieder und des Group CEO durchschnittlich auf das 2,5-Fache ihrer fixen Vergütung (ausschliesslich einmaligen Ersatzzuteilungen, Nebenleistungen und Vorsorgebeiträgen).

## Anstellungsverträge und Abfindungsregelungen von Mitgliedern der Konzernleitung

Die Anstellungsverträge unserer Konzernleitungsmitglieder sehen keine Abfindungsregelungen oder Zusatzbeiträge an Pensionskassenpläne vor. Alle Anstellungsverträge der Konzernleitungsmitglieder unterliegen einer Kündigungsfrist von sechs Monaten. Ein Konzernleitungsmitglied, welches das Unternehmen vor Ablauf des Geschäftsjahres verlässt, kann im entsprechenden Geschäftsjahr für eine leistungsabhängige Zuteilung berücksichtigt werden, die im Pool für leistungsabhängige Zuteilungen der Konzernleitung enthalten und von den Aktionären genehmigt worden sind. Solche Zuteilungen unterliegen der Genehmigung des Verwaltungsrates, der auch entscheiden kann, keine leistungsabhängige Zuteilung zu gewähren, und letztinstanzlich der Genehmigung der Aktionäre an der Generalversammlung.

**Benchmarking des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder**

Bei der Empfehlung leistungsabhängiger Zuteilungen für den Group CEO und die übrigen Konzernleitungsmitglieder berücksichtigt das Compensation Committee unter anderem die Gesamtvergütung für jede Rolle mit einer vergleichbaren Gruppe von Finanzunternehmen. Die Unternehmen der Vergleichsgruppe werden aufgrund ihrer Grösse, ihres Business Mix, ihrer geografischen Präsenz sowie des Ausmasses, in dem sie bei der Talentrekrutierung mit uns konkurrieren, ausgewählt. Das Compensation Committee berücksichtigt die Strategien, die Geschäftspraktiken, die Vergütungshöhen und das regulatorische Umfeld unserer Konkurrenten. Gegebenenfalls zieht es zudem von Zeit zu Zeit die Vergütungshöhen oder Praktiken anderer Finanz- und Nichtfinanzunternehmen als Vergleichsmaßstab heran. Bei der Gesamtvergütung für die spezifische Rolle eines Konzernleitungsmitglieds wird die von unserer Vergleichsgruppe für eine vergleichbare Rolle und

Leistung gewährte Vergütung im Rahmen unseres Unternehmensprofils berücksichtigt. Das Compensation Committee überprüft und genehmigt regelmässig die Vergleichsgruppe für die Vergütung der Konzernleitung.

Die folgende Tabelle enthält die Zusammensetzung der Vergleichsgruppe für 2019, die durch das Compensation Committee für das Geschäftsjahr 2019 geprüft und genehmigt wurde:

|                 |                    |
|-----------------|--------------------|
| Bank of America | Goldman Sachs      |
| Barclays        | HSBC               |
| BlackRock       | JPMorgan Chase     |
| BNP Paribas     | Julius Bär         |
| Citigroup       | Morgan Stanley     |
| Credit Suisse   | Standard Chartered |
| Deutsche Bank   | State Street       |

# Auswirkungen des französischen Crossborder-Falls auf unsere Vergütungsentscheide 2019

Im Februar 2019 wurde UBS von einem Pariser Gericht erstinstanzlich zu einer Geldbusse von 3,7 Milliarden Euro sowie 800 Millionen Euro Schadenersatz an den französischen Staat verurteilt. Das Urteil erging in einem Rechtsfall im Zusammenhang mit der grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeit mit in Frankreich ansässigen Kunden zwischen 2004 und 2011/2012. UBS hat gegen das Urteil der ersten Instanz Berufung eingelegt, und die endgültige Beilegung des Falls wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der Verwaltungsrat und die Konzernleitung konzentrieren sich weiter darauf, in diesem Rechtsfall Fortschritte zu erzielen und ihn beizulegen. Beide Gremien sind verantwortlich für eine Beilegung dieses Altfalls im besten Interesse der Aktionäre.

Die Auswirkungen des französischen Crossborder-Falls auf unser Unternehmen wurden bei der Festlegung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen für das Jahr 2019 berücksichtigt. Sie wurden überdies in die einzelnen Leistungsbeurteilungen und Vergütungsentscheide einbezogen.

→ **Siehe «Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen über Rechtsfälle sowie regulatorische und ähnliche Angelegenheiten**

## **Grundsätze und Ansatz für die Berücksichtigung von Rechtsfällen im Leistungsbeurteilungs- und Vergütungsprozess**

Rechtsfälle und regulatorische Angelegenheiten sowie deren Beilegung und Ausgang werden im gesamten Vergütungsprozess berücksichtigt. Das Compensation Committee unterscheidet zwischen aktuellen Fällen, deren zugrunde liegende Sachverhalte in der Verantwortung des Managements liegen, und Altfällen bei denen das Management für die Beilegung verantwortlich ist, nicht aber für die zugrunde liegende Sachverhalte.

Aktuelle Fälle haben direkten Einfluss auf den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen, die Leistungsbeurteilung und den daraus resultierenden Vergütungsentscheid sowie die Auszahlung aufgeschobener Zuteilungen. Bei Altfällen werden Anreize für das aktuelle Management geschaffen, die Angelegenheit im besten Interesse der Aktionäre effektiv und effizient beizulegen. In dieser Hinsicht ist es wichtig, zwischen Altfällen einerseits und dem Finanz- und Geschäftsergebnis für das Jahr andererseits zu unterscheiden. Dennoch achten wir auf die potenziellen Kosten dieser Fälle, ihre umsichtige Handhabung und die Auswirkungen auf unseren Aktienkurs. Die Beurteilung von Leistung und Vergütung widerspiegelt daher den Beitrag des Managements zu einer effektiven Beilegung, ohne Anreize für eine unangemessene Beilegung oder zum Eingehen unangemessener Risiken in diesen Fällen zu schaffen.

**Verbesserungen an unserem Ansatz**

Für das Jahr 2019 hat das Compensation Committee zusätzliche Massnahmen ergriffen, um die Verantwortung des Managements sowie deren Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre im Hinblick auf den Ausgang des französischen Crossborder-Falls unter Beweis zu stellen.

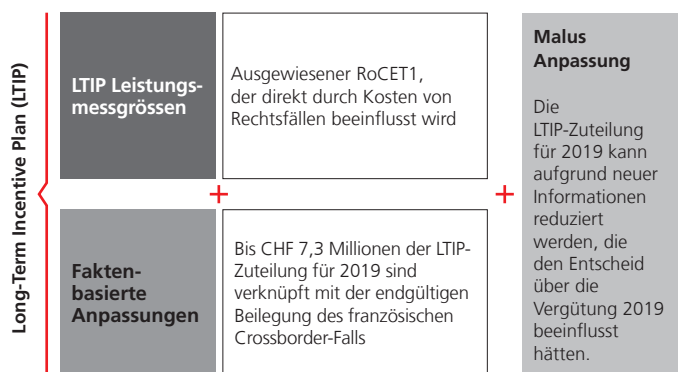
Aktienkursbewegungen betreffen alle Mitarbeiter mit aufgeschobenen aktienbasierten Zuteilungen. Bezüglich der Performance-Messgrössen für LTIP-Zuteilungen haben Rückstellungen für rechtliche, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten unmittelbare Auswirkungen auf den ausgewiesenen RoCET1 und daher auch auf den endgültigen Betrag der Übertragung, der dieser Performance-Bedingung unterliegt. Diese Kennzahl bestimmt 50% des endgültigen Zahlungsbetrags im Rahmen des LTIP für 2019. Die Verwendung des ausgewiesenen RoCET1 unterstützt den Fokus, dass sich die Kosten von Rechtsfällen direkt auf die realisierte Vergütung unserer obersten Führungskräfte, einschliesslich der Konzernleitung, auswirken.

Für Konzernleitungsmitglieder, die im März 2017 aktiv waren, als die Untersuchungsrichter die Überweisungsverfügung erliessen, wird als zusätzliche Massnahme die LTIP Zuteilung 2019 den folgenden Bedingungen unterliegen und somit Auswirkungen auf ihre Vergütung für 2019 haben:

- Bis zu zusätzlichen 7,9 Millionen Franken, oder 30% der LTIP-Zuteilungen 2019 für betroffene Konzernleitungsmitglieder sowie die nicht übertragene Aktienzuteilung des Verwaltungsratspräsidenten, unterliegen dem Verfallsrisiko und sind direkt an die Beilegung des französischen Crossborder-Falls geknüpft. Das Verfallsrisiko für diesen Teil ist abhängig von den endgültigen Kosten für die Beilegung dieses Rechtsfalls. Sollte der französische Crossborder-Fall noch nicht beigelegt sein, wenn die Übertragung der Zuteilung von 2019 vorgesehen ist, unterliegen 30% der LTIP Aktien weiterhin dem Verfallsrisiko und bleiben abhängig von der endgültigen Beilegung dieses Rechtsfalls.

- Schliesslich wurde eine neue Malus-Klausel eingeführt, die es dem Compensation Committee erlaubt, neue Informationen, die in der Zukunft verfügbar werden, zu beurteilen. Kommt das Compensation Committee zum Schluss, dass diese neuen Informationen ihre Entscheidungen bezüglich der leistungsabhängigen Zuteilungen für 2019 beeinflusst hätten, wenn diese Informationen zu jenem Zeitpunkt bekannt gewesen wären, kann es die LTIP-Zuteilung für 2019 rückwirkend um bis zu 100% reduzieren.

**Auswirkungen von Rechtsfällen auf den Long-Term Incentive Plan**



# Vergütungsstruktur für Mitarbeiter ausserhalb der Konzernleitung

Für Mitarbeiter ausserhalb der Konzernleitung mit einer Gesamtvergütung von über 300 000 US-Dollar / Franken unterliegt ein Teil der leistungsabhängigen Zuteilungen obligatorischen Aufschubbedingungen. Ein wesentlicher Teil der leistungsabhängigen Zuteilung wird über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren aufgeschoben, oder länger für bestimmte regulierte Mitarbeiter. Der aufgeschobene Betrag nimmt im Verhältnis zum Anstieg der leistungsabhängigen Zuteilung stärker zu. Der effektive Anteil der aufgeschobenen Vergütung hängt somit von der Höhe der leistungsabhängigen Zuteilung und von der Höhe der Gesamtvergütung ab.

Die aufgeschobene Vergütung wird im Rahmen von drei Plänen gewährt, die im Folgenden im Detail beschrieben werden: DCCP (als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Notional AT1Kapitalinstrumente), LTIP (Long-term Incentive Plan) und EOP (Notional Shares).

Für Group Managing Directors (GMDs) werden 50% der aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilung im Rahmen des LTIP und 50% im Rahmen des DCCP gewährt. Die LTIP-Zuteilung wird im dritten Jahr nach der Zuteilung übertragen, während der DCCP in Jahr 5 nach der Zuteilung übertragen wird (dieselben Aufschubfristen wie für Konzernleitungsmitglieder). Für Mitarbeiter unter dem Rang eines GMD werden 60% der aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilung im Rahmen des EOP und 40% im Rahmen des DCCP gewährt. Der EOP wird in gleichen Teilen in den Jahren 2 und 3 nach der Zuteilung übertragen, während der DCCP in Jahr 5 nach dem Zuteilungsjahr übertragen wird.

Für Asset Management (AM) GMDs und Mitarbeiter im Anlagebereich gilt ein anderer Mix von Aufschubfristen und Zuteilungen, um ihre Vergütung besser mit den Branchenstandards abzustimmen. Aus diesem Grund erhalten AM GMDs 50% ihrer aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen in Form von Notional Funds im Rahmen des Asset Management EOP (AM EOP), 25% im Rahmen des LTIP und 25% im Rahmen des DCCP. Alle AM-Mitarbeiter unterhalb von GMDs erhalten weiterhin 75% ihrer aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen in Form von Notional Funds im Rahmen des Asset Management EOP (AM EOP) und 25% im Rahmen des DCCP. Mitarbeiter von Asset Management im Nicht-Anlagebereich erhalten weiterhin 50% ihrer aufgeschobenen Zuteilung in Notional Funds im Rahmen des AM EOP, zuzüglich 25% im Rahmen des EOP und 25% im Rahmen des DCCP.

Für bestimmte regulierte Mitarbeiter wie SMFs und MRTs gelten zusätzliche Erfordernisse (zum Beispiel eine zusätzliche nichtfinanzielle Leistungsmessgrösse zum Verhalten im Rahmen des LTIP, strengere Aufschubbedingungen, zusätzliche Aufschubfristen). Zusätzlich erhalten SMFs und MRTs 50% ihrer Barvergütung in Form von unmittelbar übertragenen Aktien, die für 6 bis 12 Monate gesperrt sind.

## Benchmarking für Mitarbeiter ausserhalb der Konzernleitung

Bei unseren Vergütungsentscheiden und unserer Vergütungspolitik berücksichtigen wir generell die Marktpraxis. In unsere Marktbeobachtung fliessen diverse Faktoren ein, darunter die Vergleichbarkeit der Unternehmensbereiche, der Standort sowie die Grösse und die Diversität unserer Geschäftsbereiche. Für bestimmte Geschäftsbereiche oder Rollen können wir die Praktiken in anderen bedeutenden internationalen Banken, in weiteren grossen Schweizer Privatbanken, Private-Equity-Firmen, Hedge Funds und Unternehmen ausserhalb des Finanzsektors berücksichtigen. Zudem vergleichen wir die Vergütung von Mitarbeitern in vergleichbaren Rollen innerhalb der Unternehmensbereiche und standortübergreifend.

## Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsprogramm

Der Equity Plus Plan ist unser Mitarbeiter-Aktienbeteiligungsplan. Er ermöglicht Mitarbeitern unter dem Rang eines Managing Director, freiwillig bis zu 30% ihres Grundgehalts und / oder bis zu 35% ihrer leistungsabhängigen Zuteilung (bis zu jährlich 20 000 US-Dollar / Franken) für den Kauf von UBS-Aktien aufzuschieben. Die berechtigten Mitarbeiter können UBS-Aktien zum Marktpreis kaufen und erhalten für je drei über das Programm erworbene Aktien eine Zusatzaktie. Die Zusatzaktien werden nach einer Aufschubfrist von maximal drei Jahren übertragen, sofern der Mitarbeiter weiter im Unternehmen beschäftigt ist und die gekauften Aktien während der gesamten Aufschubfrist nicht veräussert wurden.

Gemäss verfügbaren Informationen über den Aktienbesitz von Mitarbeitern, einschliesslich nicht übertragenen aufgeschobenen Zuteilungen hielten Mitarbeiter per 31. Dezember 2019 UBS-Aktien im Wert von mindestens 2,5 Milliarden US-Dollar (davon waren rund 1,8 Milliarden US-Dollar nicht übertragen), was rund 6% unseres gesamten ausgegebenen Aktienkapitals entspricht. Unsere obersten Führungskräfte (Konzernleitungsmitglieder und GMDs) hielten UBS Aktien im Wert von rund 410 Millionen US-Dollar (davon waren rund 272 Millionen US-Dollar nicht übertragen).

→ **Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen**

**Vergütung von US-Finanzberatern in Global Wealth Management**

Wie in den USA im Wealth-Management-Geschäft üblich, besteht die Vergütung für US-Finanzberater von Global Wealth Management aus Umsatzbeteiligungen und Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung. Die Umsatzbeteiligung richtet sich primär nach den vergütungsrelevanten Erträgen und wird monatlich ausbezahlt. Finanzberater können zudem für Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung infrage kommen, die in der Regel über einen Zeitraum von sechs Jahren

übertragen werden. Die Zuteilungen beruhen auf strategischen Leistungsmessgrößen wie Umsatz, Dauer des Beschäftigungsverhältnisses und Nettoneugeschäft. Die Höhe der Umsatzbeteiligung und die Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung können reduziert werden, wenn den Finanzberatern zum Beispiel wiederholte oder schwerwiegende Fehler bei Transaktionen unterlaufen, wenn sie fahrlässig oder leichtsinnig handeln oder wenn sie die Regeln, Standards, Praktiken, Richtlinien des Unternehmens und / oder die geltenden Gesetze und Bestimmungen nicht einhalten.

# Vergütungselemente für alle Mitarbeiter

Bei unseren Entscheidungen über die Gesamtvergütung berücksichtigen wir alle Vergütungselemente. Wir überprüfen regelmässig unsere Prinzipien und die Vergütungsstruktur, um wettbewerbsfähig zu bleiben und den Interessen unserer Anspruchsgruppen zu entsprechen. Für das Jahr 2019 verbesserten wir unsere Vergütungsstruktur durch die Einführung des LTIP, dessen Einzelheiten in diesem Abschnitt dargestellt sind. Wir prüfen unseren Ansatz für die Gehälter und leistungsabhängigen Zuteilungen auch weiterhin mit Blick auf die Marktentwicklungen, unsere Performance und unser Versprechen, für unsere Aktionäre nachhaltige Renditen zu erwirtschaften.

## Grundgehalt und rollenbasierte Zulagen

Die fixe Vergütung der Mitarbeiter (z.B. das Grundgehalt) trägt ihrem Fähigkeitsniveau, ihrer Rolle, ihrer Erfahrung und den lokalen Marktgegebenheiten Rechnung. Das Grundgehalt wird je nach lokaler Marktpraxis in der Regel monatlich oder alle zwei Wochen bezahlt. Wir bieten unseren Mitarbeitern marktgerechte Grundgehälter, die sich nach ihrem Standort, der Funktion und der Rolle richten. Bei Lohnerhöhungen werden allgemein Beförderungen, Kompetenzen, Leistung und die Verantwortung insgesamt berücksichtigt.

Jedes Mitglied der Konzernleitung erhält ein festes Grundgehalt, das jährlich vom Compensation Committee überprüft wird. Das jährliche Grundgehalt des Group CEO für 2019 betrug 2,5 Millionen Franken und ist seit seiner Ernennung im Jahr 2011 unverändert geblieben. Die übrigen Mitglieder der Konzernleitung erhielten, ebenfalls unverändert seit 2011, jeweils ein Grundgehalt von 1,5 Millionen Franken (oder dem Gegenwert in lokaler Währung).

Zusätzlich zum Grundgehalt und als Teil der fixen Vergütung können bestimmte regulierte Mitarbeiter eine rollenbasierte Zulage erhalten. Eine solche Zulage verändert das Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung und stellt keine Erhöhung der Gesamtvergütung dar. Diese Entschädigung spiegelt den Marktwert einer spezifischen Rolle wider, ist ein fixer Lohnbestandteil und kann nicht verfallen. Im Gegensatz zum Gehalt wird eine rollenbasierte Zulage nur so lange ausgerichtet, wie der Mitarbeiter diese Rolle besetzt. Wie in den vorhergehenden Jahren umfasste die rollenbasierte Zulage 2019 einen Baranteil und gegebenenfalls eine Zuteilung von gesperrten UBS-Aktien.

Zwei Mitglieder der Konzernleitung, darunter eine Senior-Management-Funktion (SMF) in Grossbritannien, gelten für Einheiten in UK / EU als Material Risk Takers (MRTs), weil sie unabhängig von ihrem Wohnsitz einen Einfluss auf diese Einheiten haben. Sie erhalten im Rahmen ihrer fixen Vergütung neben ihrem Grundgehalt rollenbasierte Zulagen.

Der maximale Gesamtbetrag für die fixe Vergütung der Konzernleitungsmitglieder muss von den Aktionären an der Generalversammlung jeweils für das folgende Geschäftsjahr genehmigt werden. Der Gesamtbetrag enthält eine Reserve zur Berücksichtigung möglicher zukünftiger Veränderungen in der Zusammensetzung der Konzernleitung oder deren Rollen, sowie mögliche zusätzliche rollenbasierte Zulagen.

- **Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zu MRTs und SMFs**
- **Siehe Abschnitt «Mitsprache der Aktionäre und Abstimmung über die Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen zur Aktionärsabstimmung über die Vergütung der Konzernleitung**

## Vorsorge- und Nebenleistungen

Wir bieten allen unseren Mitarbeitern bestimmte Nebenleistungen wie Krankenversicherung und Altersvorsorge. Obwohl sie sich von Standort zu Standort unterscheiden, sollen sie in allen Ländern, in denen wir tätig sind, wettbewerbsfähig sein. Die Vorsorgeleistungen und Vorsorgepläne hängen ebenfalls von den lokalen Anforderungen und der jeweiligen Praxis vor Ort ab. Mitarbeiter und Führungskräfte am selben Standort unterstehen jedoch grundsätzlich derselben Vorsorgeregelung.

Die Vorsorgebeiträge und Nebenleistungen für Konzernleitungsmitglieder entsprechen den auch für andere Mitarbeiter geltenden lokalen Gegebenheiten. An die Konzernleitung werden keine erweiterten oder zusätzlichen Vorsorgeleistungen ausgerichtet.

## Leistungsabhängige Zuteilungen

Die meisten Mitarbeiter können eine jährliche leistungsabhängige Zuteilung erhalten. Deren Höhe, soweit anwendbar, hängt in der Regel vom Konzernergebnis, vom Ergebnis des Unternehmensbereichs, in dem der Mitarbeiter tätig ist, von der Teamleistung und der individuellen Leistung sowie dem Verhalten des Mitarbeiters ab und reflektiert dessen Gesamtbeitrag zum Ergebnis des Unternehmens. Solche Zuteilungen erfolgen nach geltenden lokalen Anstellungsbedingungen und liegen im Ermessen von UBS.

Neben den Pfeilern und Prinzipien der Bank werden auf individueller Ebene Verhaltensweisen wie Integrität, Zusammenarbeit und Hinterfragen für die Leistungsbewertung berücksichtigt. Im Rahmen der Leistungsbeurteilung tragen wir also nicht nur den Ergebnissen Rechnung, sondern auch der Art, wie sie erzielt wurden.



### Unsere Pläne für aufgeschobene Vergütungen

Zur Stärkung unserer nachhaltigen Performance, unseres Risikomanagements und der Ausrichtung auf unsere Wachstumsambitionen wird ein Teil unserer jährlichen variablen Vergütung aufgeschoben. Unseres Erachtens ist unser Ansatz mit einem einheitlichen Anreizsystem und aufgeschobenen Vergütungen einfach und transparent und entspricht am besten unserer Vergütungsphilosophie und dem Erzielen einer nachhaltigen Performance. Dadurch bringen wir die Interessen unserer Mitarbeiter mit jenen unserer Aktionäre in Einklang und verknüpfen die Vergütung angemessen mit einer längerfristigen, nachhaltigen Performance.

Die aufgeschobene Vergütung erfolgt durch eine Kombination von aktienbasierten Plänen mit einem Plan für bedingtes Kapital. Die aktienbasierten Pläne sind: (i) der Long Term Incentive Plan (LTIP) für die obersten Führungskräfte unseres Unternehmens (Mitglieder der Konzernleitung, GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs), der die Erzielung eines profitablen Wachstums zur Steigerung der Renditen und zur Schaffung von längerfristigem Wert für unsere Aktionäre unterstützen soll; und (ii) der Equity Ownership Plan (EOP) für alle Mitarbeiter, der vorrangig darauf abzielt, die Interessen unserer Mitarbeiter und Aktionäre aufeinander abzustimmen. Der Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) bringt die Interessen der Mitarbeiter mit denjenigen der Inhaber von Schuldpapieren in Einklang. Wir sind der Meinung, dass unsere Aufschubfristen zu den strengsten in der Finanzbranche gehören. Die durchschnittliche Aufschubdauer beträgt 4,4 Jahre für Konzernleitungsmitglieder, 4 Jahre für GMDs und 3,5 Jahre für Mitarbeiter ausserhalb der Konzernleitung und des GMD-Funktionsbereichs.

Um zudem eine nachhaltige Performance zu fördern, enthalten die Komponenten unserer aufgeschobenen Vergütung Malus-Bedingungen. Diese erlauben es dem Unternehmen, nicht übertragene aufgeschobene Zuteilungen unter bestimmten Umständen verfallen zu lassen, zum Beispiel als Folge ungenügender Performance oder von Rückstellungen für nachteilige Handlungen.

Die aufgeschobenen Zuteilungen, die den obersten Führungskräften und hochbezahlten Mitarbeitern (Mitarbeiter mit einer Gesamtvergütung von über 2,5 Millionen US-Dollar / Franken) sowie Key Risk Takers (KRTs) und anderen ausgewählten Mitarbeitern gewährt werden, sind an Performance-Bedingungen geknüpft.

- **Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen**
- **Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zu MRTs und SMFs**
- **Siehe «Übertragung von in früheren Jahren gewährten Zuteilungen, welche Performance-Bedingungen unterliegen» im Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Long-Term Incentive Plan

Der Long-Term Incentive Plan (LTIP) ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütungen für die obersten Führungskräfte des Konzerns (das heisst Konzernleitungsmitglieder, GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs). Für das Geschäftsjahr 2019 gewährten wir 119 Mitarbeitern LTIP-Zuteilungen zu einem Fair Value von 62,25% des Maximums. Der Fair Value basiert auf der Methodologie, die zur Bestimmung des Aufwands für den Konzern gemäss IFRS 2-Standard angewendet wird. Der Wert wurde unabhängig berechnet, um die Robustheit dieses Ansatzes zu unterstützen, der eine etablierte Bewertungsmethode anwendet.

Die Performance-Kennzahlen der aktienbasierten Zuteilungen im Rahmen des LTIP sind die durchschnittliche ausgewiesene Rendite auf das harte Kernkapital (Return on CET1 Capital, RoCET1) und die relative Gesamtrendite für die Aktionäre (relative Total Shareholder Return, rTSR) über einen Performance-Zeitraum von drei Jahren, beginnend ab dem Zuteilungsjahr. Die Performance-Ergebnisse und die tatsächliche Höhe der Auszahlungen werden am Ende des Performance-Zeitraums ausgewiesen.

| Performance-Kennzahl  | Gewichtung | Schwellenwert | Maximum   |
|-----------------------|------------|---------------|-----------|
| RoCET1                | 50%        | 6%            | 18%       |
| rTSR gegenüber G-SIBs | 50%        | -25%-Pkt.     | +25%-Pkt. |
| Höhe der Auszahlung   |            | 33%           | 100%      |

Anmerkung: Lineare Auszahlung zwischen Schwellenwert und maximaler Performance. Für SMFs und UK MRTs gibt es eine zusätzliche nicht-finanzielle Leistungsmessgrösse, die auf einer Verhaltensbeurteilung basiert.

Die Performance-Kennzahl des über drei Jahre ausgewiesenen durchschnittlichen RoCET1 widerspiegelt unsere strategischen Renditeambitionen:

- Die erforderliche Performance für das Erreichen des Maximalbetrags ist auf 18% festgelegt, was gemessen an den von uns kommunizierten Ambitionen ein hochgestecktes Ziel ist.
- Die erforderliche RoCET1 Performance für das Erreichen des Schwellenwerts von 6% untermauert unseren Fokus auf die Erzielung nachhaltiger Ergebnisse und eine angemessene Risikobereitschaft.
- Durch diesen Ansatz erhöht sich die für eine gleich hohe Übertragung erforderliche RoCET1-Performance deutlich im Vergleich zu unserem früheren Ansatz im Rahmen des leistungsabhängigen EOP.
- Die lineare Auszahlung zwischen dem Schwellenwert und dem Maximum reflektiert unseren Fokus auf eine nachhaltige Performance und unterstützt ausserdem unsere Wachstumsambitionen. Dieses Konzept schafft keine Anreize zu einer übermässigen Risikobereitschaft, wie dies bei einer nichtlinearen Auszahlung, die auf ein hohes Performance-Niveau ausgerichtet wäre, der Fall sein könnte.

Die über drei Jahre erhobene Performance-Kennzahl rTSR bringt die Interessen der Mitarbeiter und der Aktionäre noch stärker miteinander in Einklang:

- Die Kennzahl vergleicht den TSR von UBS mit dem TSR eines Index, bestehend aus systemrelevanten global tätigen Banken (G-SIBs) nach Massgabe des Financial Stability Board.
- Die G-SIBs wurden ausgewählt, weil sie von unabhängiger Seite als solche definiert wurden und Unternehmen mit einem ähnlichen Risikoprofil und Auswirkungen auf die globale Wirtschaft reflektieren.
- Der Index, der öffentlich handelbare G-SIBs umfasst, ist ausgeglichen gewichtet, in Schweizer Franken berechnet und wird von einem unabhängigen Indexanbieter gepflegt, um die Transparenz zu erhöhen und die Unabhängigkeit bei der Berechnung des TSR zu gewährleisten.
- Das Auszahlungsintervall von  $\pm 25$  Prozentpunkten gegenüber der Indexperformance unterstreicht unsere Zielsetzung, attraktive relative Renditen für unsere Aktionäre zu erzielen. Die lineare Auszahlung und der Schwellenwert, der auf einen Wert unterhalb der Indexperformance festgelegt ist, unterstützen die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die umsichtige Risikobereitschaft noch zusätzlich.

### Global systemrelevante Banken (G-SIBs) Vergleichsgruppe börsenkotierter Banken<sup>1</sup>

|                            |                        |                    |
|----------------------------|------------------------|--------------------|
| Agricultural Bank of China | Goldman Sachs          | Santander          |
| Bank of America            | Groupe Cr dit Agricole | Société Générale   |
| Bank of China              | HSBC                   | Standard Chartered |
| Bank of New York Mellon    | ING Bank               | State Street       |
| Barclays                   | ICBC                   | Sumitomo Mitsui FG |
| BNP Paribas                | JPMorgan Chase         | Toronto Dominion   |
| China Construction Bank    | Mitsubishi UFJ FG      | UniCredit          |
| Citigroup                  | Mizuho FG              | Wells Fargo        |
| Credit Suisse              | Morgan Stanley         |                    |
| Deutsche Bank              | Royal Bank of Scotland |                    |

<sup>1</sup> Per November 2019

Die Zuteilung im Rahmen des LTIP widerspiegelt den langfristigen Fokus unseres Verg tungsansatzes. Die endgültige Anzahl der Aktien, die am Ende eines dreijährigen Performance-Zeitraums festgelegt wird, wird für Konzernleitungsmitglieder in drei gleich grossen Teilen jeweils im dritten, vierten und fünften Jahr nach dem Performance-Zeitraum und für GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs im ersten Jahr nach dem Performance-Zeitraum in voller Höhe übertragen.

**Veranschaulichung der LTIP-Auszahlung**

- Die endgültige Zahl der übertragenen Aktien variiert und ist abhängig von der Zielerreichung, gemessen an den Performance-Messgrößen.
- Die Höhe der Übertragung entspricht einem Prozentsatz der maximal möglichen LTIP-Zuteilung und kann nicht höher als 100% sein.
- Sofern die Leistung die definierten Schwellenwerte nicht erreicht, verfällt die Zuteilung vollständig.

|      |   | Durchschnittlicher ausgewiesener RoCET1 |  |                          |
|------|---|---|--|--------------------------|
|      |   | Unter dem Schwellenwert (< 6%)          | Vom Schwellenwert (6%) bis zum Maximum (18%) | Maximum und höher (≥18%) |
| rTSR | Maximum und höher (+25%-Pkt.)                             | teilweise Übertragung                   |  | vollständige Übertragung |
|      | Vom Schwellenwert (-25%-Pkt.) bis zum Maximum (+25%-Pkt.) |   |  |                          |
|      | Unter dem Schwellenwert (-25%-Pkt.)                       | vollständiger Verfall                   |  |                          |

## Equity Ownership Plan

Der Equity Ownership Plan (EOP) ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütungen für alle Mitarbeiter mit einer Gesamtvergütung von über 300 000 US-Dollar / Franken, mit Ausnahme der Mitglieder der Konzernleitung, der GMDs und der Group oder Divisional Vice Chairs. Für das Geschäftsjahr 2019 haben wir an 3558 Mitarbeiter EOP-Awards zugeteilt.

Der Plan enthält Bestimmungen, die es UBS ermöglichen, den gesperrten aufgeschobenen Anteil einer gewährten EOP-Vergütung in Teilen oder als Ganzes verfallen zu lassen, wenn ein Mitarbeiter bestimmte nachteilige Handlungen vollzieht, oder in den meisten Fällen, in denen das Arbeitsverhältnis aufgelöst wird.

Die Zuteilung wird in gleichen Tranchen in den Jahren 2 und 3 nach dem Zuteilungsjahr übertragen. EOP-Zuteilungen, die Key Risk Takers (KRTs) (einschliesslich hochbezahlter Mitarbeiter) und Senior Management-Funktionen (SMFs) gewährt werden, können nur übertragen werden, wenn sowohl die Performance-Bedingungen des Konzerns als auch jene der Unternehmensbereiche erfüllt werden. Die Performance des Konzerns wird auf Grundlage der durchschnittlichen ausgewiesenen Rendite auf das harte Kernkapital (RoCET1) über den entsprechenden Leistungszeitraum gemessen. Das Compensation Committee legt die zukünftigen Mindest-Performance-Schwellen auf einer Höhe fest, welche die Nachhaltigkeit der langfristigen Performance unter Beweis stellt. Einmal festgelegt, bleiben die Schwellen für das betreffende Zuteilungsjahr gültig. Das Compensation Committee beurteilt auch, ob die Performance-Bedingungen erreicht wurden.

Die Performance-Bedingungen für den Konzern basieren auf dem ausgewiesenen Durchschnitts-RoCET1. Falls das Ergebnis gleich oder über dem Schwellenwert liegt, wird die Zuteilung vollständig übertragen. Falls es zwischen 0% und dem Schwellenwert liegt, erfolgt eine Zuteilung auf linearer Basis

zwischen 0% und 100%. In beiden Fällen ist die Zuteilung davon abhängig, ob die entsprechende Performance-Bedingung des Unternehmensbereichs ebenfalls erfüllt wurde. Falls das Ergebnis 0% oder negativ ist, verfällt die Zuteilung vollständig, unabhängig vom Ergebnis des Unternehmensbereichs.

Die Performance der Unternehmensbereiche wird gemessen anhand ihrer durchschnittlichen Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital (RoAE), bereinigt um offengelegte Faktoren, die generell die zugrundeliegende Bereichs-Performance nicht reflektieren. Für Mitarbeiter des Corporate Center wird die Performance gemessen am Durchschnitts-RoAE aller Unternehmensbereiche, bereinigt um offengelegte Faktoren, die generell die zugrundeliegende Bereichs-Performance nicht reflektieren. Falls der Schwellenwert erreicht wird, wird die Zuteilung unter Berücksichtigung des Erreichens der Performance-Bedingungen im Konzern übertragen. Ist das Ergebnis 0% oder negativ, verfallen die betreffenden Zuteilungen vollständig. Liegt es zwischen 0% und dem entsprechenden Schwellenwert, können die Zuteilungen um bis zu 40% verfallen. Schliesslich liegt es im Ermessen des Compensation Committee, die Zuteilung anzupassen falls die Performance-Messgrösse die zugrundeliegende Unternehmensperformance nicht gerecht abbildet.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist die Erzielung einer nachhaltigen Performance, weshalb wir die Aufschubfristen des EOP mit einer Mindest-Performanceschwelle während einer Periode von mehreren Jahren verknüpfen. Unsere EOP-Zuteilungen sind nicht mit einem Hebeleffekt ausgestattet. Dieser Ansatz fördert eine nachhaltige Performance, denn unter dem Performance-Mindestniveau verfallen die Zuteilungen ganz oder teilweise.

→ **Siehe «Übertragung von in früheren Jahren gewährten Zuteilungen, welche Performance-Bedingungen unterliegen» im Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen**

**Deferred Contingent Capital Plan**

Der Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütungen für alle Mitarbeiter mit einer Gesamtvergütung von über 300 000 US-Dollar / Franken. Für das Geschäftsjahr 2019 haben wir an 3654 Mitarbeiter DCCP-Awards zugeteilt.

Die Mitarbeiter erhalten als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Notional AT1-Kapitalinstrumente. Nach Ermessen des Unternehmens kann die Übertragung entweder in Form einer Barzahlung oder eines marktfähigen AT1-Kapitalinstruments mit unbegrenzter Laufzeit erfolgen. Vor der Zuteilung können die Mitarbeiter wählen, ob ihre DCCP-Zuteilungen auf Schweizer Franken oder auf US-Dollar lauten sollen.

Die DCCP-Zuteilungen werden nach Ablauf von fünf Jahren beziehungsweise von bis zu sieben Jahren im Fall von SMFs vollständig übertragen, sofern kein Trigger-Ereignis eintritt. Zuteilungen verfallen auch, wenn ein Viability-Ereignis eintritt, das heisst, wenn die FINMA das Unternehmen schriftlich darüber informiert, dass die DCCP-Zuteilungen abgeschrieben werden müssen, um eine Insolvenz, einen Konkurs oder einen Zahlungsausfall von UBS zu verhindern, oder wenn das Unternehmen die Zusage des öffentlichen Sektors für eine aussergewöhnliche Unterstützung erhält, die erforderlich ist, um einen solchen Fall zu verhindern. Sie werden ausserdem abgeschrieben, wenn die Kernkapitalquote des Konzerns (CET1) unter 10% für Mitglieder der Konzernleitung beziehungsweise unter 7% für alle anderen Mitarbeiter sinkt.

Zudem verlieren die Mitglieder der Konzernleitung während der Aufschubfrist pro Verlustjahr 20% ihrer Zuteilung. Dies bedeutet, dass 100% der Zuteilung einem Verfallsrisiko

unterliegen. So wie der EOP enthält auch der DCCP Bestimmungen, die es UBS ermöglichen, den gesperrten aufgeschobenen Anteil einer gewährten Vergütung in Teilen oder als Ganzes mit einer Malus-Regelung zu belegen, wenn ein Mitarbeiter bestimmte nachteilige Handlungen vollzieht, oder in den meisten Fällen, in denen das Arbeitsverhältnis aufgelöst wird.

Unter dem DCCP wird Mitarbeitern, die nicht als MRTs eingestuft werden, unter Umständen jährlich ein ermessensbasierter nomineller Zins gewährt. Der nominelle Zinssatz für Zuteilungen im Jahr 2020 betrug für auf Schweizer Franken lautende Zuteilungen 1.50% und für auf US-Dollar lautende Zuteilungen 3.90%. Diese Zinssätze basieren auf den aktuellen Marktzinssätzen für ähnliche AT1-Kapitalinstrumente. Vorbehaltlich einer Überprüfung und Bestätigung durch das Compensation Committee werden die nominellen Zinszahlungen jährlich geleistet.

In den letzten fünf Jahren wurde im Rahmen der DCCP-Zuteilungen verlustabsorbierendes Kapital in Höhe von 2,0 Milliarden US-Dollar ausgegeben. Daher unterstützen DCCP-Zuteilungen nicht nur eine wettbewerbsfähige Vergütung, sondern sorgen auch für einen verlustabsorbierenden Kapitalpuffer, der die Kapitalposition des Unternehmens schützt. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Beitrag des DCCP an unser AT1- und Tier-2-Kapital sowie an unsere TLAC-Quote.

- **Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zum Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen und zu den personalbezogenen Kosten**
- **Siehe Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen zu längeren Aufschub- und Rückforderungsfristen für MRTs und SMFs**

**Bedeutung des Deferred Contingent Capital Plan für unsere verlustabsorbierende Kapitalunterlegung<sup>1</sup>**

| <i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>                                 | 31.12.19     | 31.12.18     | 31.12.17     |
|--|--------------|--------------|--------------|
| <b>Deferred Contingent Capital Plan (DCCP)</b>                             | <b>1 962</b> | 2 005        | 2 160        |
| <i>davon: zusätzliches verlustabsorbierendes Kernkapital (AT1)</i>         | <i>1 962</i> | <i>2 005</i> | <i>1 714</i> |
| <i>davon: verlustabsorbierendes Ergänzungskapital (Tier 2)<sup>2</sup></i> |              |              | 447          |
| DCCP-Beitrag zur gesamten verlustabsorbierenden Kernkapitalquote (%)       | <b>0,8</b>   | 0,8          | 0,9          |

<sup>1</sup> Siehe «Information für Obligationäre» unter [www.ubs.com/investors](http://www.ubs.com/investors) für weitere Informationen über Kapitalinstrumente der UBS Group AG und der UBS AG auf konsolidierter und Standalone-Basis. <sup>2</sup> Bezieht sich auf DCCP-Zuteilungen auf das Geschäftsjahr 2013 - auf der Grundlage von Swiss SRB Framework einschliesslich Übergangsregelungen (phase-in) per 31. Dezember 2017. Ab 31. Dezember 2019 erfüllen diese DCCP-Zuteilungen nicht mehr den Schutz wohlverworbener Rechte unter Swiss TBTF capital requirements.

## Andere Komponenten der variablen Vergütung

Zur Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitern, insbesondere von Führungskräften, können wir bestimmte andere Vergütungskomponenten anbieten. Hierzu gehören:

- Ersatzzahlungen für aufgeschobene Zuteilungen, die aufgrund des Wechsels von Mitarbeitern zum Unternehmen verfallen sind. Solche Zahlungen sind in der Branche üblich und oft notwendig, um hochkarätige Bewerber anzuziehen, deren Vergütung bei ihrem aktuellen Arbeitgeber zu einem bedeutenden Teil aus aufgeschobenen Zuteilungen besteht, die ohne fortlaufende Beschäftigung verfallen.
- Retentionszahlungen an Mitarbeiter in Schlüsselpositionen als Anreiz, weiterhin für das Unternehmen tätig zu sein, speziell in schwierigen Phasen, wie dem Verkauf oder der Liquidation von Geschäftseinheiten.
- In seltenen Fällen können Garantien erforderlich sein, um Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten und einer bestimmten Erfahrung zu gewinnen. Diese Zuteilungen unterliegen den allgemeinen Regeln für den Aufschub und sind auf das erste Beschäftigungsjahr beschränkt.
- Zuteilungen, die spät im Jahr eingestellten Mitarbeitern gewährt werden, um leistungsabhängige Zuteilungen zu ersetzen, die sie bei ihrem bisherigen Arbeitgeber erhalten hätten, wenn sie nicht zu unserem Unternehmen gewechselt hätten. Für solche Zuteilungen gilt der gleiche Anteil von aufgeschobenen Zahlungen wie für UBS-Mitarbeiter auf einer vergleichbaren Ebene.
- In Ausnahmefällen können Mitarbeitern Antrittszahlungen gewährt werden, um die Chancen auf einen Übertritt zu erhöhen.

Diese anderen Komponenten der variablen Vergütung unterliegen einem umfassenden Genehmigungsprozess. Je nach Höhe oder Art der Zahlungen können Genehmigung und Verantwortung bis auf Stufe Compensation Committee reichen.

Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine Abfindungszahlungen. An Mitarbeiter unterhalb der Konzernleitungsebene, die von Personalabbaumassnahmen betroffen sind, können Abgangsentschädigungen ausbezahlt werden. Unsere Abfindungsregeln entsprechen den anwendbaren lokalen Rechtsvorschriften (gesetzlich geregelte Abfindung). In bestimmten Regionen leisten wir unter Umständen Abgangsentschädigungen, die mit unseren Sozialpartnern vor Ort ausgehandelt wurden und die eventuell über die geltenden rechtlichen Mindestanforderungen hinausgehen (Abfindung innerhalb eines Sozialplans). Dabei gelten standortspezifische Abfindungsregeln. Darüber hinaus kann es sein, dass wir Abfindungszahlungen leisten, die über die gesetzlich geregelten oder innerhalb eines Sozialplans definierten Abfindungszahlungen hinausgehen (zusätzliche Abfindung), und zwar dann, wenn wir dies unter den gegebenen Umständen als angemessen und in Übereinstimmung mit Marktusancen erachten.

**Ersatzzuteilungen für neue Mitglieder der Konzernleitung sowie verfallene Zuteilungen ehemaliger Mitglieder der Konzernleitung**

Unsere Vergütungsstruktur und -pläne enthalten Bestimmungen, nach denen gesperrte oder aufgeschobene Zuteilungen von Mitarbeitern, deren Arbeitsverhältnis aufgelöst wurde, in der Regel reduziert werden oder verfallen. Diese Bestimmungen finden insbesondere dann Anwendung, wenn die Mitarbeiter zu einem anderen Finanzdienstleistungsunternehmen wechseln und / oder gegen branchenübliche restriktive Vertragsabreden wie die Abwerbung von Kunden oder Mitarbeitern verstossen.

Gemäss der branchenüblichen Praxis zur Rekrutierung von Talenten, insbesondere von Führungskräften, können wir umgekehrt andere Vergütungskomponenten wie Ersatzzahlungen als Ausgleich für die aufgrund des Wechsels zu UBS verfallenen Zuteilungen anbieten. Mit diesen Ersatzzuteilungen verfolgen wir das Ziel, Mitarbeitern gleiche Bedingungen zu bieten wie bei den Zuteilungen, die sie von ihren ehemaligen Arbeitgebern erhalten hätten, wenn diese nicht aufgrund des Wechsels zu UBS verfallen wären.

2019 wechselte Iqbal Khan zu UBS und wurde per 1. Oktober 2019 als Co-President Global Wealth Management zum Konzernleitungsmitglied ernannt. Ihm wurden Ersatzzuteilungen für die aufgeschobenen Vergütungen gewährt, die er von seinem ehemaligen Arbeitgeber erhalten hatte und die aufgrund seines Wechsels zu UBS verfielen. Seine Ersatzzahlung besteht aus aufgeschobenen EOP-Aktienzuteilungen in Form von 712 342 UBS-Aktien (die auf Schweizer Franken lauten) mit einem Marktwert von insgesamt 8,1 Millionen US-Dollar zum Zeitpunkt der Zuteilung. Sie werden in mehreren Tranchen zwischen 2020 und 2024 übertragen. Alle Zuteilungen unterliegen den Bestimmungen von UBS in Bezug auf nachteilige Handlungen. Die einmalige Ersatzzuteilung für Iqbal Khan wird mehr als kompensiert durch 2019 verfallene Zuteilungen an ehemalige Mitglieder der Konzernleitung im Gesamtvolumen von 16,2 Millionen US-Dollar (siehe Tabelle unten). Zusätzlich verfielen 2019 aufgeschobene Zuteilungen im Umfang von 173 Millionen US-Dollar an ehemalige Mitarbeiter, wodurch Antrittszahlungen, Ersatzzahlungen und Garantien im Umfang von 114 Millionen US-Dollar aus dem Jahr 2019 kompensiert wurden.

**Antrittszahlungen, Ersatzzahlungen, Garantien und Abfindungszahlungen**

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)            | Total 2019 | Im Jahr 2019<br>anfallende Beträge <sup>5</sup> |           | Beträge, die 2020<br>oder später anfallen <sup>5</sup> |                         | Total 2018              | Anzahl Empfänger |      |
|--|------------|---|-----------|--|-------------------------|-------------------------|------------------|------|
|  |            | 2019  | 2018      | 2019   | 2018                    |                         | 2019             | 2018 |
| <b>Total Antrittszahlungen<sup>1</sup></b>     | <b>31</b>  | <b>18</b>                                       | <b>13</b> | <b>30</b>  | <b>644</b>              | <b>178</b>              |                  |      |
| davon: Key Risk Takers <sup>2</sup>            | 9          | 5   | 5         | 7  | 6                       | 6                       |                  |      |
| <b>Total Ersatzzahlungen<sup>3</sup></b>       | <b>57</b>  | <b>6</b>  | <b>51</b> | <b>72</b>  | <b>178</b>              | <b>299</b>              |                  |      |
| davon: Key Risk Takers <sup>2</sup>            | 22         | 1   | 21        | 19   | 12                      | 11                      |                  |      |
| <b>Total Garantien<sup>3</sup></b>             | <b>27</b>  | <b>14</b>                                       | <b>12</b> | <b>48</b>  | <b>32</b>               | <b>54</b>               |                  |      |
| davon: Key Risk Takers <sup>2</sup>            | 6          | 2   | 3         | 12   | 3                       | 5                       |                  |      |
| <b>Total Abfindungszahlungen<sup>1,4</sup></b> | <b>144</b> | <b>164<sup>6</sup></b>                          | <b>0</b>  | <b>165</b>   | <b>1444<sup>7</sup></b> | <b>1524<sup>7</sup></b> |                  |      |
| davon: Key Risk Takers <sup>2</sup>            | 3          | 3   | 0         | 4  | 18                      | 18                      |                  |      |

<sup>1</sup> Konzernleitungsmitglieder sind nicht berechtigt Antritts- oder Abfindungszahlungen zu erhalten. <sup>2</sup> Bei den Ausgaben für Key Risk Takers handelt es sich um Gesamtbeträge für Personen, die am 31. Dezember 2019 ihre Funktion innehatten. Die Anzahl der Key Risk Takers (wie von UBS definiert) enthält auch Mitarbeiter mit einer Gesamtvergütung von über USD / CHF 2,5 Millionen (hochbezahlte Mitarbeiter). <sup>3</sup> Enthält für ein Mitglied der Konzernleitung eine Ersatzzahlung für 2019. 2019 wurden keine Garantien an Konzernleitungsmitglieder ausgerichtet. 2018 wurden keine Ersatzzahlungen oder Garantien an Konzernleitungsmitglieder ausgerichtet. <sup>4</sup> Enthält gesetzlich geregelte Abfindungen und Abfindungen innerhalb eines Sozialplans. <sup>5</sup> Aufwand vor Abschlag für Übertragungsbeschränkungen nach Eintreten der Fälligkeit. <sup>6</sup> Repräsentativer Aufwand für 2019 in Beziehung mit Ausgaben für das Jahr 2019 als auch Provisionen für erwartete Ausgaben für 2020. <sup>7</sup> Bezieht sich nur auf Geschäftsaufwand für das entsprechende Jahr.

**Verfallene Zuteilungen<sup>1</sup>**

|  | Total 2019 | Total 2018 | Betroffene Mitarbeiter |            |
|--|------------|------------|------------------------|------------|
|  |            |            | 2019                   | 2018       |
| <b>Total verfallene Zuteilungen</b>        | <b>173</b> | <b>179</b> | <b>653</b>             | <b>661</b> |
| davon: ehemalige Konzernleitungsmitglieder | 16         | 0          | 1                      | 0          |
| davon: Key Risk Takers <sup>2</sup>        | 6          | 30         | 6                      | 8          |

<sup>1</sup> Verfallene Zuteilungen werden berechnet in Einheiten während eines Jahres zum Aktienwert per 31. Dezember 2019 (USD 12,58). Die Angaben für 2018 sind gemäss dem Aktienwert per 31. Dezember 2018 bewertet (USD 12,38). Für die EOP-Zuteilungen in Notional funds an die Mitarbeiter von Asset Management entspricht dies den Verfallsbedingungen von 2019 und 2018. Für den DCCP entspricht dies dem Fair Value der über das Jahr verfallenen Zuteilungen am Datum der Zuteilung. <sup>2</sup> Die Anzahl der Key Risk Takers (wie von UBS definiert) enthält auch Mitarbeiter mit einer Gesamtvergütung von über USD / CHF 2,5 Millionen (hochbezahlte Mitarbeiter), ausschliesslich ehemalige Konzernleitungsmitglieder deren Zuteilungen im 2019 oder 2018 verfallen sind.



# Unsere Compensation Governance

## Verwaltungsrat und Compensation Committee

Der Verwaltungsrat trägt die Gesamtverantwortung für die Genehmigung der Vergütungsstrategie, die vom Compensation Committee vorgeschlagen wird. Das Compensation Committee berücksichtigt bei seinen Vergütungsentscheidungen die in den Statuten von UBS festgehaltenen Grundsätze.

Gemäss den Statuten und dem Organisationsreglement des Unternehmens unterstützt das Compensation Committee den Verwaltungsrat in seiner Aufgabe, die Richtlinien für die Vergütung und Nebenleistungen festzulegen, gewisse Vergütungen zu genehmigen und die Vergütung für die Konzernleitung zu prüfen. Es stellt sicher, dass unser Vergütungsprozess einer Governance und Kontrolle unterliegt, eine starke Abstimmung zwischen Vergütung und Leistung besteht und unser Vergütungssystem keine Anreize zum Eingehen unangemessener Risiken schafft. Unser Compensation Committee setzt sich aus vier unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern zusammen, die jährlich von den Aktionären an der Generalversammlung für ein Jahr gewählt werden.

Das Compensation Committee nimmt im Auftrag des Verwaltungsrates insbesondere folgende Aufgaben jährlich wahr:

- Überprüfung unserer Grundsätze der Gesamtvergütung;
- Evaluation und Genehmigung des Systems der Gesamtvergütung;
- Überwachung der Finanzierung leistungsabhängiger Zuteilungen während des Jahres und Vorschlag des definitiven Pools für leistungsabhängige Zuteilungen zuhanden des gesamten Verwaltungsrates zur Bewilligung durch diesen;
- gemeinsam mit dem Group CEO: Überprüfung von Leistungszielen, Beurteilung der Leistung und Vorschlag für die Grundgehälter und jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen für Konzernleitungsmitglieder zuhanden des Verwaltungsrates, der die Gesamtvergütung für jedes Konzernleitungsmitglied bewilligt;
- gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten: Festlegung von Leistungszielen, Beurteilung der Leistung und Vorschlag für die Vergütung des Group CEO zuhanden des Verwaltungsrates;
- Genehmigung der Gesamtvergütung für den Präsidenten des Verwaltungsrates;
- gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten: Vorschlag für die individuelle Gesamtvergütung der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat; und
- gemeinsam mit dem Verwaltungsrat: Vorschlag für die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung für den Verwaltungsrat und für die Konzernleitung, die den Aktionären an der Generalversammlung zur Genehmigung vorzulegen sind;

- Genehmigung von Vergütungs- / Honorarsystemen für externe Mitglieder in Aufsichtsgremien von wesentlichen Group Entities und regelmässige Überprüfung der Vergütungs- / Honorarsysteme für externe Mitglieder in Aufsichtsgremien von wesentlichen Regional Entities;
- Prüfung des Vergütungsberichts und Genehmigung wesentlicher Offenlegungen im Zusammenhang mit der Vergütung.

Das Compensation Committee tagt mindestens viermal im Jahr. 2019 wurden sechs Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen abgehalten, an denen 97% der Mitglieder teilnahmen. Der Verwaltungsratspräsident nahm an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen teil, der Group CEO an allen bis auf eine Sitzung. Der Verwaltungsratspräsident und der Group CEO nahmen an den Besprechungen, die ihre eigene Vergütung oder Leistungsbeurteilung betrafen, nicht teil. Die Vorsitzende des Compensation Committee kann zusätzlich andere Führungskräfte dazu einladen, beratend an Sitzungen teilzunehmen. Niemand darf an Sitzungen teilnehmen, bei denen spezifische Entscheidungen über die Vergütung seiner Person getroffen werden. Solche Entscheidungen unterliegen der Genehmigung des Compensation Committee und des Verwaltungsrates.

Nach den Sitzungen berichtet die Vorsitzende des Compensation Committee an den Verwaltungsrat über die Aktivitäten des Compensation Committee und die besprochenen Angelegenheiten. Gegebenenfalls legt die Vorsitzende dem Gesamtverwaltungsrat zudem Vorschläge zur Genehmigung vor. Die Protokolle der Sitzungen des Compensation Committee werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrates zur Verfügung gestellt.

Per 31. Dezember 2019 gehörten dem Compensation Committee die folgenden Mitglieder an: Julie G. Richardson, die den Ausschuss leitet, Reto Francioni, Fred Hu und Dieter Wemmer.

## Externe Berater

Das Compensation Committee kann externe Berater einbeziehen, die es bei seinen Aufgaben unterstützen. 2019 erbrachte HCM International AG unabhängige Beratung in Vergütungsangelegenheiten. HCM International AG hat keine anderen Mandate bei UBS. Das Vergütungsberatungsunternehmen Willis Towers Watson hat dem Compensation Committee Daten zu Markttrends und Vergütungsniveaus geliefert, dies auch im Hinblick auf die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates. Verschiedene Tochtergesellschaften von Willis Towers Watson liefern Human Resources vergleichbare Daten zur Vergütung von Mitarbeitern, die nicht dem Verwaltungsrat oder der Konzernleitung angehören. Willis Towers Watson betreut keine weiteren vergütungsbezogenen Mandate bei UBS.

**Die Rolle des Risk Committee im Zusammenhang mit Vergütungsthemen**

Das Risk Committee, ein Ausschuss des Verwaltungsrates, arbeitet eng mit dem Compensation Committee zusammen, um sicherzustellen, dass in unserem Vergütungssystem angemessene Risikomanagement- und Kontrollmechanismen reflektiert werden. Das Risk Committee legt geeignete Risiko

management- und Risikokontrollgrundsätze fest und überwacht diese. Es wird regelmässig darüber informiert, inwiefern das Risiko im Vergütungsprozess berücksichtigt wird. Ausserdem überwacht es die Beteiligung von Group Risk Control an Vergütungsprogrammen und überprüft risikorelevante Aspekte des Vergütungsprozesses.

→ Weitere Informationen sind auf [www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) verfügbar

**Wichtigste Aktivitäten des Compensation Committee 2019 / 2020**

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des Compensation Committee zwischen der Generalversammlung 2019 und der Generalversammlung 2020.

|  | Juli | Sept. | Okt. | Nov. | Dez. <sup>1</sup> | Jan. | Feb. |
|--|------|-------|------|------|-------------------|------|------|
| <b>Strategie, Policy und Governance</b>  |      |       |      |      |                   |      |      |
| Angepasste Grundsätze der Gesamtvergütung  |      | ●     |      |      |                   |      |      |
| Dreijahres-Strategieplan für leistungsabhängige Zuteilungen  |      |       | ●    |      |                   |      |      |
| Offenlegung der Vergütung und Fragen zur Kommunikation mit Anspruchsgruppen  | ●    | ●     | ●    |      | ●                 |      | ●    |
| Vergütungsbezogene Themen für die Generalversammlung   | ●    |       |      |      |                   |      | ●    |
| Compensation Committee Governance  |      |       |      |      |                   |      | ●    |
| <b>Jährliche Überprüfung der Vergütung</b>   |      |       |      |      |                   |      |      |
| Finanzierung und ganzjährige Prognose für den Pool der leistungsabhängigen Zuteilungen   | ●    |       | ●    | ●    | ●                 | ●    |      |
| Leistungsziele und Beurteilung der Leistung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder  |      |       |      |      | ●                 | ●    | ●    |
| Saläre und individuelle leistungsabhängige Zuteilungen für den Group CEO und die Konzernleitungsmitglieder   |      |       |      |      | ●                 | ●    |      |
| Marktpraktiken, Trends und Vergleichsgruppen   | ●    | ●     | ●    | ●    | ●                 |      |      |
| Leistungsabhängige Vergütungen (einschliesslich Governance in Bezug auf bestimmte höher bezahlte Mitarbeiter) und nicht standardgemässe Vergütungsvereinbarungen | ●    | ●     |      |      |                   | ●    | ●    |
| Vergütung des Verwaltungsrats  | ●    | ●     |      |      | ●                 | ●    |      |
| <b>Vergütungsstruktur</b>  |      |       |      |      |                   |      |      |
| Vergütungsstruktur und Themen zur aufgeschobenen Vergütung   | ●    | ●     | ●    |      | ●                 | ●    | ●    |
| <b>Regulatorische und Risikofaktoren</b>   |      |       |      |      |                   |      |      |
| Risikomanagement beim Vergütungsansatz, einschliesslich gemeinsamer Überprüfungen mit dem Risk Committee   |      | ●     |      | ●    |                   | ●    |      |
| Mitarbeiter betreffende regulatorische Aktivitäten und Austausch mit Aufsichtsbehörden   | ●    |       | ●    |      | ●                 | ●    | ●    |

<sup>1</sup> Das Compensation Committee kam im Dezember 2019 für zwei Sitzungen zusammen.

## Compensation Governance

Diese Tabelle gibt einen nach spezifischen Rollen gegliederten Überblick über die Compensation Governance.

| Empfänger   | Empfehlungen für die Vergütung von  | Genehmigt durch  |
|---|---|--|
| Verwaltungsratspräsident  | Vorsitzende des Compensation Committee  | Compensation Committee <sup>1</sup>  |
| Unabhängige Verwaltungsratsmitglieder (Vergütungssystem und Honorare) | Compensation Committee und Verwaltungsratspräsident                                   | Verwaltungsrat <sup>1</sup>  |
| Group CEO   | Compensation Committee und Verwaltungsratspräsident                                   | Verwaltungsrat <sup>1</sup>  |
| Übrige Konzernleitungsmitglieder                                      | Compensation Committee und Group CEO  | Verwaltungsrat <sup>1</sup>  |
| Key Risk Takers (KRTs) / (höhere) Mitarbeiter                         | Verantwortliches Konzernleitungsmitglied zusammen mit dem funktionalen Managementteam | Individuelle Vergütung KRTs und höhere Mitarbeiter: Group CEO                |
|   |   | Pool für leistungsabhängige Zuteilungen für alle Mitarbeiter: Verwaltungsrat |

<sup>1</sup> Die Gesamtvergütung der Konzernleitung und des Verwaltungsrates unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre.

# Vergütung 2019 des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder

## Leistungsbeurteilung

Die jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen des Group CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung beruhen auf dem Verfahren zur Festlegung der Vergütung der Konzernleitung, das unten ausgeführt wird. Der Gesamtbetrag für diese Zuteilungen unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre an der Generalversammlung.

Wir bewerten die Leistungen der Mitglieder der Konzernleitung anhand einer Reihe von finanziellen Zielsetzungen und Zielen im Zusammenhang mit unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen. Die finanziellen Messgrößen für den Group CEO beruhen auf dem Konzernergebnis. Bei den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung werden sowohl das Konzernergebnis als auch das Ergebnis des entsprechenden Unternehmensbereichs und / oder der entsprechenden Region zugrunde gelegt. Jene, die Konzernfunktionen leiten, werden auf Grundlage des

Konzernergebnisses und der Ergebnisse der Funktion beurteilt, der sie vorstehen.

Die Gewichtung zwischen den konzern- und unternehmensbereichsspezifischen, regionalen und funktionalen Messgrößen hängt von der Aufgabe des Mitglieds der Konzernleitung ab. Die konzernspezifischen Messgrößen haben bei allen Mitgliedern der Konzernleitung eine grosse Bedeutung. Die Leistungen in Bezug auf unsere Pfeiler und Prinzipien sind zusätzliche Faktoren bei der Bewertung der Gesamtqualität und Nachhaltigkeit der Finanzergebnisse. Wir haben die Messgrößen und die Gewichtungen der Ziele angepasst sowie die Transparenz der entsprechenden Offenlegung verbessert. Neu ist 2019, dass bei der Beurteilung die finanziellen Messgrößen 70%, die Pfeiler und Prinzipien 15% und die Verhaltensweisen ebenfalls 15% ausmachen.

### Übersicht über das Verfahren zur Festlegung der Vergütung der Konzernleitung

Die Vergütung des Group CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung wird durch ein striktes Verfahren geregelt und unterliegt der Aufsicht des Compensation Committee und des Verwaltungsrats. Die folgende Grafik zeigt, wie die Vergütung aller Konzernleitungsmitglieder festgelegt wird.

| Das Compensation Committee ist in alle Phasen des Leistungsbeurteilungs- und Entscheidungsprozesses für die Gesamtvergütung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder eingebunden mit Überprüfung und Genehmigung durch den Verwaltungsrat. |  |  |  |
|---|--|--|--|
|   | Zielsetzung  | Leistungsbeurteilung   | Übertragung und Aufschub   |
| Entscheidungsprozess  | <p>Die Finanzziele beruhen je nach Rolle des Konzernleitungsmitglieds auf den Ergebnissen des Unternehmensbereichs, der Region und/oder der Funktion.</p> <p>Die Finanzziele im Zusammenhang mit den Pfeilern, Prinzipien (einschliesslich ESG-bezogene Ziele) und Verhaltensweisen basieren auf dem strategischen Plan, der durch den Verwaltungsratspräsidenten und den Verwaltungsrat bestimmt wird.</p> <p>Gewichtung der Finanzziele: 70%<br/>Gewichtung der Pfeiler und Prinzipien: 15%<br/>Gewichtung der Verhaltensweisen: 15%</p> | <p>Die Beurteilung der finanziellen Ergebnisse beruht auf quantitativen Kriterien.</p> <p>Die Leistungen in Bezug auf unsere Pfeiler und Prinzipien (einschliesslich ESG-bezogene Ziele) werden nach qualitativen Kriterien basierend auf einer Fünf-Punkte-Skala beurteilt.</p>             | <p>Bei der Festlegung der Vergütungshöhe berücksichtigt das Compensation Committee:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanz-Performance</li> <li>• Leistungsbeurteilung</li> <li>• relative Performance gegenüber Vergleichsgruppe</li> <li>• Marktwert und Trends der Vergütung</li> <li>• weitere als relevant erachtete Parameter</li> </ul> <p>Die Empfehlung des Group CEO fliessen in die definitive Entscheidung über die Vergütung der Konzernleitungsmitglieder ein (der Group CEO gibt für seine eigenen Zuteilungen keine Empfehlung ab).</p> |
| Rolle des Compensation Committee  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• legt gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten die Ziele für den Group CEO fest</li> <li>• prüft gemeinsam mit dem Group CEO die Ziele für die übrigen Konzernleitungsmitglieder</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilt gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten die Leistungen des Group CEO und gibt eine Gesamtbeurteilung ab</li> <li>• prüft gemeinsam mit dem Group CEO die Leistungsbeurteilungen für die übrigen Konzernleitungsmitglieder</li> </ul> | <p>Schlägt dem Verwaltungsrat vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsam mit dem Verwaltungsratspräsidenten die Gesamtvergütung für den Group CEO</li> <li>• gemeinsam mit dem Group CEO die individuelle Gesamtvergütung der übrigen Konzernleitungsmitglieder</li> </ul> <p>Die endgültige Entscheidung über den Gesamtbetrag unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung.</p>  |

Die Leistungsbeurteilung dient als Grundlage für die Festlegung der jährlichen leistungsabhängigen Zuteilungen des jeweiligen Konzernleitungsmitglieds. Alle finanziellen Messgrößen werden einer quantitativen Beurteilung unterzogen. Dabei werden die finanziellen Ergebnisse für das Gesamtjahr den im Voraus festgelegten Zielen und Planzahlen gegenübergestellt. Die jeweiligen Resultate werden einer bestimmten Leistungsstufe zugeordnet. Die qualitative Beurteilung der Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen erfolgt anhand der nachstehenden, fünfstufigen Skala. Um die Leistungsstufe von 100% zu erreichen, muss das Ziel-Rating «Übertrifft Erwartungen deutlich» erreicht werden. Die Summe aller gewichteten Leistungsstufen über finanzielle Messgrößen und qualitative Ziele hinweg kann 100% nicht übersteigen.

Das Compensation Committee kann bei der Beurteilung der erbrachten Leistung im Verhältnis zum Vorjahresergebnis, zur strategischen Planung und zur Konkurrenz nach wie vor von seinem Ermessensspielraum Gebrauch machen und berücksichtigt die Empfehlung des Group CEO. Anschliessend werden die Empfehlungen des Compensation Committee geprüft und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

Die Vergütung des Group CEO wird vom Compensation Committee und anschliessend vom gesamten Verwaltungsrat anhand eines ähnlichen Verfahrens festgelegt, mit dem Unterschied, dass die Empfehlung vom Präsidenten des Verwaltungsrates abgegeben wird.

## Übersicht über die Leistungsmessgrößen

Die nachfolgende Tabelle enthält die Leistungsmessgrößen zur Leistungsbeurteilung des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder für 2019.

|  |                            |  |
|--|----------------------------|--|
| <b>Konzernweite Messgrößen</b>   |                            | Mehrere finanzielle Messgrößen, einschliesslich bereinigtes Konzernergebnis vor Steuern, bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis des Konzerns, ausgewiesene Rendite auf hartem Kernkapital (CET1) und Kernkapitalquoten (CET1).   |
| <b>Bereichsspezifische regionale und / oder funktionale Messgrößen (sofern zutreffend)<sup>1</sup></b> |                            | Die bereichsspezifischen und / oder regionalen Messgrößen sind unterschiedlich, können aber umfassen: Wachstumsrate Nettoneugelder, bereinigter Vorsteuergewinn pro Unternehmensbereich/Region, bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis, Wachstumsrate Nettoneugeschäftsvolumen, Nettozinssmarge, bereinigte RoAE, RWA-Grenzwert gemäss Basel III, Grenzwerte finanzierte Vermögenswerte.<br>Spezifische funktionale Messgrößen für Konzernleitungsmitglieder des Corporate Center.   |
| <b>Pfeiler</b>   | Kapitalstärke              | Baut Kapitalstärke auf und hält diese aufrecht. Schafft Effizienzen und setzt unser Kapital effizienter und effektiver ein.  |
|  | Effizienz und Effektivität | Trägt zur Entwicklung und Umsetzung unserer Strategie sowie zum Erfolg aller Geschäfts- / Funktionsbereiche und Regionen bei. Berücksichtigt Marktbedingungen, relative Performance und andere Faktoren.   |
|  | Risikomanagement           | Stärkt das Risikomanagement durch ein effektives Kontrollsystem. Ebenso wird erfasst, in welchem Masse Risiken durch Selbstbeurteilung identifiziert werden, und es wird untersucht, inwieweit es der betreffenden Person erfolgreich gelungen ist, Bestimmungen innerhalb der verschiedenen regulatorischen Rahmenbedingungen einzuhalten. Trägt dazu bei, die Beziehungen des Unternehmens mit Aufsichtsbehörden durch kontinuierlichen Dialog zu pflegen.   |
| <b>Prinzipien</b>  | Kundenfokus                | Trägt zur Steigerung der Kundenzufriedenheit und zur langfristigen Beibehaltung eines hohen Masses an Zufriedenheit bei. Dies beinhaltet auch die Förderung bereichsübergreifender Zusammenarbeit und des Angebots des gesamten Unternehmens für unsere Kunden.  |
|  | Exzellenter Service        | Personalmanagement – baut Nachfolger für die obersten Führungspositionen auf, fördert die unternehmensinterne Talentmobilität sowie eine vielseitige und offene Belegschaft.<br>Produkt- und Dienstleistungsqualität – strebt einen exzellenten Service an in Bezug auf die Produkte und Dienstleistungen, die wir unseren Kunden anbieten.  |
|  | Nachhaltige Performance    | Marke und Reputation – schützt die Reputation des Konzerns und gewährleistet die vollständige Einhaltung unserer Standards und Grundsätze.<br>Kultur und Wachstum – stellt Grundsätze und Verhaltensweisen gänzlich in den Mittelpunkt des Geschäfts und legt das Augenmerk auf nachhaltiges Wachstum. Ausserdem bewertet diese Messgrösse, inwieweit die betreffende Person in der Lage ist, eine Kultur der persönlichen Verantwortung zu fördern und damit unser Engagement als verantwortungsbewusster Corporate Citizen unter Beweis zu stellen sowie unsere kollektiven Verhaltensweisen zu stärken. |
| <b>Verhalten</b>   | Integrität                 | Übernimmt Verantwortung für seine Worte und sein Handeln, sorgt sich um das Wohl von Kunden, Anlegern und Kollegen und ist ein Vorbild.  |
|  | Zusammenarbeit             | Räumt Vorteilen der Kunden und des Unternehmens Vorrang vor eigenen Interessen ein, arbeitet eng mit anderen im gesamten Konzern zusammen, schätzt und respektiert unterschiedliche Ansichten.   |
|  | Hinterfragen               | Ermutigt sich selbst und andere, den Status quo konstruktiv zu hinterfragen, sowie aus Fehlern und Erfahrungen zu lernen.  |

<sup>1</sup> Sowohl die regionalen, als auch die funktionalen Messgrößen können qualitative Messwerte enthalten.

**Bewertungsskala für die qualitative Leistungsbeurteilung**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die fünfstufige Bewertungsskala für die qualitative Leistungsbeurteilung anhand der Ziele in Bezug auf die Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen.

| <b>Erfüllt Erwartungen nicht</b>  | <b>Erfüllt Erwartungen grösstenteils</b>   | <b>Erfüllt Erwartungen</b>  | <b>Übertrifft Erwartungen</b>                       | <b>Übertrifft Erwartungen deutlich</b>        |
|---|--|---|---|---|
| Die Leistung blieb hinter den Erwartungen zurück, sofortige Verbesserungen erforderlich | Die Leistung war angemessen, vermochte die Erwartungen aber nicht durchgehend zu erfüllen, gewisse Verbesserungen erforderlich | Die Leistung entsprach durchgehend den Erwartungen, einige Ziele möglicherweise übertroffen | Die Leistung übertraf die Erwartungen grösstenteils | Erzielte durchgehend hervorragende Ergebnisse |
| Leistungswertung: 0-30%   | Leistungswertung: 40%  | Leistungswertung: 60%   | Leistungswertung: 80%                               | Leistungswertung: 100%                        |

# Vergütung 2019 des Group Chief Executive Officer

Die leistungsabhängigen Zuteilungen des Group CEO, Sergio P. Ermotti, basieren auf dem Erreichen von finanziellen Leistungszielen sowie den qualitativen Leistungen in Bezug auf unsere Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen, wie am Anfang dieses Abschnitts beschrieben. Diese Leistungsziele reflektieren die vom Verwaltungsratspräsidenten und vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Prioritäten. Um die Qualität und Nachhaltigkeit der Finanzergebnisse zu beurteilen, berücksichtigt das Compensation Committee bei der Beurteilung der qualitativen Leistungen zusätzliche Faktoren, einschliesslich die relative Performance und das Marktumfeld sowie ESG-Kriterien wie Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit, Talentmanagement, Diversität und Integration, nachhaltige Geschäftspraktiken, nachhaltige Finanzanlagen sowie Philanthropie.

Die untenstehende Tabelle zeigt die Beurteilungskriterien, die bei der Bewertung der Leistungen von Group CEO Sergio P. Ermotti 2019 angewendet wurden. Wir verbesserten die Darstellung, indem wir die Jahresziele, die Ergebnisse, die Leistungen und die gewichtete Beurteilung bekanntgeben. Im Bereich der nicht-finanziellen Ziele wird eine 100%-Bewertung nur erreicht, wenn die Leistungen die Erwartungen deutlich übertreffen. Daraus folgt, dass mit der Leistungsbewertung «Erfüllt Erwartungen» eine Bewertung von 60% erreicht wird versus 100% für «übertrifft Erwartungen deutlich».

→ **Siehe Abschnitt «Vergütungsphilosophie und -struktur» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Leistungsbeurteilung des Group CEO

Der Verwaltungsrat würdigte die **erfolgreiche Führungsarbeit von Sergio P. Ermotti bei der Vorbereitung und Positionierung des Konzerns für die Zukunft und bei der effektiven Leitung durch ein weiteres Jahr mit grossen Herausforderungen**. Das Geschäftsjahr war geprägt durch geopolitische und makroökonomische Unsicherheiten, schwierige externe Bedingungen, einschliesslich anhaltende Negativzinsen, sowie bedeutende Anstrengungen, um die Auswirkungen des französischen Crossborder-Falls auf unser Unternehmen zu mildern.

|                   | Gewichtung | Performance-Messgrössen   | Zielsetzung 2019           | Ergebnis 2019             | Beurteilung          | Gewichtete Beurteilung | Kommentar 2019   |
|-------------------|------------|---|----------------------------|---------------------------|----------------------|------------------------|--|
| Finanzperformance | 30%        | <b>Rendite auf das harte Kernkapital (CET1)</b>   | 15%                        | 12,4%                     | 83%                  | 25%                    | – Der Konzern erzielte eine ausgewiesene <b>Rendite auf das harte Kernkapital (CET1) von 12,4% (gegenüber 13,1% im Vorjahr)</b> .  |
|                   | 20%        | <b>Bereinigter Vorsteuergewinn</b>  | USD 6,9 Milliarden         | USD 6,0 Milliarden        | 88%                  | 18%                    | – Der <b>bereinigte<sup>1</sup> Vorsteuergewinn im Konzern belief sich auf 6,0 Milliarden US-Dollar</b> , entsprechend dem Ergebnis des Vorjahres.   |
|                   | 10%        | <b>Bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis</b>   | 77%                        | 78,9%                     | 81% <sup>2</sup>     | 8% <sup>2</sup>        | – Trotz gestiegenem Regulierungsaufwand konnten die Gesamtkosten dank eines effektiven Kostenmanagements gesenkt werden; sie kompensierten jedoch die Ertragseinbussen nicht vollständig, was zu einem bereinigten <b>Aufwand-Ertrags-Verhältnis von 78,9% führte (gegenüber 79,5% im Vorjahr)</b> . |
|                   | 10%        | <b>Kapitalposition</b><br>Harte Kernkapitalquote (CET1)<br>Leverage Ratio des harten Kernkapitals (CET1)<br>Post-Stress-Kernkapitalquote (CET1) | 13,0%<br>3,7%<br>über Ziel | 13,7%<br>3,9%<br>Erreicht | 100%<br>100%<br>100% | 10%                    | – Die Kapitalposition wurde erfolgreich bewirtschaftet und erlaubte <b>höhere Dividenden/Kapitalrückführungen</b> an unsere Aktionäre; gleichzeitig verzeichneten wir eine <b>starke harte Kernkapitalquote (CET1) von 13,7% und eine CET1 Leverage Ratio von 3,9%</b> .                             |

<sup>1</sup> Siehe «Konzernergebnis» im Abschnitt «Geschäftsergebnis und Finanzinformationen» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen zu den bereinigten Ergebnissen. <sup>2</sup> Bei der Beurteilung des Aufwand-/Ertragsverhältnisses wirkt sich jede 1%-Abweichung des aktuellen Ergebnisses von der Zielsetzung mit 10% auf die Beurteilung aus.



## Leistungsbeurteilung des Group CEO (Fortsetzung)

|   | Gewichtung | Performance-Messgrösse | Beurteilung                     | Gewichtete Beurteilung |
|---|------------|------------------------|---------------------------------|------------------------|
| Qualitative Ziele                           | 15%        | Pfeiler und Prinzipien | Erfüllt Erwartungen<br>(60%)    | 9%                     |
|   | 15%        | Verhalten              | Übertrifft Erwartungen<br>(80%) | 12%                    |
| Total Gewichtete Beurteilung (Maximal 100%) |            |                        |                                 | 81%                    |

## Kommentar 2019

- Unter der Führung von Sergio P. Ermotti konnten die Kapitalausschüttungsziele erreicht und gleichzeitig eine starke Bilanz erhalten werden. Bei einer Reihe von **Wachstums- und Synergie-Initiativen über die Unternehmensbereiche, Funktionen und Regionen hinweg wurden Fortschritte erzielt**, jedoch konnten nicht alle Ziele des Konzerns in Bezug auf das Wachstum und die Rendite erreicht werden, was besonders auf die Unternehmensbereiche Global Wealth Management und Investment Bank zutrifft.
- Sergio P. Ermotti legte den Fokus weiterhin verstärkt auf die **Positionierung von UBS für die Zukunft** durch verschiedene Initiativen, wie der Initiierung strategischer Partnerschaften, und er setzte sich weiter für die Umsetzung unserer definierten Technologie-Strategie ein.
- Sergio P. Ermotti **engagierte sich weiterhin stark und persönlich für unsere Kunden** und stellte sicher, dass das Unternehmen weitere Fortschritte machte bei der Stärkung **der Kundenorientierung sowie beim qualitativ hochstehenden Angebot erstklassiger Produkte und Dienstleistungen, bei der Förderung neuer Technologien und bei der weiteren Verbesserung unseres digitalen Angebots**.
- Sergio P. Ermotti setzte sich auch weiterhin für die ESG-Themen unseres Unternehmens ein, was sich u.a. darin äussert, dass der Konzern **zum fünften Mal in Folge als Branchenleader gemäss Dow Jones Sustainability Indizes (DJSI)** anerkannt wurde. Das unterstreicht die Fortschritte, die wir bei unseren Ambitionen in den Bereichen **nachhaltige Anlagen, Philantropie, nachhaltige Geschäftspraktiken und als bevorzugter Arbeitgeber** erzielten.
- Sergio P. Ermotti engagierte sich weiterhin für eine Stärkung des **Risiko-profils des Konzerns ein und trieb unsere Bestrebungen weiter, die regulatorischen Anforderungen zu erfüllen**.
- Sergio P. Ermotti nahm neue Konzernleitungsmitglieder in sein Führungsteam auf und stärkte es durch interne Beförderungen sowie die Rekrutierung externer Talente. Er förderte auch weiterhin die **Entwicklung von Talenten, die Nachfolgeplanung und die interne Mobilität über das gesamte Unternehmen hinweg**.
- Sergio P. Ermotti kommunizierte **klar und konsistent und übernahm eine Vorbildrolle** bei der Umsetzung unserer Verhaltensprinzipien. Er ermutigte die Mitarbeiter weiter zum konstruktiven Hinterfragen und stellte sein Engagement für ständige Verbesserungen und eine verstärkte Zusammenarbeit im Interesse der Kunden unter Beweis.
- Er blieb der wichtigste Botschafter zugunsten unserer **Kultur- und Verhaltensinitiativen** und setzte sich persönlich für die unternehmensweite Umsetzung unserer Verhaltensprinzipien ein.

Zusätzlich zur Beurteilung der 2019 Zielerreichung von Sergio P. Ermotti und den zugrundeliegenden Leistungen, berücksichtigte der Verwaltungsrat auch weitere Faktoren, einschliesslich die Auswirkungen des französischen Crossborder-Falls auf das Unternehmen und die Entwicklung des Aktienkurses.

Der Verwaltungsrat genehmigte den Vorschlag des Compensation Committee, Sergio P. Ermotti eine leistungsabhängige Zuteilung von **9,7 Millionen Franken zu gewähren (was gegenüber der Zuteilung vom Vorjahr von 11,3 Millionen Franken einer Abnahme um 14% entspricht)**. Seine Gesamtvergütung für 2019 (ohne Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträge an die Vorsorgeeinrichtung) beträgt somit 12,2 Millionen Franken.

Die leistungsabhängige Zuteilung unterliegt der Genehmigung des Gesamtbetrags der variablen Vergütung der Konzernleitung im Jahr 2019 durch die Aktionäre. Sie wird zu 20% (1,9 Millionen Franken) in bar ausbezahlt und die verbleibenden 80% (7,8 Millionen Franken) als aufgeschobene Zuteilung, welche Verfallsbedingungen und dem Erreichen von Mindest-Performance-Zielen über fünf Jahre unterliegen. Im weiteren unterliegt die Übertragung von 1,5 Millionen Franken aus der LTIP Zuteilung 2019 vollständig dem Verfallsrisiko abhängig von den endgültigen Kosten für die Beilegung des französischen Crossborder-Falls (wie anderweitig in diesem Bericht ausgeführt).

# 2019 Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung

Die leistungsabhängigen Zuteilungen an die Konzernleitung unterliegen der Genehmigung des Verwaltungsrates und basieren auf der Beurteilung der Finanzziele und der Ziele in Bezug auf die Pfeiler, Prinzipien und Verhaltensweisen. Der Gesamtbetrag für diese Zuteilungen unterliegt der Genehmigung durch die Aktionäre an der Generalversammlung. Der Gesamtpool für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung für 2019 belief sich auf 70,3 Millionen Franken (70,7 Millionen US-Dollar). Dies stellt einen Rückgang um 14% pro Kopf gegenüber dem Vorjahr dar. Diese Abnahme entspricht der Abnahme des Gesamtpools für leistungsabhängige Zuteilungen des Konzerns. Der Gewinn vor Steuern des Konzerns sank um 7% auf 5,6 Milliarden US-Dollar, der bereinigte Gewinn vor Steuern verringerte sich geringfügig auf 6,0 Milliarden US-Dollar.

Das Compensation Committee hat bestätigt, dass die Performance-Bedingungen für alle Zuteilungen an Konzern-

leitungsmitglieder, die im März 2020 zur Übertragung fällig sind, erfüllt wurden. Somit werden die Zuteilungen vollumfänglich übertragen.

An der Generalversammlung 2020 werden die Aktionäre über den Gesamtbetrag in Schweizer Franken für leistungsabhängige Zuteilungen an die Konzernleitung für 2019 abstimmen. Daher enthalten die unten stehenden Tabellen die zugeteilten Vergütungen für den Group CEO und die Mitglieder der Konzernleitung in Schweizer Franken und zum Zweck der Vergleichbarkeit mit der Finanzperformance den Gesamtbetrag in US-Dollar. Die individuellen variablen leistungsabhängigen Vergütungen für die einzelnen Konzernleitungsmitglieder werden erst nach der Genehmigung durch die Aktionäre an der Generalversammlung bestätigt.

→ **Siehe «Vergütungsbestimmungen in den Statuten» im Abschnitt «Zusätzliche Informationen» dieses Berichts für weitere Informationen**

Geprüft!

## Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung<sup>1</sup>

### Group CEO Sergio P. Ermotti (höchste Gesamtvergütung)

| CHF          |             |   |                              |                       |                        |  |  |                           | USD (zum Vergleich) <sup>2</sup>                |                       |                           |   |
|--------------|-------------|---|------------------------------|-----------------------|------------------------|--|--|---------------------------|---|-----------------------|---------------------------|---|
| Für das Jahr | Grundgehalt | Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen <sup>3</sup> | Nebenleistungen <sup>4</sup> | Totale fixe Vergütung | Baranteil <sup>5</sup> | Performance award unter LTIP <sup>6</sup> / EOP <sup>7</sup> | Leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP <sup>8</sup> | Totale variable Vergütung | Totale fixe und variable Vergütung <sup>9</sup> | Totale fixe Vergütung | Totale variable Vergütung | Totale fixe und variable Vergütung <sup>9</sup> |
| 2019         | 2 500 000   | 244 353   | 65 048                       | 2 809 401             | 1 940 000              | 4 850 000  | 2 910 000  | 9 700 000                 | 12 509 401                                      | 2 826 303             | 9 758 356                 | 12 584 659                                      |
| 2018         | 2 500 000   | 261 181   | 62 813                       | 2 823 994             | 2 000 000              | 5 910 000  | 3 390 000  | 11 300 000                | 14 123 994                                      |                       |                           |   |

### Gesamtvergütung für alle Konzernleitungsmitglieder<sup>10,11,12,13</sup>

| CHF          |                           |   |                              |                       |                        |  |  |                           | USD (zum Vergleich) <sup>2</sup>                |                       |                           |   |
|--------------|---------------------------|---|------------------------------|-----------------------|------------------------|--|--|---------------------------|---|-----------------------|---------------------------|---|
| Für das Jahr | Grundgehalt <sup>14</sup> | Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen <sup>3</sup> | Nebenleistungen <sup>4</sup> | Totale fixe Vergütung | Baranteil <sup>5</sup> | Performance award unter LTIP <sup>6</sup> / EOP <sup>7</sup> | Leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP <sup>8</sup> | Totale variable Vergütung | Totale fixe und variable Vergütung <sup>9</sup> | Totale fixe Vergütung | Totale variable Vergütung | Totale fixe und variable Vergütung <sup>9</sup> |
| 2019         | 28 169 646                | 2 333 935   | 1 350 439                    | 31 854 020            | 14 050 000             | 35 125 000   | 21 075 000   | 70 250 000                | 102 104 020                                     | 32 045 656            | 70 672 629                | 102 718 285                                     |
| 2018         | 22 948 016                | 2 540 085   | 2 042 509                    | 27 530 610            | 14 269 889             | 37 040 111   | 21 990 000   | 73 300 000                | 100 830 610                                     |                       |                           |   |

<sup>1</sup> Lokale Währungen wurden zum entsprechenden Jahresendwechsellkurs in Schweizer Franken oder zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung umgerechnet. <sup>2</sup> Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2019 von CHF/USD 1.006 umgerechnet. <sup>3</sup> Dieser Betrag beinhaltet die Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse. <sup>4</sup> Nebenleistungen werden allesamt zum Marktwert bewertet. <sup>5</sup> Der Baranteil für Konzernleitungsmitglieder, die auch MRTs oder SMFs sind, beinhaltet gesperrte Aktien. <sup>6</sup> LTIP-Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2019 wurden zu einem Wert von 62,25% des Maximums zugeteilt, welcher unserer besten Schätzung des Fair Value der Zuteilung entspricht. Zur Ermittlung der maximalen Anzahl Aktien wird der gewährte Betrag durch den Fair Value der LTIP-Zuteilung dividiert, geteilt durch CHF 12.919 oder USD 13.141 (durchschnittlicher Schlusskurs der UBS-Aktie während der letzten zehn Handelstage vor und einschliesslich dem Zuteilungsdatum). <sup>7</sup> Zur Ermittlung der Anzahl Aktien der EOP-Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2018 wird der Betrag durch CHF 12.622 oder USD 12.610 geteilt (durchschnittlicher Schlusskurs der UBS-Aktie während der letzten zehn Handelstage vor und einschliesslich dem Zuteilungsdatum). <sup>8</sup> Die Beträge widerspiegeln den Betrag des als zusätzliches Kernkapital anrechenbaren Notional AT1 Kapitalinstruments ohne zukünftigen nominellen Zins. Für DCCP-Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2019 wird der nominelle Zinssatz für auf US-Dollar lautende Zuteilungen auf 3,90% und für auf Schweizer Franken lautende Zuteilungen auf 1,50% festgelegt. Für DCCP-Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2018 wird der nominelle Zinssatz für auf US-Dollar lautende Zuteilungen auf 6,85% und für auf Schweizer Franken lautende Zuteilungen auf 3,40% festgelegt. <sup>9</sup> In diesem Betrag sind die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen für 2019 und 2018 nicht berücksichtigt, welche im Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 4 969 844 respektive auf CHF 5 175 418 geschätzt wurden, davon CHF 797 938 respektive CHF 886 455 für das höchstbezahlte Konzernleitungsmitglied. Die obligatorischen Arbeitnehmerbeiträge an Sozialversicherungen sind, soweit erforderlich, in den ausgewiesenen Beträgen in der obestehenden Tabelle enthalten. <sup>10</sup> Am 31. Dezember 2019 waren 13 Konzernleitungsmitglieder im Amt, einschliesslich drei neue Konzernleitungsmitglieder, wovon eines am 1. Januar 2019 und zwei am 1. Oktober 2019 ernannt wurden; drei Konzernleitungsmitglieder traten zurück, eines am 31. Dezember 2018 bzw. zwei am 30. September 2019. Am 31. Dezember 2018 waren 13 Konzernleitungsmitglieder im Amt, einschliesslich zwei neue Konzernleitungsmitglieder, welche am 1. Oktober 2018 ernannt wurden und ein neues Konzernleitungsmitglied, welches am 1. November 2018 ernannt wurde; zwei Konzernleitungsmitglieder traten am 31. Dezember 2017 bzw. am 30. September 2018 zurück. <sup>11</sup> 2019 beinhaltet arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von drei Monaten für ein Konzernleitungsmitglied das am 30. September 2018 ausgeschieden ist sowie Zahlungen für zwei Konzernleitungsmitglieder, welche neun Monate im Amt waren und am 30. September 2019 ausgeschieden sind sowie zusätzlich arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von je drei Monaten für diese beiden Konzernleitungsmitglieder. 2018 beinhaltet arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von sechs Monaten für ein Konzernleitungsmitglied das am 31. Dezember 2017 ausgeschieden ist und Zahlungen für neun Monate im Amt sowie arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von drei Monaten für ein Konzernleitungsmitglied das 30. September 2018 ausgeschieden ist. <sup>12</sup> 2019 beinhaltet Zahlungen für ein neu ernanntes Konzernleitungsmitglied das zwölf Monate im Amt war sowie zwei neu ernannte Konzernleitungsmitglieder, die drei Monate im Amt waren. 2018 beinhaltet Zahlungen für zwei neu ernannte Konzernleitungsmitglieder, die für je drei Monate im Amt waren sowie ein neu ernanntes Konzernleitungsmitglied, das zwei Monate im Amt war. <sup>13</sup> Iqbal Khan erhielt in 2019 ein einmalige Ersatzzahlung von CHF 8 053 022. Diese Ersatzzahlung ist in der obigen Tabelle nicht enthalten. Unter Einbezug dieser Ersatzzahlung beträgt die totale Vergütung für alle Konzernleitungsmitglieder CHF 110 157 042. <sup>14</sup> Beinhaltet rollenbasierte Zulagen, welche entsprechend der Marktpraxis im Einklang mit regulatorischen Vorschriften, ausgerichtet wurden.

## Gesamte realisierte Vergütung für Sergio P. Ermotti

Zur weiteren Veranschaulichung unseres seit 2012 bestehenden Ansatzes mit längerfristig aufgeschobenen Vergütungen legen wir die jährliche realisierte Vergütung für Sergio P. Ermotti offen, einschliesslich eines mehrjährigen Vergleichs mit dem Total seiner gewährten Vergütung.

Die realisierte Vergütung entspricht dem Gesamtbetrag, der im Berichtsjahr ausgezahlt wurde. Sie enthält das Grundgehalt, leistungsabhängige Barvergütungen und alle aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen, die im Berichtsjahr übertragen

wurden. Die realisierte Vergütung enthält somit kumulierte Zuteilungen, die in Vorjahren gewährt und von den Aktionären genehmigt wurden.

Die unten stehende Tabelle enthält Informationen über das Total der gewährten und realisierten Vergütung, die an Sergio P. Ermotti seit seiner Ernennung ausgezahlt wurde (ohne das Grundgehalt für 2011).

### Realisierte Gesamtvergütung im Vergleich zur zugeteilten Vergütung für Sergio P. Ermotti<sup>1</sup>

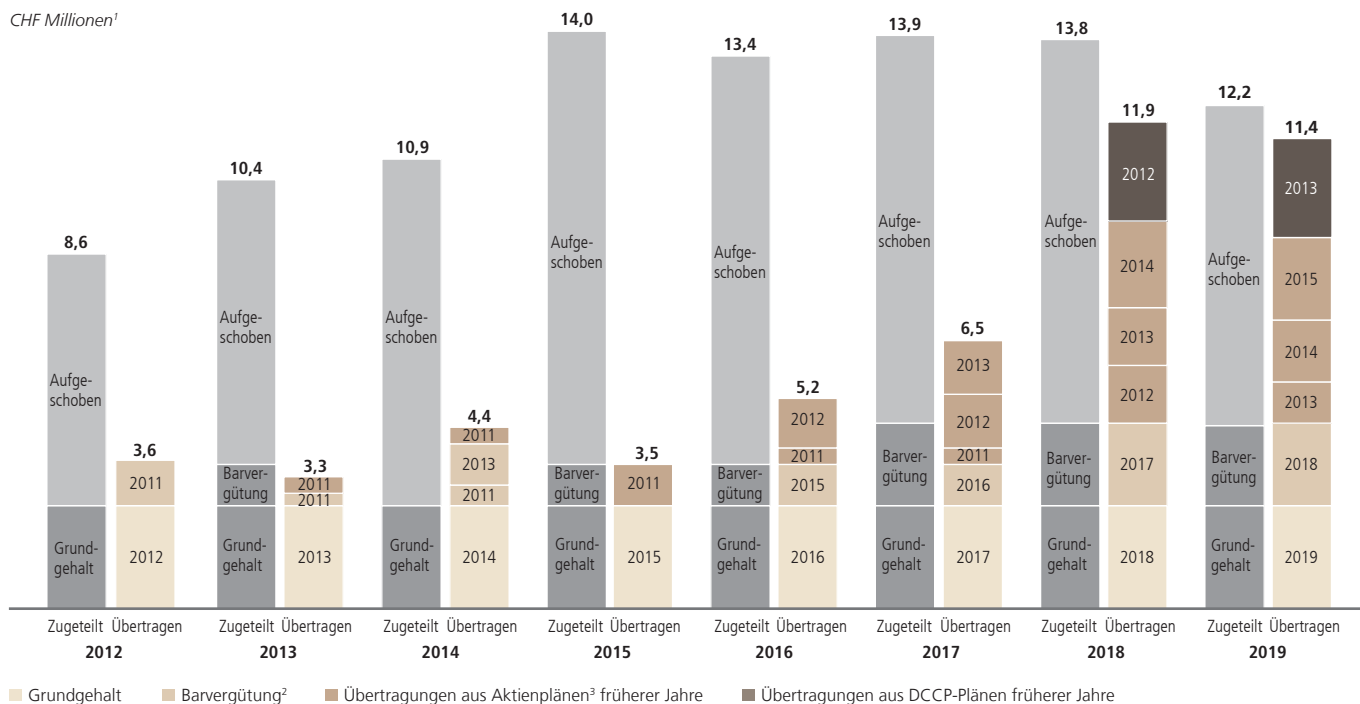
| CHF          |             |                           |   |  |  | Übertragen   | Zugeteilt   |
|--------------|-------------|---------------------------|---|--|--|--|---|
| Für das Jahr | Grundgehalt | Barvergütung <sup>2</sup> | Aufgeschobene Barvergütung <sup>3,4</sup> | Leistungsabhängige Zuteilung unter Aktienbeteiligungsplänen <sup>4,5</sup> | Leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP <sup>4</sup> | Gesamte realisierte fixe und variable Vergütung <sup>6</sup> | Gesamte zugeteilte fixe und variable Vergütung <sup>6</sup> |
| 2019         | 2 500 000   | 2 000 000                 | 0   | 4 533 741  | 2 370 000  | 11 403 741   | 12 200 000  |
| 2018         | 2 500 000   | 2 000 000                 | 0   | 4 986 563  | 2 440 000  | 11 926 563   | 13 800 000  |
| 2017         | 2 500 000   | 1 000 000                 | 0   | 2 951 043  | 0  | 6 451 043  | 13 900 000  |
| 2016         | 2 500 000   | 1 000 000                 | 0   | 1 667 128  | 0  | 5 167 128  | 13 400 000  |
| 2015         | 2 500 000   | 0                         | 0   | 1 018 440  | 0  | 3 518 440  | 14 000 000  |
| 2014         | 2 500 000   | 1 000 000                 | 373 441                                   | 537 217  | 0  | 4 410 658  | 10 900 000  |
| 2013         | 2 500 000   | 0                         | 349 622                                   | 423 623  | 0  | 3 273 245  | 10 400 000  |
| 2012         | 2 500 000   | 553 200 <sup>3</sup>      | 553 200                                   | 0  | 0  | 3 606 400  | 8 600 000   |

<sup>1</sup> Am 24. September 2011 als Group CEO ad interim ernannt und am 15. November 2011 bestätigt. <sup>2</sup> Ausbezahlt auf der Grundlage vorangehender Leistungsperioden. Für 2012 beinhaltet dies Teilzahlungen aus dem Cash Balance Plan (dieser wurde 2012 eingestellt). <sup>3</sup> Teilzahlungen aus dem Cash Balance Plan. Für 2012 beinhaltet die aufgeschobene Barvergütung aufgrund anwendbarer Vorschriften der UK FSA gesperrte Aktien. <sup>4</sup> Ohne Dividenden- und Zinszahlungen. <sup>5</sup> Beinhaltet alle Teilzahlungen unter dem EOP, dem Senior Executive Equity Ownership Plan (SEEOP, 2012 eingestellt) und dem Performance Equity Plan (PEP, 2012 eingestellt). <sup>6</sup> Ohne Beiträge an Vorsorgepläne und Nebenleistungen. Einschliesslich der durch Sergio P. Ermotti bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Auswirkungen unseres Systems der aufgeschobenen Vergütung im Zeitablauf. Die Balken für die realisierte Vergütung zeigen, aus welchen Komponenten (Grundgehalt, Barvergütung, Aktienpläne, DCCP) sich die realisierte Vergütung im betreffenden Jahr zusammensetzt und in welchem Jahr die jeweilige Komponente

ursprünglich gewährt wurde. Die Balken für die gewährte Vergütung zeigen die Aufteilung zwischen der fixen Vergütung (Grundgehalt) und der variablen Vergütung (Barkomponente und aufgeschobene Zuteilungen). Daraus wird auch ersichtlich, dass ein erheblicher Teil der variablen Vergütung aufgeschoben ist.

CHF Millionen<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Ohne Beiträge an Vorsorgepläne und Nebenleistungen. <sup>2</sup> Ausbezahlt auf der Grundlage vorangehender Leistungsperioden. Für 2012, 2013 und 2014 beinhaltet dies Teilzahlungen aus dem Cash Balance Plan. <sup>3</sup> Beinhaltet alle Teilzahlungen unter dem EOP, dem Senior Executive Equity Ownership Plan und dem Performance Equity Plan; ohne Dividenden- und Zinszahlungen.

# Vergütung des Verwaltungsrats

## Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat im Jahr 2019

### Verwaltungsratspräsident

Der Verwaltungsrat unter der Leitung von Verwaltungsratspräsident Axel A. Weber entscheidet auf Vorschlag des Group CEO unter anderem über die Konzernstrategie, ist in letzter Instanz für die Überwachung des Managements verantwortlich und ernennt alle Mitglieder der Konzernleitung.

Der Verwaltungsratspräsident hat den Vorsitz bei allen Generalversammlungen und Verwaltungsratssitzungen und arbeitet mit den Vorsitzenden der Ausschüsse zusammen, um deren Arbeit zu koordinieren. Zusammen mit dem Group CEO ist der Verwaltungsratspräsident für eine effektive Kommunikation mit den Aktionären und anderen Anspruchsgruppen verantwortlich, einschliesslich Kunden, Regierungsvertretern, Regulatoren und öffentlichen Organisationen. Ausserdem arbeitet er eng mit dem Group CEO und andern Konzernleitungsmitgliedern zusammen, bietet bei Bedarf Beratung und Unterstützung und stärkt sowie fördert fortlaufend unsere Kultur auf der Grundlage der drei Schlüssel zum Erfolg – unseren Pfeilern, Prinzipien und Verhaltensweisen.

Die Gesamtvergütung des Verwaltungsratspräsidenten für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung ist vertraglich festgelegt und umfasst keinen variablen Bestandteil. Für den aktuellen Zeitraum von Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020, und in Einklang mit der weiter unten in diesem Abschnitt erklärten Senkung der Honorare für die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder mit Wirkung ab der Generalversammlung 2020, wurde seine Gesamtvergütung um 14% von 5,7 Millionen Franken auf 4,9 Millionen Franken reduziert, ausschliesslich Nebenleistungen und Pensionskassenbeiträgen. Für den aktuellen Zeitraum von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020 bestand die Gesamtvergütung des Verwaltungsratspräsidenten aus einer Barvergütung von 3,5 Millionen Franken und einem Aktienanteil von 1,4 Millionen Franken in Form von 108 367 UBS-Aktien zum Preis von 12,919 Franken pro Aktie.

Einschliesslich Nebenleistungen und Pensionskassenbeiträgen belief sich die Gesamtvergütung des Verwaltungsratspräsidenten für den aktuellen Zeitraum demnach auf 5 235 143 Franken.

→ **Siehe «Verwaltungsrat» im Abschnitt «Corporate Governance» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen über die Aufgaben des Verwaltungsratspräsidenten**

Die Aktienkomponente sorgt dafür, dass die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten an den langfristigen Erfolg des Konzerns gekoppelt ist. Die Höhe der Aktienzuteilung ist nach wie vor vertraglich festgelegt, doch die Übertragung eines Teils der Zuteilung für den aktuellen Zeitraum ist an die endgültige Beilegung des französischen Crossborder-Falls geknüpft. Sofern der französische Crossborder-Fall zum Zeitpunkt, in dem die Übertragung erfolgen soll, ungelöst ist, unterliegt der betreffende Teil der Zuteilung weiterhin vollständig dem Verfallsrisiko, abhängig von der endgültigen Lösung dieses Rechtsfalls. Diese Übertragungsbedingung ist identisch mit derjenigen für den Group CEO und anderen Mitgliedern der Konzernleitung, die im Rahmen des LTIP für 2019 eingeführt wurde. Sie ist Beleg dafür, dass die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten mit den Interessen der Aktionäre in diesem Rechtsfall abgestimmt ist. Der verbleibende Teil der Aktienzuteilung wird vollständig übertragen, ist aber für vier Jahre gesperrt.

### Vertraglich festgelegte fixe Gesamtvergütung des Verwaltungsratspräsidenten

|  |  |
|--|--|
| <b>Nicht übertragene<br/>Aktienzuteilung<br/>CHF 0,6 Millionen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis zu CHF 0,6 Millionen, definitive Höhe der Übertragung ist mit der endgültigen Beilegung des französischen Crossborder-Falls verknüpft.</li> <li>• Die gesamte Position unterliegt dem vollständigen Verfallsrisiko, abhängig von den Kosten der Beilegung des Falls.</li> </ul> |
| <b>Gesperrte<br/>Aktienzuteilung<br/>CHF 0,8 Millionen</b>         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständig übertragen, jedoch gesperrt für vier Jahre</li> </ul>   |
| <b>Barzahlung<br/>CHF 3,5 Millionen</b>                            |  |

Der Vertrag mit dem Verwaltungsratspräsidenten sieht keine Abfindungsregelungen oder Zusatzbeiträge in Vorsorgepläne vor. Die Nebenleistungen für den Präsidenten des Verwaltungsrats entsprechen den auch für UBS-Mitarbeiter geltenden lokalen Gegebenheiten. Die Vorsitzende des Compensation Committee unterbreitet jedes Jahr einen Vorschlag für die Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten, unter Berücksichtigung der Honorare und Vergütungen für

vergleichbare Funktionen in unserer Vergleichsgruppe von Finanzunternehmen (siehe «Benchmarking des Group CEO und der übrigen Konzernleitungsmitglieder») sowie in anderen relevanten führenden Schweizer Unternehmen, die im Swiss Market Index enthalten sind. Dieser Vorschlag wird jährlich vom Compensation Committee geprüft und für den Zeitraum von Generalversammlung zu Generalversammlung genehmigt.

#### Geprüft I

### Details zu den Vergütungen der nicht unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen

| Name, Funktion <sup>1</sup>             | Für den Zeitraum<br>GV zu GV <sup>2</sup> | Grundgehalt | Jährliche<br>Aktienvergütung <sup>3</sup> | Nebenleistungen <sup>4</sup> | Arbeitgeber-<br>beiträge an<br>Vorsorge-<br>einrichtungen <sup>5</sup> | USD<br>(zum Vergleich) |                      |
|---|---|-------------|---|------------------------------|--|------------------------|----------------------|
|   |   |             |   |                              |  | Total <sup>6</sup>     | Total <sup>6,7</sup> |
| Axel A. Weber, Verwaltungsratspräsident | 2019/2020                                 | 3 500 000   | 1 400 000                                 | 90 790                       | 244 353  | 5 235 143              | 5 266 638            |
|   | 2018/2019                                 | 3 500 000   | 2 200 000                                 | 69 230                       | 255 572  | 6 024 802              |                      |

<sup>1</sup> Axel A. Weber war per 31. Dezember 2019 sowie per 31. Dezember 2018 das einzige nicht unabhängige Mitglied des Verwaltungsrats. <sup>2</sup> Der Wechsel in der Berichtsperiode von "Geschäftsjahr" zu "GV zu GV" resultiert in einer unterschiedlichen Gesamtvergütung für den Zeitraum "GV 2018 zu GV 2019" als ursprünglich für das "Geschäftsjahr 2018" veröffentlicht, welche CHF 6 033 422 war. Der Unterschied in der Gesamtvergütung basiert auf unterschiedlichen Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträgen an Vorsorgeeinrichtungen. <sup>3</sup> Diese Aktien sind vier Jahre gesperrt. <sup>4</sup> Nebenleistungen werden allesamt zum Marktwert bewertet. Für die Periode GV 2019 zu GV 2020 ist der Betrag der Nebenleistungen eine Schätzung. <sup>5</sup> Beinhaltet die Beiträge von UBS an die Pensionskasse. Für die GV 2019 zu GV 2020 sind die Beiträge an die Pensionskasse eine Schätzung. <sup>6</sup> Nicht enthalten sind die obligatorischen Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen, welche für den Zeitraum GV 2019 zu GV 2020 im Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 323 677 und für den Zeitraum GV 2018 zu GV 2019 auf CHF 369 772 geschätzt wurden. Die von den nicht unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern bezahlten obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen sind soweit erforderlich in den ausgewiesenen Beiträgen in dieser Tabelle enthalten. <sup>7</sup> Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2019 von CHF/USD 1.006 umgerechnet.

### Unabhängige Verwaltungsratsmitglieder

Mit Ausnahme des Verwaltungsratspräsidenten gelten alle Mitglieder des Verwaltungsrats als unabhängige Verwaltungsratsmitglieder. Sie erhalten ein festes Grundhonorar und zusätzliche Honorare für den Einsitz in den verschiedenen Ausschüssen des Verwaltungsrats, wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Für den aktuellen Zeitraum von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020 bleibt das Vergütungssystem unverändert.

Im aktuellen Zeitraum sind die Rollen des Senior Independent Director und des Vizepräsidenten mit ein und demselben Mitglied des Verwaltungsrats besetzt. Daher wird das zusätzliche Honorar für beide Rollen nur einmal geleistet. Die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder müssen mindestens 50% ihres Honorars in für vier Jahre gesperrten UBS-Aktien beziehen. Wahlweise können sie bis zu 100% ihres Honorars in gesperrten UBS-Aktien beziehen. In allen Fällen wird die Zahl der Aktien mit einem Abschlag von 15% auf den durchschnittlichen Schlusskurs während der zehn Handelstage vor und einschliesslich des Zuteilungsdatums berechnet. Die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine leistungsabhängigen Vergütungen, Abfindungszahlungen oder Nebenleistungen.

An jeder Generalversammlung wird den Aktionären ein Vorschlag für die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats in Schweizer Franken, einschliesslich der Vergütung für den Präsidenten, für den Zeitraum bis zur nächsten Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt. In den Tabellen auf der nächsten Seite sind Einzelheiten zur Vergütung für die unabhängigen Verwaltungsratsmitglieder in Schweizer Franken und zu Vergleichszwecken die Gesamtbeträge in US-Dollar angegeben.

Das Vergütungssystem für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder wird jährlich überprüft. Die Grundlage bildet dabei ein Vorschlag, den der Verwaltungsratspräsident dem Compensation Committee unterbreitet, das anschliessend dem

Verwaltungsrat seine Empfehlung zur Genehmigung vorlegt.

Bei der Überprüfung aller Elemente unserer Vergütungsstruktur im Jahr 2019 prüften wir auch die Honorarstruktur des Verwaltungsrats. Wir kamen zum Schluss, dass unser Gesamtkonzept für die Vergütung für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder weiterhin angemessen ist. Wir machten jedoch einige Anpassungen, um die Honorarstruktur zu vereinfachen und neu auszurichten, gleichzeitig aber zu gewährleisten, dass sie wettbewerbsfähig bleibt. Diese Änderungen führten zu einer Reduktion der Honorare um insgesamt rund 14% (abhängig vom Einsitz in den einzelnen Ausschüssen). Nachfolgend sind die Anpassungen zusammengefasst, die für den Zeitraum von der Generalversammlung 2020 bis zur Generalversammlung 2021 wirksam werden:

- Die festen Grundhonorare, die seit 1998 weitgehend unverändert geblieben waren, wurden von 325 000 Franken auf 300 000 Franken gesenkt.
- Die zusätzlichen Honorare für den Einsitz in Ausschüssen reflektieren den in diesen Ausschüssen erforderlichen Arbeitsaufwand. Dennoch wurden die Honorare für die Vorsitzenden des Risk Committee und des Compensation Committee um 50 000 Franken beziehungsweise 100 000 Franken gesenkt.
- Wir haben das zusätzliche Honorar für den Senior Independent Director und den Vizepräsidenten erheblich verringert auf 150 000 Franken, eine Reduktion von 100 000 Franken. Falls beide Rollen einem Verwaltungsratsmitglied zugeteilt werden, wird das Honorar nur einmal ausbezahlt.

Unabhängige Verwaltungsratsmitglieder müssen immer noch mindestens 50% ihres Honorars aufwenden um für vier Jahre gesperrte UBS-Aktien zu erwerben und können wahlweise bis zu 100% ihres Honorars aufwenden um gesperrte UBS-Aktien zu erwerben. Gestrichen haben wir jedoch den Abschlag von 15%, mit dem unabhängige Verwaltungsratsmitglieder diese Aktien bislang erwerben konnten.



## Vergütungssystem für unabhängige Verwaltungsratsmitglieder

| CHF  | GV 2019 bis GV 2020 <sup>1</sup> |                 | GV 2020 bis GV 2021 <sup>2</sup> |                 | Zusammen-<br>setzung | Auszahlung                  |                            |        |        |        |                        |
|--|----------------------------------|-----------------|----------------------------------|-----------------|----------------------|-----------------------------|----------------------------|--------|--------|--------|------------------------|
|  |                                  |                 |                                  |                 |                      | Zeitraum<br>von GV<br>zu GV | Jahr<br>der Zu-<br>teilung | Jahr 1 | Jahr 2 | Jahr 3 | Jahr 4                 |
| Fixes Grundhonorar                                       | 325 000                          |                 | 300 000                          |                 | Gesperrte<br>Aktien  |                             |                            |        |        |        | Min-<br>destens<br>50% |
| <b>Zusätzliche Honorare</b>                              |                                  |                 |                                  |                 |                      | Barver-<br>gütung           |                            |        |        |        |                        |
| Senior Independent Director/Vice Chairman                | 250 000                          |                 | 150 000                          |                 |                      |                             | Bis<br>50%                 |        |        |        |                        |
| <b>Zusätzliche Honorare für<br/>Committee-Mitglieder</b> | <b>Vorsitz</b>                   | <b>Mitglied</b> | <b>Vorsitz</b>                   | <b>Mitglied</b> |                      |                             |                            |        |        |        |                        |
| Audit Committee  | 300 000                          | 200 000         | 300 000                          | 200 000         |                      |                             |                            |        |        |        |                        |
| Compensation Committee                                   | 300 000                          | 100 000         | 200 000                          | 100 000         |                      |                             |                            |        |        |        |                        |
| Governance and Nominating Committee                      |                                  | 100 000         |                                  | 100 000         |                      |                             |                            |        |        |        |                        |
| Corporate Culture and Responsibility Committee           |                                  | 50 000          |                                  | 50 000          |                      |                             |                            |        |        |        |                        |
| Risk Committee   | 400 000                          | 200 000         | 350 000                          | 200 000         |                      |                             |                            |        |        |        |                        |

<sup>1</sup> UBS Aktien (mindestens 50%) werden mit einem Abschlag von 15% gewährt und sind für vier Jahre gesperrt. <sup>2</sup> Mit Wirkung ab der Generalversammlung 2020 wird der Abschlag von 15% abgeschafft. Die Bestimmung, mindestens 50% des Honorars für den Aktienkauf einzusetzen, bleibt bestehen; die Aktien bleiben für vier Jahre gesperrt.

### Geprüft I

## Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats

CHF (Ausnahmen sind angegeben)

|  | Für den Zeitraum GV zu GV <sup>1</sup> |                    | USD (zum Vergleich)  |
|--|--|--------------------|----------------------|
|  | 2019/2020                              | Total <sup>2</sup> | Total <sup>2,3</sup> |
| Gesamtvergütungen aller Mitglieder des Verwaltungsrats | 12 510 143                             | 13 449 802         | 12 585 405           |

<sup>1</sup> Der Wechsel in der Berichtsperiode von "Geschäftsjahr" zu "GV zu GV" für den Verwaltungsratspräsidenten resultiert in einer unterschiedlichen Gesamtvergütung für den Zeitraum "GV 2018 zu GV 2019" als ursprünglich für das "Geschäftsjahr 2018" veröffentlicht, welche CHF 13 458 422 war. Der Unterschied in der Gesamtvergütung basiert auf unterschiedlichen Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträgen an Vorsorgeeinrichtungen für den Verwaltungsratspräsidenten. <sup>2</sup> Enthält die von den Verwaltungsratsmitgliedern entrichteten Beiträge an die Sozialversicherungen. Nicht enthalten sind die obligatorischen Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen für den Zeitraum GV 2019 zu GV 2020, welche im Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 662 357 und für den Zeitraum GV 2018 zu GV 2019 auf CHF 831 552 geschätzt wurden. <sup>3</sup> Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2019 von CHF / USD 1.006 umgerechnet.

Geprüft I

**Details zu den Vergütungen der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen**

CHF (Ausnahmen sind angegeben)

| Name, Funktion <sup>1</sup>                                  | Audit Committee | Compensation Committee | Corporate Culture and Responsibility Committee | Governance and Nominating Committee | Risk Committee | Für den Zeitraum GV zu GV | Grund-honorar | Honorare für Ausschuss-einsätze | Zusatz-leistungen <sup>2</sup> | Total <sup>3</sup> | Aktienanteil <sup>4</sup> | Anzahl Aktien <sup>5,6</sup> |
|--|-----------------|------------------------|--|-------------------------------------|----------------|---------------------------|---------------|---------------------------------|--------------------------------|--------------------|---------------------------|------------------------------|
| Michel Demaré, ehemaliger Vizepräsident                      | M               | M                      |  | M                                   |                | 2019/2020                 | –             | –                               | –                              | –                  | –                         | –                            |
|  |                 |                        |  |                                     |                | 2018/2019                 | 325 000       | 400 000                         | 250 000                        | 975 000            | 100                       | 86 010                       |
| David Sidwell, Vizepräsident und Senior Independent Director |                 |                        |  | M                                   | V              | 2019/2020                 | 325 000       | 500 000                         | 250 000                        | 1 075 000          | 50                        | 48 948                       |
|  |                 |                        |  | M                                   | V              | 2018/2019                 | 325 000       | 500 000                         | 250 000                        | 1 075 000          | 50                        | 50 097                       |
| Jeremy Anderson, Mitglied                                    | V               |                        | M  | M                                   |                | 2019/2020                 | 325 000       | 450 000                         | –                              | 775 000            | 50                        | 35 288                       |
|  | V               |                        | M  |                                     |                | 2018/2019                 | 325 000       | 350 000                         | –                              | 675 000            | 50                        | 31 456                       |
| William C. Dudley, Mitglied                                  |                 |                        | M  |                                     | M              | 2019/2020                 | 325 000       | 250 000                         | –                              | 575 000            | 50                        | 26 181                       |
|  |                 |                        |  |                                     |                | 2018/2019                 | –             | –                               | –                              | –                  | –                         | –                            |
| Reto Francioni, Mitglied                                     |                 | M                      |  |                                     | M              | 2019/2020                 | 325 000       | 300 000                         | –                              | 625 000            | 50                        | 28 458                       |
|  |                 |                        | M  |                                     | M              | 2018/2019                 | 325 000       | 250 000                         | –                              | 575 000            | 50                        | 26 796                       |
| Ann F. Godbehere, ehemaliges Mitglied                        | M               | V                      |  |                                     |                | 2019/2020                 | –             | –                               | –                              | –                  | –                         | –                            |
|  |                 |                        |  |                                     |                | 2018/2019                 | 325 000       | 500 000                         | –                              | 825 000            | 50                        | 38 447                       |
| Fred Hu, Mitglied  |                 | M                      |  |                                     |                | 2019/2020                 | 325 000       | 100 000                         | –                              | 425 000            | 100                       | 27 283                       |
|  |                 |                        |  |                                     |                | 2018/2019                 | 325 000       | –                               | –                              | 325 000            | 50                        | 15 145                       |
| Julie G. Richardson, Mitglied                                |                 | V                      |  | M                                   | M              | 2019/2020                 | 325 000       | 600 000                         | –                              | 925 000            | 50                        | 42 118                       |
|  |                 | M                      |  |                                     | M              | 2018/2019                 | 325 000       | 300 000                         | –                              | 625 000            | 50                        | 29 126                       |
| Isabelle Romy, Mitglied                                      | M               |                        |  | M                                   |                | 2019/2020                 | 325 000       | 300 000                         | –                              | 625 000            | 50                        | 28 458                       |
|  | M               |                        |  | M                                   |                | 2018/2019                 | 325 000       | 300 000                         | –                              | 625 000            | 50                        | 29 126                       |
| Robert W. Scully, Mitglied                                   |                 |                        |  |                                     | M              | 2019/2020                 | 325 000       | 200 000                         | –                              | 525 000            | 50                        | 23 904                       |
|  |                 |                        |  |                                     | M              | 2018/2019                 | 325 000       | 200 000                         | –                              | 525 000            | 50                        | 24 466                       |
| Beatrice Weder di Mauro, Mitglied                            | M               |                        | M  |                                     |                | 2019/2020                 | 325 000       | 250 000                         | –                              | 575 000            | 50                        | 26 181                       |
|  | M               |                        | M  |                                     |                | 2018/2019                 | 325 000       | 250 000                         | –                              | 575 000            | 50                        | 26 796                       |
| Dieter Wemmer, Mitglied                                      | M               | M                      |  |                                     |                | 2019/2020                 | 325 000       | 300 000                         | –                              | 625 000            | 50                        | 28 458                       |
|  |                 | M                      |  |                                     | M              | 2018/2019                 | 325 000       | 300 000                         | –                              | 625 000            | 50                        | 29 126                       |
| Jeanette Wong, Mitglied                                      | M               |                        |  |                                     |                | 2019/2020                 | 325 000       | 200 000                         | –                              | 525 000            | 100                       | 33 722                       |
|  |                 |                        |  |                                     |                | 2018/2019                 | –             | –                               | –                              | –                  | –                         | –                            |
| <b>Total 2019/2020</b>                                       |                 |                        |  |                                     |                |                           |               |                                 |                                | <b>7 275 000</b>   |                           |                              |
| Total 2019/2020 in USD (zum Vergleich) <sup>7</sup>          |                 |                        |  |                                     |                |                           |               |                                 |                                | 7 318 766          |                           |                              |
| <b>Total 2018/2019</b>                                       |                 |                        |  |                                     |                |                           |               |                                 |                                | <b>7 425 000</b>   |                           |                              |

Legende: V = Vorsitzender des entsprechenden Ausschusses; M = Mitglied des entsprechenden Ausschusses

<sup>1</sup> Per 31. Dezember 2019 waren elf unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt. An der Generalversammlung 2019 wurden William C. Dudley und Jeanette Wong neu gewählt und Michel Demaré und Ann F. Godbehere standen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Per 31. Dezember 2018 waren elf unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats im Amt. <sup>2</sup> Diese Vergütungen sind mit der Funktion des Vizepräsidenten und/oder des Senior Independent Director verbunden. <sup>3</sup> Nicht enthalten sind die obligatorischen Beiträge von UBS an die Sozialversicherungen, die für die Periode von der Generalversammlung 2019 bis zur Generalversammlung 2020 zum Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 338 680 und für die Periode von der Generalversammlung 2018 bis zur Generalversammlung 2019 zum Zeitpunkt der Gewährung auf CHF 461 780 geschätzt wurden. Die von den unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern bezahlten obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen sind, soweit erforderlich, in den ausgewiesenen Beträgen in dieser Tabelle enthalten. <sup>4</sup> Honorare werden zu 50% in bar und zu 50% in gesperrten UBS-Aktien ausbezahlt. Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats können beantragen, dass ihnen 100% ihres Honorars in gesperrten UBS-Aktien ausbezahlt werden. <sup>5</sup> Für 2019 wurden die UBS-Aktien zu CHF 12.919 bewertet (durchschnittlicher Schlusskurs der UBS-Aktie während der zehn Handelstage vor und einschliesslich dem Zuteilungsdatum) und mit einem Preisabschlag von 15% zugeteilt. Die Aktien sind vier Jahre gesperrt. Für 2018 wurden die UBS-Aktien zu CHF 12.622 bewertet (durchschnittlicher Schlusskurs der UBS-Aktie während der zehn Handelstage vor und einschliesslich dem Zuteilungsdatum) und mit einem Preisabschlag von 15% zugeteilt. Die Aktien sind vier Jahre gesperrt. <sup>6</sup> Die Anzahl ausbezahlter Aktien reduziert sich im Falle der 100%-Wahloption um die gesetzlich erforderlichen Abzüge. Alle Vergütungen sind, soweit anwendbar, sozialversicherungs- und / oder quellensteuerpflichtig. <sup>7</sup> Zum Vergleich wurden Schweizer Franken in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung 2019 von CHF / USD 1.006.

# Zusätzliche Informationen

## Fixe und variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung

### Fixe und variable Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung<sup>1,2,3</sup>

| Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)  | Total per Jahresende 2019 |     | Nicht aufgeschoben |     | Aufgeschoben <sup>4</sup> |    | Total per Jahresende 2018 |
|--|---------------------------|-----|--------------------|-----|---------------------------|----|---------------------------|
|  | Betrag                    | %   | Betrag             | %   | Betrag                    | %  | Betrag                    |
| <b>Gesamtvergütung</b>   |                           |     |                    |     |                           |    |                           |
| Betrag <sup>5</sup>  | 98                        | 100 | 42                 | 43  | 56                        | 57 | 96                        |
| Anzahl Empfänger   | 16                        |     |                    |     |                           |    | 15                        |
| <b>Fixe Vergütung<sup>5,6</sup></b>  | 28                        | 29  | 28                 | 100 | 0                         | 0  | 23                        |
| Barvergütung   | 24                        | 25  | 24                 |     | 0                         |    | 21                        |
| Aktienbasiert  | 4                         | 4   | 4                  |     | 0                         |    | 2                         |
| <b>Variable Vergütung</b>  | 70                        | 71  | 14                 | 20  | 56                        | 80 | 73                        |
| Barvergütung <sup>7</sup>  | 14                        | 14  | 14                 |     | 0                         |    | 14                        |
| Long-Term Incentive Plan (LTIP) / Equity Ownership Plan (EOP) <sup>8</sup> | 35                        | 36  | 0                  |     | 35                        |    | 37                        |
| Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) <sup>8</sup>                       | 21                        | 21  | 0                  |     | 21                        |    | 22                        |

<sup>1</sup> Beträge beziehen sich auf alle Konzernleitungsmitglieder, die 2019 im Amt waren. Am 31. Dezember 2019 waren 13 Konzernleitungsmitglieder im Amt, einschliesslich drei neuer Konzernleitungsmitglieder. Ein Mitglied wurde am 1. Januar 2019 ernannt, zwei Mitglieder wurden am 1. Oktober 2019 ernannt; drei Konzernleitungsmitglieder traten zurück, ein Mitglied am 31. Dezember 2018 und zwei Mitglieder am 30. September 2018. Am 31. Dezember 2018 waren dreizehn Konzernleitungsmitglieder im Amt, einschliesslich zwei neuer Konzernleitungsmitglieder. Ein Mitglied wurde 1. Oktober 2018 und ein Mitglied am 1. November 2018 ernannt. Zwei Konzernleitungsmitglieder traten zurück, ein Mitglied am 31. Dezember 2017 und ein Mitglied am 30. September 2018. <sup>2</sup> 2019 beinhaltet arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von drei Monaten für ein Konzernleitungsmitglied das am 31. Dezember 2018 ausgeschieden ist und Zahlungen für neun Monate im Amt sowie arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von drei Monaten für zwei Konzernleitungsmitglieder, die am 30. September 2019 zurückgetreten sind. 2018 beinhaltet arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von sechs Monaten für ein Konzernleitungsmitglied das am 31. Dezember 2017 ausgeschieden ist und Zahlungen für neun Monate im Amt sowie arbeitsvertragliche Zahlungen während der Kündigungsfrist von drei Monaten für ein Konzernleitungsmitglied das 30. September 2018 ausgeschieden ist. <sup>3</sup> 2019 beinhaltet Zahlungen für ein neu ernanntes Konzernleitungsmitglied, das zwölf Monate im Amt war, und zwei neue ernannte Konzernleitungsmitglieder, die für je drei Monate im Amt waren. 2018 beinhaltet Zahlungen für zwei neu ernannte Konzernleitungsmitglieder, die für je drei Monate im Amt waren sowie ein neu ernanntes Konzernleitungsmitglied, das zwei Monate im Amt war. <sup>4</sup> Werte zum Zeitpunkt der Zuteilung der Pläne, welche von der Aufwandserfassung abweichen können. <sup>5</sup> Nicht berücksichtigt sind Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen. Einschliesslich der durch Konzernleitungsmitglieder bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen. Iqbal Khan erhielt eine einmalige Ersatzzuteilung von CHF 8 Millionen, die in der obenstehenden Tabelle nicht enthalten ist. Einschliesslich dieser Ersatzzuteilung beträgt die Gesamtvergütung der Konzernleitung für 2019 CHF 106 Millionen. <sup>6</sup> Beinhaltet Grundgehalt und rollenbasierte Zulagen, auf Millionen gerundet. <sup>7</sup> Schliesst die Zuteilung von zugeteilten aber gesperrten Aktien gemäss den Vorgaben der UK Prudential Regulation Authority mit ein. <sup>8</sup> Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 erhält das Konzernleitungsmitglied, das auch ein MRT ist, keine Dividenden- oder Zinszahlungen mehr. Dementsprechend reflektiert der Betrag für die LTIP/EOP-Awards den Fair Value der nicht dividendenberechtigten Zuteilungen und für die DCCP-Awards den Fair Value der gewährten, nicht zinsberechtigten Zuteilungen.

## Regulierte Mitarbeiter

### Key Risk Takers

Key Risk Takers (KRTs) werden als jene Mitarbeiter definiert, die aufgrund ihrer Rollen einen erheblichen Einfluss auf den Einsatz beziehungsweise die Kontrolle eines grossen Teils der Ressourcen des Unternehmens und / oder auf dessen Risikoprofil ausüben. Dazu gehören auch Mitarbeiter, die in Front-Office-Rollen, in der Logistik oder in Kontrollfunktionen tätig sind. Die Identifikation von KRTs weltweit ist Teil unseres Risikokontrollsystems und ein wichtiges Element, das sicherstellt, dass nur Anreize für eine massvolle Risikobereitschaft geschaffen werden. 2019 wurden global und über den ganzen UBS-Konzern gesehen zusätzlich zu allen Mitgliedern der Konzernleitung 661 Mitarbeiter als KRTs eingestuft, einschliesslich aller GMDs sowie sämtlicher Mitarbeiter mit einer Gesamtvergütung von über 2,5 Millionen US-Dollar / Franken (hochbezahlte Mitarbeiter), die während des Geschäftsjahres möglicherweise nicht als KRTs eingestuft wurden.

Im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen wird die Leistung von Mitarbeitern, die während des Geschäftsjahres als KRTs eingestuft wurden, durch die Kontrollfunktionen beurteilt. Zudem erfolgen mindestens 50% der leistungsabhängigen Zuteilung der KRTs als aufgeschobene Vergütung. Diese Schwelle gilt unabhängig davon, ob die festgelegte Grenze für aufgeschobene Vergütungen erreicht wurde. Eine aufgeschobene Zuteilung für einen KRT kann nur dann übertragen werden, wenn die jeweiligen Performancebedingungen des Konzerns und / oder des Unternehmensbereichs eingehalten werden. Wie bei allen anderen Mitarbeitern kann der aufgeschobene Anteil der Vergütung der KRTs bei nachteiligen Handlungen der KRTs verfallen oder gekürzt werden.

### Fixe und variable Vergütung für Key Risk Takers<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | Total per Jahresende 2019 |     | Nicht aufgeschoben |     | Aufgeschoben <sup>2</sup> |    | Total per Jahresende 2018 |
|--|---------------------------|-----|--------------------|-----|---------------------------|----|---------------------------|
|  | Betrag                    | %   | Betrag             | %   | Betrag                    | %  | Betrag                    |
| <b>Gesamtvergütung</b>   |                           |     |                    |     |                           |    |                           |
| Betrag   | 1 056                     | 100 | 670                | 64  | 385                       | 36 | 1 250                     |
| Anzahl Empfänger   | 661                       |     |                    |     |                           |    | 675                       |
| <b>Fixe Vergütung<sup>3,4</sup></b>  | 388                       | 37  | 388                | 100 | 0                         | 0  | 417                       |
| Barvergütung   | 383                       | 36  | 383                |     | 0                         |    | 395                       |
| Aktienbasiert  | 6                         | 1   | 6                  |     | 0                         |    | 22                        |
| <b>Variable Vergütung</b>  | 667                       | 63  | 282                | 42  | 385                       | 58 | 833                       |
| Barvergütung <sup>5</sup>  | 282                       | 27  | 282                |     | 0                         |    | 341                       |
| Long-Term Incentive Plan (LTIP) / Equity Ownership Plan (EOP) <sup>6</sup> | 230                       | 22  | 0                  |     | 230                       |    | 305                       |
| Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) <sup>6</sup>                       | 155                       | 15  | 0                  |     | 155                       |    | 186                       |

<sup>1</sup> Einschliesslich Mitarbeiter mit einer leistungsabhängigen Vergütung über USD / CHF 2,5 Millionen (hochbezahlte Mitarbeiter), exklusiv Mitglieder der Konzernleitung, die während der Leistungsperiode 2019 Mitglied der Konzernleitung waren, ausser jenes Konzernleitungsmitglieds, das 2019 ernannt wurde und dessen Vergütung noch in der Rolle als KRT in der Tabelle reflektiert ist. <sup>2</sup> Werte zum Zeitpunkt der Zuteilung der Pläne, welche von der Aufwandserfassung abweichen können. <sup>3</sup> Nicht berücksichtigt sind Nebenleistungen und Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen. Einschliesslich der durch Key Risk Taker bezahlten Sozialversicherungsbeiträge, aber ausschliesslich der gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge von UBS an die Sozialversicherungen. <sup>4</sup> Beinhaltet Barvergütung und rollen basierte Zulagen. <sup>5</sup> Einschliesslich zugeteilter aber gesperrter Aktien, gemäss regulatorischen Vorgaben (sofern anwendbar). <sup>6</sup> Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 erhalten Key Risk Taker, die auch MRTs sind, keine Dividenden- oder Zinszahlungen mehr. Dementsprechend reflektiert der Betrag für die EOP/LTIP-Awards den Fair Value der nicht dividendenberechtigten Zuteilungen und für die DCCP-Awards den Fair Value der gewährten, nicht zinsberechtigten Zuteilungen.

## Material Risk Takers

Für Einheiten, die in der EU reguliert werden, identifizieren wir Mitarbeiter, welche als Material Risk Takers (MRTs) gelten gemäss den lokalen regulatorischen Anforderungen, der betreffenden Delegierten Verordnung der Europäischen Kommission sowie der EU-Eigenkapitalrichtlinie von 2013 (CRD IV). Zu dieser Gruppe gehören das Senior Management, Risk Takers, ausgewählte Mitarbeiter in Kontroll- oder Supportfunktionen und gewisse Mitarbeiter, deren Gesamtvergütung eine definierte Schwelle überschreitet. Für 2019 identifizierten wir in den EU-Einheiten 755 MRTs.

Die variable Vergütung an die MRTs unterliegt spezifischen Bedingungen lokaler Aufsichtsbehörden, wie zum Beispiel einem maximalen Verhältnis zwischen variabler und fixer Vergütung, das auf 100% festgelegt ist, sofern die Aktionäre der betreffenden Rechtseinheit nicht einer Erhöhung auf 200% zugestimmt haben. UBS hat, wo erforderlich, in Abstimmungen der betreffenden Aktionäre die Genehmigung erhalten, das Verhältnis zwischen variabler und fixer Vergütung auf 200% zu erhöhen. Zu den weiteren regulatorischen Anforderungen, die für MRTs gelten, zählen: dass mindestens 40% bis 60% der leistungsabhängigen Zuteilung als aufgeschobene Vergütung erfolgen müssen und dass mindestens 50% der sofort übertragenen leistungsabhängigen Zuteilungen in Form von UBS-Aktien auszurichten sind, die für zwölf Monate gesperrt sind.

Alle Notional Shares und Notional Instruments, die MRTs im Rahmen des LTIP/EOP beziehungsweise DCCP aufgrund ihrer Leistung im Jahr 2019 zugeteilt wurden, werden nach Ablauf der Aufschubfrist für weitere sechs oder zwölf Monate gesperrt und es erfolgt keine Auszahlung von Dividenden oder Zinsen auf diesen Instrumenten während der Aufschubfrist.

Leistungsabhängige Zuteilungen, die MRTs gewährt wurden, unterliegen zudem Rückforderungsregelungen, gemäss denen das Unternehmen die Rückzahlung von leistungsabhängigen Zuteilungen verlangen kann (sowohl des sofort ausbezahlten als auch des nach Ablauf der Aufschubfrist übertragenen Anteils), wenn eine Person erwiesenermassen wesentlich dazu beigetragen hat, dass dem Konzern oder der betreffenden Unternehmensstruktur erhebliche finanzielle Verluste entstanden sind oder die offengelegten Ergebnisse deutlich nach unten korrigiert werden müssen, beziehungsweise wenn sie durch ihr Verhalten und/oder die Unterlassung erforderlicher Massnahmen dazu beigetragen hat, dass der Konzern einen erheblichen Reputationsschaden erlitten hat.

Aufgrund regulatorischer UK-Vorschriften unterliegen LTIP-Zuteilungen an UK MRTs and SMFs weiteren nicht-finanziellen verhaltensbezogenen Leistungsmessgrössen.

## Britisches Senior Managers and Certification Regime

Das Senior Managers and Certification Regime (SMCR) der britischen Prudential Regulation Authority (PRA) und Financial Conduct Authority (FCA) schreibt vor, dass Mitarbeiter mit bestimmten Verantwortungen, die bestimmte wichtige Funktionen innehaben und / oder die in bestimmte andere Kategorien fallen, als Senior-Management-Funktionen (SMFs) eingestuft werden.

Für SMFs gelten spezifische Vergütungsanforderungen, darunter längere Aufschub- sowie längere Sperr- und Rückforderungsfristen. Die Aufschubfrist für SMFs beträgt sieben Jahre, wobei die aufgeschobenen leistungsabhängigen Zuteilungen frühestens anteilmässig ab Jahr 3 bis Jahr 7 übertragen werden. Zusätzlich unterliegen diese Zuteilungen nach der Übertragung einer zwölfmonatigen Sperrfrist. Die Rückforderungsrichtlinien für SMFs gestatten Rückforderungen bis zu zehn Jahre nach der leistungsabhängigen Zuteilung (anwendbar, wenn gegen einen Mitarbeiter nach Ablauf der ursprünglichen siebenjährigen Rückforderungsperiode eine Untersuchung läuft). Alle SMFs gelten auch als MRTs und unterliegen als solche denselben Verboten hinsichtlich der Auszahlung von Dividenden und Zinsen.

## Kontrollfunktionen und Group Internal Audit

Unsere Kontrollfunktionen müssen unabhängig sein, um die Risiken wirksam zu überwachen. Daher wird ihre Vergütung unabhängig von den ertragsgenerierenden Funktionen festgelegt, welche sie beaufsichtigen, überwachen oder kontrollieren. Ihr Pool für leistungsabhängige Zuteilungen basiert nicht auf den Ergebnissen dieser Unternehmensbereiche, sondern auf der Performance des Unternehmens insgesamt. Wir berücksichtigen zudem weitere Faktoren, beispielsweise wie effektiv die Performance der Kontrollfunktion war, sowie unsere Arbeitsmarktposition. Die Entscheidungen hinsichtlich der individuellen Vergütung für das Senior Management der Kontrollfunktionen werden von den jeweiligen Funktionsleitern getroffen und vom Group CEO bewilligt. Entscheidungen über die individuelle Vergütung der Mitglieder von Group Internal Audit (GIA) werden vom Leiter GIA getroffen und vom Verwaltungsratspräsidenten genehmigt. Auf Vorschlag des Verwaltungsratspräsidenten wird die Vergütung des Leiters GIA durch das Compensation Committee in Konsultation mit dem Audit Committee genehmigt.

## Pool für leistungsabhängige Zuteilungen und Aufwand für das Jahr 2019

### Leistungsabhängige Zuteilungen für das Geschäftsjahr 2019

Die Tabelle «Variable Vergütung» unten zeigt die variablen Vergütungen an die Mitarbeiter für das Geschäftsjahr 2019 sowie die Anzahl der Empfänger der jeweiligen Zuteilungen.

Bei aufgeschobenen Bar- und Aktienzuteilungen hängt die Höhe der endgültigen Zahlung an den Mitarbeiter von den Verfalls- und Performancebedingungen ab. Der Betrag der aufgeschobenen Aktienzuteilungen basiert auf deren Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung.

### Variable Vergütung<sup>1</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | In der Erfolgsrechnung nach IFRS erfasster Aufwand |             | Auf spätere Perioden aufgeschobener Aufwand <sup>4</sup> |             | Anpassungen <sup>4</sup> |                   | Total       |             | Anzahl Empfänger |              |
|--|--|-------------|--|-------------|--------------------------|-------------------|-------------|-------------|------------------|--------------|
|  | 2019   | 2018        | 2019   | 2018        | 2019                     | 2018              | 2019        | 2018        | 2019             | 2018         |
| Nicht aufgeschobene Barzahlungen   | 1894   | 2089        | 0  | 0           | 0                        | 0                 | 1894        | 2089        | 54179            | 51809        |
| Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen   | 299  | 373         | 429  | 585         | 51                       | 71                | 779         | 1029        | 3572             | 3967         |
| davon: Equity Ownership Plan   | 122  | 217         | 205  | 325         | 35 <sup>5</sup>          | 71 <sup>5</sup>   | 362         | 613         | 3228             | 3768         |
| davon: Deferred Contingent Capital Plan  | 113  | 131         | 173  | 238         | 0                        | 0                 | 286         | 369         | 3552             | 3934         |
| davon: Long Term Incentive Plan  | 39   | 0           | 25   | 0           | 16 <sup>5</sup>          | 0                 | 80          | 0           | 119              | 0            |
| davon: EOP Asset Management  | 25   | 25          | 26   | 22          | 0                        | 0                 | 51          | 47          | 307              | 284          |
| <b>Total variable Vergütungen – Pool für leistungsabhängige Zuteilungen</b>            | <b>2193</b>  | <b>2461</b> | <b>429</b>   | <b>585</b>  | <b>51</b>                | <b>71</b>         | <b>2673</b> | <b>3118</b> | <b>54210</b>     | <b>51819</b> |
| Variable Vergütungen – andere <sup>2</sup>   | 159  | 162         | 117  | 180         | (50) <sup>6</sup>        | (96) <sup>6</sup> | 226         | 246         |                  |              |
| Variable Vergütungen an Finanzberater <sup>3</sup>                                     | 3265   | 3266        | 548  | 484         | 0                        | 0                 | 3813        | 3750        | 6549             | 6850         |
| <b>Total variable Vergütung, einschliesslich variable Vergütungen an Finanzberater</b> | <b>5617</b>  | <b>5889</b> | <b>1093</b>  | <b>1250</b> | <b>2</b>                 | <b>(25)</b>       | <b>6711</b> | <b>7114</b> |                  |              |

<sup>1</sup> Der Aufwand unter «Variable Vergütungen – andere» und «Variable Vergütungen an Finanzberater» ist nicht Teil des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen von UBS. <sup>2</sup> Beinhaltet Ersatzzahlungen, Gutschriften für verfallene Vergütungen, Abfindungszahlungen, Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitern und den Zinsaufwand im Zusammenhang mit dem Deferred Contingent Capital Plan. <sup>3</sup> Die Vergütung für Finanzberater besteht aus Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, Neugeldern und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind. <sup>4</sup> Schätzung zum 31. Dezember 2019 und 2018. Die effektive Höhe des zukünftigen Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. <sup>5</sup> Beinhaltet den Abschlag für geschätzte Übertragungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist sowie den permanenten Abzug für den Verfall von Zuteilungen. <sup>6</sup> Der in der Spalte «Auf spätere Perioden aufgeschobener Aufwand» ausgewiesene Betrag enthält Zinsaufwand für Zuteilungen aus dem Deferred Contingent Capital Plan von USD 50 Millionen (2018: USD 96 Millionen). Da der Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen den Gegenwartswert bei der Zuteilung an den Mitarbeiter darstellt, wird dieser Betrag ausgeschlossen.

### Pool für leistungsabhängige Zuteilungen und Aufwand für das Jahr 2019

Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen, der alle leistungsabhängigen variablen Zuteilungen für 2019 umfasst, belief sich auf 2,7 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht gegenüber 2018 einer Abnahme um 14%.

Der Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen nahm 2019 um 8% auf 2,8 Milliarden US-Dollar ab, was die Verringerung des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen für 2019 widerspiegelt. Die Grafik «Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen» auf dieser Seite stellt den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen dem Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen gegenüber.

### Pool und Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)  | 2019        | 2018        | % Veränderung |
|--|-------------|-------------|---------------|
| Pool für leistungsabhängige Zuteilungen <sup>1</sup>   | 2673        | 3118        | (14)          |
| davon: auf spätere Geschäftsperioden aufgeschobener Aufwand und Buchungsanpassungen <sup>2,3</sup> | 480         | 657         | (27)          |
| Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäftsjahr         | 2193        | 2461        | (11)          |
| Aufwand für leistungsabhängige Zuteilungen im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren            | 562         | 534         | 5             |
| <b>Gesamtaufwand für leistungsabhängige Zuteilungen<sup>4</sup></b>                                | <b>2755</b> | <b>2995</b> | <b>(8)</b>    |

<sup>1</sup> Durch den Arbeitgeber entrichtete Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sind nicht enthalten. <sup>2</sup> Schätzung per Ende des Geschäftsjahres. Die effektive Höhe des zukünftigen Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. <sup>3</sup> Die Anpassungen entsprechen dem Abschlag für geschätzte Übertragungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist sowie dem permanenten Abzug für den Verfall von Zuteilungen. <sup>4</sup> Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen.

## Aufgeschobene Vergütung der Konzernleitung und der KRTs

Die Tabelle «Aufgeschobene Vergütung der Konzernleitung und der KRTs» unten zeigt den aktuellen ökonomischen Wert von gesperrten aufgeschobenen variablen Zuteilungen, die einer Ex-post-Anpassung unterliegen. Bei aktienbasierten Beteiligungs-

plänen wird dieser Wert aufgrund des Aktienschlusskurses vom 31. Dezember 2019 ermittelt. Bei Notional Funds wird der Wert anhand des letzten verfügbaren Marktpreises am Jahresende 2019 für die zugrunde liegenden Fonds festgelegt. Bei Plänen für aufgeschobene Barvergütung wird der Wert auf Grundlage des ausstehenden Barbetrags bestimmt, der den Empfängern von entsprechenden Zuteilungen geschuldet ist.

## Aufgeschobene Vergütung der Konzernleitung und der KRTs<sup>1,2,3</sup>

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)                    | Bezüglich Zuteilungen für 2019 <sup>4</sup> | Bezüglich Zuteilungen für frühere Jahre <sup>5</sup> | Total        | Davon unterliegen expliziten und / oder impliziten Ex-post-Anpassungen | Total aufgeschobene Vergütung Jahresende 2018 | Gesamtbetrag der aufgeschobenen Vergütung, die 2019 ausbezahlt wurde <sup>6</sup> |
|--|---|--|--------------|--|---|---|
| <b>Konzernleitung</b>                                  |   |  |              |  |   |   |
| Deferred Contingent Capital Plan                       | 21  | 99   | 120          | 100%   | 119   | 11  |
| Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds) | 0   | 129  | 129          | 100%   | 145   | 25  |
| Long-Term Incentive Plan                               | 35  | 0  | 35           | 100%   | 0   | 0   |
| <b>KRTs</b>  |   |  |              |  |   |   |
| Deferred Contingent Capital Plan                       | 155   | 834  | 989          | 100%   | 1 051   | 133   |
| Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds) | 182   | 698  | 880          | 100%   | 979   | 274   |
| Long-Term Incentive Plan                               | 48  | 0  | 48           | 100%   | 0   | 0   |
| <b>Total Konzernleitung und KRTs</b>                   | <b>442</b>                                  | <b>1 760</b>   | <b>2 202</b> |  | <b>2 294</b>                                  | <b>442</b>  |

<sup>1</sup> Basierend auf der Übertragung pro jeweiligem Plan. Reflektiert den ökonomischen Wert der aufgeschobenen Zuteilungen, welcher vom buchhalterischen Aufwand abweichen kann. In einer Abstimmung mit dem Vorjahr müssten jeweils auch die Auswirkungen von zusätzlichen Posten berücksichtigt werden, einschliesslich Zuteilungen, die ausserhalb des normalen Geschäftsjahreszyklus gewährt werden, Wechselkursschwankungen, Veränderungen von Positionen und Wiederanlage von Dividendengegenwerten. <sup>2</sup> Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen. <sup>3</sup> Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 erhalten Mitglieder der Konzernleitung und KRTs, die auch MRTs sind, keine Dividenden- oder Zinszahlungen mehr. Dementsprechend reflektiert der Betrag für die EOP/LTI-Awards den Fair Value der nicht dividendenberechtigten Zuteilungen und für die DCCP-Awards den Fair Value der gewährten, nicht zinsberechtigten Zuteilungen. <sup>4</sup> Sofern anwendbar, wurden die Beträge in US-Dollar zum Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung umgerechnet. Die Beträge für Konzernleitungsmitglieder, die während 2019 ernannt wurden, sind entsprechend ihrer Zugehörigkeit zur KRT- oder Konzernleitungsrolle aufgeteilt worden. <sup>5</sup> Dies berücksichtigt die impliziten Ex-post-Anpassungen, basierend auf den Veränderungen des Aktienkurses seit der Zuteilung. Für Konzernleitungsmitglieder, die während 2019 ernannt wurden, sind alle Zuteilungen unter der Konzernleitung erfasst. Wo notwendig, wurden die Beträge in lokaler Währung zu US-Dollar zum Wechselkurs per 31. Dezember 2019 umgerechnet. <sup>6</sup> Bewertet unter Berücksichtigung des Ausschüttungspreises und des Wechselkurses für alle Zuteilungen im Jahr 2019. Für Konzernleitungsmitglieder, die während 2019 ernannt wurden, ist der Gesamtbetrag der aufgeschobenen Vergütung, der in 2019 ausbezahlt wurde, in der Rolle die sie zur Zeit der Auszahlung inne hatten, reflektiert.

Die folgende Tabelle veranschaulicht den Wert der effektiven expliziten und impliziten Ex-post-Anpassungen bei den ausstehenden aufgeschobenen Zuteilungen der Konzernleitung und der KRTs für das Geschäftsjahr 2019.

Ex-post-Anpassungen finden nach der Zuteilung einer Vergütung statt. Explizite Ex-post-Anpassungen ergeben sich, wenn wir eine Vergütung aufgrund des Verfalls von aufgeschobenen Zuteilungen berichtigen. Implizite Ex-post-

Anpassungen sind mit keinen Massnahmen seitens des Unternehmens verbunden und entstehen als Folge von Aktienkursbewegungen, die den Wert von Zuteilungen beeinflussen. Die expliziten Ex-post-Anpassungen bei UBS-Aktien für das Jahr 2019, basierend auf dem Verfall von rund 7 Millionen Aktien im Jahr 2019, entsprechen einer Reduktion um insgesamt 88.4 Millionen US-Dollar.

## Explizite und implizite Ex-post-Anpassungen an den aufgeschobenen Vergütungen 2019 für die Konzernleitung und KRTs

| Mio. USD  | Ex-post explizite Anpassungen <sup>1</sup> |             | Ex-post implizite Anpassungen an aufgeschobenen Zahlungen <sup>2</sup> |              |
|---|--|-------------|--|--------------|
|   | 31.12.19                                   | 31.12.18    | 31.12.19   | 31.12.18     |
| <b>Konzernleitung</b>   |  |             |  |              |
| Deferred Contingent Capital Plan  | 0  | 0           | 0  | 0            |
| Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds, sofern zutreffend) | 0  | 0           | (11)   | (28)         |
| <b>KRTs</b>   |  |             |  |              |
| Deferred Contingent Capital Plan  | (3)  | (17)        | 0  | 0            |
| Equity Ownership Plan (einschliesslich Notional Funds)                    | (3)  | (13)        | (44)   | (166)        |
| <b>Total Konzernleitung und KRTs</b>                                      | <b>(6)</b>                                 | <b>(30)</b> | <b>(55)</b>  | <b>(194)</b> |

<sup>1</sup> Explizite Ex-post-Anpassungen berücksichtigen die Anzahl verfallener Titel während des Jahres, bewertet mit dem Aktienkurs am 31. Dezember 2019 (USD 12.58) für UBS-Aktien für 2019. Die 2018 Daten sind mit dem Aktienkurs am 31. Dezember 2018 (USD 12.38) für UBS-Aktien bewertet. Für Notional Funds, die Mitarbeitern von Asset Management im Rahmen des EOP zugeteilt werden, umfasst dies die Gutschriften für verfallene Vergütungen, welche 2019 und 2018 erfasst wurden. Für DCCP wurde der Fair Value am Datum der Zuteilung für die im Geschäftsjahr verfallenen Zuteilungen berücksichtigt. Für Konzernleitungsmitglieder, die während 2019 ernannt wurden, sind alle Zuteilungen unter der Konzernleitung erfasst. <sup>2</sup> Die Berechnung der impliziten Ex-post-Anpassungen für UBS-Aktien basiert auf der Differenz zwischen dem gewichteten Durchschnitt des Fair Value am Datum der Zuteilung und dem Aktienkurs am Jahresende. Der Betrag für Notional Funds basiert auf den Marktpreisveränderungen während der Jahre 2019 und 2018. Für Konzernleitungsmitglieder, die während 2019 ernannt wurden, sind alle Zuteilungen unter der Konzernleitung erfasst.



**Gesamter Personalaufwand 2019**

Per 31. Dezember 2019 beschäftigten wir 68 601 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente). Die Nettozunahme von 1713 Personen gegenüber dem 31. Dezember 2018 ist hauptsächlich auf einen Nettozuwachs von 2583 Personen im Corporate Center zurückzuführen. Grund dafür war in erster Linie das Insourcing bestimmter Aktivitäten von externen Anbietern hin zu unseren Business Solution Centers, was zu einer Abnahme unserer ausgelagerten Mitarbeiter um rund 2200 Personen führte. Dieser Effekt wurde teilweise kompensiert durch eine Reduktion der Mitarbeiterzahl bei Global Wealth Management um 944 Personen, die auf Kostenmanagement-Initiativen und eine Überprüfung des Berater-Portfolios zurückzuführen ist.

Die nachfolgende Tabelle «Personalaufwand» zeigt den gesamten Personalaufwand für das Jahr 2019. Dieser Aufwand umfasst Gehälter, Vorsorgekosten, Sozialversicherungsbeiträge, die variable Vergütung und andere Personalkosten. Die variable Vergütung beinhaltet leistungsabhängige Barvergütungen, die 2020 für das Geschäftsjahr 2019 ausbezahlt wurden, Amortisationen für gesperrte aufgeschobene Zuteilungen früherer Jahre und Kosten für aufgeschobene Zuteilungen an Mitarbeiter, die zum Zuteilungszeitpunkt gemäss dem Vergütungsmodell das Pensionsalter erreichen.

Der Pool für leistungsabhängige Zuteilungen entspricht dem Wert der für das Geschäftsjahr 2019 zugeteilten leistungsabhängigen Zuteilungen, wobei sowohl sofort ausbezahlte als auch aufgeschobene Zuteilungen eingeschlossen sind. Bei der Bestimmung des Aufwands für die variable Vergütung sind folgende Anpassungen erforderlich, um den Pool für leistungsabhängige Zuteilungen mit den Kosten abzustimmen, die in der nach IFRS erstellten Konzernrechnung von UBS erfasst werden:

- Kürzung für auf spätere Perioden aufgeschobenen Aufwand (Amortisation von nicht übertragenen Zuteilungen, die 2020 für das Geschäftsjahr 2019 gewährt wurden) sowie buchhalterische Anpassungen; und
- Zuschlag für die 2019 erfolgten Amortisationen auf gesperrten aufgeschobenen Zuteilungen früherer Jahre.

Da ein wesentlicher Teil der Gesamtvergütung in Form aufgeschobener Zuteilungen erfolgt, ist der Anteil der Amortisationen für gesperrte aufgeschobene Zuteilungen früherer Jahre an den Kosten nach IFRS in den Jahren 2018 und 2019 bedeutend.

→ **Siehe «Anmerkung 6 Personalaufwand» und «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen**

**Personalaufwand**

| Mio. USD  | In der Erfolgsrechnung nach IFRS erfasster Aufwand |  |                              |                              |                              |
|---|--|--|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
|   | Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2019         | Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren | 2019 erfasster Gesamtaufwand | 2018 erfasster Gesamtaufwand | 2017 erfasster Gesamtaufwand |
| <b>Gehälter<sup>1</sup></b>   | <b>6 518</b>                                       | <b>0</b>                                     | <b>6 518</b>                 | 6 448                        | 6 154                        |
| Nicht aufgeschobene Barzahlungen  | 1 894  | (26)   | 1 868                        | 2 057                        | 2 062                        |
| Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen  | 299  | 588  | 887                          | 938                          | 1 088                        |
| <i>davon: Equity Ownership Plan</i>   | 122  | 300  | 422                          | 526                          | 583                          |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>  | 113  | 262  | 375                          | 357                          | 444                          |
| <i>davon: Long Term Incentive Plan</i>  | 39   | 0  | 39                           | 0                            | 0                            |
| <i>davon: EOP Asset Management</i>  | 25   | 26   | 51                           | 53                           | 57                           |
| <i>davon: Andere leistungsabhängige Zuteilungen</i>   | 0  | 0  | 0                            | 2                            | 4                            |
| <b>Total variable Vergütungen – leistungsabhängige Zuteilungen<sup>2</sup></b>  | <b>2 193</b>                                       | <b>562</b>                                   | <b>2 755</b>                 | 2 995                        | 3 151                        |
| <i>davon: Garantien für neu rekrutierte Mitarbeiter</i>   | 15   | 14   | 29                           | 43                           | 36                           |
| Ersatzzahlungen <sup>3</sup>  | 5  | 51   | 56                           | 72                           | 72                           |
| Gutschrift für verfallene Vergütungen   | 0  | (86)   | (86)                         | (136)                        | (107)                        |
| Abfindungszahlungen <sup>4</sup>  | 125  | 0  | 125                          | 123                          | 113                          |
| Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitern und andere Zahlungen   | 28   | 28   | 56                           | 66                           | 63                           |
| Deferred Contingent Capital Plan: Zinsaufwand   | 0  | 94   | 94                           | 119                          | 111                          |
| <b>Übrige variable Vergütungen<sup>2</sup></b>  | <b>159</b>   | <b>88</b>                                    | <b>246</b>                   | 243                          | 252                          |
| <b>Externe Mitarbeiter</b>  | <b>381</b>   | <b>0</b>                                     | <b>381</b>                   | 489                          | 460                          |
| <b>Sozialleistungen</b>   | <b>783</b>   | <b>15</b>                                    | <b>799</b>                   | 791                          | 814                          |
| <b>Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses<sup>5</sup></b> | <b>787</b>   | <b>0</b>                                     | <b>787</b>                   | 457                          | 723                          |
| <b>Variable Vergütungen an Finanzberater<sup>2,6</sup></b>  | <b>3 265</b>                                       | <b>778</b>                                   | <b>4 043</b>                 | 4 054                        | 4 064                        |
| <b>Übriger Personalaufwand</b>  | <b>528</b>   | <b>27</b>                                    | <b>555</b>                   | 654                          | 581                          |
| <b>Total Personalaufwand</b>  | <b>14 614</b>                                      | <b>1 470</b>                                 | <b>16 084</b>                | 16 132                       | 16 199                       |

<sup>1</sup> Beinhaltet rollenbasierte Zulagen. <sup>2</sup> Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>3</sup> Ersatzzahlungen sind ein Ausgleich für aufgeschobene Vergütungen, die aufgrund eines Wechsels zu UBS verfallen sind. <sup>4</sup> Beinhaltet Abfindungszahlungen, die aufgrund rechtlicher und anderer Verpflichtungen bezahlt werden. <sup>5</sup> Siehe «Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>6</sup> Die Vergütung für Finanzberater besteht aus Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, Neugeldern und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind.

## Übertragung von in früheren Jahren gewährten Zuteilungen, welche Performancebedingungen unterliegen

Die nachstehenden Tabellen zeigen, in welchem Mass die Performancebedingungen für in früheren Jahren gewährte Zuteilungen erfüllt wurden, sowie den prozentualen Anteil der Zuteilungen, die 2020 übertragen werden.

| Equity Ownership Plan (EOP) 2014 / 2015, EOP 2015 / 2016, EOP 2016 / 2017 und EOP 2017 / 2018 |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| Performancebedingungen  | Erzielte Performance   | Übertragene Tranche in % |
| Bereinigte RoTE <sup>1</sup> und RoAE der Unternehmensbereiche                                | Die Performancebedingungen im Konzern und in den Unternehmensbereichen wurden erfüllt. EOP 2014 / 2015: Die dritte und letzte Tranche der an die Konzernleitung gewährten Zuteilungen wird vollständig übertragen. EOP 2015 / 2016: Die zweite Tranche der an die Konzernleitung gewährten Zuteilungen wird vollständig übertragen. EOP 2016 / 2017: Die erste Tranche der an die Konzernleitung gewährten Zuteilungen und die zweite Tranche der an alle anderen am Plan teilnehmenden Mitarbeiter gewährten Zuteilungen werden vollständig übertragen. EOP 2017 / 2018: Die erste Tranche der an alle anderen am Plan teilnehmenden Mitarbeiter gewährten Zuteilungen wird vollständig übertragen. | 100%                     |

<sup>1</sup> Die Beurteilung zu Übertragungszwecken schliesst die Auswirkungen latenter Steueransprüche aus. Darüber hinaus hatten latente Steueransprüche, wenn sie positiv waren, nie einen Einfluss auf die Übertragung von leistungsabhängigen Zuteilungen.

| Deferred Contingent Capital Plan (DCCP) 2014 / 2015   |  |                          |
|---|--|--------------------------|
| Performancebedingungen  | Erzielte Performance   | Übertragene Tranche in % |
| Harte Kernkapitalquote (CET1), Viability-Ereignis und zusätzlich für die Konzernleitung der bereinigte Vorsteuergewinn des Konzerns | Die Performancebedingungen wurden erfüllt. Der DCCP 2014 / 2015 wird vollständig übertragen. | 100%                     |

## Auslaufende Pläne für aufgeschobene Vergütung

Per 31. Dezember 2019 bestanden keine ausgelaufenen, noch nicht abgerechneten Vergütungspläne. Das Unternehmen hat seit 2009 keine Optionen mehr zugeteilt.

→ **Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2019 für weitere Informationen**

---

## Verzeichnis der Tabellen

|   | Seite |
|---|-------|
| Aktien- und Optionsbesitz / -anspruch von Mitgliedern der Konzernleitung                      | 325   |
| Total aller nicht aufgeschobenen und aufgeschobenen Aktien von Mitgliedern der Konzernleitung | 325   |
| Anzahl Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrates  | 326   |
| Total aller gesperrten und nicht gesperrten Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrates       | 326   |
| Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung  | 327   |
| Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates  | 327   |
| Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung               | 327   |

---

Geprüft I

**Aktien- und Optionsbesitz / -anspruch von Mitgliedern der Konzernleitung<sup>1</sup>**

| Name, Funktion  | per 31. Dezember | Anzahl aufgeschobene Aktien / Risiken ausgesetzt <sup>2</sup> | Anzahl nicht aufgeschobene Aktien | Total Anzahl Aktien | Möglicherweise übertragene Stimmrechte in % |
|---|------------------|---|-----------------------------------|---------------------|---|
| Sergio P. Ermotti, Group Chief Executive Officer                                      | 2019             | 1 862 480   | 2 150 003                         | 4 012 483           | 0,227                                       |
|   | 2018             | 1 715 430   | 1 757 766                         | 3 473 196           | 0,191                                       |
| Martin Blessing, ehemaliger Co-President Global Wealth Management                     | 2019             | –   | –                                 | –                   | –   |
|   | 2018             | 256 356   | 0                                 | 256 356             | 0,014                                       |
| Christian Bluhm, Group Chief Risk Officer   | 2019             | 440 953   | 0                                 | 440 953             | 0,025                                       |
|   | 2018             | 259 745   | 0                                 | 259 745             | 0,014                                       |
| Markus U. Diethelm, Group General Counsel   | 2019             | 698 402   | 458 426                           | 1 156 828           | 0,065                                       |
|   | 2018             | 614 222   | 317 516                           | 931 738             | 0,051                                       |
| Kirt Gardner, Group Chief Financial Officer   | 2019             | 532 643   | 129 807                           | 662 450             | 0,037                                       |
|   | 2018             | 343 120   | 107 472                           | 450 592             | 0,025                                       |
| Suni Harford, President Asset Management  | 2019             | 63 211  | 0                                 | 63 211              | 0,004                                       |
|   | 2018             | –   | –                                 | –                   | –   |
| Robert Karofsky, Co-President Investment Bank   | 2019             | 577 606   | 492 476                           | 1 070 082           | 0,061                                       |
|   | 2018             | 500 902   | 254 119                           | 755 021             | 0,042                                       |
| Sabine Keller-Busse, Group Chief Operating Officer und President UBS EMEA             | 2019             | 423 778   | 315 922                           | 739 700             | 0,042                                       |
|   | 2018             | 259 762   | 263 362                           | 523 124             | 0,029                                       |
| Iqbal Khan, Co-President Global Wealth Management                                     | 2019             | 712 342   | 0                                 | 712 342             | 0,040                                       |
|   | 2018             | –   | –                                 | –                   | –   |
| Edmund Koh, President Asia Pacific  | 2019             | 380 340   | 183 104                           | 563 444             | 0,032                                       |
|   | 2018             | –   | –                                 | –                   | –   |
| Ulrich Körner, ehemaliger President Asset Management und President UBS EMEA           | 2019             | –   | –                                 | –                   | –   |
|   | 2018             | 910 951   | 95 597                            | 1 006 548           | 0,055                                       |
| Axel P. Lehmann, President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland | 2019             | 522 202   | 277 978                           | 800 180             | 0,045                                       |
|   | 2018             | 307 090   | 277 978                           | 585 068             | 0,032                                       |
| Tom Naratil, Co-President Global Wealth Management und President UBS Americas         | 2019             | 1 307 554   | 609 477                           | 1 917 031           | 0,108                                       |
|   | 2018             | 1 132 938   | 484 075                           | 1 617 013           | 0,089                                       |
| Piero Novelli, Co-President Investment Bank   | 2019             | 599 156   | 429 652                           | 1 028 808           | 0,058                                       |
|   | 2018             | 471 049   | 256 367                           | 727 416             | 0,040                                       |
| Markus Ronner, Group Chief Compliance and Governance Officer                          | 2019             | 214 850   | 68 097                            | 282 947             | 0,016                                       |
|   | 2018             | 161 152   | 173                               | 161 325             | 0,009                                       |
| <b>Total</b>  | 2019             | 8 335 517   | 5 114 942                         | 13 450 459          | 0,761                                       |
|   | 2018             | 6 932 717   | 3 814 425                         | 10 747 142          | 0,591                                       |

<sup>1</sup> Enthält alle aufgeschobenen und nicht aufgeschobenen Aktien und Optionen von Mitgliedern der Konzernleitung inklusive jener von nahestehenden Personen. 2019 und 2018 wurden keine Optionen von Mitgliedern der Konzernleitung oder ihnen nahestehenden Personen gehalten. Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts für weitere Informationen. <sup>2</sup> Inklusiv unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien. Die tatsächliche Anzahl zu übertragender Aktien wird gemäss den Planbedingungen berechnet werden. Weitere Informationen zu den Plänen sind in diesem Bericht unter «Vergütungsphilosophie und -struktur» aufgeführt.

Geprüft I

**Total aller nicht aufgeschobenen und aufgeschobenen Aktien von Mitgliedern der Konzernleitung<sup>1,2</sup>**

|                                     | Total             | Davon nicht aufgeschoben | Davon aufgeschoben bis |                  |                  |                  |                  |
|-------------------------------------|-------------------|--------------------------|------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
|                                     |                   |                          | 2020                   | 2021             | 2022             | 2023             | 2024             |
| <b>Aktien per 31. Dezember 2019</b> | <b>13 450 459</b> | <b>5 114 942</b>         | <b>1 798 389</b>       | <b>1 811 721</b> | <b>2 199 926</b> | <b>1 517 110</b> | <b>1 008 371</b> |
|                                     |                   |                          | 2019                   | 2020             | 2021             | 2022             | 2023             |
| <b>Aktien per 31. Dezember 2018</b> | <b>10 747 142</b> | <b>3 814 425</b>         | <b>1 745 323</b>       | <b>1 761 048</b> | <b>1 738 595</b> | <b>1 146 636</b> | <b>541 112</b>   |

<sup>1</sup> Inklusiv Aktien von nahestehenden Personen. <sup>2</sup> Inklusiv unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien. Die tatsächliche Anzahl in Zukunft zu übertragender Aktien wird gemäss den Planbedingungen berechnet werden. Weitere Informationen sind in diesem Bericht unter «Vergütungsphilosophie und -struktur» aufgeführt.

## Geprüft |

**Anzahl Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats<sup>1</sup>**

| Name, Funktion   | per 31. Dezember |                  | Anzahl Aktien | Stimmrechte in %             |
|--|------------------|------------------|---------------|------------------------------|
|  | 2019             | 2018             |               |                              |
| Axel A. Weber, Verwaltungsratspräsident                      | 938 627          | 764 329          |               | 0,053<br>0,042               |
| Michel Demaré, ehemaliger Vizepräsident <sup>2</sup>         | –                | 322 558          |               | –<br>0,018                   |
| David Sidwell, Vizepräsident und Senior Independent Director | 167 595          | 189 805          |               | 0,009<br>0,010               |
| Jeremy Anderson, Mitglied                                    | 31 456           | 0                |               | 0,002<br>0,000               |
| William C. Dudley, Mitglied <sup>2</sup>                     | 0                | –                |               | 0,000<br>–                   |
| Reto Francioni, Mitglied                                     | 125 628          | 98 832           |               | 0,007<br>0,005               |
| Ann F. Godbehere, ehemaliges Mitglied <sup>2</sup>           | –                | 259 225          |               | –<br>0,014                   |
| Fred Hu, Mitglied  | 15 145           | 0                |               | 0,001<br>0,000               |
| Julie G. Richardson, Mitglied                                | 46 283           | 17 157           |               | 0,003<br>0,001               |
| Isabelle Romy, Mitglied                                      | 143 928          | 114 802          |               | 0,008<br>0,006               |
| Robert W. Scully, Mitglied                                   | 71 540           | 47 074           |               | 0,004<br>0,003               |
| Beatrice Weder di Mauro, Mitglied                            | 172 397          | 145 601          |               | 0,010<br>0,008               |
| Dieter Wemmer, Mitglied                                      | 60 285           | 31 159           |               | 0,003<br>0,002               |
| Jeanette Wong, Mitglied <sup>2</sup>                         | 0                | –                |               | 0,000<br>–                   |
| <b>Total</b>   | <b>1 772 884</b> | <b>1 990 542</b> |               | <b>0,100</b><br><b>0,109</b> |

<sup>1</sup> Enthält gesperrte und nicht gesperrte Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats inklusive jener von nahestehenden Personen. In 2019 und 2018 wurden keine Optionen gewährt. <sup>2</sup> An der Generalversammlung 2019 wurden William C. Dudley und Jeanette Wong neu gewählt und Michel Demaré und Ann F. Godbehere standen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

## Geprüft |

**Total aller gesperrten und nicht gesperrten Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats<sup>1</sup>**

|                                     | Total            | Davon nicht<br>gesperrt | Davon gesperrt bis |                |                |                |
|-------------------------------------|------------------|-------------------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|
|                                     |                  |                         | 2020               | 2021           | 2022           | 2023           |
| <b>Aktien per 31. Dezember 2019</b> | <b>1 772 884</b> | <b>502 095</b>          | <b>264 889</b>     | <b>299 357</b> | <b>270 111</b> | <b>436 432</b> |
| <b>Aktien per 31. Dezember 2018</b> | <b>1 990 542</b> | <b>636 397</b>          | <b>323 051</b>     | <b>335 587</b> | <b>366 570</b> | <b>328 937</b> |

<sup>1</sup> Inklusive Aktien von nahestehenden Personen.

Geprüft I

## Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung<sup>1</sup>

Gemäss Artikel 38 der Statuten der UBS Group AG können die Mitglieder der Konzernleitung Kredite erhalten. Diese Kredite werden im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den im Wesentlichen gleichen Bedingungen wie für andere Mitarbeiter, einschliesslich Zinsen und Sicherheiten, vergeben und weisen

weder ein unüblich hohes Rückzahlungsrisiko noch sonstige für das Unternehmen unvorteilhafte Merkmale auf. Der Gesamtbetrag solcher Kredite darf pro Mitglied der Konzernleitung nicht höher als 20 Millionen Franken sein.

| Name, Funktion<br><i>CHF (Ausnahmen sind angegeben)<sup>2</sup></i>  | per 31. Dezember |                      | USD (zum Vergleich)  |
|--|------------------|----------------------|----------------------|
|  | 2019             | Kredite <sup>3</sup> | Kredite <sup>3</sup> |
| Axel P. Lehmann, President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland (höchster Kredit 2019) | 2019             | 9 140 000            | 9 440 889            |
| Ulrich Körner, ehemaliger President Asset Management und President UBS EMEA (höchster Kredit 2018)           | 2018             | 8 240 000            |                      |
| Total Kredite an alle Mitglieder der Konzernleitung <sup>4</sup>   | 2019             | 30 700 354           | 31 711 010           |
|  | 2018             | 33 204 000           |                      |

<sup>1</sup> Der Konzernleitung nahestehenden Personen wurden nur Kredite zu marktüblichen Bedingungen gewährt. <sup>2</sup> Beträge in Schweizer Franken und US-Dollar entsprechen den lokalen Währungen, welche zum jeweiligen Jahresendwechsellkurs umgerechnet wurden. <sup>3</sup> Alle gewährten Kredite sind gesicherte Kredite. <sup>4</sup> Keine ungenutzte, nicht bestätigte Kreditzusagen im Jahr 2019. Nicht berücksichtigt ist eine ungenutzte, nicht bestätigte Kreditzusage von CHF 2 949 690 im Jahr 2018, welche einem Konzernleitungsmitglied gewährt wurde.

Geprüft I

## Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates<sup>1</sup>

Kredite an unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates werden gemäss Artikel 33 der Statuten der UBS Group AG im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu allgemeinen Marktbedingungen gewährt. Als nicht unabhängiges Mitglied kann dem Verwaltungsratspräsidenten im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den im Wesentlichen gleichen Bedingungen

wie für Mitarbeiter, einschliesslich Zinsen und Sicherheiten, ein Kredit gewährt werden, der weder ein unüblich hohes Rückzahlungsrisiko noch sonstige für das Unternehmen unvorteilhafte Merkmale aufweist. Der Gesamtbetrag solcher Kredite darf pro Mitglied des Verwaltungsrates nicht höher als 20 Millionen Franken sein.

| Total Kredite an alle Mitglieder des Verwaltungsrats<br><i>CHF (Ausnahmen sind angegeben)<sup>2</sup></i> | per 31. Dezember |                        | USD (zum Vergleich)    |
|---|------------------|------------------------|------------------------|
|   | 2019             | Kredite <sup>3,4</sup> | Kredite <sup>3,4</sup> |
|   | 2019             | 890 439                | 919 752                |
|   | 2018             | 600 000                |                        |

<sup>1</sup> Dem Verwaltungsrat nahestehenden Personen wurden nur Kredite zu marktüblichen Bedingungen gewährt. <sup>2</sup> Beträge in Schweizer Franken und US-Dollar entsprechen den lokalen Währungen, welche zum jeweiligen Jahresendwechsellkurs umgerechnet wurden. <sup>3</sup> Alle gewährten Kredite sind gesicherte Kredite. <sup>4</sup> CHF 600 000 für Reto Francioni und CHF 290 439 für Dieter Wemmer im Jahr 2019 und CHF 600 000 für Reto Francioni im Jahr 2018.

Geprüft I

## Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung<sup>1</sup>

| Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats<br><i>CHF (Ausnahmen sind angegeben)<sup>2</sup></i> | Für das Jahr | Vergütungen | Nebenleistungen | Total  | USD (zum Vergleich) |
|---|--------------|-------------|-----------------|--------|---------------------|
|   |              |             |                 |        | Total               |
| Ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats  | 2019         | 0           | 0               | 0      | 0                   |
|   | 2018         | 0           | 0               | 0      |                     |
| Gesamtvergütungen aller ehemaligen Mitglieder der Konzernleitung <sup>3</sup>                 | 2019         | 0           | 51 912          | 51 912 | 53 621              |
|   | 2018         | 0           | 45 556          | 45 556 |                     |
| Gesamtvergütungen aller ehemaligen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung      | 2019         | 0           | 51 912          | 51 912 | 53 621              |
|   | 2018         | 0           | 45 556          | 45 556 |                     |

<sup>1</sup> Vergütungen in Verbindung mit der Tätigkeit von ehemaligen Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, oder Vergütungen, die nicht marktüblich sind. <sup>2</sup> Beträge in Schweizer Franken und US-Dollar entsprechen den lokalen Währungen, welche zum jeweiligen Jahresendwechsellkurs umgerechnet wurden. <sup>3</sup> Umfasst eine Zahlung im Jahr 2019 und 2018 an ein ehemaliges Mitglied der Konzernleitung.

## Vergütungsbestimmungen in den Statuten

Gemäss den Schweizer Bestimmungen zur Mitsprache bei der Vergütung haben Aktionäre von in der Schweiz kotierten Unternehmen massgeblichen Einfluss auf die Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung. UBS setzt diese Bestimmung durch eine bindende jährliche Abstimmung über die Vergütung gemäss den folgenden Bestimmungen der Statuten zur Vergütung um:

*Abstimmung über die Vergütung:* Gemäss Artikel 43 der Statuten der UBS Group AG genehmigt die Generalversammlung die Anträge des Verwaltungsrates in Bezug auf:

- a) den maximalen Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung,
- b) den maximalen Gesamtbetrag der fixen Vergütung der Konzernleitung für das folgende Geschäftsjahr und
- c) den Gesamtbetrag der variablen Vergütung der Konzernleitung für das vergangene Geschäftsjahr.

Der Verwaltungsrat kann der Generalversammlung abweichende oder zusätzliche Anträge in Bezug auf die gleichen oder andere Zeitperioden zur Genehmigung vorlegen. Genehmigt die Generalversammlung einen Antrag des Verwaltungsrates nicht, setzt der Verwaltungsrat den entsprechenden (maximalen) Gesamtbetrag oder (maximale) Teilbeträge unter Berücksichtigung aller relevanten Faktoren fest und unterbreitet den oder die so festgesetzten Beträge der Generalversammlung zur Genehmigung. Die UBS Group AG oder von ihr

kontrollierte Unternehmen können Vergütungen vor der Genehmigung durch die Generalversammlung unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung ausrichten.

*Grundsätze der Vergütung:* Gemäss den Artikeln 45 und 46 der Statuten der UBS Group AG umfasst die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates die Grundentschädigung und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates zielt darauf ab, der Verantwortung und Leitungsrolle ihrer Funktion gerecht zu werden, qualifizierte Individuen anzuziehen und an sich zu binden sowie die Ausrichtung auf die Aktionärsinteressen sicherzustellen.

Die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung umfasst fixe und variable Vergütungselemente. Die fixe Vergütung umfasst das Grundgehalt und kann weitere Vergütungselemente und Leistungen umfassen. Die variablen Vergütungselemente orientieren sich an finanziellen und nicht-finanziellen Leistungswerten, die das Ergebnis der UBS Group AG und / oder von Teilen davon, in Bezug auf den Markt, andere Unternehmen oder vergleichbare Richtgrössen berechnete Ziele, kurz- und langfristige strategische Ziele und / oder individuelle Ziele berücksichtigen. Der Verwaltungsrat oder, soweit an ihn delegiert, der Vergütungsausschuss legt die entsprechenden Leistungswerte, die gesamten und individuellen Leistungsziele und deren Erreichung fest. Der Verwaltungsrat oder, soweit an ihn delegiert, der Vergütungsausschuss zielt

darauf ab, mittels angemessener Aufschiebe, Verfallsbedingungen, Höchstbeträgen für Vergütungen, Vorkehren gegen nachteilige Handlungen und ähnlicher Massnahmen in Bezug auf Teile oder die gesamte Vergütung die Ausrichtung auf ein nachhaltiges Ergebnis und die angemessene Risikoübernahme sicherzustellen. Teile der variablen Vergütung unterliegen einer mehrjährigen Erdienungs- oder Sperrfrist (vesting period).

*Zusätzlicher Betrag für Mitglieder der Konzernleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über den Gesamtbetrag der Vergütung ernannt wurden:* Reicht der durch die Generalversammlung bereits genehmigte maximale Gesamtbetrag der Vergütung nicht aus, um die Vergütung an eine Person auszurichten, die in die Konzernleitung eintritt oder innerhalb der Konzernleitung befördert wird, nachdem die Generalversammlung die Vergütung genehmigt hat, so sind gemäss Artikel 46 der Statuten der UBS Group AG die UBS Group AG oder von ihr kontrollierte Unternehmen ermächtigt, jedem solchen Mitglied der Konzernleitung während der bereits genehmigten Vergütungsperiode(n) einen Zusatzbetrag auszurichten. Der Gesamtbetrag für solche Zusatzbeträge darf je Vergütungsperiode 40% der während der letzten drei Jahre an die Konzernleitung ausgerichteten durchschnittlichen jährlichen Gesamtvergütung nicht übersteigen.

→ **Siehe Anmerkung**  
**[www.ubs.com/governance](http://www.ubs.com/governance) für weitere Informationen**





Ernst & Young AG  
Aeschengraben 9  
Postfach  
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86  
Fax +41 58 286 86 00  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
UBS Group AG, Zürich

Basel, 28. Februar 2020

## **Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts**

Wir haben den Vergütungsbericht der UBS Group AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den mit «geprüft» gekennzeichneten Tabellen des Vergütungsberichts: *Genehmigte fixe Vergütung, Gesamtvergütung der Mitglieder der Konzernleitung, Details zu den Vergütungen der nicht unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen, Gesamtvergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats, Details zu den Vergütungen der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats und zusätzliche Informationen, Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung, Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrates, Vergütungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung.*

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### **Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der UBS Group AG für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Marie-Laure Delarue  
Zugelassene Revisionsexpertin  
(Leitende Revisorin)

Bruno Patusi  
Zugelassener Revisionsexperte



# Konzernrechnung



# Inhaltsverzeichnis

|     |  |     |   |
|-----|--|-----|---|
| 334 | Bericht des Managements über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung                              | 418 | Angaben zur Bilanz  |
| 335 | Bericht der Independent Registered Public Accounting Firm zu den internen Kontrollen für die Finanzberichterstattung | 418 | 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen |
| 337 | Bericht der Independent Registered Public Accounting Firm zur Konzernrechnung  | 423 | 11 Derivative Finanzinstrumente   |
| 342 | Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung  | 429 | 12 Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten   |
| 350 | <b>Konzernrechnung der UBS Group AG</b>  | 429 | 13 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten   |
| 350 | <b>Hauptbestandteile der Konzernrechnung</b>   | 429 | 14 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet  |
| 350 | Erfolgsrechnung  | 430 | 15 Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software  |
| 351 | Comprehensive Income   | 431 | 16 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte   |
| 353 | Bilanz   | 434 | 17 Sonstige Vermögenswerte  |
| 354 | Eigenkapitalentwicklung  | 434 | 18 Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden  |
| 359 | Mittelflussrechnung  | 435 | 19 Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert   |
| 361 | <b>Anhang zur Konzernrechnung der UBS Group AG</b>   | 437 | 20 Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  |
| 361 | 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze  | 438 | 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen   |
| 403 | 2 Segmentberichterstattung   | 448 | 22 Sonstige Verpflichtungen   |
| 409 | Angaben zur Erfolgsrechnung  | 449 | Zusätzliche Informationen   |
| 409 | 3 Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet                    | 449 | 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste   |
| 411 | 4 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft  | 464 | 24 Fair-Value-Bestimmung  |
| 411 | 5 Übriger Erfolg   | 487 | 25 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen   |
| 412 | 6 Personalaufwand  | 490 | 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte  |
| 412 | 7 Sachaufwand  | 494 | 27 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen   |
| 413 | 8 Ertragsteuern  | 496 | 28 Hedge Accounting   |
| 417 | 9 Ergebnis pro Aktie und ausstehende Aktien  | 503 | 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses   |
|     |  | 519 | 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung   |
|     |  | 527 | 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften  |
|     |  | 533 | 32 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und -veräusserungen   |
|     |  | 535 | 33 Finanzierungsleasing   |
|     |  | 536 | 34 Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen   |
|     |  | 537 | 35 Nahestehende Personen und Unternehmen  |
|     |  | 539 | 36 Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder   |
|     |  | 540 | 37 Fremdwährungsumrechnungskurse  |
|     |  | 541 | 38 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP   |

## **Bericht des Managements über das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung**

### **Verantwortung des Managements für das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung**

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der UBS Group AG (UBS) sind für die Errichtung und die Aufrechterhaltung eines angemessenen internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung verantwortlich. Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung von UBS ist dazu konzipiert, angemessene Sicherheit bei der Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung von veröffentlichten Konzernrechnungen zu gewährleisten. Die Konzernrechnung wird im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung von UBS umfasst Richtlinien und Prozesse, welche:

- die Aufbewahrung von Dokumenten regeln, die hinreichend detailliert, korrekt und angemessen Auskunft über Geschäftsbewegungen und die Verwendung von Vermögenswerten geben;
- angemessene Sicherheit bieten, dass Transaktionen erfasst werden, die zur Erstellung und einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung der Konzernrechnung notwendig sind, und dass Einnahmen und Ausgaben des Unternehmens nur mit Genehmigung des Managements von UBS erfolgen können; und
- angemessene Sicherheit bieten, dass nicht genehmigte Anschaffungen und die nicht genehmigte Nutzung oder Veräusserung von Vermögenswerten des Unternehmens, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben könnten, verhindert oder frühzeitig erkannt werden.

Aufgrund inhärenter Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung gegebenenfalls Fehlaussagen nicht verhindern oder aufdecken. Zudem sind Projektionen von Beurteilungen über die Wirksamkeit für künftige Perioden mit dem Risiko behaftet, dass Kontrollen gegebenenfalls wegen veränderter Bedingungen unzureichend werden oder sich der Grad der Einhaltung der Richtlinien und Prozesse verschlechtert.

### **Beurteilung des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung durch die Geschäftsleitung per 31. Dezember 2019**

Die Geschäftsleitung von UBS beurteilte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2019 auf der Grundlage der Kriterien, die das Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) im Internal Control – Integrated Framework (Rahmenwerk von 2013) festgelegt hat. Basierend auf dieser Beurteilung erachtet die Geschäftsleitung das interne Kontrollsystem von UBS für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2019 als wirksam.

Ernst & Young AG, die unabhängige Revisionsstelle von UBS, hat die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems von UBS für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2019 geprüft, wie in ihrem Bericht auf Seite 334 dargelegt, und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung per 31. Dezember 2019 uneingeschränkt bestätigt.

### **Bericht der Revisionsstelle / der Independent Registered Public Accounting Firm**

Die beigefügten Berichte der Independent Registered Public Accounting Firm zur Konzernrechnung (siehe Seite 336) und zu den internen Kontrollen für die Finanzberichterstattung (siehe Seite 334) der UBS Group AG sind gemäss den US-Meldepflichten in unserer am 28. Februar 2020 erfolgten Eingabe an die Securities and Exchange Commission mittels Formular 20-F enthalten.

Zusätzlich zu den oben genannten Berichten ist der beigefügte Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung der Konzernrechnung (siehe Seiten 338 bis 345) der UBS Group AG in dem auf unserer Website verfügbaren und am 28. Februar 2020 bei allen übrigen relevanten Börsen ausserhalb der USA eingegebenen Geschäftsbericht 2019 enthalten.



Ernst & Young Ltd  
Aeschengraben 9  
P.O. Box  
4002 Basel

Phone: +41 58 286 86 86  
Fax: +41 58 286 86 00  
www.ey.com/ch

## Report of Independent Registered Public Accounting Firm

To the Shareholders and the Board of Directors of UBS Group AG

### Opinion on Internal Control over Financial Reporting

We have audited UBS Group AG and subsidiaries' internal control over financial reporting as of 31 December 2019, based on criteria established in Internal Control—Integrated Framework issued by the Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (2013 framework) (the COSO criteria). In our opinion, UBS Group AG and subsidiaries ("the Company") maintained, in all material respects, effective internal control over financial reporting as of 31 December 2019, based on the COSO criteria.

We also have audited, in accordance with the standards of the Public Company Accounting Oversight Board (United States) (PCAOB), the consolidated balance sheets of the Company as of 31 December 2019 and 2018, the related consolidated income statements, statements of comprehensive income, statements of changes in equity and statements of cash flows for each of the three years in the period ended 31 December 2019, and the related notes and our report dated 27 February 2020 expressed an unqualified opinion thereon.

### Basis for Opinion

The Company's management is responsible for maintaining effective internal control over financial reporting and for its assessment of the effectiveness of internal control over financial reporting included in the accompanying Management's Report on Internal Control over Financial Reporting. Our responsibility is to express an opinion on the Company's internal control over financial reporting based on our audit. We are a public accounting firm registered with the PCAOB and are required to be independent with respect to the Company in accordance with the U.S. federal securities laws and the applicable rules and regulations of the Securities and Exchange Commission and the PCAOB.

We conducted our audit in accordance with the standards of the PCAOB. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether effective internal control over financial reporting was maintained in all material respects.

Our audit included obtaining an understanding of internal control over financial reporting, assessing the risk that a material weakness exists, testing and evaluating the design and operating effectiveness of internal control based on the assessed risk, and performing such other procedures as we considered necessary in the circumstances. We believe that our audit provides a reasonable basis for our opinion.

### Definition and Limitations of Internal Control Over Financial Reporting

A company's internal control over financial reporting is a process designed to provide reasonable assurance regarding the reliability of financial reporting and the preparation of financial statements for external purposes in accordance with generally accepted accounting principles. A company's internal control over financial reporting includes those policies and procedures that (1) pertain to the maintenance of records that, in reasonable detail, accurately and fairly reflect the transactions and dispositions of the assets of the company; (2) provide reasonable assurance that transactions are recorded as necessary to permit preparation of financial statements in accordance with generally accepted accounting principles, and that receipts and expenditures of the company are being made only in accordance with authorizations of management and directors of the company; and (3) provide reasonable assurance regarding prevention or timely detection of unauthorized acquisition, use, or disposition of the company's assets that could have a material effect on the financial statements.

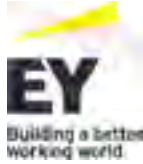




Because of its inherent limitations, internal control over financial reporting may not prevent or detect misstatements. Also, projections of any evaluation of effectiveness to future periods are subject to the risk that controls may become inadequate because of changes in conditions, or that the degree of compliance with the policies or procedures may deteriorate.

*Ernst & Young Ltd*

Basel, 27 February 2020



Ernst & Young Ltd  
Aeschengraben 9  
P.O. Box  
4002 Basel

Phone: +41 58 286 86 86  
Fax: +41 58 286 86 00  
www.ey.com/ch

## Report of Independent Registered Public Accounting Firm

To the Shareholders and the Board of Directors of UBS Group AG

### Opinion on the Financial Statements

We have audited the accompanying consolidated balance sheets of UBS Group AG and subsidiaries (“the Company”) as of 31 December 2019 and 2018, the related consolidated income statements, statements of comprehensive income, statements of changes in equity and statements of cash flows for each of the three years in the period ended 31 December 2019, and the related notes (collectively referred to as the “consolidated financial statements”). In our opinion, the consolidated financial statements present fairly, in all material respects, the financial position of the Company at 31 December 2019 and 2018, and the results of its operations and its cash flows for each of the three years in the period ended 31 December 2019, in conformity with the International Financial Reporting Standards as issued by the International Accounting Standards Board.

We also have audited, in accordance with the standards of the Public Company Accounting Oversight Board (United States) (PCAOB), the Company’s internal control over financial reporting as of 31 December 2019, based on criteria established in Internal Control-Integrated Framework issued by the Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (2013 framework) and our report dated 27 February 2020 expressed an unqualified opinion thereon.

### Basis for Opinion

These financial statements are the responsibility of the Company’s Board of Directors. Our responsibility is to express an opinion on the Company’s financial statements based on our audits. We are a public accounting firm registered with the PCAOB and are required to be independent with respect to the Company in accordance with the U.S. federal securities laws and the applicable rules and regulations of the Securities and Exchange Commission and the PCAOB.

We conducted our audits in accordance with the standards of the PCAOB. Those standards require that we plan and perform the audit to obtain reasonable assurance about whether the financial statements are free of material misstatement, whether due to error or fraud. Our audits included performing procedures to assess the risks of material misstatement of the financial statements, whether due to error or fraud, and performing procedures that respond to those risks. Such procedures included examining, on a test basis, evidence regarding the amounts and disclosures in the financial statements. Our audits also included evaluating the accounting principles used and significant estimates made by management, as well as evaluating the overall presentation of the financial statements. We believe that our audits provide a reasonable basis for our opinion.

### Critical Audit Matters

The critical audit matters communicated below are matters arising from the current period audit of the financial statements that were communicated or required to be communicated to the audit committee and that: (1) relate to accounts or disclosures that are material to the financial statements and (2) involved our especially challenging, subjective or complex judgments. The communication of critical audit matters does not alter in any way our opinion on the consolidated financial statements, taken as a whole, and we are not, by communicating the critical audit matters below, providing separate opinions on the critical audit matters or on the accounts or disclosures to which they relate.

**Valuation of complex or illiquid instruments at fair value in accordance with IFRS 9 and IFRS 13**

*Description of the Matter* At 31 December 2019, as explained in notes 1-3f and note 24 to the consolidated financial statements, the Company held financial instruments that did not trade in active markets. These instruments are reported within the following accounts: financial assets and liabilities at fair value held for trading, derivative financial instruments, financial assets and liabilities at fair value not held for trading, and debt issued designated at fair value. In determining the fair value of these financial instruments, the Company used valuation techniques, modelling assumptions, and estimates of unobservable market inputs which required complex and significant judgment.

Auditing management's judgments and assumptions used in the estimation of the fair value of complex or illiquid instruments was complex due to the highly judgmental nature of valuation techniques, modelling assumptions and significant unobservable inputs. Judgmental valuation techniques were comprised of discounted cash flow and earnings-based valuation techniques. Judgmental modelling assumptions result from a range of different models or model calibrations used by market participants. Judgmental valuation inputs include volatility, correlation, credit spreads and bond price equivalent inputs to the valuation of certain financial instruments where there is a limited degree of observability, and where there is judgmental extrapolation or interpolation and calibration of curves using limited data points, as well as judgmental use of proxy data points.

*How We Addressed the Matter in Our Audit* We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operating effectiveness of the controls over management's financial instruments valuation processes, including controls over market data inputs into valuation models, model governance, and valuation adjustments.

We tested the valuation techniques, models and methodologies, and the inputs used in those models, as outlined above, by performing an independent revaluation of certain complex or illiquid financial assets and liabilities with the support of a specialist, using independent models and inputs, and comparing inputs to available market data among other procedures.

In addition, we evaluated the methodology and inputs used by management in determining funding and credit fair value adjustments on uncollateralized derivatives and fair value option liabilities.

We also assessed management's disclosures regarding fair value measurement (within notes 1-3f and 24 to the consolidated financial statements).

**Recognition of deferred tax assets**

*Description of the Matter* At 31 December 2019, the Company's Deferred Tax Assets ("DTA") were USD 9,537 million (see Note 8 to the Company's consolidated financial statements). DTAs are recognized to the extent it is probable that taxable profits will be available, against which, the deductible temporary differences or the carryforward of unused tax losses within the loss carryforward period can be utilized. There is significant judgment exercised when estimating the future taxable income that is not based on the reversal of taxable temporary differences. Management's estimate of future taxable profits is based on the legal entity strategic plans and is sensitive to the assumptions made in estimating future taxable



income. Additionally, management supports a portion of the net DTA position with tax planning strategies.

Auditing management's assessment of the realizability of the Company's DTAs was complex due to the highly judgmental nature of estimating future taxable profits over the life of the underlying tax loss carryforwards. Estimating future profitability is inherently subjective and is sensitive to future economic, market and other conditions, which are difficult to predict. Specifically, some of the more subjective macro-economic assumptions used included gross domestic product, equity market performance, and interest rates. Additionally, auditing tax planning strategies requires specific tax knowledge and understanding of the applicable tax laws, which are complex and require judgment in the interpretation of such laws and the related application.

*How We  
Addressed the  
Matter in Our  
Audit*

We evaluated the design and tested the operational effectiveness of management's controls over DTA valuation, which included the assumptions used in developing the legal entity strategic plans, tax planning strategies and estimating future taxable income.

We assessed the completeness and accuracy of the data used for the estimations of future taxable income. This included recalculating the outputs of the models applied to the recognition process for DTAs.

We involved specialists to assist in assessing the key economic assumptions embedded in the legal entity strategic plans. We compared key inputs used to forecast future taxable income to externally available historical and prospective data and assumptions; and assessed the sensitivity of the outcomes using reasonably possible changes in assumptions.

In addition, we assessed the appropriateness and impact of management's tax planning strategies by evaluating whether these strategies were reasonable, available, feasible, and prudent. This evaluation was based on applicable tax laws and an assessment of management's interpretations of such tax laws, our understanding of the Company's business and industry, and the Company's ability to implement the strategies.

We also assessed management's disclosure regarding recognized and unrecognized DTAs (within note 8 to the consolidated financial statements).

**Legal Provisions & Contingent Liabilities**

*Description of  
the Matter*

At 31 December 2019, the Company's provisions for litigation, regulatory and similar matters (legal provisions) were USD 2,475 million. As explained in note 21 to the consolidated financial statements, the Company operates in a legal and regulatory environment that is exposed to significant litigation and similar risks arising from disputes and regulatory proceedings. Such matters are subject to many uncertainties and the outcomes may be difficult to predict. These uncertainties inherently affect the amount and timing of potential outflows with respect to the legal provisions which have been established and contingent liabilities.



Auditing management's assessment of legal provisions and contingent liabilities was complex and judgmental due to the significant estimation required to evaluate management's estimate of the probability that an outflow of resources will be required for existing legal matters. In particular, these legal provisions are based on management's estimation of the likelihood of the occurrence of certain scenarios and related impact on the Company's financial position.

*How We Addressed the Matter in Our Audit*

We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operational effectiveness of management's controls over the legal provision and contingencies process. Our procedures included testing of management's review of the accuracy of the inputs to the estimation of the likelihood of the occurrence of certain scenarios and related impact on the Company's financial position.

We assessed the methodologies on which the provision amounts were based with the involvement of specialists, recalculated the provisions, and tested the underlying information. We read the legal analyses of the matters supporting the judgmental aspects impacted by legal interpretations. We obtained correspondence directly from external legal counsel to assess the information provided by management and performed inquiries with external counsel as deemed necessary.

We also assessed management's disclosure regarding legal provisions and contingent liabilities (within note 21 to the consolidated financial statements).

**Expected Credit Losses**

*Description of the Matter*

At 31 December 2019, the Company's allowances and provisions for expected credit losses ("ECL") was USD 1,029 million. As explained in note 1-3g, note 10 and note 23 to the consolidated financial statements, ECL is recognized for financial assets measured at amortized cost, financial assets measured at Fair Value Through Other Comprehensive Income, fee and lease receivables, financial guarantees and loan commitments. ECL are also recognized on the undrawn portion of revolving revocable credit lines, which include the Company's credit card limits and master credit facilities. The allowance for ECL consists of exposures that are in default which are individually evaluated for impairment (stage 3), as well as losses inherent in the loan portfolio that are not specifically identified (stage 1 and stage 2). Management's estimates for ECL represent the difference between contractual cash flows and those the Company expects to receive, discounted at the effective interest rate. The method used to calculate ECL is based on a combination of the following principal factors: probability of default ("PD"), loss given default ("LGD") and exposure at default ("EAD").

Auditing management's estimate of the allowances and provisions for ECL was complex due to the highly judgmental nature of forward-looking economic scenarios, their probability weightings and the credit risk models used to estimate stage 1 and stage 2 ECL.



Auditing the measurement of individual ECL for stage 3 was complex due to the high degree of judgment involved in management's process for estimating ECL based on LGD assumptions. These LGD assumptions take into account expected future cash flows from collateral and other credit enhancements or expected payouts from bankruptcy proceedings for unsecured claims and, where applicable, time to realization of collateral and the seniority of claims.

*How We  
Addressed the  
Matter in Our  
Audit*

We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operational effectiveness of management's controls over the ECL estimate, including management's choice of, and the probability weighting assigned to, the forward-looking economic scenarios used in measuring ECL. We evaluated management's methodologies and governance controls for developing and monitoring the economic scenarios used and the probability weightings assigned to them. Supported by specialists, we assessed the key macroeconomic variables used in the forward-looking scenarios, such as gross domestic product, unemployment rate, interest rates and house price indexes.

We obtained an understanding, evaluated the design and tested the operating effectiveness of controls, over credit risk models used in the ECL estimate, including controls over the completeness and accuracy of input data for those models, the calculation logic of the models, and the model's output data used in the overall ECL calculation. With the support of specialists, we performed an evaluation of management's models and tested the model outcomes by inspecting model documentation and reperforming model calculations among other procedures.

For the measurement of stage 3, we obtained an understanding, evaluated the design and tested the operating effectiveness of controls over the Company's process, including an evaluation of the assumptions used by management regarding the future cash flows from the debtors' continuing operations and/or the liquidation of collateral. Additionally, we tested collateral valuation, cash flow assumptions and exit strategies, by performing inquiries of management, inspecting underlying documents, such as loan contracts, financial statements, covenants, budgets and business plans, and by re-performing discounted cash flow calculations among other procedures.

We also assessed management's disclosure regarding financial assets at amortized cost and other positions in scope of expected credit loss measurement (note 1-3g, note 10 and note 23 to the consolidated financial statements).

*Ernst & Young Ltd*

We have served as the Company's auditor since 1998.

Basel, 27 February 2020



Ernst & Young AG  
Aeschengraben 9  
Postfach  
CH-4002 Basel

Telefon +41 58 286 86 86  
Fax +41 58 286 86 00  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
UBS Group AG, Zürich

Basel, 27. Februar 2020

## **Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben die Konzernrechnung der UBS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018, sowie der Konzernergebnisrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für jedes der drei Jahre in der Periode endend zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden in Anmerkung 1 im Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018, sowie dessen Ertragslage und Cashflows für jedes der drei Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2019 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.



**Bewertung komplexer oder illiquider Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert gemäss IFRS 9 und IFRS 13**

Prüfungs-  
sachverhalt

Wie in den Anmerkungen 1-3f sowie 24 im Konzernanhang erläutert, hielt der Konzern zum 31. Dezember 2019 Finanzinstrumente, die nicht an aktiven Märkten gehandelt wurden. Diese Instrumente sind in den folgenden Posten enthalten: zum beizulegenden Zeitwert bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, derivative Finanzinstrumente, zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, und zum beizulegenden Zeitwert bewertete ausgegebene Schuldtitel. Für die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes dieser Finanzinstrumente verwendete der Konzern Bewertungsverfahren, Modellannahmen und Schätzungen nicht am Markt beobachtbarer Inputfaktoren, die komplexe und wesentliche Ermessensentscheidungen erforderten.

Die Prüfung von Ermessensspielräumen und Annahmen, die das Management bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts komplexer oder illiquider Instrumente verwendet, war komplex, da die angewandten Bewertungsverfahren, Modellannahmen und wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren stark ermessensabhängig waren. Zu den ermessensbehafteten Bewertungsverfahren gehörten Discounted-Cashflow- und Ertragswertverfahren. Ermessensbehaftete Modellannahmen ergeben sich daraus, dass Marktteilnehmer unterschiedliche Modelle oder Modellkalibrierungen verwenden. Zu den ermessensbehafteten Inputfaktoren zählen Volatilität, Korrelation, Kredit-Spreads und Preisäquivalente für Anleihen bei der Bewertung bestimmter Finanzinstrumente, bei denen die Beobachtbarkeit eingeschränkt ist oder die eine ermessensbehaftete Extrapolation oder Interpolation und Kalibrierung der Kurven mit nur wenigen Datenpunkten erfordern, sowie die ermessensbehaftete Verwendung von Proxy-Datenpunkten.

Unser  
Prüfungsvorgehen

Wir haben ein Verständnis der Kontrollen der vom Management für Finanzinstrumente angewandten Bewertungsverfahren erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Dies schloss auch Kontrollen bezüglich der Marktdateninputs in Bewertungsmodellen, der Modell-Governance und der Bewertungsanpassungen ein.

Wir haben die Bewertungsverfahren, -modelle und -methoden sowie die in den Modellen verwendeten Inputs (wie oben beschrieben) überprüft, indem wir für bestimmte komplexe oder illiquide finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen mit Unterstützung durch Spezialisten unter Verwendung unabhängiger Modelle und Inputs und u. a. durch den Vergleich der Inputs mit verfügbaren Marktdaten eine unabhängige Bewertung vorgenommen haben.

Darüber hinaus haben wir die Methoden und Inputs beurteilt, die das Management zur Ermittlung der Funding Valuation Adjustments und der Credit Valuation Adjustments bei unbesicherten Derivaten und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verpflichtungen (Fair-Value-Option) verwendet hat.

Weiterhin haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes (in den Anmerkungen 1-3f sowie 24 im Konzernanhang) beurteilt.

### **Ansatz latenter Steueransprüche**

Prüfungs-  
sachverhalt

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die latenten Steueransprüche des Konzerns auf USD 9.537 Mio. (siehe Anmerkung 8 im Konzernanhang). Latente Steueransprüche werden in dem Masse erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen die die abzugsfähigen temporären Differenzen oder die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in der relevanten Verlustvortragsperiode verwendet werden können. Die Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne, die nicht aus der Auflösung bestehender steuerbarer temporärer Differenzen resultieren, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen. Die Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne durch das Management basiert auf den strategischen Plänen der einzelnen Konzerneinheiten und ist somit stark von den hierin getroffenen Annahmen im Rahmen der Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne abhängig. Ferner basiert die Schätzung der latenten Nettosteueransprüche durch das Management teilweise auf Steuerplanungsstrategien.

Die Prüfung der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steueransprüche des Konzerns durch das Management war komplex, da die Schätzung künftiger steuerbarer Gewinne über die Laufzeit der zugrunde liegenden steuerlichen Verlustvorträge stark ermessensabhängig ist. Die Schätzung künftiger Gewinne ist zwangsläufig subjektiv und hängt von der künftigen Markt- und Konjunktorentwicklung und anderen Faktoren ab, die schwierig vorherzusagen sind. Zu den mehr subjektiven makroökonomischen Annahmen zählen insbesondere Annahmen zum Bruttoinlandsprodukt, zur Entwicklung der Aktienmärkte und zu den Zinssätzen. Darüber hinaus erfordert die Prüfung von Steuerplanungsstrategien spezifisches steuerliches Fachwissen und ein Verständnis des anwendbaren Steuerrechts, das komplex und bezüglich der Auslegung der Gesetzesvorschriften und ihrer Anwendung ermessensabhängig ist.

Unser  
Prüfungsvorgehen

Wir haben die Ausgestaltung der Kontrollen für die Bewertung latenter Steueransprüche durch das Management beurteilt und die operative Effektivität dieser Kontrollen überprüft. Dazu gehörten auch die Annahmen, die der Erstellung der strategischen Steuerpläne der Konzerneinheiten, den Steuerplanungsstrategien und der Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne zugrunde lagen.

Wir haben zudem die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten beurteilt, die für die Schätzung der künftigen steuerbaren Gewinne verwendet wurden. Dies beinhaltete auch die Nachberechnung der Ergebnisse der bei der Erfassung der latenten Steueransprüche angewandten Modelle.

Wir haben Spezialisten hinzugezogen, um die in den strategischen Plänen der Konzerneinheiten verwendeten wirtschaftlichen Schlüsselannahmen zu beurteilen. Wir haben Schlüsselannahmen, die der Prognose der künftigen steuerbaren Gewinne zugrunde lagen, mit extern verfügbaren historischen und prospektiven Daten verglichen und die Sensitivität der ermittelten Werte auf nach vernünftigem Ermessen mögliche Änderungen der Annahmen beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit und die Auswirkungen der Steuerplanungsstrategien des Managements beurteilt, indem wir überprüft haben, ob diese Strategien angemessen, verfügbar, umsetzbar und umsichtig waren. Diese Einschätzung haben wir auf Grundlage des anwendbaren Steuerrechts, unserer Beurteilung der Auslegung des Steuerrechts durch das Management, unseres Verständnisses des

Geschäfts und der Branche des Konzerns und der Fähigkeit des Konzerns zur Umsetzung dieser Strategien vorgenommen.

Weiterhin haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zu den angesetzten und nicht angesetzten latenten Steueransprüchen (in Anmerkung 8 im Konzernanhang) beurteilt.

### ***Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen***

Prüfungs-  
sachverhalt

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Rückstellungen des Konzerns für Rechtsstreitigkeiten sowie regulatorische und ähnliche Verfahren (Rückstellungen für Rechtsfälle) auf USD 2.475 Mio. Wie in Anmerkung 21 im Konzernanhang ausgeführt, ist der Konzern in einem rechtlichen und regulatorischen Umfeld tätig, das erhebliche Prozess- und andere Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren birgt. Die Unsicherheiten in diesem Zusammenhang sind vielfältig, und der Ausgang solcher Verfahren ist nur schwer vorherzusagen. Diese Unsicherheiten beeinflussen die Höhe und den Zeitpunkt eines potenziellen Mittelabflusses im Zusammenhang mit den gebildeten Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen.

Die Prüfung der Beurteilung der Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen durch das Management war komplex und ermessensbehaftet, da die Beurteilung bezüglich der Einschätzung des Managements, in welcher Höhe ein Mittelabfluss aufgrund bestehender Rechtsstreitigkeiten wahrscheinlich ist, stark schätzungsabhängig war. Insbesondere basieren diese Rückstellungen für Rechtsfälle auf der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmter Szenarien und der entsprechenden Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns durch das Management.

Unser  
Prüfungsvorgehen

Wir haben ein Verständnis der Management-Kontrollen für den Prozess zur Bildung von Rückstellungen für Rechtsfälle und Erfassung von Eventualverpflichtungen erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Unser Vorgehen schloss eine Überprüfung des Management-Reviews der rechnerischen Richtigkeit der zur Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit bestimmter Szenarien und entsprechenden Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns ein.

Unter Einbezug von Spezialisten haben wir die den Rückstellungsbeträgen zugrunde liegenden Methoden beurteilt, die Rückstellungen nachberechnet und die zugrunde liegenden Informationen überprüft. Wir haben die rechtlichen Analysen zu Ermessensspielräumen im Rahmen juristischer Auslegungen gelesen. Wir haben Schriftverkehr direkt von externen Rechtsberatern erhalten, um die durch das Management bereitgestellten Informationen zu beurteilen, und haben bei Bedarf weitere Erkundigungen bei externen Rechtsberatern unternommen.

Weiterhin haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zu den Rückstellungen für Rechtsfälle und Eventualverpflichtungen (in Anmerkung 21 im Konzernanhang) beurteilt.

### **Erwartete Kreditverluste**

Prüfungs-  
sachverhalt

Zum 31. Dezember 2019 beliefen sich die Wertberichtigungen und Rückstellungen des Konzerns für erwartete Kreditverluste auf USD 1.029 Mio. Wie in den Anmerkungen 1-3g, 10 und 23 im Konzernanhang ausgeführt, werden erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte, Gebührenforderungen und Forderungen aus Leasingverhältnissen, finanzielle Garantien und Kreditzusagen angesetzt. Ferner werden sie für den nicht in Anspruch genommenen Teil revolvingender widerruflicher Kreditlinien angesetzt, darunter die Kreditkartenlimiten und Rahmenkreditvereinbarungen des Konzerns. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste beziehen sich auf Ausfälle, die einzeln auf Wertminderung überprüft werden (Stufe 3), sowie Verluste innerhalb des Kreditportfolios, die nicht einzeln identifiziert werden (Stufe 1 und 2). Die Schätzung der erwarteten Kreditverluste durch das Management entspricht der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows und den Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst zum Effektivzinssatz. Die Berechnungsmethode für erwartete Kreditverluste basiert auf einer Kombination der folgenden grundlegenden Faktoren: Ausfallwahrscheinlichkeit („PD“), Verlustausfallquote („LGD“) und Forderungen bei Ausfall („EAD“).

Die Prüfung der Schätzung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste durch das Management war aufgrund des stark ermessensabhängigen Wesens der zukunftsbezogenen wirtschaftlichen Szenarien, der Wahrscheinlichkeitsgewichtung und der Kreditrisikomodelle für die Schätzung von erwarteten Kreditverlusten der Stufen 1 und 2 komplex.

Die Prüfung der Einzelwertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Stufe 3) war komplex, da der Prozess der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste auf Grundlage von Annahmen zur Verlustausfallquote durch das Management stark ermessensabhängig war. Diese Annahmen zur Verlustausfallquote berücksichtigen erwartete Zahlungseingänge aus Sicherheiten und anderen Kreditbesicherungen oder bei unbesicherten Ansprüchen aus Insolvenzverfahren sowie ggf. die Zeit bis zur Realisierung von Sicherheiten und die Rangfolge der Ansprüche.

Unser  
Prüfungsvorgehen

Wir haben ein Verständnis der Management-Kontrollen für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Dazu gehörten auch die Auswahl der künftigen wirtschaftlichen Szenarien, die der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes zugrunde liegen, durch das Management sowie die diesen Szenarien zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten. Wir haben die durch das Management genutzten Methoden und Kontrollen für die Entwicklung und Überwachung der verwendeten wirtschaftlichen Szenarien und die diesen zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeiten beurteilt. Die in den zukunftsbezogenen Szenarien verwendeten makroökonomischen Variablen, wie z.B. Bruttoinlandsprodukt, Arbeitslosenrate, Zinssätze und Immobilienpreisindizes, haben wir mithilfe von Spezialisten beurteilt.

Wir haben ein Verständnis der Kontrollen für die bei der Schätzung der erwarteten Verluste verwendeten Kreditrisikomodelle erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Dazu gehörten auch Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Inputdaten für diese Modelle, der Berechnungslogik der Modelle und der für die Berechnung der gesamten erwarteten Kreditverluste verwendeten Outputdaten der Modelle. Unter Einbezug von Spezialisten haben wir eine Evaluierung der durch das Management verwendeten Modelle vorgenommen und die Modellergebnisse überprüft, u. a. indem wir die Modelldokumentation eingesehen und Modellberechnungen nachvollzogen haben.

Für die Bemessung von erwarteten Verlusten der Stufe 3 haben wir ein Verständnis der Kontrollen für den Konzernprozess erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft. Dies schloss eine Beurteilung der Annahmen des Managements zu künftigen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Schuldern und/oder der Verwertung von Sicherheiten ein. Darüber hinaus haben wir die Bewertung von Sicherheiten, Cashflow-Annahmen und Exitstrategien überprüft, u. a. indem wir das Management befragt, die zugrunde liegenden Dokumente, wie Kreditverträge, Jahresrechnungen, Kreditauflagen, Budgets und Geschäftspläne, eingesehen und Discounted-Cashflow-Berechnungen nachvollzogen haben.

Ferner haben wir die durch das Management in der Konzernrechnung gemachten Angaben zu den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten und anderen Posten, die im Rahmen der Bemessung erwarteter Kreditverluste relevant sind, beurteilt (Anmerkungen 1-3g, 10 und 23 im Konzernanhang).

***Für die Finanzberichterstattung bedeutsame Zugriffskontrollen und Change-Management-Kontrollen in der IT***

Prüfungssachverhalt

Die Geschäftsprozesse und Finanzberichterstattung des Konzerns sind stark von seinen IT-Systemen abhängig. Der Konzern investiert fortlaufend in seine IT-Systeme, um Kundenbedürfnisse und geschäftliche Anforderungen zu erfüllen. Dies beinhaltet auch die Effektivität der logischen Zugriffskontrollen und der Kontrollen des Change Managements in der IT.

Die Prüfung der durch das Management implementierten IT-Kontrollen für die Zugriffsrechte und das Change Management war komplex, da der Konzern an vielen unterschiedlichen Standorten tätig ist und über eine Vielzahl von IT-Systemen und -Anwendungen verfügt, die für die Finanzberichterstattung relevant sind.

Unser Prüfungsvorgehen

Zur Beurteilung der Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung haben wir IT-Prüfer in unser Prüfungsteam einbezogen. Unsere Prüfungshandlungen waren auf die IT-Infrastruktur und die IT-Anwendungen im Bereich der Finanzberichterstattung fokussiert. Dazu haben wir auch ein Verständnis der wesentlichen Kontrollen der IT-Zugriffsrechte, des Change Managements und des IT-Betriebs, sowie der wesentlichen automatisierten IT-Kontrollen erlangt, die Ausgestaltung dieser Kontrollen beurteilt und ihre operative Effektivität geprüft.

Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf die logischen Zugriffskontrollen schlossen Tests der Verwaltung von Nutzerrechten, der privilegierten Zugriffsrechte, der periodischen Rezertifizierung von Zugriffsrechten und der Authentifizierungskontrollen ein. Unsere Prüfungshandlungen in Bezug auf das IT-Change Management beinhalteten eine Überprüfung des Program-Change-Testansatzes des Managements, der Bewilligung von Änderungsanträgen und der Funktionstrennung.

#### **Übrige Informationen im Geschäftsbericht**

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung der UBS Group AG, der mit „geprüft“ gekennzeichneten Tabellen im Vergütungsbericht den sonstigen Angaben mit dem Vermerk „geprüft“ und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung, zur Jahresrechnung der UBS Group AG und zum Vergütungsbericht, und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen mit Ausnahme der Angaben, die mit dem Vermerk „geprüft“ versehen sind.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig erachtet, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den ISA sowie den schweizerischen PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

#### **Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Marie-Laure Delarue  
Zugelassene Revisionsexpertin  
(Leitende Revisorin)

Ira S. Fitlin  
Certified Public Accountant (U.S.)



# Konzernrechnung der UBS Group AG

## Hauptbestandteile der Konzernrechnung

Geprüft |

### Erfolgsrechnung

| Mio. USD   | Anmerkung | Für das Geschäftsjahr endend am |               |               |
|--|-----------|---------------------------------|---------------|---------------|
|  |           | 31.12.19                        | 31.12.18      | 31.12.17      |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet | 3         | 10 684                          | 10 100        | 10 422        |
| Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet   | 3         | (7 194)                         | (6 391)       | (5 404)       |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet   | 3         | 4 714                           | 4 660         | 2 281         |
| Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet  | 3         | (3 703)                         | (3 322)       | (1 228)       |
| Erfolg Zinsengeschäft  | 3         | 4 501                           | 5 048         | 6 070         |
| Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet  | 3         | 6 842                           | 6 960         | 5 637         |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken   | 23        | (78)                            | (118)         | (131)         |
| Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft  | 4         | 19 110                          | 19 598        | 19 362        |
| Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft   | 4         | (1 696)                         | (1 703)       | (1 840)       |
| Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft  | 4         | 17 413                          | 17 895        | 17 522        |
| Übriger Erfolg   | 5         | 212                             | 428           | 524           |
| <b>Total Geschäftsertrag</b>   |           | <b>28 889</b>                   | <b>30 213</b> | <b>29 622</b> |
| Personalaufwand  | 6         | 16 084                          | 16 132        | 16 199        |
| Sachaufwand  | 7         | 5 288                           | 6 797         | 6 949         |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, Sachanlagen und Software  | 15        | 1 765                           | 1 228         | 1 053         |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte  | 16        | 175                             | 65            | 71            |
| <b>Total Geschäftsaufwand</b>  |           | <b>23 312</b>                   | <b>24 222</b> | <b>24 272</b> |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  |           | <b>5 577</b>                    | <b>5 991</b>  | <b>5 351</b>  |
| Steueraufwand / (-ertrag)  | 8         | 1 267                           | 1 468         | 4 305         |
| <b>Konzernergebnis</b>   |           | <b>4 310</b>                    | <b>4 522</b>  | <b>1 046</b>  |
| Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis  |           | 6                               | 7             | 77            |
| <b>Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis</b>  |           | <b>4 304</b>                    | <b>4 516</b>  | <b>969</b>    |

### Ergebnis pro Aktie (USD)

|              |   |      |      |      |
|--------------|---|------|------|------|
| Unverwässert | 9 | 1.17 | 1.21 | 0.26 |
| Verwässert   | 9 | 1.14 | 1.18 | 0.25 |

## Comprehensive Income

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |          |          |
|---|---------------------------------|----------|----------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar</b>  |                                 |          |          |
| <b>Konzernergebnis</b>  | <b>4304</b>                     | 4516     | 969      |
| <b>Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann</b>   |                                 |          |          |
| <b>Währungsumrechnungsdifferenzen</b>   |                                 |          |          |
| Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen von Netto-Aktiven ausländischer Tochtergesellschaften, vor Steuern   | 200                             | (725)    | 1595     |
| Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Instrumenten, zur Absicherung von Nettoinvestitionen designiert, vor Steuern                                       | (134)                           | 181      | (55)     |
| Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen auf ausländischen Tochtergesellschaften, die in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wurden                               | 52                              | 3        | 32       |
| Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Instrumenten, zur Absicherung von Nettoinvestitionen designiert, die in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wurden | (14)                            | 2        | (6)      |
| Ertragsteuern bezüglich Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, inklusive der Veränderung von Instrumenten zur Absicherung von Nettoinvestitionen               | 0                               | (2)      | (2)      |
| Subtotal Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern   | 104                             | (541)    | 1564     |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>  |                                 |          |          |
| Netto nicht realisierte Gewinne / (Verluste), vor Steuern   | 189                             | (56)     | 96       |
| Wertminderungen, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassifiziert  | 0                               | 0        | 15       |
| Realisierte Gewinne, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassifiziert  | (33)                            | 0        | (209)    |
| Realisierte Verluste, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassifiziert   | 2                               | 0        | 14       |
| Ertragsteuern bezüglich netto nicht realisierter Gewinne / (Verluste)   | (41)                            | 12       | (6)      |
| Subtotal Veränderungen von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet, nach Steuern  | 117                             | (45)     | (91)     |
| <b>Cashflow-Absicherung von Zinsrisiken</b>   |                                 |          |          |
| Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Derivaten zur Cashflow-Absicherung, vor Steuern  | 1571                            | (42)     | 45       |
| Realisierte (Gewinne) / Verluste, vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umklassifiziert, netto  | (175)                           | (294)    | (843)    |
| Ertragsteuern bezüglich Cashflow-Absicherung  | (253)                           | 67       | 163      |
| Subtotal Cashflow-Absicherung, nach Steuern   | 1143                            | (269)    | (635)    |
| <b>Total Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern</b>   | <b>1363</b>                     | (855)    | 838      |
| <b>Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird</b>  |                                 |          |          |
| <b>Leistungsorientierte Vorsorgepläne</b>   |                                 |          |          |
| Gewinne / (Verluste) auf leistungsorientierten Vorsorgeplänen, vor Steuern  | (146)                           | (220)    | 286      |
| Ertragsteuern bezüglich leistungsorientierter Vorsorgepläne   | (41)                            | 276      | 11       |
| Subtotal Leistungsorientierte Vorsorgepläne, nach Steuern   | (186)                           | 56       | 296      |
| <b>Eigenes Kreditrisiko aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert</b>   |                                 |          |          |
| Gewinne / (Verluste) des eigenen Kreditrisikos aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert, vor Steuern   | (400)                           | 517      | (315)    |
| Ertragsteuern bezüglich des eigenen Kreditrisikos aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert   | 8                               | (8)      | (2)      |
| Subtotal Veränderungen des eigenen Kreditrisikos aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert, nach Steuern  | (392)                           | 509      | (317)    |
| <b>Total Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern</b>  | <b>(578)</b>                    | 565      | (20)     |
| <b>Total Other Comprehensive Income</b>   | <b>785</b>                      | (290)    | 818      |
| <b>Total Comprehensive Income – den Aktionären zurechenbar</b>  | <b>5089</b>                     | 4225     | 1787     |

Tabellenfortsetzung auf der nächsten Seite.

**Comprehensive Income (Fortsetzung)**

Tabellenfortsetzung der vorhergehenden Seite.

| <i>Mio. USD</i>  | Für das Geschäftsjahr endend am |              |             |
|--|---------------------------------|--------------|-------------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18     | 31.12.17    |
| <b>Comprehensive Income – den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</b>                                  |                                 |              |             |
| <b>Konzernergebnis</b>   | <b>6</b>                        | <b>7</b>     | <b>77</b>   |
| <b>Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird</b>                     |                                 |              |             |
| Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, vor Steuern  | (4)                             | (1)          | 250         |
| Ertragsteuern bezüglich Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen                                     | 0                               | 0            | 0           |
| Subtotal Veränderungen der Währungsumrechnungsdifferenzen, nach Steuern                                      | (4)                             | (1)          | 250         |
| <b>Total Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern</b> | <b>(4)</b>                      | <b>(1)</b>   | <b>250</b>  |
| <b>Total Other Comprehensive Income – den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar</b>                      | <b>2</b>                        | <b>5</b>     | <b>326</b>  |
| <b>Total Comprehensive Income</b>  |                                 |              |             |
| <b>Konzernergebnis</b>   | <b>4310</b>                     | <b>4522</b>  | <b>1046</b> |
| <b>Other Comprehensive Income</b>  | <b>781</b>                      | <b>(292)</b> | <b>1068</b> |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann</i>             | <i>1363</i>                     | <i>(855)</i> | <i>838</i>  |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird</i>              | <i>(582)</i>                    | <i>563</i>   | <i>229</i>  |
| <b>Total Comprehensive Income</b>  | <b>5091</b>                     | <b>4231</b>  | <b>2113</b> |

## Bilanz

| Mio. USD   | Anmerkung  | 31.12.19       | 31.12.18       |
|--|------------|----------------|----------------|
| <b>Aktiven</b>   |            |                |                |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken  |            | 107 068        | 108 370        |
| Kredite und Vorschüsse an Banken   | 10         | 12 447         | 16 868         |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 10, 25     | 84 245         | 95 349         |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten  | 10, 25     | 23 289         | 23 602         |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden   | 10         | 326 786        | 320 352        |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  | 10, 17a    | 22 980         | 22 563         |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>  |            | <b>576 815</b> | <b>587 104</b> |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten   | 12, 24     | 127 514        | 104 370        |
| <i>davon: Vermögenswerte als Sicherheit verpfändet, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können</i> |            | 41 285         | 32 121         |
| Derivative Finanzinstrumente   | 11, 24, 25 | 121 841        | 126 210        |
| Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft   | 24         | 18 007         | 16 840         |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten   | 13, 24     | 83 944         | 82 690         |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>   |            | <b>351 307</b> | <b>330 110</b> |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>   | 14, 24     | <b>6 345</b>   | <b>6 667</b>   |
| Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften   | 31b        | 1 051          | 1 099          |
| Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software  | 15         | 12 804         | 9 348          |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte   | 16         | 6 469          | 6 647          |
| Latente Steueransprüche  | 8          | 9 537          | 10 105         |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte  | 17b        | 7 856          | 7 410          |
| <b>Total Aktiven</b>   |            | <b>972 183</b> | <b>958 489</b> |
| <b>Passiven</b>  |            |                |                |
| Verpflichtungen gegenüber Banken   | 18         | 6 570          | 10 962         |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 25         | 7 778          | 10 296         |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten  | 25         | 31 415         | 28 906         |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden   | 18         | 448 284        | 419 838        |
| Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  | 20         | 110 497        | 132 271        |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet   | 22a        | 9 712          | 6 885          |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>   |            | <b>614 256</b> | <b>609 158</b> |
| Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten  | 12, 24     | 30 591         | 28 943         |
| Derivative Finanzinstrumente   | 11, 24, 25 | 120 880        | 125 723        |
| Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert  | 24         | 37 233         | 38 420         |
| Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert   | 19, 24     | 66 809         | 57 031         |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert  | 22b, 24    | 35 940         | 33 594         |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet</b>  |            | <b>291 452</b> | <b>283 711</b> |
| Rückstellungen   | 21a        | 2 974          | 3 494          |
| Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen   | 22c        | 8 794          | 9 022          |
| <b>Total Fremdkapital</b>  |            | <b>917 476</b> | <b>905 386</b> |
| <b>Eigenkapital</b>  |            |                |                |
| Aktienkapital  |            | 338            | 338            |
| Kapitalreserven  |            | 18 064         | 20 843         |
| Eigene Aktien  |            | (3 326)        | (2 631)        |
| Gewinnreserven   |            | 34 154         | 30 448         |
| Other Comprehensive Income direkt im Eigenkapital erfasst, nach Steuern  |            | 5 303          | 3 930          |
| <b>Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital</b>   |            | <b>54 533</b>  | <b>52 928</b>  |
| Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital   |            | 174            | 176            |
| <b>Total Eigenkapital</b>  |            | <b>54 707</b>  | <b>53 103</b>  |
| <b>Total Passiven</b>  |            | <b>972 183</b> | <b>958 489</b> |

## Eigenkapitalentwicklung

| Mio. USD   | Aktienkapital | Kapitalreserven      | Eigene Aktien        | Gewinnreserven |
|--|---------------|----------------------|----------------------|----------------|
| <b>Stand am 1. Januar 2017</b>   | <b>338</b>    | <b>25 958</b>        | <b>(2 362)</b>       | <b>25 029</b>  |
| Kapitalerhöhung  |               |                      |                      |                |
| Erwerb eigener Aktien  |               |                      | (908) <sup>3</sup>   |                |
| Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütungspläne   |               | (879)                | 994                  |                |
| Sonstige Veräußerungen eigener Aktien  |               | 1                    | 66 <sup>3</sup>      |                |
| Agio aus Ausgabe von Aktien und Ausübung von Optionsrechten  |               | 19                   |                      |                |
| Aktienbasierte Vergütung, in der Erfolgsrechnung erfasst   |               | 735                  |                      |                |
| (Steueraufwand) / -ertrag  |               | 21                   |                      |                |
| Dividendenausschüttung   |               | (2 259) <sup>2</sup> |                      |                |
| Vorzugsanleihen  |               |                      |                      |                |
| Effekte von Wechselkursänderungen, direkt in Gewinnreserven erfasst  |               |                      |                      | (46)           |
| Neukonsolidierung / (Dekonsolidierung) und übrige Zugänge / (Abgänge)  |               | 1                    |                      |                |
| <b>Total Comprehensive Income für das Geschäftsjahr</b>  |               |                      |                      | <b>949</b>     |
| <i>davon: Konzernergebnis</i>  |               |                      |                      | <i>969</i>     |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern</i>                                     |               |                      |                      |                |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Leistungsorientierte Vorsorgepläne</i> |               |                      |                      | <i>296</i>     |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Eigenes Kreditrisiko</i>               |               |                      |                      | <i>(317)</i>   |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Währungsumrechnungsdifferenzen</i>     |               |                      |                      |                |
| <b>Stand am 31. Dezember 2017</b>  | <b>338</b>    | <b>23 598</b>        | <b>(2 210)</b>       | <b>25 932</b>  |
| Auswirkung der Einführung von IFRS 9   |               |                      |                      | (518)          |
| Auswirkung der Einführung von IFRS 15  |               |                      |                      | (25)           |
| <b>Stand am 1. Januar 2018 nach Einführung von IFRS 9 und IFRS 15</b>  | <b>338</b>    | <b>23 598</b>        | <b>(2 210)</b>       | <b>25 389</b>  |
| Kapitalerhöhung  | 0             |                      |                      |                |
| Erwerb eigener Aktien  |               |                      | (1 608) <sup>3</sup> |                |
| Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütungspläne   |               | (1 009)              | 1 137                |                |
| Sonstige Veräußerungen eigener Aktien  |               |                      | 50 <sup>3</sup>      |                |
| Agio aus Ausgabe von Aktien und Ausübung von Optionsrechten  |               | 22                   |                      |                |
| Aktienbasierte Vergütung, in der Erfolgsrechnung erfasst   |               | 676                  |                      |                |
| (Steueraufwand) / -ertrag  |               | 4                    |                      |                |
| Dividendenausschüttung   |               | (2 440) <sup>2</sup> |                      |                |
| Effekte von Wechselkursänderungen, direkt in Gewinnreserven erfasst  |               |                      |                      | (21)           |
| Neukonsolidierung / (Dekonsolidierung) und übrige Zugänge / (Abgänge)  |               | (7)                  |                      |                |
| <b>Total Comprehensive Income für das Geschäftsjahr</b>  |               |                      |                      | <b>5 080</b>   |
| <i>davon: Konzernergebnis</i>  |               |                      |                      | <i>4 516</i>   |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern</i>                                     |               |                      |                      |                |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Leistungsorientierte Vorsorgepläne</i> |               |                      |                      | <i>56</i>      |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Eigenes Kreditrisiko</i>               |               |                      |                      | <i>509</i>     |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Währungsumrechnungsdifferenzen</i>     |               |                      |                      |                |
| <b>Stand am 31. Dezember 2018</b>  | <b>338</b>    | <b>20 843</b>        | <b>(2 631)</b>       | <b>30 448</b>  |

| Other Comprehensive<br>Income direkt im<br>Eigenkapital erfasst, nach<br>Steuern <sup>1</sup> | davon:<br>Währungs-<br>umrechnungs-<br>differenzen | davon:<br>finanzielle<br>Vermögenswerte, zum<br>Fair Value im Other<br>Comprehensive Income<br>bewertet | davon:<br>Cashflow-Absicherung | Den Aktionären<br>zurechenbares<br>Eigenkapital | Nicht<br>beherrschende<br>Anteile | Total Eigenkapital |
|---|--|---|--------------------------------|---|-----------------------------------|--------------------|
| <b>3953</b>   | <b>2901</b>  | <b>96</b>   | <b>955</b>                     | <b>52916</b>                                    | <b>670</b>                        | <b>53586</b>       |
|   |  |   |                                | 0   |                                   | 0                  |
|   |  |   |                                | (908)   |                                   | (908)              |
|   |  |   |                                | 115   |                                   | 115                |
|   |  |   |                                | 67  |                                   | 67                 |
|   |  |   |                                | 19  |                                   | 19                 |
|   |  |   |                                | 735   |                                   | 735                |
|   |  |   |                                | 21  |                                   | 21                 |
|   |  |   |                                | (2259)  | (77)                              | (2337)             |
|   |  |   |                                | 0   | (878)                             | (878)              |
| 46  |  | 7   | 39                             | 0   |                                   | 0                  |
|   |  |   |                                | 1   | 17                                | 18                 |
| 838   | 1564   | (91)  | (635)                          | 1787  | 326                               | 2113               |
|   |  |   |                                | 969   | 77                                | 1046               |
| 838   | 1564   | (91)  | (635)                          | 838   |                                   | 838                |
|   |  |   |                                | 296   |                                   | 296                |
|   |  |   |                                | (317)   |                                   | (317)              |
|   |  |   |                                | 0   | 250                               | 250                |
| <b>4838</b>   | <b>4466</b>  | <b>13</b>   | <b>360</b>                     | <b>52495</b>                                    | <b>59</b>                         | <b>52554</b>       |
| (74)  |  | (74)  |                                | (591)   |                                   | (591)              |
|   |  |   |                                | (25)  |                                   | (25)               |
| <b>4764</b>   | <b>4466</b>  | <b>(61)</b>   | <b>360</b>                     | <b>51879</b>                                    | <b>59</b>                         | <b>51938</b>       |
|   |  |   |                                | 0   |                                   | 0                  |
|   |  |   |                                | (1608)  |                                   | (1608)             |
|   |  |   |                                | 128   |                                   | 128                |
|   |  |   |                                | 50  |                                   | 50                 |
|   |  |   |                                | 22  |                                   | 22                 |
|   |  |   |                                | 676   |                                   | 676                |
|   |  |   |                                | 4   |                                   | 4                  |
|   |  |   |                                | (2440)  | (10)                              | (2450)             |
| 21  |  | 3   | 18                             | 0   |                                   | 0                  |
|   |  |   |                                | (7)   | 122                               | 115                |
| (855)   | (541)  | (45)  | (269)                          | 4225  | 5                                 | 4231               |
|   |  |   |                                | 4516  | 7                                 | 4522               |
| (855)   | (541)  | (45)  | (269)                          | (855)   |                                   | (855)              |
|   |  |   |                                | 56  |                                   | 56                 |
|   |  |   |                                | 509   |                                   | 509                |
|   |  |   |                                | 0   | (1)                               | (1)                |
| <b>3930</b>   | <b>3924</b>  | <b>(103)</b>  | <b>109</b>                     | <b>52928</b>                                    | <b>176</b>                        | <b>53103</b>       |

## Eigenkapitalentwicklung (Fortsetzung)

| <i>Mio. USD</i>  | Aktienkapital | Kapital-<br>reserven | Eigene<br>Aktien    | Gewinnreserven |
|--|---------------|----------------------|---------------------|----------------|
| <b>Stand am 31. Dezember 2018</b>  | <b>338</b>    | <b>20843</b>         | <b>(2631)</b>       | <b>30448</b>   |
| Auswirkung der Einführung von IFRIC 23   |               |                      |                     | (11)           |
| <b>Stand am 1. Januar 2019 nach Einführung von IFRIC 23</b>  | <b>338</b>    | <b>20843</b>         | <b>(2631)</b>       | <b>30437</b>   |
| Kapitalerhöhung  | 0             |                      |                     |                |
| Erwerb eigener Aktien  |               |                      | (1771) <sup>3</sup> |                |
| Lieferung eigener Aktien im Rahmen aktienbasierter Vergütungspläne   |               | (886)                | 983                 |                |
| Sonstige Veräusserungen eigener Aktien   |               | (2)                  | 94 <sup>3</sup>     |                |
| Agio aus Ausgabe von Aktien und Ausübung von Optionsrechten  |               | 29                   |                     |                |
| Aktienbasierte Vergütung, in der Erfolgsrechnung erfasst   |               | 619                  |                     |                |
| (Steueraufwand) / -ertrag  |               | 11                   |                     |                |
| Dividendenausschüttung   |               | (2544) <sup>2</sup>  |                     |                |
| Effekte von Wechselkursänderungen, direkt in Gewinnreserven erfasst  |               |                      |                     | (9)            |
| Neukonsolidierung / (Dekonsolidierung) und übrige Zugänge / (Abgänge)  |               | (6)                  |                     |                |
| <b>Total Comprehensive Income für das Geschäftsjahr</b>  |               |                      |                     | <b>3726</b>    |
| <i>davon: Konzernergebnis</i>  |               |                      |                     | <i>4304</i>    |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das in die Erfolgsrechnung umklassifiziert werden kann, nach Steuern</i>                                     |               |                      |                     |                |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Leistungsorientierte Vorsorgepläne</i> |               |                      |                     | <i>(186)</i>   |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Eigenes Kreditrisiko</i>               |               |                      |                     | <i>(392)</i>   |
| <i>davon: Other Comprehensive Income, das nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert wird, nach Steuern – Währungsumrechnungsdifferenzen</i>     |               |                      |                     |                |
| <b>Stand am 31. Dezember 2019</b>  | <b>338</b>    | <b>18064</b>         | <b>(3326)</b>       | <b>34154</b>   |

<sup>1</sup> Nicht enthalten sind die leistungsorientierten Vorsorgepläne und das eigene Kreditrisiko, die direkt in den Gewinnreserven erfasst sind. <sup>2</sup> Widerspiegelt die Auszahlung einer ordentlichen Barausschüttung von CHF 0.70 (2018: CHF 0.65, 2017: CHF 0.60) pro dividendenberechtigte Aktie aus der Kapitaleinlagereserve. <sup>3</sup> Beinhaltet eigene Aktien, die von der Investment Bank gekauft und verkauft werden in ihrer Funktion als Market Maker für UBS-Aktien und zugehörige Derivate sowie zur Absicherung bestimmter ausgegebener strukturierter Schuldtitel. Diese Käufe und Veräusserungen werden auf der Summe der Netto-Monatsbewegungen ausgewiesen.



| Other Comprehensive<br>Income direkt im<br>Eigenkapital erfasst, nach<br>Steuern <sup>1</sup> | davon:<br>Währungs-<br>umrechnungs-<br>differenzen | davon:<br>finanzielle<br>Vermögenswerte, zum<br>Fair Value im Other<br>Comprehensive Income<br>bewertet | davon:<br>Cashflow-Absicherung | Den Aktionären<br>zurechenbares<br>Eigenkapital | Nicht<br>beherrschende<br>Anteile | Total Eigenkapital |
|---|--|---|--------------------------------|---|-----------------------------------|--------------------|
| 3 930   | 3 924  | (103)   | 109                            | 52 928  | 176                               | 53 103             |
|   |  |   |                                | (11)  |                                   | (11)               |
| 3 930   | 3 924  | (103)   | 109                            | 52 917  | 176                               | 53 092             |
|   |  |   |                                | 0   |                                   | 0                  |
|   |  |   |                                | (1 771)   |                                   | (1 771)            |
|   |  |   |                                | 97  |                                   | 97                 |
|   |  |   |                                | 92  |                                   | 92                 |
|   |  |   |                                | 29  |                                   | 29                 |
|   |  |   |                                | 619   |                                   | 619                |
|   |  |   |                                | 11  |                                   | 11                 |
|   |  |   |                                | (2 544)   | (8)                               | (2 552)            |
| 9   |  | 0   | 9                              | 0   |                                   | 0                  |
|   |  |   |                                | (6)   | 5                                 | (1)                |
| 1 363   | 104  | 117   | 1 143                          | 5 089   | 2                                 | 5 091              |
|   |  |   |                                | 4 304   | 6                                 | 4 310              |
| 1 363   | 104  | 117   | 1 143                          | 1 363   |                                   | 1 363              |
|   |  |   |                                | (186)   |                                   | (186)              |
|   |  |   |                                | (392)   |                                   | (392)              |
|   |  |   |                                | 0   | (4)                               | (4)                |
| 5 303   | 4 028  | 14  | 1 260                          | 54 533  | 174                               | 54 707             |

**Ausgegebene und eigene Aktien der UBS Group AG**

| <i>Anzahl Aktien</i>                       | 2019                 | 2018          |
|--|----------------------|---------------|
| <b>Ausgegebene Aktien</b>                  |                      |               |
| Bestand am Anfang des Geschäftsjahres      | 3 855 634 749        | 3 853 096 603 |
| Ausgabe von Aktien                         | 3 420 646            | 2 538 146     |
| <b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>3 859 055 395</b> | 3 855 634 749 |
| <b>Eigene Aktien</b>                       |                      |               |
| Bestand am Anfang des Geschäftsjahres      | 166 467 802          | 132 301 550   |
| Erwerb                                     | 146 876 692          | 103 979 927   |
| Veräusserungen                             | (70 323 198)         | (69 813 675)  |
| <b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>243 021 296</b>   | 166 467 802   |

**Bedingtes Aktienkapital**

Per 31. Dezember 2019 hätte bedingtes Kapital von maximal 12 170 583 Franken, eingeteilt in 121 705 830 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, für die Ausübung von UBS-Mitarbeiteroptionen ausgegeben werden können.

Per 31. Dezember 2019 war zusätzliches bedingtes Kapital von höchstens 38 000 000 Franken, eingeteilt in maximal 380 000 000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken, für Wandlungs- und Optionsrechte im Zusammenhang mit der Ausgabe von Anleihen oder ähnlichen Finanzinstrumenten verfügbar.

**Genehmigtes Aktienkapital**

Die UBS Group AG hatte per 31. Dezember 2019 kein zur Ausgabe verfügbares genehmigtes Aktienkapital.

**Aktienrückkaufprogramm**

UBS betreibt ein aktives Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen ab März 2018 über drei Jahre eigene Aktien in Höhe von bis zu 2 Milliarden Franken zurückgekauft werden können. 2019 hat UBS im Rahmen dieses Programms 69 Millionen Aktien im Gegenwert von 806 Millionen US-Dollar erworben (2018: 48 Millionen Aktien im Gegenwert von 762 Millionen US-Dollar).

## Mittelflussrechnung

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |               |                |
|---|---------------------------------|---------------|----------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18      | 31.12.17       |
| <b>Mittelfluss aus operativer Tätigkeit</b>   |                                 |               |                |
| Konzernergebnis   | 4310                            | 4522          | 1046           |
| <b>Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzernergebnis und weitere Anpassungen:</b>  |                                 |               |                |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software  | 1765                            | 1228          | 1053           |
| Wertminderung auf Goodwill  | 110                             | 0             | 0              |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte  | 65                              | 65            | 71             |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken  | 78                              | 118           | 131            |
| Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften / Joint Ventures und Wertminderungen auf assoziierte Gesellschaften  | (45)                            | (528)         | (69)           |
| Aufwand / (Ertrag) aus latenten Steuern   | 477                             | 425           | 3414           |
| Nettoergebnis aus Investitionstätigkeit   | 220                             | (46)          | (198)          |
| Nettoergebnis aus Finanzierungstätigkeit  | 6493                            | (4828)        | 2109           |
| Übrige Anpassungen  | 854                             | (1179)        | (855)          |
| <b>Netto-Veränderungen von operativen Aktiven und Fremdkapital:</b>   |                                 |               |                |
| Kredite und Vorschüsse an Banken / Verpflichtungen gegenüber Banken   | (4336)                          | 3504          | (3234)         |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  | 8678                            | (11230)       | (111)          |
| Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten   | 2839                            | (1447)        | (2454)         |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden  | (3128)                          | (5213)        | (14471)        |
| Kundeneinlagen  | 23217                           | 9138          | (12962)        |
| Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten, sowie derivative Finanzinstrumente              | (18829)                         | 11107         | (23544)        |
| Forderungen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Bestand   | (2347)                          | 11432         |                |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen | 33                              | 11115         | (1978)         |
| Rückstellungen, sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen   | 55                              | 1682          | 996            |
| Bezahlte Ertragsteuern, nach Erstattungen   | (804)                           | (951)         | (1044)         |
| <b>Netto-Mittelfluss aus operativer Tätigkeit</b>   | <b>19705</b>                    | <b>28913</b>  | <b>(52099)</b> |
| <b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>  |                                 |               |                |
| Erwerb von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und immateriellen Vermögenswerten   | (26)                            | (287)         | (106)          |
| Veräußerung von Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und immateriellen Vermögenswerten <sup>1</sup>                                       | 114                             | 137           | 339            |
| Erwerb von Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software   | (1584)                          | (1688)        | (1627)         |
| Veräußerung von Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software  | 11                              | 114           | 47             |
| Erwerb von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet  | (3424)                          | (1999)        | (8626)         |
| Veräußerung und Rückzahlung von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet                                     | 3913                            | 1361          | 15250          |
| Netto (-Zunahme) / -Abnahme von Schuldtiteln, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  | (562)                           | (3770)        |                |
| Netto (-Zunahme) / -Abnahme von bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten   |                                 |               | (91)           |
| <b>Netto-Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>  | <b>(1558)</b>                   | <b>(6132)</b> | <b>5186</b>    |

Tabellenfortsetzung auf der nächsten Seite.

## Mittelflussrechnung (Fortsetzung)

Tabellenfortsetzung der vorhergehenden Seite.

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am |                |                |
|--|---------------------------------|----------------|----------------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18       | 31.12.17       |
| <b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>  |                                 |                |                |
| Netto ausgegebene / (zurückbezahlte) kurzfristige Verpflichtungen  | (17 149)                        | (12 245)       | 24 500         |
| Netto-Veränderung von eigenen Aktien und Derivaten auf eigenen Aktien  | (1 559)                         | (1 431)        | (730)          |
| Ausschüttungen auf UBS-Aktien  | (2 544)                         | (2 440)        | (2 259)        |
| Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten <sup>2</sup>  | (518)                           |                |                |
| Ausgabe von langfristigen Verpflichtungen, einschliesslich ausgegebener Schuldtitel, zum Fair Value designiert     | 65 047                          | 60 682         | 51 450         |
| Rückzahlung von langfristigen Verpflichtungen, einschliesslich ausgegebener Schuldtitel, zum Fair Value designiert | (68 883)                        | (44 344)       | (45 187)       |
| Netto-Veränderung der nicht beherrschenden Anteile und Vorzugsanleihen   | (8)                             | (31)           | (787)          |
| <b>Netto-Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>(25 614)</b>                 | <b>190</b>     | <b>26 988</b>  |
| <b>Total Mittelflüsse</b>  |                                 |                |                |
| <b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresanfang</b>  | <b>126 079</b>                  | <b>104 834</b> | <b>119 014</b> |
| Netto-Mittelfluss aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit   | (7 467)                         | 22 971         | (19 925)       |
| Fremdwährungsdifferenzen der flüssigen Mittel und leicht verwertbaren Aktiven                                      | 1 261                           | (1 726)        | 5 745          |
| <b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven am Jahresende<sup>3</sup></b>                                    | <b>119 873</b>                  | <b>126 079</b> | <b>104 834</b> |
| davon: Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken <sup>4</sup>  | 106 957                         | 108 268        | 89 968         |
| davon: Kredite und Vorschüsse an Banken  | 11 386                          | 15 678         | 12 773         |
| davon: Geldmarktpapiere <sup>5</sup>   | 1 530                           | 2 133          | 2 093          |

## Zusätzliche Informationen

Netto-Mittelfluss aus operativer Tätigkeit beinhaltet:

|   |        |        |        |
|---|--------|--------|--------|
| In flüssigen Mitteln erhaltene Zinsen <sup>6</sup>  | 15 315 | 14 645 | 12 708 |
| In flüssigen Mitteln bezahlte Zinsen <sup>6</sup>   | 10 769 | 9 206  | 6 689  |
| In flüssigen Mitteln erhaltene Dividenden auf Aktienanlagen, Anlagefonds und von assoziierten Gesellschaften <sup>7</sup> | 3 145  | 2 322  | 1 828  |

<sup>1</sup> Beinhaltet von assoziierten Gesellschaften erhaltene Dividenden. <sup>2</sup> Mit der Übernahme von IFRS 16 per 1. Januar 2019 wurden Zahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit, die zuvor als Mittelfluss aus operativer Tätigkeit klassifiziert waren, in Finanzierungstätigkeiten umklassifiziert. <sup>3</sup> Per 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2018 bzw. 31. Dezember 2017 waren jeweils USD 3192 Millionen, USD 5245 Millionen und USD 2497 Millionen an flüssigen Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven (im Wesentlichen in «Kredite und Vorschüsse an Banken» enthalten) eingeschränkt verfügbar. Siehe «Anmerkung 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte» im Abschnitt «Konzernrechnung» für weitere Informationen. <sup>4</sup> Beinhaltet lediglich Positionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei oder weniger Monaten. <sup>5</sup> Geldmarktpapiere sind in der Bilanz unter den Positionen «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten» (31. Dezember 2019: USD 235 Millionen; 31. Dezember 2018: USD 366 Millionen; 31. Dezember 2017: USD 135 Millionen), «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet» (31. Dezember 2019: USD 24 Millionen; 31. Dezember 2018: USD 8 Millionen; 31. Dezember 2017: USD 17 Millionen), «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten» (31. Dezember 2019: USD 920 Millionen; 31. Dezember 2018: USD 1556 Millionen; 31. Dezember 2017: USD 1941 Millionen) und «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» (31. Dezember 2019: USD 351 Millionen; 31. Dezember 2018: USD 204 Millionen; 31. Dezember 2017: USD 0 Millionen) ausgewiesen. <sup>6</sup> In flüssigen Mitteln erhaltene und bezahlte Zinsen wurden angepasst, um die gesamten Zinsen aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten / zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet, (31. Dezember 2018: USD 9997 Millionen erhaltene Zinsen und USD 6382 Millionen bezahlte Zinsen; 31. Dezember 2017: USD 10 455 Millionen erhaltene Zinsen und USD 5425 Millionen bezahlte Zinsen) und die Zinsen aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet, (31. Dezember 2018: USD 4648 Millionen erhaltene Zinsen und USD 2823 Millionen bezahlte Zinsen; 31. Dezember 2017: USD 2254 Millionen erhaltene Zinsen und USD 1264 Millionen bezahlte Zinsen) darzustellen. <sup>7</sup> Beinhaltet von assoziierten Gesellschaften erhaltene Dividenden, die als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen werden.

## Veränderungen im Fremdkapital aus Finanzierungstätigkeit

| Mio. USD                            | Ausgegebene<br>Schuldtitel | davon:        |                    | Ausgegebene<br>Schuldtitel, zum<br>Fair Value<br>designiert | Over-the-<br>Counter-<br>Schuldtitel<br>(OTC) <sup>2</sup> | Total          |
|-------------------------------------|----------------------------|---------------|--------------------|---|--|----------------|
|                                     |                            | kurzfristig   | langfristig        |   |  |                |
| <b>Stand per 1. Januar 2018</b>     | 143 160                    | 52 270        | 90 890             | 50 782  | 4 428  | 198 371        |
| Mittelflüsse                        | (7 402)                    | (12 245)      | 4 843              | 13 332  | (1 838)  | 4 092          |
| Zahlungsunwirksame Veränderungen    | (3 488)                    | (1 000)       | (2 487)            | (7 083)   | (140)  | (10 711)       |
| davon: Währungsumrechnung           | (3 155)                    | (1 000)       | (2 155)            | 309   | (59)   | (2 905)        |
| davon: Veränderungen des Fair Value |                            |               |                    | (7 392)   | (82)   | (7 475)        |
| davon: Übrige                       | (332)                      | 0             | (332) <sup>1</sup> | 0   | 0  | (332)          |
| <b>Stand per 31. Dezember 2018</b>  | 132 271                    | 39 025        | 93 246             | 57 031  | 2 450  | 191 752        |
| Mittelflüsse                        | (22 704)                   | (17 149)      | (5 555)            | 2 144   | (425)  | (20 985)       |
| Zahlungsunwirksame Veränderungen    | 930                        | (39)          | 969                | 7 634   | (3)  | 8 560          |
| davon: Währungsumrechnung           | (476)                      | (39)          | (438)              | 212   | (6)  | (270)          |
| davon: Veränderungen des Fair Value |                            |               |                    | 7 421   | 3  | 7 424          |
| davon: Übrige                       | 1 406                      | 0             | 1 406 <sup>1</sup> | 0   | 0  | 1 406          |
| <b>Stand per 31. Dezember 2019</b>  | <b>110 497</b>             | <b>21 837</b> | <b>88 660</b>      | <b>66 809</b>   | <b>2 022</b>   | <b>179 327</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet den Effekt von Fair-Value-Absicherungen auf ausgegebene langfristige Schuldtitel. Siehe Anmerkung 1a Punkt 3j und Anmerkung 20 für weitere Informationen. <sup>2</sup> Beinhaltet die Bilanzposition «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet».

# Anhang zur Konzernrechnung der UBS Group AG

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die unten stehende Tabelle bietet eine Übersicht über die in dieser Anmerkung enthaltenen Informationen.

|            |  |            |   |
|------------|--|------------|---|
| <b>362</b> | <b>a) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze</b>   | <b>387</b> | <i>p. Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</i>   |
| <b>362</b> | Grundlagen der Rechnungslegung   | <b>387</b> | 4) Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft  |
| <b>363</b> | 1) Konsolidierung  | <b>389</b> | 5) Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven   |
| <b>363</b> | <i>a. Konsolidierungsgrundsätze</i>  | <b>389</b> | 6) Aktienbasierte und andere Pläne für aufgeschobene Vergütung  |
| <b>363</b> | <i>b. Structured Entities (strukturierte Gesellschaften, SEs)</i>  | <b>390</b> | 7) Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses                                     |
| <b>365</b> | 2) Segmentberichterstattung  | <b>391</b> | 8) Ertragsteuern  |
| <b>366</b> | 3) Finanzinstrumente   | <b>392</b> | 9) Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften   |
| <b>366</b> | <i>a. Erfassung</i>  | <b>393</b> | 10) Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software   |
| <b>366</b> | <i>b. Klassifizierung, Bewertung und Darstellung</i>   | <b>393</b> | 11) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte  |
| <b>373</b> | <i>c. Zinsertrag und –aufwand</i>  | <b>394</b> | 12) Rückstellungen und Eventualverpflichtungen  |
| <b>373</b> | <i>d. Ausbuchung</i>   | <b>395</b> | 13) Fremdwährungsumrechnung   |
| <b>374</b> | <i>e. Geschäfte mit geborgten und verliehenen Wertschriften sowie Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte</i> | <b>396</b> | 14) Eigenkapital, eigene Aktien und Kontrakte auf Aktien der UBS Group AG   |
| <b>374</b> | <i>f. Fair Value von Finanzinstrumenten</i>  | <b>397</b> | 15) Leasing   |
| <b>375</b> | <i>g. Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste</i>                                       | <b>398</b> | <b>b) Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und weitere Änderungen</b>  |
| <b>383</b> | <i>h. Restrukturierte und modifizierte finanzielle Vermögenswerte</i>  | <b>402</b> | <b>c) International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die 2020 und später eingeführt werden, sowie weitere Änderungen</b> |
| <b>383</b> | <i>i. Netting</i>  |            |   |
| <b>383</b> | <i>j. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)</i>   |            |   |
| <b>383</b> | <i>k. In finanzielle Verpflichtungen eingebettete Derivate</i>   |            |   |
| <b>385</b> | <i>l. Finanzielle Verpflichtungen</i>  |            |   |
| <b>386</b> | <i>m. Eigenes Kreditrisiko</i>   |            |   |
| <b>386</b> | <i>n. Kreditzusagen</i>  |            |   |
| <b>386</b> | <i>o. Finanzgarantien</i>  |            |   |

### Für frühere Perioden geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Die in Anmerkung 1a beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze wurden in den Geschäftsjahren 2019, 2018 und 2017 gleichbleibend angewandt (sofern in Anmerkung 1b nicht anders erwähnt). Ausnahmen betreffen IFRS 9 – *Finanzinstrumente* (mit Wirkung vom 1. Januar 2018), IFRS 15 – *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* (mit Wirkung vom 1. Januar 2018) und IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* (mit Wirkung vom 1. Januar 2019).

Sofern die auf die Geschäftsjahre 2018 und 2017 oder nur auf das Geschäftsjahr 2017 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sich von jenen unterscheiden, die auf das am 31. Dezember 2019 zu Ende gegangene Geschäftsjahr angewandt werden, sind sie in Anmerkung 1a mit dem Hinweis **Vergleichsangaben** I gekennzeichnet. Ein Dreieck – ▲ – gibt das Ende dieser Abschnitte mit Vergleichsangaben an.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### a) Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

In dieser Anmerkung werden die für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung (die «Konzernrechnung») der UBS Group AG und ihrer Tochtergesellschaften («UBS» oder der «Konzern») geltenden wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben. Am 27. Februar 2020 wurde die Konzernrechnung vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgte im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden. Die Konzernrechnung wird in US-Dollar (USD) dargestellt, der funktionalen Währung der UBS Group AG, des Sitzes der UBS AG, der Londoner Niederlassung der UBS AG sowie der Geschäftsbetriebe von UBS in den USA.

Offenlegungen im Abschnitt «Risiko-, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts, die als «geprüft» gekennzeichnet sind, bilden einen integralen Bestandteil der Konzernrechnung. Diese Angaben entsprechen den Anforderungen von IFRS 7 – *Finanzinstrumente: Angaben* und IAS 1 – *Darstellung des Abschlusses* und werden in diesem Abschnitt nicht wiederholt.

Die in dieser Anmerkung beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätze wurden in den Geschäftsjahren 2019, 2018 und 2017 gleichbleibend angewandt (soweit in Anmerkung 1b nicht anders erwähnt). Ausnahmen betreffen IFRS 9 – *Finanzinstrumente* (mit Wirkung vom 1. Januar 2018), IFRS 15 – *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* (mit Wirkung vom 1. Januar 2018) und IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* (mit Wirkung vom 1. Januar 2019). Sofern die auf die Geschäftsjahre 2018 und 2017 oder nur auf das Geschäftsjahr 2017 angewandten Rechnungslegungsgrundsätze sich von jenen unterscheiden, die auf das am 31. Dezember 2019 zu Ende gegangene Geschäftsjahr angewandt werden, sind sie in dieser Anmerkung als «Vergleichsangaben» gekennzeichnet.

#### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die Erstellung dieser Konzernrechnung gemäss IFRS erfordert vom Management, Ermessen auszuüben sowie Schätzungen und Annahmen zu treffen. Diese beeinflussen den Ausweis von Aktiven und Passiven, Aufwand und Ertrag sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -verpflichtungen und können zum Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden, signifikante Unsicherheiten beinhalten. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf den besten verfügbaren Informationen. Die Schätzungen und Annahmen umfassen historische Erfahrungswerte, Zukunftserwartungen und andere Faktoren und werden von UBS regelmässig daraufhin überprüft, ob sie angesichts der gegenwärtigen Lage nach wie vor relevant sind. Bei Bedarf passt UBS sie an. Veränderungen dieser Schätzungen und Annahmen können sich erheblich auf die Konzernrechnung auswirken. Zudem können die tatsächlichen Ergebnisse signifikant von den Schätzungen von UBS abweichen. Dies hätte unter Umständen signifikante Verluste für den Konzern über das hinaus zur Folge, wofür Wertminderungen oder Rückstellungen erfasst wurden.

Die Hauptbereiche, die ein hohes Mass an Urteilsvermögen erfordern, und die Bereiche, in denen sich die Schätzungen und Annahmen erheblich auf die Konzernrechnung auswirken, sind die folgenden:

- Bestimmung des Fair Value (siehe Punkt 3f dieser Anmerkung sowie Anmerkung 24)
- Bestimmung erwarteter Kreditverluste (ECL) (siehe Punkt 3g dieser Anmerkung sowie Anmerkung 23)
- Beurteilung des Geschäftsmodells und bestimmter Vertragsmerkmale bei der Klassifizierung von Finanzinstrumenten (siehe Punkt 3b dieser Anmerkung)
- Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (siehe Punkt 7 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 29)
- Ertragsteuern (siehe Punkt 8 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 8)
- Goodwill (siehe Punkt 11 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 16)
- Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (siehe Punkt 12 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 21)
- Konsolidierung strukturierter Gesellschaften (siehe Punkt 1 dieser Anmerkung sowie Anmerkung 31)
- Bestimmung der funktionalen Währung und Ermittlung des frühesten Datums, ab dem ein Restatement infolge einer Änderung der Berichtswährung für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr praktikabel ist (siehe Punkt 13 dieser Anmerkung).

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### 1) Konsolidierung

#### a. Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Rechnungsabschlüsse der UBS Group AG (Muttergesellschaft) sowie ihrer Tochtergesellschaften, die alle als eine wirtschaftliche Einheit dargestellt werden. Zwischengesellschaftliche Transaktionen und Salden wurden eliminiert. UBS konsolidiert alle beherrschten Beteiligungsunternehmen, inklusive beherrschter strukturierter Gesellschaften (Structured Entities, SEs). Eine Beherrschung liegt vor, wenn UBS (i) die Entscheidungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des anderen Unternehmens hat, (ii) Anspruch auf die schwankenden Renditen aus dem Unternehmen hat und (iii) mit der Entscheidungsgewalt die eigene Rendite beeinflussen kann.

Wenn ein Beteiligungsunternehmen durch Stimmrechte beherrscht wird, wird die Beherrschung in der Regel angenommen, sobald eine direkte Beteiligung in Form von mehr als der Hälfte der Stimmrechte vorliegt.

In anderen Fällen ist die Prüfung der Beherrschung schwieriger und erfordert einen erhöhten Grad an Ermessen. Hält UBS Anteile an einem Unternehmen, durch das sie dem Risiko der Variabilität ausgesetzt ist, wird geprüft, ob UBS die erforderliche Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des Unternehmens besitzt, um die Höhe der Rendite zu beeinflussen. Es werden sämtliche Fakten und Umstände erwogen, um zu bestimmen, ob der Konzern Verfügungsgewalt über ein Unternehmen besitzt, also gegenwärtig fähig ist, die relevanten Aktivitäten eines Unternehmens zu lenken, wenn Entscheidungen zu diesen Aktivitäten zu treffen sind. Faktoren wie Zweck und Gestaltung des Unternehmens, Anrechte aufgrund vertraglicher Vereinbarungen wie Kauf-, Verkaufs- und Liquidationsrechte sowie potenzielle Stimmrechte werden bei dieser Einschätzung berücksichtigt. Besitzt der Konzern Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten, muss des Weiteren geprüft werden, ob er seine Verfügungsgewalt als Prinzipal oder Agent dazu einsetzen kann, seine eigene Rendite zu beeinflussen. In Erwägung gezogen werden: (i) der Umfang der Entscheidungsbefugnis, (ii) die Rechte anderer Parteien, einschliesslich Abberufungs- oder anderer Mitbestimmungsrechte, und (iii) das Risiko der Variabilität, einschliesslich Vergütungen, im Verhältnis zur Gesamtvariabilität der

wirtschaftlichen Erfolge des Unternehmens. Gleichzeitig wird geprüft, ob sich das Risiko von jenem anderer Investoren unterscheidet. Falls UBS nach Überprüfung dieser Faktoren zu dem Schluss gelangt, dass sie ihre eigene Rendite durch Ausübung ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann, wird das Unternehmen konsolidiert.

Tochtergesellschaften, einschliesslich SEs, werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Beherrschung erlangt wird, und ab jenem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Beherrschung beendet wird. Die Beherrschung oder deren Fehlen wird neu bewertet, falls Fakten und Umstände darauf hindeuten, dass sich eines oder mehrere Elemente ändern, die erforderlich sind, um die Beherrschung zu gewährleisten.

→ **Siehe Anmerkung 31 für weitere Informationen**

#### b. Structured Entities (strukturierte Gesellschaften, SEs)

UBS sponsert die Gründung von SEs und arbeitet mit Non-Sponsored SEs aus diversen Gründen zusammen, unter anderem, um den Kunden die Möglichkeit zu bieten, in bestimmte Risiko- und Renditeprofile zu investieren, Finanzierung zu gewähren oder Kreditrisiken zu kaufen oder zu verkaufen. Eine SE ist eine Gesellschaft, die so gestaltet wurde, dass die Stimmrechte oder vergleichbaren Rechte bei der Bestimmung, welche Partei das Unternehmen beherrscht, nicht der dominierende Faktor sind. Solche Gesellschaften verfolgen in der Regel ein eng und genau definiertes Ziel und umfassen die Einheiten, die in der Vergangenheit als Zweckgesellschaften bezeichnet wurden, sowie einige Anlagefonds. Bei der Einschätzung, ob eine Rechtseinheit als SE gilt oder nicht, stützt UBS sich auf die Geschäftstätigkeit der SE sowie auf die Substanz der Stimmrechte oder vergleichbaren Rechte, die Drittparteien, einschliesslich Anlegern und unabhängigen Verwaltungsräten oder Geschäftsführern, zuerkannt werden. UBS stuft Rechte wie das Recht, die Rechtseinheit zu liquidieren oder den Entscheidungsträger abzurufen, ähnlich ein wie Stimmrechte, wenn der Inhaber über die reale Fähigkeit verfügt, solche Rechte ohne Angabe von Gründen auszuüben. Ohne solche Rechte oder falls sich die Existenz solcher Rechte nicht vollständig nachweisen lässt, wird die Rechtseinheit als SE betrachtet.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Die SE-Arten, an denen UBS beteiligt ist, beinhalten:

- *Securitization Structured Entities (Verbriefungsvehikel)* werden gegründet, um an Anleger Wertpapiere zu emittieren, die durch Vermögenswerte der SE besichert sind, wobei (i) erhebliche Kreditrisiken in Verbindung mit verbrieften Engagements an Drittparteien übertragen wurden und (ii) mehr als eine vom Verbriefungsvehikel gemäss der Verbriefungsdefinition nach Basel III erstellte Risikoposition / -tranche besteht. Alle Verbriefungsvehikel werden als SEs klassifiziert.
- *Client Investment Structured Entities (Kundenvehikel)* werden vorwiegend für Kunden gegründet, die über den Kauf von Notes, die von der SE überwiegend für eine feste Laufzeit emittiert wurden, in spezifische Anlagen oder Risikopositionen investieren wollen. Die SE kann die Vermögenswerte mittels einer Übertragung von UBS oder einer externen Markttransaktion einbringen. Bisweilen kann UBS mit der SE Derivatgeschäfte tätigen, um die Mittelflüsse (Cashflows) der Gesellschaft mit den angestrebten Anlagezielen des Anlegers abzustimmen oder andere gewünschte Risiken einzugehen. In bestimmten Fällen ist UBS möglicherweise an einer von Dritten gesponserten SE beteiligt, um spezifische Risiken abzusichern oder an einer durch Vermögenswerte besicherten Finanzierung teilzunehmen.
- *Investment Fund Structured Entities (Anlagefonds)* verfolgen ein kollektives Anlageziel. Sie werden von einem Vermögensverwalter entweder passiv verwaltet, sodass eine Entscheidung keinen wesentlichen Einfluss auf die Variabilität hat, oder aber aktiv. Die Anleger oder ihre Verwaltungs-

gremien verfügen nicht über wesentliche Stimmrechte oder vergleichbare Rechte. UBS gründet und sponsert eine Vielzahl von Fonds, an denen sie möglicherweise beteiligt ist, sei es über den Erhalt von variablen Management Fees und / oder eine Direktanlage. Darüber hinaus ist UBS an einer Reihe von Fonds beteiligt, die von Drittparteien gegründet und gesponsert werden, darunter Exchange Traded Funds und Hedge Funds, um ausgegebene strukturierte Produkte abzusichern.

Falls UBS eine SE nicht konsolidiert, jedoch an einer SE beteiligt ist oder eine solche gesponsert hat, werden Angaben zur Art dieser Beteiligungen und Sponsoring-Aktivitäten gemacht.

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Jede einzelne Gesellschaft wird hinsichtlich der Konsolidierung gemäss den oben beschriebenen Konsolidierungsgrundsätzen überprüft. Die Prüfung der Beherrschung kann komplex sein und erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen. Da die Art und das Ausmass des Einflusses von UBS bei jeder einzelnen Gesellschaft unterschiedlich sind, gibt es kein einheitliches Resultat bei der Beurteilung der Konsolidierungspflicht. Gewisse Gesellschaften einer SE-Art werden unter Umständen konsolidiert, andere hingegen nicht. Im Rahmen der Konsolidierungsprüfung werden sämtliche relevanten Fakten und Umstände erwogen, unter anderem die Art und Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die Substanz der Stimm- und vergleichbaren Rechte.

→ **Siehe Anmerkung 31 für weitere Informationen**

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### 2) Segmentberichterstattung

Die Geschäftsaktivitäten von UBS gliedern sich global in vier Unternehmensbereiche: Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking, Asset Management und die Investment Bank. Alle vier Unternehmensbereiche werden durch das Corporate Center unterstützt und gelten zum Zweck der Segmentberichterstattung als berichtspflichtige Segmente. Zusammen mit dem Corporate Center widerspiegeln sie die Managementstruktur des Konzerns. Die Finanzinformationen über die vier Unternehmensbereiche und das Corporate Center werden getrennt in internen Managementberichten an die Konzernleitung (die verantwortliche Unternehmensinstanz [«Chief operating decision maker»] gemäss IFRS 8 – *Geschäftssegmente*) dargestellt.

Bis 2018 gliederten sich die Geschäftsaktivitäten von UBS in fünf Unternehmensbereiche: Wealth Management, Wealth Management Americas, Personal & Corporate Banking, Asset Management und die Investment Bank, die alle durch das Corporate Center unterstützt wurden. Die fünf Unternehmensbereiche galten zum Zweck der Segmentberichterstattung als berichtspflichtige Segmente. Sie trugen zusammen mit dem Corporate Center der Managementstruktur des Konzerns Rechnung. Corporate Center – Non-core und Legacy Portfolio wurde als separate berichtspflichtige Einheit im Corporate Center verwaltet und ausgewiesen. Die Finanzinformationen über die fünf Unternehmensbereiche und das Corporate Center wurden getrennt in internen Managementberichten an die Konzernleitung dargestellt.

Per 2018 führte UBS ihre Unternehmensbereiche Wealth Management und Wealth Management Americas zu einem einzigen Unternehmensbereich, Global Wealth Management, zusammen. Global Wealth Management wird auf integrierter Basis mit einheitlichen Leistungszielen im Rahmen einer integrierten Unternehmensplanung und Managementstruktur geführt. Entsprechend werden die Geschäftsergebnisse von Global Wealth Management in internen Managementberichten an die Konzernleitung auf integrierter Basis dargestellt und beurteilt. Somit gilt Global Wealth Management ab 2018 zum Zweck der Segmentberichterstattung als Geschäftssegment und berichtspflichtiges Segment und wird in der Konzernrechnung gemeinsam mit Personal & Corporate Banking, Asset Management, der Investment Bank und dem Corporate Center

dargestellt. Infolge der neuen Gliederung der Geschäfts- und entsprechenden berichtspflichtigen Segmente von UBS wurden frühere Segmentinformationen angepasst. Diese Anpassung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die ehemaligen Segmente, auch nicht auf den erfassten Goodwill.

→ **Siehe Punkt 11 dieser Anmerkung und Anmerkung 16 für weitere Informationen**

Per 2019 hat UBS ihre Group-Treasury-Aktivitäten mit Group Asset and Liability Management (ALM) unter dem Namen Group Treasury operationell zusammengelegt. Darüber hinaus weist UBS nur noch das Ergebnis für das gesamte Corporate Center aus. Die Ergebnisse für Corporate Center – Services, Group Treasury sowie das Non-core und Legacy Portfolio werden wegen der deutlich verringerten Grösse und des erheblich verringerten Ressourcenverbrauchs dieser Einheiten nicht mehr separat ausgewiesen. Die Angaben zu früheren Perioden wurden angepasst.

Nach den internen Rechnungslegungsgrundsätzen von UBS, die Management-Rechnungslegungsgrundsätze und Rahmenvereinbarungen für die Dienstleistungserbringung umfassen, werden direkt zuteilbare Erträge und Aufwendungen jedem einzelnen berichtspflichtigen Segment zugeordnet. Transaktionen zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden zu intern festgelegten Transferpreisen verrechnet und sind im Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente enthalten. Die Zuordnung der Erträge aus Geschäften mit externen Kunden, bei denen mehrere berichtspflichtige Segmente zur Wertschöpfung beitragen, erfolgt auf der Grundlage von Vereinbarungen über Ertragsaufteilungen. Kommissionserträge werden den berichtspflichtigen Segmenten basierend auf der entsprechenden Kundenbeziehung zugeordnet. Die Erträge, die zwischen den Segmenten anfallen, sind unwesentlich, weil die Mehrheit der Erträge durch Vereinbarungen über Ertragsaufteilungen den Segmenten zugewiesen wird. Der Zinsertrag aus der Bewirtschaftung des konsolidierten Eigenkapitals von UBS wird auf Grundlage des durchschnittlich zugewiesenen Eigenkapitals und der Währungszusammensetzung den berichtspflichtigen Segmenten zugeordnet. Die Refinanzierung der Aktiven und die Anlage der Passiven für die berichtspflichtigen Segmente erfolgen über das Corporate Center. Die resultierende Nettoszinsmarge wird dem Ergebnis des jeweiligen berichtspflichtigen Segments zugerechnet.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Die Aktiven der Segmente basieren auf der Sicht von Drittparteien, das heisst, die Beträge enthalten keine zwischengesellschaftlichen Positionen. Diese Sicht entspricht der internen Berichterstattung an die Konzernleitung. Bestimmte vom Corporate Center zentral verwaltete Aktiven können anderen Segmenten auf einer anderen Basis zugeteilt werden als die entsprechenden Kosten oder Erträge. Beispielsweise können gewisse Vermögenswerte, die im Corporate Center erfasst werden, weiter in dessen Bilanz ausgewiesen werden, obwohl die diesen Vermögenswerten zugeordneten Kosten oder Erträge gesamthaft oder teilweise den Geschäftssegmenten zugeordnet werden können. Gleichermassen werden gewisse Vermögenswerte in den Unternehmensbereichen ausgewiesen, die entsprechenden Kosten oder Erträge jedoch gesamthaft oder teilweise dem Corporate Center zugeordnet.

Bei langfristigen Vermögenswerten, die in der Segmentberichterstattung ausgewiesen werden, handelt es sich um Vermögenswerte, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zurückbezahlt werden. Ausgenommen sind Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

→ **Siehe Anmerkung 1b und Anmerkung 2 für weitere Informationen**

### 3) Finanzinstrumente

#### a. Erfassung

UBS setzt Finanzinstrumente dann in ihrer Bilanz an, wenn sie Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei allen marktüblichen Käufen und Verkäufen von nicht derivativen Finanzinstrumenten wendet UBS die Bilanzierung zum Erfüllungstag an.

In Transaktionen, in denen UBS als Empfänger fungiert, setzt UBS das übertragene Instrument nicht als Vermögenswert an, wenn die Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts bei der Gegenpartei nicht zur Ausbuchung führt.

UBS fungiert auch in einer treuhänderischen Eigenschaft, sodass die Bank Vermögenswerte auf Rechnung von Privatpersonen, Trusts, Vorsorgeeinrichtungen und anderen Institutionen hält oder platziert. Diese Anlagen werden in der Bilanz von UBS nicht ausgewiesen, es sei denn, die Anlagen erfüllen die Definition eines Vermögenswerts und die Erfassungskriterien sind erfüllt. Die damit verbundenen Einkünfte werden daher ebenfalls nicht in der Konzernrechnung ausgewiesen.

Aus dem Clearing und der Abwicklung von Derivaten resultierende Kunden-Cash-Guthaben werden nicht in der Bilanz erfasst, falls der Konzern aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung, Regulierung oder Praxis weder den Nutzen noch die Kontrolle über die Kunden-Cash-Guthaben erlangt.

#### b. Klassifizierung, Bewertung und Darstellung

Alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung zum Fair Value bewertet. Bei Finanzinstrumenten, die anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value im Other Comprehensive Income erfasst werden, wird dieser ursprüngliche Fair Value um die direkt zurechenbaren Transaktionskosten angepasst.

*Ab dem 1. Januar 2018<sup>1</sup> anwendbare*

#### *Rechnungslegungsgrundsätze*

Bei der Ersterfassung werden finanzielle Vermögenswerte als zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income oder zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet eingestuft.

Ein Forderungsinstrument wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn es die folgenden beiden Bedingungen erfüllt:

- Es wird unter einem Geschäftsmodell geführt, welches das Ziel verfolgt, finanzielle Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen; und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts ziehen ausschliesslich Cashflows in Form von Tilgungs- und Zinszahlungen (SPPI) auf dem ausstehenden Kapitalbetrag nach sich.

Ein Forderungsinstrument wird zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet, wenn es die folgenden beiden Bedingungen erfüllt:

- Es wird unter einem Geschäftsmodell geführt, welches die beiden Ziele verfolgt, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen; und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts ziehen Cashflows in Form von SPPI auf dem ausstehenden Kapitalbetrag nach sich.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden zum Fair Value erfasst und beinhalten zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte, zwingend zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Derivate, die nicht in einer Absicherungsbeziehung designiert sind (auf Absicherungsbeziehungen sind weiterhin die Anforderungen von IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften anwendbar).

<sup>1</sup> Die Rechnungslegungsgrundsätze in diesem Abschnitt sind ab dem 1. Januar 2018, dem Datum des Inkrafttretens von IFRS 9, anwendbar.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Beurteilung des Geschäftsmodells

UBS bestimmt die Art des Geschäftsmodells, indem sie beispielsweise prüft, ob das Ziel verfolgt wird, den finanziellen Vermögenswert zu halten und die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen. Dabei berücksichtigt sie, wie die finanziellen Vermögenswerte verwaltet werden, um ein bestimmtes vom Management festgelegtes Geschäftsziel zu erreichen.

Zu Handelszwecken gehaltene oder auf Fair-Value-Basis geführte finanzielle Vermögenswerte werden insoweit zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet, als das zugehörige Geschäftsmodell weder das Ziel verfolgt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen, noch das Ziel, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, und die finanziellen Vermögenswerte anschliessend zu verkaufen.

Der Konzern gewährt Kredite, um sie bis zur Endfälligkeit zu halten und an andere Parteien zu verkaufen oder mit diesen Unterbeteiligungen einzugehen. Mit Verkauf oder Unterbeteiligung werden praktisch alle Risiken und Chancen übertragen und die Kredite oder Teile davon ausgebucht. Der Konzern stuft die Vergabe von Krediten, um sie zu halten, und die Vergabe von Krediten, um sie zu verkaufen oder Unterbeteiligungen einzugehen, als zwei getrennte Geschäftsmodelle ein. Im ersteren Fall werden die finanziellen Vermögenswerte als Teil eines Geschäftsmodells eingestuft, welches das Ziel verfolgt, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen; im letzteren Fall werden die finanziellen Vermögenswerte als Teil der Handelsbestände erachtet. In manchen Fällen lässt sich bei der Gewährung nicht eindeutig bestimmen, ob Kredite oder Teile davon verkauft oder dafür Unterbeteiligungen eingegangen werden. Zudem können bestimmte Kredite, beispielsweise mittels Kreditderivaten, auf Fair-Value-Basis geführt werden. Solche finanziellen Vermögenswerte sind zwingend zum Fair Value in der Erfolgsrechnung zu bewerten

#### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Bei der Bestimmung der Ebene, auf welcher die Geschäftsmodelle beurteilt werden, macht UBS von ihrem Ermessen Gebrauch. Im Allgemeinen erfolgt die Prüfung auf Produktebene, beispielsweise auf Ebene der Privat- und Geschäftshypothesen. In anderen Fällen erfolgt eine detailliertere Prüfung, beispielsweise auf Ebene des Kreditportfolios nach Region. Je nach Bedarf erfolgt eine weitere Detaillierung nach Geschäftsstrategie. Bei der detaillierten Beurteilung wird betrachtet, wie die finanziellen Vermögenswerte bewertet und dem Management von UBS dargelegt werden, welche Risiken sich auf den Geschäftserfolg auswirken und wie die Bewirtschaftung vergütet wird. Auch bei der Bestimmung der Auswirkungen, die Verkäufe von Finanzinstrumenten auf die Beurteilung des Geschäftsmodells haben, macht UBS von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch. Insbesondere wird beurteilt, ob und in welchem Umfang die Verkäufe mit der Zielsetzung des Geschäftsmodells im Einklang stehen.

### Charakteristika vertraglicher Cashflows

Bei der Beurteilung, ob es sich bei vertraglichen Cashflows um SPPI handelt, berücksichtigt der Konzern, ob die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts eine Bedingung enthalten, die den Zeitpunkt oder die Höhe der vertraglichen Cashflows während der Laufzeit des Instruments verändern und damit die Einschätzung, ob das Instrument das SPPI-Kriterium erfüllt, beeinflussen könnte.

Beispielsweise hält der Konzern Portfolios von privaten Hypothekendarlehen und Unternehmenskrediten in Personal & Corporate Banking, die häufig Klauseln über symmetrische Vorfälligkeitsentschädigungen enthalten. Die Höhe der von oder an UBS gezahlten Entschädigung widerspiegelt die Auswirkungen von Marktzinsveränderungen. Der Konzern hat entschieden, dass die Berücksichtigung von Marktzinsveränderungen im Entschädigungsbetrag bei vorzeitiger Vertragsbeendigung angemessen ist und daher in vertraglichen Cashflows resultiert, die das SPPI-Kriterium erfüllen.

#### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Bei der Prüfung, ob bestimmte Vertragsmerkmale, wie die Häufigkeit der Neufestsetzung von Zinssätzen oder ein fehlendes Regressrecht, künftige Cashflows wesentlich beeinflussen, macht UBS von ihrem Ermessen Gebrauch, ebenso wie bei der Frage, ob die bei einer frühzeitigen Beendigung von Kreditvereinbarungen bezahlte oder erhaltene Entschädigung in Cashflows resultiert, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen. Vor der abschliessenden Beurteilung der Frage, ob die vertraglichen Cashflows den Kapitalrückzahlungen und Zinszahlungen für das Finanzinstrument entsprechen, werden sämtliche relevanten Fakten und Umstände eingehend analysiert.

Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt die Klassifizierung, Bewertung und Darstellung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen von UBS nach IFRS 9 gemäss Beschreibung in der Tabelle auf den folgenden Seiten.

**Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**

**Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten ab 1. Januar 2018**

| Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte                     | Wesentliche Positionen  | Bewertung und Darstellung  |
|---|---|--|
| <p><b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b></p>          | <p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken</li> <li>– Kredite und Vorschüsse an Banken</li> <li>– Forderungen aus Barhinterlagen für geborgte Wertschriften</li> <li>– Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften</li> <li>– Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</li> <li>– Privat- und Geschäftshypothesen</li> <li>– Unternehmenskredite</li> <li>– Besicherte Kredite, einschliesslich Lombarkrediten, und unbesicherte Kredite</li> <li>– Kredite an Finanzberater</li> <li>– Als erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) gehaltene Forderungen</li> </ul> | <p>Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der EIR-Methode abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) (siehe Punkte 3c und 3g dieser Anmerkung für weitere Informationen)</p> <p>Die folgenden Positionen werden in der Erfolgsrechnung erfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zinsertrag, der im Einklang mit Punkt 3c dieser Anmerkung erfasst wird</li> <li>– ELC und Wertaufholungen</li> <li>– Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen</li> </ul> <p>Abschlussgebühren und direkte Kosten im Zusammenhang mit der Gewährung, Refinanzierung oder Restrukturierung von Krediten und Kreditzusagen – wenn wahrscheinlich ist, dass UBS eine spezifische Kreditbeziehung eingeht – werden abgegrenzt und über die Laufzeit des Kredits unter Anwendung der EIR-Methode abgeschrieben.</p> <p>Wird ein zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswert aus der Bilanz ausgebucht, wird der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.</p> <p>Beträge aus börsengehandelten Derivaten (ETD) und bestimmten ausserbörslich gehandelten Derivaten (OTC), die über zentrale Clearing-Gegenparteien abgewickelt werden und entweder als täglich abgewickelt oder als grundsätzlich täglich netto abgewickelt gelten (siehe Punkte 3d und 3i dieser Anmerkung), werden unter <i>Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p> |
| <p><b>Zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b></p> | <p>Diese Klassifizierung umfasst hauptsächlich Schuldtitel und bestimmte als HQLA gehaltene Asset-Backed Securities.</p>  | <p>Bewertung zum Fair Value, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste abzüglich entsprechender Ertragsteuern unter der Position <i>Other Comprehensive Income</i> erfasst werden, bis die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht werden (weil sie verkauft, getilgt oder anderweitig veräussert wurden). Bei einer Ausbuchung werden alle kumulierten Salden in der Position <i>Other Comprehensive Income</i> in die Erfolgsrechnung umklassifiziert und unter <i>Übriger Erfolg</i> ausgewiesen.</p> <p>Die folgenden Positionen werden in der Erfolgsrechnung erfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zinsertrag, der im Einklang mit Punkt 3c dieser Anmerkung erfasst wird</li> <li>– ELC und Wertaufholungen</li> <li>– Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnungen</li> </ul> <p>Die in der Erfolgsrechnung erfassten Beträge werden auf derselben Grundlage ermittelt wie für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.</p>  |

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten ab 1. Januar 2018 (Fortsetzung)

| Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte | Wesentliche Positionen  | Bewertung und Darstellung   |
|---|---|---|
| <b>Zum Fair Value bewertet</b>                  | <p>«Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten» beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alle Derivate mit positivem Wiederbeschaffungswert, ausgenommen jene, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind</li> <li>– Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich in der Absicht erworben oder eingegangen wurden, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen oder zurückzukaufen, oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnerzielung bestanden. Zu dieser Kategorie zählen Forderungsinstrumente (darunter Wertpapiere, Geldmarktpapiere und handelbare Kredite von Unternehmen und Banken) sowie Beteiligungstitel.</li> </ul> <p>Ein finanzieller Vermögenswert ist zwingend zum Fair Value zu bewerten, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– er nicht unter einem Geschäftsmodell geführt wird, das entweder das Ziel verfolgt, Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen, oder aber das Ziel, die Vermögenswerte zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen, und die Vermögenswerte anschliessend zu verkaufen; und / oder</li> <li>– die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die das SPPI-Kriterium nicht erfüllen; und / oder</li> <li>– er nicht zu Handelszwecken gehalten wird.</li> </ul> <p>Die folgenden finanziellen Vermögenswerte sind zwingend zum Fair Value zu bewerten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestimmte strukturierte Kredite, bestimmte gewerbliche Kredite, Forderungen aus Reverse-Repurchase-Geschäften und Barhinterlagen für Securities-Borrowing-Geschäfte, die auf Fair-Value-Basis gesteuert werden</li> <li>– Kredite, die auf Fair-Value-Basis gesteuert werden und mit Kreditderivaten besichert sind</li> <li>– Bestimmte Forderungsinstrumente, die als erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) gehalten und auf Fair-Value-Basis gesteuert werden</li> <li>– Bestimmte Investmentfondsanteile und Vermögenswerte, die zur Absicherung von Lieferverpflichtungen im Zusammenhang mit Mitarbeitervergütungsplänen mit Barausgleich gehalten werden. Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um Investmentfondsanteile, wobei die vertraglichen Cashflows das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, da der Zugangs- und der Abgangspreis auf dem Fair Value der Vermögenswerte des Fonds basieren</li> <li>– Brokerage-Forderungen, bei denen die vertraglichen Cashflows das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, da der Gesamtsaldo als eine einzige Bilanzierungseinheit behandelt wird und die Zinsen für die einzelnen Komponenten berechnet werden</li> <li>– Auction Rate Securities, bei denen die vertraglichen Cashflows das SPPI-Kriterium nicht erfüllen, da die Zinssätze dieser Wertpapiere neu festgesetzt werden können, womit ein Hebeleffekt verbunden ist</li> <li>– Beteiligungstitel</li> <li>– Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen</li> </ul> | <p>Bewertung zum Fair Value, wobei die Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst werden.</p> <p>Veränderungen des Fair Value, erstmalige Transaktionskosten, Dividenden sowie Gewinne und Verluste aus der Veräusserung oder Rücknahme sind unter <i>Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</i> erfasst. Eine Ausnahme bilden Zinserträge aus nicht derivativen Finanzinstrumenten (siehe Punkt 3c in dieser Anmerkung sowie Anmerkung 1b für weitere Informationen), Zinsen auf als Absicherungsinstrumente designierte Derivate in bestimmten Arten von Absicherungsbeziehungen sowie Terminkomponenten aus bestimmten kurz- und langfristigen Fremdwährungsverträgen, die im <i>Erfolg Zinsengeschäft</i> ausgewiesen werden.</p> <p>Derivative Vermögenswerte (einschliesslich Derivaten, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind) werden im Allgemeinen als <i>Derivative Finanzinstrumente</i> bilanziert. Lediglich börsengehandelte und ausserbörslich abgewickelte derivative Finanzinstrumente, die als täglich abgewickelt oder grundsätzlich täglich netto abgewickelt gelten, werden als <i>Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p> <p>Die Darstellung von Veränderungen des Fair Value bei Derivaten, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind, hängt von der Art der Absicherungsbeziehung ab (siehe Punkt 3j dieser Anmerkung für weitere Informationen).</p> <p>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Derivaten) werden als <i>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</i> ausgewiesen.</p> <p>Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum Fair Value zu bewerten sind, werden als <i>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</i> ausgewiesen. Eine Ausnahme bilden Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft, die in der Bilanz des Konzerns als separater Posten ausgewiesen werden.</p> |
| Zwingend zum Fair Value bewertet – Sonstige     |   |   |

**Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)**

**Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Verpflichtungen**

| Klassifizierung der finanziellen Verpflichtungen           | Wesentliche Positionen  | Bewertung und Darstellung   |   |
|--|---|---|---|
| <p><b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b></p> | <p>Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sicht- und Termineinlagen</li> <li>– Spar- und Anlagegelder</li> <li>– Verpflichtungen aus Repurchase-Geschäften</li> <li>– Barhinterlagen für geborgte Wertschriften</li> <li>– Nicht strukturierte festverzinsliche Anleihen</li> <li>– Nachrangige Verpflichtungen</li> <li>– Certificates of Deposit und gedeckte Schuldverschreibungen (Covered Bonds)</li> <li>– Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</li> </ul> | <p>Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der EIR-Methode.</p> <p>Abschlussgebühren und direkte Kosten im Zusammenhang mit der Ausgabe oder Gewährung der Verpflichtungen werden abgegrenzt und über die Laufzeit der Verpflichtung unter Anwendung der EIR-Methode abgeschrieben.</p> <p>Wird eine zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verpflichtung aus der Bilanz ausgebucht, wird der Gewinn oder Verlust in der Erfolgsrechnung erfasst.</p> <p>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verpflichtungen werden in der Bilanz vornehmlich als <i>Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen gegenüber Kunden, Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften und Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i> ausgewiesen.</p> <p>Beträge aus börsengehandelten Derivaten und bestimmten ausserbörslich gehandelten Derivaten (OTC), die über zentrale Clearing-Gegenparteien abgewickelt werden und entweder als täglich abgewickelt oder als grundsätzlich täglich netto abgewickelt gelten (siehe Punkte 3d und 3i dieser Anmerkung für weitere Informationen), werden unter <i>Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p> |   |
| <p><b>Zum Fair Value bewertet</b></p>                      | <p>Zu Handelszwecken gehalten</p>   | <p>«Finanzielle Verpflichtungen, zu Handelszwecken gehalten» beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alle Derivate mit negativem Wiederbeschaffungswert (einschliesslich bestimmter Kreditzusagen), ausgenommen jene, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind</li> <li>– Verpflichtungen zur Lieferung von Finanzinstrumenten wie Schuld- und Beteiligungstitel, die UBS an Dritte verkauft hat, jedoch nicht im Bestand hat (Short-Positionen)</li> </ul>   | <p>Die Bewertung von finanziellen Verpflichtungen, die zum Fair Value eingestuft sind, folgt denselben Grundsätzen wie die Bewertung von zum Fair Value klassifizierten finanziellen Vermögenswerten, mit dem einzigen Unterschied, dass Veränderungen des Fair Value der finanziellen Verpflichtung, die aus Änderungen des eigenen Kreditrisikos von UBS resultieren, im OCI ausgewiesen werden.</p> <p>Zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen werden als <i>Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</i> bzw. als <i>Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert</i> bilanziert. Eine Ausnahme bilden dabei Verpflichtungen aus Brokerage-Geschäften und ausgegebene Schuldtitel, die in der Bilanz des Konzerns als separater Posten ausgewiesen werden.</p> <p>Derivative Verpflichtungen (einschliesslich Derivaten, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind) werden im Allgemeinen als <i>Derivative Finanzinstrumente</i> ausgewiesen. Lediglich börsengehandelte und ausserbörslich abgewickelte derivative Finanzinstrumente, die als täglich abgewickelt oder grundsätzlich täglich netto abgewickelt gelten, werden als <i>Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p> <p>Separat bilanzierte eingebettete Derivate werden zum Fair Value bewertet, aber in derselben Bilanzposition ausgewiesen wie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Basisvertrag.</p> <p>Derivate, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind, werden ebenfalls zum Fair Value bewertet. Die Darstellung von Veränderungen des Fair Value hängt von der Art der Absicherungsbeziehung ab (siehe Punkt 3j dieser Anmerkung für weitere Informationen).</p> |
|  | <p>Zum Fair Value designiert</p>  | <p>UBS designiert folgende finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausgegebene hybride Schuldtitel, die in erster Linie aktien-, kredit- und zinsbezogene Anleihen oder Notes umfassen</li> <li>– Ausgegebene Schuldtitel, die auf Fair-Value-Basis geführt werden</li> <li>– Bestimmte Verpflichtungen aus Repurchase-Geschäften und Barhinterlagen für Wertpapierleihgeschäfte, die in Verbindung mit entsprechenden Reverse-Repurchase-Geschäften und Barhinterlagen für geborgte Wertschriften gehalten werden (ab 1. Januar 2018)</li> <li>– Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen, deren Cashflows an zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte geknüpft sind und Inkongruenzen bei der Bewertung eliminieren (ab 1. Januar 2018)</li> <li>– Verpflichtungen aus Brokerage-Geschäften, die im Zusammenhang mit Brokerage-Forderungen entstehen und zum Fair Value bewertet werden, um Bewertungskonsistenz zu erreichen (ab 1. Januar 2018)</li> </ul>   |   |



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Vergleichsangaben | Vor dem 1. Januar 2018 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Vor dem 1. Januar 2018 erfolgte die Klassifizierung, Bewertung und Darstellung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen von UBS bei der erstmaligen Erfassung gemäss IAS 39 – *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*. Die Anforderungen an die Klassifizierung, Bewertung und

Darstellung von finanziellen Verpflichtungen wurden von IFRS 9 im Wesentlichen beibehalten und sind in der Tabelle «Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten ab 1. Januar 2018» detailliert dargestellt. Die folgende Tabelle enthält genaue Angaben zur Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten vor dem 1. Januar 2018.

### Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten vor dem 1. Januar 2018

| Klassifizierung der finanziellen  | Wesentliche Positionen   | Bewertung und Darstellung <sup>1</sup>   |
|-----------------------------------|--|--|
| <b>Zu Handelszwecken gehalten</b> | <p>«Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten» beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Alle Derivate mit positivem Wiederbeschaffungswert, ausgenommen jene, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind</li> <li>– Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte, die hauptsächlich in der Absicht erworben oder eingegangen wurden, das Finanzinstrument kurzfristig zu verkaufen oder zurückzukaufen, oder die Teil eines Portfolios eindeutig identifizierbarer und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnerzielung bestanden. Zu dieser Kategorie zählen Schuldinstrumente (einschliesslich Wertpapieren, Geldmarktpapieren und handelbarer Kredite von Unternehmen und Banken), Beteiligungstitel und im Rahmen von fondsgebundenen Investmentverträgen gehaltene Anlagen.</li> </ul>   | <p>Bewertung zum Fair Value, wobei die Veränderungen in der Erfolgsrechnung erfasst werden.</p> <p>Veränderungen des Fair Value, erstmalige Transaktionskosten sowie Gewinne und Verluste aus der Veräusserung oder Rücknahme sind unter <i>Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</i> (vor dem 1. Januar 2019: Sonstiger Nettoertrag aus Veränderungen des Fair Value von Finanzinstrumenten) erfasst. Eine Ausnahme bilden Zins- und Dividendenerträge aus nicht derivativen Finanzinstrumenten (siehe Punkt 3c dieser Anmerkung), Zinsen auf als Absicherungsinstrumente designierte Derivate in bestimmten Arten von Absicherungsbeziehungen sowie Terminkomponenten aus bestimmten kurzfristigen Fremdwährungsverträgen, die im <i>Erfolg Zinsengeschäft</i> ausgewiesen werden.</p>   |
| <b>Zum Fair Value designiert</b>  | <p>Ein finanzieller Vermögenswert darf nur bei seiner erstmaligen Erfassung zum Fair Value designiert werden. Diese Designation ist unwiderruflich.</p> <p>Die Fair-Value-Option kann nur dann angewendet werden, wenn eines der folgenden Kriterien erfüllt ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Finanzinstrument ist ein hybrides Instrument, das eine wesentliche eingebettete derivative Komponente beinhaltet;</li> <li>– Das Finanzinstrument ist Teil eines Portfolios, dessen Risiko auf Fair-Value-Basis gesteuert und über das als solches der Geschäftsleitung Bericht erstattet wird; oder</li> <li>– Die Anwendung der Fair-Value-Option eliminiert eine andernfalls entstehende Inkongruenz bei der Bewertung oder reduziert sie erheblich.</li> </ul> <p>UBS designierte folgende finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestimmte strukturierte Kredite, Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte, die auf Fair-Value-Basis gesteuert werden</li> <li>– Kredite, die überwiegend mit Kreditderivaten besichert sind. Diese Instrumente werden zum Fair Value designiert, um eine Inkongruenz bei der Bewertung zu eliminieren</li> <li>– Bestimmte Forderungsinstrumente, die als erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) gehalten und von Corporate Center – Group Treasury auf Fair-Value-Basis gesteuert werden</li> <li>– Vermögenswerte, die zur Absicherung von Lieferverpflichtungen im Zusammenhang mit Mitarbeitervergütungsplänen mit Barausgleich gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden zum Fair Value designiert, um eine allfällige Inkongruenz bei der Bewertung zu eliminieren, die andernfalls dadurch entstehen würde, dass die Verpflichtung auf Fair-Value-Basis bewertet wird</li> </ul> | <p>Derivative Vermögenswerte werden grundsätzlich als <i>Derivative Finanzinstrumente</i> ausgewiesen.</p> <p>Separat bilanzierte eingebettete Derivate werden zum Fair Value bewertet, aber in derselben Bilanzposition ausgewiesen wie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Basisvertrag.</p> <p>Die Darstellung von Veränderungen des Fair Value bei Derivaten, die als Absicherungsinstrumente designiert und wirksam sind, hängt von der Art der Absicherungsbeziehung ab (siehe Punkt 3j dieser Anmerkung für weitere Informationen).</p> <p>Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (mit Ausnahme von Derivaten) werden als <i>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</i> ausgewiesen.</p> <p>Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte werden als <i>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</i> ausgewiesen.</p> |

<sup>1</sup> Die in dieser Tabelle enthaltenen Darstellungskategorien zeigen rückwirkende Anpassungen der Bilanzdarstellung des UBS-Konzerns, die zur besseren Vergleichbarkeit beim Übergang zu IFRS 9 vorgenommen wurden.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Klassifizierung, Bewertung und Darstellung von finanziellen Vermögenswerten vor dem 1. Januar 2018 (Fortsetzung)

| Klassifizierung der finanziellen                                 | Wesentliche Positionen  | Bewertung und Darstellung  |
|--|---|--|
| <b>Kredite und Forderungen (fortgeführte Anschaffungskosten)</b> | <p>Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt kotiert und nicht Vermögenswerte sind, bei denen der Konzern seine ursprüngliche Investition aus anderen Gründen als einer Bonitätsverschlechterung nicht mehr nahezu vollständig wiedererlangen kann. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken</li> <li>– Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</li> <li>– Privat- und Geschäftshypotheken</li> <li>– Besicherte Kredite, einschliesslich Reverse-Repurchase-Geschäften, Forderungen im Rahmen von Wertpapierleihgeschäften und Lombardkrediten, sowie unbesicherte Kredite</li> <li>– Bestimmte in Corporate Center – Non-core und Legacy Portfolio gehaltene Wertpapiere</li> <li>– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Leasingverhältnissen</li> </ul> | <p>Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der EIR-Methode abzüglich Wertberichtigungen für Kreditrisiken (siehe Punkt 3c und 3g dieser Anmerkung)</p> <p>Abschlussgebühren und direkte Kosten im Zusammenhang mit der Gewährung, Refinanzierung oder Restrukturierung von Krediten und Kreditzusagen werden abgegrenzt und über die Laufzeit des Kredits unter Anwendung der EIR-Methode abgeschrieben.</p> <p>Kredite und Forderungen werden in der Bilanz hauptsächlich als <i>Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken, Kredite und Vorschüsse an Banken, Kredite und Vorschüsse an Kunden, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften</i> und <i>Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p> <p>Beträge aus börsengehandelten Derivaten (ETD) und bestimmten ausserbörslich gehandelten Derivaten (OTC), die über zentrale Clearing-Gegenparteien abgewickelt werden und entweder als täglich abgewickelt gelten oder die Netting-Voraussetzungen erfüllen (siehe Punkte 3d und 3i dieser Anmerkung), werden unter <i>Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</i> ausgewiesen.</p> |
| <b>Zur Veräusserung verfügbar</b>                                | <p>Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative Finanzinstrumente, die weder zu Handelszwecken gehalten noch zum Fair Value designiert oder als Kredite und Forderungen klassifiziert werden. Diese Klassifizierung umfasst hauptsächlich als erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) gehaltene und von Corporate Center – Group Treasury verwaltete Forderungsinstrumente, bestimmte von Corporate Center – Group Treasury verwaltete Asset-Backed Securities, Investmentfondsanteile sowie strategische und kommerzielle Beteiligungstitel.</p>  | <p>Bewertung zum Fair Value, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste abzüglich entsprechender Ertragsteuern im <i>Other Comprehensive Income</i> erfasst werden, bis die finanziellen Vermögenswerte verkauft, getilgt oder anderweitig veräussert beziehungsweise als wertgemindert eingestuft werden (siehe Punkt 3g dieser Anmerkung). Bei einer Veräusserung werden alle kumulierten Salden im <i>Other Comprehensive Income</i> in die Erfolgsrechnung umklassifiziert und unter <i>Übriger Erfolg</i> ausgewiesen.</p> <p>Zins- und Dividendenerträge werden in der Erfolgsrechnung gemäss Punkt 3c dieser Anmerkung erfasst. Siehe Punkt 13 dieser Anmerkung für Informationen zur Behandlung von Gewinnen und Verlusten aus Währungsumrechnungen.</p>  |
| <b>Bis zur Endfälligkeit zu halten</b>                           | <p>Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die UBS bis zur Endfälligkeit halten will und kann.</p> <p>Diese Klassifizierung umfasst hauptsächlich als erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA) gehaltene und von Corporate Center – Group Treasury verwaltete Forderungsinstrumente.</p>  | <p>Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der EIR-Methode abzüglich Wertberichtigungen für Kreditrisiken (siehe Punkt 3c und 3g dieser Anmerkung)</p>   |



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### c. Zinsertrag und -aufwand

Der Zinsertrag und der Zinsaufwand werden in der Erfolgsrechnung unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Bei der Berechnung des Effektivzinssatzes (Effective Interest Rate, EIR) für Finanzinstrumente (ausser wertgeminderten Finanzinstrumenten) schätzt UBS die zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung aller vertraglichen Bedingungen des Instruments.

Nicht berücksichtigt werden die erwarteten Kreditverluste. Bei der Bestimmung von Zinsertrag und Zinsaufwand wird der EIR auf den Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts (es sei denn, der Vermögenswert ist wertgemindert) oder die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verpflichtung (vor dem 1. Januar 2018: fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verpflichtung) angewandt. Wird ein finanzieller Vermögenswert jedoch nach dem erstmaligen Ansatz wertgemindert, wird der Zinsertrag durch die Anwendung des EIR auf die fortgeführten Anschaffungskosten des Instruments ermittelt. Diese entsprechen dem Bruttobuchwert, bereinigt um jegliche Wertberichtigung für Kreditrisiken. Zudem wird bei finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz wertgemindert wurden, der Zins durch die Anwendung eines bonitätsbereinigten EIR auf die fortgeführten Anschaffungskosten des Instruments ermittelt.

Abschlussgebühren, einschliesslich Bereitstellungsentgelten für voraussichtlich vergebene Kredite, sowie direkte Kosten sind in der erstmaligen Bewertung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten Finanzinstruments (vor dem 1. Januar 2018: eines zur Veräusserung verfügbaren Finanzinstruments) enthalten. Solche Gebühren und Kosten werden daher über die erwartete Laufzeit des Instruments als Bestandteil seines Effektivzinssatzes erfasst.

Gebühren im Zusammenhang mit Kreditzusagen, bei denen keine Kreditvergabe erwartet wird, sowie Gebühren für Konsortialkredite, an denen UBS keine Tranche oder eine Tranche zum selben Effektivzins für vergleichbare Risiken wie andere Teilnehmer behält, sind im Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft enthalten.

→ **Siehe Punkt 4 dieser Anmerkung für weitere Informationen**

### *Darstellung von Zinsen in der Erfolgsrechnung*

Seit 1. Januar 2018 werden Zinserträge oder Zinsaufwendungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertete Finanzinstrumente (vor dem 1. Januar 2018: zur Veräusserung verfügbare Finanzinstrumente) gesondert unter Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet und unter Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ausgewiesen.

UBS weist zudem Zinserträge und Zinsaufwendungen für zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente (ausser Derivaten) einschliesslich Terminkomponenten aus bestimmten kurz- und langfristigen Fremdwährungskontrakten gesondert unter Zinsertrag (-aufwand) aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet aus. Zudem werden Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Derivaten, die als Absicherungsinstrumente in wirksamen Absicherungsbeziehungen eingestuft sind, einheitlich mit den Zinserträgen und Zinsaufwendungen des jeweiligen abgesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen.

Der Zinsertrag aus finanziellen Vermögenswerten (ausser Derivaten) ist im Fall von positiven Beträgen im Zinsertrag, im Fall von negativen Beträgen jedoch im Zinsaufwand enthalten, da negative Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten nicht der Definition eines Ertrags entsprechen. Analog dazu wird der Zinsaufwand aus finanziellen Verpflichtungen (ausser Derivaten) bei positiven Zinssätzen im Zinsaufwand, bei negativen Zinssätzen jedoch im Zinsertrag erfasst.

→ **Siehe Punkt 3j dieser Anmerkung und Anmerkung 3 für weitere Informationen**

### d. Ausbuchung

#### *Finanzanlagen*

UBS bucht einen finanziellen Vermögenswert vollständig oder teilweise aus der Bilanz aus, wenn das vertragliche Recht an den Cashflows des Vermögenswerts abgelaufen ist oder – in der Regel durch Verkauf – übertragen wurde, sodass der Käufer praktisch alle Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert oder einen wesentlichen Teil der Risiken und Chancen in Verbindung mit der tatsächlichen Fähigkeit, den Vermögenswert zu verkaufen oder zu verpfänden, übernommen hat.

Ein finanzieller Vermögenswert gilt dann als übertragen, wenn UBS (i) die vertraglichen Rechte an den Cashflows des finanziellen Vermögenswerts überträgt oder (ii) ihr vertragliches Anrecht auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zwar behält, sich im Rahmen einer Vereinbarung aber vertraglich zur Zahlung der Cashflows an einen oder mehrere Empfänger verpflichtet.

Wurden finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit oder im Rahmen ähnlicher Vereinbarungen verpfändet, gelten sie als übertragen, falls der Gegenpartei das vertragliche Recht an den Cashflows der verpfändeten Vermögenswerte eingeräumt wurde, was beispielsweise durch das Recht der Gegenpartei, die Vermögenswerte zu verkaufen oder erneut zu verpfänden, nachgewiesen werden kann. Wurde der Gegenpartei der verpfändeten finanziellen Vermögenswerte nicht das vertragliche Recht an den Cashflows eingeräumt, betrachtet UBS dies für die Zwecke der Ausbuchung nicht als Übertragung.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Im Falle von Transaktionen, bei denen UBS im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum eines finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, werden die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht, wenn UBS die Verfügungsgewalt darüber aufgibt. Die nach diesem Transfer behaltenen Rechte und Verpflichtungen werden gesondert als Vermögenswerte oder Verpflichtungen angesetzt. Im Falle von Transfers, bei denen UBS die Verfügungsgewalt behält, erfasst sie den finanziellen Vermögenswert weiterhin im Umfang ihres verbliebenen Engagements. Der Umfang des verbliebenen Engagements an dem übertragenen Vermögenswert entspricht dem Umfang, in dem UBS den Wertänderungen des übertragenen Vermögenswerts nach dem Transfer ausgesetzt ist.

Bestimmte Over-the-Counter-(OTC)-Derivatkontrakte und die meisten börsengehandelten Futures- und Optionskontrakte, die über zentrale Clearing-Gegenparteien und Börsen abgewickelt werden, gelten als täglich abgewickelt. Die Basis hierfür bildet das tägliche Margining-Verfahren, da die Leistung oder der Erhalt der Nachschusszahlung die rechtliche oder wirtschaftliche Abwicklung eines Derivats darstellt, die zur Ausbuchung der zugehörigen positiven oder negativen Wiederbeschaffungswerte führt.

→ **Siehe Punkt 3h dieser Anmerkung und Anmerkung 25 für weitere Informationen**

### Finanzielle Verpflichtungen

UBS bucht eine finanzielle Verpflichtung aus der Bilanz aus, wenn sie getilgt ist, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen. Wenn eine bestehende finanzielle Verpflichtung durch eine andere desselben Gläubigers zu wesentlich anderen Bedingungen ausgetauscht wird oder die Bedingungen einer bestehenden Verpflichtung wesentlich geändert werden, führt ein solcher Austausch oder eine solche Änderung zur Ausbuchung der ursprünglichen Verpflichtung und zur Erfassung einer neuen Verpflichtung. Eine etwaige Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### e. Geschäfte mit geborgten und verliehenen Wertschriften sowie Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte

Geschäfte mit geborgten und verliehenen Wertschriften sowie Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte werden üblicherweise auf besicherter Basis eingegangen. Bei solchen Transaktionen leiht oder borgt UBS in der Regel Eigenkapital- oder Schuldtitel gegen Wertschriften oder Barhinterlagen als Sicherheit.

Diese Transaktionen werden als besicherte Finanzgeschäfte betrachtet, bei denen die übertragenen oder erhaltenen Wertschriften nicht bilanzwirksam erfasst oder ausgebucht werden. Mit dem Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung übertragene oder erhaltene Wertschriften werden separat ausgewiesen.

Bei Reverse-Repurchase-Geschäften und Geschäften mit geborgten Wertschriften (Securities-Borrowing-Geschäften) wird die geleistete Barhinterlage ausgebucht und eine entsprechende Forderung einschliesslich aufgelaufener Zinsen in der Bilanz unter Forcierungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften erfasst. Die Forderung widerspiegelt das Recht von UBS, die Barhinterlage zu erhalten. In analoger Weise wird bei Repurchase-Geschäften und Geschäften mit verliehenen Wertschriften (Securities-Lending-Geschäften) die erhaltene Barhinterlage erfasst und eine entsprechende Rückgabeverpflichtung inklusive aufgelaufener Zinsen unter Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften erfasst. Zudem wird der Verkauf von Wertschriften, der durch die Lieferung der im Rahmen eines Reverse-Repurchase- oder Securities-Borrowing-Geschäfts erhaltenen Wertschriften abgewickelt wird, als Verpflichtung aus Handelsbeständen erfasst.

Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte mit der gleichen Gegenpartei, Fälligkeit, Währung und Wertpapierzentralverwahrung werden im Allgemeinen netto ausgewiesen, sofern die in Punkt 3i dieser Anmerkung beschriebenen Verrechnungskriterien erfüllt sind.

→ **Siehe Anmerkungen 26 und 25 für weitere Informationen**

### f. Fair Value von Finanzinstrumenten

UBS bilanziert einen wesentlichen Teil ihrer Aktiven und Passiven zum Fair Value. Der Fair Value ist definiert als der Preis, der am Bewertungsstichtag auf dem Hauptmarkt (oder in Abwesenheit eines Hauptmarkts auf dem vorteilhaftesten Markt) in einer ordnungsgemäss vorgenommenen Transaktion zwischen Marktteilnehmern für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Verpflichtung bezahlt werden müsste.

Alle zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente werden einem von drei Fair-Value-Hierarchie-Levels zugewiesen. Die Fair Values von Level-1-Finanzinstrumenten basieren auf Kursnotierungen an aktiven Märkten. Die Fair Values von Level-2-Finanzinstrumenten basieren auf Bewertungsmethoden, bei denen allen wesentlichen Inputparametern beobachtbare Marktdaten zugrunde liegen. Die Fair Values von Level-3-Finanzinstrumenten basieren auf Bewertungsmethoden, bei denen wesentliche Inputparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Der Einsatz von Bewertungsmethoden, Modellannahmen und Schätzungen nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierender Inputparameter zur Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten erfordert ein erhebliches Urteilsvermögen und könnte sich auf die Höhe des Gewinns oder Verlusts einer bestimmten Position auswirken. Bewertungsverfahren, die sich naturgemäss in stärkerem Masse auf nicht beobachtbare Inputparameter stützen, erfordern ein grösseres Urteilsvermögen als Bewertungsverfahren, die vollumfänglich auf beobachtbaren Inputparametern basieren.

Die für die Bestimmung der Fair Values verwendeten Bewertungsverfahren oder Modelle werden regelmässig validiert und überprüft. Dabei werden Fachleute eingesetzt, die von den Experten, welche die Bewertungsmethode entwickelt haben, unabhängig sind. Um sicherzustellen, dass die Ergebnisse die beobachtbaren Marktdaten widerspiegeln, werden die Modelle – soweit möglich – entsprechend kalibriert. Den Modellen werden beobachtbare Inputparameter zugrunde gelegt, falls solche vorhanden sind; andernfalls werden nicht beobachtbare Inputparameter herangezogen. Bei der Auswahl der geeigneten Modelle sowie der Inputparameter, für die beobachtbare Daten seltener verfügbar sind, ist Ermessen erforderlich.

Die Governance-Struktur von UBS für die Fair-Value-Bestimmung ist in Anmerkung 24b beschrieben.

Der Grad an Subjektivität und das Ausmass der Beurteilungen durch das Management bei der Ermittlung von Schätzungen und der Auswahl von Annahmen sind besonders signifikant bei Instrumenten, die anhand von speziellen und komplexen Modellen bewertet werden und bei denen einige oder alle Inputparameter in geringerem Masse beobachtbar sind (Level-3-Instrumente). Die betreffenden Inputparameter müssen möglicherweise angepasst werden, um Faktoren widerzuspiegeln, welche die Marktteilnehmer bei der Schätzung des Fair Value berücksichtigen würden. Dazu zählen die Glattstellungskosten, das Kreditrisiko, die modellspezifische Bewertungsunsicherheit, die Finanzierungskosten und -leistungen, die Handelsbeschränkungen und andere Faktoren, die in Anmerkung 24d aufgeführt sind. Der Konzern ermittelt in einer Sensitivitätsanalyse, wie sich eine Veränderung wesentlicher nicht beobachtbarer Inputparameter bei Level-3-Finanzinstrumenten voraussichtlich auf weitere denkbare alternative Annahmen auswirken würde. Diese Analyse ist in Anmerkung 24g dargestellt.

→ **Siehe Anmerkung 24 für weitere Informationen**

### g. Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste

Ab dem 1. Januar 2018<sup>1</sup> anwendbare  
Rechnungslegungsgrundsätze

Erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses, ECL) werden erfasst für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, finanzielle Vermögenswerte,

die zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet sind, Gebührenforderungen und Forderungen aus Leasingverhältnissen, Finanzgarantien und Kreditzusagen. ECL werden ausserdem erfasst für den nicht beanspruchten Teil revolvingender widerruflicher Kreditzusagen, darunter auch Kreditkartenlimiten und Rahmenkreditfazilitäten von UBS, die am Schweizer Markt für Unternehmens- und gewerbliche Kunden üblich sind. UBS bezeichnet beides als «sonstige Kreditlinien». Diese können von Kunden kurzfristig (wobei die Schweizer Rahmenkreditfazilitäten auch langfristige Produkte gestatten) in Anspruch genommen und von UBS jederzeit gekündigt werden. Diese sonstigen Kreditlinien sind zwar widerruflich, UBS ist jedoch einem Kreditrisiko ausgesetzt, denn der Kunde kann Gelder in Anspruch nehmen, bevor UBS Massnahmen zur Kreditrisikominderung ergreifen kann.

#### Erfassung erwarteter Kreditverluste (ECL)

ECL entsprechen der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows und denen, die UBS zu erhalten erwartet, abgezinst auf den EIR. Bei Kreditzusagen und sonstigen Kreditfazilitäten im ECL-Geltungsbereich werden die erwarteten Zahlungsausfälle anhand der erwarteten zukünftigen Inanspruchnahmen ermittelt.

ECL werden auf folgender Basis erfasst:

- Ein ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten wird ab dem erstmaligen Ansatz des Instruments erfasst und widerspiegelt den entsprechenden Anteil an über die Gesamtlaufzeit erwarteten Zahlungsausfällen für den Fall, dass innerhalb von zwölf Monaten ab dem Berichtszeitpunkt ein Ausfallereignis eintreten sollte, gewichtet mit dem Eintrittsrisiko des Ausfalls. Instrumente dieser Kategorie werden als Instrumente der Stufe 1 bezeichnet. Bei Instrumenten mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten werden die ECL für diesen kürzeren Zeitraum ermittelt.
- Gesamtlaufzeit-ECL werden erfasst, wenn nach dem erstmaligen Ansatz des Instruments ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR) beobachtet wird. Gesamtlaufzeit-ECL erfassen über die Gesamtlaufzeit erwartete Zahlungsausfälle, die aus Ausfallereignissen resultieren, die während der erwarteten Laufzeit eines Instruments eintreten können, gewichtet mit dem Eintrittsrisiko des entsprechenden Ausfalls. Instrumente dieser Kategorie werden als Instrumente der Stufe 2 bezeichnet. Wenn kein SICR mehr festzustellen ist, wird das Instrument wieder der Stufe 1 zugerechnet.

<sup>1</sup> Die Rechnungslegungsgrundsätze in diesem Abschnitt sind ab dem 1. Januar 2018, dem Datum des Inkrafttretens von IFRS 9, anwendbar.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

- Für wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte werden immer Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Diese Instrumente werden als Instrumente der Stufe 3 bezeichnet. Die Festlegung nach IFRS 9, ob ein Vermögenswert wertgemindert ist, basiert auf dem Eintritt von einem oder mehreren Verlustereignissen. Gesamtlaufzeit-ECL werden in der Regel ermittelt, indem die erwarteten Cashflows auf der Grundlage einer bestimmten Wiedereinbringungsstrategie geschätzt werden. Wertgeminderte Engagements können Positionen beinhalten, für die kein Verlust eingetreten ist oder keine Wertberichtigung erfasst wurde, etwa weil davon ausgegangen werden kann, dass der entsprechende Betrag über die gehaltenen Sicherheiten vollständig wiedererlangt werden kann.
- Für Vermögenswerte, die wertgemindert erworben oder gewährt werden (Purchased or Originated Credit Impaired, POCI), müssen Veränderungen der Gesamtlaufzeit-ECL ebenfalls seit dem erstmaligen Ansatz erfasst werden. POCI werden bei der Ersterfassung zum Fair Value bewertet. Anschliessend werden Zinserträge auf der Grundlage eines bonitätsbereinigten EIR erfasst. Zu POCI gehören Finanzinstrumente, die nach einer erheblichen Restrukturierung neu erfasst werden und bis zur Ausbuchung als gesonderte Kategorie verbleiben.

UBS wendet die Vereinfachungsregel «geringes Ausfallrisiko» nicht an. Nach dieser ist es zulässig, für Forderungen aus Leasingverhältnissen oder Gebührenforderungen einen Gesamtlaufzeit-ECL zu erfassen, unabhängig davon, ob das Kreditrisiko deutlich zugenommen hat oder nicht. Stattdessen hat UBS Forderungen aus Leasingverhältnissen und Gebührenforderungen in die Standard-ECL-Berechnung einbezogen.

Wenn ein finanzieller Vermögenswert als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Verzicht gewährt wird, wird der entsprechende Betrag abgeschrieben. Abschreibungen reduzieren den Nennwert einer Forderung und erfolgen gegen die früher vorgenommenen Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Wiedereingänge von zuvor abgeschrieben Beträgen oder Teilbeträgen werden üblicherweise den *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Abschreibungen oder teilweise Abschreibungen stellen Ereignisse dar, die zur Ausbuchung beziehungsweise teilweisen Ausbuchung führen.

ECL werden erfolgswirksam mit einer entsprechenden ECL-Wertberichtigung erfasst, die als Minderung des Buchwerts von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird. Für finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value im OCI bewertet werden, wird der Buchwert nicht verringert, sondern im OCI ein akkumulierter Betrag erfasst. Bei ausserbilanziellen Finanzinstrumenten und anderen Kreditlinien werden ECL-Rückstellungen unter *Rückstellungen* ausgewiesen. ECL werden in der Erfolgsrechnung unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* erfasst.

### Zahlungsausfall und Kreditwertminderung

UBS verwendet eine einheitliche Definition von Zahlungsausfall, um Vermögenswerte zu klassifizieren und zur Modellbildung die Ausfallwahrscheinlichkeit ihrer Schuldner zu bestimmen. Diese Definition basiert auf quantitativen und qualitativen Kriterien. Eine Gegenpartei wird spätestens dann als ausgefallen klassifiziert, wenn wesentliche Zins-, Tilgungs- und Gebührenzahlungen mehr als 90 Tage beziehungsweise bei bestimmten Darlehen an private und gewerbliche Kunden in Personal & Corporate Banking sowie an private Kunden im Schweizer Geschäft von Global Wealth Management mehr als 180 Tage überfällig sind. Bei diesen letztgenannten Portfolios betrachtet UBS die generelle Annahme von 90 Tagen für die Erkennung eines Zahlungsausfalls als nicht angemessen. Grundlage ist eine Analyse der Gesundungsraten, die zeigt, dass eine strikte Anwendung eines 90-Tage-Kriteriums das inhärente Kreditrisiko nicht präzise widerspiegelt. Eine Gegenpartei wird auch dann als ausgefallen eingestuft, wenn sie einem Konkurs- oder Insolvenzverfahren oder einer Zwangsliquidation unterliegt, Verpflichtungen zu Vorzugsbedingungen restrukturiert wurden (Forbearance) oder es andere Hinweise dafür gibt, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nicht vollumfänglich nachkommen kann, ohne auf die Sicherheiten zurückgreifen zu müssen. Letzteres kann auch dann der Fall sein, wenn bislang alle vertraglichen Zahlungen bei Fälligkeit geleistet wurden. Wenn eine Forderung gegenüber einer Gegenpartei von einem Zahlungsausfall betroffen ist, werden im Allgemeinen sämtliche Forderungen gegenüber der Gegenpartei als ausgefallen behandelt.

Ein Instrument wird als wertgemindert klassifiziert, wenn die Gegenpartei ausgefallen ist und / oder das Finanzinstrument als wertgemindert erworben oder gewährt eingestuft ist. Ein Instrument gilt als wertgemindert erworben oder gewährt, wenn es infolge eines Risikoereignisses des Emittenten mit einem erheblichen Abschlag gegenüber seinem Buchwert erworben oder einer ausgefallenen Gegenpartei gewährt wurde. Sobald ein finanzieller Vermögenswert (mit Ausnahme von wertgemindert erworbenen oder gewährten Instrumenten) als ausgefallen beziehungsweise wertgemindert klassifiziert ist, wird er als Instrument der Stufe 3 ausgewiesen und verbleibt so lange in dieser Kategorie, bis alle überfälligen Beträge beglichen und weitere Zahlungen fristgerecht erfolgt sind, die Position nicht als restrukturiert eingestuft ist und es generell Hinweise auf eine Verbesserung der Kreditsituation gibt. Nach einer Bewährungsfrist von drei Monaten kann eine Rückübertragung in Stufe 1 oder 2 stattfinden. Die meisten Finanzinstrumente verbleiben allerdings längere Zeit in Stufe 3.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### *Bewertung erwarteter Kreditverluste*

ECL gemäss IFRS 9 widerspiegeln eine unvoreingenommene und wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung, die auf Verlust-erwartungen auf Basis von Zahlungsausfallereignissen in einem Zeitraum von maximal zwölf Monaten ab dem Berichtsdatum oder in der Restlaufzeit eines Finanzinstruments beruhen. Die Methode zur Berechnung eines wahrscheinlichkeitsgewichteten und unvoreingenommenen ECL basiert auf einer Kombination aus folgenden Hauptfaktoren: Kreditausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), Verlustausfallquote (Loss Given Default, LGD) und Forderungen bei Ausfall (Exposure At Default, EAD). Die Parameter werden in der Regel auf Ebene des einzelnen finanziellen Vermögenswerts festgelegt. Basierend auf der Bedeutung des Portfolios wird für Kreditkartenengagements und Überziehungen von persönlichen Konten in der Schweiz und bestimmte Kredite an Finanzberater von Global Wealth Management Region Americas ein Portfolioansatz angewandt, mit dem für das Gesamtportfolio PD- und LGD-Durchschnittswerte abgeleitet werden. PDs und LGDs, die in der ECL-Berechnung verwendet werden, sind für wichtige Portfolios zeitpunktbezogen und tragen den aktuellen Bedingungen und den erwarteten zyklischen Veränderungen Rechnung. Für jedes Instrument oder jede Instrumentengruppe werden Zeitreihen für die Parameter generiert, die aus PD-, LGD- und EAD-Profilen bestehen, wobei die jeweiligen Zeiträume des Kreditrisikos berücksichtigt werden. Für bedeutende Portfolios werden PD und LGD für vier verschiedene Szenarien festgelegt, während die EAD-Prognosen szenariounabhängig durchgeführt werden.

Bei der Bestimmung der ECL-relevanten Parameter stützt sich UBS auf ihre Internal Ratings-Based (IRB)-Modelle Pillar 1, die auch für die Bestimmung des Expected Loss (EL) und der risikogewichteten Aktiven nach den Basel-III-Richtlinien und der Stressverlustmodelle nach Pillar 2 verwendet werden. Diese Modelle wurden angepasst und neue IFRS-9-bezogene Modelle entwickelt. Diese berücksichtigen die Komplexität, Struktur und das Risikoprofil relevanter Portfolios und tragen der Tatsache Rechnung, dass PDs und LGDs, die für die ECL-Berechnung verwendet wurden, im Gegensatz zu den entsprechenden zyklusbezogenen Parametern (TTC) nach Basel III zeitpunktbezogen sind. Alle Modelle, die für die Bewertung der erwarteten Kreditverluste relevant sind, unterliegen den bestehenden Modellüberprüfungs- und Beaufsichtigungsprozessen. Die Zuweisung von internen Gegenpartei-Ratings und die Bestimmung von Ausfallwahrscheinlichkeiten für Basel-III-Zwecke bleiben von der ECL-Berechnung nach IFRS 9 unberührt.

*Kreditausfallwahrscheinlichkeit (PD):* Die PD gibt die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls über einen bestimmten Zeitraum an. Eine zwölfmonatige Kreditausfallwahrscheinlichkeit gibt die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls in den nächsten zwölf Monaten an, und eine Gesamtlaufzeit-PD stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit während der Restlaufzeit des Finanzinstruments dar. Die Berechnung der Gesamtlaufzeit-PD basiert auf einer Serie von zwölfmonatigen zeitpunktbezogenen PDs, die aus zyklusbezogenen PDs und Szenarioprognosen abgeleitet werden. Die Modellierung ist regionen-, branchen- und kundensegmentspezifisch und berücksichtigt makroökonomische Szenarioabhängigkeiten und kundenspezifische Informationen. Um die kumulierte Gesamtlaufzeit-PD pro Szenario zu erhalten, werden die zwölfmonatigen zeitpunktbezogenen PDs in marginale zeitpunktbezogene PDs überführt, wobei angenommene Ausfallereignisse aus vorangegangenen Perioden berücksichtigt werden.

*Verlustausfallquote (LGD):* Die LGD ist eine Schätzung des Verlusts zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls, der während der Laufzeit eines Finanzinstruments eintritt. Bei der Bestimmung einer LGD werden die zukünftigen Mittelflüsse aus Sicherheiten und anderen Kreditbesicherungen oder Auszahlungen aus Konkursverfahren für unbesicherte Forderungen und gegebenenfalls die Zeit bis zur Verwertung von Sicherheiten sowie die Vorrangigkeit der Ansprüche berücksichtigt. Die LGD wird in der Regel als Prozentsatz der EAD ausgedrückt.

*Forderungen bei Ausfall (EAD):* Die EAD sind eine Schätzung des Kreditrisikos zum Zeitpunkt eines potenziellen Zahlungsausfalls, der während der Laufzeit eines Finanzinstruments eintritt. Sie sind die ausstehenden Mittelflüsse zum Zeitpunkt des Ausfalls unter Berücksichtigung der erwarteten Rückzahlungen, Zinszahlungen und Abgrenzungen, abgezinst auf den EIR. Zukünftige Inanspruchnahmen von Fazilitäten werden durch einen Kreditumrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) berücksichtigt, der die Inanspruchnahme und Ausfallmuster der Vergangenheit und die Merkmale der jeweiligen Portfolios berücksichtigt. Bei der Modellierung der ECL-spezifischen CCFs wurde kundensegment- und produktspezifischen Mustern Rechnung getragen, nachdem standardspezifische Elemente nach Basel III (d.h. Anwendung des Vorsichtsprinzips und Fokus auf einen zwölfmonatigen Zeitraum vor dem Ausfall) beseitigt wurden.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### *Schätzung erwarteter Kreditverluste (ECL)*

#### *Anzahl Szenarien und Schätzung der Szenariogewichtungen*

Die Bestimmung des wahrscheinlichkeitsgewichteten ECL setzt die Schätzung einer Reihe unterschiedlicher und relevanter Konjunkturbedingungen in der Zukunft voraus, insbesondere im Hinblick auf die Modellierung nichtlinearer Auswirkungen der Annahmen zu makroökonomischen Faktoren.

Zu diesem Zweck verwendet UBS bei der ECL-Berechnung vier verschiedene Konjunkturszenarien: positiv, Basis, negativ, stark negativ. Jedes Szenario wird durch einen spezifischen Szenarioverlauf dargestellt, der angesichts der Sensitivität wichtiger Portfolios gegenüber Konjunkturrisiken relevant ist. Für den jeweiligen Szenarioverlauf werden mehrere konsistente makroökonomische Variablen festgelegt. Die Variablen reichen von einem Wirtschaftswachstum über dem Trend bis zu einer schweren Rezession. Das Basisszenario beruht auf Annahmen in Bezug auf die Wirtschaft und den Markt, die für Geschäftsplanungszwecke von UBS verwendet werden. Mithilfe eines ökonometrischen Modells wird ein Input für das Verfahren zur Beurteilung der Szenariogewichtung bereitgestellt und somit ein erster Hinweis über die Wahrscheinlichkeit geliefert, dass die für die jeweiligen Szenarien verwendeten BIP-Prognosen eintreten könnten, sollten historisch beobachtete Abweichungen des BIP-Wachstums vom Trendwachstum sich als repräsentativ erweisen. Da solche historische Analysen der BIP-Entwicklung keine Beurteilung der zugrunde liegenden wirtschaftlichen oder politischen Ursachen beinhalten, stellt das Management den Modelloutput in den Kontext der aktuellen Bedingungen und zukünftigen Erwartungen und wendet bei der Festlegung der letztlich verwendeten Szenariogewichtungen erhebliches Ermessen an. Die festgelegten Gewichtungen repräsentieren die Wahrscheinlichkeiten, dass die jeweiligen makroökonomischen Bedingungen eintreten werden, nicht jedoch den gewählten Szenarioverlauf mit den entsprechenden makroökonomischen Variablen.

#### *Makroökonomische Faktoren und andere Variablen*

Das Spektrum der makroökonomischen und marktspezifischen Faktoren sowie anderer Variablen, die in die Szenariomodellierung einfließen, ist breit. Zur Ermittlung der wichtigsten Faktoren werden historische Daten herangezogen. Je weiter der Prognosehorizont ist, desto mehr sinkt die Datenverfügbarkeit und desto stärker steigt die Bedeutung des Urteilsvermögens. Bei der zyklussensitiven Bestimmung von PD und LGD prognostiziert UBS die relevanten ökonomischen Faktoren für drei Jahre, um für längerfristige Vorhersagen von PD und LGD zu einem zyklusneutralen Ansatz zurückzukehren.

Die für die ECL-Berechnung relevanten Faktoren unterscheiden sich je nach Risikoart und werden im Zuge des Modellentwicklungsprozesses für den Kreditzyklusindex mit Unterstützung von Experten festgelegt. Bestimmte Variablen sind möglicherweise nur relevant für spezifische Risikoarten, zum Beispiel der Hauspreisindex für Hypothekarkredite. Andere

Variablen sind unter Umständen besonders relevant für die ECL-Berechnung für alle Risiken. In der Regel werden regionale und kundensegmentspezifische Merkmale berücksichtigt, wobei angesichts der wichtigen ECL-relevanten Portfolios von UBS ein starker Fokus auf der Schweiz und den USA liegt.

Für UBS sind die folgenden zukunftsgerichteten makroökonomischen Variablen die relevantesten Faktoren bei der ECL-Berechnung:

- BIP-Wachstumsraten, die sich stark auf die Leistungskraft der Kreditnehmer auswirken;
- Hauspreisindizes wegen ihres erheblichen Einflusses auf die Bewertungen von grundpfandrechtlichen Sicherheiten;
- Arbeitslosenquoten wegen ihres erheblichen Einflusses auf die Fähigkeit von Privatkunden, ihre vertraglichen Pflichten zu erfüllen;
- Zinsen wegen ihres erheblichen Einflusses auf die Fähigkeit von Gegenparteien zur Schuldentilgung;
- Konsumpreisindizes wegen ihrer allgemeinen Relevanz für die Performance von Unternehmen, die Kaufkraft von Privatkunden und die wirtschaftliche Stabilität; sowie
- Aktienindizes, da sie ein wichtiger Faktor für unsere Ratingtools für Unternehmen sind.

Die für die ECL-Berechnung verwendeten zukunftsgerichteten makroökonomischen Annahmen werden von UBS-Ökonomen, Experten für Risikomethodik und Credit Risk Officers entwickelt. Annahmen und Szenarien werden von einem Scenario Committee und einem Operating Committee überprüft und genehmigt. Diese stellen auch sicher, dass zukunftsgerichtete Daten im gesamten Konzern konsistent verwendet werden, auch im Geschäftsplanungsprozess. Die ECL-Inputs werden mindestens einmal pro Quartal getestet und ihre Angemessenheit neu bewertet. Gegebenenfalls werden sie angepasst.

#### *Szenarioentwicklung, Überprüfungsprozess und Governance*

Alle Aspekte der Szenarioauswahl, einschliesslich der Verläufe, ihrer Gewichtung für die ECL-Schätzung, der wichtigen makroökonomischen Faktoren und anderer Variablen, unterliegen einem formellen Governance- und Genehmigungsprozess.

Ein Team von Ökonomen, die Teil von Group Risk Control sind, führt eine Basisanalyse durch. Diese berücksichtigt Informationen, die von etablierten Risikoidentifikations- und -beurteilungsverfahren stammen, in die eine Reihe von Experten, vor allem Risikoexperten und andere bankeigene Ökonomen, mit einbezogen ist. Wesentliche Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen anschliessend in den Szenarioauswahlprozess ein. Sobald die Narrative entwickelt sind, werden die wichtigsten gesamtwirtschaftlichen Faktoren, die sich nach dem Schweregrad des Falls richten, und die Abhängigkeiten bestimmt.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Die Szenarien, ihre Gewichtung und die wichtigsten gesamtwirtschaftlichen und weiteren Faktoren werden von den Mitgliedern des Scenario Committee kritisch beurteilt. Der Ausschuss besteht aus erfahrenen Kreditspezialisten der Unternehmensbereiche und Vertretern von Group Risk Control. Für die Prüfung werden zentrale Aspekte berücksichtigt, unter anderem, inwiefern die ausgewählten Szenarien die Anfälligkeit der relevanten Portfolios spiegeln; ob ihre Umwandlung in zeitpunktbezogene PD- und LGD-Werte den Erwartungen der Kreditspezialisten entspricht und ob unter Umständen Gruppen von Kreditengagements vorliegen, für die sich spezifische Kreditrisiken nicht systematisch ermitteln lassen und für die eine zusätzliche Expertenmeinung benötigt wird, um die Einstufung und ECL-Wertberichtigungen vorzunehmen. Dies gewährleistet die konsistente Verwendung zukunftsgerichteter Informationen bei UBS und die Einhaltung des Geschäftsplanungsprozesses.

Das Operating Committee wird gemeinsam vom Group Controller, Chief Accounting Officer, Risk Chief Operating Officer sowie Group Chief Risk Model Officer geleitet und besteht aus den Chief Risk Officers und Chief Financial Officers der Unternehmensbereiche sowie Vertretern aus der Finanzabteilung und der Risikoabteilung im Corporate Center. Der Ausschuss prüft die eingereichten Vorschläge des Scenario Committee und genehmigt die definitive Szenarioauswahl, die Faktoren sowie mögliche Expertenmeinungen zu temporären Angelegenheiten, die sich auf ein spezifisches Risikoelement in einem Portfolio beziehen oder auf identifizierte technische Mängel, die zu beheben sind (Aktualisierung der Modelle, Datenqualität usw.).

Das Group Model Governance Board genehmigt als oberstes Gremium im Modell-Governance-Rahmen von UBS die Entscheidungen des Operating Committee.

### *ECL-Bewertungsperiode*

Die Dauer von Gesamtlaufzeit-ECL richtet sich nach der maximalen Vertragslaufzeit, über die UBS dem Kreditrisiko ausgesetzt ist. Dabei werden die vertraglichen Optionen in Bezug auf Verlängerung, Kündigung und vorzeitige Rückzahlung berücksichtigt. Bei unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien entspricht die Bewertungsperiode der maximalen Vertragslaufzeit, über die UBS zur Kreditvergabe verpflichtet ist.

Manche Finanzinstrumente bestehen aus einem kurzfristigen Kredit und einer widerrufbaren nicht beanspruchten Kreditzusage. In diesen Fällen beschränkt das vertragliche Kündigungsrecht das Kreditrisiko von UBS nicht auf die vertragliche Kündigungsfrist, da der Kunde die Möglichkeit hat, einen Kredit zu beanspruchen, bevor UBS risikomindernde Massnahmen ergreifen kann. In diesen Fällen muss UBS den Zeitraum, über den sie dem Kreditrisiko ausgesetzt ist, schätzen. Dies gilt für Kreditkartenlimiten von UBS, die kein festgelegtes Vertragsenddatum haben, jederzeit kündbar sind und bei denen die beanspruchten und nicht beanspruchten Limiten eine Bilanzierungseinheit darstellen. Das Risiko im Zusammenhang mit den Kreditkartenlimiten von UBS ist nicht erheblich und wird

auf Portfolioebene gesteuert. Risikomindernde Massnahmen werden ausgelöst, wenn die Salden überfällig sind. Für Kreditkartenlimiten gilt eine ECL-Bewertungsperiode von sieben Jahren, die für Stufe-1-Salden nach zwölf Monaten endet – dem Zeitraum, dem UBS erfahrungsgemäss dem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Individuelle Rahmen-Kreditvereinbarungen im Schweizer Firmenmarkt umfassen auch kurzfristige Kredite und widerrufbare nicht beanspruchte Kreditzusagen. Für kleinere kommerzielle Fazilitäten kommt ein Risk-based-Monitoring-Ansatz (RbM) zum Tragen, der eine Kombination von kontinuierlich aktualisierten Risikohinweisen nutzt, um auf individueller Fazilitätsebene negative Trends als Risikoereignisse zu identifizieren. Das Risikoereignis löst zusätzliche Kreditprüfungen durch einen Kreditspezialisten aus. Somit können fundierte Kreditentscheidungen getroffen werden. RbM kommt für bedeutendere Unternehmensfazilitäten nicht zum Tragen, stattdessen findet mindestens jährlich eine formale Kreditprüfung statt. UBS hat diese Kreditrisikomanagementpraktiken analysiert und hält sowohl den RbM-Ansatz als auch die formale Kreditprüfung für eine substantielle Kreditprüfung, die eine Neugewährung der Fazilität zur Folge hat. Für beide Arten von Fazilitäten gilt eine Bewertungsperiode von zwölf Monaten ab dem jeweiligen Bilanzstichtag als angemessene Richtschnur für das Kreditrisiko, dem UBS ausgesetzt ist. Der Rückblickzeitraum für die SICR-Beurteilung beträgt ebenfalls zwölf Monate ab dem jeweiligen Bilanzstichtag.

### *Signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (Significant Increase in Credit Risk, SICR)*

ECL-relevante Finanzinstrumente werden laufend überwacht. Um zu beurteilen, ob die Erfassung einer ECL-Bewertungsperiode von maximal zwölf Monaten nach wie vor angemessen ist, wird geprüft, ob seit der Ersterfassung des Finanzinstruments ein SICR stattgefunden hat. Als Bewertungskriterien werden quantitative und qualitative Faktoren herangezogen. UBS macht nicht davon Gebrauch, dass für Instrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko zum Bilanzstichtag kein besonderer SICR-Test benötigt wird.

UBS bewertet Veränderungen des Zahlungsausfallrisikos eines Instruments auf quantitativer Basis. Dazu vergleicht sie die annualisierten zukunftsgerichteten und szenariogewichteten Gesamtlaufzeit-PDs eines Instruments an zwei verschiedenen Stichtagen:

- am Bilanzstichtag und
- bei der Ersterfassung des Instruments.

In beiden Fällen werden die jeweiligen PDs für die Restlaufzeit des Instruments ermittelt, also für den Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Fälligkeit. Übersteigt ein Anstieg auf Basis des quantitativen Modells von UBS einen festgelegten Schwellenwert, wird dies als SICR gewertet. Das Instrument wird der Stufe 2 zugeordnet und der Gesamtlaufzeit-ECL erfasst.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Der angewandte Schwellenwert variiert je nach ursprünglicher Kreditqualität des Schuldners. Für Instrumente mit einer niedrigeren Ausfallwahrscheinlichkeit bei der Ersterfassung infolge guter Kreditqualität der Gegenpartei wird ein höherer SICR-Schwellenwert festgelegt als für Instrumente mit höherer Ausfallwahrscheinlichkeit bei der Ersterfassung. Dies impliziert, dass sich die Kreditqualität von Instrumenten mit ursprünglich geringerer Ausfallwahrscheinlichkeit wesentlich stärker verschlechtern muss als von solchen mit ursprünglich höheren PDs, damit ein SICR ausgelöst wird. Die SICR-Bewertung auf PD-Basis erfolgt auf Ebene des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die nachfolgende Tabelle «SICR-Schwellenwerte» enthält eine generelle Übersicht über die SICR-Trigger – die annualisierte zeitpunktbezogene Restlaufzeit-PD ausgedrückt in Ratingherabstufungen, welchen dieselbe Kennzahl von PD-Werten zugrunde liegen – und die entsprechenden Ratings zum Zeitpunkt der Gewährung eines Instruments. Diese vereinfachte Darstellung stimmt mit den internen Ratings überein, die in der «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» unter «Kreditrisiko» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts zu finden sind. Die eigentlichen SICR-Schwellenwerte, die zur Anwendung kommen, sind detaillierter und interpolieren zwischen den Werten in der unten stehenden Tabelle.

### SICR-Schwellenwerte

| Internes Rating zum Zeitpunkt der Gewährung des Instruments | Ratingherabstufungen / SICR Trigger |
|---|-------------------------------------|
| 0–3   | 3                                   |
| 4–8   | 2                                   |
| 9–13  | 1                                   |

→ **Siehe den Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen über das bankinterne Ratingsystem**

Unabhängig von der SICR-Bewertung anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit hat das Kreditrisiko für ein Instrument allgemein erheblich zugenommen, wenn die vertraglichen Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind. Für bestimmte, weniger bedeutende Portfolios, vor allem für das Schweizer Kreditkartenportfolio und die Kredite an Finanzberater von Global Wealth Management Region Americas, gilt das «30 Tage überfällig»-Kriterium als Hauptindikator eines SICR. Instrumente, die infolge des «30 Tage überfällig»-Kriteriums in die Stufe 2 transferiert wurden, bleiben dort für mindestens sechs Monate, bevor sie wieder der Stufe 1 zugewiesen werden können. Für Instrumente in Personal & Corporate Banking und Global Wealth Management Region Switzerland, die zwischen 90 und 180 Tagen überfällig sind, aber noch nicht in Stufe 3 umklassifiziert wurden, gilt ein Mindestzeitraum von einem Jahr, bevor eine Rückübertragung in Stufe 1 möglich ist.

Zudem können Gegenparteien auf Basis individueller gegenparteispezifischer Indikatoren, externer Marktindikatoren für das Kreditrisiko oder der allgemeinen Wirtschaftslage in eine Watch-Liste aufgenommen werden kann. Diese fungiert als zusätzlicher qualitativer Indikator für einen SICR und somit für den Transfer in Stufe 2. Ferner kommt das Exception-Management zum Tragen. Es ermöglicht bei Engagements mit denselben Risikomeerkmalen individuelle oder kollektive Anpassungen, um Sondersituationen zu berücksichtigen, die sonst nicht vollumfänglich abgebildet werden. Instrumente, für die seit der Ersterfassung ein SICR ermittelt wurde, der nicht auf einer geänderten Ausfallwahrscheinlichkeit beruht, oder die auf der Watch-Liste aufgeführt sind, bleiben während mindestens sechs Monaten nach Behebung des Stufe-2-Trigger-Ereignisses in Stufe 2.

Angesichts der eingesetzten Risikomanagementpraktiken, einschliesslich täglicher Überwachungsprozesse mit strikten Einschussverpflichtungen, die häufig die Bereitstellung von Sicherheiten innerhalb weniger Tage verlangen, kommt das allgemeine Verfahren zur Ermittlung eines SICR bei Lombardkrediten, Wertpapierfinanzierungstransaktionen und bestimmten vermögenswertbasierten Verleihtransaktionen nicht zur Anwendung. Werden Einschussverpflichtungen nicht erfüllt, wird die Position geschlossen und als Stufe-3-Position klassifiziert. In Ausnahmefällen können eine individuelle Anpassung und ein Transfer in Stufe 2 vorgenommen werden, um besonderen Tatsachen Rechnung zu tragen.

Die Kreditspezialisten müssen gewährleisten, dass die Einstufung der Instrumente die Ermittlung eines SICR widerspiegelt. Eine solche Ermittlung zu Verbuchungszwecken unterscheidet sich in mehreren Aspekten von den internen Kreditrisikomanagementprozessen für Darlehen mit erhöhtem Kreditrisiko, insbesondere weil die ECL-Verbuchungsanforderungen instrumentenspezifisch sind. So können die Engagements eines Schuldners mehreren Stufen zugewiesen sein und fällige Kredite in Stufe 2 nach Verlängerung in Stufe 1 transferiert werden, unabhängig vom tatsächlichen Risiko zu diesem Zeitpunkt. Bei einem risikobasierten Ansatz hingegen bestimmen eine ganzheitliche Kreditbewertung der Gegenpartei und das absolute Risiko zu jedem beliebigen Zeitpunkt, welche Massnahmen zur Risikominderung erforderlich sein könnten.

→ **Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die ECL-Berechnung erfordert vom Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die zum Zeitpunkt, zu dem sie getroffen werden, signifikante Unsicherheiten beinhalten. Änderungen an diesen Schätzungen und Annahmen können erhebliche Änderungen in Bezug auf den Zeitpunkt und den Betrag des zu erfassenden ECL mit sich bringen.

#### *Bestimmung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos*

IFRS 9 enthält keine Definition eines SICR. Die Einschätzung von UBS, ob seit Ersterfassung ein SICR stattgefunden hat, basiert auf angemessenen und belastbaren zukunftsgerichteten Informationen, die qualitativer und quantitativer Natur sind, und erfordert erhebliches Urteilsvermögen des Managements. Striktere Kriterien könnten die Zahl der Instrumente, die in Stufe 2 transferiert werden, erheblich erhöhen. Ein IFRS 9 Operating Committee wurde gegründet, um den SICR-Ansatz sowie mögliche Änderungen und im Quartal getroffene Festlegungen zu prüfen und zu hinterfragen.

#### *Szenarien, Szenariogewichtungen und gesamtwirtschaftliche Faktoren*

Ein ECL ist ein unvoreingenommener und wahrscheinlichkeitsgewichteter Betrag, den UBS anhand der Bewertung einer Reihe von möglichen Ergebnissen ermittelt. Das Management wählt zukunftsgerichtete Szenarien und beurteilt die Eignung der jeweiligen anzuwendenden Gewichtungen. Jedes Szenario beruht auf den Annahmen des Managements zur zukünftigen Wirtschaftslage in Form von gesamtwirtschaftlichen, Markt- und weiteren Faktoren. Änderungen an den Szenarien, Gewichtungen und den entsprechenden gesamtwirtschaftlichen Variablen sowie den Annahmen für diese Variablen über den prognostizierten Zeithorizont haben einen signifikanten Einfluss auf den ECL. Um die Auswahl und Gewichtungen festzulegen, zu prüfen und zu hinterfragen, hat UBS zusätzlich zum Operating Committee das IFRS 9 Scenario Committee gegründet.

#### *ECL-Bewertungsperiode*

Für den Gesamtlaufzeit-ECL ist allgemein die vertraglich festgelegte Laufzeit der Transaktion massgeblich, die den ECL erheblich beeinflusst. Die Ausdehnung der vertraglichen Laufzeiten, die Geschäftsentscheidungen, das Konsumentenverhalten und die Zunahme der Stufe-2-Positionen mit sich bringen, hat somit einen Einfluss auf die Ermittlung des ECL. Bei Kreditkartenlimiten und kündbaren Schweizer Rahmenkreditfazilitäten ist Urteilsvermögen gefragt, da UBS den Zeitraum festlegen muss, in dem sie sich einem Kreditrisiko aussetzt. Für Kreditkartenlimiten wurden ein Zeitraum von sieben Jahren und eine Begrenzung von zwölf Monaten für Stufe-1-Positionen festgelegt. Für Rahmenkreditfazilitäten beträgt der Zeitraum zwölf Monate.

#### *Modelle und Anpassungen durch die Geschäftsleitung*

Zur Ermittlung des ECL wurden komplexe Modelle entwickelt oder angepasst. Die so berechneten Werte müssen durch das Management weiter verfeinert werden. Änderungen am internen Gegenparteiring, neue oder aktualisierte Modelle sowie Änderungen an Daten können den ECL erheblich beeinflussen. Die Modelle unterliegen der Modellvalidierungskontrolle von UBS, die eine unabhängige Prüfung gewährleisten soll, und werden durch das Group Model Governance Board (GMGB) genehmigt. Die Anpassungen des Managements werden durch das IFRS 9 Operating Committee und das GMGB genehmigt.

Der Konzern ermittelt in einer Sensitivitätsanalyse die Auswirkungen von Szenarioauswahl und -gewichtung sowie SICR-Trigger-Punkten auf die ECL-Bewertung. Diese Analyse ist in Anmerkung 23g dargestellt.

### Vergleichsangaben | Vor dem 1. Januar 2018 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Ein Anspruch gilt als wertgemindert und eine Wertberichtigung oder Rückstellung für Kreditrisiken wird erfasst, wenn objektive Hinweise darauf bestehen, dass nach der ursprünglichen Erfassung ein Verlustereignis eingetreten ist, das sich in zuverlässig abschätzbarer Weise auf zukünftige Cashflows auswirkt (Ansatz auf Basis entstandener Verluste). UBS sieht einen Anspruch als wertgemindert an, wenn sie aufgrund der Bonitätsverschlechterung des Emittenten oder der Gegenpartei nicht den gesamten gemäss den ursprünglichen vertraglichen Bedingungen geschuldeten Betrag des Anspruchs einbringen kann. Ein «Anspruch» kann ein Kredit oder eine Forderung sein, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird, oder aber eine feste Zusage wie ein Akkreditiv, eine Garantie oder ein ähnliches Kreditprodukt.

Eine Wertberichtigung für Kreditrisiken wird als Herabsetzung des Buchwerts eines finanziellen Vermögenswerts erfasst. Für ausserbilanzielle Positionen wie eine Kreditzusage wird dagegen unter den *Rückstellungen* eine Rückstellung für Kreditverluste ausgewiesen. Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken werden in der Erfolgsrechnung unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* erfasst.

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken werden sowohl auf Ebene der individuellen Gegenpartei als auch kollektiv beurteilt. Für die Festlegung von Annahmen zu Zeitpunkt und Betrag der Wertminderungen sind Ermessensentscheidungen erforderlich.

### *Wertberichtigungen und Rückstellungen auf Ebene der individuellen Gegenpartei*

Kredite werden individuell auf Wertminderung überprüft, wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein Kredit wertgemindert sein könnte. Die Kreditengagements werden einzeln unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der Ressourcen des Schuldners, seiner Zahlungsmoral, der möglichen Unterstützung durch seine vertraglichen Garantiegeber und gegebenenfalls des Veräusserungswerts allfälliger Sicherheiten bewertet. Die Wertminderung auf einen Kredit entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem erwarteten erzielbaren Wert. Der erwartete erzielbare Wert entspricht dem auf Basis des ursprünglichen Effektivzinssatzes des Kredits ermittelten Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, einschliesslich Beträgen, die sich aus einer Restrukturierung oder der Verwertung von Sicherheiten ergeben können. Bei Krediten mit variablem Zinssatz wird als Diskontierungssatz zur Berechnung des erzielbaren Betrags der aktuelle Effektivzinssatz herangezogen. Nach einer Wertminderung werden Zinserträge periodengerecht abgegrenzt, indem der ursprüngliche Effektivzinssatz auf den wertgeminderten Buchwert des Kredits angewendet wird.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Alle wertgeminderten Kredite werden mindestens einmal jährlich geprüft und analysiert. Falls sich im Vergleich zu früheren Schätzungen Änderungen bezüglich Betrag und Zeitpunkt der erwarteten künftigen Cashflows ergeben, werden die Wertberichtigungen für Kreditrisiken angepasst und in der Erfolgsrechnung unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* erfasst. Eine Wertberichtigung für wertgeminderte Forderungen wird nur dann aufgehoben, wenn sich die Kreditqualität so weit verbessert hat, dass angemessenerweise von einer pünktlichen Kapitalrückzahlung und Zinszahlung gemäss den ursprünglichen Vertragsbedingungen des Instruments oder aber der Einbringung des entsprechenden Gegenwerts ausgegangen werden kann. Wenn ein finanzieller Vermögenswert als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Verzicht gewährt wird, wird der entsprechende Betrag abgeschrieben. Ausbuchungen reduzieren den Nennwert einer Forderung und erfolgen gegen die früher vorgenommenen Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Wiedereingänge von zuvor wertberichtigten Beträgen oder Teilbeträgen werden den *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

### *Wertberichtigungen und Rückstellungen auf Portfoliobasis*

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen auf Portfoliobasis werden für Portfolios mit ähnlichen Kreditrisikoeigenschaften ermittelt, wobei die historischen Ausfallquoten und die aktuellen Verhältnisse berücksichtigt werden. Die verwendeten Methoden und Annahmen werden regelmässig überprüft, um Differenzen zwischen den geschätzten und den effektiven Ausfällen zu verringern. Zudem prüft UBS für alle Portfolios, ob etwaige unvorhergesehene Ereignisse stattgefunden haben, die möglicherweise zu Wertminderungen führen, die auf Gegenparteebene nicht unmittelbar erkannt werden können. Um festzustellen, ob eine ereignisbedingte Wertberichtigung auf Portfoliobasis für Kreditrisiken vorzunehmen ist, prüft UBS regelmässig globale Wirtschaftsfaktoren für die am stärksten gefährdeten Länder und Branchen. Da die Wertberichtigungen nicht einzelnen Krediten zugeordnet werden können, werden die Kredite als nicht wertgemindert eingestuft, und der Zinsertrag wird bei allen Krediten gemäss den vertraglichen Bedingungen periodengerecht abgegrenzt. Wenn sich ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eines individuellen finanziellen Vermögenswerts ergibt, wird dieser aus dem Portfolio, welches einer gemeinsamen Wertminderungsbeurteilung unterlag, entfernt und gesondert auf Wertminderung untersucht.

### *Wertminderung von als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerten*

UBS beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel gelten als wertgemindert, wenn gemäss den auf der vorherigen Seite beschriebenen Kriterien ein objektiver Hinweis darauf besteht, dass aufgrund eines oder mehrerer Ereignisse, die nach der erstmaligen Erfassung des Vermögenswerts eingetreten sind, die erwarteten künftigen Cashflows gesunken sind.

Ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung eines zur Veräusserung verfügbaren Beteiligungstitels ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des Fair Value des Vermögenswerts. UBS verwendet die widerlegbare Vermutung, dass solche Instrumente wertgemindert sind, wenn ihr Fair Value um mehr als 20% unter ihre Anschaffungskosten gesunken ist oder seit mehr als sechs Monaten unter ihren Anschaffungskosten liegt.

Sobald ein als zur Veräusserung verfügbar klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft wird, wird der entsprechende bis dahin unter der Position *Other Comprehensive Income* erfasste kumulierte Verlust in die Erfolgsrechnung umklassifiziert in *Übriger Erfolg*. Bei Beteiligungstiteln wird jeder weitere Verlust direkt in der Erfolgsrechnung erfasst, wohingegen bei Schuldinstrumenten jeder weitere Verlust in der Erfolgsrechnung nur erfasst wird, wenn ein weiterer objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht. Nachdem eine Wertminderung eines als zur Veräusserung verfügbar klassifizierten finanziellen Vermögenswerts erfasst worden ist, werden Erhöhungen des Fair Value von Beteiligungstiteln unter der Position *Other Comprehensive Income* ausgewiesen. Bei Schuldtiteln werden solche Erhöhungen des Fair Value bis zur Höhe ihrer fortgeführten Anschaffungskosten in der Transaktionswährung unter *Übriger Erfolg* erfasst, sofern sich die Erhöhung des Fair Value auf ein Ereignis bezieht, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat. Erhöhungen, die über diesen Betrag hinausgehen, werden unter der Position *Other Comprehensive Income* erfasst.▲



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### h. Restrukturierte und modifizierte finanzielle Vermögenswerte

Bei erwartetem oder bereits eingetretenem Zahlungsausfall gewährt UBS in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen Schuldern unter Umständen Vorzugsbedingungen, die sie im normalen Geschäftsverlauf nicht in Betracht ziehen würde. Diese können Vorzugszinssätze, Verlängerungen der Fälligkeit, Änderungen des Rückzahlungsplans, Umwandlung von Schulden in Eigenkapital (Debt/Equity Swaps) und Nachrangigkeit umfassen. Bei einer Gewährung von Vorzugsbedingungen oder einer Forbearance-Massnahme wird jeder Fall einzeln beurteilt und die Forderung im Allgemeinen als «Ausgefallen» eingestuft. Die Einstufung bleibt bestehen, bis der Kreditbetrag eingegangen ist oder ausgebucht wurde beziehungsweise bis die Vorzugsbedingungen durch Bedingungen ohne Bevorrechtung ersetzt werden oder bis die Gegenpartei den Betrag wieder eingebracht hat und die Vorzugsbedingungen nicht mehr ausserhalb unserer normalen Risikotoleranz liegen.

Wenn Vertragsanpassungen erfolgen, ohne dass Belege für einen drohenden Zahlungsausfall vorliegen, oder wenn Änderungen der Bedingungen innerhalb des gewohnten Rahmens von UBS für die Risikotoleranz liegen, gilt dies nicht als Forbearance-Massnahme. Änderungen sind Vertragsmodifizierungen, die zu einer Veränderung der künftigen vertraglichen Cashflows führen und innerhalb der normalen Risikotoleranz von UBS oder bei der Restrukturierung eines Kredits vorgenommen werden können, wenn sich eine Gegenpartei in finanziellen Schwierigkeiten befindet.

Die Restrukturierung oder Änderung eines finanziellen Vermögenswerts könnte zu einer wesentlichen Veränderung der entsprechenden Konditionen und damit zu einer Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswerts sowie zur Erfassung eines neuen finanziellen Vermögenswerts führen. Führt die Änderung nicht zu einer Ausbuchung, wird die etwaige Differenz zwischen den geänderten vertraglichen Cashflows, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz, und dem bestehenden Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts als Änderungsgewinn oder -verlust erfolgswirksam erfasst. Darüber hinaus wird bei der anschliessenden SICR-Beurteilung das Ausfallrisiko am Bilanzstichtag auf Basis der geänderten Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts mit dem Ausfallrisiko bei erstmaliger Bilanzierung auf Basis der ursprünglichen, unveränderten Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts verglichen.

### i. Netting

UBS verrechnet die finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in ihrer Bilanz, wenn (i) dies vollumfänglich und rechtlich durchsetzbar ist und UBS den Ausgleich der erfassten Beträge sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz von UBS und

sämtlicher Gegenparteien realisieren kann und (ii) UBS eine Nettoabwicklung beabsichtigt oder den Vermögenswert realisieren und die Verpflichtung gleichzeitig erfüllen will. Zu den Nettingpositionen gehören zum Beispiel bestimmte Derivate sowie Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte mit verschiedenen Gegenparteien, Börsen und Clearinghäusern.

Bei der Beurteilung, ob UBS eine Nettoabwicklung beabsichtigt oder den Vermögenswert realisieren und die Verpflichtung gleichzeitig erfüllen will, wird der Schwerpunkt auf die Wirksamkeit des operationellen Abwicklungsmechanismus im Hinblick auf die Eliminierung praktisch aller Kredit- und Liquiditätsrisiken zwischen Gegenparteien zum Zeitpunkt der Abwicklung gelegt. Diese Kriterien schliessen eine Verrechnung erheblicher Beträge von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen von UBS in der Bilanz selbst dann aus, wenn diese Beträge rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen unterliegen. Bei OTC-Derivatkontrakten ist die Verrechnung in der Bilanz im Allgemeinen nur in Fällen gestattet, in denen ein Marktabwicklungsmechanismus (wie eine Börse oder eine zentrale Clearing-Gegenpartei) besteht, der einen effektiven Nettoabwicklungsprozess mit einem täglichen Austausch von Sicherheiten per Barausgleich ermöglicht. Bei Repurchase-Geschäften und Wertpapierfinanzierungsgeschäften ist die Verrechnung in der Bilanz nur gestattet, soweit der Abwicklungsmechanismus das Kredit- und Liquiditätsrisiko eliminiert oder auf ein unwesentliches Restrisiko verringert und die Forderungen und Verpflichtungen in einem einzigen Abwicklungsprozess oder -zyklus abwickelt.

→ **Siehe Anmerkung 25 für weitere Informationen**

### j. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Der Konzern setzt derivative und nicht derivative Finanzinstrumente zum Management von Zins- und Fremdwährungsrisiken ein, einschliesslich Risiken aus erwarteten künftigen Transaktionen. Der Konzern richtet sich weiterhin nach den Anforderungen von IAS 39 bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Wenn Finanzinstrumente bestimmte Kriterien erfüllen, können sie als Absicherungsinstrumente eingestuft werden, und zwar (i) zur Absicherung der Veränderung des Fair Value von erfassten Vermögenswerten und Verpflichtungen (Fair-Value-Absicherung), (ii) zur Absicherung der Schwankungen künftiger Cashflows, die erfassten Vermögenswerten oder Verpflichtungen oder erwarteten künftigen Transaktionen mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet sind (Cashflow-Absicherung), oder (iii) zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Absicherung von Nettoinvestitionen).

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert UBS formal die Beziehung zwischen dem (den) Sicherungsinstrument(en) und dem (den) abgesicherten Grundgeschäft(en), einschliesslich der Risikomanagementziele und -strategie, die im Hinblick auf die Absicherung verfolgt werden, sowie die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Dementsprechend beurteilt UBS sowohl beim erstmaligen Ansatz der Absicherung als auch während deren Laufzeit, ob die Absicherungsinstrumente (vorwiegend Derivate) in hohem Masse wirksam sind. Mit «wirksam» ist die Fähigkeit des Instruments gemeint, Veränderungen des Fair Value oder der Cashflows, die dem bezeichneten Risiko des abgesicherten Grundgeschäfts zuzuordnen sind, zu kompensieren.

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: (i) Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt. Dies gilt hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus den Änderungen des Fair Value oder der Cashflows in Bezug auf das gesicherte Risiko; (ii) die tatsächlichen Ergebnisse der Absicherung liegen in einer Bandbreite von 80% bis 125%. Im Falle der Absicherung erwarteter künftiger Transaktionen muss die der Absicherung zugrunde liegende erwartete künftige Transaktion eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben und Risiken im Hinblick auf Schwankungen der Cashflows ausgesetzt sein, die sich letztlich im Periodenergebnis niederschlagen können. UBS stellt das Hedge Accounting ein, wenn (i) ein Absicherungsinstrument nicht oder nicht mehr als hochwirksame Absicherung erachtet wird, (ii) das derivative Finanzinstrument fällig, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, (iii) das abgesicherte Grundgeschäft fällig, veräussert oder zurückbezahlt wird oder (iv) die erwarteten künftigen Transaktionen keine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit mehr haben. Der Konzern kann das Hedge Accounting auch freiwillig einstellen.

Die Unwirksamkeit (Ineffektivität) einer Absicherungstransaktion wird dadurch bestimmt, inwieweit sich die Veränderungen des Fair Value des Absicherungsinstruments von den Veränderungen des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäfts unterscheiden, die dem abgesicherten Risiko zugeordnet werden. Oder sie wird dadurch bestimmt, inwieweit die Veränderungen des Barwerts der künftigen Cashflows des Absicherungsinstruments die Veränderungen des Barwerts der erwarteten Cashflows des abgesicherten Grundgeschäfts

übersteigen. Eine solche Unwirksamkeit wird im laufenden Periodenergebnis unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* (vor dem 1. Januar 2018: *Erfolg Handelsgeschäft*) erfasst.

Zinsen aus Derivaten, die als Absicherungsinstrumente in wirksamen Fair-Value-Absicherungsbeziehungen designiert sind, werden innerhalb von *Erfolg Zinsengeschäft* unter *Zinsertrag aus Forderungen* und *Zinsaufwand aus ausgegebenen Schuldtiteln* ausgewiesen. Zinsen aus Derivaten, die als Absicherungsinstrumente in wirksamen Cashflow-Absicherungsbeziehungen designiert sind und aus dem Other Comprehensive Income umklassifiziert werden, wenn die abgesicherte Transaktion die Erfolgsrechnung beeinflusst, werden unter *Zinsertrag aus Derivaten zur Cashflow-Absicherung* ausgewiesen.

→ **Siehe Anmerkung 3 für weitere Informationen**

### *Fair-Value-Absicherungen (Fair Value Hedges)*

Bei einer Fair-Value-Absicherung (Fair Value Hedge) wird die Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung erfasst – zusammen mit der Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zugeordnet wird. Bei einer Fair-Value-Absicherung von Zinsrisiken wird die Veränderung des Fair Value des abgesicherten Grundgeschäfts, das dem abgesicherten Risiko zugeordnet wird, als Anpassung des Buchwerts des abgesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen. Wird eine Absicherungsbeziehung aus anderen Gründen als der Ausbuchung des abgesicherten Grundgeschäfts beendet, wird der angepasste Buchwert mit der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam amortisiert. Bei der Absicherung von Zinsrisiken auf Portfolioebene wird die entsprechende Fair-Value-Veränderung unter *Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* oder unter *Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesen. Wird eine Absicherungsbeziehung auf Portfolioebene aus anderen Gründen als der Ausbuchung des abgesicherten Grundgeschäfts beendet, wird der Betrag, welcher unter *Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* oder unter *Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesen ist, über die Restlaufzeit des abgesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam linear amortisiert.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Cashflow-Absicherung

Fair-Value-Gewinne oder -Verluste in Verbindung mit dem wirksamen Teil der Derivate zur Cashflow-Absicherung des Cashflow-Repricing-Risikos werden anfangs im *Eigenkapital* unter der Position *Other Comprehensive Income* erfasst. Wenn die abgesicherten prognostizierten Cashflows die Erfolgsrechnung beeinflussen, werden die zugehörigen Gewinne und Verluste auf den Absicherungsderivaten vom *Eigenkapital* in die Erfolgsrechnung umklassifiziert.

Wird eine Cashflow-Absicherung für erwartete künftige Transaktionen als nicht mehr wirksam erachtet oder die Absicherungsbeziehung beendet, werden die kumulierten Gewinne oder Verluste auf den Absicherungsderivaten, die ursprünglich direkt im *Eigenkapital* erfasst worden sind, noch so lange dort behalten, bis die vereinbarten oder erwarteten künftigen Transaktionen erfolgen und sich auf Gewinn oder Verlust auswirken. Wird mit dem Eintritt der erwarteten künftigen Transaktionen nicht mehr gerechnet, werden die abgegrenzten Gewinne oder Verluste umgehend in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Absicherungen von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie Cashflow-Absicherungen erfasst. Gewinne oder Verluste in Bezug auf das Absicherungsinstrument, die auf den wirksamen Teil der Absicherung entfallen, werden direkt im *Eigenkapital* erfasst (und in der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung und der Darstellung des Comprehensive Income unter *Währungsumrechnungsdifferenzen* aufgeführt), während Gewinne oder Verluste im Zusammenhang mit dem unwirksamen und/oder nicht designierten Teil (beispielsweise der Zinskomponente eines Terminkontrakts) erfolgswirksam ausgewiesen werden. Bei einer Veräusserung oder teilweisen Veräusserung des ausländischen Geschäftsbetriebs wird der kumulierte Wert des im *Eigenkapital* erfassten Gewinns oder Verlusts im Zusammenhang mit diesem Geschäftsbetrieb in *Übriger Erfolg* umklassifiziert.

### Wirtschaftliche Absicherungen, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen

Derivative Finanzinstrumente, die als wirtschaftliche Absicherung eingesetzt werden, aber die Voraussetzungen für eine Erfassung als Absicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden wie zu Handelszwecken gehaltene Derivate behandelt. Das heisst, realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* (vor dem 1. Januar 2018: *Erfolg Handelsgeschäft*) erfasst. Ausgenommen hiervon sind Terminkomponenten aus bestimmten kurz- und langfristigen Fremdwährungskontrakten, die im *Erfolg Zinsengeschäft* ausgewiesen werden.

→ Siehe Anmerkung 11 für weitere Informationen

### k. In finanzielle Verpflichtungen eingebettete Derivate

Derivate können in andere Finanzinstrumente (Basisverträge) eingebettet sein, zum Beispiel als eingebettetes Recht auf Umwandlung in einer Wandelanleihe. Derartige Hybridinstrumente entstehen hauptsächlich aus der Ausgabe bestimmter strukturierter Schuldinstrumente. Das eingebettete derivative Finanzinstrument ist normalerweise vom Basisvertrag zu trennen und als eigenständiges Derivat zum Fair Value zu erfassen, wenn: (i) der Basisvertrag nicht zum Fair Value bewertet wird und Änderungen des Fair Value nicht in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden, (ii) die wirtschaftlichen Eigenschaften und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Eigenschaften und Risiken des Basisvertrags verbunden sind, und (iii) die Bedingungen des eingebetteten Derivats die Definitionskriterien eines eigenständigen derivativen Finanzinstruments erfüllen würden, falls sie in einem separaten Vertrag enthalten wären.

UBS wendet auf hybride Instrumente in der Regel die Fair-Value-Option an (siehe Punkt 3b dieser Anmerkung für weitere Informationen). In diesem Falle entfällt eine separate Bilanzierung der eingebetteten derivativen Komponente.

### I. Finanzielle Verpflichtungen

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausgegebene Schuldtitel umfassen auch bedingte Eigenkapitalinstrumente, die vertragliche Klauseln enthalten, aufgrund derer die Instrumente im Falle einer Verletzung einer bestimmten harten Kernkapitalquote («CET1 Ratio») oder aufgrund eines durch die FINMA bestimmten Viability-Ereignisses abgeschrieben werden. Solche vertraglichen Klauseln stellen keine Derivate dar, da es sich bei dem Basiswert um eine nicht finanzielle vertragspartnerspezifische Variable handelt. Gibt es einen rechtlichen «Bail in»-Mechanismus zur Abschreibung oder Umwandlung in Eigenkapital (wie beispielsweise bei nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtiteln des Konzerns, die Abschreibungen oder Umwandlungen durch die FINMA unterliegen, der das Schweizer Recht den Status als Abwicklungsbehörde zuerkennt), ist dieser Mechanismus nicht Teil der Vertragsbedingungen und wirkt sich deshalb auch nicht auf die bei diesen Instrumenten angewandte bilanzielle Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten aus. Sollten die Schuldtitel in einer künftigen Periode abzuschreiben oder in Eigenkapital umzuwandeln sein, würde die finanzielle Verpflichtung vollständig oder teilweise ausgebucht. Dabei würde die Differenz zwischen dem Buchwert der abgeschrieben oder in Eigenkapital umgewandelten Schuldtitel und dem Fair Value der gegebenenfalls ausgegebenen Aktien in der Erfolgsrechnung erfasst.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Wird jedoch im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns bei festverzinslichen Schuldtiteln, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Fair Value Hedge Accounting angewandt, wird der Buchwert um die Veränderung des Fair Value des Sicherungsinstruments, die dem abgesicherten Risiko zugeordnet wird, angepasst. Siehe Punkt 3j für weitere Informationen zu Hedge Accounting.

Ausgegebene Schuldtitel, die später im Rahmen von Market-Making- oder sonstigen Aktivitäten zurückgekauft werden, gelten als zurückgezahlt. Ein Gewinn oder Verlust aus einem Rückkauf wird unter *Übriger Erfolg* erfasst, falls der Rückkaufspreis der Anleihe niedriger oder höher als ihr Buchwert ausfällt. Ein anschließender Verkauf eigener Anleihen am Markt wird als Wiederausgabe von Schuldtiteln behandelt.

UBS wendet die Fair-Value-Option an, um bestimmte ausgegebene Schuldtitel als zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen einzustufen. Dies erfolgt auf der Grundlage, dass diese Finanzinstrumente eingebettete Derivate beinhalten und / oder auf Fair-Value-Basis geführt werden (siehe Punkt 3b dieser Anmerkung für weitere Informationen).

### m. Eigenes Kreditrisiko

Veränderungen des Fair Value von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen werden im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko im *Other Comprehensive Income* direkt in den *Gewinnreserven* erfasst und in künftigen Perioden nicht in die Erfolgsrechnung umklassifiziert.

### n. Kreditzusagen

#### Ab dem 1. Januar 2018<sup>1</sup> anwendbare Rechnungslegungsgrundsätze

Kreditzusagen sind definierte Beträge, in deren Rahmen die Kunden Geldmittel zu vorgegebenen Bedingungen aufnehmen können.

Kreditzusagen, die von UBS jederzeit ohne Angabe von Gründen gekündigt werden können, werden weder in der Bilanz noch ausserbilanziell erfasst.

Kreditzusagen, die UBS nicht zurückziehen darf, sobald sie dem Begünstigten mitgeteilt wurden, oder die nur aufgrund einer automatischen Kündigung bei einer Verschlechterung der Kreditwürdigkeit des Schuldners widerrufen werden können, werden als unwiderruflich eingestuft und in die folgenden Kategorien aufgeteilt: (i) zum Fair Value bewertete derivative Kreditzusagen, (ii) zum Fair Value designierte Kreditzusagen oder (iii) sonstige Kreditzusagen.

Der Konzern erfasst ECL auf unkündbaren sonstigen Kreditzusagen sowie Kreditzusagen, die jederzeit kündbar sind, falls UBS einem Kreditrisiko ausgesetzt ist (siehe Punkt 3g dieser Anmerkung). Die entsprechenden ECL werden in der Bilanz des Konzerns unter *Rückstellungen* ausgewiesen. Die ECL für diese sonstigen Kreditzusagen werden in der Erfolgsrechnung unter

*Wertberichtigungen für Kreditrisiken* ausgewiesen.

Bei der Kreditbeanspruchung durch den Kunden wird der Kredit wie folgt ausgewiesen: unter Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten, unter Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte, nicht zu Handelszwecken gehalten, wenn die zugehörige Kreditzusage zum Fair Value bewertet ist, und unter Kredite und gewährte Vorschüsse an Kunden, wenn die zugehörige Kreditzusage nicht zum Fair Value bewertet ist.

#### Vergleichsangaben | Vor dem 1. Januar 2018 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Kreditbeanspruchung durch den Kunden wird der Kredit eingestuft als (i) zu Handelszwecken gehaltener Vermögenswert entsprechend der zugehörigen derivativen Kreditzusage, als (ii) zum Fair Value designierter finanzieller Vermögenswert entsprechend der zum Fair Value designierten Kreditzusage oder als (iii) Kredit, wenn die zugehörige Kreditzusage als sonstige, nicht zum Fair Value bewertete Kreditzusage erfasst wird. Im Einklang mit Punkt 3g oben gelten Ansprüche aus sonstigen Kreditzusagen als wertgemindert und wird eine Wertberichtigung oder Rückstellung für Kreditrisiken erfasst, wenn objektive Hinweise darauf bestehen, dass nach der ursprünglichen Erfassung ein Verlustereignis eingetreten ist, das sich in zuverlässig abschätzbarer Weise auf zukünftige Cashflows auswirkt (Ansatz auf Basis entstandener Verluste).▲

### o. Finanzgarantien

#### Ab dem 1. Januar 2018<sup>1</sup> anwendbare Rechnungslegungsgrundsätze

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht und entsprechend den Bedingungen eines Schuldinstruments nachkommt. UBS gewährt solche Finanzgarantien im Namen von Kunden an Banken, Finanzinstitute und andere Parteien, um Kredite, Überziehungen und andere Bankfazilitäten zu sichern.

Bestimmte ausgegebene Finanzgarantien, die auf Fair-Value-Basis geführt werden, werden zum Fair Value designiert. Finanzgarantien, die nicht auf Fair-Value-Basis geführt werden, werden bei der Erfassung in der Konzernrechnung zum Fair Value bewertet. Anschliessend werden sie zum höheren der beiden folgenden Beträge bilanziert:

- Betrag der ECL (siehe Punkt 3g dieser Anmerkung) oder
- ursprünglich erfasster Betrag abzüglich der kumulierten Erträge, die zum Bilanzstichtag ausgewiesen werden.

Die ECL für Finanzgarantien werden in der Erfolgsrechnung unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* erfasst.

<sup>1</sup> Die Rechnungslegungsgrundsätze in diesem Abschnitt sind ab dem 1. Januar 2018, dem Datum des Inkrafttretens von IFRS 9, anwendbar.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Vergleichsangaben | Vor dem 1. Januar 2018 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Nicht auf Fair-Value-Basis geführte Finanzgarantien werden bei der Ersterfassung in der Konzernrechnung zum Fair Value bewertet. Anschliessend werden sie zum ursprünglich erfassten Betrag abzüglich der kumulierten Amortisationen oder, falls höher, zum Barwert des erwarteten Aufwands für wahrscheinlich gewordene Zahlungen unter der Garantie bilanziert. Jegliche Veränderung der Verpflichtung im Zusammenhang mit wahrscheinlich zu erwartenden Zahlungen aus Garantien wird in der Erfolgsrechnung unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* ausgewiesen. ▲

### p. Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet

Die Position *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* umfasst Fair-Value-Gewinne und -Verluste auf zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, aber keine Zinserträge und -aufwendungen für nicht derivative Finanzinstrumente (siehe Punkt 3c dieser Anmerkung). Ausserdem umfasst die Position mit Wirkung vom 1. Januar 2019 Dividenden (vor dem 1. Januar 2019 wurden Dividenden im *Nettozinsertrag* erfasst), Intermediationserträge aus bestimmten kundenbedingten Finanztransaktionen in Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking, Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung sowie Ertrag und Aufwand aus Edelmetallen.

## 4) Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

### Ab dem 1. Januar 2018<sup>1</sup> anwendbare Rechnungslegungsgrundsätze

UBS nimmt Erträge aus einer breiten Palette von Dienstleistungen ein, die sie ihren Kunden anbietet. Die Erträge aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft können grundsätzlich in zwei Kategorien unterteilt werden: vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht werden, zum Beispiel Vermögensverwaltungs- oder Portfoliomanagement-, Depot- und bestimmte Beratungsdienstleistungen, sowie vereinnahmte Erträge für zeitpunktbezogene Dienstleistungen, zum Beispiel Erträge aus dem Emissions- und Brokerage-Geschäft (wie Abwicklung und Clearing von Wertschriften und Derivaten).

→ **Siehe Anmerkung 4 für weitere Informationen, einschliesslich der Aufschlüsselung von Erträgen**

### Erfüllung der Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht werden, werden anteilmässig über den Dienstleistungszeitraum erfasst, sofern diese Erträge nicht von der Erfüllung bestimmter Leistungskriterien abhängen, die ausserhalb der Kontrolle von UBS liegen (siehe Bewertung unten).

Die Kosten für die Erfüllung von Dienstleistungen über einen Zeitraum werden sofort in der Erfolgsrechnung erfasst, da solche Dienstleistungen als eine Reihe von Dienstleistungen gelten, die im Wesentlichen jeden Tag gleich sind und das gleiche Übertragungsmuster aufweisen. Die Erfüllungskosten können weder der Schaffung noch der Verbesserung der Ressourcen des Unternehmens zugerechnet werden, die künftig zur Erfüllung von Leistungsverpflichtungen nutzbar sind, und lassen sich nicht in Kosten für erfüllte und nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen unterteilen. Daher erfüllen diese Kosten die Voraussetzungen für eine Erfassung als Vermögenswert nicht. Wenn angefallene Kosten sich auf Verträge mit einer variablen Gegenleistung beziehen, die durch Faktoren beeinflusst wird, die ausserhalb der Kontrolle von UBS liegen (beispielsweise erfolgreiche Fusions- und Akquisitionsaktivitäten oder wenn UBS in der Vergangenheit bei ähnlichen Transaktionen die Kosten nicht wiedereingebracht hat), werden solche Kosten sofort als angefallen in der Erfolgsrechnung erfasst.

### Leistungsverpflichtungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt werden

Vereinnahmte Erträge aus der Erbringung transaktionsbezogener Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt erfasst, zu dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde, sofern diese Erträge keiner Erstattung oder einer anderen Eventualität unterliegen, die ausserhalb der Kontrolle von UBS liegt.

Zusätzliche Kosten für die Erfüllung von Dienstleistungen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht werden, werden in der Regel dann erfasst, wenn die Leistungsverpflichtung erfüllt und der Ertrag vereinnahmt wird. Sie werden daher nicht als Vermögenswert bilanziert (beispielsweise Brokerage-Geschäft). Bezieht sich die Kostendeckung auf eine nicht abgeschlossene zeitpunktbezogene Dienstleistung, bei der die Erfüllung des vertraglichen Leistungsversprechens von Faktoren abhängt, die ausserhalb der Kontrolle von UBS liegen (wie die Platzierung einer erfolgreichen Wertpapieremission), oder wenn UBS in der Vergangenheit bei ähnlichen Transaktionen die Kosten nicht decken konnte, werden solche Kosten sofort im Aufwand erfasst.

<sup>1</sup> Die Rechnungslegungsgrundsätze in diesem Abschnitt sind ab dem 1. Januar 2018, dem Datum des Inkrafttretens von IFRS 15, anwendbar.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Bewertung

Dienstleistungsentgelte und Kommissionserträge werden auf Basis der Gegenleistung bewertet, die in einem rechtlich durchsetzbaren Vertrag mit einem Kunden festgelegt ist. Davon ausgenommen sind Beträge wie Steuern, die für Drittparteien vereinnahmt werden. Die Gegenleistung kann sowohl fixe als auch variable Beträge umfassen. Die variable Gegenleistung umfasst Rückerstattungen, Nachlässe, Leistungsprämien und andere Beträge, die vom Eintritt oder Nichteintritt eines künftigen Ereignisses abhängig sind. Eine variable Gegenleistung, die von einem unsicheren Ereignis abhängig ist, kann nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es als hoch wahrscheinlich anzusehen ist, dass es zu keiner wesentlichen Anpassung des Betrags der kumulierten Erträge aus einem Vertrag kommen wird. Dieser Umstand wird als «variable consideration constraint», eine Einschränkung aufgrund der variablen Gegenleistung, bezeichnet. UBS erachtet das Kriterium der hohen Wahrscheinlichkeit nicht als erfüllt, wenn die Eventualität, von der die Erträge abhängig sind, ausserhalb der Kontrolle von UBS liegt. Unter solchen Umständen erfasst UBS Erträge nur, wenn die Eventualität weggefallen ist oder ein unsicheres Ereignis eingetreten ist. Beispiele dafür sind Gebühren, die an die Performance in der Vermögensverwaltung gebunden sind: Sie sind nur zahlbar, wenn ein Fonds besser als sein Referenzindex abschneidet, und werden erst nach Ablauf des Leistungszeitraums erfasst. Auch bei Fusionen und Akquisitionen anfallende Beratungserträge, die vom Erfolg der Kundentransaktion abhängen, werden erst dann erfasst, wenn die Transaktion, von der die Gebühren abhängen, abgewickelt worden ist. Die Vermögensverwaltungserträge (ohne performanceabhängige Erträge), die regelmässig, im Allgemeinen vierteljährlich, eingehen und auf einem festen Prozentsatz des Nettovermögenswerts, der zum Berichtszeitpunkt nicht ermittelt wurde, basieren, werden geschätzt und anteilmässig über den Zeitraum bis zum nächsten Rechnungsdatum abgrenzt (ausser in Phasen, in denen die Marktvolatilität darauf hindeutet, dass das Risiko einer wesentlichen Anpassung besteht). Von der Investment Bank im Rahmen von Vereinbarungen über Kommissionsaufteilungen oder Analysekonten vereinnahmte Research-Erträge werden erst erfasst, wenn der Kunde eine definitive Aufteilung der Beträge auf die Research-Anbieter zur Verfügung gestellt hat. Denn davor besitzt UBS in der Regel kein durchsetzbares Recht auf einen bestimmten Betrag der Gegenleistung.

Die erhaltene Gegenleistung wird den trennbaren Leistungsverpflichtungen eines Vertrags zugeordnet. Aufgrund der Art der Geschäftstätigkeit von UBS sind Verträge, die mehrere Leistungsverpflichtungen umfassen, im Allgemeinen Verträge, von denen angenommen wird, dass sie eine Reihe ähnlicher Leistungsverpflichtungen über einen Zeitraum hinweg beinhalten, die das gleiche Übertragungsmuster an den Kunden aufweisen (beispielsweise Vermögensverwaltung). Folglich muss

UBS bei der Aufteilung der für die Leistungsverpflichtungen erhaltenen Gegenleistungen keine wesentlichen Ermessensentscheidungen treffen. Als praktische Erleichterung legt UBS keine Informationen zur Aufteilung des Transaktionspreises auf verbleibende Leistungsverpflichtungen in Verträgen offen, weil die Verträge in der Regel eine Laufzeit von unter einem Jahr aufweisen. Bei Verträgen mit einer längeren Laufzeit gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder sie unterliegen dem «variable consideration constraint», da die Erträge auf dem künftigen Nettovermögenswert berechnet werden, der nicht im Transaktionspreis für den Vertrag berücksichtigt werden kann, oder die Erträge werden unter Anwendung der Output-orientierten Methode anteilmässig erfasst. Dies entspricht direkt dem Wert der bis zu diesem Zeitpunkt erbrachten Dienstleistungen beziehungsweise dem Wert, den UBS bei Vertragsbeendigung in Rechnung stellen könnte (beispielsweise Kreditzusagen).

### Darstellung der Erträge und Aufwendungen aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft

Die Erträge und Aufwendungen aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft werden in der Erfolgsrechnung auf Bruttobasis ausgewiesen, wenn UBS im Rahmen der Vertragsbeziehung mit ihrem Kunden und etwaigen Lieferanten, die zur Erfüllung des Vertrags herangezogen werden, als Prinzipal gilt. Dies ist der Fall, wenn UBS vor der Erbringung der Dienstleistung an den Kunden die Verfügungsmacht über die entsprechenden Dienstleistungen und ihre Beziehung zu den Lieferanten besitzt. UBS erachtet sich lediglich als Agent, wenn Dienstleistungen von Drittparteien erbracht werden (was beispielsweise Ausführungskosten von Drittparteien für börsengehandelte Derivate und an externe Research-Anbieter zahlbare Gebühren betrifft) und der Kunde die Verfügungsmacht sowohl über die Wahl des Lieferanten als auch über den Umfang der zu erbringenden Dienstleistungen besitzt. Um als Agent zu gelten, darf UBS überdies weder die Verantwortung für die Dienstleistungsqualität übernehmen noch die Dienstleistungen verändern oder in ein UBS-Produkt integrieren. In einem solchen Fall fungiert UBS im Wesentlichen als Zahlungsstelle für ihren Kunden. Fungiert UBS als Agent, werden alle angefallenen Kosten direkt mit den entsprechenden Erträgen verrechnet.

### Darstellung von Aufwendungen in der Erfolgsrechnung

UBS weist die Aufwendungen in erster Linie gemäss ihrem Charakter in der Erfolgsrechnung aus. Dabei unterscheidet sie zwischen Kosten, die direkt der Erfüllung spezifischer Leistungsversprechen im Zusammenhang mit der Ertragsgenerierung zurechenbar sind und unter Total Geschäftsertrag ausgewiesen werden, und Kosten, die im Zusammenhang mit dem Personal- und Sachaufwand anfallen und unter Total Geschäftsaufwand ausgewiesen werden.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Vertragsvermögenswerte, -verpflichtungen und aktivierte Aufwendungen

Als praktische Erleichterung erfasst UBS die für die Erlangung eines Vertrags anfallenden Kosten als Aufwand, wenn der abgeschlossene Vertrag eine erwartete Laufzeit von weniger als zwölf Monaten hat.

Wenn UBS Dienstleistungen für ihre Kunden erbringt, ist die Gegenleistung bei Erfüllung einer zeitpunktbezogenen Dienstleistung sofort und bei einer über einen Zeitraum erfüllten Dienstleistung am Ende eines vordefinierten Zeitraums fällig (beispielsweise bestimmte Vermögensverwaltungsgebühren, die monatlich oder vierteljährlich vereinnahmt werden, indem sie einem Kundenkonto belastet, vom Fondsvermögen abgezogen oder separat in Rechnung gestellt werden). Werden Forderungen erfasst, werden sie unter *Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesen.

Vertragsverpflichtungen beziehen sich auf von Kunden erhaltene Vorauszahlungen, bei denen UBS ihre Leistungsverpflichtung noch erfüllen muss.

Ein Vertragsvermögenswert wird angesetzt, wenn der Anspruch eines Unternehmens auf Gegenleistung für übertragene Dienstleistungen von etwas anderem abhängt als vom reinen Zeitverlauf, beispielsweise von der künftigen Unternehmensperformance.

UBS hat keine wesentlichen Vertragsvermögenswerte, -verpflichtungen oder aktivierten Aufwendungen während des Zeitraums erfasst, weshalb sie keine Überleitungsrechnung zu den Vertragssalden bereitstellt.

### Vergleichsangaben | Vor dem 1. Januar 2018 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Vereinnahmte Erträge für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum erbracht werden, sind anteilmässig über den Zeitraum, in dem die Dienstleistung erbracht wird, erfasst. Eine Ausnahme bilden leistungsabhängige Erträge oder Ertragskomponenten mit bestimmten Leistungskriterien. Diese Erträge werden erfasst, wenn zum Bilanzstichtag diese Kriterien erreicht sind und die Realisierbarkeit auf angemessene Weise sichergestellt ist.

Vereinnahmte Erträge für die Abwicklung transaktionsbezogener Dienstleistungen werden zum Zeitpunkt erfasst, zu dem die Dienstleistung vollständig erbracht wurde, sofern sie feststehen oder bestimmbar sind, also weder zurückerstattet noch verändert werden.

Vereinnahmte Erträge für die Abwicklung von Dienstleistungen, die keine Erfassung eines Finanzinstruments

bewirken, werden unter *Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft* ausgewiesen. Vereinnahmte Erträge aus dem Erwerb, der Ausgabe oder dem Verkauf eines Finanzinstruments werden in der Erfolgsrechnung gemäss der Klassifizierung der Bilanzposition des Finanzinstruments ausgewiesen. ▲

→ **Siehe Anmerkung 4 für weitere Informationen**

### 5) Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Zum Zweck der Mittelflussrechnung umfassen flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven Positionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten. Hierzu gehören Zahlungsmittel, Geldmarktpapiere sowie Guthaben bei Zentral- und anderen Banken.

### 6) Aktienbasierte und andere Pläne für aufgeschobene Vergütung

#### Aktienbasierte Vergütungspläne

UBS verfügt über aktienbasierte Vergütungspläne, die auf Aktieninstrumenten von UBS oder einem Betrag beruhen, der sich auf den Wert solcher Instrumente bezieht. Diese Zuteilungen unterliegen im Allgemeinen Übertragungsbedingungen, die zu erfüllen sind. So muss der Mitarbeiter entweder eine bestimmte Anzahl Dienstjahre aufweisen oder, im Fall von Performance-Aktien, bestimmte Leistungsbedingungen erfüllen. Der aktienbasierte Vergütungsaufwand wird über den Erdienungszeitraum pro Tranche erfasst. Er beruht auf einer Schätzung der Anzahl der zu übertragenden Instrumente und wird gemäss der effektiven Erfüllung der Übertragungs- und Leistungsbedingungen berichtigt. Verkürzt sich die Aufschubfrist, beispielsweise wenn Mitarbeiter von einer Restrukturierung betroffen sind oder gegenseitig vereinbarte Kündigungsbestimmungen bestehen, wird der Aufwand bereits zum Verfalldatum erfolgswirksam erfasst.

Falls zukünftig kein Dienst zu erbringen ist, beispielsweise weil der Mitarbeiter pensionsberechtigt ist oder bestimmte Alters- und Dienstzeitkriterien erfüllt sind, wird davon ausgegangen, dass die Leistungen erhalten wurden, und der aktienbasierte Vergütungsaufwand wird unmittelbar am oder vor dem Zuteilungsdatum erfasst. Solche Zuteilungen können verfallen. Aktienbasierte Zuteilungen, die aufgrund einer Verletzung der abgelaufenen Aufschubfrist (die nicht im Zusammenhang mit einer Übertragungs- oder Leistungsbedingung steht) verfallen, führen nicht zu einer Anpassung des aktienbasierten Vergütungsaufwands.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Der aktienbasierte Vergütungsaufwand wird anhand des Fair Value der Aktieninstrumente am Zuteilungsdatum bewertet. Auf diese Weise werden die Bedingungen der Zuteilung, einschliesslich, sofern relevant, Dividendenrechten, Übertragungsbeschränkungen, die über das Übertragungsdatum hinaus gültig sind, Marktbedingungen und Aufschubfrist, berücksichtigt. Der Fair Value einer aktienbasierten Zuteilung wird nur dann neu bewertet, wenn die Zuteilungsbedingungen so geändert werden, dass sie zu einem zusätzlichen Anstieg des Fair Value führen. Bewirkt eine Änderung einen Rückgang des Fair Value, erfolgt keine Neubewertung. Ein Anstieg des Fair Value aufgrund einer solchen Änderung wird als Vergütungsaufwand erfasst, wobei dies entweder über den verbleibenden Erdienungszeitraum oder bei unverfallbaren Zuteilungen unmittelbar erfolgt. Für Vergütungspläne mit Barerfüllung wird der Fair Value an jedem Berichtsdatum neu bewertet, sodass der kumulierte Aufwand der Barausschüttung entspricht.

→ **Siehe Anmerkung 30 für weitere Informationen**

### Andere Vergütungspläne

UBS verfügt über Pläne für aufgeschobene Vergütung, die in bar oder anderen Finanzinstrumenten als UBS-Aktien erfüllt werden. Die Auszahlung ist entweder festgelegt oder kann je nach Erfüllung der Leistungskriterien oder dem Wert spezifischer Basiswerte variieren. Der Vergütungsaufwand wird über den Zeitraum erfasst, in dem der Mitarbeiter Leistungen erbringt, um die Zuteilung zu erhalten. Verkürzt sich der Erdienungszeitraum, beispielsweise wenn Mitarbeiter von einer Restrukturierung betroffen sind oder gegenseitig vereinbarte Kündigungsbestimmungen bestehen, wird der Aufwand bereits zum Verfalldatum erfolgswirksam erfasst. Falls zukünftig kein Dienst zu erbringen ist, beispielsweise weil der Mitarbeiter pensionsberechtigt ist oder bestimmte Alters- und Dienstzeitkriterien erfüllt sind, wird davon ausgegangen, dass die Leistungen erhalten wurden, und der Vergütungsaufwand wird unmittelbar am oder vor dem Zuteilungsdatum erfasst. Der erfasste Betrag beruht auf dem Barwert des gemäss Plan erwarteten Auszahlungsbetrags und wird an jedem Berichtsdatum neu bewertet, sodass der kumulierte Aufwand dem Barbetrag oder dem Fair Value der jeweils gewährten Finanzinstrumente entspricht.

→ **Siehe Anmerkung 30 für weitere Informationen**

### 7) Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

UBS unterhält weltweit diverse Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Dabei handelt es sich um leistungs- und beitragsorientierte Vorsorgepläne sowie andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, zum Beispiel für die Gesundheitsvorsorge und Lebensversicherungen.

→ **Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen**

#### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

UBS bietet leistungsorientierte Vorsorgepläne, etwa für Alters- und Gesundheitsvorsorge. Leistungsorientierte Pläne definieren die Höhe der Leistung, die ein Mitarbeiter bei der Pensionierung erhalten wird. Die Leistung hängt in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Lebensalter, Dienstjahren und Vergütung ab. Die in der Bilanz erfasste Verpflichtung aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan entspricht dem Barwert der Pensionsverpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des Fair Value der Vorsorgeplanvermögen zum Bilanzstichtag. Die Änderungen aus der Neubewertung werden unmittelbar im *Other Comprehensive Income* erfasst. Übersteigt der Fair Value der Vorsorgeplanvermögen den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, beschränkt sich die Erfassung des resultierenden Nettovermögenswerts aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus dem Vorsorgeplan oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an den Vorsorgeplan. Zur Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung, des damit zusammenhängenden aktuellen Dienstzeitaufwands und, wo anwendbar, des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands wendet UBS das Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) an. Beim Verfahren der laufenden Einmalprämien entsteht für jedes Dienstjahr ein zusätzlicher Teilanspruch und wird jeder der Leistungsbausteine separat bewertet, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Diese Beträge berücksichtigen die spezifischen Merkmale jedes Vorsorgeplans, einschliesslich der Risikoverteilung zwischen Mitarbeiter und Arbeitgeber. Sie werden regelmässig von unabhängigen, qualifizierten Versicherungsmathematikern berechnet.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die Nettoverpflichtung beziehungsweise der Nettovermögenswert aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan zum Bilanzstichtag und der entsprechende Personalaufwand sind von den erwarteten zukünftigen Leistungen abhängig, denen eine Reihe von ökonomischen und demografischen Annahmen zugrunde liegt. Eine Reihe von Annahmen könnte angewendet werden, wobei unterschiedliche Annahmen die Verpflichtung oder den Vermögenswert aus einem leistungsorientierten Vorsorgeplan und den Vorsorgeaufwand signifikant verändern könnten. Die wesentlichen Annahmen betreffen die Lebenserwartung, den Diskontierungssatz, erwartete Lohnerhöhungen, Rentenerhöhungen und zusätzlich bei der Schweizer Pensionskasse sowie bei einem der US-amerikanischen Vorsorgepläne die den Vorsorgesparkonten gutgeschriebenen Zinsen. Die Lebenserwartung wird auf Grundlage der veröffentlichten Sterbetafeln ermittelt. Der Diskontierungssatz wird anhand der Renditen erstklassiger festverzinslicher Anlagen, die am Bewertungsdatum eine geeignete Währung und Laufzeit aufweisen, bestimmt. Den Annahmen für die Lohnerhöhungen liegen die langfristigen Erwartungen für das Lohnwachstum zugrunde. Daneben berücksichtigen sie die historische Lohnentwicklung nach Altersgruppen, die erwartete Inflation und die Erwartung in Bezug auf Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt. Anmerkung 29 enthält eine Sensitivitätsanalyse für realistische Änderungen von wesentlichen Annahmen für Verpflichtungen von UBS nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Ein beitragsorientierter Vorsorgeplan ist ein Vorsorgeplan, in dessen Rahmen UBS feste Beiträge in eine gesonderte Vorsorgeeinrichtung einzahlt, die Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie weitere Leistungen erbringt. UBS ist rechtlich oder faktisch nicht zu weiteren Beitragsleistungen verpflichtet, wenn der Vorsorgeplan nicht mehr über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um die Mitarbeiter für deren Arbeitsleistung für die laufende Periode und frühere Perioden zu bezahlen. Die Beiträge von UBS werden erfasst, wenn die Mitarbeiter ihre Arbeit im Austausch für solche Beiträge geleistet haben. Dies ist in der Regel im Beitragsjahr der Fall. Vorausbezahlte Beiträge werden in dem Umfang als Vermögenswert erfasst, als eine Barauszahlung oder eine Reduktion der künftigen Zahlungen möglich ist.

### 8) Ertragsteuern

UBS unterliegt den Steuergesetzen der Schweiz und der ausländischen Staaten, in denen sie tätig ist.

Die Ertragsteuern des Konzerns setzen sich aus den laufenden und den latenten Steuern zusammen. In den laufenden Steuern werden für den aktuellen Berichtszeitraum oder vorherige Berichtszeiträume zu bezahlende oder zurückzuerstattende Steuern ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden für temporäre Differenzen zwischen den Buch- und den Steuerwerten der Aktiven und Passiven bilanziert, die in zukünftigen Perioden zu Steuerpflichten oder -abzügen führen und anhand der gültigen Steuersätze und Steuergesetze bestimmt werden, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft getreten oder im Wesentlichen in Kraft getreten sind und zu dem Zeitpunkt wirksam sind, zu dem erwartet wird, dass sich solche Differenzen ausgleichen.

Latente Steueransprüche resultieren aus einer Vielfalt von Quellen, insbesondere aus: (i) steuerlichen Verlusten, die vorgetragen und in späteren Jahren gegen steuerliche Gewinne verrechnet werden können, und (ii) temporären Differenzen, die in späteren Jahren zu Abzügen von Gewinnen führen werden. Latente Steueransprüche werden nur soweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerpflichtige Gewinne anfallen, gegen die diese Abzugsbeträge verrechnet werden können. Wenn eine Gesellschaft oder steuerliche Organschaft in der näheren Vergangenheit eine Verlusthistorie aufweist, werden latente Steueransprüche nur in dem Ausmass erfasst, in dem ausreichende steuerpflichtige temporäre Differenzen vorhanden sind oder überzeugende andere substantielle Hinweise vorliegen, dass genügend steuerpflichtige Gewinne anfallen, gegen welche die ungenutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Latente Steuerverpflichtungen werden erfasst für temporäre Unterschiede zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten von Aktiven und Passiven, welche die Erwartung widerspiegeln, dass bestimmte Positionen künftig zu steuerpflichtigen Erträgen führen werden.

Laufende oder latente Steueransprüche und -verpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn (i) sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, (ii) sie dieselbe Steuerhoheit betreffen, (iii) ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht und (iv) eine Nettoabrechnung beziehungsweise simultane Begleichung vorgesehen ist.

Laufende und latente Steuern sind als Steuerertrag oder -aufwand in der Erfolgsrechnung enthalten, ausgenommen laufende und latente Steuern: (i) resultierend aus dem Erwerb einer Tochtergesellschaft (bei dem sich diese Beträge auf den Betrag des Goodwill auswirken würden, der aus dem Erwerb entsteht), (ii) für Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien (bei denen die steuerlichen Auswirkungen direkt im Eigenkapital erfasst werden), (iii) für nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten Finanzinstrumenten (vor dem 1. Januar 2018: zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), (iv) für Veränderungen des Fair Value von Derivaten zur Cashflow-Absicherung, (v) für Neubewertungen von leistungsorientierten Vorsorgeplänen oder (vi) für bestimmte Fremdwährungsumrechnungen aus ausländischen Geschäftstätigkeiten. Beträge im Zusammenhang mit den Punkten (iii) bis (vi) werden direkt im Eigenkapital unter der Position Other Comprehensive Income erfasst.

Um die möglichen Auswirkungen unsicherer Steuerpositionen widerzuspiegeln, bei denen die Annahme durch die zuständigen Steuerbehörden als nicht wahrscheinlich angesehen wird, passt UBS die laufenden bzw. latenten Steuern entsprechend an. Dabei wendet sie entweder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags oder die Methode des erwarteten Werts an, je nachdem, welche Methode besser vorhersagt, auf welcher Grundlage und in welchem Umfang die Unsicherheit beseitigt werden wird.

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Steuergesetze sind komplex, und bei der Erfassung der Ertragsteuern sind Urteilsvermögen und korrekte Auslegungen erforderlich. UBS berücksichtigt bei der Beurteilung der Werthaltigkeit ihrer latenten Steueransprüche die Leistung ihrer Unternehmensbereiche und die Genauigkeit historischer Prognosen sowie andere Faktoren, darunter die verbleibende steuerliche Verlustvtragsperiode und ihre Einschätzung der erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Gewinne im Prognosezeitraum, der bei der Erfassung von latenten Steueransprüchen angewendet wird. Die Schätzung der zukünftigen Profitabilität ist von Natur aus subjektiv und hängt in besonderer Weise von den zukünftigen Wirtschafts-, Markt- und weiteren Bedingungen ab, die schwierig vorauszusagen sind.

Die Bilanzierung des latenten Steueranspruchs wird durch die Einschätzung der Geschäftsleitung über die zukünftige Ertragskraft von UBS beeinflusst. Die Geschäftsleitung berücksichtigt bei ihrer Einschätzung die relevanten Prognosen gemäss Geschäftsplan. Bestehende Beurteilungen werden überprüft und, falls notwendig, den geänderten Gegebenheiten angepasst. Diese Überprüfung findet einmal jährlich statt, in der Regel im vierten Quartal. Die Anpassungen können jedoch unabhängig davon je nach Bedarf vorgenommen werden. In einer Situation, in der kürzlich Verluste eingetreten sind, werden weitere überzeugende Hinweise verlangt, dass in Zukunft eine ausreichende Profitabilität erzielt wird.

Sollten die Gewinnerwartungen in künftigen Perioden von den aktuellen Aussichten abweichen, könnte sich dies auf den Wert der latenten Steueransprüche von UBS auswirken. Ein Anstieg oder Rückgang des Buchwerts der latenten Steueransprüche würde primär über die Erfolgsrechnung erfasst, ohne sich jedoch auf die Cashflows auszuwirken.

Urteilsvermögen ist gefragt, um den erwarteten Wert unsicherer Steuerpositionen zu bestimmen, die in die Schätzung von Ertragsteuern und latenten Steuerpositionen und die Beurteilung der damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten einfließen. Dies betrifft auch die Auslegung von Steuergesetzen und die Beilegung von steuerbezogenen Gerichts- oder Berufungsverfahren und die Beurteilung der damit verbundenen Wahrscheinlichkeiten.

→ **Siehe Anmerkung 8 für weitere Informationen**

## 9) Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an Gesellschaften, deren Finanz- und Geschäftspolitik UBS massgeblich beeinflusst, aber nicht bestimmt, werden als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Der Einfluss gilt grundsätzlich als massgeblich, wenn UBS über 20% bis 50% der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder die Möglichkeit hat, darüber zu verfügen. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden zunächst zu den Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Akquisition erhöht oder verringert sich der Buchwert der Beteiligung entsprechend dem Anteil des Konzerns am Comprehensive Income und allfälligen Wertminderungen.

Die Nettobeteiligung an einer assoziierten Gesellschaft gilt als wertgemindert, wenn ein objektiver Hinweis auf ein Verlustereignis vorliegt und der Buchwert der Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft über dem erzielbaren Wert liegt.

→ **Siehe Anmerkung 31 für weitere Informationen**

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### 10) Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software

Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software umfassen Liegenschaften in Eigengebrauch, Einbauten in gemieteten Liegenschaften, IT-Hardware, extern erworbene und intern entwickelte Software sowie Kommunikationsanlagen und sonstige ähnliche Sachanlagen. Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und des Wertminderungsaufwands bewertet und an jedem Berichtsdatum auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft. Entwicklungskosten für Software werden nur aktiviert, wenn die Kosten verlässlich gemessen werden können und es wahrscheinlich ist, dass ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Abschreibung auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software beginnt, wenn diese zur Nutzung verfügbar sind (das heisst, wenn sie am erforderlichen Standort und in der Verfassung sind, um in der vom Management vorgesehenen Weise zu funktionieren). Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer eines Vermögenswerts berechnet. Die erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern der Liegenschaften, übrigen Sachanlagen und Software von UBS sind folgende:

- Liegenschaften, ohne Land:  $\leq 67$  Jahre
- IT-Hardware und Kommunikationsanlagen:  $\leq 7$  Jahre
- Sonstige Sachanlagen:  $\leq 10$  Jahre
- Software:  $\leq 10$  Jahre
- Gemietete Liegenschaften und dazugehörige Einbauten: über den Mietzeitraum oder, falls kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer (normalerweise  $\leq 20$  Jahre)

Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software werden generell auf Ebene der geeigneten zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU), neben dem Goodwill und immateriellen Vermögenswerten, wie unter Punkt 11 dieser Anmerkung beschrieben, auf Wertminderungen überprüft. Allerdings wird eine Wertminderung für solche Vermögenswerte nur erfasst, wenn sowohl ihr Fair Value abzüglich Veräusserungskosten als auch ihr Nutzungswert (sofern bestimmbar) unter dem Buchwert liegen. Der Fair Value eines solchen Vermögenswerts, bei dem es sich nicht um eine Liegenschaft mit einem Marktpreis handelt, wird in der Regel mithilfe der Wiederbeschaffungskosten bestimmt. Dieser Ansatz widerspiegelt den Betrag, den ein Marktteilnehmer gegenwärtig aufbringen müsste, um die Dienstleistungskapazität des Vermögenswertes zu ersetzen. Wenn solche Vermögenswerte nicht mehr genutzt werden, werden sie einzeln auf Wertminderungen geprüft.

→ Siehe Anmerkung 15 für weitere Informationen

### 11) Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Der Goodwill entspricht dem Betrag, um den zum Zeitpunkt einer Akquisition die Kosten für die Akquisition eines Unternehmens den Fair Value des Anteils des Konzerns am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens übersteigen. Der Goodwill wird nicht abgeschrieben. Am Ende jeder Berichtsperiode oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung prüft UBS jedoch, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung des Goodwills bestehen. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, muss UBS den Goodwill auf Wertminderungen untersuchen. Unabhängig davon, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, testet UBS den Goodwill jährlich auf Wertminderungen.

Nach der Zusammenlegung der Unternehmensbereiche Wealth Management und Wealth Management Americas zu dem einen berichtspflichtigen Segment Global Wealth Management im Jahr 2018 hat UBS den zuvor den beiden Unternehmensbereichen zugewiesenen Goodwill weiterhin separat überprüft. In der Folge wurden die beiden früheren Unternehmensbereiche Wealth Management und Wealth Management Americas für den Wertminderungstest als zwei separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten angesehen, die in Anmerkung 16 als Global Wealth Management Americas und Global Wealth Management ex Americas ausgewiesen sind. Die verbleibenden Goodwill-Beträge werden auf der Ebene von Asset Management und der Investment Bank überprüft, wobei jedes Segment als getrennte zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet wird.

Der Wertminderungstest wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durchgeführt, der Goodwill zugeordnet ist. Dabei werden der erzielbare Betrag, der auf dem jeweiligen Nutzungswert beruht, und der Buchwert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit miteinander verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in der Erfolgsrechnung ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Weichen die prognostizierten Ergebnisse und andere Annahmen in künftigen Perioden von den aktuellen Aussichten ab, könnte eine Wertminderung des Goodwills von UBS notwendig werden, was mit einem Verlust in der Erfolgsrechnung verbunden wäre. Die Erfassung einer Wertminderung des Goodwills würde das Konzernergebnis und das Eigenkapital vermindern, sich aber nicht auf die Cashflows auswirken.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Immaterielle Vermögenswerte enthalten separat identifizierbare immaterielle Werte, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren, sowie bestimmte gekaufte Markennamen und ähnliche Vermögenswerte. Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre erwartete Nutzungsdauer, in der Regel jedoch über maximal 20 Jahre, amortisiert. In seltenen Fällen können immaterielle Vermögenswerte eine unbegrenzte Nutzungsdauer haben. In diesem Fall werden sie nicht abgeschrieben. An jedem Berichtstag wird überprüft, ob es bei den immateriellen Vermögenswerten Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird geprüft, ob der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte vollständig erzielbar ist. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die Methode von UBS zum Testen der Wertminderung des Goodwill basiert auf einem Modell, das am sensitivsten auf die folgenden zentralen Annahmen reagiert: i) Prognosen für das den Aktionären zurechenbare Ergebnis im ersten bis dritten Jahr, ii) Änderungen der Diskontierungssätze und iii) Änderungen der langfristigen Wachstumsrate.

Die wesentlichen Annahmen sind – wo möglich – mit externen Marktinformationen verknüpft. Das den Aktionären zurechenbare Ergebnis wird auf Grundlage von Ergebnisprognosen geschätzt, die wiederum Bestandteil des durch den Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplans sind. Bei der Bestimmung der Diskontierungssätze kommt ein auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell basierender Ansatz zum Tragen. Dabei werden quantitative und qualitative Angaben von internen und externen Analysten, die Einschätzungen des Managements sowie regionale Unterschiede hinsichtlich der risikofreien Zinssätze auf der Ebene separater zahlungsmittelgenerierender Einheiten berücksichtigt. Die langfristigen Wachstumsraten werden konsistent basierend auf Prognosen der nominalen oder realen BIP-Wachstumsraten für verschiedene, in dem vom Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplan enthaltene Weltregionen ermittelt.

Die wesentlichen Annahmen zur Bestimmung der erzielbaren Beträge jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Sensitivität geprüft, indem denkbare Veränderungen der Parameter vorgenommen werden. Anmerkung 16 enthält Hinweise darauf, wie diese denkbaren Veränderungen die Ergebnisse des Modells von UBS zur Untersuchung der Goodwill-Wertminderung beeinflussen könnten.

→ Siehe Anmerkungen 2 und 16 für weitere Informationen

### 12) Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen, deren Fälligkeit oder Höhe ungewiss ist. Sie werden im Allgemeinen gemäss IAS 37 – *Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen* erfasst, wenn: (i) für UBS als Folge eines vergangenen Ereignisses eine Verpflichtung entstanden ist, (ii) es wahrscheinlich ist, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen erforderlich ist, und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der Konzern erfasst Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten gemäss IAS 37, wenn die Geschäftsleitung nach erfolgter rechtlicher Beratung der Auffassung ist, dass die Anforderungen für eine Erfassung erfüllt sind. Eine Rückstellung kann auch für Ansprüche gebildet werden, die noch nicht gegenüber dem Konzern geltend gemacht wurden, von denen der Konzern dies aber aus seiner Erfahrung mit ähnlichen Ansprüchen erwartet.

Rückstellungen gemäss IAS 37 werden unter Berücksichtigung der bestmöglichen Schätzung der Gegenleistung bewertet, die zur Begleichung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Solche Schätzungen basieren auf allen zur Verfügung stehenden Informationen und werden im Laufe der Zeit korrigiert, wenn weitere Informationen verfügbar werden. Bei einer wesentlichen Wirkung des Zinseffekts ist im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben anzusetzen. Der dabei angewandte Satz spiegelt die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken wider.

Rückstellungen vergleichbarer Art werden in Klassen zusammengefasst, während die verbleibenden Rückstellungen, einschliesslich Rückstellungen in geringerer Höhe, unter *Rückstellungen – Übrige Risiken* ausgewiesen werden. Rückstellungen werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen und, falls bezüglich des Zeitpunkts oder der Höhe keine Unsicherheit mehr besteht, in die entsprechenden Verpflichtungspositionen umklassifiziert.

Wenn keine der erforderlichen Bedingungen für die Erfassung einer Rückstellung erfüllt ist, wird eine Eventualverpflichtung offengelegt, es sei denn, ein Abfluss von Ressourcen ist unwahrscheinlich. Eventualverpflichtungen werden auch für mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse ausgewiesen, deren Existenz nur durch ungewisse künftige Ereignisse bestätigt wird, die nicht vollumfänglich in der Kontrolle von UBS liegen. Auf eine entsprechende Offenlegung wird verzichtet, wenn diese nicht praktikabel wäre.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Die Rückstellungen des Konzerns betreffen mehrheitlich die folgenden Bereiche: Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, Restrukturierungen sowie Leistungen an Arbeitnehmer. Restrukturierungsrückstellungen werden im Allgemeinen dann erfasst, wenn die Geschäftsleitung zustimmt, den Umfang der Geschäftsaktivitäten oder die Art und Weise, wie diese ausgeführt werden, darunter Änderungen an der Struktur der Geschäftsleitung, wesentlich zu verändern. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer stehen hauptsächlich mit Jubiläumszulagen und der Gewährung von Sabbaticals im Zusammenhang und werden in Übereinstimmung mit den Bewertungsgrundsätzen unter Punkt 7) dieser Anmerkung erfasst. Darüber hinaus weist UBS Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste unter *Rückstellungen* aus, wenn sie mit einer Kreditzusage, einer Finanzgarantie oder einer revolvierenden widerruflichen Kreditzusage im Zusammenhang stehen.

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die Erfassung von Rückstellungen erfordert oft erhebliches Urteilsvermögen, wenn es darum geht, die Existenz einer Verpflichtung als Folge vergangener Ereignisse zu bestimmen und die Wahrscheinlichkeit, den Zeitpunkt und die Höhe des Abflusses von Ressourcen abzuschätzen. Dies ist insbesondere der Fall bei Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten, deren Ausgang aufgrund ihrer Art oft schwierig abzuschätzen ist. Solche Verfahren können mit spezifischen Umständen verbunden sein, neuen Rechtstheorien unterliegen, noch nicht eingeleitet sein, sich in einer frühen Urteilsphase befinden oder noch keinen durch den Kläger bezifferten mutmasslichen Schaden aufweisen. Die Bestimmung der Existenz einer Verpflichtung als Folge eines vergangenen Ereignisses und die Schätzung der Wahrscheinlichkeit, des Zeitpunkts und der Höhe allfälliger Abflüsse sind abhängig von einer Reihe von Annahmen, Variablen sowie bekannten und unbekanntem Unsicherheiten.

Die verwendeten Annahmen beeinflussen die Höhe einer erfassten Rückstellung wesentlich. Für jedes Verfahren sind zahlreiche Ergebnisse denkbar.

Wenn bei Rechtsfällen, regulatorischen oder ähnlichen Angelegenheiten entschieden werden muss, ob oder in welcher Höhe Rückstellungen vorgenommen werden sollen, sind statistische oder andere quantitative Analyseinstrumente in der Regel nur beschränkt von Nutzen. Ferner verfügt die Geschäftsleitung unter Umständen zum betreffenden Zeitpunkt nur über unvollständige oder fehlerhafte Informationen, wodurch sich das Risiko erhöht, dass falsche Annahmen betreffend die künftige Entwicklung dieser Verfahren resultieren. Die Geschäftsleitung überprüft regelmässig sämtliche zu solchen Verfahren verfügbaren Informationen. Dazu zählt auch Rechtsberatung, die von entscheidender Bedeutung ist, um festzustellen, ob die Ansatzkriterien für Rückstellungen erfüllt sind, sowie um den Zeitpunkt und die Höhe allfälliger Abflüsse zu ermitteln.

→ **Siehe Anmerkung 21 für weitere Informationen**

### 13) Fremdwährungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Transaktion zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der berichtspflichtigen Gesellschaft umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden alle monetären Vermögenswerte, einschliesslich der zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten (vor dem 1. Januar 2018: als zur Veräusserung verfügbar klassifizierte monetäre finanzielle Vermögenswerte), und auf Fremdwährungen lautende monetäre Verpflichtungen zu den Stichtagskursen in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen (die für zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertete monetäre finanzielle Vermögenswerte so bestimmt werden, als wären sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte) werden unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* (vor dem 1. Januar 2018: *Erfolg Handelsgeschäft*) ausgewiesen.

Nicht monetäre Posten, die zu den historischen Anschaffungskosten bewertet wurden, werden mit dem Wechselkurs vom Tag der Transaktion umgerechnet. Vor dem 1. Januar 2018 wurden Währungsumrechnungsdifferenzen aus nicht monetären finanziellen Vermögenswerten, die als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert waren, direkt im *Eigenkapital* erfasst, bis der Vermögenswert ausgebucht wurde.

Bei der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Verpflichtungen der ausländischen Geschäftsbetriebe (die ab dem 1. Oktober 2018 auch jene Geschäftsbetriebe von UBS in der Schweiz beinhalten, deren funktionale Währung der Schweizer Franken ist) zu den Schlusskursen am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge sowie das Other Comprehensive Income zum Durchschnittskurs dieser Periode in US-Dollar, die Berichtswährung von UBS, umgerechnet. Die daraus resultierenden und den Aktionären zurechenbaren Währungsumrechnungsdifferenzen werden im *Eigenkapital* als *Währungsumrechnungsdifferenzen* erfasst, die Bestandteil des *Den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals* sind. Dahingegen sind die den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbaren Währungsumrechnungsdifferenzen unter *Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital* enthalten. Das ausgegebene Aktienkapital, die Kapitalreserven und die gehaltenen Eigenen Aktien werden zum historischen Durchschnittskurs umgerechnet. Bei der Rückzahlung von Aktienkapital oder der Veräusserung von eigenen Aktien wird die realisierte Differenz zwischen dem historischen Durchschnittskurs und dem Stichtagskurs unter den *Kapitalreserven* erfasst. Die Umrechnung der im OCI ausgewiesenen kumulierten Beträge für Cashflow-Absicherungen und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertete finanzielle Vermögenswerte (vor dem 1. Januar 2018: zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) erfolgt zum Bilanzstichtagskurs unter Anpassung allfälliger Umrechnungseffekte über die *Gewinnreserven*.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Wird ein ausländischer Geschäftsbetrieb ganz oder teilweise veräussert und beherrscht UBS diesen ausländischen Geschäftsbetrieb nicht mehr, wird für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb der Gesamtbetrag der Währungsumrechnungsdifferenzen in *Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital* und in *Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital* als Teil des Gewinns oder Verlusts aus der Veräusserung in die Erfolgsrechnung umklassifiziert. Auch wenn eine Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft zu einer Beteiligung an einer Tochtergesellschaft wird, wird der Gesamtbetrag der Währungsumrechnungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung umklassifiziert. Veräussert UBS einen Teil ihrer Beteiligung an einer Tochtergesellschaft mit ausländischem Geschäftsbetrieb, ohne die beherrschende Position zu verlieren, wird der kumulierte Währungsumrechnungssaldo anteilig dem Posten *Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital* zugeordnet.

→ Siehe Anmerkung 37 für weitere Informationen

### Wesentliche rechnungslegungsrelevante Schätzungen und Beurteilungen

Die funktionale Währung einer Rechtseinheit und das Vorliegen eines auslösenden Faktors für eine Änderung festzustellen, erfordert vom Management wesentliche Beurteilungen und Annahmen. Gemäss IAS 21 – *Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse* muss das Management bei der Feststellung der geeigneten funktionalen Währung und einer möglichen Anpassung die zugrunde liegenden Transaktionen, Ereignisse und Bedingungen berücksichtigen. Der im vierten Quartal 2018 von UBS gezogenen Schlussfolgerung, dass die funktionalen Währungen der UBS Group AG, des Hauptsitzes der UBS AG in der Schweiz und der Londoner Niederlassung der UBS AG sich von Schweizer Franken in US-Dollar geändert haben, lag eine detaillierte Analyse der wichtigsten Währungen zugrunde, welche die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der einzelnen Einheiten beeinflussen. Berücksichtigt wurden zahlungsmittelgenerierende Ertragsströme, Aufwendungen sowie Finanzierungs- und Risikomanagementaktivitäten.

Auch die Festlegung des frühestmöglichen Datums, ab dem nach einer freiwilligen Änderung der Berichtswährung ein Restatement praktikabel ist, erfordert vom Management erhebliche Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen. Die 2018 von UBS getroffene Entscheidung, die Berichtswährung für die Konzernrechnungen der UBS Group AG von Schweizer Franken in US-Dollar zu ändern, erfolgte im Einklang mit IAS 8 – *Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler*. Dabei wurde das frühestmögliche Datum, ab dem ein Restatement praktikabel ist, unter Berücksichtigung der Frage ermittelt, ob für frühere Berichtsperioden hinreichend zuverlässige Daten vorliegen und ob Einschätzungen über die Absichten des Managements oder wesentliche Schätzungen von Beträgen erforderlich waren. Nach einer detaillierten und umfassenden Datenanalyse kam UBS zu dem Schluss, dass der 1. Januar 2004 das frühestmögliche Datum darstellte. Daraus ergab sich, dass Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen vor 2004 ausser Acht gelassen und die Auswirkungen von Fremdwährungsumrechnungen ab 1. Januar 2004 neu berechnet wurden.

### 14) Eigenkapital, eigene Aktien und Kontrakte auf Aktien der UBS Group AG

#### Nicht beherrschende Anteile

Das *Konzernergebnis* wird in *Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis* und *Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis* (einschliesslich des den Vorzugsanleihengläubigern zurechenbaren Konzernergebnisses, soweit zutreffend) aufgegliedert. Das *Eigenkapital* wiederum wird in *Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital* und *Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Eigenkapital* (einschliesslich des den Vorzugsanleihengläubigern zurechenbaren Eigenkapitals, soweit zutreffend) aufgegliedert.

Für nicht beherrschende Anteile, die Gegenstand von Optionsvereinbarungen wie geschriebenen Put-Optionen sind, wird allgemein davon ausgegangen, dass sie von UBS erworben werden. Folglich werden die den nicht beherrschenden Anteilen zugeordneten Beträge entsprechend reduziert und eine Verpflichtung entsprechend dem Ausübungspreis der einzelnen Optionen erfasst, wobei eine etwaige Differenz zwischen diesen Beträgen in den *Kapitalreserven* erfasst wird.

#### Gehaltene Aktien der UBS Group AG («Eigene Aktien»)

Vom Konzern gehaltene Aktien der UBS Group AG, einschliesslich jener, die im Rahmen von Market-Making-Aktivitäten gekauft werden, werden im *Eigenkapital* als *Eigene Aktien* ausgewiesen und zu den Akquisitionskosten bilanziert. Sie werden vom *Eigenkapital* abgezogen, bis sie vernichtet oder neu begeben werden. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden gewichteten durchschnittlichen Anschaffungswert (nach Abzug von Steuern, falls steuerpflichtig) wird unter *Kapitalreserven* ausgewiesen.

#### Kontrakte mit Barausgleich

Kontrakte auf die Aktien der UBS Group AG, die eine Erfüllung mit Barausgleich enthalten oder die der Gegenpartei oder UBS eine Option einräumen, die eine Erfüllung in Barausgleich umfasst, werden als zu Handelszwecken gehaltene Derivate klassifiziert. Die Veränderung des Fair Value wird in der Erfolgsrechnung unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* erfasst.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### 15) Leasing

Ab dem 1. Januar 2019 anwendbare Rechnungslegungsgrundsätze<sup>1</sup>

UBS geht Leasingverträge oder Verträge mit Leasingkomponenten hauptsächlich in der Funktion als Leasingnehmerin von Immobilien, wie Büros, Privatkundenfilialen und Verkaufsräumlichkeiten, ein. Daneben besteht eine geringe Anzahl von Leasingverträgen für IT-Hardware. UBS identifiziert die nicht zum Leasingverhältnis gehörenden Komponenten eines Vertrags und bilanziert diese getrennt von den zum Leasingverhältnis gehörenden Komponenten.

Wenn UBS bei einem Leasingvertrag als Leasingnehmerin fungiert, erfasst sie zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine Leasingverpflichtung und einen entsprechenden Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht (Right of Use, RoU), sobald sie die Kontrolle über die physische Nutzung des Vermögenswerts erlangt. Leasingverpflichtungen werden unter *Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* erfasst und RoU unter *Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software*. Die Leasingverpflichtung wird auf Grundlage des Barwerts der Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet und mit dem Zinssatz für unbesicherte Mittelaufnahmen von UBS abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz für den Leasingnehmer im Allgemeinen nicht beobachtbar ist. Der Zinsaufwand für die Leasingverpflichtung wird unter *Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesen. Das Nutzungsrecht wird mit einem Betrag erfasst, welcher der Leasingverpflichtung entspricht, aber um Leasingvorauszahlungen, anfängliche direkte Kosten, etwaige Kosten für die Renovierung des Leasinggegenstands und / oder erhaltene Leasinganreize bereinigt wird. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder, falls kürzer, über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Die Abschreibung wird unter *Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software* ausgewiesen.

Leasingzahlungen beinhalten im Allgemeinen feste Zahlungen und variable Zahlungen, die an einen Index gebunden sind (zum Beispiel einen Inflationsindex). Wenn ein Leasingvertrag eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption enthält, deren Ausübung der Konzern als hinreichend sicher betrachtet, sind die erwarteten Mietzahlungen oder Kosten der Kündigung in den Leasingzahlungen für die Bestimmung der Leasingverpflichtung berücksichtigt. UBS schliesst normalerweise keine Leasingverträge mit Kaufoptionen oder Restwertgarantien ab.

Falls UBS als Leasinggeberin oder Unter-Leasinggeberin im Rahmen eines Finanzierungsleasings fungiert, wird eine Forderung unter *Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* bilanziert. Deren Betrag entspricht dem Barwert der Summe der Leasingzahlungen zuzüglich eines nicht garantierten Restwerts, den UBS zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses erwartet. Die anfänglichen direkten Kosten sind auch in der erstmaligen Bewertung der Forderung aus Leasingverhältnissen enthalten. Während der Laufzeit des Leasingverhältnisses erhaltene Leasingzahlungen werden als Rückzahlungen der ausstehenden Forderung zugeordnet. Der Zinsertrag reflektiert eine konstante periodische Verzinsung auf der Nettoinvestition von UBS, wobei der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz (oder für Unter-Leasingverhältnisse der Satz für den Haupt-Leasingvertrag) verwendet wird. UBS überprüft den geschätzten nicht garantierten Restwert jährlich. Wenn der zu erzielende geschätzte Restwert geringer ist als der bei Leasingbeginn veranschlagte Betrag, wird ein Verlust in Höhe des erwarteten Defizits erfasst. Wenn UBS bei einem Operating-Leasing-Verhältnis als Leasinggeberin oder Unter-Leasinggeberin fungiert, erfasst sie den Ertrag aus dem Operating Leasing linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Forderungen aus Leasingverhältnissen unterliegen den Wertminderungsanforderungen gemäss Punkt 3g dieser Anmerkung. Erwartete Kreditverluste (ECL) auf Forderungen aus Leasingverhältnissen werden entsprechend dem allgemeinen Wertminderungsmodell gemäss IFRS 9 – *Finanzinstrumente* ohne Verwendung des vereinfachten Ansatzes, die Wertminderung stets auf Grundlage des Betrags der Gesamtlaufzeit-ECL zu bewerten, bestimmt.

#### Vergleichsangaben | Vor dem 1. Januar 2019 geltende Rechnungslegungsgrundsätze

Leasingverhältnisse, bei denen praktisch alle Risiken und Chancen übertragen werden, nicht aber unbedingt das Eigentumsrecht an dem zugrunde liegenden Vermögenswert, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Operating-Leasing-Verträge, in welchen UBS als Leasingnehmerin fungiert, beinhalten unkündbare langfristige Leasingverträge für UBS-Bürogebäude an den meisten Standorten von UBS. Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen werden über den Leasingzeitraum – der mit der Kontrolle über die physische Nutzung des Gebäudes beginnt – aufwandswirksam linear erfasst. Leasinganreize werden als Verringerung des Leasingaufwands betrachtet und über den Leasingzeitraum auf konsistenter Basis erfasst.

→ Siehe Anmerkung 15 und 33 für weitere Informationen

<sup>1</sup> Die Rechnungslegungsgrundsätze in diesem Abschnitt gelten ab 1. Januar 2019, dem Datum des Inkrafttretens von IFRS 16.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### b) Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und weitere Änderungen

#### Neue oder geänderte Rechnungslegungsstandards

##### Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 (Interest Rate Benchmark Reform)

Im September 2019 veröffentlichte das IASB die *Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)*. Damit kann Hedge Accounting in der mit Unsicherheiten verbundenen Übergangsphase weiter angewandt werden, bevor bestehende Referenzzinssätze durch alternative risikolose Zinssätze ersetzt werden. Die Änderungen treten am 1. Januar 2020 verpflichtend in Kraft, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Sie finden auf Absicherungsbeziehungen Anwendung, die zu Beginn einer Berichtsperiode bestehen oder später entstehen, sowie auf Gewinne oder Verluste im Other Comprehensive Income zum Zeitpunkt der Übernahme. Gemäss den Übergangsbestimmungen hat UBS die Änderungen 2019 vorzeitig angewandt. Die Übernahme dieser Änderungen ermöglicht UBS, ihre aktuellen Absicherungsbeziehungen beizubehalten. Zudem kann UBS davon ausgehen, dass die aktuellen Referenzzinssätze fortbestehen, die Absicherungsbeziehungen somit rückwirkend und prospektiv in hohem Masse wirksam sind und keine finanziellen Auswirkungen auf den Rechnungsabschluss haben. Die Änderungen bringen zusätzliche Offenlegungspflichten zu den Auswirkungen der Ersetzung eines Referenzzinssatzes mit sich, die in Anmerkung 28 aufgeführt sind.

##### IFRS 16 – Leasingverhältnisse

IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* trat am 1. Januar 2019 in Kraft, und UBS hat den Standard, der IAS 17 – *Leasingverhältnisse* ersetzt, eingeführt. Er regelt die Erfassung, Bewertung, Darstellung und Offenlegung von Leasingverhältnissen.

IFRS 16 führt ein einheitliches Modell für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen ein und führt zu wesentlichen Veränderungen bei der Art und Weise, wie Operating-Lease-Verhältnisse von UBS als Leasingnehmerin berücksichtigt werden. Diese Verhältnisse sind als ein Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht (RoU) und eine Leasingverpflichtung in der Bilanz zu erfassen. UBS geht Leasingverhältnisse hauptsächlich in der Funktion als Leasingnehmerin von Immobilien, wie Büros, Privatkundenfilialen und Vertriebsräumlichkeiten, ein. Daneben

besteht eine geringe Anzahl von Leasingverträgen für IT-Hardware. Gemäss den Übergangsbestimmungen von IFRS 16 hat UBS entschieden, den modifizierten retrospektiven Ansatz anzuwenden und die Vergleichszahlen nicht anzupassen. Die Übernahme von IFRS 16 bewirkte, dass sich die Bilanzsumme der Konzernrechnung um 3,5 Milliarden US-Dollar erhöhte. Die neu erfassten Vermögenswerte aus Nutzungsrechten und Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen wurden vollständig an die Unternehmensbereiche übertragen. Dies hatte keine Auswirkungen auf das Eigenkapital.

→ **Siehe Tabellen unten und auf der nächsten Seite sowie Anmerkung 2 für weitere Informationen**

UBS wandte während des Übergangs zu IFRS 16 die folgenden zulässigen Vereinfachungsregelungen auf Leasingverhältnisse an, die zuvor als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert waren und für die UBS als Leasingnehmerin fungiert:

- Es wurde keine Neubeurteilung vorgenommen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis enthält;
- UBS stützte sich bei der Beurteilung, ob solche Verträge als belastend einzustufen sind, auf frühere Einschätzungen;
- UBS stützte sich auf frühere Beurteilungen von Sale-and-Leaseback-Verträgen;
- Die Laufzeit der Leasingverhältnisse, die eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption enthalten, deren Ausübung als einigermassen sicher betrachtet wird, wurde rückwirkend angepasst;
- Leasingverpflichtungen wurden zum Grenzfremdkapitalzinssatz jeder Währung per 1. Januar 2019 diskontiert;
- Das Nutzungsrecht wird im Falle von Leasingverhältnissen, die zuvor als Operating-Leasing-Verhältnisse klassifiziert wurden, bei der erstmaligen Bewertung mit einem Betrag erfasst, welcher der Leasingverpflichtung entspricht, angepasst um bestehende Leasingsalden, wie Mietvorauszahlungen, Mietabgrenzungen, Leasinganreize und belastende Leasingrückstellungen, aber unter Anschluss der direkten Anfangskosten;
- IFRS 16 wurde nicht auf Leasingverhältnisse angewandt, deren Restlaufzeit maximal zwölf Monate beträgt ab dem Übergangsdatum.



## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Die Bewertung von Leasingverhältnissen, die zuvor als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert wurden und bei denen UBS Leasingnehmerin ist, wurde während des Übergangs zu IFRS 16 nicht geändert. Ebenso hat UBS keine Anpassungen an Finanzierungsleasing- oder Operating-Leasing-Verhältnissen vorgenommen, bei denen sie als Leasinggeberin von physischen Vermögenswerten fungiert, die sich in ihrem Eigentum befinden. Wenn UBS als Zwischenleasinggeberin auftritt, also einen Hauptmietvertrag abschliesst und den Vermögenswert an einen

Dritten untervermietet, wird das Untermietverhältnis entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasing-Verhältnis klassifiziert. Dies richtet sich in erster Linie danach, ob sich die Dauer des Untermietverhältnisses am Übergangdatum mehrheitlich über die Restlaufzeit des Nutzungsrechts aus dem Hauptmietverhältnis erstreckt.

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der Operating-Leasing-Verpflichtungen per 31. Dezember 2018 zu den per 1. Januar 2019 erfassten Leasingverpflichtungen.

### Überleitungsrechnung von Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen gemäss IAS 17 und Verpflichtungen aus Leasingverträgen gemäss IFRS 16

Mio. USD

|  |              |
|--|--------------|
| <b>Total Nicht diskontierte Verpflichtungen aus Operating-Leasingverträgen per 31. Dezember 2018</b> | <b>4 688</b> |
| Leasingverhältnisse, deren Restlaufzeit per 1. Januar 2019 weniger als zwölf Monate beträgt          | (18)         |
| Ohne Servicekomponenten  | (296)        |
| Neubewertung der Leasinglaufzeit bezüglich Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen                    | 403          |
| <b>Total Nicht diskontierte Leasingzahlungen</b>   | <b>4 777</b> |
| Abzinsung mit dem gewichteten Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzinssatzes von 3,07%            | (744)        |
| <b>IFRS-16-Übergangsberichtigung</b>   | <b>4 033</b> |
| Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen per 31. Dezember 2018                              | 24           |
| <b>Buchwert Total Leasingverpflichtungen per 1. Dezember 2019</b>                                    | <b>4 057</b> |

Die folgende Tabelle enthält detaillierte Informationen, wie RoU-Vermögenswerte während des Übergangs zu bestimmen sind.

### Bestimmung von Nutzungsrechten zum Übergangzeitpunkt

Mio. USD

|   | Buchwert     |
|---|--------------|
| <b>Ansatz der Nutzungsrechte, brutto, bei Übernahme von IFRS 16 (IFRS-16-Übergangsberichtigung)</b>   | <b>4 033</b> |
| Verrechnung mit Verpflichtungen per 31. Dezember 2018   | (521)        |
| <i>davon: sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen (Leasinganreize)</i>   | <i>(204)</i> |
| <i>davon: sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Mietabgrenzungen)</i>   | <i>(185)</i> |
| <i>davon: Rückstellungen (Rückstellungen für belastende Leasingverträge)</i>  | <i>(132)</i> |
| <b>Zunahme der Total Aktiven aus der Übernahme von IFRS 16 per 1. Januar 2019<sup>1</sup></b>   | <b>3 512</b> |
| Zunahme der Nutzungsrechte aus Umklassifizierungen von Vermögenswerten per 31. Dezember 2018  | 43           |
| <i>davon: sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen gemäss IAS 17 per 31. Dezember 2018)</i>                              | <i>24</i>    |
| <i>davon: sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte (vorausbezahlte Mieten)</i>   | <i>19</i>    |
| Reduzierung der Nutzungsrechte aus Umklassifizierungen von Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen aus Untervermietungen zu Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | (176)        |
| <b>Total Nutzungsrechte per 1. Januar 2019, ausgewiesen unter Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software</b>   | <b>3 378</b> |

<sup>1</sup> Das Total Verpflichtungen erhöhte sich bei der Übernahme von IFRS 16 um den gleichen Betrag.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Leasingverpflichtungen werden unter *Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* erfasst und Nutzungsrechte unter *Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software*. Forderungen aus Finanzierungsleasingsverträgen werden unter *Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesen. Infolge der angewandten Vereinfachungsregelungen während des Übergangs blieben Auswirkungen auf das Eigenkapital aus. Die gewichtete durchschnittliche Leasingdauer betrug am 1. Januar 2019 rund neun Jahre.

2019 betrug der unter *Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software* ausgewiesene Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte 487 Millionen US-Dollar. Der im Posten *Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet* ausgewiesene Zinsaufwand für Leasingverpflichtungen belief sich 2019 auf 122 Millionen US-Dollar. Der Raumaufwand, ausgewiesen unter *Sachaufwand*, sank von 2018 auf 2019 um 533 Millionen US-Dollar, was in erster Linie die Übernahme von IFRS 16 widerspiegelte. Auf das Gesamtjahr bezogen führte die Übernahme von IFRS 16 zu einem Nettorückgang des Vorsteuergewinns um circa 60 Millionen US-Dollar.

### *IFRIC 23 – Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung*

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS die IFRIC-Interpretation 23 – *Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung* (IFRIC 23) übernommen. Die Interpretation stellt klar, wie unsichere Steuerpositionen gemäss den IFRS zu bilanzieren sind. IFRIC 23 legt fest, dass bei Positionen, deren steuerliche Behandlung von der zuständigen Steuerbehörde wahrscheinlich akzeptiert wird, in der Rechnungslegung davon ausgegangen werden soll, dass die steuerliche Behandlung tatsächlich akzeptiert wird. Daher ist in diesen Fällen keine

Steuerrückstellung erforderlich. Bei voraussichtlicher Nicht-Akzeptanz ist hingegen ein erwarteter Wert (wahrscheinlichkeitsgewichteter Ansatz) oder der wahrscheinlichste Einzelbetrag anzusetzen, um die Unsicherheit zu berücksichtigen.

Aufgrund der Übernahme von IFRIC 23 hat UBS am 1. Januar 2019 einen Nettosteueraufwand von 11 Millionen US-Dollar in den Gewinnreserven erfasst.

### *Änderungen an IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer*

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS Änderungen an IAS 19 – *Leistungen an Arbeitnehmer* übernommen, welche die Bilanzierung bei Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen während der Berichtsperiode betreffen. Gemäss den Änderungen müssen Unternehmen nach einem solchen Ereignis unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen den laufenden Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für die restliche Berichtsperiode neu ermitteln. Weiter stellen die Änderungen klar, wie sich die Bilanzierungsvorschriften im Zusammenhang mit einer Planänderung, -kürzung oder -abgeltung auf die Anforderungen an die Vermögenswertobergrenze auswirken. Die Änderungen sind prospektiv für Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2019 eintreten. Die Übernahme am 1. Januar 2019 hatte keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

### *Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017)*

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS die Jährlichen Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2015–2017) übernommen, welche Änderungen an IFRS 3 – *Unternehmenszusammenschlüsse*, IFRS 11 – *Gemeinsame Vereinbarungen*, IAS 12 – *Ertragsteuern* und IAS 23 – *Fremdkapitalkosten* zur Folge hatten. Die Übernahme dieser Änderungen am 1. Januar 2019 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Andere Änderungen der Darstellung oder Segmentberichterstattung

#### Darstellung des Dividendenertrags und -aufwands aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS die Darstellung des Dividendenertrags und -aufwands verfeinert. Als Folge davon wurden die Dividenden von *Zinsertrag (-aufwand) aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* in *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* (vor dem 1. Januar 2019: *Sonstiger Nettoertrag aus Veränderungen des Fair Value von Finanzinstrumenten*)

umklassifiziert. Mit dieser Änderung wird die Darstellung der Dividenden an die damit verbundenen Fair-Value-Veränderungen von Beteiligungstiteln und wirtschaftlichen Absicherungen angepasst und die historische Volatilität des *Erfolgs aus dem Zinsengeschäft* und des *Sonstigen Nettoertrags aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* beseitigt. Dies hat keine Auswirkungen auf den *Geschäftsertrag* oder das *Konzernergebnis*. Vorherige Perioden wurden um diese Darstellungsänderung angepasst; die Auswirkungen auf die jeweiligen Bilanzpositionen sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

#### Änderungen der Darstellung des Dividendenertrags und -aufwands aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am |              |
|--|---------------------------------|--------------|
|  | 31.12.18                        | 31.12.17     |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet                   | (2 308)                         | (1 762)      |
| Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet                  | 1 331                           | 1 190        |
| <b>Erfolg Zinsengeschäft</b>   | <b>(976)</b>                    | <b>(572)</b> |
| <b>Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</b> | <b>976</b>                      | <b>572</b>   |

#### Veränderungen in Corporate Center

Per 1. Januar 2019 hat UBS die Aktivitäten von Group Treasury mit Group ALM unter dem Namen Group Treasury operationell zusammengelegt.

Um das Geschäftsergebnis des Konzerns und das der Unternehmensbereiche stärker miteinander in Einklang zu bringen, hat UBS die Methode für die Zuordnung der Finanzierungskosten und des Aufwands von Group Treasury und Corporate Center – Services zu den Unternehmensbereichen angepasst. Gleichzeitig hat UBS ihr Transferpreiskonzept für die Finanzierung aktualisiert, um die Quellen und die Verwendung von Finanzierungsmitteln besser widerzuspiegeln. Alle diese Änderungen sind per 1. Januar 2019 in Kraft getreten, und die Angaben für frühere Perioden wurden angepasst. Insgesamt haben diese Veränderungen die operativen Ergebnisse der Unternehmensbereiche reduziert und dadurch deren bereinigtes Aufwand-Ertrags-Verhältnis um 1-2 Prozentpunkte erhöht. Dem gegenüber stand ein Anstieg des operativen Vorsteuerergebnisses von Corporate Center um 0,7 Milliarden US-Dollar. Finanzierungskosten für latente Steueransprüche, Kosten in Verbindung mit dem Programm von UBS zur Umgestaltung von Rechtseinheiten sowie andere Kosten, die der Performance der Unternehmensbereiche nicht zurechenbar oder für die

Performance der Unternehmensbereiche nicht repräsentativ sind, wurden weiterhin von Corporate Center ausgewiesen.

Neben der Aktualisierung der Zuordnung und des Transferpreiskonzepts für die Finanzierung von UBS erhöhte der Konzern die Zuordnung von Vermögenswerten von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen. 2018 bewirkte die Anpassung, dass Vermögenswerte in Höhe von 223 Milliarden US-Dollar von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen übertragen wurden, insbesondere aus erstklassigen liquiden Vermögenswerten und bestimmten anderen im Auftrag der Unternehmensbereiche zentral verwalteten Vermögenswerten.

UBS hat wie erwähnt ihre Methode zur Zuordnung der Finanzierungskosten und des Aufwands geändert, und die Corporate-Center-Einheiten haben ihre Grösse und den Ressourcenverbrauch erheblich verringert. Deshalb weist UBS gemäss IFRS 8 – *Geschäftssegmente* nur noch das Ergebnis für das gesamte Corporate Center und keine separaten Ergebnisse für Corporate Center – Services, Group Treasury und Non-core und Legacy Portfolio mehr aus. Die Angaben zu früheren Perioden wurden angepasst.

→ **Siehe Anmerkung 2 für weitere Informationen**

## Anmerkung 1 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### c) International Financial Reporting Standards und Interpretationen, die 2020 und später eingeführt werden, sowie weitere Änderungen

#### Übernahme der Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte von IFRS 9 – *Finanzinstrumente*

Per 1. Januar 2020 wird UBS die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting) von IFRS 9 – *Finanzinstrumente* für den Grossteil ihrer bestehenden Hedge-Accounting-Programme übernehmen, einschliesslich Fair-Value-Absicherungen von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln, Cashflow-Absicherungen von künftigen erwarteten Transaktionen und Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Im Einklang mit IFRS 9 wird UBS ihre Fair-Value-Absicherungen von portfoliospezifischen Zinsrisiken im Zusammenhang mit Krediten auch weiterhin gemäss IAS 39 – *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* erfassen.

Mit dem Modell zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften von IFRS 9 wird die Bilanzierung weiter an die Risikomanagementpraktiken angeglichen. Zudem werden die Anforderungen betreffend Wirksamkeit der Absicherung angepasst und die freiwillige De-Designation ist nicht mehr zulässig. IFRS 9 erlaubt die Designation bestimmter zusätzlicher abgesicherter Grundgeschäfte, einschliesslich Layerkomponenten, Nettopositionen oder aggregierter Risikopositionen wie der Kombination von nicht derivativen und derivativen Finanzinstrumenten. IFRS 9 führt zudem das Konzept der Kosten der Absicherung (Cost of Hedging) ein. In dessen Rahmen können der Zeitwert einer Option, die Terminkomponente eines Terminkontrakts oder die Fremdwährungs-Basispreads bei Währungsswaps im Other Comprehensive Income abgegrenzt werden. Anschliessend können sie (je nach Art des Absicherungsgeschäfts) in die Erfolgsrechnung überführt werden, wenn das abgesicherte Grundgeschäft die Erfolgsrechnung beeinflusst oder aber über die Laufzeit des abgesicherten Grundgeschäfts.

Die Übernahme dieser Anforderungen wird keine weiteren finanziellen Auswirkungen auf den Rechnungsabschluss von UBS haben. Sie wird UBS jedoch ermöglichen, in Zukunft mehr wirksame Absicherungsbeziehungen, unter anderem Fair-Value-Absicherungen des Fremdwährungsrisikos mittels Währungsswaps, zu designieren und die Volatilität der Erfolgsrechnung aufgrund von Fremdwährungs-Basispreads zu senken.

#### Rahmenkonzept

Im März 2018 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Version seines Rahmenkonzepts zur Rechnungslegung (das «Rahmenkonzept»). Dieses Rahmenkonzept enthält die grundlegenden Konzepte der Finanzberichterstattung und wird künftig vom IASB bei der Entwicklung der IFRS-Standards herangezogen werden. In den seltenen Fällen, in denen ein bestimmter Geschäftsvorfall nicht von bestehenden IFRS-Standards abgedeckt wird, verwenden IFRS-Anwender das Rahmenkonzept als Bezugspunkt für die Entwicklung von Rechnungslegungsgrundsätzen.

Die Übernahme des Rahmenkonzepts durch UBS am 1. Januar 2020 wird keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben.

#### Änderungen an IFRS 3 – *Unternehmenszusammenschlüsse*

Im Oktober 2018 veröffentlichte das IASB *Definition eines Geschäftsbetriebs (Änderungen an IFRS 3)*. Die Änderungen klären, wie ein Geschäftsbetrieb definiert wird. Ziel der Änderungen ist es, Unternehmen bei der Entscheidung zu unterstützen, ob eine Transaktion als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb von Vermögenswerten zu behandeln ist. Die Änderungen gelten für Transaktionen mit Transaktionsdatum am oder nach dem 1. Januar 2020. Die Übernahme dieser Änderungen am 1. Januar 2020 wird keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben.

#### IFRS 17 – *Versicherungsverträge*

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB IFRS 17 – *Versicherungsverträge*. Dieser Standard legt die Anforderungen an die Bilanzierung von vertraglichen Rechten und Pflichten fest, die sich aus ausgegebenen Versicherungsverträgen und gehaltenen Rückversicherungsverträgen ergeben. IFRS 17 tritt per 1. Januar 2021 in Kraft. Allerdings erwägt das IASB, im Rahmen der angestrebten Änderungen am Standard das Datum für die obligatorische Anwendung um ein Jahr zu verschieben. UBS ist dabei, den Standard zu beurteilen, erwartet jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

## Anmerkung 2a Segmentberichterstattung

Per 31. Dezember 2019 gliederte sich die operative Konzernstruktur in das Corporate Center und vier Unternehmensbereiche: Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking, Asset Management und die Investment Bank.

→ **Siehe «Segmentberichterstattung» in Anmerkung 1a für weitere Informationen**

### Global Wealth Management

Global Wealth Management bietet Anlageberatung und -lösungen für Privatkunden, vor allem in den Segmenten Ultra High Net Worth (UHNW) und High Net Worth (HNW). Die Kunden profitieren von der umfassenden Fachkompetenz von Global Wealth Management auf Gebieten wie Vermögensplanung, Anlage, Kreditvergabe, Vermögensschutz, Philanthropie, Corporate Services und Bankdienstleistungen. In Zusammenarbeit mit der Investment Bank und Asset Management bietet der Unternehmensbereich auch Dienstleistungen für Family Offices an. Global Wealth Management verfügt über eine globale Präsenz. Grösster Markt sind die USA. Die Kunden werden durch lokale Geschäftsstellen und persönliche Kundenberater betreut. Das UHNW-Geschäft wird global regionenübergreifend geführt.

### Personal & Corporate Banking

Personal & Corporate Banking bietet Privat-, Firmen- und institutionellen Kunden umfassende Finanzprodukte und -dienstleistungen an und ist Kreditgeber für Privat- und Firmenkunden in der Schweiz. Personal & Corporate Banking ist ein zentrales Element des Universalbankmodells von UBS in der Schweiz. Damit die Kunden die Produkte und Lösungen erhalten, die am besten auf ihre spezifischen finanziellen Bedürfnisse abgestimmt sind, arbeitet der Unternehmensbereich mit Global Wealth Management, der Investment Bank sowie Asset Management zusammen. Personal & Corporate Banking ist hauptsächlich auf dem Schweizer Heimmarkt von UBS tätig. Die grossen lokalen Niederlassungen in den Finanzzentren Frankfurt, New York, Hongkong und Singapur bieten jedoch auch Kompetenzen, um das Wachstum der internationalen Geschäftstätigkeiten der Firmen- und institutionellen Kunden von UBS zu unterstützen. Der Unternehmensbereich ist unterteilt in die Bereiche Personal Banking sowie Corporate & Institutional Clients (CIC).

### Asset Management

Asset Management ist ein grosser, breit aufgestellter globaler Vermögensverwalter. Der Unternehmensbereich bietet Anlagemöglichkeiten und -stile in allen wichtigen traditionellen und alternativen Anlagekategorien wie auch Beratungsleistungen für institutionelle Kunden, Wholesale-Intermediäre und Kunden von Global Wealth Management weltweit an. Asset Management bietet Kunden eine breite Palette an Anlageprodukten und -dienstleistungen in verschiedenen Anlageklassen an. Diese

reichen von individuellen, gepoolten oder Beratungsmandaten bis hin zu Anlagefonds, die in unterschiedlichen Ländern registriert werden können. Mit einer lokalen Präsenz in 22 Ländern werden die bedeutendsten Vermögensverwaltungsmärkte weltweit abgedeckt, unterteilt in vier Regionen: Amerika, Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA), Schweiz und Asien-Pazifik.

### Investment Bank

Die Investment Bank bietet eine Palette von Dienstleistungen für institutionelle, Firmen- und Wealth-Management-Kunden, um sie bei der Kapitalaufnahme, beim Ausbau ihres Geschäfts, bei Anlagen und beim Risikomanagement zu unterstützen. Sie fokussiert auf ihre traditionellen Stärken in den Bereichen Beratungsdienstleistungen, Kapitalmärkte, Aktien und Devisen, ergänzt durch eine zielgerichtete Zins- und Kreditplattform. Die Investment Bank setzt ihre Kompetenzen auf den Gebieten Research und Technologie ein, um ihre Kunden bei der Anpassung an die sich entwickelnden Marktstrukturen und Veränderungen im regulatorischen, technologischen, wirtschaftlichen und wettbewerblichen Umfeld zu unterstützen. Sie nutzt ihr intellektuelles Kapital und ihre elektronischen Plattformen, um Lösungen für ihre Kunden bereitzustellen. Darüber hinaus erbringt sie Dienstleistungen für Global Wealth Management, Personal & Corporate Banking und Asset Management. Mit ihrer Präsenz in 30 Ländern und Hauptniederlassungen in den wichtigsten Finanzzentren verfügt die Investment Bank über eine globale Reichweite.

### Corporate Center

Das Corporate Center gliedert sich in die Bereiche Group Chief Operating Officer (Group Technology, Group Corporate Services, Group Human Resources und Group Operations), Group Treasury, Group Finance, Group Legal, Group Risk Control, Group Communications & Branding, Group Compliance, Regulatory & Governance, UBS in der Gesellschaft sowie Non-core und Legacy Portfolio (NCL). In den letzten Jahren haben wir unsere Supportfunktionen immer stärker an unseren Unternehmensbereichen ausgerichtet. Die meisten dieser Funktionen arbeiten im Konzern entweder in enger Abstimmung mit den Unternehmensbereichen oder werden von diesen gemeinsam genutzt, wobei sie volle Geschäftsführungsverantwortung tragen.

Group Treasury bewirtschaftet das strukturelle Risiko der UBS-Bilanz, unter anderem das Zinsrisiko, das strukturelle Währungsrisiko und das Sicherheitsrisiko sowie die Risiken im Zusammenhang mit den Liquiditäts- und Finanzierungsportfolios des Konzerns. Über zwei zentrale Risikomanagementbereiche stehen die Dienstleistungen von Group Treasury allen Unternehmensbereichen zur Verfügung. Ferner ist das Risikomanagement von Group Treasury vollständig in das Risiko-Governance-System des Konzerns integriert.

**Anmerkung 2a Segmentberichterstattung (Fortsetzung)**

NCL verwaltet verbliebene Positionen aus Geschäftsbereichen, aus denen sich die Investment Bank zurückgezogen hat. Die Einheit wird von einem Ausschuss unter dem Vorsitz des Group Chief Risk Officer beaufsichtigt. Das Portfolio beinhaltet auch Positionen im Zusammenhang mit rechtlichen Angelegenheiten bezüglich der zum Zeitpunkt ihrer Gründung dorthin transferierten Geschäfte.

Ab dem ersten Quartal 2019 und gemäss IFRS 8 – *Geschäftssegmente* weist UBS nur noch das Ergebnis für das gesamte Corporate Center und keine separaten Ergebnisse für Corporate Center – Services, Group Treasury und NCL mehr aus.

**Veränderungen der Kosten- und Ressourcenzuweisung von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen**

Um das Geschäftsergebnis des Konzerns und das der Unternehmensbereiche stärker miteinander in Einklang zu bringen, hat UBS ihre Methode für die Zuordnung der Finanzierungskosten und des Aufwands von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen angepasst. Gleichzeitig hat UBS

ihr Liquiditätstransferpreiskonzept aktualisiert, um die Herkunft und die Verwendung von Finanzierungsmitteln besser widerzuspiegeln. Des Weiteren hat UBS die Zuordnung von Bilanzressourcen von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen erhöht. Vorherige Perioden wurden angepasst; die Auswirkungen auf die jeweiligen Bilanzpositionen sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt.

Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis beziehungsweise die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Mit der Einführung von IFRS 16 – *Leasingverhältnisse* zum 1. Januar 2019 hat UBS zusätzlich neu erfasste Vermögenswerte aus Nutzungsrechten und Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen in Höhe von rund 3,5 Milliarden US-Dollar zu den Unternehmensbereichen übertragen.

→ **Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen**

**Auswirkungen der veränderten Kosten- und Ressourcenzuweisung von Corporate Center zu den Unternehmensbereichen auf vorherige Perioden**

| <i>Erhöhung / (Reduktion) in Millionen USD</i>           | Global Wealth Management | Personal & Corporate Banking | Asset Management | Investment Bank | Corporate Center | UBS |
|--|--------------------------|------------------------------|------------------|-----------------|------------------|-----|
| <b>Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2018</b> |                          |                              |                  |                 |                  |     |
| Ergebnis vor Steuern                                     | (374)                    | (116)                        | (25)             | (163)           | 677              | 0   |
| Total Aktiven  | 113 702                  | 61 894                       | 3 769            | 43 562          | (222 927)        | 0   |
| <b>Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2017</b> |                          |                              |                  |                 |                  |     |
| Ergebnis vor Steuern                                     | (351)                    | (133)                        | (24)             | (180)           | 689              | 0   |
| Total Aktiven  | 102 641                  | 58 196                       | 3 329            | 41 628          | (205 795)        | 0   |

## Anmerkung 2a Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

### Segmentberichterstattung

|   | Global Wealth<br>Management | Personal &<br>Corporate<br>Banking | Asset<br>Management | Investment<br>Bank | Corporate<br>Center | UBS          |
|---|-----------------------------|------------------------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------|
| <b>Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2019<sup>1</sup></b>                            |                             |                                    |                     |                    |                     |              |
| Erfolg Zinsengeschäft <sup>2</sup>  | 3 947                       | 1 992                              | (25)                | (669)              | (744)               | 4 501        |
| Nicht zinsbezogener Erfolg <sup>2</sup>   | 12 426                      | 1 744                              | 1 962               | 7 968              | 367                 | 24 467       |
| Geschäftsertrag   | 16 373                      | 3 736                              | 1 938               | 7 299              | (378)               | 28 967       |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken  | (20)                        | (21)                               | 0                   | (30)               | (7)                 | (78)         |
| Total Geschäftsertrag   | 16 353                      | 3 715                              | 1 938               | 7 269              | (385)               | 28 889       |
| Personalaufwand   | 7 621                       | 856                                | 722                 | 2 748              | 4 137               | 16 084       |
| Sachaufwand   | 1 217                       | 224                                | 197                 | 688                | 2 962               | 5 288        |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und anderen<br>Unternehmensbereichen               | 4 056                       | 1 181                              | 486                 | 2 926              | (8 648)             | 0            |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Center</i>   | <i>3 922</i>                | <i>1 294</i>                       | <i>531</i>          | <i>2 980</i>       | <i>(8 727)</i>      | <i>0</i>     |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige<br>Sachanlagen und Software       | 5                           | 13                                 | 1                   | 8                  | 1 738               | 1 765        |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle<br>Vermögenswerte <sup>3</sup> | 56                          | 0                                  | 0                   | 115                | 4                   | 175          |
| Total Geschäftsaufwand  | 12 955                      | 2 274                              | 1 406               | 6 485              | 192                 | 23 312       |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>   | <b>3 397</b>                | <b>1 441</b>                       | <b>532</b>          | <b>784</b>         | <b>(577)</b>        | <b>5 577</b> |
| Steueraufwand / (-ertrag)   |                             |                                    |                     |                    |                     | 1 267        |
| <b>Konzernergebnis</b>  |                             |                                    |                     |                    |                     | <b>4 310</b> |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>  |                             |                                    |                     |                    |                     |              |
| Total Aktiven   | 309 766                     | 209 405                            | 34 565              | 315 855            | 102 592             | 972 183      |
| Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte <sup>4</sup>   | 68                          | 10                                 | 0                   | 1                  | 5 217               | 5 297        |

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcen-zuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung angepasst. Siehe weitere Erläuterungen in dieser Anmerkung und in Anmerkung 1b. <sup>2</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS die Darstellung des Dividendenertrags und -aufwands verfeinert. Als Folge davon wurden Dividenden aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten aus dem Erfolg Zinsengeschäft in Nicht zinsbezogener Erfolg umklassifiziert. Vorherige Perioden wurden um diese Darstellungsänderung angepasst, wobei nahezu die gesamte Auswirkung auf den Konzern von der Investment Bank stammt. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. <sup>3</sup> Siehe Anmerkung 16 für weitere Informationen. <sup>4</sup> Mit der Übernahme von IFRS 16 per 1. Januar 2019 hat UBS zusätzlich neu erfasste Vermögenswerte in Höhe von rund USD 3,5 Milliarden auf die Unternehmensbereiche übertragen. Davon betrafen USD 3,4 Milliarden langfristige Vermögenswerte. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen.



**Anmerkung 2a Segmentberichterstattung (Fortsetzung)**

|  | Global Wealth<br>Management | Personal &<br>Corporate<br>Banking | Asset<br>Management | Investment<br>Bank | Corporate<br>Center | UBS          |
|--|-----------------------------|------------------------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------|
| <b>Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2018<sup>1</sup></b>                         |                             |                                    |                     |                    |                     |              |
| Erfolg Zinsengeschäft <sup>2</sup>   | 4 101                       | 2 049                              | (29)                | (459)              | (613)               | 5 048        |
| Nicht zinsbezogener Erfolg <sup>2</sup>  | 12 700                      | 2 168                              | 1 881               | 8 538              | (4)                 | 25 283       |
| Geschäftsertrag  | 16 800                      | 4 217                              | 1 852               | 8 079              | (617)               | 30 330       |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken   | (15)                        | (56)                               | 0                   | (38)               | (8)                 | (118)        |
| Total Geschäftsertrag  | 16 785                      | 4 161                              | 1 852               | 8 041              | (626)               | 30 213       |
| Personalaufwand  | 7 683                       | 803                                | 703                 | 2 941              | 4 002               | 16 132       |
| Sachaufwand  | 1 724                       | 285                                | 202                 | 651                | 3 935               | 6 797        |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und anderen Unternehmensbereichen               | 4 070                       | 1 263                              | 518                 | 2 942              | (8 793)             | 0            |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Center</i>  | <i>3 936</i>                | <i>1 367</i>                       | <i>563</i>          | <i>2 995</i>       | <i>(8 861)</i>      | <i>0</i>     |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software       | 4                           | 14                                 | 2                   | 8                  | 1 199               | 1 228        |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte <sup>3</sup> | 50                          | 0                                  | 1                   | 12                 | 2                   | 65           |
| Total Geschäftsaufwand   | 13 531                      | 2 365                              | 1 426               | 6 554              | 346                 | 24 222       |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  | <b>3 254</b>                | <b>1 796</b>                       | <b>426</b>          | <b>1 486</b>       | <b>(971)</b>        | <b>5 991</b> |
| Steueraufwand / (-ertrag)  |                             |                                    |                     |                    |                     | 1 468        |
| <b>Konzernergebnis</b>   |                             |                                    |                     |                    |                     | <b>4 522</b> |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>   |                             |                                    |                     |                    |                     |              |
| Total Aktiven  | 313 737                     | 200 703                            | 28 140              | 302 253            | 113 656             | 958 489      |
| Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte   | 196                         | 23                                 | 1                   | 89                 | 1 666               | 1 975        |

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung angepasst. Siehe weitere Erläuterungen in dieser Anmerkung und in Anmerkung 1b. <sup>2</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS die Darstellung des Dividendenertrags und -aufwands verfeinert. Als Folge davon wurden Dividenden aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten aus dem Erfolg Zinsengeschäft in Nicht zinsbezogener Erfolg umklassifiziert. Vorherige Perioden wurden um diese Darstellungsänderung angepasst, wobei nahezu die gesamte Auswirkung auf den Konzern von der Investment Bank stammt. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. <sup>3</sup> Siehe Anmerkung 16 für weitere Informationen.

## Anmerkung 2a Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

|  | Global Wealth<br>Management | Personal &<br>Corporate<br>Banking | Asset<br>Management | Investment<br>Bank | Corporate<br>Center | UBS          |
|--|-----------------------------|------------------------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------|
| <b>Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2017<sup>1</sup></b>                         |                             |                                    |                     |                    |                     |              |
| Erfolg Zinsengeschäft <sup>2</sup>   | 3 880                       | 2 044                              | (23)                | 234                | (64)                | 6 070        |
| Nicht zinsbezogener Erfolg <sup>2</sup>  | 12 265                      | 1 814                              | 2 100               | 7 508              | (4)                 | 23 683       |
| Geschäftsertrag <sup>3</sup>   | 16 144                      | 3 859                              | 2 077               | 7 742              | (68)                | 29 754       |
| Wertberichtigungen für Kreditrisiken   | (8)                         | (20)                               | 0                   | (92)               | (11)                | (131)        |
| Total Geschäftsertrag  | 16 136                      | 3 839                              | 2 077               | 7 650              | (80)                | 29 622       |
| Personalaufwand  | 7 674                       | 852                                | 731                 | 3 006              | 3 935               | 16 199       |
| Sachaufwand  | 1 263                       | 296                                | 235                 | 675                | 4 479               | 6 949        |
| Dienstleistungen (an) / von Corporate Center und anderen Unternehmensbereichen               | 3 926                       | 1 203                              | 543                 | 2 860              | (8 532)             | 0            |
| <i>davon: Dienstleistungen von Corporate Center</i>  | <i>3 803</i>                | <i>1 321</i>                       | <i>582</i>          | <i>2 894</i>       | <i>(8 601)</i>      | <i>0</i>     |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software       | 4                           | 13                                 | 1                   | 10                 | 1 024               | 1 053        |
| Abschreibungen und Wertminderungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte <sup>4</sup> | 49                          | 0                                  | 3                   | 12                 | 7                   | 71           |
| Total Geschäftsaufwand   | 12 917                      | 2 364                              | 1 514               | 6 563              | 913                 | 24 272       |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  | <b>3 219</b>                | <b>1 475</b>                       | <b>563</b>          | <b>1 087</b>       | <b>(993)</b>        | <b>5 351</b> |
| Steueraufwand / (-ertrag)  |                             |                                    |                     |                    |                     | 4 305        |
| <b>Konzernergebnis</b>   |                             |                                    |                     |                    |                     | <b>1 046</b> |
| <b>Zusätzliche Informationen</b>   |                             |                                    |                     |                    |                     |              |
| Total Aktiven  | 297 631                     | 197 258                            | 17 968              | 311 359            | 115 064             | 939 279      |
| Zuwachs der langfristigen Vermögenswerte   | 120                         | 15                                 | 1                   | 3                  | 1 607               | 1 746        |

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung angepasst. Siehe weitere Erläuterungen in dieser Anmerkung und in Anmerkung 1b. <sup>2</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS die Darstellung des Dividendenertrags und -aufwands verfeinert. Als Folge davon wurden Dividenden aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten aus dem Erfolg Zinsengeschäft in Nicht zinsbezogener Erfolg umklassifiziert. Vorherige Perioden wurden um diese Darstellungsänderung angepasst, wobei nahezu die gesamte Auswirkung auf den Konzern von der Investment Bank stammt. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. <sup>3</sup> Beinhaltet Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet (vor 2018 als «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert) von USD 15 Millionen für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2017, davon USD 12 Millionen in Asset Management. <sup>4</sup> Siehe Anmerkung 16 für weitere Informationen.

## Anmerkung 2b Segmentberichterstattung nach Regionen

Die in der unten stehenden Tabelle dargestellten Geschäftsregionen entsprechen der regionalen Managementstruktur des Konzerns. Die Zuordnung des Geschäftsertrags zu diesen Regionen erfolgt auf der Basis, auf der das Geschäft verwaltet und die Performance beurteilt wird. Für diese Zuordnungen sind Annahmen und Beurteilungen erforderlich, die das Management für angemessen hält. Sie können verfeinert werden, um Änderungen in Schätzungen oder der Managementstruktur widerzuspiegeln. Die wichtigsten Grundsätze der Zuordnungsmethodik sehen vor, dass Erträge von Kunden dem Domizil des Kunden zugeordnet werden und Erträge aus dem Handel und

der Vermögensverwaltung dem Land zugeordnet werden, in dem das Risiko bewirtschaftet wird. Diese Zuordnung der Erträge stimmt mit den Mandaten der Presidents der Regionen überein. Bestimmte Erträge, wie jene, die mit dem Non-core und Legacy Portfolio im Corporate Center verbunden sind, werden auf Konzernebene verwaltet. Diese Erträge sind in der Position *Global* enthalten.

Die geografische Analyse der langfristigen Vermögenswerte richtet sich nach dem Standort der Einheit, in der die Vermögenswerte erfasst sind.

### Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2019

|   | Total Geschäftsertrag |             | Langfristige Vermögenswerte |             |
|---|-----------------------|-------------|-----------------------------|-------------|
|   | Mrd. USD              | Anteil in % | Mrd. USD                    | Anteil in % |
| Amerika                                       | 12,0                  | 42          | 8,9                         | 44          |
| <i>davon: USA</i>                             | 10,9                  | 38          | 8,5                         | 42          |
| Asien / Pazifik                               | 4,7                   | 16          | 1,4                         | 7           |
| Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz) | 5,8                   | 20          | 3,0                         | 15          |
| Schweiz                                       | 6,7                   | 23          | 7,1                         | 35          |
| Global  | (0,4)                 | (1)         | 0,0                         | 0           |
| <b>Total</b>                                  | <b>28,9</b>           | <b>100</b>  | <b>20,3</b>                 | <b>100</b>  |

### Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2018<sup>1</sup>

|   | Total Geschäftsertrag |             | Langfristige Vermögenswerte |             |
|---|-----------------------|-------------|-----------------------------|-------------|
|   | Mrd. USD              | Anteil in % | Mrd. USD                    | Anteil in % |
| Amerika                                       | 12,6                  | 42          | 7,4                         | 43          |
| <i>davon: USA</i>                             | 11,5                  | 38          | 7,0                         | 41          |
| Asien / Pazifik                               | 4,9                   | 16          | 0,9                         | 5           |
| Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz) | 6,2                   | 21          | 2,0                         | 12          |
| Schweiz                                       | 7,2                   | 24          | 6,8                         | 40          |
| Global  | (0,7)                 | (2)         | 0,0                         | 0           |
| <b>Total</b>                                  | <b>30,2</b>           | <b>100</b>  | <b>17,1</b>                 | <b>100</b>  |

### Für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2017<sup>1</sup>

|   | Total Geschäftsertrag |             | Langfristige Vermögenswerte |             |
|---|-----------------------|-------------|-----------------------------|-------------|
|   | Mrd. USD              | Anteil in % | Mrd. USD                    | Anteil in % |
| Amerika                                       | 12,0                  | 41          | 7,4                         | 44          |
| <i>davon: USA</i>                             | 11,2                  | 38          | 6,9                         | 41          |
| Asien / Pazifik                               | 4,8                   | 16          | 0,8                         | 5           |
| Europa, Naher Osten und Afrika (ohne Schweiz) | 6,1                   | 21          | 2,0                         | 12          |
| Schweiz                                       | 6,9                   | 23          | 6,5                         | 40          |
| Global  | (0,2)                 | (1)         | 0,0                         | 0           |
| <b>Total</b>                                  | <b>29,6</b>           | <b>100</b>  | <b>16,7</b>                 | <b>100</b>  |

<sup>1</sup> Die Vergleichszahlen in dieser Tabelle wurden an die veränderte Kosten- und Ressourcenzuteilung des Corporate Center auf die Unternehmensbereiche und das geänderte Konzept zur Eigenkapitalzuteilung angepasst. Siehe weitere Erläuterungen in dieser Anmerkung und in Anmerkung 1b.

## Angaben zur Erfolgsrechnung

### Anmerkung 3 Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |               |               |
|---|---------------------------------|---------------|---------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18      | 31.12.17      |
| Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet | 3 490                           | 3 710         | 5 018         |
| Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet   | 1 011                           | 1 338         | 1 052         |
| Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet   | 6 842                           | 6 960         | 5 637         |
| <b>Total</b>  | <b>11 343</b>                   | <b>12 008</b> | <b>11 707</b> |
| <i>Global Wealth Management</i>   | <i>4 913</i>                    | <i>5 049</i>  | <i>4 941</i>  |
| <i>davon: Erfolg Zinsengeschäft</i>   | <i>3 947</i>                    | <i>4 101</i>  | <i>3 880</i>  |
| <i>davon: Transaktionsbasierter Erfolg aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften<sup>1</sup></i>                                       | <i>966</i>                      | <i>948</i>    | <i>1 062</i>  |
| <i>Personal &amp; Corporate Banking</i>   | <i>2 436</i>                    | <i>2 451</i>  | <i>2 420</i>  |
| <i>davon: Erfolg Zinsengeschäft</i>   | <i>1 992</i>                    | <i>2 049</i>  | <i>2 044</i>  |
| <i>davon: Transaktionsbasierter Erfolg aus Devisen- und anderen Intermediärgeschäften<sup>1</sup></i>                                       | <i>443</i>                      | <i>402</i>    | <i>376</i>    |
| <i>Asset Management</i>   | <i>(13)</i>                     | <i>(35)</i>   | <i>(34)</i>   |
| <i>Investment Bank</i>  | <i>4 189</i>                    | <i>4 756</i>  | <i>4 272</i>  |
| <i>Corporate Client Solutions</i>   | <i>716</i>                      | <i>1 051</i>  | <i>1 076</i>  |
| <i>Investor Client Services</i>   | <i>3 473</i>                    | <i>3 705</i>  | <i>3 196</i>  |
| <i>Corporate Center</i>   | <i>(182)</i>                    | <i>(214)</i>  | <i>107</i>    |

#### Erfolg Zinsengeschäft<sup>2,3</sup>

| Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet              |               |               |               |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Zinsertrag aus Forderungen <sup>4</sup>  | 8 008         | 7 801         | 7 752         |
| Zinsertrag aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften <sup>5</sup>  | 2 005         | 1 567         | 1 573         |
| Zinsertrag aus sonstigen Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  | 364           | 266           | 99            |
| Zinsertrag aus Forderungsinstrumenten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet   | 120           | 142           | 152           |
| Zinsertrag aus Derivaten zur Cashflow-Absicherung  | 188           | 324           | 846           |
| <b>Total Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>            | <b>10 684</b> | <b>10 100</b> | <b>10 422</b> |
| Zinsaufwand aus Verpflichtungen <sup>6</sup>   | 2 634         | 1 980         | 1 404         |
| Zinsaufwand aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften <sup>7</sup>   | 1 152         | 1 130         | 1 473         |
| Zinsaufwand aus ausgegebenen Schuldtiteln  | 3 285         | 3 281         | 2 528         |
| Zinsaufwand aus Leasingverpflichtungen <sup>8</sup>  | 122           |               |               |
| <b>Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>  | <b>7 194</b>  | <b>6 391</b>  | <b>5 404</b>  |
| <b>Total Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b> | <b>3 490</b>  | <b>3 710</b>  | <b>5 018</b>  |
| Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet  |               |               |               |
| Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten   | 1 214         | 1 105         | 1 374         |
| Erfolg Zinsengeschäft aus dem Brokerage-Bestand  | 339           | 575           |               |
| Zinsertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten  | 2 274         | 1 757         |               |
| Sonstiger Zinsertrag   | 185           | 215           | 0             |
| Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value designiert  | (3 000)       | (2 314)       | (322)         |
| <b>Total Erfolg Zinsengeschäft aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</b>   | <b>1 011</b>  | <b>1 338</b>  | <b>1 052</b>  |
| <b>Total Erfolg Zinsengeschäft</b>   | <b>4 501</b>  | <b>5 048</b>  | <b>6 070</b>  |

|         |       |         |
|---------|-------|---------|
| 2019    | 2018  | 2017    |
| 4 630   | 4 663 | 3 405   |
| 1 984   | 1 744 | 1 599   |
| 6 842   | 6 960 | 5 637   |
| (8 748) | 9 382 | (3 979) |

### Anmerkung 3 Erfolg Zinsengeschäft und sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet (Fortsetzung)

#### Sonstiger Nettoertrag aus Veränderungen des Fair Value von Finanzinstrumenten

|  |                |              |                |
|--|----------------|--------------|----------------|
| Investment Bank Corporate Client Solutions   | 229            | 552          | 633            |
| Investment Bank Investor Client Services   | 4 630          | 4 663        | 3 405          |
| Übrige Unternehmensbereiche und Corporate Center   | 1 984          | 1 744        | 1 599          |
| <b>Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet</b>                                     | <b>6 842</b>   | <b>6 960</b> | <b>5 637</b>   |
| <i>davon: Nettogewinne / (-verluste) aus finanziellen Verpflichtungen, zum Fair Value designiert<sup>9</sup></i> | <i>(8 748)</i> | <i>9 382</i> | <i>(3 979)</i> |

<sup>1</sup> Beinhaltet in erster Linie Spread-bezogene Erträge in Zusammenhang mit kundenbedingten Transaktionen, Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung sowie Ertrag und Aufwand aus Edelmetallen. Diese sind in der Position «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» der Erfolgsrechnung enthalten. <sup>2</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2018 hat UBS IFRS 9 – Finanzinstrumente übernommen. Infolgedessen hat sich die Klassifizierung von gewissen Finanzinstrumenten prospektiv geändert. Siehe «Anmerkung 1c Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze, Vergleichbarkeit und Überleitungseffekte infolge der Übernahme von IFRS 9 – Finanzinstrumente» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts 2018 für weitere Informationen. <sup>3</sup> Mit Wirkung vom 1. Januar 2019 hat UBS die Darstellung des Dividendertrags und -aufwands verfeinert. Als Folge davon wurden die Dividenden von Zinsertrag (-aufwand) aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet in Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet umklassifiziert. Vorherige Perioden wurden um diese Darstellungsänderung angepasst. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. <sup>4</sup> Beinhaltet Zinsertrag aus Zahlungsmitteln und Guthaben bei Zentralbanken, Krediten und Vorschüssen an Banken und Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten sowie negativen Zinsen auf Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden. <sup>5</sup> Beinhaltet Zinsertrag aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie negative Zinsen, einschliesslich Gebühren, aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften. <sup>6</sup> Besteht aus Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden und Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten sowie negativen Zinsen aus Zahlungsmitteln und Guthaben bei Zentralbanken sowie Krediten und Vorschüssen an Banken. <sup>7</sup> Beinhaltet Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie negative Zinsen, einschliesslich Gebühren, aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften. <sup>8</sup> Bezieht sich auf Leasingverpflichtungen, die mit der Übernahme von IFRS 16 per 1. Januar 2019 erfasst wurden. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. <sup>9</sup> Nicht berücksichtigt sind Veränderungen des Fair Value von Absicherungsinstrumenten für zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen sowie Auswirkungen der Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen in die entsprechende funktionale Währung, welche beide unter «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» ausgewiesen sind. 2019 beinhaltete einen Nettoverlust von USD 1830 Millionen (2018: Nettogewinn von USD 2152 Millionen) im Zusammenhang mit finanziellen Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen, die zum Fair Value designiert sind. Dies wurde kompensiert durch einen Nettogewinn von USD 1830 Millionen (2018: Nettoverlust von USD 2134 Millionen) im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten aus fondsgebundenen Investmentverträgen, die zwingend zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

## Anmerkung 4 Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft<sup>1</sup>

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am |              |              |
|--|---------------------------------|--------------|--------------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18     | 31.12.17     |
| <b>Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft</b>                   |                                 |              |              |
| Emissionsgeschäft  | 741                             | 811          | 1003         |
| davon: Aktienemissionsgeschäft   | 360                             | 431          | 573          |
| davon: Anleihenemissionsgeschäft   | 382                             | 380          | 429          |
| Erträge aus M&A und Corporate Finance                                    | 774                             | 768          | 698          |
| Courtage   | 3248                            | 3521         | 3820         |
| Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft                                      | 4858                            | 4954         | 4322         |
| Vermögensverwaltung und damit zusammenhängende Dienstleistungen          | 7656                            | 7756         | 7666         |
| Übriges  | 1832                            | 1786         | 1854         |
| <b>Total Ertrag Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft<sup>1</sup></b> | <b>19110</b>                    | <b>19598</b> | <b>19362</b> |
| davon: wiederkehrend   | 12544                           | 12911        |              |
| davon: transaktionsbasiert   | 6402                            | 6594         |              |
| davon: leistungs basiert   | 163                             | 93           |              |
| <b>Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft</b>                  |                                 |              |              |
| Courtage, bezahlt  | 310                             | 316          | 673          |
| Vertriebsgebühren, bezahlt   | 590                             | 580          | 514          |
| Übriges  | 797                             | 807          | 653          |
| <b>Total Aufwand Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft</b>            | <b>1696</b>                     | <b>1703</b>  | <b>1840</b>  |
| <b>Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft</b>                   | <b>17413</b>                    | <b>17895</b> | <b>17522</b> |
| davon: Courtage netto  | 2938                            | 3205         | 3147         |

<sup>1</sup> Das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr widerspiegelt einen Ertrag aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft gegenüber Dritten in Höhe von USD 11 694 Millionen für Global Wealth Management, USD 3355 Millionen für die Investment Bank, USD 2659 Millionen für Asset Management, USD 1307 Millionen für Personal & Corporate Banking und USD 94 Millionen für Corporate Center (für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr: USD 12 059 Millionen für Global Wealth Management, USD 3525 Millionen für die Investment Bank, USD 2579 Millionen für Asset Management, USD 1338 Millionen für Personal & Corporate Banking und USD 97 Millionen für Corporate Center).

## Anmerkung 5 Übriger Erfolg

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |                      |            |
|---|---------------------------------|----------------------|------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18             | 31.12.17   |
| <b>Assoziierte Gesellschaften, Joint Ventures und Tochtergesellschaften</b>                                       |                                 |                      |            |
| Erfolg aus Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften <sup>1</sup>                                | (36)                            | (290) <sup>2,3</sup> | 32         |
| Erfolg aus Veräusserungen von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften  | 4                               | 46 <sup>4</sup>      | 0          |
| Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften und Joint Ventures   | 46                              | 529 <sup>5</sup>     | 76         |
| Wertminderungen im Zusammenhang mit assoziierten Gesellschaften   | (1)                             | 0                    | (7)        |
| <b>Total</b>  | <b>13</b>                       | <b>284</b>           | <b>101</b> |
| Erfolg aus Veräusserungen von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet | 31                              | 0                    | 195        |
| Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet           | 0                               | 0                    | (15)       |
| Erfolg aus Veräusserungen von finanziellen Vermögenswerten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet          | 0                               | 0                    | 14         |
| Liegenschaftenerfolg <sup>6</sup>   | 27                              | 24                   | 24         |
| Erfolg aus zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften   | (19)                            | 40                   | 0          |
| Sonstiger Erfolg  | 160                             | 80                   | 204        |
| <b>Total Übriger Erfolg</b>   | <b>212</b>                      | <b>428</b>           | <b>524</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet Gewinne / (Verluste) aus Fremdwährungsumrechnungen, welche im Zusammenhang mit der Veräusserung oder Schliessung von ausländischen Geschäftsbetrieben vom Other Comprehensive Income umklassifiziert wurden. <sup>2</sup> Beinhaltet einen Neubewertungsverlust von USD 270 Millionen im Zusammenhang mit UBS Securities China. Siehe Anmerkung 32 für weitere Informationen. <sup>3</sup> Beinhaltet einen Gewinn in Höhe von USD 25 Millionen aus der Veräusserung von Tochtergesellschaften und einen Vorsteuergewinn in Höhe von USD 31 Millionen aus Immobilienverkäufen im Zusammenhang mit der Veräusserung des Hotel Widder. Siehe Anmerkung 32 für weitere Informationen. <sup>4</sup> Widerspiegelt einen Fremdwährungsumrechnungsgewinn im Zusammenhang mit UBS Securities China. Siehe Anmerkung 32 für weitere Informationen. <sup>5</sup> Beinhaltet einen Bewertungsgewinn von USD 460 Millionen aus unserer Kapitalbeteiligung an SIX im Zusammenhang mit der Veräusserung von SIX Payment Services an Wordline. <sup>6</sup> Beinhaltet Mieteinnahmen von Drittparteien.

## Anmerkung 6 Personalaufwand

| Mio. USD   | 31.12.19     | 31.12.18         | 31.12.17     |
|--|--------------|------------------|--------------|
| Gehälter <sup>1</sup>  | 6518         | 6448             | 6154         |
| Variable Vergütungen – Leistungsabhängige Zuteilungen <sup>2</sup>                                   | 2755         | 2995             | 3151         |
| <i>davon: Garantien für neu rekrutierte Mitarbeiter</i>  | 29           | 43               | 36           |
| Variable Vergütungen – Sonstige <sup>2</sup>   | 246          | 243              | 252          |
| <i>davon: Ersatzzahlungen<sup>3</sup></i>  | 56           | 72               | 72           |
| <i>davon: Gutschrift für verfallene Vergütungen</i>  | (86)         | (136)            | (107)        |
| <i>davon: Abfindungszahlungen<sup>4</sup></i>  | 125          | 123              | 113          |
| <i>davon: Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitern und andere Zahlungen</i>                            | 56           | 66               | 63           |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan – Zinsaufwand</i>   | 94           | 119              | 111          |
| Vergütungen an Finanzberater <sup>2,5</sup>  | 4043         | 4054             | 4064         |
| Externe Mitarbeiter  | 381          | 489              | 460          |
| Sozialleistungen   | 799          | 791              | 814          |
| Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | 787          | 457 <sup>6</sup> | 723          |
| Übriger Personalaufwand  | 555          | 654              | 581          |
| <b>Total Personalaufwand</b>   | <b>16084</b> | <b>16132</b>     | <b>16199</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet rollenbezogene Zulagen. <sup>2</sup> Siehe Anmerkung 30 für weitere Informationen. <sup>3</sup> Ersatzzahlungen sind Entgelte für aufgeschobene Vergütungen, die aufgrund eines Wechsels zu UBS verfallen sind. <sup>4</sup> Beinhaltet Abfindungszahlungen, die aufgrund rechtlicher und anderer Verpflichtungen bezahlt werden. <sup>5</sup> Die Vergütung für Finanzberater besteht aus Vergütungsmodellen, die direkt auf von Finanzberatern generierten, vergütungsrelevanten Erträgen basieren, sowie aus ergänzenden Vergütungsbestandteilen, die auf der Produktivität der Finanzberater, der Dauer der Firmenzugehörigkeit, den neuen Vermögen und anderen Variablen basieren. Sie enthält auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit den Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Sperrfristvorgaben geknüpft sind. <sup>6</sup> Änderungen betreffend die Pensionskasse von UBS in der Schweiz im Jahr 2018 bewirkten eine Reduktion der von UBS erfassten Pensionsverpflichtung. Infolgedessen wurde in der Erfolgsrechnung 2018 ein Vorsteuergewinn von USD 241 Millionen erfasst, der insgesamt keine Auswirkungen auf das Total Eigenkapital hatte. Siehe Anmerkung 29 für weitere Informationen.

## Anmerkung 7 Sachaufwand

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |             |             |
|---|---------------------------------|-------------|-------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18    | 31.12.17    |
| Raumaufwand <sup>1</sup>  | 381                             | 914         | 908         |
| Miete und Unterhalt von IT- und anderen Sachanlagen                   | 718                             | 654         | 570         |
| Kommunikation und Dienstleistungen für Marktdaten                     | 627                             | 638         | 622         |
| Administration  | 551                             | 590         | 612         |
| <i>davon: britische und deutsche Bankenabgabe<sup>2</sup></i>         | 41                              | 58          | 20          |
| Marketing und Public Relations  | 317                             | 366         | 419         |
| Reisen und Repräsentation   | 378                             | 425         | 425         |
| Beratungshonorare   | 882                             | 1015        | 1227        |
| Outsourcing von IT- und anderen Dienstleistungen                      | 1158                            | 1427        | 1597        |
| Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten <sup>3</sup> | 165                             | 657         | 434         |
| Übriger Sachaufwand   | 111                             | 110         | 135         |
| <b>Total Sachaufwand</b>  | <b>5288</b>                     | <b>6797</b> | <b>6949</b> |

<sup>1</sup> Mit der Übernahme von IFRS 16 per 1. Januar 2019 verringerte sich der Raumaufwand. Siehe Anmerkung 1b für weitere Informationen. <sup>2</sup> Der Aufwand für die britische Bankenabgabe in Höhe von USD 30 Millionen (2018: USD 40 Millionen, 2017: USD 17 Millionen) beinhaltete eine Gutschrift in Höhe von USD 31 Millionen (USD 45 Millionen beziehungsweise USD 85 Millionen) für frühere Geschäftsjahre. <sup>3</sup> Widerspiegelt die Nettozunahme von Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, die in der Erfolgsrechnung erfasst wurden. Siehe Anmerkung 21 für weitere Informationen. Beinhaltet auch Wiedereingänge von Dritten über USD 11 Millionen, USD 29 Millionen und USD 55 Millionen für die Geschäftsjahre endend am 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017.



## Anmerkung 8 Ertragsteuern

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |               |             |
|---|---------------------------------|---------------|-------------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18      | 31.12.17    |
| <b>Steueraufwand / (-ertrag)</b>                                    |                                 |               |             |
| <b>Schweiz</b>  |                                 |               |             |
| Laufende Steuern  | 365                             | 469           | 455         |
| Latente Steuern   | 265                             | 2377          | 107         |
| <b>Total Schweiz</b>  | <b>630</b>                      | <b>2846</b>   | <b>562</b>  |
| <b>Nicht Schweiz</b>  |                                 |               |             |
| Laufende Steuern  | 426                             | 575           | 435         |
| Latente Steuern   | 211                             | (1953)        | 3308        |
| <b>Total Nicht Schweiz</b>  | <b>637</b>                      | <b>(1378)</b> | <b>3743</b> |
| <b>Total Ertragsteueraufwand / (-ertrag) in der Erfolgsrechnung</b> | <b>1267</b>                     | <b>1468</b>   | <b>4305</b> |

### In der Erfolgsrechnung erfasste Ertragsteuern

Für 2019 wurde für den Konzern ein Ertragsteueraufwand von 1267 Millionen US-Dollar ausgewiesen, was einem effektiven Steuersatz von 22,7% entspricht. Dieser Ertragsteueraufwand umfasst einen schweizerischen Nettosteuerertrag von 630 Millionen US-Dollar und einen nicht schweizerischen Nettosteuerertrag von 637 Millionen US-Dollar.

Der Steueraufwand in der Schweiz beinhaltet einen laufenden Steueraufwand von 365 Millionen US-Dollar in Bezug auf steuerpflichtige Gewinne, die von schweizerischen Tochtergesellschaften erwirtschaftet wurden. Darüber hinaus umfasste er einen latenten Steueraufwand von 265 Millionen US-Dollar. Dieser reflektierte primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen, die zuvor im Zusammenhang mit abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst worden waren.

Der nicht schweizerische Steueraufwand beinhaltet einen laufenden Steueraufwand von 426 Millionen US-Dollar im Zusammenhang mit steuerpflichtigen Gewinnen, die von nicht schweizerischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen erwirtschaftet wurden. Darüber hinaus beinhaltet er einen latenten Steueraufwand von 211 Millionen US-Dollar. Dieser umfasste Aufwendungen in Höhe von 471 Millionen US-Dollar, die primär die Amortisation von latenten Steueransprüchen reflektierten, die zuvor im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen erfasst worden waren, einschliesslich der Amortisation von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlusten in den USA auf Ebene von UBS Americas Inc. Diese wurden durch einen Gewinn von 260 Millionen US-Dollar aus der Erfassung zusätzlicher latenter Steueransprüche, der aus der Einbringung von Immobilienwerten durch die UBS AG in UBS Americas Inc. während des Jahres resultierte, teilweise kompensiert. Die zusätzliche Erfassung latenter Steueransprüche erfolgte im Zusammenhang mit den Entscheidungen im vierten Quartal 2018, bestimmte historische Immobilienkosten zu aktivieren.

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am |             |             |
|--|---------------------------------|-------------|-------------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18    | 31.12.17    |
| Ergebnis, vor Steuern  | 5577                            | 5991        | 5351        |
| davon: Schweiz   | 2571                            | 1843        | 2093        |
| davon: Nicht Schweiz   | 3006                            | 4148        | 3258        |
| Ertragsteuern gemäss schweizerischer Durchschnittsbelastung von 20,5% für 2019 und 21% für 2018 und 2017 | 1143                            | 1258        | 1124        |
| Ursachen für Mehr- / (Minderbeträge):  |                                 |             |             |
| Differenz zwischen nicht schweizerischen Steuersätzen und schweizerischen Steuersätzen                   | 82                              | 55          | 217         |
| Auswirkungen von nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten   | 131                             | 223         | 173         |
| Erst im Berichtsjahr genutzte steuerliche Verluste der Vorjahre  | (265)                           | (25)        | (368)       |
| Nicht oder gering besteuerte Erträge   | (351)                           | (430)       | (309)       |
| Nicht abzugsfähige Aufwendungen und zusätzliches steuerpflichtiges Einkommen                             | 732                             | 905         | 606         |
| Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – laufende Steuern   | (5)                             | 114         | (13)        |
| Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – latente Steuern  | (6)                             | 26          | 4           |
| Veränderung der Erfassung für latente Steueransprüche  | (294)                           | (795)       | (165)       |
| Anpassungen der latenten Steuerpositionen, die sich aus der Veränderung von Steuersätzen ergeben         | (9)                             | 0           | 2897        |
| Andere Überleitungsstellen   | 107                             | 137         | 139         |
| <b>Ertragsteueraufwand / (-ertrag)</b>   | <b>1267</b>                     | <b>1468</b> | <b>4305</b> |

## Anmerkung 8 Ertragsteuern (Fortsetzung)

Die Bestandteile des Ergebnisses vor Steuern sowie die Unterschiede zwischen dem Ertragsteueraufwand gemäss Jahresrechnung und den Beträgen aufgrund einer angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung werden in der vorstehenden Tabelle aufgeführt und nachfolgend erläutert.

### Differenz zwischen nicht schweizerischen Steuersätzen und der angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung

In dem Masse, wie die Gewinne oder Verluste des Konzerns ausserhalb der Schweiz anfallen, kann der anwendbare lokale Steuersatz von der angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung abweichen. Diese Position widerspiegelt für solche Gewinne eine Anpassung vom Steueraufwand, der zur angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung verglichen mit dem anwendbaren lokalen Steuersatz anfallen würde. Entsprechend widerspiegelt diese Position für solche Verluste eine Anpassung vom Steuerertrag, der zur angenommenen schweizerischen Durchschnittsbelastung verglichen mit dem anwendbaren lokalen Steuersatz anfallen würde.

### Auswirkungen von nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten

Diese Position betrifft im Jahresverlauf anfallende steuerliche Verluste von Einheiten, die nicht als latente Steueransprüche erfasst werden. Folglich entsteht in Bezug auf diese Verluste kein Steuerertrag. Entsprechend wird der Steuerertrag, der durch die Anwendung des lokalen Steuersatzes auf diese Verluste – wie oben beschrieben – berechnet wurde, ausgebucht.

### Erst im Berichtsjahr genutzte steuerliche Verluste der Vorjahre

Diese Position bezieht sich auf steuerpflichtige Gewinne des Berichtsjahrs, die mit steuerlichen Verlusten früherer Jahre, für die vormals keine latenten Steueransprüche ausgewiesen worden sind, verrechnet werden. Folglich fällt bezüglich dieser steuerpflichtigen Gewinne kein laufender oder latenter Steueraufwand an. Entsprechend wird der Steueraufwand, der durch die Anwendung des lokalen Steuersatzes auf diese Gewinne berechnet wurde, ausgebucht.

### Nicht oder gering besteuerte Erträge

Diese Position betrifft Steuerabzüge für das Berichtsjahr in Bezug auf permanente Differenzen. Diese Abzüge beziehen sich unter anderem auf Gewinne, die entweder nicht steuerpflichtig oder aber zu einem niedrigeren Steuersatz als dem lokalen Steuersatz steuerpflichtig sind. Sie beinhalten auch Abzüge zu Steuerzwecken, die in den Büchern nicht erfasst sind.

### Nicht abzugsfähige Aufwendungen und zusätzliches steuerpflichtiges Einkommen

Diese Position betrifft im Berichtsjahr erzielte zusätzliche steuerpflichtige Erträge in Bezug auf permanente Differenzen. Sie beinhaltet Erträge, die für Steuerzwecke von einer Einheit erfasst werden, jedoch nicht in deren in der Jahresrechnung erfassten Gewinn enthalten sind. Zusätzlich sind darin Aufwendungen des Berichtsjahrs enthalten, die nicht abzugsfähig sind. Beispielsweise sind die Kosten für die Unterhaltung von Kunden an einigen Standorten nicht abzugsfähig.

### Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – laufende Steuern

Diese Position bezieht sich auf Anpassungen des laufenden Steueraufwands für Vorjahre, wenn beispielsweise die für ein Jahr von den Steuerbehörden veranlagte Steuerverpflichtung von dem Betrag abweicht, der in früheren Perioden in der Jahresrechnung erfasst wurde.

### Anpassungen in Bezug auf Vorjahre – latente Steuern

Diese Position bezieht sich auf Anpassungen von latenten Steuern, die in Vorjahren erfasst wurden, wenn beispielsweise ein steuerlicher Verlust für ein Jahr vollumfänglich bilanziert wurde und der von den Steuerbehörden veranlagte Betrag des steuerlichen Verlustes voraussichtlich von dem Betrag abweichen wird, der in früheren Perioden als latenter Steueranspruch in den Büchern erfasst wurde.

### Veränderung der Erfassung für latente Steueransprüche

Diese Position betrifft Veränderungen latenter Steueransprüche, einschliesslich bereits erfasster Ansprüche, aufgrund von Neubewertungen der zu erwartenden künftigen steuerpflichtigen Gewinne. Sie beinhaltet auch Veränderungen von temporären Differenzen im Berichtsjahr, für die keine latente Steuer erfasst worden ist.

### Anpassungen der latenten Steuerpositionen, die sich aus der Veränderung von Steuersätzen ergeben

Diese Position bezieht sich auf Bewertungsanpassungen von latenten Steueransprüchen und -verpflichtungen aufgrund von veränderten Steuersätzen. Diese haben den Effekt einer Änderung der künftigen Steuerersparnis, die aus steuerlichen Verlusten oder steuerlich abzugsfähigen Differenzen erwartet wird, und somit der erfassten latenten Steueransprüche. Oder sie haben alternativ den Effekt einer Änderung der Steuerkosten von zusätzlichem steuerpflichtigem Einkommen aus steuerpflichtigen temporären Differenzen und folglich der latenten Steuerverpflichtungen.

### Andere Überleitungspositionen

Andere Überleitungspositionen umfassen sonstige Unterschiede zwischen Gewinnen oder Verlusten zum lokalen Steuersatz und dem tatsächlichen lokalen Steueraufwand oder -ertrag, inklusive Veränderungen bei den Rückstellungen für unsichere Positionen in Bezug auf das laufende Geschäftsjahr und andere Überleitungspositionen.

## Anmerkung 8 Ertragsteuern (Fortsetzung)

### Direkt im Eigenkapital erfasste Ertragsteuern

Bestimmte Steueraufwendungen und -erträge wurden im Berichtsjahr direkt im Eigenkapital erfasst. Sie enthielten die folgenden Positionen:

- einen Nettosteueraufwand von 326 Millionen US-Dollar, der im Other Comprehensive Income (OCI) erfasst wurde (2018: Nettoertrag von 345 Millionen US-Dollar) und einen Steueraufwand von 253 Millionen US-Dollar für Cashflow-Absicherungen (2018: Ertrag von 67 Millionen US-Dollar), einen Steueraufwand von 41 Millionen US-Dollar für im OCI zum Fair Value erfasste finanzielle Vermögenswerte (2018: Ertrag von 12 Millionen US-Dollar), einen Steueraufwand von null Millionen US-Dollar für Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung (2018: Aufwand von 2 Millionen US-Dollar), einen Steueraufwand von 41 Millionen US-Dollar für leistungsorientierte Vorsorgepläne (2018: Ertrag von 276 Millionen US-Dollar) und einen Steuerertrag von 8 Millionen US-Dollar für das eigene Kreditrisiko (2018: Aufwand von 8 Millionen US-Dollar) beinhaltete;
- einen Steuerertrag von 11 Millionen US-Dollar, der unter Kapitalreserven erfasst wurde (2018: Ertrag von 4 Millionen US-Dollar).

### Latente Steueransprüche und -verpflichtungen

Der Konzern weist latente Steueransprüche (brutto), Wertberichtigungen und im Zusammenhang mit steuerlichen Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen erfasste latente Steueransprüche sowie latente Steuerpflichtungen in Bezug auf steuerpflichtige temporäre Differenzen wie in der unten stehenden Tabelle dargestellt aus. Die Wertberichtigungen widerspiegeln latente Steueransprüche, die nicht erfasst wurden, da es als unwahrscheinlich angesehen wurde, dass künftig steuerpflichtige Erträge verfügbar sein werden, um die damit zusammenhängenden steuerlichen Verlustvorträge und abzugsfähigen temporären Differenzen zu nutzen.

Per 31. Dezember 2019 entfielen von den erfassten latenten Steueransprüchen 9,3 Milliarden US-Dollar auf die USA und 0,2 Milliarden US-Dollar auf andere Standorte (per 31. Dezember 2018 entfielen 9,5 Milliarden US-Dollar auf die USA und 0,6 Milliarden US-Dollar auf andere Standorte).

Bei der Erfassung latenter Steueransprüche werden Prognosen zukünftiger steuerpflichtiger Erträge der betroffenen Einheiten berücksichtigt. Ausserdem bestehen Steuerplanungsmöglichkeiten, die in zusätzlichem künftigem steuerpflichtigen Einkommen resultieren würden und gegebenenfalls genutzt werden können.

Per 31. Dezember 2019 hatte der Konzern latente Steueransprüche von 75 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2018: 53 Millionen US-Dollar) in Bezug auf Einheiten erfasst, die entweder im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erlitten hatten.

| Mio. USD   | 31.12.19      |                  |              | 31.12.18      |                  |               |
|--|---------------|------------------|--------------|---------------|------------------|---------------|
|  | Brutto        | Wertberichtigung | Netto        | Brutto        | Wertberichtigung | Netto         |
| <b>Latente Steueransprüche<sup>1</sup></b>   |               |                  |              |               |                  |               |
| Steuerliche Verlustvorträge  | 14 826        | (8 861)          | 5 965        | 15 088        | (8 989)          | 6 099         |
| Temporäre Differenzen  | 4 186         | (613)            | 3 572        | 4 571         | (565)            | 4 006         |
| <i>davon: bezüglich Immobilienkosten, die für US-Steuerzwecke aktiviert wurden</i> | 2 219         | 0                | 2 219        | 2 159         | (25)             | 2 134         |
| <i>davon: bezüglich Leistungen an Mitarbeiter</i>                                  | 1 080         | (179)            | 901          | 1 150         | (192)            | 959           |
| <i>davon: bezüglich Handelsbeständen</i>   | 99            | (5)              | 93           | 390           | (50)             | 339           |
| <i>davon: bezüglich Anlagen in Tochterunternehmen und Goodwill</i>                 | 6             | 0                | 6            | 202           | 0                | 202           |
| <i>davon: Übrige</i>   | 782           | (429)            | 353          | 670           | (298)            | 372           |
| <b>Total Latente Steueransprüche</b>   | <b>19 011</b> | <b>(9 474)</b>   | <b>9 537</b> | <b>19 659</b> | <b>(9 554)</b>   | <b>10 105</b> |
| <b>Latente Steuerverpflichtungen</b>   |               |                  |              |               |                  |               |
| Goodwill und immaterielle Vermögenswerte   |               |                  | 29           |               |                  | 26            |
| Cashflow-Absicherungen   |               |                  | 156          |               |                  | 0             |
| Übrige   |               |                  | 126          |               |                  | 62            |
| <b>Total Latente Steuerverpflichtungen</b>   |               |                  | <b>311</b>   |               |                  | <b>88</b>     |

<sup>1</sup> Abzüglich latenter Steuerverpflichtungen, sofern anwendbar.

**Anmerkung 8 Ertragsteuern (Fortsetzung)****Unberücksichtigte steuerliche Verlustvorträge**

| <i>Mio. USD</i>                | <b>31.12.19</b> | 31.12.18 |
|--------------------------------|-----------------|----------|
| Innerhalb von 1 Jahr           | <b>13</b>       | 0        |
| Innerhalb von 2 bis 5 Jahren   | <b>609</b>      | 464      |
| Innerhalb von 6 bis 10 Jahren  | <b>14712</b>    | 16297    |
| Innerhalb von 11 bis 20 Jahren | <b>4030</b>     | 4457     |
| Kein Verfall                   | <b>18364</b>    | 17210    |
| <b>Total</b>                   | <b>37728</b>    | 38428    |

Per 31. Dezember 2019 entfielen von den nicht erfassten steuerlichen Verlustvorträgen 17,8 Milliarden US-Dollar auf die USA, 14,9 Milliarden US-Dollar auf Grossbritannien und 5,0 Milliarden US-Dollar auf die übrigen Standorte (per 31. Dezember 2018 entfielen 20,0 Milliarden US-Dollar auf die USA, 14,2 Milliarden US-Dollar auf Grossbritannien und 4,2 Milliarden US-Dollar auf andere Standorte).

Im Allgemeinen können vor dem 31. Dezember 2017 entstandene bundessteuerliche Verluste in den USA für 20 Jahre und nach dem 31. Dezember 2017 entstandene bundessteuerliche Verluste in den USA sowie steuerliche Verluste in Grossbritannien für eine unbegrenzte Zeit vorgetragen werden. Bei den in der obigen Tabelle dargestellten steuerlichen Verlustvorträgen in den USA werden die bundessteuerlichen Beträge statt der bundesstaatlichen und lokalen Steuerbeträge herangezogen.

In Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften, Niederlassungen und assoziierte Unternehmen und Beteiligungen an gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden latente Steuerpflichtigkeiten erfasst, ausser in dem Umfang, in dem der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der damit zusammenhängenden temporären Differenzen zu bestimmen und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Per 31. Dezember 2019 gab es jedoch keine steuerpflichtigen temporären Differenzen, auf die diese Ausnahme anwendbar war.

## Anmerkung 9 Ergebnis pro Aktie und ausstehende Aktien

|  | Für das Geschäftsjahr endend am |            |            |
|--|---------------------------------|------------|------------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18   | 31.12.17   |
| <b>Unverwässertes Ergebnis (Mio. USD)</b>  |                                 |            |            |
| Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis   | 4304                            | 4516       | 969        |
| <b>Verwässertes Ergebnis (Mio. USD)</b>  |                                 |            |            |
| Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis   | 4304                            | 4516       | 969        |
| Abzüglich (Gewinn) / Verlust aus Aktivitäten in Derivaten auf eigene Aktien  | 0                               | (2)        | 0          |
| Den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis für das verwässerte Ergebnis pro Aktie                                    | 4304                            | 4514       | 969        |
| <b>Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien</b>  |                                 |            |            |
| Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das unverwässerte Ergebnis pro Aktie <sup>1</sup>                 | 3663278238                      | 3730297877 | 3716174261 |
| Auswirkung potenzieller verwässernder Aktien aus ausstehenden Aktienanwartschaften, In-the-Money-Optionen und Warrants | 103881600                       | 111271269  | 120540272  |
| Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das verwässerte Ergebnis pro Aktie                                | 3767159838                      | 3841569146 | 3836714533 |
| <b>Ergebnis pro Aktie (USD)</b>  |                                 |            |            |
| Unverwässert   | 1.17                            | 1.21       | 0.26       |
| Verwässert   | 1.14                            | 1.18       | 0.25       |
| <b>Ausstehende Aktien</b>  |                                 |            |            |
| Ausgegebene Aktien   | 3859055395                      | 3855634749 | 3853096603 |
| Eigene Aktien  | 243021296                       | 166467802  | 132301550  |
| Ausstehende Aktien   | 3616034099                      | 3689166947 | 3720795053 |

<sup>1</sup> Der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Aktien für das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird folgendermassen berechnet: Die Anzahl der Aktien zu Beginn der Berichtsperiode, bereinigt um die Anzahl der während der Berichtsperiode erworbenen oder ausgegebenen Aktien, wird mit einem zeitlichen Gewichtungsfaktor für die ausstehende Berichtsperiode multipliziert. Infolgedessen wirkt sich der Zeitpunkt von Käufen und Emissionen während der Berichtsperiode auf den Bestand aus.

Die unten stehende Tabelle zeigt die potenziellen Aktien, die auf die dargestellten Berichtsperioden keine verwässernde Wirkung hatten, das unverwässerte Ergebnis pro Aktie in Zukunft jedoch verwässern könnten.

| Anzahl Aktien  | 31.12.19        | 31.12.18        | 31.12.17        |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|
| <b>Instrumente mit potenziellem Verwässerungseffekt in der Zukunft</b> |                 |                 |                 |
| Aktienbasierte Mitarbeitervergütungsprogramme <sup>1</sup>             |                 | 3605198         | 24124341        |
| Andere Derivate auf eigenen Aktien                                     | 21632879        | 11912450        | 9122496         |
| <b>Total</b>   | <b>21632879</b> | <b>15517648</b> | <b>33246837</b> |

<sup>1</sup> Die letzten ausstehenden Optionspläne und Stock Appreciation Rights verfielen 2019.

## Angaben zur Bilanz

### Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen

Die Tabellen auf den folgenden Seiten enthalten Informationen zu den Finanzinstrumenten und gewissen anderen Kreditzusagen, die den Anforderungen zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL) unterliegen. UBS hat für die ECL-Offenlegung spezielle Segmente erstellt. Anhand dieser ECL-Segmente werden die Portfolios

nach gemeinsamen Risikomerkmale sowie nach den gleichen oder ähnlichen Bewertungsmethoden aufgeschlüsselt. Die wesentlichen Segmente sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

→ **Siehe Anmerkung 23 für weitere Informationen zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts**

| Segment                                     | Beschreibung des Segments  | Beschreibung der Kreditrisikosensitivität  | Unternehmensbereich / Corporate Center  |
|---|--|--|---|
| <b>Privatkunden mit Hypotheken</b>          | Kredite an Privatkunden, besichert durch vom Eigentümer selbst genutzte Immobilien, und Kontoüberziehungen                               | Sensitivität gegenüber Zinsumfeld, Beschäftigungsstatus sowie regionalen Effekten (z.B. Wert von Immobilien)   | – Personal & Corporate Banking<br>– Global Wealth Management                      |
| <b>Immobilienfinanzierung</b>               | Finanzierung von Miet- oder Renditeobjekten für Privat- oder Unternehmenskunden, besichert durch die Immobilie                           | Sensitivität gegenüber BIP-Wachstum, Zinsumfeld und regionalen Effekten (z.B. Wert von Immobilien)   | – Personal & Corporate Banking<br>– Global Wealth Management<br>– Investment Bank |
| <b>Grosse Unternehmenskunden</b>            | Kredite an grosse Unternehmens- und multinationale Kunden  | Sensitivität gegenüber BIP-Wachstum, saisonalen Faktoren, Konjunkturzyklen und dem Wert der Sicherheiten (unterschiedliche Sicherheiten, einschliesslich Immobilien und anderen Arten von Sicherheiten)  | – Personal & Corporate Banking<br>– Investment Bank                               |
| <b>Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</b> | Kredite an kleine und mittelgrosse Unternehmenskunden  | Sensitivität gegenüber BIP-Wachstum, Zinsumfeld und in gewissem Masse gegenüber saisonalen Faktoren und Konjunkturzyklen sowie dem Wert der Sicherheiten (unterschiedliche Sicherheiten, einschliesslich Immobilien und anderen Arten von Sicherheiten)                | – Personal & Corporate Banking  |
| <b>Lombard</b>                              | Kredite gedeckt durch die Verpfändung von marktgängigen Wertschriften, Garantien und anderen Arten von Sicherheiten                      | Sensitivität gegenüber Marktentwicklungen (z.B. Veränderungen bei den Sicherheiten sowie den investierten Vermögenswerten)   | – Global Wealth Management  |
| <b>Kreditkarten</b>                         | Kreditkartenlösungen in der Schweiz und in den USA   | Sensitiv gegenüber Zinsumfeld sowie Beschäftigungsstatus   | – Personal & Corporate Banking<br>– Global Wealth Management                      |
| <b>Finanzierung des Rohstoffhandels</b>     | Finanzierung des Betriebskapitals von Rohstoffhändlern, in der Regel auf sich selbst liquidierender, transaktionsbezogener Basis gewährt | Sensitivität primär gegenüber der Stärke der individuellen Transaktionsstrukturen und dem Wert der Sicherheiten (Volatilität der Rohstoffpreise), da die primäre Quelle für den Schuldendienst in direktem Zusammenhang mit den finanzierten Rohstofftransporten steht | – Personal & Corporate Banking  |
| <b>Finanzintermediäre und Hedge Funds</b>   | Kredite an Finanzinstitute und Pensionsfonds, inklusive Engagements gegenüber Broker-Dealern und Clearinghäusern                         | Sensitivität gegenüber BIP-Wachstum, Zinsumfeld, regulatorischen Änderungen und politischen Risiken  | – Personal & Corporate Banking<br>– Investment Bank<br>– Corporate Center         |

→ **Siehe Anmerkung 23g für weitere Informationen zur Sensitivität**

## Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)

Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellt der Nettobuchwert, unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen für Kreditverluste, das maximale Risiko aus Kreditengagements dar. Auch zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertete finanzielle Vermögenswerte sind ECL-relevant. Im Gegensatz zu Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, mindert die Wertberichtigung aber nicht den Buchwert dieser finanziellen Vermögenswerte. Bei zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewerteten finanziellen Vermögenswerten stellt vielmehr der Buchwert das maximale Risiko aus Kreditengagements dar.

In der Berichtsperiode wurden keine wertgemindert erworbenen finanziellen Vermögenswerte erfasst. Bei Gewährung wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte waren unwesentlich und sind deshalb in der nachfolgend und auf der folgenden Seite enthaltenen Tabelle nicht aufgeführt.

Neben bilanzierten finanziellen Vermögenswerten sind auch verschiedene ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen ECL relevant. Das maximale Risiko aus Kreditengagements in ausserbilanziellen Finanzinstrumenten wird anhand der maximalen Kontraktvolumen berechnet.

|  | 31.12.19              |                  |                |                |                        |                |                |                |
|--|-----------------------|------------------|----------------|----------------|------------------------|----------------|----------------|----------------|
|  | Buchwert <sup>1</sup> |                  |                |                | ECL Wertberichtigungen |                |                |                |
| Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                          | Total                 | Stufe 1          | Stufe 2        | Stufe 3        | Total                  | Stufe 1        | Stufe 2        | Stufe 3        |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken  | 107 068               | 107 068          | 0              | 0              | 0                      | 0              | 0              | 0              |
| Kredite und Vorschüsse an Banken   | 12 447                | 12 367           | 80             | 0              | (6)                    | (4)            | (1)            | (1)            |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 84 245                | 84 245           | 0              | 0              | (2)                    | (2)            | 0              | 0              |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                        | 23 289                | 23 289           | 0              | 0              | 0                      | 0              | 0              | 0              |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden   | 326 786               | 309 499          | 15 538         | 1 749          | (764)                  | (82)           | (123)          | (559)          |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>  | <i>132 646</i>        | <i>124 063</i>   | <i>7 624</i>   | <i>959</i>     | <i>(110)</i>           | <i>(15)</i>    | <i>(55)</i>    | <i>(41)</i>    |
| <i>davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften</i>                                     | <i>38 481</i>         | <i>32 932</i>    | <i>5 532</i>   | <i>17</i>      | <i>(43)</i>            | <i>(5)</i>     | <i>(34)</i>    | <i>(4)</i>     |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>  | <i>9 703</i>          | <i>9 184</i>     | <i>424</i>     | <i>94</i>      | <i>(117)</i>           | <i>(15)</i>    | <i>(4)</i>     | <i>(98)</i>    |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                                       | <i>11 786</i>         | <i>9 817</i>     | <i>1 449</i>   | <i>521</i>     | <i>(303)</i>           | <i>(17)</i>    | <i>(15)</i>    | <i>(271)</i>   |
| <i>davon: Lombard</i>  | <i>112 893</i>        | <i>112 796</i>   | <i>0</i>       | <i>98</i>      | <i>(22)</i>            | <i>(4)</i>     | <i>0</i>       | <i>(18)</i>    |
| <i>davon: Kreditkarten</i>   | <i>1 661</i>          | <i>1 314</i>     | <i>325</i>     | <i>22</i>      | <i>(35)</i>            | <i>(8)</i>     | <i>(14)</i>    | <i>(13)</i>    |
| <i>davon: Finanzierung des Rohstoffhandels</i>   | <i>2 844</i>          | <i>2 826</i>     | <i>8</i>       | <i>10</i>      | <i>(81)</i>            | <i>(5)</i>     | <i>0</i>       | <i>(77)</i>    |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet        | 22 980                | 21 953           | 451            | 576            | (143)                  | (35)           | (13)           | (95)           |
| <i>davon: Kredite an Finanzberater</i>   | <i>2 877</i>          | <i>2 341</i>     | <i>334</i>     | <i>202</i>     | <i>(109)</i>           | <i>(29)</i>    | <i>(11)</i>    | <i>(70)</i>    |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>    | <b>576 815</b>        | <b>558 420</b>   | <b>16 069</b>  | <b>2 326</b>   | <b>(915)</b>           | <b>(124)</b>   | <b>(137)</b>   | <b>(655)</b>   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b> | <b>6 345</b>          | <b>6 345</b>     | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>               | <b>0</b>       | <b>0</b>       | <b>0</b>       |
| <b>Total Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte im ECL-Geltungsbereich</b>               | <b>583 159</b>        | <b>564 765</b>   | <b>16 069</b>  | <b>2 326</b>   | <b>(915)</b>           | <b>(124)</b>   | <b>(137)</b>   | <b>(655)</b>   |
|  |                       | Total Engagement |                |                | ECL Rückstellungen     |                |                |                |
| <b>Ausserbilanziell (im ECL-Geltungsbereich)</b>   | <b>Total</b>          | <b>Stufe 1</b>   | <b>Stufe 2</b> | <b>Stufe 3</b> | <b>Total</b>           | <b>Stufe 1</b> | <b>Stufe 2</b> | <b>Stufe 3</b> |
| Garantien  | 18 142                | 17 757           | 304            | 82             | (42)                   | (8)            | (1)            | (33)           |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>  | <i>3 687</i>          | <i>3 461</i>     | <i>203</i>     | <i>24</i>      | <i>(10)</i>            | <i>(1)</i>     | <i>0</i>       | <i>(9)</i>     |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                                       | <i>1 180</i>          | <i>1 055</i>     | <i>67</i>      | <i>58</i>      | <i>(24)</i>            | <i>0</i>       | <i>0</i>       | <i>(23)</i>    |
| <i>davon: Finanzintermediäre und Hedge Funds</i>   | <i>7 966</i>          | <i>7 950</i>     | <i>16</i>      | <i>0</i>       | <i>(5)</i>             | <i>(4)</i>     | <i>0</i>       | <i>0</i>       |
| <i>davon: Lombard</i>  | <i>622</i>            | <i>622</i>       | <i>0</i>       | <i>0</i>       | <i>(1)</i>             | <i>0</i>       | <i>0</i>       | <i>(1)</i>     |
| <i>davon: Finanzierung des Rohstoffhandels</i>   | <i>2 334</i>          | <i>2 320</i>     | <i>13</i>      | <i>0</i>       | <i>(1)</i>             | <i>(1)</i>     | <i>0</i>       | <i>0</i>       |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen  | 27 547                | 27 078           | 419            | 50             | (35)                   | (30)           | (5)            | 0              |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>  | <i>18 735</i>         | <i>18 349</i>    | <i>359</i>     | <i>27</i>      | <i>(27)</i>            | <i>(24)</i>    | <i>(3)</i>     | <i>0</i>       |
| In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte         | 1 657                 | 1 657            | 0              | 0              | 0                      | 0              | 0              | 0              |
| Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen  | 35 092                | 33 848           | 1 197          | 46             | (34)                   | (17)           | (17)           | 0              |
| <i>davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften</i>                                     | <i>5 242</i>          | <i>4 934</i>     | <i>307</i>     | <i>0</i>       | <i>(16)</i>            | <i>(3)</i>     | <i>(13)</i>    | <i>0</i>       |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>  | <i>4 274</i>          | <i>4 188</i>     | <i>69</i>      | <i>17</i>      | <i>(1)</i>             | <i>(1)</i>     | <i>0</i>       | <i>0</i>       |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                                       | <i>4 787</i>          | <i>4 589</i>     | <i>171</i>     | <i>27</i>      | <i>(9)</i>             | <i>(8)</i>     | <i>(1)</i>     | <i>0</i>       |
| <i>davon: Lombard</i>  | <i>7 976</i>          | <i>7 975</i>     | <i>0</i>       | <i>1</i>       | <i>0</i>               | <i>0</i>       | <i>0</i>       | <i>0</i>       |
| <i>davon: Kreditkarten</i>   | <i>7 890</i>          | <i>7 535</i>     | <i>355</i>     | <i>0</i>       | <i>(6)</i>             | <i>(4)</i>     | <i>(2)</i>     | <i>0</i>       |
| <i>davon: Finanzierung des Rohstoffhandels</i>   | <i>344</i>            | <i>344</i>       | <i>0</i>       | <i>0</i>       | <i>0</i>               | <i>0</i>       | <i>0</i>       | <i>0</i>       |
| Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten                                    | 3 289                 | 3 285            | 0              | 4              | (3)                    | (3)            | 0              | 0              |
| <b>Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen</b>              | <b>85 728</b>         | <b>83 626</b>    | <b>1 920</b>   | <b>182</b>     | <b>(114)</b>           | <b>(58)</b>    | <b>(23)</b>    | <b>(33)</b>    |
| <b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>                                       |                       |                  |                |                | <b>(1 029)</b>         | <b>(181)</b>   | <b>(160)</b>   | <b>(688)</b>   |

<sup>1</sup> Der Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Total Bruttoengagement abzüglich der jeweiligen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.



### Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)

| Mio. USD  | 31.12.18              |                |               |              |                        |              |              |              |
|---|-----------------------|----------------|---------------|--------------|------------------------|--------------|--------------|--------------|
|   | Buchwert <sup>1</sup> |                |               |              | ECL Wertberichtigungen |              |              |              |
| Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                       | Total                 | Stufe 1        | Stufe 2       | Stufe 3      | Total                  | Stufe 1      | Stufe 2      | Stufe 3      |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken   | 108 370               | 108 370        | 0             | 0            | 0                      | 0            | 0            | 0            |
| Kredite und Vorschüsse an Banken  | 16 868                | 16 666         | 202           | 0            | (7)                    | (4)          | (1)          | (3)          |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften                                     | 95 349                | 95 349         | 0             | 0            | (2)                    | (2)          | 0            | 0            |
| Forderung aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                       | 23 602                | 23 602         | 0             | 0            | 0                      | 0            | 0            | 0            |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden  | 320 352               | 298 248        | 20 357        | 1 748        | (772)                  | (69)         | (155)        | (549)        |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>126 335</i>        | <i>115 679</i> | <i>9 859</i>  | <i>796</i>   | <i>(138)</i>           | <i>(16)</i>  | <i>(83)</i>  | <i>(39)</i>  |
| <i>davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften</i>                                  | <i>36 474</i>         | <i>28 578</i>  | <i>7 858</i>  | <i>38</i>    | <i>(59)</i>            | <i>(3)</i>   | <i>(40)</i>  | <i>(16)</i>  |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>11 390</i>         | <i>10 845</i>  | <i>457</i>    | <i>88</i>    | <i>(95)</i>            | <i>(9)</i>   | <i>(4)</i>   | <i>(82)</i>  |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                                    | <i>9 924</i>          | <i>8 029</i>   | <i>1 263</i>  | <i>632</i>   | <i>(281)</i>           | <i>(13)</i>  | <i>(12)</i>  | <i>(256)</i> |
| <i>davon: Lombard</i>   | <i>111 722</i>        | <i>111 707</i> | <i>0</i>      | <i>14</i>    | <i>(21)</i>            | <i>(4)</i>   | <i>0</i>     | <i>(17)</i>  |
| <i>davon: Kreditkarten</i>  | <i>1 529</i>          | <i>1 216</i>   | <i>297</i>    | <i>16</i>    | <i>(30)</i>            | <i>(6)</i>   | <i>(13)</i>  | <i>(11)</i>  |
| <i>davon: Finanzierung des Rohstoffhandels</i>  | <i>3 260</i>          | <i>2 798</i>   | <i>445</i>    | <i>16</i>    | <i>(86)</i>            | <i>(5)</i>   | <i>(3)</i>   | <i>(78)</i>  |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet     | 22 563                | 21 862         | 223           | 478          | (155)                  | (43)         | (4)          | (109)        |
| <i>davon: Kredite an Finanzberater</i>  | <i>3 291</i>          | <i>3 104</i>   | <i>62</i>     | <i>125</i>   | <i>(113)</i>           | <i>(34)</i>  | <i>(2)</i>   | <i>(77)</i>  |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> | <b>587 104</b>        | <b>564 096</b> | <b>20 782</b> | <b>2 226</b> | <b>(937)</b>           | <b>(117)</b> | <b>(159)</b> | <b>(660)</b> |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet     | 6 667                 | 6 667          | 0             | 0            | 0                      | 0            | 0            | 0            |
| <b>Total Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte im ECL-Geltungsbereich</b>            | <b>593 770</b>        | <b>570 763</b> | <b>20 782</b> | <b>2 226</b> | <b>(937)</b>           | <b>(117)</b> | <b>(159)</b> | <b>(660)</b> |
|   | Total Engagement      |                |               |              | ECL Rückstellungen     |              |              |              |
| <b>Ausserbilanziell (im ECL-Geltungsbereich)</b>                                      | Total                 | Stufe 1        | Stufe 2       | Stufe 3      | Total                  | Stufe 1      | Stufe 2      | Stufe 3      |
| Garantien   | 18 146                | 17 321         | 611           | 215          | (43)                   | (7)          | (2)          | (34)         |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>3 862</i>          | <i>3 599</i>   | <i>136</i>    | <i>127</i>   | <i>(8)</i>             | <i>(1)</i>   | <i>(1)</i>   | <i>(6)</i>   |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                                    | <i>1 298</i>          | <i>1 057</i>   | <i>164</i>    | <i>77</i>    | <i>(26)</i>            | <i>0</i>     | <i>0</i>     | <i>(25)</i>  |
| <i>davon: Finanzintermediäre und Hedge Funds</i>                                      | <i>7 193</i>          | <i>7 125</i>   | <i>67</i>     | <i>0</i>     | <i>(4)</i>             | <i>(3)</i>   | <i>0</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Lombard</i>   | <i>834</i>            | <i>834</i>     | <i>0</i>      | <i>0</i>     | <i>0</i>               | <i>0</i>     | <i>0</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Finanzierung des Rohstoffhandels</i>  | <i>2 097</i>          | <i>1 851</i>   | <i>236</i>    | <i>11</i>    | <i>(1)</i>             | <i>(1)</i>   | <i>0</i>     | <i>0</i>     |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen   | 31 212                | 30 590         | 568           | 53           | (37)                   | (32)         | (5)          | 0            |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>22 019</i>         | <i>21 492</i>  | <i>519</i>    | <i>7</i>     | <i>(31)</i>            | <i>(26)</i>  | <i>(4)</i>   | <i>0</i>     |
| In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte      | 937                   | 937            | 0             | 0            | 0                      | 0            | 0            | 0            |
| Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen   | 36 634                | 35 121         | 1 420         | 93           | (36)                   | (19)         | (16)         | 0            |
| <i>davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften</i>                                  | <i>2 562</i>          | <i>2 150</i>   | <i>401</i>    | <i>11</i>    | <i>(17)</i>            | <i>(4)</i>   | <i>(12)</i>  | <i>0</i>     |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>4 260</i>          | <i>4 152</i>   | <i>91</i>     | <i>17</i>    | <i>(2)</i>             | <i>(1)</i>   | <i>0</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                                    | <i>4 505</i>          | <i>4 163</i>   | <i>285</i>    | <i>57</i>    | <i>(7)</i>             | <i>(6)</i>   | <i>(1)</i>   | <i>0</i>     |
| <i>davon: Lombard</i>   | <i>7 402</i>          | <i>7 402</i>   | <i>0</i>      | <i>0</i>     | <i>0</i>               | <i>(1)</i>   | <i>0</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Kreditkarten</i>  | <i>7 343</i>          | <i>7 035</i>   | <i>309</i>    | <i>0</i>     | <i>(6)</i>             | <i>(4)</i>   | <i>(2)</i>   | <i>0</i>     |
| <i>davon: Finanzierung des Rohstoffhandels</i>  | <i>3 467</i>          | <i>3 209</i>   | <i>254</i>    | <i>4</i>     | <i>(2)</i>             | <i>(2)</i>   | <i>0</i>     | <i>0</i>     |
| Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten                                 | 3 339                 | 2 861          | 456           | 22           | (1)                    | (1)          | 0            | 0            |
| <b>Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen</b>           | <b>90 268</b>         | <b>86 830</b>  | <b>3 055</b>  | <b>383</b>   | <b>(116)</b>           | <b>(59)</b>  | <b>(23)</b>  | <b>(34)</b>  |
| <b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>                                    |                       |                |               |              | <b>(1 054)</b>         | <b>(176)</b> | <b>(183)</b> | <b>(695)</b> |

<sup>1</sup> Der Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteter finanzieller Vermögenswerte entspricht dem Total Bruttoengagement abzüglich der jeweiligen Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

## Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)

Zur Berechnung der Deckungsgrade werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste durch den Brutto-Buchwert der Engagements dividiert. Diese Deckungsgrade blieben 2019 nahezu unverändert. Sie werden durch die folgenden Schlüsselfaktoren beeinflusst:

- Gemäss der Anforderung zum Halten hochwertiger liquider Mittel werden signifikante Guthaben bei Zentralbanken gehalten.
- Lombardkredite werden besichert mit marktfähigen Wertschriften in allgemein breit diversifizierten Portfolios mit strikten Richtlinien zur Kreditvergabe, die sicherstellen sollen, dass das Kreditrisiko unter den meisten Bedingungen minimal ist.
- Hypothekarkredite an Privatkunden sowie Immobilienfinanzierungen unterliegen vorsichtigen Genehmigungskriterien, einschliesslich niedriger Beleihungsquoten und solider Schuldendienstfähigkeit. Dem Risiko steigender Zinssätze wurde bei der Szenarioauswahl Rechnung getragen.
- Der Umfang des unbesicherten Retailkreditgeschäfts (einschliesslich Kreditkarten) ist in der Schweiz unbedeutend.
- Die Vertragslaufzeiten im Kreditportfolio (ein Faktor in der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts) sind generell kurz;

ein grosser Teil des Kreditportfolios weist Vertragslaufzeiten von 12 Monaten oder weniger auf.

- Beispielsweise wäre der Buchwert der Schweizer Wohnbauhypotheken selbst dann noch voll oder zu 98% von der Immobilienbesicherung gedeckt, wenn der diesen Sicherheiten beigemessene Wert um 20% beziehungsweise um 30% sänke.

Für bestimmte der in Stufe 2 ausgewiesenen Vermögenswerte von Privatkunden mit Hypothekarkrediten und Immobilienfinanzierungen lag bei Gewährung kein vergleichbares Rating vor, mit dem sich bestimmen liesse, ob inzwischen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos (SICR) entstanden ist. Entsprechend den Übergangsbestimmungen nach IFRS 9 wird für diese Vermögenswerte ein Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Auf Basis der gegenwärtigen Konjunkturschätzungen erwartet UBS, dass der Anteil der Vermögenswerte in Stufe 2 mittelfristig in gewissem Mass abnehmen wird.

Mio. USD

31.12.19

| Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                       | Brutto-Buchwert |                |               |              | ECL Deckungsgrad (in Basispunkten) |            |            |              |
|---|-----------------|----------------|---------------|--------------|------------------------------------|------------|------------|--------------|
|   | Total           | Stufe 1        | Stufe 2       | Stufe 3      | Total                              | Stufe 1    | Stufe 2    | Stufe 3      |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden  | 327 550         | 309 581        | 15 661        | 2 308        | 23                                 | 3          | 79         | 2 420        |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>132 756</i>  | <i>124 077</i> | <i>7 679</i>  | <i>1 000</i> | <i>8</i>                           | <i>1</i>   | <i>72</i>  | <i>406</i>   |
| <i>davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften</i>                                  | <i>38 524</i>   | <i>32 937</i>  | <i>5 567</i>  | <i>21</i>    | <i>11</i>                          | <i>2</i>   | <i>62</i>  | <i>1 765</i> |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>9 819</i>    | <i>9 199</i>   | <i>429</i>    | <i>192</i>   | <i>119</i>                         | <i>16</i>  | <i>100</i> | <i>5 088</i> |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                                    | <i>12 089</i>   | <i>9 834</i>   | <i>1 464</i>  | <i>791</i>   | <i>251</i>                         | <i>18</i>  | <i>104</i> | <i>3 420</i> |
| <i>davon: Lombard</i>   | <i>112 915</i>  | <i>112 799</i> | <i>0</i>      | <i>116</i>   | <i>2</i>                           | <i>0</i>   | <i>0</i>   | <i>1 566</i> |
| <i>davon: Kreditkarten</i>  | <i>1 696</i>    | <i>1 322</i>   | <i>339</i>    | <i>35</i>    | <i>205</i>                         | <i>60</i>  | <i>404</i> | <i>3 718</i> |
| <i>davon: Finanzierung des Rohstoffhandels</i>  | <i>2 925</i>    | <i>2 831</i>   | <i>8</i>      | <i>87</i>    | <i>278</i>                         | <i>17</i>  | <i>3</i>   | <i>8 844</i> |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet     | 23 123          | 21 988         | 463           | 672          | 62                                 | 16         | 274        | 1 420        |
| <i>davon: Kredite an Finanzberater</i>  | <i>2 987</i>    | <i>2 370</i>   | <i>344</i>    | <i>272</i>   | <i>366</i>                         | <i>122</i> | <i>305</i> | <i>2 570</i> |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> | <b>577 730</b>  | <b>558 544</b> | <b>16 206</b> | <b>2 981</b> | <b>16</b>                          | <b>2</b>   | <b>84</b>  | <b>2 198</b> |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet     | 6 345           | 6 345          | 0             | 0            | 0                                  | 0          | 0          | 0            |
| <b>Total Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte im ECL-Geltungsbereich</b>            | <b>584 075</b>  | <b>564 888</b> | <b>16 206</b> | <b>2 981</b> | <b>16</b>                          | <b>2</b>   | <b>84</b>  | <b>2 198</b> |

| Ausserbilanziell (im ECL-Geltungsbereich)  | Total Engagement |               |              |            | ECL Rückstellungen |          |            |              |
|--|------------------|---------------|--------------|------------|--------------------|----------|------------|--------------|
|  | Total            | Stufe 1       | Stufe 2      | Stufe 3    | Total              | Stufe 1  | Stufe 2    | Stufe 3      |
| Garantien  | 18 142           | 17 757        | 304          | 82         | 23                 | 4        | 30         | 4 032        |
| Unwiderrufliche Kreditzusagen  | 27 547           | 27 078        | 419          | 50         | 13                 | 11       | 120        | 0            |
| In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte | 1 657            | 1 657         | 0            | 0          | 0                  | 0        | 0          | 0            |
| Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen                                      | 35 092           | 33 848        | 1 197        | 46         | 10                 | 5        | 143        | 0            |
| Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten                            | 3 289            | 3 285         | 0            | 4          | 8                  | 8        | 0          | 0            |
| <b>Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen</b>      | <b>85 728</b>    | <b>83 626</b> | <b>1 920</b> | <b>182</b> | <b>13</b>          | <b>7</b> | <b>120</b> | <b>1 822</b> |
| <b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>                               |                  |               |              |            | <b>29</b>          | <b>9</b> | <b>204</b> | <b>4 020</b> |

**Anmerkung 10 Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und sonstige bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlusts berücksichtigte Positionen (Fortsetzung)**

Wie in Anmerkung 1a erläutert, werden bei der SICR-Beurteilung eine Reihe qualitativer und quantitativer Faktoren berücksichtigt, um festzustellen, ob eine Übertragung zwischen den Stufen 1 und 2 notwendig wird. Die Beurteilung berücksichtigt insbesondere Veränderungen der Ausfall-

wahrscheinlichkeit auf Basis von Ratinganalysen und Konjunkturaussichten. Zudem betrachtet UBS Gegenparteien, die in eine Kredit-Watch-Liste aufgenommen wurden oder bei denen Zahlungen 30 Tage überfällig sind.

Mio. USD

## ECL Wertberichtigungen/ Rückstellungen

| Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                 | Total | Stufe 1 | Stufe 2 | davon: PD |            |            | Stufe 3 |
|---|-------|---------|---------|-----------|------------|------------|---------|
|   |       |         |         | Ebene     | Watch-List | überfällig |         |
| Hypotheken, Kredite und ausserbilanzielle Verpflichtungen in der Region Schweiz | 723   | 89      | 137     | 93        | 6          | 38         | 497     |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>                                       | 90    | 11      | 53      | 40        | 0          | 13         | 27      |
| <i>davon: Finanzierung von Renditelegenschaften</i>                             | 59    | 8       | 47      | 36        | 0          | 11         | 4       |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | 57    | 6       | 4       | 0         | 4          | 0          | 47      |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>                              | 310   | 25      | 9       | 6         | 2          | 1          | 276     |
| <i>davon: Lombard</i>   | 3     | 2       | 0       | 0         | 0          | 0          | 1       |
| <i>davon: Leasing</i>   | 42    | 6       | 12      | 11        | 0          | 1          | 24      |
| <i>davon: Kreditkarten</i>  | 33    | 9       | 11      | 0         | 0          | 11         | 12      |
| <i>davon: Übrige</i>  | 130   | 23      | 2       | 2         | 0          | 0          | 106     |

## Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente

### Derivate: Übersicht

Ein Derivat als ein Finanzinstrument, dessen Wert von einer oder mehreren Variablen (dem sogenannten Basiswert beziehungsweise den sogenannten Basiswerten) abhängt. Diese Basiswerte können Indizes, Wechselkurse, Zinssätze oder der Wert von Aktien, Rohstoffen, Anleihen oder anderen Finanzinstrumenten sein. Bei einem Derivat ist in der Regel lediglich eine geringe oder keine anfängliche Nettoinvestition seitens der beteiligten Parteien des Handelsgeschäfts erforderlich.

Bei den meisten Derivatkontrakten werden Kontraktvolumen, Laufzeit, Preis und Erfüllungsmodalitäten wie bei anderen Finanzinstrumenten ausgehandelt.

Over-the-Counter-(OTC)-Derivatkontrakte werden in der Regel auf der Grundlage eines standardisierten Rahmenvertrags der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) zwischen UBS und ihren Gegenparteien gehandelt. Die Konditionen werden direkt mit den Gegenparteien ausgehandelt. Die Kontrakte werden gemäss branchenüblichen Erfüllungsmodalitäten abgewickelt, die auf Rahmenverträgen der ISDA beruhen. Seit 2016 haben die Aufsichtsbehörden in verschiedenen Ländern stufenweise Regelungen eingeführt, welche die Zahlung und Einziehung von Einschuss- und Nachschussmargen bei bestimmten OTC-Derivatkontrakten erforderlich machen, was Auswirkungen auf deren Preis und andere relevante Bedingungen hat. Nach den finalen Regeln, die des Basel Committee on Banking Supervision (BCBS) und das Board of the International Organization of Securities Commissions (IOSCO) im Juli 2019 veröffentlicht haben, werden in der finale Phase die Anforderungen an die Gewinnmargen für nicht zentral abgewickelte Derivative Finanzinstrument am 01. September 2021 abgeschlossen sein.

Das Clearing der OTC-Geschäfte über zentrale Gegenparteien (Central Counterparties, CCPs) wird von der Finanzbranche weiter gefördert. Der Trend in Richtung Clearing und Abwicklung über eine zentrale Gegenpartei wird im Allgemeinen zur Reduzierung des systemischen Kreditrisikos beitragen.

Andere Derivatkontrakte weisen standardisierte Nominalbeträge und Erfüllungstermine auf und werden an regulierten Börsen gekauft und verkauft. Sie sind als Exchange-Traded Derivatives (ETD) beziehungsweise börsengehandelte Derivate bekannt. Börsen bieten verschiedene Vorteile, unter anderem Preistransparenz, standardisierte tägliche Abrechnung der Wertveränderungen und folglich ein verringertes Kreditrisiko.

Für Ausweiszwecke unterliegt der Konzern den IFRS-Netting-Vorschriften für Derivatkontrakte. Derivative Instrumente werden

zum Fair Value bewertet und in der Bilanz unter *Derivative Finanzinstrumente* ausgewiesen – im Falle positiver *Wiederbeschaffungswerte* unter den Aktiven, im Falle negativer *Wiederbeschaffungswerte* unter den Passiven. Börsengehandelte Derivate, die täglich abgewickelt werden, und OTC-Derivate, die entweder rechtlich oder grundsätzlich täglich netto abgewickelt werden, werden als *Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten* oder *Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten* klassifiziert. Veränderungen der *Wiederbeschaffungswerte* von Derivaten werden im *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet* erfasst, ausgenommen Zinsen auf Derivate, die als Absicherungsinstrumente in effektiven Absicherungsbeziehungen designiert sind, sowie Terminkomponenten aus bestimmten kurz- und langfristigen Fremdwährungskontrakten, die im *Erfolg aus dem Zinsengeschäft* ausgewiesen werden.

→ **Siehe Anmerkung 1a Punkte 3j und 3k für weitere Informationen**

→ **Siehe Anmerkung 25 für weitere Informationen zu derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials im Rahmen der durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen**

Der Konzern verwendet verschiedene Derivate sowohl für Handels- als auch für Absicherungszwecke. Arten von Derivatprodukten sowie vom Konzern angewandte Bewertungsgrundsätze und -methoden werden in Anmerkung 24 beschrieben. *Positive Wiederbeschaffungswerte* entsprechen dem erwarteten Betrag, den der Konzern erhalten würde, wenn der Derivatkontrakt vollständig am Bilanzstichtag verkauft würde. *Negative Wiederbeschaffungswerte* entsprechen dem erwarteten Betrag, den der Konzern zahlen würde, um seine Verpflichtungen in Bezug auf den zugrunde liegenden Kontrakt zu übertragen, wenn er dazu am Bilanzstichtag berechtigt oder verpflichtet wäre.

In andere Finanzinstrumente eingebettete Derivate sind in der Tabelle «Derivative Finanzinstrumente» in dieser Anmerkung nicht aufgeführt. Aufgespaltene eingebettete Derivate werden in derselben Bilanzposition ausgewiesen wie der Basisvertrag. In Fällen, in denen UBS die Fair-Value-Option auf hybride Instrumente anwendet, entfällt eine Aufspaltung der eingebetteten derivativen Komponente, und diese wird folglich in der Tabelle «Derivative Finanzinstrumente» auch nicht als solche ausgewiesen.

→ **Siehe Anmerkung 19 und Anmerkung 24 für weitere Informationen**

**Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)**

---

**Risiken derivativer Finanzinstrumente**

Derivative Instrumente werden in vielen Handelsportfolios eingesetzt. Die Portfolios umfassen üblicherweise verschiedene Arten von Anlageinstrumenten, nicht nur Derivate. Das Marktrisiko von Derivaten wird vorwiegend als integraler Bestandteil des Marktrisikos dieser Portfolios bewirtschaftet und überwacht. Einzelheiten zur Bewirtschaftung dieser Marktrisiken bei UBS sind in den geprüften Teilen von «Marktrisiko» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts zu finden.

Derivattransaktionen werden auch mit vielen verschiedenen Gegenparteien abgewickelt, mit denen meist auch andere Geschäfte getätigt werden. Das Kreditrisiko von Derivaten wird im Rahmen des gesamten Kreditengagements des Konzerns gegenüber den Gegenparteien bewirtschaftet und überwacht. Einzelheiten zum Risikokontrollansatz von UBS für Kreditrisiken sind im geprüften Teil «Kreditrisiko» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts zu finden. Die

derivativen finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz können einen bedeutenden Teil des gesamten Kreditrisikos von UBS darstellen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte für eine einzelne Gegenpartei sind jedoch in den seltensten Fällen ein aussagekräftiger Indikator für das Kreditrisiko der Bank aus ihrem Derivatgeschäft mit dieser Gegenpartei, da zum einen die Wiederbeschaffungswerte im Laufe der Zeit steigen können (potenzielles künftiges Risiko) und zum anderen das Kreditrisiko durch Netting-Rahmenvereinbarungen und bilaterale Deckungsvereinbarungen verringert werden kann. Diese zusätzlichen Faktoren werden sowohl bei der Risikomessung der Bank zur internen Kontrolle der Kreditrisiken als auch bei der Ermittlung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Eigenmittelunterlegung berücksichtigt.

→ **Siehe Anmerkung 25 für weitere Informationen zu derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials im Rahmen der durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen**

## Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

### Derivative Finanzinstrumente<sup>1,2</sup>

|                                    | 31.12.19                              |   |  |   |                                       | 31.12.18                              |   |  |   |                                       |
|------------------------------------|---------------------------------------|---|--|---|---------------------------------------|---------------------------------------|---|--|---|---------------------------------------|
|                                    | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Kontraktvolumen im Zusammenhang mit derivativen finanziellen Vermögenswerten <sup>3</sup> | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen im Zusammenhang mit derivativen finanziellen Verpflichtungen <sup>3</sup> | Andere Kontraktvolumen <sup>3,4</sup> | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Kontraktvolumen im Zusammenhang mit derivativen finanziellen Vermögenswerten <sup>3</sup> | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen im Zusammenhang mit derivativen finanziellen Verpflichtungen <sup>3</sup> | Andere Kontraktvolumen <sup>3,4</sup> |
| <i>Mrd. USD</i>                    |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| <b>Zinsinstrumente</b>             |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Ausserbörslich gehandelt (OTC)     |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Terminkontrakte                    | 0,0                                   | 2,8   | 0,3                                    | 5,1   | 3 136,8                               | 0,0                                   | 1,4   | 0,1                                    | 3,1   | 2 873,9                               |
| Swaps                              | 34,3                                  | 454,7   | 26,2                                   | 402,9   | 8 086,0                               | 29,5                                  | 459,8   | 23,5                                   | 441,8   | 7 189,1                               |
| Optionen                           | 8,1                                   | 464,8   | 10,0                                   | 486,1   |                                       | 7,6                                   | 562,2   | 9,0                                    | 550,0   |                                       |
| Börsengehandelt:                   |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Futures                            |                                       |   |  |   | 546,9                                 |                                       |   |  |   | 516,1                                 |
| Optionen                           | 0,0                                   | 84,4  | 0,0                                    | 66,6  | 229,5                                 | 0,0                                   | 27,7  | 0,0                                    | 26,3  | 199,7                                 |
| Kudentransaktionen <sup>5</sup>    | 0,1                                   |   | 0,1                                    |   |                                       | 0,0                                   |   | 0,1                                    |   |                                       |
| <b>Total</b>                       | <b>42,6</b>                           | <b>1 006,6</b>  | <b>36,6</b>                            | <b>960,7</b>  | <b>11 999,2</b>                       | <b>37,1</b>                           | <b>1 051,1</b>  | <b>32,7</b>                            | <b>1 021,3</b>  | <b>10 778,8</b>                       |
| <b>Kreditderivate</b>              |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Ausserbörslich gehandelt (OTC)     |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Credit Default Swaps               | 1,7                                   | 65,0  | 2,2                                    | 66,0  |                                       | 1,7                                   | 68,8  | 2,1                                    | 73,2  |                                       |
| Total Return Swaps                 | 0,3                                   | 2,0   | 0,8                                    | 3,3   |                                       | 0,2                                   | 3,0   | 0,6                                    | 3,7   |                                       |
| Optionen und Warrants              | 0,0                                   | 3,3   | 0,0                                    | 0,6   |                                       | 0,0                                   | 2,7   | 0,0                                    | 1,4   |                                       |
| <b>Total</b>                       | <b>2,0</b>                            | <b>70,2</b>   | <b>3,0</b>                             | <b>69,9</b>   |                                       | <b>1,9</b>                            | <b>74,5</b>   | <b>2,7</b>                             | <b>78,3</b>   |                                       |
| <b>Devisenkontrakte</b>            |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Ausserbörslich gehandelt (OTC)     |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Terminkontrakte                    | 22,4                                  | 935,3   | 23,4                                   | 966,6   |                                       | 20,3                                  | 708,7   | 20,9                                   | 731,2   |                                       |
| Kombinierte Zins- / Währungsswaps  | 22,8                                  | 1 573,2   | 23,8                                   | 1 418,5   |                                       | 24,8                                  | 1 299,7   | 24,6                                   | 1 203,5   |                                       |
| Optionen                           | 7,3                                   | 660,9   | 6,8                                    | 604,9   |                                       | 8,3                                   | 613,8   | 7,8                                    | 577,4   |                                       |
| Börsengehandelt:                   |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Futures                            |                                       |   |  |   | 1,2                                   |                                       |   |  |   | 0,4                                   |
| Optionen                           | 0,0                                   | 4,0   | 0,0                                    | 3,8   |                                       | 0,0                                   | 3,6   | 0,0                                    | 5,3   |                                       |
| Kudentransaktionen <sup>5</sup>    | 0,0                                   |   | 0,0                                    |   |                                       | 0,0                                   |   | 0,1                                    |   |                                       |
| <b>Total</b>                       | <b>52,5</b>                           | <b>3 173,4</b>  | <b>54,0</b>                            | <b>2 993,8</b>  | <b>1,2</b>                            | <b>53,5</b>                           | <b>2 625,7</b>  | <b>53,4</b>                            | <b>2 517,3</b>  | <b>0,4</b>                            |
| <b>Beteiligungstitel / Indizes</b> |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Ausserbörslich gehandelt (OTC)     |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Terminkontrakte                    | 0,0                                   | 0,0   | 0,0                                    | 0,0   |                                       | 0,0                                   | 0,0   | 0,0                                    | 0,0   |                                       |
| Swaps                              | 4,0                                   | 81,3  | 5,5                                    | 96,3  |                                       | 4,7                                   | 78,5  | 5,6                                    | 86,3  |                                       |
| Optionen                           | 5,0                                   | 88,6  | 6,8                                    | 144,1   |                                       | 5,5                                   | 97,6  | 7,2                                    | 139,6   |                                       |
| Börsengehandelt:                   |                                       |   |  |   |                                       |                                       |   |  |   |                                       |
| Futures                            |                                       |   |  |   | 84,9                                  |                                       |   |  |   | 71,7                                  |
| Optionen                           | 7,2                                   | 250,4   | 7,8                                    | 294,1   | 37,2                                  | 10,1                                  | 232,8   | 9,0                                    | 262,8   | 34,1                                  |
| Kudentransaktionen <sup>5</sup>    | 6,6                                   |   | 5,4                                    |   |                                       | 11,2                                  |   | 13,3                                   |   |                                       |
| <b>Total</b>                       | <b>22,8</b>                           | <b>420,3</b>  | <b>25,5</b>                            | <b>534,5</b>  | <b>122,1</b>                          | <b>31,4</b>                           | <b>408,9</b>  | <b>35,0</b>                            | <b>488,8</b>  | <b>105,9</b>                          |

Tabellenfortsetzung auf der nächsten Seite

## Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)<sup>1,2</sup>

Tabellenfortsetzung der vorhergehenden Seite.

|  | 31.12.19   |  |   |  |   | 31.12.18   |  |   |  |   |
|--|--|--|---|--|---|--|--|---|--|---|
|  | Derivative<br>finanzielle<br>Vermö-<br>genswerte | Kontrakt-<br>volumen im<br>Zusammen-<br>hang mit<br>derivativen<br>finanziellen<br>Vermögens-<br>werten <sup>3</sup> | Derivative<br>finanzielle<br>Verpflich-<br>tungen | Kontrakt-<br>volumen im<br>Zusammen-<br>hang mit<br>derivativen<br>finanziellen<br>Verpflich-<br>tungen <sup>3</sup> | Andere<br>Kontrakt-<br>volumen <sup>3,4</sup> | Derivative<br>finanzielle<br>Vermö-<br>genswerte | Kontrakt-<br>volumen im<br>Zusammen-<br>hang mit<br>derivativen<br>finanziellen<br>Vermögens-<br>werten <sup>3</sup> | Derivative<br>finanzielle<br>Verpflich-<br>tungen | Kontrakt-<br>volumen im<br>Zusammen-<br>hang mit<br>derivativen<br>finanziellen<br>Verpflich-<br>tungen <sup>3</sup> | Andere<br>Kontrakt-<br>volumen <sup>3,4</sup> |
| <i>Mrd. USD</i>  |  |  |   |  |   |  |  |   |  |   |
| <b>Rohstoffkontrakte</b>   |  |  |   |  |   |  |  |   |  |   |
| Ausserbörslich gehandelt (OTC)   |  |  |   |  |   |  |  |   |  |   |
| Terminkontrakte  | 0,1  | 4,2  | 0,2   | 5,7  |   | 0,1  | 3,2  | 0,1   | 3,4  |   |
| Swaps  | 0,4  | 13,8   | 0,6   | 15,1   |   | 0,7  | 15,2   | 0,4   | 9,9  |   |
| Optionen   | 1,0  | 27,4   | 0,4   | 23,6   |   | 0,4  | 18,6   | 0,3   | 16,1   |   |
| Börsengehandelt:   |  |  |   |  |   |  |  |   |  |   |
| Futures  |  |  |   |  | 12,0  |  |  |   |  | 8,5   |
| Terminkontrakte  | 0,0  | 5,9  | 0,0   | 4,9  |   | 0,0  | 6,6  | 0,0   | 5,4  |   |
| Optionen   | 0,1  | 4,8  | 0,1   | 10,7   | 0,6   | 0,1  | 2,9  | 0,0   | 3,7  | 0,1   |
| Kundentransaktionen <sup>5</sup>   | 0,3  |  | 0,5   |  |   | 0,4  |  | 0,7   |  |   |
| <b>Total</b>   | <b>1,8</b>                                       | <b>56,1</b>  | <b>1,7</b>  | <b>60,0</b>  | <b>12,6</b>                                   | <b>1,8</b>                                       | <b>46,4</b>  | <b>1,5</b>  | <b>38,5</b>  | <b>8,6</b>                                    |
| <b>Offene Käufe nicht derivativer Finanzinstrumente<sup>6</sup></b>        |  |  |   |  |   |  |  |   |  |   |
|  | 0,1  | 16,6   | 0,1   | 6,9  |   | 0,2  | 17,0   | 0,1   | 6,0  |   |
| <b>Offene Verkäufe nicht derivativer Finanzinstrumente<sup>6</sup></b>     |  |  |   |  |   |  |  |   |  |   |
|  | 0,1  | 15,4   | 0,1   | 9,7  |   | 0,4  | 15,1   | 0,2   | 13,2   |   |
| <b>Total Derivative Finanzinstrumente, gemäss IFRS-Netting<sup>7</sup></b> |  |  |   |  |   |  |  |   |  |   |
|  | <b>121,8</b>                                     | <b>4758,6</b>  | <b>120,9</b>                                      | <b>4635,4</b>  | <b>12135,1</b>                                | <b>126,2</b>                                     | <b>4238,6</b>  | <b>125,7</b>                                      | <b>4163,4</b>  | <b>10893,6</b>                                |

<sup>1</sup> Per 31. Dezember 2019 beinhalteten die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten USD 17 Millionen in Zusammenhang mit derivativen Kreditzusagen (31. Dezember 2018: USD 17 Millionen). In Verbindung mit diesen Verpflichtungen stehende Kontraktvolumen werden nicht in dieser Tabelle, sondern in Anmerkung 34 unter der Position «Kreditzusagen» gezeigt. <sup>2</sup> Beinhaltet in der Zukunft beginnende Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte, die als zum Fair Value bewertet klassifiziert sind und so als derivative Finanzinstrumente erfasst werden. Der Fair Value dieser derivativen Finanzinstrumente war per 31. Dezember 2019 bzw. 31. Dezember 2018 nicht wesentlich. In Verbindung mit diesen Verpflichtungen stehende Kontraktvolumen werden nicht in dieser Tabelle, sondern in Anmerkung 34 unter der Position «In der Zukunft beginnende Transaktionen» gezeigt. <sup>3</sup> In Fällen, in denen derivative Finanzinstrumente in der Bilanz netto dargestellt sind, werden die dazugehörigen Kontraktvolumen der verrechneten derivativen Finanzinstrumente weiterhin brutto dargestellt. <sup>4</sup> Andere Kontraktvolumen beziehen sich auf Derivate, die entweder über eine zentrale Gegenpartei oder über eine Börse abgewickelt werden. Der Fair Value dieser Derivate wird in der Bilanz abzüglich der entsprechenden Cash-Margin unter «Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten» und «Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten» dargestellt und war für alle dargestellten Perioden nicht wesentlich. <sup>5</sup> Kontraktvolumen von börsengehandelten Kundentransaktionen (Agency-Transaktionen) und ausserbörslich im Auftrag von Kunden eingegangenen Transaktionen sind aufgrund ihrer unterschiedlichen Risikoprofile nicht ausgewiesen. <sup>6</sup> Veränderungen des Fair Value von erworbenen und veräusserten nicht derivativen Finanzinstrumenten zwischen dem Handels- und dem Erfüllungstag werden als derivative Finanzinstrumente erfasst. <sup>7</sup> Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden in der Bilanz netto dargestellt, wenn UBS sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz des Unternehmens und sämtlicher Gegenparteien das vollumfängliche und rechtlich durchsetzbare Recht zur Verrechnung der erfassten Beträge hat und beabsichtigt, entweder netto abzuwickeln oder den Vermögenswert zu realisieren und die Verpflichtung gleichzeitig zu erfüllen. Siehe Anmerkung 25 für weitere Informationen zu Verrechnungsvereinbarungen.

Das Kontraktvolumen eines Derivats stellt generell die Anzahl der Basiswerte dar, auf denen das jeweilige Derivat beruht, und ist der Bezugswert für die Berechnung der Änderungen im Fair Value. Kontraktvolumen als solche zeigen aber im Allgemeinen nicht die zwischen Gegenparteien ausgetauschten Werte an und sind daher kein direkter Indikator für das Risiko oder das finanzielle Risiko, sondern ein Hinweis auf die Grössenvolumen der verschiedenen Arten von Derivaten, mit denen der Konzern handelt.

Auf Basis des Kontraktvolumens weisen die per 31. Dezember 2019 gehaltenen OTC-Zinskontrakte die folgende Fälligkeitsstruktur auf: 54% (31. Dezember 2018: 56 %) haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, 28 % (31. Dezember 2018: 28 %) eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und 18 % (31. Dezember 2018: 16 %) von über fünf Jahren. Die Kontraktvolumen von Zinskontrakten, die mit einem Clearing House abgeschlossen wurden und die Voraussetzungen für das IFRS-Bilanz-Netting erfüllen oder täglich rechtlich abgewickelt werden, werden unter *Andere Kontraktvolumen* ausgewiesen und auf Basis der vertraglichen Laufzeiten der abgewickelten zugrunde liegenden Derivatkontrakte nach Fälligkeiten klassifiziert.

**Zu Verkaufs- und Handelszwecken eingesetzte Derivate**

Der grösste Teil der Derivattransaktionen des Konzerns steht im Zusammenhang mit Verkaufs- und Handelsaktivitäten. Im Rahmen der Verkaufsaktivitäten werden derivative Produkte strukturiert und vermarktet, mit denen die Kunden bestehende oder erwartete Risiken eingehen, transferieren, modifizieren oder reduzieren können. Der Handel umfasst Market-Making-Aktivitäten, um direkt Kundenaktivitäten zu ermöglichen und auszuführen. Beim Market Making werden Geld- und Briefkurse an andere Marktteilnehmer mit dem Ziel gestellt, auf der Grundlage von Margen und Volumen Erträge zu erwirtschaften.

**Kreditderivate**

UBS handelt aktiv am Fixed-Income-Markt, beispielsweise mit Credit Default Swaps (CDS) und verwandten Produkten, hinsichtlich einer Vielzahl von Wertpapieremittenten. Diese Aktivitäten dienen hauptsächlich der laufenden Absicherung eigener Handelsbestände und dem Market Making vor allem im Auftrag unserer Kunden.



## Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Market-Making-Aktivitäten, die innerhalb der Investment Bank getätigt werden, bestehen im Kauf und Verkauf von Single-Name CDS, Index-CDS sowie CDS auf einzelnen Kredittransaktionen und verwandten referenzierten Cash-Instrumenten zur Ermöglichung der kundenspezifischen Handelsgeschäfte. UBS nutzt zudem CDS aktiv zur wirtschaftlichen Absicherung von gegenparteispezifischen Kreditrisiken in ihren zinstragenden, handelbaren Kreditportfolios (einschliesslich ausserbilanzieller Kreditzusagen) mit dem Ziel, Konzentrationen in einzelnen Namen, Sektoren oder spezifischen Portfolios zu reduzieren.

Ausserdem nutzt UBS CDS aktiv, um gegenparteispezifische Kreditrisiken in ihren OTC-Derivatportfolios wirtschaftlich abzusichern, einschliesslich zum Fair Value designierter Finanzinstrumente.

Die nachstehenden Tabellen enthalten weitere Einzelheiten zu den erworbenen und verkauften Kreditabsicherungen, einschliesslich Informationen zu den Wiederbeschaffungswerten und zum Kontraktvolumen, nach Instrument und Gegenpartei. Der Wert der erworbenen und verkauften Absicherung ist für sich genommen kein Mass des von UBS eingegangenen Kreditrisikos. Die Gegenparteibeziehungen werden auf Basis des gesamten ausstehenden Kreditrisikos in Bezug auf CDS und andere Instrumente sowie aufgrund bestehender Deckungsvereinbarungen beurteilt. Erworbene und verkaufte Kreditabsicherungen per 31. Dezember 2019 weisen nach Kontraktvolumen die folgende Fälligkeitsstruktur auf: Rund 27 % (31. Dezember 2018: 14 %) haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr, rund 63% (31. Dezember 2018: 74%) eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und rund 10% (31. Dezember 2018: 12%) von über fünf Jahren.

### Kreditderivate nach Art des Instruments

|  | Gekaufte Absicherung                  |  |                 | Verkaufte Absicherung                 |  |                 |
|--|---------------------------------------|--|-----------------|---------------------------------------|--|-----------------|
|  | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen |
| <i>Mrd. USD</i>  |                                       |  |                 |                                       |  |                 |
| Single-Name Credit Default Swaps                                       | 0,3                                   | 0,7                                    | 37,5            | 0,8                                   | 0,7                                    | 38,6            |
| An Multi-Name-Indizes gebundene Credit Default Swaps                   | 0,1                                   | 0,8                                    | 29,3            | 0,5                                   | 0,1                                    | 24,9            |
| Andere Multi-Name Credit Default Swaps                                 | 0,0                                   | 0,0                                    | 0,4             | 0,0                                   | 0,0                                    | 0,3             |
| Total Return Swaps   | 0,2                                   | 0,6                                    | 3,7             | 0,1                                   | 0,2                                    | 1,6             |
| Optionen und Warrants  | 0,0                                   | 0,0                                    | 3,8             | 0,0                                   | 0,0                                    | 0,1             |
| <b>Total per 31. Dezember 2019</b>                                     | <b>0,7</b>                            | <b>2,1</b>                             | <b>74,6</b>     | <b>1,3</b>                            | <b>0,9</b>                             | <b>65,4</b>     |
| <i>davon: Kreditderivate bezogen auf wirtschaftliche Absicherungen</i> | <i>0,6</i>                            | <i>1,7</i>                             | <i>56,1</i>     | <i>0,9</i>                            | <i>0,8</i>                             | <i>45,7</i>     |
| <i>davon: Kreditderivate bezogen auf Market Making</i>                 | <i>0,1</i>                            | <i>0,4</i>                             | <i>18,6</i>     | <i>0,5</i>                            | <i>0,1</i>                             | <i>19,7</i>     |

|  | Gekaufte Absicherung                  |  |                 | Verkaufte Absicherung                 |  |                 |
|--|---------------------------------------|--|-----------------|---------------------------------------|--|-----------------|
|  | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen |
| <i>Mrd. USD</i>  |                                       |  |                 |                                       |  |                 |
| Single-Name Credit Default Swaps                                       | 0,6                                   | 0,6                                    | 43,3            | 0,5                                   | 1,0                                    | 44,9            |
| An Multi-Name-Indizes gebundene Credit Default Swaps                   | 0,3                                   | 0,3                                    | 29,1            | 0,3                                   | 0,2                                    | 24,4            |
| Andere Multi-Name Credit Default Swaps                                 | 0,0                                   | 0,0                                    | 0,1             | 0,0                                   | 0,0                                    | 0,1             |
| Total Return Swaps   | 0,2                                   | 0,7                                    | 4,7             | 0,0                                   | 0,0                                    | 2,0             |
| Optionen und Warrants  | 0,0                                   | 0,0                                    | 4,1             | 0,0                                   | 0,0                                    | 0,1             |
| <b>Total per 31. Dezember 2018</b>                                     | <b>1,1</b>                            | <b>1,6</b>                             | <b>81,3</b>     | <b>0,8</b>                            | <b>1,2</b>                             | <b>71,4</b>     |
| <i>davon: Kreditderivate bezogen auf wirtschaftliche Absicherungen</i> | <i>0,9</i>                            | <i>1,3</i>                             | <i>59,2</i>     | <i>0,5</i>                            | <i>1,1</i>                             | <i>48,9</i>     |
| <i>davon: Kreditderivate bezogen auf Market Making</i>                 | <i>0,2</i>                            | <i>0,4</i>                             | <i>22,1</i>     | <i>0,3</i>                            | <i>0,2</i>                             | <i>22,6</i>     |

**Anmerkung 11 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)****Kreditderivate nach Gegenpartei**

|                                      | Gekaufte Absicherung                  |  |                 | Verkaufte Absicherung                 |  |                 |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|-----------------|---------------------------------------|--|-----------------|
|                                      | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen |
| <i>Mrd. USD</i>                      |                                       |  |                 |                                       |  |                 |
| Broker-Dealer                        | 0,1                                   | 0,2                                    | 10,5            | 0,2                                   | 0,1                                    | 9,4             |
| Banken                               | 0,2                                   | 0,4                                    | 23,6            | 0,4                                   | 0,3                                    | 21,5            |
| Clearing über zentrale Gegenparteien | 0,1                                   | 0,9                                    | 34,7            | 0,7                                   | 0,2                                    | 31,6            |
| Sonstige                             | 0,3                                   | 0,7                                    | 5,8             | 0,1                                   | 0,3                                    | 2,9             |
| <b>Total per 31. Dezember 2019</b>   | <b>0,7</b>                            | <b>2,1</b>                             | <b>74,6</b>     | <b>1,3</b>                            | <b>0,9</b>                             | <b>65,4</b>     |

|                                      | Gekaufte Absicherung                  |  |                 | Verkaufte Absicherung                 |  |                 |
|--------------------------------------|---------------------------------------|--|-----------------|---------------------------------------|--|-----------------|
|                                      | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen | Derivative finanzielle Vermögenswerte | Derivative finanzielle Verpflichtungen | Kontraktvolumen |
| <i>Mrd. USD</i>                      |                                       |  |                 |                                       |  |                 |
| Broker-Dealer                        | 0,2                                   | 0,1                                    | 13,0            | 0,1                                   | 0,2                                    | 11,5            |
| Banken                               | 0,4                                   | 0,4                                    | 29,2            | 0,3                                   | 0,5                                    | 25,6            |
| Clearing über zentrale Gegenparteien | 0,2                                   | 0,4                                    | 31,9            | 0,4                                   | 0,3                                    | 30,8            |
| Sonstige                             | 0,3                                   | 0,7                                    | 7,2             | 0,0                                   | 0,3                                    | 3,5             |
| <b>Total per 31. Dezember 2018</b>   | <b>1,1</b>                            | <b>1,6</b>                             | <b>81,3</b>     | <b>0,8</b>                            | <b>1,2</b>                             | <b>71,4</b>     |

CDS-Transaktionen von UBS werden mittels branchenweit standardisierter Formulare oder unter Einhaltung gleichwertiger, in einer Vereinbarung festgehaltener Bedingungen dokumentiert. Die für die CDS geltenden Vereinbarungen enthalten grundsätzlich keine Rückgriffsrechte, die es UBS ermöglichen würden, von Drittparteien etwaige von UBS bezahlte Beträge zurückzufordern.

Welche Kreditereignisse im Rahmen eines CDS eine Leistungserfüllung von UBS auslösen, wird zum Transaktionszeitpunkt zwischen den Parteien definiert. Dabei werden für fast alle Transaktionen Kreditereignisse festgelegt, die je nach Referenzgesellschaft, auf die sich die Transaktion bezieht, unter bestimmten Marktkonventionen anwendbar sind. Zu den in den Marktkonventionen vorgesehenen Kreditereignissen gehören Insolvenz, Zahlungsverzug, Restrukturierung, vorzeitige Fälligkeit und Nichtanerkennung / Aufschub von Zahlungsverpflichtungen.

**Eventualhinterlagen von Verpflichtungen in Form von Derivaten**

Gewisse derivative Instrumente beinhalten Eventualhinterlagen oder Auflösungsmerkmale, die bei einer Herabstufung des publizierten Kreditratings des Konzerns im Rahmen des normalen Geschäftsgangs zum Tragen kämen. Auf Basis des Kreditratings von UBS per 31. Dezember 2019 wären im Zusammenhang mit OTC-Derivaten vertragliche Abflüsse von 0,0 Milliarden US-Dollar, 0,3 Milliarden US-Dollar und 0,8 Milliarden US-Dollar erforderlich gewesen, falls die langfristigen Kreditratings um eine, zwei und drei Ratingkategorien herabgestuft worden wären. Bei der Einschätzung ihrer Liquiditätsbedürfnisse erwägt UBS zusätzliche Zahlungen für die Schuldensicherheit oder für die Vertragsauflösung, die im Falle einer Herabstufung ihrer langfristigen Kreditratings und einer entsprechenden Herabstufung des kurzfristigen Ratings erforderlich wären.

## Anmerkung 12 Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten

| Mio. USD   | 31.12.19       | 31.12.18       |
|--|----------------|----------------|
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten<sup>1</sup></b>  |                |                |
| Beteiligungstitel  | 96 787         | 72 768         |
| Staatsanleihen   | 11 464         | 11 161         |
| Beteiligungsfonds  | 8 867          | 9 716          |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen   | 7 914          | 6 768          |
| Kredite  | 1 971          | 3 566          |
| Asset-backed Securities  | 512            | 392            |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</b>        | <b>127 514</b> | <b>104 370</b> |
| <b>Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten<sup>1</sup></b> |                |                |
| Beteiligungstitel  | 22 734         | 21 886         |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen   | 3 661          | 3 530          |
| Staatsanleihen   | 3 466          | 2 839          |
| Beteiligungsfonds  | 698            | 689            |
| Sonstige   | 32             | 0              |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</b>       | <b>30 591</b>  | <b>28 943</b>  |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 24c für weitere Informationen über Produktart und Fair-Value-Hierarchien.

## Anmerkung 13 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten

| Mio. USD  | 31.12.19      | 31.12.18      |
|---|---------------|---------------|
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten<sup>1</sup></b> |               |               |
| Finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen  | 27 686        | 21 446        |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen  | 19 385        | 17 236        |
| Staatsanleihen  | 15 790        | 22 493        |
| Kredite   | 11 438        | 8 132         |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  | 6 294         | 9 937         |
| Auction Rate Securities   | 1 536         | 1 664         |
| Beteiligungsfonds   | 740           | 710           |
| Beteiligungstitel   | 559           | 702           |
| Sonstige  | 515           | 369           |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</b>       | <b>83 944</b> | <b>82 690</b> |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 24c für weitere Informationen über Produktart und Fair-Value-Hierarchien.

## Anmerkung 14 Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet

| Mio. USD   | 31.12.19     | 31.12.18     |
|--|--------------|--------------|
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet<sup>1</sup></b> |              |              |
| <b>Forderungsinstrumente</b>   |              |              |
| Staatliche und öffentlich-rechtliche Körperschaften  | 6 162        | 6 463        |
| <i>davon: USA</i>  | 5 814        | 6 101        |
| Banken   | 178          | 149          |
| Unternehmen und sonstige   | 4            | 54           |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>       | <b>6 345</b> | <b>6 667</b> |
| Nicht realisierte Gewinne, vor Steuern   | 41           | 4            |
| Nicht realisierte (Verluste), vor Steuern  | (25)         | (146)        |
| <b>Netto nicht realisierte Gewinne / (Verluste), vor Steuern</b>                                     | <b>16</b>    | <b>(143)</b> |
| <b>Netto nicht realisierte Gewinne / (Verluste), nach Steuern</b>                                    | <b>15</b>    | <b>(104)</b> |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 24c für weitere Informationen über Produktart und Fair-Value-Hierarchien. Siehe auch Anmerkungen 10 und 23 für weitere Informationen über die Bestimmung erwarteter Kreditverluste.

**Anmerkung 15 Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software****Zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen**

| <i>Mio. USD</i>   | Eigene Liegenschaften | Gemietete Liegenschaften <sup>5</sup> | Einbauten in gemieteten Liegenschaften | IT-Hardware und Kommunikationsanlagen | Intern generierte Software | Erworben Software | Sonstige Sachanlagen | Laufende Projekte        | 2019               | 2018         |
|---|-----------------------|---------------------------------------|--|---------------------------------------|----------------------------|-------------------|----------------------|--------------------------|--------------------|--------------|
| <b>Anschaffungskosten</b>                                   |                       |                                       |  |                                       |                            |                   |                      |                          |                    |              |
| Stand am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres           | 7 679                 |                                       | 3 122                                  | 1 568                                 | 5 173                      | 469               | 799                  | 1 157                    | 19 966             | 19 522       |
| Anpassung durch die Übernahme von IFRS 16                   | (20)                  | 3 407                                 |  | (32)                                  |                            |                   | 0                    |                          | 3 354              |              |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                         | 7 659                 | 3 407                                 | 3 122                                  | 1 535                                 | 5 173                      | 469               | 799                  | 1 157                    | 23 321             | 19 522       |
| Zugänge   | 15                    | 345                                   | 21                                     | 178                                   | 73                         | 30                | 23                   | 1 246                    | 1 931              | 1 702        |
| Abgänge / Ausbuchungen <sup>1</sup>                         | (15)                  | (22)                                  | (314)                                  | (170)                                 | (28)                       | (20)              | (68)                 | 0                        | (636)              | (849)        |
| Umklassifizierungen   | (130)                 | 0                                     | 164                                    | 0                                     | 943                        | 2                 | 41                   | (1 418)                  | (398) <sup>4</sup> | (195)        |
| Fremdwährungsumrechnung                                     | 122                   | 14                                    | 10                                     | 16                                    | 15                         | 4                 | 4                    | 28                       | 213                | (213)        |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres                           | 7 650                 | 3 745                                 | 3 004                                  | 1 559                                 | 6 176                      | 485               | 799                  | 1 014                    | 24 431             | 19 966       |
| <b>Kumulierte Abschreibungen</b>                            |                       |                                       |  |                                       |                            |                   |                      |                          |                    |              |
| Stand am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres           | 4 500                 |                                       | 1 873                                  | 1 077                                 | 2 291                      | 316               | 561                  |                          | 10 619             | 10 465       |
| Anpassung durch die Übernahme von IFRS 16                   | (1)                   | 29                                    |  | (28)                                  |                            |                   | 0                    |                          |                    |              |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                         | 4 499                 | 29                                    | 1 873                                  | 1 049                                 | 2 291                      | 316               | 561                  | 0                        | 10 619             | 10 465       |
| Abschreibungen  | 161                   | 487                                   | 194                                    | 165                                   | 603                        | 56                | 62                   | 0                        | 1 728              | 1 153        |
| Wertminderungen <sup>2</sup>                                | 1                     | 2                                     | 1                                      | 0                                     | 30                         | 3                 | 0                    | 0                        | 37                 | 75           |
| Abgänge / Ausbuchungen <sup>1</sup>                         | (15)                  | (2)                                   | (312)                                  | (169)                                 | (28)                       | (20)              | (68)                 | 0                        | (614)              | (840)        |
| Umklassifizierungen   | (256)                 | 0                                     | 2                                      | 0                                     | 0                          | 0                 | 0                    | 0                        | (254) <sup>4</sup> | (124)        |
| Fremdwährungsumrechnung                                     | 75                    | 4                                     | 9                                      | 9                                     | 9                          | 3                 | 3                    | 0                        | 112                | (111)        |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres                           | 4 466                 | 519                                   | 1 768                                  | 1 053                                 | 2 906                      | 358               | 559                  | 0                        | 11 628             | 10 619       |
| <b>Netto-Buchwerte</b>                                      |                       |                                       |  |                                       |                            |                   |                      |                          |                    |              |
| Netto-Buchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres | 3 179                 | 0                                     | 1 249                                  | 491                                   | 2 882                      | 153               | 238                  | 1 157                    | 9 348              | 9 057        |
| Netto-Buchwerte am Anfang des Geschäftsjahres               | 3 160                 | 3 378                                 | 1 249                                  | 486                                   | 2 882                      | 153               | 238                  | 1 157                    | 12 702             | 9 057        |
| <b>Netto-Buchwerte am Ende des Geschäftsjahres</b>          | <b>3 184</b>          | <b>3 226</b>                          | <b>1 236</b>                           | <b>506</b>                            | <b>3 270</b>               | <b>126</b>        | <b>241</b>           | <b>1 014<sup>3</sup></b> | <b>12 804</b>      | <b>9 348</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Vermögenswerten. <sup>2</sup> Die 2019 erfassten Wertminderungen beziehen sich grundsätzlich auf Vermögenswerte, die nicht länger genutzt werden und für welche der erzielbare Betrag auf der Basis der Fair-Value-Bewertung mit null bewertet wurde. <sup>3</sup> Besteht aus USD 787 Millionen für intern generierte Software, USD 126 Millionen für eigene Liegenschaften und USD 100 Millionen für Einbauten in gemieteten Liegenschaften. <sup>4</sup> Zeigt die Umklassifizierung zu «Zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften». <sup>5</sup> Stellt die RoU-Vermögenswerte dar, bei denen UBS der Leasingnehmer ist. Hier eingeschlossen eine gemietete Computerausrüstung in unwesentlicher Höhe. Der totale Mittelabfluss für Mieten betrug während des Jahres USD 641 Millionen. Zinsaufwand für Leasingverpflichtungen ist unter «Total Zinsaufwand aus Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» enthalten und Leasingverpflichtungen unter «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet». Siehe Anmerkungen 3 beziehungsweise 22a. Ebenfalls siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen bezüglich der Art der Leasingaktivitäten von UBS.

## Anmerkung 16 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

### Einleitung

Der Goodwill wird von UBS einmal im Jahr sowie zusätzlich dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, einem Wertminderungstest unterzogen.

UBS betrachtet Asset Management und die Investment Bank, wie in Anmerkung 2a dargestellt, als separate zahlungsmittelgenerierende Einheiten, da auf dieser Ebene die Wertentwicklung der Investitionen (und der zugehörige Goodwill) vom Management überprüft und bewertet wird. Der Goodwill für Global Wealth Management wird separat überwacht und daher auf Ebene der beiden früheren Unternehmensbereiche Wealth Management und Wealth Management Americas auch separat auf Wertminderung geprüft. Diese Unternehmensbereiche wurden 2018 integriert und werden in dieser Anmerkung als Global Wealth Management Americas und Global Wealth Management ex Americas bezeichnet.

Der Wertminderungstest wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durchgeführt, der Goodwill zugeordnet ist. Dabei werden der erzielbare Betrag, der auf dem jeweiligen Nutzungswert beruht, und der Buchwert der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit miteinander verglichen. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Per 31. Dezember 2019 betrug der gesamte in der Bilanz erfasste Goodwill 6,3 Milliarden US-Dollar; davon entfielen 3,7 Milliarden US-Dollar auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Global Wealth Management Americas, 1,2 Milliarden US-Dollar auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Global Wealth Management ex Americas und 1,4 Milliarden US-Dollar auf Asset Management. Basierend auf der Methode des Wertminderungstests, welche nachstehend erläutert wird, kam UBS zu dem Schluss, dass die per 31. Dezember 2019 diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Goodwill-Beträge nicht wertgemindert sind.

### Wertminderung von Goodwill der Investment Bank

UBS führt die Neuausrichtung ihrer Investment Bank und die Umsetzung verschiedener strategischer Initiativen zur Unterstützung eines profitablen Wachstums fort. Entsprechend ist UBS gemäss IAS 36 – *Wertminderung von Vermögenswerten* verpflichtet, bei der Bestimmung der Werthaltigkeit des Goodwills in der Investment Bank die verschiedenen möglichen prognostizierten Cashflows und Unsicherheiten bei makroökonomischen Faktoren zu berücksichtigen. Der von UBS geschätzte erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Investment Bank belief sich auf 11,7 Milliarden US-Dollar. Da dieser Betrag geringer war als der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Investment Bank in Höhe von 12,1 Milliarden US-Dollar (per 31. Dezember effektiv zugeteiltes Eigenkapital), nahm UBS eine Abschreibung des in

früheren Perioden von der Investment Bank erfassten Goodwills (110 Millionen US-Dollar) vor und erfasste diesen Aufwand in der Erfolgsrechnung unter *Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte*.

Zudem überprüfte UBS die immateriellen Vermögenswerte sowie Liegenschaften, übrige Sachanlagen und Software, die der Investment Bank zugewiesen wurden. Insgesamt bestätigte UBS, dass keine weiteren Wertminderungen erforderlich waren, da der Fair Value dieser Vermögenswerte (der im Allgemeinen anhand eines Kostenersatzansatzes bestimmt wird) grösser oder gleich dem entsprechenden Buchwert war.

### Testmethode bezüglich Goodwill-Wertminderung

Für die Ermittlung der erzielbaren Beträge wird ein Discounted-Cashflow-Modell verwendet, welches angepasst wurde, um Inputfaktoren zu verwenden, die den Besonderheiten des Bankgeschäfts und dem entsprechenden aufsichtsrechtlichen Umfeld Rechnung tragen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt sich aus dem Barwert der den Aktionären zurechenbaren Ergebnisse, die für die ersten drei Jahre prognostiziert sind, und dem Residualwert, angepasst um den Kapitalbetrag, der für die nächsten drei Jahre und zur Sicherstellung von Wachstum über diesen Zeitraum hinaus voraussichtlich erforderlich sein wird. Der Residualwert für sämtliche Perioden nach dem dritten Jahr wird aus dem prognostizierten Ergebnis für das dritte Jahr, dem Diskontierungssatz und der langfristigen Wachstumsrate sowie dem implizierten andauernden Kapitalzuwachs abgeleitet.

Der Buchwert für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit wird in Anlehnung an das Konzept zur Eigenkapitalzuteilung (Equity Attribution Framework) des Konzerns ermittelt. Innerhalb dieses Konzepts, das im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts beschrieben ist, weist UBS den Geschäftseinheiten unter Berücksichtigung des Bedarfs an risikogewichteten Aktiven und des Leverage Ratio Denominator, des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte sowie der Aktivitäten, die Corporate Center – Group Treasury zentral für die Geschäftseinheiten wahrnimmt, Eigenkapital zu. Das Konzept wird primär zur Messung der Performance der Unternehmensbereiche verwendet und beinhaltet gewisse Managementannahmen. Attributed Equity ist das Eigenkapital, das eine zahlungsmittelgenerierende Einheit für die Geschäftstätigkeit benötigt, und wird derzeit als angemessene Annäherung zur Festlegung des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrachtet. Die Attributed-Equity-Methode ist auf den Geschäftsplanungsprozess abgestimmt, dessen Inputs zur Berechnung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen werden.

→ **Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen über das Konzept zur Eigenkapitalzuteilung**

**Anmerkung 16 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Fortsetzung)****Annahmen**

Die Bewertungsparameter, die im Rahmen des Wertminderungstest-Modells zum Einsatz gelangen, werden – wo möglich – auf externe Marktinformationen abgestimmt. Das Modell zur Bestimmung des erzielbaren Betrags reagiert am sensitivsten auf Änderungen des prognostizierten, den Aktionären zurechenbaren Ergebnisses im ersten bis dritten Jahr, Änderungen der Diskontierungssätze und Änderungen der langfristigen Wachstumsrate. Die verwendete langfristige Wachstumsrate orientiert sich an den langfristigen wirtschaftlichen Wachstumsraten in verschiedenen Weltregionen. Das den Aktionären zurechenbare Ergebnis wird auf Grundlage von Ergebnisprognosen geschätzt, welche Bestandteil des durch den Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplans sind.

Bei der Bestimmung der Diskontierungssätze kommt ein Ansatz zum Tragen, der auf dem Capital-Asset-Pricing-Modell basiert und quantitative und qualitative Angaben von internen und externen Analysten sowie die Einschätzungen der Konzernleitung von UBS berücksichtigt.

Darüber hinaus werden regionale Unterschiede bei den risikolosen Zinssätzen auf Ebene der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten berücksichtigt. Entsprechend werden die langfristigen Wachstumsraten je nach Region auf Grundlage der Prognosen der nominalen oder der realen BIP-Wachstumsraten bestimmt.

Die wesentlichen Annahmen zur Bestimmung der erzielbaren Beträge jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit werden auf Sensitivität geprüft, indem potenziell mögliche Veränderungen der Parameter vorgenommen werden. Die prognostizierten den Aktionären zurechenbaren Ergebnisse wurden um 20%, die Diskontierungssätze um 1,5 Prozentpunkte und die langfristigen Wachstumsraten um 0,75 Prozentpunkte verändert. Bei allen Szenarien führten potenziell mögliche Änderungen der wesentlichen Annahmen nicht zu einer Wertminderung von Goodwill oder immateriellen Vermögenswerten, die von Global Wealth Management Americas, Global Wealth Management ex Americas und Asset Management ausgewiesen wurden.

Weichen die geschätzten Ergebnisse und andere Annahmen in zukünftigen Perioden von dem aktuellen Ausblick ab, könnte der Wert des Global Wealth Management Americas, Global Wealth Management ex Americas und Asset Management zurechenbaren Goodwills in der Zukunft gemindert werden, was mit einem Verlust in der Erfolgsrechnung verbunden wäre. Durch die Erfassung einer Goodwill-Wertberichtigung würden sich das Eigenkapital und das Konzernergebnis gemäss IFRS verringern. Die Cashflows würden hingegen nicht beeinträchtigt, und da Goodwill gemäss den Basel-III-Eigenmittelregeln vom Kapital abzuziehen ist, wäre kein Einfluss auf die Kapitalquoten auf Konzernebene zu erwarten.

**Diskontierungssätze und Wachstumsraten**

| In %                                 | Diskontierungssätze |          | Wachstumsraten |          |
|--------------------------------------|---------------------|----------|----------------|----------|
|                                      | 31.12.19            | 31.12.18 | 31.12.19       | 31.12.18 |
| Global Wealth Management Americas    | 9,5                 | 9,5      | 4,2            | 3,2      |
| Global Wealth Management ex Americas | 8,5                 | 8,5      | 3,4            | 3,0      |
| Asset Management                     | 9,0                 | 9,0      | 3,0            | 2,7      |
| Investment Bank                      | 11,0                | 11,0     | 4,0            | 3,5      |

| Mio. USD   | Goodwill    |                            | Immaterielle Vermögenswerte                        |            |             |             |
|--|-------------|----------------------------|--|------------|-------------|-------------|
|  | Total       | Infrastruktur <sup>1</sup> | Kundenbeziehungen,<br>Vertragsrechte und<br>Übrige | Total      | 2019        | 2018        |
| <b>Anschaffungskosten</b>                            |             |                            |  |            |             |             |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                  | 6392        | 760                        | 865  | 1625       | 8018        | 7888        |
| Zugänge  | 0           |                            | 11   | 11         | 11          | 270         |
| Abgänge  | (1)         |                            | (10)   | (10)       | (11)        | (45)        |
| Ausbuchungen   | 0           |                            | (75)   | (75)       | (75)        | (7)         |
| Fremdwährungsumrechnung                              | (9)         |                            | (3)  | (3)        | (12)        | (88)        |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres                    | 6382        | 760                        | 788  | 1548       | 7930        | 8018        |
| <b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen</b> |             |                            |  |            |             |             |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                  |             | 691                        | 679  | 1371       | 1371        | 1325        |
| Abschreibungen                                       |             | 38                         | 27   | 65         | 65          | 62          |
| Wertminderungen <sup>2</sup>                         | 110         |                            | 0  | 0          | 110         | 4           |
| Abgänge  |             |                            | (8)  | (8)        | (8)         | (1)         |
| Ausbuchungen   |             |                            | (75)   | (75)       | (75)        | (7)         |
| Fremdwährungsumrechnung                              |             |                            | (2)  | (2)        | (2)         | (12)        |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres                    | 110         | 730                        | 621  | 1351       | 1461        | 1371        |
| <b>Netto-Buchwerte am Ende des Geschäftsjahres</b>   | <b>6272</b> | <b>30</b>                  | <b>167</b>   | <b>197</b> | <b>6469</b> | <b>6647</b> |

<sup>1</sup> Beinhaltet immaterielle Vermögenswerte für das Niederlassungsnetz im Zusammenhang mit der Akquisition von PaineWebber Group, Inc. <sup>2</sup> Die 2019 und 2018 erfassten Wertminderungen beziehen sich auf Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag auf der Basis des Nutzungswerts bestimmt wurde (erzielbarer Betrag der wertgeminderten immateriellen Vermögenswerte: USD 18 Millionen für 2018; erzielbarer Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Investment Bank: USD 11,7 Milliarden für 2019).

## Anmerkung 16 Goodwill und immaterielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

In der nachfolgenden Tabelle werden der Goodwill und die immateriellen Vermögenswerte nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr aufgezeigt.

| <i>Mio. USD</i>                          | Global Wealth<br>Management<br>Americas | Global Wealth<br>Management<br>ex Americas | Asset<br>Management | Investment<br>Bank | Corporate Center | Total        |
|--|---|--|---------------------|--------------------|------------------|--------------|
| <b>Goodwill</b>                          |   |  |                     |                    |                  |              |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres      | 3 721                                   | 1 206                                      | 1 354               | 112                |                  | 6 392        |
| Zugänge                                  |   |  |                     |                    | 0                | 0            |
| Abgänge                                  |   | (1)  |                     |                    |                  | (1)          |
| Wertberichtigungen                       |   |  |                     | (110)              |                  | (110)        |
| Fremdwährungsumrechnung                  | (2)                                     | (6)  | 1                   | (2)                | 0                | (9)          |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>3 719</b>                            | <b>1 198</b>                               | <b>1 354</b>        | <b>0</b>           | <b>0</b>         | <b>6 272</b> |
| <b>Immaterielle Vermögenswerte</b>       |   |  |                     |                    |                  |              |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres      | 138                                     | 104  | 0                   | 11                 | 1                | 254          |
| Zugänge / Umklassifizierungen            | 1                                       |  |                     | 0                  | 10               | 11           |
| Abgänge                                  |   | (2)  |                     | 0                  |                  | (2)          |
| Abschreibungen                           | (45)                                    | (12)                                       |                     | (5)                | (4)              | (65)         |
| Wertberichtigungen                       |   | 0  |                     | 0                  |                  | 0            |
| Fremdwährungsumrechnung                  | (1)                                     | 1  | 0                   | 0                  | 0                | (1)          |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b> | <b>92</b>                               | <b>92</b>                                  | <b>0</b>            | <b>5</b>           | <b>7</b>         | <b>197</b>   |

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten aggregierten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

| <i>Mio. USD</i>                                       | Immaterielle<br>Vermögenswerte |
|---|--------------------------------|
| <b>Erwartete aggregierte Abschreibungen für:</b>      |                                |
| 2020  | 53                             |
| 2021  | 22                             |
| 2022  | 18                             |
| 2023  | 17                             |
| 2024  | 13                             |
| Danach  | 70                             |
| Keine Abschreibungen wegen unbegrenzter Nutzungsdauer | 2                              |
| <b>Total</b>  | <b>197</b>                     |



**Anmerkung 17 Sonstige Vermögenswerte****a) Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

| <i>Mio. USD</i>  | <b>31.12.19</b> | 31.12.18 |
|--|-----------------|----------|
| Schuldtitlel   | <b>14 141</b>   | 13 562   |
| <i>davon: Staatsanleihen</i>   | <b>8 492</b>    | 8 778    |
| Kredite an Finanzberater <sup>1</sup>  | <b>2 877</b>    | 3 291    |
| Forderungen aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft                                   | <b>1 521</b>    | 1 643    |
| Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen <sup>2</sup>                                    | <b>1 444</b>    | 1 091    |
| Abwicklungs- und Abklärungskonten  | <b>587</b>      | 1 050    |
| Aktive Ertragsabgrenzung für Zinsen  | <b>742</b>      | 694      |
| Sonstige Forderungen   | <b>1 669</b>    | 1 233    |
| <b>Total Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> | <b>22 980</b>   | 22 563   |

<sup>1</sup> Bezieht sich auf Finanzberater in den USA und Kanada. <sup>2</sup> Durch die Einführung von IFRS 16 am 1. Januar 2019 nahmen die Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen um USD 176 Millionen zu. Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen.

**b) Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte**

| <i>Mio. USD</i>   | <b>31.12.19</b> | 31.12.18 |
|---|-----------------|----------|
| Edelmetalle und andere physische Rohstoffe  | <b>4 597</b>    | 4 298    |
| Kaution <sup>1</sup>  | <b>1 293</b>    | 1 312    |
| Aktive Aufwandsabgrenzung   | <b>927</b>      | 990      |
| Mehrwertsteuer und andere Steueransprüche   | <b>493</b>      | 334      |
| Zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften / andere langfristige gehaltene Vermögenswerte | <b>199</b>      | 82       |
| Sonstige Vermögenswerte   | <b>346</b>      | 395      |
| <b>Total Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>                                  | <b>7 856</b>    | 7 410    |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 21b Punkt 1 für weitere Informationen.

**Anmerkung 18 Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden**

| <i>Mio. USD</i>  | <b>31.12.19</b> | 31.12.18 |
|--|-----------------|----------|
| Verpflichtungen gegenüber Banken                         | <b>6 570</b>    | 10 962   |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden                         | <b>448 284</b>  | 419 838  |
| <i>davon: Sichteinlagen</i>                              | <b>176 010</b>  | 181 869  |
| <i>davon: Spar- und Anlagegelder</i>                     | <b>168 581</b>  | 165 790  |
| <i>davon: Termineinlagen</i>                             | <b>62 315</b>   | 53 624   |
| <i>davon: Treuhandanlagen</i>                            | <b>41 378</b>   | 18 556   |
| <b>Total Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden</b> | <b>454 854</b>  | 430 801  |

## Anmerkung 19 Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert

| Mio. USD  | 31.12.19      | 31.12.18 |
|---|---------------|----------|
| <b>Ausgegebene Schuldtitel</b>  |               |          |
| Aktienbezogen <sup>1</sup>  | 41 722        | 34 392   |
| Zinsbezogen   | 16 318        | 12 073   |
| Kreditbezogen   | 1 916         | 3 282    |
| Festverzinslich   | 4 636         | 5 099    |
| Rohstoffbezogen   | 1 567         | 1 785    |
| Sonstige  | 649           | 401      |
| davon: TLAC-anrechenbare Schuldinstrumente  | 217           | 0        |
| <b>Total Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert</b>                                   | <b>66 809</b> | 57 031   |
| davon: ausgegeben durch UBS AG mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr <sup>2</sup> | 51 031        | 40 289   |
| davon: kumulierter (Gewinn) / Verlust aus eigenem Kreditrisiko                                    | 92            | (270)    |

<sup>1</sup> Beinhaltet ausgegebene anlagefondsbezogene Schuldtitel. <sup>2</sup> Ausgegeben durch die Rechtseinheit UBS AG. Basierend auf der ursprünglichen vertraglich vereinbarten Laufzeit ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. Mehr als 99% des Betrags per 31. Dezember 2019 war unbesichert (31. Dezember 2018: Mehr als 99% des Betrags war unbesichert).

Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 war der vertragliche Rücknahmebetrag bei Fälligkeit der ausgegebenen Schuldtitel, zum Fair Value designiert nicht wesentlich anders als deren Buchwert.

Die folgende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit des Buchwerts der ausgegebenen Schuldtitel, zum Fair Value designiert, aufgeteilt nach Instrumenten mit festen und variablen Zinssätzen, basierend auf den vertraglichen Bedingungen und ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. In der folgenden Tabelle sind

keine Zinsbandbreiten für künftige Zinszahlungen im Zusammenhang mit den zum Fair Value designierten ausgegebenen Schuldtiteln aufgeführt, da es sich bei einem Grossteil der ausgegebenen Schuldtitel um strukturierte Produkte handelt und daher die zukünftigen Zinszahlungen stark vom eingebetteten Derivat und von den zum Zeitpunkt der jeweiligen Zinszahlung herrschenden Marktbedingungen abhängen.

→ **Siehe Anmerkung 27 für Informationen bezüglich der Fälligkeiten auf einer nicht abgezinsten Mittelflussbasis**

### Vertragliche Laufzeiten der Buchwerte

| Mio. USD  | 2020          | 2021          | 2022         | 2023         | 2024         | 2025–2029    | Später       | Total 31.12.19 | Total 31.12.18 |
|---|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----------------|----------------|
| <b>UBS Group AG<sup>1</sup></b>                 |               |               |              |              |              |              |              |                |                |
| Nicht nachrangige Verpflichtungen               |               |               |              |              |              |              |              |                |                |
| Fester Zinssatz                                 | 0             | 0             | 0            | 0            | 0            | 0            | 217          | 217            | 0              |
| <b>UBS AG<sup>2</sup></b>                       |               |               |              |              |              |              |              |                |                |
| Nicht nachrangige Verpflichtungen               |               |               |              |              |              |              |              |                |                |
| Fester Zinssatz                                 | 3 648         | 1 778         | 755          | 288          | 334          | 386          | 3 178        | 10 368         | 11 807         |
| Variabler Zinssatz                              | 21 547        | 10 748        | 3 435        | 2 608        | 3 290        | 8 109        | 5 562        | 55 299         | 43 562         |
| Subtotal  | 25 195        | 12 526        | 4 190        | 2 897        | 3 624        | 8 495        | 8 740        | 65 668         | 55 370         |
| <b>Andere Tochtergesellschaften<sup>3</sup></b> |               |               |              |              |              |              |              |                |                |
| Nicht nachrangige Verpflichtungen               |               |               |              |              |              |              |              |                |                |
| Fester Zinssatz                                 | 48            | 92            | 6            | 0            | 0            | 345          | 29           | 520            | 1 230          |
| Variabler Zinssatz                              | 102           | 43            | 197          | 27           | 0            | 0            | 35           | 404            | 431            |
| Subtotal  | 150           | 134           | 203          | 27           | 0            | 345          | 64           | 924            | 1 662          |
| <b>Total</b>                                    | <b>25 345</b> | <b>12 661</b> | <b>4 394</b> | <b>2 924</b> | <b>3 624</b> | <b>8 840</b> | <b>9 021</b> | <b>66 809</b>  | <b>57 031</b>  |

<sup>1</sup> Beinhaltet Instrumente, die durch die Rechtseinheit UBS Group AG ausgegeben wurden. <sup>2</sup> Beinhaltet Instrumente, die durch die Rechtseinheit UBS AG ausgegeben wurden. <sup>3</sup> Beinhaltet Instrumente, die durch Tochtergesellschaften der UBS AG ausgegeben wurden.

**Anmerkung 20 Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

| <i>Mio. USD</i>  | <b>31.12.19</b> | 31.12.18      |
|--|-----------------|---------------|
| Certificates of Deposit  | <b>5 190</b>    | 7 980         |
| Commercial Paper   | <b>14 413</b>   | 27 514        |
| Andere kurzfristige Schuldtitel  | <b>2 235</b>    | 3 531         |
| <b>Kurzfristige Verpflichtungen<sup>1</sup></b>  | <b>21 837</b>   | 39 025        |
| Nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel, die zur Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-Absorbing Capacity / TLAC) beitragen | <b>30 105</b>   | 29 988        |
| Nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel, ausgenommen TLAC   | <b>25 569</b>   | 33 018        |
| <i>davon: ausgegeben durch UBS AG mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr<sup>2</sup></i>                          | <i>22 349</i>   | <i>32 133</i> |
| Covered Bonds  | <b>2 633</b>    | 3 947         |
| Nachrangige Schuldtitel  | <b>21 775</b>   | 17 665        |
| <i>davon: Verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente mit hohem Trigger</i>  | <i>11 931</i>   | <i>7 785</i>  |
| <i>davon: Verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente mit niedrigem Trigger</i>                                      | <i>2 414</i>    | <i>2 369</i>  |
| <i>davon: Verlustabsorbierendes Ergänzungskapital mit niedrigem Trigger</i>  | <i>6 892</i>    | <i>6 808</i>  |
| <i>davon: Nicht Basel-III-konformes Ergänzungskapital</i>  | <i>540</i>      | <i>703</i>    |
| Schuldtitel, durch die Schweizer Pfandbriefbanken ausgegeben   | <b>8 574</b>    | 8 569         |
| Andere langfristige Schuldtitel  | <b>4</b>        | 58            |
| <i>davon: durch UBS AG mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr ausgegeben<sup>2</sup></i>                          | <i>0</i>        | <i>52</i>     |
| <b>Langfristige Verpflichtungen<sup>3</sup></b>  | <b>88 660</b>   | 93 246        |
| <b>Total Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet<sup>4</sup></b>                                   | <b>110 497</b>  | 132 271       |

<sup>1</sup> Schuldtitel mit einer ursprünglichen vertraglich vereinbarten Laufzeit von weniger als einem Jahr. <sup>2</sup> Ausgegeben durch die Rechtseinheit UBS AG. Basierend auf der ursprünglichen vertraglich vereinbarten Laufzeit ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. Per 31. Dezember 2019 waren 100% des Betrags unbesichert (31. Dezember 2018: 100% des Betrags waren unbesichert). <sup>3</sup> Schuldtitel mit einer ursprünglichen Laufzeit von einem Jahr oder länger. Bei der Klassifizierung von ausgegebenen Schuldtiteln in kurzfristig oder langfristig werden Merkmale im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung nicht berücksichtigt. <sup>4</sup> Ohne separat bilanzierte eingebettete Derivate, deren Fair Value in den Berichtsperioden nicht wesentlich war.

Der Konzern setzt Zins- und Fremdwährungsderivate ein, um bestimmte inhärente Risiken aus gewissen Schuldtiteln, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zu steuern. Im Zusammenhang mit Zinsrisiken wendet der Konzern in bestimmten Fällen Hedge Accounting an, wie in Anmerkung 1 Punkt 3j und Anmerkung 28 erläutert wird. Als Folge der

Anwendung von Hedge Accounting belief sich die kumulierte Anpassung des Buchwerts der ausgegebenen Schuldtitel per 31. Dezember 2019 auf einen Anstieg um 1099 Millionen US-Dollar und eine Reduktion um 298 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2018, was die Fair-Value-Änderungen infolge von Zinsschwankungen reflektiert.

## Anmerkung 20 Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Fortsetzung)

Bei den nachrangigen Verpflichtungen handelt es sich um unbesicherte Verbindlichkeiten, die allen anderen gegenwärtigen und zukünftigen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten des jeweiligen Emittenten vertraglich im Rang nachstehen. Alle per 31. Dezember 2019 ausstehenden nachrangigen Schuldtitel sind fest verzinslich.

Die unten stehende Tabelle zeigt die vertragliche Restlaufzeit des Buchwerts der ausgegebenen Schuldtitel, aufgeteilt nach festen und variablen Zinssätzen, basierend auf den vertraglichen Bedingungen und ohne Berücksichtigung von Merkmalen im Zusammenhang mit einer vorzeitigen Rückzahlung. Nicht berücksichtigt in der unten stehenden Tabelle sind die Auswirkungen von Zinsswaps, die bei Absicherung verschiedener Emissionen festverzinslicher Schuldtitel zum Einsatz kommen, indem deren Neupreisbestimmungs-Charakteristika in jene einer variabel verzinslichen Schuld geändert werden.

→ Siehe Anmerkung 27 für Informationen bezüglich der Fälligkeiten auf einer nicht abgezinsten Mittelflussbasis

### Vertragliche Laufzeiten der Buchwerte

| Mio. USD  | 2020         | 2021        | 2022         | 2023        | 2024        | 2025–2029    | Später       | Total<br>31.12.19  | Total<br>31.12.18  |
|---|--------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|--------------|--------------------|--------------------|
| <b>UBS Group AG<sup>1</sup></b>                 |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Nicht nachrangige Verpflichtungen               |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Fester Zinssatz                                 | 1442         | 1943        | 3720         | 4008        | 3890        | 10832        | 1471         | 27306 <sup>4</sup> | 0                  |
| Variabler Zinssatz                              | 299          | 1001        | 2462         | 2249        | 0           | 0            | 0            | 6012 <sup>4</sup>  | 0                  |
| Nachrangige Verpflichtungen                     |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Fester Zinssatz                                 | 0            | 0           | 0            | 0           | 0           | 0            | 14344        | 14344 <sup>4</sup> | 0                  |
| Subtotal  | 1741         | 2944        | 6182         | 6257        | 3890        | 10832        | 15815        | 47662              | 0                  |
| <b>UBS AG<sup>2</sup></b>                       |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Nicht nachrangige Verpflichtungen               |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Fester Zinssatz                                 | 24334        | 3978        | 2618         | 1621        | 0           | 0            | 1145         | 33696              | 40108              |
| Variabler Zinssatz                              | 10819        | 1932        | 0            | 368         | 0           | 0            | 0            | 13119              | 35035              |
| Nachrangige Verpflichtungen                     |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Fester Zinssatz                                 | 0            | 0           | 2007         | 0           | 2597        | 2827         | 0            | 7431               | 7511               |
| Subtotal  | 35153        | 5910        | 4626         | 1989        | 2597        | 2827         | 1145         | 54247              | 82654              |
| <b>Andere Tochtergesellschaften<sup>3</sup></b> |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Nicht nachrangige Verpflichtungen               |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Fester Zinssatz                                 | 758          | 1029        | 851          | 951         | 1013        | 3327         | 660          | 8588               | 33529 <sup>4</sup> |
| Variabler Zinssatz                              | 0            | 0           | 0            | 0           | 0           | 0            | 0            | 0                  | 5933 <sup>4</sup>  |
| Nachrangige Verpflichtungen                     |              |             |              |             |             |              |              |                    |                    |
| Fester Zinssatz                                 | 0            | 0           | 0            | 0           | 0           | 0            | 0            | 0                  | 10154 <sup>4</sup> |
| Subtotal  | 758          | 1029        | 851          | 951         | 1013        | 3327         | 660          | 8588               | 49616              |
| <b>Total</b>                                    | <b>37651</b> | <b>9883</b> | <b>11659</b> | <b>9197</b> | <b>7500</b> | <b>16987</b> | <b>17620</b> | <b>110497</b>      | <b>132271</b>      |

<sup>1</sup> Beinhaltet Schuldtitel, die durch die Rechtseinheit UBS Group AG ausgegeben wurden. <sup>2</sup> Beinhaltet Schuldtitel, die durch die Rechtseinheit UBS AG ausgegeben wurden. <sup>3</sup> Beinhaltet Schuldtitel, die durch direkt gehaltene Tochtergesellschaften der UBS Group AG und durch Tochtergesellschaften der UBS AG ausgegeben wurden. <sup>4</sup> Schuldtitel, die zur Verlustabsorptionsfähigkeit (TLAC) beitragen, und zusätzliche verlustabsorbierende Kernkapitalinstrumente wurden ursprünglich von der UBS Group Funding (Switzerland) AG ausgegeben, an deren Stelle als Emittent im 2019 die UBS Group AG getreten ist.

## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen

### a) Rückstellungen

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesamten Rückstellungen.

| Mio. USD  | 31.12.19    | 31.12.18    |
|---|-------------|-------------|
| Rückstellungen, ausgenommen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste | 2861        | 3377        |
| Rückstellungen für erwartete Kreditverluste                             | 114         | 116         |
| <b>Total Rückstellungen</b>   | <b>2974</b> | <b>3494</b> |

Die folgende Tabelle enthält zusätzliche Informationen zu Rückstellungen (ausgenommen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste).

| Mio. USD  | Operationelle Risiken <sup>2</sup> | Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten <sup>3</sup> | Restrukturierung       | Immobilien             | Arbeitsleistungen <sup>6</sup> | Übrige Risiken | Total 2019   | Total 2018 |
|---|------------------------------------|---|------------------------|------------------------|--------------------------------|----------------|--------------|------------|
| <b>Stand am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres</b>          | 46                                 | 2827  | 224                    | 131                    | 70                             | 78             | <b>3377</b>  | 3180       |
| Anpassung durch die Übernahme von IFRS 16 <sup>1</sup>            | 0                                  | 0   | (103)                  | (29)                   | 0                              | 0              | <b>(132)</b> | 0          |
| <b>Stand am Anfang des Geschäftsjahres</b>                        | 46                                 | 2827  | 121                    | 102                    | 70                             | 78             | <b>3245</b>  | 3180       |
| Zugänge aus übernommenen Unternehmen                              | 0                                  | 0   | 0                      | 0                      | 0                              | 0              | <b>0</b>     | 2          |
| Neubildung von Rückstellungen, erfasst in der Erfolgsrechnung     | 15                                 | 258   | 105                    | 4                      | 6                              | 16             | <b>404</b>   | 1155       |
| Auflösung von Rückstellungen, erfasst in der Erfolgsrechnung      | 0                                  | (81)  | (22)                   | 0                      | (7)                            | (12)           | <b>(123)</b> | (311)      |
| Verwendung der Rückstellungen entsprechend dem vorgesehenen Zweck | (16)                               | (518)   | (99)                   | (7)                    | 0                              | (18)           | <b>(659)</b> | (628)      |
| Aktivierete Wiederherstellungskosten                              | 0                                  | 0   | 0                      | 1                      | 0                              | 0              | <b>1</b>     | 1          |
| Fremdwährungsumrechnung / Aufzinsungseffek                        | (1)                                | (12)  | 1                      | 1                      | 1                              | 1              | <b>(8)</b>   | (21)       |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>                          | <b>44</b>                          | <b>2475</b>   | <b>106<sup>4</sup></b> | <b>100<sup>5</sup></b> | <b>70</b>                      | <b>66</b>      | <b>2861</b>  | 3377       |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen. <sup>2</sup> Einschliesslich Rückstellungen für Verluste aus Sicherheits- und Transaktionsverarbeitungsrisiken. <sup>3</sup> Einschliesslich Rückstellungen für Verluste aus Rechts-, Haftungs- und Compliance-Risiken. <sup>4</sup> Beinhaltet Rückstellungen für personalbezogene Restrukturierung per 31. Dezember 2019 in Höhe von USD 40 Millionen (31. Dezember 2018: USD 50 Millionen) und für belastende Leasingverträge per 31. Dezember 2019 in Höhe von USD 61 Millionen (31. Dezember 2018: USD 170 Millionen). <sup>5</sup> Beinhaltet Wiederherstellungskosten für Einbauten in gemieteten Liegenschaften per 31. Dezember 2019 in Höhe von USD 89 Millionen (31. Dezember 2018: USD 89 Millionen) sowie Rückstellungen für belastende Leasingverträge per 31. Dezember 2019 in Höhe von USD 11 Millionen (31. Dezember 2018: USD 42 Millionen). <sup>6</sup> Beinhaltet Rückstellungen für Sabbaticals und Jubiläumszulagen.

Die Restrukturierungsrückstellungen beziehen sich primär auf belastende Verträge und Abfindungszahlungen. Belastende Verträge für Immobilien werden erfasst, wenn UBS verpflichtet ist, nicht zum Mietverhältnis gehörende Komponenten wie Leistungen von Versorgungsunternehmen zu bezahlen, wenn eine Immobilie geräumt wird oder von Untermietern nicht vollständig wiedererlangt wurde. Rückstellungen für Abfindungen werden innerhalb einer kurzen Frist, gewöhnlich innerhalb von sechs Monaten, beansprucht. Allerdings kann sich deren Höhe ändern, wenn der von einem Restrukturierungs-

ereignis betroffene Personalbestand durch natürliche Fluktuation sinkt und sich demzufolge auch die geschätzten Kosten verringern.

Weitere Informationen zu Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten in Bezug auf Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten als Rückstellungsklasse sind in Anmerkung 21b enthalten. Es sind keine wesentlichen Eventualverbindlichkeiten mit den übrigen Rückstellungsklassen verbunden.

## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

### b) Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten

Das rechtliche und regulatorische Umfeld, in welchem UBS tätig ist, birgt erhebliche Prozess- und ähnliche Risiken im Zusammenhang mit rechtlichen Auseinandersetzungen und regulatorischen Verfahren. Als Folge davon ist UBS (zum Zwecke dieser Anmerkung kann dies die UBS Group AG und / oder eine oder mehrere ihrer Tochtergesellschaften sein, soweit zutreffend) in verschiedene Streitigkeiten und rechtliche Verfahren, einschliesslich Zivil-, Schieds-, Straf- und aufsichtsrechtliche Verfahren, involviert.

Solche Verfahren sind von vielen Unsicherheiten geprägt. Gerade in der Anfangsphase lassen sich der Ausgang und der Zeitpunkt der Beilegung derartiger Verfahren oft schwer abschätzen. In manchen Situationen kann der Konzern auch einen Vergleich abschliessen, um unnötige Kosten, Zeitaufwand des Managements oder reputationsbedingte Implikationen zu vermeiden, die mit der fortdauernden Abwehr von Ansprüchen verbunden sein können, selbst dort, wo UBS nach eigener Einschätzung keine Schuld trifft. Die aus all diesen Verfahren resultierende Unsicherheit beeinflusst die Höhe und den Zeitpunkt potenzieller Abflüsse – sowohl in Bezug auf Angelegenheiten, für die Rückstellungen gebildet wurden, als auch für übrige Eventualverpflichtungen. UBS nimmt für solche Verfahren Rückstellungen vor, wenn die Geschäftsleitung nach Einholung rechtlicher Beratung zur Auffassung gelangt, dass die Wahrscheinlichkeit überwiegt, dass UBS aufgrund vergangener Ereignisse eine aktuelle rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist und die Höhe der Zahlung zuverlässig abgeschätzt werden kann. Wenn diese Faktoren anderweitig gegeben sind, kann eine Rückstellung auch für Ansprüche gebildet werden, die gegenüber dem Konzern noch nicht geltend gemacht wurden, deren Geltendmachung aufgrund der Erfahrung des Konzerns mit ähnlichen Ansprüchen aber dennoch erwartet wird. Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, haben solche Fälle Eventualverpflichtungen zur Folge. Ist eine hinreichend verlässliche Schätzung der Höhe einer Verbindlichkeit nicht möglich, besteht eine Verpflichtung, die nicht erfasst wird, auch wenn ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist. Entsprechend wird keine Rückstellung vorgenommen, auch wenn der potenzielle Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten erheblich sein könnte.

Entwicklungen, die sich auf Ereignisse beziehen, die nach dem jeweiligen Bilanzstichtag, jedoch vor der Veröffentlichung des Rechnungsabschlusses eintreten und die Annahmen der Geschäftsleitung zu den Rückstellungen für dieses Ereignis beeinflussen (weil beispielsweise die Entwicklungen die am Ende der Berichtsperiode bestehenden Bedingungen belegen), gelten gemäss IAS 10 als berücksichtigungspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sind im Rechnungsabschluss für den Berichtszeitraum zu erfassen.

Nachstehend werden spezifische Rechtsfälle, regulatorische und andere Verfahren beschrieben, darunter alle Verfahren, welche das Management als wichtig erachtet, und Verfahren, die nach Meinung des Managements aufgrund des möglichen Einflusses auf Finanzen, Reputation und andere Bereiche bedeutend sind. Sofern verfügbar und angemessen, werden die Höhe von Schadenersatzforderungen, der Umfang einer Transaktion oder andere Informationen angegeben, die den Lesern helfen, ein mögliches Risiko einzuschätzen.

Bei bestimmten der nachstehend erwähnten Verfahren weisen wir auf die Bildung von Rückstellungen hin, bei anderen Verfahren wiederum machen wir keine diesbezüglichen Angaben. Wenn wir auf eine Rückstellung hinweisen und davon ausgehen, dass die Offenlegung der Höhe einer Rückstellung unsere Position gegenüber Dritten in einem solchen Verfahren erheblich beeinträchtigen könnte, weil dadurch preisgegeben würde, mit welchem wahrscheinlichen und zuverlässig ermittelbaren Abfluss UBS rechnet, geben wir die Höhe der Rückstellung nicht bekannt. In einigen Fällen unterliegen wir Geheimhaltungspflichten, die eine solche Offenlegung ausschliessen. Für Verfahren, bei denen wir nicht angeben, ob eine Rückstellung gebildet wurde, haben wir entweder a) keine Rückstellung gebildet – dann wird die Angelegenheit unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als Eventualverpflichtung behandelt –, oder b) eine Rückstellung gebildet, gehen aber davon aus, dass uns die Offenlegung dieser Tatsache gegenüber Dritten in einer solchen Angelegenheit erheblich beeinträchtigen könnte, weil dadurch preisgegeben würde, dass für UBS ein Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich und zuverlässig ermittelbar ist.

**Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)**

Für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, können wir den Zeitpunkt des Mittelabflusses abschätzen. Allerdings ist der Gesamtbetrag der erwarteten Mittelabflüsse für Angelegenheiten, für die wir den erwarteten Zeitpunkt des Abflusses abschätzen können, unwesentlich für unseren aktuellen und erwarteten Liquiditätsstand über die betroffenen Zeiträume.

Der Gesamtbetrag, der für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten als Klasse zurückgestellt wurde, wird in der Tabelle «Rückstellungen» in Anmerkung 21a oben ausgewiesen. Es ist nicht möglich, die gesamten Eventualverpflichtungen aus unseren Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten als Klasse einzuschätzen. Diesbezüglich müssten spekulative rechtliche Beurteilungen über Forderungen und Verfahren vorgenommen werden, die spezifische Faktenlagen aufweisen oder neue rechtliche Fragestellungen aufwerfen, die noch nicht eingereicht beziehungsweise eingeleitet wurden, die sich in einer frühen Phase befinden oder für die der Kläger den mutmasslichen Schaden noch nicht beziffert hat. Obwohl wir infolgedessen keine zahlenmässige Schätzung der Verlusthöhe vornehmen können, die aus Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten erwachsen könnten, gehen wir davon aus, dass der Gesamtbetrag der möglichen zukünftigen Verluste aus dieser Klasse, die äusserst unwahrscheinlich sind, den aktuellen Rückstellungsbetrag deutlich übersteigt.

Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten könnten auch nicht monetäre Strafen und Folgen nach sich ziehen. Beispielsweise wurde das unter Punkt 5 dieser Anmerkung beschriebene Non-Prosecution Agreement, das wir

mit dem US Department of Justice (DOJ), Criminal Division, Fraud Section, im Zusammenhang mit unseren Eingaben für Referenzzinssätze, einschliesslich der London Interbank Offered Rate (LIBOR) der British Bankers' Association, geschlossen haben, vom DOJ gekündigt, weil dieses zu der Überzeugung gelangt war, dass wir im Zusammenhang mit Devisengeschäften nach US-Recht eine Straftat begangen hatten. Folglich bekannte sich die UBS AG in einem Anklagepunkt des Wire Fraud in dem LIBOR-Verfahren schuldig, zahlte eine Geldbusse und unterlag einer Bewährungsfrist, die Anfang Januar 2020 endete.

Ein Schuldgeständnis oder eine Verurteilung wegen einer Straftat könnte erhebliche Folgen für UBS haben. Zur Beilegung regulatorischer Verfahren müssen wir unter Umständen einen Verzicht auf regulatorische Verbote zur Weiterführung bestimmter Tätigkeiten erwirken. Die Beilegung könnte Aufsichtsbehörden berechtigen, Lizenzen und regulatorische Zulassungen einzuschränken, auszusetzen oder aufzuheben, und könnte Finanzmarktinfrastrukturen (Financial Market Utilities, FMUs) berechtigen, unsere Mitgliedschaft in diesen FMUs einzuschränken, aufzuheben oder zu kündigen. Das Ausbleiben solcher Verzichte oder jedwede Einschränkung, Aussetzung oder Kündigung von Lizenzen, Zulassungen oder Mitgliedschaften könnte erhebliche Folgen für UBS haben.

Das Verlustrisiko im Zusammenhang mit Rechtsfällen, regulatorischen und ähnlichen Angelegenheiten ist eine Komponente des operationellen Risikos zwecks Bestimmung unserer Eigenmittelanforderungen. Informationen über unsere Eigenmittelanforderungen und die Berechnung des operationellen Risikos finden sich im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts.

**Rückstellungen für Rechtsfälle, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten nach Unternehmensbereich und Corporate Center<sup>1</sup>**

| Mio. USD  | Global<br>Wealth<br>Manage-<br>ment | Personal &<br>Corporate<br>Banking | Asset<br>Manage-<br>ment | Investment<br>Bank | Corporate<br>Center | Total 2019   | Total 2018 |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|--------------------|---------------------|--------------|------------|
| <b>Stand am Anfang des Geschäftsjahres</b>                        | 1 003                               | 117                                | 0                        | 269                | 1 438               | <b>2 827</b> | 2 508      |
| Neubildung von Rückstellungen erfasst in der Erfolgsrechnung      | 188                                 | 1                                  | 0                        | 60                 | 10                  | <b>258</b>   | 905        |
| Auflösung von Rückstellungen erfasst in der Erfolgsrechnung       | (49)                                | 0                                  | 0                        | (6)                | (27)                | <b>(81)</b>  | (220)      |
| Verwendung der Rückstellungen entsprechend dem vorgesehenen Zweck | (350)                               | (4)                                | 0                        | (66)               | (97)                | <b>(518)</b> | (350)      |
| Fremdwährungsumrechnung / Aufzinsungseffekt                       | (10)                                | (1)                                | 0                        | (2)                | 0                   | <b>(12)</b>  | (16)       |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>                          | <b>782</b>                          | <b>113</b>                         | <b>0</b>                 | <b>255</b>         | <b>1 325</b>        | <b>2 475</b> | 2 827      |

<sup>1</sup> Gegebenenfalls vorhandene Rückstellungen für die in dieser Anmerkung beschriebenen Fälle sind in den Unternehmensbereichen Global Wealth Management (Punkte 3, 4 und 7), und Corporate Center (Punkt 2) erfasst. Gegebenenfalls vorhandene Rückstellungen für die in dieser Anmerkung unter den Punkten 1 und 6 beschriebenen Fälle sind aufgeteilt auf die Geschäftsbereiche Global Wealth Management und Personal & Corporate Banking; gegebenenfalls vorhandene Rückstellungen für die in dieser Anmerkung unter Punkt 5 beschriebenen Fälle sind aufgeteilt auf die Geschäftsbereiche Investment Bank und Corporate Center.



## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

### 1. Anfragen betreffend das grenzüberschreitende Wealth-Management-Geschäft

Steuer- und Aufsichtsbehörden verschiedener Länder haben im Zusammenhang mit von UBS und anderen Finanzinstituten erbrachten grenzüberschreitenden Wealth-Management-Dienstleistungen Anfragen gestellt, Auskunftsersuchen eingereicht und Mitarbeiter in ihren jeweiligen Ländern einvernommen. Es ist möglich, dass die Einführung des automatischen Steuerinformationsaustausches und anderer Massnahmen im Zusammenhang mit der Erbringung grenzüberschreitender Finanzdienstleistungen in Zukunft zu weiteren Anfragen führen wird. UBS hat Editionsverfügungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) zur Herausgabe von Informationen erhalten, basierend auf Anfragen für internationale Amtshilfe in Steuersachen. Die Ermittlungen betreffen eine Reihe von UBS-Kontonummern mit Bezug zu aktuellen und ehemaligen Kunden und basieren auf Daten aus den Jahren 2006 und 2008. UBS hat Massnahmen ergriffen, um betroffene Kunden über die Amtshilfeverfahren sowie über ihre Verfahrensrechte einschliesslich ihres Rechts auf Beschwerde zu informieren. Die Ermittlungen basieren auf Daten der deutschen Behörden. Diese haben bei ihren Untersuchungen gewisse Daten über in der Schweiz gebuchte UBS-Kunden sichergestellt und diese Daten offenbar an andere europäische Länder weitergeleitet. UBS erwartet, dass weitere Länder ähnliche Anfragen stellen werden.

Im Jahr 2016 entschied das Bundesverwaltungsgericht, dass UBS im Amtshilfeverfahren betreffend ein Listenersuchen der französischen Behörden gegen jede Schlussverfügung der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) zur Übermittlung von Kundendaten zur Beschwerde legitimiert ist. Am 30. Juli 2018 hiess das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde von UBS gut und erachtete das Amtshilfeersuchen Frankreichs als unzulässig. Die ESTV zog den Rechtsstreit vor das Schweizerische Bundesgericht weiter. Am 26. Juli 2019 hob das Bundesgericht die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts auf. Im Dezember 2019 veröffentlichte das Gericht sein schriftliches Urteil. Danach ist die ESTV verpflichtet, vor der Herausgabe der Daten bei den französischen Behörden die Zusicherung einzuholen, dass die herausgegebenen Daten ausschliesslich zu dem in ihrer Anfrage angegebenen Zweck verwendet werden. Der in der ursprünglichen Anfrage angegebene Zweck war die Einholung von Auskünften über von Kontoinhabern geschuldete Steuern. Entsprechend dürfen die an die französischen Behörden herausgegebenen Daten nicht an Strafverfolgungsbehörden weitergegeben oder in Verbindung mit dem laufenden Verfahren gegen UBS verwendet werden, das unter diesem Punkt erörtert wird.

Seit 2013 laufen in Frankreich gegen UBS (France) S.A., die UBS AG sowie bestimmte ehemalige Mitarbeiter Ermittlungen wegen angeblicher Mittäterschaft bei der rechtswidrigen Kundenanwerbung auf französischem Territorium und wegen

Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug sowie Bankgeschäften und Finanzwerbung durch unbefugte Personen. Im Zusammenhang mit diesen Ermittlungen forderten die Untersuchungsrichter die UBS AG zur Stellung einer Kautions (caution) in Höhe von 1,1 Milliarden Euro sowie UBS (France) S.A. zur Stellung einer Kautions von 40 Millionen Euro auf, die nach einer Einsprache auf 10 Millionen Euro reduziert wurde.

Vom 8. Oktober 2018 bis 15. November 2018 fand vor dem erstinstanzlichen Gericht ein Verfahren statt. Am 20. Februar 2019 sprach das Gericht in seinem Urteil die UBS AG der rechtswidrigen Kundenanwerbung auf französischem Territorium und der schweren Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug schuldig und UBS (France) S.A. der Beihilfe bei der unerlaubten Kundenanwerbung und Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug schuldig. Das Gericht auferlegte der UBS AG und UBS (France) S.A. Geldbussen von insgesamt 3,7 Milliarden Euro und eine Schadenersatzzahlung von 800 Millionen Euro an den französischen Staat. UBS ist gegen das Urteil in Berufung gegangen. Nach französischem Recht hat eine Berufung gegen das Urteil aufschiebende Wirkung. Das Verfahren vor dem Berufungsgericht ist für Juni 2020 angesetzt. Das Berufungsgericht wird den Fall in tatsächlicher und rechtlicher Hinsicht vollständig neu beurteilen, und die Geldbussen und Schadenersatzzahlungen können höher oder niedriger ausfallen als im erstinstanzlichen Urteil. In Rechtsfragen ist eine weitere Berufung vor dem Cour de Cassation, dem höchsten französischen Gericht, möglich.

UBS ist der Auffassung, dass das Urteil aufgrund der Rechtslage der Faktenlage aufzuheben ist. UBS ist der Überzeugung, ihre Pflichten gemäss schweizerischem und französischem Recht sowie der europäischen Zinsbesteuerungsrichtlinie erfüllt zu haben. Selbst wenn eine Haftung vorliegen würde, was wir bestreiten, übersteigen die verhängten Geldbussen und Schadenersatzzahlungen die rechtlich wie sachlich begründeten Beträge bei Weitem. Insbesondere vertritt UBS die Auffassung, dass das Gericht die Busse zu Unrecht auf dem Total der regularisierten Vermögen berechnete, statt auf den allfälligen Steuern, welche auf den Vermögen zu entrichten gewesen wären, hinsichtlich derer auf Steuerbetrug erkannt wurde, und zudem zu Unrecht Schadenersatz auf der Grundlage von Kosten zusprach, welche die Zivilpartei nicht nachgewiesen hatte. Auch wenn UBS der Überzeugung ist, dass sie freigesprochen werden sollte, enthält unsere Bilanz per 31. Dezember 2019 für diese Angelegenheit Rückstellungen in Höhe von 450 Millionen Euro (505 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2019). Das breite Spektrum möglicher Ausgänge in dieser Angelegenheit trägt zu einem hohen Mass an Schätzungsunsicherheit bei. Die in unserer Bilanz per 31. Dezember 2019 ausgewiesene Rückstellung widerspiegelt unsere bestmögliche Schätzung der potenziellen finanziellen Auswirkungen. Dennoch ist es denkbar, dass die tatsächlichen Geldbussen und Schadenersatzzahlungen den Rückstellungsbetrag übersteigen.

## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

Im Jahr 2016 wurde UBS von dem belgischen Untersuchungsrichter davon in Kenntnis gesetzt, dass gegen die Bank ein formelles Verfahren wegen Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug sowie Bankgeschäften und Finanzwerbung

Im Jahr 2016 wurde UBS von dem belgischen Untersuchungsrichter davon in Kenntnis gesetzt, dass gegen die Bank ein formelles Verfahren (als «inculpé») wegen Geldwäscherei von Erträgen aus Steuerbetrug sowie Bankgeschäften und Finanzwerbung durch unbefugte Personen und wegen schweren Steuerbetrugs eingeleitet worden sei. 2018 machten die Steuer- und die Strafverfolgungsbehörden in Italien gegenüber UBS Steuern und Geldbussen im Zusammenhang mit Geschäftsaktivitäten in den Jahren von 2012 bis 2017 geltend.

Im Juni 2019 schloss UBS eine Vergleichsvereinbarung mit den italienischen Steuerbehörden, in deren Rahmen sie 101 Millionen Euro zahlte, um die von der Behörde im Zusammenhang mit einer potenziellen Betriebsstätte der UBS AG in Italien geltend gemachten Ansprüche beizulegen. Im Oktober 2019 genehmigte der für die Voruntersuchung zuständige Richter des Mailänder Gerichts eine Vereinbarung mit den Strafverfolgungsbehörden in Mailand gemäss Artikel 63 des italienischen Gesetzesdekrets 231. Danach zahlten die UBS AG, die UBS Switzerland AG und UBS Monaco insgesamt 10,3 Millionen Euro, um Ansprüche wegen in der Vergangenheit angeblich unzureichender interner Kontrollen beizulegen. Im Zusammenhang mit der erzielten Einigung war kein Schuldgeständnis erforderlich.

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2019 Rückstellungen für die unter Punkt 1 aufgeführten Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

### 2. Klagen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Residential Mortgage-Backed Securities und Hypotheken

UBS trat von 2002 bis 2007, vor der Krise am US-Wohnhypothekenmarkt, bei Verbriefungen von US-amerikanischen Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) als wichtiger Emittent und Underwriter auf und kaufte und verkaufte selbst US-Wohnbauhypotheken. UBS Real Estate Securities Inc. (UBS RESI), eine Tochtergesellschaft von UBS, erwarb Pools mit Wohnbauhypotheken von ursprünglichen Kreditgebern und deponierte diese (über eine assoziierte Gesellschaft) in Verbriefungs-Trusts. Damit fungierte UBS RESI zwischen 2004 und 2007 als Sponsor von RMBS im Wert von

circa 80 Milliarden US-Dollar, basierend auf den ursprünglichen Kapitalbeträgen der ausgegebenen Wertpapiere.

Ferner veräusserte UBS RESI von ursprünglichen Kreditgebern erworbene Darlehenspools an Drittkäufer. Der ursprüngliche Kapitalbetrag dieser im Zeitraum von 2004 bis 2007 verkauften Darlehen lag bei etwa 19 Milliarden US-Dollar.

UBS war kein bedeutender ursprünglicher Kreditgeber von US-amerikanischen Wohnbauhypotheken. Eine Zweigniederlassung von UBS gewährte im Zeitraum, in dem sie zwischen 2006 und 2008 aktiv war, US-amerikanische Wohnbauhypotheken in Höhe von rund 1,5 Milliarden US-Dollar und verbriefte dabei weniger als die Hälfte dieser Darlehen.

*Verfahren zu vertraglichen Gewährleistungen im Zusammenhang mit Hypotheken und RMBS:* Als UBS bei der Ausgabe von RMBS als Sponsor auftrat oder Hypotheken verkaufte, machte sie grundsätzlich gewisse Zusicherungen bezüglich der Eigenschaften der zugrunde liegenden Darlehen. Im Falle einer wesentlichen Verletzung dieser Zusicherungen war UBS unter gewissen Umständen vertraglich zum Rückkauf der Darlehen verpflichtet, auf die sich die Zusicherungen bezogen, oder musste gewisse Parteien für Verluste entschädigen. 2012 reichten bestimmte RMBS-Trusts beim Bundesbezirksgericht für den Southern District of New York Klage ein, mit der sie die Rückkaufverpflichtung von UBS RESI bezüglich Darlehen in den Collateral Pools für drei RMBS-Verbriefungen, bei denen UBS als Emittent und Underwriter auftrat, mit einem ursprünglichen Nennwert von rund 2 Milliarden US-Dollar durchsetzen wollten. UBS und der Trustee vereinbarten im Juli 2018, dass die Bank 850 Millionen US-Dollar zur Beilegung des Rechtsstreits zahlen wird. Ein erheblicher Teil dieses Betrags wird von anderen Parteien getragen, die UBS schadlos hielten. Im Januar 2020 wurde der Vergleich vom Gericht genehmigt. Ein Verfahren, in dem die Verteilung der Vergleichszahlungen an die RMBS-Inhaber geklärt wird, läuft derzeit noch. Nach Inkrafttreten des Vergleichs erachtet UBS Ansprüche bezüglich praktisch aller Forderungen auf Rückkauf der Darlehen als erledigt und geht davon aus, dass neue Forderungen zum Rückkauf von US-Wohnbauhypotheken gemäss einer Entscheidung des New York Court of Appeals verjährt sind.

*Hypothekenbezogene regulatorische Angelegenheiten:* Seit 2014 verlangt das US Attorney's Office for the Eastern District of New York von UBS Auskunft im Sinne des Financial Institutions Reform, Recovery and Enforcement Act von 1989 (FIRREA) über ihr RMBS-Geschäft zwischen 2005 und 2007. Am 8. November 2018 reichte das DOJ eine Zivilklage vor dem US-Bezirksgericht des Eastern District of New York ein. Die Klage macht nicht spezifizierte zivile Geldbussen gemäss FIRREA im Zusammenhang mit der Emission, dem Underwriting und dem Verkauf von 40 RMBS-Transaktionen in den Jahren 2006 und 2007 geltend. Am 6. Februar 2019 beantragte UBS die Abweisung der Zivilklage. Dieser Antrag wurde am 10. Dezember 2019 vom Bezirksgericht abgelehnt.

## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2019 eine Rückstellung für unter Punkt 2 aufgeführte Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit diesem Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

### 3. Madoff

Im Zusammenhang mit dem Anlagebetrug von Bernard L. Madoff Investment Securities LLC (BMIS) waren die UBS AG, UBS (Luxembourg) S.A. (heute UBS Europe SE, Niederlassung Luxemburg) und gewisse andere Tochtergesellschaften von UBS Gegenstand von Anfragen einer Reihe von Aufsichtsbehörden, einschliesslich der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und der Luxemburger Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF). Dabei ging es um zwei Drittfonds nach luxemburgischem Recht, deren Anlagen praktisch vollständig bei BMIS waren, sowie um bestimmte Offshore-Fonds mit direktem oder indirektem Engagement in BMIS. Diese Fonds waren mit massiven Verlusten konfrontiert. Die luxemburgischen Fonds werden liquidiert. In den Gründungsunterlagen beider Fonds werden UBS-Gesellschaften in verschiedenen Funktionen, wie Depotbank, Administrator, Manager, Vertriebsstelle und Promotor, und UBS-Mitarbeiter als Mitglieder des Verwaltungsrats aufgeführt.

2009 und 2010 klagten die Liquidatoren der beiden luxemburgischen Fonds im Namen der Fonds gegen UBS-Gesellschaften, Drittgemeinschaften und bestimmte Einzelpersonen, darunter aktuelle und ehemalige UBS-Mitarbeiter, und forderten Beträge von insgesamt rund 2,1 Milliarden Euro. Darin enthalten sind Beträge, welche die Fonds dem Trustee für die Liquidation von BMIS (BMIS-Trustee) möglicherweise vergüten müssen.

Zahlreiche angebliche Begünstigte haben wegen Verlusten, die sie im Zusammenhang mit dem Betrugsfall Madoff erlitten haben sollen, Klage gegen UBS-Gesellschaften (und Drittgemeinschaften) erhoben. Die Mehrheit dieser Klagen wurde in Luxemburg eingereicht. In acht Präzedenzfällen wurden Entscheide, wonach die Forderungen unzulässig waren, vom luxemburgischen Berufungsgericht bestätigt. Zudem wies der Oberste Gerichtshof von Luxemburg in einem der Präzedenzfälle eine weitere Berufung ab.

In den USA reichte der BMIS-Trustee im Zusammenhang mit den beiden luxemburgischen Fonds und einem der Offshore-Fonds Klagen unter anderem gegen UBS-Gesellschaften ein. Die

im Rahmen dieser Klagen geltend gemachten Ansprüche gegenüber sämtlichen Beklagten beliefen sich insgesamt auf nicht weniger als zwei Milliarden US-Dollar. 2014 wies der US Supreme Court den Antrag des BMIS-Trustees auf Berufung gegen Urteile zurück, worin alle Klagen mit Ausnahme der Klagen auf Rückerstattung von angeblich betrügerischen Übertragungen und Vorzugszahlungen in Höhe von etwa 125 Millionen US-Dollar abgewiesen worden waren. Im Jahr 2016 wies das Insolvenzgericht diese Klagen gegen die UBS-Gesellschaften ab. Im Februar 2019 hob das Berufungsgericht die Entscheidung in Bezug auf die Abweisung der übrigen Klagen des BMIS-Trustees auf. Die Beklagten, einschliesslich UBS, stellten im August 2019 beim US Supreme Court einen Antrag auf Prüfung der Entscheidung des Berufungsgerichts. Das Insolvenzverfahren wurde bis zur Entscheidung über den Antrag der Beklagten ausgesetzt.

### 4. Puerto Rico

Seit 2013 erlittene Kursverluste von Puerto Rico Municipal Bonds und geschlossenen Fonds (Fonds), die von UBS Trust Company of Puerto Rico alleine oder gemeinsam verwaltet und von UBS Financial Services Inc. of Puerto Rico (UBS PR) vertrieben werden, führten zu mehrfachen aufsichtsrechtlichen Anfragen sowie Beschwerden und Schiedsklagen von Kunden mit Schadenersatzansprüchen von insgesamt 3,4 Milliarden US-Dollar. Davon wurden Schadenersatzforderungen von insgesamt 2,4 Milliarden US-Dollar durch Vergleiche, Schiedsverfahren oder Rückzug der Klagen beigelegt. Die Klagen wurden von Kunden in Puerto Rico erhoben, die Anteile an den Fonds oder Puerto Rico Municipal Bonds halten und / oder ihre Vermögenswerte in UBS-Konten als Sicherheit für nicht zweckgebundene Darlehen von UBS nutzten. Die in den Beschwerden und Schiedsklagen der Kunden erhobenen Vorwürfe beinhalten Betrug, Irreführung und die fehlende Eignung der Fonds und der Darlehen.

2014 wurde eine Aktionärsklage gegen diverse UBS-Gesellschaften sowie aktuelle und gewisse ehemalige Direktoren der Fonds eingereicht. Diese Klage macht Verluste in Höhe von Hunderten Millionen US-Dollar in den Fonds geltend. Der Antrag der Beklagten auf Abweisung der Klage und der Antrag auf Zulassung einer Berufung gegen diesen Beschluss wurden 2015 vom Supreme Court Puerto Ricos abgelehnt. 2014 wurde zudem bei einem Bundesgericht eine Sammelklage gegen verschiedene UBS-Gesellschaften, bestimmte Mitglieder des Senior Management von UBS PR und den Co-Manager einiger der Fonds eingereicht. Es wird Schadenersatz für in der Zeit von Mai 2008 bis Mai 2014 erlittene Verluste der Anleger der Fonds gefordert. Nach der Abweisung des Antrags des Klägers auf Zulassung der Sammelklägergruppe wurde die Klage im Oktober 2018 abgewiesen.

## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

2014 und 2015 schloss UBS mit dem Office of the Commissioner of Financial Institutions for the Commonwealth of Puerto Rico, der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) und der Financial Industry Regulatory Authority im Zusammenhang mit den Untersuchungen zur Geschäftstätigkeit von UBS einen Vergleich.

2011 wurde im Namen des Employee Retirement System of the Commonwealth of Puerto Rico («System») gegen mehr als 40 Beklagte, darunter UBS PR, im Zusammenhang mit ihren Underwriting- und Beratungsdienstleistungen eine angebliche Aktionärsklage (Shareholder Derivative Action) eingereicht. Die Kläger machten geltend, dass die Beklagten ihre angeblichen Treuepflichten und vertraglichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Emission und dem Underwriting von Anleihen des Systems im Jahr 2008 in Höhe von 3 Milliarden US-Dollar verletzt hätten, und verlangten Schadenersatz in Höhe von über 800 Millionen US-Dollar. 2016 gab das Gericht dem Antrag des Systems statt, sich der Klage als Kläger anzuschließen, ordnete jedoch an, dass die Kläger eine geänderte Klage einreichen müssten.

Im Jahr 2017 wies das Gericht den Antrag der Beklagten auf Abweisung der geänderten Klage ab.

Von 2015 bis 2017 gerieten bestimmte Behörden und öffentlich-rechtliche Körperschaften des Commonwealth of Puerto Rico (Commonwealth) mit einigen Zinszahlungen auf Puerto Rico Bonds in Verzug. 2016 wurde durch ein US-Bundesgesetz ein Aufsichtsgremium mit der Befugnis geschaffen, die Finanzen Puerto Ricos zu überwachen und die Verbindlichkeiten zu restrukturieren. Das Aufsichtsgremium setzte die Ausübung bestimmter Gläubigerrechte aus. 2017 unterstellte es bestimmte Anleihen einem konkursähnlichen Verfahren, das von einem Bundesbezirksrichter (Federal District Judge) beaufsichtigt wird. Diese Ereignisse, weitere Ausfälle oder weitere gesetzgeberische Massnahmen zur Schaffung eines rechtlichen Mittels zur Restrukturierung der Verbindlichkeiten des Commonwealth oder zur Einsetzung einer zusätzlichen Aufsicht über die Finanzen des Commonwealth sowie jegliche Restrukturierung der Verbindlichkeiten des Commonwealth

könnten zur Erhöhung der Zahl der Ansprüche gegen UBS im Zusammenhang mit Wertpapieren Puerto Ricos sowie der potenziellen Schadenersatzforderungen führen.

Im Mai 2019 reichte das Aufsichtsgremium beim Bundesbezirksgericht in Puerto Rico mehrere Klagen ein. Im Rahmen dieser Klagen wurden Ansprüche gegen Finanz- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen sowie Anwaltskanzleien geltend gemacht, die an Angeboten von Puerto Rico Municipal Bonds beteiligt waren, darunter auch UBS. Gefordert wird die Rückerstattung von im Zusammenhang mit diesen Angeboten gezahlten Underwriting- und Swap-Gebühren. UBS schätzt, für die betreffenden Angebote Gebühren in Höhe von etwa 125 Millionen US-Dollar erhalten zu haben.

Im August 2019 und im Februar 2020 verklagten drei US-Versicherungsunternehmen, die Emissionen von Puerto Rico Municipal Bonds versichert hatten, UBS und sieben andere Underwriter von Puerto Rico Municipal Bonds. In den beiden Klagen wird ein Schadenersatz in Höhe von insgesamt 955 Millionen US-Dollar von den Beklagten gefordert. Die Kläger in diesen Verfahren werfen den Beklagten vor, die Rechnungsabschlüsse im Zusammenhang mit den Angebotsmaterialien für die zwischen 2002 und 2007 ausgegebenen versicherten Puerto Rico Municipal Bonds nicht hinreichend geprüft zu haben. Dabei machen sie geltend, sich bei der Versicherung der Anleihen ungeachtet der Tatsache, dass sie keine Vertragsbeziehung mit den Underwritern hatten, auf die Abschlüsse verlassen zu haben.

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2019 Rückstellungen für die unter Punkt 4 aufgeführten Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

### 5. Devisentransaktionen, LIBOR, Referenzzinssätze und sonstige Handelspraktiken

*Regulatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit Devisentransaktionen:* Anfang 2013 leiteten zahlreiche Behörden Ermittlungen wegen möglicher Manipulationen der Devisenmärkte und Edelmetallpreise ein. In den Jahren 2014 und 2015 einigte sich UBS mit der UK Financial Conduct Authority (FCA) und der US Commodity Futures Trading Commission (CFTC) im Zusammenhang mit deren Untersuchungen in Bezug auf Devisengeschäfte. Im selben Zeitraum erliess die FINMA eine Verfügung, mit der sie das formelle Verfahren im Zusammenhang mit dem Devisen- und Edelmetallgeschäft von UBS abschloss, während das Board of Governors des US-amerikanischen Federal Reserve System (Federal Reserve Board) sowie das Connecticut Department of Banking eine Unterlassungsanordnung erliessen und Geldbussen gegen die UBS AG verhängten. Ausserdem kündigte 2015 die Criminal Division des US Department of Justice (DOJ) das im Jahr 2012 mit der UBS AG geschlossene Non-Prosecution Agreement im Zusammenhang mit den Eingaben von UBS für Referenzzinssätze, und die UBS AG bekannte sich in einem Anklagepunkt des Wire Fraud schuldig, zahlte eine Geldbusse und unterlag einer Bewährungsfrist, die Anfang Januar 2020 endete. 2019 verkündete die Europäische Kommission zwei Vergleichsbeschlüsse in Bezug auf den Devisenhandel. UBS erhielt in diesen Fällen Straffreiheit und wurde nicht mit einer Geldbusse belegt. Sie ist nach wie vor verpflichtet, mit den Behörden zu kooperieren und Korrekturmassnahmen umzusetzen. UBS wurde zudem von der Antitrust Division des DOJ und von Behörden in anderen Rechtsordnungen in Bezug auf potenzielle Verstösse gegen Wettbewerbsrecht im Zusammenhang mit dem Devisen- und Edelmetallgeschäft bedingte Straffreiheit zugesichert. Einige Behörden setzen ihre Ermittlungen in Bezug auf Währungstransaktionen ungeachtet dieser Einigungen fort.

*Zivile Rechtsstreitigkeiten betreffend Devisengeschäfte:* Seit 2013 wurden vor US-Bundesgerichten und in anderen Jurisdiktionen angebliche Sammelklagen gegen UBS und weitere Banken im Namen von angeblichen Gruppen potenziell geschädigter Personen eingereicht, welche Devisentransaktionen mit einer der beklagten Banken getätigt hatten. UBS hat einen Vergleich zur Beilegung von Sammelklagen vor US-Bundesgerichten im Zusammenhang mit Devisentransaktionen mit den beklagten Banken und Personen geschlossen, die Devisen-Futures-Kontrakte und Optionen auf solche Futures abgeschlossen hatten. Die Vergleichsvereinbarung sieht vor, dass UBS insgesamt 141 Millionen US-Dollar zahlt und mit den Gruppen potenziell Geschädigter des Vergleichs zusammenarbeitet. Bestimmte Mitglieder der Sammelklägergruppe haben sich dem Vergleich nicht angeschlossen und individuelle Klagen vor Gerichten in den USA und Grossbritannien gegen UBS und weitere Banken eingereicht. Sie machen darin die Verletzung von US-amerikanischem und europäischem Kartellrecht und ungerechtfertigte Bereicherung geltend.

2015 wurde vor einem US-Bundesgericht eine Sammelklage gegen UBS und zahlreiche andere Banken im Namen von Personen und Unternehmen in den USA eingereicht, die Fremdwährungen von den Beklagten und ihren behaupteten Mittätern für eigene Zwecke direkt gekauft hatten. Im März 2017 gab das Gericht den Anträgen von UBS (und der anderen Banken) auf Abweisung der Klage statt. Die Kläger reichten im August 2017 eine abgeänderte Klage ein. Im März 2018 wies das Gericht den Antrag der Beklagten auf Abweisung der geänderten Klage ab.

2017 wurden beim Bundesgericht in New York zwei angebliche Sammelklagen gegen UBS und zahlreiche andere Banken im Namen von Personen und Unternehmen eingereicht, die von einem Beklagten oder einem Mittäter in den USA indirekt Fremdwährungsinstrumente gekauft hatten. Im Juni 2017 wurde eine konsolidierte Klage eingereicht. Im März 2018 wies das Gericht die konsolidierte Klage ab. Im Oktober 2018 gab das Gericht dem Antrag der Kläger auf Einreichung einer geänderten Klage statt. Im Januar 2020 einigten UBS und elf andere Banken sich grundsätzlich mit den Klägern, die Sammelklage gegen Zahlung einer Summe von insgesamt 10 Millionen US-Dollar beizulegen. Der Vergleich steht unter dem Vorbehalt abschliessender Dokumentation und der Genehmigung durch das Gericht.

*Regulatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit LIBOR und anderen Referenzzinssätzen:* Mehrere Regierungsbehörden, darunter die SEC, die CFTC, das DOJ, die FCA, das UK Serious Fraud Office, die Monetary Authority of Singapore, die Hong Kong Monetary Authority, die FINMA, diverse Generalstaatsanwälte in den USA und Wettbewerbsbehörden in verschiedenen Gerichtsbarkeiten führten Untersuchungen bezüglich potenziell unangemessener Versuche unter anderem von UBS, zu gewissen Zeitpunkten den LIBOR und andere Referenzzinssätze zu manipulieren. UBS einigte sich mit den Ermittlungsbehörden oder schloss Untersuchungen betreffend Referenzzinssätze anderweitig zusammen mit den untersuchenden Behörden ab. UBS ist nach wie vor verpflichtet, mit den Behörden, mit denen sie Vergleiche erzielt hat, zu kooperieren und bei den Eingaben für Referenzzinssätze Korrekturmassnahmen umzusetzen. UBS wurde im Zusammenhang mit möglichen Verstössen gegen Kartell- und Wettbewerbsgesetze in Bezug auf bestimmte Zinssätze von Behörden in bestimmten Jurisdiktionen, unter anderem von der Antitrust Division des DOJ und der Schweizer Wettbewerbskommission (WEKO), eine bedingte Bonusregelung oder bedingte Straffreiheit zugesichert. Mit der WEKO hat UBS jedoch keine endgültige Einigung erzielt, da das WEKO-Sekretariat geltend machte, UBS erfülle nicht die Kriterien für eine volle Straffreiheit.



## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

*Zivilrechtliche Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit LIBOR und anderen Referenzzinssätzen:* Eine Reihe von angeblichen Sammelklagen und anderen Klagen sind in den USA vor Bundesgerichten in New York gegen UBS und zahlreiche weitere Banken anhängig. Erhoben wurden die Klagen im Namen von Parteien, die Transaktionen mit bestimmten auf Referenzzinssätzen basierten Derivaten getätigt hatten. Ebenfalls anhängig sind mehrere Klagen in den USA und anderen Ländern wegen Verlusten im Zusammenhang mit diversen Produkten, deren Zinssätze an den LIBOR und andere Referenzzinssätze gekoppelt waren, einschliesslich Hypotheken mit variablen Zinssätzen, Preferred Securities und Schuldverschreibungen, als Sicherheiten hinterlegten Anleihen, Krediten, Einlagenkonten, Investments und anderen zinstragenden Instrumenten. Alle Klagen machen auf unterschiedliche Weise vorgenommene Manipulationen von bestimmten Referenzzinssätzen geltend, unter anderem USD-LIBOR, Euroyen-TIBOR, Yen-LIBOR, EURIBOR, CHF-LIBOR, GBP-LIBOR, SGD-SIBOR und SOR, australischer BBSW, und fordern unter diversen Rechtstheorien Kompensationszahlungen und anderweitigen Schadenersatz in unbestimmter Höhe.

*Sammel- und individuelle Klagen in den USA im Zusammenhang mit dem USD-LIBOR:* 2013 und 2015 wies das mit den USD-LIBOR Klagen befasste Bezirksgericht Ansprüche gewisser Kläger gestützt auf Kartellrecht, das Federal Racketeering Statute, CEA und Common Law von Gliedstaaten ganz oder teilweise ab. Obwohl der Second Circuit das Urteil des Bezirksgerichts zu den Kartellrechtsforderungen aufhob, wies das Bezirksgericht die Kartellrechtsforderungen gegen UBS 2016 erneut ab. Mehrere Kläger legten vor dem Second Circuit gegen diese Entscheidung Berufung ein. Davon unabhängig hob der Second Circuit 2018 die Entscheidung des Bezirksgerichts von 2015 auf Abweisung gewisser Forderungen von individuellen Klägern teilweise auf, und einige dieser Prozesse werden nun fortgesetzt. 2016 schloss UBS einen Vergleich mit Vertretern einer Klasse von Anleiheninhabern betreffend deren Sammelklage in Bezug auf USD-LIBOR. Die Vereinbarung ist vom Gericht vorläufig genehmigt worden, bedarf jedoch noch der endgültigen Genehmigung. Das Bezirksgericht lehnte 2018 Anträge der Kläger auf Zulassung als Sammelklägergruppe in den USD-Sammelklagen betreffend hängige Ansprüche gegen UBS ab. Die Kläger reichten daraufhin einen Antrag auf Zulassung zur Berufung gegen diese Entscheidung vor dem Second Circuit ein. Im Juli 2018 wies das Second Circuit den Antrag auf Berufung für Sammelklagen von USD-LIBOR-Gläubigern und im November 2018 für Sammelklagen von USD-Devisengeschäften ab. Im Dezember 2019 schloss UBS eine Vereinbarung mit Vertretern von USD-Gläubigern, deren Sammelklage in Bezug auf USD-LIBOR beizulegen. Diese Vereinbarung wurde vom Gericht vorläufig genehmigt; die endgültige Genehmigung steht noch aus. Im Januar 2019 wurde am Bezirksgericht für den Southern District of New York von Klägern mit US-Wohnsitz, die seit 1. Februar 2014 direkt

Abschlüsse in USD-LIBOR-Instrumenten mit einer der beklagten Banken getätigt hatten, eine angebliche Sammelklage gegen UBS und diverse weitere Banken eingereicht. Darin werden Ansprüche aus Kartellrecht geltend gemacht. Die Beklagten stellten im August 2019 einen Antrag auf Abweisung der Klage.

*Weitere Sammelklagen in den USA wegen Referenzzinssätzen:* 2014 wies das Gericht in einem der Euroyen-TIBOR-Verfahren einige Klagen, darunter eine Klage aufgrund Bundeskartellrecht, mangels Aktivlegitimation ab. 2015 wies dasselbe Gericht mit derselben Begründung die Ansprüche aufgrund des Federal Racketeering Statute ab und bestätigte die vorherige Abweisung der Ansprüche der Kläger gegen UBS aus Kartellrecht. 2017 wies das Gericht ausserdem die andere Klage in Bezug auf den Yen-LIBOR / Euroyen-TIBOR in ihrer Gesamtheit wegen fehlender Aktivlegitimation ab, ebenso wie das Gericht im Verfahren betreffend CHF-LIBOR. Ebenfalls im Jahr 2017 wies das Gericht im EURIBOR-Verfahren die Klage gegen UBS und bestimmte andere ausländische Beklagte mangels örtlicher Zuständigkeit ab. In den übrigen Yen-LIBOR-, Euroyen-TIBOR- und EURIBOR-Verfahren haben die Kläger Berufung gegen die Abweisung eingelegt. Im Oktober 2018 wies das Gericht in den SIBOR- und SOR-Verfahren bis auf die Forderung eines Klägers alle Forderungen gegenüber UBS ab. Kläger der CHF-LIBOR- sowie SIBOR- / SOR-Verfahren haben nach den Abweisungen abgeänderte Klagen eingereicht. Die Gerichte gaben den erneuten Anträgen auf Klageabweisung im Juli 2019 (SIBOR / SOR) und im September 2019 (CHF-LIBOR) statt. In beiden Verfahren haben die Kläger Berufung eingelegt. Im November 2018 wies das Gericht im BBSW-Verfahren den Fall in Bezug auf UBS und andere ausländische Beklagte mangels örtlicher Zuständigkeit ab. Nach dieser Abweisung reichten die Kläger im BBSW-Verfahren im April 2019 eine abgeänderte Klage ein. Daraufhin beantragten UBS und andere in der Klage aufgeführte Beklagte eine Abweisung dieser Klage. Im Februar 2020 gab das Gericht im BBSW-Verfahren den Anträgen der Beklagten auf Abweisung der abgeänderten Klage teils statt, teils wies es sie zurück. Das Gericht wies die GBP-LIBOR-Klage im August 2019 ab. Im September 2019 legten die Kläger gegen die Abweisung Berufung ein.

*Staatsanleihen:* Bei US-Bundesgerichten wurden seit 2015 angebliche Sammelklagen gegen UBS und weitere Banken im Namen von Personen eingereicht, die seit 2007 an den Märkten für US-Staatsanleihen tätig waren. Eine konsolidierte Klage wurde 2017 beim Bundesbezirksgericht für den Southern District of New York eingereicht. Sie wirft den Banken Preisabsprachen und -manipulationen bei der Auktion von US-Staatsanleihen und auf dem Sekundärmarkt vor und macht Forderungen unter dem Kartellgesetz und wegen ungerechtfertigter Bereicherung geltend. Die Anträge der Beklagten auf Abweisung der konsolidierten Klage sind anhängig. Ähnliche Sammelklagen wurden in Bezug auf europäische und andere Staatsanleihen eingereicht.

## Anmerkung 21 Rückstellungen und Eventualverpflichtungen (Fortsetzung)

UBS und Berichten zufolge auch andere Banken beantworten derzeit Informationsanfragen und Untersuchungen von verschiedenen Behörden betreffend Praktiken im Handel mit Staatsanleihen. Basierend auf dem Ergebnis einer Überprüfung der Angelegenheit hat UBS angemessene Massnahmen ergriffen.

*Anleihen von Government-Sponsored Entities (GSE-Bonds):* Ab Februar 2019 wurden beim Bundesbezirksgericht für den Southern District of New York im Namen von Klägern, die mit GSE-Bonds gehandelt hatten, gegen UBS und andere Banken Sammelklagen eingereicht. Es wurde eine konsolidierte Klage eingereicht, die den Beklagten Absprachen im Handel mit GSE-Bonds zwischen dem 1. Januar 2009 und dem 1. Januar 2016 vorwirft. Im Dezember 2019 einigten sich UBS und elf weitere Beklagte darauf, die Sammelklage durch eine Zahlung von insgesamt 250 Millionen US-Dollar beizulegen. Die Beilegung bedarf noch der Genehmigung durch das Gericht.

Für weitere Verfahren und Jurisdiktionen, die nicht unter die oben genannten Vergleiche und Entscheide fallen, enthielt unsere Bilanz per 31. Dezember 2019 eine Rückstellung, die UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss schliesslich als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

### 6. Schweizer Retrozessionen

Das Schweizerische Bundesgericht entschied 2012 in einem Präzedenzfall gegen UBS, dass Vertriebsentschädigungen, die der vermögensverwaltenden Bank für den Vertrieb von konzernerneigenen oder konzernfremden Anlagefonds oder strukturierten Produkten bezahlt werden, gegenüber Vermögensverwaltungskunden offengelegt und an diese weitergegeben werden müssen, sofern beim Kunden keine gültige Verzichtserklärung eingeholt wurde.

Alle Schweizer Banken erhielten von der FINMA nach dem Bundesgerichtsentscheid eine Mitteilung. UBS ist der Anforderung der FINMA nachgekommen und hat sämtliche möglicherweise betroffenen Kunden informiert.

Der Bundesgerichtsentscheid hat dazu geführt und könnte auch weiterhin dazu führen, dass eine Reihe von Kunden von UBS die Offenlegung und möglicherweise Weitergabe von Retrozessionen verlangen. Die Kundenforderungen werden von Fall zu Fall beurteilt. Dabei wird unter anderem berücksichtigt, ob ein Vermögensverwaltungsmandat besteht und ob eine gültige Verzichtserklärung durch den Kunden bezüglich der Vertriebsentschädigungen vorliegt.

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2019 eine Rückstellung für unter Punkt 6 aufgeführte Verfahren in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet. Das Risiko hängt letztlich von den Kundenforderungen und deren Lösung ab, also von Umständen, die schwierig vorauszusehen und abzuschätzen sind. Wie bei den übrigen Angelegenheiten, für die wir Rückstellungen gebildet haben, kann der künftige Abfluss von Ressourcen im Zusammenhang mit solchen Verfahren anhand der derzeit verfügbaren Informationen nicht mit Gewissheit bestimmt werden. Somit kann sich dieser Abfluss als deutlich höher (oder auch niedriger) als die von uns erfasste Rückstellung erweisen.

### 7. Preise und Offenlegung von Wertschriftentransaktionen

UBS identifizierte und meldete den zuständigen Behörden Fälle, in denen einigen in Hongkong und Singapur gebuchten Kunden von Global Wealth Management bei Transaktionen in Schuldtiteln zwischen 2008 und 2015 möglicherweise unangemessene Aufschläge in Rechnung gestellt wurden. Im November 2019 schloss die UBS AG mit der Hong Kong Securities and Futures Commission (SFC) einen Vergleich, in dessen Rahmen sie gerügt und mit einer Geldbusse von 400 Millionen Hongkong-Dollar (51 Millionen US-Dollar) belegt wurde. Ein gleichzeitig geschlossener Vergleich mit der Monetary Authority of Singapore (MAS) resultierte in einer Geldbusse von 11 Millionen Singapur-Dollar (8,3 Millionen US-Dollar). Ausserdem hat UBS begonnen, die betroffenen Kunden durch Zahlung eines Gesamtbetrags von umgerechnet 47 Millionen US-Dollar einschliesslich Zinsen zu entschädigen.

Die Bilanz von UBS enthielt per 31. Dezember 2019 für die unter Punkt 7 aufgeführte Angelegenheit eine Rückstellung in einem Umfang, den UBS unter dem anwendbaren Rechnungslegungsstandard als angemessen erachtet.



**Anmerkung 22 Sonstige Verpflichtungen****a) Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet**

| <i>Mio. USD</i>   | <b>31.12.19</b> | 31.12.18 |
|---|-----------------|----------|
| Sonstige passive Aufwandsabgrenzung   | <b>1928</b>     | 2 192    |
| Passive Zinsaufwandsabgrenzung  | <b>1562</b>     | 1 544    |
| Abwicklungs- und Abklärungskonten   | <b>1379</b>     | 1 486    |
| Leasingverpflichtungen <sup>1</sup>   | <b>3943</b>     |          |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen  | <b>900</b>      | 1 663    |
| <b>Total Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> | <b>9712</b>     | 6 885    |

<sup>1</sup> Bezieht sich auf die Übernahme von IFRS 16 per 1. Januar 2019. Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen.

**b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert**

| <i>Mio. USD</i>  | <b>31.12.19</b> | 31.12.18    |
|--|-----------------|-------------|
| Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen                                  | <b>28 145</b>   | 21 679      |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte   | <b>5742</b>     | 9 461       |
| Ausserbörsliche Schuldtitel  | <b>2022</b>     | 2 450       |
| <i>davon: kumulierter (Gewinn) / Verlust aus eigenem Kreditrisiko</i>                    | <i>(4)</i>      | <i>(51)</i> |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen   | <b>31</b>       | 5           |
| <b>Total Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert<sup>1</sup></b> | <b>35 940</b>   | 33 594      |

<sup>1</sup> Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 wich der vertragliche Rücknahmebetrag bei der Fälligkeit von sonstigen zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen nur geringfügig vom Buchwert ab.

**c) Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen**

| <i>Mio. USD</i>   | <b>31.12.19</b> | 31.12.18     |
|---|-----------------|--------------|
| Vergütungsbezogene Verpflichtungen  | <b>6 812</b>    | 7 278        |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>  | <i>1 855</i>    | <i>1 983</i> |
| <i>davon: Vergütungsplan für Finanzberater</i>  | <i>1 463</i>    | <i>1 458</i> |
| <i>davon: sonstige Vergütungspläne</i>  | <i>2 310</i>    | <i>2 480</i> |
| <i>davon: Nettoverpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</i> | <i>633</i>      | <i>775</i>   |
| <i>davon: sonstige vergütungsbezogene Verpflichtungen<sup>1</sup></i>   | <i>552</i>      | <i>581</i>   |
| Laufende und latente Steuerverpflichtungen  | <b>1 163</b>    | 1 002        |
| Mehrwertsteuer und übrige Steuerverpflichtungen   | <b>475</b>      | 431          |
| Passive Ertragsabgrenzung   | <b>141</b>      | 215          |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen  | <b>202</b>      | 98           |
| <b>Total Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen</b>   | <b>8 794</b>    | 9 022        |

<sup>1</sup> Schliesst Verpflichtungen für Lohnnebenkosten und nicht in Anspruch genommene Urlaubstage ein.

## Zusätzliche Informationen

### Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste

---

#### a) Erwartete Kreditverluste in der Berichtsperiode

---

Die Nettowertberichtigung für Kreditrisiken betrug 2019 insgesamt 78 Millionen US-Dollar. Sie widerspiegelte Nettoverluste von 100 Millionen US-Dollar auf wertgeminderten Positionen (Stufe 3), die durch Nettoauflösungen von Wertberichtigungen für erwartete Kreditrisiken für Positionen der Stufen 1 und 2 teilweise ausgeglichen wurden.

In der Investment Bank stand der Anstieg von ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen für Stufe-1- und Stufe-2-Positionen, die im Berichtsjahr erfasst wurden, in erster Linie im Zusammenhang mit Krediten und Kreditfazilitäten, die 2019 gewährt wurden, sowie mit Veränderungen bei der Kreditqualität bestehender Vermögenswerte. Durch eine Änderung bei den angewendeten Kreditrisikomodellen wurde dies teilweise neutralisiert. In Personal & Corporate Banking und Global

Wealth Management nahmen die Wertberichtigungen und Rückstellungen für ECL im Jahresverlauf leicht ab. Dies ist vor allem auf eine leichte Verbesserung der Qualität des Kreditbuchs nach anhaltend positiven Entwicklungen ausgewählter ökonomischer Inputdaten zurückzuführen.

Die in Stufe 3 angefallenen Nettoverluste in Höhe von 100 Millionen US-Dollar resultierten aus der Erfassung einer Reihe von ausgefallenen Positionen, hauptsächlich in Personal & Corporate Banking (44 Millionen US-Dollar) und in einem geringeren Umfang in der Investment Bank (26 Millionen US-Dollar) und in Global Wealth Management (23 Millionen US-Dollar).

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

### b) Veränderungen bei ECL-Modellen, Szenarios, Szenariogewichtungen und den wichtigsten Inputparametern

Nähere Informationen zu ECL-Modellen, Szenarios, Szenariogewichtungen und den wichtigsten Inputparametern sind in Anmerkung 1a zu finden. Neben der vierteljährlichen Aktualisierung der Markt- und Verhaltensdaten, die relevante Inputparameter für die Kreditratingmethode und die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) darstellen, wurde eine wichtige Anpassung an den Modellen für die ECL-Berechnung von bedeutenden Firmenkunden der Investment Bank vorgenommen. Im Jahr 2019 wurde der Datenbestand erneuert und auf den Prozess für die regulatorischen Stresstests in den USA ausgerichtet. Daraus resultierte eine Nettoauflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für erwartete Kreditverluste für Positionen der Stufen 1 und 2 in Höhe von 20 Millionen US-Dollar. Falls für Portfolios nicht ausreichend interne Standarddaten für die Modellierung verfügbar sind, bezieht UBS die Daten von externen Anbietern.

Vier Szenarios und die betreffenden makroökonomischen Faktoren wurden im vierten Quartal unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds am Ende des Jahres 2019 überprüft. Die ausgewählten drei hypothetischen Konjunkturszenarios blieben mehrheitlich unverändert. Einzig der Verlauf für das stark negative Szenario wurde um zusätzliche Risiken aktualisiert. Die Hauptpunkte der Konjunkturverläufe sind nachfolgend zusammengefasst.

- Das Basisszenario geht von einem kontinuierlichen, wenngleich langsameren, Wachstum als 2019 in allen Hauptmärkten aus. Somit dürften die Arbeitslosenraten, ausgenommen in den USA, nicht spürbar sinken. Die Zinsen werden aufgrund der Notenbankpolitik in der Eurozone, Schweiz und den USA niedrig bleiben.
- Das positive Szenario geht von einer fortgesetzt lockeren Geldpolitik der Notenbanken in den Industrieländern und einem schrittweisen Nachlassen der geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheit aus. Die makroökonomischen Bedingungen verbessern sich, und die Preise von Vermögenswerten steigen erheblich.
- Dem negativen Szenario liegt die Straffung der Geldpolitik durch die wichtigsten Notenbanken zugrunde, um eine potenzielle Vermögenspreisblase zu verhindern. Das verursacht eine milde Rezession.
- Das stark negative Szenario war 2019 primär auf die Entwicklungen in der Eurozone ausgerichtet. Es wurde erweitert, um eine schwere Rezession in allen wichtigen Volkswirtschaften zu berücksichtigen. Besonders die Spannungen im globalen Handel sowie Sorgen um die Tragfähigkeit der Verschuldung in Europa können einen breiten Abschwung auslösen. Darunter leiden der Handel und das Geschäftsklima, was die Schweizer Industrie vor allem in ihren Hauptexportmärkten zu spüren bekommt.

In jedem Quartal wurden die Grundlagen für die szenariospezifischen Prognosen und die Prognose für das Basisszenario selbst mit den letzten verfügbaren Daten (wesentliche makroökonomische Daten und relevante Marktindikatoren) aktualisiert. Die wesentlichen, zukunftsgerichteten makroökonomischen Parameter für die vier Szenarios per 31. Dezember 2019 sind in der Tabelle auf der folgenden Seite zusammengefasst.

Die Festlegung der Szenariogewichtungen erfolgt gemäss dem Verfahren und der Governance laut Anmerkung 1a Punkt 3g. Mithilfe eines ökonometrischen Modells wird ein Input für das Verfahren zur Beurteilung der Szenariogewichtung bereitgestellt. Der Modelloutput liefert entsprechend den historisch beobachtete Abweichungen des BIP-Wachstums vom Trendwachstum eine erste Schätzung der Wahrscheinlichkeit, dass die für die jeweiligen Szenarios verwendeten BIP-Annahmen eintreten. Da die von dem Modell gelieferten Schätzungen der Wahrscheinlichkeit keine Beurteilung der zugrunde liegenden wirtschaftlichen oder politischen Ursachen beinhalten, stellt das Management den Modelloutput in den Kontext der aktuellen Bedingungen und zukünftigen Erwartungen und übt bei der Festlegung der letztlich verwendeten Szenariogewichtungen Ermessen aus. Die im Laufe des Jahres 2019 durchgeführten Überprüfungen widerspiegeln die steigende Wahrscheinlichkeit einer Konjunkturabschwächung in Schlüsselmärkten, die auf eine langanhaltende erhebliche Expansion folgt, sowie die Unsicherheiten in Bezug auf den Einfluss, den verschiedene politische Entwicklungen mit unvorhersehbarem Ausgang auf das künftige Wachstum haben können. Zum Jahresende 2019 trug das Management diesen Entwicklungen Rechnung, indem es das stark negative Szenario im Vergleich zum 31. Dezember 2018 stärker gewichtete.

Die Nichtlinearität der Kreditverluste in Bezug auf die makroökonomischen Faktoren ist in der Regel in Portfolios am ausgeprägtesten, die am empfindlichsten auf Zinsänderungen reagieren. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Hypothekarkredite an Privatkunden sowie die Finanzierung von Renditeliegenschaften. Das negative Szenario berücksichtigt somit als wesentliche Komponente einen deutlichen Anstieg der Zinsen und ist zudem für das Kreditrisikomanagement von besonderer Bedeutung.

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Wie auf der vorhergehenden Seite ausgeführt, widerspiegeln die Szenariogewichtungen die Risiken, die während der Einschätzung der wirtschaftlichen und geopolitischen Risiken durch die Geschäftsleitung ermittelt werden, nicht aber eine spezielle Erwartung, dass ein bestimmtes Narrativ mit seinen definierten makroökonomischen Faktoren (z.B. Zinsänderungen) eintreten wird. Andere negative Szenarien, bei denen der Schwerpunkt weniger auf den Zinsen liegt, hätten die potenzielle Asymmetrie der Kreditverluste im Rahmen eines Abschwungs nicht widergespiegelt. Eine schwerere Rezession kann durch politische Faktoren ausgelöst werden, die sich nicht anhand einer historischen Betrachtung modellieren lassen. Deshalb basierte die Gewichtung, die dem Falle eines stark

negativen Konjunkturszenarios zugewiesen wurde, auch auf der Einschätzung der geopolitischen Risiken durch die Geschäftsleitung, die sämtliche unsere Schlüsselmärkte und Portfolios betreffen könnten.

| ECL Szenario  | Zugewiesene Gewichtungen in % |          |
|---------------|-------------------------------|----------|
|               | 31.12.19                      | 31.12.18 |
| Positiv       | 7,5                           | 10,0     |
| Basis         | 42,5                          | 45,0     |
| Negativ       | 35,0                          | 35,0     |
| Stark negativ | 15,0                          | 10,0     |

| Szenarien  | 1-Jahres-Schock |       |         |               | 3-Jahres-Schock (kumuliert) |       |         |               |
|--|-----------------|-------|---------|---------------|-----------------------------|-------|---------|---------------|
|  | Positiv         | Basis | Negativ | Stark negativ | Positiv                     | Basis | Negativ | Stark negativ |
| <b>Reales BIP-Wachstum (% Veränderung)</b>   |                 |       |         |               |                             |       |         |               |
| USA  | 4,3             | 1,9   | (0,5)   | (6,4)         | 10,9                        | 6,4   | 0,0     | (4,3)         |
| Eurozone   | 3,6             | 1,0   | (0,3)   | (9,1)         | 9,5                         | 2,8   | 0,7     | (10,8)        |
| Schweiz  | 4,2             | 1,5   | (0,8)   | (7,0)         | 10,4                        | 4,8   | (0,1)   | (6,2)         |
| <b>Verbraucherpreisindizes (% Veränderung)</b>                                       |                 |       |         |               |                             |       |         |               |
| USA  | 3,1             | 1,8   | 4,9     | (1,2)         | 8,6                         | 6,2   | 11,1    | 0,4           |
| Eurozone   | 2,1             | 1,3   | 2,8     | (1,3)         | 6,7                         | 4,3   | 6,2     | (1,7)         |
| Schweiz  | 1,5             | 0,8   | 1,8     | (1,8)         | 5,5                         | 2,7   | 4,2     | (1,6)         |
| <b>Arbeitslosenquote (Veränderung, % Punkte)</b>                                     |                 |       |         |               |                             |       |         |               |
| USA  | (0,9)           | (0,4) | 0,3     | 5,7           | (0,9)                       | (0,5) | 0,7     | 5,6           |
| Eurozone   | (1,4)           | (0,1) | 0,6     | 5,6           | (1,9)                       | (0,2) | 1,0     | 7,9           |
| Schweiz  | (0,3)           | 0,1   | 0,5     | 2,6           | (0,8)                       | 0,3   | 1,2     | 3,6           |
| <b>Fixed Income: 10-jährige Staatsanleihen (Veränderung der Zinsen, Basispunkte)</b> |                 |       |         |               |                             |       |         |               |
| USD  | 61,0            | 0,2   | 187,5   | (100,0)       | 274,1                       | 10,1  | 262,5   | (75,0)        |
| EUR  | 65,0            | 8,4   | 112,5   | (30,0)        | 221,7                       | 28,2  | 225,0   | (20,0)        |
| CHF  | 73,0            | 9,5   | 187,5   | (70,0)        | 283,0                       | 30,0  | 262,5   | (35,0)        |
| <b>Aktienindizes (% Veränderung)</b>   |                 |       |         |               |                             |       |         |               |
| S&P500   | 14,8            | 3,5   | (20,3)  | (53,0)        | 42,7                        | 9,5   | (23,5)  | (42,9)        |
| EuroStoxx50  | 17,0            | 0,5   | (15,5)  | (60,0)        | 44,3                        | 4,4   | (14,7)  | (52,9)        |
| SPI  | 13,9            | 1,4   | (19,0)  | (56,2)        | 42,2                        | 5,3   | (24,0)  | (46,8)        |
| <b>Schweizer Immobilienmarkt (% Veränderung)</b>                                     |                 |       |         |               |                             |       |         |               |
| Einfamilienhäuser  | 4,5             | 0,1   | (7,3)   | (15,2)        | 14,1                        | 2,3   | (15,8)  | (27,0)        |
| <b>Sonstige Immobilienmärkte (% Veränderung)</b>                                     |                 |       |         |               |                             |       |         |               |
| USA (S&P/Case-Shiller)   | 6,2             | 4,0   | (4,0)   | (13,3)        | 17,7                        | 16,7  | (11,9)  | (23,4)        |
| Eurozone (Hauspreisindex)  | 4,9             | 1,2   | (1,2)   | (23,0)        | 15,4                        | 2,2   | (6,8)   | (33,2)        |

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

## c) Entwicklung der ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die in der Berichtsperiode erfassten ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen werden durch eine Reihe von Faktoren beeinflusst, zum Beispiel:

- Emission neuer Instrumente während der Berichtsperiode;
- Zeiteffekt, da der ECL für ein Instrument über die verbleibende Laufzeit (bei ansonsten unveränderten Bedingungen) abnimmt;
- Abwicklung der Diskontierung beim ECL, da dieser auf Basis des Barwerts bewertet wird;
- Ausbuchung von Instrumenten in der Berichtsperiode;
- Veränderung der Qualität der einzelnen Vermögenswerte, die einem Instrument zugrunde liegen;
- Portfolioeffekt durch die Aktualisierung zukunftsgerichteter Szenarien und der betreffenden Gewichtungen;
- Änderung in der Erfassung von «ECL für eine Dauer von maximal 12 Monaten» zu «Gesamtlaufzeit-ECL» (und umgekehrt) infolge von Transfers zwischen den Stufen 1 und 2;
- Transfers von den Stufen 1 und 2 in Stufe 3 (Status «Wertgemindert»), wenn ein Ausfall sicher geworden ist und die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) auf 100 % steigt (oder umgekehrt);
- Veränderungen der Modelle für die Kreditrisiken und / oder der Modelle zur Wirtschaftsprognose oder Aktualisierung der Modellparameter;
- Wechselkursumrechnungen für auf Fremdwährungen lautende Vermögenswerte sowie andere Entwicklungen.

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen für *bilanzielle und ausserbilanzielle Finanzinstrumente und andere Kreditlinien im ECL-Geltungsbereich* vom Anfang bis zum Ende der Berichtsperiode verändert haben.

| Mio. USD  | Entwicklung der ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen |              |              |              |
|---|---|--------------|--------------|--------------|
|   | Total   | Stufe 1      | Stufe 2      | Stufe 3      |
| <b>Stand am 31. Dezember 2018</b>   | <b>(1 054)</b>  | <b>(176)</b> | <b>(183)</b> | <b>(695)</b> |
| <b>Veränderung der erwarteten Kreditverluste aufgrund von Transfers zwischen den Stufen<sup>1</sup></b> | <b>0</b>  | <b>(96)</b>  | <b>103</b>   | <b>(8)</b>   |
| <b>Netto-Veränderung von neuen und ausgebuchten Transaktionen<sup>2</sup></b>                           | <b>(53)</b>   | <b>(66)</b>  | <b>10</b>    | <b>3</b>     |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>(1)</i>  | <i>(4)</i>   | <i>3</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Finanzierung von Renditelegenschaften</i>   | <i>(3)</i>  | <i>(5)</i>   | <i>2</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>(6)</i>  | <i>(14)</i>  | <i>8</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | <i>(16)</i>   | <i>(14)</i>  | <i>(2)</i>   | <i>0</i>     |
| <b>Veränderungen in der Qualität der Transaktionen</b>  | <b>(52)</b>   | <b>141</b>   | <b>(97)</b>  | <b>(96)</b>  |
| <b>Veränderungen aufgrund von Bewegungen zwischen den Stufen<sup>3</sup></b>                            | <b>(125)</b>  | <b>110</b>   | <b>(138)</b> | <b>(97)</b>  |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>(5)</i>  | <i>70</i>    | <i>(74)</i>  | <i>(1)</i>   |
| <i>davon: Finanzierung von Renditelegenschaften</i>   | <i>5</i>  | <i>21</i>    | <i>(16)</i>  | <i>0</i>     |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>(45)</i>   | <i>1</i>     | <i>(11)</i>  | <i>(35)</i>  |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | <i>(64)</i>   | <i>6</i>     | <i>(17)</i>  | <i>(53)</i>  |
| <b>Neubewertungen ohne Veränderung der Stufe<sup>4</sup></b>  | <b>73</b>   | <b>31</b>    | <b>41</b>    | <b>1</b>     |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>22</i>   | <i>2</i>     | <i>30</i>    | <i>(9)</i>   |
| <i>davon: Finanzierung von Renditelegenschaften</i>   | <i>1</i>  | <i>0</i>     | <i>0</i>     | <i>1</i>     |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>(24)</i>   | <i>(10)</i>  | <i>0</i>     | <i>(14)</i>  |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | <i>35</i>   | <i>9</i>     | <i>10</i>    | <i>17</i>    |
| <b>Änderungen von Modell und Methode<sup>5</sup></b>  | <b>26</b>   | <b>17</b>    | <b>9</b>     | <b>0</b>     |
| <b>Total Veränderung der erwarteten Kreditverluste (erfolgsrelevant)<sup>6</sup></b>                    | <b>(78)</b>   | <b>(4)</b>   | <b>25</b>    | <b>(100)</b> |
| <b>Veränderungen der sonstigen Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>                                | <b>105</b>  | <b>(1)</b>   | <b>(2)</b>   | <b>108</b>   |
| Abschreibungen / Wertaufholungen <sup>7</sup>   | 130   | 0            | 0            | 130          |
| Umklassifizierungen <sup>8</sup>  | 0   | 0            | 0            | 0            |
| Fremdwährungsumrechnung <sup>9</sup>  | (8)   | (1)          | (2)          | (4)          |
| Sonstige  | (19)  | 0            | 0            | (18)         |
| <b>Stand per 31. Dezember 2019</b>  | <b>(1 029)</b>  | <b>(181)</b> | <b>(160)</b> | <b>(688)</b> |

<sup>1</sup> ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen vor einer ECL-Neubewertung aufgrund von Transfers zwischen den Stufen. <sup>2</sup> Zu- und Abnahme von Wertberichtigungen und Rückstellungen aus neu gewährten, erworbenen oder erneuerten Finanzinstrumenten (einschliesslich Garantien und Fazilitäten) sowie aus der endgültigen Ausbuchung von Krediten oder Fazilitäten zum Fälligkeitsdatum oder früher. <sup>3</sup> ECL-Neubewertung zwischen ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten und solchen für die Gesamtlaufzeit aufgrund von Transfers zwischen den Stufen. <sup>4</sup> Veränderung der Wertberichtigung aufgrund von Veränderungen bei Modellinput oder Annahmen, einschliesslich von Veränderungen der zukunftsgerichteten makroökonomischen Bedingungen, Veränderungen von Engagementprofil, Ausfallwahrscheinlichkeit und LGD, Veränderungen der Bewertung infolge eines Stufentransfers und Abwicklung des Zeitwerts. <sup>5</sup> Veränderung der Wertberichtigung in Zusammenhang mit Veränderungen von Modellen und Methoden. Siehe Anmerkung 23b für weitere Informationen. <sup>6</sup> VBeinhaltet ECL-Veränderungen aufgrund von Transfers zwischen den Stufen, neuen oder ausgebuchten Transaktionen, Veränderungen der Qualität der Transaktionen, Änderungen von Modell und Methode. <sup>7</sup> Rückgang von Wertminderungen infolge von Ausbuchungen der ECL-Wertberichtigung, wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Gesamtheit oder in Teilen als uneinbringlich erachtet oder erlassen wurde. <sup>8</sup> Umklassifizierungen zu «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet». <sup>9</sup> Veränderung der Wertberichtigungen durch Bewegungen infolge von Wechselkursänderungen.

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

Die nachstehende Tabelle zeigt, wie sich die ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen für *Kredite und Vorschüsse an Kunden*, *Kredite an Finanzberater* sowie ausserbilanzielle Finanzinstrumente und andere Kreditlinien vom Anfang bis zum Ende der Berichtsperiode infolge der auf der vorhergehenden Seite aufgelisteten Faktoren verändert haben.

| Mio. USD  | Entwicklung der ECL-Wertberichtigungen und Rückstellungen |              |              |              |
|---|---|--------------|--------------|--------------|
|   | Total   | Stufe 1      | Stufe 2      | Stufe 3      |
| <b>Stand am 1. Januar 2018</b>  | <b>(1 117)</b>  | <b>(141)</b> | <b>(193)</b> | <b>(783)</b> |
| <b>Veränderung der erwarteten Kreditverluste aufgrund von Transfers zwischen den Stufen<sup>1</sup></b> | <b>0</b>  | <b>(97)</b>  | <b>95</b>    | <b>2</b>     |
| <b>Netto-Veränderung von neuen und ausgebuchten Transaktionen<sup>2</sup></b>                           | <b>(10)</b>   | <b>(44)</b>  | <b>15</b>    | <b>19</b>    |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>(3)</i>  | <i>(6)</i>   | <i>4</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Finanzierung von Renditelegenschaften</i>   | <i>(3)</i>  | <i>(8)</i>   | <i>5</i>     | <i>0</i>     |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>2</i>  | <i>(6)</i>   | <i>7</i>     | <i>8</i>     |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | <i>(10)</i>   | <i>(14)</i>  | <i>4</i>     | <i>0</i>     |
| <b>Veränderungen in der Qualität der Transaktionen</b>  | <b>(89)</b>   | <b>112</b>   | <b>(87)</b>  | <b>(114)</b> |
| <b>Veränderungen aufgrund von Bewegungen zwischen den Stufen<sup>3</sup></b>                            | <b>(16)</b>   | <b>95</b>    | <b>(103)</b> | <b>(7)</b>   |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>(11)</i>   | <i>54</i>    | <i>(63)</i>  | <i>(1)</i>   |
| <i>davon: Finanzierung von Renditelegenschaften</i>   | <i>5</i>  | <i>24</i>    | <i>(19)</i>  | <i>0</i>     |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>(1)</i>  | <i>0</i>     | <i>(3)</i>   | <i>1</i>     |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | <i>1</i>  | <i>7</i>     | <i>(7)</i>   | <i>0</i>     |
| <b>Neubewertungen ohne Veränderung der Stufe<sup>4</sup></b>  | <b>(73)</b>   | <b>17</b>    | <b>16</b>    | <b>(106)</b> |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | <i>(9)</i>  | <i>2</i>     | <i>(3)</i>   | <i>(7)</i>   |
| <i>davon: Finanzierung von Renditelegenschaften</i>   | <i>8</i>  | <i>4</i>     | <i>12</i>    | <i>(8)</i>   |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | <i>(56)</i>   | <i>(2)</i>   | <i>(6)</i>   | <i>(48)</i>  |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | <i>(55)</i>   | <i>9</i>     | <i>6</i>     | <i>(70)</i>  |
| <b>Änderungen von Modell und Methode<sup>5</sup></b>  | <b>(13)</b>   | <b>(2)</b>   | <b>(11)</b>  | <b>0</b>     |
| <b>Total Veränderung der erwarteten Kreditverluste (erfolgsrelevant)<sup>6</sup></b>                    | <b>(104)</b>  | <b>(30)</b>  | <b>11</b>    | <b>(86)</b>  |
| <b>Veränderungen der sonstigen Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>                                | <b>227</b>  | <b>10</b>    | <b>1</b>     | <b>216</b>   |
| Abschreibungen / Wertaufholungen <sup>7</sup>   | 200   | 1            | 0            | 199          |
| Umklassifizierungen <sup>8</sup>  | 25  | 7            | 3            | 15           |
| Fremdwährungsumrechnung <sup>9</sup>  | 8   | 0            | 0            | 8            |
| Sonstige  | (6)   | 2            | (1)          | (6)          |
| <b>Stand per 31. Dezember 2018</b>  | <b>(1 002)</b>  | <b>(162)</b> | <b>(180)</b> | <b>(661)</b> |

<sup>1</sup> ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen vor einer ECL-Neubewertung aufgrund von Transfers zwischen den Stufen. <sup>2</sup> Zu- und Abnahme von Wertberichtigungen und Rückstellungen aus neu gewährten, erworbenen oder erneuerten Finanzinstrumenten (einschliesslich Garantien und Fazilitäten) sowie aus der endgültigen Ausbuchung von Krediten oder Fazilitäten zum Fälligkeitsdatum oder früher. <sup>3</sup> Auflösung von Wertberichtigungen aus vollständig zurückbezahlten oder veräusserten Krediten. <sup>4</sup> ECL-Neubewertung zwischen ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten und solchen für die Gesamtlaufzeit aufgrund von Transfers zwischen den Stufen, ohne Berücksichtigung von Veränderungen bei Risiko, Parametern und Modellen. <sup>5</sup> Veränderung der Wertberichtigung aufgrund von Veränderungen bei Modellinput oder Annahmen, einschliesslich von Veränderungen der zukunftsgerichteten makroökonomischen Bedingungen, Veränderungen von Engagementprofil, Ausfallwahrscheinlichkeit und LGD, Veränderungen der Bewertung infolge eines Stufentransfers und Abwicklung des Zeitwerts. <sup>6</sup> Beinhaltet ECL-Veränderungen aufgrund von Transfers zwischen den Stufen, neuen oder ausgebuchten Transaktionen, Veränderungen der Qualität der Transaktionen, Änderungen von Modell und Methode sowie Wechselkursänderungen. <sup>7</sup> Rückgang von Wertminderungen infolge von Ausbuchungen der ECL-Wertberichtigung, wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Gesamtheit oder in Teilen als uneinbringlich erachtet oder erlassen wurde. <sup>8</sup> Umklassifizierungen zu «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet». <sup>9</sup> Veränderung der Wertberichtigungen durch Bewegungen infolge von Wechselkursänderungen.

**Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)****d) Maximales Risiko aus Kreditengagements**

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick über das maximale Risiko des Konzerns aus Kreditengagements für Finanzinstrumente, die den ECL-Anforderungen unterliegen, und die entsprechenden Sicherheiten sowie sonstigen Kreditbesicherungen, welche das Kreditrisiko dieser Kategorien von Finanzinstrumenten reduzieren.

Das maximale Risiko aus Kreditengagements enthält die Buchwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz erfasst sind und Kreditrisiken unterliegen, sowie die Kontraktvolumen von Ausserbilanzgeschäften. Falls Informationen verfügbar sind, wird die Sicherheit zum Fair Value dargestellt. Bei anderen

Sicherheiten wie Immobilien wird ein angemessener alternativer Wert verwendet. Sonstige Kreditbesicherungen wie Kreditderivatkontrakte und Garantien werden in der Tabelle mit ihrem Kontraktvolumen erfasst. Beide werden bis zum Wert des maximalen Engagements in den entsprechenden Finanzinstrumenten erfasst. Im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts sind die Managementsicht des Kreditrisikos und die entsprechenden Engagements dargestellt, wobei in einigen Punkten Unterschiede zu den Anforderungen gemäss IFRS bestehen.

**Maximales Risiko aus Kreditengagements**

|  | 31.12.19                               |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  | Risiko aus Kreditengagements nach Sicherheiten und Kreditbesicherung |
|--|--|--------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------------------------------|-------------|------------------------|--|--|
|  | Maximales Risiko aus Kreditengagements | Sicherheiten             |                               |                              | Kreditbesicherung                  |             |                        | Risiko aus Kreditengagements nach Sicherheiten und Kreditbesicherung |  |
|  |  | Erhaltene Barhinterlagen | Besichert durch Wertschriften | Hypothekarische Sicherheiten | Sonstige Sicherheiten <sup>1</sup> | Netting     | Kreditderivatkontrakte |  | Garantien  |
| <i>Mrd. USD</i>  |  |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  |  |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bilanziert</b>             |  |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  |  |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken  | 107,1                                  |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  | 107,1  |
| Kredite und Vorschüsse an Banken <sup>2</sup>  | 12,4                                   |                          | 0,0                           |                              |                                    |             |                        |  | 12,4   |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 84,2                                   |                          | 77,6                          |                              | 5,8                                |             |                        |  | 0,8  |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten <sup>3,4</sup>                           | 23,3                                   |                          |                               |                              |                                    | 14,4        |                        |  | 8,9  |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden <sup>5</sup>  | 326,8                                  | 18,4                     | 101,4                         | 174,7                        | 17,1                               |             | 1,1                    |  | 14,0   |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                          | 23,0                                   | 0,1                      | 0,4                           | 0,0                          | 1,3                                |             |                        |  | 21,1   |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>                      | <b>576,8</b>                           | <b>18,6</b>              | <b>179,4</b>                  | <b>174,7</b>                 | <b>24,3</b>                        | <b>14,4</b> | <b>0,0</b>             | <b>1,1</b>   | <b>164,4</b>   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Verpflichtungen</b> | <b>6,3</b>                             |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  | <b>6,3</b>   |
| <b>Total Maximales Risiko aus bilanzierten Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich</b>                    | <b>583,2</b>                           | <b>18,6</b>              | <b>179,4</b>                  | <b>174,7</b>                 | <b>24,3</b>                        | <b>14,4</b> | <b>0,0</b>             | <b>1,1</b>   | <b>170,7</b>   |
| Garantien <sup>6</sup>   | 18,1                                   | 1,0                      | 3,0                           | 0,1                          | 1,7                                |             |                        | 2,5  | 9,8  |
| Kreditzusagen <sup>6</sup>   | 27,5                                   | 0,2                      | 1,9                           | 1,3                          | 5,8                                |             | 0,2                    | 0,2  | 18,0   |
| In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte            | 1,7                                    |                          | 1,7                           |                              |                                    |             |                        |  | 0,0  |
| Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen  | 35,1                                   | 0,3                      | 8,3                           | 4,9                          | 3,6                                |             |                        | 0,0  | 17,9   |
| <b>Total Maximales Risiko aus ausserbilanziellen Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich</b>              | <b>82,3</b>                            | <b>1,5</b>               | <b>14,9</b>                   | <b>6,3</b>                   | <b>11,0</b>                        | <b>0,0</b>  | <b>0,2</b>             | <b>2,8</b>   | <b>45,7</b>  |



## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

### Maximales Risiko aus Kreditengagements (Fortsetzung)

|  | 31.12.18                               |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  |              |
|--|--|--------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------------------------------|-------------|------------------------|--|--------------|
|  | Maximales Risiko aus Kreditengagements | Sicherheiten             |                               |                              | Kreditbesicherung                  |             |                        | Risiko aus Kreditengagements nach Sicherheiten und Kreditbesicherung |              |
|  |  | Erhaltene Barhinterlagen | Besichert durch Wertschriften | Hypothekarische Sicherheiten | Sonstige Sicherheiten <sup>1</sup> | Netting     | Kreditderivatkontrakte | Garantien  |              |
| <i>Mrd. USD</i>  |  |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  |              |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und bilanziert</b>             |  |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  |              |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken  | 108,4                                  |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  | 108,4        |
| Kredite und Vorschüsse an Banken <sup>2</sup>  | 16,9                                   |                          | 0,1                           |                              |                                    |             |                        |  | 16,8         |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 95,3                                   |                          | 92,5                          |                              | 2,5                                |             |                        |  | 0,3          |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten <sup>3,4</sup>                           | 23,6                                   |                          |                               |                              |                                    | 14,5        |                        |  | 9,1          |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden <sup>5</sup>  | 320,4                                  | 17,0                     | 104,4                         | 167,1                        | 16,2                               | 0,0         | 1,2                    |  | 14,3         |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                          | 22,6                                   | 0,1                      | 0,4                           | 0,0                          | 1,1                                |             |                        |  | 20,9         |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>                      | <b>587,1</b>                           | <b>17,2</b>              | <b>197,4</b>                  | <b>167,2</b>                 | <b>19,9</b>                        | <b>14,5</b> | <b>0,0</b>             | <b>1,2</b>   | <b>169,8</b> |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Verpflichtungen</b> | <b>6,7</b>                             |                          |                               |                              |                                    |             |                        |  | <b>6,7</b>   |
| <b>Total Maximales Risiko aus bilanzierten Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich</b>                    | <b>593,8</b>                           | <b>17,2</b>              | <b>197,4</b>                  | <b>167,2</b>                 | <b>19,9</b>                        | <b>14,5</b> | <b>0,0</b>             | <b>1,2</b>   | <b>176,5</b> |
| Garantien <sup>6</sup>   | 18,1                                   | 1,3                      | 2,5                           | 0,1                          | 1,2                                |             | 2,7                    |  | 10,2         |
| Kreditzusagen <sup>6</sup>   | 31,2                                   | 0,4                      | 2,8                           | 1,5                          | 5,7                                |             | 0,2                    | 0,7  | 19,8         |
| In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte            | 0,9                                    |                          | 0,9                           |                              |                                    |             |                        |  | 0,0          |
| Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen  | 36,6                                   | 1,1                      | 6,5                           | 4,2                          | 3,9                                |             |                        |  | 21,0         |
| <b>Total Maximales Risiko aus ausserbilanziellen Kreditengagements im ECL-Geltungsbereich</b>              | <b>86,8</b>                            | <b>2,8</b>               | <b>12,7</b>                   | <b>5,8</b>                   | <b>10,8</b>                        | <b>0,0</b>  | <b>0,2</b>             | <b>3,4</b>   | <b>51,0</b>  |

<sup>1</sup> Beinhaltet unter anderem Lebensversicherungsverträge, Vorräte, Hypothekarkredite, Gold und andere Rohstoffe. <sup>2</sup> Kredite und Vorschüsse gegenüber Banken enthalten Beträge bei Drittbanken im Namen von Kunden. Die Kreditrisiken dieser Beträge werden unter Umständen durch diese Kunden getragen. <sup>3</sup> Die Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten beinhalten bei Börsen oder Clearinghäusern hinterlegte Bestände auf Margenkonto. Einige dieser Margenkonto beinhalten für Kunden hinterlegte Bestände. Das damit verbundene Kreditrisiko verbleibt bei den Kunden. <sup>4</sup> Der in der Spalte «Netting» ausgewiesene Betrag beinhaltet das nicht in der Bilanz erfasste Nettingpotenzial. Siehe Anmerkung 25 dieses Berichts für weitere Informationen. <sup>5</sup> Sicherheitenvereinbarungen umfassen im Allgemeinen eine Reihe von Sicherheiten, darunter flüssige Mittel, Wertschriften, Liegenschaften und andere Sicherheiten. <sup>6</sup> Der Betrag in der Spalte «Garantien» bezieht sich mehrheitlich auf Unterbeteiligungen. Siehe Anmerkung 34 für weitere Informationen.

**Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)****e) Risiken von Finanzinstrumenten nach Ratingkategorien**

Die folgende Tabelle zeigt die Kreditqualität und das maximale Kreditrisiko auf der Grundlage des internen Kreditratingsystems und der Stufenklassifizierung des Konzerns zum Jahresende. Mit dem Übergang zu IFRS 9 spiegelt das Kreditrisiko die Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit einzelner Gegenparteien vor Substitutionen durch den Konzern wider. Die dargestellten Beträge verstehen sich vor Abzug von Wertminderungen und Wertberichtigungen.

→ Siehe Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen betreffend das konzerninterne Ratingsystem

**Risiken finanzieller Vermögenswerte nach Ratingkategorien**

|   |                | 31.12.19       |               |                |               |                                     |                              |  |   |
|---|----------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-------------------------------------|------------------------------|--|---|
| Ratingkategorie <sup>1</sup>  | 0–1            | 2–3            | 4–5           | 6–8            | 9–13          | Wert-<br>gemindert<br>(ausgefallen) | Total<br>Brutto-<br>Buchwert | Wertberich-<br>tigungen<br>für<br>erwartete<br>Kredit-<br>verluste | Netto-Buchwert<br>(Maximales<br>Risiko aus<br>Kredit-<br>engagements) |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>                           |                |                |               |                |               |                                     |                              |  |   |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken   | 105 195        | 1 873          | 0             | 0              | 0             | 0                                   | 107 068                      | 0  | 107 068   |
| davon: Stufe 1  | 105 195        | 1 873          | 0             | 0              | 0             | 0                                   | 107 068                      | 0  | 107 068   |
| Kredite und Vorschüsse an Banken  | 309            | 9 832          | 1 326         | 687            | 298           | 1                                   | 12 454                       | (6)  | 12 447  |
| davon: Stufe 1  | 309            | 9 832          | 1 326         | 677            | 228           | 0                                   | 12 371                       | (4)  | 12 367  |
| davon: Stufe 2  | 0              | 0              | 0             | 10             | 71            | 0                                   | 81                           | (1)  | 80  |
| davon: Stufe 3  | 0              | 0              | 0             | 0              | 0             | 1                                   | 1                            | (1)  | 0   |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften   | 21 089         | 16 889         | 14 366        | 28 815         | 3 088         | 0                                   | 84 246                       | (2)  | 84 245  |
| davon: Stufe 1  | 21 089         | 16 889         | 14 366        | 28 815         | 3 088         | 0                                   | 84 246                       | (2)  | 84 245  |
| davon: Stufe 2  | 0              | 0              | 0             | 0              | 0             | 0                                   | 0                            | 0  | 0   |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten   | 4 899          | 10 553         | 5 033         | 2 765          | 39            | 0                                   | 23 289                       | 0  | 23 289  |
| davon: Stufe 1  | 4 899          | 10 553         | 5 033         | 2 765          | 39            | 0                                   | 23 289                       | 0  | 23 289  |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden  | 1 744          | 174 982        | 59 240        | 70 528         | 18 748        | 2 308                               | 327 550                      | (764)  | 326 786   |
| davon: Stufe 1  | 1 744          | 174 328        | 56 957        | 62 435         | 14 117        | 0                                   | 309 581                      | (82)   | 309 499   |
| davon: Stufe 2  | 0              | 655            | 2 283         | 8 093          | 4 631         | 0                                   | 15 661                       | (123)  | 15 538  |
| davon: Stufe 3  | 0              | 0              | 0             | 0              | 0             | 2 308                               | 2 308                        | (559)  | 1 749   |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                         | 13 031         | 1 560          | 390           | 7 158          | 312           | 672                                 | 23 123                       | (143)  | 22 980  |
| davon: Stufe 1  | 13 031         | 1 549          | 381           | 6 747          | 280           | 0                                   | 21 988                       | (35)   | 21 953  |
| davon: Stufe 2  | 0              | 11             | 9             | 412            | 32            | 0                                   | 463                          | (13)   | 451   |
| davon: Stufe 3  | 0              | 0              | 0             | 0              | 0             | 672                                 | 672                          | (95)   | 576   |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>                     | <b>146 267</b> | <b>215 690</b> | <b>80 354</b> | <b>109 952</b> | <b>22 485</b> | <b>2 981</b>                        | <b>577 730</b>               | <b>(915)</b>   | <b>576 815</b>  |
| <b>Bilanzierte Finanzinstrumente</b>  |                |                |               |                |               |                                     |                              |  |   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Forderungsinstrumente | 5 854          | 450            | 0             | 41             | 0             | 0                                   | 6 345                        | 0  | 6 345   |
| <b>Total Bilanzierte Finanzinstrumente</b>  | <b>152 120</b> | <b>216 139</b> | <b>80 354</b> | <b>109 994</b> | <b>22 485</b> | <b>2 981</b>                        | <b>584 075</b>               | <b>(915)</b>   | <b>583 159</b>  |

<sup>1</sup> Siehe Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Ratingkategorien.

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

### Risiken von ausserbilanziellen Finanzinstrumenten nach Ratingkategorien

Mio. USD

31.12.19

| Ratingkategorie <sup>1</sup>  | 0-1          | 2-3           | 4-5           | 6-8           | 9-13         | Wert-<br>gemindert<br>(ausgefallen) | Total<br>Buchwert<br>(Maximales<br>Risiko aus<br>Kredit-<br>engagements) | Rückstel-<br>lungen für<br>erwartete<br>Kreditverluste |
|---|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|-------------------------------------|--|--|
| <b>Ausserbilanzielle Finanzinstrumente</b>  |              |               |               |               |              |                                     |  |  |
| <b>Garantien</b>  | <b>857</b>   | <b>4932</b>   | <b>6060</b>   | <b>5450</b>   | <b>761</b>   | <b>82</b>                           | <b>18 142</b>  | <b>(42)</b>  |
| davon: Stufe 1  | 857          | 4931          | 6048          | 5218          | 704          | 0                                   | 17 757   | (8)  |
| davon: Stufe 2  | 0            | 1             | 12            | 233           | 57           | 0                                   | 304  | (1)  |
| davon: Stufe 3  | 0            | 0             | 0             | 0             | 0            | 82                                  | 82   | (33)   |
| <b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>  | <b>2 548</b> | <b>10 068</b> | <b>4 862</b>  | <b>5 859</b>  | <b>4 160</b> | <b>50</b>                           | <b>27 547</b>  | <b>(35)</b>  |
| davon: Stufe 1  | 2 548        | 10 068        | 4 862         | 5 722         | 3 878        | 0                                   | 27 078   | (30)   |
| davon: Stufe 2  | 0            | 0             | 0             | 137           | 282          | 0                                   | 419  | (5)  |
| davon: Stufe 3  | 0            | 0             | 0             | 0             | 0            | 50                                  | 50   | 0  |
| <b>In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte</b> | <b>0</b>     | <b>672</b>    | <b>50</b>     | <b>936</b>    | <b>0</b>     | <b>0</b>                            | <b>1 657</b>   | <b>0</b>   |
| <b>Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente</b>  | <b>3 405</b> | <b>15 672</b> | <b>10 972</b> | <b>12 245</b> | <b>4 922</b> | <b>132</b>                          | <b>47 347</b>  | <b>(77)</b>  |
| <b>Sonstige Kreditzusagen</b>   |              |               |               |               |              |                                     |  |  |
| <b>Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen</b>                                      | <b>632</b>   | <b>12 459</b> | <b>6 231</b>  | <b>7 169</b>  | <b>8 554</b> | <b>46</b>                           | <b>35 092</b>  | <b>(34)</b>  |
| davon: Stufe 1  | 628          | 12 422        | 6 120         | 6 789         | 7 889        | 0                                   | 33 848   | (17)   |
| davon: Stufe 2  | 4            | 37            | 111           | 380           | 665          | 0                                   | 1 197  | (17)   |
| davon: Stufe 3  | 0            | 0             | 0             | 0             | 0            | 46                                  | 46   | 0  |
| <b>Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten</b>                            | <b>25</b>    | <b>1 399</b>  | <b>870</b>    | <b>633</b>    | <b>359</b>   | <b>4</b>                            | <b>3 289</b>   | <b>(3)</b>   |
| davon: Stufe 1  | 25           | 1 399         | 870           | 633           | 359          | 0                                   | 3 285  | (3)  |
| davon: Stufe 2  | 0            | 0             | 0             | 0             | 0            | 0                                   | 0  | 0  |
| davon: Stufe 3  | 0            | 0             | 0             | 0             | 0            | 4                                   | 4  | 0  |
| <b>Total Sonstige Kreditzusagen</b>   | <b>657</b>   | <b>13 858</b> | <b>7 101</b>  | <b>7 801</b>  | <b>8 913</b> | <b>50</b>                           | <b>38 381</b>  | <b>(37)</b>  |

<sup>1</sup> Siehe Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Ratingkategorien.

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

## Risiken finanzieller Vermögenswerte nach Ratingkategorien

| Mio. USD   |                | 31.12.18       |               |                |               |                             |                       |              | Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste | Netto-Buchwert (Maximales Risiko aus Kreditengagements) |
|--|----------------|----------------|---------------|----------------|---------------|-----------------------------|-----------------------|--------------|---|---|
| Ratingkategorie <sup>1</sup>   | 0–1            | 2–3            | 4–5           | 6–8            | 9–13          | Wertgemindert (ausgefallen) | Total Brutto-Buchwert |              |   |   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>                                  |                |                |               |                |               |                             |                       |              |   |   |
| <b>Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken</b>   | <b>103 635</b> | <b>4 735</b>   | <b>0</b>      | <b>0</b>       | <b>0</b>      | <b>0</b>                    | <b>108 370</b>        | <b>0</b>     | <b>108 370</b>                                  |   |
| davon: Stufe 1   | 103 635        | 4 735          | 0             | 0              | 0             | 0                           | 108 370               | 0            | 108 370   |   |
| <b>Kredite und Vorschüsse an Banken</b>  | <b>829</b>     | <b>13 462</b>  | <b>1 347</b>  | <b>927</b>     | <b>307</b>    | <b>3</b>                    | <b>16 875</b>         | <b>(7)</b>   | <b>16 868</b>                                   |   |
| davon: Stufe 1   | 829            | 13 462         | 1 347         | 763            | 268           | 0                           | 16 669                | (4)          | 16 666  |   |
| davon: Stufe 2   | 0              | 0              | 0             | 164            | 39            | 0                           | 203                   | (1)          | 202   |   |
| davon: Stufe 3   | 0              | 0              | 0             | 0              | 0             | 3                           | 3                     | (3)          |   |   |
| <b>Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften</b>   | <b>29 065</b>  | <b>24 653</b>  | <b>13 602</b> | <b>26 865</b>  | <b>1 165</b>  | <b>0</b>                    | <b>95 350</b>         | <b>(2)</b>   | <b>95 349</b>                                   |   |
| davon: Stufe 1   | 29 065         | 24 653         | 13 602        | 26 865         | 1 165         | 0                           | 95 350                | (2)          | 95 349  |   |
| <b>Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten</b>   | <b>5 136</b>   | <b>10 042</b>  | <b>5 282</b>  | <b>3 040</b>   | <b>101</b>    | <b>0</b>                    | <b>23 601</b>         | <b>0</b>     | <b>23 602</b>                                   |   |
| davon: Stufe 1   | 5 136          | 10 042         | 5 282         | 3 040          | 101           | 0                           | 23 601                | 0            | 23 602  |   |
| <b>Kredite und Vorschüsse an Kunden</b>  | <b>3 642</b>   | <b>172 742</b> | <b>52 566</b> | <b>73 863</b>  | <b>16 014</b> | <b>2 297</b>                | <b>321 124</b>        | <b>(772)</b> | <b>320 352</b>                                  |   |
| davon: Stufe 1   | 3 621          | 172 002        | 49 277        | 62 305         | 11 111        | 0                           | 298 316               | (69)         | 298 248   |   |
| davon: Stufe 2   | 20             | 740            | 3 289         | 11 558         | 4 903         | 0                           | 20 510                | (155)        | 20 357  |   |
| davon: Stufe 3   | 0              | 0              | 0             | 0              | 0             | 2 297                       | 2 297                 | (549)        | 1 748   |   |
| <b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>                         | <b>13 409</b>  | <b>676</b>     | <b>313</b>    | <b>7 460</b>   | <b>274</b>    | <b>586</b>                  | <b>22 718</b>         | <b>(155)</b> | <b>22 563</b>                                   |   |
| davon: Stufe 1   | 13 409         | 676            | 313           | 7 235          | 272           | 0                           | 21 905                | (43)         | 21 862  |   |
| davon: Stufe 2   | 0              | 0              | 0             | 225            | 2             | 0                           | 227                   | (4)          | 223   |   |
| davon: Stufe 3   | 0              | 0              | 0             | 0              | 0             | 586                         | 586                   | (109)        | 478   |   |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>                            | <b>155 716</b> | <b>226 310</b> | <b>73 110</b> | <b>112 155</b> | <b>17 861</b> | <b>2 886</b>                | <b>588 039</b>        | <b>(937)</b> | <b>587 104</b>                                  |   |
| <b>Bilanzierte Finanzinstrumente</b>   |                |                |               |                |               |                             |                       |              |   |   |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet – Forderungsinstrumente</b> | <b>3 889</b>   | <b>2 702</b>   | <b>0</b>      | <b>76</b>      | <b>0</b>      | <b>0</b>                    | <b>6 667</b>          | <b>0</b>     | <b>6 667</b>                                    |   |
| <b>Total Bilanzierte Finanzinstrumente</b>   | <b>159 605</b> | <b>229 012</b> | <b>73 110</b> | <b>112 231</b> | <b>17 861</b> | <b>2 886</b>                | <b>594 706</b>        | <b>(937)</b> | <b>593 771</b>                                  |   |

<sup>1</sup> Siehe Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Ratingkategorien.

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

### Risiken von ausserbilanziellen Finanzinstrumenten nach Ratingkategorien

Mio. USD

31.12.18

| Ratingkategorie <sup>1</sup>  | 0-1         | 2-3          | 4-5          | 6-8          | 9-13        | Wert-<br>gemindert<br>(ausgefallen) | Total<br>Buchwert<br>(Maximales<br>Risiko aus<br>Kredit-<br>engagements) | Rückstel-<br>lungen für<br>erwartete<br>Kreditverluste |
|---|-------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------------------------------|--|--|
| <b>Ausserbilanzielle Finanzinstrumente</b>  |             |              |              |              |             |                                     |  |  |
| <b>Garantien</b>  | <b>979</b>  | <b>6673</b>  | <b>3859</b>  | <b>5415</b>  | <b>1006</b> | <b>215</b>                          | <b>18147</b>   | <b>(43)</b>  |
| <i>davon: Stufe 1</i>   | <i>978</i>  | <i>6670</i>  | <i>3849</i>  | <i>5012</i>  | <i>811</i>  |                                     | <i>17320</i>   | <i>(7)</i>   |
| <i>davon: Stufe 2</i>   |             | <i>3</i>     | <i>10</i>    | <i>402</i>   | <i>195</i>  | <i>0</i>                            | <i>610</i>   | <i>(2)</i>   |
| <i>davon: Stufe 3</i>   | <i>0</i>    | <i>0</i>     | <i>0</i>     | <i>0</i>     |             | <i>215</i>                          | <i>215</i>   | <i>(34)</i>  |
| <b>Unwiderrufliche Kreditzusagen</b>  | <b>2088</b> | <b>11667</b> | <b>6519</b>  | <b>6479</b>  | <b>4404</b> | <b>55</b>                           | <b>31212</b>   | <b>(37)</b>  |
| <i>davon: Stufe 1</i>   | <i>2088</i> | <i>11667</i> | <i>6519</i>  | <i>6296</i>  | <i>4019</i> | <i>1</i>                            | <i>30590</i>   | <i>(32)</i>  |
| <i>davon: Stufe 2</i>   | <i>0</i>    | <i>0</i>     | <i>0</i>     | <i>183</i>   | <i>385</i>  | <i>0</i>                            | <i>568</i>   | <i>(5)</i>   |
| <i>davon: Stufe 3</i>   | <i>0</i>    | <i>0</i>     | <i>0</i>     | <i>0</i>     |             | <i>53</i>                           | <i>53</i>  | <i>0</i>   |
| <b>In der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte</b> | <b>25</b>   | <b>510</b>   | <b>150</b>   | <b>251</b>   | <b>0</b>    | <b>0</b>                            | <b>936</b>   | <b>0</b>   |
| <b>Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente</b>  | <b>3092</b> | <b>18850</b> | <b>10528</b> | <b>12145</b> | <b>5410</b> | <b>270</b>                          | <b>50295</b>   | <b>(80)</b>  |
| <b>Sonstige Kreditzusagen</b>   |             |              |              |              |             |                                     |  |  |
| <b>Uneingeschränkt widerrufliche Kreditzusagen</b>                                      | <b>776</b>  | <b>10899</b> | <b>5282</b>  | <b>11499</b> | <b>8084</b> | <b>93</b>                           | <b>36633</b>   | <b>(35)</b>  |
| <i>davon: Stufe 1</i>   | <i>768</i>  | <i>10871</i> | <i>5152</i>  | <i>10727</i> | <i>7603</i> |                                     | <i>35121</i>   | <i>(19)</i>  |
| <i>davon: Stufe 2</i>   | <i>8</i>    | <i>28</i>    | <i>130</i>   | <i>772</i>   | <i>481</i>  | <i>0</i>                            | <i>1419</i>  | <i>(16)</i>  |
| <i>davon: Stufe 3</i>   | <i>0</i>    |              |              |              | <i>0</i>    | <i>93</i>                           | <i>93</i>  |  |
| <b>Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten</b>                            | <b>27</b>   | <b>1346</b>  | <b>889</b>   | <b>902</b>   | <b>154</b>  | <b>21</b>                           | <b>3339</b>  | <b>(1)</b>   |
| <i>davon: Stufe 1</i>   | <i>27</i>   | <i>1315</i>  | <i>680</i>   | <i>701</i>   | <i>137</i>  | <i>0</i>                            | <i>2860</i>  | <i>(1)</i>   |
| <i>davon: Stufe 2</i>   | <i>0</i>    | <i>31</i>    | <i>209</i>   | <i>200</i>   | <i>17</i>   | <i>0</i>                            | <i>457</i>   | <i>0</i>   |
| <i>davon: Stufe 3</i>   | <i>0</i>    | <i>0</i>     | <i>0</i>     |              |             | <i>21</i>                           | <i>21</i>  | <i>0</i>   |
| <b>Total Sonstige Kreditzusagen</b>   | <b>803</b>  | <b>12245</b> | <b>6171</b>  | <b>12401</b> | <b>8238</b> | <b>114</b>                          | <b>39972</b>   | <b>(36)</b>  |

<sup>1</sup> Siehe Tabelle «Überleitung der internen Ratingskala von UBS zu den externen Ratings» im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts für weitere Informationen zu Ratingkategorien.

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

## f) Wertgeminderte Finanzinstrumente, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Das Kreditrisiko des Portfolios des Konzerns wird aktiv bewirtschaftet, indem Risiken durch Sicherheiten und Kreditderivate abgesichert werden. Für wertgeminderte Kredite (Stufe 3) gehaltene Sicherheiten bestanden vorwiegend aus Immobilien und Wertschriften. Der Konzern verfolgt hierbei die Strategie, Liegenschaften aus Zwangsverwertungen so rasch wie möglich zu veräußern. Der Buchwert der in der Bilanz erfassten Liegenschaften aus Zwangsverwertungen belief sich per Ende 2019 und 2018 auf jeweils 86 Millionen US-Dollar und 60 Millionen US-Dollar. Die Bank ist bestrebt, gehaltene

Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten rasch und zu Preisen zu verwerten, die als fair erachtet werden. Dies bedingt unter Umständen, dass wir die Vermögenswerte, wenn die jeweilige Rechtslage dies zulässt, aufkaufen und während der Dauer der ordentlichen Verwertung in unseren eigenen Büchern halten. Wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte und zugehörige Sicherheiten, die zwecks Begrenzung potenzieller Verluste gehalten werden, sind in der folgenden Tabelle ausgewiesen.

| Mio. USD  | 31.12.19                |   |                 |   |
|---|-------------------------|---|-----------------|---|
|   | Brutto- Buchwert        | Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste | Netto- Buchwert | Sicherheiten / sonstige Kreditbesicherungen |
| Kredite und Vorschüsse an Banken  | 1                       | (1)   | 0               | 0   |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden  | 2308                    | (559)   | 1749            | 1698  |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | 1000                    | (41)  | 959             | 959   |
| <i>davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften</i>  | 21                      | (4)   | 17              | 13  |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | 192                     | (98)  | 94              | 77  |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | 791                     | (271)   | 521             | 461   |
| <i>davon: Lombard</i>   | 116                     | (18)  | 98              | 89  |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                     | 672                     | (95)  | 576             | 22  |
| <b>Total Wertberichtigte finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> | <b>2981<sup>1</sup></b> | <b>(655)<sup>1</sup></b>                        | <b>2326</b>     | <b>1720</b>                                 |
| Garantien   | 82                      | (33)  |                 | 10  |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | 24                      | (9)   |                 | 8   |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | 58                      | (23)  |                 | 2   |
| Kreditzusagen   | 50                      | 0   |                 | 12  |
| Festgelegte, unbedingt widerrufliche Kreditzusagen  | 46                      | 0   |                 | 5   |
| Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten   | 4                       | 0   |                 | 0   |
| <b>Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen</b>                           | <b>182<sup>1</sup></b>  | <b>(33)<sup>1</sup></b>                         |                 | <b>27</b>                                   |

<sup>1</sup> Mit der Übernahme von IFRS 9 per 1. Januar 2018 wird ein Instrument als wertgemindert klassifiziert, wenn die Gegenpartei ausgefallen ist und / oder das Finanzinstrument als wertgemindert erworben oder gewährt eingestuft ist und wertgeminderte Engagements beinhaltet, für die kein Verlust eingetreten ist oder keine Wertberichtigung erfasst wurde (etwa weil davon ausgegangen werden kann, dass der entsprechende Betrag über die gehaltenen Sicherheiten vollständig wiedererlangt werden kann).

| Mio. USD  | 31.12.18                |   |                 |   |
|---|-------------------------|---|-----------------|---|
|   | Brutto- Buchwert        | Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste | Netto- Buchwert | Sicherheiten / sonstige Kreditbesicherungen |
| Kredite und Vorschüsse an Banken  | 3                       | (3)   | 0               | 0   |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden  | 2297                    | (549)   | 1748            | 1654  |
| <i>davon: Privatkunden mit Hypotheken</i>   | 836                     | (39)  | 796             | 796   |
| <i>davon: Finanzierung von Renditeliegenschaften</i>  | 54                      | (16)  | 38              | 30  |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | 170                     | (82)  | 88              | 79  |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | 888                     | (256)   | 632             | 561   |
| <i>davon: Lombard</i>   | 31                      | (17)  | 14              | 14  |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                     | 586                     | (109)   | 478             | 12  |
| <b>Total Wertberichtigte finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> | <b>2886<sup>1</sup></b> | <b>(660)<sup>1</sup></b>                        | <b>2226</b>     | <b>1666</b>                                 |
| Garantien   | 215                     | (34)  |                 | 84  |
| <i>davon: Grosse Firmenkunden</i>   | 127                     | (6)   |                 | 79  |
| <i>davon: Kleine und mittelgrosse Firmenkunden</i>  | 77                      | (25)  |                 | 5   |
| Kreditzusagen   | 53                      | 0   |                 | 8   |
| Festgelegte, unbedingt widerrufliche Kreditzusagen  | 93                      | 0   |                 | 9   |
| Unwiderrufliche Verlängerung von bestehenden Krediten   | 22                      | 0   |                 | 0   |
| <b>Total Ausserbilanzielle Finanzinstrumente und sonstige Kreditzusagen</b>                           | <b>383<sup>1</sup></b>  | <b>(34)<sup>1</sup></b>                         |                 | <b>102</b>                                  |

<sup>1</sup> Mit der Übernahme von IFRS 9 per 1. Januar 2018 wird ein Instrument als wertgemindert klassifiziert, wenn die Gegenpartei ausgefallen ist und / oder das Finanzinstrument als wertgemindert erworben oder gewährt eingestuft ist und wertgeminderte Engagements beinhaltet, für die kein Verlust eingetreten ist oder keine Wertberichtigung erfasst wurde (etwa weil davon ausgegangen werden kann, dass der entsprechende Betrag über die gehaltenen Sicherheiten vollständig wiedererlangt werden kann).

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

### g) Informationen zur Sensitivität

Wie in Anmerkung 1a dargelegt, sind ECL-Schätzungen zum Zeitpunkt, in dem sie vorgenommen werden, mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

#### ECL-Modell

Die Modelle zur Bestimmung der zeitpunktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und Verlustquote bei Ausfall (LGD) basieren auf Marktdaten und Statistiken, die mit in der Vergangenheit beobachteten Ausfällen in hinreichend homogenen Segmenten stark korrelieren. Die Risikosensitivitäten jedes der Berichtssegmente nach IFRS 9 gegenüber solchen Faktoren sind in Anmerkung 10 zusammengefasst.

Neue systematische Risikofaktoren werden möglicherweise von den bestehenden Modellen nicht hinreichend berücksichtigt, was die Reaktionsfähigkeit in einem sich verändernden Umfeld beeinträchtigen kann. Dieses Risiko ist moderat und wird mittels der regelmässigen Modellüberprüfungsprozesse überwacht. Es ist insbesondere von geringerer Bedeutung für den grossen Bestand an Hypothekarkrediten, deren Risikotreiber in der Regel statisch sind.

Statistisch abgeleitete Modelle, die für ein Portfolio von angemessener Grösse und Homogenität ihre Funktion gut erfüllen, sind möglicherweise weniger tauglich für kleinere Teilportfolios, für die andere oder anders gewichtete Faktoren die relevanteren Kriterien sein könnten. Wenn Risikoexperten zu dem Schluss kommen, dass der Output eines allgemeinen Modells nicht dem entspricht, was sie für ein spezifisches Portfoliosegment erwartet hätten, und dies erhebliche Auswirkungen auf den ECL hätte, würde vom Management die Verwendung von Overlays empfohlen.

ECL-Schätzungen für Segmente, für welche die Kreditausfallwahrscheinlichkeit, nicht jedoch das Kreditengagement, homogen ist, könnten sich – obwohl alle Parameter korrekt prognostiziert wurden – als ungenau erweisen, da der tatsächliche Verlustbetrag vom Risiko der

ausgefallenen Position abhängt. Diese Beobachtung, die weniger relevant ist für Retailportfolios mit kleineren Engagements in Hypothekarkrediten oder Finanzierungen für kleine und mittelgrosse Firmenkunden, könnte für grosse Portfolios von Unternehmenskunden der Investment Bank und von Personal & Corporate Banking von Bedeutung sein.

#### Zukunftsgerichtete Szenarien

Je nach betrachtetem Szenario und den zugehörigen makroökonomischen Annahmen für die Risikofaktoren können sich die Komponenten des entsprechenden gewichteten durchschnittlichen ECL ändern. Das ist besonders relevant für die Zinsen, die sich bei einer gegebenen Wachstumsannahme in beide Richtungen entwickeln können (zum Beispiel: schwaches Wachstum bei hohen Zinsen in einem Stagflationsszenario versus schwaches Wachstum und sinkende Zinsen in einem Rezessionsszenario). Das Management wählt Szenarien aus, welche die wichtigsten Risikotreiber eines Kreditportfolios widerspiegeln.

Da Prognosemodelle aufgrund der Kombination verschiedener Faktoren komplex sind, liefern einfache «Was-wäre-wenn»-Analysen mit einer Änderung einzelner Parameter nicht unbedingt realistische Informationen über die Exponiertheit von Segmenten gegenüber gesamtwirtschaftlichen Veränderungen. Portfoliospezifische Analysen auf Basis der wichtigsten Risikofaktoren wären ebenfalls nicht aussagekräftig, da potenzielle Kompensationseffekte in anderen Segmenten ignoriert würden. In der nachstehenden Tabelle sind einige Sensitivitäten in Bezug auf ECL für den Fall dargestellt, dass eine wichtige makroökonomische Variable für den Prognosezeitraum über alle Szenarien hinweg abgeändert wird, alle anderen Faktoren aber unverändert bleiben.



**Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)****Mögliche Auswirkungen sich ändernder wichtiger Parameter auf Positionen der Stufen 1 und 2 per 31. Dezember 2019**

| <i>Mio. USD</i>  | Basis  | Positiv | Negativ | Stark negativ | Gewichteter Durchschnitt |
|--|--------|---------|---------|---------------|--------------------------|
| <b>Veränderung in wichtigen Parametern</b>                           |        |         |         |               |                          |
| <b>Fixed Income: 10-jährige Staatsanleihe (absolute Veränderung)</b> |        |         |         |               |                          |
| -1,00%   | 0,34   | (0,52)  | (25,25) | (0,21)        | (7,69)                   |
| -0,25%   | 0,06   | (0,31)  | (7,72)  | (0,11)        | (2,31)                   |
| +0,25%   | (0,02) | 0,47    | 7,75    | 0,12          | 2,18                     |
| +1,00%   | 3,34   | 4,03    | 36,65   | 0,11          | 13,35                    |
| <b>Arbeitslosenquote (absolute Veränderung)</b>                      |        |         |         |               |                          |
| -1,00%   | (6,72) | (4,79)  | (26,41) | (54,97)       | (18,02)                  |
| -0,25%   | (2,00) | (1,45)  | (7,79)  | (16,20)       | (5,43)                   |
| +0,25%   | 2,26   | 1,65    | 8,74    | 17,31         | 5,99                     |
| +1,00%   | 8,56   | 5,93    | 36,27   | 73,04         | 24,36                    |
| <b>Reales BIP-Wachstum (relative Veränderung)</b>                    |        |         |         |               |                          |
| -1,00%   | 2,50   | 2,42    | 2,42    | 1,01          | 2,19                     |
| +1,00%   | (2,79) | (1,47)  | (2,47)  | (1,01)        | (2,37)                   |
| <b>Hauspreisindex (relative Veränderung)</b>                         |        |         |         |               |                          |
| -5,00%   | 1,00   | 0,59    | 4,67    | 9,50          | 3,06                     |
| -1,00%   | 0,21   | 0,13    | 0,85    | 1,89          | 0,56                     |
| +1,00%   | (0,16) | (0,09)  | (0,90)  | (2,16)        | (0,54)                   |
| +5,00%   | (0,25) | (0,42)  | (4,66)  | (8,51)        | (2,52)                   |

Sensitivitäten auf Konzernebene können im Kontext einheitlicher Szenarien mit konsequent entwickelten makro-ökonomischen Faktoren aussagekräftiger bewertet werden. In der oben stehenden Tabelle sind, basierend auf denkbaren Veränderungen der Konjunkturbedingungen, günstige und ungünstige Auswirkungen auf den ECL für Positionen der Stufen 1 und 2 sowie der entsprechende ECL-Output für jedes Szenario (siehe Punkt b in dieser Anmerkung) und jedes relevante Portfolio dargestellt. Die Szenarien wirken sich nicht im ganzen Portfolio linear aus. Bei Hypothekarkrediten zeigen sich markante Auswirkungen, da sich der potenzielle Effekt steigender Zinsen in einem negativen Szenario niederschlägt, während hohe Arbeitslosenquoten in Verbindung mit einer deutlichen Korrektur der Hauspreise im stark negativen Szenario zu hohen erwarteten Verlusten führen.

Der Prognosehorizont ist auf drei Jahre beschränkt. Danach wird eine modellbasierte Mittelwertrückkehr von Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote bei Ausfall angenommen. Änderungen dieser Zeitachsen können sich auf den ECL auswirken: Je nachdem welcher Zyklus vorherrscht, wird ein

längerer oder kürzerer Prognosehorizont unterschiedliche annualisierte Gesamtlaufzeiten für die Ausfallwahrscheinlichkeit und durchschnittliche annualisierte Schätzungen für die Verlustquote bei Ausfall zur Folge haben. Dies wird aber derzeit als nicht wesentlich für UBS erachtet, da ein Grossteil der Kredite, einschliesslich der Hypothekenpositionen in der Schweiz, eine Laufzeit innerhalb des Prognosehorizonts haben.

**Szenariogewichtungen**

Der ECL reagiert sensibel auf Veränderungen der Szenariogewichtungen, insbesondere wenn Narrative und Parameter ausgewählt werden, die nicht nahe am Basisszenario liegen, was auf die Nichtlinearität von Kreditverlusten hinweist.

Wie in der nachfolgenden Tabelle gezeigt, hätte der ECL für Positionen der Stufe 1 und der Stufe 2 sich auf 234 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2018: 237 Millionen US-Dollar) statt 341 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2018: 359 Millionen US-Dollar) belaufen, wenn der ECL ausschliesslich auf der Grundlage des Basisszenarios bestimmt worden wäre. Der gewichtete durchschnittliche ECL beträgt demnach 149% (31. Dezember 2018: 152%) des Werts des Basisszenarios.

## Anmerkung 23 Bestimmung erwarteter Kreditverluste (Fortsetzung)

### Stufenzuweisung und SICR

Die Bestimmung, wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos (SICR) eintritt, basiert auf dem Urteilsvermögen des Managements, wie in Anmerkung 1a erläutert wird. Die Veränderung des SICR-Triggers hat einen direkten Effekt auf den ECL, da in jedem Szenario mehr oder weniger Positionen einem Gesamtlaufzeit-ECL ausgesetzt wären.

Die Relevanz des SICR-Triggers für den Gesamt-ECL wird in der nachfolgenden Tabelle dadurch ersichtlich, dass der erwartete Kreditverlust für Positionen der Stufen 1 und 2 sich auf 713 Millionen USD-Dollar beläuft, wenn alle nicht wertgeminderten Positionen im gesamten Portfolio ungeachtet ihres tatsächlichen SICR-Status auf Grundlage des Gesamtlaufzeit-ECL bewertet würden.

### Fälligkeitsstruktur

Die Fälligkeitsstruktur der Vermögenswerte ist ein wichtiger Faktor für ECL-Veränderungen infolge von Transfers in Stufe 2. Da die derzeitige Fälligkeitsstruktur der meisten Kreditbestände

relativ kurz ist, hätte ein Transfer in Stufe 2 einen begrenzteren Effekt auf den ECL. Ein signifikanter Teil unserer Kreditvergabe an kleine und mittelgrosse Firmenkunden wird in Rahmenkreditverträgen dokumentiert, die unterschiedlich eingesetzt werden können, von UBS jedoch jederzeit uneingeschränkt gekündigt werden können. Die jeweilige Fälligkeit für Kreditvergaben mit fester Laufzeit, die unter diesen Vereinbarungen in Anspruch genommen werden, entspricht der jeweiligen Laufzeit oder beträgt maximal zwölf Monate in Stufe 1. Für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien und alle Kreditvergaben ohne feste Laufzeit (z.B. Kontokorrentkonten) wendet UBS allgemein eine zwölfmonatige Laufzeit ab dem Bilanzstichtag an. Der Grund hierfür sind die Kreditrichtlinien, die eine laufende Überwachung der wichtigsten Indikatoren und Bewegungsmuster kleinerer Positionen oder eine formelle jährliche Überprüfung für jede andere Limite vorschreiben. Der ECL dieser Produkte reagiert sensibel auf Verkürzungen oder Verlängerungen der Fälligkeitsannahmen.

### Mögliche Auswirkungen sich ändernder Szenario-Gewichtungen oder des Wechsels zu einem Gesamtlaufzeit-ECL auf Positionen der Stufen 1 und 2 per 31. Dezember 2019

| Szenarien<br><i>Mio. USD, wenn nicht anders angegeben</i> | Tatsächliche ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen (gemäß Anmerkung 10) |                | Pro-forma ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen, unter der Annahme der Anwendung einer 100%-Gewichtung |            |                |           |                |               |                | Pro-forma ECL-Wertberichtigungen und -Rückstellungen, unter der Annahme der Anwendung eines Gesamtlaufzeit-ECL |                |            |
|---|--|----------------|---|------------|----------------|-----------|----------------|---------------|----------------|--|----------------|------------|
|   | Gewichteter Durchschnitt   |                | Basis   | Positiv    |                | Negativ   |                | Stark negativ |                | Gewichteter Durchschnitt   |                |            |
|   | ECL  | in % des Basis |   | ECL        | in % des Basis | ECL       | in % des Basis | ECL           | in % des Basis | ECL  | in % des Basis |            |
| <b>Segmente</b>   |  |                |   |            |                |           |                |               |                |  |                |            |
| Privatkunden mit Hypotheken                               | 73   | 248            | 32  | 100        | 27             | 84        | 107            | 336           | 179            | 562  | 191            | 646        |
| Finanzierung von Renditeliegenschaften                    | 55   | 169            | 35  | 100        | 28             | 81        | 61             | 175           | 128            | 368  | 82             | 251        |
| Grosse Firmenkunden                                       | 48   | 151            | 32  | 100        | 28             | 87        | 39             | 120           | 106            | 329  | 95             | 296        |
| Kleine und mittelgrosse Firmenkunden                      | 51   | 112            | 45  | 100        | 42             | 93        | 55             | 121           | 67             | 147  | 93             | 205        |
| Sonstige Segmente   | 113  | 127            | 90  | 100        | 78             | 87        | 126            | 140           | 166            | 185  | 252            | 283        |
| <b>Total</b>  | <b>341</b>   | <b>149</b>     | <b>234</b>  | <b>100</b> | <b>203</b>     | <b>87</b> | <b>387</b>     | <b>166</b>    | <b>646</b>     | <b>276</b>   | <b>713</b>     | <b>312</b> |

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung

Diese Anmerkung enthält Informationen zur Bestimmung des Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerten. Sie behandelt folgende Themen:

- a) Bewertungsgrundsätze
- b) Bewertungs-Governance
- c) Fair-Value-Hierarchie
- d) Bewertungsanpassungen
- e) Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2
- f) Level-3-Instrumente: Bewertungsmethoden und Inputparameter
- g) Level-3-Instrumente: Sensitivität gegenüber Veränderungen in nicht beobachtbaren Inputannahmen
- h) Level-3-Instrumente: Bewegungen während der Periode
- i) Maximales Risiko aus Kreditengagements von Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet
- j) Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet

### a) Bewertungsgrundsätze

Der Fair Value ist definiert als Preis, der auf dem Hauptmarkt (oder beim Fehlen eines Hauptmarkts auf dem vorteilhaftesten Markt) in einer ordnungsgemäss vorgenommenen Transaktion zwischen Marktteilnehmern zum Bewertungsstichtag für einen Vermögenswert erzielbar wäre beziehungsweise für eine Verpflichtung bezahlt werden müsste. Bei der Bestimmung des Fair Value verwendet der Konzern verschiedene Bewertungsansätze sowie eine Hierarchie für Preise und Inputs, welche die Nutzung beobachtbarer Marktdaten, sofern diese verfügbar sind, maximiert.

Alle finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen, die zum Fair Value bewertet oder offengelegt werden, werden gemäss IFRS einem von drei Fair-Value-Hierarchie-Level zugewiesen. Die Fair-Value-Hierarchie basiert auf der Transparenz der Inputs für die Bewertung eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung zum Bewertungszeitpunkt. In gewissen Fällen können die zur Bestimmung des Fair Value verwendeten Inputs auf verschiedene Level dieser Fair-Value-Hierarchie entfallen. Zum Zweck der Anhangsangabe entspricht das Hierarchie-Level, dem ein Instrument als Ganzes zugewiesen wird, dem Parameter auf dem niedrigsten Level, der für die Fair-Value-Bestimmung der Position wesentlich ist.

- Level 1 – Kotierungen (nicht bereinigt) in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verpflichtungen;
- Level 2 – Bewertungsmethoden, bei denen allen wesentlichen Inputparametern beobachtbare Marktdaten zugrunde liegen; oder
- Level 3 – Bewertungsmethoden, bei denen wesentliche Inputparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Fair Values werden anhand von Kursnotierungen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verpflichtungen bestimmt, sofern solche Kotierungen verfügbar sind. Ein aktiver Markt ist ein Markt, in dem Transaktionen für die

Vermögenswerte oder Verpflichtungen mit ausreichender Häufigkeit und ausreichenden Volumen stattfinden, um fortlaufend Preisinformationen zu liefern. Die Bewertung von Vermögenswerten und Verpflichtungen, die in einem aktiven Markt gehandelt werden und für die es Preisinformationen gibt, erfolgt zum aktuellen kotierten Kurs multipliziert mit der Anzahl Einheiten des gehaltenen Instruments.

Ist der Markt für ein Finanzinstrument oder für nicht finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen nicht aktiv, wird der Fair Value mittels einer Bewertungsmethode, einschliesslich Preismodellen, bestimmt. Bei solchen Bewertungsmethoden werden Schätzungen eingesetzt, deren Ausmass von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren wie Modell-, Liquiditäts-, Kredit- und Finanzierungsrisiken Rechnung zu tragen, die in der Bewertungsmethode nicht ausdrücklich erfasst sind, aber von den Marktteilnehmern bei der Preisfindung dennoch berücksichtigt würden. Die mit einer bestimmten Bewertungsmethode einhergehenden Beschränkungen werden für die Zuweisung eines Vermögenswerts oder einer Verpflichtung innerhalb der Fair-Value-Hierarchie berücksichtigt.

Für zahlreiche Cash-Instrumente und OTC-Derivatkontrakte werden Geld- und Briefkurse gestellt, die im Markt beobachtet werden können. Geldkurse entsprechen dem höchsten Preis, den eine Partei für einen Vermögenswert zu zahlen bereit ist. Briefkurse entsprechen dem tiefsten Preis, den eine Partei für einen Vermögenswert zu akzeptieren bereit ist. Im Allgemeinen werden Long-Positionen zum Geldkurs und Short-Positionen zum Briefkurs bewertet, das heisst zu den Kursen, zu denen die Instrumente unter normalen Marktbedingungen übertragen werden könnten. Gegenpositionen in ein und demselben Finanzinstrument werden zum Mittelkurs innerhalb der Geld-Brief-Spanne bewertet.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

---

Die Bilanzierungseinheit für ein Finanzinstrument ist in der Regel das individuelle Instrument, und UBS nimmt Bewertungsanpassungen auf Ebene des individuellen Instruments sowie im Einklang mit dieser Bilanzierungseinheit vor. Sofern jedoch gewisse Bedingungen erfüllt sind, kann UBS den Fair Value eines Portfolios aus finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen mit im Wesentlichen ähnlichen und sich entgegengesetzten Risikopositionen auch auf Basis der offenen Nettorisiken schätzen.

Im Rahmen von Transaktionen, bei denen die zur

Bestimmung des Fair Value eingesetzte Bewertungsmethode wesentliche Inputs erfordert, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Finanzinstrument anfangs zum Transaktionspreis erfasst. Dieser erstmalig erfasste Betrag kann von dem mit der Bewertungsmethode bestimmten Fair Value abweichen. Eine derartige Differenz wird abgegrenzt, nicht in der Erfolgsrechnung erfasst und als abgegrenzter «Day-1 Profit or Loss» ausgewiesen.

→ **Siehe Anmerkung 24d für weitere Informationen**

### b) Bewertungs-Governance

---

Der Rahmen zur Fair-Value-Bestimmung und Modell-Governance von UBS beinhaltet zahlreiche Kontrollen und Sicherheitsprozesse, welche die Qualität der in den Abschluss einflussenden Fair-Value-Bestimmungen maximieren sollen. Neue Produkte und Bewertungsmethoden müssen von allen wichtigen Anspruchsgruppen der Risiko- und Finanzkontrollfunktionen überprüft und genehmigt werden. Für die fortlaufende Bewertung von finanziellen und nicht finanziellen Instrumenten zum Fair Value sind die einzelnen Unternehmensbereiche verantwortlich. Bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung bei der Bewertung haben die Bereiche die Verfügbarkeit und Qualität externer Marktinformationen zu berücksichtigen. Sie haben zudem Begründungen und rationale Erklärungen ihrer Fair-Value-Schätzungen zu liefern.

Die Fair-Value-Schätzungen werden durch die Risiko- und Finanzkontrollfunktionen validiert, welche von den einzelnen Unternehmensbereichen unabhängig sind. Die Finanzkontrollfunktion nimmt eine unabhängige Preisüberprüfung vor, indem sie die von den Unternehmensbereichen vorgelegten Fair-Value-Schätzungen mit beobachtbaren Marktpreisen und anderen unabhängigen Quellen vergleicht. Es bestehen Kontrollen und ein Governance-Rahmen, um die Qualität von Preisquellen Dritter sicherzustellen. Wenn bei der Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten Bewertungsmodelle zum Einsatz kommen, evaluieren unabhängige Bewertungs- und Modellüberprüfungsgruppen innerhalb der Risiko- und Finanzkontrollfunktionen die Modelle von UBS regelmässig, einschliesslich der für den Bewertungs- und Modellinput und die Preisbestimmung verwendeten Parameter. Die durchgeführten Bewertungskontrollen können dazu führen, dass die ursprünglichen Fair-Value-Schätzungen der Unternehmensbereiche angepasst werden, um sie mit unabhängigen Marktinformationen oder den relevanten Rechnungslegungsvorschriften in Übereinstimmung zu bringen.

→ **Siehe Anmerkung 24d für weitere Informationen**

**Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)****c) Fair-Value-Hierarchie**

Die nachstehende Tabelle stellt die Klassifizierung der zum Fair Value bewerteten finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen des Konzerns in die Fair-Value-Hierarchie dar. Die weiteren Abschnitte beschreiben die verschiedenen Produkttypen, die zur Bestimmung des Fair Value

verwendeten Bewertungsmethoden, einschliesslich der verwendeten wichtigsten Bewertungsinputs und Annahmen, sowie die Faktoren, die für die Klassifizierung innerhalb der Fair-Value-Hierarchie ausschlaggebend sind.

**Bestimmung von Fair Values auf Grundlage von kotierten Marktpreisen oder Bewertungsmethoden<sup>1</sup>**

| Mio. USD   | 31.12.19       |                |              |                | 31.12.18       |                |              |                |
|--|----------------|----------------|--------------|----------------|----------------|----------------|--------------|----------------|
|  | Level 1        | Level 2        | Level 3      | Total          | Level 1        | Level 2        | Level 3      | Total          |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, regelmässig zum Fair Value bewertet</b>                               |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten                   | 113 634        | 12 068         | 1 812        | 127 514        | 88 452         | 13 956         | 1 962        | 104 370        |
| davon:   |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Beteiligungstitel  | 96 161         | 400            | 226          | 96 787         | 72 266         | 455            | 46           | 72 768         |
| Staatsanleihen   | 9 630          | 1 770          | 64           | 11 464         | 9 554          | 1 607          | 0            | 11 161         |
| Beteiligungsfonds  | 7 088          | 1 729          | 50           | 8 867          | 6 074          | 3 200          | 442          | 9 716          |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen   | 755            | 6 617          | 542          | 7 914          | 558            | 5 559          | 651          | 6 768          |
| Kredite  | 0              | 1 180          | 791          | 1 971          | 0              | 2 886          | 680          | 3 566          |
| Asset-Backed Securities  | 0              | 372            | 140          | 512            | 0              | 248            | 144          | 392            |
| Derivative Finanzinstrumente   | 356            | 120 222        | 1 264        | 121 841        | 753            | 124 033        | 1 424        | 126 210        |
| davon Kontrakte mit:   |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Devisen  | 240            | 52 227         | 8            | 52 474         | 311            | 53 148         | 30           | 53 489         |
| Zinsinstrumenten   | 6              | 42 288         | 263          | 42 558         | 0              | 36 658         | 418          | 37 076         |
| Beteiligungstiteln / Indizes   | 7              | 22 220         | 597          | 22 825         | 3              | 30 905         | 496          | 31 404         |
| Kreditinstrumenten   | 0              | 1 612          | 394          | 2 007          | 0              | 1 444          | 476          | 1 920          |
| Rohstoffen   | 0              | 1 820          | 0            | 1 821          | 0              | 1 768          | 2            | 1 769          |
| Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft   | 0              | 18 007         | 0            | 18 007         | 0              | 16 840         | 0            | 16 840         |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten             | 40 608         | 39 373         | 3 963        | 83 944         | 40 204         | 38 073         | 4 413        | 82 690         |
| davon:   |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen <sup>2</sup>                      | 27 568         | 118            | 0            | 27 686         | 21 440         | 5              | 0            | 21 446         |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen   | 653            | 18 732         | 0            | 19 385         | 781            | 16 455         | 0            | 17 236         |
| Staatsanleihen   | 12 089         | 3 700          | 0            | 15 790         | 17 687         | 4 806          | 0            | 22 493         |
| Kredite  | 0              | 10 206         | 1 231        | 11 438         | 0              | 6 380          | 1 752        | 8 132          |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte   | 0              | 6 148          | 147          | 6 294          | 0              | 9 899          | 39           | 9 937          |
| Auction Rate Securities  | 0              | 0              | 1 536        | 1 536          | 0              | 0              | 1 664        | 1 664          |
| Beteiligungsfonds  | 194            | 448            | 98           | 740            | 173            | 428            | 109          | 710            |
| Beteiligungstitel  | 103            | 4              | 452          | 559            | 123            | 62             | 517          | 702            |
| Sonstige   | 0              | 16             | 499          | 515            | 0              | 38             | 331          | 369            |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, regelmässig zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b> |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet                    | 1 906          | 4 439          | 0            | 6 345          | 2 319          | 4 347          | 0            | 6 667          |
| davon:   |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Asset-Backed Securities  | 0              | 3 955          | 0            | 3 955          | 0              | 3 931          | 0            | 3 931          |
| Staatsanleihen   | 1 859          | 16             | 0            | 1 875          | 2 171          | 69             | 0            | 2 239          |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen   | 47             | 468            | 0            | 515            | 149            | 348            | 0            | 497            |
| <b>Nicht finanzielle Vermögenswerte, regelmässig zum Fair Value bewertet</b>                         |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Edelmetalle und andere physische Rohstoffe   | 4 597          | 0              | 0            | 4 597          | 4 298          | 0              | 0            | 4 298          |
| <b>Nicht finanzielle Vermögenswerte, einmalig zum Fair Value bewertet</b>                            |                |                |              |                |                |                |              |                |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte <sup>3</sup>   | 0              | 0              | 199          | 199            | 0              | 82             | 0            | 82             |
| <b>Total Aktiven, zum Fair Value bewertet</b>  | <b>161 101</b> | <b>194 110</b> | <b>7 237</b> | <b>362 448</b> | <b>136 026</b> | <b>197 331</b> | <b>7 800</b> | <b>341 156</b> |

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Bestimmung von Fair Values auf Grundlage von kotierten Marktpreisen oder Bewertungsmethoden (Fortsetzung)<sup>1</sup>

| Mio. USD  | 31.12.19      |                |               |                | 31.12.18      |                |               |                |
|---|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
|   | Level 1       | Level 2        | Level 3       | Total          | Level 1       | Level 2        | Level 3       | Total          |
| <b>Finanzielle Verpflichtungen, regelmässig zum Fair Value bewertet</b>             |               |                |               |                |               |                |               |                |
| Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten | 25 791        | 4 726          | 75            | 30 591         | 24 406        | 4 468          | 69            | 28 943         |
| davon:  |               |                |               |                |               |                |               |                |
| Beteiligungstitel   | 22 526        | 149            | 59            | 22 734         | 21 306        | 537            | 42            | 21 886         |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen  | 40            | 3 606          | 16            | 3 661          | 126           | 3 377          | 27            | 3 530          |
| Staatsanleihen  | 2 820         | 646            | 0             | 3 466          | 2 423         | 416            | 0             | 2 839          |
| Beteiligungsfonds   | 404           | 294            | 0             | 698            | 551           | 137            | 0             | 689            |
| Derivative Finanzinstrumente  | 385           | 118 498        | 1 996         | 120 880        | 580           | 122 933        | 2 210         | 125 723        |
| davon Kontrakte mit:  |               |                |               |                |               |                |               |                |
| Devisen   | 248           | 53 705         | 60            | 54 013         | 322           | 52 964         | 86            | 53 372         |
| Zinsinstrumenten  | 7             | 36 434         | 130           | 36 571         | 7             | 32 511         | 226           | 32 743         |
| Beteiligungstiteln / Indizes  | 3             | 24 171         | 1 293         | 25 468         | 1             | 33 669         | 1 371         | 35 041         |
| Kreditinstrumenten  | 0             | 2 448          | 512           | 2 960          | 0             | 2 203          | 519           | 2 722          |
| Rohstoffen  | 0             | 1 707          | 0             | 1 707          | 0             | 1 487          | 0             | 1 487          |
| <b>Finanzielle Verpflichtungen, regelmässig zum Fair Value designiert</b>           |               |                |               |                |               |                |               |                |
| Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert               | 0             | 37 233         | 0             | 37 233         | 0             | 38 420         | 0             | 38 420         |
| Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert                                  | 0             | 56 943         | 9 866         | 66 809         | 0             | 46 074         | 10 957        | 57 031         |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert                     | 0             | 35 119         | 822           | 35 940         | 0             | 32 569         | 1 025         | 33 594         |
| davon:  |               |                |               |                |               |                |               |                |
| Finanzielle Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen                 | 0             | 28 145         | 0             | 28 145         | 0             | 21 679         | 0             | 21 679         |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  | 0             | 5 742          | 0             | 5 742          | 0             | 9 461          | 0             | 9 461          |
| Ausserbörslich gehandelte Schuldtitel   | 0             | 1 231          | 791           | 2 022          | 0             | 1 427          | 1 023         | 2 450          |
| <b>Total Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet</b>                               | <b>26 176</b> | <b>252 518</b> | <b>12 759</b> | <b>291 452</b> | <b>24 986</b> | <b>244 465</b> | <b>14 260</b> | <b>283 711</b> |

<sup>1</sup> Separat bilanzierte eingebettete Derivate werden in derselben Bilanzposition wie der Basiskontrakt ausgewiesen und sind in dieser Tabelle nicht berücksichtigt. Der Fair Value dieser Derivate war in den dargestellten Perioden nicht wesentlich. <sup>2</sup> Die Fair-Value-Level Informationen der Vergleichsperiode zu finanziellen Vermögenswerten aus fondsgebundenen Investmentverträgen wurden angepasst. Dies ergab einen Anstieg in Level-1-Vermögenswerten von USD 4,746 Millionen per 31 Dezember 2018, mit einem entsprechendem Rückgang von Level-2-Vermögenswerten. <sup>3</sup> Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus zur Veräusserung gehaltenen Liegenschaften sowie anderen langfristigen Vermögenswerten, die mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert oder Fair Value abzüglich Veräusserungskosten bewertet werden.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Bewertungsmethoden

Bewertungsmethoden werden zur Bewertung von Positionen angewandt, für die keine Marktpreise aus aktiven Marktquellen verfügbar sind. Dies umfasst gewisse weniger liquide Schuld- und Beteiligungstitel, einige börsengehandelte Derivate und sämtliche am OTC-Markt gehandelten Derivate. UBS verwendet bei der Bestimmung des Fair Value von finanziellen und nicht finanziellen Instrumenten, die nicht aktiv gehandelt werden und für die keine Kursnotierungen vorliegen, allgemein anerkannte Bewertungsmethoden. Zu den am häufigsten verwendeten Bewertungsmethoden zählen Modelle auf Basis von diskontierten Werten der erwarteten Mittelflüsse (Cashflows), relativen Werten und Optionspreisen.

Die Diskontierung der erwarteten Cashflows ist eine Methode zur Fair-Value-Bestimmung, bei der die erwarteten künftigen Cashflows von Vermögenswerten oder Verpflichtungen geschätzt und anschliessend auf den Barwert diskontiert werden. Dabei wird ein Diskontierungssatz oder eine Diskontierungsmarge angewandt, die den vom Markt für Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Kredit- und/oder Finanzierungsspreads entsprechen. Im Rahmen derartiger Bewertungsmethoden werden die erwarteten künftigen Cashflows mittels beobachteter oder impliziter Marktpreise für die künftigen Cashflows oder mittels branchenweit anerkannter Cashflow-Prognosemodelle geschätzt. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungsfaktoren werden mittels branchenweit anerkannter Zinskurvenmodellierungen und Modelle ermittelt.

Relative-Value-Modelle bestimmen den Fair Value anhand der Marktkotierungen für äquivalente oder vergleichbare Vermögenswerte oder Verpflichtungen, wobei Anpassungen für unterschiedliche Merkmale zwischen dem beobachteten und dem zu bewertenden Instrument vorgenommen werden.

Optionspreismodelle berücksichtigen Annahmen bezüglich der künftigen Kursentwicklung eines zugrunde liegenden Referenzvermögenswerts oder mehrerer solcher Vermögenswerte, um eine wahrscheinlichkeitsgewichtete künftige Auszahlung für die Option zu ermitteln. Der daraus resultierende wahrscheinlichkeitsgewichtete Ertrag für die Option wird dann mittels Diskontierungsfaktoren abgezinst, die mit marktüblichen Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt werden. Das Optionspreismodell kann geschlossene analytische Formeln oder andere mathematische Methoden (beispielsweise Binomial-Bäume oder Monte-Carlo-Simulation) verwenden.

Die Bewertungsmethoden beruhen auf am Markt beobachtbaren Annahmen und Inputs, falls solche vorhanden sind. Sind solche Daten nicht verfügbar, können die Inputs aus Vergleichen mit ähnlichen Vermögenswerten an aktiven Märkten, aus Preisen für vergleichbare, kürzlich erfolgte Transaktionen oder aus anderen beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. In solchen Fällen basieren die gewählten

Inputs auf Erfahrungen in der Vergangenheit und der Praxis bei ähnlichen oder analogen Instrumenten, Ableitungen aus ähnlichen Produkten mit beobachtbaren Kursinformationen sowie den aktuellen Marktbedingungen und Bewertungsansätzen.

Bei komplexeren Instrumenten können die Fair Values anhand einer Kombination aus beobachteten Transaktionspreisen, Preisen von Konsenspreisanbietern und relevanten Kotierungen geschätzt werden. Berücksichtigt werden die Art der Kotierungen (zum Beispiel indikativ oder verbindlich) und die Beziehung der kürzlich beobachteten Marktaktivität zu den von den Konsenspreisanbietern gestellten Preisen. UBS setzt auch intern entwickelte Modelle ein, die in der Regel auf Bewertungsmethoden basieren, die branchenweit als Standard gelten.

Als Annahmen und Inputparameter für Bewertungsmethoden dienen Benchmark-Zinskurven, Kredit- und Finanzierungsspreads, die bei der Bestimmung von Diskontierungssätzen eingesetzt werden, Anleihen- und Aktienkurse, Aktienindexkurse, Fremdwährungskurse, Marktvolatilitäten und Korrelationen. Siehe Anmerkung 24f für weitere Informationen. Die vom Konzern verwendeten Diskontierungskurven berücksichtigen die Finanzierungs- und Krediteigenschaften der Instrumente, auf die sie angewandt werden.

### Nicht derivative Finanzinstrumente: Produktbeschreibung, Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie

#### Staatsanleihen

Produktbeschreibung: Staatsanleihen sind fest- und variabel verzinsliche sowie inflationsindexierte Anleihen souveräner Staaten.

Bewertung: Diese Instrumente werden in der Regel mittels direkt von den Märkten erhobener Kursinformationen bewertet. Instrumente, die sich nicht direkt mittels Daten aus aktiven Märkten bewerten lassen, werden mit Discounted-Cashflow-Bewertungsmethoden bewertet, die auf Marktdaten für ähnliche Staatspapiere beruhen.

Fair-Value-Hierarchie: Wenn Staatsanleihen, was in der Regel der Fall ist, an aktiven Märkten gehandelt werden, können ihre Kurse direkt von diesen Märkten bezogen werden, und sie werden dem Level 1 zugewiesen. Andernfalls werden sie dem Level 2 und dem Level 3 zugeordnet.

#### Unternehmens- und Kommunalanleihen

Produktbeschreibung: Unternehmensanleihen beinhalten nicht nachrangige und nachrangige Schuldtitel, die von Unternehmen ausgegeben werden. Kommunalanleihen (Municipal Bonds) werden von einer Stadt, Gemeinde oder einem Bundesstaat ausgegeben. Die meisten dieser Instrumente sind konventionelle fest- oder variabel verzinsliche Wertschriften, aber einige weisen komplexere Coupon- oder eingebettete Optionseigenschaften auf.



## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Bewertung: Unternehmens- und Kommunalanleihen werden in der Regel mittels direkt von den Märkten erhobener Kursinformationen für diese Wertschrift oder ähnliche Wertschriften bewertet, bereinigt um Rang, Fälligkeit und Liquidität. Wenn keine Kursinformationen verfügbar sind, werden die Instrumente mit Discounted-Cashflow-Bewertungsmethoden bewertet, die den Kreditspread des Emittenten oder ähnlicher Emittenten berücksichtigen. Wenn bei Wandelanleihen kein direkt vergleichbarer Kurs verfügbar ist, können solche Schuldtitel mithilfe eines Wandelanleihenmodells bewertet werden.

Fair-Value-Hierarchie: Unternehmens- und Kommunalanleihen werden in der Regel dem Level 1 oder dem Level 2 zugewiesen, je nachdem, welche Tiefe die Handelsaktivität hinter den Kursquellen aufweist. Level-3-Instrumente verfügen über keine geeigneten Kursdaten und können auch nicht in Bezug zu anderen Wertschriften desselben Emittenten gesetzt werden. Solche Instrumente werden daher auf Basis der Kursniveaus für ähnliche Emittenten (bereinigt um die relative Laufzeit und die Bonität des Emittenten) bewertet.

### Handelbare Kredite und Kredite zum Fair Value designiert

Produktbeschreibung: Diese Instrumente umfassen fest verzinsliche Kredite, Unternehmenskredite, neu gewährte Gewerbeimmobilienkredite sowie Eventualkreditgeschäfte.

Bewertung: Kredite werden soweit möglich direkt anhand von Marktpreisen, welche die jüngsten Transaktionen reflektieren, oder anhand von durch Händler gestellten Preisen bewertet. Wenn keine Marktpreisdaten verfügbar sind, werden Kredite mittels Relative-Value-Benchmarking auf Basis von Preisen, die von Schuldinstrumenten für vergleichbare Unternehmen oder von anderen Produkten desselben Unternehmens abgeleitet werden, bewertet oder mittels einer Credit-Default-Swap-Bewertungsmethode, in die Kreditspreads, Einbringungsquoten und Zinsen einfließen. Neu gewährte Gewerbeimmobilienkredite werden mithilfe eines auf Richtlinien der Ratingagenturen basierenden Verbriefungsansatzes bewertet. Die Bewertung der Eventualkreditgeschäfte hängt von versicherungsmathematischen Sterblichkeitsraten und den Stornoquoten von Lebensversicherungspolice ab. Die Annahmen hinsichtlich Sterblichkeit und Stornoquoten basieren auf externen versicherungsmathematischen Schätzungen für grosse, homogene Pools, und die Eventualverpflichtungen werden aus einer Spanne relativ zum versicherungsmathematisch erwarteten Umfang hergeleitet.

Fair-Value-Hierarchie: Instrumente mit ausreichend tiefen und liquiden Preisdaten werden dem Level 2 zugewiesen, während Positionen, die den Einsatz von Bewertungsmethoden erfordern oder deren Preisquellen eine ungenügende Handelstiefe aufweisen, dem Level 3 zugeordnet werden.

### Beteiligungsfonds

Produktbeschreibung: Beteiligungsfonds sind Pools von Vermögenswerten, im Allgemeinen Beteiligungspapiere und Anleihen, die in rückkaufbare Anteile aufgeteilt sind.

Bewertung: Beteiligungsfonds werden vornehmlich an Börsen gehandelt, sodass Kotierungen in liquiden Märkten jederzeit verfügbar sind. Sind keine Marktkurse erhältlich, kann der Fair Value auf Grundlage des Nettovermögenswerts (NAV) ermittelt werden, wobei etwaige bei der Rücknahme auferlegte Beschränkungen berücksichtigt werden.

Fair-Value-Hierarchie: Börsenkotierte Fonds werden dem Level 1 zugewiesen, sofern die Handelsaktivität ausreicht, um den Markt als aktiv einzustufen. Andere Positionen werden dem Level 2 zugeordnet. Positionen, für die kein NAV verfügbar ist oder die zum Bewertungsdatum oder kurz danach nicht rückkaufbar sind, werden als Level 3 klassifiziert.

### Asset-Backed Securities

Produktbeschreibung: Asset-Backed Securities (ABS) beinhalten Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS), Commercial Mortgage-Backed Securities (CMBS), Collateralized Debt Obligations (CDO) und andere Asset-Backed Securities (ABS). Sie sind Instrumente, die in der Regel durch den Prozess der Verbriefung von zugrunde liegenden verzinslichen Vermögenswerten ausgegeben werden.

Bewertung: Für liquide Wertschriften verwendet der Bewertungsprozess Handels- und Preisdaten und aktualisiert sie um die Bewegungen der Marktniveaus zwischen dem Zeitpunkt des Handels und der Bewertung. Weniger liquide Instrumente werden anhand ihrer erwarteten diskontierten Cashflows bewertet, wobei Preisdaten für Instrumente oder Indizes mit ähnlichen Risikoprofilen herangezogen werden. Zu den wichtigsten Inputparametern von Berechnungsmethoden für den erwarteten Discounted-Cashflow gehören die Raten vorzeitiger Rückzahlungen («Prepayment Rates»), Diskontierungsmargen oder -renditen sowie Ausfall- und Einbringungsquoten der Vermögenswerte.

Fair-Value-Hierarchie: RMBS, CMBS und andere ABS werden in der Regel dem Level 2 zugewiesen. Wenn indessen wesentliche Inputs nicht beobachtbar sind oder wenn keine Markt- oder Fundamentaldaten verfügbar sind, werden sie dem Level 3 zugeordnet.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Auction Rate Securities

Produktbeschreibung: Auction Rate Securities (ARS) sind Schuldtitel oder Beteiligungstitel mit Vorzugscharakter, deren Zinssätze im Rahmen von Auktionen periodisch neu festgesetzt werden und, falls eine Auktion fehlschlägt, einem im jeweiligen Emissionsprospekt definierten Höchstsatz entsprechen. Strukturiert sind ARS in der Regel als Anleihen mit langfristigen Laufzeiten (20 bis 30 Jahre) oder Vorzugsaktien (die von geschlossenen Fonds begeben werden).

Bewertung: ARS werden zu Marktpreisen bewertet, welche die jüngsten Transaktionen reflektieren, nachdem sie soweit möglich um die Handelsgrösse oder etwaige durch Händler gestellte Preise bereinigt worden sind.

Fair-Value-Hierarchie: In der Regel stehen für ARS keine ausreichend tiefen und liquiden Preisdaten zur Verfügung. Sie werden daher dem Level 3 zugeschrieben.

### Beteiligungstitel

Produktbeschreibung: Beteiligungstitel beinhalten Aktien, Private-Equity-Positionen und in Hedge Funds gehaltene Anteile.

Bewertung: Börsenkotierte Beteiligungstitel werden in der Regel mittels direkt von den Märkten erhobener Kursinformationen bewertet. Nicht börsenkotierte Aktienpositionen, einschliesslich Private-Equity-Positionen, werden zunächst zu ihrem Transaktionspreis erfasst und neu bewertet, wenn verlässliche Belege für Preisveränderungen verfügbar werden oder die Position als wertgemindert gilt. Der Fair Value von in Hedge Funds gehaltenen Anteilen wird anhand ihres ausgewiesenen NAV bestimmt, wobei etwaige bei der Rücknahme auferlegte Beschränkungen berücksichtigt werden.

Fair-Value-Hierarchie: Beteiligungstitel werden mehrheitlich an öffentlichen Börsen gehandelt, an denen Kursnotierungen jederzeit und regelmässig verfügbar sind. Sie werden deshalb dem Level 1 zugewiesen. In Hedge Funds gehaltene Anteile werden dem Level 2 zugewiesen. Positionen, für die kein veröffentlichter NAV verfügbar ist oder die zum Bewertungsdatum oder kurz danach nicht rückkaufbar sind, werden dagegen als Level 3 klassifiziert.

### Finanzielle Vermögenswerte aus fondsgebundenen Investmentverträgen

Produktbeschreibung: mit fondsgebundenen Investmentverträgen können Anleger durch ausgegebene Fondsanteile in einen Pool aus Vermögenswerten investieren.

Bewertung: Die Mehrheit dieser Vermögenswerte ist an Börsen kotiert und die Fair Values werden anhand von Kursnotierungen bestimmt.

Fair-Value-Hierarchie: Die Mehrheit dieser Vermögenswerte wird dem Level 1 (bei aktivem Handel) oder dem Level 2 (bei nicht aktivem Handel) zugewiesen. Instrumente, für die Kursinformationen nicht ohne Weiteres verfügbar sind, werden als Level 3 klassifiziert.

### Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Produktbeschreibung: Wertpapierfinanzierungsgeschäfte beinhalten auf Fair-Value-Basis verwaltete (Reverse-)Repurchase-Geschäfte (Kauf von Wertschriften im Rahmen von Rückverkaufsvereinbarungen und Verkauf von Wertschriften im Rahmen von Rückkaufvereinbarungen).

Bewertung: Diese Instrumente werden mit Discounted-Cashflow-Methoden bewertet. Der auf den erwarteten Cashflow angewandte Diskontierungssatz basiert auf Finanzierungskurven, die für die Zulässigkeitskriterien für Sicherheiten des betreffenden Geschäfts relevant sind.

Fair-Value-Hierarchie: Die Finanzierungskurven der Sicherheiten für diese Instrumente sind in der Regel beobachtbar, sodass solche Positionen als Level 2 eingestuft werden. Wenn die Bedingungen der Sicherheiten nicht standardisiert sind, wird die Finanzierungskurve gegebenenfalls als nicht beobachtbar betrachtet; die Positionen werden dann als Level 3 eingestuft.

### Forderungen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Bestand

Produktbeschreibung: Forderungen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft beinhalten jederzeit kündbare Positionen, unter anderem gewährte Barkredite, Kontobelastungen, Sollsalden von Margenkonten und Erlöse aus Leerverkäufen.

Bewertung: Der Fair Value wird auf Basis des Wertes der zugrunde liegenden Positionen ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie: Da sie jederzeit kündbar sind, werden diese Forderungen und Verpflichtungen dem Level 2 zugeschrieben.

### Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert

Produktbeschreibung: Schuldtitel setzen sich vorrangig aus aktien-, zins- und kreditbezogenen ausgegebenen Notes zusammen, die unter der Fair-Value-Option zum Fair Value ausgewiesen werden. Diese Instrumente sind durch strukturierte Coupons oder Ausgleichszahlungen spezifisch an die Risiko- oder Anlagebereitschaft ihres Inhabers angepasst.

Bewertung: Die Risikomanagement- und Bewertungsansätze dieser Instrumente orientieren sich stark am entsprechenden Derivatgeschäft und am zugrunde liegenden Risiko. Die hierbei verwendeten Bewertungsmethoden entsprechen den jeweiligen nachfolgend beschriebenen Bewertungsmethoden. Für aktienbezogene Notes beispielsweise wird auf Beteiligungs- / Indextitel und für anleihenbezogene Notes auf Kreditderivatkontrakte verwiesen.

Fair-Value-Hierarchie: Die Beobachtbarkeit orientiert sich stark am entsprechenden Derivatgeschäft und am zugrunde liegenden Risiko.

- **Siehe Anmerkungen 19 und 22 für Informationen über zum Fair Value designierte Schuldtitel und sonstige finanzielle Verpflichtungen**
- **Siehe Anmerkung 24d für weitere Informationen zu den Anpassungen des eigenen Kreditrisikos im Zusammenhang mit zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen**

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen

Produktbeschreibung: Die finanziellen Verpflichtungen zeigen die Verbindlichkeiten gegenüber den Anteilseignern.

Bewertung: Die Fair Values von Verpflichtungen aus Investmentverträgen werden auf Basis des Fair Value der zugehörigen Vermögenswerte ermittelt.

Fair-Value-Hierarchie: Die Verpflichtungen selbst werden nicht aktiv gehandelt, beziehen sich jedoch hauptsächlich auf Instrumente, die aktiv gehandelt werden. Daher werden sie als Level 2 klassifiziert.

### Derivative Finanzinstrumente: Produktbeschreibung, Bewertung und Klassifizierung in der Fair-Value-Hierarchie

Die Kurven für die Diskontierung der erwarteten Cashflows zur Bewertung von besicherten Derivaten reflektieren die Finanzierungsbedingungen im Rahmen der relevanten Deckungsvereinbarungen für das zu bewertende Instrument. Diese Deckungsvereinbarungen unterscheiden sich je nach Gegenpartei hinsichtlich der zulässigen Währungs- und Zinsmerkmale der Sicherheit. Besicherte Derivate werden mehrheitlich mittels einer Diskontierungskurve bewertet, die auf Finanzierungssätzen basiert, die ihrerseits aus den Tagesgeldsätzen der günstigsten Währung hergeleitet werden, die gemäss relevanter Deckungsvereinbarung mit der Gegenpartei zulässig ist.

Unbesicherte und teilweise besicherte Derivate werden anhand der LIBOR-Kurve (oder einer gleichwertigen Zinskurve) für die Währung des Instruments diskontiert. Wie in Anmerkung 24d erläutert, wird der Fair Value von unbesicherten und teilweise besicherten Derivaten mittels CVA, DVA oder FVA so angepasst, dass er die geschätzten Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenpartei und von UBS selbst sowie die Finanzierungskosten und -leistungen reflektiert.

### Zinskontrakte

Produktbeschreibung: Zinsswap-Kontrakte umfassen Zinsswaps, Basisswaps, Währungsswaps, Inflationsswaps und Zinsterminkontrakte, die oft auch als Forward Rate Agreements (FRAs) bezeichnet werden. Zu den Zinsoptionsgeschäften gehören Ober- und Untergrenzen («Caps» beziehungsweise «Floors»), Swaptions, Swaps mit komplexen Zahlungsprofilen und andere komplexere Zinsoptionen.

Bewertung: Zinsswap-Kontrakte werden bewertet, indem die zukünftigen Zins-Cashflows geschätzt und mit einem Satz, der dem relevanten Finanzierungssatz der zu bewertenden Position entspricht, diskontiert werden. Die Zinskurven, die zur

Schätzung der künftigen Indexstände und Diskontierungssätze verwendet werden, werden mithilfe von marktüblichen Zinskurvenmodellen unter Berücksichtigung der Zinssätze für aktuelle Marktaktivitäten generiert. Die wichtigsten Inputparameter für die Modelle sind Zinsswapsätze, FRA-Sätze, Kurse für kurzfristige Zinsfutures, Basisswap-Spreads und Inflationsswapsätze. Zinsoptionskontrakte werden mit diversen marktüblichen Optionsmodellen bewertet, wobei Zinskurven, Inflationskurven, Volatilitäten und Korrelationen als Inputs dienen. Die Volatilitäts- und Korrelationsinputs innerhalb der Modelle werden aus Marktdaten hergeleitet, die ihrerseits auf den beobachteten Handelspreisen für standardisierte Optionsinstrumente an diesem Markt basieren. Zur Bewertung exotischerer Produkte verwendete Optionsmodelle stützen sich auf diverse Inputparameter, die eine Kalibrierung erfordern, um im Rahmen des Modells die Preise für exotische Produkte aus den am Markt beobachteten Preisen für standardisierte Optionsinstrumente herleiten zu können. Ist die Laufzeit der Zinsswap- oder Optionskontrakte länger als der Zeitraum, für den standardisierte Marktnotierungen für wesentliche Inputparameter beobachtbar sind, werden die Kontrakte durch Extrapolierung und unter Verwendung von Standardannahmen ab dem letzten beobachtbaren Datenpunkt oder durch einen Vergleich mit einem anderen beobachtbaren Inputparameter, der als Indikator für diesen Teil der Laufzeit geeignet ist, bewertet.

Fair-Value-Hierarchie: Der Grossteil der Zinsswaps wird als Level 2 klassifiziert, da die Standard-Marktkontrakte, die als Input für die Zinskurvenmodelle dienen, in der Regel an aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelt werden. Optionen werden in der Regel dem Level 2 zugeschrieben, weil es der Kalibrierungsprozess erlaubt, das Modellergebnis anhand der Preisniveaus an einem aktiven Markt zu validieren. Derart kalibrierte Modelle werden dann dazu verwendet, sowohl Portfolios aus Standardoptionen als auch solche aus exotischeren Produkten neu zu bewerten. In den meisten Fällen existieren aktive und beobachtbare Märkte für die standardisierten Marktinstrumente, die als Inputs für die Zinskurvenmodelle dienen, sowie für die Finanzinstrumente, aus denen die Volatilitäts- und Korrelationsinputs hergeleitet werden. Exotische Optionen, für die keine geeigneten Volatilitäts- oder Korrelationsinputs aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können, werden als Level 3 klassifiziert. Zinsswap- oder Optionskontrakte werden als Level 3 klassifiziert, wenn die Laufzeit die standardisierten beobachtbaren Marktnotierungen übersteigt.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Kreditderivatkontrakte

Produktbeschreibung: Ein Kreditderivat ist ein Finanzinstrument, durch welches das mit einem einzelnen zugrunde liegenden Basiswert, mit einem Portfolio zugrunde liegender Basiswerte oder mit einem Pool aus verbrieften Referenzvermögenswerten verbundene Kreditrisiko übertragen wird. Zu Kreditderivaten gehören Credit Default Swaps (CDS) auf Einzeltitel, Indizes und verbrieftete Produkte sowie First-to-Default-Swaps und bestimmte Total Return Swaps.

Bewertung: Kreditderivatkontrakte werden anhand in der Branche als Standard geltender Modelle bewertet, die hauptsächlich auf den Kreditspreads am Markt, Upfront-Preispunkten und impliziten Einbringungsquoten basieren. Ist ein derivatbasierter Kreditspread nicht direkt verfügbar, kann er vom Preis des Cash-Bonds abgeleitet werden, auf den sich das Kreditderivat bezieht. Kreditderivate auf Asset-Backed Securities werden anhand eines Bewertungsverfahrens ähnlich dem der zugrunde liegenden Wertschrift bewertet, wobei eine Anpassung für die Finanzierungsdifferenzen zwischen dem Cash- und dem synthetischen Produkt vorgenommen wird. Als Inputs dienen unter anderem Raten vorzeitiger Rückzahlungen, Ausfallquoten, Verlustschwere und Diskontierungsmarge / -satz.

Fair-Value-Hierarchie: Kreditderivatkontrakte, die auf Einzeltiteln und Portfolios beruhen, werden als Level 2 klassifiziert, wenn Kreditspreads und Einbringungsquoten aus aktiv gehandelten beobachtbaren Marktdaten hergeleitet werden. Werden die zugrunde liegenden Referenzinstrumente nicht aktiv gehandelt und ist es nicht möglich, die Korrelation direkt aktiv gehandelten Trancheninstrumenten zuzuordnen, werden diese Kontrakte als Level 3 klassifiziert. Kreditderivate auf Asset-Backed Securities orientieren sich an den Merkmalen der zugrunde liegenden Wertschrift, weshalb sie Level 2 und Level 3 zugeordnet werden.

### Devisenkontrakte

Produktbeschreibung: Hierunter fallen offene Kassageschäfte und Devisenterminkontrakte sowie OTC-Devisenoptionskontrakte. Zu den OTC-Devisenoptionskontrakten gehören konventionelle Call- und Put-Optionen, Optionen mit mehreren Ausübungsterminen, pfadabhängige Optionen, Optionen, deren Auszahlungsprofil bei der Ausübung von der Differenz zwischen dem Ausübungspreis und einem Mittelwert über vergangene Kurse des Basiswerts abhängt, Optionen mit nicht kontinuierlicher Auszahlung, Optionen auf diverse zugrunde

liegende Wechselkurse sowie multidimensionale Devisenoptionskontrakte, die auf mehreren Währungspaaren beruhen.

Bewertung: Offene Devisenkassageschäfte werden mithilfe des im Markt beobachteten Devisenkassakurses bewertet. Bei der Bewertung von Devisentermingeschäften wird der um die marktüblichen Preispunkte für Terminkontrakte bereinigte Kassakurs herangezogen. OTC-Devisenoptionskontrakte werden mit marktüblichen Optionsbewertungsmodellen bewertet. Die für kurzfristige Optionen (das heißt mit Fälligkeiten von höchstens fünf Jahren) verwendeten Modelle unterscheiden sich tendenziell von jenen für längerfristige Optionen, weil bei Modellen für längerfristige OTC-Devisenkontrakte zusätzlich die wechselseitige Abhängigkeit von Zinsen und Wechselkursen berücksichtigt werden muss. Zu den Inputs für Optionsbewertungsmodelle gehören Devisenkassakurse, Preispunkte für Terminkontrakte, Währungsvolatilitäten, Zinskurven, Zinsvolatilitäten und Korrelationen. Die Volatilitäts- und Korrelationsinputs werden durch die Kalibrierung der beobachteten Preise im Handel mit standardisierten Optionsinstrumenten an diesem Markt impliziert. Die Bewertung multidimensionaler Devisenoptionen erfolgt anhand eines multilokalen Volatilitätsmodells, das entsprechend den beobachteten Währungsvolatilitäten für alle relevanten Wechselkurspaare kalibriert wird.

Fair-Value-Hierarchie: Da die Märkte für Kassakurse und Preispunkte für Terminkontrakte aktiv und beobachtbar sind, werden diese Devisenkontrakte in der Regel dem Level 2 zugeschrieben. Ein erheblicher Anteil der OTC-Devisenoptionskontrakte wird als Level 2 klassifiziert, da die Inputs vor allem aus Standard-Marktkontrakten abgeleitet werden, die in aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelt werden. Zu den dem Level 3 zugeordneten OTC-Devisenoptionskontrakten gehören multidimensionale Devisenoptionen und langfristige exotische Devisenoptionsgeschäfte, für die kein aktiver Markt besteht, aus welchem Volatilitäts- oder Korrelationsinputs abgeleitet werden könnten.

### Beteiligungstitel- / Indextitelkontrakte

Produktbeschreibung: Beteiligungstitel- und Indextitelkontrakte umfassen Aktienterminkontrakte und Aktienoptionskontrakte. Aktienoptionskontrakte umfassen marktübliche Call- und Put-Optionen auf Einzeltitel, Aktienkörbe oder Indizes sowie Aktienoptionskontrakte mit komplexeren Merkmalen.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Bewertung: Aktienterminkontrakte haben einen Einzeltitel oder einen Index als Basiswert und werden mit marktüblichen Modellen bewertet. Die wichtigsten Inputparameter für die Modelle sind Aktienkurse, geschätzte Dividendenquoten und Aktienfinanzierungsquoten (die von den am Markt beobachteten Kursen von Terminkontrakten abgeleitet werden). Die geschätzten Cashflows werden dann mittels marktüblicher Discounted-Cashflow-Modelle und eines Satzes, der dem relevanten Finanzierungssatz des zu bewertenden Teils des Portfolios entspricht, abgezinst. Sind keine Marktdaten für die Laufzeit des Instruments verfügbar, werden sie anhand einer Extrapolierung verfügbarer Daten, historischer Dividendendaten oder von Daten zu einem verwandten Titel bewertet. Aktienoptionskontrakte werden mit marktüblichen Modellen bewertet, die den Aktienterminkurs wie für Aktienterminkontrakte beschrieben schätzen und Inputs für die Aktienvolatilität und die Korrelation zwischen Aktien innerhalb eines Korbs berücksichtigen. Die wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Optionsauszahlung wird dann mittels marktüblicher Discounted-Cashflow-Modelle und eines Satzes, der dem relevanten Finanzierungssatz des zu bewertenden Teils des Portfolios entspricht, diskontiert. Sind keine Volatilitäts-, Terminkurs- oder Korrelationsinputs verfügbar, werden sie anhand einer Extrapolierung verfügbarer Daten, historischer Dividendendaten, von Korrelations- oder Volatilitätsdaten oder von Daten zu einem verwandten Titel bewertet.

Fair-Value-Hierarchie: Da die Inputs mehrheitlich aus standardisierten, an aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelten Marktkontrakten abgeleitet werden, wird ein

substanzieller Teil der Aktienterminkontrakte dem Level 2 zugeschrieben. Aktienoptionspositionen, deren Inputs mehrheitlich aus an aktiven und beobachtbaren Märkten gehandelten Standard-Marktkontrakten abgeleitet werden, werden ebenfalls dem Level 2 zugeordnet. Positionen, die über keine beobachtbaren Volatilitäts-, Terminkurs- oder Korrelationsinputs verfügen, werden dem Level 3 zugeordnet.

### Rohstoffkontrakte

Produktbeschreibung: Rohstoffderivatkontrakte beinhalten Termingeschäfte, Swap- und Optionskontrakte auf einzelne Rohstoffe und Rohstoffindizes.

Bewertung: Rohstofftermingeschäfte und Swap-Kontrakte auf Rohstoffe werden mit marktüblichen Modellen bewertet, welche die Terminkurse von Standardinstrumenten heranziehen. Rohstoffoptionskontrakte werden mit marktüblichen Modellen bewertet, welche den Preis von Rohstofftermingeschäften und Swap-Kontrakten auf Rohstoffe wie beschrieben schätzen und dazu Inputparameter wie die Volatilität des Basisindex oder Basisrohstoffs nutzen. Bewertungsmethoden für Rohstoffoptionskontrakte auf Rohstoffkörbe oder massgeschneiderte Rohstoffindizes berücksichtigen auch die Korrelation unterschiedlicher Rohstoffe oder Rohstoffindizes.

Fair-Value-Hierarchie: Kontrakte auf einzelne Rohstoffe werden in der Regel als Level 2 klassifiziert, weil aktive Marktdaten zu Termingeschäften und zur Volatilität zur Verfügung stehen.

→ **Siehe Anmerkung 11 für weitere Informationen zu derivativen Finanzinstrumenten**

## d) Bewertungsanpassungen

Das Ergebnis einer Bewertungsmethode ist stets eine Schätzung oder Annäherung an den Fair Value, der nicht mit vollständiger Gewissheit bestimmt werden kann. Wo angemessen und wenn anzunehmen ist, dass diese Faktoren von den Marktteilnehmern bei der Bestimmung des Fair Value berücksichtigt werden, werden die Bewertungen daher angepasst, um die Glattstellungskosten für diese Geschäfte, das Kreditrisiko, die modellspezifische Bewertungsunsicherheit, Finanzierungskosten und -leistungen, Handelsbeschränkungen und andere Faktoren abzubilden. Bewertungsanpassungen sind eine wichtige Komponente des Fair Value von Vermögenswerten und Verpflichtungen, der mittels Bewertungsmethoden bestimmt wird. Solche Anpassungen werden vorgenommen, um Unsicherheiten im Rahmen des Fair-Value-Bestimmungsprozesses widerzuspiegeln, eine identifizierte Modellvereinfachung auszugleichen oder einen Fair-Value-Aspekt zu berücksichtigen, der anstelle einer Beurteilung auf Basis der Level-Eigenschaften eines individuellen Instruments eine Gesamtbeurteilung eines Portfolios erfordert.

### Differenz zwischen Transaktionspreis und berechnetem Fair Value (abgegrenzter «Day-1 Profit or Loss»)

Im Rahmen von neuen Transaktionen, bei denen die zur Bestimmung des Fair Value eingesetzte Bewertungsmethode wesentliche Inputs erfordert, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, wird das Finanzinstrument anfangs zum Transaktionspreis erfasst. Der Transaktionspreis kann sich von dem mit einer Bewertungsmethode ermittelten Fair Value unterscheiden, wenn derartige Unterschiede abgegrenzt und nicht anfangs ertragswirksam erfasst werden. Diese «Day-1 Profit or Loss»-Reserven werden gegebenenfalls als Bewertungsanpassungen berücksichtigt.

Der abgegrenzte «Day-1 Profit or Loss» wird im Allgemeinen unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet Finanzinstrumenten* erfasst, wenn die Preise gleichwertiger Produkte oder die zugrunde liegenden Parameter beobachtbar werden oder die Transaktion glattgestellt wird.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt die Veränderungen bei den abgegrenzten «Day-1 Profit or Loss»-Reserven in der entsprechenden Berichtsperiode.

**Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)****Differenz zwischen Transaktionspreis und berechnetem Fair Value (abgegrenzter «Day-1 Profit or Loss»)**

| <i>Mio. USD</i>   | 2019       | 2018  | 2017  |
|---|------------|-------|-------|
| <b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>            | <b>255</b> | 338   | 365   |
| Abgegrenzter Gewinn / (Verlust) aus neuen Transaktionen | 171        | 341   | 247   |
| In der Erfolgsrechnung erfasster (Gewinn) / Verlust     | (278)      | (417) | (279) |
| Währungsumrechnung                                      | (2)        | (6)   | 6     |
| <b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>              | <b>146</b> | 255   | 338   |

**Eigenes Kreditrisiko**

Die Bewertung von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen erfordert die Berücksichtigung der eigenen Kreditrisikokomponente des Fair Value. Das eigene Kreditrisiko wird in der Bewertung der zum Fair Value designierten finanziellen Optionsverpflichtungen von UBS berücksichtigt, wenn diese Komponente von unseren Gegenparteien und anderen Marktteilnehmern als zu Bewertungszwecken relevant betrachtet wird. Allerdings wird das eigene Kreditrisiko in der Bewertung der Verpflichtungen von UBS, die vollständig besichert sind, oder anderer Verpflichtungen, bei denen gemäss gängiger Marktpraxis keine eigene Kreditrisikokomponente einbezogen wird, nicht berücksichtigt.

Veränderungen des Fair Value von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem eigenen Kreditrisiko werden im *Other Comprehensive Income* direkt in den *Gewinnreserven* erfasst. Da der Konzern Veränderungen des eigenen Kreditrisikos aus zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen nicht absichert, werden mit der Erfassung des eigenen Kreditrisikos innerhalb des *Other Comprehensive Income* keine Inkongruenzen bei der Bewertung in der Erfolgsrechnung geschaffen oder verstärkt. Im *Other Comprehensive Income* erfasste nicht realisierte sowie realisierte Gewinne oder Verluste aus dem eigenen Kreditrisiko werden in künftigen Perioden nicht in die Erfolgsrechnung

umklassifiziert.

Das eigene Kreditrisiko wird mittels einer eigenen Kreditanpassungskurve (Own Credit Adjustment, OCA-Kurve) geschätzt, die beobachtbare Marktdaten enthält, unter anderem am Sekundärmarkt beobachtete Preise für nicht nachrangige Verpflichtungen von UBS, Spreads von Credit Default Swaps (CDS) von UBS sowie die Kurve von nicht nachrangigen Verpflichtungen von Konkurrenten. Die nachfolgende Tabelle fasst die Auswirkungen der Anpassungen des eigenen Kreditrisikos im Zusammenhang mit zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen. Die Veränderungen des nicht realisierten eigenen Kreditrisikos beruhen auf Fair-Value-Veränderungen, die auf Veränderungen der Kreditspreads von UBS sowie auf Veränderungen basieren, die auf andere Fair-Value-Faktoren als die Kreditspreads zurückzuführen sind, zum Beispiel Tilgungen, Auswirkungen des Zeitverfalls, Zinsatzänderungen und Änderungen anderer Marktsätze. Das realisierte eigene Kreditrisiko wird erfasst, wenn ein Instrument mit einer verbundenen Anpassung des nicht realisierten eigenen Kreditrisikos vor der vertraglich festgelegten Fälligkeit zurückgekauft wird. Die kumulierten Beträge berücksichtigen alle nicht realisierten Veränderungen seit der erstmaligen Erfassung.

→ **Siehe Anmerkung 19 für weitere Informationen zu ausgegebenen Schuldtiteln, zum Fair Value designiert**

**Anpassungen des eigenen Kreditrisikos von zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen**

| <i>Mio. USD</i>  | Für das Geschäftsjahr endend am              |          |          |
|--|--|----------|----------|
|  | Im <i>Other Comprehensive Income</i> erfasst |          |          |
|  | 31.12.19                                     | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>Im Jahresverlauf erfasst</b>                          |  |          |          |
| Realisierter Gewinn / (Verlust)                          | 8  | (3)      | 22       |
| Unrealisierter Gewinn / (Verlust)                        | (408)  | 519      | (337)    |
| <b>Total Gewinn / (Verlust), vor Steuern</b>             | <b>(400)</b>                                 | 517      | (315)    |
|  |  | Per      |          |
| <i>Mio. USD</i>  | 31.12.19                                     | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>In der Bilanz erfasst am Ende des Geschäftsjahres</b> |  |          |          |
| Unrealisierter kumulierter Gewinn / (Verlust)            | (88)   | 320      | (200)    |



## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Anpassung der Kreditbewertung (CVA)

Zur Ermittlung des Fair Value von OTC-Derivaten, einschliesslich finanzieller Derivate, die als *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* ausgewiesen werden, sind Anpassungen der Kreditbewertung (Credit Valuation Adjustments, CVA) erforderlich, um das Kreditrisiko der Gegenpartei bei diesen Instrumenten zu berücksichtigen. Dieser Betrag stellt den geschätzten Marktwert der Sicherungsmassnahmen dar, die zur Absicherung gegen das Kreditrisiko der Gegenparteien solcher Instrumente erforderlich sind. CVAs werden für sämtliche Gegenparteien, unter Berücksichtigung sämtlicher Engagements mit dieser Gegenpartei und des erwarteten zukünftigen Werts der Engagements sowie der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Einbringungsquoten, bestimmt. Zudem werden Sicherheiten, Verrechnungsvereinbarungen, Kündigungsmöglichkeiten, Finanzierungsspreads und andere vertraglich vereinbarte Faktoren berücksichtigt.

### Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen

Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen (Funding Valuation Adjustments, FVA) widerspiegeln die Kosten und Leistungen von Refinanzierungen im Zusammenhang mit unbesicherten und teilweise besicherten Forderungen und Verpflichtungen aus Derivaten. FVAs werden berechnet als der Bewertungseffekt beim Wechsel der Diskontierung der unbesicherten derivativen Cashflows vom LIBOR zu einer OCA-Kurve, wobei das CVA-Rahmenwerk einschliesslich der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei verwendet wird. FVAs werden auch für besicherte derivative Vermögenswerte in Fällen verwendet, bei denen die Sicherheit nicht verkauft oder weiterverpfändet werden kann.

### Bewertungsanpassungen für die eigene Kreditqualität (DVA)

Bewertungsanpassungen für die eigene Kreditqualität (Debit Valuation Adjustments, DVA) werden geschätzt, um die eigene

Kreditqualität in die Bewertung von Derivaten einzubeziehen, die effektiv mit dem CVA-Rahmenwerk übereinstimmen. Eine DVA wird für jede Gegenpartei festgelegt, wobei sämtliche Engagements mit dieser Gegenpartei sowie Vereinbarungen zur Verrechnung von Sicherheiten, erwartete künftige Mark-to-Market-Bewegungen und die Credit Default Spreads von UBS berücksichtigt werden.

### Andere Bewertungsanpassungen

Instrumente als Teil eines aus Long- und Short-Positionen bestehenden Portfolios werden zu Mittelkursen bewertet, um eine Einheitlichkeit in der Bewertung der Risiken von Long- und Short-Positionen zu gewährleisten. Dann wird am gesamten Netto-Long- oder Netto-Short-Engagement eine Anpassung der Liquiditätsbewertung vorgenommen, um den Fair Value gegebenenfalls näher an den Geld- oder Briefkurs zu rücken und damit der aktuellen Marktliquidität Rechnung zu tragen. Die zur Berechnung dieser Bewertungsanpassung verwendeten Geld-Brief-Spannen werden aus Markttransaktionen und anderen relevanten Quellen abgeleitet und regelmässig aktualisiert.

Unsicherheiten infolge der Verwendung modellbasierter Bewertungen werden durch Modellreserven bei der Fair-Value-Bestimmung berücksichtigt. Diese Reserven entsprechen den Beträgen, die gemäss den Schätzungen des Konzerns von den direkt mittels Modellen ermittelten Bewertungen abgezogen werden sollten, um Unsicherheiten hinsichtlich der relevanten Modellannahmen, der verwendeten Modell- und Marktinputs oder der Kalibrierung des Modellergebnisses zwecks Anpassung für bekannte Unzulänglichkeiten des Modells zu berücksichtigen. Zur Ermittlung dieser Schätzungen berücksichtigt der Konzern eine Reihe von Marktpraktiken, einschliesslich einer Einschätzung, wie die Marktteilnehmer diese Unsicherheiten voraussichtlich beurteilen würden. Die Modellreserven werden regelmässig anhand verfügbarer Daten von Markttransaktionen, Konsenspreisanbietern und anderer relevanter Quellen überprüft.

### Bewertungsanpassungen auf Finanzinstrumenten

|  | Per             |              |
|--|-----------------|--------------|
|  | 31.12.19        | 31.12.18     |
| <i>Kumulierter Gewinn / (Verlust), Mio. USD</i>                  | <b>31.12.19</b> | 31.12.18     |
| <b>Anpassung der Kreditbewertung (CVA)<sup>1</sup></b>           | <b>(48)</b>     | (90)         |
| <b>Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassungen (FVA)</b>         | <b>(50)</b>     | (85)         |
| <b>Bewertungsanpassungen für die eigene Kreditqualität (DVA)</b> | <b>1</b>        | 1            |
| <b>Andere Bewertungsanpassungen</b>                              | <b>(566)</b>    | (716)        |
| <i>davon: Liquidität</i>   | <i>(300)</i>    | <i>(388)</i> |
| <i>davon: Modellunsicherheiten</i>                               | <i>(266)</i>    | <i>(327)</i> |

<sup>1</sup> Beträge beinhalten keine Reserven gegenüber ausgefallenen Gegenparteien.



## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

---

### e) Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2

---

Die in diesem Abschnitt angegebenen Beträge stellen Übertragungen zwischen Level 1 und Level 2 für Instrumente dar, die während der gesamten Berichtsperiode gehalten wurden.

Die 2019 von Level 2 auf Level 1 übertragenen Vermögenswerte und Verpflichtungen waren unwesentlich. Die 2019 von Level 1 auf Level 2 übertragenen Vermögenswerte und Verpflichtungen waren ebenfalls unwesentlich.

### f) Level-3-Instrumente: Bewertungsmethoden und Inputparameter

---

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die wesentlichen dem Level 3 zugeordneten Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie die zur Bestimmung des Fair Value verwendeten Bewertungsmethoden. Sie gibt auch die im Rahmen einer gegebenen Bewertungsmethode verwendeten wesentlichen Inputparameter an, die als nicht beobachtbar eingeschätzt werden, und eine Bandbreite dieser nicht beobachtbaren Inputparameter. Verschiedene in früheren Perioden ausgewiesene Inputparameter werden in der nachfolgenden Tabelle nicht ausgewiesen, da sie zum 31. Dezember 2019 als für die entsprechende Bewertungsmethode nicht wesentlich angesehen werden.

In der Bandbreite werden der höchste und der niedrigste Inputparameter dargestellt, die im Rahmen der Bewertungsmethoden verwendet wurden. Die Bandbreite lässt also nicht erkennen, wie unsicher ein spezifischer Inputparameter ist oder als wie angemessen die Schätzungen und Annahmen des Konzerns eingestuft werden, sondern spiegelt vielmehr die unterschiedlichen Eigenschaften der jeweiligen Vermögenswerte und Verpflichtungen des Konzerns wider. In Abhängigkeit von den Eigenschaften der zum Bilanzstichtag gehaltenen Instrumente werden die Bandbreiten also je nach Berichtsperiode und Parameter schwanken. Überdies können die Bandbreiten der nicht beobachtbaren Inputparameter von jenen anderer Finanzinstitute abweichen, da die Produkte jedes Unternehmens unterschiedlich sind.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Angewandte Bewertungsmethoden und Inputparameter in der Fair-Value-Bestimmung von Level-3-Vermögenswerten und -Verpflichtungen

| Mrd. USD  | Fair Value |          |                 |          | Bewertungs-<br>methode(n)                | Wesentliche nicht<br>beobachtbare<br>Inputparameter <sup>1</sup> | Bandbreite |       |          |       |  |  | Einheit <sup>1</sup> |
|---|------------|----------|-----------------|----------|--|--|------------|-------|----------|-------|--|--|----------------------|
|   | Aktiven    |          | Verpflichtungen |          |  |  | 31.12.19   |       | 31.12.18 |       | Gewich-<br>teter<br>Durch-<br>schnitt <sup>2</sup> | Gewich-<br>teter<br>Durch-<br>schnitt <sup>2</sup> |                      |
|   | 31.12.19   | 31.12.18 | 31.12.19        | 31.12.18 |  |  | untere     | obere | untere   | obere |  |  |                      |
| <b>inanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten / Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</b> |            |          |                 |          |  |  |            |       |          |       |  |  |                      |
| <i>Unternehmens- und Kommunalanleihen</i>   | 0,5        | 0,7      | 0,0             | 0,0      | Relativer Wert im Marktvergleich         | Äquivalente für den Anleihenkurs                                 | 0          | 143   | 101      | 0     | 134  | 89   |                      |
| <i>Handelbare Kredite, zum Fair Value bewertete Kredite, Kreditzusagen und Garantien</i>  | 2,4        | 2,7      | 0,0             | 0,0      | Relativer Wert im Marktvergleich         | Äquivalente für den Kreditkurs                                   | 0          | 101   | 99       | 0     | 100  | 99   |                      |
|   |            |          |                 |          | Diskontierte erwartete Cashflows         | Kreditspread   | 225        | 530   |          | 301   | 513  |  |                      |
|   |            |          |                 |          | Marktvergleich und Securitization-Modell | Discount Margin  | 0          | 14    | 2        | 1     | 14   | 2  |                      |
| <i>Auction Rate Securities</i>  | 1,5        | 1,7      |                 |          | Relativer Wert im Marktvergleich         | Äquivalente für den Anleihenkurs                                 | 79         | 98    | 88       | 79    | 99   | 89   |                      |
| <i>Beteiligungsfonds<sup>3</sup></i>  | 0,1        | 0,6      | 0,0             | 0,0      | Relativer Wert im Marktvergleich         | Nettovermögenswert   |            |       |          |       |  |  |                      |
| <i>Beteiligungstitel<sup>3</sup></i>  | 0,7        | 0,6      | 0,1             | 0,0      | Relativer Wert im Marktvergleich         | Kurs   |            |       |          |       |  |  |                      |
| <b>Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert<sup>4</sup></b>   |            |          | 9,9             | 11,0     |  |  |            |       |          |       |  |  |                      |
| <b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert<sup>4</sup></b>  |            |          | 0,8             | 1,0      |  |  |            |       |          |       |  |  |                      |
| <b>Derivative Finanzinstrumente</b>   |            |          |                 |          |  |  |            |       |          |       |  |  |                      |
| <i>Zinskontrakte</i>  | 0,3        | 0,4      | 0,1             | 0,2      | Optionsmodell                            | Volatilität von Zinssätzen                                       | 15         | 63    |          | 50    | 81   |  |                      |
| <i>Kreditderivatkontrakte</i>   | 0,4        | 0,5      | 0,5             | 0,5      | Diskontierter erwarteter Cashflow        | Kreditspread   | 1          | 700   |          | 4     | 545  |  |                      |
|   |            |          |                 |          |  | Äquivalente für den Anleihenkurs                                 | 0          | 100   |          | 3     | 99   |  |                      |
| <i>Beteiligungs- / Indexkontrakte</i>   | 0,6        | 0,5      | 1,3             | 1,4      | Optionsmodell                            | Dividendenrenditen von Aktien                                    | 0          | 14    |          | 0     | 12   |  |                      |
|   |            |          |                 |          |  | Volatilität von Aktien, Aktien- und sonstigen Indizes            | 4          | 105   |          | 4     | 93   |  |                      |
|   |            |          |                 |          |  | Korrelation zwischen Beteiligungstiteln und Fremdwährungen       | (45)       | 71    |          | (39)  | 67   |  |                      |
|   |            |          |                 |          |  | Korrelation zwischen Beteiligungstiteln                          | (17)       | 98    |          | (50)  | 97   |  |                      |

<sup>1</sup> Die Bandbreiten der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputparameter sind in Punkten, Prozenten und Basispunkten angegeben. Punkte stellen ein Prozent des Nennwerts dar; beispielsweise würden 100 Punkte 100% des Nennwerts entsprechen. <sup>2</sup> Gewichtete Durchschnitte werden für nicht derivative Finanzinstrumente ausgewiesen und wurden berechnet, indem die Inputparameter basierend auf den Fair Values der entsprechenden Instrumente gewichtet wurden. Hingegen werden gewichtete Durchschnitte für Inputparameter von Derivatkontrakten nicht ausgewiesen, da dies nicht aussagekräftig wäre. <sup>3</sup> Angesichts der unterschiedlichen Arten von Vermögensanlagen und der damit einhergehenden Streuung der möglichen Werte wird die Bandbreite der Inputparameter nicht ausgewiesen. <sup>4</sup> Bewertungsmethoden, wesentliche nicht beobachtbare Inputparameter und die dazugehörigen Bandbreiten für zum Fair Value designierte ausgegebene Schuldtitel und sonstige zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen, bei denen es sich im Wesentlichen um Over-the-Counter-Schuldtitel handelt, entsprechen den Daten, die in der Tabelle unter den jeweiligen derivativen und strukturierten Finanzierungsinstrumente ausgewiesen sind.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### Wesentliche nicht beobachtbare Inputparameter für Level-3-Bestände

Dieser Abschnitt behandelt die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputparameter, die bei der Bewertung von Level-3-Instrumenten verwendet werden. Zudem wird erläutert, wie sich die Änderung einzelner nicht beobachtbarer Inputparameter auf die Fair-Value-Bestimmung auswirken kann. Hierzu gehören auch Informationen zu den Faktoren, die den dargestellten Bandbreiten der Inputparameter zugrunde liegen. Die folgende Zusammenfassung erläutert keine Beziehungen zwischen beobachtbaren und nicht beobachtbaren Inputparametern.

#### Äquivalente für den Anleihenkurs

Wenn für eine Anleihe keine Marktkurse verfügbar sind, wird der Fair Value durch einen Vergleich mit beobachtbaren Kursdaten ähnlicher Instrumente ermittelt. Bei der Auswahl vergleichbarer Instrumente werden Faktoren wie die Kreditqualität, Fälligkeit und Branche des Emittenten berücksichtigt. Der Fair Value kann entweder durch einen direkten Kursvergleich oder durch die Umwandlung des Kurses eines Instruments in eine Rendite (entweder als direkte Rendite oder als Zinsdifferenz zum LIBOR) ermittelt werden. Anleihenurse werden als Punkte des Nominalwerts angegeben, wobei 100 einem Fair Value in Höhe des Nominalwerts (das heisst «zu pari») entspricht.

Bei Unternehmens- und Kommunalanleihen entspricht die Bandbreite den Kursspannen der Referenzemissionen, die zur Ermittlung des Fair Value herangezogen wurden. Anleihen mit einem Kurs von 0 sind in dem Masse notleidend, dass mit keiner Eintreibung mehr gerechnet wird. Kurse, die deutlich über 100 (oder «über pari») notieren, beziehen sich auf inflationsgebundene oder strukturierte Emissionen, die zum Bewertungsdatum einen Coupon über der Marktreferenz zahlen.

Bei den Kreditderivaten entspricht die angegebene Anleihenkursspanne der Kursbandbreite von Referenzinstrumenten, die im Rahmen des Bewertungsprozesses typischerweise in eine entsprechende Rendite oder einen entsprechenden Kreditspread umgewandelt werden.

#### Äquivalente für den Kreditkurs

Wenn für einen handelbaren Kredit keine Marktkurse verfügbar sind, wird der Fair Value durch einen Vergleich mit beobachtbaren Kursdaten ähnlicher Instrumente ermittelt. Bei der Auswahl vergleichbarer Instrumente werden Faktoren wie das Branchensegment, die Qualität der Sicherheiten, die Fälligkeit und emittentenspezifische Zusagen berücksichtigt. Der Fair Value kann entweder durch einen direkten Kursvergleich oder durch die Umwandlung des Kurses eines Instruments in eine Rendite ermittelt werden. Die Bandbreite entspricht der Kursspanne, die aus Referenzemissionen mit ähnlicher Kreditqualität ermittelt und zur Berechnung des Fair Value von Krediten in Level 3 herangezogen wurde. Kredite mit einem Kurs

von 0 sind in dem Masse notleidend, dass mit keiner Wiedereinbringung mehr gerechnet wird. Ein aktueller Kurs von 100 stellt hingegen einen Kredit dar, der voraussichtlich vollständig zurückgezahlt wird.

#### Kreditspread

Bewertungsmodelle für viele Kreditderivate benötigen einen Inputparameter für den Kreditspread, in dem sich die Kreditqualität des zugehörigen Basiswerts widerspiegelt. Der Kreditspread eines bestimmten Wertpapiers wird im Verhältnis zur Rendite eines Benchmarkpapiers oder zu einem Referenzzins (typischerweise entweder US-Staatsanleihen oder LIBOR) angegeben und im Allgemeinen in Basispunkten ausgedrückt. Ein Anstieg / (Rückgang) des Kreditspreads erhöht / (verringert) den Wert der Kreditabsicherung, den CDS und andere Kreditderivate bieten. Die Auswirkung solcher Änderungen auf die Erfolgsrechnung hängt von der Art und der Richtung der gehaltenen Bestände ab. Kreditspreads können negativ sein, wenn der Vermögenswert eine höhere Bonität aufweist als die Benchmark, auf deren Basis der Spread berechnet wird. Ein höherer Kreditspread steht für eine geringere Kreditwürdigkeit. Die Bandbreite widerspiegelt unterschiedliche Basiswerte. Am unteren Ende der Bandbreite befinden sich die Kredite der höchsten Qualität (deren Risiko beispielsweise ungefähr jenem des LIBOR entspricht), am oberen Ende der Bandbreite jene mit einem grösseren Kreditrisiko.

#### Discount-Margin-Spread (DM-Spread)

Der DM-Spread stellt den Diskontierungssatz dar, der zur Berechnung des Barwerts von Cashflows eines Vermögenswerts herangezogen wird. Hierdurch soll die Marktrendite ermittelt werden, die aufgrund der Unsicherheit geschätzter Cashflows benötigt wird. DM-Spreads sind ein oder mehrere Zinssätze, die einem gleitenden Index (zum Beispiel LIBOR) zugeschlagen werden, um erwartete Cashflows abzuzinsen. Eine Verringerung / (Erhöhung) dieses Inputparameters würde für sich genommen im Allgemeinen einen höheren / (niedrigeren) Fair Value zur Folge haben.

Das obere Ende der Bandbreite bezieht sich auf Wertpapiere, die im Vergleich zu ihren erwarteten Cashflows am Markt niedrig bewertet sind. Dies deutet an, dass der Markt dem Wertpapier ein erhöhtes Risiko eines Kreditverlusts beimisst, das die erwartete Cashflow-Generierung übersteigt. Das untere Ende der Bandbreiten ist typisch für Finanzierungssätze von qualitativ hochwertigen Instrumenten.

#### Finanzierungsspread

Strukturierte Finanzierungstransaktionen werden mithilfe synthetischer Finanzierungskurven bewertet, die am besten zu den als Sicherheit für die Transaktionen verpfändeten Vermögenswerten passen. Diese Kurven spiegeln nicht die Finanzierungsmöglichkeiten von UBS auf unbesicherter Basis wider, sondern sind vielmehr eine Schätzung im Hinblick darauf, wo UBS für eine bestimmte Sicherheitenart eine besicherte Refinanzierung bei Gegenparteien beschaffen und nutzen kann.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

Die Finanzierungsspreads werden in Basispunkten über oder unter dem LIBOR ausgedrückt. Bei einer Ausweitung von Finanzierungsspreads wirkt sich die Abzinsung stärker aus.

Ein kleiner Anteil strukturierter Schuldtitel und nicht strukturierter festverzinslicher Anleihen innerhalb der zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen weist Finanzierungsspreads mit einer längeren Duration als am aktiv gehandelten Markt auf.

### Volatilität

Die Volatilität misst die Schwankungen von zukünftigen Kursen eines bestimmten Instruments und wird in der Regel als Prozentsatz ausgedrückt. Eine höhere Zahl steht für ein volatileres Instrument, bei dem zukünftige Preisschwankungen wahrscheinlicher auftreten werden. Die Mindestvolatilität beträgt 0%, und theoretisch gibt es keinen Höchstwert. Die Volatilität ist ein wichtiger Inputparameter für Optionsmodelle. Dort wird sie verwendet, um eine wahrscheinlichkeitsbasierte Verteilung zukünftiger Kurse des Basisinstruments zu ermitteln. Die Auswirkung der Volatilität auf einzelne Bestände des Portfolios hängt primär davon ab, ob es sich bei dem Optionskontrakt um eine Long- oder eine Short-Position handelt. In den meisten Fällen steigt der Fair Value einer Option bei einem Zuwachs der Volatilität und gibt bei einer niedrigeren Volatilität nach. Im Allgemeinen wird die zur Messung des Fair Value verwendete Volatilität aus den Optionspreisen an einem aktiven Markt abgeleitet (dies wird als «implizite» Volatilität bezeichnet). Eine bedeutende Eigenschaft der impliziten Volatilität ist der Volatilitäts-«Smile» oder -«Skew». Smile und Skew stellen die Auswirkung verschiedener Ausübungskurse und einer unterschiedlichen impliziten Volatilität auf die Preisermittlung von Optionen dar.

Die Volatilität von Zinssätzen gibt die Spanne nicht beobachtbarer Volatilitäten für unterschiedliche Währungen und damit verbundene Zinshöhen an. Die Volatilität niedriger Zinsen ist tendenziell deutlich höher als die Volatilität hoher Zinsen. Überdies können unterschiedliche Währungen erheblich voneinander abweichende implizite Volatilitäten aufweisen. Die Volatilität von Aktien, Aktienindizes und sonstigen Indizes spiegelt die Spanne der Volatilität zugrunde liegender Aktien wider.

### Korrelation

Die Korrelation misst die wechselseitige Beziehung zwischen den Schwankungen zweier Variablen. Sie wird als Prozentsatz zwischen -100% und +100% ausgedrückt, wobei +100% bedeutet, dass Variablen perfekt korreliert sind (ein Ausschlag einer Variablen ist also mit einem Ausschlag der anderen Variablen in dieselbe Richtung verbunden), und -100% bedeutet, dass die Variablen invers korreliert sind (ein Ausschlag einer Variablen ist also mit einem Ausschlag der anderen Variablen in die entgegengesetzte Richtung verbunden). Die Auswirkung der Korrelation auf die Ermittlung des Fair Value hängt von den spezifischen Bedingungen der bewerteten Instrumente ab, da solche Instrumente sehr unterschiedliche Auszahlungseigenschaften aufweisen können.

Die Korrelation zwischen Beteiligungstiteln und Fremdwährungen ist für Aktienoptionen bedeutend, deren Währung nicht mit der Währung der zugrunde liegenden Aktie übereinstimmt. Die Korrelation zwischen Beteiligungstiteln ist besonders für komplexe Optionen wichtig, die auf unterschiedliche Weise mehrere Aktienkurse in die prognostizierten Zahlungen einbeziehen.

### Dividendenrenditen von Aktien

Die Ableitung eines Terminkurses für eine einzelne Aktie oder einen Index ist sowohl zur Berechnung des Fair Value von Termin- oder Swap-Kontrakten als auch zur Messung des Fair Value mithilfe von Optionspreismodellen wichtig. Die Beziehung zwischen dem aktuellen Aktienkurs und dem Terminkurs basiert auf der erwarteten zukünftigen Dividendenhöhe und dem Zeitpunkt der Zahlungen sowie in geringerem Ausmass auf den geltenden Finanzierungssätzen für die jeweilige Aktie. Dividendenrenditen werden in der Regel als annualisierter Prozentsatz des Aktienkurses ausgedrückt, wobei die niedrigste Grenze von 0% eine Aktie angibt, die voraussichtlich keine Dividende ausschütten wird. Dividendenrendite und -zeitpunkt stellen die wichtigsten Parameter zur Ermittlung des Fair Value von Instrumenten dar, die empfindlich auf einen Aktienterminkurs reagieren.

**Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)****g) Level-3-Instrumente: Sensitivität gegenüber Veränderungen in nicht beobachtbaren Inputannahmen**

Die nachfolgende Tabelle fasst die als Level 3 klassifizierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zusammen, bei denen ein Wechsel von einem oder mehreren nicht beobachtbaren Inputparametern durch weitere denkbare alternative Annahmen eine signifikante Änderung des Fair Value zur Folge hätte. Ebenso wird die Auswirkung angegeben, die sich hieraus voraussichtlich ergeben würde.

Die dargestellte Tabelle zeigt die günstigen und ungünstigen Auswirkungen jeder Klasse finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen, für die eine potenzielle Änderung des Fair Value als wesentlich eingeschätzt wird. Die im Folgenden dargestellten Sensitivitätsdaten stellen eine Schätzung der Bewertungsunsicherheit auf Basis von weiteren denkbaren alternativen Werten für Level-3-Inputparameter zum Bilanzstichtag dar und keine geschätzten Auswirkungen von Stressszenarien. Typischerweise reagieren diese finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen auf eine Kombination von Inputparametern von Level 1–3. Obwohl fest umrissene Abhängigkeiten zwischen Parametern in Level 1–2 und in Level 3 bestehen können (zum Beispiel zwischen Zinssätzen, die im Allgemeinen Level 1 oder Level 2 sind, und Vorauszahlungen, die in der Regel als Level 3 betrachtet werden), wurden diese Abhängigkeiten nicht in der Tabelle berücksichtigt. Auch im Folgenden besprochene direkte Abhängigkeiten zwischen Parametern in Level 3 sind für die Bewertungsunsicherheit nicht wesentlich.

Sensitivitätsdaten werden durch eine Reihe von Techniken geschätzt, unter anderem durch eine Einschätzung der Kursstreuung zwischen unterschiedlichen Marktteilnehmern, durch eine Änderung der Modellansätze und durch weitere denkbare Alternativen der im Rahmen der Fair-Value-

Bestimmung genutzten Annahmen. Die Sensitivitätsbandbreiten sind nicht immer symmetrisch rund um den Fair Value angeordnet, da die in den Bewertungen verwendeten Inputparameter nicht immer genau in der Mitte der günstigen und ungünstigen Werte liegen.

Sensitivitätsdaten werden auf Produkt- oder Parameterebene ermittelt und dann unter der Annahme fehlender Diversifikationsvorteile zusammengefasst. Die berechnete Sensitivität wird sowohl auf den direkten Bestand als auch auf das damit zusammenhängende Sicherungsgeschäft in Level 3 angewandt. Die Hauptabhängigkeiten zwischen den Sensitivitäten unterschiedlicher Level-3-Produkte gegenüber einem einzelnen nicht beobachtbaren Inputparameter wurden dadurch berücksichtigt, dass die unterschiedlichen Engagements innerhalb der Berechnung verrechnet wurden. Eine Zusammenfassung ohne die Berücksichtigung einer Diversifikation entspricht einer einfachen Summierung der einzelnen Ergebnisse. Die Gesamtsensitivität stellt somit die Auswirkung aller nicht beobachtbaren Inputparameter dar. Falls sie allesamt gleichzeitig auf einen angemessenerweise möglichen günstigen oder ungünstigen Stand abgeändert würden, würde dies eine beträchtliche Bewertungsänderung ergeben. Bei einer Diversifikation käme es zu einer Berücksichtigung der geschätzten Korrelationen über die unterschiedlichen Sensitivitätsergebnisse hinweg. Die sich ergebende Gesamtsensitivität wäre deshalb niedriger als die summierte Sensitivität der einzelnen Komponenten. Der Konzern ist der Meinung, dass innerhalb der in dieser Sensitivitätsanalyse verwendeten Portfolios zwar Diversifikationsvorteile bestehen, diese jedoch für die Analyse nicht wesentlich sind.

**Sensitivität von Fair-Value-Bestimmungen gegenüber Veränderungen in nicht beobachtbaren Inputannahmen**

|   | 31.12.19                              |   | 31.12.18                              |   |
|---|---------------------------------------|---|---------------------------------------|---|
|   | Günstige<br>Bewertungs-<br>änderungen | Ungünstige<br>Bewertungs-<br>änderungen | Günstige<br>Bewertungs-<br>änderungen | Ungünstige<br>Bewertungs-<br>änderungen |
| <i>Mio. USD</i>   |                                       |   |                                       |   |
| Handelbare Kredite, zum Fair Value designierte Kredite, Kreditzusagen und Garantien | 46                                    | (21)                                    | 99                                    | (44)                                    |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäfte  | 11                                    | (11)                                    | 17                                    | (11)                                    |
| Auction Rate Securities   | 87                                    | (87)                                    | 81                                    | (81)                                    |
| Asset-Backed Securities   | 35                                    | (40)                                    | 27                                    | (23)                                    |
| Beteiligungstitel   | 140                                   | (80)                                    | 155                                   | (94)                                    |
| Zinsderivate, netto   | 8                                     | (17)                                    | 8                                     | (39)                                    |
| Kreditderivate, netto   | 31                                    | (35)                                    | 33                                    | (37)                                    |
| Devisenderivate, netto  | 12                                    | (8)                                     | 10                                    | (5)                                     |
| Beteiligungs- / Indexderivate, netto  | 183                                   | (197)                                   | 213                                   | (225)                                   |
| Sonstige  | 47                                    | (51)                                    | 19                                    | (19)                                    |
| <b>Total</b>  | <b>600</b>                            | <b>(547)</b>                            | <b>661</b>                            | <b>(578)</b>                            |

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

### h) Level-3-Instrumente: Bewegungen während der Periode

Die Tabelle auf den folgenden Seiten beinhaltet zusätzliche Informationen über regelmässig zum Fair Value bewertete wesentliche Vermögenswerte und Verpflichtungen, welche dem Level 3 zugeordnet sind. Vermögenswerte und Verpflichtungen, welche dem Level 3 zugeordnet sind, können durch Instrumente abgesichert werden, die in der Fair-Value-Hierarchie als Level 1 oder Level 2 klassifiziert sind. Die in der Tabelle ausgewiesenen realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste berücksichtigen daher unter Umständen nicht die Auswirkungen der zugehörigen Absicherungstätigkeit. Überdies beschränken sich die in der Tabelle dargestellten realisierten und nicht realisierten Gewinne und Verluste nicht ausschliesslich auf Level-3-Inputparameter, da sich die Bewertungen in der Regel sowohl aus beobachtbaren als auch aus nicht beobachtbaren Parametern ableiten.

Vermögenswerte und Verpflichtungen, die in oder aus Level 3 übertragen wurden, werden so dargestellt, als ob die Übertragung der Vermögenswerte oder Verpflichtungen zu Beginn des Jahres stattgefunden hätte.

Im Zuge der Übernahme von IFRS 9 per 1. Januar 2018 wurden bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen neu zum Fair Value klassifiziert und in der Fair-

Value-Hierarchie als Level 3 designiert. Bestimmte Vermögenswerte wurden zudem von *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet* zu *Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten* umklassifiziert.

Die in und aus Level 3 übertragenen Vermögenswerte beliefen sich auf 1,1 Milliarden US-Dollar und 1,9 Milliarden US-Dollar. Die Übertragungen in Level 3 umfassten hauptsächlich Kredite, Beteiligungsfonds und Beteiligungs- / Indextitel, bei denen sich die Beobachtbarkeit der entsprechenden Inputparameter für die Bewertung vermindert hatte. Die Übertragungen aus Level 3 bestanden hauptsächlich aus Krediten, bei denen sich die Beobachtbarkeit der entsprechenden Inputparameter für die Bewertung verbessert hatte.

Die in und aus Level 3 übertragenen Verpflichtungen beliefen sich auf 1,4 Milliarden US-Dollar und 3,4 Milliarden US-Dollar. Übertragungen in und aus Level 3 bestanden hauptsächlich aus zum Fair Value designierten ausgegebenen Schuldtiteln, in erster Linie aktienbezogene ausgegebene Schuldtitel, bedingt durch die verminderte beziehungsweise verbesserte Beobachtbarkeit der Inputfaktoren der eingebetteten Derivate.

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

## Veränderung bei Level-3-Instrumenten

| Mrd. USD  | Stand per 31. Dezember 2017 | Umklassierungen und Neubewertungen aufgrund der Übernahme von IFRS 9 | Stand per 1. Januar 2018 | Total der im Comprehensive Income erfassten Gewinne / Verluste  |   | Käufe      | Verkäufe     | Emissionen | Abwicklungen | Übertragungen in Level 3 | Übertragungen aus Level 3 | Währungs-umrechnung |
|---|-----------------------------|--|--------------------------|---|---|------------|--------------|------------|--------------|--------------------------|---------------------------|---------------------|
|   |                             |  |                          | Gewinne / Verluste im Comprehensive Income erfasst <sup>1</sup> | davon: Erfolg aus am Ende der Berichtsperiode gehaltenen Level-3-Instrumenten |            |              |            |              |                          |                           |                     |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten</b>       | <b>2,0</b>                  | <b>0,4</b>   | <b>2,4</b>               | <b>(0,2)</b>  | <b>(0,2)</b>  | <b>2,1</b> | <b>(7,1)</b> | <b>4,2</b> | <b>0,0</b>   | <b>0,7</b>               | <b>(0,2)</b>              | <b>0,0</b>          |
| <i>davon:</i>   |                             |  |                          |   |   |            |              |            |              |                          |                           |                     |
| Beteiligungsfonds   | 0,6                         |  | 0,6                      | (0,1)   | (0,1)   | 0,2        | (0,3)        | 0,0        | 0,0          | 0,1                      | (0,1)                     | 0,0                 |
| Unternehmens- und Kommunalanleihen  | 0,6                         |  | 0,6                      | 0,0   | 0,0   | 0,6        | (0,9)        | 0,0        | 0,0          | 0,5                      | 0,0                       | 0,0                 |
| Kredite   | 0,5                         | 0,4  | 0,9                      | 0,1   | 0,0   | 0,9        | (5,6)        | 4,2        | 0,0          | 0,1                      | 0,0                       | 0,0                 |
| Sonstige  | 0,4                         |  | 0,4                      | (0,1)   | (0,1)   | 0,4        | (0,4)        | 0,0        | 0,0          | 0,0                      | 0,0                       | 0,0                 |
| <b>Derivative Finanzinstrumente - Vermögenswerte</b>  | <b>1,6</b>                  |  | <b>1,6</b>               | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>1,0</b> | <b>(1,5)</b> | <b>0,5</b>               | <b>(0,1)</b>              | <b>0,0</b>          |
| <i>davon Kontrakte mit:</i>   |                             |  |                          |   |   |            |              |            |              |                          |                           |                     |
| Zinsinstrumenten  | 0,1                         |  | 0,1                      | 0,1   | 0,1   | 0,0        | 0,0          | 0,0        | (0,1)        | 0,3                      | 0,0                       | 0,0                 |
| Beteiligungstiteln / Indizes  | 0,7                         |  | 0,7                      | 0,0   | 0,0   | 0,0        | 0,0          | 0,8        | (1,0)        | 0,1                      | (0,1)                     | 0,0                 |
| Kreditinstrumenten  | 0,6                         |  | 0,6                      | 0,0   | 0,0   | 0,0        | 0,0          | 0,3        | (0,4)        | 0,0                      | 0,0                       | 0,0                 |
| Sonstige  | 0,2                         |  | 0,2                      | (0,1)   | (0,1)   | 0,0        | 0,0          | 0,0        | 0,0          | 0,0                      | 0,0                       | 0,0                 |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten</b> | <b>1,5</b>                  | <b>3,0</b>   | <b>4,4</b>               | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b>  | <b>1,7</b> | <b>(1,9)</b> | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>0,1</b>               | <b>(0,1)</b>              | <b>0,1</b>          |
| <i>davon:</i>   |                             |  |                          |   |   |            |              |            |              |                          |                           |                     |
| Kredite   | 0,8                         | 0,6  | 1,4                      | (0,2)   | (0,2)   | 1,5        | (1,0)        | 0,0        | 0,0          | 0,1                      | 0,0                       | 0,0                 |
| Auction Rate Securities   |                             | 1,9  | 1,9                      | 0,1   | 0,1   | 0,0        | (0,4)        | 0,0        | 0,0          | 0,0                      | 0,0                       | 0,1                 |
| Beteiligungsinstrumente   |                             | 0,4  | 0,4                      | 0,1   | 0,1   | 0,2        | (0,2)        | 0,0        | 0,0          | 0,0                      | 0,0                       | 0,0                 |
| Sonstige  | 0,7                         | 0,1  | 0,8                      | 0,0   | 0,0   | 0,0        | (0,4)        | 0,0        | 0,0          | 0,0                      | (0,1)                     | 0,0                 |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet</b>        | <b>0,5</b>                  | <b>(0,5)</b>   |                          |   |   |            |              |            |              |                          |                           |                     |
| <b>Derivative Finanzinstrumente - Verpflichtungen</b>   | <b>2,9</b>                  | <b>0,0</b>   | <b>2,9</b>               | <b>(0,3)</b>  | <b>(0,2)</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>1,3</b> | <b>(1,5)</b> | <b>0,3</b>               | <b>(0,5)</b>              | <b>0,0</b>          |
| <i>davon Kontrakte mit:</i>   |                             |  |                          |   |   |            |              |            |              |                          |                           |                     |
| Beteiligungstiteln / Indizes  | 2,0                         |  | 2,0                      | (0,3)   | (0,2)   | 0,0        | 0,0          | 1,2        | (1,2)        | 0,3                      | (0,5)                     | 0,0                 |
| Kreditinstrumenten  | 0,6                         |  | 0,6                      | 0,0   | 0,0   | 0,0        | 0,0          | 0,1        | (0,2)        | 0,1                      | 0,0                       | 0,0                 |
| Sonstige  | 0,3                         | 0,0  | 0,3                      | 0,0   | 0,1   | 0,0        | 0,0          | 0,0        | (0,1)        | 0,0                      | 0,0                       | 0,0                 |
| <b>Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert</b>                                       | <b>11,2</b>                 |  | <b>11,2</b>              | <b>0,5</b>  | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>5,8</b> | <b>(4,3)</b> | <b>2,2</b>               | <b>(4,3)</b>              | <b>(0,2)</b>        |
| <b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert</b>                          | <b>2,0</b>                  |  | <b>2,0</b>               | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>1,1</b> | <b>(2,0)</b> | <b>0,0</b>               | <b>0,0</b>                | <b>0,0</b>          |

<sup>1</sup> Gewinne / Verluste im Comprehensive Income umfassen «Erfolg Zinsengeschäft», «Sonstiger Nettoertrag aus Veränderungen des Fair Value von Finanzinstrumenten» und «Übriger Erfolg». <sup>2</sup> Das Total der Level-3-Vermögenswerte betrug per 31. Dezember 2019 USD 7,2 Milliarden (31. Dezember 2018: USD 7,8 Milliarden). Das Total der Level-3-Verpflichtungen betrug per 31. Dezember 2019 USD 12,8 Milliarden (31. Dezember 2018: CHF 14,3 Milliarden).



## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

| Total der im Comprehensive Income erfassten Gewinne / Verluste |   |   |            |              |            |                   |                                  |                                   |                         |   |
|--|---|---|------------|--------------|------------|-------------------|----------------------------------|-----------------------------------|-------------------------|---|
| Stand per<br>31. Dezember 2018 <sup>2</sup>                    | Gewinne / Verluste<br>im Comprehensive<br>Income erfasst <sup>1</sup> | davon: Erfolg<br>aus am Ende der<br>Berichtsperiode<br>gehaltenen<br>Level-3-<br>Instrumenten | Käufe      | Verkäufe     | Emissionen | Abwick-<br>lungen | Über-<br>tragungen<br>in Level 3 | Über-<br>tragungen<br>aus Level 3 | Währungs-<br>umrechnung | Stand per<br>31. Dezember 2019 <sup>2</sup> |
|  |   |   |            |              |            |                   |                                  |                                   |                         |   |
| 0,4  | 0,0   | 0,0   | 0,0        | (0,4)        | 0,0        | 0,0               | 0,2                              | (0,2)                             | 0,0                     | 0,0   |
| 0,7  | 0,0   | 0,0   | 0,6        | (0,6)        | 0,0        | 0,0               | 0,1                              | (0,2)                             | 0,0                     | 0,5   |
| 0,7  | (0,1)   | 0,0   | 0,2        | (4,4)        | 4,4        | 0,0               | 0,1                              | 0,0                               | 0,0                     | 0,8   |
| 0,2  | 0,0   | (0,1)   | 0,3        | (0,3)        | 0,0        | 0,0               | 0,2                              | 0,0                               | 0,0                     | 0,4   |
| <b>1,4</b>   | <b>(0,3)</b>  | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>1,0</b> | <b>(0,8)</b>      | <b>0,2</b>                       | <b>(0,3)</b>                      | <b>0,0</b>              | <b>1,3</b>                                  |
| 0,4  | (0,1)   | 0,0   | 0,0        | 0,0          | 0,1        | 0,0               | 0,0                              | (0,2)                             | 0,0                     | 0,3   |
| 0,5  | (0,1)   | 0,1   | 0,0        | 0,0          | 0,6        | (0,5)             | 0,1                              | (0,1)                             | 0,0                     | 0,6   |
| 0,5  | (0,1)   | (0,1)   | 0,0        | 0,0          | 0,2        | (0,2)             | 0,1                              | (0,1)                             | 0,0                     | 0,4   |
| 0,0  | 0,0   | 0,0   | 0,0        | 0,0          | 0,0        | 0,0               | 0,0                              | 0,0                               | 0,0                     | 0,0   |
| <b>4,4</b>   | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b>  | <b>1,2</b> | <b>(0,8)</b> | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>        | <b>0,3</b>                       | <b>(1,2)</b>                      | <b>0,0</b>              | <b>4,0</b>                                  |
| 1,8  | 0,0   | 0,0   | 0,7        | (0,2)        | 0,0        | 0,0               | 0,3                              | (1,2)                             | 0,0                     | 1,2   |
| 1,7  | 0,0   | 0,0   | 0,0        | (0,1)        | 0,0        | 0,0               | 0,0                              | 0,0                               | 0,0                     | 1,5   |
| 0,5  | 0,0   | 0,0   | 0,1        | (0,2)        | 0,0        | 0,0               | 0,0                              | 0,0                               | 0,0                     | 0,5   |
| 0,5  | 0,0   | 0,0   | 0,5        | (0,2)        | 0,0        | 0,0               | 0,0                              | 0,0                               | 0,0                     | 0,7   |
| <b>2,2</b>   | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>0,8</b> | <b>(1,0)</b>      | <b>0,3</b>                       | <b>(0,3)</b>                      | <b>0,0</b>              | <b>2,0</b>                                  |
| 1,4  | 0,3   | 0,2   | 0,0        | 0,0          | 0,6        | (0,9)             | 0,2                              | (0,2)                             | 0,0                     | 1,3   |
| 0,5  | (0,1)   | (0,1)   | 0,0        | 0,0          | 0,2        | (0,1)             | 0,1                              | (0,1)                             | 0,0                     | 0,5   |
| 0,3  | (0,1)   | 0,0   | 0,0        | 0,0          | 0,1        | 0,0               | 0,0                              | (0,1)                             | 0,0                     | 0,2   |
| <b>11,0</b>  | <b>1,1</b>  | <b>0,7</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>7,2</b> | <b>(7,3)</b>      | <b>1,0</b>                       | <b>(3,1)</b>                      | <b>0,0</b>              | <b>9,9</b>                                  |
| <b>1,0</b>   | <b>0,2</b>  | <b>0,1</b>  | <b>0,0</b> | <b>0,0</b>   | <b>0,3</b> | <b>(0,8)</b>      | <b>0,1</b>                       | <b>0,0</b>                        | <b>0,0</b>              | <b>0,8</b>                                  |

**Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)****i) Maximales Risiko aus Kreditengagements von Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet**

Die nachfolgenden Tabellen bieten einen Überblick über das maximale Risiko des Konzerns aus Kreditengagements in zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und sonstige Kreditbesicherungen, welche das Kreditrisiko dieser Kategorien von Finanzinstrumenten reduzieren.

Das maximale Risiko aus Kreditengagements enthält die Buchwerte von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz erfasst sind und Kreditrisiken unterliegen, sowie die Kontraktvolumen von Ausserbilanzgeschäften. Falls Informationen verfügbar sind, wird die Sicherheit zum Fair Value dargestellt. Bei anderen

Sicherheiten wie Immobilien wird ein angemessener alternativer Wert verwendet. Sonstige Kreditbesicherungen wie Kreditderivatkontrakte und Garantien werden in der Tabelle mit ihrem Kontraktvolumen erfasst. Beide werden bis zum Wert des maximalen Engagements in den entsprechenden Finanzinstrumenten erfasst. Im Abschnitt «Risikomanagement und -kontrolle» dieses Berichts sind die Management-Sicht des Kreditrisikos und die entsprechenden Engagements dargestellt, wobei in einigen Punkten Unterschiede zu den Anforderungen gemäss IFRS bestehen.

**Maximales Risiko aus Kreditengagements**

|   | 31.12.19                               |                          |                               |                              |                                    |              |                        |            | Risiko aus Kreditengagements nach Sicherheiten und sonstigen Kreditbesicherungen |
|---|--|--------------------------|-------------------------------|------------------------------|------------------------------------|--------------|------------------------|------------|--|
|   | Maximales Risiko aus Kreditengagements | Erhaltene Barhinterlagen | Besichert durch Wertschriften | Hypothekarische Sicherheiten | Sonstige Sicherheiten <sup>1</sup> | Netting      | Kreditderivatkontrakte | Garantien  |  |
| <i>Mrd. USD</i>   |  |                          |                               |                              |                                    |              |                        |            |  |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und bilanziert</b>   |  |                          |                               |                              |                                    |              |                        |            |  |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente <sup>2,3</sup>     | 21,9                                   |                          |                               |                              |                                    |              |                        |            | 21,9   |
| Derivative Finanzinstrumente <sup>4</sup>   | 121,8                                  |                          | 3,3                           |                              |                                    | 107,4        |                        |            | 11,1   |
| Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft  | 18,0                                   |                          | 17,8                          |                              |                                    |              |                        |            | 0,2  |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente <sup>5</sup> | 55,0                                   | 0,1                      | 16,3                          |                              | 0,1                                |              |                        |            | 38,6   |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>  | <b>216,7</b>                           | <b>0,1</b>               | <b>37,4</b>                   | <b>0,0</b>                   | <b>0,1</b>                         | <b>107,4</b> | <b>0,0</b>             | <b>0,0</b> | <b>71,7</b>  |
| Garantien <sup>6</sup>  | 1,0                                    |                          |                               |                              |                                    |              |                        | 0,3        | 0,7  |
| Kreditzusagen <sup>6</sup>  | 6,3                                    |                          |                               |                              | 3,0                                |              | 0,1                    | 0,9        | 2,3  |
| In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte                               | 20,3                                   |                          | 20,3                          |                              |                                    |              |                        |            | 0,0  |
| <b>Total Maximales ausserbilanzielles Risiko aus Kreditengagements</b>  | <b>27,6</b>                            | <b>0,0</b>               | <b>20,3</b>                   | <b>0,0</b>                   | <b>3,0</b>                         | <b>0,0</b>   | <b>0,1</b>             | <b>1,2</b> | <b>3,0</b>   |

## Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)

|   | 31.12.18                                |                                |                              |                                    |            |                          |            |            |  |
|---|---|--------------------------------|------------------------------|------------------------------------|------------|--------------------------|------------|------------|--|
|   | Maximales Risiko aus Kredit-engagements | Sicherheiten                   |                              |                                    |            | Kreditbesicherungen      |            |            | Risiko aus Kredit-engagements nach Sicherheiten und sonstigen Kredit-besicherungen |
| Erhaltene Barhinter-lagen   |   | Besichert durch Wert-schriften | Hypothekarische Sicherheiten | Sonstige Sicherheiten <sup>1</sup> | Netting    | Kredit-derivat-kontrakte | Garantien  |            |  |
| <i>Mrd. USD</i>   |   |                                |                              |                                    |            |                          |            |            |  |
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und bilanziert</b>   |   |                                |                              |                                    |            |                          |            |            |  |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente <sup>2,3</sup>     | 21,9                                    |                                |                              |                                    |            |                          |            |            | 21,9   |
| Derivative Finanzinstrumente <sup>4</sup>   | 126,2                                   |                                | 4,1                          |                                    |            | 110,8                    |            |            | 11,4   |
| Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft  | 16,8                                    | 0,0                            | 16,5                         |                                    |            |                          |            |            | 0,3  |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten – Forderungsinstrumente <sup>5</sup> | 59,8                                    |                                | 16,7                         |                                    | 0,1        |                          |            |            | 43,1   |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet</b>  | <b>224,8</b>                            | <b>0,0</b>                     | <b>37,3</b>                  | <b>0,0</b>                         | <b>0,1</b> | <b>110,8</b>             | <b>0,0</b> | <b>0,0</b> | <b>76,6</b>  |
| Garantien <sup>6</sup>  | 1,6                                     |                                |                              |                                    |            |                          |            | 0,2        | 1,4  |
| Kreditzusagen <sup>6</sup>  | 3,5                                     |                                |                              |                                    |            | 2,4                      | 0,2        | 0,1        | 0,7  |
| In der Zukunft beginnende Transaktionen, Reverse-Repurchase- und Securities-Borrowing-Geschäfte                               | 8,1                                     |                                | 8,1                          |                                    |            |                          |            |            | 0,0  |
| <b>Total Maximales ausserbilanzielles Risiko aus Kreditengagements</b>  | <b>13,3</b>                             | <b>0,0</b>                     | <b>8,1</b>                   | <b>0,0</b>                         | <b>2,4</b> | <b>0,0</b>               | <b>0,2</b> | <b>0,4</b> | <b>2,1</b>   |

<sup>1</sup> Beinhaltet unter anderem Lebensversicherungsverträge, Vorräte, Hypothekarkredite, Gold und andere Rohstoffe. <sup>2</sup> Diese Positionen werden generell unter Berücksichtigung des Marktrisikokontrollsystems bewirtschaftet. Für den Zweck dieser Anhangsangabe wurden Sicherheiten und Kreditbesicherungen nicht berücksichtigt. <sup>3</sup> Enthält keine Beteiligungsfonds. <sup>4</sup> Der in der Spalte «Netting» ausgewiesene Betrag beinhaltet das nicht in der Bilanz erfasste Nettingpotenzial. Siehe Anmerkung 25 für weitere Informationen. <sup>5</sup> Zum Fair Value bewertete und nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die durch Wertschriften gedeckt sind, bestanden aus strukturierten Krediten, Reverse-Repurchase-Geschäften und Securities-Borrowing-Geschäften. <sup>6</sup> Der Betrag in der Spalte «Garantien» bezieht sich mehrheitlich auf Unterbeteiligungen. Siehe Anmerkung 34 für weitere Informationen.

**Anmerkung 24 Fair-Value-Bestimmung (Fortsetzung)****j) Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet**

Die folgende Tabelle zeigt die geschätzten Fair Values der Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden.

**Finanzinstrumente, nicht zum Fair Value bewertet<sup>1</sup>**

|   | 31.12.19 |   |         |         |         |       | 31.12.18 |   |         |         |         |       |
|---|----------|---|---------|---------|---------|-------|----------|---|---------|---------|---------|-------|
|   | Buchwert | Fair Value  |         |         |         |       | Buchwert | Fair Value  |         |         |         |       |
| <i>Mrd. USD</i>   | Total    | Buchwert entspricht annähernd dem Fair Value <sup>2</sup> | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Total | Total    | Buchwert entspricht annähernd dem Fair Value <sup>2</sup> | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Total |
| <b>Aktiven<sup>3</sup></b>  |          |   |         |         |         |       |          |   |         |         |         |       |
| Zahlungsmittel und Guthaben bei Zentralbanken   | 107,1    | 107,0   | 0,1     | 0,0     | 0,0     | 107,1 | 108,4    | 108,3   | 0,1     | 0,0     | 0,0     | 108,4 |
| Kredite und Vorschüsse an Banken  | 12,4     | 11,8  | 0,0     | 0,5     | 0,2     | 12,4  | 16,9     | 16,2  | 0,0     | 0,6     | 0,0     | 16,9  |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften   | 84,2     | 74,0  | 0,0     | 8,6     | 1,6     | 84,2  | 95,3     | 85,0  | 0,0     | 6,9     | 3,4     | 95,4  |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                               | 23,3     | 23,3  | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 23,3  | 23,6     | 23,6  | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 23,6  |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden  | 326,8    | 151,6   | 0,0     | 25,4    | 152,2   | 329,1 | 320,4    | 153,4   | 0,0     | 18,0    | 149,5   | 320,9 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet               | 23,0     | 5,7   | 8,4     | 6,4     | 2,8     | 23,2  | 22,6     | 5,9   | 8,4     | 5,2     | 2,9     | 22,4  |
| <b>Verpflichtungen</b>  |          |   |         |         |         |       |          |   |         |         |         |       |
| Verpflichtungen gegenüber Banken  | 6,6      | 5,6   | 0,0     | 0,9     | 0,0     | 6,6   | 11,0     | 8,8   | 0,0     | 1,9     | 0,2     | 11,0  |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften   | 7,8      | 7,5   | 0,0     | 0,3     | 0,0     | 7,8   | 10,3     | 10,0  | 0,0     | 0,3     | 0,0     | 10,3  |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                           | 31,4     | 31,4  | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 31,4  | 28,9     | 28,9  | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 28,9  |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden  | 448,3    | 439,1   | 0,0     | 9,3     | 0,0     | 448,4 | 419,8    | 409,5   | 0,0     | 10,3    | 0,1     | 419,9 |
| Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                           | 110,5    | 8,7   | 0,0     | 104,9   | 0,0     | 113,6 | 132,3    | 2,8   | 0,0     | 130,7   | 1,4     | 135,0 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet <sup>4</sup> | 5,8      | 5,7   | 0,0     | 0,0     | 0,0     | 5,7   | 6,9      | 6,8   | 0,0     | 0,0     | 0,1     | 6,9   |

<sup>1</sup> Im Einklang mit IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben macht UBS ab dem Geschäftsjahr 2019 keine Angaben mehr zur Fair-Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, bei denen der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt. Frühere Perioden wurden angepasst. <sup>2</sup> Beinhaltet bestimmte Finanzinstrumente, bei denen aufgrund ihrer kurzfristigen Natur (Instrumente auf Sicht oder mit einer verbleibenden Laufzeit [ohne Berücksichtigung von Kündigungsmöglichkeiten] von drei Monaten oder weniger) der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt. <sup>3</sup> Per 31. Dezember 2019 wurde die Rückzahlung oder Begleichung von Krediten und Vorschüssen an Banken in Höhe von USD 0 Milliarden, von Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften in Höhe von USD 1 Milliarde, von Krediten und Vorschüssen an Kunden in Höhe von USD 140 Milliarden und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von USD 12 Milliarden nach Ablauf der nächsten 12 Monate erwartet. Per 31. Dezember 2018 wurde die Rückzahlung oder Begleichung von Krediten und Vorschüssen an Banken in Höhe von USD 0 Milliarden, von Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften in Höhe von USD 1 Milliarden, von Krediten und Vorschüssen an Kunden in Höhe von USD 139 Milliarden und von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten sonstigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von USD 15 Milliarden nach Ablauf der nächsten 12 Monate erwartet. <sup>4</sup> Beinhaltet keine Leasingverpflichtungen.

Die in der oben stehenden Tabelle dargestellten Fair Values wurden ausschliesslich zum Zwecke der Anhangsangabe ermittelt. Die im Folgenden beschriebenen Bewertungsmethoden und -annahmen beziehen sich lediglich auf Finanzinstrumente von UBS, die nicht zum Fair Value bewertet werden. Andere Finanzinstitute können unterschiedliche Methoden und Annahmen für ihre Fair-Value-Bestimmung verwenden. Daher sind diese Fair-Value-Anhangsangaben nicht notwendigerweise mit denen anderer Institute vergleichbar. Folgende Prinzipien wurden bei der Fair-Value-Schätzung für Finanzinstrumente, die nicht zum Fair Value bewertet werden, angewandt:

– Für Finanzinstrumente mit Restlaufzeiten von mehr als drei Monaten wurde der Fair Value anhand von Kursnotierungen bestimmt, wenn solche verfügbar waren.

– Waren Kursnotierungen nicht verfügbar, erfolgte die Bestimmung des Fair Value durch die Diskontierung der vertraglichen Cashflows anhand der aktuellen Marktzinssätze oder angemessener Renditekurven für Instrumente mit ähnlichem Kreditrisiko und ähnlicher Laufzeit. Diese Erwartungen berücksichtigen grundsätzlich Anpassungen für Veränderungen des Kreditrisikos der Gegenpartei beziehungsweise der eigenen Kreditqualität von UBS.

– Für kurzfristige Finanzinstrumente mit Restlaufzeiten von drei Monaten oder weniger stellt der Buchwert abzüglich Wertberichtigungen für Kreditrisiken grundsätzlich eine angemessene Einschätzung des Fair Value dar.

## Anmerkung 25 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

---

UBS geht mit Gegenparteien Netting-Vereinbarungen ein, um das Kreditrisiko zu bewirtschaften, das vor allem mit Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften, Geschäften mit verliehenen und geborgten Wertschriften sowie ausserbörslich gehandelten Derivaten als auch börsengehandelten Derivaten verbunden ist. Diese Netting- und ähnliche Vereinbarungen ermöglichen es den Gegenparteien in der Regel, die Verpflichtungen gegen verfügbare erhaltene Vermögenswerte aufzurechnen. Dies gilt für den normalen Geschäftsverlauf und / oder für den Fall, dass die Gegenpartei der Transaktion ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Das Recht zur Verrechnung ist das gesetzliche Recht, eine Verpflichtung gegenüber einer Gegenpartei ganz oder teilweise mit einer eigenen Forderung gegenüber dieser Gegenpartei zu verrechnen oder anderweitig zu eliminieren und damit das Kreditrisiko zu reduzieren.

Die folgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung von finanziellen Vermögenswerten, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, sowie von finanziellen Sicherheiten,

die zur Minderung des Kreditrisikos für diese finanziellen Vermögenswerte entgegen genommen wurden. Die Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte des Konzerns, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, werden mit den Nettobeträgen in der zugehörigen Bilanzposition abgeglichen, nach Berücksichtigung der in der Bilanz verrechneten finanziellen Verpflichtungen mit den gleichen Gegenparteien und anderer finanzieller Vermögenswerte, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Des Weiteren werden die mit finanziellen Verpflichtungen und erhaltenen Sicherheiten verbundenen Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet werden, nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials in den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Neben den Netting-Rahmenvereinbarungen und Deckungsvereinbarungen verfolgt der Konzern eine Vielzahl von Strategien zur Minderung des Gegenparteiausfallrisikos. Die in den Tabellen auf den folgenden Seiten aufgeführten Nettobeträge stellen folglich nicht das tatsächliche Kreditrisiko dar.

## Anmerkung 25 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen

## Finanzielle Vermögenswerte, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

|  | Vermögenswerte, die Netting-Vereinbarungen unterliegen |  |  |   |                                |   | Vermögenswerte,<br>die keiner<br>Netting-<br>Vereinbarung<br>unterliegen <sup>4</sup> | Total der Vermögenswerte                         |  |   |
|--|--|--|--|---|--------------------------------|---|---|--|--|---|
|  | In der Bilanz erfasstes Netting                        |  | Nicht in der Bilanz erfasstes Netting-<br>Potenzial <sup>3</sup> |   |                                |   |   | In der Bilanz<br>erfasste<br>Vermögens-<br>werte | Total der<br>Vermögens-<br>werte<br>nach Berück-<br>sichtigung<br>des Netting-<br>Potenzials | Total in der<br>Bilanz<br>erfasste<br>Vermögens-<br>werte |
|  | Bruttover-<br>mögenswerte<br>vor Netting               | Netting mit<br>Bruttover-<br>pflichtungen <sup>2</sup> | In der Bilanz<br>erfasste<br>Vermögens-<br>werte, netto          | Finan-<br>zielle<br>Ver-<br>pflich-<br>tungen | Erhaltene<br>Sicher-<br>heiten | Vermögens-<br>werte nach<br>Berück-<br>sichtigung des<br>Netting-<br>Potenzials |   |  |  |   |
| <i>Stand am 31.12.19, Mrd. USD</i>   |  |  |  |   |                                |   |   |  |  |   |
| Forderungen aus  |  |  |  |   |                                |   |   |  |  |   |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 83,2   | (14,0)   | 69,2   | (1,2)   | (68,0)                         | 0,0   | 15,0  | 15,0   | 84,2   |   |
| Derivative Finanzinstrumente   | 120,2  | (3,4)  | 116,8  | (89,3)  | (21,4)                         | 6,1   | 5,0   | 11,1   | 121,8  |   |
| Forderungen aus Barhinterlagen von<br>derivativen Finanzinstrumenten <sup>1</sup>              | 26,4   | (4,0)  | 22,4   | (13,3)  | (1,1)                          | 8,0   | 0,9   | 8,9  | 23,3   |   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair<br>Value bewertet und nicht zu<br>Handelszwecken gehalten | 83,1   | (77,5)   | 5,6  | 0,0   | (5,6)                          | 0,0   | 78,3  | 78,3   | 83,9   |   |
| <i>davon: Reverse-Repurchase-<br/>Geschäfte</i>  | 83,0   | (77,5)   | 5,4  | 0,0   | (5,4)                          | 0,0   | 0,9   | 0,9  | 6,3  |   |
| <b>Total Vermögenswerte</b>  | <b>313,0</b>   | <b>(98,9)</b>  | <b>214,0</b>   | <b>(103,8)</b>                                | <b>(96,1)</b>                  | <b>14,1</b>   | <b>99,3</b>   | <b>113,4</b>                                     | <b>313,3</b>   |   |
| <i>Stand am 31.12.18, Mrd. USD</i>   |  |  |  |   |                                |   |   |  |  |   |
| Forderungen aus  |  |  |  |   |                                |   |   |  |  |   |
| Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 88,5   | (13,0)   | 75,5   | (4,4)   | (71,2)                         | 0,0   | 19,8  | 19,8   | 95,3   |   |
| Derivative Finanzinstrumente   | 124,3  | (4,3)  | 120,0  | (90,8)  | (24,0)                         | 5,2   | 6,2   | 11,4   | 126,2  |   |
| Forderungen aus Barhinterlagen von<br>derivativen Finanzinstrumenten <sup>1</sup>              | 24,6   | (2,3)  | 22,3   | (13,5)  | (1,0)                          | 7,8   | 1,3   | 9,1  | 23,6   |   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair<br>Value bewertet und nicht zu<br>Handelszwecken gehalten | 85,4   | (77,5)   | 7,8  | (1,4)   | (6,4)                          | 0,0   | 74,9  | 74,9   | 82,7   |   |
| <i>davon: Reverse-Repurchase-<br/>Geschäfte</i>  | 85,3   | (77,5)   | 7,8  | (1,4)   | (6,4)                          | 0,0   | 2,1   | 2,1  | 9,9  |   |
| <b>Total Vermögenswerte</b>  | <b>322,9</b>   | <b>(97,2)</b>  | <b>225,7</b>   | <b>(110,0)</b>                                | <b>(102,6)</b>                 | <b>13,0</b>   | <b>102,2</b>  | <b>115,2</b>                                     | <b>327,9</b>   |   |

<sup>1</sup> Der Nettobetrag der in der Bilanz erfassten Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten beinhaltet bestimmte OTC-Derivate, die täglich entweder unter rechtlichen Gesichtspunkten oder im Wesentlichen gemäss den Grundsätzen von IAS 32 verrechnet werden, sowie börsengehandelte Derivate, die in wirtschaftlicher Hinsicht täglich verrechnet werden. <sup>2</sup> Nach der Logik der Tabelle entsprechen die Beträge in der Spalte «Netting mit Bruttoverpflichtungen» direkt den Beträgen in der Spalte «Netting mit Bruttovermögenswerten» in der Tabelle mit den Verpflichtungen auf der folgenden Seite. Das Netting, das in der Spalte für die Reverse-Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten» dargestellt wird, stimmt in der Summe mit den Beträgen für Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert» in der Tabelle mit den Verpflichtungen auf der folgenden Seite überein. <sup>3</sup> Für den Zweck dieser Anhangsangabe wurden die dargestellten Beträge der Finanzinstrumente und Barhinterlagen begrenzt, damit sie den Nettobetrag der in der Bilanz dargestellten finanziellen Vermögenswerte nicht übersteigen, d.h., eine etwaige Überbesicherung (Over-Collateralization) ist in der Tabelle nicht berücksichtigt. <sup>4</sup> Enthält Vermögenswerte, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen unterliegen, sowie andere Positionen ausserhalb des Anwendungsbereichs.

## Anmerkung 25 Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen (Fortsetzung)

Die nachfolgende Tabelle bietet eine Zusammenfassung der finanziellen Verpflichtungen, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, sowie von finanziellen Sicherheiten, die zur Minderung des Kreditrisikos für diese finanziellen Verpflichtungen verpfändet werden. Die Bruttobeträge der finanziellen Verpflichtungen des Konzerns, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, werden mit den Nettobeträgen in der zugehörigen Bilanzposition abgeglichen,

nach Berücksichtigung der in der Bilanz verrechneten finanziellen Vermögenswerte mit den gleichen Gegenparteien und anderer finanzieller Verpflichtungen, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen. Des Weiteren werden die mit finanziellen Vermögenswerten und verpfändeten Sicherheiten verbundenen Beträge, die nicht in der Bilanz verrechnet werden, nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials in den finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen.

### Finanzielle Verpflichtungen, die Verrechnungs-, rechtlich durchsetzbaren Netting-Rahmenvereinbarungen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen

|  | Verpflichtungen, die Netting-Vereinbarungen unterliegen |  |  |                            |                          | Verpflichtungen, die keiner Netting-Vereinbarung unterliegen <sup>4</sup> | Total der Verpflichtungen               |  |   |
|--|---|--|--|----------------------------|--------------------------|---|---|--|---|
|  | In der Bilanz erfasstes Netting                         |  | Nicht in der Bilanz erfasstes Netting-Potenzial <sup>3</sup> |                            |                          |   | In der Bilanz erfasstes Verpflichtungen | Total der Verpflichtungen nach Berücksichtigung des Netting-Potenzials | Total in der Bilanz erfasstes Verpflichtungen |
|  | Bruttoverpflichtungen vor Netting                       | Netting mit Bruttovermögenswerten <sup>2</sup> | In der Bilanz erfasste Verpflichtungen, netto                | Finanzielle Vermögenswerte | Verpfändete Sicherheiten |   |   |  |   |
| <i>Stand am 31.12.19, Mrd. USD</i>   |   |  |  |                            |                          |   |   |  |   |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften                              | 19,8  | (14,0)   | 5,8  | (0,8)                      | (5,0)                    | 0,0   | 2,0                                     | 2,0  | 7,8   |
| Derivative Finanzinstrumente   | 118,1   | (3,4)  | 114,8  | (89,3)                     | (16,8)                   | 8,6   | 6,1                                     | 14,8   | 120,9   |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten <sup>1</sup> | 34,2  | (4,0)  | 30,1   | (16,5)                     | (1,7)                    | 12,0  | 1,3                                     | 13,3   | 31,4  |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert                    | 83,5  | (77,6)   | 5,9  | (0,4)                      | (5,6)                    | 0,0   | 30,0                                    | 30,0   | 35,9  |
| <i>davon: Repurchase-Geschäfte</i>   | 83,1  | (77,6)   | 5,5  | (0,4)                      | (5,2)                    | 0,0   | 0,2                                     | 0,2  | 5,7   |
| <b>Total Verpflichtungen</b>   | <b>255,6</b>  | <b>(98,9)</b>                                  | <b>156,6</b>   | <b>(107,0)</b>             | <b>(29,0)</b>            | <b>20,6</b>   | <b>39,4</b>                             | <b>60,0</b>  | <b>196,0</b>                                  |
| <i>Stand am 31.12.18, Mrd. USD</i>   |   |  |  |                            |                          |   |   |  |   |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften                              | 20,6  | (12,4)   | 8,3  | (3,6)                      | (4,7)                    | 0,0   | 2,0                                     | 2,0  | 10,3  |
| Derivative Finanzinstrumente   | 124,1   | (4,3)  | 119,8  | (90,8)                     | (20,9)                   | 8,1   | 5,9                                     | 14,0   | 125,7   |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten <sup>1</sup> | 29,0  | (2,3)  | 26,7   | (14,2)                     | (1,2)                    | 11,3  | 2,2                                     | 13,5   | 28,9  |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert                    | 86,6  | (78,2)   | 8,4  | (2,1)                      | (5,9)                    | 0,4   | 25,2                                    | 25,6   | 33,6  |
| <i>davon: Repurchase-Geschäfte</i>   | 86,1  | (78,2)   | 7,9  | (2,1)                      | (5,9)                    | 0,0   | 1,6                                     | 1,6  | 9,5   |
| <b>Total Verpflichtungen</b>   | <b>260,4</b>  | <b>(97,2)</b>                                  | <b>163,2</b>   | <b>(110,7)</b>             | <b>(32,6)</b>            | <b>19,8</b>   | <b>35,4</b>                             | <b>55,2</b>  | <b>198,5</b>                                  |

<sup>1</sup> Der Nettobetrag der in der Bilanz erfassten Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten beinhaltet bestimmte börsengehandelte Derivate, die täglich entweder unter rechtlichen Gesichtspunkten oder im Wesentlichen gemäss den Grundsätzen von IAS 32 verrechnet werden, sowie börsengehandelte Derivate, die in wirtschaftlicher Hinsicht täglich verrechnet werden. <sup>2</sup> Nach der Logik der Tabelle entsprechen die Beträge in der Spalte «Netting mit Bruttovermögenswerten» direkt den Beträgen in der Spalte «Netting mit Bruttoverpflichtungen» in der Tabelle mit den Vermögenswerten auf der vorangegangenen Seite. Das Netting, das in der Spalte für die Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert» dargestellt wird, stimmt in der Summe mit den Beträgen für Reverse-Repurchase-Geschäfte in den Positionen «Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften» und «Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten» in der Tabelle mit den Vermögenswerten auf der vorangegangenen Seite überein. <sup>3</sup> Für den Zweck dieser Anhangsangabe wurden die dargestellten Beträge der Finanzinstrumente und Barhinterlagen begrenzt, damit sie den Nettobetrag der in der Bilanz dargestellten finanziellen Verpflichtungen nicht übersteigen, d.h., eine etwaige Überbesicherung (Over-Collateralization) ist in der Tabelle nicht berücksichtigt. <sup>4</sup> Enthält Verpflichtungen, die keinen rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen unterliegen, sowie andere Positionen ausserhalb des Anwendungsbereichs.



**Anmerkung 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte**

---

Diese Anmerkung enthält Informationen zu finanziellen Vermögenswerten mit Verfügungsbeschränkungen (Anmerkung 26a), zu Übertragungen finanzieller Vermögenswerte (Anmerkung 26b und 26c) und zu finanziellen Vermögenswerten, die UBS als Sicherheit mit dem Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung erhalten hat (Anmerkung 26d).

**a) Finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen**

---

Finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen bestehen aus verpfändeten Vermögenswerten, die als Sicherheit gegen eine bestehende Verpflichtung oder eine Eventualverpflichtung verwendet werden, und sonstigen Vermögenswerten, die anderweitig ausdrücklich beschränkt sind, sodass sie nicht für eine Finanzierungsabsicherung verwendet werden können.

Finanzielle Vermögenswerte werden hauptsächlich als Sicherheit für Wertpapierverleihgeschäfte, Repurchase-Geschäfte oder Kredite der Schweizer Pfandbriefbanken und in Verbindung mit der Emission von gedeckten Schuldverschreibungen (Covered Bonds) verpfändet. Der Konzern geht Repurchase- und Wertpapierverleihgeschäfte in der Regel im Rahmen von standardisierten Verträgen ein. Im Wertpapierverleihgeschäft können die erhaltenen Barsicherheiten je nach Art der Transaktion höher oder niedriger sein als der Fair Value der verliehenen Wertpapiere. Bei Repurchase-Vereinbarungen mit Rückkaufrecht der veräusserten Sicherheit übersteigt der Fair Value üblicherweise den Wert der geborgten Barmittel. Verpfändete Hypotheken dienen als Sicherheit für existierende Verpflichtungen gegenüber den Schweizer Pfandbriefbanken

und für existierende Emissionen von Covered Bonds in Höhe von 11 206 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 12 516 Millionen US-Dollar).

Die sonstigen Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen umfassen: Kundeneinlagen, für die eine getrennte Verwahrung vorgeschrieben ist; Vermögenswerte, die von den Versicherungseinheiten des Konzerns gehalten werden, um entsprechende Verpflichtungen gegenüber den Policeninhabern abzusichern; Vermögenswerte, die in bestimmten Ländern gehalten werden, um die lokalen Mindestanforderungen bezüglich Kundeneinlagen zu erfüllen; sowie Vermögenswerte, die in konsolidierten, von Konkursfällen abgeschotteten Einheiten wie bestimmten Anlagefonds und anderen strukturierten Gesellschaften gehalten werden. Der Buchwert der Verpflichtungen, die mit diesen sonstigen Vermögenswerten mit Verfügungsbeschränkungen im Zusammenhang stehen, entspricht im Allgemeinen dem Buchwert der Vermögenswerte. Ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte, die zur Erfüllung der lokalen Mindestanforderungen bezüglich Kundeneinlagen gehalten werden, bei denen die zugehörigen Verpflichtungen grösser sind.

## Anmerkung 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

### Finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen

| Mio. USD  | 31.12.19      | 31.12.18      |
|---|---------------|---------------|
| <b>Finanzielle Vermögenswerte, als Sicherheit verpfändet</b>  |               |               |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten                                | 56 415        | 43 292        |
| <i>davon: die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können</i>                            | 41 285        | 32 121        |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden <sup>1</sup>   | 18 399        | 18 804        |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten                          | 188           | 0             |
| Schuldentitel klassifiziert als Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet | 1 212         | 0             |
| <i>davon: die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können</i>                            | 1 212         | 0             |
| <b>Total Finanzielle Vermögenswerte, als Sicherheit verpfändet<sup>2</sup></b>                                    | <b>76 215</b> | <b>62 096</b> |

### Sonstige finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen

|  |                |               |
|--|----------------|---------------|
| Kredite und Vorschüsse an Banken   | 3 131          | 5 140         |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten                                       | 242            | 3 589         |
| Forderungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten  | 2 986          | 3 205         |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden   | 620            | 935           |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten                                 | 29 676         | 23 514        |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet  | 176            | 171           |
| Sonstige   | 379            | 203           |
| <b>Total Sonstige finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen</b>  | <b>37 210</b>  | <b>36 758</b> |
| <b>Total Verpfändete finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte mit Verfügungsbeschränkungen</b> | <b>113 425</b> | <b>98 854</b> |

<sup>1</sup> Alle bezogen auf Hypotheken, die als Sicherheit für bestehende Verpflichtungen gegenüber Schweizer Pfandbriefbanken und für bestehende Emissionen von Covered Bonds dienen. Von diesen verpfändeten Hypotheken konnten per 31. Dezember 2019 ungefähr USD 6,3 Milliarden (31. Dezember 2018: ungefähr USD 3,2 Milliarden) zurückgezogen oder für zukünftige Verpflichtungen oder Emissionen von Covered Bonds genutzt werden, ohne gegen bestehende Sicherheitsvorgaben zu verstossen. <sup>2</sup> Nicht enthalten sind finanzielle Vermögenswerte (31. Dezember 2019: USD 0,6 Milliarden; 31. Dezember 2018 USD 0,3 Milliarden), die Zentralbanken als Sicherheiten für nicht genutzte Kreditzusagen und für Zahlungsverkehrs-, Clearing- und Abrechnungssysteme übertragen wurden.

Über die Verfügungsbeschränkungen für finanzielle Vermögenswerte hinaus unterliegen die UBS Group AG und ihre Tochtergesellschaften in bestimmten Fällen regulatorischen Anforderungen, welche die Übertragung von Dividenden und Kapital innerhalb des Konzerns sowie zwischengesellschaftliche Darlehen betreffen. Aufsichtsbehörden können von den Gesellschaften verlangen, dass das Kapital und die Leverage Ratio stressbasiert zu bemessen sind, etwa durch den CCAR-Prozess (Comprehensive Capital Analysis and Review) des Federal Reserve Board, der die Möglichkeit der Tochtergesellschaften auf der Basis dieser Tests Kapitalausschüttungen vorzunehmen, einschränken kann.

Aufsichtsbehörden haben generell einen Ermessensspielraum den Tochtergesellschaften höhere Anforderungen aufzuerlegen oder ansonsten deren Aktivitäten einzuschränken.

Nicht regulierte Tochtergesellschaften unterliegen solchen Anforderungen oder Übertragungsbeschränkungen üblicherweise nicht. Beschränkungen können jedoch auch die Folge verschiedener gesetzlicher, regulatorischer, vertraglicher, unternehmens- oder landesspezifischer Regelungen und / oder Anforderungen sein.

→ Siehe «Financial and regulatory key figures for our significant regulated subsidiaries and sub-groups» im Abschnitt «Significant regulated subsidiary and sub-group information» des UBS Group AG Annual Report 2019 für weitere Informationen zu bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften des Konzerns

**Anmerkung 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)****b) Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht vollständig ausgebucht wurden**

Die folgende Tabelle enthält Informationen zu finanziellen Vermögenswerten, die übertragen, aber weiterhin in ihrer Gesamtheit ausgewiesen wurden, sowie zu den zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen der übertragenen finanziellen Vermögenswerte.

**Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die weiterhin in ihrer Gesamtheit ausgewiesen werden**

| <i>Mio. USD</i>  | 31.12.19                                 |   | 31.12.18                                 |   |
|--|--|---|--|---|
|  | Buchwert der übertragenen Vermögenswerte | Buchwert der zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen | Buchwert der übertragenen Vermögenswerte | Buchwert der zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können       | 41 285                                   | 16 671  | 32 121                                   | 4 674   |
| <i>in Bezug auf Wertpapierverleihgeschäfte und Repurchase-Geschäfte im Austausch gegen erhaltene Barsicherheiten</i>   | <i>16 945</i>                            | <i>16 671</i>   | <i>4 726</i>                             | <i>4 674</i>  |
| <i>in Bezug auf Wertpapierverleihgeschäfte im Austausch gegen erhaltene Wertpapiersicherheiten</i>   | <i>24 082</i>                            | <i>0</i>  | <i>26 234</i>                            | <i>0</i>  |
| <i>in Bezug auf sonstige Übertragungen finanzieller Vermögenswerte</i>   | <i>258</i>                               | <i>0</i>  | <i>1 161</i>                             | <i>0</i>  |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten, die von Gegenparteien weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können | 188                                      | 187   | 0  | 0   |
| <b>Total übertragene finanzielle Vermögenswerte</b>  | <b>41 473</b>                            | <b>16 858</b>   | 32 121                                   | 4 674   |

Transaktionen, bei denen finanzielle Vermögenswerte übertragen, aber weiterhin in ihrer Gesamtheit in der Bilanz von UBS ausgewiesen werden, beinhalten Wertpapierverleihgeschäfte, Repurchase-Geschäfte sowie die Übertragung anderer finanzieller Vermögenswerte. Repurchase-Geschäfte und Wertpapierverleihgeschäfte werden mehrheitlich an Finanzmärkten mit standardisierten Verträgen abgewickelt, und die Gegenparteien unterliegen den üblichen Prozessen zur Kreditrisikokontrolle von UBS.

→ **Siehe Anmerkung 1a Punkt 3e für weitere Informationen zu Repurchase- und Securities-Lending-Geschäften**

Am 31. Dezember 2019 stammten annähernd 40% der übertragenen finanziellen Vermögenswerte aus Handelsbestandspositionen, die im Austausch gegen erhaltene Barsicherheiten übertragen wurden. Hier stellen die zugehörigen bilanzierten Verpflichtungen den Rückzahlungsbetrag an die Gegenparteien dar. Bei Repurchase-Geschäften und Wertpapierverleihgeschäften wird in der Regel ein Sicherheitsabschlag zwischen 0% und 15% auf die übertragenen Vermögenswerte angewandt, sodass der Buchwert der zugehörigen Verpflichtungen unter dem Buchwert der übertragenen Vermögenswerte liegt. Die Gegenparteien der zugehörigen Verpflichtungen, die in der Tabelle aufgeführt sind, haben volles Rückgriffsrecht gegenüber UBS.

Bei Wertpapierverleihgeschäften, bei denen als Sicherheiten andere Wertpapiere entgegen genommen werden, wird weder der Wertpapiereingang noch die Verpflichtung auf Rückgabe der Wertpapiersicherheiten in der Bilanz von UBS erfasst, da die Risiken und Chancen aus dem Eigentumsrecht nicht an UBS übertragen werden. Wenn in solchen Fällen diese erhaltenen finanziellen Vermögenswerte in einer nachfolgenden Transaktion weiterverkauft oder weiterverpfändet werden, wird dies nicht als eine Übertragung finanzieller Vermögenswerte erachtet.

Die übrigen übertragenen finanziellen Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Wertpapiere, die zur Sicherung von Derivatgeschäften übertragen wurden. Der Buchwert der zugehörigen Verpflichtungen ist in obiger Tabelle nicht enthalten, da diese Wiederbeschaffungswerte über Gegenparteien und Produktarten hinweg auf Portfoliobasis verwaltet werden und somit keine direkte Beziehung zwischen der verpfändeten Sicherheit und der zugehörigen Verpflichtung besteht.

Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht vollständig ausgebucht wurden, sondern im Umfang des anhaltenden Engagements vom Konzern bilanziert wurden, waren per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 unwesentlich.

## Anmerkung 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte (Fortsetzung)

### c) Übertragene finanzielle Vermögenswerte mit anhaltendem Engagement, die in ihrer Gesamtheit ausgebucht wurden

Ein anhaltendes Engagement in übertragenen und vollständig ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten kann auf vertragliche Bestimmungen in der Übertragungsvereinbarung zurückzuführen sein oder auf eine separate Vereinbarung mit der Gegenpartei oder einem Dritten, die im Zusammenhang mit der Übertragung abgeschlossen wurde.

#### Erworbene und zurückbehaltene Anteile aus Vertriebsstrukturen

In den Fällen, in denen UBS Vermögenswerte in Vertriebsstrukturen übertragen und daraus Anteile erworben oder zurückbehalten hat, resultiert daraus für UBS ein anhaltendes Engagement in den übertragenen Vermögenswerten.

Der Grossteil des anhaltenden Engagements in den zurückbehaltenen Vertriebspositionen in den zum Fair Value bewerteten und zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten sind per 31. Dezember 2019 Collateralized Debt Obligations, US Commercial Mortgage-Backed Securities und Residential Mortgage-Backed Securities. Per 31. Dezember 2019 betragen der Fair Value und der Buchwert des anhaltenden Engagements von UBS in erworbenen und zurückbehaltenen Anteilen aus Vertriebsstrukturen jeweils 351 Millionen US-Dollar. Der Jahresgewinn 2019 aus dem anhaltenden Engagement betrug per 31. Dezember 2019 insgesamt 0 Millionen US-Dollar, wohingegen per 31. Dezember 2019 aus den per 31. Dezember 2019 gehaltenen Positionen ein kumulierter Verlust in Höhe von 1198 Millionen US-Dollar verzeichnet wurde.

Per 31. Dezember 2018 betragen der Fair Value und der Buchwert des anhaltenden Engagements von UBS in erworbenen und zurückbehaltenen Anteilen aus Vertriebsstrukturen jeweils 6 Millionen US-Dollar. Der Jahresgewinn 2018 aus dem fortlaufenden Engagement betrug per 31. Dezember 2018 insgesamt 3 Millionen US-Dollar, wohingegen per 31. Dezember 2019 aus den per 31. Dezember 2018 gehaltenen Positionen ein kumulierter Verlust in Höhe von 1198 Millionen US-Dollar verzeichnet wurde.

Das maximale Verlustrisiko im Zusammenhang mit erworbenen und zurückbehaltenen Anteilen aus Vertriebsstrukturen belief sich per 31. Dezember 2019 auf 8 Millionen US-Dollar, verglichen mit 10 Millionen US-Dollar per 31. Dezember 2018.

Nicht abgezinste Mittelflüsse, die in Zukunft möglicherweise dem Erwerber als Konsequenz aus dem Halten der erworbenen und zurückbehaltenen Anteile ausbezahlt werden müssen, betragen 3 Millionen US-Dollar. Der frühestmögliche Zeitraum, in welchem eine Zahlung verlangt werden kann, beträgt weniger als einen Monat.

### d) Erhaltene Vermögenswerte, die ausschliesslich ausserbilanziell erfasst wurden

Die folgende Tabelle enthält Vermögenswerte, die von Drittparteien empfangen und ausserbilanziell erfasst wurden. Sie werden als Sicherheit gehalten, können aber weiterverkauft und weiterverpfändet werden. Die Beträge für bereits weiterverkaufte oder weiterverpfändete Vermögenswerte sind in der Tabelle aufgeführt.

#### Erhaltene Vermögenswerte, die ausschliesslich ausserbilanziell erfasst wurden

| Mio. USD   | 31.12.19 | 31.12.18 |
|--|----------|----------|
| Fair Value von erhaltenen Vermögenswerten, die weiterverkauft oder weiterverpfändet werden können  | 475 726  | 483 688  |
| als Sicherheiten erhalten für Reverse-Repurchase-, Securities-Borrowing- und -Lending-Geschäfte sowie Derivat- und andere Transaktionen <sup>1</sup> | 466 045  | 473 302  |
| erhalten für unbesicherte Securities-Borrowing-Geschäfte   | 9681     | 10 385   |
| davon weiterverkauft oder weiterverpfändet <sup>2</sup>  | 350 477  | 356 745  |
| in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten   | 305 362  | 315 402  |
| zur Deckung von Verpflichtungen aus Leerverkaufstransaktionen  | 30 591   | 28 943   |
| in Verbindung mit Derivat- und anderen Transaktionen <sup>1</sup>  | 14 524   | 12 400   |

<sup>1</sup> Beinhaltet von Kunden als Einschussmarge («Initial Margin») erhaltene Wertpapiere. UBS ist verpflichtet, diese über ihre Clearing- und Abwicklungsdienste für börsengehandelte Derivate an zentrale Gegenparteien, Broker und Depotbanken weiterzuleiten. <sup>2</sup> Nicht berücksichtigt sind ausserbilanziell erfasste Wertpapiere (31. Dezember 2019: USD 19,6 Milliarden; 31. Dezember 2018: USD 24,5 Milliarden), die bei Zentralbanken hinterlegt sind. Diese Vermögenswerte stehen im Zusammenhang mit ungenutzten Kreditzusagen und Zahlungsverkehrs-, Clearing- und Abrechnungszwecke, für die es keine dazugehörigen Verpflichtungen oder Eventualverpflichtungen gab.

**Anmerkung 27 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen**

Die vertraglichen Laufzeiten für nicht handelsbezogene und nicht derivative finanzielle Verpflichtungen per 31. Dezember 2019 basieren auf dem frühesten Datum, an dem UBS vertraglich zur Zahlung aufgefordert werden könnte. Die jeweils pro Zeitspanne fällig werdenden Gesamtbeträge werden auch per 31. Dezember 2018 ausgewiesen. Die Derivatpositionen und

Verpflichtungen aus Handelsbeständen, bei denen es sich primär um Leerverkäufe handelt, werden der Spalte Fällig innerhalb eines Monats zugewiesen, was einer konservativen Darstellung der Natur dieser Handelsaktivitäten entspricht. Die vertragliche Fälligkeit kann sich über deutlich längere Zeiträume erstrecken.

**Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen****31.12.19**

| <i>Mrd. USD</i>   | Fällig innerhalb<br>eines Monats | Fällig innerhalb<br>von 1 bis<br>3 Monaten | Fällig innerhalb<br>von 3 bis<br>12 Monaten | Fällig innerhalb<br>von 1 bis<br>5 Jahren | Fällig nach<br>5 Jahren | Total        |
|---|----------------------------------|--|---|---|-------------------------|--------------|
| <b>Bilanzierte finanzielle Verpflichtungen<sup>1</sup></b>  |                                  |  |   |   |                         |              |
| Verpflichtungen gegenüber Banken  | 5,4                              | 0,3  | 0,4   | 0,5                                       | 0,0                     | 6,6          |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften   | 7,4                              | 0,1  | 0,3   |   | 0,0                     | 7,8          |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                                 | 31,4                             |  |   |   |                         | 31,4         |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden  | 423,0                            | 16,1                                       | 7,3   | 2,5                                       | 0,0                     | 448,9        |
| Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet <sup>2</sup>                    | 4,5                              | 5,3  | 30,5  | 46,3                                      | 36,0                    | 122,7        |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen,<br>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                 | 4,5                              | 0,1  | 0,5   | 2,0                                       | 2,0                     | 9,0          |
| <i>davon: Leasingverpflichtungen</i>  | <i>0,1</i>                       | <i>0,1</i>                                 | <i>0,5</i>                                  | <i>2,0</i>                                | <i>2,0</i>              | <i>4,6</i>   |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen,<br/>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>            | <b>476,1</b>                     | <b>22,0</b>                                | <b>38,9</b>                                 | <b>51,3</b>                               | <b>38,1</b>             | <b>626,4</b> |
| Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value<br>bewertet und zu Handelszwecken gehalten <sup>3,4</sup> | 30,6                             |  |   |   |                         | 30,6         |
| Derivative Finanzinstrumente <sup>3</sup>   | 120,9                            |  |   |   |                         | 120,9        |
| Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert                                 | 37,2                             |  |   |   |                         | 37,2         |
| Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert <sup>5</sup>                                       | 21,3                             | 17,4                                       | 9,5   | 12,7                                      | 7,6                     | 68,5         |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert                                       | 34,0                             | 0,4  | 0,5   | 0,4                                       | 0,9                     | 36,1         |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet</b>                                     | <b>244,0</b>                     | <b>17,8</b>                                | <b>9,9</b>                                  | <b>13,1</b>                               | <b>8,5</b>              | <b>293,3</b> |
| <b>Total</b>  | <b>720,1</b>                     | <b>39,9</b>                                | <b>48,8</b>                                 | <b>64,5</b>                               | <b>46,6</b>             | <b>919,8</b> |
| <b>Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen<sup>6</sup></b>                     |                                  |  |   |   |                         |              |
| <b>Kreditzusagen<sup>7</sup></b>  | 33,1                             | 0,5  | 0,3   | 0,0                                       |                         | 33,9         |
| <b>Garantien<sup>7</sup></b>  | 19,1                             |  |   |   |                         | 19,1         |
| <b>In der Zukunft beginnende Transaktionen</b>  |                                  |  |   |   |                         |              |
| Reverse-Repurchase-Geschäfte <sup>7</sup>   | 21,9                             |  | 0,0   |   |                         | 21,9         |
| Securities-Borrowing-Geschäfte  |                                  |  |   |   |                         | 0,0          |
| <b>Total</b>  | <b>74,1</b>                      | <b>0,5</b>                                 | <b>0,3</b>                                  | <b>0,0</b>                                | <b>0,0</b>              | <b>74,9</b>  |

## Anmerkung 27 Fälligkeitsstruktur von finanziellen Verpflichtungen

| Mrd. USD   | 31.12.18                      |                                      |                                       |                                     |                      | Total        |
|--|-------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|----------------------|--------------|
|  | Fällig innerhalb eines Monats | Fällig innerhalb von 1 bis 3 Monaten | Fällig innerhalb von 3 bis 12 Monaten | Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren | Fällig nach 5 Jahren |              |
| <b>Bilanzierte finanzielle Verpflichtungen<sup>1</sup></b>   |                               |                                      |                                       |                                     |                      |              |
| Verpflichtungen gegenüber Banken   | 7,9                           | 1,0                                  | 1,6                                   | 0,5                                 | 0,0                  | 11,0         |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften  | 9,5                           | 0,6                                  | 0,3                                   |                                     | 0,0                  | 10,4         |
| Verpflichtungen aus Barhinterlagen von derivativen Finanzinstrumenten                              | 28,9                          |                                      |                                       |                                     |                      | 28,9         |
| Verpflichtungen gegenüber Kunden   | 395,8                         | 13,1                                 | 7,0                                   | 4,4                                 | 0,0                  | 420,4        |
| Ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet <sup>2</sup>                 | 4,6                           | 6,3                                  | 39,9                                  | 57,6                                | 37,8                 | 146,2        |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet                 | 5,6                           |                                      |                                       |                                     |                      | 5,6          |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b>             | <b>452,4</b>                  | <b>21,0</b>                          | <b>48,8</b>                           | <b>62,6</b>                         | <b>37,8</b>          | <b>622,6</b> |
| Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten <sup>3,4</sup> | 28,9                          |                                      |                                       |                                     |                      | 28,9         |
| Derivative Finanzinstrumente <sup>3</sup>  | 125,7                         |                                      |                                       |                                     |                      | 125,7        |
| Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft, zum Fair Value designiert                              | 38,4                          |                                      |                                       |                                     |                      | 38,4         |
| Ausgegebene Schuldtitel, zum Fair Value designiert <sup>5</sup>                                    | 15,7                          | 18,1                                 | 10,2                                  | 7,4                                 | 8,0                  | 59,4         |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value designiert                                    | 30,0                          | 0,4                                  | 1,1                                   | 1,2                                 | 1,0                  | 33,7         |
| <b>Total Finanzielle Verpflichtungen, zum Fair Value bewertet</b>                                  | <b>238,8</b>                  | <b>18,5</b>                          | <b>11,3</b>                           | <b>8,6</b>                          | <b>9,0</b>           | <b>286,2</b> |
| <b>Total</b>   | <b>691,2</b>                  | <b>39,5</b>                          | <b>60,1</b>                           | <b>71,2</b>                         | <b>46,8</b>          | <b>908,8</b> |
| <b>Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen<sup>6</sup></b>                  |                               |                                      |                                       |                                     |                      |              |
| <b>Kreditzusagen<sup>7</sup></b>   | 34,1                          | 0,3                                  | 0,3                                   | 0,0                                 |                      | 34,7         |
| <b>Garantien<sup>7</sup></b>   | 19,8                          |                                      |                                       |                                     |                      | 19,8         |
| <b>In der Zukunft beginnende Transaktionen</b>   |                               |                                      |                                       |                                     |                      |              |
| Reverse-Repurchase-Geschäfte <sup>7</sup>  | 9,0                           |                                      | 0,0                                   |                                     |                      | 9,0          |
| Securities-Borrowing-Geschäfte   | 0,0                           |                                      |                                       |                                     |                      | 0,0          |
| <b>Total</b>   | <b>62,9</b>                   | <b>0,3</b>                           | <b>0,4</b>                            | <b>0,0</b>                          | <b>0,0</b>           | <b>63,6</b>  |

<sup>1</sup> Ausser für zum Fair Value bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie derivative Finanzinstrumente (siehe Fussnote 3) widerspiegeln diese Beträge weitgehend nicht abgezinsten Mittelflüsse von zukünftigen Zins- und Kapitalzahlungen. <sup>2</sup> Die Spalte «Fällig nach 5 Jahren» beinhaltet verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente, die zeitlich unbegrenzt sind. <sup>3</sup> Der Buchwert entspricht dem Fair Value. Nach Ansicht des Managements stellt dies bestmöglich die Mittelflüsse dar, die zu zahlen wären, wenn diese Positionen abgewickelt oder glattgestellt werden müssten. Siehe Anmerkung 28 zu den nicht abgezinsten Mittelflüssen von Derivaten, die als Absicherungsgeschäfte designiert sind. <sup>4</sup> Vertraglich vereinbarte Restlaufzeiten für zum Fair Value bewertete und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen: fällig innerhalb eines Monats USD 30 Milliarden (2018: USD 28,3 Milliarden), fällig innerhalb von 1 bis 12 Monaten USD 0,6 Milliarden (2018: USD 0,6 Milliarden) und fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren USD 0 Milliarden (2018: USD 0 Milliarden). <sup>5</sup> Künftige Zinszahlungen auf Verpflichtungen mit variabler Verzinsung werden anhand der zum Bilanzstichtag aktuellen anwendbaren Zinssätze ermittelt. Künftige variable Kapitalzahlungen werden anhand der zum Bilanzstichtag geltenden Bedingungen ermittelt. <sup>6</sup> Beinhaltet den maximalen unwiderruflichen Betrag von Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnenden Transaktionen. <sup>7</sup> Zum Fair Value bewertete Kreditzusagen in Höhe von USD 6,3 Milliarden (2018: USD 3,5 Milliarden), zum Fair Value bewertete Garantien in Höhe von USD 1,0 Milliarden (2018: USD 1,6 Milliarden) und zum Fair Value bewertete in der Zukunft beginnende Reverse-Repurchase-Geschäfte in Höhe von USD 20,3 Milliarden (2018: USD 8,1 Milliarden) sind unter der Rubrik «Fällig innerhalb eines Monats» aufgeführt.

## Anmerkung 28 Hedge Accounting

### Zu Absicherungszwecken eingesetzte Derivate

UBS setzt Derivate ein, um Vermögenswerte, Verpflichtungen und vorgesehene Transaktionen gegen inhärente Risiken abzusichern. Die Absicherungstransaktionen werden je nach Art des abgesicherten Instruments unterschiedlich erfasst. Entscheidend ist dabei auch, ob die Transaktion die rechnungslegungsrelevanten Anforderungen an ein Absicherungsgeschäft erfüllt.

Derivatstransaktionen, die dem Zweck der Absicherung dienen und die Rechnungslegungsbedingungen als Absicherungsgeschäfte erfüllen, werden in den entsprechenden Abschnitten zu den Risikokategorien in dieser Anmerkung beschrieben («Absicherungen von Zinsrisiken» und «Absicherung von strukturellen Währungsrisiken»). Darüber hinaus designiert UBS bestimmte nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen bei der Absicherung von strukturellen Währungsrisiken als Absicherungsinstrumente, wie in den Abschnitten zu den jeweiligen Risikokategorien in dieser Anmerkung beschrieben.

### Absicherung von Zinsrisiken

#### Fair-Value-Absicherungen: Zinsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln

Der Konzern emittiert verschiedene langfristige, festverzinsliche Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zum Beispiel nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel, gedeckte Schuldverschreibungen (Covered Bonds) und nachrangige Schuldtitel, die Veränderungen des Fair Value infolge von Marktzinsbewegungen ausgesetzt sind. Zinsswaps werden als Fair-Value-Absicherungen zum Schutz vor Veränderungen des Fair Value der ausgegebenen Schuldtitel eingesetzt.

Bei Fair-Value-Absicherungen von Zinsrisiken im Zusammenhang mit Schuldtiteln werden feste Cashflows im Zusammenhang mit dem ausgegebenen Schuldtitel gegen variable Cashflows getauscht. Dazu werden Zinsswaps abgeschlossen, bei denen die Gegenpartei feste Cashflows erhält und variable Cashflows zahlt. Die variablen zukünftigen Cashflows beruhen auf den folgenden Referenzzinssätzen: USD LIBOR, CHF LIBOR, EURIBOR, GBP LIBOR, AUD LIBOR, JPY LIBOR und SGD LIBOR.

Der ausgegebene Schuldtitel und die Zinsswaps sind in Fair-Value-Absicherungsbeziehungen designiert. Das Kontrakt-

Der Konzern setzte zudem verschiedene Absicherungsstrategien mit Derivaten um, bei denen kein Hedge Accounting angewandt wird. Dazu zählen Zinsswaps und andere Zinsderivate (zum Beispiel Futures) zur wirtschaftlichen Absicherung des Zinsrisikos aus dem Tagesgeschäft. Der Konzern setzt in einer Reihe von Aktienhandelsstrategien überdies Aktien-Futures, Optionen und in geringerem Mass Swaps ein, um das zugrunde liegende Aktien- und Volatilitätsrisiko von Aktien zu neutralisieren. Ausserdem hat der Konzern CDS-Positionen aufgebaut, die wirtschaftliche Absicherungen für Kreditrisiken bieten (siehe «Kreditderivate» in Anmerkung 11). Die Rechnungslegungsgrundsätze des Konzerns für Derivate, die als Absicherungsinstrumente oder als wirtschaftliche Absicherungen, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, designiert sind und bilanziert werden, werden in Anmerkung 1a Punkt 3j beschrieben. Dort werden auch Begriffe erklärt, die in den folgenden Abschnitten verwendet werden.

volumen des designierten Absicherungsinstrumentes entspricht dem Kontraktvolumen des abgesicherten Geschäfts.

Das abgesicherte Risiko wird bestimmt als die Veränderung des Fair Value des ausgegebenen Schuldtitels, die ausschliesslich auf Veränderungen des designierten Referenzzinssatzes (zum Beispiel 1-Monats- oder 3-Monats-LIBOR) zurückgeht. Diese Veränderung ist gewöhnlich der bedeutendste Faktor für die Gesamtveränderung des Fair Value der abgesicherten Position in der Transaktionswährung.

Die Wirksamkeit der Absicherung wird beurteilt, indem die Veränderungen des Fair Value des ausgegebenen Schuldtitels, die Veränderungen des designierten Referenzzinssatzes zuzurechnen sind, mit den Veränderungen des Fair Value der Zinsswaps verglichen werden.

Absicherungen können unwirksam sein, wenn für die Diskontierung der Absicherungsinstrumente und die abgesicherten Geschäfte unterschiedliche Kurven verwendet werden oder wenn bei wesentlichen Bedingungen Abweichungen zwischen Kreditprodukten mit fester Laufzeit und den zur Absicherung eingesetzten Zinsswaps bestehen.



## Anmerkung 28 Hedge Accounting (Fortsetzung)

### Absicherungsinstrumente und abgesicherte Geschäfte

| Mio. USD   | 31.12.19 | 31.12.18 |
|--|----------|----------|
| <b>Absicherungsinstrumente: Zinsswaps</b>  |          |          |
| Kontraktvolumen  | 65 257   | 63 816   |
| Buchwert   |          |          |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte  | 33       | 27       |
| Derivative finanzielle Verpflichtungen   |          | 1        |
| <b>Abgesicherte Geschäfte: ausgegebene Schuldtitel, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</b> |          |          |
| Buchwert   | 67 379   | 63 785   |
| davon: kumulierter Betrag der Fair-Value-Anpassung   | 1 099    | (298)    |

### Ineffektive Absicherung

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am |             |             |
|--|---------------------------------|-------------|-------------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18    | 31.12.17    |
| Veränderungen des Fair Value der Absicherungsinstrumente   | 1 427                           | (341)       | (16)        |
| Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Geschäfte   | (1 408)                         | 329         | (4)         |
| <b>Nettogewinne / (-verluste) der ineffektiven Fair-Value-Absicherung, unter «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» erfasst</b> | <b>19</b>                       | <b>(11)</b> | <b>(20)</b> |

### Fälligkeitsübersicht der Kontraktvolumen für Absicherungsinstrumente

| Mrd. USD  | 31.12.19                      |                                      |                                       |                                     |                      |       |
|-----------|-------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|----------------------|-------|
|           | Fällig innerhalb eines Monats | Fällig innerhalb von 1 bis 3 Monaten | Fällig innerhalb von 3 bis 12 Monaten | Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren | Fällig nach 5 Jahren | Total |
| Zinsswaps |                               | 3                                    | 9                                     | 40                                  | 14                   | 65    |

| Mrd. USD  | 31.12.18                      |                                      |                                       |                                     |                      |       |
|-----------|-------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|----------------------|-------|
|           | Fällig innerhalb eines Monats | Fällig innerhalb von 1 bis 3 Monaten | Fällig innerhalb von 3 bis 12 Monaten | Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren | Fällig nach 5 Jahren | Total |
| Zinsswaps |                               |                                      | 4                                     | 43                                  | 17                   | 64    |

**Anmerkung 28 Hedge Accounting (Fortsetzung)****Fair-Value-Absicherungen: Portfoliospezifische Zinsrisiken im Zusammenhang mit Krediten**

Der Konzern verfügt über ein Portfolio von langfristigen festverzinslichen Hypothekarkrediten in Schweizer Franken, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und Veränderungen des Fair Value ausgesetzt sind, die Marktzinsbewegungen zurechenbar sind. Zinsswaps, bei denen die Gegenpartei einen festen Zinssatz zahlt und einen variablen Zinssatz erhält, werden als Fair-Value-Absicherungen zum Schutz vor Veränderungen des Fair Value der gewährten Hypothekarkredite eingesetzt.

Das Portfolio von Hypothekarkrediten und die Zinsswaps sind in einer Fair-Value-Absicherungsbeziehung designiert. Das Kontraktvolumen des designierten Absicherungsinstrumentes entspricht dem Kontraktvolumen des abgesicherten Geschäfts.

Die Absicherungsstrategie beinhaltet ein offenes Portfolio von abgesicherten Geschäften, das heisst Hypothekarkrediten. Die abgesicherten Geschäfte und die Absicherungsinstrumente werden monatlich angepasst, um Veränderungen der Grösse und Fälligkeitenstruktur des abgesicherten Portfolios zu reflektieren. Die bestehende Absicherungsbeziehung wird

beendet und im Anschluss eine neue designiert. Veränderungen im Portfolio werden durch neue gewährte Kredite oder durch Rückzahlung bestehender Kredite verursacht.

Das abgesicherte Risiko wird bestimmt als die Veränderung des Fair Value der Kredite, die ausschliesslich auf Veränderungen des designierten Referenzzinssatzes (zum Beispiel 1-Monats- oder 3-Monats-LIBOR) zurückgeht. Diese Veränderung ist gewöhnlich der bedeutendste Faktor für die Gesamtveränderung des Fair Value der abgesicherten Position in der Transaktionswährung.

Die Wirksamkeit der Absicherung wird beurteilt, indem die Veränderungen des Fair Value des abgesicherten Kreditportfolios, die Veränderungen des designierten Referenzzinssatzes zuzurechnen sind, mit den Veränderungen des Fair Value der Zinsswaps verglichen werden.

Absicherungen können unwirksam sein, wenn für die Diskontierung der Absicherungsinstrumente und die abgesicherten Geschäfte unterschiedliche Kurven verwendet werden oder wenn bei wesentlichen Bedingungen Abweichungen zwischen Kreditprodukten mit fester Laufzeit und den zur Absicherung eingesetzten Zinsswaps bestehen.

**Absicherungsinstrumente und abgesicherte Geschäfte**

| Mio. USD   | 31.12.19 | 31.12.18 |
|--|----------|----------|
| <b>Absicherungsinstrumente: Zinsswaps</b>  |          |          |
| Kontraktvolumen  | 4 493    | 10 318   |
| Buchwert   |          |          |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte  |          | 0        |
| Derivative finanzielle Verpflichtungen   | 14       | 31       |
| <b>Abgesicherte Geschäfte: Kredite und Vorschüsse gegenüber Kunden</b>   |          |          |
| Buchwert   | 4 494    | 10 299   |
| davon: Gesamtbetrag der Anpassungen des abgesicherten Portfolios durch die Fair-Value-Absicherung <sup>1</sup>   | 117      | 200      |
| davon: Gesamtbetrag der Anpassungen durch die Fair-Value-Absicherung, der entsprechend dem Anteil des Portfolios, für den das Hedge Accounting endet, einer Amortisation unterliegt <sup>1</sup> | 172      | 89       |

<sup>1</sup> Die Beträge werden in «Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» und in «Sonstige finanzielle Verpflichtungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» ausgewiesen.

**Ineffektive Absicherung**

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am |            |            |
|--|---------------------------------|------------|------------|
|  | 31.12.19                        | 31.12.18   | 31.12.17   |
| Veränderungen des Fair Value der Absicherungsinstrumente <sup>1</sup>  | (38)                            | (22)       | (10)       |
| Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Geschäfte <sup>1</sup>  | 32                              | 16         | 3          |
| <b>Nettogewinne / (-verluste) der ineffektiven Fair-Value-Absicherung, unter «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» erfasst</b> | <b>(6)</b>                      | <b>(6)</b> | <b>(7)</b> |

<sup>1</sup> Die Beträge für das Jahr endend am 31. Dezember 2017 beinhalten verrechenbare abgegrenzte Zinsen, die keinen Einfluss auf das Konzernergebnis bezüglich der ineffektive Absicherung haben.

## Anmerkung 28 Hedge Accounting (Fortsetzung)

### Cashflow-Absicherungen von künftigen erwarteten Transaktionen

Der Konzern ist aufgrund von Bewegungen der zukünftigen Marktzinsen Schwankungen der zukünftigen Zins-Cashflows auf nicht handelsbezogenen finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgesetzt, die variabel verzinst oder voraussichtlich refinanziert beziehungsweise reinvestiert werden. Der Betrag und der Zeitpunkt der zukünftigen Cashflows aus Zins- und Kapitalzahlungen werden prognostiziert, wobei die Vertragsbedingungen der Instrumente und andere relevante Faktoren wie die erwarteten künftigen vorzeitigen Rückzahlungen und Zahlungsausfälle berücksichtigt werden. Der Gesamtbetrag der künftigen Zins- und Kapitalzahlungen aller Portfolios im Zeitablauf bildet die Grundlage für die Bestimmung des nicht handelsbezogenen Zinsrisikos des Konzerns, das mittels Zinsswaps mit einer Laufzeit von bis zu 10 Jahren abgesichert wird.

Die Gruppe der prognostizierten Cashflows und die Zinsswaps sind in Cashflow-Absicherungsbeziehungen designiert. Das Kontraktvolumen des designierten Absicherungsinstrumentes entspricht bei neu getätigten Swaps dem Kontraktvolumen des abgesicherten Geschäfts. Bei Swaps, die neu designiert werden, wird das Verhältnis der Designation auf der Grundlage der Sensitivität des Swap bestimmt.

Im Rahmen der Absicherungsstrategie wird jeder Zinsswap in einer separaten Absicherungsbeziehung gegenüber einer Gruppe von abgesicherten Geschäften mit denselben Risiken designiert. Die abgesicherten Geschäfte, auf welche die abgesicherten Cashflows zurückgehen, sind fungibel und könnten sich während der Laufzeit der Absicherung gegenseitig ersetzen. Die Cashflow-Prognosen und Risikoengagements werden laufend überwacht und angepasst; dementsprechend werden in der Folge Absicherungsinstrumente in das Programm aufgenommen oder daraus entfernt.

Das abgesicherte Risiko wird bestimmt als die Schwankungen der zukünftigen Cashflows, die ausschliesslich auf Veränderungen des designierten Referenzzinssatzes, das heisst Overnight Index Swap Rate / 1-Monats- oder 3-Monats-LIBOR, zurückgeht. Die Wirksamkeit der Absicherung wird beurteilt, indem die Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Cashflows, die Veränderungen des designierten Referenzzinssatzes zuzurechnen sind, mit den Veränderungen des Fair Value der Zinsswaps verglichen werden.

Absicherungen können unwirksam sein, wenn für die Absicherungsinstrumente und die abgesicherten Geschäfte unterschiedliche Referenzindizes verwendet werden oder wenn die Absicherungsbeziehung nach dem Handelsdatum des absichernden Derivats beginnt.

### Absicherungsinstrumente

| Mio. USD                                  | 31.12.19 | 31.12.18 |
|---|----------|----------|
| <b>Absicherungsinstrumente: Zinsswaps</b> |          |          |
| Kontraktvolumen                           | 69 443   | 70 149   |
| Buchwert                                  |          |          |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte     | 16       | 24       |
| Derivative finanzielle Verpflichtungen    |          | 1        |

### Ineffektive Absicherung

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |             |           |
|---|---------------------------------|-------------|-----------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18    | 31.12.17  |
| Veränderung des Fair Value der Absicherungsinstrumente <sup>1</sup>   | 1 639                           | 97          |           |
| Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Geschäfte <sup>1</sup>   | (1 571)                         | (73)        |           |
| <b>Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Absicherungsinstrumenten, im Other Comprehensive Income erfasst</b> | <b>1 571</b>                    | <b>(42)</b> | <b>45</b> |
| <b>Ineffizienz, unter «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» erfasst</b>                     | <b>68</b>                       | <b>25</b>   | <b>8</b>  |

<sup>1</sup> Diese Anmerkung behandelt die Anforderungen von IFRS 7 gültig ab 1. Januar 2018, für welche die Daten prospektiv bereitgestellt werden.

**Anmerkung 28 Hedge Accounting (Fortsetzung)****Other Comprehensive Income im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen, direkt im Eigenkapital erfasst**

| Mio. USD   | 2019         | 2018  | 2017  |
|--|--------------|-------|-------|
| <b>Stand am Anfang des Geschäftsjahres</b>   | <b>109</b>   | 360   | 955   |
| Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Values der Absicherungsinstrumente erfasst im OCI   | <b>1 571</b> | (42)  | 45    |
| In den «Erfolg Zinsengeschäft» umklassifizierter Betrag, wenn das abgesicherte Geschäft sich auf das Konzernergebnis auswirkte, für das Jahresende am 31. Dezember | <b>(175)</b> | (294) | (843) |
| davon: in «Zinsertrag von Finanzinstrumenten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet» umklassifiziert <sup>1</sup>   | <b>(175)</b> | (293) |       |
| davon: in «Zinsertrag von Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet» umklassifiziert <sup>1</sup>  | <b>0</b>     | (1)   |       |
| Umrechnungseffekte direkt in den Gewinnreserven erfasst  | <b>9</b>     | 18    | 39    |
| Ertragsteuern im Zusammenhang mit Cashflow-Absicherungen   | <b>(253)</b> | 67    | 163   |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>   | <b>1 260</b> | 109   | 360   |
| davon: im Zusammenhang mit Absicherungsbeziehungen, bei denen Hedge Accounting weiter angewendet wird <sup>1,2</sup>   | <b>1 596</b> | 74    |       |
| davon: im Zusammenhang mit Absicherungsbeziehungen, bei denen Hedge Accounting nicht länger angewendet wird <sup>1,2</sup>   | <b>(43)</b>  | 73    |       |

<sup>1</sup> Diese Anmerkung behandelt die Anforderungen von IFRS 7 gültig ab 1. Januar 2018, für welche die Daten prospektiv bereitgestellt werden. <sup>2</sup> Die Beträge werden vor Steuern dargestellt.

**Absicherung struktureller Währungsrisiken****Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe**

Der Konzern wendet für bestimmte Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe Hedge Accounting an. Für diese Zwecke werden Devisenderivate, hauptsächlich Devisen-Terminkontrakte und -Swaps, sowie nicht derivative finanzielle Vermögenswerte oder Verpflichtungen eingesetzt und als Absicherungsinstrumente designiert. Das Kontraktvolumen des designierten Absicherungsinstruments entspricht dem Kontraktvolumen des abgesicherten Geschäfts.

Ausgehend von der Risikomanagementstrategie von UBS werden die Absicherungen wenigstens einmal monatlich angepasst, um die Veränderungen in der abgesicherten Position zu reflektieren.

Das abgesicherte Risiko wird bestimmt als die Veränderung des Buchwerts der Nettovermögenswerte ausländischer Geschäftsbetriebe, die ausschliesslich auf Veränderungen der Wechselkurse am Kassamarkt zurückgehen. Daher designiert der Konzern ausschliesslich die Kassakomponente der Devisen-Terminkontrakte als Absicherungsinstrumente. Veränderungen des Fair Value der Absicherungsinstrumente, die Veränderungen der Terminkomponenten und den Auswirkungen der Diskontierung zuzurechnen sind, sind nicht Teil einer Hedge-Accounting-Designation. Diese Beträge sind daher nicht Bestandteil der Beurteilung der Wirksamkeit und werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der wirksame Teil der Gewinne oder Verluste dieser Währungsswaps, das heisst die Kassakomponente, wird direkt in das Other Comprehensive Income übertragen, um Gewinne

oder Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit Nettoinvestitionen in ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften auszugleichen. Somit wird mit diesen Währungsswaps die strukturelle offene Währungsposition abgesichert, was zu einer akkumulierten Bewegung der Währungsdifferenzen auf Ebene der einzelnen ausländischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften führt, welche die gesamten Währungsumrechnungsdifferenzen im Other Comprehensive Income des Konzerns ausmacht.

Wenn UBS bestimmte nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen in Fremdwährung von ausländischen Niederlassungen oder Tochtergesellschaften als Absicherungsinstrumente designiert, dann neutralisieren die unter Fremdwährungsumrechnungen im Other Comprehensive Income erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen aus den nicht derivativen Absicherungsinstrumenten in einem der ausländischen Geschäftsbetriebe das strukturelle Währungsrisiko eines anderen ausländischen Geschäftsbetriebs. Daher führt die Designation solcher Hedge-Accounting-Beziehungen zu keiner Veränderung der aggregierten Währungsumrechnungsdifferenz im Other Comprehensive Income des Konzerns.

Da nur die Kassakomponente der Absicherungsinstrumente in Absicherungsbeziehungen designiert wird, ist eine Unwirksamkeit unwahrscheinlich, es sei denn, das abgesicherte Nettovermögen sinkt unter den designierten abgesicherten Betrag. Ausnahmen sind Absicherungen, bei denen die Absicherungswährung nicht der Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs entspricht; in diesen Fällen kann die Währungsbasis eine Unwirksamkeit verursachen.

## Anmerkung 28 Hedge Accounting (Fortsetzung)

### Absicherungsinstrumente

| Mio. USD   | 31.12.19 | 31.12.18 |
|--|----------|----------|
| <b>Absicherungsinstrumente: Derivative Finanzinstrumente</b>   |          |          |
| Kontraktvolumen  | 11 992   | 11 537   |
| Buchwert   |          |          |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte  | 9        | 56       |
| Derivative finanzielle Verpflichtungen   | 171      | 48       |
| <b>Absicherungsinstrumente: Nicht derivative Vermögenswerte und Verpflichtungen in Fremdwährung</b> |          |          |
| Kontraktvolumen  | 217      | 229      |
| Buchwert   |          |          |
| Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschaften   | 109      | 115      |
| Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschaften   | 109      | 115      |

### Ineffektive Absicherung

| Mio. USD  | Für das Geschäftsjahr endend am |            |
|---|-----------------------------------|------------|
|   | 31.12.19                          | 31.12.18   |
| Veränderungen des Fair Value der Absicherungsinstrumente   | (142)                             | 205        |
| Veränderungen des Fair Value der abgesicherten Geschäfte  | 134                               | (205)      |
| <b>Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Value von Absicherungsinstrumenten, in den Fremdwahrungsumrechnungsdifferenzen im OCI erfasst</b> | <b>(134)</b>                      | <b>181</b> |
| <b>Ineffizienz unter «Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet»</b>  | <b>(8)</b>                        | <b>24</b>  |

### Fremdwahrungsumrechnungsreserve

| Mio. USD  | 31.12.19     | 31.12.18     | 31.12.17     |
|---|--------------|--------------|--------------|
| <b>Fremdwahrungsumrechnungsreserve</b>   | <b>4 028</b> | <b>3 924</b> | <b>4 466</b> |
| <i>davon: effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Values der Absicherungsinstrumente in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften<sup>1</sup></i>                            | <i>643</i>   | <i>777</i>   |              |
| <i>    davon: für welche Hedge Accounting weiter angewendet wird<sup>1</sup></i>   | <i>386</i>   | <i>521</i>   |              |
| <i>    davon: für welche Hedge Accounting nicht länger angewendet wird<sup>1</sup></i>  | <i>257</i>   | <i>255</i>   |              |
| <b>Effektiver Anteil der Veränderungen des Fair Values der Absicherungsinstrumente, bei Veräusserung der Investition zum Jahresende in «übriger Erfolg» umklassifiziert<sup>1</sup></b> | <b>(14)</b>  | <b>2</b>     |              |

<sup>1</sup> Diese Anmerkung behandelt die Anforderungen von IFRS 7 gültig ab 1. Januar 2018, für welche die Daten prospektiv bereitgestellt werden.

**Anmerkung 28 Hedge Accounting (Fortsetzung)****Nicht abgezinste Mittelflüsse**

In der unten stehenden Tabelle sind die nicht abgezinste Mittelflüsse aller derivativen Instrumente, die als Absicherungsgeschäfte designiert wurden, aufgeführt.

**Derivate, die als Absicherungsgeschäfte designiert sind (nicht abgezinste Mittelflüsse)**

| Mrd. USD                              | 2019      |                               |                                  |                                   |                                 |                      | Total    |
|---------------------------------------|-----------|-------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|----------------------|----------|
|                                       | Auf Sicht | Fällig innerhalb eines Monats | Fällig innerhalb 1 bis 3 Monaten | Fällig innerhalb 3 bis 12 Monaten | Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren | Fällig nach 5 Jahren |          |
| <b>Zinsswaps<sup>1</sup></b>          |           |                               |                                  |                                   |                                 |                      |          |
| <b>Devisen-Swaps/-Terminkontrakte</b> |           |                               |                                  |                                   |                                 |                      |          |
| Mittelzuflüsse                        |           | 6                             | 5                                | 0                                 |                                 |                      | 11       |
| Mittelabflüsse                        |           | 6                             | 5                                | 0                                 |                                 |                      | 11       |
| <b>Total Mittelflüsse netto</b>       |           | <b>0</b>                      | <b>0</b>                         | <b>0</b>                          |                                 |                      | <b>0</b> |

| Mrd. USD                              | 2018      |                               |                                  |                                   |                                 |                      | Total    |
|---------------------------------------|-----------|-------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|----------------------|----------|
|                                       | Auf Sicht | Fällig innerhalb eines Monats | Fällig innerhalb 1 bis 3 Monaten | Fällig innerhalb 3 bis 12 Monaten | Fällig innerhalb 1 bis 5 Jahren | Fällig nach 5 Jahren |          |
| <b>Zinsswaps<sup>1</sup></b>          |           |                               |                                  |                                   |                                 |                      |          |
| <b>Devisen-Swaps/-Terminkontrakte</b> |           |                               |                                  |                                   |                                 |                      |          |
| Mittelzuflüsse                        |           | 9                             | 2                                |                                   |                                 |                      | 11       |
| Mittelabflüsse                        |           | 9                             | 2                                |                                   |                                 |                      | 11       |
| <b>Total Mittelflüsse netto</b>       |           | <b>0</b>                      | <b>0</b>                         |                                   |                                 |                      | <b>0</b> |

<sup>1</sup> Nicht abgezinste Mittelzu- und -abflüsse von Zinsswaps waren nicht wesentlich, da die Mehrheit der Zinsswaps, die als Absicherungsgeschäfte designiert sind, unter rechtlichen Gesichtspunkten täglich abgewickelt werden.

**Interest Rate Benchmark Reform**

Per 1. Oktober 2019 hat UBS gemäss der vom IASB im September 2019 veröffentlichten Interest Rate Benchmark Reform vorzeitig die Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 übernommen.

Die wesentlichen Referenzzinssätze, denen die Absicherungsbeziehungen von UBS unterliegen, sind im Abschnitt «Absicherung von Zinsrisiken» dieser Anmerkung angegeben.

Um dem Ausmass und der Komplexität der Überleitung zu den Alternative Reference Rates (ARR) gerecht zu werden, hat UBS über Unternehmensbereiche und Regionen hinweg eine Governance-Struktur und ein Anpassungsprogramm eingerichtet.

Da von der Interest Rate Benchmark Reform sämtliche Fair-Value-Absicherungen direkt betroffen sind, wird die Vergünstigung auf die in dieser Anmerkung offengelegten Fair-Value-Absicherungen angewandt.

Die Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe sind von diesen Änderungen nicht betroffen.

UBS wendet diese Gesetzesänderung auch auf solche Cashflow-Absicherungsbeziehungen an, bei denen das abgesicherte Risiko der LIBOR ist. Die folgende Tabelle zeigt die Details des Kontraktvolumens und des Buchwerts der Absicherungsinstrumente in solchen Cashflow-Absicherungsbeziehungen.

**Cashflow-Absicherungen von künftigen erwarteten Transaktionen bezugnehmend zum LIBOR**

| Mio. USD                                  | 31.12.19 |
|---|----------|
| <b>Absicherungsinstrumente: Zinsswaps</b> |          |
| Kontraktvolumen                           | 16462    |
| Buchwert                                  |          |
| Derivative finanzielle Vermögenswerte     | 0        |
| Derivative finanzielle Verpflichtungen    | 0        |

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die unten stehende Tabelle enthält eine Aufteilung des Aufwands für Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, welcher in der Erfolgsrechnung unter *Personalaufwand* erfasst wird.

### Erfolgsrechnung – Aufwand betreffend Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

| Mio. USD   | 31.12.19   | 31.12.18   | 31.12.17   |
|--|------------|------------|------------|
| Nettovorsorgeaufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne  | 461        | 188        | 481        |
| davon: wesentliche leistungsorientierte Vorsorgepläne <sup>1</sup>   | 440        | 186        | 460        |
| davon: Schweizer Vorsorgeplan <sup>2</sup>   | 417        | 153        | 414        |
| davon: UK-Vorsorgeplan   | 3          | 11         | 15         |
| davon: US- und deutsche Vorsorgepläne  | 21         | 22         | 31         |
| davon: Leistungen für die Gesundheitsvorsorge von pensionierten Arbeitnehmern <sup>3</sup>   | 2          | (11)       | 3          |
| davon: übrige Vorsorgepläne und übriger Aufwand <sup>4</sup>   | 18         | 13         | 17         |
| Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne <sup>5</sup>   | 326        | 268        | 243        |
| davon: UK-Vorsorgepläne  | 82         | 80         | 72         |
| davon: US-Vorsorgeplan   | 173        | 127        | 110        |
| davon: übrige Vorsorgepläne  | 71         | 61         | 61         |
| <b>Total Aufwand betreffend Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses<sup>6</sup></b> | <b>787</b> | <b>457</b> | <b>723</b> |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 29a für weitere Informationen. <sup>2</sup> Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan im Jahr 2018 bewirkten einen Vorsteuergewinn von USD 241 Millionen bezüglich nachzuverrechnender Dienstzeit. Siehe Anmerkung 29a für weitere Informationen zu diesen Änderungen. <sup>3</sup> Siehe Anmerkung 29b für weitere Informationen. <sup>4</sup> Übriger Aufwand beinhaltet die Differenz zwischen tatsächlichen und geschätzten Abgrenzungen für leistungsabhängige Zuteilungen. <sup>5</sup> Siehe Anmerkung 29c für weitere Informationen. <sup>6</sup> Siehe Anmerkung 6.

Die unten stehende Tabelle enthält eine Aufteilung der für leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses im *Other Comprehensive Income* erfassten Beträge.

### Other Comprehensive Income – Gewinne / (Verluste) aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen

| Mio. USD  | 31.12.19     | 31.12.18  | 31.12.17   |
|---|--------------|-----------|------------|
| Wesentliche Vorsorgepläne <sup>1</sup>  | (135)        | (230)     | 253        |
| davon: Schweizer Vorsorgeplan   | (22)         | (352)     | (79)       |
| davon: UK-Vorsorgeplan  | (78)         | 130       | 304        |
| davon: US- und deutsche Vorsorgepläne   | (35)         | (8)       | 28         |
| Leistungen für die Gesundheitsvorsorge von pensionierten Arbeitnehmern <sup>2</sup>   | (3)          | 7         | 1          |
| Übrige Vorsorgepläne  | (8)          | 3         | 31         |
| Im Other Comprehensive Income erfasste Gewinne / (Verluste), vor Steuern  | (146)        | (220)     | 286        |
| Im Other Comprehensive Income erfasster Steuer(aufwand) / -ertrag für leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses | (41)         | 276       | 11         |
| <b>Im Other Comprehensive Income erfasste Gewinne / (Verluste), nach Steuern<sup>3</sup></b>  | <b>(186)</b> | <b>56</b> | <b>296</b> |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 29a für weitere Informationen. <sup>2</sup> Siehe Anmerkung 29b für weitere Informationen. <sup>3</sup> Siehe «Comprehensive Income».



## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

UBS weist Forderungen und Verpflichtungen in Bezug auf leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in der Bilanz unter *Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte* und *Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen* aus.

Per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 wies der Schweizer Vorsorgeplan eine Überdeckung auf. Eine Überdeckung kann jedoch nur in dem Umfang in der Bilanz erfasst

werden, in dem sie den geschätzten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen nicht übersteigt. Da der geschätzte zukünftige wirtschaftliche Nutzen per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 gleich null war, konnten in der Bilanz keine Nettoforderungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgewiesen werden.

Die unten stehende Tabelle enthält eine Aufteilung der in der Bilanz unter *Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte* und *Sonstige nicht finanzielle Verpflichtungen* erfassten Vermögenswerte und Verpflichtungen in Bezug auf leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

### Bilanz – Nettoforderungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

| Mio. USD   | 31.12.19 | 31.12.18 |
|--|----------|----------|
| Wesentliche Vorsorgepläne <sup>1</sup>   | 9        | 0        |
| davon: Schweizer Vorsorgeplan  | 0        | 0        |
| davon: UK-Vorsorgeplan   | 4        | 0        |
| davon: US- und deutsche Vorsorgepläne  | 5        | 0        |
| <b>Total Nettoforderungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses<sup>2</sup></b> | <b>9</b> | <b>0</b> |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 29a für weitere Informationen. <sup>2</sup> Siehe Anmerkung 17.

### Bilanz – Nettoverpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

| Mio. USD   | 31.12.19   | 31.12.18   |
|--|------------|------------|
| Wesentliche Vorsorgepläne <sup>1</sup>   | 527        | 671        |
| davon: Schweizer Vorsorgeplan  | 0          | 0          |
| davon: UK-Vorsorgeplan   | 0          | 160        |
| davon: US- und deutsche Vorsorgepläne <sup>2</sup>   | 527        | 511        |
| Leistungen für die Gesundheitsvorsorge von pensionierten Arbeitnehmern <sup>3</sup>  | 62         | 62         |
| Übrige Vorsorgepläne   | 44         | 42         |
| <b>Total Nettoverpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses<sup>4</sup></b> | <b>633</b> | <b>775</b> |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 29a für weitere Informationen. <sup>2</sup> Von den gesamten Nettoverpflichtungen per 31. Dezember 2019 entfielen USD 111 Millionen auf US-Vorsorgepläne und USD 416 Millionen auf deutsche Vorsorgepläne (31. Dezember 2018: USD 137 Millionen und USD 374 Millionen). <sup>3</sup> Siehe Anmerkung 29b für weitere Informationen. <sup>4</sup> Siehe Anmerkung 22.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### a) Leistungsorientierte Vorsorgepläne

UBS führt für ihre Mitarbeiter an verschiedenen Standorten leistungsorientierte Vorsorgepläne, die den lokalen Vorschriften und Gegebenheiten entsprechen. Die wesentlichen Vorsorgepläne werden in der Schweiz, Grossbritannien, den USA und Deutschland unterhalten. Die Vorsorgeleistungen umfassen Leistungen bei der Pensionierung, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Die Höhe der erbrachten Leistungen hängt von den planspezifischen Parametern und der Höhe der Mitarbeitervergütung ab.

Die übergeordnete Anlagepolitik und -strategie für die leistungsorientierten Vorsorgepläne von UBS basiert auf dem Ziel, eine Rendite aus dem Planvermögen zu erwirtschaften, welche zusammen mit den Beiträgen ausreichen soll, um den Vorsorgeverpflichtungen nachzukommen und die Risiken zu vermindern. Für die Vorsorgepläne mit Vermögenswerten, das heisst kapitalgedeckte Pläne, werden die Anlagestrategien nach den lokalen Gesetzen und Vorschriften in den jeweiligen Ländern verwaltet. Die Allokation des Planvermögens wird durch das verwaltende Organ festgelegt unter Miteinbezug der jeweils bestehenden und erwarteten Wirtschafts- und Marktlage sowie unter Berücksichtigung spezifischer Risiken der einzelnen Anlageklassen im Risikoprofil. Innerhalb dieses Rahmens stellt UBS sicher, dass die Pensionskassenverwalter die Korrelation zwischen der Anlagestrategie und der Fälligkeitsstruktur der Planverpflichtungen berücksichtigen und den jeweiligen Auswirkungen auf den Finanzierungsstatus der Vorsorgepläne, einschliesslich eines möglichen kurzfristigen Liquiditätsbedarfs, Rechnung tragen.

Die Pensionsverpflichtung für alle leistungsorientierten Vorsorgepläne von UBS wird direkt durch Veränderungen der Renditen hochwertiger, auf einem aktiven Markt kotierter Unternehmensanleihen in der Währung des jeweiligen Vorsorgeplans beeinflusst, da der zur Bestimmung der Pensionsverpflichtung verwendete Diskontierungssatz auf diesen Renditen basiert. Für die kapitalgedeckten Pläne werden die Planvermögen in ein diversifiziertes Portfolio von Finanzanlagen, einschliesslich Immobilien, Anleihen, Anlagefonds und flüssiger Mittel, in verschiedenen geografischen Regionen investiert, um ein Gleichgewicht zwischen Risiko und Ertrag zu erreichen. Unter IFRS entsteht Volatilität in Bezug auf die Nettoforderung/-verpflichtung der einzelnen Vorsorgepläne, da das zum Fair Value bewertete Planvermögen nicht direkt mit den Wertschwankungen der Pensionsverpflichtung korreliert. Spezifische Asset-Liability-Matching-Strategien werden unabhängig für jeden Vorsorgeplan vom jeweiligen verantwortlichen verwaltenden Organ festgelegt. Für jeden Vorsorgeplan hängt

die Volatilität in Bezug auf die Nettoforderung/-verpflichtung von den spezifischen Finanzanlagen ab, die von dem verwaltenden Organ des jeweiligen Vorsorgeplans ausgewählt wurden. Bei bestimmten Vorsorgeplänen wird bei einem Teil des Planvermögens zur Reduzierung der potenziellen Volatilität ein Anlageansatz verfolgt, der sich an den Verpflichtungen orientiert (Liability-Driven Investment Approach). UBS stellt grundsätzlich sicher, dass diese Vorsorgepläne, basierend auf einer versicherungsmathematischen Bewertung, angemessen finanziert sind. Die im jeweiligen Land geltenden Vorsorgevorschriften bilden das Hauptkriterium, ob Beiträge erforderlich sind.

#### Schweizer Vorsorgeplan

Im Schweizer Vorsorgeplan sind Arbeitnehmer der UBS AG und Arbeitnehmer von Gesellschaften, die mit der UBS AG wirtschaftlich oder finanziell eng verbunden sind, versichert. Die Pensionskasse der UBS versichert höhere Leistungen als es vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) vorgeschrieben ist.

Pensionskassenbeiträge werden vom Arbeitgeber und von den Arbeitnehmern geleistet. Der Schweizer Vorsorgeplan gibt den Arbeitnehmern eine Wahlmöglichkeit bezüglich der Höhe der von ihnen zu entrichtenden Beiträge. Die Beiträge der Arbeitnehmer werden als Prozentsatz des beitragspflichtigen Salärs festgelegt und monatlich in Abzug gebracht. Die vom Gehalt abgezogenen Beiträge sind vom Alter sowie von der gewählten Beitragsvariante abhängig und variieren zwischen 2,5% und 13,5% des beitragspflichtigen Basissalärs sowie zwischen 0% und 9% des beitragspflichtigen variablen Lohnbestandteils. In Abhängigkeit vom Alter des Arbeitnehmers zahlt UBS einen Beitrag zwischen 6,5% und 27,5% des beitragspflichtigen Basissalärs und zwischen 2,8% und 9% des beitragspflichtigen variablen Lohnbestandteils. UBS zahlt auch Risikobeiträge, mit denen Leistungen bei Tod und Invalidität finanziert werden.

Die Vorsorgeleistungen umfassen Altersrenten, Leistungen bei Invalidität und Leistungen im Todesfall für Hinterbliebene. Der Schweizer Vorsorgeplan bietet den Versicherten bei Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters von 65 Jahren die Wahl zwischen einer lebenslangen Altersrente mit voller oder ohne volle Rückgewähr und einer teilweisen oder vollständigen Kapitalabfindung. Entscheiden sich die Versicherten, ihre Beschäftigung fortzusetzen, bleiben sie bis längstens zum 70. Lebensjahr als aktive Arbeitnehmer im Vorsorgeplan versichert oder sie können sich ab dem 58. Lebensjahr frühzeitig pensionieren lassen. Mitarbeiter können durch zusätzliche Einkäufe die Rentenkürzung bei einer frühzeitigen Pensionierung vorfinanzieren (Plan 58+).

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

Die Höhe der auszahlenden Rente ergibt sich aus dem Umwandlungssatz, der bei Pensionierung auf das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten angewandt wird. Das angesparte Altersguthaben des einzelnen Versicherten ergibt sich aus den gutgeschriebenen Freizügigkeitsleistungen, welche von früheren Arbeitgebern übertragen wurden, den geleisteten Einkaufssummen, den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen, die auf das Konto jedes einzelnen Versicherten einbezahlt wurden, sowie aus den auf das Altersguthaben gutgeschriebenen Zinsen. Der Zinssatz, mit dem die Altersguthaben verzinst werden, wird jedes Jahr vom Stiftungsrat der Pensionskasse festgesetzt.

Obwohl es sich beim Schweizer Vorsorgeplan gemäss BVG um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan handelt, wird er gemäss IFRS insbesondere aufgrund der obligatorischen Verzinsung der Altersguthaben sowie aufgrund der lebenslangen Rentenauszahlung als leistungsorientierter Vorsorgeplan behandelt.

Der Stiftungsrat der Pensionskasse zeichnet für den Schweizer Vorsorgeplan verantwortlich. Die Aufgaben des Stiftungsrates sind im BVG und im Reglement der Pensionskasse festgelegt. Eine versicherungsmathematische Bewertung gemäss BVG wird regelmässig durchgeführt. Gemäss BVG ist eine vorübergehende Unterdeckung gestattet. Der Stiftungsrat muss jedoch bei einer Unterdeckung die erforderlichen Sanierungsmassnahmen einleiten, um die Unterdeckung innerhalb von maximal 10 Jahren zu beheben. Gemäss BVG könnten zusätzliche Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge anfallen, wenn ein Schweizer Vorsorgeplan eine signifikante Unterdeckung gemäss BVG aufweist. In diesem Fall wird das Risiko zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern aufgeteilt, und der Arbeitgeber ist gesetzlich nicht verpflichtet, mehr als 50% der zusätzlichen Beiträge zu übernehmen. Per 31. Dezember 2019 betrug der technische Deckungsgrad des Schweizer Vorsorgeplans 127,1% (31. Dezember 2018: 124,2%).

Die Anlagestrategie des Schweizer Vorsorgeplans wird auf Basis eines mehrstufigen Anlage- und Risikomanagementprozesses umgesetzt und entspricht dem BVG, einschliesslich der Regeln und Vorschriften zur Diversifikation des Planvermögens. Diese Bestimmungen definieren unter anderem Einschränkungen betreffend die Zusammensetzung des Planvermögens (zum Beispiel besteht eine Limite von 50% für Anlagen in Aktien). Die Anlagestrategie des Schweizer Vorsorgeplans wird auf das definierte Risikobudget abgestimmt, welches vom Stiftungsrat der Pensionskasse festgelegt wurde. Das Risikobudget wird auf der Grundlage regelmässig durchgeführter Asset- und Liability-Management-Analysen bestimmt. Zur Umsetzung des Risikobudgets kann der Schweizer Vorsorgeplan direkte Anlagen, Anlagefonds und Derivate einsetzen. Zur Minderung des Fremdwährungsrisikos wird eine spezifische Währungs-

absicherungsstrategie angewandt. Der Stiftungsrat der Pensionskasse strebt ein mittel- und langfristiges Gleichgewicht zwischen den Aktiven und Passiven des Schweizer Vorsorgeplans an.

Per 31. Dezember 2019 wies der Schweizer Vorsorgeplan gemäss IFRS eine Überdeckung auf, da das zum Fair Value bewertete Planvermögen um 3724 Millionen US-Dollar grösser war als die Pensionsverpflichtung (31. Dezember 2018: Überdeckung von 3274 Millionen US-Dollar). Eine Überdeckung wird jedoch nur in dem Umfang in der Bilanz erfasst, in dem sie den geschätzten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen nicht übersteigt. Der geschätzte zukünftige wirtschaftliche Nutzen entspricht der Differenz zwischen dem Barwert des geschätzten zukünftigen Dienstzeitaufwands und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Arbeitgeberbeiträge. Der maximale zukünftige wirtschaftliche Nutzen ist aufgrund des sich verändernden Diskontierungssatzes äusserst variabel. Per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 war der geschätzte zukünftige wirtschaftliche Nutzen gleich null. Daher konnten in der Bilanz auch keine Nettoforderungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen ausgewiesen werden. Per 31. Dezember 2019 betrug die Differenz zwischen der Überdeckung des Vorsorgeplans und dem geschätzten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, auch Effekt der Begrenzung des Vermögenswerts genannt, 3724 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2018: 3274 Millionen US-Dollar).

Im vierten Quartal 2019 beschloss UBS eine verbesserte Methode zur Berechnung des geschätzten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Schweizer Vorsorgeplans, welcher die Erfassung der Überdeckung gemäss IFRS begrenzt (Vermögenswertbegrenzung). Bei diesem überarbeiteten Ansatz, der im ersten Quartal 2020 in Kraft tritt, wird der zukünftige Dienstzeitaufwand individuell für jedes künftige Jahr berechnet. Dabei wird jeweils ein individueller Diskontierungssatz angewandt. Zudem wird eine verbesserte Methode zur Ermittlung der Diskontierungssätze eingeführt, bei welcher der von der FINMA veröffentlichte Langfristzinssatz (Ultimate Forward Rate) verwendet wird. Dieser stellt den durchschnittlichen langfristigen historischen Realzins zuzüglich der erwarteten Inflation für die langfristigen Perioden dar, in denen Diskontierungssätze nicht beobachtbar sind. Es wird erwartet, dass die Anwendung dieses Ansatzes bei der Berechnung der quartalsweisen Vermögenswertbegrenzung die Sensitivität gegenüber kurzfristigen Zinsen verringert. Dies wiederum reduziert die Schwankungen in der Berechnung und entsprechend in der Erfassung/Nichterfassung des Planüberschusses in *Other Comprehensive Income*. An der Methode für die Bewertung der Pensionsverpflichtung wurden keine Änderungen vorgenommen.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Änderungen am Schweizer Vorsorgeplan

Als Folge der anhaltend tiefen, zum Teil negativen Zinsen, der niedrigeren erwarteten Anlagerenditen und der steigenden Lebenserwartung haben die Pensionskasse der UBS in der Schweiz und UBS Massnahmen beschlossen, welche die langfristige finanzielle Stabilität der Pensionskasse unterstützen und Anfang 2019 in Kraft getreten sind. So wurden der Umwandlungssatz gesenkt, das ordentliche Pensionierungsalter von 64 auf 65 angehoben, die Arbeitnehmerbeiträge von einer Bandbreite von 1% bis 13,5% des beitragspflichtigen Basissalärs auf eine Bandbreite von 2,5% bis 13,5% des beitragspflichtigen Basissalärs erhöht, und das Alterssparen beginnt ab einem Alter von 20 statt wie bisher 25 Jahren. Auf die per 1. Januar 2019 bereits laufenden Renten hatten diese Massnahmen keine Auswirkungen.

Um die Auswirkungen des tieferen Umwandlungssatzes auf künftige Pensionsleistungen abzuschwächen, leistet UBS in die Altersguthaben ihrer in der Schweizer Pensionskasse versicherten Mitarbeiter eine Einlage von bis zu 746 Millionen US-Dollar, die in drei Tranchen in den Jahren 2020, 2021 und 2022 erfolgen wird.

Im Einklang mit IFRS führten diese Massnahmen zu einer Reduktion der von UBS erfassten Pensionsverpflichtung und deshalb zu einem Vorsteuergewinn von 241 Millionen US-Dollar im Jahr 2018. Darüber hinaus war aufgrund der gesunkenen Leistungen der Dienstzeitaufwand für das Jahr 2018 um 59 Millionen US-Dollar tiefer. Diese Effekte wurden in der Erfolgsrechnung der Unternehmensbereiche und des Corporate Center als eine Reduzierung des *Personalaufwands* mit entsprechenden Auswirkungen auf das *Other Comprehensive Income* erfasst, da der Schweizer Vorsorgeplan eine Überdeckung aufwies, die aufgrund der Anforderung bezüglich der Begrenzung des Vermögenswerts gemäss IFRS nicht erfasst werden konnte. Wenn der Schweizer Vorsorgeplan weiterhin in einer Situation mit Begrenzung des Vermögenswerts verbleibt, werden die drei Zahlungen in den Jahren 2020, 2021 und 2022, bereinigt um erwartete Verfäälle, die Summe des Eigenkapitals voraussichtlich um 641 Millionen US-Dollar reduzieren, ohne dass sich dies auf die Erfolgsrechnung auswirkt.

Die erste Tranche im Jahr 2020 wird schätzungsweise 234 Millionen US-Dollar betragen. Die ordentlichen für das Jahr 2020 erwarteten Arbeitgeberbeiträge an den Schweizer Vorsorgeplan belaufen sich auf schätzungsweise 466 Millionen US-Dollar.

### Britischer Vorsorgeplan

Der britische Vorsorgeplan beruht auf dem während der gesamten beruflichen Laufbahn erzielten Durchschnittsgehalt, wobei die Leistungen automatisch an die britische Preisinflation angepasst werden. Das ordentliche Pensionierungsalter der

Versicherten des britischen Vorsorgeplans ist 60 Jahre. Seit dem Jahr 2000 ist der britische leistungsorientierte Vorsorgeplan für neu eintretende Arbeitnehmer geschlossen, und seit dem Jahr 2013 erwerben Versicherte keine Leistungen mehr für derzeitige oder zukünftige Dienstzeit. Arbeitnehmer sind stattdessen durch den beitragsorientierten Vorsorgeplan versichert.

Für die Leitung des britischen Vorsorgeplans ist der Stiftungsrat, welcher durch lokale Vorsorgegesetze vorgeschrieben ist, gemeinsam mit UBS verantwortlich. Die Arbeitgeberbeiträge an den Vorsorgeplan reflektieren vereinbarte Beiträge zur Behebung der Unterdeckung. Die Beiträge zur Behebung der Unterdeckung werden anhand der letzten versicherungsmathematischen Bewertung festgelegt, welche auf den von Stiftungsrat und UBS vereinbarten Annahmen basiert. Im Falle einer Unterdeckung muss UBS zusammen mit dem Stiftungsrat einen Plan zur Behebung der Unterdeckung innerhalb der statutarisch gesetzten Frist vereinbaren. UBS leistete 2019 Beiträge zur Behebung der Unterdeckung in Höhe von 242 Millionen US-Dollar an den britischen Vorsorgeplan. 2018 zahlte UBS keine Beiträge zur Behebung der Unterdeckung.

Das Planvermögen wird in ein über verschiedene Anlageklassen diversifiziertes Portfolio investiert. Es wird ein an den Verpflichtungen orientierter Anlageansatz angewandt (Liability-Driven Investment Approach), wobei ein Teil des Planvermögens in inflationsindexierte Anleihen investiert wird, welche eine teilweise Absicherung gegen Preisinflation gewährleisten. Steigt die Preisinflation, wird die Pensionsverpflichtung wahrscheinlich stärker zunehmen als die Veränderung des zum Fair Value bewerteten Planvermögens. Dies würde zu einem Anstieg der Nettoverpflichtung des Vorsorgeplans führen. Basierend auf dem Reglement und aufgrund der lokalen Vorsorgegesetze werden jedoch Obergrenzen bezüglich Inflationsanpassungen auf Leistungen des Vorsorgeplans angewandt.

Da der Vorsorgeplan verpflichtet ist, den Versicherten bei Pensionierung lebenslang garantierte Rentenleistungen zu erbringen, wird sich eine höhere Lebenserwartung in einer Zunahme der Verpflichtungen des Vorsorgeplans niederschlagen. Der britische Vorsorgeplan hat eine erhöhte Sensitivität gegenüber Veränderungen der Lebenserwartung, da die Rentenleistungen an die Preisinflation indexiert sind.

Per 31. Dezember 2019 wies der britische Vorsorgeplan eine Überdeckung gemäss IFRS aus, da das zum Fair Value bewertete Planvermögen um 4 Millionen US-Dollar grösser war als die Pensionsverpflichtung (31. Dezember 2018: Unterdeckung von 160 Millionen US-Dollar).

Für das Jahr 2020 werden schätzungsweise 13 Millionen US-Dollar Gesamtbeiträge an den britischen Vorsorgeplan erwartet, vorbehaltlich periodischer Überprüfungen der Deckung während des Jahres.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

Darüber hinaus vereinbarten UBS und der Stiftungsrat, ein Portfolio von Sicherheiten zur Absicherung der Vorsorgeeinrichtung zu schaffen. Dieses Portfolio von Sicherheiten hatte per 31. Dezember 2019 einen Wert von 364 Millionen US-Dollar und umfasst Unternehmensanleihen sowie staatsbezogene Anleihen. Der Stiftungsrat und UBS können das Portfolio der Sicherheiten zukünftig anpassen. Durch die Vereinbarung erhält der Stiftungsrat bestimmte Zugriffsrechte auf die Sicherheiten des Portfolios, sollte UBS insolvent werden oder einen erforderlichen Beitrag zur Behebung einer Unterdeckung nicht zahlen.

### US-Vorsorgepläne

In den USA gibt es zwei verschiedene wesentliche leistungsorientierte Vorsorgepläne, beide mit einem ordentlichen Pensionierungsalter von 65 Jahren. Seit 1998 beziehungsweise 2001 sind diese Vorsorgepläne für neu eintretende Arbeitnehmer geschlossen. Sie können sich stattdessen durch beitragsorientierte Vorsorgepläne versichern lassen.

Bei einem der wesentlichen leistungsorientierten Vorsorgepläne handelt es sich um einen beitragsbasierten Plan, bei welchem jeder Versicherte einen gewissen Prozentsatz seines Gehalts auf ein Konto für sein Altersguthaben einzahlt. Das Altersguthaben wird jährlich zu einem Zinssatz verzinst, der an die durchschnittliche Rendite von US-Staatsanleihen mit einjähriger Laufzeit gekoppelt ist. Der andere wesentliche leistungsorientierte Vorsorgeplan sieht Altersleistungen vor, die auf Grundlage des während der gesamten beruflichen Laufbahn erzielten Durchschnittsgehalts jedes einzelnen Versicherten berechnet werden. Ausgeschiedene begünstigte Versicherte haben die Möglichkeit, eine einmalige Kapitalabfindung oder eine lebenslange Rente vorzeitig oder ab Erreichen des Pensionierungsalters zu beziehen.

Wie von den lokalen Vorsorgegesetzen verlangt, haben beide leistungsorientierten Vorsorgepläne Pensionskassenverwalter, welche gemeinsam mit UBS für die Leitung der Vorsorgepläne verantwortlich sind. UBS prüft regelmässig die Beitragsstrategie für diese Vorsorgepläne unter Berücksichtigung der lokalen statutarisch festgelegten Finanzierungsregeln sowie der Kosten für Beiträge an die Pension Benefit Guaranty Corporation, welche im Falle einer Unterdeckung anfallen. UBS zahlte 2019 Beiträge in Höhe von 29 Millionen US-Dollar (2018: 42 Millionen US-Dollar).

Das Planvermögen wird bei beiden Vorsorgeplänen in ein diversifiziertes Portfolio von Finanzanlagen investiert. Die jeweiligen Pensionskassenverwalter zeichnen für die Anlageentscheidungen hinsichtlich des Planvermögens verantwortlich. Bei beiden US-Vorsorgeplänen wird zur Steuerung der Volatilität in Bezug auf die Nettoforderung / -verpflichtung ein Anlageansatz verfolgt, der sich an den Verpflichtungen orientiert (Liability-Driven Investment Approach). Zwecks Volatilitätssteuerung dürfen derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Die für das Jahr 2020 erwarteten Arbeitgeberbeiträge an die leistungsorientierten US-Vorsorgepläne belaufen sich auf schätzungsweise 9 Millionen US-Dollar.

### Deutsche Vorsorgepläne

In Deutschland gibt es zwei verschiedene leistungsorientierte Vorsorgepläne, die beide auf Beiträgen basieren. Es werden keine Vermögenswerte gehalten, um diese Vorsorgepläne zu finanzieren, und die Leistungen werden direkt durch UBS bezahlt. Das ordentliche Pensionierungsalter für die Versicherten der deutschen Vorsorgepläne ist 65 Jahre. Für den grösseren der beiden Vorsorgepläne wird für jeden Versicherten ein Prozentsatz des Gehalts auf ein Konto für die Altersguthaben gutgeschrieben. Das angesparte Altersguthaben des Versicherten wird jährlich mit einem garantierten Zins von 5% verzinst. Bei dem anderen Vorsorgeplan werden die Beiträge jährlich basierend auf der Wahl des Versicherten hinsichtlich der variablen Vergütung gutgeschrieben. Bei diesem Vorsorgeplan wird das kumulierte Altersguthaben jährlich mit einem garantierten Zins von 6% für vor 2010 angesparte Guthaben, von 4% für zwischen 2010 und 2017 angesparte Guthaben und von 0,9% für nach 2017 angesparte Guthaben verzinst. Beide Vorsorgepläne unterliegen deutschem Vorsorgerecht, unter welchem UBS die volle Verantwortung trägt, dass Leistungen bei Fälligkeit ausbezahlt werden. Für diese Vorsorgepläne wird ein Teil der Pensionszahlungen direkt entsprechend der Preisinflation erhöht.

Für das Jahr 2020 werden Leistungen, welche UBS an die Versicherten der deutschen Vorsorgepläne bezahlt, in Höhe von 10 Millionen US-Dollar erwartet.

### Finanzinformationen per Vorsorgeplan

Die Tabellen auf den nachfolgenden Seiten zeigen eine Analyse der Veränderung der Nettoforderung/verpflichtung in der Bilanz für leistungsorientierte Vorsorgepläne sowie eine Analyse der in der Erfolgsrechnung und im *Other Comprehensive Income* erfassten Beträge.



## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

| Mio. USD  | Schweizer<br>Vorsorgeplan |               | UK-Vorsorgeplan |              | US- und deutsche<br>Vorsorgepläne |              | Total         |               |
|---|---------------------------|---------------|-----------------|--------------|-----------------------------------|--------------|---------------|---------------|
|   | 2019                      | 2018          | 2019            | 2018         | 2019                              | 2018         | 2019          | 2018          |
| Pensionsverpflichtung am Anfang des Geschäftsjahres   | 22 566                    | 23 419        | 3 192           | 3 744        | 1 679                             | 1 816        | 27 437        | 28 978        |
| Dienstzeitaufwand   | 409                       | 405           | 0               | 0            | 6                                 | 7            | 415           | 413           |
| Zinsaufwand   | 200                       | 151           | 92              | 93           | 59                                | 55           | 351           | 299           |
| Arbeitnehmerbeiträge  | 240                       | 218           | 0               | 0            | 0                                 | 0            | 240           | 218           |
| Neubewertungen  | 1 728                     | (242)         | 361             | (266)        | 185                               | (69)         | 2 275         | (577)         |
| <i>davon: versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste durch Veränderungen demografischer Annahmen</i>   | (196)                     | 0             | (26)            | (18)         | 3                                 | (5)          | (220)         | (23)          |
| <i>davon: versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste durch Veränderungen finanzieller Annahmen</i>   | 1 641                     | (639)         | 421             | (257)        | 179                               | (69)         | 2 241         | (964)         |
| <i>davon: erfahrungsbezogene (Gewinne) / Verluste<sup>1</sup></i>   | 284                       | 397           | (34)            | 8            | 4                                 | 5            | 254           | 410           |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand infolge Planänderungen  | 0                         | (241)         | 0               | 4            | 0                                 | 0            | 0             | (237)         |
| Plankürzungen   | 0                         | (20)          | 0               | 0            | 0                                 | 0            | 0             | (20)          |
| Ausbezahlte Leistungen  | (1 046)                   | (954)         | (135)           | (202)        | (102)                             | (112)        | (1 283)       | (1 268)       |
| Währungsumrechnungsdifferenzen  | 399                       | (170)         | 144             | (181)        | (8)                               | (18)         | 535           | (369)         |
| <b>Pensionsverpflichtung am Ende des Geschäftsjahres</b>  | <b>24 496</b>             | <b>22 566</b> | <b>3 654</b>    | <b>3 192</b> | <b>1 820</b>                      | <b>1 679</b> | <b>29 970</b> | <b>27 437</b> |
| <i>davon: Beträge für aktive Arbeitnehmer</i>   | <i>11 577</i>             | <i>10 452</i> | <i>164</i>      | <i>146</i>   | <i>235</i>                        | <i>226</i>   | <i>11 976</i> | <i>10 823</i> |
| <i>davon: Beträge für ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer</i>   | <i>0</i>                  | <i>0</i>      | <i>1 559</i>    | <i>1 434</i> | <i>675</i>                        | <i>606</i>   | <i>2 233</i>  | <i>2 040</i>  |
| <i>davon: Beträge für Rentner</i>   | <i>12 918</i>             | <i>12 114</i> | <i>1 931</i>    | <i>1 612</i> | <i>911</i>                        | <i>847</i>   | <i>15 760</i> | <i>14 574</i> |
| Fair Value des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres  | 25 839                    | 26 656        | 3 032           | 3 469        | 1 168                             | 1 265        | 30 039        | 31 390        |
| Erträge des Planvermögens ohne Zinsertrag   | 2 059                     | (523)         | 284             | (136)        | 150                               | (77)         | 2 492         | (736)         |
| Zinsertrag  | 233                       | 177           | 89              | 86           | 47                                | 44           | 369           | 306           |
| Arbeitgeberbeiträge   | 452                       | 505           | 242             | 0            | 38                                | 51           | 732           | 556           |
| Arbeitnehmerbeiträge  | 240                       | 218           | 0               | 0            | 0                                 | 0            | 240           | 218           |
| Ausbezahlte Leistungen  | (1 046)                   | (954)         | (135)           | (202)        | (102)                             | (112)        | (1 283)       | (1 268)       |
| Verwaltungsausgaben, Steuern und bezahlte Prämien   | (11)                      | (11)          | 0               | 0            | (2)                               | (3)          | (13)          | (14)          |
| Währungsumrechnungsdifferenzen  | 453                       | (228)         | 146             | (185)        | 0                                 | 0            | 599           | (412)         |
| <b>Fair Value des Planvermögens am Ende des Geschäftsjahres</b>   | <b>28 219</b>             | <b>25 839</b> | <b>3 658</b>    | <b>3 032</b> | <b>1 299</b>                      | <b>1 168</b> | <b>33 176</b> | <b>30 039</b> |
| Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes am Anfang des Geschäftsjahres   | 3 274                     | 3 237         | 0               | 0            | 0                                 | 0            | 3 274         | 3 237         |
| Zinsaufwand betreffend den Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes  | 30                        | 23            | 0               | 0            | 0                                 | 0            | 30            | 23            |
| Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes ohne Zinsaufwand und ohne Währungsumrechnungsdifferenzen betreffend den Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes | 353                       | 71            | 0               | 0            | 0                                 | 0            | 353           | 71            |
| Währungsumrechnungsdifferenzen  | 67                        | (58)          | 0               | 0            | 0                                 | 0            | 67            | (58)          |
| <b>Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes am Ende des Geschäftsjahres</b>  | <b>3 724</b>              | <b>3 274</b>  | <b>0</b>        | <b>0</b>     | <b>0</b>                          | <b>0</b>     | <b>3 724</b>  | <b>3 274</b>  |
| <b>Nettoforderung / (-verpflichtung)</b>  | <b>0</b>                  | <b>0</b>      | <b>4</b>        | <b>(160)</b> | <b>(521)</b>                      | <b>(511)</b> | <b>(518)</b>  | <b>(671)</b>  |
| <b>Veränderung der Nettoforderung / (-verpflichtung) in der Bilanz</b>  |                           |               |                 |              |                                   |              |               |               |
| <b>Nettoforderung / (-verpflichtung) in der Bilanz am Anfang des Geschäftsjahres</b>  | <b>0</b>                  | <b>0</b>      | <b>(160)</b>    | <b>(275)</b> | <b>(511)</b>                      | <b>(550)</b> | <b>(671)</b>  | <b>(825)</b>  |
| In der Erfolgsrechnung erfasster Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres   | (417)                     | (153)         | (3)             | (11)         | (21)                              | (22)         | (440)         | (186)         |
| Im Other Comprehensive Income erfasste Gewinne / (Verluste)   | (22)                      | (352)         | (78)            | 130          | (35)                              | (8)          | (135)         | (230)         |
| Arbeitgeberbeiträge   | 452                       | 505           | 242             | 0            | 38                                | 51           | 732           | 556           |
| Währungsumrechnungsdifferenzen  | (13)                      | 0             | 2               | (4)          | 8                                 | 18           | (3)           | 14            |
| <b>Nettoforderung / (-verpflichtung) in der Bilanz am Ende des Geschäftsjahres</b>  | <b>0</b>                  | <b>0</b>      | <b>4</b>        | <b>(160)</b> | <b>(521)</b>                      | <b>(511)</b> | <b>(518)</b>  | <b>(671)</b>  |
| <b>Kapitalgedeckte und ungedeckte Pläne</b>   |                           |               |                 |              |                                   |              |               |               |
| Pensionsverpflichtung aus kapitalgedeckten Plänen   | 24 496                    | 22 566        | 3 654           | 3 192        | 1 319                             | 1 219        | 29 469        | 26 976        |
| Pensionsverpflichtung aus ungedeckten Plänen  | 0                         | 0             | 0               | 0            | 501                               | 460          | 501           | 460           |
| Planvermögen  | 28 219                    | 25 839        | 3 658           | 3 032        | 1 299                             | 1 168        | 33 176        | 30 039        |
| <b>Überdeckung / (Unterdeckung)</b>   | <b>3 724</b>              | <b>3 274</b>  | <b>4</b>        | <b>(160)</b> | <b>(521)</b>                      | <b>(511)</b> | <b>3 206</b>  | <b>2 603</b>  |
| <b>Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes</b>  | <b>3 724</b>              | <b>3 274</b>  | <b>0</b>        | <b>0</b>     | <b>0</b>                          | <b>0</b>     | <b>3 724</b>  | <b>3 274</b>  |
| <b>Nettoforderung / (-verpflichtung)</b>  | <b>0</b>                  | <b>0</b>      | <b>4</b>        | <b>(160)</b> | <b>(521)</b>                      | <b>(511)</b> | <b>(518)</b>  | <b>(671)</b>  |

<sup>1</sup> Erfahrungsbezogene (Gewinne) / Verluste sind eine Komponente der Neubewertung der Pensionsverpflichtung und reflektieren Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Analyse der in der Erfolgsrechnung erfassten Beträge

| Mio. USD   | Schweizer Vorsorgeplan |            | UK-Vorsorgeplan |           | US- und deutsche Vorsorgepläne |           | Total      |            |
|--|------------------------|------------|-----------------|-----------|--------------------------------|-----------|------------|------------|
|  | 31.12.19               | 31.12.18   | 31.12.19        | 31.12.18  | 31.12.19                       | 31.12.18  | 31.12.19   | 31.12.18   |
| Für das Geschäftsjahr endend am  |                        |            |                 |           |                                |           |            |            |
| Dienstzeitaufwand  | 409                    | 405        | 0               | 0         | 6                              | 7         | 415        | 413        |
| Zinsaufwand betreffend die Pensionsverpflichtung                       | 200                    | 151        | 92              | 93        | 59                             | 55        | 351        | 299        |
| Zinsertrag betreffend das Planvermögen                                 | (233)                  | (177)      | (89)            | (86)      | (47)                           | (44)      | (369)      | (306)      |
| Zinsaufwand betreffend den Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes   | 30                     | 23         | 0               | 0         | 0                              | 0         | 30         | 23         |
| Verwaltungsausgaben, Steuern und bezahlte Prämien                      | 11                     | 11         | 0               | 0         | 2                              | 3         | 13         | 14         |
| Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand infolge Planänderungen           | 0                      | (241)      | 0               | 4         | 0                              | 0         | 0          | (237)      |
| Plankürzungen  | 0                      | (20)       | 0               | 0         | 0                              | 0         | 0          | (20)       |
| <b>Nettovorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres</b> | <b>417</b>             | <b>153</b> | <b>3</b>        | <b>11</b> | <b>21</b>                      | <b>22</b> | <b>440</b> | <b>186</b> |

### Analyse der im Other Comprehensive Income erfassten Beträge

| Mio. USD  | Schweizer Vorsorgeplan |              | UK-Vorsorgeplan |            | US- und deutsche Vorsorgepläne |            | Total        |              |
|---|------------------------|--------------|-----------------|------------|--------------------------------|------------|--------------|--------------|
|   | 31.12.19               | 31.12.18     | 31.12.19        | 31.12.18   | 31.12.19                       | 31.12.18   | 31.12.19     | 31.12.18     |
| Für das Geschäftsjahr endend am   |                        |              |                 |            |                                |            |              |              |
| Neubewertung der Pensionsverpflichtung  | (1 728)                | 242          | (361)           | 266        | (185)                          | 69         | (2 275)      | 577          |
| Erträge des Planvermögens ohne Zinsertrag   | 2 059                  | (523)        | 284             | (136)      | 150                            | (77)       | 2 492        | (736)        |
| Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes ohne Zinsaufwand und ohne Währungsumrechnungsdifferenzen betreffend den Effekt der Begrenzung des Vermögenswertes | (353)                  | (71)         | 0               | 0          | 0                              | 0          | (353)        | (71)         |
| <b>Total Erfasste Gewinne / (Verluste) im Other Comprehensive Income, vor Steuern</b>   | <b>(22)</b>            | <b>(352)</b> | <b>(78)</b>     | <b>130</b> | <b>(35)</b>                    | <b>(8)</b> | <b>(135)</b> | <b>(230)</b> |

Die unten stehende Tabelle enthält Informationen zur Laufzeit der Pensionsverpflichtung sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Leistungsauszahlungen.

|  | Schweizer Vorsorgeplan |             | UK-Vorsorgeplan |             | US- und deutsche Vorsorgepläne <sup>1</sup> |            |
|--|------------------------|-------------|-----------------|-------------|---|------------|
|  | 31.12.19               | 31.12.18    | 31.12.19        | 31.12.18    | 31.12.19                                    | 31.12.18   |
| <b>Laufzeit der Pensionsverpflichtung (in Jahren)</b>          | <b>14,9</b>            | <b>14,5</b> | <b>20,2</b>     | <b>19,5</b> | <b>10,1</b>                                 | <b>9,8</b> |
| <b>Fälligkeitsanalyse erwarteter Leistungsauszahlungen</b>     |                        |             |                 |             |   |            |
| Mio. USD   |                        |             |                 |             |   |            |
| Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 12 Monaten       | 1 232                  | 1 153       | 93              | 82          | 121   | 108        |
| Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 1 bis 3 Jahren   | 2 483                  | 2 356       | 209             | 187         | 228   | 216        |
| Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 3 bis 6 Jahren   | 3 670                  | 3 554       | 384             | 345         | 346   | 336        |
| Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 6 bis 11 Jahren  | 5 761                  | 5 643       | 748             | 701         | 548   | 566        |
| Erwartete Leistungsauszahlungen innerhalb von 11 bis 16 Jahren | 5 070                  | 5 142       | 807             | 770         | 455   | 494        |
| Erwartete Leistungsauszahlungen in mehr als 16 Jahren          | 15 517                 | 16 792      | 3 913           | 3 927       | 721   | 798        |

<sup>1</sup> Die Laufzeit der Pensionsverpflichtung reflektiert einen gewichteten Durchschnitt der US- und deutschen Vorsorgepläne.



## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Versicherungsmathematische Annahmen

Zur Bewertung der jeweiligen Pensionsverpflichtung werden verschiedene versicherungsmathematische Annahmen angewandt. Durch Änderungen in diesen Annahmen entsteht Volatilität in Bezug auf die Pensionsverpflichtung. Die folgenden signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen werden angewandt:

- Diskontierungssatz: Der Diskontierungssatz basiert auf der Rendite hochwertiger, auf einem aktiven Markt kotierter Unternehmensanleihen, die in der Währung des Vorsorgeplans gehandelt werden. Folglich hat ein Renditerückgang bei hochwertigen Unternehmensanleihen eine höhere Pensionsverpflichtung des Vorsorgeplans zur Folge. Umgekehrt hat ein Renditeanstieg bei hochwertigen Unternehmensanleihen eine niedrigere Pensionsverpflichtung zur Folge.
- Rate der Lohnerhöhung: Eine Erhöhung des Lohns der Versicherten hat in der Regel eine höhere Pensionsverpflichtung zur Folge. Dies gilt insbesondere für die Vorsorgepläne in der Schweiz und in Deutschland. Da der britische Vorsorgeplan für zukünftige Dienstzeit geschlossen ist, erwerben Mitarbeiter keine Leistungen für zukünftige Dienstzeit. Lohnerhöhungen haben daher keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung. Bei den US-Vorsorgeplänen erwirbt nur ein kleiner Teil der Versicherten weiterhin Leistungen für zukünftige Dienstzeit. Lohnerhöhungen wirken sich daher nur minimal auf die Pensionsverpflichtung aus.
- Rate der Rentenerhöhung: Beim Schweizer Vorsorgeplan erfolgt keine automatische Rentenindexierung. Über eine allfällige Erhöhung entscheidet der Stiftungsrat der Pensionskasse. Auch bei den US-Vorsorgeplänen erfolgt keine automatische Rentenindexierung. Beim britischen Vorsorgeplan werden die Renten basierend auf dem Reglement und den lokalen Vorsorgegesetzen automatisch an die Preisinflation indexiert. Auch die deutschen Vorsorgepläne werden automatisch indexiert, und ein Teil der Renten wird direkt durch die Preisinflation erhöht. Eine Zunahme der Preisinflation in Grossbritannien oder Deutschland führt zu einer höheren Pensionsverpflichtung des entsprechenden Vorsorgeplans.
- Zinssatz auf Altersguthaben: Die kumulierten Altersguthaben der Versicherten des Schweizer Vorsorgeplans und eines US-Vorsorgeplans werden jährlich verzinst. Bei jedem dieser Vorsorgepläne hat eine höhere Verzinsung eine Zunahme der Pensionsverpflichtung des Vorsorgeplans zur Folge.
- Lebenserwartung: Die meisten leistungsorientierten Vorsorgepläne von UBS sind verpflichtet, lebenslang garantierte Rentenleistungen zu erbringen. Bei allen Vorsorgeplänen wird die Pensionsverpflichtung auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung der Lebenserwartung der Versicherten berechnet. Eine Zunahme der Lebenserwartung der Versicherten führt zu einer höheren Pensionsverpflichtung.

Die versicherungsmathematischen Annahmen der Vorsorgepläne berücksichtigen das wirtschaftliche Umfeld des Standorts des jeweiligen Vorsorgeplans.

→ **Siehe Anmerkung 1a Punkt 7 für eine Beschreibung der Rechnungslegungsgrundsätze für leistungsorientierte Vorsorgepläne**

### Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen

UBS überprüft die versicherungsmathematischen Annahmen, auf denen die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen basiert, regelmässig auf ihre fortlaufende Relevanz.

### Schweizer Vorsorgeplan

Im Jahr 2019 wurde aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtung ein Verlust von 1728 Millionen US-Dollar im *Other Comprehensive Income* (OCI) erfasst, hauptsächlich wegen eines marktbedingten Rückgangs des Diskontierungssatzes, welcher in einem OCI-Verlust von 1887 Millionen US-Dollar resultierte, und wegen erfahrungsbezogener Verluste von 284 Millionen US-Dollar, welche die Auswirkungen von Differenzen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung widerspiegeln. Diese Verluste wurden teilweise neutralisiert durch einen Gewinn von 243 Millionen US-Dollar aus dem Rückgang des erwarteten Zinssatzes auf Altersguthaben, von 103 Millionen US-Dollar aus einer Aktualisierung der Einschätzung zu den Leistungen bei Invalidität und von 94 Millionen US-Dollar aus einer Aktualisierung der Einschätzung zur Fluktuationsrate.

Im Jahr 2018 wurde aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtung ein Nettogewinn von 242 Millionen US-Dollar im OCI erfasst, hauptsächlich wegen eines marktbedingten Anstiegs des Diskontierungssatzes, welcher in einem OCI-Gewinn von 776 Millionen US-Dollar resultierte. Dieser Effekt wurde teilweise durch erfahrungsbezogene Verluste von 397 Millionen US-Dollar neutralisiert, welche die Auswirkungen von Differenzen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung widerspiegeln, sowie durch marktbedingte Veränderungen des angenommenen Zinssatzes auf Altersguthaben, welche in einem Verlust von 124 Millionen US-Dollar resultierten. Veränderungen anderer versicherungsmathematischer Annahmen waren nicht signifikant.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Britischer Vorsorgeplan

Im Jahr 2019 wurde aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtung für den britischen Vorsorgeplan ein Verlust von 361 Millionen US-Dollar im OCI erfasst. Hauptsächlich war dies auf einen marktbedingten Rückgang des Diskontierungssatzes zurückzuführen, der einen OCI-Verlust von 552 Millionen US-Dollar bewirkte. Dieser Verlust wurde teilweise neutralisiert durch einen Gewinn von 132 Millionen US-Dollar aus einem Rückgang der erwarteten Rentenerhöhungen, durch erfahrungsbezogene Gewinne von 34 Millionen US-Dollar, welche die Auswirkungen von Differenzen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung widerspiegeln, sowie durch einen Gewinn von 21 Millionen US-Dollar aus einer Aktualisierung der Annahme zur Verbesserung der Lebenserwartung.

Im Jahr 2018 wurde aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtung für den britischen Vorsorgeplan ein Nettogewinn von 266 Millionen US-Dollar im OCI erfasst. Hauptsächlich war dies auf einen marktbedingten Anstieg des Diskontierungssatzes zurückzuführen, welcher einen OCI-Gewinn von 219 Millionen US-Dollar bewirkte, sowie auf Änderungen der Schätzung der Rentenerhöhungsrate, die zu einem OCI-Gewinn von 37 Millionen US-Dollar führten.

### US- und deutsche Vorsorgepläne

Im Jahr 2019 wurde aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtung für die US- und deutschen Vorsorgepläne ein Verlust von 185 Millionen US-Dollar im OCI erfasst, im Vergleich zu einem Nettogewinn von 69 Millionen US-Dollar im Jahr 2018. Die OCI-Gewinne und -Verluste in beiden Jahren wurden hauptsächlich durch marktbedingte Veränderungen der Diskontierungssätze verursacht.

Die unten stehenden Tabellen zeigen die signifikanten versicherungsmathematischen Annahmen, welche für die Ermittlung der Pensionsverpflichtung am Ende des Geschäftsjahres angewandt wurden.

### Signifikante versicherungsmathematische Annahmen

| In %                        | Schweizer Vorsorgeplan |          | UK-Vorsorgeplan |          | US- und deutsche Vorsorgepläne <sup>1</sup> |          |
|-----------------------------|------------------------|----------|-----------------|----------|---|----------|
|                             | 31.12.19               | 31.12.18 | 31.12.19        | 31.12.18 | 31.12.19                                    | 31.12.18 |
| Diskontierungssatz          | 0,29                   | 0,92     | 2,07            | 2,90     | 2,58  | 3,69     |
| Rate der Lohnerhöhung       | 1,50                   | 1,50     | 0,00            | 0,00     | 2,37  | 2,81     |
| Rate der Rentenerhöhung     | 0,00                   | 0,00     | 2,92            | 3,10     | 1,80  | 1,50     |
| Zinssatz auf Altersguthaben | 0,49                   | 0,92     | 0,00            | 0,00     | 2,57  | 3,70     |

<sup>1</sup> Reflektiert gewichtete durchschnittliche Annahmen für US- und deutsche Vorsorgepläne.

### Sterblichkeitstabelle und Lebenserwartungen bei den wesentlichen Vorsorgeplänen

| Land        | Sterblichkeitstabelle                                | Lebenserwartung eines männlichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem derzeitigen Alter von |          |           |          |
|-------------|--|---|----------|-----------|----------|
|             |  | 65 Jahren   |          | 45 Jahren |          |
|             |  | 31.12.19  | 31.12.18 | 31.12.19  | 31.12.18 |
| Schweiz     | BVG 2015 G mit CMI 2016 Projektionen                 | 21,6  | 21,6     | 23,1      | 23,1     |
| UK          | S2PA mit CMI 2018 Projektionen <sup>1</sup>          | 23,3  | 23,4     | 24,5      | 24,6     |
| USA         | RP2014 WCHA mit MP2019 Projektionsskala <sup>2</sup> | 22,8  | 22,8     | 24,3      | 24,3     |
| Deutschland | Dr. K. Heubeck 2018 G                                | 20,7  | 20,5     | 23,5      | 23,3     |

| Land        | Sterblichkeitstabelle                                | Lebenserwartung einer weiblichen Versicherten mit 65 Jahren bei einem derzeitigen Alter von |          |           |          |
|-------------|--|---|----------|-----------|----------|
|             |  | 65 Jahren   |          | 45 Jahren |          |
|             |  | 31.12.19  | 31.12.18 | 31.12.19  | 31.12.18 |
| Schweiz     | BVG 2015 G mit CMI 2016 Projektionen                 | 23,6  | 23,5     | 25,1      | 25,0     |
| UK          | S2PA mit CMI 2018 Projektionen <sup>1</sup>          | 25,1  | 25,2     | 26,4      | 26,5     |
| USA         | RP2014 WCHA mit MP2019 Projektionsskala <sup>2</sup> | 24,4  | 24,4     | 25,9      | 26,0     |
| Deutschland | Dr. K. Heubeck 2018 G                                | 24,2  | 24,1     | 26,4      | 26,3     |

<sup>1</sup> Für 2018 wurde die Sterblichkeitstabelle S2PA mit CMI 2017 Projektionen angewandt. <sup>2</sup> Für 2018 wurde die Sterblichkeitstabelle RP2014 WCHA mit MP2018 Projektionen angewandt.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Sensitivitätsanalyse signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse für jede signifikante versicherungsmathematische Annahme. Sie zeigt, wie sich bei einer am Bilanzstichtag plausiblen Änderung der relevanten versicherungsmathematischen Annahme die

Pensionsverpflichtung ändern würde. Unvorhergesehene Umstände können zu Schwankungen führen, welche das vernünftigerweise für möglich gehaltene Ausmass übersteigen. Bei der Extrapolierung der nachstehenden Sensitivitäten auf die Pensionsverpflichtung ist Vorsicht walten zu lassen, da die Sensitivitäten möglicherweise nicht linear sind.

### Sensitivitätsanalyse signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen<sup>1</sup>

| Erhöhung / (Abnahme) der Pensionsverpflichtung<br><i>Mio. USD</i> | Schweizer Vorsorgeplan |                | UK-Vorsorgeplan |                | US- und deutsche Vorsorgepläne |          |
|---|------------------------|----------------|-----------------|----------------|--------------------------------|----------|
|   | 31.12.19               | 31.12.18       | 31.12.19        | 31.12.18       | 31.12.19                       | 31.12.18 |
| <b>Diskontierungssatz</b>   |                        |                |                 |                |                                |          |
| Erhöhung um 50 Basispunkte  | (1 505)                | (1 327)        | (346)           | (292)          | (86)                           | (77)     |
| Abnahme um 50 Basispunkte   | 1 710                  | 1 503          | 395             | 333            | 93                             | 84       |
| <b>Rate der Lohnerhöhung</b>                                      |                        |                |                 |                |                                |          |
| Erhöhung um 50 Basispunkte  | 76                     | 68             | - <sup>2</sup>  | - <sup>2</sup> | 1                              | 1        |
| Abnahme um 50 Basispunkte   | (73)                   | (65)           | - <sup>2</sup>  | - <sup>2</sup> | (1)                            | (1)      |
| <b>Rate der Rentenerhöhung</b>                                    |                        |                |                 |                |                                |          |
| Erhöhung um 50 Basispunkte  | 1 221                  | 1 090          | 331             | 260            | 7                              | 6        |
| Abnahme um 50 Basispunkte   | - <sup>3</sup>         | - <sup>3</sup> | (299)           | (262)          | (7)                            | (6)      |
| <b>Zinssatz auf Altersguthaben</b>                                |                        |                |                 |                |                                |          |
| Erhöhung um 50 Basispunkte  | 175                    | 231            | - <sup>4</sup>  | - <sup>4</sup> | 9                              | 9        |
| Abnahme um 50 Basispunkte   | (102) <sup>5</sup>     | (219)          | - <sup>4</sup>  | - <sup>4</sup> | (9)                            | (9)      |
| <b>Lebenserwartung</b>  |                        |                |                 |                |                                |          |
| Erhöhung der Lebenserwartung um ein zusätzliches Lebensjahr       | 886                    | 751            | 154             | 122            | 51                             | 42       |

<sup>1</sup> Die Sensitivitätsanalyse beruht auf der Änderung einer Annahme, während alle übrigen Annahmen unverändert bleiben, sodass Abhängigkeiten zwischen den Annahmen ausgeschlossen sind. <sup>2</sup> Der Plan ist für zukünftige Dienstzeit geschlossen, weshalb eine Änderung dieser Annahme nicht anwendbar ist. <sup>3</sup> Die erwartete Rate der Rentenerhöhung per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 betrug 0%, weshalb eine Abnahme dieser Annahme nicht möglich ist. <sup>4</sup> Der britische Plan sieht keine Verzinsung der Altersguthaben vor, weshalb eine Änderung dieser Annahme nicht anwendbar ist. <sup>5</sup> Per 31. Dezember 2019 unterlagen 21% der Altersguthaben einer gesetzlichen Mindestverzinsung von 1,00%.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Fair Value des Planvermögens

Die unten stehenden Tabellen zeigen Informationen zu Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens im Rahmen der Vorsorgepläne in der Schweiz, in Grossbritannien und in den USA.

### Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens

#### Schweizer Vorsorgeplan

| Mio. USD   | 31.12.19                              |              |                 |                                   | 31.12.18                              |        |          |                                   |
|--|---------------------------------------|--------------|-----------------|-----------------------------------|---------------------------------------|--------|----------|-----------------------------------|
|  | Fair Value                            |              |                 | Allokation des<br>Planvermögens % | Fair Value                            |        |          | Allokation des<br>Planvermögens % |
|  | Auf einem<br>aktiven Markt<br>kотиert | Übrige       | Total           |                                   | Auf einem<br>aktiven Markt<br>kотиert | Übrige | Total    |                                   |
| <b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven</b>      | <b>159</b>                            | <b>0</b>     | <b>159</b>      | <b>1</b>                          | 137                                   | 0      | 137      | 1                                 |
| <b>Immobilien / Liegenschaften</b>                         |                                       |              |                 |                                   |                                       |        |          |                                   |
| Inland   | 0                                     | 3 050        | 3 050           | 11                                | 0                                     | 2 963  | 2 963    | 11                                |
| Ausland  | 0                                     | 160          | 160             | 1                                 | 0                                     | 0      | 0        | 0                                 |
| <b>Anlagefonds</b>   |                                       |              |                 |                                   |                                       |        |          |                                   |
| Aktien   |                                       |              |                 |                                   |                                       |        |          |                                   |
| Inland   | 701                                   | 0            | 701             | 2                                 | 628                                   | 0      | 628      | 2                                 |
| Ausland  | 6 091                                 | 1 653        | 7 743           | 27                                | 5 721                                 | 1 515  | 7 237    | 28                                |
| Anleihen <sup>1</sup>                                      |                                       |              |                 |                                   |                                       |        |          |                                   |
| Inland, AAA bis BBB-                                       | 3 238                                 | 0            | 3 238           | 11                                | 2 570                                 | 0      | 2 570    | 10                                |
| Ausland, AAA bis BBB-                                      | 5 880                                 | 0            | 5 880           | 21                                | 6 194                                 | 0      | 6 194    | 24                                |
| Ausland, tiefer als BBB-                                   | 999                                   | 0            | 999             | 4                                 | 892                                   | 0      | 892      | 3                                 |
| Immobilien   |                                       |              |                 |                                   |                                       |        |          |                                   |
| Ausland  | 0                                     | 0            | 0               | 0                                 | 0                                     | 11     | 11       | 0                                 |
| Übrige   | 1 604                                 | 3 956        | 5 560           | 20                                | 518                                   | 4 142  | 4 659    | 18                                |
| <b>Andere Anlagen</b>                                      | <b>535</b>                            | <b>194</b>   | <b>729</b>      | <b>3</b>                          | 531                                   | 18     | 549      | 2                                 |
| <b>Total Fair Value des Planvermögens</b>                  | <b>19 206</b>                         | <b>9 014</b> | <b>28 219</b>   | <b>100</b>                        | 17 190                                | 8 649  | 25 839   | 100                               |
|  |                                       |              | <b>31.12.19</b> |                                   |                                       |        | 31.12.18 |                                   |
| <b>Total Fair Value des Planvermögens</b>                  |                                       |              | <b>28 219</b>   |                                   |                                       |        | 25 839   |                                   |
| davon: <sup>2</sup>  |                                       |              |                 |                                   |                                       |        |          |                                   |
| UBS-Bankkonten   |                                       |              | 159             |                                   |                                       |        | 132      |                                   |
| UBS-Forderungsinstrumente                                  |                                       |              | 7               |                                   |                                       |        | 13       |                                   |
| UBS-Aktien   |                                       |              | 21              |                                   |                                       |        | 25       |                                   |
| An UBS ausgeliehene Wertschriften <sup>3</sup>             |                                       |              | 1 328           |                                   |                                       |        | 1 567    |                                   |
| Von UBS genutzte Liegenschaften                            |                                       |              | 88              |                                   |                                       |        | 88       |                                   |
| Derivative Finanzinstrumente, Gegenpartei UBS <sup>3</sup> |                                       |              | 10              |                                   |                                       |        | 34       |                                   |

<sup>1</sup> Die Kreditratings für Anleihen basieren hauptsächlich auf den Kreditratings von Standard & Poor's. Ratings von «AAA bis BBB-» stehen für Investment-Grade-Ratings, Ratings von «tiefer als BBB-» für Non-Investment-Grade-Ratings. Kreditratings von anderen Ratingagenturen wurden in Ratings konvertiert, die denjenigen von Standard & Poor's entsprechen. <sup>2</sup> UBS-Bankkonten enthalten Konten, welche im Namen des Schweizer Vorsorgeplans gehalten werden. Die übrigen Positionen in der Tabelle enthalten direkte Investitionen in UBS-Instrumente und indirekte Investitionen, d.h. Anlagen, welche durch Anlagefonds gehalten werden, in welche der Schweizer Vorsorgeplan investiert. <sup>3</sup> An UBS ausgeliehene Wertschriften sowie derivative Finanzinstrumente werden ohne Berücksichtigung von Sicherheiten ausgewiesen. An UBS ausgeliehene Wertschriften waren per 31. Dezember 2019 und per 31. Dezember 2018 vollständig durch Sicherheiten abgedeckt. Derivative Finanzinstrumente beliefen sich unter Berücksichtigung von Sicherheiten per 31. Dezember 2019 auf USD 6 Millionen (31. Dezember 2018: USD 10 Millionen).

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens (Fortsetzung)

#### UK-Vorsorgeplan

| Mio. USD  | 31.12.19                        |            |              |                                | 31.12.18                        |        |       |                                |
|---|---------------------------------|------------|--------------|--------------------------------|---------------------------------|--------|-------|--------------------------------|
|   | Fair Value                      |            |              | Allokation des Planvermögens % | Fair Value                      |        |       | Allokation des Planvermögens % |
|   | Auf einem aktiven Markt kotiert | Übrige     | Total        |                                | Auf einem aktiven Markt kotiert | Übrige | Total |                                |
| <b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven</b> | <b>141</b>                      | <b>0</b>   | <b>141</b>   | <b>4</b>                       | 143                             | 0      | 143   | 5                              |
| <b>Anleihen<sup>1</sup></b>                           |                                 |            |              |                                |                                 |        |       |                                |
| Inland, AAA bis BBB-                                  | 1810                            | 0          | 1810         | 49                             | 1604                            | 0      | 1604  | 53                             |
| <b>Anlagefonds</b>                                    |                                 |            |              |                                |                                 |        |       |                                |
| Aktien  |                                 |            |              |                                |                                 |        |       |                                |
| Inland  | 33                              | 0          | 33           | 1                              | 26                              | 0      | 26    | 1                              |
| Ausland   | 916                             | 0          | 916          | 25                             | 658                             | 0      | 658   | 22                             |
| Anleihen <sup>1</sup>                                 |                                 |            |              |                                |                                 |        |       |                                |
| Inland, AAA bis BBB-                                  | 610                             | 117        | 727          | 20                             | 587                             | 93     | 680   | 22                             |
| Inland, tiefer als BBB-                               | 22                              | 0          | 22           | 1                              | 15                              | 0      | 15    | 0                              |
| Ausland, AAA bis BBB-                                 | 310                             | 0          | 310          | 8                              | 258                             | 0      | 258   | 9                              |
| Ausland, tiefer als BBB-                              | 108                             | 0          | 108          | 3                              | 51                              | 0      | 51    | 2                              |
| Immobilien  |                                 |            |              |                                |                                 |        |       |                                |
| Inland  | 103                             | 18         | 122          | 3                              | 102                             | 28     | 131   | 4                              |
| Ausland   | 0                               | 19         | 19           | 1                              | 0                               | 0      | 0     | 0                              |
| <b>Versicherungsverträge</b>                          | <b>0</b>                        | <b>7</b>   | <b>7</b>     | <b>0</b>                       | 0                               | 0      | 0     | 0                              |
| <b>Derivate</b>                                       | <b>3</b>                        | <b>0</b>   | <b>3</b>     | <b>0</b>                       | 0                               | 0      | 0     | 0                              |
| <b>Asset-Backed Securities</b>                        | <b>0</b>                        | <b>6</b>   | <b>6</b>     | <b>0</b>                       | 21                              | 2      | 22    | 1                              |
| <b>Andere Anlagen<sup>2</sup></b>                     | <b>(572)</b>                    | <b>7</b>   | <b>(565)</b> | <b>(15)</b>                    | (565)                           | 9      | (556) | (18)                           |
| <b>Total Fair Value des Planvermögens</b>             | <b>3483</b>                     | <b>175</b> | <b>3658</b>  | <b>100</b>                     | 2900                            | 132    | 3032  | 100                            |

<sup>1</sup> Die Kreditratings für Anleihen basieren hauptsächlich auf den Kreditratings von Standard & Poor's. Ratings von «AAA bis BBB-» stehen für Investment-Grade-Ratings, Ratings von «tiefer als BBB-» für Non-Investment-Grade-Ratings. Kreditratings von anderen Ratingagenturen wurden in Ratings konvertiert, die denjenigen von Standard & Poor's entsprechen. <sup>2</sup> Bezieht sich hauptsächlich auf Rückkaufvereinbarungen von UK Treasury Bonds.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens (Fortsetzung)

#### US-Vorsorgepläne

| Mio. USD  | 31.12.19                              |           |              |                                   | 31.12.18                              |        |       |                                   |
|---|---------------------------------------|-----------|--------------|-----------------------------------|---------------------------------------|--------|-------|-----------------------------------|
|   | Fair Value                            |           |              | Allokation des<br>Planvermögens % | Fair Value                            |        |       | Allokation des<br>Planvermögens % |
|   | Auf einem<br>aktiven Markt<br>kотиert | Übrige    | Total        |                                   | Auf einem<br>aktiven Markt<br>kотиert | Übrige | Total |                                   |
| <b>Flüssige Mittel und leicht verwertbare Aktiven</b> | <b>27</b>                             | <b>0</b>  | <b>27</b>    | <b>2</b>                          | 27                                    | 0      | 27    | 2                                 |
| <b>Anleihen<sup>1</sup></b>                           |                                       |           |              |                                   |                                       |        |       |                                   |
| Inland, AAA bis BBB–                                  | 475                                   | 0         | 475          | 37                                | 462                                   | 0      | 462   | 40                                |
| Inland, tiefer als BBB–                               | 2                                     | 0         | 2            | 0                                 | 2                                     | 0      | 2     | 0                                 |
| Ausland, AAA bis BBB–                                 | 99                                    | 0         | 99           | 8                                 | 92                                    | 0      | 92    | 8                                 |
| Ausland, tiefer als BBB–                              | 3                                     | 0         | 3            | 0                                 | 3                                     | 0      | 3     | 0                                 |
| <b>Anlagefonds</b>                                    |                                       |           |              |                                   |                                       |        |       |                                   |
| Aktion  |                                       |           |              |                                   |                                       |        |       |                                   |
| Inland  | 208                                   | 0         | 208          | 16                                | 143                                   | 0      | 143   | 12                                |
| Ausland   | 161                                   | 0         | 161          | 12                                | 157                                   | 0      | 157   | 13                                |
| Anleihen <sup>1</sup>                                 |                                       |           |              |                                   |                                       |        |       |                                   |
| Inland, AAA bis BBB–                                  | 176                                   | 0         | 176          | 14                                | 104                                   | 0      | 104   | 9                                 |
| Inland, tiefer als BBB–                               | 28                                    | 0         | 28           | 2                                 | 23                                    | 0      | 23    | 2                                 |
| Ausland, AAA bis BBB–                                 | 17                                    | 0         | 17           | 1                                 | 56                                    | 0      | 56    | 5                                 |
| Ausland, tiefer als BBB–                              | 3                                     | 0         | 3            | 0                                 | 6                                     | 0      | 6     | 1                                 |
| Immobilien  |                                       |           |              |                                   |                                       |        |       |                                   |
| Inland  | 0                                     | 13        | 13           | 1                                 | 0                                     | 13     | 13    | 1                                 |
| Übrige  | 69                                    | 0         | 69           | 5                                 | 64                                    | 0      | 64    | 5                                 |
| <b>Versicherungsverträge</b>                          | <b>0</b>                              | <b>18</b> | <b>18</b>    | <b>1</b>                          | 0                                     | 17     | 17    | 1                                 |
| <b>Total Fair Value des Planvermögens</b>             | <b>1 268</b>                          | <b>31</b> | <b>1 299</b> | <b>100</b>                        | 1 139                                 | 29     | 1 168 | 100                               |

<sup>1</sup> Die Kreditratings für Anleihen basieren hauptsächlich auf den Kreditratings von Standard & Poor's. Ratings von «AAA bis BBB–» stehen für Investment-Grade-Ratings, Ratings von «tiefer als BBB–» für Non-Investment-Grade-Ratings. Kreditratings von anderen Ratingagenturen wurden in Ratings konvertiert, die denjenigen von Standard & Poor's entsprechen.

## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

---

### b) Leistungen für die Gesundheitsvorsorge von pensionierten Arbeitnehmern

---

In den USA und in Grossbritannien erbringt UBS Leistungen zur Gesundheitsvorsorge bestimmter Arbeitnehmer und ihrer Angehöriger für die Zeit nach ihrer Pensionierung. Der britische Gesundheitsvorsorgeplan ist für neu eintretende Arbeitnehmer geschlossen. In den USA wird für berechnigte Versicherte, welche vor 2014 pensioniert wurden, ein Zuschuss an die Prämie des Gesundheitsvorsorgeplans gewährt. Diese Gesundheitsvorsorgepläne sind nicht kapitalgedeckt.

Im Jahr 2018 gab UBS Änderungen an einem der Gesundheitsvorsorgepläne in den USA bekannt, nach denen der bisherige Zuschuss für die Gesundheitsvorsorge von pensionierten Arbeitnehmern durch einen neuen Zuschuss für den Abschluss einer Krankenversicherung über einen privaten Medicare Exchange ersetzt wird. Diese Änderungen reduzierten die Vorsorgeverpflichtung nach der Pensionierung um 14 Millionen US Dollar, was im Jahr 2018 zu einem entsprechenden Gewinn in der Erfolgsrechnung führte.

Per 31. Dezember 2019 wurde für Leistungen für die Gesundheitsvorsorge von pensionierten Arbeitnehmern eine Nettoverbindlichkeit von 62 Millionen US-Dollar erfasst (31. Dezember 2018: 62 Millionen US-Dollar). Im Jahr 2019 wurde in der Erfolgsrechnung ein Aufwand von 2 Millionen US-Dollar erfasst (2018: Gewinn von 11 Millionen US-Dollar, 2017: Aufwand von 3 Millionen US-Dollar) und im *Other Comprehensive Income* ein Verlust von 3 Millionen US-Dollar (2018: Gewinn von 7 Millionen US-Dollar, 2017: Gewinn von 1 Million US-Dollar).

Die für das Jahr 2020 erwarteten Leistungen, welche UBS an die Versicherten bezahlt, betragen 5 Millionen US-Dollar.

Zur Bewertung der jeweiligen Vorsorgeverpflichtung nach der Pensionierung werden verschiedene versicherungsmathematische Annahmen angewandt. Plausible Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen würden nicht zu wesentlichen Schwankungen der per 31. Dezember 2019 und Dezember 2018 erfassten Nettoverbindlichkeit führen.

### c) Beitragsorientierte Vorsorgepläne

---

UBS finanziert eine Reihe von beitragsorientierten Vorsorgeplänen an ihren nicht schweizerischen Standorten. Die Standorte mit wesentlichen beitragsorientierten Vorsorgeplänen sind die USA und Grossbritannien. Gewisse Vorsorgepläne geben den Arbeitnehmern die Möglichkeit, eigene Beiträge zu leisten,

wobei UBS dann Beiträge in gleicher Höhe oder andere Beiträge beisteuert. Die Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden als Aufwand erfasst, der sich für die Jahre 2019, 2018 und 2017 auf 326 Millionen US-Dollar, 268 Millionen US-Dollar und 243 Millionen US-Dollar belief.



## Anmerkung 29 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Fortsetzung)

### d) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

UBS ist der wichtigste Bankdienstleister für die Pensionskasse von UBS in der Schweiz und wickelt in dieser Funktion den überwiegenden Teil der Bankaktivitäten der Pensionskasse ab. Dazu können unter anderem Handelsgeschäfte, Geschäfte mit geborgten und ausgeliehenen Wertschriften sowie Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zählen. Die nicht schweizerischen Vorsorgepläne von UBS unterhalten keine solchen Bankbeziehungen zu UBS.

UBS least auch gewisse Gebäude, welche im Besitz der Schweizer Pensionskasse sind. Zum 31. Dezember 2019 belief sich die Mindestverpflichtung aus diesen Leasingverträgen mit

der Pensionskasse von UBS in der Schweiz auf rund 14 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2018: 17 Millionen US-Dollar).

→ **Siehe Tabelle «Zusammensetzung und Fair Value des Planvermögens» in Anmerkung 29a für weitere Informationen zum Fair Value der Investitionen in UBS-Finanzinstrumente, welche durch die Schweizer Pensionskasse gehalten werden**

Hinsichtlich dieser Bankbeziehungen und -verträge hat UBS folgende Beträge bezüglich der Vorsorgeeinrichtungen und anderer Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit Standort Schweiz, Grossbritannien oder USA erhalten respektive bezahlt:

#### Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

| Mio. USD                                    | Für das Geschäftsjahr endend am |          |          |
|---|---------------------------------|----------|----------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18 | 31.12.17 |
| <b>Von UBS erhalten</b>                     |                                 |          |          |
| Gebühren                                    | 34                              | 35       | 36       |
| <b>Von UBS bezahlt</b>                      |                                 |          |          |
| Miete                                       | 4                               | 4        | 5        |
| Dividenden, Kapitalrückzahlungen und Zinsen | 11                              | 10       | 10       |

Die Transaktionsvolumen in UBS-Aktien und UBS-Forderungsinstrumenten und die gehaltenen Bestände an UBS-Aktien per 31. Dezember waren:

#### Transaktionsvolumen – UBS-Aktien und UBS-Forderungsinstrumente

|   | Für das Geschäftsjahr endend am |          |
|---|---------------------------------|----------|
|   | 31.12.19                        | 31.12.18 |
| <b>Von Vorsorgeeinrichtungen erworbene Finanzinstrumente</b>                |                                 |          |
| UBS-Aktien (in tausend Stück)   | 967                             | 889      |
| UBS-Forderungsinstrumente (Nominalwerte, Mio. USD)                          | 2                               | 13       |
| <b>Von Vorsorgeeinrichtungen veräusserte oder fällige Finanzinstrumente</b> |                                 |          |
| UBS-Aktien (in tausend Stück)   | 1977                            | 547      |
| UBS-Forderungsinstrumente (Nominalwerte, Mio. USD)                          | 8                               | 3        |
| <b>Von Vorsorgeeinrichtungen gehaltene UBS-Aktien</b>                       |                                 |          |
| Anzahl Aktien (in tausend Stück)  | 15701                           | 16712    |
| Fair Value (Mio. USD)   | 198                             | 207      |

## Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung

### a) Angebot an Plänen

Der Konzern hat verschiedene aktienbasierte und andere Vergütungspläne, welche die Interessen der Mitglieder der Konzernleitung und anderer Mitarbeiter mit den Interessen der Investoren in Einklang bringen. Diese Vergütungspläne sind zudem so angelegt, dass sie regulatorische Anforderungen erfüllen. Die wichtigsten Vergütungspläne sind nachfolgend beschrieben.

→ **Siehe Anmerkung 1a Punkt 6 für eine Beschreibung der Rechnungslegungsgrundsätze von aktienbasierten und anderen aufgeschobenen Vergütungsplänen**

### Obligatorische Pläne für aufgeschobene Vergütung

#### Equity Ownership Plan (EOP)

Der EOP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene aktienbasierte Vergütungen für alle Mitarbeiter mit einer jährlichen Gesamtvergütung von über 300 000 US-Dollar / Franken. Mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2019 erhalten Mitglieder der Konzernleitung, Group Managing Directors (GMDs) und Group oder Divisional Vice Chairs anstelle von EOP-Zuteilungen solche des Long-Term Incentive Plan (LTIP).

EOP-Zuteilungen, die Mitgliedern der Konzernleitung und GMDs 2019 und in früheren Geschäftsjahren gewährt wurden, sowie EOP-Zuteilungen, die bestimmten anderen Mitarbeitern gewährt wurden, werden nur dann übertragen, wenn sowohl die Performance-Bedingungen des Konzerns als auch jene der Unternehmensbereiche erfüllt werden. Bei den 2019 und 2020 gewährten Zuteilungen für die Geschäftsjahre 2018 bzw. 2019 wird die Performance des Konzerns auf Grundlage der durchschnittlichen ausgewiesenen Rendite auf das harte Kernkapital (Return on CET1 Capital, RoCET1) gemessen. Bei den 2018 und früher gewährten Zuteilungen wird die Performance des Konzerns auf Grundlage der durchschnittlichen bereinigten Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (RoTE) unter Ausklammerung latenter Steueransprüche über den Leistungszeitraum gemessen. Die Performance der Unternehmensbereiche wird anhand der durchschnittlichen bereinigten Rendite ihres zugeteilten Eigenkapitals (RoAE) gemessen. Für Mitarbeiter des Corporate Center wird die Performance am durchschnittlichen bereinigten RoAE aller Unternehmensbereiche gemessen.

Bestimmte Vergütungen wie beispielsweise Ersatzzahlungen, die ausserhalb des normalen Geschäftsjahreszyklus gewährt werden, können gemäss den EOP-Bestimmungen in Form von aufgeschobenen Barvergütungen gewährt werden.

Anwartschaften auf Aktien stellen eine Zusicherung dar, nach Ablauf der Aufschubfrist UBS-Aktien zu erhalten, und sind während der Aufschubfrist nicht stimmberechtigt. Zuteilungen sind in der Regel zu einer Zuteilung in Höhe des

Dividendengegenwerts in Aktienanwartschaften oder in bar berechtigt. Die Dividendengegenwerte unterliegen den gleichen Übertragungsbestimmungen wie die Zuteilung. Beginnend mit 2018 für das Geschäftsjahr 2017 gewährten Zuteilungen ist es gemäss den Richtlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde allerdings nicht zulässig, dass Mitarbeiter, die als «Material Risk Takers» (MRTs) gelten, Dividenden- oder Zinszahlungen aus Instrumenten erhalten, die im Rahmen der aufgeschobenen variablen Vergütung zugeteilt wurden. Wenn Dividendenzahlungen nicht zulässig sind, wird der Zuteilungspreis der EOP-Zuteilung um die über die Aufschubfrist erwartete Dividendenrendite bereinigt, um den Fair Value der nicht dividendenberechtigten Zuteilung zu reflektieren.

Die Erfüllung der Zuteilungen erfolgt am Übertragungstag in Form von UBS-Aktien, ausser in Ländern, in denen gesetzliche oder steuerrechtliche Bestimmungen dies nicht erlauben. EOP-Zuteilungen werden in der Regel zwei und drei Jahre nach der Gewährung in gleichen Tranchen übertragen. Zuteilungen, die Mitgliedern der Konzernleitung 2019 und in früheren Jahren gewährt wurden, werden im Allgemeinen nach drei, vier und fünf Jahren übertragen. Die Zuteilungen verfallen in der Regel bei freiwilliger Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit UBS und unter bestimmten anderen Umständen.

#### Long-Term Incentive Plan

Der LTIP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene aktienbasierte Vergütungen für die obersten Führungskräfte des Konzerns (das heisst Konzernleitungsmitglieder, GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs). LTIP-Zuteilungen werden erstmals 2020 als Teil des Pools für leistungsabhängige Zuteilungen für 2019 gewährt.

Die nach Ablauf der Aufschubfrist tatsächlich übertragenen Aktienanwartschaften hängen von zwei gleich stark gewichteten Performance-Kennzahlen ab: der durchschnittlichen ausgewiesenen Rendite auf das harte Kernkapital (Return on CET1 Capital, RoCET1) und der relativen Gesamtrendite für die Aktionäre (relative Total Shareholder Return, rTSR), welche die Gesamtrendite der UBS-Aktie für die Aktionäre mit jener eines Index vergleicht, der aus systemrelevanten global tätigen Banken nach Massgabe des Financial Stability Board besteht. Diese Performance-Kennzahlen werden zum Zeitpunkt der Zuteilung separat bewertet und über einen dreijährigen Performance-Zeitraum beginnend ab dem Zuteilungsjahr erneut beurteilt. Bei beiden Kennzahlen kommen ein Schwellenwert mit einer Auszahlung von 33% und ein Maximum mit einer Auszahlung von 100% zur Anwendung. Liegt die Performance zwischen Schwellenwert und Maximum, erfolgt die Auszahlung linear im Bereich zwischen 33% und 100%.

### Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)

Die endgültige Anzahl der Aktien, die am Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums festgelegt wird, wird für Konzernleitungsmitglieder in drei gleichen Tranchen in jedem der drei Jahre nach Ende des Performance-Zeitraums und für GMDs und Group oder Divisional Vice Chairs im ersten Jahr nach Ende des Performance-Zeitraums in voller Höhe übertragen. Die Zuteilungen verfallen in der Regel bei freiwilliger Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit UBS und unter bestimmten anderen Umständen.

Die Form der Aktienzuteilungen (Aktienanwartschaften), die Berechtigung zur Zuteilung von Dividendengegenwerten und die Erfüllungsmethode decken sich in der Regel mit jenen für EOP-Zuteilungen.

#### Deferred Contingent Capital Plan (DCCP)

Der DCCP ist ein obligatorischer Plan für aufgeschobene Vergütungen für alle Mitarbeiter mit einer jährlichen Gesamtvergütung von über 300 000 US-Dollar / Franken.

Die Zuteilungen aus dem DCCP erfolgen in Form von Anwartschaften auf als zusätzliches Kernkapital (AT1) anrechenbare Kapitalinstrumente. Nach Ermessen von UBS kann die Übertragung entweder in Form einer Barzahlung oder eines marktfähigen AT1-Kapitalinstruments mit unbegrenzter Laufzeit erfolgen. Die DCCP-Zuteilungen werden nach Ablauf von fünf Jahren beziehungsweise von bis zu sieben Jahren im Fall von britischen Senior-Management-Funktionen vollständig übertragen, sofern kein Trigger-Ereignis eintritt.

Zuteilungen verfallen, wenn ein Viability-Ereignis eintritt, das heisst, wenn die FINMA das Unternehmen schriftlich darüber informiert, dass die DCCP-Zuteilungen abgeschrieben werden müssen, um eine Insolvenz, einen Konkurs oder einen Zahlungsausfall von UBS zu verhindern, oder wenn UBS die Zusage des öffentlichen Sektors für eine ausserordentliche Unterstützung erhält, die erforderlich ist, um einen solchen Fall zu verhindern. Sie werden ausserdem abgeschrieben, wenn die Kernkapitalquote des Konzerns unter 10% für Mitglieder der Konzernleitung beziehungsweise unter 7% für alle anderen Mitarbeiter sinkt. Zudem verlieren die Mitglieder der Konzernleitung während der Aufschubfrist pro Verlustjahr 20% ihrer Zuteilung.

Zinszahlungen aus DCCP-Zuteilungen erfolgen nach Ermessen von UBS. Wenn Zinszahlungen nicht zulässig sind, etwa für MRTs, spiegelt die DCCP-Zuteilung den Fair Value der gewährten nicht zinsberechtigten Zuteilung wider.

Die Zuteilungen verfallen in der Regel bei freiwilliger Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit UBS und unter bestimmten anderen Umständen.

#### Asset Management EOP

Um die aufgeschobene Vergütung bestimmter Mitarbeiter von Asset Management an die Performance ihrer Anlagefonds zu koppeln, erhalten diese Mitarbeiter ihre Zuteilungen in Form von in bar zu erfüllenden Notional Funds. Der auszahlende Betrag beruht auf dem Wert der jeweils zugrunde liegenden Anlagefonds zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Zuteilungen verfallen in der Regel bei freiwilliger Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit UBS und unter bestimmten anderen Umständen.

#### Variable Vergütungen für Finanzberater

Wie in den USA im Wealth-Management-Geschäft üblich, besteht die Vergütung für US-Finanzberater von Global Wealth Management aus Umsatzbeteiligungen und Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung. Die Umsatzbeteiligung richtet sich primär nach den vergütungsrelevanten Erträgen und wird monatlich ausgezahlt.

Finanzberater können zudem für Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung infrage kommen, die in der Regel über einen Zeitraum von sechs Jahren übertragen werden. Die Zuteilungen beruhen auf strategischen Leistungsmessgrössen wie Umsatz, Dauer des Beschäftigungsverhältnisses und Nettoneugeschäft. Die Höhe der Umsatzbeteiligung und die Zuteilungen im Rahmen der aufgeschobenen Vergütung können reduziert werden, wenn den Finanzberatern zum Beispiel Fehler unterlaufen, wenn sie fahrlässig oder leichtsinnig handeln oder wenn sie die Regeln, Standards, Praktiken und Richtlinien des Unternehmens oder die geltenden Gesetze und Bestimmungen nicht einhalten.

#### Zuteilungen bei Erreichen strategischer Ziele

Die Zuteilungen bei Erreichen strategischer Ziele sind aufgeschobene Vergütungen, die auf strategischen Leistungsmessgrössen wie Umsatz, Dauer des Beschäftigungsverhältnisses und Nettoneugeschäft beruhen. Diese Zuteilungen werden in Form von aufgeschobenen aktienbasierten Vergütungen und aufgeschobenen Barvergütungen mit einer Aufschubfrist von bis zu sechs Jahren gewährt.

## Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)

### Andere Vergütungspläne

#### Equity Plus Plan (Equity Plus)

Dieser freiwillige aktienbasierte Vergütungsplan gibt berechtigten Mitarbeitern die Gelegenheit, UBS-Aktien bis zu einem jährlichen Maximalwert zum Marktpreis zu kaufen und für jeweils drei erworbene Aktien eine Anwartschaft auf eine Aktie zu erhalten. Die Aktienkäufe können jährlich über die leistungsabhängige Zuteilung und/ oder monatlich mittels Lohnabzügen getätigt werden. Wenn die erworbenen Aktien ab Beginn des entsprechenden Planjahres drei Jahre lang gehalten werden und generell, wenn der Mitarbeiter weiterhin bei UBS beschäftigt ist, werden die Anwartschaften auf Aktien übertragen. Die Mitarbeiter sind zur Zuteilung des Dividendegenwerts in Aktienanwartschaften und / oder in bar berechtigt.

#### Rollenbasierte Zulagen (Role-Based Allowances, RBA)

Bestimmte Mitarbeiter von in der EU regulierten Rechtseinheiten können zusätzlich zu ihrem Grundgehalt eine RBA erhalten. Die Zulage spiegelt den Marktwert einer spezifischen Rolle wider, ist ein fixer Lohnbestandteil und kann nicht verfallen. Im Gegensatz zum Gehalt wird eine RBA nur so lange ausgerichtet, wie der Mitarbeiter diese Rolle besetzt. RBA umfassen einen Baranteil und wo anwendbar eine Zuteilung von gesperrten UBS-Aktien. Die Sperre dieser Aktien wird nach zwei und drei Jahren zu gleichen Teilen aufgehoben. Der Vergütungsaufwand wird im Zuteilungsjahr erfasst.

### Auslaufende Pläne für aufgeschobene Vergütung

Die folgenden Pläne wurden eingestellt.

#### Key Employee Stock Appreciation Rights Plan (KESAP) und Key Employee Stock Option Plan (KESOP)

Bis 2009 wurden bestimmten Mitarbeitern in Schlüsselpositionen und Mitarbeitern mit grossem Potenzial im Rahmen dieser Pläne individuell in Aktien zu erfüllende Stock Appreciation Rights (SARs) oder Optionen auf UBS-Aktien gewährt, deren Ausübungspreis nicht unter dem Marktpreis der UBS-Aktie zum Zeitpunkt der Zuteilung lag. SARs berechtigten die Mitarbeiter zum Bezug von UBS-Aktien, deren Anzahl dem Anstieg des Marktpreises der UBS-Aktie zwischen dem Zuteilungsdatum und dem Ausübungsdatum entsprach. Eine Option berechnete den Inhaber zum Kauf einer UBS-Namenaktie zum Ausübungspreis der Option. Die Erfüllung der SARs- und Optionszuteilungen erfolgte in UBS-Aktien, ausser in Rechtsordnungen, in denen dies gesetzlich nicht erlaubt war. Alle unausgeübten Optionen und SARs im Rahmen dieser Zuteilungen verfielen 2019.

#### PartnerPlus

Bis zum Geschäftsjahr 2016 wurden Zuteilungen für Finanzberater bei Erreichen strategischer Ziele zum Teil im Rahmen des Plans PartnerPlus für aufgeschobene Barvergütungen gewährt. Neben diesen gewährten Zuteilungen (Arbeitgeberbeiträge von UBS) durften die Planteilnehmer auf freiwilliger Basis zusätzliche, ansonsten als Umsatzbeteiligung zahlbare Beträge einbringen. Diese Einzahlungen durften indes einen bestimmten Prozentsatz nicht übersteigen und wurden bei Einzahlung übertragen. Die Arbeitgeber- und die freiwilligen Beiträge wurden gemäss den Planbedingungen verzinst. Statt einen Zins gutgeschrieben zu erhalten, konnte ein Planteilnehmer auch freiwillige Beiträge sowie übertragene Arbeitgeberbeiträge wählen, denen je nach Wertentwicklung verschiedener Anlagefonds nominelle Erträge gutgeschrieben werden. Sechs bis zehn Jahre nach dem Zuteilungszeitpunkt werden pro Jahr jeweils 20% der Arbeitgeberbeiträge sowie Zinsen auf den Arbeitgeber- und freiwilligen Beiträgen fällig. Die Arbeitgeberbeiträge und der Zins auf nominellen Erträgen auf den Arbeitgeber- sowie den freiwilligen Beiträgen können unter gewissen Umständen verfallen.

#### GrowthPlus

GrowthPlus ist ein Vergütungsplan für ausgewählte Finanzberater, deren Umsatz und Dauer des Beschäftigungsverhältnisses im Zeitraum von 2010 bis 2017 definierte Schwellen überstiegen. Die Zuteilungen wurden in den Jahren 2010, 2011, 2015 und 2018 gewährt. Sie erfolgen als Barvergütung über sieben Jahre hinweg. Eine Ausnahme bilden die Zuteilungen für 2018, die über fünf Jahre übertragen werden.

### Verpflichtungen zur Aktienlieferung

Die Verpflichtungen zur Aktienlieferung aus aktienbasierten Vergütungsplänen beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 156 Millionen Aktien (31. Dezember 2018: 146 Millionen Aktien). Die Aktienlieferungsverpflichtungen berechnen sich auf der Grundlage von ausstehenden Aktienanwartschaften, Optionen und Stock Appreciation Rights unter Berücksichtigung der relevanten Performance-Bedingungen.

Per 31. Dezember 2019 hielt UBS 125 Millionen eigene Aktien (31. Dezember 2018: 118 Millionen), die für Aktienlieferungsverpflichtungen zur Verfügung standen. Eigene Aktien werden den Mitarbeitern bei Ausübung oder nach Ablauf der Aufschubfrist geliefert.

**Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)****b) Auswirkung auf die Erfolgsrechnung****Auswirkung auf die Erfolgsrechnung des Geschäftsjahres und künftiger Perioden**

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Überblick über den Vergütungsaufwand für die gesamte variable Vergütung, einschliesslich der variablen Vergütung an Finanzberater, der für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2019 erfasst wurde, und den aufgeschobenen Aufwand, der in der Erfolgsrechnung 2020 und danach erfasst wird. Der Grossteil

des für 2020 und danach aufgeschobenen Aufwands im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2019 bezieht sich auf Zuteilungen, die im Februar 2020 gewährt wurden. Der gesamte nicht amortisierte Vergütungsaufwand für gesperrte aktienbasierte Zuteilungen, die bis zum 31. Dezember 2019 gewährt wurden, wird zukünftig über eine gewichtete Durchschnittsperiode von 2,4 Jahren erfasst.

**Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater**

|   | 2019 erfasster Aufwand                     |  |                          | 2020 und später erfasster Aufwand <sup>1</sup> |  |              |
|---|--|--|--------------------------|--|--|--------------|
|   | Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2019 | Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren | Total                    | Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2019     | Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren | Total        |
| <i>Mio. USD</i>   |  |  |                          |  |  |              |
| Nicht aufgeschobene Barzahlungen  | 1 894                                      | (26)   | 1 868                    | 0  | 0  | 0            |
| Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen  | 299  | 588  | 887                      | 429  | 608  | 1 036        |
| <i>davon: Equity Ownership Plan</i>   | 122  | 300  | 422                      | 205  | 219  | 424          |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>  | 113  | 262  | 375                      | 173  | 365  | 538          |
| <i>davon: Long-Term Incentive Plan</i>  | 39   | 0  | 39                       | 25   | 0  | 25           |
| <i>davon: Asset Management EOP</i>  | 25   | 26   | 51                       | 26   | 23   | 49           |
| <b>Total Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen</b>                      | <b>2 193</b>                               | <b>562</b>                                   | <b>2 755</b>             | <b>429</b>                                     | <b>608</b>                                   | <b>1 036</b> |
| Ersatzzahlungen   | 5  | 51   | 56                       | 44   | 30   | 75           |
| Gutschrift für verfallene Vergütungen   | 0  | (86)   | (86)                     | 0  | 0  | 0            |
| Abfindungszahlungen   | 125  | 0  | 125                      | 0  | 0  | 0            |
| Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitern und andere Zahlungen                           | 28   | 28   | 56                       | 23   | 29   | 52           |
| Deferred Contingent Capital Plan: Zinsaufwand   | 0  | 94   | 94                       | 50   | 172  | 222          |
| <b>Total Übrige variable Vergütung</b>  | <b>159</b>                                 | <b>88</b>                                    | <b>246</b>               | <b>117</b>                                     | <b>232</b>                                   | <b>349</b>   |
| Variable Vergütung an Finanzberater   | 3 233                                      | 268  | 3 501                    | 197  | 710  | 907          |
| <i>davon: nicht aufgeschobene Barzahlungen</i>  | 3 064                                      | 0  | 3 064                    | 0  | 0  | 0            |
| <i>davon: aufgeschobene aktienbasierte Zuteilungen</i>                                | 57   | 48   | 106                      | 54   | 130  | 183          |
| <i>davon: aufgeschobene Barvergütungen</i>  | 112  | 219  | 331                      | 144  | 580  | 724          |
| Vergütungszusagen für neu rekrutierte Finanzberater <sup>2</sup>                      | 32   | 510  | 542                      | 350  | 1 617  | 1 967        |
| <b>Total Variable Vergütung an Finanzberater</b>                                      | <b>3 265</b>                               | <b>778</b>                                   | <b>4 043</b>             | <b>548</b>                                     | <b>2 327</b>                                 | <b>2 874</b> |
| <b>Total Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater</b> | <b>5 617</b>                               | <b>1 428</b>                                 | <b>7 045<sup>3</sup></b> | <b>1 093</b>                                   | <b>3 166</b>                                 | <b>4 259</b> |

<sup>1</sup> Schätzung zum 31. Dezember 2019. Die effektive Höhe des zukünftigen Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. <sup>2</sup> Enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Aufschubfristen geknüpft sind. Die als aufgeschobener Aufwand aufgeführten Beträge entsprechen dem maximal möglichen Aufwand für aufgeschobene Zuteilungen zum Bilanzstichtag. <sup>3</sup> Enthält USD 610 Millionen aktienbasierter Aufwand (leistungsabhängige Zuteilungen: USD 461 Millionen; übrige variable Vergütung: USD 43 Millionen; Vergütung an Finanzberater: USD 106 Millionen). Weitere USD 61 Millionen wurden als aktienbasierter Aufwand in anderen Aufwandkategorien unter Anmerkung 6 erfasst (Gehälter: USD 10 Millionen im Rahmen von rollenbasierten Zulagen; Sozialversicherungsbeiträge: USD 25 Millionen; übriger Personalaufwand: USD 27 Millionen im Rahmen des Equity Plus Plan). Der gesamte Personalaufwand im Zusammenhang mit aktienbasierten Zuteilungen, welche in Aktien erfüllt werden, belief sich auf USD 619 Millionen, ohne Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen.

## Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)

### Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater (Fortsetzung)

| Mio. USD  | 2018 erfasster Aufwand                     |  |                          | 2019 und später erfasster Aufwand <sup>1</sup> |  |              |
|---|--|--|--------------------------|--|--|--------------|
|   | Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2018 | Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren | Total                    | Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr 2018     | Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren | Total        |
| Nicht aufgeschobene Barzahlungen  | 2 089                                      | (32)   | 2 057                    | 0  | 0  | 0            |
| Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen  | 373  | 565  | 938                      | 585  | 653  | 1 238        |
| <i>davon: Equity Ownership Plan</i>   | 217  | 309  | 526                      | 325  | 244  | 570          |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>  | 131  | 226  | 357                      | 238  | 382  | 620          |
| <i>davon: Asset Management EOP</i>  | 25   | 28   | 53                       | 22   | 26   | 48           |
| <i>davon: andere leistungsabhängige Zuteilungen</i>                                   | 0  | 2  | 2                        | 0  | 1  | 1            |
| <b>Total Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen</b>                      | <b>2 461</b>                               | <b>534</b>                                   | <b>2 995</b>             | <b>585</b>                                     | <b>653</b>                                   | <b>1 238</b> |
| Ersatzzahlungen   | 7  | 64   | 72                       | 60   | 41   | 102          |
| Gutschrift für verfallene Vergütungen   | 0  | (136)  | (136)                    | 0  | 0  | 0            |
| Abfindungszahlungen   | 123  | 0  | 123                      | 0  | 0  | 0            |
| Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitern und andere Zahlungen                           | 33   | 33   | 66                       | 24   | 33   | 57           |
| Deferred Contingent Capital Plan: Zinsaufwand   | 0  | 119  | 119                      | 96   | 195  | 291          |
| <b>Total Übrige variable Vergütung</b>  | <b>162</b>                                 | <b>80</b>                                    | <b>243</b>               | <b>180</b>                                     | <b>269</b>                                   | <b>450</b>   |
| Variable Vergütung an Finanzberater   | 3 233                                      | 237  | 3 470                    | 128  | 639  | 767          |
| <i>davon: nicht aufgeschobene Barzahlungen</i>  | 3 089                                      | 0  | 3 089                    | 0  | 0  | 0            |
| <i>davon: aufgeschobene aktienbasierte Zuteilungen</i>                                | 51   | 44   | 95                       | 52   | 131  | 183          |
| <i>davon: aufgeschobene Barvergütungen</i>  | 93   | 193  | 286                      | 76   | 507  | 584          |
| Vergütungszusagen für neu rekrutierte Finanzberater <sup>2</sup>                      | 33   | 551  | 584                      | 357  | 1 883  | 2 240        |
| <b>Total Variable Vergütung an Finanzberater</b>                                      | <b>3 266</b>                               | <b>789</b>                                   | <b>4 054</b>             | <b>484</b>                                     | <b>2 522</b>                                 | <b>3 006</b> |
| <b>Total Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater</b> | <b>5 889</b>                               | <b>1 403</b>                                 | <b>7 292<sup>3</sup></b> | <b>1 250</b>                                   | <b>3 444</b>                                 | <b>4 694</b> |

<sup>1</sup> Schätzung zum 31. Dezember 2018. Die effektive Höhe des erfassten Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. <sup>2</sup> Enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Aufschubfristen geknüpft sind. Die als aufgeschobener Aufwand aufgeführten Beträge entsprechen dem maximal möglichen Aufwand für aufgeschobene Zuteilungen zum Bilanzstichtag. <sup>3</sup> Enthält USD 634 Millionen aktienbasierter Aufwand (leistungsabhängige Zuteilungen: USD 526 Millionen; übrige variable Vergütung: USD 12 Millionen; Vergütung an Finanzberater: USD 95 Millionen). Weitere USD 49 Millionen wurden als aktienbasierter Aufwand in anderen Aufwandskategorien unter Anmerkung 6 erfasst (Gehälter: USD 15 Millionen im Rahmen von rollenbasierten Zulagen; Sozialversicherungsbeiträge: USD 8 Millionen; übriger Personalaufwand: USD 26 Millionen im Rahmen des Equity Plus Plan). Der gesamte Personalaufwand im Zusammenhang mit aktienbasierten Zuteilungen, welche in Aktien erfüllt werden, belief sich auf USD 676 Millionen, ohne Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen.

**Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)****Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater (Fortsetzung)**

| Mio. USD  | 2017 erfasster Aufwand                |              |  | 2018 und später erfasster Aufwand <sup>1</sup> |              |  |
|---|---------------------------------------|--------------|--|--|--------------|--|
|   | Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr |              | Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren | Im Zusammenhang mit dem Geschäftsjahr          |              | Im Zusammenhang mit früheren Geschäftsjahren |
|   | 2017                                  | Total        |  | 2017   | Total        |  |
| Nicht aufgeschobene Barzahlungen  | 2 088                                 | (25)         | 2 062  | 0  | 0            | 0  |
| Zuteilungen aufgeschobener Vergütungen  | 399                                   | 689          | 1 088  | 594  | 697          | 1 291  |
| <i>davon: Equity Ownership Plan</i>   | <i>239</i>                            | <i>344</i>   | <i>583</i>                                   | <i>329</i>                                     | <i>291</i>   | <i>620</i>                                   |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>  | <i>135</i>                            | <i>310</i>   | <i>444</i>                                   | <i>238</i>                                     | <i>376</i>   | <i>614</i>                                   |
| <i>davon: Asset Management EOP</i>  | <i>25</i>                             | <i>32</i>    | <i>57</i>                                    | <i>27</i>                                      | <i>27</i>    | <i>54</i>                                    |
| <i>davon: andere leistungsabhängige Zuteilungen</i>                                   | <i>0</i>                              | <i>4</i>     | <i>4</i>                                     | <i>0</i>                                       | <i>3</i>     | <i>3</i>                                     |
| <b>Total Variable Vergütung – leistungsabhängige Zuteilungen</b>                      | <b>2 487</b>                          | <b>664</b>   | <b>3 151</b>                                 | <b>594</b>                                     | <b>697</b>   | <b>1 291</b>                                 |
| Ersatzzahlungen   | 13                                    | 59           | 72   | 86   | 44           | 130  |
| Gutschrift für verfallene Vergütungen   | 0                                     | (107)        | (107)  | 0  | 0            | 0  |
| Abfindungszahlungen   | 113                                   | 0            | 113  | 0  | 0            | 0  |
| Zahlungen zur Bindung von Mitarbeitern und andere Zahlungen                           | 25                                    | 38           | 63   | 30   | 33           | 63   |
| Deferred Contingent Capital Plan: Zinsaufwand   | 0                                     | 111          | 111  | 80   | 222          | 301  |
| <b>Total Übrige variable Vergütung</b>  | <b>151</b>                            | <b>101</b>   | <b>252</b>                                   | <b>196</b>                                     | <b>298</b>   | <b>494</b>                                   |
| Variable Vergütung an Finanzberater   | 3 050                                 | 260          | 3 310  | 156  | 795          | 951  |
| <i>davon: nicht aufgeschobene Barzahlungen</i>  | <i>2 891</i>                          | <i>0</i>     | <i>2 891</i>                                 | <i>0</i>                                       | <i>0</i>     | <i>0</i>                                     |
| <i>davon: aufgeschobene aktienbasierte Zuteilungen</i>                                | <i>54</i>                             | <i>48</i>    | <i>102</i>                                   | <i>70</i>                                      | <i>121</i>   | <i>191</i>                                   |
| <i>davon: aufgeschobene Barvergütungen</i>  | <i>104</i>                            | <i>212</i>   | <i>316</i>                                   | <i>86</i>                                      | <i>674</i>   | <i>760</i>                                   |
| Vergütungszusagen für neu rekrutierte Finanzberater <sup>2</sup>                      | 31                                    | 723          | 754  | 369  | 2 058        | 2 428  |
| <b>Total Variable Vergütung an Finanzberater</b>                                      | <b>3 080</b>                          | <b>984</b>   | <b>4 064</b>                                 | <b>526</b>                                     | <b>2 853</b> | <b>3 379</b>                                 |
| <b>Total Variable Vergütung, einschliesslich variabler Vergütung an Finanzberater</b> | <b>5 718</b>                          | <b>1 749</b> | <b>7 467<sup>3</sup></b>                     | <b>1 316</b>                                   | <b>3 848</b> | <b>5 164</b>                                 |

<sup>1</sup> Schätzung zum 31. Dezember 2017. Die effektive Höhe des erfassten Aufwands kann variieren, beispielsweise aufgrund von verfallenen Zuteilungen. <sup>2</sup> Enthält Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergütungszusagen, die mit Finanzberatern zum Zeitpunkt ihrer Rekrutierung eingegangen werden und an Aufschubfristen geknüpft sind. Die als aufgeschobener Aufwand aufgeführten Beträge entsprechen dem maximal möglichen Aufwand für aufgeschobene Zuteilungen zum Bilanzstichtag. <sup>3</sup> Enthält USD 711 Millionen aktienbasierter Aufwand (leistungsabhängige Zuteilungen: USD 583 Millionen; übrige variable Vergütung: USD 26 Millionen; Vergütung an Finanzberater: USD 102 Millionen). Weitere USD 101 Millionen wurden als aktienbasierter Aufwand in anderen Aufwandkategorien unter Anmerkung 6 erfasst (Gehälter: USD 25 Millionen im Rahmen von rollenbasierten Zulagen; Sozialversicherungsbeiträge: USD 51 Millionen; übriger Personalaufwand: USD 25 Millionen im Rahmen des Equity Plus Plan). Der gesamte Personalaufwand im Zusammenhang mit aktienbasierten Zuteilungen, welche in Aktien erfüllt werden, belief sich auf USD 735 Millionen, ohne Berücksichtigung von Sozialversicherungsbeiträgen.



## Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)

### c) Ausstehende aktienbasierte Zuteilungen

#### Zugeweilte Aktien und Performance-Aktien

In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen der ausstehenden aktienbasierten Zuteilungen im Rahmen des EOP in den Jahren 2019 und 2018 dargestellt.

#### Veränderungen der ausstehenden aktienbasierten Zuteilungen

|   | Anzahl Aktien 2019 | Gewichteter durchschnittlicher Fair Value zum Zeitpunkt der Zuteilung (USD) | Anzahl Aktien 2018 | Gewichteter durchschnittlicher Fair Value zum Zeitpunkt der Zuteilung (USD) |
|---|--------------------|---|--------------------|---|
| Am Anfang des Geschäftsjahres ausstehend                                  | 146 845 027        | 16  | 162 835 713        | 15  |
| Während des Jahres zugeweilte Aktien                                      | 77 641 909         | 11  | 58 329 398         | 17  |
| Während des Jahres übertragene Aktien                                     | (61 152 200)       | 13  | (67 696 099)       | 15  |
| Während des Jahres verfallen  | (7 269 974)        | 14  | (6 623 984)        | 16  |
| Am Ende des Geschäftsjahres ausstehend                                    | 156 064 763        | 14  | 146 845 027        | 16  |
| <i>davon: für buchhalterische Zwecke als übertragen behandelte Aktien</i> | <i>79 486 447</i>  |   | <i>66 850 562</i>  |   |

Der Gesamtbuchwert der Verbindlichkeit im Zusammenhang mit in bar zu erfüllenden aktienbasierten Zuteilungen belief sich per 31. Dezember 2019 auf 34 Millionen US-Dollar und per 31. Dezember 2018 auf 39 Millionen US-Dollar.

#### Zuteilungen in Form von Optionen

Seit 2009 wurden keine Vergütungen in Form von Optionen gewährt. Alle verbleibenden Optionen verfielen 2019. In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen der ausstehenden Zuteilungen in Form von Optionen in den Jahren 2019 und 2018 dargestellt. Da diese Zuteilungen auf Schweizer Franken lauten, werden die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise in Schweizer Franken angegeben.

#### Veränderungen der ausstehenden Optionszuteilungen

|  | Anzahl Optionen 2019 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF) | Anzahl Optionen 2018 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF) |
|--|----------------------|---|----------------------|---|
| Am Anfang des Geschäftsjahres ausstehend | 6 567 592            | 14  | 32 583 168           | 25  |
| Während des Jahres ausgeübt <sup>1</sup> | (2 818 070)          | 10  | (1 813 583)          | 12  |
| Während des Jahres verwirkt              | (512)                | 16  | (19 752)             | 23  |
| Während des Jahres unausgeübt verfallen  | (3 749 010)          | 16  | (24 182 241)         | 29  |
| Am Ende des Geschäftsjahres ausstehend   | 0                    | n/a   | 6 567 592            | 14  |
| Am Ende des Geschäftsjahres ausübbar     | 0                    | n/a   | 6 567 592            | 14  |

<sup>1</sup> 2019 betrug der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Zeitpunkt der Ausübung der Optionen CHF 12.69 (2018: CHF 16.22); dies ergab für die 2019 ausgeübten Optionen einen inneren Wert von CHF 7 Millionen (2018: CHF 7 Millionen).

**Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung (Fortsetzung)****Zuteilungen in Form von SARs**

Seit 2009 wurden keine Zuteilungen in Form von SARs gewährt. Alle verbleibenden SARs verfielen 2019. In der nachfolgenden Tabelle sind die Veränderungen der ausstehenden SARs in den Jahren 2019 und 2018 dargestellt. Da diese Zuteilungen auf Schweizer Franken lauten, werden die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise in Schweizer Franken angegeben.

**Veränderungen der ausstehenden SAR-Zuteilungen**

|  | Anzahl SARs 2019 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF) | Anzahl SARs 2018 | Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF) |
|--|------------------|---|------------------|---|
| Am Anfang des Geschäftsjahres ausstehend | 5 965 769        | 12  | 8 513 415        | 12  |
| Während des Jahres ausgeübt <sup>1</sup> | (5 381 259)      | 11  | (2 490 146)      | 11  |
| Während des Jahres verwirkt              | 0                | 0   | (11 000)         | 13  |
| Während des Jahres unausgeübt verfallen  | (584 510)        | 16  | (46 500)         | 12  |
| Am Ende des Geschäftsjahres ausstehend   | 0                | n/a   | 5 965 769        | 12  |
| Am Ende des Geschäftsjahres ausübbar     | 0                | n/a   | 5 965 769        | 12  |

<sup>1</sup> 2019 betrug der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Zeitpunkt der Ausübung der SARs CHF 12.71 (2018: CHF 16.15); dies ergab für die 2019 ausgeübten SARs einen inneren Wert von CHF 7 Millionen (2018: CHF 12 Millionen).

**d) Bewertung****Zuteilungen in UBS-Aktien**

UBS berechnet den Vergütungsaufwand auf Basis des durchschnittlichen Marktkurses der UBS-Aktie an der SIX Swiss Exchange am Zuteilungstag, wobei gegebenenfalls die Verkaufs- und Absicherungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist, marktbasierende Performance-Bedingungen sowie andere Übertragungsbedingungen berücksichtigt werden. Der Fair Value von Aktienzuteilungen, die Verkaufs- und Absicherungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist unterliegen, wird basierend auf der Dauer der Beschränkung diskontiert und leitet sich von den Kosten für den Kauf einer

europäischen Put-Option am Geld für die Dauer der Übertragungsbeschränkung ab. Der gewichtete durchschnittliche Abschlag für die im Jahr 2019 gewährten Zuteilungen von Aktien und Performance-Aktien entsprach rund 22,6% (2018: 18,0%) des Kurses der UBS-Aktie. Auch im per Zuteilungsdatum ermittelten Fair Value von Anwartschaften auf Aktien, die nicht dividendenberechtigt sind, ist ein Abzug für den Barwert der erwarteten künftigen Dividenden enthalten, die zwischen dem Zuteilungsdatum und der Übertragung ausbezahlt werden.

## Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften

### a) Beteiligungen an Tochtergesellschaften

UBS definiert Unternehmen als wichtige Tochtergesellschaften, wenn sie entweder einzeln oder insgesamt wesentlich zur Vermögens- und Ertragslage des Konzerns auf Basis einer Reihe von Kriterien beitragen, wie beispielsweise der Kapitalbasis der Tochtergesellschaften, ihrer Beiträge zur Bilanzsumme und zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns entsprechend den Vorschriften von IFRS 12, den Schweizer Bestimmungen und den Vorgaben der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC.

#### Individuell wichtige Tochtergesellschaften

In den beiden nachstehenden Tabellen sind die individuell wichtigen Tochtergesellschaften per 31. Dezember 2019 aufgeführt. Solange keine anderen Angaben gemacht werden, weisen die im Folgenden genannten Tochtergesellschaften ein Aktienkapital auf, das ausschliesslich aus Stammaktien im hundertprozentigen Besitz des Konzerns besteht. Die

Beteiligungsquote entspricht überdies den Stimmrechten des Konzerns.

Das Land, in dem sich der eingetragene Sitz der Tochtergesellschaft befindet, ist mit dem Hauptgeschäftssitz identisch. Die UBS AG unterhält ihre operativen Aktivitäten über ein globales Netzwerk an Niederlassungen, wobei ein wesentlicher Anteil des Geschäfts auf Standorte ausserhalb der Schweiz entfällt, namentlich auf Grossbritannien, die USA, Singapur, Hongkong und andere Länder. Die UBS Europe SE hat Niederlassungen und Geschäftsstellen in diversen EU-Mitgliedstaaten, darunter in Deutschland, Italien, Luxemburg, Spanien und Österreich. Das Aktienkapital wird in der Währung des Landes bereitgestellt, in dem sich der eingetragene Firmensitz befindet.

#### Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS Group AG per 31. Dezember 2019

| Gesellschaft                           | Sitz                      | Aktienkapital in Mio. | Beteiligung kumuliert in % |
|--|---------------------------|-----------------------|----------------------------|
| UBS AG                                 | Zürich und Basel, Schweiz | CHF 385,8             | 100,0                      |
| UBS Business Solutions AG <sup>1</sup> | Zürich, Schweiz           | CHF 1,0               | 100,0                      |

<sup>1</sup> Die UBS Business Solutions AG hält Tochtergesellschaften in Polen, China und Indien.

#### Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS AG per 31. Dezember 2019<sup>1</sup>

| Gesellschaft                | Sitz                      | Primärer Geschäftsbereich    | Aktienkapital in Mio.    | Beteiligung kumuliert in % |
|-----------------------------|---------------------------|------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| UBS Americas Holding LLC    | Wilmington, Delaware, USA | Corporate Center             | USD 3 150,0 <sup>2</sup> | 100,0                      |
| UBS Americas Inc.           | Wilmington, Delaware, USA | Corporate Center             | USD 0,0                  | 100,0                      |
| UBS Asset Management AG     | Zürich, Schweiz           | Asset Management             | CHF 43,2                 | 100,0                      |
| UBS Bank USA                | Salt Lake City, Utah, USA | Global Wealth Management     | USD 0,0                  | 100,0                      |
| UBS Europe SE               | Frankfurt, Deutschland    | Global Wealth Management     | EUR 446,0                | 100,0                      |
| UBS Financial Services Inc. | Wilmington, Delaware, USA | Global Wealth Management     | USD 0,0                  | 100,0                      |
| UBS Securities LLC          | Wilmington, Delaware, USA | Investment Bank              | USD 1 283,1 <sup>3</sup> | 100,0                      |
| UBS Switzerland AG          | Zürich, Schweiz           | Personal & Corporate Banking | CHF 10,0                 | 100,0                      |

<sup>1</sup> Beinhaltet direkte und indirekte Tochtergesellschaften der UBS AG. <sup>2</sup> Beinhaltet ein Kapital von USD 1000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 3 150 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien. <sup>3</sup> Beinhaltet ein Kapital von USD 100 000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 1 283 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien.

**Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)****Übrige Tochtergesellschaften**

Die folgende Tabelle beinhaltet andere direkte und indirekte Tochtergesellschaften der UBS AG, die einzeln nicht bedeutend sind, jedoch einen Beitrag zu den Schwellenwerten für die Bilanzsumme und den aggregierten Vorsteuergewinn des Konzerns leisten und gemäss den Bestimmungen der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC offengelegt werden.

**Andere Tochtergesellschaften der UBS AG per 31. Dezember 2019**

| Gesellschaft                             | Sitz                       | Primärer Geschäftsbereich | Aktienkapital in Mio. | Beteiligung kumuliert in % |
|--|----------------------------|---------------------------|-----------------------|----------------------------|
| UBS Asset Management (Hong Kong) Limited | Hongkong, Hongkong         | Asset Management          | HKD 254,0             | 100,0                      |
| UBS Asset Management (Japan) Ltd         | Tokio, Japan               | Asset Management          | JPY 2 200,0           | 100,0                      |
| UBS Asset Management Life Ltd            | London, Grossbritannien    | Asset Management          | GBP 15,0              | 100,0                      |
| UBS Asset Management Switzerland AG      | Zürich, Schweiz            | Asset Management          | CHF 0,5               | 100,0                      |
| UBS Business Solutions US LLC            | Wilmington, Delaware, USA  | Corporate Center          | USD 0,0               | 100,0                      |
| UBS Credit Corp.                         | Wilmington, Delaware, USA  | Global Wealth Management  | USD 0,0               | 100,0                      |
| UBS (France) S.A.                        | Paris, Frankreich          | Global Wealth Management  | EUR 133,0             | 100,0                      |
| UBS Fund Advisor, L.L.C.                 | Wilmington, Delaware, USA  | Global Wealth Management  | USD 0,0               | 100,0                      |
| UBS Fund Management (Luxembourg) S.A.    | Luxemburg, Luxemburg       | Asset Management          | EUR 13,0              | 100,0                      |
| UBS Fund Management (Switzerland) AG     | Basel, Schweiz             | Asset Management          | CHF 1,0               | 100,0                      |
| UBS (Monaco) S.A.                        | Monte Carlo, Monaco        | Global Wealth Management  | EUR 49,2              | 100,0                      |
| UBS Realty Investors LLC                 | Boston, Massachusetts, USA | Asset Management          | USD 9,0               | 100,0                      |
| UBS Securities (Thailand) Ltd            | Bangkok, Thailand          | Investment Bank           | THB 500,0             | 100,0                      |
| UBS Securities Australia Ltd             | Sydney, Australien         | Investment Bank           | AUD 0,3 <sup>1</sup>  | 100,0                      |
| UBS Securities Japan Co., Ltd.           | Tokio, Japan               | Investment Bank           | JPY 32 100,0          | 100,0                      |
| UBS Securities Pte. Ltd.                 | Singapur, Singapur         | Investment Bank           | SGD 420,4             | 100,0                      |

<sup>1</sup> Beinhaltet einen geringen Betrag rückzahlbarer Vorzugsaktien.

**Konsolidierte strukturierte Gesellschaften**

UBS konsolidiert eine strukturierte Gesellschaft (SE), wenn sie die Entscheidungsgewalt über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaft sowie Anspruch auf die variablen Rückflüsse aus dem Unternehmen hat und mit der Entscheidungsgewalt diese Rückflüsse beeinflussen kann. Konsolidierte SEs umfassen bestimmte Anlagefonds, Verbriefungsvehikel und Kundenvehikel. UBS verfügt über keine individuell wichtigen Tochtergesellschaften in Form von SEs.

Eine Investment Fund SE (Anlagefonds) wird im Allgemeinen konsolidiert, wenn das Gesamtengagement des Konzerns und seine Entscheidungsbefugnisse darauf hindeuten, dass er bei der Ausübung der Verfügungsgewalt als Prinzipal agiert. In der Regel verfügt der Konzern über Entscheidungsbefugnisse als Fondsmanager, verdient eine Verwaltungsgebühr und stellt bei Auflegung des Fonds Gründungskapital zur Verfügung oder hält einen erheblichen Teil der Fondsanteile. Wenn andere Anleger nicht über die materielle Fähigkeit verfügen, UBS als Entscheidungsträger abzusetzen, wird der Konzern als beherrschend eingestuft und konsolidiert folglich den Fonds.

Eine Securitization SE (Verbriefungsvehikel) wird im Allgemeinen konsolidiert, wenn der Konzern einen erheblichen

Teil der durch die SE ausgegebenen besicherten Wertpapiere hält und über die Fähigkeit verfügt, die für die Bedienung der Wertpapierbestände zuständige Stelle ohne Angabe von Gründen abzusetzen.

Eine Client Investment SE (Kundenvehikel) wird in der Regel dann konsolidiert, wenn der Konzern ein materielles Liquidationsrecht gegenüber der SE oder die Entscheidungsbefugnis über die von der SE gehaltenen Vermögenswerte besitzt und über Derivate, die mit der SE gehandelt werden, oder Notes, die von der SE ausgegeben wurden, variable Rückflüsse erzielt.

2019 und 2018 ist der Konzern keine vertraglichen Verpflichtungen eingegangen, die ihn dazu verpflichtet hätten, finanzielle oder sonstige Unterstützung an konsolidierte SEs zu leisten. Ausserdem hat der Konzern keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung an eine konsolidierte SE geleistet, sofern keine vertragliche Verpflichtung dazu bestand, und der Konzern beabsichtigt auch nicht, dies in Zukunft zu tun. Zudem hat der Konzern keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung an eine zuvor nicht konsolidierte SE geleistet, wodurch der Konzern während der Berichtsperiode die Beherrschung über die SE erlangt hätte.

## Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)

### b) Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

Per 31. Dezember 2019 und 2018 gab es für den Konzern keine individuell wesentlichen assoziierten Gesellschaften oder Joint Ventures. Überdies gab es keine erheblichen Einschränkungen in Bezug auf die Fähigkeit von assoziierten Gesellschaften oder Joint Ventures, Mittel als Bardividenden an die UBS Group AG

oder deren Tochtergesellschaften zu übertragen oder Kredite beziehungsweise Vorschüsse zurückzuzahlen. Für assoziierte Gesellschaften oder Joint Ventures des Konzerns gab es keine kotierten Marktpreise.

#### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures

| Mio. USD  | 2019        | 2018        |
|---|-------------|-------------|
| Buchwert am Anfang des Geschäftsjahres                          | 1099        | 1045        |
| Zugänge   | 0           | 3           |
| Abgänge <sup>1</sup>  | 0           | (431)       |
| Umklassifizierungen <sup>2</sup>                                |             | (21)        |
| Anteil am Comprehensive Income                                  | 25          | 529         |
| <i>davon: Anteiliges Ergebnis<sup>3</sup></i>                   | 46          | 529         |
| <i>davon: Anteiliges Other Comprehensive Income<sup>4</sup></i> | (21)        | 1           |
| Erhaltene Dividenden  | (83)        | (42)        |
| Wertminderungen   | (1)         |             |
| Währungsumrechnungsdifferenzen                                  | 11          | 16          |
| <b>Buchwert am Ende des Geschäftsjahres</b>                     | <b>1051</b> | <b>1099</b> |
| <i>davon: assoziierte Gesellschaften</i>                        | <i>1010</i> | <i>1066</i> |
| <i>davon: SIX Group AG, Zürich<sup>5</sup></i>                  | <i>887</i>  | <i>952</i>  |
| <i>davon: Übrige assoziierte Gesellschaften</i>                 | <i>123</i>  | <i>114</i>  |
| <i>davon: Joint Ventures</i>                                    | <i>41</i>   | <i>33</i>   |

<sup>1</sup> Im Dezember 2018 erhöhte UBS ihren Anteil an UBS Securities China von 24,99% auf 51% und übernahm damit die Kontrolle über die Gesellschaft gemäss IFRS 10 – «Konzernabschlüsse». Bei der Übernahme der Kontrolle buchte UBS die ehemalige Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft aus. Siehe Anmerkung 32 für weitere Informationen. <sup>2</sup> Widerspiegelt Umklassifizierungen zu Zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften / andere gehaltene langfristige Vermögenswerte. <sup>3</sup> Bestand 2019 aus USD 28 Millionen von assoziierten Gesellschaften und USD 18 Millionen von Joint Ventures. Bestand 2018 aus USD 511 Millionen von assoziierten Gesellschaften, davon USD 460 Millionen aus dem Bewertungsgewinn an der Beteiligung an SIX bezüglich des Verkaufs von SIX Payment Services an Worldline und USD 18 Millionen von Joint Ventures. <sup>4</sup> Bestand 2019 aus negativen USD 22 Millionen von assoziierten Gesellschaften und USD 1 Million von Joint Ventures. Bestand 2018 aus USD 1 Million von assoziierten Gesellschaften. <sup>5</sup> 2019 beläuft sich die Beteiligung der UBS AG auf 17,31%. Die UBS AG ist im Verwaltungsrat vertreten.

**Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)****c) Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften**

2019 war der Konzern als Sponsor für die Gründung zahlreicher strukturierter Gesellschaften (Structured Entities, SEs) tätig und interagierte mit SEs, bei denen der Konzern nicht als Sponsor tätig war, darunter Vertriebsvehikel, Kundenvehikel sowie bestimmte Anlagefonds. Diese strukturierten Gesellschaften wurden per 31. Dezember 2019 nicht konsolidiert, da keine Beherrschung vorlag.

Die folgende Tabelle stellt die Beziehungen des Konzerns zu nicht konsolidierten SEs und sein daraus entstehendes maximales Verlustrisiko dar. Überdies wird das Total Aktiven von SEs aufgeführt, zu denen UBS zum Jahresende in einer Beziehung stand. Eine Ausnahme stellen Anlagefonds dar, die durch Dritte gesponsert wurden: Für sie wird der Buchwert der Beziehungen von UBS per Jahresende angegeben.

**Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften**

|  | 31.12.19               |                       |                        |              | Maximales<br>Verlustrisiko aus<br>diesen Beziehungen <sup>1</sup> |
|--|------------------------|-----------------------|------------------------|--------------|---|
| <i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>   | Vertriebs-<br>vehikel  | Kundenvehikel         | Anlagefonds            | Total        |   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten   | 462                    | 130                   | 5874                   | 6466         | 6466  |
| Derivative Finanzinstrumente   | 9                      | 9                     | 36                     | 55           | 53  |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden   |                        |                       | 174                    | 174          | 174   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten   | 81                     | 8 <sup>2</sup>        | 157                    | 245          | 997   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet  |                        | 3955                  |                        | 3955         | 3955  |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  | 335                    | 16 <sup>2</sup>       |                        | 351          | 1372  |
| <b>Total Aktiven</b>   | <b>888<sup>3</sup></b> | <b>4118</b>           | <b>6242</b>            | <b>11247</b> |   |
| Derivative Finanzinstrumente   | 2 <sup>4</sup>         | 225                   | 324                    | 552          | 1   |
| <b>Total Fremdkapital</b>  | <b>2</b>               | <b>225</b>            | <b>324</b>             | <b>552</b>   |   |
| <b>Total Aktiven, welche von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen gehalten werden, zu denen UBS in einer Beziehung stand (Mrd. USD)</b> | <b>55<sup>5</sup></b>  | <b>73<sup>6</sup></b> | <b>413<sup>7</sup></b> |              |   |

|  | 31.12.18               |                       |                        |              | Maximales<br>Verlustrisiko aus<br>diesen Beziehungen <sup>1</sup> |
|--|------------------------|-----------------------|------------------------|--------------|---|
| <i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>   | Vertriebs-<br>vehikel  | Kundenvehikel         | Anlagefonds            | Total        |   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und zu Handelszwecken gehalten   | 420                    | 174                   | 7297                   | 7890         | 7890  |
| Derivative Finanzinstrumente   | 8                      | 35                    | 1                      | 44           | 44  |
| Kredite und Vorschüsse an Kunden   |                        |                       | 179                    | 179          | 179   |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value bewertet und nicht zu Handelszwecken gehalten   | 87                     | 48 <sup>2</sup>       | 166                    | 302          | 1878  |
| Finanzielle Vermögenswerte, zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet  |                        | 3931                  |                        | 3931         | 3931  |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet  | 312                    | 25 <sup>2</sup>       |                        | 337          | 1423  |
| <b>Total Aktiven</b>   | <b>826<sup>3</sup></b> | <b>4212</b>           | <b>7643</b>            | <b>12682</b> |   |
| Derivative Finanzinstrumente   | 3 <sup>4</sup>         | 123                   | 32                     | 158          | 3   |
| <b>Total Fremdkapital</b>  | <b>3</b>               | <b>123</b>            | <b>32</b>              | <b>158</b>   |   |
| <b>Total Aktiven, welche von nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen gehalten werden, zu denen UBS in einer Beziehung stand (Mrd. USD)</b> | <b>63<sup>5</sup></b>  | <b>69<sup>6</sup></b> | <b>385<sup>7</sup></b> |              |   |

<sup>1</sup> Der Betrag des maximalen Verlustrisikos aus diesen Beziehungen berücksichtigt zum Zwecke dieser Anhangsangabe nicht die risikomindernden Effekte von Sicherheiten oder sonstigen Kreditbesicherungen.  
<sup>2</sup> Stellt den Buchwert der Kreditzusagen dar. Das maximale Verlustrisiko dieser Instrumente entspricht dem Kontraktvolumen. <sup>3</sup> Per 31. Dezember 2019 wurden USD 0,6 Milliarden von den USD 0,9 Milliarden im Corporate Center – Non-core und Legacy Portfolio gehalten (31. Dezember 2018: USD 0,6 Milliarden von USD 0,8 Milliarden). <sup>4</sup> Bestehend aus Credit-Default-Swap-Verpflichtungen und anderen Swap-Verpflichtungen. Das maximale Verlustrisiko aus CDS-Verpflichtungen entspricht der Summe des negativen Buchwertes und des Kontraktvolumens. Für andere Swap-Verpflichtungen wurde kein maximales Verlustrisiko ausgewiesen. <sup>5</sup> Stellt die ausstehenden Kapitalbeträge dar. <sup>6</sup> Stellt den Marktwert der Total Aktiven dar. <sup>7</sup> Stellt den Nettovermögenswert der Anlagefonds dar, bei denen UBS als Sponsor tätig war, und den Buchwert der Beziehungen von UBS zu Anlagefonds, bei denen UBS nicht als Sponsor tätig war.

## Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)

Der Konzern unterhält oder erwirbt Beziehungen zu nicht konsolidierten SEs in Form von Direktinvestitionen, Finanzierungen, Garantien, Akkreditiven, derivativen Finanzinstrumenten und durch Managementverträge.

Das maximale Verlustrisiko des Konzerns entspricht im Allgemeinen dem Buchwert der Beziehung zu der SE, mit Ausnahme von Garantien, Akkreditiven und Kreditderivaten. Für diese stellt das vertragliche Kontraktvolumen, angepasst um bereits eingetretene Verluste, das maximale Verlustrisiko des Konzerns dar. Bei derivativen Swap-Instrumenten mit einem ausschliesslich positiven Wiederbeschaffungswert, wie beispielsweise Total Return Swaps, stellt der derzeitige Fair Value das maximale Verlustrisiko dar. Das Risikoengagement dieser Swap-Instrumente könnte sich mit der Zeit aufgrund von Marktbewegungen verändern.

Das in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite ausgewiesene maximale Verlustrisiko berücksichtigt nicht die Massnahmen, die im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns ergriffen wurden, und auch nicht die Auswirkungen von Finanzinstrumenten, die unter Umständen zur wirtschaftlichen Absicherung der Risiken nicht konsolidierter SEs eingesetzt werden, oder die risikomindernden Auswirkungen von Absicherungen oder anderen Kreditbesicherungen.

2019 und 2018, hat der Konzern keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung an eine nicht konsolidierte SE geleistet, sofern keine vertragliche Verpflichtung dazu bestand, und der Konzern beabsichtigt auch nicht, dies in Zukunft zu tun.

In den Jahren 2019 und 2018, ergab sich das erwirtschaftete Ergebnis aus Beziehungen zu nicht konsolidierten SEs hauptsächlich aus Mark-to-Market-Anpassungen, die unter *Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet Finanzinstrumenten* erfasst wurden und wo in der Regel Absicherungen durch andere Finanzinstrumente bestanden, sowie aus Erträgen aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, die UBS von gesponserten Fonds erhielt.

### Beziehungen zu Verbriefungsvehikeln

Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018, hatte der Konzern zurückbehaltene und erworbene Beziehungen zu verschiedenen Verbriefungsvehikeln, deren Mehrheit in Corporate Center – Non-core und Legacy Portfolio gehalten wurde. Des Weiteren hatte die Investment Bank Beziehungen zu Verbriefungen mit Bezug auf Finanzierungs-, Emissions-, Sekundärmarkt- und Derivathandelsgeschäfte. In einigen Fällen könnte der Konzern gezwungen sein, Verluste aus nicht konsolidierten SEs vor anderen Vertragsparteien zu übernehmen, da die Beziehungen des Konzerns innerhalb der Eigentümerstruktur gegenüber anderen Beziehungen nachrangig sind.

Die Zahlen in der Tabelle auf der vorhergehenden Seite können von den Verbriefungspositionen im Pillar 3-Bericht für das Jahr 2019 abweichen, der unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren)

unter «Pillar 3 disclosures» eingesehen werden kann. Diese Abweichung ist auf folgende Faktoren zurückzuführen: (i) die Nichtberücksichtigung von synthetischen Verbriefungen, welche mit Gesellschaften durchgeführt wurden, die keine SEs sind, und von Transaktionen, zu denen der Konzern in keiner Beziehung stand, weil er keine Risiken absorbierte; (ii) eine in gewissen Fällen unterschiedliche Bewertungsgrundlage (beispielsweise Buchwerte nach IFRS in der vorhergehenden Tabelle gegenüber dem Nettoengagement bei Ausfall für Offenlegungen gemäss Pillar 3); und (iii) unterschiedliche Klassifizierungen von Vehikeln, bei denen der Konzern beziehungsweise Drittparteien als Sponsor tätig waren.

- **Siehe Anmerkung 1a Punkt 1 für weitere Informationen zu den Rechnungslegungsgrundsätzen bezüglich der Konsolidierung und dem Sponsoring von Verbriefungsvehikeln und sonstigen strukturierten Gesellschaften**
- **Siehe den Bericht «31 December 2019 Pillar 3» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen**

### Beziehungen zu Kundenvehikeln

Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018, hatte der Konzern Beziehungen zu Kundenvehikeln, bei denen UBS und Drittparteien als Sponsor tätig waren und die in den Bereichen Finanzierung, Derivate und Absicherung von strukturierten Produkten aktiv sind. Diese Anlagen umfassten auch von US-Regierungsagenturen garantierte Wertschriften.

### Beziehungen zu Anlagefonds

Der Konzern hat Beziehungen zu diversen Anlagefonds, die sich hauptsächlich aus der Bereitstellung von Gründungskapital (Seed Investments) oder aus Absicherungen von strukturierten Produkten ergeben haben. Neben den in der vorhergehenden Tabelle offengelegten Beziehungen verwaltet der Konzern die Vermögen diverser Sammelfonds und erhält dafür Gebühren, die teilweise oder vollumfänglich vom Nettovermögenswert des jeweiligen Fonds und / oder von seiner Performance abhängen. Die spezifische Gebührenstruktur wird auf der Basis verschiedener Marktfaktoren festgelegt und berücksichtigt die Art des Fonds, den Gründungsstaat sowie die mit den Kunden getroffenen Gebührenvereinbarungen. Die Gebührenverträge stellen Beziehungen zu den Fonds dar, da sie das Engagement des Konzerns auf jenes der Anleger ausrichten, und sie erbringen einen variablen, auf der Performance der Gesellschaft basierenden Ertrag. Abhängig von der Struktur des Fonds werden diese Gebühren direkt aus dem Fondsvermögen und / oder von den Anlegern erhoben. Die geschuldeten Beträge werden regelmässig eingezogen und sind generell durch das Vermögen des Fonds besichert. Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018, war der Konzern keinen substantziellen Verlustrisiken aus derartigen Beziehungen ausgesetzt.



**Anmerkung 31 Beziehungen zu Tochtergesellschaften und anderen Gesellschaften (Fortsetzung)****Nicht konsolidierte SEs, bei denen UBS als Sponsor tätig war und in keiner Beziehung stand**

Per Jahresende hatte der Konzern zu diversen gesponserten SEs keine Beziehung. Während der entsprechenden Berichtsperiode übertrug der Konzern mit Blick auf diese gesponserten SEs allerdings Vermögenswerte, erbrachte Dienstleistungen und hielt Instrumente, die nicht als Beziehungen gelten. Dementsprechend entstanden beim Konzern Erträge oder Aufwendungen im Zusammenhang mit solchen Gesellschaften. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Erträge und Aufwendungen, die im Laufe des Jahres direkt im Zusammenhang mit solchen Gesellschaften anfielen, sowie entsprechende Informationen zu den Aktiven. Die Tabelle beinhaltet keine Erträge oder Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Massnahmen im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns entstanden sind. Auch nicht berücksichtigt sind Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten, welche der Konzern zur wirtschaftlichen Absicherung der Instrumente eingesetzt hat, die mit den nicht konsolidierten SEs abgeschlossen wurden.

Die Gebühren resultierten mehrheitlich aus Anlagefonds, die vom Konzern gesponsert und verwaltet, aber von Drittparteien geleitet wurden. Da der Konzern keine aktiven Management-Dienstleistungen erbringt, war UBS keinerlei Risiken in Bezug auf die Performance dieser Gesellschaften ausgesetzt und hatte damit keine Beziehung zu diesen. In gewissen Strukturen können die für administrative Aktivitäten ausstehenden Gebühren direkt von den Anlegern erhoben werden und wurden deshalb in der unten stehenden Tabelle nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus erfasste der Konzern sonstigen Nettoertrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten aus Mark-to-Market-Anpassungen, die sich hauptsächlich bei Derivaten ergaben, wie beispielsweise Zins- und Währungsswaps sowie Kreditderivate, welche der Konzern zur Absicherung erwirbt, sowie aus zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen, die nicht als Beziehungen gelten, weil der Konzern die durch die Performance der Gesellschaft bedingten Wertschwankungen nicht absorbiert. Der ausgewiesene Total Erfolg berücksichtigt keine wirtschaftlichen Absicherungen oder andere mildernde Einflüsse aus Tätigkeiten im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns.

2019 übertrugen UBS und Drittparteien Vermögenswerte im Umfang von 1 Milliarde US-Dollar und 1 Milliarde US-Dollar in gesponserte Vertriebsvehikel, die in diesem Jahr errichtet wurden (2018: 1 Milliarde US-Dollar und 1 Milliarde US-Dollar). Zudem übertrugen UBS und Drittparteien Vermögenswerte im Umfang von 0 Milliarden US-Dollar und 1 Milliarde US-Dollar in gesponserte Kundenvehikel, die in diesem Jahr errichtet wurden (2018: 2 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 0 Milliarden US-Dollar). Mit Blick auf gesponserte Anlagefonds ergaben sich in der Berichtsperiode Übertragungen aufgrund von Investitionen und Rückkäufen seitens der Anleger. Dadurch und infolge von Marktbewegungen änderte sich die Gesamtgrösse der Fonds, sodass zum Stichtag ein Nettovermögenswert von 42 Milliarden US-Dollar (31. Dezember 2018: 18 Milliarden US-Dollar) resultierte.

**Nicht konsolidierte strukturierte Gesellschaften, bei denen UBS als Sponsor tätig war und zum Jahresende in keiner Beziehung stand**

|   | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |                      |                       |           |
|---|--|----------------------|-----------------------|-----------|
|   | 31.12.19                                 |                      |                       |           |
| <i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>                            | Vertriebsvehikel                         | Client vehicles      | Anlagefonds           | Total     |
| Erfolg Zinsengeschäft   | (1)                                      | 0                    | (1)                   | (2)       |
| Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft                       |  | 13                   | 50                    | 63        |
| Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet | 19                                       | (18)                 | 9                     | 11        |
| <b>Total Erfolg</b>   | <b>19</b>                                | <b>(5)</b>           | <b>58</b>             | <b>72</b> |
| <b>Information zu den Aktiven (Mrd. USD)</b>                          | <b>2<sup>1</sup></b>                     | <b>1<sup>2</sup></b> | <b>42<sup>3</sup></b> |           |

|   | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |                      |                       |           |
|---|--|----------------------|-----------------------|-----------|
|   | 31.12.18                                 |                      |                       |           |
| <i>Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)</i>                            | Vertriebsvehikel                         | Client vehicles      | Anlagefonds           | Total     |
| Erfolg Zinsengeschäft   | 0  | (6)                  | 1                     | (5)       |
| Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft                       |  | 16                   | 39                    | 54        |
| Sonstiger Nettoertrag aus Finanzinstrumenten, zum Fair Value bewertet | 0  | 8                    | 20                    | 29        |
| <b>Total Erfolg</b>   | <b>1</b>                                 | <b>18</b>            | <b>60</b>             | <b>78</b> |
| <b>Information zu den Aktiven (Mrd. USD)</b>                          | <b>2<sup>1</sup></b>                     | <b>2<sup>2</sup></b> | <b>18<sup>3</sup></b> |           |

<sup>1</sup> Stellt den Betrag der Aktiven dar, welcher an die entsprechenden Vertriebsvehikel übertragen wurde. <sup>2</sup> Stellt den Betrag der an die jeweiligen Kundenvehikel übertragenen Aktiven dar. <sup>3</sup> Stellt den gesamten Nettovermögenswert der entsprechenden Beteiligungsfonds dar.

## Anmerkung 32 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und –veräusserungen

### Änderungen der Konzernstruktur und -organisation

#### Übertragung des britischen Geschäfts und grenzüberschreitende Fusion von UBS Limited mit der UBS Europe SE

Im vierten Quartal 2018 wurden die Kunden und anderen Gegenparteien von UBS Limited, die von der Londoner Niederlassung der UBS AG betreut werden können, weitgehend auf die Londoner Niederlassung der UBS AG übertragen. Während oder nach dem Übertragungsdatum ausgeführte Transaktionen, die Auswirkungen auf die übertragenen Geschäfte haben, wurden in der Londoner Niederlassung der UBS AG erfasst.

Am 1. März 2019 schloss UBS die kombinierte Übertragung des britischen Geschäfts und grenzüberschreitende Fusion von UBS Limited mit der UBS Europe SE, der europäischen Tochtergesellschaft mit Sitz in Deutschland, ab.

#### UBS Asset Management AG

2016 übertrug UBS die meisten operativen Tochtergesellschaften von Asset Management an die UBS Asset Management AG. Mit Wirkung vom 1. April 2019 übertrug die UBS AG im Zuge der Bestrebungen, die Abwicklungsfähigkeit des Konzerns zu verbessern, den in der Schweiz geführten Teil des Asset-Management-Geschäfts an ihre indirekte Tochtergesellschaft, die UBS Asset Management Switzerland AG. Somit hat UBS die Übertragung des Schweizer Asset-Management-Geschäfts und sämtlicher Asset-Management-Tochtergesellschaften ausserhalb der USA in eine separate Asset-Management-Untergruppenstruktur abgeschlossen.

#### UBS Group Funding (Switzerland) AG

UBS gründete 2016 die UBS Group Funding (Switzerland) AG als hundertprozentige direkte Tochtergesellschaft der UBS Group AG, um verlustabsorbierende zusätzliche Kernkapitalinstrumente (AT1) und nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) zu emittieren, die von der UBS Group AG garantiert wurden. Im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen in der Schweiz und infolge einer Änderung des Schweizer Steuergesetzes per 1. Januar 2019, die Holdinggesellschaften von systemrelevanten Banken betrifft, die verlustabsorbierendes zusätzliches Kernkapital oder nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) emittieren, hat UBS solche bestehende Finanzinstrumente im Oktober 2019 von der UBS Group Funding (Switzerland) AG an die UBS Group AG übertragen.

#### UBS Business Solutions AG

Die UBS Business Solutions AG wurde 2015 als direkte Tochtergesellschaft der UBS Group AG gegründet und fungiert als Dienstleistungsunternehmen für den Konzern. Im selben Jahr übertrug UBS das Eigentum an der Mehrheit ihrer bestehenden Dienstleistungstochtergesellschaften ausserhalb der USA an die UBS Business Solutions AG. Im Jahr 2017 wurden die Shared-Services-Funktionen in der Schweiz und in Grossbritannien von der UBS AG an die UBS Business Solutions AG transferiert. Zudem schloss UBS die Übertragung der Mitarbeiter der Shared Services in den USA an ihr Dienstleistungsunternehmen in den USA, UBS Business Solutions US LLC, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der UBS Americas Holding LLC, ab.

### Akquisitionen

#### Erhöhung der Beteiligung an und Konsolidierung von UBS Securities China

Im Dezember 2018 erhöhte UBS ihren Anteil an UBS Securities China von 24,99% auf 51% und übernahm damit die Kontrolle über die Gesellschaft gemäss IFRS 10 – «Konzernabschlüsse». Nach dem Kontrollenerwerb führte UBS eine Neubewertung ihrer ursprünglichen Beteiligung von 24,99% zum Fair Value aus. Dies resultierte in einem Vorsteuerverlust von 270 Millionen US-Dollar, der unter *Übriger Erfolg* erfasst wurde. Ein Nettogewinn aus Fremdwährungsumrechnung von 46 Millionen US-Dollar wurde nach Ausbuchung der ehemaligen Beteiligung an assoziierten Gesellschaften ebenfalls unter *Übriger Erfolg* erfasst.

Die Kosten für den Erwerb der zusätzlichen Beteiligung von 26,01% bezifferten sich auf 125 Millionen US-Dollar. Bei der Konsolidierung erfasste UBS einen Goodwill von 102 Millionen US-Dollar und ein sonstiges Nettovermögen von 278 Millionen US-Dollar. Darüber hinaus wurden nicht beherrschende Anteile in Höhe von 136 Millionen US-Dollar eingebucht.

### Verkäufe und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen

2019, 2018 und 2017 wurden keine wichtigen Tochtergesellschaften im Zuge von Verkäufen oder Veräusserungen aus dem Konsolidierungskreis entfernt.

Im dritten Quartal 2018 schloss UBS den Verkauf des Widder Hotels ab, der zu einem Vorsteuergewinn aus der Veräusserung von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen von 25 Millionen US-Dollar und einem Vorsteuergewinn aus der Veräusserung von Immobilien von 31 Millionen US-Dollar führte.

2017 schloss UBS den Verkauf der Luxemburger und Schweizer Einheiten von Asset Management für Dienstleistungen in der Fondsadministration an Northern Trust ab, der zu einem Veräusserungsgewinn vor Steuern von 153 Millionen US-Dollar führte.

## Anmerkung 32 Änderungen der Organisationsstruktur, Unternehmenszusammenschlüsse und –veräusserungen

### Strategische Partnerschaft mit Sumitomo Mitsui Trust Holdings

Im Juni 2019 ging UBS in Japan eine strategische Partnerschaft in der Vermögensverwaltung mit Sumitomo Mitsui Trust Holdings, Inc. (SuMi Trust Holdings) ein. Im Januar 2020 fiel der Startschuss zur ersten Phase: Das neu gegründete Joint Venture UBS SuMi TRUST Wealth Advisory nahm den operativen Betrieb auf. Es gehört zu gleichen Teilen UBS Securities Japan und SuMi Trust Holdings und wird von UBS als Beteiligung an einem Joint Venture ausgewiesen. UBS und SuMi Trust Holdings haben zudem begonnen, ihre Produkte und Dienstleistungen den jeweiligen Bestandskunden anzubieten.

Die zweite Phase der Partnerschaft soll 2021 eingeleitet werden. Dann wird eine neue Einheit gegründet, die zu 51% im Besitz von UBS ist, von ihr kontrolliert wird und deshalb zu konsolidieren ist. UBS geht nicht davon aus, dass es beim Abschluss zu einem wesentlichen Einfluss auf das Eigenkapital des Konzerns kommen wird.

### Strategische Partnerschaft mit Banco do Brasil

Im November 2019 unterzeichnete UBS eine bindende Vereinbarung mit Banco do Brasil zur Gründung einer strategischen Partnerschaft im Investmentbanking. Die beiden Parteien vereinbarten, gemeinsam in Brasilien und ausgewählten Ländern Südamerikas Dienstleistungen in den Bereichen Investmentbanking und Wertpapierhandel für institutionelle Kunden anzubieten. Die Partnerschaft wird voraussichtlich durch die Zusammenlegung von Vermögenswerten beider beteiligten Unternehmen entstehen. UBS beabsichtigt, ihre operative Investmentbanking-Plattform in Brasilien und Argentinien sowie

ihr institutionelles Brokerage-Geschäft in Brasilien einzubringen. Banco do Brasil plant, die exklusiven Zugangsrechte zu ihren Firmenkunden beizusteuern. UBS wird eine Mehrheitsbeteiligung von 50,01% am Gemeinschaftsunternehmen halten und es konsolidieren. Der Abschluss der Transaktion unterliegt der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden und wird im ersten Halbjahr 2020 erwartet. UBS geht nicht davon aus, dass es beim Abschluss zu einem wesentlichen Einfluss auf das Eigenkapital des Konzerns kommen wird.

### Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an UBS Fondcenter

Im Januar 2020 schloss UBS mit Clearstream, dem Nachhandelsdienstleister der Gruppe Deutsche Börse, eine Vereinbarung über den Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an UBS Fondcenter. UBS wird weiterhin einen Minderheitsanteil von 48,8% halten und eine Vereinbarung eingehen, um den restlichen Anteil später an Clearstream zu verkaufen. Im Rahmen des Verkaufs schlossen UBS und Clearstream eine langfristige Kooperationsvereinbarung für die Bereitstellung von Dienstleistungen an Global Wealth Management, Asset Management und die Einheit Corporate & Institutional Clients von Personal & Corporate Banking. Der Verkauf unterliegt den üblichen Abschlussbedingungen und wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2020 abgeschlossen. UBS geht davon aus, dass sie nach dem Abschluss der Transaktion einen Gewinn nach Steuern in Höhe von rund 600 Millionen US-Dollar ausweisen wird. UBS wird UBS Fondcenter dekonsolidieren und ihre Minderheitsbeteiligung daran als Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft ausweisen.

### Anmerkung 33 Finanzierungsleasing

UBS fungiert als Leasinggeber und hat mit Drittparteien Finanzierungsleasing-Verträge abgeschlossen, die eine Vielzahl von Vermögenswerten, wie beispielsweise Nutzfahrzeuge, Fertigungsanlagen, medizinische Gerätschaften, Baumaschinen sowie Flugzeuge, abdecken. Am Ende der jeweiligen Leasingdauer können die Vermögenswerte an Drittparteien weiter geleast oder verkauft werden. Leasingnehmer können an etwaigen Verkaufserlösen partizipieren. Die Leasingzahlungen decken die Kosten der Vermögenswerte abzüglich ihres Restwerts sowie die Finanzierungskosten.

Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die nicht garantierten Restwerte auf 246 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2018: 156 Millionen US-Dollar) und die erwarteten Kreditverluste der Stufe 3 für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen auf 6 Millionen US-Dollar (31. Dezember 2018: 7 Millionen US-Dollar). Im Jahr 2019 wurden keine ungewissen Leasingzahlungen als Ertrag erfasst. Die Beträge in der nachfolgenden Tabelle sind auf Bruttobasis ausgewiesen. Die in Anmerkung 17a enthaltenen Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen in Höhe von 1 444 Millionen US-Dollar sind ohne Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste dargestellt.

#### Leasingzahlungen

| Mio. USD     | 31.12.19                                     |   |              |
|--------------|--|---|--------------|
|              | Total Ausstehende<br>Mindestleasingzahlungen | Noch nicht realisierter<br>Finanzertrag | Barwert      |
| 2020         | 448  | 31                                      | 417          |
| 2021–2024    | 874  | 52                                      | 822          |
| Später       | 221  | 6                                       | 215          |
| <b>Total</b> | <b>1 544</b>                                 | <b>89</b>                               | <b>1 455</b> |

| Mio. USD     | 31.12.18                                     |   |              |
|--------------|--|---|--------------|
|              | Total Ausstehende<br>Mindestleasingzahlungen | Noch nicht realisierter<br>Finanzertrag | Barwert      |
| 2019         | 359  | 22                                      | 337          |
| 2020–2023    | 703  | 35                                      | 669          |
| Später       | 103  | 2                                       | 102          |
| <b>Total</b> | <b>1 166</b>                                 | <b>58</b>                               | <b>1 107</b> |

**Anmerkung 34 Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnende Transaktionen**

In der untenstehenden Tabelle ist der maximale unwiderrufliche Betrag an Garantien, Zusagen und in der Zukunft beginnenden Transaktionen dargestellt.

|  | Brutto                  |                               | Total Brutto  | Unterbeteiligungen | Netto         |
|--|-------------------------|-------------------------------|---------------|--------------------|---------------|
|  | Bewertet zum Fair Value | nicht bewertet zum Fair Value |               |                    |               |
| <i>Stand am 31.12.2019, Mio. USD</i>                       |                         |                               |               |                    |               |
| <b>Total Garantien</b>                                     | <b>986</b>              | <b>18 142</b>                 | <b>19 128</b> | <b>(2 646)</b>     | <b>16 482</b> |
| <b>Kreditzusagen</b>                                       | <b>6 308</b>            | <b>27 547</b>                 | <b>33 856</b> | <b>(787)</b>       | <b>33 069</b> |
| <b>In der Zukunft beginnende Transaktionen<sup>1</sup></b> |                         |                               |               |                    |               |
| Reverse-Repurchase-Geschäfte                               | <b>20 284</b>           | <b>1 657</b>                  | <b>21 941</b> |                    |               |
| Repurchase-Geschäfte                                       | <b>7 740</b>            | <b>408</b>                    | <b>8 148</b>  |                    |               |
| <i>Stand am 31.12.2018, Mio. USD</i>                       |                         |                               |               |                    |               |
| <b>Total Garantien</b>                                     | <b>1 639</b>            | <b>18 146</b>                 | <b>19 785</b> | <b>(2 803)</b>     | <b>16 982</b> |
| <b>Kreditzusagen</b>                                       | <b>3 535</b>            | <b>31 212</b>                 | <b>34 747</b> | <b>(647)</b>       | <b>34 099</b> |
| <b>In der Zukunft beginnende Transaktionen<sup>1</sup></b> |                         |                               |               |                    |               |
| Reverse-Repurchase-Geschäfte                               | <b>8 117</b>            | <b>925</b>                    | <b>9 042</b>  |                    |               |
| Securities-Borrowing-Geschäfte                             |                         | <b>12</b>                     | <b>12</b>     |                    |               |
| Repurchase-Geschäfte                                       | <b>7 926</b>            | <b>400</b>                    | <b>8 326</b>  |                    |               |

<sup>1</sup> Zahlungen, welche entweder von UBS oder der Gegenpartei in der Zukunft geleistet werden.

## Anmerkung 35 Nahestehende Personen und Unternehmen

Zu den nahestehenden Personen und Unternehmen zählt UBS assoziierte Gesellschaften (Einheiten, die von UBS wesentlich beeinflusst werden), Joint Ventures (Einheiten, bei denen UBS gemeinsam mit einer anderen Partei die Kontrolle ausübt), Vorsorgeeinrichtungen für Leistungen an UBS-Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, Managementmitglieder in Schlüsselpositionen, deren nächste Angehörige

sowie Einheiten, die von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen oder deren nächsten Angehörigen direkt oder indirekt kontrolliert oder gemeinsam kontrolliert werden. Unter Managementmitglieder in Schlüsselpositionen sind Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung zu verstehen.

### a) Entschädigungen an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen

Der Präsident des Verwaltungsrats hat einen spezifischen Management-Anstellungsvertrag und erhält bei der Pensionierung Vorsorgeleistungen. Die Gesamtentschädigung des Präsidenten des Verwaltungsrats und aller Mitglieder der Konzernleitung ist in der unten stehenden Tabelle dargestellt

#### Entschädigungen an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)               | 31.12.19   | 31.12.18 | 31.12.17 |
|---|------------|----------|----------|
| Basissaläre und andere Barzahlungen <sup>1</sup>  | 32         | 27       | 25       |
| Leistungsabhängige Vergütungen – bar <sup>2</sup> | 14         | 15       | 15       |
| Jährliche leistungsabhängige Zuteilung unter DCCP | 21         | 22       | 22       |
| Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen      | 3          | 3        | 3        |
| Sach- und Zusatzleistungen (zum Marktwert)        | 1          | 2        | 2        |
| Aktienbasierte Vergütungen <sup>3</sup>           | 37         | 40       | 40       |
| <b>Total</b>                                      | <b>108</b> | 109      | 106      |
| <b>Total (Mio. CHF)<sup>4</sup></b>               | <b>107</b> | 107      | 106      |

<sup>1</sup> Kann rollenbasierte Zulagen beinhalten, welche entsprechend der Marktpraxis und regulatorischen Vorschriften ausgerichtet wurden. <sup>2</sup> Der Baranteil kann im Einklang mit regulatorischen Vorschriften auch gesperrte Aktien beinhalten. <sup>3</sup> Aufwendungen für zuteilte Aktien werden zum Ausgabedatum der jeweiligen Zuteilung bewertet und entsprechend der Aufschubfrist erfasst (üblicherweise fünf Jahre). Siehe Anmerkung 30 für weitere Informationen. Für Mitglieder der Konzernleitung beinhalten aktienbasierte Vergütungen für 2019 ausschliesslich LTIP-Zuteilungen und für 2018 und 2017 ausschliesslich EOP-Zuteilungen. Für den Verwaltungsratspräsidenten beinhalten aktienbasierte Vergütungen für 2019, 2018 und 2017 ausschliesslich UBS-Aktien. <sup>4</sup> Beträge in Schweizer Franken entsprechen den jeweiligen US-Dollar-Beträgen, welche zum jeweils anwendbaren Wechselkurs der leistungsabhängigen Zuteilung umgerechnet wurden (2019: USD / CHF 0,99; 2018: USD / CHF 0,98; 2017: USD / CHF 1,00).

Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrats haben keine Anstellungs- oder Beratungsverträge mit UBS und somit keinen Anspruch auf Vergütungen bei Ablauf ihres Verwaltungsratsmandats. Diese Personen erhielten als externe Verwaltungsratsmitglieder Vergütungen im Gesamtbetrag von 7,3 Millionen US-

Dollar (7,3 Millionen Franken) für das Jahr 2019, 7,6 Millionen US-Dollar (7,4 Millionen Franken) für das Jahr 2018 und 7,1 Millionen US-Dollar (7,1 Millionen Franken) für das Jahr 2017.

### b) Aktienbeteiligungen und Aktienoptionspläne von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen

#### Aktienbeteiligungen und Aktienoptionspläne von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen

|  | 31.12.19 | 31.12.18 |
|--|----------|----------|
| Anzahl Aktienoptionen, die nicht unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats und Mitglieder der Konzernleitung im Rahmen von Beteiligungsplänen halten <sup>1</sup> | 0        | 0        |
| Anzahl Aktien, die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und ihnen nahestehende Personen und Unternehmen halten <sup>2</sup>                          | 6887826  | 5954967  |

<sup>1</sup> Siehe Anmerkung 30 für weitere Informationen. <sup>2</sup> Exklusive unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien.

Per 31. Dezember 2019 waren von der oben angegebenen Gesamtzahl keine Aktien und per 31. Dezember 2018 95 597 Aktien im Besitz nächster Angehöriger von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen. Einheiten, die von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen oder deren nächsten Angehörigen direkt oder indirekt kontrolliert oder

gemeinsam kontrolliert werden, besaßen per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 keine Aktien. Siehe Anmerkung 30 für weitere Informationen. Per 31. Dezember 2019 war kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung die wirtschaftlich berechnete Person von mehr als 1% des Aktienkapitals der UBS Group AG.

**Anmerkung 35 Nahestehende Personen und Unternehmen (Fortsetzung)****c) Kredite, feste Vorschüsse und Hypotheken an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen**

Den nicht unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden Kredite, feste Vorschüsse und Hypotheken, die weder ein unüblich hohes Rückzahlungsrisiko noch sonstige unvorteilhafte Merkmale für das Unternehmen aufweisen, im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den im Wesentlichen gleichen Bedingungen, einschliesslich Zinsen und

Sicherheiten, wie allen anderen Mitarbeitern gewährt. Unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern werden Kredite und Hypotheken im Rahmen des üblichen Geschäftsgangs zu den allgemeinen Marktbedingungen gewährt.

Die Kredite, festen Vorschüsse und Hypotheken entwickelten sich wie folgt:

**Kredite, feste Vorschüsse und Hypotheken an Managementmitglieder in Schlüsselpositionen<sup>1</sup>**

| Mio. USD (Ausnahmen sind angegeben)                                | 2019      | 2018      |
|--|-----------|-----------|
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres                                | 34        | 42        |
| Zugänge  | 9         | 15        |
| Abgänge  | (11)      | (22)      |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres<sup>2</sup></b>               | <b>33</b> | <b>34</b> |
| <b>Stand am Ende des Geschäftsjahres (Mio. CHF)<sup>2, 3</sup></b> | <b>32</b> | <b>34</b> |

<sup>1</sup> Sämtliche Kredite sind gesicherte Kredite. <sup>2</sup> Keine ungenutzten, nicht bestätigten Kreditzusagen per 31. Dezember 2019. Nicht berücksichtigt sind USD 3 000 000 (CHF 2 949 690) an ungenutzten, nicht bestätigten Kreditzusagen per 31. Dezember 2018 für ein Geschäftsleitungsmitglied. <sup>3</sup> Beträge in Schweizer Franken entsprechen den jeweiligen US-Dollar-Beträgen, welche zum jeweiligen Jahresendwechsellkurs umgerechnet wurden.

**d) Andere Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen, welche von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen kontrolliert werden**

2019 und 2018 tätigte UBS keine Transaktionen mit Einheiten, die von Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen oder deren nächsten Angehörigen direkt, indirekt oder gemeinsam kontrolliert werden. Per 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2018 und 31. Dezember 2017 waren keine Forderungen im Zusammenhang mit solchen Transaktionen ausstehend. 2019 und 2018 gab es von Unternehmen, welche von

Managementmitgliedern in Schlüsselpositionen kontrolliert werden, keine Warenverkäufe und Dienstleistungen an UBS, und dementsprechend erhielt kein solches Unternehmen Gebühren von UBS. Zudem erbrachte UBS 2019 und 2018 keine Dienstleistungen für solche Unternehmen und erhielt dementsprechend auch keine Gebühren.

**e) Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures****Kredite und ausstehende Forderungen an assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures**

| Mio. USD                               | 2019 | 2018 |
|--|------|------|
| Buchwert am Anfang des Geschäftsjahres | 829  | 565  |
| Zugänge                                | 145  | 276  |
| Abgänge                                | (5)  | (13) |
| Währungsumrechnungsdifferenzen         | 13   | 0    |
| Buchwert am Ende des Geschäftsjahres   | 982  | 829  |
| davon: Ungedeckte Kredite              | 971  | 818  |

**Andere Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures**

| Mio. USD   | Für das Geschäftsjahr endend am oder per |          |
|--|--|----------|
|  | 31.12.19                                 | 31.12.18 |
| Zahlungen an assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures für erhaltene Waren und Dienstleistungen          | 124                                      | 177      |
| Erhaltene Gebühren für Dienstleistungen an assoziierte Gesellschaften und Joint Ventures                     | 1  | 4        |
| Verpflichtungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures                                     | 101                                      |          |
| Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures | 1 598                                    | 4        |

→ Siehe Anmerkung 31 für einen Überblick über die Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures



## Anmerkung 36 Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder

### Verwaltete Vermögen

Verwaltete Vermögen umfassen alle von UBS zu Anlagezwecken verwalteten oder zu Anlagezwecken gehaltenen Kundenvermögen. Unter verwaltete Vermögen fallen verwaltete Fondsvermögen, verwaltete institutionelle Vermögen, Vermögen mit Verwaltungs- und Beratungsmandat, Treuhandanlagen, Festgelder, Sparkonten sowie andere Konten von Wealth-Management-Kunden. Nicht zu den verwalteten Vermögen zählen sämtliche Vermögenswerte, die ausschliesslich zu Transaktions- oder Verwahrungszwecken gehalten werden, einschliesslich Vermögenswerten von Firmenkunden, die dem Cash Management und zu Transaktionszwecken dienen, da der Konzern diese lediglich administriert, ohne Beratung zu den Anlagemöglichkeiten anzubieten. Ebenfalls ausgeschlossen von den verwalteten Vermögen sind nicht bankfähige Vermögenswerte (zum Beispiel Kunstsammlungen) und Einlagen von Drittbanken zu Finanzierungs- oder Handelszwecken.

Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen UBS entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Andere verwaltete Vermögen beinhalten Vermögenswerte, bei denen letztlich der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Werden Produkte in einem Unternehmensbereich entwickelt, aber in einem anderen verkauft, werden sie sowohl in der Vermögensverwaltungs- als auch in der Vertriebseinheit erfasst. Das heisst, sie sind im Gesamttotal der von UBS verwalteten Vermögen doppelt enthalten, da beide Unternehmensbereiche für ihre jeweiligen Kunden in unabhängiger Form eigene Dienstleistungen erbringen, Mehrwert schaffen und Ertrag erwirtschaften.

### Nettoneugelder

Die Nettoneugelder innerhalb der Berichtsperiode entsprechen der Summe aus den verwalteten Vermögen, die neue und bestehende Kunden UBS anvertrauen, abzüglich der verwalteten Vermögen, die bestehende Kunden und Kunden, welche die Beziehung zu UBS auflösen, abziehen.

Die Höhe der Nettoneugelder wird anhand der direkten Methode berechnet, das heisst, Mittelzuflüsse und -abflüsse bei den verwalteten Vermögen werden auf Kundenebene auf Basis der Transaktionen ermittelt. Zins- und Dividenderträge der verwalteten Vermögen gelten nicht als Neugeldzufluss. Markt- und Währungsschwankungen, Gebühren, Kommissionen und belastete Zinszahlungen sind in den Nettoneugeldern nicht berücksichtigt, wie ebenfalls die Auswirkungen von Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen von UBS. Ändert sich die erbrachte Dienstleistung und werden verwaltete Vermögen deshalb in zu Verwahrungszwecken gehaltene Vermögen umklassifiziert oder umgekehrt, wird dies generell als Neugeldabfluss beziehungsweise -zufluss erfasst. Falls sich jedoch die erbrachte Dienstleistung ändert, weil externe Regulierungen eingeführt werden oder UBS sich aus strategischen Gründen entschieden hat, einen Markt oder ein bestimmtes Dienstleistungsangebot aufzugeben, wird der einmalige Effekt unter *Übrige Effekte* ausgewiesen.

In der Investment Bank werden weder verwaltete Vermögen noch Nettoneugelder erfasst. Dadurch kann der Transfer eines Kunden von der Investment Bank in einen anderen Unternehmensbereich Nettoneugelder generieren, obwohl die Kundenvermögen bereits bei UBS waren. 2019 und 2018 erfolgten zwischen der Investment Bank und anderen Unternehmensbereichen keine derartigen Transfers.

### Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder

|   | Für das Geschäftsjahr endend am<br>oder per |             |
|---|---|-------------|
| <i>Mrd. USD</i>                                   | 31.12.19                                    | 31.12.18    |
| Durch UBS verwaltete kollektive Anlageinstrumente | 358   | 342         |
| Vermögen mit Verwaltungsmandat                    | 1209  | 999         |
| Andere verwaltete Vermögen                        | 2040  | 1760        |
| <b>Total Verwaltete Vermögen<sup>1</sup></b>      | <b>3607</b>                                 | <b>3101</b> |
| <i>davon: doppelt gezählt</i>                     | <i>248</i>                                  | <i>213</i>  |
| <b>Nettoneugelder<sup>1</sup></b>                 | <b>51</b>                                   | <b>59</b>   |

<sup>1</sup> Inklusive Doppelzählungen.

**Anmerkung 36 Verwaltete Vermögen und Nettoneugelder****Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen**

| <i>Mrd. USD</i>  | 2019         | 2018         |
|--|--------------|--------------|
| Total Verwaltete Vermögen am Anfang des Geschäftsjahres <sup>1</sup>     | 3 101        | 3 262        |
| Nettoneugelder   | 51           | 59           |
| Kursentwicklungen <sup>2</sup>   | 444          | (180)        |
| Währungsumrechnung   | 6            | (35)         |
| Übrige Effekte   | 5            | (5)          |
| <i>davon: Akquisitionen / (Deinvestitionen)</i>                          | <i>(7)</i>   | <i>7</i>     |
| <b>Total Verwaltete Vermögen am Ende des Geschäftsjahres<sup>1</sup></b> | <b>3 607</b> | <b>3 101</b> |

<sup>1</sup> Inklusive Doppelzählungen. <sup>2</sup> Inklusive Zinsen und Dividenden.

**Anmerkung 37 Fremdwährungsumrechnungskurse**

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Kurse zur Umrechnung der Finanzinformationen von Konzerngesellschaften mit nicht auf US-Dollar lautender funktionaler Währung in US-Dollar.

|         | Stichtagskurs |          | Durchschnittskurs <sup>1</sup>  |          |          |
|---------|---------------|----------|---------------------------------|----------|----------|
|         | Per           |          | Für das Geschäftsjahr endend am |          |          |
|         | 31.12.19      | 31.12.18 | 31.12.19                        | 31.12.18 | 31.12.17 |
| 1 CHF   | 1.03          | 1.02     | 1.01                            | 1.02     | 1.02     |
| 1 EUR   | 1.12          | 1.15     | 1.12                            | 1.18     | 1.14     |
| 1 GBP   | 1.32          | 1.28     | 1.28                            | 1.33     | 1.30     |
| 100 JPY | 0.92          | 0.91     | 0.92                            | 0.91     | 0.89     |

<sup>1</sup> In der Erfolgsrechnung werden monatliche Aufwendungen und Erträge der Konzerngesellschaften mit nicht auf US-Dollar lautender funktionaler Währung zum Monatsendkurs in US-Dollar umgerechnet. Offengelegte Durchschnittskurse für das Jahr entsprechen dem Durchschnitt von zwölf Monatsendkursen, gewichtet nach Aufwands- und Ertragsvolumen der Konzerngesellschaften mit derselben funktionalen Währung für jeden Monat. Gewichtete Durchschnittskurse von einzelnen Unternehmensbereichen können von gewichteten Durchschnittskursen des Konzerns abweichen.

## Anmerkung 38 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP

Die Konzernrechnung der UBS Group AG wird gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) verlangen von Finanzgruppen, die ihre Konzernrechnung nach IFRS erstellen, die wichtigsten Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP zu erläutern (FINMA-Rundschreiben 2015/1 und Bankenverordnung). In dieser Anmerkung sind die bedeutenden Unterschiede bezüglich der Erfassung und der Bewertung zwischen IFRS und den Bestimmungen der Bankenverordnung sowie den Richtlinien der FINMA zu den Rechnungslegungsvorschriften nach dem «True and Fair View»-Prinzip der Artikel 25 bis 42 der Bankenverordnung beschrieben.

### 1. Konsolidierung

Alle Einheiten, die von der Muttergesellschaft beherrscht werden, werden gemäss IFRS konsolidiert.

Nach Swiss GAAP sind beherrschte Einheiten, die als unwesentlich für den Konzern gelten oder nur vorübergehend gehalten werden, nicht zu konsolidieren, sondern als Beteiligungen zu erfassen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, oder als Finanzanlagen, die zu Anschaffungskosten oder Marktwert – je nachdem, was tiefer ist – bewertet werden.

### 2. Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Nach IFRS werden Schuldinstrumente – abhängig von der Art des Geschäftsmodells, in dem der Vermögenswert gehalten wird, und den Merkmalen der vertraglichen Cashflows des Vermögenswerts – zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum Fair Value im Other Comprehensive Income (OCI) oder zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet. Beteiligungstitel führt UBS zum Fair Value in der Erfolgsrechnung.

Nach Swiss GAAP werden Handelsbestände und Derivate in Übereinstimmung mit IFRS zum Fair Value in der Erfolgsrechnung bewertet. Nicht zu Handelszwecken gehaltene Schuldtitel hingegen werden allgemein zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, selbst wenn die Vermögenswerte auf Fair-Value-Basis geführt werden. Zudem ist die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten in Form von Wertpapieren abhängig von der Art des Vermögenswerts: Schuldtitel, die nicht bis zur Fälligkeit gehalten werden (zur Veräusserung verfügbare

Instrumente), und Beteiligungstitel ohne Absicht der dauernden Anlage werden als *Finanzanlagen* ausgewiesen und zum tieferen der (fortgeführten) Anschaffungskosten oder Marktwerte bewertet. Dabei werden die Marktwertschwankungen unterhalb der ursprünglichen Anschaffungskosten sowie der realisierte Erfolg bei Verkauf der Anlage in der Erfolgsrechnung als *Übriger ordentlicher Erfolg* ausgewiesen. Anlagen in Beteiligungstiteln mit der Absicht der dauernden Anlage werden als *Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und andere Beteiligungen* bilanziert und zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Wertminderungen werden in der Erfolgsrechnung als *Wertminderungen auf nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und andere Beteiligungen* erfasst. Wertaufholungen bis zu den ursprünglichen Anschaffungskosten sowie der realisierte Erfolg bei Verkauf der Anlage werden in der Erfolgsrechnung als *Ausserordentlicher Ertrag / Ausserordentlicher Aufwand* ausgewiesen.

### 3. Anwendung der Fair-Value-Option auf finanzielle Verpflichtungen

Nach IFRS designiert UBS bestimmte nicht zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value. Finanzinstrumente, bei denen die Fair-Value-Option angewandt wird, werden zum Fair Value in der Erfolgsrechnung erfasst. Veränderungen des Fair Value, die aus Veränderungen des eigenen Kreditrisikos von UBS resultieren, werden im *Other Comprehensive Income* direkt in den *Gewinnreserven* erfasst. Die Fair-Value-Option wird in erster Linie für emittierte strukturierte Schuldtitel, bestimmte nicht strukturierte Schuldtitel, bestimmte Verpflichtungen aus Repurchase-Geschäften, Barhinterlagen für Wertpapierleihgeschäfte, Verpflichtungen aus fondsgebundenen Investmentverträgen und Verpflichtungen aus dem Brokerage-Geschäft angewandt.

Nach Swiss GAAP kann die Fair-Value-Option nur für strukturierte Schuldtitel angewandt werden, die aus einem Basisschuldvertrag (Debt Host Contract) und einem oder mehreren eingebetteten Derivaten bestehen, die sich nicht auf eigene Aktien beziehen. Nicht realisierte Veränderungen des Fair Value, die aus Veränderungen des eigenen Kreditrisikos von UBS resultieren, werden nicht erfasst. Realisierte Gewinne oder Verluste aus dem eigenen Kreditrisiko werden dagegen im *Erfolg Handelsgeschäft* erfasst.

## Anmerkung 38 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP (Fortsetzung)

### 4. Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken

Nach IFRS werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken auf Basis der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Losses, ECL) geschätzt. Erwartete Kreditverluste werden erfasst für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind; finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet sind; Gebührenforderungen und Forderungen aus Leasingverhältnissen; Finanzgarantien, Kreditzusagen und bestimmte andere Kreditfazilitäten. In Stufe 1 werden ab dem erstmaligen Ansatz des Instruments ECL für eine Dauer von maximal zwölf Monaten erfasst. In Stufe 2 werden Gesamtlaufzeit-ECL für Instrumente erfasst, sofern nach dem erstmaligen Ansatz des Instruments ein erheblicher Anstieg des Kreditrisikos beobachtet wird. Für wertgeminderte Finanzinstrumente werden Gesamtlaufzeit-ECL erfasst. Diese Instrumente werden als Instrumente der Stufe 3 bezeichnet. Die Festlegung, ob ein Instrument wertgemindert ist, basiert auf dem Eintritt von einem oder mehreren Verlustereignissen.

Nach Swiss GAAP gilt ein Anspruch als wertgemindert und eine Wertberichtigung oder Rückstellung für Kreditrisiken wird erfasst, wenn objektive Hinweise darauf bestehen, dass nach der ursprünglichen Erfassung ein Verlustereignis eingetreten ist, das sich auf zukünftige Cashflows auswirkt, die zuverlässig abgeschätzt werden können (Ansatz auf Basis entstandener Verluste). UBS sieht einen Anspruch als wertgemindert an, wenn sie aufgrund der Bonitätsverschlechterung des Emittenten oder der Gegenpartei nicht den gesamten gemäss den ursprünglichen vertraglichen Bedingungen geschuldeten Betrag des Anspruchs einbringen kann. Wertberichtigungen auf Basis eingetretener Verluste entsprechen den ECL für wertgeminderte Ansprüche in Stufe 3 gemäss IFRS. Ein «Anspruch» kann Folgendes sein: ein Kredit oder eine Forderung oder ein anderes bis zur Fälligkeit gehaltenes Forderungsinstrument, der/die/das zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet ist, ein zur Veräusserung verfügbares Forderungsinstrument, das zum tieferen der fortgeführten Anschaffungskosten oder des Marktwerts bewertet ist, oder eine feste Zusage wie ein Akkreditiv, eine Garantie oder ein ähnliches Kreditprodukt.

Eine Wertberichtigung für Kreditrisiken wird als Herabsetzung des Buchwerts eines finanziellen Vermögenswerts erfasst. Für ausserbilanzielle Positionen wie eine Kreditzusage wird dagegen unter den *Rückstellungen* eine Rückstellung für Kreditverluste ausgewiesen. Änderungen von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken werden in der Erfolgsrechnung unter *Wertberichtigungen für Kreditrisiken* erfasst.

### 5. Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Wird Hedge Accounting zur Cashflow-Absicherung angewandt, werden gemäss IFRS Veränderungen des Fair Value des Derivats bezüglich des effektiven Teils im Eigenkapital erfasst. Wird Hedge Accounting zur Fair-Value-Absicherung angewandt, werden die Fair-Value-Gewinne oder -Verluste aus dem Derivat und dem gesicherten Grundgeschäft in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Nach Swiss GAAP werden bei Cashflow- oder Fair-Value-Absicherungen die Wertveränderungen des Derivats bezüglich des effektiven Teils in der Bilanz als *Sonstige Aktiven* oder *Sonstige Passiven* abgegrenzt. Der Buchwert des gesicherten Grundgeschäfts, das für Fair-Value-Absicherungen designiert ist, wird nicht um Veränderungen des Fair Value angepasst, die dem gesicherten Risiko zugeordnet sind.

### 6. Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Nach IFRS wird Goodwill, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer werden ebenfalls nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungen überprüft.

Nach Swiss GAAP sind Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer über einen Zeitraum von maximal fünf Jahren abzuschreiben, es sei denn, eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren lässt sich begründen. Diese Vermögenswerte werden zudem jährlich auf Wertminderungen überprüft.

## Anmerkung 38 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP (Fortsetzung)

### 7. Vorsorgepläne und andere Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Swiss GAAP erlaubt für die Bilanzierung von Vorsorgeeinrichtungen und anderen Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Anwendung von IFRS oder Schweizer Rechnungslegungsstandards. Dabei kann für jeden Plan einzeln entschieden werden, welcher Rechnungslegungsstandard angewandt werden soll.

UBS wendet für die leistungsorientierten Pläne ausserhalb der Schweiz im Einzelabschluss der UBS AG IFRS (IAS 19) und für den Schweizer Vorsorgeplan in den Einzelabschlüssen der UBS AG und UBS Switzerland AG Swiss GAAP (FER 16) an. Die Regelungen in Swiss GAAP sind besser auf die Besonderheiten von Schweizer Vorsorgeplänen ausgerichtet, die ein Hybridsystem aufweisen, denn sie vereinen Elemente eines beitrags- und eines leistungsorientierten Plans. Dagegen werden Schweizer Vorsorgepläne nach IFRS als leistungsorientierte Pläne behandelt. Ein bedeutender Unterschied zwischen Swiss GAAP und IFRS besteht bezüglich der Behandlung dynamischer Elemente; so werden zum Beispiel künftige Lohnsteigerungen und künftige Zinsgutschriften für Vorsorgesparkonten nach der statischen Methode gemäss Swiss GAAP nicht berücksichtigt. Zudem basiert der im Einklang mit IFRS zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung herangezogene Diskontierungssatz auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen am Markt des entsprechenden Landes der Vorsorgeeinrichtung. Der gemäss Swiss GAAP angewandte Diskontierungssatz (das heisst der technische Zinssatz) wird durch den Stiftungsrat der Vorsorgeeinrichtung bestimmt und widerspiegelt die erwartete Rendite der vom Stiftungsrat genehmigten Anlagestrategie.

Für leistungsorientierte Pläne ist nach IFRS die vollständige Pensionsverpflichtung nach Abzug des Planvermögens in der Bilanz zu erfassen. Veränderungen, die sich aus Neubewertungen ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst. Bei nicht schweizerischen Vorsorgeplänen, für welche IFRS angewandt wird, werden Veränderungen infolge von Neubewertungen nach Swiss GAAP jedoch in der Erfolgsrechnung der UBS AG erfasst.

Swiss GAAP schreibt vor, dass Arbeitgeberbeiträge an Vorsorgeeinrichtungen als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Ferner erfordert Swiss GAAP eine Überprüfung, ob – auf Basis der gemäss Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung – im Zusammenhang mit der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung für den Arbeitgeber besteht. Wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, wird der wirtschaftliche Nutzen beziehungsweise die wirtschaftliche Verpflichtung in der Bilanz erfasst. Die Voraussetzungen für die Erfassung eines Vorsorgeguthabens oder einer Vorsorgeverpflichtung wären erfüllt, wenn beispielsweise eine Arbeitgeberbeitragsreserve verfügbar ist oder sich der Arbeitgeber verpflichtet, ein Defizit der Vorsorgeeinrichtung (basierend auf FER 26) zu verringern.

### 8. Leasing

Gemäss IFRS hat UBS ein einheitliches Modell für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen anzuwenden, bei dem ein Nutzungsrecht (Right of Use, RoU) zu aktivieren und eine entsprechende Leasingverpflichtung in der Bilanz zu erfassen sind, wenn UBS bei einer Leasingvereinbarung als Leasingnehmerin fungiert. Das als Vermögenswert erfasste Nutzungsrecht und die Leasingverpflichtung werden erfasst, sobald UBS die Kontrolle über die physische Nutzung des Vermögenswerts erlangt. Die Leasingverpflichtung wird auf Grundlage des Barwerts der Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses bewertet und mit dem Zinssatz für unbesicherte Mittelaufnahmen von UBS abgezinst. Das als Vermögenswert erfasste Nutzungsrecht wird mit einem Betrag erfasst, welcher der Leasingverpflichtung entspricht, aber um Leasingvorauszahlungen, anfängliche direkte Kosten, etwaige Kosten für die Renovierung des Leasinggegenstands und / oder erhaltene Leasinganreize bereinigt wird. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder, falls kürzer, über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben.

Gemäss Swiss GAAP werden Leasingverhältnisse, bei denen praktisch alle Risiken und Chancen übertragen werden, nicht aber unbedingt das Eigentumsrecht an dem zugrunde liegenden Vermögenswert, als Finanzierungsleasing klassifiziert. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating Leasing klassifiziert. Während Finanzierungsleasingverhältnisse gemäss IFRS in der Bilanz erfasst und bewertet werden, werden Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als *Sachaufwand* linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, die mit der Kontrolle der physischen Nutzung beginnt. Leasinganreize werden als Verringerung des Leasingaufwands betrachtet und über den Leasingzeitraum auf konsistenter Basis erfasst.

### 9. Netting von Wiederbeschaffungswerten

Gemäss IFRS werden Wiederbeschaffungswerte und dazugehörige Bardeckungen brutto bilanziert, sofern nicht die restriktiven IFRS-Nettingkriterien erfüllt sind: i) Vorliegen von Netting-Rahmenvereinbarungen und dazugehörigen Deckungsvereinbarungen, die vollumfänglich und rechtlich durchsetzbar sind, sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz von UBS und ihrer Gegenparteien, und ii) Absicht von UBS, entweder eine Nettoabwicklung durchzuführen oder den Vermögenswert zu realisieren und die Verpflichtung gleichzeitig zu erfüllen.

Nach Swiss GAAP werden Wiederbeschaffungswerte und dazugehörige Bardeckungen generell netto bilanziert, soweit die Netting-Rahmenvereinbarungen und die dazugehörigen Deckungsvereinbarungen im Falle eines Ausfalls, Konkurses oder einer Insolvenz der Gegenparteien von UBS rechtlich durchsetzbar sind.

### Anmerkung 38 Wichtigste Unterschiede zwischen IFRS und Swiss GAAP (Fortsetzung)

---

#### 10. Negativzinsen

Nach IFRS entsprechen Negativzinsen auf finanzielle Vermögenswerte nicht der Definition eines Zinsertrags. Deshalb werden Negativzinsen auf finanzielle Vermögenswerte unter Zinsaufwand und Negativzinsen auf finanzielle Verpflichtungen unter Zinsertrag ausgewiesen.

Nach Swiss GAAP werden Negativzinsen auf finanzielle Vermögenswerte unter Zinsertrag und Negativzinsen auf finanzielle Verpflichtungen im Zinsaufwand ausgewiesen.

#### 11. Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

Nach Swiss GAAP werden einzelne nicht wiederkehrende und betriebsfremde Aufwands- und Ertragspositionen, etwa realisierte Gewinne oder Verluste aus der Veräusserung von Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Zuschreibungen aus einem (teilweisen) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung von Beteiligungen oder Sachanlagen, als ausserordentlich ausgewiesen. Dieser Ausweis ist unter IFRS nicht möglich. ▲

# Jahresrechnung (Einzelabschluss)



## Inhaltsverzeichnis

|            |  |   |   |  |  |
|------------|--|---|---|--|--|
| <b>547</b> | <b>Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss)</b>   | <b>556</b>  | <b>11</b>   | Übrige kurzfristige Forderungen                                  |  |
| <b>547</b> | Erfolgsrechnung  | <b>556</b>  | <b>12</b>   | Aktive Rechnungsabgrenzungen                                     |  |
| <b>548</b> | Bilanz   | <b>557</b>  | <b>13</b>   | Beteiligungen an Tochtergesellschaften                           |  |
| <b>549</b> | Darstellung zur vorgeschlagenen Verwendung des Gesamtgewinns und zur vorgeschlagenen Dividendenausschüttung aus dem Gesamtgewinn und der Kapitaleinlagereserve | <b>557</b>  | <b>14</b>   | Finanzanlagen  |  |
|            |  | <b>558</b>  | <b>15</b>   | Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten                      |  |
|            |  | <b>558</b>  | <b>16</b>   | Passive Rechnungsabgrenzungen                                    |  |
|            |  | <b>558</b>  | <b>17</b>   | Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten                      |  |
|            |  | <b>560</b>  | <b>18</b>   | Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten                         |  |
|            |  | <b>560</b>  | <b>19</b>   | Aktienkapital  |  |
|            |  | <b>560</b>  | <b>20</b>   | Eigene Aktien  |  |
| <b>550</b> | <b>1</b>   | Unternehmensinformationen                                   |   |  |  |
| <b>551</b> | <b>2</b>   | Rechnungslegungsgrundsätze                                  | <b>561</b>  | Zusätzliche Informationen  |  |
|            |  |   | <b>561</b>  | <b>21</b>  | Garantien  |
| <b>554</b> | Angaben zur Erfolgsrechnung  | <b>561</b>  | <b>22</b>   | Verpfändete Vermögenswerte zur Sicherung eigener Verpflichtungen |  |
| <b>554</b> | <b>3</b>   | Dividendenertrag aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften | <b>561</b>  | <b>23</b>  | Eventualverpflichtungen  |
| <b>554</b> | <b>4</b>   | Übriger betrieblicher Ertrag                                | <b>562</b>  | <b>24</b>  | Bedeutende Aktionäre   |
| <b>554</b> | <b>5</b>   | Finanzertrag  | <b>563</b>  | <b>25</b>  | Aktien- und Optionsbesitz der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie anderer Mitarbeiter |
| <b>554</b> | <b>6</b>   | Personalaufwand   | <b>565</b>  | <b>26</b>  | Nahestehende Personen  |
| <b>555</b> | <b>7</b>   | Übriger betrieblicher Aufwand                               |   |  |  |
| <b>555</b> | <b>8</b>   | Finanzaufwand   | <b>566</b>  | Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung                   |  |
| <b>556</b> | Angaben zur Bilanz   | <b>568</b>  | Bericht des unabhängigen Prüfers zur Ausgabe neuer Aktien aus bedingtem Kapital |  |  |
| <b>556</b> | <b>9</b>   | Flüssige Mittel   |   |  |  |
| <b>556</b> | <b>10</b>  | Marktfähige Wertschriften                                   |   |  |  |

# Jahresrechnung der UBS Group AG (Einzelabschluss)

Geprüft |

## Erfolgsrechnung

|  | Anmerkung | Mio. USD                        |          | Mio. CHF                        |          |
|--|-----------|---------------------------------|----------|---------------------------------|----------|
|  |           | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18 | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18 |
| Dividenertrag aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften | 3         | 3 400                           | 3 212    | 3 464                           | 3 152    |
| Übriger betrieblicher Ertrag                             | 4         | 155                             | 157      | 153                             | 155      |
| Finanzertrag   | 5         | 498                             | 77       | 491                             | 76       |
| <b>Betriebsertrag</b>                                    |           | <b>4 052</b>                    | 3 446    | <b>4 108</b>                    | 3 383    |
| Personalaufwand  | 6         | 21                              | 23       | 21                              | 23       |
| Übriger betrieblicher Aufwand                            | 7         | 81                              | 216      | 80                              | 212      |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte           |           | 4                               | 4        | 4                               | 4        |
| Finanzaufwand  | 8         | 625                             | 30       | 618                             | 30       |
| <b>Betriebsaufwand</b>                                   |           | <b>732</b>                      | 273      | <b>724</b>                      | 268      |
| Jahresgewinn / (-verlust) vor Steuern                    |           | 3 320                           | 3 174    | 3 384                           | 3 114    |
| Steueraufwand / (-ertrag)                                |           | 0                               | 3        | 0                               | 3        |
| <b>Jahresgewinn / (-verlust)</b>                         |           | <b>3 320</b>                    | 3 171    | <b>3 384</b>                    | 3 111    |

## Bilanz

|  | Anmerkung | Mio. USD      |               | Mio. CHF      |               |
|--|-----------|---------------|---------------|---------------|---------------|
|  |           | 31.12.19      | 31.12.18      | 31.12.19      | 31.12.18      |
| <b>Aktiven</b>   |           |               |               |               |               |
| Flüssige Mittel  | 9         | 1 177         | 926           | 1 140         | 910           |
| Marktfähige Wertschriften  | 10        | 83            | 83            | 80            | 82            |
| Übrige kurzfristige Forderungen  | 11        | 2 412         | 788           | 2 335         | 775           |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen   | 12        | 1 010         | 7             | 978           | 7             |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>  |           | <b>4 682</b>  | 1 804         | <b>4 533</b>  | 1 774         |
| Beteiligungen an Tochtergesellschaften                                   | 13        | 41 209        | 41 209        | 39 896        | 40 518        |
| <i>davon: Beteiligung an der UBS AG</i>                                  |           | <i>40 889</i> | <i>40 889</i> | <i>39 586</i> | <i>40 203</i> |
| Finanzanlagen  | 14        | 47 113        | 1 444         | 45 612        | 1 420         |
| Andere immaterielle Vermögenswerte                                       |           | 8             | 12            | 8             | 12            |
| Anderes Anlagevermögen   |           | 15            | 8             | 15            | 8             |
| <b>Total Anlagevermögen</b>  |           | <b>88 346</b> | 42 674        | <b>85 530</b> | 41 959        |
| <b>Total Aktiven</b>   |           | <b>93 028</b> | 44 479        | <b>90 063</b> | 43 733        |
| <i>davon: Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften</i>                |           | <i>51 295</i> | <i>2 938</i>  | <i>49 660</i> | <i>2 888</i>  |
| <b>Fremdkapital</b>  |           |               |               |               |               |
| Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten                              | 15        | 2 547         | 457           | 2 466         | 450           |
| Passive Rechnungsabgrenzungen  | 16        | 2 102         | 1 465         | 2 035         | 1 440         |
| <b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>                                  |           | <b>4 649</b>  | 1 922         | <b>4 501</b>  | 1 890         |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten                              | 17        | 45 989        | 224           | 44 523        | 220           |
| Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten                                 | 18        | 2 938         | 3 022         | 2 845         | 2 972         |
| <b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>                                  |           | <b>48 927</b> | 3 246         | <b>47 368</b> | 3 192         |
| <b>Total Fremdkapital</b>  |           | <b>53 576</b> | 5 168         | <b>51 869</b> | 5 082         |
| <i>davon: Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften</i>          |           | <i>987</i>    | <i>694</i>    | <i>955</i>    | <i>682</i>    |
| <b>Eigenkapital</b>  |           |               |               |               |               |
| Aktienkapital  | 19        | 393           | 393           | 386           | 386           |
| Allgemeine Reserve   |           | 28 352        | 30 846        | 27 730        | 30 271        |
| <i>davon: Gesetzliche Kapitalreserve</i>                                 |           | <i>28 352</i> | <i>30 846</i> | <i>27 730</i> | <i>30 271</i> |
| <i>davon: Kapitaleinlagereserve</i>                                      |           | <i>28 352</i> | <i>30 846</i> | <i>27 730</i> | <i>30 271</i> |
| Freiwillige Gewinnreserven   |           | 10 682        | 7 513         | 9 937         | 7 452         |
| Eigene Aktien  | 20        | (3 297)       | (2 612)       | (3 244)       | (2 569)       |
| Reserve für eigene Aktien, die von Tochtergesellschaften gehalten werden |           | 1             | 0             | 1             | 0             |
| Jahresgewinn / (-verlust)  |           | 3 320         | 3 171         | 3 384         | 3 111         |
| <b>Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital</b>                         |           | <b>39 452</b> | 39 310        | <b>38 194</b> | 38 651        |
| <b>Total Passiven</b>  |           | <b>93 028</b> | 44 479        | <b>90 063</b> | 43 733        |

## Darstellung zur vorgeschlagenen Verwendung des Gesamtgewinns und zur vorgeschlagenen Dividendenausschüttung aus dem Gesamtgewinn und der Kapitaleinlagereserve

Der Verwaltungsrat schlägt vor, dass die jährliche Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 0.73 US-Dollar (brutto) in bar pro Aktie mit einem Nennwert von 0.10 Franken wie nachfolgend dargelegt genehmigt:

|  | Mio. USD<br>Für das Geschäftsjahr<br>endend am | Mio. CHF<br>Für das Geschäftsjahr<br>endend am |
|--|--|--|
| Jahresgewinn                                 | 31.12.19<br>3320                               | 31.12.19<br>3384                               |
| Gewinnvortrag                                | 0  | 0  |
| <b>Gesamtgewinn für die Gewinnverwendung</b> | <b>3320</b>                                    | <b>3384</b>                                    |

### Verwendung des Gesamtgewinns

|  |          |                     |
|--|----------|---------------------|
| Zuweisung an die Freiwilligen Gewinnreserven   | (1911)   | (2020)              |
| Dividendenausschüttung: USD 0.73 (brutto) pro dividendenberechtigte Aktie, USD 0.365 davon aus dem Gesamtgewinn <sup>1</sup> | (1409)   | (1364) <sup>2</sup> |
| <b>Gewinnvortrag</b>   | <b>0</b> | <b>0</b>            |

<sup>1</sup> Dividendenberechtigte Aktien sind alle ausgegebenen Aktien mit Ausnahme von eigenen Aktien, welche von der UBS Group AG (Einzelabschluss) am Registrierungsdatum gehalten werden. Der dargestellte Betrag von USD 1409 Millionen basiert auf der Anzahl aller ausgegebenen Aktien per 31. Dezember 2019. Sofern der endgültige Gesamtbetrag der Dividende höher / tiefer ausfällt, wird die Differenz durch die Zuweisung an die Freiwilligen Gewinnreserven ausgeglichen. <sup>2</sup> Illustrativ umgerechnet zum Schlusswechsellkurs am 31. Dezember 2019 (CHF / USD 1.03).

|   | Mio. USD<br>Für das Geschäftsjahr<br>endend am | Mio. CHF<br>Für das Geschäftsjahr<br>endend am |
|---|--|--|
| <i>Für das Geschäftsjahr endend am</i>  | 31.12.19                                       | 31.12.19                                       |
| Total Gesetzliche Kapitalreserve: Kapitaleinlagereserve vor vorgeschlagener Ausschüttung <sup>1</sup>                                 | 28352  | 27730  |
| Dividendenausschüttung: USD 0.73 (brutto) pro dividendenberechtigte Aktie, USD 0.365 davon aus der Kapitaleinlagereserve <sup>2</sup> | (1409)   | (1364) <sup>3</sup>                            |
| <b>Total Gesetzliche Kapitalreserve: Kapitaleinlagereserve nach vorgeschlagener Ausschüttung</b>                                      | <b>26943</b>                                   | <b>26366</b>                                   |

<sup>1</sup> Die derzeitige Auffassung der Eidgenössischen Steuerverwaltung lautet, dass aus der per 31. Dezember 2019 verfügbaren Kapitaleinlagereserve in Höhe von CHF 27,7 Milliarden maximal CHF 13,1 Milliarden zur Verfügung stehen, aus denen ohne Abzug einer schweizerischen Verrechnungssteuer Dividenden gezahlt werden können. <sup>2</sup> Dividendenberechtigte Aktien sind alle ausgegebenen Aktien mit Ausnahme von eigenen Aktien, welche von der UBS Group AG (Einzelabschluss) am Registrierungsdatum gehalten werden. Der dargestellte Betrag von USD 1409 Millionen basiert auf der Anzahl aller ausgegebenen Aktien per 31. Dezember 2019. <sup>3</sup> Illustrativ umgerechnet zum Schlusswechsellkurs am 31. Dezember 2019 (CHF / USD 1.03).

Wie vorstehend dargelegt ist die Ausschüttung der ordentlichen Dividende von 0.73 US-Dollar (brutto) in bar pro Aktie jeweils zur Hälfte aus dem Gesamtgewinn und aus der Kapitaleinlagereserve zu zahlen. Der aus dem Gesamtgewinn zu zahlende Anteil der Dividende unterliegt einer schweizerischen Verrechnungssteuer von 35%.

Die Erklärung der ordentlichen Dividende erfolgt in US-Dollar. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die SIX SIS AG (ISIN CH0244767585) gehalten werden, werden in Schweizer Franken ausgeschüttet, ausgehend von einem veröffentlichten Wechselkurs, der am Tag vor dem Ex-Dividenden-Datum auf bis zu fünf Dezimalstellen berechnet wird. Die Dividenden von Aktionären, deren Aktien über die DTC (ISIN: CH0244767585; CUSIP: H42097107) gehalten werden oder direkt im US-Aktienregister registriert sind, werden in US-Dollar ausgeschüttet. Für den Gesamtbetrag der Dividenden-

ausschüttung gilt eine Obergrenze von 5256 Millionen Franken (die «Obergrenze»). Sofern der Gesamtbetrag der auf Basis von Schweizer Franken berechneten Dividendenausschüttung aufgrund des Wechselkurses, den der Verwaltungsrat nach angemessener Beurteilung ermittelt hat, am Tag der jährlichen Generalversammlung die Obergrenze übersteigt, wird die Dividende pro Aktie in US-Dollar anteilmässig derart gekürzt, dass der Gesamtbetrag in Schweizer Franken die Obergrenze nicht übersteigt.

Falls die vorgeschlagene Dividendenausschüttung aus dem Gesamtgewinn und der Kapitaleinlagereserve genehmigt wird, erfolgt die Dividendenausschüttung am 7. Mai 2020 an die Inhaber von Aktien am Registrierungsdatum 6. Mai 2020. Das Ex-Dividenden-Datum ist der 5. Mai 2020. Somit ist der letzte Tag, an dem die Aktien mit Anspruch auf Zuteilung einer Dividende gehandelt werden können, der 4. Mai 2020.

## Anmerkung 1 Unternehmensinformationen

---

Die UBS Group AG ist ein in der Schweiz eingetragenes und ansässiges Unternehmen. Sie hat ihren Sitz an der Bahnhofstrasse 45, CH-8001 Zürich, Schweiz. Die UBS Group AG ist unter Artikel 620ff des Schweizerischen Obligationenrechts als Aktiengesellschaft (AG) organisiert.

Die UBS Group AG ist die oberste Holdinggesellschaft des UBS-Konzerns, Grantor der Mehrheit der Pläne für aufgeschobene Vergütung von UBS und Emittentin von verlustabsorbierenden Capital Notes, welche die Anforderungen an zusätzliches Kernkapital nach Basel III auf konsolidierter Basis des UBS-Konzerns erfüllen, sowie von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldtiteln, welche die Verlustabsorptionsfähigkeit (Total Loss-Absorbing Capacity, TLAC) des Konzerns stärken.

### Emission von AT1-Kapital- und nicht nachrangigen Schuldinstrumenten

Im Oktober 2019 wurden dem zusätzlichen Kernkapital zuzurechnende verlustabsorbierende unbefristete Capital Notes und nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente, die zuvor von der UBS Group Funding (Switzerland) AG ausgegeben und von der UBS Group AG garantiert worden waren, zum Buchwert auf die UBS Group AG übertragen, was sich auf die Vergleichbarkeit der dargestellten Beträge auswirkt. Die Übertragung erfolgte mittels eines Emittentenwechsels gemäss den Bestimmungen zur freiwilligen Substitution in den Bedingungen der jeweiligen Instrumente. Die Vorrangigkeit der Ansprüche der Anleger gegenüber der UBS Group AG bleibt unverändert. Die Übertragung folgte dem Inkrafttreten per 1. Januar 2019 der veränderten Bestimmungen für die

steuerliche Behandlung von TBTF-Instrumenten (TBTF: too big to fail), die durch die Konzernobergesellschaften schweizerischer systemrelevanter Banken ausgegeben werden.

Die Erlöse aus der Emission verlustabsorbierender dem zusätzlichen Kernkapital zuzurechnender Capital Notes und nicht nachrangiger unbesicherter Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) werden der UBS AG weiterverliehen.

→ **Siehe Anmerkungen 15 und 17 für weitere Informationen zu den Bedingungen der ausgegebenen verlustabsorbierenden AT1 Capital Notes und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar)**

Darüber hinaus gewährt die UBS Group AG den Mitarbeitern des UBS-Konzerns Zuteilungen im Rahmen des Deferred Contingent Capital Plan (DCCP). Diese DCCP-Zuteilungen erfüllen ebenfalls die Anforderungen an zusätzliches Kernkapital nach Basel III auf konsolidierter Basis des UBS-Konzerns.

Per 31. Dezember 2019 betragen die ausschüttbaren Positionen der UBS Group AG zum Zweck von zusätzlichem Kernkapitalinstrumenten 39,0 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 37,7 Milliarden Franken (31. Dezember 2018: 38,8 Milliarden US-Dollar beziehungsweise 38,2 Milliarden Franken). Zu diesem Zweck werden ausschüttbare Positionen gemäss den vertraglichen Konditionen der relevanten Instrumente definiert als die Gesamtheit aus (i) vorgetragenem Bilanzgewinn der UBS Group AG gemäss Einzelabschluss und (ii) frei ausschüttbaren Reserven, jeweils abzüglich jener Beträge, die nach anwendbarem Recht den gesetzlichen Reserven zugeführt werden müssen.

## Anmerkung 2 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung der Jahresrechnung (Einzelabschluss) der UBS Group AG erfolgt im Einklang mit den Grundsätzen des Schweizer Buchführungs- und Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Schweizerischen Obligationenrechts).

Die für die Geschäftstätigkeit der UBS Group AG wesentliche Währung ist der US-Dollar. Die wesentlichen Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend beschrieben.

### Berichtswährungen

Da die primäre Berichtswährung des Einzelabschlusses der UBS Group AG der US-Dollar ist, werden Beträge in Schweizer Franken für jede Komponente des Abschlusses zusätzlich angegeben. Die UBS Group AG wendet bei der Umrechnung von auf US-Dollar lautenden Beträgen in Schweizer Franken die modifizierte Stichtagskursmethode an: Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet, Eigenkapitalpositionen zu historischen Kursen und Aufwands- und Ertragspositionen zum gewichteten Durchschnittskurs der Periode. Alle daraus resultierenden Umrechnungseffekte werden gesondert in den Freiwilligen Gewinnreserven erfasst. Per 31. Dezember 2019 resultierte ein negativer Umrechnungseffekt von 544 Millionen Franken (31. Dezember 2018: positive 81 Millionen Franken).

### Währungsumrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum Zeitpunkt der Transaktion zum Stichtagskurs in US-Dollar umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden das gesamte Umlaufvermögen und kurzfristige Fremdkapital sowie alle zum Fair Value bilanzierten *Finanzanlagen*, die auf Fremdwährung lauten, zu den Bilanzstichtagskursen in US-Dollar umgerechnet. Beim anderen Anlagevermögen und dem langfristigen Fremdkapital werden, sofern der Vermögenswert die Bedingungen einer entsprechenden Verbindlichkeit widerspiegelt oder die Aktiven und Passiven anderweitig in einer wirtschaftlichen Absicherungsbeziehung zueinander stehen, die Aktiven und Passiven für Fremdwährungsumrechnungszwecke als eine Bilanzierungseinheit behandelt, wobei gegenläufige nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung basierend auf dem Bilanzstichtagskurs netto in der Erfolgsrechnung dargestellt werden. *Beteiligungen an Tochtergesellschaften*, die zu den historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Stichtagskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Die Auswirkung aus der Fremdwährungsumrechnung der Dividende, die in Schweizer Franken gezahlt wird, wird im Eigenkapital erfasst. Alle anderen Auswirkungen aus der Fremdwährungsumrechnung werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die wichtigsten Fremdwährungsumrechnungskurse, die von der UBS Group AG verwendet werden, sind in Anmerkung 37 der Konzernrechnung aufgeführt.

### Marktfähige Wertschriften

*Marktfähige Wertschriften* umfassen kurzfristig gehaltene Anlagen in alternative Anlagefonds (AIVs). Die Haltedauer wird als kurzfristig angesehen, falls die Aufschubfrist der mit alternativen Anlagefonds abgesicherten Vergütungspläne innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag endet. Die als Beteiligungstitel eingestufteten Anlagen werden zum Fair Value auf Basis von Börsenkursen oder anderen beobachtbaren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Value werden im *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst.

### Finanzanlagen

*Finanzanlagen* umfassen langfristig gehaltene Anlagen in AIVs. Die Haltedauer wird als langfristig angesehen, falls die Aufschubfrist der mit alternativen Anlagefonds abgesicherten Vergütungspläne mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag endet. Die als Beteiligungstitel eingestufteten Anlagen werden zum Fair Value auf Basis von Börsenkursen oder anderen beobachtbaren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Value werden im *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst.

Anlagen in AIVs, die keinen Börsenkurs oder anderen beobachtbaren Marktpreis haben, werden als *Finanzanlagen* zu ihren Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

*Finanzanlagen* umfassen ausserdem Darlehen an die UBS AG, die im Wesentlichen die Bedingungen zusätzlich ausgegebenen Kernkapitals (AT1) in Form von Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit sowie nicht nachrangiger unbesicherter Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar) widerspiegeln, und Termineinlagen bei der UBS AG mit Fälligkeiten von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Die Darlehen und Einlagen werden zum Nennwert bewertet.

→ **Siehe Anmerkung 14 für weitere Informationen**

### Derivative Finanzinstrumente

Die UBS Group AG verwendet derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von Fremdwährungsrisiken aus Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit der UBS AG abgeschlossen und widerspiegeln die Bedingungen der Glattstellungstransaktionen, welche die UBS AG mit Drittparteien abschliesst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value auf Basis von Börsenkursen oder anderen beobachtbaren Marktpreisen am Bilanzstichtag bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden in der Bilanz als *Aktive Rechnungsabgrenzungen* beziehungsweise *Passive Rechnungsabgrenzungen* erfasst. Entsprechende Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Fair Value werden im *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst.

## Anmerkung 2 Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

### Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Beteiligungen an Tochtergesellschaften sind Anteile, die zum Zweck der Geschäftstätigkeit der UBS Group AG oder zu anderen strategischen Zwecken gehalten werden. Sie beinhalten alle von der UBS Group AG direkt gehaltenen Tochtergesellschaften, über welche UBS ihre Geschäfte weltweit führt. Die Anteile werden einzeln bewertet und zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert.

- **Siehe Anmerkung 13 für weitere Informationen**
- **Siehe Anmerkung 2 im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für eine Beschreibung der Geschäftstätigkeit des UBS-Konzerns**

### Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten umfassen unbefristete verlustabsorbierende Capital Notes, welche die Anforderungen an zusätzliches Kernkapital nach Basel III auf Konzernebene erfüllen, sowie nicht nachrangige unbesicherte Schuldinstrumente, welche TLAC-anrechenbar auf Konzernebene sind. Sie werden zum Nennwert bewertet. Differenzen zum Nennwert, z.B. Agio, Disagio oder direkt mit der Emission verbundene externe Kosten, werden als Aktive Rechnungsabgrenzungen beziehungsweise Passive Rechnungsabgrenzungen verbucht und durch Erfassung im *Finanzaufwand* oder *Finanzertrag* über die Laufzeit des Instruments oder gegebenenfalls bis zum ersten Kündigungsdatum oder optionalen Rückzahlungstermin amortisiert.

- **Siehe Anmerkung 17 für weitere Informationen**

### Eigene Aktien

Von der UBS Group AG erworbene eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten erfasst und als Abzug vom Eigenkapital aufgeführt. Der durch Veräusserung oder durch Erfüllung von Aktienzuteilungen realisierte Gewinn oder Verlust wird in der Erfolgsrechnung als *Finanzertrag* beziehungsweise *Finanzaufwand* erfasst. Die realisierten Gewinne und Verluste auf eigene Aktien bei der Erfüllung von Aktienzuteilungen stellen die Differenz zwischen dem Marktpreis der eigenen Aktien zum Zeitpunkt der Erfüllung und ihren Anschaffungskosten dar.

Werden Aktien der UBS Group AG von einer direkten oder indirekten Tochtergesellschaft erworben, wird in der Regel eine *Reserve für eigene Aktien, die von Tochtergesellschaften gehalten werden*, im Eigenkapital der UBS Group AG gebildet. Wenn aber die UBS AG oder die UBS Switzerland AG Aktien der UBS Group AG erwirbt und in ihren Handelsbeständen hält, wird keine *Reserve für eigene Aktien, die von Tochtergesellschaften gehalten werden*, gebildet.

- **Siehe Anmerkung 20 für weitere Informationen**

### Aktienbasierte und andere Pläne für aufgeschobene Vergütung

#### Übertrag von der UBS AG auf die UBS Group AG

Die Übertragung der Pläne für aufgeschobene Vergütung und der dazugehörigen Absicherungsinstrumente erfolgte 2014 zu marktüblichen Konditionen, wobei die Planverpflichtung auf den Fair Value angehoben wurde (Step-up). Dieser Step-up führte netto zu einer zusätzlichen Verbindlichkeit, die 2014 im Einzelabschluss der UBS AG erfasst und an die UBS Group AG übertragen wurde (Nettoverbindlichkeit aus der Übertragung der Pläne für aufgeschobene Vergütung). Der Fair Value dieser Nettoverbindlichkeit wird in der Erfolgsrechnung über die durchschnittliche Aufschubfrist (bei Aktienplänen) beziehungsweise bei Verfall oder Ausübung (bei Optionsplänen) als *Übriger betrieblicher Ertrag* berücksichtigt. Für Optionspläne, die mit bedingtem Kapital bedient werden, erfolgt bei Ausübung der Option eine Umbuchung der entsprechenden Nettoverbindlichkeit in die *Gesetzliche Kapitalreserve* innerhalb der *Allgemeinen Reserve*. Um die Differenz zwischen dem Fair Value der Absicherungsinstrumente und dem Fair Value der Verpflichtungen aus den übertragenen Plänen auszugleichen, gewährte die UBS AG der UBS Group AG ein Darlehen.

#### Aktienbasierte Vergütungspläne

Der zum Zeitpunkt der Gewährung massgebliche Fair Value aktienbasierter Zuteilungen an Mitarbeiter wird gewöhnlich über die Aufschubfrist der Zuteilungen erfasst. Zuteilungen in Form von Aktien und Anwartschaften auf Aktien der UBS Group AG werden mittels Lieferung von Aktien der UBS Group AG am Ende der Aufschubfrist erfüllt, ausser in Ländern, in denen gesetzliche oder steuerrechtliche Bestimmungen dies nicht erlauben. Sie werden als *Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten* bilanziert, falls die Aufschubfrist mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag endet, oder als *Passive Rechnungsabgrenzungen*, falls die Aufschubfrist innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag endet. Der bilanzierte Betrag enthält einen Abschlag für die erwartete Nichterfüllung der Übertragungsbedingungen, sodass der letztlich bilanzierte Betrag auf der Anzahl Zuteilungen basiert, welche am Ende der Aufschubfrist die jeweiligen Übertragungsbedingungen erfüllen. Der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung beruht auf dem Aktienkurs der UBS Group AG, wobei gegebenenfalls die Verkaufs- und Absicherungsbeschränkungen nach Ablauf der Aufschubfrist, Übertragungsbedingungen sowie Marktbedingungen berücksichtigt werden.



## Anmerkung 2 Rechnungslegungsgrundsätze (Fortsetzung)

Bei Erfüllung der Aktienzuteilungen werden realisierte Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung als *Übriger betrieblicher Ertrag* beziehungsweise *Übriger betrieblicher Aufwand* erfasst. Realisierte Gewinne und Verluste auf aktienbasierten Zuteilungen stellen die Differenz zwischen dem Marktpreis der Aktien der UBS Group AG zum Zeitpunkt der Erfüllung und dem Fair Value der Aktienzuteilungen zum Zeitpunkt der Gewährung dar.

Bei bestimmten Zuteilungen erwerben die Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Gewährung das wirtschaftliche und rechtliche Eigentum an den zugrunde liegenden Aktien der UBS Group AG (vorausbezahlte Zuteilungen). Solche vorausbezahlten Zuteilungen werden als *Vorausbezahlte Aktiven* bilanziert, falls die Aufschubfrist mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag endet, oder als *Aktive Rechnungsabgrenzungen*, falls die Aufschubfrist innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag endet.

Aktienzuteilungen an Mitarbeiter, die durch bedingtes Kapital erfüllt werden, werden zum Zeitpunkt der Erfüllung wie folgt erfasst: Der Betrag, der von den Mitarbeitern für den Nennwert der Aktien bezahlt wird, wird im *Aktienkapital* bilanziert, ein allfälliger Betrag, der den Nennwert übersteigt, wird als Agio betrachtet und in der *Gesetzlichen Kapitalreserve* innerhalb der *Allgemeinen Reserve* bilanziert.

### Andere Pläne für aufgeschobene Vergütung

Pläne für aufgeschobene Vergütung, die nicht aktienbasiert sind, einschliesslich Zuteilungen im Rahmen des DCCP und Zuteilungen in Form von AIVs, werden als Vergütungspläne mit Barerfüllung erfasst. Der Barwert oder Fair Value des in bar zu

erfüllenden Betrags, der an die Mitarbeiter bezahlt wird, wird gewöhnlich über die Aufschubfrist als Verpflichtung bilanziert – als *Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten*, falls die Aufschubfrist mehr als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag endet, und als *Passive Rechnungsabgrenzungen*, falls die Aufschubfrist innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag endet. Die Verpflichtungen werden am jeweiligen Bilanzstichtag zum Barwert des entsprechenden DCCP-Vergütungsplans beziehungsweise zum Fair Value der Anlagen in alternativen Anlagefonds neu bewertet. Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Verpflichtungen werden als *Übriger betrieblicher Ertrag* beziehungsweise *Übriger betrieblicher Aufwand* erfasst.

### Weiterverrechnung von Vergütungsaufwand

Die UBS Group AG verrechnet die Kosten der Pläne für aufgeschobene Vergütung den Tochtergesellschaften weiter, bei denen die Mitarbeiter beschäftigt sind. Bei der Weiterverrechnung erfasst die UBS Group AG eine entsprechende Forderung gegenüber ihren Tochtergesellschaften und eine Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern darstellt.

### Erleichterungen im Einzelabschluss

Da die UBS Group AG die Konzernrechnung gemäss IFRS erstellt, ist sie von einigen Offenlegungen im Einzelabschluss befreit. Die Befreiungen erstrecken sich auf den Lagebericht, die Mittelflussrechnung und bestimmte Angaben im Anhang.

## Angaben zur Erfolgsrechnung

### Anmerkung 3 Dividenderertrag aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Der 2019 aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften erhaltene Dividenderertrag bestand aus von der UBS AG erhaltenen 3250 Millionen US-Dollar (3311 Millionen Franken) für das Geschäftsjahr 2018, welche an der Generalversammlung der UBS AG vom 18. April 2019 genehmigt wurden, von der UBS Business Solutions AG erhaltenen 143 Millionen US-Dollar (146 Millionen Franken) für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welche an der Generalversammlung der UBS Business Solutions AG vom 17. April 2019 genehmigt wurden, und von der UBS Group Funding (Switzerland) AG erhaltenen 6 Millionen US-Dollar (6 Millionen Franken) für das am 31. Dezember 2018 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welche an der Generalversammlung der UBS Group Funding (Switzerland) AG vom 8. März 2019 genehmigt wurden. Der

2018 aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften erhaltene Dividenderertrag bestand aus von der UBS AG erhaltenen 3123 Millionen US-Dollar (3065 Millionen Franken) für das Geschäftsjahr 2017, welche an der Generalversammlung der UBS AG vom 26. April 2018 genehmigt wurden, von der UBS Business Solutions AG erhaltenen 86 Millionen US-Dollar (84 Millionen Franken) für das am 31. Dezember 2017 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welche an der Generalversammlung der UBS Business Solutions AG vom 19. April 2018 genehmigt wurden, und von der UBS Group Funding (Switzerland) AG erhaltenen 3 Millionen US-Dollar (3 Millionen Franken) für das am 31. Dezember 2017 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welche an der Generalversammlung der UBS Group Funding (Switzerland) AG vom 8. März 2018 genehmigt wurden.

### Anmerkung 4 Übriger betrieblicher Ertrag

|  | Mio. USD                        |            | Mio. CHF                        |            |
|--|---------------------------------|------------|---------------------------------|------------|
|  | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18   | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18   |
|  | <b>31.12.19</b>                 |            | <b>31.12.19</b>                 |            |
| Fair-Value-Gewinne auf Vergütungsplänen basierend auf AIVs                                     | 0                               | 8          | 0                               | 9          |
| Gewinne aus aktienbasierten Vergütungen  | 119                             | 106        | 118                             | 105        |
| Amortisation der Nettverbindlichkeit aus der Übertragung der Pläne für aufgeschobene Vergütung | 1                               | 5          | 1                               | 5          |
| Kommissionsertrag aus ausgegebenen Garantien   | 35                              | 37         | 34                              | 36         |
| <b>Total Übriger betrieblicher Ertrag</b>  | <b>155</b>                      | <b>157</b> | <b>153</b>                      | <b>155</b> |

### Anmerkung 5 Finanzertrag

|  | Mio. USD                        |           | Mio. CHF                        |           |
|--|---------------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
|  | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18  | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18  |
|  | <b>31.12.19</b>                 |           | <b>31.12.19</b>                 |           |
| Fair-Value-Gewinne aus Anlagen in AIVs                                 | 45                              | 0         | 45                              | 0         |
| Gewinne aus Veränderungen des Fair Value derivativer Finanzinstrumente | 2                               | 6         | 2                               | 6         |
| Gewinne aus eigenen Aktien   | 0                               | 47        | 0                               | 46        |
| Zinsertrag aus langfristigen Forderungen gegenüber der UBS AG          | 445                             | 13        | 439                             | 13        |
| Zinsertrag aus flüssigen Mitteln                                       | 4                               | 11        | 4                               | 11        |
| Fremdwährungsumrechnungsgewinne  | 1                               | 0         | 1                               | 0         |
| <b>Total Finanzertrag</b>  | <b>498</b>                      | <b>77</b> | <b>491</b>                      | <b>76</b> |

### Anmerkung 6 Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet Rückbelastungen personalbezogener Kosten von der UBS AG und der UBS Business Solutions AG für Tätigkeiten, die Mitarbeiter dieser Gesellschaften zugunsten der UBS Group AG durchführen.

Die UBS Group AG beschäftigte in den Jahren 2019 und 2018 keine Mitarbeiter. Sämtliche Mitarbeiter des UBS-

Konzerns, inklusive der Konzernleitungsmitglieder der UBS Group AG, wurden von den Tochtergesellschaften der UBS Group AG beschäftigt. Per 31. Dezember 2019 beschäftigte der UBS-Konzern 68 601 Mitarbeiter (31. Dezember 2018: 66 888) (Vollzeitäquivalente).

## Anmerkung 7 Übriger betrieblicher Aufwand

|   | Mio. USD                        |            | Mio. CHF                        |            |
|---|---------------------------------|------------|---------------------------------|------------|
|   | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18   | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18   |
|   | <b>31.12.19</b>                 |            | <b>31.12.19</b>                 |            |
| Fair-Value-Verluste aus Vergütungsplänen basierend auf AIVs | 45                              | 0          | 45                              | 0          |
| Verluste aus aktienbasierten Vergütungen                    | 0                               | 184        | 0                               | 181        |
| Kapitalsteuer   | 13                              | 14         | 13                              | 14         |
| Übrige  | 22                              | 18         | 22                              | 17         |
| <b>Total Übriger betrieblicher Aufwand</b>                  | <b>81</b>                       | <b>216</b> | <b>80</b>                       | <b>212</b> |

## Anmerkung 8 Finanzaufwand

|  | Mio. USD                        |           | Mio. CHF                        |           |
|--|---------------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
|  | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18  | Für das Geschäftsjahr endend am | 31.12.18  |
|  | <b>31.12.19</b>                 |           | <b>31.12.19</b>                 |           |
| Fair-Value-Verluste aus Anlagen in AIVs        | 0                               | 8         | 0                               | 8         |
| Wertminderungen auf Finanzanlagen              | 0                               | 0         | 0                               | 0         |
| Verluste aus eigenen Aktien                    | 191                             | 0         | 191                             | 0         |
| Zinsaufwand auf verzinsliche Verbindlichkeiten | 429                             | 13        | 422                             | 13        |
| Zinsaufwand auf derivative Finanzinstrumente   | 5                               | 6         | 1                               | 6         |
| Courtage, bezahlt                              | 1                               | 1         | 5                               | 1         |
| Fremdwährungsverluste                          | 0                               | 2         | 0                               | 2         |
| <b>Total Finanzaufwand</b>                     | <b>625</b>                      | <b>30</b> | <b>618</b>                      | <b>30</b> |

## Angaben zur Bilanz

### Anmerkung 9 Flüssige Mittel

Per 31. Dezember 2019 umfassten die Flüssigen Mittel 794 Millionen US-Dollar (769 Millionen Franken) gehalten in Kontokorrentkonten, die bei der UBS Switzerland AG und der UBS AG geführt werden, sowie 383 Millionen US-Dollar (371 Millionen Franken) Termineinlagen bei der UBS AG. Per

31. Dezember 2018 umfassten die Flüssigen Mittel 542 Millionen US-Dollar (533 Millionen Franken) gehalten in Kontokorrentkonten, die bei der UBS Switzerland AG und der UBS AG geführt werden, sowie 384 Millionen US-Dollar (378 Millionen Franken) Termineinlagen bei der UBS AG.

### Anmerkung 10 Marktfähige Wertschriften

Marktfähige Wertschriften umfassen Beteiligungen an AIVs, die sich auf Vergütungspläne mit einer Aufschubfrist beziehen, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag endet.

### Anmerkung 11 Übrige kurzfristige Forderungen

|   | Mio. USD    |            | Mio. CHF    |            |
|---|-------------|------------|-------------|------------|
|   | 31.12.19    | 31.12.18   | 31.12.19    | 31.12.18   |
| Forderungen gegenüber der UBS AG <sup>1</sup>   | 1870        | 0          | 1811        | 0          |
| Darlehen an die UBS Business Solutions AG   | 55          | 216        | 53          | 213        |
| Forderungen gegenüber Personal beschäftigenden Tochtergesellschaften bezüglich Vergütungsplänen | 482         | 567        | 466         | 557        |
| Übrige  | 5           | 5          | 5           | 5          |
| <b>Total Übrige kurzfristige Forderungen</b>  | <b>2412</b> | <b>788</b> | <b>2335</b> | <b>775</b> |

<sup>1</sup> Kurzfristige Forderungen aus der Weitergabe der Erlöse aus der Emission von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) und verlustabsorbierenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen, an die UBS AG. Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen.

### Anmerkung 12 Aktive Rechnungsabgrenzungen

|   | Mio. USD    |          | Mio. CHF   |          |
|---|-------------|----------|------------|----------|
|   | 31.12.19    | 31.12.18 | 31.12.19   | 31.12.18 |
| Abgrenzung Zinsertrag                     | 816         | 6        | 790        | 6        |
| Übrige                                    | 194         | 1        | 188        | 1        |
| <b>Total Aktive Rechnungsabgrenzungen</b> | <b>1010</b> | <b>7</b> | <b>978</b> | <b>7</b> |

## Anmerkung 13 Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Solange keine anderen Angaben gemacht werden, weisen die im Folgenden genannten Tochtergesellschaften ein Aktienkapital auf, das ausschliesslich aus Stammaktien im hundertprozentigen Besitz der UBS Group AG oder UBS AG besteht. Die Beteiligungsquote entspricht überdies den Stimmrechten der UBS Group AG oder UBS AG. Das Land, in dem sich der eingetragene Sitz der Tochtergesellschaft befindet, ist mit dem Hauptgeschäftssitz identisch. Die UBS AG unterhält ihre operativen Aktivitäten über ein globales Netzwerk an

Niederlassungen, wobei ein wesentlicher Anteil des Geschäfts auf Standorte ausserhalb der Schweiz entfällt, namentlich auf Grossbritannien, die USA, Singapur, Hongkong und andere Länder. Die UBS Europe SE hat Niederlassungen und Geschäftsstellen in diversen EU-Mitgliedstaaten, unter anderem in Deutschland, Italien, Luxemburg, Spanien und Österreich. Das Aktienkapital wird in der Währung des Landes bereitgestellt, in dem sich der eingetragene Firmensitz befindet.

### Tochtergesellschaften der UBS Group AG per 31. Dezember 2019

| Gesellschaft                           | Sitz                      | Aktienkapital in Mio. | Beteiligung kumuliert in % |
|--|---------------------------|-----------------------|----------------------------|
| UBS AG                                 | Zürich und Basel, Schweiz | CHF 385,8             | 100,0                      |
| UBS Business Solutions AG <sup>1</sup> | Zürich, Schweiz           | CHF 1,0               | 100,0                      |
| UBS Group Funding (Switzerland) AG     | Zürich, Schweiz           | CHF 0,1               | 100,0                      |

<sup>1</sup> Die UBS Business Solutions AG hält Tochtergesellschaften in Polen, China und Indien.

### Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS AG per 31. Dezember 2019<sup>1</sup>

| Gesellschaft                | Sitz                      | Primärer Unternehmensbereich | Aktienkapital in Mio.    | Beteiligung kumuliert in % |
|-----------------------------|---------------------------|------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| UBS Americas Holding LLC    | Wilmington, Delaware, USA | Corporate Center             | USD 3 150,0 <sup>2</sup> | 100,0                      |
| UBS Americas Inc.           | Wilmington, Delaware, USA | Corporate Center             | USD 0,0                  | 100,0                      |
| UBS Asset Management AG     | Zürich, Schweiz           | Asset Management             | CHF 43,2                 | 100,0                      |
| UBS Bank USA                | Salt Lake City, Utah, USA | Global Wealth Management     | USD 0,0                  | 100,0                      |
| UBS Europe SE               | Frankfurt, Deutschland    | Global Wealth Management     | EUR 446,0                | 100,0                      |
| UBS Financial Services Inc. | Wilmington, Delaware, USA | Global Wealth Management     | USD 0,0                  | 100,0                      |
| UBS Securities LLC          | Wilmington, Delaware, USA | Investment Bank              | USD 1 283,1 <sup>3</sup> | 100,0                      |
| UBS Switzerland AG          | Zürich, Schweiz           | Personal & Corporate Banking | CHF 10,0                 | 100,0                      |

<sup>1</sup> Beinhaltet direkt und indirekt gehaltene Tochtergesellschaften. <sup>2</sup> Beinhaltet ein Kapital von USD 1 000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 3 150 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien. <sup>3</sup> Beinhaltet ein Kapital von USD 100 000 in Stammaktien und ein Kapital von USD 1 283 000 000 in stimmrechtslosen Vorzugsaktien.

Individuell wichtige Tochtergesellschaften der UBS AG sind solche Unternehmen, die entsprechend den Schweizer Bestimmungen wesentlich zur Vermögens- und Ertragslage des Konzerns auf Basis einer Reihe von Kriterien beitragen, wie

beispielsweise der Kapitalbasis der Tochtergesellschaften, ihrer Beiträge zur Bilanzsumme und zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns.

→ **Siehe Anmerkung 31 im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

## Anmerkung 14 Finanzanlagen

|  | Mio. USD      |              | Mio. CHF      |              |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|
|  | 31.12.19      | 31.12.18     | 31.12.19      | 31.12.18     |
| Langfristige Forderungen gegenüber der UBS AG <sup>1</sup>   | 46 644        | 993          | 45 158        | 976          |
| Langfristige Forderungen gegenüber der UBS Business Solutions AG   | 236           | 224          | 229           | 220          |
| Anlagen in AIVs bewertet zum Fair Value, die sich auf Vergütungspläne mit einer Aufschubfrist von mehr als 12 Monaten beziehen | 229           | 224          | 222           | 220          |
| Anlagen in AIVs bewertet zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen   | 4             | 4            | 4             | 4            |
| <b>Total Finanzanlagen</b>   | <b>47 113</b> | <b>1 444</b> | <b>45 612</b> | <b>1 420</b> |

<sup>1</sup> Per 31. Dezember 2019 beinhalteten die langfristigen Forderungen gegenüber der UBS AG die Weitergabe der Erlöse aus der Emission von nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) und verlustabsorbierenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen, in Höhe von insgesamt USD 45 682 (CHF 44 226 Millionen). Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen.

## Anmerkung 15 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf insgesamt 2547 Millionen US-Dollar (2466 Millionen Franken), bestehend aus nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) im Wert von 1800 Millionen US-Dollar (1743 Millionen Franken) und Krediten von der UBS AG in Höhe von 747 Millionen US-Dollar (723 Millionen Franken). Per 31. Dezember 2018 beinhalteten die kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten Kredite von der UBS AG in Höhe von 457 Millionen US-Dollar (450 Millionen

Franken). Im Oktober 2019 wurden alle dem zusätzlichen Kernkapital zuzurechnenden verlustabsorbierenden Capital Notes und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar), die zuvor von der UBS Group Funding (Switzerland) AG ausgegeben worden waren, mittels eines Emittentenwechsels zum Buchwert auf die UBS Group AG übertragen.

→ **Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen**

### Emittierte Schuldtitel nach Betrag, Fälligkeit und Zinssatz

| In Mio. (Ausnahmen sind angegeben)  | Fälligkeit <sup>1</sup> | Zinssatz <sup>1</sup>  | Buchwert in Transaktionswährung | 31.12.19        |                 |
|---|-------------------------|------------------------|---------------------------------|-----------------|-----------------|
|   |                         |                        |                                 | Buchwert in USD | Buchwert in CHF |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) | 24.09.20                | 3M USD LIBOR + 144 Bp. | 300                             | 300             | 290             |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) | 24.09.20                | 2,950%                 | 1500                            | 1500            | 1452            |
| <b>Total Emittierte Schuldtitel</b>   |                         |                        |                                 | <b>1800</b>     | <b>1743</b>     |

<sup>1</sup> Die ausgewiesene Fälligkeit bezieht sich auf das vertraglich festgelegte Fälligkeitsdatum oder gegebenenfalls auf das Datum einer optionalen vorzeitigen Tilgung der entsprechenden Emission. Der ausgewiesene Zinssatz bezieht sich auf den vertraglichen Coupon vom Emissionsdatum bis zum vertraglichen Fälligkeitsdatum oder gegebenenfalls bis zum Datum einer optionalen vorzeitigen Tilgung.

## Anmerkung 16 Passive Rechnungsabgrenzungen

|   | Mio. USD    |             | Mio. CHF    |             |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|
|   | 31.12.19    | 31.12.18    | 31.12.19    | 31.12.18    |
| Kurzfristiger Teil der Nettoverbindlichkeit aus der Übertragung der Pläne für aufgeschobene Vergütung | 0           | 3           | 0           | 3           |
| Kurzfristiger Teil der Vergütungsverbindlichkeiten  | 1268        | 1405        | 1228        | 1382        |
| davon: <i>Deferred Contingent Capital Plan</i>  | 497         | 550         | 482         | 541         |
| davon: <i>andere Pläne für aufgeschobene Vergütung</i>  | 771         | 856         | 746         | 841         |
| Abgrenzung Zinsaufwand  | 784         | 4           | 759         | 3           |
| Übrige  | 50          | 53          | 48          | 52          |
| <b>Total Passive Rechnungsabgrenzungen</b>  | <b>2102</b> | <b>1465</b> | <b>2035</b> | <b>1440</b> |

## Anmerkung 17 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf insgesamt 45 989 Millionen US-Dollar (44 523 Millionen Franken). Diese setzten sich zusammen aus dem verlustabsorbierenden zusätzlichen Kernkapital zuzurechnenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) im Wert von 45 752 Millionen US-Dollar (44 294 Millionen Franken) sowie Krediten mit fester Laufzeit von der UBS AG in Höhe von 236 Millionen US-Dollar (229 Millionen Franken). Per 31. Dezember 2018 beinhalteten

die langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten Kredite mit fester Laufzeit von der UBS AG in Höhe von 224 Millionen US-Dollar (220 Millionen Franken). Im Oktober 2019 wurden alle dem zusätzlichen Kernkapital verlustabsorbierenden zuzurechnenden Capital Notes und nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumente (TLAC-anrechenbar), die zuvor von der UBS Group Funding (Switzerland) AG ausgegeben worden waren, mittels eines Emittentenwechsels zum Buchwert auf die UBS Group AG übertragen.

→ **Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen**

## Anmerkung 17 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Fortsetzung)

### Emittierte Schuldtitel nach Betrag, Fälligkeit und Zinssatz

| In Mio. (Ausnahmen sind angegeben)  | Fälligkeit <sup>1,2</sup> | Zinssatz <sup>1,2</sup> | 31.12.19                        |                 |                 |
|---|---------------------------|-------------------------|---------------------------------|-----------------|-----------------|
|   |                           |                         | Buchwert in Transaktionswährung | Buchwert in USD | Buchwert in CHF |
| In USD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 19.02.20 <sup>3</sup>     | 7,125%                  | 1250                            | 1250            | 1210            |
| In AUD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 18.11.20                  | 3,030%                  | 100                             | 70              | 68              |
| In USD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 22.03.21                  | 6,875%                  | 1500                            | 1500            | 1452            |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 14.04.21                  | 3M USD LIBOR + 178 Bp.  | 1000                            | 1000            | 968             |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 15.04.21                  | 3,000%                  | 2000                            | 2000            | 1936            |
| In USD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 10.08.21                  | 7,125%                  | 1100                            | 1100            | 1065            |
| In EUR denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 20.09.21                  | 3M EUR LIBOR + 70 Bp.   | 1750                            | 1962            | 1900            |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 01.02.22                  | 3M USD LIBOR + 153 Bp.  | 500                             | 500             | 484             |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 01.02.22                  | 2,650%                  | 2000                            | 2000            | 1936            |
| In EUR denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit niedrigem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen | 19.02.22                  | 5,750%                  | 1000                            | 1121            | 1086            |
| In CHF denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 22.02.22                  | 0,750%                  | 300                             | 310             | 300             |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 23.05.22                  | 3,491%                  | 2000                            | 2000            | 1936            |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 23.05.22                  | 3M USD LIBOR + 122 Bp.  | 1000                            | 1000            | 968             |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 15.08.22                  | 3M USD LIBOR + 95 Bp.   | 1250                            | 1250            | 1210            |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 15.08.22                  | 2,859%                  | 2000                            | 2000            | 1936            |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 04.11.22                  | 0,000%                  | 141                             | 141             | 136             |
| In EUR denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 16.11.22                  | 1,750%                  | 1250                            | 1402            | 1357            |
| In USD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 31.01.23                  | 5,000%                  | 2000                            | 2000            | 1936            |
| In CHF denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 18.05.23                  | 0,625%                  | 400                             | 413             | 400             |
| In JPY denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 08.11.23                  | 0,719%                  | 130000                          | 1196            | 1157            |
| In SGD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 28.11.23                  | 5,875%                  | 700                             | 521             | 504             |
| In EUR denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 30.11.23                  | 1,500%                  | 1250                            | 1402            | 1357            |
| In CHF denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 30.01.24                  | 0,875%                  | 400                             | 413             | 400             |
| In USD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 31.01.24                  | 7,000%                  | 2500                            | 2500            | 2420            |
| In EUR denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 04.03.24                  | 2,125%                  | 750                             | 841             | 814             |
| In EUR denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 17.04.24                  | 1,250%                  | 1750                            | 1962            | 1900            |
| In AUD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 27.08.24                  | 4,375%                  | 700                             | 491             | 475             |
| In SGD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 04.09.24                  | 4,850%                  | 750                             | 558             | 540             |
| In USD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit niedrigem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen | 19.02.25                  | 7,000%                  | 1250                            | 1250            | 1210            |
| In USD denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 07.08.25                  | 6,875%                  | 1575                            | 1575            | 1525            |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 24.09.25                  | 4,125%                  | 2500                            | 2500            | 2420            |
| In CHF denominierte verlustabsorbierende Capital Notes mit hohem Trigger und unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen     | 13.11.25                  | 3,000%                  | 275                             | 284             | 275             |
| In CHF denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 23.02.26                  | 1,250%                  | 150                             | 155             | 150             |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 15.04.26                  | 4,125%                  | 2000                            | 2000            | 1936            |
| In EUR denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 01.09.26                  | 1,250%                  | 1250                            | 1402            | 1357            |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 23.03.27                  | 4,253%                  | 2000                            | 2000            | 1936            |
| In JPY denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 09.11.27                  | 0,973%                  | 20000                           | 184             | 178             |
| In USD denominierte nicht nachrangige unbesicherte Schuldtitel (TLAC-anrechenbar)   | 13.08.29                  | 3,126%                  | 1500                            | 1500            | 1452            |
| <b>Total Emittierte Capital Notes</b>   |                           |                         |                                 | <b>45752</b>    | <b>44294</b>    |

<sup>1</sup> Bei den nicht nachrangigen unbesicherten Schuldinstrumenten (TLAC-anrechenbar) bezieht sich die ausgewiesene Fälligkeit auf das vertraglich festgelegte Fälligkeitsdatum oder gegebenenfalls auf das Datum einer optionalen vorzeitigen Tilgung der entsprechenden Emission. Der ausgewiesene Zinssatz bezieht sich auf den vertraglichen Coupon vom Emissionsdatum bis zum vertraglichen Fälligkeitsdatum oder gegebenenfalls bis zum Datum einer optionalen vorzeitigen Tilgung. <sup>2</sup> Bei den verlustabsorbierenden Capital Notes mit unbegrenzter Laufzeit, die zusätzliches Kernkapital darstellen, bezieht sich die ausgewiesene Fälligkeit auf das erste Kündigungsdatum, und der ausgewiesene Zinssatz bezieht sich auf den vertraglichen fixen Coupon vom Emissionsdatum bis zum ersten Kündigungsdatum (ohne dieses zu beinhalten). <sup>3</sup> Das Instrument wurde am 10. Januar 2020 gekündigt.



### Anmerkung 18 Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten

|  | Mio. USD    |              | Mio. CHF    |             |
|--|-------------|--------------|-------------|-------------|
|  | 31.12.19    | 31.12.18     | 31.12.19    | 31.12.18    |
| Langfristiger Teil der Vergütungsverbindlichkeiten     | 2938        | 3 022        | 2845        | 2972        |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>         | 1340        | 1 415        | 1 298       | 1 391       |
| <i>davon: andere Pläne für aufgeschobene Vergütung</i> | 1598        | 1 607        | 1 547       | 1 581       |
| <b>Total Langfristige Vergütungsverbindlichkeiten</b>  | <b>2938</b> | <b>3 022</b> | <b>2845</b> | <b>2972</b> |

### Anmerkung 19 Aktienkapital

Per 31. Dezember 2019 bestand das ausgegebene Aktienkapital aus 3 859 055 395 (31. Dezember 2018: 3 855 634 749) Namenaktien mit einem Nennwert von je 0.10 Franken.

→ Siehe «UBS-Aktien» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zu Aktien der UBS Group AG

### Anmerkung 20 Eigene Aktien

|  | Anzahl Aktien      | Durchschnittlicher Preis in USD | Durchschnittlicher Preis in CHF |
|--|--------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| <b>Bestand am 31. Dezember 2017</b>  | <b>132 301 550</b> | <b>16.65</b>                    | <b>16.23</b>                    |
| <i>davon: Eigene Aktien, von der UBS Group AG gehalten</i>                             | <i>132 211 630</i> | <i>16.65</i>                    | <i>16.23</i>                    |
| <i>davon: Eigene Aktien, von der UBS AG und anderen Tochtergesellschaften gehalten</i> | <i>89 920</i>      | <i>17.99</i>                    | <i>17.54</i>                    |
| Käufe  | 103 979 927        | 15.32                           | 15.10                           |
| Verkäufe   | (2 438 508)        | 16.90                           | 16.61                           |
| Abgabe von Aktien zur Erfüllung aktienbasierter Zuteilungen                            | (67 375 167)       | 16.69                           | 16.39                           |
| <b>Bestand am 31. Dezember 2018</b>  | <b>166 467 802</b> | <b>15.71</b>                    | <b>15.45</b>                    |
| <i>davon: Eigene Aktien, von der UBS Group AG gehalten<sup>1</sup></i>                 | <i>166 203 791</i> | <i>15.71</i>                    | <i>15.46</i>                    |
| <i>davon: Eigene Aktien, von der UBS AG und anderen Tochtergesellschaften gehalten</i> | <i>264 011</i>     | <i>12.27</i>                    | <i>12.05</i>                    |
| Käufe  | 146 876 692        | 11.86                           | 11.75                           |
| Verkäufe   | (5 999 827)        | 11.88                           | 11.50                           |
| Abgabe von Aktien zur Erfüllung aktienbasierter Zuteilungen                            | (64 323 371)       | 15.35                           | 15.28                           |
| <b>Bestand am 31. Dezember 2019</b>  | <b>243 021 296</b> | <b>13.57</b>                    | <b>13.35</b>                    |
| <i>davon: Eigene Aktien, von der UBS Group AG gehalten<sup>1</sup></i>                 | <i>242 930 084</i> | <i>13.57</i>                    | <i>13.35</i>                    |
| <i>davon: Eigene Aktien, von der UBS AG und anderen Tochtergesellschaften gehalten</i> | <i>91 212</i>      | <i>12.65</i>                    | <i>12.75</i>                    |

<sup>1</sup> Von der UBS Group AG gehaltene Eigene Aktien wiesen per 31. Dezember 2019 einen Buchwert von USD 3297 Millionen (CHF 3244 Millionen) auf (31. Dezember 2018: USD 2612 Millionen [CHF 2569 Millionen]).

## Zusätzliche Informationen

### Anmerkung 21 Garantien

---

Die UBS Group AG gewährte den externen Investoren in der Vergangenheit Garantien gegen Ausfälle von Zins- und Kapitalzahlungen der UBS Group Funding (Switzerland) AG, einer direkten Tochtergesellschaft der UBS Group AG. Per 31. Dezember 2018 hatte die UBS Group Funding (Switzerland) AG nicht nachrangige Schuldtitel (TLAC-anrechenbar) in Höhe von 31 448 Millionen US-Dollar (30 920 Millionen Franken) und

dem zusätzlichen Kernkapital zuzurechnende verlustabsorbierende Capital Notes im Gegenwert von 10 334 Millionen US-Dollar (10 161 Millionen Franken) ausgegeben. Im Oktober 2019 wurden diese Garantien mit der Übertragung der zugrunde liegenden Instrumente an die UBS Group AG aufgelöst.

→ **Siehe Anmerkung 1 für weitere Informationen**

### Anmerkung 22 Verpfändete Vermögenswerte zur Sicherung eigener Verpflichtungen

---

Per 31. Dezember 2019 beliefen sich die verpfändeten Vermögenswerte der UBS Group AG auf insgesamt 2021 Millionen US-Dollar (1957 Millionen Franken). Diese Vermögenswerte bestanden aus bestimmten liquiden Mitteln, marktfähigen Wertschriften und Finanzanlagen und waren an die UBS AG verpfändet. Per 31. Dezember 2018 beliefen sich die verpfändeten Vermögenswerte der UBS Group AG auf

insgesamt 1862 Millionen US-Dollar (1831 Millionen Franken). Die durch diese verpfändeten Vermögenswerte besicherten Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 auf 933 Millionen US-Dollar (903 Millionen Franken) beziehungsweise 633 Millionen US-Dollar (623 Millionen Franken).

### Anmerkung 23 Eventualverpflichtungen

---

Die UBS Group AG haftet solidarisch für alle Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Mehrwertsteuer (MwSt) von UBS-Gesellschaften, die zur MwSt-Gruppe der UBS in der Schweiz gehören.

## Anmerkung 24 Bedeutende Aktionäre

### Im Aktienregister der UBS Group AG eingetragene Aktionäre, die einen Anteil von 3% oder mehr am gesamten Aktienkapital halten

| Beteiligungsquote in %                     | 31.12.19 | 31.12.18 |
|--|----------|----------|
| Chase Nominees Ltd., London <sup>1</sup>   | 10,94    | 12,08    |
| DTC (Cede & Co.), New York <sup>1,2</sup>  | 7,57     | 7,23     |
| Nortrust Nominees Ltd, London <sup>1</sup> | 4,90     | 4,14     |

<sup>1</sup> Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen können nicht autonom entscheiden, wie Stimmrechte ausgeübt werden, und sind deshalb nicht verpflichtet, UBS und der SIX zu melden, wenn sie die Grenzwerte zur Offenlegung gemäss FinfraG erreichen, über- oder unterschreiten. Dementsprechend sind diese Nominee-Gesellschaften und Wertschriften-Clearing-Organisationen nicht im nachfolgenden Abschnitt «Aktionäre, die einer Offenlegung gemäss FinfraG unterliegen» aufgeführt. <sup>2</sup> DTC (Cede & Co.), New York, «The Depository Trust Company», ist eine US-amerikanische Wertschriften-Clearing-Organisation.

### Allgemeine Bestimmungen

Nach dem Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel vom 19. Juni 2015 (FinfraG) ist jede natürliche oder juristische Person, die direkt oder indirekt oder gemeinsam mit Dritten handelnd Aktien oder derivative Finanzinstrumente auf Aktien einer in der Schweiz kotierten Gesellschaft hält, verpflichtet, die Gesellschaft sowie die SIX Swiss Exchange (SIX) zu benachrichtigen, wenn ihre Beteiligung einen der folgenden Grenzwerte erreicht, unter- oder überschreitet: 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 33⅓%, 50% oder 66⅔% der Stimmrechte, und zwar ungeachtet der Möglichkeit ihrer Ausübung. Nominee-Gesellschaften, welche nicht autonom entscheiden können, wie Stimmrechte ausgeübt werden, sind nicht verpflichtet, der Gesellschaft und der SIX zu melden, wenn sie die Grenzwerte erreichen, über- oder unterschreiten.

Gemäss Schweizerischem Obligationenrecht gibt die UBS Group AG in den Anmerkungen zur Jahresrechnung die Identität von Aktionärinnen und Aktionären an, welche mehr als 5% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG halten.

### Aktionäre, die einer Offenlegung gemäss FinfraG unterliegen

Laut den bei der UBS Group AG und der SIX eingereichten obligatorischen Dokumenten zur Offenlegung gemäss FinfraG hielten die folgenden Gesellschaften per 31. Dezember 2019 mehr als 3% des gesamten Aktienkapitals der UBS Group AG: Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee, legte am 20. September 2019 einen Anteil von 3,02% am gesamten Aktienkapital der UBS Group AG offen; Norges Bank, Oslo, legte am 24. Juli 2019 eine Beteiligung von 3,01% offen; Dodge & Cox, San Francisco, legte am 30. November 2018 eine Beteiligung von 3,03% offen; BlackRock Inc., New York, legte am 28. August 2018 eine Beteiligung von 4,99% offen; und MFS Investment Management, Boston, legte am

10. Februar 2016 eine Beteiligung von 3,05% offen. Da die Eintragung im UBS-Aktienregister optional ist, sind Aktionäre, welche die oben genannten Grenzwerte überschreiten, bei denen gemäss FinfraG eine Meldung an die SIX erforderlich ist, nicht zwingend in der oben stehenden Tabelle aufgeführt.

Diese Offenlegungen wurden nachfolgend nicht ersetzt, und es liegen seit 31. Dezember 2019 keine neuen Angaben über signifikante Beteiligungen vor.

In Übereinstimmung mit dem FinfraG sind die vorstehenden Beteiligungen im Verhältnis zum Gesamtkapital der UBS Group AG berechnet worden, welches zum Zeitpunkt der Offenlegung in den Statuten angegeben war.

→ Siehe [www.six-exchange-regulation.com/en/home/publications/significant-shareholders.html](http://www.six-exchange-regulation.com/en/home/publications/significant-shareholders.html) für Informationen zu Offenlegungen gemäss FinfraG

### Im Aktienregister der UBS Group AG eingetragene Aktionäre mit einem Anteil von 3% oder mehr am Aktienkapital der UBS Group AG

Ergänzend zu den obligatorischen Offenlegungen gemäss der Richtlinie Corporate Governance der SIX Swiss Exchange sind in der obigen Tabelle diejenigen Aktionäre aufgeführt, die (entweder in eigenem Namen oder als Nominees für andere Investoren oder wirtschaftlich Berechtigte handelnd) laut UBS-Aktienregister per 31. Dezember 2019 oder per 31. Dezember 2018 über eine Beteiligung von mindestens 3% am gesamten Aktienkapital der UBS Group AG verfügten.

### Kreuzbeteiligungen

Die UBS Group AG hält keine Kreuzbeteiligungen an anderen Unternehmen, die 5% an Kapital oder Stimmrechten übersteigen.

## Anmerkung 25 Aktien- und Optionsbesitz der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie anderer Mitarbeiter

### Zugeweilte Aktien

|   | Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.19 |                             |                             | Für das Geschäftsjahr endend am 31.12.18 |                             |                             |
|---|--|-----------------------------|-----------------------------|--|-----------------------------|-----------------------------|
|   | Anzahl Aktien                            | Wert der Aktien in Mio. USD | Wert der Aktien in Mio. CHF | Anzahl Aktien                            | Wert der Aktien in Mio. USD | Wert der Aktien in Mio. CHF |
| Den Mitgliedern des Verwaltungsrats zugeteilt       | 560 889                                  | 7                           | 7                           | 354 265                                  | 6                           | 6                           |
| Den Mitgliedern der Konzernleitung zugeteilt        | 4 878 908                                | 58                          | 56                          | 2 996 831                                | 52                          | 51                          |
| Den übrigen Mitarbeitern des UBS-Konzerns zugeteilt | 72 763 001                               | 812                         | 787                         | 55 332 567                               | 926                         | 908                         |
| <b>Total</b>  | <b>78 202 798</b>                        | <b>878</b>                  | <b>850</b>                  | <b>58 683 663</b>                        | <b>984</b>                  | <b>965</b>                  |

→ Siehe Abschnitt «Corporate Governance und Vergütung» dieses Berichts für weitere Informationen zu den Bedingungen von Aktien- und Optionszuteilungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Konzernleitung

### Anzahl Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats<sup>1</sup>

| Name, Funktion   | per 31. Dezember | Anzahl Aktien    | Stimmrechte in % |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Axel A. Weber, Verwaltungsratspräsident                      | 2019             | 938 627          | 0,053            |
|  | 2018             | 764 329          | 0,042            |
| Michel Demaré, ehemaliger Vizepräsident <sup>2</sup>         | 2019             | –                | –                |
|  | 2018             | 322 558          | 0,018            |
| David Sidwell, Vizepräsident und Senior Independent Director | 2019             | 167 595          | 0,009            |
|  | 2018             | 189 805          | 0,010            |
| Jeremy Anderson, Mitglied                                    | 2019             | 31 456           | 0,002            |
|  | 2018             | 0                | 0,000            |
| William C. Dudley, Mitglied <sup>2</sup>                     | 2019             | 0                | 0,000            |
|  | 2018             | –                | –                |
| Reto Francioni, Mitglied                                     | 2019             | 125 628          | 0,007            |
|  | 2018             | 98 832           | 0,005            |
| Ann F. Godbehere, ehemaliges Mitglied <sup>2</sup>           | 2019             | –                | –                |
|  | 2018             | 259 225          | 0,014            |
| Fred Hu, Mitglied  | 2019             | 15 145           | 0,001            |
|  | 2018             | 0                | 0,000            |
| Julie G. Richardson, Mitglied                                | 2019             | 46 283           | 0,003            |
|  | 2018             | 17 157           | 0,001            |
| Isabelle Romy, Mitglied                                      | 2019             | 143 928          | 0,008            |
|  | 2018             | 114 802          | 0,006            |
| Robert W. Scully, Mitglied                                   | 2019             | 71 540           | 0,004            |
|  | 2018             | 47 074           | 0,003            |
| Beatrice Weder di Mauro, Mitglied                            | 2019             | 172 397          | 0,010            |
|  | 2018             | 145 601          | 0,008            |
| Dieter Wemmer, Mitglied                                      | 2019             | 60 285           | 0,003            |
|  | 2018             | 31 159           | 0,002            |
| Jeanette Wong, Mitglied <sup>2</sup>                         | 2019             | 0                | 0,000            |
|  | 2018             | –                | –                |
| <b>Total</b>   | <b>2019</b>      | <b>1 772 884</b> | <b>0,100</b>     |
|  | <b>2018</b>      | <b>1 990 542</b> | <b>0,109</b>     |

<sup>1</sup> Enthält gesperrte und nicht gesperrte Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats inklusive jener von nahestehenden Personen. 2019 und 2018 wurden keine Optionen gewährt. <sup>2</sup> An der Generalversammlung 2019 wurden William C. Dudley und Jeanette Wong neu gewählt, und Michel Demaré und Ann F. Godbehere standen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

**Anmerkung 25 Aktien- und Optionsbesitz der Verwaltungsrats- und Konzernleitungsmitglieder sowie anderer Mitarbeiter (Fortsetzung)**

**Aktien- und Optionsbesitz / -anspruch von Mitgliedern der Konzernleitung<sup>1</sup>**

| Name, Funktion  | per 31.<br>Dezember | Anzahl<br>aufgeschobene<br>Aktien / Risiken<br>ausgesetzt <sup>2</sup> | Anzahl nicht<br>aufgeschobene<br>Aktien | Total Anzahl<br>Aktien | Möglicherweise<br>übertragene<br>Stimmrechte in<br>% |
|---|---------------------|--|---|------------------------|--|
| Sergio P. Ermotti, Group Chief Executive Officer                                      | 2019                | 1 862 480  | 2 150 003                               | 4 012 483              | 0,227  |
|   | 2018                | 1 715 430  | 1 757 766                               | 3 473 196              | 0,191  |
| Martin Blessing, ehemaliger Co-President Global Wealth Management                     | 2019                | –  | –                                       | –                      | –  |
|   | 2018                | 256 356  | 0                                       | 256 356                | 0,014  |
| Christian Bluhm, Group Chief Risk Officer   | 2019                | 440 953  | 0                                       | 440 953                | 0,025  |
|   | 2018                | 259 745  | 0                                       | 259 745                | 0,014  |
| Markus U. Diethelm, Group General Counsel   | 2019                | 698 402  | 458 426                                 | 1 156 828              | 0,065  |
|   | 2018                | 614 222  | 317 516                                 | 931 738                | 0,051  |
| Kirt Gardner, Group Chief Financial Officer   | 2019                | 532 643  | 129 807                                 | 662 450                | 0,037  |
|   | 2018                | 343 120  | 107 472                                 | 450 592                | 0,025  |
| Suni Harford, President Asset Management  | 2019                | 63 211   | 0                                       | 63 211                 | 0,004  |
|   | 2018                | –  | –                                       | –                      | –  |
| Robert Karofsky, Co-President Investment Bank   | 2019                | 577 606  | 492 476                                 | 1 070 082              | 0,061  |
|   | 2018                | 500 902  | 254 119                                 | 755 021                | 0,042  |
| Sabine Keller-Busse, Group Chief Operating Officer und President UBS EMEA             | 2019                | 423 778  | 315 922                                 | 739 700                | 0,042  |
|   | 2018                | 259 762  | 263 362                                 | 523 124                | 0,029  |
| Iqbal Khan, Co-President Global Wealth Management                                     | 2019                | 712 342  | 0                                       | 712 342                | 0,040  |
|   | 2018                | –  | –                                       | –                      | –  |
| Edmund Koh, President Asia Pacific  | 2019                | 380 340  | 183 104                                 | 563 444                | 0,032  |
|   | 2018                | –  | –                                       | –                      | –  |
| Ulrich Körner, ehemaliger President Asset Management und President UBS EMEA           | 2019                | –  | –                                       | –                      | –  |
|   | 2018                | 910 951  | 95 597                                  | 1 006 548              | 0,055  |
| Axel P. Lehmann, President Personal & Corporate Banking und President UBS Switzerland | 2019                | 522 202  | 277 978                                 | 800 180                | 0,045  |
|   | 2018                | 307 090  | 277 978                                 | 585 068                | 0,032  |
| Tom Naratil, Co-President Global Wealth Management und President UBS Americas         | 2019                | 1 307 554  | 609 477                                 | 1 917 031              | 0,108  |
|   | 2018                | 1 132 938  | 484 075                                 | 1 617 013              | 0,089  |
| Piero Novelli, Co-President Investment Bank   | 2019                | 599 156  | 429 652                                 | 1 028 808              | 0,058  |
|   | 2018                | 471 049  | 256 367                                 | 727 416                | 0,040  |
| Markus Ronner, Group Chief Compliance and Governance Officer                          | 2019                | 214 850  | 68 097                                  | 282 947                | 0,016  |
|   | 2018                | 161 152  | 173                                     | 161 325                | 0,009  |
| <b>Total</b>  | 2019                | 8 335 517  | 5 114 942                               | 13 450 459             | 0,761  |
|   | 2018                | 6 932 717  | 3 814 425                               | 10 747 142             | 0,591  |

<sup>1</sup> Enthält alle aufgeschobenen und nicht aufgeschobenen Aktien und Optionen von Mitgliedern der Konzernleitung inklusive jener von nahestehenden Personen. 2019 und 2018 wurden keine Optionen von Mitgliedern der Konzernleitung oder ihnen nahestehenden Personen gehalten. Siehe «Anmerkung 30 Leistungen an Arbeitnehmer: variable Vergütung» im Abschnitt «Konzernrechnung» des Geschäftsberichts für weitere Informationen. <sup>2</sup> Inclusive unter variablen Vergütungsplänen mit Verfallsklauseln zugewiesener Aktien. Die tatsächliche Anzahl zu übertragender Aktien wird gemäss den Planbedingungen berechnet werden. Weitere Informationen zu den Plänen sind in diesem Bericht unter «Vergütungsphilosophie und -struktur» aufgeführt.

## Anmerkung 26 Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen werden nach dem Schweizerischen Obligationenrecht massgeblich Beteiligte, die direkt oder indirekt mindestens 20% der Stimmrechte halten, die Managementgremien (Verwaltungsrat und Konzernleitung), die externe Revisionsstelle sowie direkte und indirekte Beteiligungen an

Tochtergesellschaften betrachtet. Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern der Konzernleitung und der externen Revisionsstelle sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften sind in der Bilanz in gesonderten Positionen angegeben.

|  | Mio. USD |          | Mio. CHF |          |
|--|----------|----------|----------|----------|
|  | 31.12.19 | 31.12.18 | 31.12.19 | 31.12.18 |
| Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern der Konzernleitung | 178      | 156      | 172      | 154      |
| <i>davon: Deferred Contingent Capital Plan</i>                 | 76       | 78       | 74       | 77       |
| <i>davon: andere Pläne für aufgeschobene Vergütung</i>         | 101      | 78       | 98       | 77       |
| Verbindlichkeiten gegenüber der externen Revisionsstelle       | 0        | 0        | 0        | 0        |





Ernst & Young AG  
Aeschengraben 9  
Postfach  
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86  
Fax: +41 58 286 86 00  
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der  
**UBS Group AG, Zürich**

Basel, 27. Februar 2020

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der UBS Group AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtige Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Marie-Laure Delarue  
Zugelassene Revisionsexpertin  
(Leitende Revisorin)

Bruno Patusi  
Zugelassener Revisionsexperte

**Bericht des unabhängigen Prüfers  
an den Verwaltungsrat der**

**UBS Group AG, Zürich**

Als Spezialrevisionsstelle der UBS Group AG haben wir die während der Periode vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 im Rahmen des bedingten Kapitals gemäss Artikel 4a der Statuten erfolgte Ausgabe neuer Aktien sowie die Voraussetzungen für die Anpassung der Bestimmungen betreffend die bedingte Kapitalerhöhung in den Statuten im Sinne von Artikel 653f Absatz 1 OR geprüft.

Gemäss Artikel 4a der Statuten bestehen folgende Möglichkeiten zur Ausgabe von bedingtem Kapital:

- Absatz 1; Mitarbeiterbeteiligungspläne der UBS Group AG, gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. November 2014.
- Absatz 2; Wandel- und/oder Optionsrechte, in Verbindung mit der Ausgabe von Anleiheobligationen oder ähnlichen Finanzinstrumenten, gemäss Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. November 2014.

**Verantwortung des Verwaltungsrates:**

Der Verwaltungsrat ist für die Ausgabe neuer Aktien in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften verantwortlich.

**Verantwortung des Prüfers:**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Prüfungsurteil darüber abzugeben, ob die Ausgabe neuer Aktien dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit darüber erlangen, ob die Ausgabe neuer Aktien in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften erfolgt ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise zu erlangen, dass wesentliche Verstösse gegen die gesetzlichen und statutarischen Vorschriften für die Ausgabe neuer Aktien mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Abweichungen von den Vorschriften bei der Ausgabe neuer Aktien ein.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Prüfungsurteil**

**Nach unserer Beurteilung**

- entspricht die Ausgabe von 3'420'646 Nennaktien im Nennwert von je CHF 0.10 im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungspläne der UBS Group AG, gestützt auf Artikel 4a Absatz 1 der Statuten, dem schweizerischen Gesetz und den Statuten;
- sind im Zusammenhang mit Wandel- und/oder Optionsrechten, in Verbindung mit der Ausgabe von Anleiheobligationen oder ähnlichen Finanzinstrumenten, gestützt auf Artikel 4a Absatz 2 der Statuten, in der Berichtsperiode keine Nennaktien ausgegeben worden.

Zürich, 20. Februar 2020

BDO AG



Erik Dommach

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



Franco A. Straub

Zugelassener Revisionsexperte

Bedeutende  
regulierte  
Tochter-  
gesellschaften  
und Subgruppen

# Finanzergebnis und aufsichtsrechtliche Kennzahlen von bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften und Subgruppen

|  | UBS AG<br>(Einzelabschluss)<br><i>Mio. USD,</i><br><i>Ausnahmen sind<br/>angegeben</i> |          | UBS Switzerland AG<br>(Einzelabschluss)<br><i>Mio. CHF,</i><br><i>Ausnahmen sind<br/>angegeben</i> |          | UBS Europe SE<br>(konsolidiert)<br><i>Mio. EUR,</i><br><i>Ausnahmen sind<br/>angegeben</i> |          | UBS Americas Holding LLC<br>(konsolidiert)<br><i>Mio. USD,</i><br><i>Ausnahmen sind<br/>angegeben</i> |  |
|--|--|----------|--|----------|--|----------|---|--|
| Für das Geschäftsjahr endend am oder per   | 31.12.19   | 31.12.18 | 31.12.19   | 31.12.18 | 31.12.19 <sup>1</sup>  | 31.12.19 | 31.12.18 <sup>2</sup>   |  |
| <b>Finanzinformationen<sup>3,4,5</sup></b>                                       |  |          |  |          |  |          |   |  |
| <b>Erfolgsrechnung</b>   |  |          |  |          |  |          |   |  |
| Total Geschäftsertrag  | 11 975   | 12 040   | 7 688  | 8 257    | 997  | 12 169   | 12 953  |  |
| Total Geschäftsaufwand   | 8 086  | 9 539    | 6 351  | 6 439    | 810  | 10 830   | 11 162  |  |
| Ergebnis vor Steuern   | 3 889  | 2 501    | 1 337  | 1 818    | 186  | 1 339    | 1 791   |  |
| Ergebnis   | 3 848  | 3 333    | 1 039  | 1 401    | 188  | 730      | 3 969   |  |
| <b>Bilanz</b>  |  |          |  |          |  |          |   |  |
| Total Aktiven  | 478 946  | 480 238  | 285 014  | 293 034  | 46 247   | 139 293  | 142 761   |  |
| Total Fremdkapital   | 427 242  | 429 130  | 272 341  | 279 200  | 41 756   | 111 016  | 115 340   |  |
| Total Eigenkapital   | 51 705   | 51 107   | 12 673   | 13 834   | 4 490  | 28 277   | 27 421  |  |
| <b>Kapital<sup>6,7</sup></b>   |  |          |  |          |  |          |   |  |
| Hartes Kernkapital (CET1)  | 49 521   | 49 411   | 10 895   | 10 225   | 3 486  | 11 939   | 11 746  |  |
| Zusätzliches Kernkapital (AT1)   | 11 958   | 7 805    | 4 711  | 4 243    | 290  | 3 048    | 2 141   |  |
| Kernkapital  | 61 479   | 57 217   | 15 606   | 14 468   | 3 776  | 14 987   | 13 887  |  |
| Total Going-Concern-Kapital <sup>8</sup>   | 66 632   | 63 225   | 15 606   | 14 468   | 3 776  |          |   |  |
| Ergänzungskapital  |  |          |  |          |  | 714      | 714   |  |
| Total Gone-Concern-Verlustabsorptionsfähigkeit <sup>8,9</sup>                    |  |          | 10 915   | 10 932   | 1 840 <sup>10</sup>  |          |   |  |
| Total Kapital  |  |          |  |          | 3 776  | 15 702   | 14 601  |  |
| Total Verlustabsorptionsfähigkeit <sup>8,9</sup>                                 |  |          | 26 521   | 25 400   | 5 616  |          |   |  |
| <b>Risikogewichtete Aktiven und Leverage Ratio</b>                               |  |          |  |          |  |          |   |  |
| <b>Denominator<sup>6,7</sup></b>   |  |          |  |          |  |          |   |  |
| Risikogewichtete Aktiven   | 287 999  | 292 888  | 99 667   | 95 646   | 15 146   | 54 058   | 54 063  |  |
| Leverage Ratio Denominator   | 589 127  | 601 013  | 302 304  | 306 487  | 41 924   | 127 290  | 122 829   |  |
| <b>Kapitalquote und Leverage Ratio (%)<sup>6,7</sup></b>                         |  |          |  |          |  |          |   |  |
| Harte Kernkapitalquote (CET1)  | 17,2   | 16,9     | 10,9   | 10,7     | 23,0   | 22,1     | 21,7  |  |
| Kernkapitalquote   |  |          |  |          | 24,9   | 27,7     | 25,7  |  |
| Going-Concern-Kapitalquote <sup>8</sup>  | 23,1   | 21,6     | 15,7   | 15,1     |  |          |   |  |
| Total Kapitalquote   |  |          |  |          | 24,9   | 29,0     | 27,0  |  |
| Total Verlustabsorptionsfähigkeitsquote <sup>8</sup>                             |  |          | 26,6   | 26,6     | 37,1   |          |   |  |
| Leverage Ratio <sup>11</sup>   | 11,3   | 10,5     |  |          | 9,0  | 11,8     | 11,3  |  |
| Total Leverage Ratio der Verlustabsorptionsfähigkeit <sup>8</sup>                |  |          | 8,8  | 8,3      | 13,4   |          |   |  |
| <b>Liquidität<sup>7,8,12</sup></b>   |  |          |  |          |  |          |   |  |
| Erstklassige liquide Vermögenswerte (HQLA, Mrd.)                                 | 74   | 76       | 67   | 67       | 14   |          |   |  |
| Total der Nettomittelabflüsse (Mrd.)   | 54   | 55       | 52   | 53       | 10 <sup>13</sup>   |          |   |  |
| Liquiditätsquote (LCR, %) <sup>14,15</sup>                                       | 137  | 139      | 130  | 128      | 147 <sup>13</sup>  |          |   |  |
| <b>Sonstiges</b>   |  |          |  |          |  |          |   |  |
| Solidarische Haftung zwischen UBS AG und UBS Switzerland AG (Mrd.) <sup>16</sup> |  |          | 17   | 26       |  |          |   |  |

<sup>1</sup> Infolge der grenzüberschreitenden Fusion von UBS Limited in UBS Europe SE mit Wirkung vom 1. März 2019 wurde UBS Europe SE zu einer bedeutenden regulierten Tochtergesellschaft der UBS Group AG. Grösse, Tätigkeitsfeld und Geschäftsmodell der fusionierten Gesellschaft haben sich in wesentlichen Aspekten geändert. In der Tabelle sind keine Vergleichszahlen per 31. Dezember 2018 angegeben, da keine auf vergleichbarer Basis erstellten Daten vorliegen. <sup>2</sup> Die Zahlen für das Geschäftsjahr endend am bzw. per 31. Dezember 2018 wurden angepasst, um die Übereinstimmung mit den geprüften Jahresabschlüssen und / oder Berichten für die lokalen Aufsichtsbehörden zu gewährleisten, die nach Veröffentlichung des UBS Group AG Annual Report 2018 und des 31. Dezember 2018 Pillar 3 report am 15. März 2019 fertig gestellt wurden. <sup>3</sup> Die Finanzinformationen zu UBS AG und UBS Switzerland AG werden in Übereinstimmung mit Swiss GAAP (FINMA-Rundschreiben 2015/1 und Bankenverordnung) erstellt, stellen aber keine Abschlüsse gemäss Swiss GAAP dar. <sup>4</sup> Die Finanzinformationen zu UBS Europe SE werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, stellen aber keine Abschlüsse gemäss IFRS dar. <sup>5</sup> Die Finanzinformationen zu UBS Americas Holding LLC werden in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards (US GAAP) erstellt, stellen aber keine Abschlüsse gemäss US GAAP dar. <sup>6</sup> Für UBS AG und UBS Switzerland AG basierend auf den anwendbaren Übergangsbestimmungen für Schweizer systemrelevante Banken (SRB). Für UBS Europe SE basierend auf den anwendbaren EU-Bestimmungen gemäss Basel III. Für UBS Americas Holding LLC basierend auf den anwendbaren US-Bestimmungen gemäss Basel III. <sup>7</sup> Siehe den Bericht «31. Dezember 2019 Pillar 3 report» im Bereich «Pillar 3 disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) für weitere Informationen. <sup>8</sup> Per 31. Dezember 2019 und 31. Dezember 2018 bestand für UBS Americas Holding LLC keine lokale Offenlegungspflicht. <sup>9</sup> Das Total Verlustabsorptionsfähigkeit von UBS Americas Holding LLC wird in unserem Bericht «Pillar 3 report» halbjährlich ausgewiesen. <sup>10</sup> Besteht aus Positionen, welche die Bedingungen in Art. 72 a-b der Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) II im Hinblick auf vertragliche, strukturelle oder rechtliche Nachrangigkeit erfüllen. <sup>11</sup> Für UBS AG auf der Basis von Going-Concern-Kapital. Für UBS Europe SE und UBS Americas Holding LLC auf der Basis von Kernkapital. <sup>12</sup> Für UBS Europe SE basieren die Werte per 31. Dezember 2019 nicht auf einem Durchschnitt von 12 Monaten, sondern auf einem Durchschnitt von 10 Monaten, da auf gleicher Basis erstellte Daten lediglich für den Zeitraum seit der grenzüberschreitenden Fusion verfügbar sind. <sup>13</sup> In der revidierten Berechnung sind keine Zuflüsse aus Überziehungen enthalten, deren Rückzahlung wir nicht innerhalb von 30 Tagen einfordern können. <sup>14</sup> Die UBS AG ist verpflichtet, die von der FINMA angegebene Mindestliquiditätsquote von 105% zu erfüllen. <sup>15</sup> Die UBS Switzerland AG ist als Schweizer SRB verpflichtet, eine Mindestliquiditätsquote von 100% zu erfüllen. <sup>16</sup> Siehe Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen zur solidarischen Haftung. Unter bestimmten Umständen ist die FINMA gemäss dem Schweizer Bankengesetz und der Bankeninsolvenzverordnung der FINMA dazu berechtigt, im Rahmen der Abwicklung oder Insolvenz einer Bank deren Verpflichtungen zu modifizieren, zu tilgen oder in Eigenkapital umzuwandeln.

Die UBS Group AG ist eine Holdinggesellschaft und tätig praktisch alle Geschäfte über die UBS AG und deren Tochtergesellschaften. Die UBS Group AG und die UBS AG haben einen erheblichen Teil ihres jeweiligen Eigenkapitals in ihre Tochtergesellschaften eingebracht und unterstützen diese Gesellschaften mit beträchtlicher Liquidität. Viele dieser Tochtergesellschaften müssen Vorschriften für Mindestkapital und -liquidität sowie ähnliche Anforderungen einhalten. Die oben stehende Tabelle veranschaulicht das regulatorische Eigenkapital und die Kapitalquoten unserer bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften und Subgruppen gemäss den aufsichtsrechtlichen Vorschriften in den Rechtsordnungen der einzelnen Gesellschaften.

- **Siehe «Eigenkapital und Kapitalquoten von bedeutenden regulierten Tochtergesellschaften» im Abschnitt «Kapitalbewirtschaftung» dieses Berichts für weitere Informationen**
- **Siehe «Anmerkung 26 Eingeschränkt verfügbare und übertragene finanzielle Vermögenswerte» im Abschnitt «Konzernrechnung» dieses Berichts für weitere Informationen**

Aufsichtsbehörden haben generell einen Ermessensspielraum, den Tochtergesellschaften höhere Anforderungen aufzuerlegen oder deren Aktivitäten auf andere Art einzuschränken. Aufsichtsbehörden können von den Gesellschaften verlangen, dass Kapitalquote und die Leverage Ratio stressbasiert zu bemessen sind. Zudem können sie aufgrund der Ergebnisse solcher Stresstests die Möglichkeiten einer Gesellschaft einschränken, neue Aktivitäten zu entfalten oder Kapitalausschüttungen vorzunehmen.

Im Juni 2019 veröffentlichte das Federal Reserve Board die Ergebnisse seines CCAR-Prozesses (Comprehensive Capital Analysis and Review). Aufgrund dieser Ergebnisse gab es keine Vorbehalte gegen die Kapitalplanung von UBS Americas Holding LLC, unserer US-Holdinggesellschaft.

Aufsichtsrechtliche Informationen zu UBS AG (Einzelabschluss) und UBS Switzerland AG (Einzelabschluss) sowie aufsichtsrechtliche Informationen zu UBS Europe SE (konsolidiert) und UBS Americas Holding LLC (konsolidiert) sind im 31 December Pillar 3 report enthalten und im Bereich «Pillar 3 report disclosures» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) verfügbar.

Der Einzelabschluss für die UBS Group AG sowie die Einzelabschlüsse und aufsichtsrechtlichen Informationen für die UBS AG und die UBS Switzerland AG sind im Bereich «Holding company and significant regulatory subsidiaries and sub-groups» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) verfügbar.

# Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung

## Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung

Eine alternative Kennzahl zur Leistungsmessung (Alternative Performance Measure, APM) ist eine finanzielle Grösse, welche das historische oder zukünftige Finanzergebnis, die Vermögens- und Finanzlage oder die Cashflows ausdrückt. Sie weicht von den finanziellen Kennzahlen ab, die in den geltenden anerkannten Rechnungslegungsstandards oder anderen Regularien definiert oder spezifiziert sind. In den Ausführungen zum Finanz- und Geschäftsergebnis des Konzerns, unserer Unternehmensbereiche und unseres Corporate Center weisen wir eine Reihe von APMs aus, darunter bereinigte Ergebnisse. Mithilfe dieser APMs wollen wir ein umfassenderes Bild unserer operativen Performance bieten und die Einschätzungen des Managements über die Faktoren, welche unsere Geschäftsergebnisse am stärksten beeinflussen, widerspiegeln. In der Tabelle «Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung» im Anhang sind für jede APM eine Definition beziehungsweise die Berechnungsmethode sowie der Informationsgehalt aufgeführt. Unsere APMs gelten unter Umständen als Kennzahlen ausserhalb der Rechnungslegungsstandards gemäss Definition der SEC.

| APM   | Berechnung   | Informationsgehalt  |
|---|--|---|
| <b>Bereinigtes Ergebnis</b><br>( <i>bereinigtes operatives Vorsteuerergebnis, bereinigter Geschäftsertrag, bereinigter Geschäftsaufwand</i> ) | Berechnet als gemäss International Financial Reporting Standards (IFRS) ausgewiesenes operatives Ergebnis, gemäss IFRS ausgewiesener Geschäftsertrag beziehungsweise Geschäftsaufwand, nach Bereinigung um Kosten für Restrukturierung und Rechtsfälle sowie andere wesentliche Posten, welche die Erfolgsrechnung beeinflussen und die nach Ansicht der Geschäftsleitung für die unserem Geschäft zugrunde liegende Performance nicht repräsentativ sind. | Diese Kennzahlen informieren über das Finanz- und Geschäftsergebnis. Dabei werden Posten, die nach Ansicht der Geschäftsleitung für die unserem Geschäft zugrunde liegende Performance nicht repräsentativ sind, ausgeklammert.   |
| <b>Verwaltete Vermögen</b>  | Berechnet als die Summe der verwalteten Fondsvermögen, verwalteten institutionellen Vermögen, Vermögen mit Verwaltungs- und Beratungsmandat, Treuhandanlagen, Festgelder, Sparkonten und Transaktionsdepots von Wealth-Management-Kunden.  | Diese Kennzahl informiert über das Volumen der von UBS zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Kundenvermögen.   |
| <b>Wiederkehrender Erfolg – GWM</b>   | Berechnet als die Summe aus dem Erfolg Zinsengeschäft und dem wiederkehrenden Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft.  | Diese Kennzahl informiert über die Summe aus dem wiederkehrenden Erfolg aus dem Zinsen- und Dienstleistungsgeschäft.  |
| <b>Wiederkehrender Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft – GWM, P&amp;C</b>  | Berechnet als die Summe der Gebühren für ständig erbrachte Dienstleistungen, wie Vermögensverwaltungsgebühren, vermögensbasierte Erträge aus dem Anlagefondsgeschäft, Depotgebühren und Kontoführungsgebühren, die auf Basis der Kundenvermögen erhoben werden.  | Diese Kennzahl informiert über die Höhe des wiederkehrenden Erfolgs aus dem Dienstleistungsgeschäft.  |
| <b>Transaktionsbasierter Erfolg – GWM, P&amp;C</b>  | Berechnet als die Summe aus dem nicht wiederkehrenden Teil des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft, der sich vorwiegend aus Brokerage-Gebühren und transaktionsbasierten Erträgen aus dem Anlagefondsgeschäft, Kreditkartengebühren und Gebühren für Zahlungstransaktionen zusammensetzt, sowie dem sonstigen Nettoertrag aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.   | Diese Kennzahl informiert über die Höhe des nicht wiederkehrenden Teils des Erfolgs aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft.   |
| <b>Aufwand-Ertrags-Verhältnis, bereinigt (%)</b>  | Berechnet als bereinigter Geschäftsaufwand geteilt durch den bereinigten Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.   | Diese Kennzahl informiert über die Effizienz des Geschäfts, indem der Geschäftsaufwand mit dem Bruttoertrag verglichen wird. Posten, die nach Ansicht der Geschäftsleitung für die unserem Geschäft zugrunde liegende Performance nicht repräsentativ sind, werden ausgeklammert. |
| <b>Aufwand-Ertrags-Verhältnis (%)</b>   | Berechnet als Geschäftsaufwand geteilt durch den Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.   | Diese Kennzahl informiert über die Effizienz des Geschäfts, indem der Geschäftsaufwand mit dem Bruttoertrag verglichen wird.  |

|  |   |  |
|--|---|--|
| <b>Bruttomarge auf verwalteten Vermögen (Bp.) – GWM, AM</b>  | Berechnet als Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch die durchschnittlich verwalteten Vermögen.   | Diese Kennzahl informiert über den Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken im Verhältnis zum verwalteten Vermögen.  |
| <b>Nettozinsmarge (Bp.) – P&amp;C</b>  | Berechnet als Erfolg Zinsengeschäft (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch die durchschnittlichen Kredite.   | Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts, indem die Differenz des für die Kreditvergabe verlangten Preises und der Finanzierungskosten relativ zum Kreditwert berechnet wird. |
| <b>Nettomarge auf verwalteten Vermögen (Bp.) – GWM, AM</b>   | Berechnet als Ergebnis vor Steuern (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch das durchschnittliche verwaltete Vermögen.   | Diese Kennzahl informiert über das Ergebnis vor Steuern des Geschäfts im Verhältnis im Verhältnis zu den verwalteten Vermögen.   |
| <b>Wachstum Nettoneugeschäftsvolumen (%) – P&amp;C</b>   | Berechnet als Summe der Nettozu- und –abflüsse an Kundenvermögen und –krediten während der Berichtsperiode (gegebenenfalls annualisiert) geteilt durch das gesamte Geschäftsvolumen / Kundenvermögen zu Beginn der Berichtsperiode.   | Diese Kennzahl informiert über das Wachstum des Geschäftsvolumens als Ergebnis der Flüsse des Nettoneugeschäftsvolumens in einer bestimmten Berichtsperiode.   |
| <b>Wachstum des Ergebnisses (%)</b>  | Berechnet als Veränderung des den Aktionären zurechenbaren Konzernergebnisses aus fortgeführten Tätigkeiten zwischen der Berichtsperiode und Vergleichsperioden geteilt durch das den Aktionären zurechenbare Konzernergebnis aus fortgeführten Tätigkeiten in der Vergleichsperiode. | Diese Kennzahl informiert über das Gewinnwachstum im Vergleich zur früheren Berichtsperiode.   |
| <b>Anteil der wiederkehrenden Erträge am Geschäftsertrag (GWM)</b>   | Berechnet als Erfolg Zinsengeschäft und wiederkehrender Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft geteilt durch Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken.  | Diese Kennzahl informiert über den Anteil der wiederkehrenden Erträge am Geschäftsertrag.  |
| <b>Rendite auf hartes Kernkapital (%)</b>  | Berechnet als den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis geteilt durch das durchschnittliche harte Kernkapital.   | Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts im Verhältnis zum harten Kernkapital (Tier 1).   |
| <b>Eigenkapitalrendite (%)</b>   | Berechnet als den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis geteilt durch das durchschnittliche den Aktionären zurechenbare Eigenkapital.  | Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts im Verhältnis zum Eigenkapital.  |
| <b>Rendite auf Leverage Ratio Denominator, brutto (%)</b>  | Berechnet als Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken geteilt durch den durchschnittlichen Leverage Ratio Denominator.   | Diese Kennzahl informiert über den Geschäftsertrag im Verhältnis zum Leverage Ratio Denominator.   |
| <b>Rendite auf risikogewichteten Aktiven, brutto (%)</b>   | Berechnet als Geschäftsertrag vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken geteilt durch die durchschnittlichen risikogewichteten Aktiven.  | Diese Kennzahl informiert über den Geschäftsertrag im Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiven.   |
| <b>Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (%)</b>  | Berechnet als den Aktionären zurechenbares Konzernergebnis geteilt durch das durchschnittliche den Aktionären zurechenbare Eigenkapital abzüglich des durchschnittlichen Goodwills und anderer immaterieller Vermögenswerte. <sup>1</sup>   | Diese Kennzahl informiert über die Profitabilität des Geschäfts im Verhältnis zum Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte.  |
| <b>Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie (USD und CHF<sup>2</sup>)</b>   | Berechnet als den Aktionären zurechenbares Eigenkapital geteilt durch die Anzahl ausstehender Aktien.   | Diese Kennzahl informiert über den Nettovermögenswert auf Basis je Aktie.  |
| <b>Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie (USD und CHF<sup>2</sup>)</b> | Berechnet als den Aktionären zurechenbares Eigenkapital abzüglich Goodwill und immaterieller Vermögenswerte geteilt durch die Anzahl ausstehender Aktien.   | Diese Kennzahl informiert über den Nettovermögenswert abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte auf Basis je Aktie.  |

<sup>1</sup> Per 1. Januar 2019 wurde die Definition des Zählers der Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte revidiert und an die Zähler der Kennzahlen Eigenkapitalrendite und Rendite auf hartes Kernkapital angepasst. Das bedeutet, wir nehmen keine Bereinigung um Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mehr vor. Vorherige Perioden wurden angepasst.

<sup>2</sup> Der Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals pro Aktie und der Buchwert des den Aktionären zurechenbaren Eigenkapitals abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte pro Aktie in Schweizer Franken werden nach Umrechnung des in unserer Berichtswährung US-Dollar ausgewiesenen Eigenkapitals berechnet.



---

 In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen
 

---

|          |   |          |   |          |  |
|----------|---|----------|---|----------|--|
| <b>A</b> |   |          |   |          |  |
| ABS      | Asset-Backed Securities   | BEHG     | Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel                             | CIC      | Firmen- und institutionelle Kunden (Corporate & Institutional Clients)   |
| AEI      | Automatischer Informationsaustausch (Automatic Exchange of Information)                     | BEHV     | FINMA-Verordnung über die Börsen und den Effektenhandel                         | CIO      | Chief Investment Office  |
| AGM      | Generalversammlung (Annual General Meeting of shareholders)                                 | BIP      | Bruttoinlandprodukt   | CLS      | Continuous Linked Settlement   |
| A-IRB    | Fortgeschrittener auf internen Ratings basierender Ansatz (Advanced Internal Ratings Based) | BIZ      | Bank für Internationalen Zahlungsausgleich                                      | CMBS     | Commercial Mortgage-Backed Security  |
| AIV      | Alternative Anlagevehikel (Alternative Investment Vehicle)                                  | BoD      | Verwaltungsrat (Board of Directors)   | C&ORC    | Compliance & Operational Risk Control  |
| ALCO     | Asset and Liability Committee   | BVG      | Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge | CRD IV   | EU-Eigenkapitalrichtlinie von 2013   |
| AMA      | Fortgeschrittener Messansatz (Advanced Measurement Approach)                                | <b>C</b> |   | CRM      | Kreditrisikominderung (Credit Risk Mitigation, im Bereich Kreditrisiko) oder Umfassender Risikoansatz (Comprehensive Risk Measure, im Bereich Marktrisiko) |
| AML      | Geldwäschereibekämpfung (Anti-Money Laundering)   | CAO      | Eigenmittelverordnung (Capital Adequacy Ordinance)                              | CST      | Kombinierter Stresstest (Combined Stress Test)   |
| AoA      | Statuten (Articles of Association)  | CCAR     | Comprehensive Capital Analysis and Review                                       | CVA      | Kreditbezogene Bewertungsanpassung (Credit Valuation Adjustment)   |
| APAC     | Asia Pacific  | CCF      | Kreditumrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor)                              | <b>D</b> |  |
| APM      | Alternative Kennzahlen zur Leistungsmessung (alternative performance measure)               | CCP      | Zentrale Gegenpartei (Central Counterparty)                                     | DBO      | Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)   |
| ARR      | Alternative Referenzzinssätze (Alternative Reference Rate)                                  | CCR      | Gegenparteikreditrisiko (Counterparty Credit Risk)                              | DCCP     | Deferred Contingent Capital Plan   |
| ARS      | Auction Rate Securities   | CCRC     | Corporate Culture and Responsibility Committee                                  | DJSI     | Dow-Jones-Nachhaltigkeitsindizes (Dow Jones Sustainability Indices)  |
| ASF      | Verfügbare stabile Finanzierung (Available Stable Funding)                                  | CCyB     | Antizyklischer Kapitalpuffer (countercyclical buffer)                           | DM       | Auf- oder Abschlag zum Referenzzinssatz (discount margin)  |
| AT1      | Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)  | CDO      | Collateralized Debt Obligation  | DOJ      | US-Justizministerium (Department Of Justice)   |
| AuM      | Verwaltetes Vermögen (Assets under Management)  | CDS      | Credit Default Swap   | D-SIB    | Systemrelevante Bank im Inland (Domestic Systemically Important Bank)  |
| <b>B</b> |   | CEA      | Commodity Exchange Act  |          |  |
| BCBS     | Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (Basel Committee on Banking Supervision)                | CEM      | Aktuelle-Exposure-Methode (Current Exposure Method)                             |          |  |
| BEAT     | Base Erosion and Anti-Abuse Tax   | CEO      | Chief Executive Officer   |          |  |
|          |   | CET1     | Hartes Kernkapital  |          |  |
|          |   | CFO      | Chief Financial Officer   |          |  |
|          |   | CFTC     | US-amerikanische Commodity Futures Trading Commission                           |          |  |
|          |   | CHF      | Schweizer Franken   |          |  |

---

## In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen (Fortsetzung)

|          |  |          |   |          |  |
|----------|--|----------|---|----------|--|
| DTA      | Latente Steueransprüche (Deferred Tax Assets)                                  | ESTV     | Eidgenössische Steuerverwaltung   | FVOCI    | Zum Fair Value im Other Comprehensive Income bewertet  |
| DVA      | Bewertungsanpassung für die eigene Kreditqualität (Debit Valuation Adjustment) | ETD      | Börsengehandeltes Derivat (Exchange-Traded Derivatives)   | FVTPL    | Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet   |
|          |  | ETF      | Börsengehandelter Fonds (Exchange-Traded Fund)  | FX       | Devisen (Foreign Exchange)   |
| <b>E</b> |  | EU       | Europäische Union   | <b>G</b> |  |
| EAD      | Kreditengagement zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default)              | EUR      | Euro  | GAAP     | Allgemein anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung (Generally Accepted Accounting Principles) |
| EB       | Konzernleitung (Executive Board)   | EURIBOR  | Referenzzinssatz Euro Interbank Offered Rate  |          |  |
| EBA      | Europäische Bankenaufsichtsbehörde (European Banking Authority)                | EVE      | wirtschaftlicher Wert des Eigenkapitals (economic value of equity)                                      | GBP      | Britisches Pfund   |
|          |  | EY       | Ernst & Young (Ltd)   | GEB      | Konzernleitung (Group Executive Board)   |
| ECL      | Erwarteter Kreditverlust (Expected Credit Loss)                                | EZB      | Europäische Zentralbank   | GIA      | Group Internal Audit   |
|          |  | <b>F</b> |   | GIIPS    | Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien  |
| EIR      | Effektivzinssatz (Effective Interest Rate)                                     | FA       | Finanzberater (financial advisor)   |          |  |
| EL       | Erwarteter Verlust (Expected Loss)   | FCA      | Britische Finanzmarktaufsichtsbehörde Financial Conduct Authority                                       | GMD      | Group Managing Director  |
| EK       | Europäische Kommission   |          |   | GRI      | Global Reporting Initiative  |
| EMEA     | Europa, Naher Osten und Afrika   | FCT      | Fremdwährungsumrechnung (Foreign Currency Translation)  | GSE      | Staatlich geförderte Einrichtungen (government sponsored entities)                             |
| EOP      | Equity Ownership Plan  |          |   | G-SIB    | Global systemrelevante Bank (Global Systemically Important Bank)                               |
| EPS      | Ergebnis pro Aktie (Earnings Per Share)  | FinfraG  | Bundesgesetz über die Finanzmarktinfrastrukturen und das Marktverhalten im Effekten- und Derivatehandel |          |  |
| ESG      | Umwelt, Soziales und Governance (Environmental, Social and Governance)         | FINMA    | Eidgenössische Finanzmarktaufsicht  | <b>H</b> |  |
|          |  | FSB      | Financial Stability Board   | HQLA     | Erstklassige liquide Vermögenswerte (High-Quality Liquid Assets)                               |
|          |  | FVA      | Finanzierungsbezogene Bewertungsanpassung (Funding Valuation Adjustment)                                | HR       | Personalwesen (Human Resources)  |
|          |  |          |   | <b>I</b> |  |
|          |  |          |   | IAA      | Interner Bewertungsansatz (Internal Assessment Approach)                                       |
|          |  |          |   | IAS      | International Accounting Standards   |
|          |  |          |   | IASB     | International Accounting Standards Board   |
|          |  |          |   | IBOR     | Referenzzinssatz Interbank Offered Rates   |
|          |  |          |   | IFRIC    | International Financial Reporting Interpretations Committee                                    |

## In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen (Fortsetzung)

|          |  |          |   |          |  |
|----------|--|----------|---|----------|--|
| IFRS     | International Financial Reporting Standards  |          |   | <b>Q</b> |  |
| IHC      | Zwischenholding-gesellschaft (Intermediate Holding Company)                                  | <b>N</b> |   | QRRE     | Qualifizierte revolving Positionen des Retailgeschäfts (Qualifying Revolving Retail Exposures)                   |
| IMM      | Internal Model Method  | NAV      | Nettovermögenswert (Net Asset Value)  |          |  |
| IRB      | Auf internen Ratings basierend (Internal Ratings Based)                                      | NCL      | Non-core and Legacy Portfolio   | <b>R</b> |  |
| IRC      | Zusätzlicher Risikoaufschlag (Incremental Risk Charge)                                       | NII      | Nettozinsertrag (Net Interest Income)   | RBA      | Rollenbasierte Zulagen (Role-Based Allowances)   |
| IRRBB    | Zinsrisiko im Bankenbuch (interest rate risk in the banking book)                            | NSFR     | Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio)                                 | RBC      | Risikobasiertes Kapital (Risk-Based Capital)   |
| ISDA     | International Swaps and Derivatives Association  | NYSE     | New York Stock Exchange   | RbM      | Risikobasierte Überwachung (Risk-based Monitoring)   |
| <b>K</b> |  | NW       | Negativer Wiederbeschaffungswert  | RMBS     | Residential Mortgage-Backed Security   |
| KMU      | Kleine und mittlere Unternehmen  | <b>O</b> |   | RniV     | Risks-not-in-VaR   |
| KRT      | Key Risk Taker   | OCA      | Bewertungsanpassung für die eigene Kreditqualität (Own Credit Adjustment)     | RoAE     | Rendite auf das zugeteilte Eigenkapital (Return on Attributed Equity)  |
| <b>L</b> |  | OCI      | Other Comprehensive Income  | RoCET1   | Rendite auf das harte Kernkapital (Return on CET1)   |
| LAS      | Marktrisikostressverlust (Liquidity-Adjusted Stress)   | OTC      | Over-The-Counter  | RoTE     | Rendite auf Eigenkapital abzüglich Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte (Return on Tangible Equity) |
| LCR      | Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio)  | <b>P</b> |   | RoU      | Nutzungsrecht (Right of Use)   |
| LGD      | Verlustausfallquote (Loss Given Default)   | PD       | Kreditausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default)                      | RV       | Wiederbeschaffungswert (Replacement Value)   |
| LIBOR    | Referenzzinssatz London Interbank Offered Rate   | PFE      | Potenzielles zukünftiges Engagement (Potential Future Exposure)               | RW       | Risikogewicht (Risk Weight)  |
| LLC      | Limited Liability Company  | PIT      | Zeitpunkt (Point In Time)   | RWA      | Risikogewichtete Aktiven (Risk-Weighted Assets)  |
| LRD      | Leverage Ratio Denominator   | P&L      | Ergebnis (Profit and Loss)  |          |  |
| LTIP     | Long-Term-Incentive-Plan   | POCI     | Wertgemindert erworben oder gewährt (Purchased or Originated Credit-Impaired) |          |  |
| LTV      | Beleihungsquote (Loan-To-Value)  | PRA      | Britische Finanzmarkt-aufsichtsbehörde Prudential Regulation Authority        |          |  |
| <b>M</b> |  | PW       | Positiver Wiederbeschaffungswert  |          |  |
| M&A      | Fusionen und Übernahmen (Merger and Acquisitions)  |          |   |          |  |
| MiFID II | Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (Markets in Financial Instruments Directive II) |          |   |          |  |
| MRT      | Material Risk Taker  |          |   |          |  |
| MwSt     | Mehrwertsteuer   |          |   |          |  |

## In der Finanzberichterstattung von UBS häufig verwendete Abkürzungen (Fortsetzung)

| <b>S</b> |  |      | <b>T</b>  |          |   |
|----------|--|------|---|----------|---|
| SA       | Standardisierter Ansatz  | SFT  | Wertpapierfinanzierungs-  | TBTF     | Too Big To Fail   |
| SA-CCR   | Standardisierter Ansatz für<br>Gegenparteikreditrisiko<br>(Standardized Approach<br>for Counterparty Credit<br>Risk) | SI   | geschäft (Securities<br>Financing Transaction)  | TCJA     | US-amerikanischer Tax<br>Cuts and Jobs Act                                  |
| SAR      | Stock Appreciation Right<br>oder Spezielle   | SICR | Nachhaltige Anlagen<br>(Sustainable Investing)  | TLAC     | Totale<br>Verlustabsorptionsfähigkeit<br>(Total Loss-Absorbing<br>Capacity) |
| SBC      | Administrative Region<br>Schweizerischer<br>Bankenverein (Swiss Bank<br>Cooperation)                                 | SIX  | Signifikante Erhöhung des<br>Kreditrisikos (Significant<br>Increase in Credit Risk)                                       | TTC      | Zyklusbezogen (Through<br>The Cycle)  |
| SDG      | Ziel für nachhaltige<br>Entwicklung (Sustainable<br>Development Goal)  | SIX  | SIX Swiss Exchange  |          |   |
| SE       | Strukturierte Gesellschaft<br>(Structured Entity)  | SMF  | Senior-Management-<br>Funktion  | <b>U</b> |   |
| SEC      | US Securities and<br>Exchange Commission   | SNB  | Schweizerische<br>Nationalbank  | UoM      | Masseinheit (Unit of<br>Measure)  |
| SEEOP    | Senior Executive Equity<br>Ownership Plan  | SPPI | Cashflows ausschliesslich<br>in Form von Tilgungs- und<br>Zinszahlungen (Solely<br>Payments of Principal and<br>Interest) | USD      | US-Dollar   |
|          |  | SRB  | Systemrelevante Bank  | <b>V</b> |   |
|          |  | SRM  | Spezifische<br>Risikobestimmung (Specific<br>Risk Measure)  | VaR      | Value-at-Risk   |
|          |  | SVaR | Stressed Value-at-Risk  |          |   |

Dies ist eine generelle Liste der in unserer Finanzberichterstattung häufig verwendeten Abkürzungen. Nicht alle aufgelisteten Abkürzungen sind zwingend im vorliegenden Bericht enthalten.

# Informationsportfolio

## Berichterstattung

**Jahrespublikationen:** *Annual Report (SAP-Nr. 80531)*: Dieser auf Englisch veröffentlichte Bericht gibt in einem Band einen Überblick über die Strategie und Ergebnisse des Konzerns, die Strategie und Ergebnisse unserer Unternehmensbereiche und des Corporate Center; über Risiko-, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung sowie über Corporate Governance und unser Vergütungsrahmenwerk, einschliesslich der Informationen zur Vergütung für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung, und enthält Finanzinformationen, einschliesslich der Konzernrechnung. *Geschäftsbericht (SAP-Nr. 80531)*: Diese Publikation stellt eine deutsche Übersetzung des Annual Report zur Verfügung. *Jahresrückblick (SAP-Nr. 80530)*: Diese Broschüre enthält die wichtigsten Informationen zu unserer Strategie und unserem Ergebnis, mit einem Schwerpunkt auf der Unternehmensverantwortung von UBS. Sie erscheint auf Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch. *Vergütungsbericht (SAP-Nr. 82307)*: Dieser Bericht erörtert unsere Vergütungsstruktur und gibt Auskunft über die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung. Er erscheint auf Englisch und Deutsch.

**Quartalspublikationen:** Der quartalsweise erscheinende Finanzbericht informiert über die Strategie und Ergebnisse im jeweiligen Quartal. Er erscheint auf Englisch.

**Publikationen herunterladen und bestellen:** Die Jahres- und Quartalspublikationen können als PDF abgerufen werden unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren), siehe «Finanzberichterstattung für UBS Group AG und UBS AG», und als gedruckte Ausgaben von UBS unentgeltlich angefordert werden. Jährliche Publikationen können über den Link «Services für Analysten & Aktionäre» unter [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) oder auf dem Postweg unter Angabe der SAP-Nummer und Sprachpräferenz, wo anwendbar, bei UBS AG, F4UK-AUL, Postfach, CH-8098 Zürich, bestellt werden.

## Weitere Informationen

**Webseite:** Auf der Investor-Relations-Webseite [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) finden sich folgende Informationen über UBS: Medienmitteilungen, Finanzberichterstattung (einschliesslich Dokumente, die bei der Securities and Exchange Commission eingereicht wurden), Informationen für Aktionäre (einschliesslich Charts und Daten zur Kursentwicklung der UBS-Aktie sowie Dividendeninformationen), Informationen für Obligationäre, der UBS-Unternehmenskalender und Präsentationen der Konzernleitung für Anleger und Finanzanalysten. Die Informationen im Internet stehen auf Englisch und teilweise auf Deutsch zur Verfügung.

**Präsentationen zum Geschäftsgang:** Die Präsentationen unserer Quartalsergebnisse werden im Internet live übertragen. Aufzeichnungen früherer Präsentationen sind unter [www.ubs.com/praesentationen](http://www.ubs.com/praesentationen) abrufbar.

**Messaging Service:** E-Mail-Nachrichten zu Neuigkeiten von UBS können unter «UBS News Alert» auf [www.ubs.com/global/de/investor-relations/contact/investor-services.html](http://www.ubs.com/global/de/investor-relations/contact/investor-services.html) abonniert werden. Die Nachrichten werden wahlweise in Englisch, Deutsch, Französisch oder Italienisch versandt. Sie können Themen auswählen, über die Sie jeweils informiert werden möchten.

**Formular 20-F und andere Eingaben an die SEC:** Wir reichen periodische Berichte und andere Informationen über UBS bei der US-Börsenaufsichtsbehörde, der Securities and Exchange Commission (SEC), ein. Am wichtigsten ist dabei die Jahresberichterstattung, die mittels Formular 20-F entsprechend dem US-Wertpapiergesetz «Securities Exchange Act» von 1934 eingereicht wird. Das Formular 20-F enthält grösstenteils Querverweise, die sich auf den kombinierten UBS Group AG und UBS AG Annual Report 2019 beziehen. Es enthält jedoch auch einige zusätzliche Informationen, die sonst nirgends aufgeführt sind und die sich insbesondere an US-amerikanische Leser richten. Es empfiehlt sich, diese ergänzenden Informationen zu lesen. Sämtliche Dokumente, die wir bei der SEC einreichen, können auf der Webseite der SEC, [www.sec.gov](http://www.sec.gov) eingesehen werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite [www.ubs.com/investoren](http://www.ubs.com/investoren) verfügbar.

**Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen** | Dieser Bericht enthält «zukunftsgerichtete Aussagen», unter anderem Prognosen des Managements zur finanziellen Performance von UBS sowie Aussagen über erwartete Auswirkungen von Transaktionen und strategischen Initiativen in Bezug auf das Geschäft und die künftige Entwicklung von UBS. Während diese zukunftsgerichteten Aussagen die Einschätzung und Erwartungen von UBS zu den vorgenannten Themen widerspiegeln, können Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren die tatsächlich eintretenden Entwicklungen und Ergebnisse beeinflussen und dazu führen, dass diese wesentlich von den Erwartungen von UBS abweichen. Hierzu gehören u.a.: (i) der Grad des Erfolgs von UBS bei der laufenden Umsetzung ihrer strategischen Pläne, einschliesslich der Kostensenkungs- und Effizienzinitiativen, sowie die Fähigkeit, die Niveaus ihrer risikogewichteten Aktiven (RWA) und des Leverage Ratio Denominator (LRD), einschliesslich der Fähigkeit, aufsichtsrechtlich bedingten Zuschlägen entgegenzuwirken, der Liquiditätsquote und anderer finanzieller Ressourcen zu steuern, und der Grad des Erfolges bei der Umsetzung von Änderungen in unserem Geschäft zur Anpassung an die Entwicklung der Markt-, aufsichtsrechtlichen und sonstigen Bedingungen; (ii) das anhaltende Tief- oder Negativzinsumfeld in der Schweiz und anderen Jurisdiktionen, die Entwicklungen im makroökonomischen Umfeld und den Märkten, in denen UBS tätig ist oder von denen UBS abhängt, inklusive Schwankungen an den Wertpapiermärkten, der Liquidität, Risikoprämien und Wechselkurse sowie Auswirkungen des Wirtschaftsumfelds, von Marktentwicklungen, geopolitischen Spannungen, Änderungen der nationalen Handelsrichtlinien auf die finanzielle Position bzw. die Bonität von Kunden und Gegenparteien von UBS sowie auf die Stimmung und Aktivitäten von Kunden; (iii) Änderungen der Verfügbarkeit von Kapital und Finanzierung, inklusive Änderungen der Risikoprämien und Ratings von UBS, sowie die Verfügbarkeit und Finanzierungskosten, um die Anforderungen an Schuldinstrumente, welche für die Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf die Verlustabsorptionskapazität (total loss-absorbing capacity, TLAC) herangezogen werden können, zu erfüllen; (iv) Änderungen oder die Umsetzung der Finanzgesetzgebung einschliesslich der Interest Rate Benchmark Reform, und Regulierung in der Schweiz, den USA, in Grossbritannien, der Europäischen Union und auf anderen Finanzplätzen, die strengere oder auf bestimmte Rechtseinheiten bezogene Kapital-, TLAC-, Leverage-Ratio-, NSFR- (Finanzierungsquote), Liquiditäts- und Finanzierungsanforderungen, steigende Anforderungen an die Betriebsstabilität, zusätzliche Steueranforderungen, Abgaben, Beschränkungen der erlaubten Tätigkeiten, Vergütungsbeschränkungen, Beschränkungen von Kapital- und Liquiditätsübertragungen und der konzernweiten Verteilung operationeller Kosten oder anderer Massnahmen auferlegt oder dazu geführt haben oder in der Zukunft auferlegen oder dazu führen könnten, und deren potenzielle Auswirkungen auf die geschäftlichen Aktivitäten von UBS; (v) der Grad des Erfolgs bei der Umsetzung weiterer Änderungen, die UBS an ihrer rechtlichen Struktur vornimmt, um ihre Abwicklungsfähigkeit zu verbessern und damit verbundene regulatorische Anforderungen zu erfüllen sowie gegebenenfalls der Notwendigkeit weiterer Anpassungen der Rechtsstruktur oder des Buchungsmodells des UBS-Konzerns als Reaktion auf rechtliche und regulatorische Anforderungen, Vorstösse in der Schweiz und anderen Ländern betreffend obligatorische Strukturereformen für Banken oder systemrelevante Institutionen oder anderen externen Entwicklungen gerecht zu werden, und inwieweit solche Änderungen die beabsichtigte Wirkung zeigen; (vi) die Fähigkeit von UBS, ihre Systeme und Kontrollen zur Entdeckung und Prävention von Geldwäsche sowie zur Befolgung von Sanktionen aufrechtzuerhalten und zu verbessern, um den sich ändernden regulatorischen Richtlinien und Erwartungen, besonders in den USA, zu genügen; (vii) die Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Austritt von Grossbritannien aus der EU; (viii) die Änderung der Wettbewerbsposition von UBS, einschliesslich der Frage, ob Unterschiede bei regulatorischen Kapital- und sonstigen Anforderungen auf wichtigen Finanzplätzen sich nachteilig auf die Konkurrenzfähigkeit von UBS in bestimmten Geschäftsfeldern auswirken; (ix) Änderungen der auf unser Geschäft anwendbaren Verhaltensstandards, die aus neuen Regulierungen oder der neuen Durchsetzung existierender Standards resultieren können, einschliesslich in Kraft getretener und vorgeschlagener Massnahmen, um neue und verstärkte Pflichten im Rahmen des Kundenverkehrs und bei der Ausübung und Bearbeitung von Kundentransaktionen aufzuerlegen; (x) die Haftung von UBS oder mögliche Einschränkungen oder Strafen, welche die Aufsichtsbehörden UBS infolge von Rechtsstreitigkeiten, vertraglichen Forderungen und regulatorischen Untersuchungen auferlegen, einschliesslich der Möglichkeit von gewissen Geschäftsbereichen ausgeschlossen zu werden, potenziell hohen Bussen oder Geldstrafen oder des Verlustes von Lizenzen oder Privilegien aufgrund von regulatorischen oder anderen behördlichen Sanktionen, sowie die Auswirkungen, die rechtliche, regulatorische und ähnliche Angelegenheiten auf die operationelle Risikokomponente unserer RWA haben, sowie der zur Rückführung an die Aktionäre verfügbare Kapitalbetrag; (xi) die Folgen von steuerlichen oder regulatorischen Entwicklungen für das grenzüberschreitende Geschäft von UBS und dementsprechende mögliche Änderungen von Weisungen und Grundsätzen von UBS; (xii) die Fähigkeit von UBS, Mitarbeiter für sich zu gewinnen und an sich zu binden, die für die Ertragsgenerierung sowie die Führung, Unterstützung und Kontrolle ihrer Geschäftsbereiche erforderlich ist und die möglicherweise durch Wettbewerbsfaktoren beeinflusst wird; (xiii) Änderungen der Rechnungslegungs- oder Steuerstandards und -bestimmungen oder deren Auslegungen, die den Ausweis von Gewinnen oder Verlusten, die Bewertung des Goodwill, die Anerkennung latenter Steueransprüche und andere Aspekte beeinflussen; (xiv) die Fähigkeit von UBS neue Technologien und Geschäftsmethoden zu implementieren, einschliesslich digitaler Dienste und Technologien, und die Fähigkeit erfolgreich mit existierenden wie auch neuen Finanzdienstleistern zu konkurrieren, die möglicherweise nicht alle in gleichem Umfang Regulierungen unterliegen; (xv) Grenzen der Effizienz der UBS-internen Prozesse für Risikomanagement, -kontrolle, -messung und -prognose sowie von Finanzmodellen im Allgemeinen; (xvi) der Eintritt von operativen Betriebsstörungen wie Betrug, Fehlverhalten, unautorisierte Handelsgeschäfte, Finanzkriminalität, Cyber-Attacken oder andere Störungen der Cybersecurity, und Systemausfälle; (xvii) Einschränkungen der Fähigkeit von UBS Group AG Zahlungen oder Ausschüttungen vorzunehmen, einschliesslich aufgrund von Einschränkungen der Fähigkeit von Tochtergesellschaften, direkt oder indirekt, Darlehen oder Ausschüttungen vorzunehmen, oder, im Falle von finanziellen Schwierigkeiten, aufgrund der Ausübung der weitgehenden, gesetzlich übertragenen Kompetenzen der FINMA oder von Aufsichtsbehörden für die geschäftlichen Aktivitäten von UBS in anderen Ländern in Bezug auf Schutzmassnahmen, Sanierungs- und Liquidationsverfahren; (xviii) der Grad, in welchem Änderungen bezüglich Regulierung, Kapital oder Rechtsstruktur, Finanzergebnisse oder andere Faktoren, die Fähigkeit von UBS beeinträchtigen können, ihre geäusserten Kapitalrenditeziele zu wahren; und (xix) die Folgen, die diese oder andere Faktoren oder nicht absehbare Ereignisse für die Reputation der Bank haben können, sowie deren Folgewirkungen auf unser Geschäft und unsere Performance. Die Reihenfolge der oben genannten Faktoren stellt keinen Hinweis auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit oder das mögliche Ausmass ihrer Konsequenzen dar. Unsere geschäftlichen und finanziellen Ergebnisse können auch von anderen, in bisherigen und zukünftigen Berichten und Pflichtmeldungen – u.a. an die US Securities and Exchange Commission (SEC) – identifizierten Faktoren nachteilig beeinflusst werden. Weitere Informationen zu diesen Faktoren finden sich in Dokumenten von UBS und Pflichtmeldungen, u.a. dem auf Formular 20-F erstellten Jahresbericht für das am 31. Dezember 2019 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, die UBS bei der SEC eingereicht hat. UBS ist nicht verpflichtet (und lehnt ausdrücklich jede Verpflichtung ab), ihre zukunftsgerichteten Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen anzupassen.

**Rundungsdifferenzen** | Die Summe der in diesem Dokument ausgewiesenen Zahlen stimmt möglicherweise nicht genau mit den in den Tabellen und im Text dargestellten Gesamtbeträgen überein. Prozentangaben, Veränderungen von Prozentangaben und bereinigte Ergebnisse werden mittels nicht gerundeter Zahlen berechnet. Informationen zu absoluten Varianzen zwischen den Berichtsperioden, die im Text dargestellt sind und die sich aus Angaben in den Tabellen herleiten lassen, beruhen auf gerundeten Zahlen.

**Tabellen** | Fehlende Angaben innerhalb eines Tabellenfelds bedeuten generell, dass das Feld entweder nicht anwendbar oder ohne Bedeutung ist oder dass per relevantem Datum oder für die relevante Periode keine Informationen verfügbar sind. Nullwerte zeigen generell an, dass die entsprechende Zahl exakt oder gerundet Null ist. Prozentuale Veränderungen werden als mathematische Berechnung der Veränderung zwischen den Perioden dargestellt.

**Sprachversionen** | Dieses Dokument wurde im Interesse unserer Deutsch sprechenden Investoren und sonstiger Anspruchsgruppen erstellt. Sollten sich Unterschiede im Verständnis der deutschen und englischen Version ergeben, hat die englische Version Vorrang, da diese als das offizielle Dokument gilt.







UBS Group AG  
Postfach  
CH-8098 Zürich

[ubs.com](https://ubs.com)

